



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

208-17

Palma

CLEMENS FRIEDRICH MEYER.

Deutsche Sprache u. Literatur.

N. 1475.

pondero

cresoit.

qns

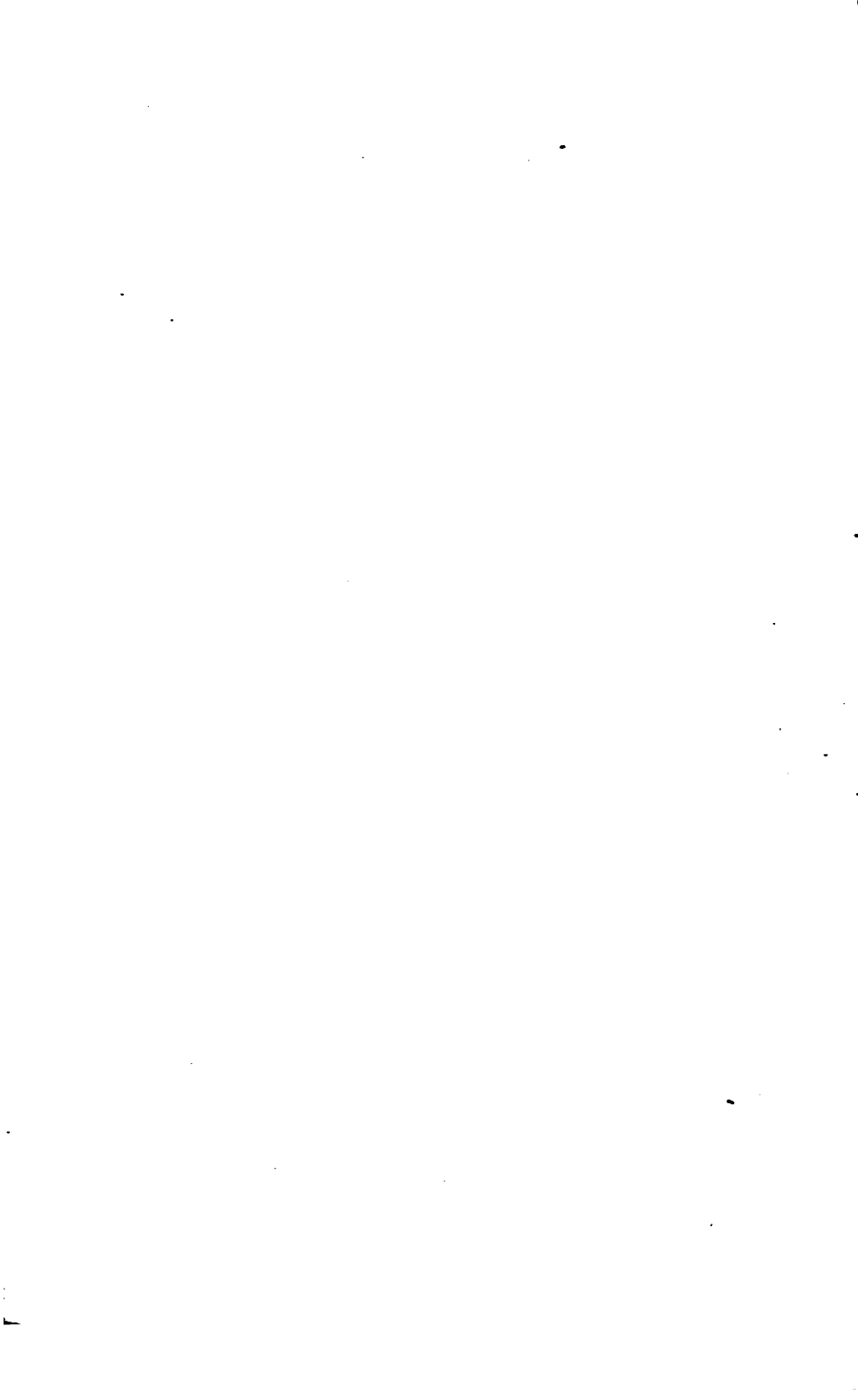


Library of the University of Michigan
Bought with the income
of the
Ford-Messer
Bequest



E. P. FABER





BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLIV.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1881.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der ,kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, prorector der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hensen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarneke, rector der k. universität in Leipzig.

DIE BASLER BEARBEITUNG

VON

LAMBRECHTS ALEXANDER

HERAUSGEGEBEN

VON

DR RICHARD MARIA WERNER

PRIVATDOCENTEN AN DER K. K. KARL-FRANZENSUNIVERSITÄT IN GRAZ.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1880

TÜBINGEN 1881.

DRUCK VON L. FR. FUES IN TÜBINGEN.

VORREDE.

Im jahre 1836 hat Wilhelm Wackernagel darauf hingewiesen¹, dass sich Lambrechts Alexander in einer jüngeren bearbeitung erhalten habe, eingefügt in eine Basler Weltchronik aus dem funfzehnten jahrhunderte. Die handschrift befindet sich in der Basler Universitätsbibliothek und trägt die bezeichnung E VI 26. Die von Wackernagel publicierte probe ließ erkennen, dass der text vielfach verändert und verderbt sei, und darum dürfte sich so lange niemand mit ihm beschäftigt haben. Julius Zacher, der verdienstvolle forscher auf dem gebiete der Alexandersage, dachte an eine ausgabe, kam jedoch leider nicht zur ausführung seiner absicht. Und doch war es dringend geboten, dass die dritte unbenutzte quelle des wichtigen gedichtes eingehend untersucht werde. Auf Scherers rat schrieb ich im jahre 1876 (November und December) den text ab² und veröffentlichte die ergebnisse der arbeit in den sitzungsberichten der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Während des druckes meiner abhandlung erschien in der zeitschrift für deutsche philologie b. X, s. 47 bis 89 ein aufsatz von Karl Kinzel über „die Basler handschrift“; der verfasser, von welchem eine „handausgabe“ des Alexander zu erwarten ist, hatte nicht nur um meine arbeit gewusst (vgl. seine „notizen über das lebensalter“ in derselben zeitschrift b. IX, s. 476), sondern sogar einige hauptresultate über das handschriftenverhältnis und die sich daraus ergebende kritische regel durch mich selbst erfahren, was nicht ohne einfluss auf seine untersuchung geblieben zu sein scheint. Trotzdem versuchte Kinzel eine widerlegung meiner beweisführung in einem neuen aufsatze derselben zeitschrift (im b. XI, s. 385 ff.). Ich glaube meine resultate im großen und ganzen aufrecht halten zu

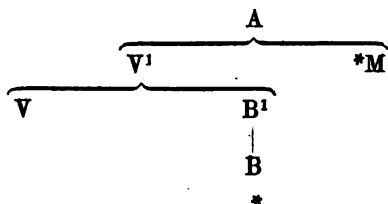
*
1 Die altdeutschen handschriften der Basler universitätsbibliothek, Basel 1836, s. 31 ff. 2 Für freundliche vermittlung der handschrift bin ich herrn prof. Steinmeyer, sowie den herren oberbibliothekaren Barack und Sieber zu dank verpflichtet.

dürfen und möchte durch eine publication der handschrift die nachprüfung erleichtern.

Im folgenden findet sich daher der text der Basler bearbeitung wortgetreu abgedruckt; die abkürzungen sind aufgelöst, ausgenommen ö, û, ũ, deren bedeutung wechselt; interpunction ist durchgeführt; offenbare verlesungen oder feler der handschrift sind im texte verbessert und die handschriftliche lesart unter den text gesetzt; dasselbst werden auch vorschläge¹ zur herstellung des textes versucht, ferner die columnen- oder seitenüberschriften der handschrift angeführt, in welchen Erhard von Appenwiler (1439 bis 1471 besitzer des codex) den inhalt kurz angab; ferner sind unter dem texte die lesarten von V und M verzeichnet, dabei wurde folgendes verfahren eingehalten: so weit VMB neben einander stehen, bieten die lesarten auch sämtliche von B nicht überlieferte verse der anderen handschriften (ausgenommen wurde die einleitung); so weit nur MB, bieten die lesarten bloß diejenigen verse von M, mit welchen B direct verglichen werden kann. Offenbare lücken in B sind angegeben und mitgezählt, die zählungen findet man links vom texte, rechts dagegen die von V und in () die von M. Diss gilt nur für den ersten teil; in der zweiten von B und M überlieferten hälfte stehen die zalen aller nur dem inhalte und nicht auch der form nach identischen verse von M, in Klammer. [] bezeichnet meine zusätze, :::: unleserliche stellen.

Wegen beschreibung der handschrift verweise ich auf Wackernagel und auf einen aufsatz von Zacher in seiner zeitschrift b. X, s. 89 bis 112; wegen der näheren charakteristik des textes auf meine arbeit, welche ich ausdrücklich als einleitung zur ausgabe bezeichnet habe. Es sei mir aber gestattet, die wichtigsten resultate meiner untersuchung hier kurz zusammenzufassen.

Das verhältnis der handschriften suche ich durch folgendes schema anschaulich zu machen (s. 54):



¹ Zu den ersten 2000 versen konnte ich bemerkungen Heinzels dankbarst benutzen, welche ich jedesmal ausdrücklich als sein eigentum bezeichnete.

Es war aus der beobachtung zu entnehmen, dass B mit V feler teilt, dass feler in B sich nur aus V erklären lassen, während alle übereinstimmungen zwischen B und M auf erhaltung des ursprünglichen beruhen. Daraus ergibt sich für den ersten teil des gedichtes die kritische regel, man folge BM gegen V. Die einwendungen Kinzels gegen meine beweisversuche ich in den anmerkungen am schlusse des buches zu widerlegen. Die stufe V¹ wurde angenommen, weil B nicht direct aus V geflossen sein kann; die stufe B¹, weil ich eine zwischen V¹ und B liegende (dictierte?) fassung des textes zu erkennen glaube.

Das verhältnis zu den quellen ist dieses, so weit die untersuchung bei den unzulänglichen mitteln möglich ist: B folgt der *Historia Alexandri Magni de preliis* (Hdp) an vielen stellen gegen die autorität der deutschen vorlage; bei M dasselbe verfahren, während V näher zum griechischen, zu Julius Valerius (JV) und der *Epitome* stimmt. B und M begegnen sich in dieser ändernden tätigkeit nie, daraus ergibt sich für den nur in B und M überlieferten teil des textes die kritische regel (s. 100): überall wo nur eine der beiden darstellungen B und M sich genauer an die Hdp, die andere an JV oder die Ep anschließt, ist anzunehmen, letztere repräsentiere A; wo jedoch sowol M als B gemeinsame verwandtschaft mit der Hdp zeigen, ist diss auch für A voranzusetzen.

Der schreiber von B war nach den sprachformen zu urteilen ein Alemanne, der seine vorlage ohne jegliche sorgfalt copierte und häufig misverstand; er ist mit dem bearbeiter nicht identisch, sondern um ein bedeutendes jünger als dieser.

Die sprache des bearbeiters ist reines mittelhochdeutsch, nur spuren des alemannischen (und vielleicht des mitteldeutschen) sind in den reimen zu erkennen, ohne dass sie nötigten, die fassung später als ins XIII. jahrhundert zu verlegen. Vielfach sind altertümliche ausdrücke nur vom schreiber verwischt.

Der text von B zerfällt in drei teile: I befasst die einleitung, welche die von VM im anschlusse an Alberic von Besançon ausdrücklich bestrittene geschichte von Alexanders abstammung behandelt, II bringt den historisch strengeren bericht über die züge Alexanders und III erzählt seine mehr sagenhaften fahrten. Die leistung des bearbeiters ist vor allem aus I zu erkennen; er folgt

seiner quelle, der Hdp durchaus nicht sklavisch, sondern verrät gefühl für keuschheit und grazie der erzählung. In III schließt sich B nur zum theile M, beziehungsweise A an, auch die Hdp ist nicht mehr quelle, sondern es zeigen sich auffallende übereinstimmungen mit den entsprechenden partien der pseudo-rudolfischen weltchroniken. Wenn man diss aus der überlieferung von B erklären wollte, so würde man das richtige nicht treffen, denn die unmittelbare vorlage von B war ein selbständiges werk, das nur zufällig zwischen zwei blätter einer weltchronik hineingelegt wurde; die ganz äußerliche weise der einfügung ist noch deutlich zu erkennen, was von dr A. Bernoulli in Basel, dem herausgeber des localhistorischen theiles der handschrift, zuerst bemerkt wurde, während es noch Zacher in seinem genannten aufsatze übersehen hatte. Darum war auch die durch B erweckte hoffnung trügerisch, dass sich in irgend einer der zallosen welt- und localchroniken noch eine spur von Lambrechts werk finden könnte.

Die vorliegende ausgabe will nichts anderes als der abdruck einer handschrift sein; nur die wichtigkeit des alten gedichtes, das einst der pfaffe Lambrecht glücklich nachgesungen, dann irgend ein spielmann modernisiert und schließlich ein späterer mit der gemeinen überlieferung der Alexandersage in einklang gebracht, kann eine entschuldigung meines vorhabens sein. Kritisch wird das gedicht jetzt ohnediss von zwei forschern bearbeitet.

Salzburg am 14 August 1880.

Dr Richard Maria Werner.

ALEXANDER.

ABKÜRZUNGEN.

A Die ursprüngliche fassung des gedichtes.

B Basler hs. E VI 26.

BB Die Basler Bearbeitung von Lambrechts Alexander. Untersucht von Dr. Richard Maria Werner, Privatdocenten an der Universität in Graz. Wien 1879. Aus dem Jännerhefte des Jahrganges 1879 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (XCIII. Bd. s. 7) besonders abgedruckt. Die seiten nach den sitzungsberichten citiert, im separatdrucke in klammern [] gestellt.

D Dresdner hs. M 55 vom jahre 1470, enthält auf bl. 1 bis 77 eine verdeutschung der Hdp durch Meister Babiloth.

Ep Epitome aus Julius Valerius, herausgegeben von Julius Zacher 1868.

EU Ekkehardus Uraugiensis herausgegeben von G. Waiz. Monumenta Germaniae VIII. Scriptores VI. 60 ff.

Euseb. oder Hartlieb. Hie nach folget die hystori von dem grossen Alexander wie sie Eusebius geschriben hat. Zû dem ersten doctor hartliebs von münchen vorrede. (1472).

H Harczyk in Zachers zeitschrift für deutsche philologie IV, 1 ff. 146 ff.

Hdp. Historia Alexandri Magni de preliis. Straßburger druck von 1494.

JV. Julius Valerius in Müllers ausgabe des Pseudo-Kallisthenes.

Kinzel X. „Die Basler handschrift“ in Zachers zeitschrift für deutsche philologie X, 47 ff.

Kinzel XI „Das handschriften-verhältnis des Alexander“ ebenda XI, 385 ff.

M Molsheim-Straßburger hs. bei Maßmann, deutsche gedichte des zwölften jahrhunderts und der nächstverwandten zeit I. Quedlinburg und Leipzig 1837. S. 64 bis 144.

PsK Pseudo-Kallisthenes. Primum edidit Carolus Müller, Paris 1846.

Rödiger Seine anzeige von Die Basler bearbeitung u. s. w. s. o. unter BB. In Steinmeyers anzeiger für deutsches altertum und deutsche litteratur V, 416 bis 425.

V Vorauer hs. in Diemers deutschen gedichten des XI und XII jahrhunderts s. 183 bis 226. Ich konnte dazu eine neue collation benutzen, die mir mein freund Max Rödiger zur verfügung stellte.

W Weismann, Alexander, gedicht des zwölften jahrhunderts vom pfaffen Lamprecht. Frankfurt am Main 1850. 2 bände.

- 1 [Z]û Egiptten Nectanibus kûng was, [22^b2]
 als ich von im geschriben las;
 in astronimy sinem rich
 was er und sin gelich
- 5 niendert noch in nigramacye,
 die wont im eigentlichen by.
 eins tages kam es also
 daz dem kûnge Nectanibo
 botten wurden gesant
- 10 von dem [23^a1] fursten us Persarum lant,
 daz er im wolte schaden
 mit hers kreften uberladen.
 dar uf acht er klein,
 er gie in sin kamer ein
- 15 und saczte für sich ein bekelin,
 regen wasser gos er dar in,
 in die hant nam er ein erin rût,
 die im was zem zûffer gût.
 die begunde er besweren ze hant,

*

1 B kûng wie immer, wo nicht das gegenteil bemerkt ist. Die hs. bezeichnet durch û den umlaut von langem und kurzem u, was im abdruck getrennt wurde. 2 Über solche flickverse vgl. BB 11. 57. 3 L. in astronomi sinne rich (Wackernagel). 4 Schwannr. 592 daz niender sîn geliche. 5 In der pseudo-rudolphischen weltchronik (hs. der Wiener hofbibl. 12470, suppl. 108) bei der erzählung von Neptanabus: bl. 301^{rb} wen vil kunst von Nigromancsey wonten dem selben pey. 8 B dz wie immer. 10 B den. Columnenüberschrift von anderer hand: Vom zôber der Rûtten. 12 Vgl. frauend. 16, 22 ich bin gein ir sô überladen mit lieb und ouch mit senender nôt. 14 ein = solus Hdp. 17 PaK. ~~zâßz~~ ~~zâßz~~ ~~zâßz~~ Hdp. virgam eream. 18 Vgl. 158. die hs. hat daneben die form zûber (48). AG. § 161. BB. 71. 19 Vor 19 wol etwas ausgefallen, worauf sich die bezieht (demones in Hdp.).

- 20 daz im wurden die erkant,
 die in in sin lant soltten
 und in betwingen wolttten:
 daz er da wider saczte ze hât
 fürsten und ritter gât.
- 25 do komen im mer,
 daz der kûng Persarum wer
 komen in sin lant
 und in rât und brannt.
 Nektanibus der ward unfro.
- 30 zû dem botten sprach er do
 'du solt wider hein varn,
 die vesti heis wol bewarn.'
 ze hant sprach der botte do
 zû dem kûng Nektanibo
- 35 'du redest, her, gar forchtlich
 und nicht als ein fürst rich,
 sid du dich dar an last
 daz du der [23^a 2.] liut vil hast.
 die mengi der liutten ist selten gât,
- 40 sie haben den vereintten mât.'
 ze der rede sweig er do;
 in sini kamer gieng er do

21 sin aus im gebessert. l. die in in. 22 B betwîngen. 25
 e = æ scheint dem dialecte des bearbeiters zu entsprechen, BB. 62. 26 B
 perfarum. 27 aus komemen radirt. l. Komen in in. 28 B brant
 30 B den. 31 n für m auch im reim. BB. 77. 32 i für e
 sehr häufig, doch nur in der sprache des schreibers. BB. 63. 34
 die folgenden worte sagt bei PsK. im frz. in Hdþ. und D umgekehrt der
 kûnig zum botten. 35 In D lautet diese rede 1vb. Wenne du hast mir
 nicht botschaft brocht alz ein furste der ritterschafft sunder also einē forcht-
 sam mā. Wenne dy kunheyt der leuthe sal man mergkeñ an dem stargkin
 muthe unnd nicht an der menige des volkes. Dies entspricht Hdþ. sed non
 tamen sicut princeps militie egisti sed sicut homo timidus. Virtus enim
 non hec valet in multitudine populi sed in fortitudine animorum. 37 t
 im auslaute erweicht. BB. 73. 38 Columnenüberschrift: Von zûber aber
 necanibus wart ein wissager. 39 liutten sw. nur hier. BB. 79. ¶ der
 liute menge ist selten guot? ähnlich bei Freid. 64, 6 ezn hât dekein ge-
 selleschaft mit ungelichem muote kraft. BB. 84.

- und wolt mit züber vinden,
 ob er sin vigent möcht überwinden.
- 45 do er des nicht envant,
 ab sneid er sin hor ze hant,
 er verwandelt sin gestalt.
 sinen schrin hies er füllen balt
 mit schacz und mit golde,
- 50 als ers den haben wolte,
 da mit wolt er sich fristen
 ze andren sinen listen.
 hiemit rumet er die veste sin
 und kam zû der statt Belusin,
- 55 da nach ze Etyopi in daz land.
 an leit er wis beinin gewant,
 daz er ze Mazidoni wurd erkant
 für einen wissagen dar gesant
 durch der Chyopen er
- 60
 und wissagte wislichen
 armen und rich.
 si batten in sagen do
 von dem künge Niktanibo.
- 65 als er die froge vernam,
 er rette als ein wisser man:
 sin laster [23^b 1] Wolt er nicht sagen,
 die wil er es mocht vertagen.
 Do kam es zû den zitten,
- 70 daz künig Philip wolte ritten,

*

44 g für j. BB. 76. 46 o für â AG §. 44. 124. auch für a bes.
 in wond. BB. 61 f. 50 den vgl. v. 40. 54 st. Pelusium. In D pel-
 lussim. 56 l. lînîn Hdþ linea vestimenta D gewenth von weyssinn zyn-
 del. 58 Hdþ quasi propheta D also dy prophethenn des landes phlegenn.
 59 l. Etyopen. lücken bezeichnet B, wo nicht ausdrücklich das ge-
 gentheil bemerkt ist, nicht. Die hsl. überlieferung ist aus den quellen nicht
 zu bessern. 62 l. unde rîchen. 66 gemination des consonanten ist
 bedeutungslos BB. 71. bes. häufig bei s. BB. 74. 67 Hiatus scheint
 nicht vermieden worden zu sein vgl. 68. 145. l. wolde doch könnte nicht
 beschwerte hebung tragen. 69 Do mit großer roter initiale.

- der des landes ein here was
 (durch urliege fügt sich daz);
 und do er gereit,
 Nektanibus nicht vermeid,
 75 uf den balast gie er durch schütwen
 Alimpya 'die schütteni früwen,
 die da künigine was,
 als ich von ir geschriben las.
 ze hant als er sie sach,
 80 ir mine schos in sere stach,
 daz sich von ir mine
 verkertten sine sine.
 gen ir hûb er uf sin hant,
 mit sinem grûs ward sy ermant,
 85 er sprach 'gegrüesset sigest du mit sinne,
 Macidonye herr künigine.'
 er wolt nicht sprechen 'früwe min,'
 daz mütte enteil die künigin:
 zû sinem grûs sy stille sweig,
 90 jedoch züchtinklichen sy im neig.
 si enpfing es nicht in [23^b 2] has:
 sy sprach 'meister, gand harzûbas,
 siczent zû mir nider.'
 do was er niut wider.
 95 do er nun gesas,
 die frouw ir zucht nit vergas:
 sy hie im schenken iren win

*
 71 Reim von s : z auch sonst. ist alem. BB. 74. 75 B balafft.
 BB. 73. 76 l. Olympia. a für o BB. 66. B schütteni ðo für ð BB. 67.
 77 n für nn BB. 77. 78 Vgl. v. 2. 79 B sich. 84 y ohne be-
 deutung. 85 Er sprach wird wol ohne metrische geltung sein wie noch
 v. 248. 558 und oft, vgl. Lachmann zu Iw. 3637. über sigest BB. 78.
 88 ff. felt in Hdp und D. 90 B meig. über züchtinklichen vgl. BB. 77.
 91 Columnenüberschrift: necanibûs. 92 Auffallend ist die anrede; Nec-
 tanabeus duzt die königin v. 85. sie irzt ihn hier, sagt 102 und 161 du, und
 v. 123 wider ir. 93 Vgl. En. 86,2 (: wider). 94 B nût, was Kinzel,
 zeitschrift f. d. phil. X, 47 ff. oft verkannt hat. B braucht noch andere for-
 men. BB. 76. 95 f. En. 141,5 f. 96 B frw. 97 hie apocopiirt BB.
 79. iren pron. poss. BB. 79. zu vergl. ist etwa Nib. 125,4 dô hiez man den
 gæsten schenken den Guntheres wîn.

- in einen kopf guldin:
 der durst in nit vil sere twang,
 100 es stünd anders sin gedank.
 die künigine sprach alsus
 'zwar du bist ein Egipttus.'
 des namen was er fro
 und antwurt ir also
 105 'du sprichest künigine wort.'
 den namen er gerne hort.
 wer werden wil der toren gesel
 der rede stettes was er wel.
 aber sprach Nektanibus
 110 zû Ollimpya alsus
 'got las dich mit selden leben,
 du hast mir rechtten namen gegeben:
 Egiptun künien wol den liutten
 ire trüeme wol betiutten,
 115 si erkennen öch an laugen
 und offnent des mōnschen taugen. [24*1.]
 Ich beken wol iren hohen sin:
 wand ich der besten einer bin:
 ich bin ein wissage genant,
 120 von den gōtten us gesant.'
 die wil er alsus sprach,
 die künigin er vast an sach.
 sie sprach 'meister, was meinen ir,
 daz ir so vast sehen har zû mir?'
 125 des antwurt ir Nektanibus
 er sprach 'frouw, dem ist alsus.

*

103 Des hat starken sataccent, darf daher in beschwerter hebung stehen?
 105 Hdþ verbum regale dixisti. 107 Wie diess sprichwort, das sich sonst nicht
 zu finden scheint, in den zusammenhang passt, weiß ich nicht. Zu vergl.
 ist Freidank 82,12 der tōre verhilt deheine frist swaz in sime herzen ist.
 113 künien BB. 67. 114 üe für ðu BB. 70. 115 B langen.
 116 B tangē. 117 Columnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen:
 Wie canabus schanckte der frowen ein ledlin. 120 BB. 79. 123 meinen
 und sehen für 2 pl. ist alem. BB. 79. 126 B frw.

-
 ein rede die mich an iuch ist bracht.
 ich wil dir für wor jehen,
 130 die götte heissen dich an sehen.'
 do er geret die wort,
 er zoch us dem büssen ein hort:
 daz was ein taffel klein,
 gewirket von helffenbein,
 135 gezieret wol mit golde,
 als man es wienschen solde.
 als die taffel ward uf getan,
 driu crais vand man dran,
 als mir die geschrift hat geseit.
 140 in dem ersten was geleit
 zwüelff tiutnise mit [24^a2] sinne,
 der ander wit dar inne
 zwüelff tier erhaben,
 in dem dritten schone ergraben
 145 sunne und monne was,
 als ich an einem bûche las.
 dar nach züegte er ein fesselin,
 daz was helffen beinin,
 dar us schüff er den besten sin,

*

127 Das reimwort lautete nach der Hdp wol gedäht, denn es heisst:
 Recordatus sum plurima responsa deorum. 128 B üch. 130 BB. 79.
 132 l. einen und zweisilbigen auftact. 134 gewirket für geworht vgl.
 AG s. 388. BB. 79. i für ü sonst mehr md, doch vgl. AG. § 22. BB. 68.
 136 ie für ü sonst nicht belegt BB. 68; aber für iu. übergang von ü zu i
 und dafür wie mehrmals ie? BB. 65 vgl. 64. 138 B er ais. BB. 68. Hdp
 protulit tabulam tres in se circulos continentem. 139 l. schrift.
 140 B geloit, wol nur verschrieben oi für ei, obwol es mitunter im alem
 steht. BB. 69. was in wären zu bessern? 141 B zwüelff ebenso v. 143.
 BB. 72. Columnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen Dies quatuor cuculum
 (l. circulum) anni et de saptem stell. Tiutnisse, das ich sonst nicht fand, über-
 setzt das lat. intelligentias. vgl. Deutsches wörterb. 2, 1042. 1, 1229. 142
 B wit, ich wüsste nichts passendes als änderung vorzuschlagen; wielt oder
 birt. Hdp habebat. 143 l. tierer vgl. Scherer zu Denkm.² 76, 29. ferner
 Diemer 165, 3. Lexer, mhd. hwb. II. 1433. 147 l. züegte. üe für öu
 BB. 70. 149 f. vgl. v. 886 für den reim sin : sin.

- 150 der mocht von den sieben sternem sin.
 von den zeihen ward im bekant,
 wie vil tage ein jor was genant,
 als der mōnsche was geborn.
 hie mit der tiuffel ward besworn:
- 155 us dem selben helffen bein
 nam er siben stein,
 die waren hartte wol ergraben,
 die müste er zû dem gestirne haben.
 do daz Ollipyas ersach,
- 160 zû dem meister si do sprach
 'meister, nun sage mir,
 wilttu daz ich gelûbe dir,
 mins heren brütlich tag:
 anders ich dir niut gelûben mag.'
- 165 in vil kurczen stunden
 hat ers mit zûber funden.
 Ollipyas aber sprach,
 do si daz zeihen sach, [24^b 1]
 'Meister, mir ist geseit
- 170 ein merr, daz ist mir sere leit:
 als min her kome herhein,
 daz er min niut mer mein,
 • er wel ein ander künigin han.
 wie es dar umb süel ergan,
- 175 dûstu mir daz kunt,
 daz dunket mich ein specher funt.'
 er sprach 'frûwe zwar,

*

150 Zweisilbiger aufakt. 151 BB. 75. 152 l. Wie tag und jâr.
 Hdp astra horas explorantia et nativitates hominum. 156 Hdp septem lapi-
 des sculptos. 158 l. zem. gestirne = constellatio l. gestirne? 159
 Ollypia ist in B die häufigere form des namens; Olympia wie v. 76 selten.
 Dies deutet wol auf ein Olÿpia der vorlage. v. 246. 1525 Olynpia. 163
 l. brütlichen BB. 76. Hdp die mihi annum diem et horam nativitatis regis.
 166 s gibt z wider BB. 74. 169 Columnenüberschrift: Vom eim andren
 man. 172 l. mich. 174 B süel. ðe für ü mehr baier. BG §. 109 f.
 sonst Weinhold, mhd. G. §. 133. BB. 68.

- sin ist ein wort niht war:
 du sichst in kurczen tagen,
 180 daz du solt hoche wirde tragen.'
 Ollipya die gemeit
 sprach 'meister, sag die warheit.'
 Nektanibus sprach ze hant
 'es ist also dar umb gewant,
 185 daz dir in kurzzer zit
 ein hocher got bi gelit,
 der beschirmet dich vor dem künge wol,
 Pilipo, als er bilich sol.'
 dō sprach die edle künigin
 190 'wer ist der geslaffe min?'
 'frouw, ich wil dich wissen lan,
 wie er ist getan:
 er ist ze jung, noch ze alt,
 in rechter mos gestalt.
 195 er hat an der stirne sin
 zwie [24^b 2] horn widrin,
 ðch ist im der bart sin
 gestalt als einem kiczin.
 ðch si dir geseit,
 200 du solt im hinacht sin bereit,
 so wil er beslaffen dich:
 daz gelüb, frouw, uf mich.'
 Olipya sprach aber dō
 czû dem meister Nektanibo
 205 'beschicht es als du mir hast geseit,

*

178 B wor. 187 l. vorm. 191 B frw^o. 192 ff. Mit dieser beschreibung
 stimmt weltchronik, Wiener hs. 2823 bl. 360b f. er ist in der mittel massen
 (361a) weder zeitung noch zealt und haut schön har und hörner an der
 stirnen. HdP neque iuvenis neque senex. 194 B rechtten. 196 B zwa.
 ie für ei BB. 68. $\hat{w}$ = iw BB. 72. Columnenüberschrift: Von eime manne mit
 zwein hörnerin von grossen zöber. 198 HdP et barbam canis habens ornatam.
 Berger XIII 2,294 et barbes aornes de chaenes. 202 B frw^o. 205
 Weltchronik (vgl. 192) bl. 361a ist es das das geschicht so wil ich dich
 anbetten als got und nit als ainen propheten. HdP. si hec videro non ut
 prophetam nec divinum sed ut deum ipsum adorabo.

- so wil ich, uf min warheit,
dich für einen got han
und dich gerne zû mir laden'.
als er der künigin ernst sach,
210 Nektanibus niut me sprach.
von dem palas er gie ze hant
da er ein wüesty vant:
do grüb er krut und wurzelin:
der saff nam zû dem zûber sin
215 [Nectanibus], da schtuf er mit,
daz nach künstlichem sit
Olinpya trümte schon,
wie der got Ammon
des selben nachttes by ir leg
220 und ir mine pfleg.
[25*1.] Des morgens kam er zû ir
und sprach 'frouw, gelûbe mir,
du hast enpfangen den schirmer din,
des solt du von mir gewis sin.'
225 des andren morgens ze hant
do wart nach Nektanabo gesant.
als er nun komen was,
iren trûm wolte sagen [Olympias].
er sprach 'Olipya, künigin,
230 mir ist wol kunt der trûm din;
wilttu sin gestatten mir,
den selben got zeigi ich dir,
den selben got wilt.

*

208 l. lan oder haben : laden? laden für lân könnte als dictatfehler aufgefasst werden. 211 Vgl. v. 271 f. 212 B ^uwesty. 213 B. wurzelen. 215 Nektanibus felt B, vgl. v. 244. 221 Columnenüberschrift: Von eime tracken bilde. B des [25*1] Des. Das erste des ist wol zu streichen, der vers ganz verderbt. Hdp sagt, Olimpia habe Hamon gesehen concubentem secum .. dicentemque ei post concubitum 'mulier concepisti defensorem tuum.' Man müsste erwarten: gie er von ir, denn das doppelte des dürfte nicht auf eine lücke hindeuten. 222 B frw. 223 l. enpfân. 224 Vgl. MSF. 3,2. 226 B noch. do zu streichen oder zweisilbiger auftact anzunehmen. 228 Olympias felt B.

- in eines traken bild
 235 kumet er geslichen zû dir.
 'meister, so hab von mir
 in minem palas ein gaden,
 do slaff in an allen schaden.
 macht du beweren die wort din,
 240 du müst des kindes vatter sin.
 sust wart er gewiset an sin gemach,
 und do der erst sloff gescha[25* 2]ch,
 do kam er in eines traken wis,
 Nektanibus, zû der künigin lis
 245 und volbrachte den willen sin
 mit Ollinpya der künigin.
 des morgens do er von ir scheid
 er sprach 'nun lass ich dir ein grosse meit.
 daz wise edle künigin:
 250 din geburt so gros sol sin
 daz ir dehein man
 mit strit mag gesigen an.'
 von ir schied er an der stund.
 do sy nun grossen begund,
 255 do besante sy in wider
 und bat in by ir siczen nider.
 do daz geschehen was,
 do sprach ze hant Ollipyas
 'meister, ich han gesant nach dir
 260 dar umb, daz du sagest mir,
 so nun kunt der here min,
 was sin rede harzû müege sin?
 ich fürcht daz er mir tûe den dot,
 oder ich kume sus in not.'
 265 als er ir vorchte sach,

*

238 l. inne. 244 l. zer. 248 Er sprach wie v. 83. meit st.
 miet. oi für ie BB. 69. übrigens ist wol schon die jüngere form des pt.
 von schiden : schiet anzunehmen, wie v. 253. Vergl. dagegen v. 333 f.
 249 l. wizze. 254 Weltchronik (vgl. v. 5) bl. 302rb. Do sy nu grossen
 began (von Olympias). 259 = v. 449. 262 a für e BB. 63. üe für ü
 BB. 68.

- Nektanibus do sprach
 'frouw, [25^b1] der rede getage,
 deheiner slachte vorchte trage,
 ich schaf dir helf an miner stat
 270 von Amone, des ich in bat.'
 da nach gieng er ze hant
 da er ein wiesti vant,
 und schüff mit den listen sin
 daz küng Bilipus von der künigin
 275 trümt: wie der got Amon
 sy hetti geminet schon.
 des andren morgens so ze hant
 sinen sternenseher er besant.
 der küng seit im den trüm sin
 280 von Olinpya der künigin.
 si sprachen alle zwar
 'dire trüm wirt vil war.
 sin mût
 (den min frouw wirt tragen)
 285 mit stritte niemer ende hat
 bis da hin do die sun uf gat.
 er schafft mit siner hand
 daz im dienen witti land.'
 da nach in kurczen zitten
 290 solt küng Pilipus stritten,
 und do er strittens begund,
 do kam zû der selben stund
 ein [25^b2] tragk, der vor im gieng.
 was der siner vyenden gevieng,
 295 den det er allen den dot

*

266 l. zuo ir dô. 267 B frw^o. B Der. B getag. 271 Vgl. 211 f.
 274 l. daz Philippus. küng findet sich mehrmals ohne bedeutung für den vers,
 also vom schreiber, zugesetzt. 275 B küng Amon. Hdp deus Hamon.
 277 l. sa. 278 nach 281 zu lesen sine. Hdp sagt freilich ariolum
 . . . et ille ariolus dixit. 279 nach 281 l. in. 283 Hdp bietet keinen
 anhaltspunkt zur bessernng: quia qui nasci debet ex ipsa pertinget us-
 que ad orientem, unde sol egreditur. 284 B frw^o. 290 B stittē.^r

- und half [im] us siner not.
do er die vyent über want,
do für er hein ze land.
als er kam in sin palas,
300 do beegenete in Olipyas,
die edel künigine ze stund;
die kust er an iren rotten munt.
als er ir krankheit ersach,
gezogenlich er do sprach
305 'frouw, du hetttest übel getan,
hetttest du genomen ander man.
dis ist nicht, daz weis ich wol:
din müt niut truren sol.
din geburt ist von eines gottes gewalt:
310 kein übel sol dir sin gezalt
von den liutten noch von mir.
daz nu ist geschehen dir,
daz han ich alles in trüemen gesehen,
des wil ich dir für wor jhehen.'
315 eins tages fügt sich daz
daz Pilipus ob dem tische sas
mit siner herschaft alle,
[26^a1] und man dar trüg mit schalle
bede brot und öch win.
320 do gie ein trak zû der tür in
mit frevelichem geboren.
die ob dem tische woren
erschracken vil geswinde.
weschza liut und kint
325 gieng er zû der künigin,
mit halsen und mit küssen tet er ir schin
daz er ir friunt wer

*

296 im felt B. vgl. v. 334. 302 l. ir. 305 B frw. 309 Hdp
vim sustinuisti a deo oder violentiam a deo passa es, daher eines zu streichen?
313 vgl. v. 147. 314 jh ohne bedeutung BB. 76. 318 B Und B schal.
319 l. ouch den win. 320 l. zer. 324 so B l. zwischen liut und
kinde? oder wesch(el)zagelnde (Heinzel). s. anm. 325 B künigin. 326
mit halsen und dürfte zu streichen sein, nach Hdp osculabatur eam.

- an aller hande swer.
 als künig Pilipus daz ersach,
 330 zû den rittren er do sprach
 'ir heren, ich wil iuch verjehen,
 ich han den traken ee gesehen;
 do ich mit minen.vyenden streit,
 do half er mir us arbeit.
 335 er brachtte min vyent in grössi not,
 was er ir begreiff, die warent dot.'
 kurzlich dar nach geschach ðch daz:
 da künig Pilipus alleine sas,
 ein klein hûn kam geflogen dar,
 340 daz er sin nie wart gewar.
 es sas in die schos sin
 und leit vil eben ein ey dar in;
 us siner schûs viel daz ey
 uf einen [26*2] stein und brach enzwei.
 345 do daz ey den bruch enpfieug,
 dar us ein gefüege slange gieng
 und wolt ðch wider sin dar in,
 daz mocht vom bruch niut gesin.
 do es sin hûbt dar gebot,
 350 do lag es vor dem ey dot.
 der geschit ward er unfro,
 nach sinen meistren sant er do,
 er nam si besunder
 und zeigt in daz wunder.
 355 do jeklicher daz wunder sach,
 ir einer under in do sprach
 'künig, la dir niut wesen zorn:
 ein sun wirt dir geborn,
 der nach dir gewalttig wirt

*

329 B Als daz; das erste daz war zu streichen nach v. 399. vgl. v. 437.
 752. 333 vgl. 294 ff. 335 grossi zu streichen. 337 B kurchlich. BB. 75.
 338 B daz. Hdp Post paucos dies cum sederet rex Philippus solus. l. eine vgl.
 v. 14. 340 l. des er sit? 343 ou für ð ist alem. BB. 66. 344 B
 enzwei, was -zwie hieße. 347 sin] Hdp intrare ovum voluit. l. also gën
 oder in? 349 Hdp antequam ibi caput immitteret. 350 B er von. 351
 h fällt vor t aus BB. 76.

- 360 und ðch niemer verbirt,
 er bringe mit gewalt in sin hant
 grossi mengi witte lant.
 so er dene volendet sin not,
 ee er kume ze land, so lit er dot.
- 365 dis betiuttet die geschach,
 die habe niut ze ungemach.'
 Nun begunde nachen die zit,
 als es die nature git,
 daz die künigine solt geberen,
- 370 und [26^b1] die wetag sy des begunden bewern.
 sy bat mit heimlichen sinen
 ir Nektanibum gewinen.
 als do der komen was,
 zû im sprach Ollipyas
- 375 'meister, mir ist unmassen wee,
 rat, wie daz an mir zerge.'
 an den selben stunden
 der sternien lûff begunde
 messen und reitten.
- 380 'von den arbeiten
 kunst du scheire, künigin,
 richt dich uff, kungin,
 wand all din ding an dire frist
 betrüebet sind, . . . daz ist.'
- 385 do nun daz für kam,
 der frûwen es alle we benam.
 er sprach 'sicz wider, frûwe min.'

*

361 l. enbringe. mit gewalt nach Hdp zu streichen? 365 geschach
 bisher unbelegtes fem. vielleicht gesach? 367 N rote initiale. 370 B Die.
 Columnenüberschrift: der kunigen geberen. des ist zu streichen und swern oder
 besuern (Heinzl) zu lesen. Sollte eine verkürzung bewern für bewæren :
 gebern erlaubt sein? vielleicht ebenso v. 498 mern = mêren. 373 l. der da.
 377 l. an der selben stunde oder überschuß-n? 379 l. messen er? 381 l.
 kumst du schiere. s. v. 248. 382 vrouwe min? wie v. 387 f. Hdp. sagt in
 beiden fällen regina. 383 Hdp. hac hora elementa a sole turbata sunt.
 384 B bezeichnet keine lücke; vielleicht zu lesen: als wâr daz ist. 385
 daz nämlich ûfrichten vgl. Hdp. subleva te paululum regina a solio tuo . . .
 factum est, et recessit ab ea dolor. 387 Hdp. sede regina. et sedens peperit.

- des was gehorsam die künigin.
als si do gesas,
390 des kindes scheire [si] genas.
do daz zer welt was komen,
an der zit ward vernomen
erdbidem und dorn blik.
daz beschach so stark so dik,
395 daz alle liutte begunden jhehen,
es wer ein grosses wunder beschehen
die nacht uncz uf brun zit,
daz beschach niemer sid.
als künig Pilip daz ersach,
400 er erschrak und [26^b2] het sin ungemach,
doch gelichet er frölich ze sin.
er gie für daz bet hin in,
er wunste in beden selig sin
die frouw und daz kindlin.
405 er sprach sich han gedacht
(alle die zit so daz kind wurde bracht
zer welt) daz man es niut zug
in minem namen durch die geschicht
daz es eins gottes ist;
410 daz man mag merken sunder list,
wand an sinem brütlichen tag
(daz ich für wor sagen mag
und sin offenlichen gich)

389 gesaz : genas vgl. BB. 74. 390 si] felt B 391 Hdp. statim-
que puer cum cecidisset in terram, factus est tonitruus validus et ful-
gura et signa et choruscationes facte sunt per universum orbem. 393
l. donerblic. 397 B brún oder brím. Hdp. sagt: Tunc dilata est
nox et usque ad penultimam partem diei extensa est pariter et divisa. vgl.
Dtsch. wb. II 437 brunnenzeit. Nach beschehen wäre stark zu inter-
pungieren, hinter nacht felte das verb. finit. 399 l. Philippus nach v. 329.
400 Columnenüberschrift: Der groß alexander was umb die brust wel (l. vol)
har die ougen groß eins gel daz ander grüner. 401 ze zu streichen.
403 s für sch BB. 74. 404 B frw^o l. der ... dem. 405 B gedach.
406 l. Al die zit sôz vgl. Rüdiger 420. 407 l. Zer welt, daz man es
süge niht oder welte und manz. Umlaut vernachlässigt wie oft. BB. 67.
411 l. bürlichen. vgl. v. 163. Hdp. in nativitate eius.

- die ellimentten verkertten sich.
 415 doch ziuch es mit flise und mit zart
 und als min eigen kint bewart.
 la dir nich wessen swer,
 und heis es Allexander.
 als daz vernam die künigin,
 420 si zoch mit flis daz kindelin.
 ich sag iuch vür war,
 es was als ein lüewe umb die brust gehar:
 daz was vil swer der mütter sin.
 sin ögen gros grüwelichen schin,
 425 daz eine swarz, [27*1] daz ander gel,
 ze blike waren sy vil snel.
 da er zû zwenzig joren kan,
 als ich an der istory vernan,
 ze schüller lert er gar swind.
 430 er was über alle kint.
 die ritter lertten
 über all
 , turnieren schechen springen
 werffen lüffen ringen:
 435 dar an was er mit krefftten gros
 für ander sin genos.
 Als künig Pilip ersach

415 B nüt statt des zweiten mit. Hdp. nutriatur in memoria ac si filius meus esset. 418 metriache verwendung des namens Alexander verschieden: BB. 62. 421 B vîr. V 186, 14 daz ich iu von ime sage daz ist war. M 149 daz ih von ime sagen, daz ist war. 422 B als ein ein lüewe. BB. 70 üe für üu. V 186, 18 grispe also leven loche. M 154 unde crisp als eines wilden lewen locke. Hdp coma capitis sicut leonis aspersa videbatur. Es was vielleicht vor ich in v. 421 zu stellen, hier zu streichen? 424 gros schwerlich adj., es felt das verbum finitum: man könnte grôz als pt. von griuze streue auffassen und ouge lesen; Heinzel denkt an graz. Hdp. oculi eius sicut stelle micantes gibt keinen anhalt, andere ausgaben der Hdp lesen: oculi eius magni micantes. 425 B swacz. Das zweite daz B Dz. Hdp. unus niger alter vero glaucus. V 186, 19 ein ouge das was weithin (M 158 weiden) 23 swarz was ime daz ander (= M 164). 427 B daz. zwenzig vgl. v. 587. Hdp. duodecim. 429 l. Ze schuole (Hdp. In scolis) lert er gar geschwind. 431f Die lücke hilft Hdp nicht ausfüllen. 437 B A große rote initiale. vgl. v. 329.

- des Kindes frömdikeit, er sprach
 lieber sune min,
 440 mir ist lieb die krefftē din,
 doch eines dinges turet mich,
 daz du mir niena bist gelich.
 • do Ollipya erhört
 disse wort,
 445 sy hies balde springen,
 Nektanibus heimlich bringen.
 als er nun komen was,
 zû im sprach Ollipyas
 'meister, ich han gesant nach dir,
 450 daz du erfindest, lieber, mir,
 was nun der künig, min her, hab
 gedacht mit einer rede: do der knab
 [27*2] Alexander vor im gieng,
 den er lieplich umb vieng,
 455 er sprach 'ich mine die krefftē din
 und hasse daz niut bist gelich der frūwen min.'
 als Nektanibus daz erhört,
 der künigin forcht er zerstört.
 'Ollipya, du solt frödede tragen,
 460 ich wil dir sicherlichen sagen,
 daz güt sind die gedenk sin
 gen dir und dem kindelin.'
 an der selben stund
 Nektanibus begund
 465 eins sternen war nemen,

*

439 ist zu lesen: Alexander, lieber, wie Hdp. Fili Alexander? 442 B
 nican. BB. 63. anm. 1. i : i. BB. 56. 444 vgl. v. 4222. BB. 56. 445
 vgl. 616 f. 447 B num. 449 = v. 259. 453 Columnenüberschrift:
 nekanibus astronumus. 454 gieng : vieng noch oft. 838. 1649. : gevieng
 293. : umbevieng 453. : enpfeng 345. 652. 3780. gie : fie 792. 3133.
 u. a. w. 455 vgl. v. 440. Die widerholung von Philipps rede auch in
 Hdp. 456 dieser vers ist metrisch schwer zu bessern, gewiss ist formen
 statt frouwen zu lesen (Hdp. figura). etwa gelich zu streichen (Heinzel)?
 459 B frödede, vgl. zu v. 147. 460 In B tragen vor sagen gestrichen.
 461 gedenke mehr bair. Weinhold, mhd. gr. §. 432.

- der im wol begonde zemen.
 er sprach 'ich sich an dem stern
 daz und dem kind müessen mern
 aller einer selikeit.'
- 470 nun stund der knab gemeit,
 Alexander, by in da;
 er sprach 'vatter min, la
 mich wissen, macht du gesehen
 an den sternem, was dir sol geschehen?'
- 475 'ja, vil liebes kint, wol.'
 'vatter, so weist du öch wol,
 wie din dot sol geschehen?'
 'ja, das wil ich dir verjhehen:
 ich stirb von dem eigen kint min.'
- 480 [27^b1] 'das mag anders niut gesin,
 vatter?' 'bis an allen wan.'
 'der kunst wolt ich gerne künde han.'
 Nektanibus sprach aber do
 'des bin ich an dir vil fro:
- 485 so gang ze nacht mit mir,
 was ich sich, daz züeg ich dir.'
 nun giengen si vil trat
 des nachtes mit enander spat.
 Nektanibus vor gieng
- 490 uf dem graben, der do vieng
 umb die selbi statt gît.
 er sprach mit wisem mût
 'Allexander, kint min,
 sich an der sternem schin,

*

466 o für u BB. 67. 467 zu lesen den? 468 so B. Hdp. gibt keinen aufschluss; etwa zu lesen daz dir und dem kinde müezen wern? vgl. jedoch zu v. 370. 469 so B. Heinzel vermutet Al iuwer s. 475 wol] l. ich sol. 479 eigen zu steichen? nach 511. 480 B Das. Columnen-überschrift mit rotem verweisungszeichen: Von den planeten mercurius javis von alexander wissagen. 486 vgl. zu 147. 490 B gieng. Es findet sich oft gieng: vieng gebunden vgl. zu v. 453. das enjambement ist nicht zu bezweifeln vgl. z. b. 3 f. 26 f. 187 f. 211. 291. 402. 403. 432. 446. 467. 472. 475. 780. 964. 1000. 1009. 1473. 2215. 2651. 2833. 3038. 3172. 4236.

- 495 sich, wie trureklichen stat
 Hercules, und früede hat
 Mercurjus, der liechtte stern.
 Jovis stot öch, des wil ich wern,
 in ganczer früeden prise.’
- 500 do also der wisse
 über sich ze himel sach,
 Alexander schüf im ungemach:
 er sties in in den tieffen graben.
 ‘du alter schalk, daz solt du haben,
- 505 daz [du] wissen wilt so wol
 am himel, was gesche[27^b2]hen sol.’
 Nektanibus sprach,
 do im geschach daz ungemach
 ‘kint, wiltu der worheit jhehen,
- 510 ich seit dirs, als es ist beschehen:
 jch stirb von minem kind.’
 Alexander, der geswind,
 sprach ‘bin ich denn der sunne din?’
 ‘ja, daz hab uf die triuwe min.’
- 515 hie mit nam er sin ende.
 nach disser missewende
 Alexander kam in riuwe;
 er gedacht an vetterliche triuwe
 und nam in an den arm sin;
- 520 er trüg in für die künigin.
 als in Ollipya ersach
 erschrockenlich sy sprach
 ‘was treist du, lieber sun min?’
 ‘Nektanibo, den meister din.’
- 525 ‘we mir’ sprach Olinpyas

*

495 B truenklichen. Hdp. vide stellam Herculis qualiter conturbatur, Mercurius vero gaudet. Heinzel vermutete tunkellichen vgl. tunkelsterne; was aber wegen Hdp. entbehrlich ist. 499 B pris. 505 du] felt B. 507 l. zuo ime sprach? wie Hdp. cui Anectanabus respondit. 517 B rāwe. 518 B trā. 522 B vor sy durchstrichen es sich. 524 Hdp. cui ille (Alexander) respondit: corpus Anectanabi est.

- 'er din rechtter vatter was.'
 die red was Allexander leit.
 er sprach 'frouw, iwwer tumpheit,
 hand ir gevolget sere
 530 wider iuch und iuwer ere.'
 ze der rede kûnd sy stil getagen.
 do hies si Nektanibum tragen,
 die vil leide
 [28*1] da er begraben wurd.
 535 In der selben zit,
 des mir die geschrift urkunde git,
 ein fürst us Kabadocyen lant
 Pilipo ein ros sant.
 daz was ungezamt freislich
 540 wild und daz geschöfte wunderlich: 189, 22 (274)
 es bies die liut und slûg; (278)
 es was tûbhaft genûg; (279)
 sin mul als ein essel was, 189, 23 (280—2)
 vast uf geslagen sin nas; (283)
 545 sin oren worn im lang, 189, 24 (284)
 sin hûbt mager und swach; 189, 24 (285)

*

528 B frw v' wer. 533 Hdp. bietet keinen anhalt zur ausfüllung der lücke.
 534 Columnenüberschrift: Von eime wilden Rosse alexanders. 535 I rote
 initiale. Der anfang wie in Hdp. inipsis denique temporibus princeps
 Capadocie adduxit unum equum indomitum etc. während VM davon
 nichts wissen, sondern berichten von philippus stûte wil ich iu sagen
 dar under was ein ros getragen etc. Hier endet die vorgeschichte, und B
 ist nun mit V M vertreter von A. über diese stelle vgl. BB. 31 ff. 538 B
 vor ros ein getilgtes a. 539f V 189, 20 Daz was wunderlich, iz was irre
 unt stritich, snel unt ernsthaft fon siner gesepte ioch von siner chraft.
 M. 272 ähnlich: Daz ros daz was wunderlich, irre unde vil stritich, snel
 unde starc von gescafnisse. Darnach in M: des sult ir sin gwisze iz hete
 unzalliche craft unde ummazliche macht. 541f felen V. irbeiz .. irsluch,
 M. diese und die in der ganzen beschreibung folgende übereinstimmung von
 B und M beweist nichts für ihre zusammengehörigkeit. BB. 31 ff. 542
 freislich M. 543 Der munt was im als einem esele getan V. Ime was
 sin munt, daz wil ih iu tun kunt, alsoime esele getan M. 544 felt V.
 Di nasen waren ime wite ufgetan. M. ich nehme für A den erlaubten
 rührenden reim von M an, Rüdiger 418 schlägt getân: ûfgeslân vor.
 545 vil lanc V. 546 Daz VM. swano V slanc M l. swano.

- sin ögen waren als ein blüt 189, 25 (286)
 vor bescheidenheit wol behüt.
 es mocht löewen geslechtte sin: 189, 27 (289)
 550 sin hals als ein löwin. 189, 26 (288)
 uf dem ruken hat es rindes har, 190, 1 (290)
 an den sitten sunderbar
 geschaffen als ein lechbart. } 190, 2 (291)
 es was mit issen gebunden: 190, 4 (294)
 555 es dobt zû allen stunden. 190, 5 (295)
 für künig Pilipo ward es geleit. 190, 6 (296)
 als er sach sin gelegenheit, 190, 7 (297)
 er [28*2] sprach 'Burzival es heissen sol.' 190, 8 (298)
 der name geviel in allen wol. 190, 9 (299)
 560 zû im getorste nieman gan: 190, 11 (304)
 wand wer die schulde hat getan, 190, 12 (305)
 daz im verteilte was daz leben, 190, 13 (306)
 der ward dem ros denne gegeben: 190, 14 (307)
 wond es sin niut enspart,

*

547 waren ime (warim V) alliruare (al der uare V) MV. 548 felt VM dafür: Als (Glich M) eim fligenten arn VM. 549 löewen B. Ich wane ez were lewen g. VM. sin felt VM. 550 hals was im lochot (lockechte M) VM, darnach wol B zu lesen: was im. In VM v. 549 f umgestellt. 551 den goffen VM. 552 f den] sinen V. sunderbar] liebarstes (liebarten M) mal VM. Darnach So sarrizin noch (ioch M) christen man nich ein (Ni nihein M) pezzter ros gewan VM. 554 Daz ros wart VM. mit iseren V mit ysene M. 555 Also daz da tobet VM. 556 Unt (Iz M) wart für den chunich philippus geleit VM. 557 Unt als VM. sach] vernam VM. 558 Columnenüberschrift: Wie das Ross alle schuldigen zerbeiss B. er sprach vgl. v. 85. Buzival hiez erz namen VM. 559 Daz duhte si gut allesamen (samt V) VM. Darnach in M: Do hiz man manigen starkin man daz selbe ros leiten dan, und in VM: Man hiez daz ros (Unde M) in einen marstal thuon (betun M) daz si (man M) da für machten gerûn VM. 560 im] dem ros V. netorste M. 561 Wan umbe den ez also was getan V. Wan der also hete getan M. 561ff Weltchronik (wr. hs. vgl. v. 5. bl. 304vb.) welhes mensch man wolt weisen Durch sein untat von dem leben Den hies der künig dem rosse geben. 562 Den V. im] felt V. wart M. 563 Den muose (nose M) man dem rosse geben VM. 564 bis 587 ganz abweichend von VM und der Hdp. 564 sparn mit gen. zwar belegt, jedoch selten, wol als dictatfehler für es in anzunehmen vgl. v. 612.

- 565 er wart von im zerzart.
 es wolte nur essen liut.
 wer im kam so nache iut
 daz es in mocht gevachen,
 des dot müst sich do nachen.
- 570 Da nach in kurczen tagen
 Pilipo begonden wissagen
 die götter all gemein,
 daz in der weltte mōnschs dehein
 daz selb ros soltte ritten
- 575 und über schritten,
 denne der daz künkerich
 nach im besiczen soltte gewalttenklich
 und nach sinem dote . . .
 solt wessen her.
- 580 do der künig daz vernam,
 vil ser er sin erkam:
 ich enweis, ob es im lieb wer,
 oder ob es im brechte swer.
 Alexander was us gewessen
- 585 und was [28^{b1}] ein künig userlesen
 und an krefftē niut las;
 uf zwenzig jor alt er was;
 do kam er wider hein 190,22 (318)

*

565 zerzart dieses md. wort, das noch v. 613 steht, findet sich auch in dem troj. krieg derselben Basler hs. bl. 15a. 1 mengem er sin gewand zerzart. 566 B nun. 570 D rote initiale B. Der sinn von v. 570 bis 579 entspricht V 190,15 ff. M 308 ff.: Dem chunige wart ein bote (b. do M) gesant von dem den (der M) daz ros was (het M) chunt (erkant M) und hiez ez (iz sint M) paz pewaren er sprach (wande M) man solte ez (dar M) noch (felt M) an im (felt M) ervaren wem des chuniges gewalt (des ch. g. felen M) nach sinem libe wurt (sin kunincriche solde M) fersalt (blibe M) er sprach daz sol dem si (er bis si felen M dafür unde enbot ime da bi, iz solde rechte derre si) derz alrest (allir erist M) bescribe wandiz nie (noch diu M) chein (nehein M) man ne gerihte VM. 571 B begonde. 576 künkerich vgl. BB. 65. Für 580 bis 586 findet sich in VM Hdp keine parallele. 580f kehren wieder B 784f V. 196, 1f. 582 lie'b B. 584 so B, nicht wie Kinzel x 52 uf. gewessen nicht = gewahsen vgl. v. 579 u. o. 587 vgl. 427 Hdp. auch hier wieder duodecim. 588 Unt als

- und bedorfe meisterschaft enkein. 190, 24 (321)
- 590 er hat noch niut vernomen, 190, 26 (322).
 wie daz ros dar was komen. 190, 25 (323)
 eins tages fügt sich daz, }
 daz er uf dem palas sas, } 190, 26 (324f)
 do hort er winhellen daz ros. 191, 1 (328)
- 595 zû den sinen sprach er 'losa los, 191, 3 (334)
 was schalles mag daz sin, (335)
 daz so lut hilt in die oren min? 191, 4 (336)
 ob es ros oder leow tût, 191, 7
 des ist veriret mir min mât.'
- 600 do sprach Ptolomeus zû dem kint 191, 9 (341f)
 'her, es ist ein ros geswind, 191, 10 (343)
 daz mit unsitte lebet alle moll
 und ist geheissen Bucival, (347)
 daz hat iuwer vatter in getan. 191, 10 (348)

*

Alexander heim quam VM. Darnach: Algeriht (Di scrift M) er daz (harte wol M) vernam wis was er zummazen VM.

589 erinnert an Tuo alrest heter sinen meister verlazen V. Sine meistere heter verlazen M. 590 Des umbe daz ros was geseit des in habt er noch tuo vernomen nicht V. Dannoh ne heter nit vernomen wi iz umbe daz ros was comen M. 592 ff. Über diese stelle vgl. BB. 33 ff. tages als er uffen der palenze geht V. 'tages do der iunglinc in der pælenze ginc M. Darnach: geste habt in dar gelaicht V. Do volgot ime vestian der was ein edele iunc man M. 594 horderz ros waien V. Daz ros horter do weien. Darnach in V: Daz stunt in siner thobheit scrien. in M: Unde tubillichen schrien vil starke er do dachte waz daz wesen mohte mit allen sinen sinnne wes were di freisliche stimme. 595 Alexander sprach zen ebunden (l. chinden) V. Zo vestiane er do sprach M. Darnach in V: Die mit ime uber die palize gingen. 596 felt V. Nu sage mir waz daz sin mach M. 597 Ich ne weiz waz mir scillet inz ore V. Daz mir schillit in mine oren M. Darnach Ez (Unde M) en lat mich nicht gehören VM., dann Iz gebarit freisliche sin stimme di is geliche einem freislichem tiere M. 598 Nach es ein durchstrichenenes f oder f B. Ich ne weiz wederz ein ros oder ein lewe deoht V. felt M. vgl. BB. 16. 599 felt VM, dafür V: Wain ez da in beslozen stet. 600 Btholomeus sprach V. Do antworste ime schiere Ptolomeus unde sprach. M. Darnach in M: Ih sage dir waz daz wesen mach. 601 Herre ist buzival V. vil swinde V. Iz ist ein ros freislich M. 602 felt VM. Dafür in M: Ime ne wart nie nehein gelich in alle crische lant. 603 felt V. Bucival ist iz genant M. 604 Din vater hat iz in M.

- 605 kein stût mag sôlichs niut gehan, 191, 11(349f)
 kein marschalk hat es in siner hût, 191, 12 (351)
 wand es bisset übel und gût. 191, 13 (354)
 here, ich dir [28^b2] niut vertagen,
 ein teil siner wis sagen:
 610 wer im kunt so nache
 daz es in mag gevahen,
 der wirt niut lenger gespart,
 er wird vil klein zerzart.
 do Alexander daz vernan, 191, 14 (358)
 615 vil balde er zû dem stalle kan. 191, 15 (359)
 er hies die knechte springen, 191, 16
 die slûssel balde bringen. 191, 17
 si begonden alle fliehen:
 si forchten daz er si hies her us ziehen; 191, 17
 620 des er sy wolerlies. sysprachen 'her, zûrnen niut,
 wir kenen wol des ros sit:
 es lept niut als kûen ein man,
 der zû dem ros tûre gan.' (191, 18)
 do er ir zagheit ersach,
 625 vor zorne die tûr er brach, 191, 19 f.
 er det ir mit dem fûs ein stos,

*

605 Under der stuot ne mothe neichn bezzer gegen V. Iz ne dorfte
 bezzer nie gegán under neheiner stute M. 606 Er sprach 'herre ez
 ne hat nehein marslach in huote V. Iz ne hat nieman in hute M. Darnach
 in M: Wandiz ist vil freislich sin stimme di ist eislich. 607 vgl. En.
 168, 21. erbizet V. Iz irbizit man unde wib M. 608 l. ich wil dir
 oder ist vertagen l. sing. und sagen inf? 607 bis 610 Diese ungeschickte
 wiederholung felt in VM Hdp. vgl. v. 646f. Dafür in M: Nieman ne
 mach sinen lib vor ime gesunt behalden swes iz muz gwalden. 610 ff.
 vgl. 564 ff. 613 vgl. 565. 614 Do der herre diz M. Unt diz
 Alexander v. V. 615 Schiere M. stalle] rosse M. Niwht er ne beite é
 er zu dem rosse chom V. 616ff felen M. Er reif den chinden, V. vgl. 445f
 616 f Weltchronik (v. 5). bl. 304 vb. Damit hies er bald springen und in
 einen zaum pringen. 617 Unt heiz im den sluzel gewinnen V. 618
 felt VM. 619f Diese stelle ist verderbt, denn gekreuzte reime kann
 man nicht annehmen: fliehen — hies — ziehen — lies. s. anm. Ir
 neheiner getorste daz ros da fur ziehen V. felt M. 623 tûre B l.
 türre. Want si alle vil ungerne dar in gigen V. felt M. 624 felt VM.
 625 Alexander orzurneht daz. die tur er nider brach V. 626f felen VM.

- daz die türe in den stal schos.
 er hies sy alle höher stan, 191, 20
 er wolt allein hin in gan. 191, 21
 630 daz ros wolte gegen im varn; 191, 22 (360)
 als es in begunde an[29*1]starn, 191, 23 (361)
 von siner gesicht es erschrak,
 daz alle sin freidikeit gelag.
 es erzittret an der stund
 635 und wadlet mit dem swancz als ein hunt,
 es kniuwete vor im nider 191, 25 (364)
 und det kein freidikeit sider. 191, 26 (365)
 daz ros begond er streichen, 192, 1 (368)
 daz nie man mocht erweichen 192, 2 (369f)
 640 und nie zûm an is kam 192, 3 (372)
 192, 4 (373)
 gar kuntlich ward sin gedank, 192, 5 (374)
 uf daz ros er sprang, 192, 5 (375)
 er reit es us dem stal, 192, 6 (376)
 645 daz duchte sy wunder all. 192, 7 (377)
 ein bot iltte dem kunge sagen 192, 7 (379)

*
 627 türe B. 628f felen M. 628 alle abestan V. 629 dar in V. 630
 Also buzival gegen im uz wolte varn V. Do sin daz ros wart gware M. 631
 Unt ez alexander ane begunde starn V. Unde er iz begunde anestare M.
 632 bis 635 felen VM. Dafür: Ez erbluote (vergaz M) sich (felt M) aller
 siner maht unde wolte im wesen diensthaft VM. 635 Hdp. Et sicut videtur
 canis coram domino suo, sic equus coram Alexandro parebat. mit d. schwanz
 wol zu streichen. 636 dar nider VM. 637 B frediket vgl. v. 630. Ez ne
 geruorthe sich ouch nimer sider V. Unde ne unsitete njwit sider M. Darnach:
 Also chundeclich was dem rosse al sin gebare V. Ime worden sine gebere M,
 Alsoz deschindes wol (vil wol M) gewone ware VM. 638 Er begundiz st. M.
 Alexander begunde do st. V. 639 man gewichen Ne mohte neheine wis M.
 Ein ros, daz nienichein man begunde weichen V. Darnach in M: Wander
 was vil wis. 640 So der nie seil noch z. ane chom V. Er ne legete
 zoum noh seil dar ane M. 641 Mit der mane erz nam V. Er begreif
 iz in sine manen M. 642 l. kûenlich entsprechend ellenthaft. Ellenthaft
 was sin M. Er habet ellenthaften g. V. 643 Us B. Ufen sinen (uf den M)
 rucke er ime VM. 644 Uz dem marstalle er iz reit M. Uzer deme gadome
 erz reiht V. 645 Weltchronik (vgl. v. 5) bl. 304 ra. Des wundert all
 dy da warn. Daz was ein michel balthheit VM. 646 ff. Über diese stelle
 BB. 91ff. Rödiger 421f. Do wart daz langer nit verdaget, dem kuninge
 wart do gesagit M. 646 daz sagen V.

- und wolte niut vertagen. 192, 8 (378)
 mit sinem gesind er gein im gie, 192, 10 (382)
 sin hercz des gros früed enpfie. 192, 11 (383)
 650 als Allexander daz vernam, 192, 11 (386)
 daz der küng gegen im kam, (385)
 vom rosse er do sprang und gieng. 192, 13 (388)
 Vestyana in daz ros enpfie, (389)
 daz ward ze stund gezemet hie.
 655 sin vatter in wol enpfie,
 er [29*2] sprach 'heil si dir, sun min, 192, 16 (398)
 nach mir solt du küng sin.' 192, 17 (399)
 'heil mües iuch öch sin' 192, 19 (403)
 sprach Allexander 'vatter min. 192, 19 (402)
 660 vatter und her, ich han gezalt 192, 24 (411)
 daz ich bin xx jor alt 192, 23 (410)
 und bin komen zû den tagen, 192, 24 (412)

*

647 Er ne getorste er nicht vergen V. Darnach Waz sin sun hete getan VM. Dann: Uf spranc der chunich sa V. Der kuninc der spranc uf san M. 648 Unt zoh sines sinnes V. Unde zehenzich sines gesindes M. 649 B früed enpfey. vgl. v. 147. 247. Do (Er M) fruot (frowete M) er (felt M) sich sines chindes VM. Darnach in M: Di mere er gerne vernam. 650 Unt also V. Unde in M. daz] felt VM. 651 felt V. Do der kuninc dar quam M vor 650. Darauf Er thet (Do teter M) als im wol gezam VM. 652 Er warf sich nider unde ginc VM. 653 felt V. Vestian daz M. 654f felen VM. Darnach in M: Alsiz alexander wolde mit einem breitele von golde mit gesteine wol beslagen. Dann in VM. Sineme vater (v. ginc er M) gegene unt (felt M) also (do M) sie zesamene chomen mit (bi M) handen si sich namen ir rede was (wart M) vil minnesam als ir hie muot ferstan VM. 656 Heil dir sprach er sune m. M. Hil dich sprach philippus sun m. V. 657 Mich dunkit du solt VM. Darnach: Der (Diu M) gewalt si dir vil gereiht also wit (verro M) so min rich geht VM. 658f Helt iuch sprach alexander fater min, got laze iuch iomer salich sin V. Alexander sprach zestunt vater got laze uh sin gesunt M. Darnach Alles guotes ich iu vil (felt M) wol getruwe VM. Dann in V: Vil lange muzet ir iuwer riche mit genaden bewen; in M: Got laze uh lange buwen mit froweden uwer riche unde ouh selicliche. Noch sult ir vater mich geweren eines dinges des ich sere geren. 660f Er chot fater nu bin ich funzen iar alt, daz haben ich rehte gezalt V. Nu bin ich funfzehen iar alt daz han ich rechte gezalt M. 661 Hdp. duodecim. Weltchronik (vgl. v. 191) fol. 362b fünfzehn. 662 also (so M) chomen VM. minen t. VM.

- daz ich wol waffen möchtte tragen. 192,25 (413)
 ir söllent mir gebietten,
 665 ich wil mich arbeiten
 in allen iuweren landen,
 ich getriuw mit minen handen
 den zins gewinen in kurczer frist,
 der uns her uncz her ussen ist.
 670 er hies im waffen dar tragen 193,5 (425)
 und einen schilt wol beslagen.
 da er nach des landes sitten 193,8 (430)
 [was] gewaffnet und geritten, 193,9 (431)
 do schein er ein künier degen bald. 193,10 (432)
 675 des öch menger helt sid engalt
 mit manheit vil geswind.
 alles hofgesind
 als einen künig ertten in. } 193,11 (433)

 680 ersprach 'wellent [29^b1] ir ein wille rāwe han, 193,15 (438)

*

663 mach V mac M. 664 bis 669 steht statt der allgemeinen sentenz in V 192,26 bis 193,4 und M 414 bis 424: Unt swer eigen tugent iemer sol gewinnen der sal sin in siner iugende beginnen unt ê seh er sich sculdich niueth versumer sich der chunich er ne wolte es neuht beiten er hiz daz chint bereiten waz mage ich iu sundere gesagen V. swer diheine tugent sol gewinnen der salis in siner iuginde beginnen unde swer dir zins sol geben wil er iht der widirstreben der muz en dir mit scanden senden von sinen landen unde ouh leisterliche do ne wolde der kuninc riche njwit langer beiten er hiz daz kint bereiten waz sol ih mer dar umbe sagen M. 664f vgl. 247f. 667 B getrū. 668 ähnlich M 416f unde swer dir zins sol geben. 669 uns her zu streichen. 670 det im V. dar] fur VM. Darnach: So mans unter eines (des M) chuniges gesinden aller bezzezt chunde (mohte M) finden unt wider (felt M) churs (verkore si M) Alexander man gewun im ein (aber M) ander VM. 671 felt VM. 672 B da mit einem ansatz zu r. Unt also daz chint nach dem site V. Do daz kint nah riterlichen site M. 673 Was felt B. Was wol g. V. Wol g. was M. 674 was er ein sconer iungelinc (: kunine) VM. 675ff. felen VM. 676 Die scene felt in der Hdp. 677 f. Si gruzten in als einen kuninc VM. Darnach: Er sprach wa (wes M) si des (felt M) gedathen daz sim eins (felt M) chuniges namen anleiten al di wil als er so vil (al bis vil felt M, dafür: so er) chunic riches nivht (nit ne M) hete da (daz M) er sinen vinger uf geleite (gesetzte M) VM. 680 B unrāwe. woldet VM. ruowe h.] geruowen VM.

- bis ich einen strit möchtte began 193, 16 (439)
 mit einem künig, den ich meine, 193, 17 (440).
 und wer er hert als ein steine:
 ich wil es mit im beginen; 193, 17 (440)
 685 mag ich den sig gewinen, 193, 18 (441)
 daz ich in werffe uf die pan, 193, 20 (443)
 so mûs er die krone mir lan; 193, 19 (442)
 so den so lon ich mir [min leben] } 193, 20 (444)
 küniges namen ge[be]n. }
 690 Der [künig] was Niklaus genant. 193, 22 (446)
 Alexander für in sin lant. 193, 23 (447)
 vor Zesarya der grossen stat 193, 24 (448)
 det er in des lebens mat;
 mit stritte nam er den sig all da, 193, 25 (450)
 695 sin krone fûrt er danen do. 193, 26 (451)
 daz lant ward im ûndertan.
 do er nu wider hein kan, 193, 27 (452)
 do hort [er] sôliche mer, 193, 28 (453)
 die im woren swer: (454)
 700 sin vatter, künig Pilipus, } 194, 1 (455)
 hat entseczet von sinem hus }

681 Unze VM. aine tugent VM. * getuon VM. 682f. An VM. d. i. m. und 683 felen VM. 684 Wil ich es beginen VM bildet in VM mit 682 einen vers. 685 Unt mach VM. sig] felt VM. verwinnen M überwinden V. 686f. Daz ich dem (Unde ih ime M) die chroni abe ziehe (gezihen M) unt uz dem velde tuon (getun M) gefliehen (fl. M) VM. 687 l. er mir die krone lan. 688 B felt min leben. So muget ir mir chuniges namen geben also lange so (al di wile di M) ich iemer (felt M) gelebe (leben M) VM 690 D rote initiale. künig felt B. Ein chunich VM. 692 Ze M felt V. vur die g. VM. 693 felt VM dafür: Da wart der riche chunich ensatz VM. 694 Dieser wechsel von dâ und dô findet sich oft im alem. vgl. Zs. 16, 220. 216. Alexander faht ime den sige habe (anc M) VM. 695 Hier ist noch genau zu sehen, dass *B der unreine reim von VM vorlag, den es ungeschickt tilgt. Er (Unde M) fuorte die k. mit im dane VM. do felt VM. 696 felt VM. 697f. Über diese stelle vgl. Blb. 95ff. Rädiger 422. Weltchronik (vgl. v. 5) bl. 304vb Do Alexander nu haim was komen. Do vernam er laidige mâr. Unt als er V. nu] do VM. kan] gesan V. 698 er] felt B. Ein (vil M) lait nue (felt M) mare er im (felt M) vernam VM. 699 Des gwan er ungemute M. in V nichts entsprechendes. 700f. k. Pil.] felt V. habeht sich siner mûter geloubet V. lz was siner muter sin vater Philippus ab comen M. 701 sinê B.

- sin mütter, die künigin.
 nach etlicher rat und sin
 hat er ein ander [wip] genomen [29^b2] (457)
- 705 und was uf die zit komen, } 194, 2
 daz im der hochzit gezam. }
- Cleolepatra was ir nam. 194, 3 (458)
- Alexander gie ze hant, 194, 4 } (461)
 da er sinen vater vant }
- 710 ob dem tische siczen schon.
 er nam die erfochten kron 194, 5 (462 bis 64)
 und saczte sy uf sins vatter höbt eben. 194, 6 (465)
 'daz land si iuch da zû geben' } 194, 7 (466)
 sprach er zû dem vatter sa }
- 715 'daz han ich ervochten do. 194, 8 (467)
 daz land iuch versmohen nicht, 194, 9 (469)
 ich bessers won daz geschicht; 194, 9 (468)
 eins dinges trag ich üblen mût, 194, 10 (470 bis 472)
 mich dunket daz niut gût: 194, 11 (473)
- 720 daz ir min mütter wellent lan; 194, 12 (474)
 sy über hügen, ist bös getan. 194, 13 (477)

*

702f felen VM. 704 felt V Unde hete ein ander wib g. M. wip] felt B. 705f felen M. Unt saz in folter brutlofe er liz die sine muoter V. 707 l. Cléopátra wie auch V betont. Die frouwen diu hiez Cleopatra V. Di was Cl. genant. 708f Also Alexander haim chom er geinch fur sinen fater sten V Do Alexander daz irvant unde erz rehte vernam, vor sinen vater ginc er stan M. 709 B sine mütter war nach VM zu bessern. 710 felt VM. B tichse. 711 Gar wūnikleich gelanbet Sacst ims sein vatter auf sein haubet und dann eine ausführung dass dies sitte gewesen sei: Weltchronik (vgl. v. 5.) bl. 304rb. Unt nam die corone die er mit samt imē da hete sinem fater ers uf sazthe V Er sazte di cronen do die er Nicolao hete geroubit sinem vater uf daz houbit M. 712 l. ûf sin houbet? vgl. zu 3982. 713f Er sprach ater nement tiz mit minnen V. Her vater, nemet diz ze minnen M. 715 Daz ich mit sturme han gewunnen VM. 716f vermohen B. Unze ich es (felt M) baz (mer M) mach getuon, des habet ir ere unde ruom VM. 718 War eines V. ich iuch V. Wene ein dinc daz ih iu clagen unde in minem herzen tragen des han ih vil sveren mut M. 719 B dûket. Daz tunchet mich ze neuht gegût V. Ouh ne dunkit iz mir niwit gut M. 720 mine VM. wellent lan] liezet iuwers willen V. Olympiaden di guten mir ze leide verlazen hat M. 721 überhügen ein jüngerer wort statt des in VM überlieferten gibt denselben

- die rede stet als si nun sto; 194, 14
 essent, ich sol iuch niut sagen mee. 194, 14
 doch samer min ögen }
 725 ich sprich daz ane lügen, } 194, 15
 ich dank sin allen den, 194, 16
 die iuch den rat hant gegen, 194, 17 (480)
 daz si geratten niemer me[r] }
 keiner künigin an ir er. } 194, 18 (481)
 730 daz hort ein graffe, hies Lisyas, 194, 19 (482)
 [der] gar stolcz [30*1] und redhaft was. 194, 19 (483)
 es was im vil ungemach, 194, 20 (486)
 daz er alsus zornenklichen sprach, 194, 21 (487)
 des antwurt er im smecklich; 194, 22 (488)
 735 verlossen red unendlich (489)
 bot er im us hochem müt,
 als der tore dike düt. 194, 22
 Pilipus hat vor im stan }
 von gold ein kopf wolgetan } 194, 23 (492)
 740 durch köstlich und swer, }

*

sinn. Unt habet ein uber huor gestellet V Unde einen ubirhur begat mit einem anderen wibe M.

722 bis 726 felen in M. Ter rede willich nu gedagen V. 723 Iuer ezzen willich neuht fersagen V. 724f. Nu weun so mir dei ougen da ich mit kesihe V. 725 Ih swære iu daz bi mineme libe M 479. 726 kedanche V. den hien V. 727 gegen : gegeben ist mit kurzem e anzusetzen vgl. BB. 64. Die disen V Swer disen M. hat M. gefrumit VM. 728f B me. oder ist 729 ê zu lesen? Daz er niemer zeren chumt V Daz ir ime ze grosen unstaten noh comet M. 730 Ein riter hiez Lisias VM. 731 der felt B. Der stolz VM. B Und. M fährt fort: der was mit der brute dar comen, des gwan er lutzelen fromen. 732 Dem was daz V Deme was M. vil harte M. 733 Daz daz chint so verre sprach V Daz Alexander so vil sprah M. 734 Unde antworte ime smeliche M. Und antwurtim ein smaheit V. 735ff Unde frevelliche M nichts entsprechendes in V. In M folgt: des mohter gerne habin enborn des gwan daz kint grosen zorn. 736f. vgl. Kaiserchr. (Diemer) 259, 10f. si heten groz uber müt, so ie der unselige tüt. 737 felt M. Also diche der stolze man V. 738ff. Do hete der chunich einen naff swaren da an stuonden guldine plalhe male V. Einen guldinen naph groz unde swar, dar ane stunden blachmal M. 739 B kopf.

- | | | | |
|-----|--------------------------------------|---|---------------|
| | Allexander der degen her | } | 194, 26 (494) |
| | zugte in uf undougen | | |
| | und slüg Lisyam under die ögen | | 194, 27 (495) |
| | und gab im einen söllichen slag, | | |
| 745 | daz er an der erden gelag, | | |
| | und im an der stund | | |
| | daz im die zene viellen us dem mund, | | 194, 27 (496) |
| | und daz er gehortte und noch ensach. | | |
| | Allexander mit zornne sprach | | 195, 1 (497) |
| 750 | 'sust sol man stillen affen, | | |
| | die unnützlich klaffen.' | | |
| | do der künig Pilipus ersach, | | |
| | was Liäyo beschach, | | |
| | sin zorn in dar zû twang, | | 195, 3 (499) |
| 755 | daz er von dem tische sprang. | | 195, 2 (498) |
| | disse wisse im niut geviel. | | 195, 4 (500) |
| | :: | | 195, 5 (501) |
| | daz im daz linge bein | | 195, 6 (502) |
| | über einen stül brach en zwein. | | |
| 760 | do [30*2] Allexander sach | } | 195, 8 |
| | sins vatters ungemach, | | |

*

741f. Den habet Alexander uf der hende V Hete Alexander an di hande
M. 742 B undagen. 743 Den sluch er M. slugen V. fur die zende
VM. 744ff. felen VM. 747 daz im passt nicht in den neuen satzbau,
ist aber das ursprüngliche. Daz sim in sine (di M) chelen risin VM.
748 Felt VM. und noch] l. noch. 749 Er (Unde M) sprach la du (felt
M) din (dine bese M) rede wesen VM. 750ff. vgl. En. 242, 31. Felen
VM. 752 Vgl. 329. Vor ersach sprach gestrichen B. Videns hec
Philippus dolore commotus surrexit Hdp. 753 B bisyo. 754f. Der
chunich uf fon der taveln sprach (l. spranch) wande in sin zorn twanc V
Philippus uf di tabelen spranc wande in sin groze zorn dwanc M. 756
Der strit M Wan un der strit V. im] felt V. wol geviel VM. 757 Der
felende vers entspricht Do trat er for (fur baz M) unde viel VM; abirren
des auges erklärt B. 758 Daz ime sin schenol (schenkel M) zebrast.
VM. 759 B enzwie. Sollte schenel in V als schemel verstanden und dar-
aus stuol geworden sein? Darnach in V: Unt daz er ane tugent lahc, in M:
Lasterlichen er do lach in andirhalb fiel die brut dane wart neheiner
gabe lut nioren nehein spileman wande do iz also quam daz der kuninc
der nider . . . 760 In M felt ein blatt, welches den inhalt der verse

	von zorn er entrichtet ward:	195, 9
	sin swert zucht er an der vart,	} 195, 10
	er slüg von im geswind	
765	heren und gesind.	
	wer im wolte wider stan,	195, 11
	der müst den lip verlorn han.	195, 12
	ich han noch niut vernomen,	195, 13
	war die brut hin sy komen.	195, 14
770	sinem [vater] schüf er gemach	195, 15
		195, 15
	und ze heillen sin bein	195, 16
	und brachtte wider in ein	} 195, 17
	in und die mütter sin.	
775		
		195, 18
	ein botte ward gesendet,	195, 19
	der seitte dem küng Pilipo daz,	195, 19
	er soltte siner burg hütten bas:	195, 20 f.
780	die sechszig heren, die er da	} 195, 24 ff.
	hett, wellen keren anderswa	
	und wellen mit im kriegen.	
		
	do Pilipus die mer vernam,	196, 1

*

760 bis 1009 enthalten hat. Unt also der chunich der nider viel Alexander sin bluot wîel V.

763 Sin zorn in der zuo truoch V. 764f. Daz er mit tem swerte er umbe sluch V. 765 felt V. 766 Unt swer da wider wolte st. V. 767 Der ne mohte im mit dem leben nicht engan V. 768 Ich ne freiste nie den der fername V. 769 B brüt. hin sy] ie V. bechome V. 770f. vater felt B. Alexander gemazet sich es tuo unt giench sinem fater zuo V. 772 Unt tehte im hail V. 773f. brat in unt sine muter nein V. 776 Unde also daz was gendet V. 777 Do wart e. b. g. V. 778 B pilipo. Unt V. dem küng] felt V. 779 Daz er bewaren hize baz sine burch zantonia V. Darnach: unt fure dar mit hér unt name die burch in sine gewalt. da waren die rede manech falt. V. 780ff. Ez ware der sea manne wille daz retten si under in stille wie sie sich fon ime gezugen unt in lasterliche betrugten. unt si sich an dem besahte der die burch for in behate V. 784 Vgl. v. 580f. Unde also der chunich diz V.

785		196, 2
	Allexander hies er ritten.	196, 3
	und in den selben zitten	
	sin ritter er besant,	196, 4
	mit den er fromklich danen rant,	196, 5
790	der warent hundert und niut me.	
		
	mit listen erstürmet er die	196, 7
	(die heren er dar uf alle [30 ^b 1] fie)	
	und besaczte si werlich.	196, 8
795		
	ze lande wider hein kam,	196, 9
	er vant vor sinem vatter stan	
	botten von Persya, dem land,	196, 12 f.
	die Daryus hat dar gesant,	
800	der da ein richer küng was,	196, 13
	mit brieffen, die man do las:	
	daz Daryus niut wolt enbern,	196, 14
	man müesti den zins im wern,	
	als es von alter her was komen,	196, 24
805	und als er in ðch hette genomen.	196, 23
	Allexander sprach gerichtte	196, 28
	zû der botten angesichte.	197, 1

785 Harte sere er sin erchom V. 786 Er woltes niht langer biten den sun hiz er dar riten V. 787 felt V. 788 Alexander sich besante V. 789 Wie stolzlich er dar ranhte V. 790f. Helde folk git im noh fuonf wefr ze hin zoch V. 792 B er stürmet er. Einen sturm teht er mit listen V. 793 felt V. 794 Unt gewan die selben veste V. 796 Fil froliche er widere ze lante V. Darnach: daz er nehoinen scaden hette genomen V. 797ff. Nu vernement waz ich iu hie ze le fuor dem chunige in dem sale da vant er boten Darios V. 800 Aines geweltigen chuniges V. 801 felt V, auch in der Hdp nichts entsprechendes. 802f. Der den seins von sinem fater Philippus woldenfanen wander Dario was under tan V. In B felt dann die anspielung auf die bibel. V 196, 17 bis 23. 804f. Daz Philippus den zins galt in Darios gewalt dannen uber manegen tach daz was tem suno ungemach. Darius er wart umbe den selben zins erslagen daz ich iu zal ware sagen V. 806 l. Allexander sprang wie V. uf al gerihte V. 807 B angesicht. gesichte V. Nun folgt in V: des zinses er newht galt ir heren er boslich scalt er sprach iuwer

	er hies die botten ritten	197, 10
	und sprach 'bi minen zitten	197, 9
810	wirt im der zins niut me gesant	197, 8
	von uns us Kriechen lant.	197, 9
	dānt iuwerem heren von mir kunt	197, 11
	nun zū dire stund,	197, 10
	sid er des zins niut wel enbern,	197, 12
815	so wil ich in in sinem land wern	197, 13
	den zins in sōlicher mosse:	197, 14
	ich mūs im daz leben lassen	} 197, 15
	oder er git mir sin hūbt.	
	die botschaft si iuch erlūbt.'	
820	danan scheiden sy do	} 197, 16
	trurig und unfro	
	und fro, [30 ^b 2] daz si komen dan	
	von dem grimen man.	
	do daz ward geendet,	197, 20
825	ein bot da ward gesendet	197, 21
	Pilipo, der im seitte die mer,	197, 22
	wie ze Talomone wer	} 197, 23
	die herschaft in untriuwen	
	gen im, es mōcht si riuwen,	

•

herre ne hat anderes neheine frumicheit wan daz er scaz uber ein ander laeht. er was ein harte tumb man daz er zinses an uns gesan er ne wirt ime niemer gesant hinnen uzer chriech lant V.

808f. Bi minen ziten. die boten hiz er riten V. 810f. vgl. zu v. 807. 812f. B ūwerē. kūt. E si ersturben an der stund daz sish ir herren taten chunt V. 814 Also lange so er V. zinses V. wolten V. 815 Er solt in sin da haimē wern V. 816 Mit also getaner mase V. 817f. Er solte ime sin houbeht lazen. V. 819 Diz enbot er ime also V. 820f. Des waren die boten riuwich unt fro V. 821 Über die in B verwischte stilistische manier vgl. Lichtenstein QF. 19 s. clxxxiii f. 822f. Si warn vil fro das si des libes genasen unt waren harte riuwich daz er ir herren wolte verdwasen V. 823 Hier felt wol ein verspaar. 824 Unde also diz V. 825 B geschendet, der umgekehrte fall s für sch tritt ein v. 833. BB. 74. Do wart ein bote V. 826 Unt saget Philippus waz man reiht V. Darnach: von ainer siner unter taner dieht V. 827f. Von einem manne ze Thelemone daz sim unrehte wolten lonen der triwen der er mit in habe gängen si heten zein anderen gevangen V. 829ff. felen V.

- 830 ob ers niut under für
 ee man einem andren swüer,
 den hetten sy al da geladen.
 uf sin schand und uf sin schaden
 wolttten si vast stellen. 197, 28
- 835 Allexander sin gesellen 198, 1
 nam zû im friuntlich, }
 zû der veste hûb er sich, } 198, 1 f.
 in die burg er gieng, 198, 3
 den burgraffen fieng, 198, 4
- 840 die bösen alle dar ab sties, 198, 4
 die sinen er dar uffte lies. 198, 5
 er nam do schacz, was er sin vant, 198, 6 f.
 er gab in sinen dieneren ze hand; 198, 7 f.
 da mit er wider hein reit. 198, 8
- 845 nu wider für im herze leit 198, 9
 uf der hein fert,
 daz in vil zorns wert:
 im wider reit Pausonias, 198, 10
 der ein richen margroff was, 198, 11
- 850 und fürte mit gewalt Ollipyas, 198, 11 u. 13
 die Allexanders mütter [31^a] was; 198, 14
 den künig hat er gewundet: 198, 15
 daz was Allexandro gekündet. 198, 15
 er sprach 'er gilt mir daz ungemach,'

*

830 B für. 831 B. swer. 833 B sand. BB. 74. 834 Unt
 wolten ummaze wider in stellen V. 835 nam sine V. 836 Frumec-
 liehen er dar reiht also diche der stolze man deht V. (vgl. V 194, 22).
 839 l. buregräven er wie V. dar uffte fiensch V. 840 alle] er V. 841
 sinen] felt V. er druf er V. 842 Unt nam er scaz unt gewant unt allez
 daz er da fahnt V. 843 Unt lehnte alle sine man mit dem daz er da
 gewan V. 844 Unt alser do wider reiht V. 845 Do begagent ime
 ein meror arbeiht V. 846f. folen V. 848 Da wider r. ime V. 850
 die chunnigin in sine gewalt a wie sere ers da ze stede engalt daz was
 diu scone Olimpias V. 851 Columnenüberschrift: wie Pfilippus Alex-
 anders vatter [sinen dot nam von hinnan schiet. 852 Sinen vater lie er
 thot wunt V. 853 wart ime da gitan rihte chunt V. 854ff. In V
 lautet die stelle: Alexander was ein helt frumeclich den schilt zuht er
 vur sich unt alser ime was wol naht uf richte er sinen saphf sprancde

- 855 den schilt trüg er für sich 198, 17
 und reit uf in manlich; 198, 19
 den spies er durch den groffen stach, 198, 20
 ze der erden dot in warff 198, 21
 'keins stieffatter ich bedarf.' 198, 21
- 860 ein botte für vil balde reit,
 dem küng die mer er seit,
 daz Allexander wider brecht
 die künigin ungesmecht,
 und der margroff wer erslagen.
- 865 der küng sprach 'ich sol niut klagen
 nun fürbas all min not,
 sid Pasonias ist gelegen dot.'
 Allexander öch nun kam, er gieng ze hant } 198, 24
 do er den küng, sin vatter, vant,
- 870 er klate in vil ser. der küng mit züchttten sprach,
 do er sin ungehab ersach
 'nun la din truren sin,
 hastu erslagen den vident min,

*

dar Pausoniam gesach durh sinen buch er stach. Darnach wird auch für B folgende reihenfolge anzunehmen sein: den schild truog er für sich und reit uf in manlich; er sprach 'vergilt (?) mir daz ungemach;' den spies er durch den grafen stach. Den schild vor sich halten zum sohutze vgl. Iw. 7136 unz er den schilt vor im treit sô ist er ein sicher man.

855 B fürsich. 858 dot] felt V. er in V. 859 Er sprach dis V. ich nieht V. 860 bis 876 Diese scene weicht von der in V dargestellten bedeutend ab, für 860 bis 867 findet sich gar keine parallele, und das weitere geht von anderen voraussetzungen aus. Auch die Quellen gehen hier auseinander, vgl. BB. 98. vür rîten heist vorausreiten wie Iw. 6071 nû rîtet vür und wîset mich. In V wird erzählt: Alexander sprach zu den gesinden unt hiz den margrafen ufspinden, er fuortin lemptigen in sin lant. á wie siech er sinen vater vant. der wunden er neuht genas die ime sluog Pausonias also Alexander heim chom er geinch fure sinen vater stan. er sprach 'vater wil du ivet sprechen du maht dich haizen rechen.' er sprach 'sun du heiz in slahen'. daz was vil schiere getan. 866 l. alle mine. 868 ouch nun zu streichen, Alexander mit zweisilbigem auftakt unterliegt keinem zweifel. vgl. zu v. 418. 870 klâte für klagete vgl. BB. 62. ferner K. Reissenberger Zur Krone H. v. d. Türlin (Graz 1879) s. 20. In der Wiener Taulerhs. 2744. pred. 'Renela' steht zweimal clan = clagen; sie gehört in mehr niederfränkisches gebiet.

- so wil ich frölich [31*2] sterben
- 875
 got gerüche dir glük geben.
 alsus endet er sin leben. 199, 3
 er ward nach sinem recht begraben, 199, 4
 Allexander ze künge erhaben. 199, 5
- 880 nu begunde wachsen sin gewalt, 199, 6
 wie er niut wer an den joren alt. 199, 7
 nun hörent wes er von erst began. 199, 9
 Allexander nam sin besten man, 199, 9
 den er getriuwet in aller not 199, 10
- 885 199, 11
 er sprach 'nun ratten, friunde min, 199, 11
 daz ist min sin: }
 wir stüellent uns heben ze hant } 199, 12
 gegen dem künig Persarum lant, }
 890 unser lob stüellen wir meren }
 krieschen landen zen eren 199, 13
 und stüellen si engelkten lan, 199, 15
 die den zins wolten han. 199, 16
 des helffen mir: komen wir der ab,

*

874 Columnenüberschrift: Allexanders leben was er det nach | vatters
 dott grossi wunder. 877 Darnach uber um manegen tach Philippus da
 toht lach V. 878 Dude also Philippus was begraben V. Im Passional
 (Köpke) 126, 5 heißt es daz si in begruoben nâch cristenlichem rehte. Eil-
 hart (Lichtenstein QF 19) bearb. 975 und bestatten Môrldin, als sie von
 rechte soldin. 879 Do wart A. V. 880 Starche wous ime s. g.
 V. 881 Do alrerist was er zewainzec iare alt V. Darnach in V: daz
 mit listen unt mit mahten sin rîche wol berichten mōhte. 882 Ich
 sage iu wie ers b. V. 878 A große rote initiale. Er V. aller getri-
 wisten man V. 879f. Die ime ze siner note ie waren ein mûthe V.
 886ff Er sprah herre wir ne haben niueth ze bitene wir muzen her
 laiten V. 887 Zum reime vgl. 149f. Der vers enthâlt nur die vier
 hebungen. 889 I. von Persarum. 891 Chrieche lande zeren dar
 an gedenchent herre daz man ie uber unser lant die aller thuriste
 chuneye vant V. 892 Des lazen wir die enkelten V. 893 die ==
 dass sie. Die uns V. w. h.] hiezen kelten V. 894 B komen wider
 ab. In V eine längere stelle: hundert unde me daz in ze laster erge
 daz wir des zinses werden los swer da wil snelez ros beidu wafen unde ge-

895	all min güt und min hab wil ich mit iuch deillen, ich wil iuch btessen und heillen alle iuwer erbeit und not und bi iuch ligen dot.'	} 199, 22 (199, 21)
900	do er daz also gesagt, ir keiner [31 ^b 1] lenger do gedagt, sy sprachen mit gemeiner zungen 'dissen künig jungen frist uns got zû dem rich.	199, 23 199, 24 199, 25 199, 25 199, 26
905	wer im nun entwich und im niut helf siner er: der sy verrechtet jemer mer.'	199, 28
	Allexander zehant sanit botten in die lant:	} 200, 2
910	er hies gebietten her vart. noch helf do geschriben wart über all in Kriechen lant; Macedonyer wurden gemant; ze Kalap er ðch enbot,	199, 29 (200, 2) } 200, 2 200, 4
915	daz sy im hulffen zû der not, des wolt er in lonen ser. ein stat bi dem mer Nicomdyas genant santten im zwelff tusing wigant.	200, 4 200, 3 } 200, 5 200, 8

*

wagt des thuon ich ime alles guothen raht an alle sine arbeits swer noch mit mir bestet.

895ff. Deme telich lib unte guot unde trage ime imer willigen muot V. 900 Unde als er diz gesagete V. 901 niehein V. do] felt V. 902 alle mit ainer z. V. 903 Got behuote uns diesen V. 904 Daz er mit genaden vil lange muze leben in sinem r. V. 905 So we dem der ime geswiche V. 907 l. verrechtet. 908ff. Er hiez do gebieten herre vart alsim da geraten wart dar zuo was ime vil liebe er sante boten unde briefen V. 911 l. nâch. 912f. Ze chriechen unde ze mazedon den bet or den starchen lon V. 914 Kalabre V. ouch] felt V. 916 Vgl. zu v. 912. 917f. stat heizet Nicomedias da sancte Pantaleon gemartereht was. die fuorin sine hervart mit manegem helide V. 918 l. Nicomedyas. 919 B. zwelff. l. sante. vgl. v. 926. Tusent brahten sie ime ze helfe V.

920	über land hies er gebietten	200, 8
	mit triuw und ðch mit mietten,	200, 9
	daz sy im ze helffe kemen	200, 10
		200, 10
	wer daz versmachtte,	200, 11
925	daz der von dem land achte.	200, 12
	sibenzig tusing gewan er in sin her,	200, 14
	mit den zoch er über mer	200, 14
	in ein gebietten rich, [31 ^b 2]	
	die dient Daryo loblich.	200, 16
930	do hies er sin man	
	umb den zins griffen an.	200, 15
	er betwang sy mit gewalt	
	und nam in richtum manig valt;	
	dar nach in Sittiren lant	200, 17
935	für er mit ellenthafter hant,	
	die betwang er manlich.	200, 18
	sy sworn im all gelich	} 200, 18
	ze varn die hervart:	
	des sin vatter erlossen ward.	200, 19
940	sus mert er da sin er	200, 20
	[unde] nam die wider ker,	
	er schiffte wider an lant	200, 20
	und kam in Itallya gerant.	200, 21

*

920 Do hiz er u. l. g. V. 921 B trw] tro V. B meitten vgl. zu v. 248 und ouch] ioch V. miere V. 922 chomen V. 923 Also sie sine note vernamen V. 924 Unde swem V. 925 Diesen gebrauch von ähte in der bedeutung 'wohne als geächteter' kann ich sonst nicht nachweisen. er sin houbet verlorn hete V. Darnach: vil erhaft er sin gerette scuoph des tages do er sich uozhuob. 926 tusent was sines hers V. 927 Daz schiphiet er uber ain ende des mers V. 928 felt V. 929ff. B Die. Unde hiez den zins da enphaen daz was wider Dario getan V. 932f. felen V. 934 l. Sicilien wie V. Er fuor dannen in V. 935 felt V. 936 Unde ferweltigot alle die er da vant V. 937f. Unde tete si swergen herre vart V. 939 l. erlāzen. Daz sin vater nie erwarph V. 940 Alsus V. da] felt V. 941 Felt V. Unde felt B. 942 Und sch. sich da uber mere V. 943 fuor ze tale wart V. Darauf: unde verlie sich an die scarphen svert V.

	do die Römer daz vernomen,	200, 23
945	gen im si balde komen,	200, 24
	si schankten im ze stund	200, 25
	silbers hundert tusing pfund	200, 25
	und einen mantel rich	200, 26
	von gold durch slagen köstlich,	(200, 27)
950	öch schankten sy im schon	} 201, 1
	ein guldin kron,	
	sus enpfingen sy den meren.	
	des dankte er den Römern.	
	zehen hundert er us in nam,	201, 5
955	die fürte er die reisse von dan	} 201, 6
	ze Affri[32*1]ca er gerant,	
	die was Dario bekant	
	ze rechter eigenschaft.	
	mit grosser hers krafft	} 201, 7
960	mit gewalt er da durch für	
	recht als noch einer snür.	
	ze der burk ze Kartago er reit;	
	si tatten im sicherheit,	201, 9
	wond sy und Römer gemein	} 201, 9 bis 11
965	warn aller sachen ein.	
	dar nach sant er ze hant	

944 Unde also die V. fernamen V. 945 Á wie er hap[h]te sie im ze gegene V. 946 B schakte, was für schäktē steht. Doch bedeutet ein strich über dem wort nicht immer n für jeden vocal zb. v. 952 B mere 953 B römere. schankten] brathen V. ze der V. 948 also edele V. Darnach: so chunich under diseme himele von phelel noch von gimme nie neheinen möhte gewinnen V. 950f Unde eine chorone diu was al roht golt. 951 Alsus macheten si in den chunihe holt V. - 953 Diu gabe was ime danc name des lobet er die gñoten Romare V. 954 vgl. zu 31. mit ime V. Darnach: der von Rome dar chom V. 955 felt V. 956 Unde fuur zñ Africano V. B genant. 957 Der Darios undertane V. 958f. felen V. 960 reit er da durch V. 961 Elender flickvers. 962 B bruk. Ze Kartagine in die burch. 963 Die burgare V. ime die V. 964f Vil luzel er [l. ir] mit reiht wande sin nummuoth [l. si in unmuot] waren wir [l. wider] Romare die maren V. B ändert den sinn vollständig. Der grund des felers ist wol in nummñth zu suchen. 966 Dannen [mit großem D] wurden sine boten gesant V.

	botten in Ellie lant	201, 12
	und in Britanyan	201, 13
	und danan in Gallileam.	201, 14
970	ze Karttanison er sant	201, 14
		
	daz sich dar nach richten, er wold sy niut des erlon,	
	sy müesten im werden under tan.	201, 15
	vil schiere si do komen	201, 19
975	und giangen für sin angesicht,	201, 19
	sy brachtten im gabi vil.	201, 20
	Allexander sprach 'ich ir niut nemen wil.	} 201, 21 ff.
	mir ist lieber iuwer dienst, den iuwer güt.'	
	si brochtten helden wolgemüt;	
980	zwie tusing er us inen nan,	201, 25
	die fûrt er mit im von dan	201, 26
	gen Allexandry.	
	die betwang der fry,	
	nach [32*2] sinem namen er sy hies.	201, 28 u. 202, 10
985		202, 10

*

967 l. Ellenie? Über al meridian l. V. 968 Hat B das richtige? V hat Dannen in Bethaniam doch meint es vielleicht Bithynien, vgl. Scherer QF. 7, 62. Aus Psk, JV und HdP ist nichts zu entnehmen. 969 Galatiam V. 970 Karta[gi]nensen er enbot V. Vgl. über diese stelle BB. 14. 971 Wie hier felt auch in V die reimzeile, vielleicht steckt sie in 972. 972 felt V. 978 Si ne chomen unde wurden u. er hiez si alle an daz cruce slahen V. Darnach Unde als si daz vernamen newiht langer si ne waren V. 974 l. wie in V Si chomen al gerihte und vgl. v. 806f. 975 Zuo des chuniges gesihte V. 976 silber unde golt unde machten in den chunich holt V. 977f. nemen zu streichen? Er ne wolte ir goldes newiht enphahen er bestunt sie mit genaden wande sie duhten in frumich unde balt. 979 B holden. 980 B zwe . . er er, das eine er war zu streichen, vgl. 954f. Er nam er [l. nam ir] ein thusint in sine gewalt V. 981 Unde f. sie in Egypto allesamt V. 982f. l. Alexandrie: frife. In V entspricht den beiden versen nichts, es steht: unde stiften da zeren sinen namen eine burch diu wart nah im genant der erfûre al diu lant er ne gesahe niemer neheine diu zuo ir mohte werden gezalt. Babilonia ne wart nie so wiht so man sie noh ane siht Troia ne mohte sich zir niht gemazen. 4 was Gapadotia gebrach daz si ware also vast Pede noch Kartago ir ne wedere was so richer was disiu burch noch danne Rome oder Antioch Alexandria si hiez sinen namen er drinne liez.

	mit gewalt er dur daz laut brach.	202, 11
	manger stat ze ungemach	202, 12
	sines müttes was er gram.	202, 13
	er zerstörte Galleleam,	202, 13
990	Neptalim lant	202, 14
	wart verheriet und verbrant,	202, 15
	also beschach ðch Sabulon	202, 15
	und der gütten statt Naason,	202, 16
	er zerstörte ðch Samariam	202, 17
995	die gütte stat und Siryam,	202, 17
	er gewan ðch Bettuliam	202, 19
		202, 20
	und alle jüdeschy land,	202, 21
	Ierusaliem ward ðch verbrant	202, 22
1000	und Betlahem; sin hoffart	202, 23
	gen Tirys gezogen ward,	202, 24
	die ze besiczene erkos.	
	do er mengen helt verlos.	202, 25
		202, 26
1005	daz mer einhalb dar umb flos.	202, 26
	die stat was an gütte rich	

*

986 Dannen er durch V. 987 Er tede ein michel u. V. 988 Er was Dario gram V. 989 storte Galileam V. 990 Da wart in N. V. 991 Al ferhert V. 992 tet er Zabulon V. 993 Die richen burch N. V. 994 ouch] felt V. 995 Also tet er zityam V. Hiernach felt in B das citat aus der bibel, welches V bringt: dia was da Naamen inne was von der misel suhte genas V. 996 zerstorte V. Pitaniam V. denselben feler hat auch die ältere Judith vgl. Scherer QF 7, 61. 997 felt das bibelcitat: Da Judiht Holofern sin hobet nam V. 998 zestorte ouch Judeis V. 999 Dar nach wart I. ferbrant V. 1000 sin hoffart] da bi stet V. Es ist vielleicht nicht davor, sondern darnach stark zu interpungieren. 1001 So niemen mit ime streit al biz er Tyre zuo treib V. 1002 l. er erkos? felt V. 1003 A waz ime da helede tot peleih V. 1004 Ture was im stat groz V. 1005 mere sie alle umbe V. 1006f. gibt den sinn von V 202, 27 bis 203, 12, darum setze ich eine unbestimmt große lücke an. Da warn die mure harte von quadre stein geworht mit iserenen spangen was al daz werch befangin unde da zuo morter unde bli wie mehte sin vester sin. dri waren der mure umbe waz solte sie das guot verturen das golt si ne halen sie thaten die turne malen daz das rothe gold dar ab schein gemuseth oben an den stein dan zesviscen gingen de bogen si

- si was wol einer mile breit. 203, 13
 Daryo waren sy under dan. 203, 15 f.
 Allexander sinen botten sant . 203, 18 (860)
 1010 in die stat: woltte sy des gezemen [32¹], 203, 18 f. (863)
 Daz sy in ze einem heren wolten nemen, 203, 18 f. (863)
 des wolt er inen dank sagen
 und williges herzy tragen.
 die burger waren helt güt, 203, 21 (978)
 1015 sy enbutten im hin wider iren müt: 203, 22 (981)
 sy forchten die wer klein, 203, 24 (985)
 sin wille und sin mein
 ducht sy gar ein wicht;
 sy bedörfften sin ze heren nicht, 203, 24 (986)
 1020 gerücht er in friuntlichen müt: 203, 25 (987)

*

waren al mit golde bezogen die turne stunden vil nach wiht was der hof
 da vil groz schade daz si Alexander zebraich durch sin ubermuoteheit V.

1007 wol] felt V. Darnach: er ne waiz in anders nie heins scult V.
 1008 Niewan si waren einem chunige holt daz was Darios rex persarum deme
 si unter tan waren V. 1009f. Vor diesem v. sind wol auch zwei verse
 lücke anzunehmen, obwol ein alem. schreiber undertân: sant reimen künnte.
 AG. §. 177 vgl. v. 1060 f. BB. 78. Hier setzt M wider ein. Nu ver-
 nement ouch ein ander zu zin sante Alexander VM. 1011ff. Daz sy in
 ze einem herē woltte ze einem herē nemē B. Unde sprac ob si in ze chunige
 wolten schaphen unde ime wesen under tan unde die burch gaben in sine
 gewalt V. Unde hiez sinen knechte sagen in vil rechte, ob si in zo kuninge
 wolden entfan unde ime werden undertan unde ime geben in sine hant di
 burc unde daz lant er wolde si lazen leben unde woldin mit eren geben
 unde mit gnaden lazen unde faren sine strazen ob si des nit ne wolden
 er sagetin daz er solde ir lant zevoren unde ir stat ze storen unde nemen in
 allen daz leben ob si ime wolden widerstreben mit siheiner gwalt M.
 1013 vgl. V 203, 25. M 987. B 1020. 1014 Da saz inne vil manec
 helt V Do waren dar in helede balt. M. 1015 Die alle wider zim
 santen V Do si di rede vernamen ze samene si quamen ze Alexandro si san-
 ten M. Darnach: wande si sin nietiht bechanden (nerkanten M) VM. Dann
 nur in M: unde hiezen ime sagen er mohte gerne gedagen. 1016 Si
 sprachen daz sie in niene fôrten V. Wande si in niht neforhten M. 1017f.
 felen VM. 1019 Noch si sin ze niehte bedorften V Unde ze nihte ne
 bedorften M. 1020 Wan sie trougen (Doch trugen si M) ime willigen
 muot VM.

	ir kleinet und ir güt	}	203, 26 (988)
	wolten sy im schenken, des solt er sich bedenken.		
			203, 28 (991)
1025	do Allexander die botschaft vernam,	204, 1	(992)
	von zorn er nider sas,	204, 2	(997)
	bi sinem leben er sich vermas,	204, 2	(998)
	er wolte sy haben sunder dank.		
	da nach niut lang	204, 3	
1030	sant er siner fürsten dry		(1003)
		204, 4	(1004)
	wider in die stat ze hant.	204, 5	(1005)
	er hies den besten dñ bekant:	204, 6	(1006)
	war sy ir sine tetten,	204, 7	(1007)
1035	daz sy den versmacht hetten,	204, 7	(1008)
	den die Rõmer müesten ze einem heren [32 ^{b2}] han	204, 8 ^{bis} 10	(1009 ^{bis} 12)
	und alle die krieschen lant under tan.		
		204, 10	(1023)

*

1021f. Unde gaben ime gerne durch (felt M) minne (felt M) ir guot VM. Darnach: ob erz wolde durch minne sus sprachen si dar inne M. 1023 felt VM. 1024 Unt also dise boten wider chomen V. Do der bote wider quam M. 1025 Unde in Alexander vernam M. Vernement wie in Alexander vernami V. Über diese stelle vgl. BB. 43. Darnach in M: unde er ime gesagete rechte waz ime di guten knechte uz von Tyren enboten. 1026 Mit V. dernider V. M (vgl. BB. 18) im anschlusse an Eilhart 4036: Von zorne begunder roten, vor ungemute er nider saz M. 1027 libe M hale V. 1028 Iz gienge in allen an den leben daz si ime torsten widerstreben er solde sich wol gerechen unde ir stat zebrechen M. In V Er sprach sin scolte por lange sin er wolte . . . 1030 felt V. Do nam er siner fursten dri M. 1031 Ouch ne waiz ich (Ihneweiz niht M) wie ir name si VM. 1032 Unde sante si dar (felt M) widere in die stat VM. 1033 Unde hiz den besten sagen daz M Unde den alsten sagen daz V. 1034 Wa M. sine] wisheit M. 1035 den] den chunich V in M. fersmahten VM. 1036 Columnenüberschrift: wie zwenczig tusend erslagen | wurdent. 1036f. Der Rome mit siner craft MV unt al Chrichen under sich hiete braht V under sih hote braht und alle crieichische lant hete in siner hant wes si wolden wenen durh waz er dare queme daz si sih baz bedechten si ne kanten in nit rehte er wolde mit sinen knehten ir starke stat irvehnten undiz ne sold in niemer gefromen iz solde in unrechte comen si ne wordin ime undertan nu vernemet wi iz do quam M. 1038 Unt also die (Do di M) boten fuur (in M) chomen VM.

	do die burger vernomen disse mer,	204, 11 (1024)
1040		204, 12
	sy hiengen die botten all gelich.	204, 13 (1028)
	do Allexander daz erhort,	(1029f)
	all sin fröd ward zerstort.	(1031f)
	er umbzoch die stat zehant,	204, 14 (1035)
1045	die zelt slüg man uf daz land.	
	und mit schiffen uf dem mer	204, 15 (1034)
	mit sturm müt er sy ser,	} 204, 15 (1044)
	mit fiure er sy ser twang	
		204, 16 (1043)
1050	öch wertten sy sich vestenklich	204, 17 (1047)
		204, 18 (1050)
		204, 19
	zwenzig tusing der inren was.	204, 19 (1052)
	si slügen im so vil sines heres,	204, 20 (1054f.)
1055	daz die ende des meres	204, 21 (1056)
	wurdent da von blüt rot.	204, 21 (1057)

*

1039 Unde die VM. ir rede vernamen V disse mer] felt VM. waz di boten sageten M. 1040 Si thaden stolzen liuten gelich V Nit langer sine dageten M. 1041 Unde V. die botten] sie V. gelich] uf ein zuich V. Di boten si vingen schiere si sie verhingen M. 1042f. felen V. Do daz mere uzquam unde iz Alexander vernam M. 1043 B zer stort vgl. oben 457f Do gwan der helt gut eines zornigen lewen mut M. 1044 Nu beviench Alexander die burch mit here V Unde hiz di burg al umbevan M. Darnach: daz wart schiere getan unde also di Tyrere vernamen dise mere do schuofen si ir were wider daz creftige here in der burh innen unde giengen an di zinnen M. 1045 felt VM. 1046 Mit den V. in V. Do hiz er sin here mit schiffen varen in daz mere M vor 1044. 1047f. sy] so B. sie starche dwanc V sie sere dranc M. 1049 Er (Alexander M) druog in ubelen gedanc (danc M) VM. in M vor 1047. Darnach in M: unde di dar inne waren daz sagih in zwaren. 1050 Si werten V Die w. M. sich] felt M. vestenklich] vone prise wole V ire seleda also turlichen helide unde vohten sere her ze tale M. 1051f. Der wier ne was nehein zal V Ich wil iu sagen ir zale M. 1052 Der in der burch was V. 1053 der i. w.] unde haz V. Man zalte si da zestunt me dan an hundrith tusunt des geloube sver so wile M. 1054 Also vil slugen sie ime sines V Si irslugen so vile Alexandris heris M. 1055 l. unde, wie VM. 1056 Von dem pluote wurden rot VM.

	den usseren det öch gros not	204, 22 (1058)
	ein wint, der wester hies	(1060 f.)
	und daz mer dike reis :	(1062)
1060	hundert schiff er im versankt;	204, 23 (1064 f.)
	das volk alles ertrank.	204, 24 (1066)
	do Allexander kos die not,	204, 24 (1068)
		204, 25 (1067)
	des sturmes hies [er] abbe lan,	204, 25 (1069)
1065	die schiff in die hab gan.	204, 26 (1070 f.)
	der wisse bedachte . . .	204, 27 (1077)
		205, 1 (1078)
		205, 1 (1079)
	grosse bûm er do gewan,	205, 2 (1080)
1070	die hies er ze samen machen [33*1]	205, 2 (1081)
		205, 3 (1082)
	ze obnen hoch den dünnen da,	205, 6
	wen man es getriebe so na,	

*

1057 Der wint (w. der M) tehtin vil (starke M) noht VM. Über diese stelle vgl. BB. 41. Darnach in M: wander vil stark was. 1058 vgl. zu 248. felt V. Der selbe der da Boreas M. 1059 felt V. In den buchen heizet unde di allermeist reizet daz mere mit den unden. 1060 vgl. 1009f. En. 22, 16 ff. Daz siner soephe ein hunderht versunchen V Der schiffe sluch er zegrunde vile daz si versunken M. 1061 Naheliegend ist die besserung: ertrankt, dann wäre 1060 comma zu setzen. Unde sine helde allertrunchen V Unde di lute dar in vertrunken M. 1062 daz gesach VM. 1063 Daz ir also vil thot lach V Vil manic ouh da irslagen lach M vor 1062. Die lücke wäre nach V und v. 263. 295. 866. 898 und 1243 etwa zu ergänzen: daz da vil manic lägen töt. 1064 er] felt B. stan VM. 1065 Er thete V. wider in V. Unde hiz balde wider gan di schif in di habe ob ich rechte vernomen habe M. Darnach in M: Do clagete Alexander mer dan sihein ander sinen scade groze sine liebe wigenoze. 1066 Alexander bedathe sich V Doch moser gestrosten sih M 1077. 1067 Des scaden ummazlich VM. 1068 Er was (Wander was M) ein listich man VM. 1069 Vil gr. M. do] felt VM. 1070 Unde hiz si M Unde thede die V. spannen VM. 1071 Von chundigen zimber mannin VM. Darnach: Unde hiez daz (si M) mit steinen vullen daz was an sinem willen VM. 1072 Swane er sin eben hoch dem turne brathe V felt M, dafür: svann er iz gefulte vollen hôe daz er sin ebenhoe dar uf zo den turmen brechte M. 1073ff. felen VM, die entsprechung dafür: Daz er (Unde M) lange poume drabe fiehti (rihte M) VM.

- daz man die bûem sigen lies
- 1075 und uf die muren steis,
 daz man zû in môchte gan 205, 7 (1089)
 205, 8 (1090)
 einloff tusing sins hers 205, 9 (1091)
 sant er enhalb des mers 205, 10 (1092)
- 1080 und hies die bûm vellen 205, 10 (1093)
 und bergfrid dar stellen. 205, 11 (1094)
 was der bumen gefiellen, 205, 17 (1103)
 daz si die machten ze kiellen. 205, 18 (1104)
 als Arabite daz befunden, 205, 20 (1109)
- 1085 (die den von Tirys wol gûttes gunden) 205, 21 (1110)
 sy wurden übles mûtes gen Allexanders manen,
 die wolten sy triben danen.
 sy namen in vil sweri pfand: 205, 23 (1114)
 siner besten wigant
- 1090 erslûgen sy tusent oder me. 205, 23 (1116)

1074 bûem B vgl. die formen v. 1080. 1082, BB. 79. 1076 Die der
 zû den zinnen mahten gan V Di uf di zinnen mohten M. 1077 Er
 wolte sie mit nide bestan V Mit nide wolder si bestan M. 1078 Zilif
 M. santer sines hers V von sinem here M. 1079 Nach den poumen uber
 mer V Santer nach boumen von den mere M. 1081 Er wolte perfriht
 V. dar] felt VM. Darnach folgt in VM die erwâhnung des Libanon und
 ein citat aus der bibel (vgl. v. 1095). Uf einen perc heizet Libanus da (dar
 uf M) stet uf (felt M) manch cedrus diz (felt M) ist (felt M) Libanus
 in Arabien stet da der Iordan uz get diz (Lybanus M) ist noch (ouh
 M) der selbe walt den der chunich Salemon galt wider einen chunich der
 hiez Sigiram (Hyrarn M) er (dem M) gab ime (er M) halb Galileam VM.
 1082 Wande im die poume wol gevielen VM. 1083 Ze zimber ze V.
 Zo zimbrine unde ze M. Darnach: Si nerfulent ouh niemer me weder durh
 regen noch durch sne V Ze balken unde ze sulen man saget daz holtz
 gefulen ne muge niemer me durh regen noh durh sne M. 1084 Nu de
 [l. Unde] also V Do M. Arabati V Arabes M. 1085 Die Tyrin (Tyro M)
 VM. wol] felt M. 1086f. Newht langer si nenthewalten die den forst
 (iren walt M) valten VM. 1087 Unsamfte si ane quamen M 1113.
 1088 Über diese stelle vgl. BB. 30f. in vil sweri] ungezogenlich V. Ein
 phant si in namen M. 1089 Unde irslugen ir da zestunt M 1115.
 1090 Unt ersl. ein t. V oder me] felt V. Mer dan ein dusunt M. 1091ff.
 felen V.

	als Allexander daz vernam,	(1117)
	er kos vier tusent siner man,	(1118)
	mit den für er selber dan	
1095	uf den berge ze Libam.	205, 12 (1095)
	daz gessese bevall er ze hant	205, 27 (1126)
	einem fürsten, was Berdix genant,	205, 26 (1125)
	und einem, hies Glasat,	205, 25 (1124)
	die warent [33*2] im triuw und stet.	
1100	Allexander da bewart	206, 1 (1131)
		206, 1 (1132)
	bis daz werk ward bereit	206, 2 (1135)
		206, 2 (1136)
	von Tirys die burger	
1105	erfürn endlich die mer,	
	daz Allexander danen was.	
	sy füren us mit gewalt,	206, 6 (1142)
	vil vast sy sich rachen :	206, 6 (1143)
	ein kastell sy im brachen.	206, 7 (1144)
1110		206, 7 (1147)
	mit fiur komen sy dar zû.	206, 8 (1148)

*

1092 Do M. 1093 Er kos] felt M. dusint er do nam M. 1094 felt M. (uz von sinem here daz ander liz er bi dem mere M.) 1095 B Libam aus Liban gebessert B. vgl. zu v. 1081. 1096 bis 1099 Er nam des hers daz er noch do habete. ein herzoze hiez sich Gracto unde ein ander der was Perdix genant den bevalch erz gesez in die hant V. Und beval iz zwein fursten di iz wol bewaren tursten di er mit ime braht hatte der einer hiz Glatte der ander was Perdix genant den bevalch er mit siner hant di er da wolde lazen unde vor do sine straze hin zo dem walde vil wunderlichen balde M. 1099 trw' B. Nichts entsprechendes in VM. 1100 Unde für (felt M) bewarte sine holden VM. 1101 Die da (ime da M) zimberin solten VM. In M folgt nun: ebenho unde berchfride di behutter mit fride. 1102 daz werk] iz alliz V. bereitet wart M gereite wart V. 1103 Do namer (karter an M) die wider vart VM. 1104ff. Nu was Alexander mit here nach dem poumen uber mere des wurden die burgeare stolz unt balt V Alle di wile do Alexandris here nah den boumen fur von dem mere, do wurden di Tyrere di richen burgere beide stolz unde balt M. B er fürn. 1106 Hier wäre eine lücke anzunehmen. 1107 ranten VM. 1108 Ubir muotechlihe V Starke M. 1109 im] felt M. zebrachen VM. Dann folgt: Undir Alexandris man stolzliche huben siz an M. 1110 Eines mourngens fruo VM. 1111 gingen simme zuo VM.

- slügen und hiengen 206, 9 (1149)
 alle die sy viengen. 206, 9 (1150)
 etlich kunden mit listen
 1115 sich selb also fristen:
 sy sangten sich in des sewes grund, 206, 13 (1153f.)
 daz sy den tag nieman sach, 206, 11 (1156)
 und komen wider us gesunt. 206, 14 (1160)
 206, 12 (1157)
 1120 die von Tirys namen die wider vart
 206, 15 (1161)
 Allexanders fürsten verhuben in daz burg tor,
 da beschach ein hertter strit vor, 206, 16 (1162)
 des manig burger engalt: 206, 18 (1167)
 1125 zwie hundert wurdent ir gevalt, 206, 19, (1168)
 die andren entrunen in die stat. (1175 f.)

*

1112 Unde V Si M. fiengen VM. 1113 si druffe begiengen V. Svaz si ir begiengen M. 1114 Noch mag ich iu sagen mere V Svem des beduchte daz er untfliehen nit ne mohte M. 1115 sebb B. 1116 bis 1119 Si besencten sich in den se daz man si in allem tage sach e man die grunt feste zebrach unde sancten sich in des sewes grunt unde sie chomen afer uf wider gesunt V Der senete sih an der stunt nider an des meres grunt vor war ih iu daz sage das man si in allem dem tage nie niren gesach biz man di gruntfeste brach do vant man si an des meres grunt di quamen wider uz gesunt. M. Darnach ist folgende ordnung für B anzunehmen: 1117. 1119. 1116. 1118. 1120 felt in VM. 1121 Vielleicht ist die lücke vor 1120 anzusetzen, so dass 1120 der zweite vers des pares wäre. 1122 l. Die fürsten. in zu streichen. Unde also daz castel was endwart V Do daz castel zebrochen wart M 1123 Do huob sich aein (da ein M) sturm hart VM. Darauf in V: von den herzzogen zevin do beleib der burger nie neben, in M: da wart michel gedoz da was der strit vil gros da si volgeten den vanen daz wart sere ze banen. 1124 A wie maneger des sturmes nehalt V Dem der iz mit dem libe galt M. 1125 B zw'e. Ze zwain V An zwei M. waren V. ir] si V felt M. gezalt VM. 1126f. B reimt a : & vgl. BB. 56. 61. 1126 bis 1129 entspricht nichts in VM, die aber auch von einander stark abweichen; mit 1126 könnte man vgl. Di von Tyre schieden dannen gesunt mit irn mannen M; mit 1120: Duo alerist (erist M) chom ir here VM. Die stelle lautet in V: Di da thot piliben al da sis von den porten triben da wart in gescadet vil sere duo alerist chom ir here ó we daz Tyre duo niht genas also wol ir ganegent was; in M: Di den lib da verlorn unde den bitteren tot corn di da lagen irslagen daz wilh iu werlichen sagen di waren Alexandris man

- der strit sust ein ende hat.
 ze der zit öch Allexander kam,
 aller erst hûb sich die rechte not. [33^b1] 206, 22 (1182)
- 1130 Alexander mit grossen krefftē 206, 25 (1189)
 hies die schiff ze samen hefftē 206, 26 (1190)
 mit hiuten wol bedeket 207, 1 (1195)
 207, 2 (1196)
 daz sy kein fur forchtten
 1135 und dar under wurchtten,
 was sy ze schaffen hatten.

 die mur hies er brechen 207, 6 (1209)
 207, 7 (1210)
- 1140 dar nach vellen in daz mer.
 dar wider was der inren her

*

alsih mih versinnen kan di von Tyre schieden dannen gesunt mit irn man-
 nen vil lutzil ir tot bliiben stolzliche si triben di Crieche von der veeten
 do was da den gēsten gescadit vil sere do erist quam ir herre ze strite
 harte wol gare mit einer gewafinder schare do entwichen ime di gēste in di
 burch vaste.

1128 f. scheinen capitellüberschrift zu sein wie V 206, 24 f. Nu willich
 sagen allen die des niene chunnen wie Tyre wart gewonnen. M bringt nichts
 dgl. 1129 Columnenüberschrift: wie das mer als blätig wart | von den
 erslagenden lutten. 1130 A rote initiale. chom mit V. Do Alexander sih
 bedachte was er getun machte M. 1131 Unt tet sceppt V. Er hiz in
 samt heften di schif mit manniscraften M. Darnach in V: imer zwae unde
 zwae neben unde hiz den isrinen penti geben, in M: er hiz si starke span-
 nen mit yseninen lannen ein benebin daz ander ouch hiz Alexander.
 1132 Unde tet die mit hutē also überziehen V Di schif mit hutē be-
 zihen M. 1133 Daz die undē dar in niene giengen VM. 1134ff. da-
 für in V: perfriht dar uff si sazten von den aller leingisten poummen die
 sie habeten unde triben si zuo den zinnen alsus wolten si die burch ge-
 winnen; in M: des nam man gute goume von den langisten boumen di si
 ieren hatten berechfride si dar uf sazten unde tribin si zo den zinnen alsus
 wolder gewinnen Tyrum die here stat di da bi dem mere lach Diz sult
 ir rehte merken do hiz er starc gewerken machen uffe schiben unde zo der
 stat triben. 1138 Der chunich (Unde M) hiez die mure hauwen VM.
 1139ff. Mit steliner gezowe da huob (irhuob M) sich ein sturm vil (felt
 M) groz awe (starke M) man warf unde scoz von den ainen zen andern
 VM. daz alle die mahte wundern V. sere mohtes deme wunderen M.

- gar kreftig und gros. 207, 8 (1211)
 207, 8 (1212)
 alle die den sturm an sahen, 207, 10 (1215)
 1145 für war sy daz jahren,
 daz mer wurde also blüt var 207, 12 (1217)

 Alexander ward ein leider gast.
 die türn, die stunden vast } 207, 17
 1150 }
 wurden in daz mer gezogen, 207, 18 (1224)
 sy brachen der besten muren ein 207, 19 (1226)
 207, 19
 *
- die bergfrid hies er spanen 207, 22 (1232)
 1155 obnan zû den muren dar,
 daz sin werlich schar
 môchtte lûffen zû in uf die mur.
 do ward der sturm aber sur.
 Allexander kam uf die wer 207, 24 (1235 ff.)
 1160 ze obrest und [33^b2] gebot dem her, 207, 25 (1238)

*

1144 fahen B. Die ie dechaenen sturm gesahen V Der ie diheinen sturm gesach M. 1145 Von der werlte diu da thot lach VM. 1146 So (felt M) wart daz mere allez (al M) ein bluot VM. 1147f. Des wohs dem chunige (Alexandro M) wol (felt M) sin mut er bestuont sie mit nide von den perfriden hiez er si triben (h. e. s. t. felt M) die waren hoher danne die turni VM. 1148 Daz tet er in ze zornne V Do bestunt er si mit sturme M. 1149 Da wurden die schonen turnne mit den bogen V Da wurden die sconen svibogen M. 1151 In VM mer] wazzer VM. unde die gemoseten steine M. 1152 Unde br. da der V Der muren brach do eine M. 1153 Die ie burch gewan deheine V Alexander unde di geste di da was di beste M. Also (Do M) si ze der ander (a. muren M) chomen zeder boumi sie der (felt M) namen unde darzuo (felt M) lange dannen VM. * Darnach eine von B nicht bezeichnete lücke dem inhalte nach V 207, 20 bis 22, M 1227 bis 31 entsprechend. 1154 Berfride M Dî hiez er perfride V. er] man M. 1155ff. Unde rihte die (si M) uf mit listen unde sazten (sazte M) si uf (felt M) zuo der feste VM. 1156f. daz sy werlich schar môchte lûffē uf die mur dar dz sin werlich schar môchtten lûff zû in uf die mur B. 1159 steich uf daz obrist gewer V Do steich Alexander unde manic man ander uf di uberisten were M. 1160 Unt gebot den sturm uber al daz here V Unde biz sturmen sin here M.

	daz sy bi der erden	207, 26 (1239)
	den ersten sturm liessen werden.	207, 27 (1240)
	nun sach er an der zinen stan	208, 7 (1256)
	den herzogen, dem Diryus was under tan.	208, 8 (1257)
1165	den gern schos er durch in,	208, 10 (1259)
	daz er viel von der muren hin.	208, 11 (1260)
	Allexander det einen sprung,	208, 12 (1261)
	nach im manig helt jung	208, 13 (1262)
	vom berffrit uf di zinen	208, 13 (1263)
1170		208, 14 (1264)
	etlicher sprang disen sprung,	208, 15 (1268)
	daz er sin niemer ward gesunt.	208, 19 (1270)

*

1161f. Da nider an der erden hiz er den sturm werden M. Unde liez do mit der werlte den ernat sturm wernden V. Über diese stelle vgl. BB. 20. Rödiger 418. Darauf folgen in V 207, 27 bis 208, 7 acht in M 1241 bis 1255 fünfzehn verse, denen in B nichts entspricht; sie lauten in V: Mit hameren man die burch mure zebraich a waz do weirte tot belach Alexanders schilt was helfen bein bezzer wart nie nechein sin helm was also guot so der ni nechein swert durch gewuht in der hende truch er einen gér von gólde gedroseht vil her; in M: Do hiz man werch uf schiben zo der muren triben mit gezowe man di mure brach vil manic man da tot lach man mohte da scowen wunder sere vacht Alexander sin schilt der was elfinbein bezzer ne wart nie nechein sin helm der was ouh also gut daz nehein swert dar durh wut ouh heter umbe di siten ein svert von guter sniten unde an der hant einen geren er frumte manigen seren daz sagih iu vor ungelogen. 1163 Tuo V Do M. gesah M. an der zinen] felt VM. stan] felt M. den herzogen VM. Über diese stelle vgl. BB. 14. Rödiger 417. Kinzel xi 389. 1164 Den herzogen] felt VM. al Tyre V Tyren M. Darauf: kegen ime uf der mure er lie sich es nieuht ferturen V. Vor sih uf di muren stan M. 1165 Er scoz in V Den scoz er M. mit tem gere durch VM. 1166 Unde falt in tot in die burch VM. 1167 Do toht der chunich einen VM. 1168 Mit im V Unde mit ime M. 1169 Fon den perfriden V Nider uf M. 1170 Alsus wolden sie die burch gewinnen V Di burg wolden si winnen M. Darnach: Vier tusint ir (lutis M) mit ime spranhc VM. si trügen ubelen gedanc V. ellenthaf was ire gedanc mir ne betrige min wan M. min wan ne triege mich V. 1171 Da gespranch ir hetelicher da zestunt V Da spranc iteslich man daz er nah der stunt M. In B ist zu bessern, da der reim sprung: gesunt unstatthaft ist. vgl. anm. 1172 sin] felt V. niemer mero V. Niemer mer ne wart gesunt M. Darauf folgt: Daz ir ein hunderet tot lach an andere ungemach V. Da was michele not hundrit sneller heledede tot von dem springene lach ouh liden michil ungemach di crieichschen geste M.

	die mur brachent sy uf die erden	208, 21 (1276 f.)
		208, 22 (1278)
1175	do ward es wol wit,	208, 23 (1281)
	sich hûb der herste strit,	208, 24 (1282)
		208, 25 (1283)
	wan man vant da keinen zagen,	208, 25 (1284)
	man mocht ðch mengen schûwen	208, 26 (1285)
1180	durch den helm verhöwen.	208, 27 (1286)
	manig ritter an der stund	209, 1 (1287)
	ward durch sin halsberg wund,	209, 2 (1288)
	der ðch lûczel genas.	209, 3 (1289)
	die slege man mit nide mas.	209, 4 (1290)
1185	durch schiltte slûgen die scharfen gern,	209, 5 (1291)
	die mangem datten hercze seren,	209, 5 (1292)
	der damit durch[34*1]stochen ward	
		
	so mengen leitt er uf die wal,	209, 8 (1299)

*

1173 Da brachen sie die besten mure zû der erde V Da si brachen di veste nider zo der erden M. 1174 Diu der ie dehein solte werden V Nie ie mohte werden ein mure di bezzer ware daz sagih iu zware M. 1175 Da was daz velt vil wit VM. 1176 Da huob sich V Da was M. bitteriste VM. 1177 Da ir noch ie abe horte gesagen V Von dem ih ie geborte sagen M. 1178 Da ne gesach man nehein zagen V Man ne sah da niemannen verzagen VM. 1179 Da mahti man V. ouch] felt V da M. mengen] felt M. degen VM. 1180 Al durch V. 1181 Unde manegen riter iunhe V Man sah da manigen riter iunc VM. 1182 Al durch V. sin] die V den M. verwunt VM. 1183 Daz er der wunde niht g. V Daz er nit ne g. M. 1184 Want daz swert scarf was V In dem strite der da was M. 1185 schlûgen B. Durch den scilt floch der ger V Durh di schilde fur der ger M. 1186 Unde machet manegen helt ser VM. 1187f. Da hete iamer ein also der ander. ane der wunderliche Alexander V In dem selben nit spile leit ungemachis wile der eine ioh der ander der wunderlih Alexander der machete in den stunden freisliche wunden M. 1189 leitten B. Er selûch (irsluc M) des liutes die menige VM. Darauf: gebeizzet was sin brunne in eines wurmes bluote VM (manigen helt guten irloseter des libes des sit ane zribel M) er stunt ime stolzes muotes hurnen was siu veste ez chom vone grozen listen ioh laze thusint und aver thusint V. sin brunie was hurnin vil vast er hete manige groze list ih wil in werlichen sagen vor den di da lagen irslagen M.

1190	daz ir waren anne zal.	209, 15
	do lag der dotten also vil	209, 14 (1308)
		
	daz nieman	(1309)
	mochtte wol gegan.	} 209, 13 (1310)
1195	die von Tire sunder der schand	209, 16 (1315)
	rachen wol ir hant:	
	sy slügen wunden wit.	
	mit einem hertten strit	
	durch brach sy Allexander schar	209, 20 (1327)
1200	und wider umb und komen dar	209, 21 (1328)
	zer porten wider iren dank.	209, 25 (1332)
	do ward ein ungefüege drang	
	bis zer burg komen in.	
	Allexander müst hie vor sin;	
1205	die bortte er mit nide bestünd,	
	als noch die frechen tünd.	
	die het dry dürn veste,	209, 27 (1335)

*

1190 Daz ir in unzellig ist zo sagen V, steht nach 1191. felt M.
 1191 Also vil lag ir da erslagen V So vil lach ir da tot daz da in gagen wurden rot des tiefen meris unden in den selbin stunden M. in VM erst nach 1194. 1193f. So ne mohte nieman uf di erden gegan M Uf der erde mahte niemen gan V. 1195 Die chunen (helede M) von VM. s. d. sch.] felt VM. 1196ff. dafür: Des lebenes vil gire si (di M) fuhten also (so di M) wildiv swin swes (wene M) tot (daz M) nicht solde sin VM. Die umbe die burch langen sine dorften sich des siges niemer gerümen V. ir lebenes do me. im was in beidenhalben we eine vil lange wile slugen di phile also der sne unde der regen da bleib manio ture degen. Da fuchten Alexandris man alsiz heleden wol gezam M. 1197f. Diese widerholung von v. 1175f. ist höchst elend. 1199 Wande die burgere brachen si durch V Do brachen si Tyrere durh M. 1200 Unde wichen aber (felt M) wider in die burch VM. Darnach: Alexander tetin unrecht er verlos da manigen turen knecht vil zurnic war er do M Da verlos er manegen turen chnecht Alexander teht in groz unreht. Harte zurnt sich Alexander dñ V. 1201 prten B. Mit nide giench er den (der M) porten zuo VM. 1202 ungefflegedrang B. 1202 bis 1204 felen VM, dafür: die dar uf waren si (di M) taten (t. ime M) scahden more (maren M). VM. 1205 vgl. 209, 25 (1332) zu 1201. 1206 felt VM. 1207 Di porte hete dri turme M Uf ter porte stunten drie turni V.

dannen wurden geschriben die geste,
des ward Allexander zornhafft. 209, 28 (1336)

- 1210
mit sinen fürsten er sich besprach 210, 2 (1338)
umb den schaden, der im geschach. 210, 1 (1337)
er sprach 'bedenken iuch bi zit, 210, 3 (1341)
wand ir frömde helde sit: 210, 4 (1342)
1215 gewunen sy den überhang, 210, 4 (1343)
so sind wir jemer me geschant.' 210, 5 (1344)
der rat, der do ward getan, 210, 6 (1345)
den wil ich iuch wissen [34^a2] lon: 210, 7 (1346)
si reitten, daz er über se (1347)
1220 sant bald nach helffe me (1348)
und von eichin spangen } 210, 8 (1349)
hies wûrken starke mangel, }
daz man mit werffen breche . 210, 9 (1350)
.
1225 die mangel waren schier bereit (1352)
.
niun und sibenzig wurden dar gestalt, 210, 10 (1353)
die wol wurffen mit gewalt 210, 11

*

1208 felt VM. I. wurden getriben oder gescheiden nach VM? 1209
Da geschiet er abe mit zorni VM. 1211 er sprach V er do sprach M. In
VM folgt 1211 auf 1212. 1212 Wandime da leides vil gescach M Des
mordes des er an sinen holden gesach V. Nach 1211 in M: unde nam iren
heimlichen rat wi er gehandelte di tat. 1213 Er sprach] Herre V. bi]
sin V. nu ratent mir des ist zit M. Über diese stelle BB. 36ff. Kinzel x1 391.
1214 frömde helde] tiure ohneite V vil wise lute M. 1215 Nement si
(felt M) nu den (dise di M) obern sige (hant M) VM. I. auch B die über-
hand, vgl. aber v. 4114. 1216 So ist unser spott über daz lant V So
spottet man unser in daz lant M. 1217 Über diese stelle vgl. BB. 21.
Rödiger 418. ime do V. Ime rieten sine fürsten die ime raten tursten M.
1218 Den mugent ir schiere versten V. felt M. 1219 se] sy B. 1219f.
felen V. Daz er sante ubir se M. 1220 Unde lieze beris comen mo M.
1221f. Si rieten daz er mangel getaete rechen V Unde hieze mangel richten
M. 1223 Unde liezen (tete M) die turni brechen VM. 1225 schier
dick unterstrichen, wol nur tintenspritzer. Mit sturmes gewalt schiere wurden
da gestalt M. felt V. 1227 Zwa unde siben zehet mangel VM. w. d. g.]
felt M. dar] da V. 1228 Si wurfen alle V. felt M, dafür: Mit hurden
wol behangen.

- mit vollen wol geseillet. 210, 12 (1355)
 1230 si wurden geteillet 210, 13 (1356)
 an driun end für die stat;
 Allexander bat
 Allexander kunt einen funt: }
 er machte kriechs fiur ze stund, } 210, 14 f. (1363 f.)
 1235 er schüf, daz wasser und issen bran; 210, 18 (1366)
 des warf er so vil in die stat, 210, 18 (1367)
 daz er si det aller wer mat. 210, 19 (1368)
 si müsten von den zinen gon 210, 22 (1371)
 210, 23 (1372)
 1240 210, 25 (1373)
 sy trungen gen den bortten. 210, 25 (1374)
 Allexander brach sy mit nide nider, 210, 26 (1375)
 do mocht nieman wider. •
 doch leid er grossi not, 211, 1 (1377)
 1245 im beleib meng held dot. 210, 27 (1376)
 die stat wer im gewessen diur 211, 3 (1381)

•

1229 Si waren vil wol gesaelht V Gemannet unde geseilet M. 1230f. wurde B. Di M. in driu geteilet VM. 1231f. felen VM. in M folgt: unde wurden getriben zo der burch do ware da eines friden durht in di burch wurfen si do beide spate unde fro. 1232 l. Ze Alexanderes bat? Si wurfen fuur unde witi V Chriechs fur unde wite M. 1233f. Das was Alexanderes site daz er (felen M) chriechis fuur chunde (chunder M) wurchen VM. Darnach: unde liez (ne liez M) iz (daz M) niemen merchen von welher liste iz (daz M) chom VM. 1235 Daz ez in dem wazzere bran VM. 1236 Daz VM. so vil] felen VM. in VM. zuo der burch VM. 1237 Da mite brante er siu (di turme M) al (felt M) durch unde durch (u. d. felt M) unde darzuo (felt M) manegen herten (vil h. M) stein do (do ne M) belaid der burgare nienhein VM. 1238 musen dñ alle V ne mosten M. den] der V. 1239 Wände si ne getorsten (tursten V) da nie (niwit M) langer gestan (stan M) VM. 1240 Förs des fuures forhten VM. 1241 Alexander der (felt M) tranch zuo der porte VM. 1242 bracht B. Mit nide er sie der nider brach VM. 1243 felt VM. 1244f. A waz ime da helede tot lach des waerim zeren me geschiht V. Siner helede vil da tot lach ime ware doch leides me geschit M. 1245 meng. held B. Darnach: Forten si der mangge wurfe nicht V Ne forhten si daz fur nit unde maniger mängen worf M. 1246 So solt im (ime ouch M) diu burch werden (wesen vil M) tiure VM. Über diese stelle vgl. BB. 15. Rödiger 417.

	dene daz kreischy fiur.	211,4 (1382)
	er kam in die stat gerant	
		
1250	die sinen wolt er rechen,	211,5 (1385)
	die türn [34 ^b 1] hies er brechen,	211,6 (1386)
	er gedach an sin swer:	
	der besten burger	211,8 (1388)
	hies er driu dusing vahun	211,9 (1390)
1255	blenden und hahen	211,10 (1391)
	gen den fürsten drin,	211,11 (1392)
	die er hatte gesant vor hin in.	211,12 (1393)
	des siges, den er do gewan,	211,13 (1394)
	wer er ein bedacht man.	211,13 (1395)
1260	des wer er niut gewesen fro	211,14 (1396)
		211,15 (1397)
	wand der sinen dot gelag	211,15 (1398)
		(1399)
	me den in Tirye der stat	211,16 (1400)
1265		211,17 (1401)
	Ein künig hies Apollonyus,	211,18 (1403)

*

1247 Dene] l. äne (Rödiger) vgl. aber v. 3185. Gewuners nicht mit chriechissen fiure V Ne heter si mit den fure unde mit den mängen nit bestan daz sult ir wizen ane wan M. 1248 felt VM. 1250 Alexander wolde sich wole (vollen M) rechen VM. 1251 Columnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen: Wie Alexander hies lutt hencken | blindn smechen in vil sachen B. Er hiez die trie (felt M) turne nider brechen VM. 1252 felt VM, dafür: die daz fuur hiete verlazen VM. 1253 Der aller richisten VM, darauf in VM felerhaft als neuer vers bezeichnet: die in der burch (die dar inne M) sazen VM. 1254 Der thede er V. 1255 henken B. Unde bl. M Unde hiez sie blinden V. 1256 dry B. Wider sine VM. 1257 er da for sante der in V. er sante dar in M. 1258 den] des VM. da (dar M) nam VM. 1259 Werez V. ein wole VM. 1260 Er ne wurdet niemer ze (felt M) fro VM. Über diese stelle vgl. BB. 10. Rödiger 416. Kinzel x1 386. 1261 Wande ez gescah siht (ime M) also VM. 1262f. Daz ir mere was der ime da toht belaiB V Daz ime me lute tot bleip M. 1263 felt V. Des sagen ih iu di warheit M. 1264 Tan der inderhalb Tyre ware V Dan der in Tyro ware M. 1265 Weder (felt M) geste oder burgare VM. 1266 E rote initiale. Über diese stelle vgl. BB 21. Al (felt M) zestoret was (lach M) tû Tyrus VM. In M beginnt hier ein neuer absatz wie B.

	der stifte die stat ze Tiryus,	211, 18 (1402)
	Anttyobus in veriagte,	211, 19 (1405 f.)
	dar umb, daz er im sagtte	211, 20 (1407)
1270	und im des sante brieff,	211, 21 (1410)
	daz er sin dochter besleiff.	211, 21 (1411)
	Tiryus ist ðch die stat	211, 22 (1412)
		211, 23 (1413)
	do got der heidnin dochter lost	211, 24 (1415)
1275	von des bössen geistes rost.	211, 24 (1417)
	nun ward in kurzer stund	211, 25
	Daryo daz mer kunt	211, 26 (1422)
	von einem, der danen endran,	211, 27 (1423)
	daz Allexander der ktiene man	211, 27 (1424)
1280	die sinen hette gevangen,	212, 1 (1426)
	erblendet und erhangen.	212, 2 (1427)
	er seit im alsus,	} 212, 3 (1429 f.)
	daz die schōni stat Diryus	
	wer verbrant ze [34 ^b 2] kolen.	

*

1267 Die stifte sih (sint M) ter chunich Apollonius VM. Über diese sage BB aao. Von dem die buoch sagent noch M. 1268 I. Antiochus mit VM. Den Antioch uber mere iagete V Den der kuninc Antioch ubir mere iagete M. 1269 Wande er ime VM. 1270 Daz rehte an einem briue V Ein retisle mit forhten daz was mit bedecketen worten gescriben an einen brief M. 1271 vgl. zu 248. mit siner V sines selbes M. sliefe V. 1272 ouch die] noch diu selbe V. Ouch ist Tyrus di selbe stat M. 1273 Da daz heiden wib unseren heren paht V Dar Chananea unsen herren bat daz er si getroste M. 1274 Daz er (Unde M) ir tochter erlost (lost M) VM. Darnach M: mit siner volleiste. 1275 vgl. Zs. 20, 348. 63. Von dem ubelen geiste VM. der sie note V felt M dafür: da gewerte si unser herre durch sines selbes ere unde machte da zestunt ir tochter gesunt M. 1276 Dar nach uber unlanch stunt V felt M. 1277 So wart Dario chunt V Do cunte Dario ein man M. 1278 endrar B. Mit V. der vone Tyren tran V. Der uz von Tyren entran M. 1279 Wi der kuninc Alexander hete in sinem lando M. 1280f. diese reime finden sich oft wider, besonders bei der behandelung von boten; vgl. im Alexander selbst v. 1112. 1254. 1319. V. 212, 19. 211, 10 M 1465. Sine liute habete (felt M) g. VM. 1281 Geblindet M Unde geblentet V. 1282ff. Unde diu schone Tyre lagen chole V Unde gewostet sin lant unde daz ouch were verbrant Tyrus unde lege in colen M. 1284 Am fuße der columnne: wie got der heydenē tochter lost vō tode.

1285	daz laster müst er dolen ;	212, 4	(1431)
	des mocht er sich wol schamen	212, 5	(1432)
		212, 5	(1433)
	daz er in niut ze helffe kam,	212, 6	(1434 ff.)
	do er ir grossi not vernam.	212, 7	(1437)
1290	der riche küng Darius	212, 8	(1438)
	gedacht nach diser rede sus,	212, 8	(1439)
	wie er Allexander spotlich		
	ein botschaft sant und kleinet da mit		
	in spot und hoffartigen sit :		
1295	er forchtte in danach lüczel,	212, 9	} (1440 bis 55)
	. . . eins Kindes stüczel	212, 10	
	und dar zû ein schüch bant .	212, 10	
		212, 11	
	in einer laden ein klein gold ;	212, 12	(1456)
1300	die kleinot sin botschaft sold		
	Allexander füren dan		

*

1285 Unde M Unde er sie hieze V. muost er] felt V wolde M. 1286
 Dar umbe m. M. Er sprach er m. V. wol] felt VM. gescamen M. 1287
 Sines chunichliches namen VM, darauf in daz er mit gelfe M. 1288
 chome V. Niwit ze helffe schire nequeme M. 1289 grossi] felt M. 1290
 Ain richer V. was Darios V. 1291 Er wider dahter alsus V Der antworte
 ime alsus M. 1292ff. Für diese verse wüsste ich keine sichere bessering;
 man könnte sie wider als capitelüberschrift fassen, doch widerspricht die
 construction. Wie er Alexander ze spot ein botsch. sant und kleinot da er
 im wolte erbieten mit spot u. h. s. schlägt Heinzel vor. In VM entspricht
 nichts, in M steht eine breite ausführung: Der kuninc Alexander der tuot
 alsein tumber unde also ein kindischer man der sich versinnen nit ne kan
 daz wirt vil liechte sin val wander dar umbe sal sine ere verliesen oder den
 bitteren tot kiesen er ne vare schiere wider heim doh wart er des inein do
 er gienc ze rate daz er im sante drate einen guldinen bal scone unde sine-
 wal ouch santer ime zehant. 1295f. felen M. Alexander duhet in luizel
 V. 1296 l. Er sante im wie V. 1297 felt M. Zvene herliche scuoch-
 bant M. 1598 Also erz in sinem herzen vanht V. 1299 Unde ein wenich
 (lutzil M) choldes in einer laden VM. 1300 Der sinn dieses verses ist
 nur dann verständlich, wenn man botschaft in der bedeutung von gesandt-
 schaft nehmen darf. Vgl. dtsh. Wb. II 277 f.; so ist es auch gebraucht im
 Trierer Silvester v. 152. 1300f. felen VM, dafür in V: Er wande ime
 iemer mühte gescaden unde sante im dise drie sache; in M: Er wande
 daz er ime gescaden mit nihte ne mohte biz daz erz besubte unde hiz uon
 disen drin sachen.

	mit einem breiff, da er an	212, 15 (1461)
	. . . det bekant,	212, 16 (1462)
	wor umb er im die kleinet sant.	212, 17 (1463)
1305	daz stüczel in wissen lies,	212, 18 (1464)
	daz er in ein kint hies;	
	in solt des niut bevilm,	212, 19 (1465)
	er solt mit den kinden spiln.	212, 19 (1466)
	mit dem reimen er im kunt	212, 21 (1470)
1310	(den man nützet alle stund),	212, 25
	daz er im deglich dienen solt	212, 23 (1474)
	mit allem sinem rich; daz gold	213, 3 (1476)
	solt in wissen [35*1] lan,	213, 4 (1477)
	daz er wolte sinen zins han,	213, 4 (1478f.)
1315	als lieb im wer lib und land	
		

*

1302 Unde tet des einen brif machen V. Ein brief machen M. 1303 Daz ez der brif benante V. Der ime rechte bescheinte M. 1304 Umbe waz V. kleinet] drie gebe V. Waz dise gabe meinte M. 1305 Aen st. sante er ime umbe daz V. Mit dem balle meinter daz M. 1306f. Daz ime daz stunde michel baz V. Daz ime gezeme michilis baz M. 1308 Er mit den chinden spilen gienge danner sine liute cholte oder hienge V. Daz er mit anderen kinden des balles spilen gienge dan er sine lute vienge unde di sluge oder hienge M. 1309 reimen für riemen vgl. zu v. 248. 1309ff. Daz bezechinoht daz schäch pant daz Alexander wart kesant daz er mit tagelichen dienen solte ob Darios wolte wanten schäch pant nuzet man tagelich V. Dar zo meinten die schächbant di er ime ouh hete gesant daz ime Alexander unde dar so manic ander tagelich dienen solde also vil so er wolde M. Darauf folgt in V: Daz er dar an bedachte sich un lieze sin irreheit stan unde ware sineme herren under tan also ander sine forderen heten die sich nie wider ime gesazten. 1312 B allē. Daz bezeichnoht daz V. Ouh meinte daz M. 1313 Daz er (ir vil M) rehte merchen scolte (sult M) VM. 1314 Daz daz ter zins ware den ime sin vater chulte V. Daz sin vater were sin rechter cinsere M. 1315f. dafür in V: Aller iarilich turch sine hulde daz er in des pracht innin unde fur im den zins gewinnen unde daz er des choldes solde leben und er niemen nieuht solte nemen unzer wider haim chome daz er niemen sines nieuht name und daz er schiere dannen rithe unde nieuht langer bite unde daeter euwht mere wider sinen willen er hiez in mit dem besemen villen; in M: Unde daz er ouh solde leben mit dem golde biz daz er heim queme unde njemanne niht ne neme unde ouh schiere heim rite unde ob er iwit lange bite oder tate wider sinen willen er hiez in mit besemen villen.

	do Allexander den brieff gelas,	213, 14 (1488)
	vil smeck er im was,	213, 15 (1489)
	die botten hies er vachen	} 213, 17 (1491)
1320	do und sy alle hachen.	
	der botten einer sprach	213, 17 (1492)
	'here, dis ungemach	213, 18 (1493)
	bedenk dich recht	
	wand es diuchte dich wider zem daz recht,	213, 19 (1494)
1325	der din botten und din knecht,	213, 20 (1495)
	die din botschaft wurben,	213, 21 (1496)
	daz si dar umb sturben:	213, 21 (1497)
		213, 26 (1504)
	nu senft gen uns dinen müt	213, 27 (1505)
1330		214, 1 (1506)
	die botschaft torsten wir niut lan.'	214, 2 (1507ff.)
	Allexander bedachte sich	214, 3 (1510)
	gen den botten gnedeklich	214, 3 (1511)

*

1317 Unde also A. V. 1318 Owi wie smac ime V. Vil harte um-
mere ime M. Darauf Daz man imme troute zeslahen V Daz er in mit
besemen wolde slan M. 1319f. Sine M. er alle ufhaben (han M) VM.
1321 l. einer zim wie VM. 1322 B un | gemach. Herre tuot (ne tuot
M) uns nehain ungemach VM. 1323 Offenbar späterer zusatz und darum
keine lücke anzunehmen. 1324 Über diese stelle vgl. BB. 15. Rödiger
418. Kinzel xi 389f. iuch gnade noch recht V. Wande daz ne ware njwit
recht M. 1325 Der ist in B misverstanden, entweder felt ein verbum fini-
tum oder l. daz (Heinzel). Swa so (sihein M) ivier chneht VM. 1326
b in warben ganz verwischt. Ivier botescahpf tribe VM. botschaft werben ist
gewöhnlicher als b. triben. 1327 Daz er drumbe toht belibe VM. Dar-
auf: Unde niene (Ne M) scentet euieren (niwit uheren M) namen wir iehen
des herre (iechen iu M) alle samen (samt V) daz under disen chunigen allen
nieheiner zeu mach (mach zo iu M) gevallen der mit also (sulher M) grozer
(felt M) frummichheit sin here uber lant leit VM. 1328 So (Als M) ir
herre chunich tüt VM. 1329 Nu bedwinget ivieren müht VM. 1330
Unde habet unser maze VM. vgl. En. 150, 38. 1331 Wande wir ge-
torsten die bohtscapf niet lazen V Wi torste wir lazen daz unser herre
uns gebot durh siheiner slahte not M. 1333 gnedekleich B. Die form
-leich ist höchst auffallend und wol nur verschrieben, da sich sonst dergl.
formen in B nicht finden. vgl. BB. 65. Gen] felt VM. wart er gnedich
M. Er wart den boten genadich V.

- wand sy niut hatten schulde: 214, 4 (1512)
- 1335 des gab er in sin hulde,
er sprach 'iuwers heren botschaft
hat weder zucht noch krafft,
er dût einem bössen rûden gelich, 214, 9 (1520f.)
.
- 1340 der da bilet an den man
und in doch niut dar bestan: (1528?)
sicht er in die land uf in ziehen, 214, 11
ze hant beginet er fliechen, 214, 12 (1526)
niut wan grinen er da dût [35*2]: 214, 13
- 1345 also ist iuwers heren mût. (1527?)
ich sag iuch, was iuwers heren breiff meint, 214, 14ff. (1533?)
ein ander betiutung er bescheind: 214, 18 (1534)
der stûczel 214, 19 (1535)

*

1334 Er ne waiz in nicht umbe (durh M) die schulde VM. 1335 hulde für golt von VM des unreinen reimes wegen. 1335 bis 1337 felen VM, dafür: Er gab in wider daz selbe golt daz ime von ir heren (von Dario M) bechom (quam M) er sprach áwi (felt M) wie (vil M) ubele ich (felt M) ime (felt M) des (daz M) gan (gezam M) VM daz mir ivier herre drouweht ze slahen V daz mich drowete zeslan Darius uher herre waz sol der rede mere er ist ein unversunnen man M. 1338 bis 1342 Er haht gelich getan also der bose rede teot des nahtes also er eueht verstet V. Er hat gliche getan also der blode hovewart sulih ist sin art swenner nachtes iht vernemet durh sine blodicheit wirt er irgremet M. Weltchronik (vgl. v. 5) bl. 305ra. vil pellender hundts dro. Schatt vil hart chlain Sunder das alain das sy von in selben Von slegen oft ergellen. 1341 vgl. zu v. 1343. felt V. 1342 l. hand (oder diu lander?). So ne getarrer er sich dar naher niht geziehen V Er ne tar dar naher comen niet M. 1343 Er beginet uz werd flihen V Al bellender flihet M. Darauf in V: Unde wizzeht iz allez siner cheln; in M: also hat Darius getan er ne tar mir niemer bestan wander ist ein tumber er zuckit sih in einen cumber da er nit uz ne mac comen sinen brieb han ih wol vernomen. 1344 grinen vom hunde M 4313. Unde beginnet dar wers belen V. felt M. 1345 Felt V. vgl. M 1527 Also hat Darius getan. 1346 Diu gabe ein ander meinert M. Er sprac iviers herren brief mir nieucht gevelleht wande er zer gebe niene gehillet diu gabe diu ist lobelich unde der brief der ist rede- lich V. 1347 Dan mir der brief bescheinet M. Er bezeichnenet alle ein ander sprach der chunig Alexander V. 1348 Der stuzel demer ivier herre hat gesant V Den bal hat er mir gesant M.

	 dāt uns bekant,	214, 20 (1536)
1350	daz daz alles an mir stat,	214, 21 (1537)
	was himel und erd bedeket hat:	214, 21 (1538)
	des herre ich sol werden.	214, 22 (1539)
		214, 23 (1540)
	mit dem reimen ist bedach,	214, 24 (1545)
1355		214, 25 (1546)
	er welle sich mir ze eigen geben	214, 25 (1547)
		214, 26 (1548)
	mit dem gold dāt er mir bekant,	215, 2 (1551)
	daz mir zinssen sol sin lant.	215, 4 (1554)
1360	dies schreib er an den brief san,	215, 7f. (1557)
	den sant er mit den botten dan.	215, 10 (1558)
	er in bot da mit,	215, 11 (1559)
	daz er sin einen monat beitte:	215, 12 (1560)

*

1349 Damit hat er mir rechant (bekant M) VM. 1350 Daiz allez
ane mir sul bestan (stan M) VM. 1351 Swaz so unter deme himele ist
betan V Daz der himel hat umbevan M. 1352 Unde ich is alles (i. a. felen
M) berre sul werden VM. 1353 Uf der scibligen erde V Noh an
dieser erden M. Darnach in M: ubir alle die riche di sint in ertriche unde
ubir alle di lant di ie wurden genant M. 1354 Aen riemen den er mir
sante V Er sante mir ouh zve schuh hant M. 1355 Da er mir be-
chante V Da mite hater mir becant M. 1356 mich B. Daz er sich mir
zeigen welle geben VM. 1357 Unt in iht minen genaden iemmer welle
leben V Unde mit minen gnaden leben M. Darauf: Daz er (Unde M.)
min deinst welle sin ze allen herverten min VM. 1358 Mit d. g. daz
ir mir habet bracht M Daz golt daz ir mir habet praht V. Darauf in V:
Da mit habet ir mir gesaget da ich mir al einem wol gezeim; in M: Da
mite hat er gedacht daz mir eineme daz gezeme. 1359 hant B. Daz ich
den zins von ime neme unde darzuo (ouh M) von (felt M) allen (alle
erdische M) landen (lant M) unde (felt M) bedwinge die (fehlt M) ze minen
handen (zo miner hant M) VM. 1360 Diz scribe Alexander do M Diz
sazte man do allez einen brief V. Der reim sän: dan ist wichtig, weil B den
reim in M 4288f sän: getän ändert; wenn es 1360 das wort sän gegen das
original einführt, so spricht das gegen die behauptung Germ. 6, 242. In V
folgen: Daz was dem chunige Alexander lieb er scribe in selbe mit siner
hant (vgl. En. 125, 38). 1361 Unde santiz Dario M Er wart dem
chunige Dario gesant V. 1362 Für den reim vgl. BB. 65. inbotim ouh
V. Unde embot ime M. 1363 In monat das a fast einem d gleich,
ebenso 1232 u. o. Daz er doch (noh M) trie manoht bite VM.

- er kem in sin land
- 1365 mit xl tusing wigant 215, 14 (1562)
 über daz waser Eufrates 215, 15 (1563)
 215, 16
 mit gewalt für für die stat Babilonij 215, 16 (1564)
 215, 17
- 1370 und müst im sinen zins ge[be]n, } 215, 18ff. (1565ff.)
 wolt er behaben daz leben. }
 do Daryus den brieff vernam, 215, 26 (1578)
 der im von Allexander kam, 215, 25
 zornenklich er do uf für, 215, 27 (1581)
- 1375 bi sinem rich er [35^b1] do swor, 215, 27 (1582)
 sid inn der beschult, 215, 28
 des vatter im den zins gult. 216, 1
 Daryus zwen herzogen gebot } 216, 5f. (1593f.)
 }

*

1364 Er sprach er ne wolte nieuht langer lengen V Er ne woldiz niwit lengen M. 1365 Zehinzech tusint wolte er bringen VM. 1366 was" enfrattes B Eufraten M. 1367 Neveht gedanchet er des V. felt M. 1368 Ze Babilonii fur die groze stat V Vor di mere Babylonien M. 1369 Alsus wart an den brif gesazt V felt M. 1370 geben] gen B vgl. v. 689 BB. 64. 1370f. Also lange so er des cinses nieht ne wold enpern er solte sin da heime wærn mit also getaner mazze er solt im sin houbeth lazen unde ob er daz tagedinch liezi daz niemer chunnich kehizze er bestunde daz volcqwic Darios was ein chunnich rich V. Er sprach sint das er zinsis von mir geret er wirt is alda gewert mit so getaner mazen das er mir muz lazen ze phande sin houbit oder ih werde beroubit mines libes unde miner manne unde ob ih zageliche danne von dem volcwigie flihe so gelobe ih das mir geschie dane vorder niemer mere frowede gut noh ere alsus wil ihz bestan M. 1372f. Unde also der brif fur in chom freislich er in vernam V Unde also Dario der brieb quam under in gelas also da gescriben was M. 1373 A von Allexander in B rot durchstriehen. 1374 Zornliche M. Mit zorn V. do] felt VM. 1375 Mit V. do] felt VM. Darnach: Iz wurde ze scan- den dem tumben Alexandren M. 1376 Er sprach daz mich ieder bescaht V Daz ertrich ie bescaht M. 1377 mir V. Er ist worden zebalt M. Darnach in V: Ich salz an die cheren ir ne reget im niemer zeren er sprach noch ouch niemer guot ende genaeme daz er ie durch sin laster uz chome; in M: Er ne gewinnit is niemer fromen daz er ie getorste comen durh min laster in min lant des sol er werden gescant so daz erz niemer mer ne getu wander irhebet sih ze fruo. 1378f. Daryus mit großer

1380	daz sy Allexander	216, 7
		
	schiff zersteissen	216, 8 u. 9 (1601)
		216, 10 (1602)
		216, 11
1385	der eine hies Zibottes	} 216, 11 (1597)
	Maryus der ander	
		(1595)
	und sich besamtten mit ir her .	
	gen im ze wer	
1390		216, 14 (1605)
	und in brechtten gevangen.	216, 15 (1606)
	des antwurten im die herzogen	216, 19 (1613)
	'unser here ist ser bettrogen,	216, 20 (1614)
	daz er heist vahn einen man,	216, 21 (1615)
1395	dem manig land ist underdan	216, 22 (1616)
		216, 23 (1617)

*

roter initiale, das r steht über dem a in B. Über diese stelle vgl. BB. 12f. Rödiger 416. Kinzel xi 387. Darius sante (Do sante Darius M) einen brief zewein herzogen die waren ime (ime waren M) lieb VM. Darnach: Der eine der hiz Marius der brief nennet in alsus unde der ander Tybotes M.

1380 Unde bat daz si Alexander V. Er hiz si sere biten des daz si gegen Alexandren kerten M. 1382 Diu scehf pesparten V. felt M. 1383 Unde sin (im daz land M) werten VM. Darnach: Unde daz si in wider stiezen unde sie uber daz wazer niene liezen V; Unde sines hochmutes widerstiezen unde ubir daz wazzer nit ne liezen M. 1384 Über daz wazer Eufrates V Eufraten heim ze lande varn M. 1385f. Daz was Marios unde Typotes V. felt M an dieser stelle vgl. zu 1378 f. 1387 bis 1389 Daz in selben saxten dernider unde in bunten alsain wider V Daz si daz wolden bewaren M. 1390 Daz sir manheit gedaechten V Unde mit strite in bestunden M. 1391 Unde brehten in gebunden M Daz si ime lemtigen braechtlin V. Darnach: Er sprach wie gerne er ime helfen solte zallen den eren er wolte der hoiste sin uf der erde unde muoste daz an ainem galgen werden V; Nu er dar nah strebete daz er ubir alliz daz da lebete ieren an der erden der hoiste wolde werden daz solde an einen galgen wesen do der briebe wart gelesen M. 1392 Do sprachen die zwene (felt M) herzogen VM. 1393 Darius ist M. vil sere V harte M. 1394 uns der man hiezeit vahn V. Er heizet uns den man van M. 1395 Vielleicht manig in B. alliu V alle di M. 1396 Unde die (der di M) fursten habent (hat M) gevangen VM.

	und ðch hat betwungen	216, 24 (1618)
	Jerusalem von Tyer	216, 25 (1619)
		216, 26 (1620)
1400	Rom und Egiptten land	216, 26 (1621)
		216, 27 (1622)
	und die stat Kartago	216, 27 (1623)
	im wirt also erkant,	216, 28 (1624)
	daz er niut wil fliehen.	
1405	wil unser her niut gen im ziehen	
	mit manlichen dem sinen,	217, 7 (1639)
	wir mögen sin schaden gewinnen.	217, 8 (1640)
		217, 9 (1645)
	do Daryus daz vernam,	217, 10 (1646)
1410	ser zürnet er des.	217, 11 (1647)
	ein herzog hies Mennes,	217, 12 (1648)
	den sant er in ze helffe	
		

*

1397 betungen B. Unde sin (des M) wille ist regangen VM. 1398 von] l. unde. Über Ierusalem unde uber Tyre VM. 1399 Sin (Sines M) selbes ist er gire VM. 1401 Stent beidiu in (an M) siner hant VM. 1402 Kartago diu riche burch V Er bedwanc Kartaginen di burch M. 1403 Umzustellen: erkant also? abso B. Mit gewalte reit er da durch VM. 1404f. Dafür in V: unde hat manege guote burch zestoreht die unseren heren ane horent unde unser herre hat iz allez versezzen der chunich Alexander hat sich noch aines meren vermezzen daz ern mit sinem aigeme lande vahe mit grozem urluige besta; in M: Er hat ouh manic ander lant verwunnen unde verbrant bedwungen unde zestoret der ein teil Dario horet daz hat Darius al versezzen Alexander hat sich vermezzen iz ge ze scaden oder ze fromen wil ime Darius ingagen comen er wil in menlichen entfan unde mit volcwise bestan er wil unsen herren aller siner eren verstozen oder crenken Darius sol sih bedenken. 1406 dem zu streichen. Si sprachen unser herre hantil iz noch mit sinne V Unde handeliz noh mit sinnen M. 1407 Ich wane ers michel schande gewinne V Er mah sin liechte gwinnen scaden unde scande in sines selbes lande. Von den zvein herzogen do reit ein bote ze Dario M. 1408 Unde also der bote (alser M) wider (vor ime M) chom VM. 1409 Unde Darios der zewver herzogen rede vernam V Unde dise botescaf vernam M. 1410 er sich V. 1411 Einen herzogen der h. M Do nam er ainen herzogen der hiez sich V. 1412 f. felen in VM.

	daz zwenzig dusent man	217, 13 (1649)
1415	in siner [35 ^b 2]	217, 14 (1650)
		217, 14 (1653)
	den zwien herzogen hies er sagen:	217, 15 (1654)
	und liessen sy in über komen,	217, 16 (1655)
	si gewunen sin schaden und keinen fromen.	217, 18 (1656)
1420	diezwen herzogen besamnetten sich mitkraft [217, 22 (1667)]	
	xxx dusint heiden ellenhaft	217, 25 (1681)
	und leitten sich an daz wasser sa.	
	do was Allexander öch alda.	
		217, 27 (1685)
1425	er schiffte gen in hin über die flüt.	217, 28 (1686)
	ze fordrest kam er in engegen	218, 1 (1687)
		218, 2

*

1414 Unde dar zuo tusint (hundirttusint) man VM. 1415 Die er alle
 uber nah gewan V Er vil schiere gwan M. 1416 Unde sante si
 Alexander gegen V Di santer do dem herren Alexandro wol ze strite
 gare in gagen M. 1417 zwen B. Unde hiez den zwein h. s. VM. 1418
 Lieszen VM. uberz wazer V ubir daz wazzer M varen V. Darnach: ez
 solt in iemer mere scaden V. 1419 si übergeschrieben B. schade unde frume
 ist oft typisch vgl. M 1631 (4471), wird daher auch statt des einfachen
 vrumen eingesetzt. Si ne gewonnen sin (is M) niemer frum VM. Dar-
 nach: Noch si ne getorsten niemer fur sine ougen chomen er sprach wurde
 Alexanders wille gendeth si wurden aller der mite gescendeth V Wen
 laster unde cumber daz wesset in dar under unde scade unde scande ob der
 muliche Alexander sinen willen da geendet si werdent is geschendet vil
 lihte an irn libe unde an kinden unde an wibe unde onh an irn gute sus
 ist mir ze muote M. 1420 Die zewne herzogen getorsten neuth lazen
 alle da ir man sazen si santen al rihte uber allez ir gerichte die sie zesamene
 brahten V Den herzogen beiden wart vil leide do in der bote sagete waz
 er vernomen habite si ne tuorsten is niwit lazen si ne wereten di strazen
 dem stolzen Alexandro ze rate gingen si do Marios unde Tybotes ze rate
 wurden si do daz si santen algerichte uber al ir gerichte di si ze samene
 brahten M. 1421 Ze zehen tusint mahti man sie ahten V Di mohte
 man achten ane vierzich tusunt M. 1422f. Unde drizech tusint dar zuo
 V Dar nah in kurzer stunt genante sih Alexander unde mit ime manic
 ander M. 1424 Er hate einen uber muotenmuoht V Wande si haten
 staten mut M. 1425 Si schiffeten uber di eufrateischen flut M. sich ze
 forderest ubir de V. 1426 Ze erist si ze stade quamen M An eime stade
 chomen si im enkegen V. 1427 Alsus hortich maister Alberichen sagen
 V. felt M.

	er drang zû in uf daz bort. bede hie und dort	
1430	hûb sich angst und not; da bliben vil tusing dot von den Kreichen	218,3 (1691) 218,4 (1692) 218,5 (1693)
	er die stat gewune ee er kam an daz land.	} 218,5 (1694)
1435	uf Buttifal sas er ze hant, in den huffen er do rant, er slûg, als der hagel dût, vor dem nieman ist behût: wa er kam gen in gevarn,	
		218,8 (1696)
		218,8 (1700)
		218,9 (1704)
		218,9
1440	ee sich jeman umb gesach, so beschach im von im ungemach. [36 ^a] der herzog Menos genant	218,10 218,10 218,16 (1711) 218,17 (1712)

*

1428f. felen V. Do di herzogen daz vernamen mit zorne uoren si ime ingagen unde wolden ime fizlichen scaden M. 1430 Diese Änderung durch den reim bedingt. Da hub sich ein sturm vil (felt M) groz VM. 1431 Ein tusint beleib ime (felt M) da tot VM. 1432 Von chriechisen chunne VM. 1433f. É Alexander den furt ie gewunne Du chom Alexander selbe geriten also ers vil chume habti gebiten V E Alexander den vort gwunne Alexandro muowete daz M. 1435 Uf Busival er reiht (sas M) VM. Über diese stelle bis 1441 vgl. BB. 26f. 1436 felt VM, dafür in M: er ne wolde niwit biten er begunde riten ergremet was ime sin mut. vgl. zu v. 1433f. 1437 Do alnog er V. also der thoner VM. duot] felt V. Darnach: sine viande swaz ir ime quam ze hande der ne genas nie nehein muter barn M. 1438 sich niemen mach bewarn V. Sih ne mohte nieman bewarn M. 1439 felt M. Swer [in] fon ferre sach gevaren V. Warum an dieser stelle keine lücke angesetzt wurde vgl. BB. aao. 1440 É er hinder sich gesach V Von den slegen di er sluch M. 1441 So hêter sin ainen slach V Wander ein ture swert truch VM. Darnach: Daz er sin pluocht alles spyde unde lebte ouch dar nach niewht me sin schaft was mare groz sweme wart ein slach oder ein stoz der was des gewissen todes unde ern beiz dar nach niemer broutes V Ouch was sin scaft starc unde groz aveme sin wart slach oder stoz der nembeiz niemer mer brotes wander was des gewissen totes M. 1442 v. 1411 steht die richtige form Mennes. Mennes was ein herzzog genant V Mennes der wigant M. 1443 Den Darios hete dar (felt M) gesant VM. Darnach: Der was ein helt uurmeclich V Alexandro in gagen alsich daz buch horte sagen der hete manlichen mut unde was ouh ein riter gut do er di mere vernam stolzer riter er nam M.

	sich mit hundert rittren het behüt}	218, 18f. (1719f.)
1445		
	Alexander	218, 21 (1725)
	begunde die sinen sere manen	218, 22 (1726)
	und drang uf Menos dar	218, 23 (1728)
	und durchbrach im sin schar.	218, 25 (1729)
1450	durch sinen schilt er in do stach,	218, 25
	daz man das blüt schinen sach.	218, 26
	Menos öch sin niut vergas :	218, 27
	wie sin schilt hert helfenbeinin was,	218, 28
	da durch[stach] in der helt güt,	218, 28
1455	daz von im flos daz blüt.	
	si stachen bed enander nider,	219, 1 (1739)
	do griffen si zen swertten sider;	219, 2 (1732)
	si lieffen grimelich ze samen,	
	ietweder wolte sich niut schamen,	
1460	ob er siglos wurde;	
	jeklicher was des andren burdi.	
	do beschach manig slag gros,	219, 5
	daz daz fiur dar nach schos.	219, 3 (1735)

*

1444f. Ein hundert riter hater umbe sich mit swerten vil guoten die taten si in ze huote zime mahte niemen brechen wan ders lebes wolte vergezin V Ze sih zehen hundrit uz sineme here gesundrit di sin solden huten. mit ellenthafften muten der karte Alexandro in gagen do daz Alexander horte sagen M. 1446 Alexander wanht sin vane V Umbe karter sinen vanen M. 1447 Er (Unde M) b. sine helide m. VM. Darauf: Bucofale er verhancte M. 1448 Er sprængeht ze Mennes wert und liez iz nieuht durch die scarpfen swert V Mennese er zo sprancte M. 1449 Durch alle die sine er brach V Durh sine ritere er do brach M. 1450 bis 1455 felt in M. 1450 schach B. Über diese stelle vgl. BB. 27. Mennes er durch den schilt stach V. 1451 man] felt V. pluocht begunde rinnen V. 1452 Mennes stach hine wider durch den sinen V. 1453 Der was feste helfenpein V. 1454f. stach] felt B. Daz daz pluocht an dem spere schain V. 1456 Ir iewedere stach den anderen nider V Ir iegweder den anderen stach nider zo der erden M. 1457 Alda V. sider] felt M. 1458ff. felen VM. Dafür in M: do slugen di recken mit den brunen ecken. 1460 sigbos B. 1462ff. Über diese stelle vgl. BB. 88ff. Rödiger 418ff. Kinzel xi 390f. 1463 dar uz spranc M. Awi daz fuur dar uz spranch V. Darnach: Da ein stahel wider den andern dranch V Ir iegweder dranc vaste zo dem andren M. Hierauf entsprechend B 1462 grozer slage wurden nie

- Menos den werden } 219, 9 (1738)
 1465 slüg nieder zû der [36*2] erden, } (1739)
 den helm er im zerbrach 219, 10 (1750)
 (1751)
 und slüg uf in mit nide dar. 219, 11 (1755)
 Allexander was mit flisse gewaffnet gar, 219, 13 (1760)
 1470 daz half im, daz er genas. 219, 14f. (1759)
 nun kam ein ritter anne: : :
 Danklin was er genant. 219, 16 (1762)
 über Allexander ze hant
 er sprang wand er sin here was
 1475 und half im, daz er genas.
 ein graff, der hies Jubal, 219, 18 (1773)

*

getan V, was ebenso wie die folgende anspielung auf die bibel in M felt: Si ne sluge wilen samson der die grozen maht an imme truoch daz er mit eines eseles bachten ein tusint liutes ersluech á wie mahte daz ie werden V.

1464f. Mennes der sluech Alexandern zuo der erde V. Do sluch doh Alexandren Mennes nider an daz gras ob di rede also was daz mach uns al besunder nemen michel wunder Do huben sih ir lute dare beidenthalben mit der scare da di helede iunge mit nide insamt rungen da was michele not da bleib manic helt tot sere stonb da der melm M. 1466f. Alda wart ime der helm abgeprochen V. Da wart Alexandro sin helm von dem houbete gebrochen da was vil nah gerochen Darius der ture dagegen Alexandro wart da gegeben M. 1468 Der manegen grozer slege der der chunich Alexander finch V. Manic stoz unde slach di wile di er der nider lac leit er ein bittere not er was vil nah tot M. 1469f. Unde war er also wol gewafenht nicht er ne bescowet niemerz tages lieht wane daz sines todes noch neweht solte sih V. Doh halfin daz er genas daz er so wol gewafent was M. 1471 anne lut oder bnt gewiss nicht lant B. felt in VM, dafür: vil achire ime ouch zehelfen quam M. 1472 vgl. v. 1482. Daclym ein riter lobesam M Ein riter der hiez Daclym V. Darnach: Der was mit Alexander da unde stunt ime des tages vil na V. Der was mit Alexandro dare comen der stunt ime ze grozen fromen da er was bestanden von sinen vianden sin swert daz heter bare unde hub sih ylende dare der hiu umbe sih einem helede gelich des danctime sint Alexander do was ouh ein ander M. 1473 bis 1475 felen VM. 1473 Alexander war zu boden gestürzt, über ihn weg, ihm zu hilfe springt der ihm untertane Daclym. 1474 Für das enjambement vgl. zu v. 490. 1475 vgl. 1470 und M 1759. 1476 am äußeren rande. Jubal der | Heidischi gräff. Über diese stelle vgl. BB. 15. Rödiger 418. Kinzel xi 389. Ein riter M. Der ander hiez V.

	des lob in dem strit erhal;	219, 18 (1774)
	Menos hat in mit im genomen,	219, 19 (1779)
	der was über Allexander komen.	
1480	den slag hat er gemessen dar,	219, 21 (1783)
	da er im sach den hals bar.	219, 22 (1784)
	Daklin was der erer,	219, 23 (1785)
	der erlost sinen heren,	219, 23 (1786)
	Jubalen da von des hūbttes ende	219, 24 (1787ff.)
1485	slāg er bis durch die lende:	219, 25 (1790)
	er macht us im zwen halb man,	219, 25 (1791)
	des er gros lob gewan.	219, 26 (1792)
	den helm zuch ein hant,	219, 27 (1793ff.)
	sineim heren er in uf band;	219, 28 (1796)
1490	dem was sin [36b 1] hūbt erschelt.	220, 1 (1797)
	da er ward gefelt,	220, 1 (1798)
	sin krafft was im en wil genomen,	
	des was er nu wider komen.	
	'nun wert iuch, her' sprach Danklin	220, 4f. (1805)

*

1477 er hat B. Der sich vil ungerne in dem sturme hal V Der sih ungerne verhal M. Darnach: sva iz in di not ginc der was ein edele iungelinc der was in andre site in den selben strite M. 1478f. Der was dar chom mit teme herzogen V. Mit den zvein herzogen sin svert heter irzogen der quam gedrunge dar zuo M. 1479f. Unde wolde Alexander geben ainen slach V. Unde wolde Alexandro in den hals slan einen slach M. 1481 im den hals ploz gesach V in bloz sach M. 1482 Daclym wart VM. 1483 er lost B. Er loste V Unde loste M. 1484 Er sluoch Jubal von oberest siner zende V Er sluc Jubale zo dem selben male obene von den zenden M. 1485 er] in B. Al nider durch V Nidene durh M. 1486 Unde machet zewene VM. 1487 Vil michil lob er des gwan M A' wi guoht ainen lob daz swert gewan V. 1488 l. sin? oder zehant (Heinzel)? Daclym den helm gebranc V Daclym der ellenthafte man vil schire er do nam den helm mit siner hant M. 1489 herer B. Alexandro er M. ern uf daz hobet V. 1490 Sin houbet was ime VM. verschellet M. 1491 er der nider V. er nider was M. 1492f. felen in VM. Dafür: Nieveht verwielt er sich siner rede er was in grozer unhuge er warf sich umbe also ein helit V. Von den michelen slagen ih wil iu werlichen sagen er nerwilt sih niwit siner rede ime waren zebluwen sine lide des wart Daclym innen unde rief mit hoer stimmen M. 1494 nun] mn B. herre chunich alsus sprach sin riter Daclym V. Alexander herre kuninc M.

- 1495 'land iuwer ellend werden schin.' 220, 6 (1806)
 Allexander sprang von der erde, 220, 9 (1811)
 Danklin dank er vil werde, 220, 12 (1819)
 uf Bucival er do sas, 220, 11 (1818)
 sin gemüet frischlich was. 220, 9 (1814)
- 1500 [220, 13 (1821)]
 ze beden sitten umb sich slüg, [220, 13 (1820)]
 als ein eber swin

 die dotten er nider streit, 220, 15
- 1505 als der ein gras nider meit. 220, 14 (1822)
 als vil wurden da erslagen 220, 18 (1826)
 220, 18 (1825)
 was ich von stritten je vernam,

*

1495 'Über die epithese von t(d) vgl. BB. 73. Hinte si iwer ellen schin V. Gedenket hute an iuwer tugint unde manet uwer gesellen daz si diz herre irschellen M. Darauf: Wande ir ein diurre keneht siht nu zihet (reget daz M) swert des ist zihet. Unde (Do M) Alexander wart lös VM. 1496 Do spranc er uf sin ros VM. Darauf (vgl. B 1499) Sin ougen waren freislich sinen fient erforhten sich unde also er zim selben chom V Sin gebære daz was eislich sin ougen waren freislich dar umbe vorhte manic man do er zime selbin wider quam do heter michelen zorn M 1497f. l. dankte. vgl. M. 1771. Sollte B ein wortspiel beabsichtigt haben? Buzifal er mit den sporn nam er tete Daelyme danch V Sin ros nam er mit den sporn unde sagite Daelyme danc M. 1498 vgl. zu vers 71. 1499 frischlich] frichslich B vgl. BB. 75. 1500f. Unde frumit manegen swert slach (svertis svanc M) under die menege (daz here M) er reiht (daz da was M) VM. 1502 dies bild wol eine erinnerung aus der volkstümlichen dichtung vgl. M. 209,17. M 1317. 1502f. felen VM. 1504 streit = ströute vgl. BB. 66. 1504f. Also der daz kraz nider sleht so strouwet Alexander V. Daz sluch er nider alsein gras M, es felt für 1504 in M die entsprechung. Darauf in V allein: diz ne mohte nehain ander; in VM: diu menge diu (felt M) was mare (vil M) groz die der herre (di er M) sluch (irsl. M) unde schoz (irsch. M) VM. 1505 meit] mett B. 1506f. Also vil lager da reelagen daz iu unzallich ware ze sagene V Unzallich ware uns ze sagen umbe di da lagen irslagen M. 1508 bis 1513. Statt dieser stelle in VM folgende anspielung: Persen unde Chriecken an (sunder M) wunden (gewunten M) unde ane (felt M) siechen (darauf: da was weinen unde clagen M) man sageht (felen M) von dem (einen M) sturm (volcwigie hore wir sagen M) der uf Wolfen werde geseah da Hiltten vater tot laoh zewischen Hagenen unde Waten so (der M) ne mouther (mohte sih M) herzo (hi zo M)

- da was alles niuttes an
 1510 gen dissem hertten strit gros.
 manig degen sin lip verlos,
 der da wol wart geklaget sid

 Sinkun was ein groff genant, 221, 7 (1849)
 1515 der furt daz paner in der hant, 221, 8 (1850)
 daz [er] Allexander ab brach. 221, 8 (1851)
 do in Menas nider stach, 221, 9 (1852)
 221, 10 (1853)
 do treib er uf in mit zorn; 221, 11 (1854)
 1520 er sprach 'kera, ritter ge[36^b2]meit,
 es was ein gros kündikeit, 221; 12 (1856)
 daz min paner kam in din hant: 221, 13 (1857)
 es wirt ze laster dir gewant.' 221, 14 (1858)
 der groff daz ros umb warf, 221, 15
 1525 sin gemüet daz was scharf,

*

nieth katen (gegaten M) iedoch nemonhte nechain sin noch (iedoch ~~bis~~ noch felen M) Herewich noch (unde M) Wolfwin (Wolfram ne mohten ime niwit gelich sin noch nehein man ander also freislich was Alexander M die folgenden worte bis gelich felen in M) der der ie gevaht volwrich dem chunige Alexander gelich man list (saget M) von guoten chenehten die wol getorsten fehten in (in der M) Troiare liede e sich (felt M) der sturm geschiede Achilles unde Hector Paris (Ajax M) unde Nestor die manich tusint erslugen unde die (felt M) ouch scarfe gere truogen so (iz ne M) moht under in allen zuo Alexander nieuht gevallen VM.

1514 B Sinkun mit groszer roter initiale; dem maler war auch wirklich s vorgezeichnet. Pincun VM. 1515 den vanen an VM. 1516 er felt B. Den er VM. 1517 der nider M. Den Mennes der nider V. 1518 Unde also er den graven hate erhorn V Do in Alexander hete irkorn M. 1519 Vor uf ein durchstrichenenes s in B, was auf ers hindentet. Er M. rurht erz (daz M) ros mit den sporn VM. 1520 Zuo (In gagen M) dem (den M) graven er reiht VM. 1521 Er sprach daz ein michel (daz was m. M) chintheit VM. (chundicheit steht V 188,8. M 221). 1522 uane VM. ie quam an diner M: ivier V. 1523 iu ze l. g. V. Daz sol dir werden noch gewant ze leide unde ze ruwen des machtu mir getruwen der grabe do erz gehorte Alexandro er antworte er sprach nu varet scone daz u min trehtin lone M. 1524 felt M, V entspricht genau. 1525 Änderung war durch den reim in V bedingt: a wie schirer da rostarb V.

- er sprach 'daz paner, daz ich fuer, 221, 16 (1865)
 ob ich dich recht da mit ruer,
 so müstu mir des siges jhehen:
 darnach sol man daz paner sehen
 1530 gewaltenklich in miner hant.'
 an in der graff rant,
 mit dem sper er in do stach, 221, 21 (1872)
 daz im klein schaden bracht. [221, 23 (1874)]
 'was mir noch von dir geschicht,
 1535 ich gich dir noch siges nicht.'
 ein slag er im do mas, 222, 1 (1883)
 wie wol er gewaffnet was,

 daz im daz hüt fel für die füesse; 222, 4
 1540 sin paner nam er wider. 222, 5 (1887)
 Menos im da wider reit. 222, 6 (1890)

*

1526 gewisse fuore ich einen vanen V. Daz ih foren uweren vanen M.
 1527 hie 1531 felen in VM. Dafür: Der churze wile mit mir sol wonen
 ich sol dirn also wider geben daz ez dir gaht an din leben mit samht deme
 worte V. Daz sol iu werden zebanen muzih behalden minen leben ih wil
 in u so wider geben daz man der vone reden mac biz an den jungisten tac
 er stach nah dem worte M. 1530 im B. 1532 der reim stach: bräht
 ist sehr auffällig, wol zu lesen stach: geschach vgl. BB. 73. So stach er in
 mit dem orte V. Alexandrum mit dem orte M. Darauf: daz 'an dem
 (sinem M) spere was VM. 1533 Daz er der wunden wol genas V Des
 stichis er wol genas M. 1534f. felen VM dafür: oberhalb der bra da
 was ter sich ketan nu vernement was Alexander sprah V; Wander was
 ime getan obenwendich sinen ouchbran Alexander der sprah M, dann
 übereinstimmend: Als (Do M) in Pincun gestach du solt lügenare wesen unde
 (felt M) ich sol des stiches wol genesen mit dem selben worte VM. 1535
 vgl. v. 1528. 1536 Gab (Sluch M) er im (in M) mit dem swerte VM.
 1537f. felen VM. dafür: Uf daz (sin M) houbet ern sluch VM, dann: Durch den
 hals unde durch den huot der slach was unsauz V; Durh den stälinen hut
 einen so freislichen slach daz er an der erden tot lach M. 1539 felt M.
 Daz houbet viel ime V. 1540 bis 1545 hier ist die hsl. überlieferung so
 zerrüttet, dass ich es nicht versuche, die felenden reimzeilen zu bezeichnen.
 Unde Alexander sinen vanen wider gowan V. Do nam Alexander sinen
 vanen unde reit riterliche danen da er wisse sine man M. 1541 Mennes
 aber ime (ime aber M) zuo chom VM.

	uf den treib er des paner schafft,	
	zû der erden er'in warff;	
	do greif er zû dem swert eines [37* 1] . . .	
1545	den arm er im abslûg;	222, 9 (1893)
	da mit gelag er dot.	222, 14 (1899)
	die von Persen von der not	222, 15 (1900)
	fluchent alle gelich	222, 16 (1901)
	wider heim in ire rich.	
1550	Allexander	222, 18 (1905)
	bleib da mit gewalt	222, 18 (1906)
		222, 19 (1907)
	bis im geheiltten sin wunden	222, 20 (1908)
	und do genachtet er Daryo bas;	222, 21 (1909)
1555	ein burg er im besas,	222, 21 (1910)
	die was Gardix genant,	222, 22 (1911)
	von den sinen ward sy verbrant.	222, 23 (1912)
	er fant da silber und gold;	222, 24 (1915)
	sin degen macht er im da hold	222, 24 (1916)
1560	wan er teiltte in daz gût.	

*

1542 bis 1544 felen VM dafür: Den herzogen or der nider stach do gab er im mit dem svert ainen slach V. Der in davore der nider stach er gab ime einen svertslach M. 1545 Den B. Uf den arm er in sluoch VM. Darnach folgen: Da er daz sver (sper M) inne (mite M) truoch der (er M) slach (sluch M) was (in M) vone (mit M) grozer maht (craft M) durch den arm unde durch den scaph so (felt M) chom daz svert gedrunge unde want (irwant M) ime an der lungen VM. 1546 Alda viel Mennes danider V Mennes der viel da tot nider M. 1547 Di Perses M Persi V. ne (felt M) fuhten nievht sider VM. 1548 fluchent B. Si fluhin von den velde M. Uzer dem velde si fluhin V. 1549 ire durchstrichen B. für diesen felenden vers: Si ne getorsten in selben nicht getruwen V Unde ne getruweten an sih selben neheiner manheite me unde riefen ach unde we M. 1550 Allexander mit großer roter initiale B. Des wart Alexander vil palt VM. 1551 Er belaiß V Al da bleib er M. 1552 Zuo (Biz zo M) den selben (felt M) stunden VM. 1553 im] in B. Al bis V Daz M. sine VM. 1554 Er nahete M. do felt V. er] sich VM. 1555 im aus in gebessert B. Aine V Eine M. 1556 Sardix V Sardis M. 1557 Schire wart M. den felt V. Darnach: Do er si gwan der herre dar uf nam M. 1558 Do nam er silber V Michil silber M. 1559 Er machet ime manegen degen holt V Unde machete ime sine helede h. M. 1560f. felen VM, dafür: Diu selbe burch Sardix von ir sageht uns daz buhc apokalipsis daz si der siblen

	do man Daryo daz sagt,	223, 3 (1925)
	niut sere er es noch klagt,	223, 4 (1926)
	doch swor er ein teill	223, 10
1565	bi sines riches heill:	223, 10 (1931)
	essetüende niut vierzehen tag,	223, 11
	man müesti hören sôliche klag,	
	wie er daz anfieng,	
	Allexander hieng.	223, 12 (1933)
1570	botten wurden do gesant	223, 15 (1941)
		223, 16 (1942)
	über alle sine rich.	
	allen sinen fürsten gelich	} 223, 17 f. (1943 ff.)
	den klagt er schaden und schand,	

*

purge ainen die got unser haailer ware in sinem obrist den himel nante du er sancte Johannes dar ze poten sante V. Di burh di heizet Sardis von ir saget apocalipsis daz si der siben burge ein were di unser heilere in dem himelriche nante unde da er ze boten sante Iohannem den heiligen man apostulum et evangelistam M.

1562 Dayo B. Unde da V. diz gesagete VM. 1563 er ne chlagete V. Niwit langer er gedagete M. Darnach: Er tete also der stolze man deth der durch sinen uber muocht sich so verre verwellet daz er fuor sinen argoren velleht unde er sich nievht warnet enziht ôwi wi diche er laster gesiht V. Er tete durh sinen ubir mut also der stolze man tut der sih ze sere verhebet unde zeitungist in der laster liget M. 1564 Iedoch so V. 1564f. Er swor bi sinem riche M. 1565 felt M. Er sprach so ulsim sines riches heil V. 1566 felt M. Iz ne scolte niemer vierzehen naht ente gan V. 1567f. felen VM. Dafür: daz er vil lasterliche Alexander wolde vahan M. 1569 Er solte Alexander uf einen poum haben V. Unde uf einen ast han M. Darauf: daz inz gevugel eze des er sich ie wider in vermaze V. Unde scantliche nemen in daz leben unde wolde ouh sin fleisc geben den vogelen ze ezzen daz er sih ie torste vermezzen wider sinen herren daz worde ime ze uneren M. 1570 Dannæn wurden sine poten gesant V. Darius sine boten sande M. 1571 Uber (in M) wazer unde uber (in M) lant VM. 1572 felt VM. 1573f. Unde hiez (hiz daz M) sinen fursten daz (felt M) sagen VM. 1574 bis 1582 gilt das oben v. 1540 gesagte. 1574 Unde manogem richen chunige chlagen herzogen und graven V. Unde fizlichen clagen den kunigen di scande di ime tete Alexander er bat herzogen unde graben M. Darnach: Daz sis (si M) ime raht kaiben (gaben M) unde (unde ime mit gelfe M) chomen (quamen ze helfen M) mit so (also M) frumen (turen M)

- 1575 daz sy in xiiij tagen
werent bereit ze Mosopotani. 223, 23 (1954)
sin heren alle dar [37^a 2] komen.
sin her wolt er : : : : schäwen, 223, 24 (1956)
wie menig schar er möchte han. 223, 26 (1958)
- 1580 ein schar sol han 224, 1 (1960)
sechstusingsechshundertsechs und sechzig man. 224, 3 (1963)
zwen und drisig künig wurden gezalt; 224, 9 (1967)
herzogen und groffen, der was }
sibenzig und ijhundert, als iches las; } 224, 11 ff. (1971 ff.)
- 1585 von Persya 224, 16 (1983)
sibenzig tusing man 224, 17 (1984)
. 224, 17

*

chnechten die wol getorsten vehten mit allen (aller M) ir menegen (manie M) VM.

1575 felt VM. 1576 In daz felt Mesopotamiam V Ze Mesopotamie M. 1577 felt VM, dafür: In der breiten owen VM. 1578 er nnnē B, heißt das er inne? Da wolte er sin her besowen V Wolder daz here besowen VM. Darauf: Er sprach a wi gerne er vername V Wander gerne verneme M. 1579 scare ime queme M. Die manegen scar die ime chome V. Darnach: Nu wil ich iu chunden uber al VM. 1580 sol] so B. Wi vil ain (einer M) scare haben (wesen M) sal VM. Darauf: Allen den die des niht enwizin V Alsich in den buchen han gelesen M. 1581 man] me? der zweite buchstabe ist unleserlich B. tusint unde hunderet sehsi V. Der sal sehs tusint wesen unde sehs hundrit unde sehscich man M. Die von BM überlieferte zal ist die canonische vgl. die in der anm. citierten stellen. Nun folgt: Des willich die fursten willich zellen unde die menige diu mit samit im chom also Dario wol gezam wande er der geweltigiste chunich was da man von ie gelas vil witen ginch sin gewalt V. Alsich miß versinnen kan also vil sal sin in einer scare gagen Dario quamen gevaren M. 1582 künig] kuninge M felt V. waren sie V. wurden gezalt] felt M. Darnach: Die chunige die zim chomen do si sine noth vernamen V. Daz wizzet ane lugene di sine not vernamen M. 1583f. Herzogen ime ouh quamen M. Graven chomen ime ouch V. 1584 ij über der zeile B. Zwei hundert unde sibenzech VM. Darauf: Herzogen zim cherten daz sich sine riter merethen die zalt man so ich sicher bin zaht hundert unde trin V. Unde dar zo manic grabe rich di zo ime kerten unde sire reise merten di quamen alle mit gwalt di graben waren gezalt rehte an eilif hundrit ob in der herren wundrit des ne sult ir mir wizen nit wandiz cundit uns daz liet unde daz buch da ihz ane las daz ir alsus vil was M. 1585 Von Persin wurden ime gesant VM. 1586 Helide sibenzich tusint (tusent M) VM. 1587 felt M. Wol hulpen ime des V.

	die von Kononeses	224, 18 (1985)
	mit fünfzig tusing knechten,	224, 19 (1987)
1590	die wol getorsten vechten ;	224, 20 (1988)
	die Papili komen dar	224, 20 (1989)
	vierzig tusing in ir schar.	224, 21 (1990)
	da kam im ein schar gros,	224, 22 (1991)
	die der reisse niut verdros:	2,24 23 (1992f.)
1595	von Medendrich hundert tusing kan ir dar,	224,24(1994u.97)
	die waren zagheit bar;	
	achzig tusing wart gesant	224, 27
	von Cilliczya dem lant;	224, 27
	von Ninive brachte dar	224, 28 (1999)
1600	zwenzig tusing in ir schar;	225, 1 (2000)
	achzig tusing waren der,	225, 2 (2002)
	die von Armenye komen her;	225, 1 (2001)
	die schnellen Gassern	225, 5 (2011ff.)
	und [37 ^b 1] die Pilisti wolten wern	225, 6 (2014)

•

1588 Die chunen Zinnonenses V. Ouh quamen Cenonenses dare mit einer herlicher vare M. 1589 Si chomen mit V. 1590 knechten : vechten ist ein typischer reim. 1591 Pamphilienses quamen ouh wale M Die Panfilien daten arte wale V. 1592 Si (Unde M) brahten die (ime di M) selben zal VM. 1593 Noch tuo V. Dar nah quam M. here M. 1594 des wiges V. Dem wigis M. liuzel VM. bedroz V. Darnach: Also si in chunigis reise wolgezam V. Daz kuninges reisen wol gezam M. 1595 Von Medintriche daz quam M. Wande si von M. r. quam V. Darnach: Medin rich (felt M) ist noch (felt M) daz selbe lant dar (da M) der engel mit (wart mit M) Tobia wart (felt M) gesant (gesamt funfzich tusint si brachten alsus hortich si ahten M) VM. 1596 felt VM. 1597f. felen M. Cilicien heizet ein lant si brahtin im azech tusint V. Über diese stelle vgl. BB. 60. 1599 wurden ime gesant VM. 1600 Ain unde zewainzich tusint V. Zwei unde zwencich tusant M. in ir schar] felt VM. 1601f. Die uzer Armenin lant si brahten ime aht tusint V. Ime brahten di von Armenje achte tusant in einer menige M. Darnach: Si ne mouhten ouch tu nicht baz diz was da diu Archa gesaz diu uf dem wazer swebete da Noe inne lebete V. Vil sneller jungelinge zo sinem tagedinge Armenjen ist daz riche daz sagich in worliche da daz wazzer di Archam treib da Noe lebende inne bleib in den bergen si da besaz vor war soldir wizzen daz M. 1603 Ime santen die von Gaze V. Ouch santen dar zo dem richeme kuninge Dario di ubirmutige Gazen M. 1604 Die rot durchstrichen B. Die uber Filistin sazen VM.

- 1605 Daryo ir helffe dar: 225, 6 (2016)
dusing rissen was ir schar. 225, 7 (2015)
noch sassen sin fryen man 225, 8 (2017)
in Fryga vier hin dan 225, 9 (2018)
. 225, 10 (2019)
1610 die brachtten im zwenzig tusing man; 225, 10 (2020)
von Indya dem lant } 225, 13 (2023 ff.)
zwelf tusint man im sant; } 225, 14
noch kam im ein kleines her 225, 15 (2027)
von dem rotten mer 225, 16 (2028)
1615 ein tusing sneller helden. 225, 17 (2029)
. 225, 18 (2030)
nun waren sy alle ze samen komen, 225, 19
ir zal ward also vernomen:
sechs hunder tusing was ir do, 225, 20 (2034)
1620 die gern dienten Taryo, (2035?)
dar zû drissig dusing ôch. 225, 22
ze Allexandro was im goch.
Allexander daz vernam, 225, 23 (2036)

*

1605f. Di im wol ze troste mochten wesen zeirent funf hunderet starker
risen V. Zehen hundrit starker risen di jme ze troste solden wesen M.
1607 Noch do V. Ime santen M. 1608 vier] l. verre. Ferre uber
Friam V Di da sazen in Frigiam M. 1609 Die trugen ime guten willen
V. Mit vil guten willen M. 1610 Die brachtten] Si namen V felt M.
im] felt VM. man] gesellen VM. Darauf: Unde tatin zim cheren si gunden
im siner eren also man sinen willen vernam V. Si gunden jme wol siner
eren ouch begunden dar keren M. 1611f. Ferre uber Indiam zevlf tusint
si namen V. Von India di fursten di wol vehten torsten do siz vernamen
mit zvelif tusinden si quamen M. 1612 zwelf B. Gereitechlichen zim
chom V. felt M. 1613 Noch do V. Dannoh M. wenich V lutzil M. 1614
Daz santen ime die von V. Daz vor von M. 1615 tusint VM. 1616
Ze wige wol erwelte VM. Darnach: Nu vernement war zu man diz her
nam V. Nu merket wi vile dis heres was alsihz an den buchen las so
abte man iz da zestunt M. 1617 felt M. Do iz al zesamene chom V.
1618 ver nomē B. 1619 sech B. da B. An sehs h. unde drizich
tusunt M. was ir da] waren si gezalt V felt M. 1620 Daz alliz Dario
quam M Da was der hof manichfalt V. 1621 ôch : gôch = ouch : gach
vgl. BB. 69. 1621 felt M. Unde dar V. ouch] felt V. 1622 felt M.
Alsus hete sich Darius besant V. 1623 Allexander mit großer roter
initiale B. Unde also diz (felt M) Alexander vernam VM.

- daz sôlich macht gen im kan, (2037)
 1625 die in bestan wolttten
 und Persyan rechen wolttten; (2038)
 er besantte sich bi der stund, 2039
 so er best kund;
 er beschûwet ôch sin her,
 1630 daz was ôch bereit ze wer. (2041)
 ein breiff kam im [37^b 2] von Daryo (2044 f.)

 wolt er ein fromer ritter sin,
 daz er niut wiche von den sinen.
 1635 und wond er wolt in kurzlich bestan

 sin gab sant er im ôch da mit
 nach hoffartigem sit.
 ein ungefüegen wagen
 1640 }
 vol olsek als unzallich (2047)

 als unzallich wer sin ritterschaft, (2053)
 dar an lag manges heldes krafft. (2054)
 1645 da mit er in straffen wolt

*

1624 Von hier ab tritt in V der plötzliche schluß ein über den BB. 49ff. zu vgl. ist. Die zeilenzahlen von M erscheinen daher nur mehr in klammer, wenn der inhalt, aber nicht die form von M mit B stimmt. Ich führe nur die direct zu vergleichenden lesarten aus M an vgl. oben s. 2. 1624 Daz ime Darius mit here M. 1625 felt M. l. solten? 1626 Daz lant ze Persiam wolde were M. 1627 Do besanter sine man M. 1630 Di quamen ime gereite M. 1631 Darius under des screib einen brieh Alexandro M. 1639ff. Eine wage mahenes fur tragen M. 1641 olsek? vgl. alsnic, olsing = olsenich Lexer 2,155 ich finde aber nichts der bedeutung papaver entsprechendes; oder ist es zusammenzubringen mit olsig olzig 'ungesäumt' Schmeller I 51 und papaver in 1640 magen : wagen zu suchen? dann gehörte vol wahrscheinlich in den v. 1640. In der weltchronik (vgl. v. 5) heißt es bl. 306^{va} an der entsprechenden stelle: Ain maß voller magen Alexander er wider sant vnd ainen prief das er erkant als das ol wër unzelhaft also war seins heres kraft. 1643f. Also ne mohter sine gesellen gezelen noch sine heriscraft M. 1644 l. leg?

	Allexander den brieff gelas	2063
	und güttes müttes	
	zû dem wagen er do gieng,	
1650	der korn in die hant fieng,	(2066)
	er as ir ein michel teil,	2069
	er sprach 'wir haben güt heil:	2070
	die korn sind sües und weich,	(2071 u. 4)
	sy sint von mir ungezalt,	2072
1655	es ist aber güt ir gesmak:	(2075)
	ir her ich wol über winden mag.	(2076f.)
	nun kam im botschafft,	(2079)
	sin mütter leg in unkraft;	(2082)
	sy hies in bitten,	(2083)
1660	daz er zû ir komen wölt:	(2084)
	ze hant [38 ^a 1] so wurde sy gesunt,	(2087)
	daz wer ir eigenlichen kunt.	
	ein breif schreib Allexander; Dario	(2089)
	enbot, sin her wer unzaglich do,	
1665	so versech er sich, sy weren weich als die korn,	
	er solt im wessen zorn.	
	er wolt ze lande keren	(2100)
	siner mütter zen ern,	}
	die im flisselich enbot	

1647 Do Alexander gelas M. 1648 l. muotes er do was? 1649
dieser sonst nicht belegte zug verdankt seine entstehung sicherlich dem
misverstandenen eine wage mahenes M 2047 vgl. B. 1639 oder l. magen?
1650 Den mahen er froliche entfienc M. 1651 Und az sin M. vil michil M.
1652 Unde sprach M. 1653 l. weich gestalt? B. Dise corner sint so manicfalt
und: Unde sprach si sint so weich M. 1654 Si ne werdent von mir niemer
gezalt M. 1655 Unde smeckint so wole M. 1656 Ih hoffe daz ih sin here
sol harte wol verwinnen M. 1657 Ein bote quam under des gerant M. 1658
Der sagite ime daz Olympias sin muter vil siech was M. 1659f. ich habe
hier keine lücke angenommen, da die auflösung des reimbares in prosa
ganz deutlich ist. Unde bat in vil harte M. 1660 Daz er da hine karte M.
1661 Columnenüberschrift: Wie Alexande's mütte' | swach was dem sunc
kunt wart B. Si genese curzliche M. 1663ff. Ich beschränke mich an
dieser stelle, einen genauen abdruck zu geben: die überlieferung zu bessern
hätte wenig sicherheit. Alexander der riche der screib do selbe einen brief M.
1663 l. er enbot? 1664 l. unzallich. 1666 l. ez? 1667 Ih wil nu
wider keren M. 1668f. Also mir min muter enbot M.

- 1670 (anders durch dehein not); 2102
 ' im scheir komen (2105)
 durch keinen sinen fromen; (2106)
 und sant im phffeffer korn (2092)
 . . etwo vil . . .
- 1675 also sind mine helden suoz, (2097)
 des er inen werden mûs.
 do Daryo der botte kam (2111f.)
 und er die botschaft von im vernam,
 er sprach 'was ret er dar zuo dem korn?'
- 1680 'here, es was im niut zorn:
 er as sy gütlich, (2114)
 er sprach: din her wer onzal rich,

 doch weren sy sües und weich.
- 1685 die kornlin er dir [38* 2] sant,
 bi den dût er dir bekant,
 wie sin volk ist gesmak;
 ich fürcht, es bring uns leidigen dag.
 2117
- 1690 Daryus nam die korn (2118)
 und warff sy in den munt, 2119
 do ranff er sich ze stund. (2120ff.)
 do row in Allexanders vart,
 das im je so noch ward.
- 1695 Do Allexander hein reit, 2129f.
 als uns die aventiure seit,

*

1670 neheine M. 1671 Ih wil schiere wider k. M. 1672 Dos gewinnot er lutzelen fromen M. 1673 Sine hantfol pefferis er nam M. 1675 swes B. Also bitter ist min here M. 1676 l. innen. 1677 Do reit der bote von Alexandro M. 1678f. die erzählung in B schließt sich genauer als M der HdP an. 1679 zw^o B. 1681 Daz Alexander den mahen az M. 1684 vgl. M. 2074 Unde sprah 'si sint so weich unde smeckint so wole. 1685 Columnenüberschrift: Von den pfefferkorn gesendet wart. 1689 Den enfiene er mit zorne M. 1690 Unde warf di pfeffercorner M. 1691 Nittlichen in sinen m. M. 1692 Unde beiz si an der stunt do begunder sih cremfen unde di nase remfen M. 1693 row] w über dem o. B. 1695 Do mit großer roter initiale B. An den wege da Alexander heim reit ze lande M. 1696 avettüre B.

	mitten in Arabya,	2131
	ein herzog heisset Omibya,	} (2132)
	der wolt in bestan,	
1700	der was Daryus man.	2133
	an einem morgen fruo	2135
	kert er im mit stritte zuo	2136
	und vachten allen den dag,	2137
	daz ir hant nie gelag.	
1705	sy stritten dry gancze tag,	2148
	für war ich iuch daz sag,	
		(2145)
	daz manger stünd in dem blüt	(2146)
	uncz über die kniue	2147
1710	und im öch geschach nie so we	
	und manger in dem blüt ertrank,	2149
	dem doch wart [38 ^b 1] nie swerttes swang.	2150
	manig tusing bleib da dot,	(2152f.)
	die Arabitten fluchen von der not.	(2154ff.)
1715	Allexander behüb den strit	
		
	und für für sich.	2175
	manig burg herlich	2176
	under wegen [er] brach,	2177

*

1697 Diese erzählung in Hdp schon vorher. In mitten Arabia M. 1698f. der herzog heißt Hdp und M Amenta, der name wurde dem reime zu lieb geändert. Da bestunt in Amenta M. 1700 Daries M. 1701 frw^o B. Des nehesten morgenis M. 1702 zw^o B. Mit volcwigie reit er ime zu M. 1703 vachten] a über v B. den] einen M. 1705 Si vohten langer tage dri vgl. M. 2140f.: Si vohten freislichen zvene tage al in ein. 1707 Unzo di heled gut M. 1708 Woten in den blute M. 1709 knüe B. wahrscheinlich knē zu lesen, vgl. BB. 68 anm. Kinzel xi 51. Vaste biz an die knj. M. 1711 Vil manich M. 1712 am fuße der spalte neben einer rotgemalten hand und einem roten no^o b steht schwarz: von Alexanders stritt iij tage wart dz | blüt so groß dz maniger ertranck dor Jnne. B. Daz ime nje nehein svanc M. 1713 tusint was dere di da irslagen lagen M. 1714 Do Arabite daz gesagen si entwichen Alexandro unde fluhen wider ze Dario. M. 1715 vor diesem verse muß wol eine größere lücke angenommen werden. 1717f. vgl. v. 1816ff. fürsich B. Do fur Alexander vor sih M. 1719 er] felt B. er zebrach M.

1720	er det michel ungemach.	2178
	also rach er sinen zorn	2181
	umb die er hat verlorn.	2182
	do er hein komen was,	
	sin mütter scheire genas :	(2186)
1725	do sy in ersach,	(2185)
	do vergieng ir ungemach.	
		(2187)
	er besant all sin man	2188
	alumb by dem mer,	2189
1730	er gewan ein gros her,	(2190f.)
	daz er für mit gewalt :	
	zehen hundert tusent wurdent gezalt	2192
	und zwenzig tusent mer.	
		
1735	daz kun von Macidonis	(2197)
	füren in Persya.	(2198)
	Allexander mit starker hant	(2199)
	betwang manig burg und land.	2200
		
1740	Abtirus ein stat genant	(2207)
	lit an [38 ^b 2] ener vestin wer	
	zwissent dem gebirge und dem mer.	(2208)
	wer in Persya wollte ritten,	(2209)
	der müste da für ; sy wolttten niüt beitten,	(2210)

*

1721 Sere rach M. 1722 Wander hete M. 1724ff. Sus gotanes mutes gosah er sine muter, des genas di frowe gute M. 1727 Vil frohen mut er des gwan M. 1728 Do besanter sine M. 1729 In allenthalben bi M. 1730f. ergewan B. Er hete gerne ein groz here des gwan gnuc der helt balt M. 1731 für B. 1732 Ze hundrit M. waren M. 1735 l. kunne von Macidonia. Do fuor von Macedonia M. vgl. M 2183 Di kuncen Macedones. 1736 psija (p durchstrichen = per) B. Alexander wider in Persia M. 1737 des unreinen reimes wegen geändert: Unterwegen er bodwanc M. 1738 Manige M. 1740 Abdyron Hdp. Abdita Eusch. Abdirus was ein michil stat M. 1741 Columnenüberschrift: Wie Alexander warff | kriesches für in warff. — vgl. M 2215 unde giengen vaste an di were. 1742 zßssent B. vgl. 1005. Under den bergen si lac M. 1743 vgl. 1752f. Swer M. ritten] felt M. 1744ff. Diese verderbte stelle ist

- 1745 sy besamnetten sich krefftentlich,
 Allexander wer da durch . . .
 ir dienst was Daryo ungespart
 (2211)
 sy woren ze sturm wol bereit (2212)
- 1750 (2215)
 Allexander und sin her 2216
 komen für die stat geritten,
 und ward lenger niut gebeitten,
 krieschs für wurffen sy an daz tor (2218)
- 1755
 die stat enteil verbran (2219)

 die inren erschroken do,
 der teding woren sy vil fro; (2220)
- 1760 Allexander geheissen,
 daz sy in durch liessen,
 so solt er in niut schade sin^o

 er sprach 'nun merken fürbas :
- 1765 ist daz sich gefüegēt daz,
 (2229)
 daz ich Daryo gefangen bring, 2230
 so sol daz sin,
 daz ir sōllen wessen min.
- 1770 (2233)
 oder ich tūn iuch schoch und mat.' (2234)
 sy hieltten stette dise wort:

*

auch mit hilfe von M. und Hdp nicht zu bessern, daher die überlieferung getren widergegeben. Da durh er varen solde M.

1746 vgl. M 2210. l. durchvart? 1748 Da waren ritere gemeit M.
 1749 Unde waren zallir zit gereit M. 1750 Unde giengen vaste an di
 were M. 1751 here M. 1753 l. gebitten. 1754 Si machten für
 nbir al M. 1756 Si branten di hus in den graben M. 1759 l. unfro?
 Daz wart den burgeren ze schaden M. teding wie M 2004 in der bedeutung
 'kampf'? 1760 l. si gehiessen. 1766 Swarne ih Darium bedwinge M.
 1767 Unde in gefangen bringe M. 1770 So wil ih zefuren uher stat M.
 1771 So gezeige ih iu, waz ih getun mach M. 1772 vgl. M 2235f. Do
 di burgere vernamen dise mere.

- entslossen wurden alli port 2238
 und [39^a 1] lie si durch ritten 2239
- 1775
 er kam gen Thobe, (2243)
 den gebot er mit mer, (2244)
 daz sy im santten 2245
 (2246)
- 1780 vier dusing man (2247)
 (2248)
 (2249)
 da sy erhortten die mer, (2250)
 sy waren in hartte smach.
- 1785 sy warent in alle gach,
 daz sy sich sere wolten wern, (2257)
 sy getriuwetten sich noch wol ze ernern.
 daz enbutten si do
 Alexandro,
- 1790 daz [sie] in vorchtten klein

 do bevieng er [sie] mit hers kraft. (2259)
 do mocht in ir ritterschaft
 gen im niut wol werken
- 1795
 in ward so ang getan

 daz ir wer lüczel dochten
 und si sich niut erwerben mochten. (2260)
- 1800 Alexander die sinen rietten,

*

1773 Unde entslozen ire porte M. 1774 Si liezen in riten mit fride. 1776 gon B. Da die änderung des reimparos noch durchsichtig ist, nehme ich keine lücke an. Dannen fur er ze Theben M auch Hdp Theba. 1777 nit B. Unde hiez dar in gebieten M. 1778 santen dare M. 1779 Di wol ze wige waren gare M. 1780 irwelete man M. 1781 Er wolde Darium bestan M. 1782 Do di Thebere M. 1783 Vernamen daz mere M. 1786 Wande si selben wolden mit jme vechten vor der stat M. 1789 l. Dem künege? 1790 sie] felt B. 1792 sie] felt B. Di burch bevienc er mit here M. 1799 Si ne mochten sib niwit irweren M. 1800 vgl. M 2268: do ware in gutes ratis durft.

	daz ers an einr sitten	
	 bevieng,	
	da er sy an hieng	
	mit stein und mit pfillen.	(2262)
1805	dis halb hies er illen	
	und ein tor uf stossen	
	mit issnen stangen grossen.	(2275)
	spangen und rigel stiessen	(2276)
		
1810	da in die stat sy giengen,	(2279)
	sy slügen und viengen;	
	man [39*2] gab frid nieman,	2281
	sy slügen wib und man,	2282
	und brantens ze einer glüt.	2283
1815		
	aber für er für sich;	(2297)
	manig burg herlich	(2299)
	under wegen er gewan.	
	Corintya die lobesan	(2300)
1820	gab sich an sine hulde.	(2302ff.)
		
	do für er für Athenas,	2309
	die daz vermeret was,	2310
	daz kein volk wer	(2311)
1825	also stritbar.	

*

1802 vgl. M 2259: Di burch bevienc er mit here. 1803 B heing;
 l. das er si an gieng? vgl. M. 6836. 1804 Di armborst unde di phile
 taten ime vil grozen scaden M. 1806 Und] an B. 1807 Mit iseninen
 stangen M. 1808 Zebrachen si di spängen M. 1810 Mit grimme
 giengen si in di burh M. 1812 (Da were eines friden durft) den gab
 in da nieman M. 1814 al in eine M. B lässt al immer fort. 1816ff.
 vgl. 1717ff B. 2175ff. M. Unde fur dannen M. 1817 Gewan manig B.
 Des landes er vil gwan M. 1818 gewan] began B. Dieser vers zusatz
 nach dem muster von 1719. die hel. lesart ist unklar. 1819 Chorinthia
 sines frides gepan M. 1820 Unde gaben ime funfzic phunt unde silber
 unde golt des wart ime der kuninc holt. 1822 für er fur achenas B.
 Unde fuor ad Athenas M. 1823 l. des wie in M. 1824 Daz nochein
 lut ne mohte wesen M. 1825 l. stritbare. vgl. M 2313.

	wisselich sy es an viengen,	(2313)
	ze ratte si giengen,	2314
	was sy tûn solten.	2315
	si rietten, daz sy wolten	(2316)
1830	im genczlich werden undertan	2318
	und mit im ganczen friden han.	2317
	Die künge Lacidones	2319
	: : : : sich des,	2320
	daz si sassen bi dem mer	2321
1835	und hatten kreftiges her,	2322
	man fant bi in keinen zagen;	
	si hatten da vor erslagen	
	den gewalttigen künig Erxses,	2325
	si über hûben sich des,	(2326)
1840	sy enbutten 'Allexandro:	2327
	wolt [er] schaden Daryo,	2328
	daz duchte [39 ^b 1] si unmasse,	2329
	'wir wertten im die strosse'.	2330
	si wider sagten im den friden,	2331
1845	si gebuten bi der wide	
	bede wip und man	2334
	komen uf die wer dan.	(2335)
	sy hatten uf dem wage	(2336)
	ir wer und öch ir lage,	(2337)

*

1826 Geändert wegen des reimes dingen : giengen. Wiser zallen
dingen M. 1827 si do M. 1828 machten M. 1829 geändert
wegen des unreinen reimes. Schiere si sih bedahten M. 1830 Umge-
stellt. Unde wurden ime alle undertan M. 1831 Si wolden gerne fride
h. M. 1832 Die mit großer roter initiale B. kunen Lacedemones M.
1833 vber oder über B. l. Di yerhûben wie M. 1835 kêtiges B. ein
creftigiz M. 1836 sant bi im B. Unde fahten manic folcwich M.
1837 Unde verwunnen einen kuninc rich M. 1838 künig] felt M. Xer-
sem M. 1839 (vgl. v. 1833 M 2320 Si verhuoben sich des.) Dez
waren si vermezzen M. 1841 er] felt B, steht in M. 1843 wir] l. si
wie M. 1845 Unde wolden vehten mit ime M, in B wegen des reimes
geändert. 1846 (Do gereite sih in den strit) Boide M. 1847 Unde
gingen vaste an M. dan] felt M. 1848 wagē B, da der schreiber wac
wol nicht mehr verstand. Wande si heten in dem mere M. 1849 Be-
halden groze heriscraft M.

1850	die sy hetten dar bracht.	
	sy hatten vestenklich gedacht	2338
	ze vechtten uff den schiffen,	2339
		2340
	und stünden uf ir brust wer.	(2341)
1855	nun kam öch Allexanders her	(2342)
	und sach sy uf dem mer,	(2343)
	do in in die stat enbot er:	2344
	do sy bedörfften daz mer niut bewarn	(2345ff.)
		
1860	hand die stat in hüt,	(2347)
	daz ist nun güt.	(2348)
	ich wil an iuch rechen,	2349
	daz ir je getorstet stechen	(2350)
	Erxeers den getriuwen,	(2351)
1865	der mûs mich jemer riuwen.'	
	do gieng daz her	(2355)
	vast bis an die bruken,	2356
	Allexander ze fordrest,	2357
	daz gab sinen helden drost.	2358
1870	mit siner hant	2359
	zer hiuwe [er] menges schilttes [39 ^b 2] want	2360
	und mengen liechtten helm glancz,	2361
	den er det da ungancz.	(2362)

•

1851 Da mite heten si gedacht M. 1852 von den M. 1853 Ir
berhfride si uf rihten M. 1854 Unde malcheten ir were M. 1855
Gegen Alexandris M. 1856 Alse Alexander daz gesach M. 1857 Do
enbot er in di stat M. 1858 bewār B. Wemo si daz wazzer wolden
weren M. 1859 Er ne wolde niwit uber mere M. 1860 burch: durft
wurde geändert. Er hiz si halten ir burch M. 1861 Des were in not
unde durft M. 1862 Er wolde an in daz rechen M. 1863 gestorsten
B, zugleich noch ein rest der indirecten rede, wie si M bietet: Daz si den
kuninc Xersem M. 1864 Mit wige torsten bestan M. 1867 (Ze sturme
si do gingen) daz einmutige here M. 1868 I. mit M burc wer. unz M.
1869 was ze vorderost M. vgl. BB. 66. 1869 Unde gab M. 1870
ellenthafte hant M. 1871 er] felt B. want wird wol nach M in rant zu
bessern sein, obwol auch jenes den sinn 'seite' hat. Verhiu or M. 1872
liechtten] felt M. helm vil vast M. 1873 Der iener nie nehein genas M.
Änderung wegen des unreinen reimes.

	ir was anne allen zal,	(2366)
1875	die da bliben uf der wal.	(2365)
	die nacht scheid da den strit,	2368
	do hatten sy niut lenger gebeit.	
	 morgendes	2369
	griffen sy wider zû.	2370
1880	do wart der sturm vil swer :	
	sy wurffen die tor uf, mit wer	2373
	tratten sy da für	(2374)
	mit vil werlicher kür ;	
	sy slügen und stachent,	2375
1885	manig brünye sy brachent	2376
	und spielten mangan stahel hüt	(2378)
		(2377)
	 Mecidones	(2385)
	danket den burgeren des :	
1890	mit glicher wog hin wider	
	slüg er so vil do nider,	(2389)
	daz daz blüt von dem her	(2390)
	ran ze tal in daz mer.	(2391)
	do Allexander sach,	2395
1895	daz im so gros schad beschach	2396
	an sinen jüngelingen,	2397
	daz fiur hies er bringen	(2399f.)
	und warf das an	
	bi einer wil und verbran	} (2401)
1900	was schiffen uf dem mer ran.	

•

1874 zal masculinum? 1874f. Di da lagen irslagen die ne cunde u
 nieman gesagen M. 1876 di schit M. 1877 gebeit] l. gebit. f : i
 BB. 56. 1878 Des nehisten morgenes vil fruo M. 1879 Der stat
 giengen si aber zuo M. 1881 uf ir tore M. uf m. w.] felt M. 1882
 Unde stunden vaste der vore M. 1883 kur B. 1884 stachen M.
 1885 Daz di vesten ringe brachen M. 1886f. Da wart manic helt gut
 gewunt durh den stal hut M. 1888 Di kunin Macedones M. 1891
 Durh disen grimmigen mut M. 1892 Quam geflozzen daz blut M. 1893
 Vaste unz in daz mere M. 1894 Unde also Alexander den schaden gesach
 M. 1895 Der ime dar geschien was M. 1897 Do hiez er ime gewinnen
 balde daz criechische fur M. 1899f. Er brante di schif in dem mere M.

- und do inen menger küener man, . (2405)

 weller wolte swimen us, (2406)
 die [40^a1] verdurben an der frist, (2411)
 1905 sy mochte ernerer kein list
 für schos und fiur. (2413)

 si brantten in die wighus. 2417
 die da warent her us,
 1910 die erwurben do (2427)
 ein fride zû Allexandro,
 daz er in die sant
 und die stat lies unverbrant (2429)
 und ims ze eigen hetti
 1915 und inen ðch niut tette
 an lib und an gût. (2428)

 der kûng in sinen friden sant (2430)
 und zoch da durch al ze hant
 1920 und für in Persyam. 2433
 Do daz Daryus vernam, 2434
 er sprach zû sinen rat geben 2435
 'nun mag mich riuwen min leben. 2436
 disser rûber mûeyet mich: (2437f.)
 1925 bi sinem gefert ich mich versich,

*

1901 Di in den schiffen waren do si des furis wurden innen M. 1903
 swmē B. Do wolden si uz swimmen M. 1904 In der selben wilē
 starben si von den philen M. 1905 mochten ernerē B. 1906 Die
 man in engagen scoz M. 1908 Do branten di M. 1909 vgl. M 2418:
 Di gisele gab man dar uz. 1910f. Di burgen baten si des daz si in fride
 wolden geben M. 1912 l. den vgl. v. 1918. 1913 Unde liezen stan
 ir stat M. 1915f. vgl. M 2431f.: Daz er in nicht ne scadete an allen
 des si habeten. 1916 vgl. M 2428: Daz si behilden daz leben. 1918
 Alexander in do fride gab M. 1920 Do fur er dannen in Persiam M;
 er beginnt damit ein neuer absatz in M. 1921 Do mit großer roter ini-
 tiale B. Unde also daz M. 1923 min leben] daz ih leben M. 1924
 Wande mir dise roubere muwit alsus sere M. 1925 Bi sinem gefert mûeiet
 mich und mich versich B. ich übersetze so: dieser rüber macht mir zu
 schaffen; bei seiner art fürchte ich, daß ich ihm untertan werde.

- ich sig im ze handen geborn, (2440?)
 die minen sind all verlorn
 und volget im aller sig, (2439)
 wie ich im lege mangan rik.
 1930 môcht ich an im daz gehan,
 daz er wolte die reisse lan
 und zugi hein in [40*2] sin lant
 und lies mich ungeschant: (2442)
 (2443)
 1935 ich wolte im des min triuwe geben, (2444)
 daz ich in Krechen 2445
 nach dem zins nemer mer gesant.' 2446f.
 die fursten antwurten do (2449)
 'here, du hast also (2452)
 1940 von sinem vatter an in, (2454)
 daz er den zins niut fûrt hin.

 du hast gewalt und wurde wol,
 daz er in anne gnad mûs geben (2455)
 1945 oder es gat im an sin leben. (2456)
 wenne er ansicht din krafft (2457)
 und unser vesti ritterschaft
 von rechte wirt innen,
 so beginet er sich versinen, (2460)
 1950 daz er mit eren wol 2461

*

1926 Ih vorhte er wirdit mir ze banen M. 1928 Di salde volget
 sinen vanen M vgl. M 2441 er vichtet in allenthalben sige. 1929 ric
 'hinterhalt'. 1933 Wolder mih lazen mit fride M. 1934 Haben mine
 riche M. 1935 Ih gelobete ime werliche M. 1936 ze Cricclande M.
 1937 mer scheint aus moe gebessert B. Nach zinse gesande von disen tage
 niemer me M. 1938 Do sprachen sine fursten M. 1939 also vil. vil
 gestrichen B. Der ganze satz ist verderbt. Darius vil lieber herre du hast
 so wol din ere M. 1940f. Den zins den dir sin vater gab den sal dir
 ouch der sun geben M. 1943 winde B. vgl. M 2452f. Du hast so wol
 din ere ienoh unze here bracht. 1944 vgl. M 2455: den sal dir ouch
 der sun geben. 1945 Oder wir verliesen den leben M. 1946 ensiht
 B. Swenne er dines heris craft M. 1947 ritterschaft, das erste t durch-
 strichen B. 1948 mînē B. Sehet ingegen ime varu M 2459. 1949
 versinē B. So wirt er des wol gewaren M. 1950 ērē B. Da du wol
 mit eren M.

- mag wesen din zins geschol. 2462
 Ocyator sprach ze hant 2463
 (des küniges brüder was er genant) 2464
 'die zaglich red sol fro
- 1955 machen sin hercz Allexandro,
 wand er hat sin er (2468)
 und du schand jemer mer, (2465)
 do mit erhöchet sinen müt. 2469
 es dunket mich [40^{b1}] zaglich und niut gât (2470)
- 1960 und weis niut, die rede dūcht (2471)

 er hat ein reisse getan, 2476
 die er niemer an eren sol (2477f.)
- 1965 über winden wol.
 öch wil ich dir, künig, sagen, 2479
 was in hat meist für getragen :
 in strit ze vordrest in der schar (2487)
 und durch brach die rotte gar
- 1970 mit sines selbes libe. (2486)
 es zimt niut einem wibe
 ze kregen umb liut umb land :
 des sind, brüder und her, gemant.'
 ein aman [man] do sprechen hort (2493)
- 1975 'here, nun merke mine wort, (2494)
 mir wont noch daz gedenk mit, (2497)
 daz ich wol kenne sine sit: (2496)

*

1951 geschol volkstümlich. Maht wesen din zinsere M. 1952f.
 wegen unreinheit des reimes geändert? Do sprach Occeatyr M. 1954
 Dariesses brudir M. 1956 (Daz du Alexandre dem ungetruwen roubere) ie
 gebntis ere M. 1957 Du hast des groze scande M. 1958 l. er hoehet?
 Du hast gehoet sinen M. 1959 Io ne duhte mihz nie gut M. 1960
 Daz du ie getates di clage M. 1964 Der er niemer mere ne comet an sine
 ere M. 1966 kung B felt M. 1968 vorher müssen einige vv. felen.
 Er ne si jemer ze vorderost M. 1970 Do er mit sinen libe M. 1973
 l. kriegen umbe liut und lant? 1974 amā do B. Do sprach ein ander
 ratgebe M. 1975 H. du salt mir vernemen M. 1976 l. gedenken.
 Wandichz dir wol gesagen kan M. 1977 Wi sine site sint getan M.

- wilent ward ich gesant (2500f.)
ze sinem vatter in sin lant 2502
1980 umb den zins, den er solt, (2503)
den er uns niut lassen geben wolt,
und was danoch ein kint klein, (2504)
gar wis und freidig was sin manheit; (2505)
[40^b2] er gie an sines vatter rat, 2507f.
1985 er sprach zû uns "nun rûemen getrat
disse lant und sind des wer,
der iuch hat gesant dôrt her.
wirt mir der tag bekant, } (2514 bis 17)
daz ich kûng wirt genant, }
1990 den zins wil ich im bringen (2518)
mit minen jûngelingen."
- *
nun macht in gewaltlich bestan
und dar zû wol bringen, (2521)
1995 daz er den zins mûs bringen
und alle sin nach komen
ze hant, des hant sy keinen fromen.
Nun kam Allexander gerant (2549)
in die giegny all ze hant, (2550)
2000 einhalb by dem mer 2551
lies er rûwen sin her. 2552
die sune heys schein 2553

*

1978ff. vgl. 796ff. 1978 Ih was wilen ze einer stunt mit dinen manen
gesant M. 1979 In sines vater lant M. 1980 Do solde wir holen den
zins M. 1982f. Das verderbnis muß nach M in den beiden versen stecken;
daher ist keine lücke anzunehmen. Dan noh was er ein lutzil kint M.
1983 Unde was doh wiser dan dihein man griser M. 1984 Columnen-
überschrift: adventus Alexandri ad partes | ollas [sic!]. Er quam dicke drate
ze sinis vater rate M. 1985 rûemen B. 1988f. Er svor so ime sin lib
gelebens imer di zit daz gwaldicliche sines vater riche an ime queme M.
1990 Des zinses er sih beneme M. 1993 l. Man? 1994 Er williz vollen-
bringen M. 1995 zu vgl. M 2538: Unde den zins an dir gwinnen?
1998 Nun große rote initiale B. Hinnen disen rate den der kuninc hate quam
Alexander M. gerant] felt M. 1999 giegny = gegene vgl. BB. 68. Ze Dariusis
lande M. 2000 Einhalben M. 2001 Da liez M. 2002 schein vil heiz M.

		(2554)	
	Allexander in den wag gie.	(2555 bis 57)	
2005	ein hittmikeit in gevie,	}	(2558)
	daz er all da rittig wart.		
	*		(2559 bis 64)
	von dem untrost		2565
	ein arzat sy erlost,		2566
	Pilipus hies der junge man;		2567
2010	ein graffe was im gar [41*1] gran		2568
	Perminus genant.		2569
	Allexander schreib er alsus		2570
	hütet by dinem leben :		
	ein trank wil dir der arzat geben,		(2573f.)
2015	grossy vergift es in im hat		
	und kunt von Taryus rat:		(2575)
	der wil im sin swester geben,		(2576f.)
	ob er dich bringe umb daz leben,		(2581)
	ein fürsten tûm git er im öch dar zû,		(2578f.)
2020	daz er dir sölle daz tûn.'		(2580)
	do Allexander gelas,		(2583)
	was an dem brieff geschriben was,		
	Pilipo gab er in [in] die hant,		(2586)
	dem ward er öch bekant.		

*

2003 Harte muote si der sveiz M. 2004 Do ginc Alexander unde mit ime manic ander baden in den wach M. 2005 so B. hittmikeit sonst nicht überliefert. l. hitzikeit? Der rite bestunt in der nah M. 2006 rittig scheint alamanisch zu sein. *2006 ein vers kann hier unmöglich den ganzen sinn befasst haben: Des gwan sin here groz vil michelen untrost si forhten vil sere obiz Darius verneme daz dannen nimer ir nehein ne quem lebende heim M. 2007 disem M. 2009 Philippus M. • 2010 furste M. gar] felt M. 2011 l. genant Perminus. Geheizen Parminus M. 2012 Einen brieb screib M. 2014 Niwit ne neme du den tranc den dir der arzat hat gesant M. 2015 dieser zug stimmt weder mit M noch Hdp. 2016 Iz ist Dariusis rat M. 2017 l. sine. Wander ime gelobet hat zoge bene sine swester M. 2018 Daz er dir den tot gebe M. 2019 Er wil in zeinem fursten in sinen lande machen M. In B umgestellt gegen M und Hdp. 2020 Svenne er daz gescaffe M. 2021f. Alexander las disen brich M. 2022 Das eine in felt; vgl. 2161. Unde gienc, da er Philippum vant M.

2025	er sprach 'lieber meister, wie	2587
	gevelt iuch der brieff hie ?'	2588
	'übel' sprach der jungling	2589
	'do weist du here mine ding,	2590
	daz ich da zû were ze gût.	2591
2030	jo gewan jch ie den mât	2592
		(2593)
	wond der dinem libe gezeme.	(2594)
	dinen dot het er gerne vernomen,	} (2595 bis 97)
	von dem der brieff ist komen.'	
2035	Allexander wol genas [41*2]	2603
		
	der meister in do mant,	
	daz er den besant,	(2599)
	der den valsch konde briuwen,	
2040	und dankte im siner triuwen.	(2600)
	Allexander hies den groffen fachen	} (2606)
		
		(2607)
	und schüff daz recht,	(2608)
2045	daz er in hat belogen :	2609
	die zunge ward im us gezogen.	
		
	fürbas für daz her	(2616)
	in die grossen Norniman,	(2613)

*

2025 'geselle vil lieb' M. wie felt M. 2026 Wi gevellet dir dirro M.
 2028 Du M. du] wol M. 2029 Her zu werih ze M. 2030 Ih ne gwan des
 nie neheinen (mut) M. 2031 Daz ih dir tets den tot M. 2032 Daz hetistu
 unversculdigot M. 2033f. Doh weriz ime lieb der dir sante disen brieb M.
 2035 Do Alexander genas M. 2036 Und des wol gwis was M. Die mahnung
 wie in Hdp.: *Ipsum precipe coram tua presentia stare, qui talem tibi epistolam
 destinavit.* 2037 Columnnenüberschrift: Wie ein groffen die zungen wart
 usßgezogen von Allexander von gewalt. 2038 Nu heiz in dir gewinnen M.
 2039 valchs B. 2040 Unde danke in der minnen M. 2041f. Parminen
 hiz er slan M. 2043 Ze siner anesichte M. 2044 Philippo er do richte M.
 2045 Wander in M. 2046 Diese strafe entspricht weder M noch Hdp.
 2048 fürbas für B. Do hiz er sine herzogen sin her leiten des waren si ime
 gereite M. vgl.: Dannen fur er vor baz M 2616. 2049 In daz lant ze
 Armenia M.

- 2050 da noch in Andrya. (2622)
 ze einem wasser sy komen, (2623)
 Eufirates es hies, (2627)

 da über machten si ein bruken stark. (2631 bis 33)
- 2055
 doch zwiffletten alle sine man, 2634
 ir keiner gedorst dar an. (2637)
 Allexander (2638)
 über die bruken rant, 2639
- 2060 nach im zoch die schar. (2641)
 Allexander was har wider
 gach an die bruken, (2643)
 er hiu sy ze stuken. (2644)

- 2065 des nam sin volk wunder. 2649
 er sprach 'werden wir siges ane, (2654)
 so mögen wir kein flucht [41^b1] han, (2655)
 noch kein müt in unser rich. (2656)
 wellen wir niut sterben jemerlich, (2657)
- 2070
 so weren uns mit frecher hant (2673f.)
 und kemen hein die mer, 2678

*

2050 die versabteilung wäre nach M bei noch = nâ zu machen, doch hätte B immerhin Norniman : Andrya reimen können. 2050 In eine stat di heizet Andria M. 2051 Dar quamen si zeinem wage M. 2052 Der wag hiz Eufirates M. 2054 Unde eine brucke machen, und: Unde di brucke was gemachet M. 2056 Alle zvibeleten si daran M. 2057 Dar uober durste riten M. 2058 Allexander mit großer roter initiale B. Alexander sich genante M. 2059 her rante M. 2060 (Den sinen wart vil gach) unde ranten ime alliz nah M. 2061 I. wider har? Alexander karte widere M. 2063 Unde zehiu alle di spangen M. 2065 Si neme des michil wunder M. 2066 In B sind die reden des volkes und Alexanders zusammengezogen und Alexander zugewiesen. Werde wir bie sigelos M. 2067 Seitenüberschrift: Alexanders stritt mit Darius. han] haben B. So ne habe wir neaheinen trost M. 2068 Heim zunseme riche M. 2069 So sterbe wir iemerliche M. 2070 Wol mehrere verse lücke anzunehmen entsprechend M 2658 bis 2672. 2071 So gedechte wir wol zen handen unde fuhten also helede M. 2072 kein B. Wande queme daz heim mere M.

	daz ich mit iuch geflochen wer,	2679	
	wir möchtten nich beliben	(2680)	
2075	von spott den unsren wiben :	(2681)	
	darumb werent iuch fromklich,		
	wir sind ellend in disem rich.'		
	Daryus geinret wart der wort,	}	(2700f.)
	sin fröde im sy gar zer stort,		
2080	daz die kreichschen fürsten		(2708)
	wannen nider getürsten,		(2709)
	daz sy ie nacher zügen dar.		
	es lagen bede schar		
	an des wasseres wag		(2710)
2085	so nachen, daz ir beder lag		(2711)
	sachen bede wartman		(2712)
	ir her ziehen		(2716)
	sus schussen die schar ze samen,		(2720)
	einander begunden sy manen.		(2721)
2090	Allexander und sin man		(2722)
	viengen do den strit an.		
	nieman wolt do entwichen,		
	si slögen nitlichen [41 ^b 2]		(2727)
	ze beden sitten do.		
2095	do sich der strit hûb also,		(2731)
	do kam einer Daryus man,		2732
	kreichschy waffen trûg er an,		2733
	er drang gar müttes vest,		2734

*

1073 Daz wir hin entrunnen weren M. 2074 l. Ane sp. von u. Wir
mosen dan von den wiben M. 2075 Sulhen spot liden M. 2078f. Von
disen grimmen Worten Darius sih irforhte M. 2080 Mit den richen fürsten
M. 2081 l. dannen niemer? Di wol vehten torsten M. 2084 Quamen
si zo deme wage M. 2085 Vil wol sih do besagen M. 2086 l. beder.
Der zvier kuninge wartman M. 2087 Unde iegwederme here si grummen
alse daz mere M. 2088 Unde quamen zsamene M. 2089 Wurde
manige als manunge verstanden und daraus manen? M 2721 mit micheler
manige. 2090 A große rote initiale B. Alexander mit den Criecheu M.
2091f. Liz dar zo strichen M. 2093 Di armen unde di richen fachten
freislichen M. 2095 strit al. al gostrichen B. Under des daz sih der
sturm hub M. 2096 So M. ein M. 2097 kkreichschy B. 2098 Unde
dranc mit liste M.

	da er Allexander wiest;	2735
2100	als er in etwas wissen wolt oder im mer sagen solt, hinder sinen ruken er kam,	(2738)
	sin swert er ze beden henden nam, er slüg in durch den stahel hüt,	(2740)
2105	daz dar nach gieng daz blüt. er hette im gerne me getan, do fiengen in sin man.	(2741) 2742 2743
	Allexander hinder sich gesach, zû dem helden er do sprach	2744 2745
2110	'war umb, dörlicher deggen, wolttest du mich dot legen? was han ich wider dich getan? do sprach Daryus man	} (2746) 2747
	'here, bis des wanes fry,	} (2748)
2115	daz ich der diner einer sy; ich bin von Persya geborn, Daryus hat mich us erkorn ze einem der besten an siner schar, er sprach, brecht ich im din [42*1] hüt dar	 2750 2751 (2752) (2753f.)
2120	oder den dot fromte dir: sin rich geb er halbes mir . . . und sin tochtter schon. die gabe duchte mich so güt,	 (2756) 2757 2758
2125	daz mir kan in minen müt, ich wolte sy erwerben	2759 2760

*

2099 l. west. vgl. BB. 64. wiste M. 2100 wissen = melden? l. im
 wissen? Dieser zug felt M und Hd. 2100f. In allen dem gebere alser der
 siner were M. 2102 Unde ginc hinder in stan M. 2104 Unde gab ime
 einen slac san durh den stehelinen hut M. 2105 Verwundeter den helt
 gut M. 2106 hetis M. im] felt M. 2107 Wen daz in geviengen sine
 M. 2109 doj felt M. 2110f. Warumbe woldot ir mir slan M. 2113
 Dariees M. 2114f. Ih ne bin dines heris niet (min stolzheit mih her zo
 verriet) M. 2117 dari jus B. Mih hete Darius irkorn M. 2118 sinr B.
 Zeinen guten knechte M. 2119 ob ih ime brehte din houbit abe geslagen
 M. 2122 Er gabe mir ze lone M. 2123 Sine M. 2124 mir M. so] felt M.
 2125 Dar zo stunt mir der mut M. 2126 Daz ih si gerne irworbe M.

	oder degenlichen sterben.	2761
	nun mag das niut gewessen,	2762
	und ob ich niut mag genessen,	(2763)
2130	so riuwet mich daz schone wib	2764
	hartter den min eigen lip.	2765
	doch der erst ich niut bin,	2766
	der lip und güt durch hohen sin	(2767)
	an die wage hat geleit.	(2768)
2135	es duche mich gnade und gros heil,	(2769)
	daz ich noch die jungfrūwen	2770
	vor minem ende möchte schūwen.'	2771
	Allexander lies in gon	(2772f.)
	alle rache und sorgen on,	
2140	er hies im fride banen	(2776)
	von allen sinen manen	
	bis er keme in sin her,	
	und solt sin jemer dank han.	(2777)
	sin schuld gab er im ze hant,	2779
2145	sin jüngling er mant,	(2780f.)
	er sprach 'sölliche vermessenheit	
	macht [42*2] der helden lob breit;	
	wo mans seit, do wirt in über land	(2784)
	 gesant	
2150	von werden frūwen hab dank	(2788)
	und in ir ögen swank	

*

2127 sturbe M. 2128 Nune M. des niwit wesen M. 2129 wegen des unreinen reimes geändert. Sol ih verliesen daz leben M. 2131 Mer dan mines selbes lip M. 2132 Ouh ne bin ih der eriste niet M. 2133 Der durh herzelichiz lieb M. 2134 hier ist nicht lücke anzunehmen, weil B offenbar an dem reim wage : gnade anstoß nahm. Sin lib sazte in wage M. 2135 l. duchte v. 2124. Groz ware min gnade M. 2136 nach B. Moste ih di selbe frowen M. 2137 min M. möchte] noh M. bescowen M. 2138 Do liz Alexander den selben man wider zo sinem here gan M. 2140 Er for mit fride . . . M. 2142 l. here san? 2143 Alexander sagetime grozen danc M. 2144 l. huld wie M. ze hant] dar zo M. 2145 Unde sprah zo sinen ubir al M. 2148 Sva daz comet mere da beginnet man in eren M. 2150 Ouh mugint in di frowen deste gerner minnen tongen M. 2151 Die überlieferung ist ganz zerrüttet; in wol dat pl. parallel mit 2127 und 2132.

- für ander degenlichen sehen
und in alle fürsten lobes jehen;[?]
da mit er in den strit reit. (2791)
- 2155 sine vyent er niut vermeit
mit vil grimigen müt, 2794
er det als der ber tüt, 2795
so er von den hunden wird geiagt: (2796)
welen er in die klawen vachet, 2797
- 2160 der ist ze mal verlorn. (2798)
man sach in in dem her vorn, 2799
er slüg ros und man. 2800
sin fyent wichent vornen hin dan, 2804f.
sy fluchen ze Werch eram wider, (2806)
- 2165 die besas er sider. (2807)
Der tag ein ende nam; (2808)
die stat belagen sine man. (2809)
des morgens vil frû 2810
mit einem sturme gie er hin zû, 2811
- 2170 die stat wan er ze [42^b1] hant. 2812
grossen richtum er do vant (2814)
öch Daryus kint do 2815
und sin mütter, des was er fro; (2816 u. 19)
er fant öch da inne }
2175 sin wip, die edli künigin: (2818)

*

2152 B degen'lichē. 2154 Nah den sige warb er sider M. vgl. M. 2792f.: Da faht Alexander mer dan einander. 2156 Er hete grimmigen M. 2157 Also der zornige bere M. 2158 So in di hunde bestan M. 2159 Swaz er ir mit den clawen mach gevan M. 2160 Dar ane richet er sinen zorn M. 2161 vorm B. Der kuninc faht imer fore M. 2162 unde M. 2163 Sine viande. schiere huben si sih danne M. 2164 M Batia 2860 Batra; Hdp: ad civitatem Bacerem. Unde fluhen hine ze Batia M wider] felt M. 2165 Vil schiere besaz er si da M. 2166 Der mit großer roter initiale B. Do gesweich ime der tach M. 2167 Umbe di burch lach er al di naht M. 2168 San des morgenis fru M. 2169 Mit grimme ginc er in zu M. 2170 ze auf der neuen seite widerholt B. Schiere gewan er di stat M. 2171 Er nam svaz dar inne was er nam da herliche dinc M. 2172 da B. Alle Dariesis kint M. do] felt M. 2173 Dar zo sine muter, und: Alexander frowete sih M. 2174f. Ouh fienc er Darien wib M.

	daz was ein rñb herlich	2820
		(2821)
	mit siner ellenthaffter hant	2823
	bede burg und lant.	2822
2180	under des ein fürste kan,	2824
	von Persya was der man,	(2826)
	einer valscheit er sich vermas;	
	er kam, da Allexander sas	(2827)
	'ich bin Daryus man	2828
2185	und han im dienstes vil getan,	2829f.
	des er mir niut gelonet hat;	2831
	wilttu haben minen rat	(2833)
	und wilt mir sin lonen wol,	2834
	des ich dir getriuwen sol,	(2835)
2190	so lich mir dines heres ein teil;	(2836)
	Daryus an einem seil	(2837)
	gib ich dir und sin fürsten rich	(2838)
		(2839)
	Allexander do sprach,	(2840)
2195	da er in sus geboren sach,	
	'Mecidoni geren din nicht, [42 ^b 2]	(2841)
	diner helf zû dir geschicht.	2842
	dinen heren wilt ver ratten,	2844
	daz nie die fromen tatten.	(2845)

2176 Dz B. Wandiz was ein kuninlich roub M. 2177 Dar zo bedwanc er ouch M. 2178 Unde gwan iz alliz zo siner hant VM. 2179 Manige burch unde lant M; in B umgestellt. 2180 quam ein furste M. 2181 lande M. was der man] felt M. 2183 Er sprach ze Alexandre M. 2184 Darien M. 2185 Unde han ime dicke getan manie dienst scone M. 2186 het B. Des ist mir ungelonet M. 2187 Wil tu is minen rat haben M. 2188 wiltus M. sin] felt M. wol lonen M. 2189 Alsih mih zo dir verwenen M. 2190 exhibete mihi decem milia iuvenum armatorum Hdp. Mit helfe diner manne M. 2191 Bringih in dir gevangen M. 2192 Unde sine fursten da mite M. 2193 Sint mahtu imer sin mit fride M. 2194 A. antworte ime san M. 2196 Niht ne gerent mine man M. 2197 Diner B. Columnnüberschrift nicht von Erhards hand: wie Darius vil luttten verlorn | hat im stritt. zû dir geschicht] felt M. 2198 Sint du an not selbe dine herren wilt verraten M. 2199 Di dir dicke liebe taten M.

2200	nun far hin mit uner	2846
	und dā niut mer die wider ker	(2847)
	oder du wirdest geschant.	(2849)
	dinem heren rette sin lant,	(2848)
	welle er dir getriuwen.	}
2205		
	Ein brieff kam Daryo,	(2850f.)
	daz sin gemüet ward unfro.	(2852)
	dar an stünd geschriben das,	(2853)
	wie der sturm ergangen was,	(2856)
		2855
2210	wie vil der sinen erslagen wer	(2857)
	und wie Battram die mer	2860
	wer beröbet und gevangen.	(2861)
	'von Allexander ist ergangen	(2865 u. 67)
	über uns ein michel rach.	(2869)
2215	diner helfe bitten wir, ðch	(2872)
	daz du selber kumest bald	(2873)
	und rechest den gewalt	(2874)
	oder du kumest ze schaden.	(2875)
		
2220	Da[r]ius] den brief gelas da,	}
	einen andren schreib er sa	
	und sant in Allexandro.	(2876)
	mit siner hant schreib er also	2877
		(2878)

2200 So M. hin] felt M. 2201 Wider so dinen herren M. 2202
vgl. M 2849: Iz wirt dir ze lastere bewant. 2203 Unde hilf ime
 weren sin lant M. 2204f. Dir ne sulen herren noh frowen niemer mer
 getruwen M. 2206 Ein mit großer roter initiale B. Änderung wegen des
 reims. Do quam Dario ein brieb M. 2207 Der ne was ime niwit lieb
 M. 2208 Daz stunt dar inne gescriben M. 2209 Daz der M. B um-
 gestellt. 2210 l. sin vgl. v. 1634. Unde wer dar tot was bliiben M.
 2211 Batran di mere M. 2212 Gare beroubit were M. 2218 Unde
 wijs da was irgangen, und: Unde daz iz Alexander hete getan M. 2214
 l. rôch vgl. BB. 69f. Unde hiezen ime clagen irn vil michelen scaden M.
 2215 l. och. Daz er in queme schiere ze helfe M. 2216 Unde selbe
 mit gelfe M. 2217 Reche sin ande M. 2218 Er lide groze scande M.
 2220 Darius] felt B. Da dē brief gelas da B. 2220f. Darius sreib einen
 brieb do M. 2222 Unde M. 2223 Dar stunt alsus gescrieben an M.

- 'mir ist [43^a1] botschaftt gesant, (2880)
 2225 wie du wiestest min land
 und hast gevangen min man;
 da bentueget dich niut an, } (2881f.)
 du hast si dar nach erslagen,
 daz wil ich lenger niut vertragen. 2883
 2230 darst du min erbeiten, (2889)
 ich wil mit dir stritten: (2891)
 din friunt wird ich niemer (2904)

 den brief las Allexander, (2911f.)
 2235 vil sere fröt er sich der mer. (2913)
 Allexander lie niut beliben,
 einen brieff lies er schriben 2914
 Daryo 'du solt niut wissen gar

 2240 wie ich din mütter geret han, (2915f.)
 daz han ich durch dich niut getan:
 min mütter ere ich dar an, (2917)
 wo ich allen wiben dienen kan.' 2919
 ein brieff sant er Daryus (2924)
 2245 zû dem kûng Porus, (2925)
 der kûng was in Indea. (2926)

*

2224 Columnnenüberschrift: wie Allexander frowen gerne | erete B. Mir
 ist ze wizzene getan M. 2226ff. Wi du hast mine man beide gevangen unde
 irslagen M. 2229 Ih ne mac iz langer M. 2230 l. erbîten. Daz du
 mich woldes sehen M. 2231 Mahtu dih mih irwere M. 2232 Ih ne
 werde niemer din frunt M. 2234 Alexander der wigant der entfienc
 disen brieb M. 2235 Und ne forhtin betalle niet M. 2236 Allexander
 mit großer roterinitiale B. 2237 Einen andren hiez M. 224Q Unde
 sprach daz ih dinem wibe habe getan zu gute. 2242 Da genoz si miner
 muter M. 2243 Der brief Alexander ist in B unverständlich, weil in
 dem schreiben des Darius der wichtigste teil wegblieb. Wandih durh ir
 liebe allen wiben gerne diene M. 2244 Daryo hier u. o. (vielleicht auch
 2238) aus einem misverstandenen Dari9 zu erklären? er = her. Über
 die stelle, in welcher B übereinstimmend mit den anderen fassungen (M aus-
 genommen) Darius an Porus schreiben lässt vgl. BB. 104. Do quam ein
 brieb Dario M. 2245 kung B. Von M. Poro M. 2246 Vil verre
 uz von Indian M.

	er bat in, daz er im sante sa	(2927f.)
	sines volkes so vil er môch aller best,	
	wand Allexander und gest	(2929)
2250	in wûsten in dem lant	(2930)
	mit rôbe und [43*2] mit brant.	2931
	der enbot im die mer,	(2933)
	daz er in krankheit wer,	
	'die mich nun lange tût anne krafft,	
2255	doch send ich dir min ritterschaff.'	
	Allexander und sin man	2945
	hûben sich aber fûrsich dan	2944
	in der Persen rich.	2946
	Allexander gedach listenklich,	2947
2260	wie er daz môcht bewarn,	2948
	daz die Persan siner schar	2949
	nit môchten nemen war.	(2950)
	gern sy hiuwen nider menger bûn,	(2951)
	dar ab slûgen sy die ris.	(2952)
2265		(2953)
	an die ros swencz man sy bant,	2954
	da von der melm stoub über lant,	2955
	daz die Persan wundret sere,	(2956f.)
	wanen der stûb kemi here.	(2958)
2270	nun waren sy komen dar,	

*

2247 Unde bat daz er ime sine man ze helfen wolde senden M. 2249
 l. und die. Wande in di inlenden M. 2250 In sineme lande M. 2251
 ioh mit brande heten starke bestan M. 2252 Do enbot er ime wider san
 M. 2253ff. Daz er ime gerne queme ob ime nit ne beneme urlouge unde
 Alexanders herescraft di in lange hete belacht doch wolder sih genenden
 unde wolde ime senden von persischen lande sine wigande M. 2256 vgl.
 v. 2090. unde sine M. 2257 fursich B. Dar nah huben sih san M; in B
 umgestellt. 2258 Ze Persen in di rîche M. 2259 l. gedâhte. Er gedahte
 wisliche M. 2260 Hiernach nehme ich wegen M keine lücke an. mohte
 M. 2261 di viande sine scharen M. 2262 ne konden gemirken M.
 2263 gern = 'willig' vgl. zu v. 3004. Do verhiu er manige birken M.
 2264 Unde manic oliboumes ris M. 2265 Wander was listic unde wis
 M. 2266 Zo der rosse zagelen M. 2267 melm stoub] melstûb B, mis-
 verstanden vgl. 2269. Der melm der stoub M. 2268 Daz der Persen
 wartman groz wunder des nam M. 2269 melm mohte wesen M.

- da Allexander [und] sin schar,
daz sy hetten funf tagweid zû der stat, 2960 (62)
da Daryo ine hus hat 2961
. 2962
2275 da zwissent was ein heid 2963
und ein tieffer grabe wag. 2964
ze sinen fürsten hat er frag (2965)
und nach ir aller rat,
wond er nun [43^b1] sant drat (2967)
2280 botten zû Taryo, 2968
daz er im seit also, (2969)
daz Allexander keme ze hant, (2971)
wolt er weren lib und land: (2973)
- *
- der rat wart gefristet so (2978)
2285 bis an den morgen fruο. (2979)
Nun vernement, was geschach.
des nachttes in dem tröme sach (2980)
Allexander den vatter sin. (2981 bis 83)
er sprach 'lieber sune min, 3004
2290 ich bin ein got krefftig, (3007)
ich schaffen dir seld und sig,

*

2271 da] wol aus dar entstanden, daher zu streichen. und] felt B.
2272 wol funf tagweid zu streichen vgl. v. 2274. Alexander was von der
stat M. 2273 Darius mit here lah M. 2274 l. Funf tagweid wie M.
2275 zwissent B. enzwischen M. 2276 grabe = grau. vil tiefer wach
M. 2277f. durch die Änderung der unreinen reime wurde die überlieferung
und der sinn ganz zerrüttet. Mit sinen fursten nam er rat wa er einen
man funde M. 2279 Columnenüberschrift: wie Allexander sinen vatter
sach im tröme B. Den er ze boten sande M. 2280 l. Einen b. Deme
kuninge Dario M. 2281 Unde ime sagete dar zo M. 2282 Daz er
ime queme M. ze hant] felt M. 2283 es felt der nachsatz; mehrere verse
lücke B. Ob er sin lant wolde weren M. 2284 der wart uf gelaht M
so] felt M. 2285 frw. B. Twerhes ubir di naht M. 2286 Nun mit
großer roter initiale B. 2287 Do troumete Alexandro wi ein man M.
2288 Ginge vor ime stan in allen dem gebere alser sin vater were M.
2289 In dem troume er ime zo sprach Alexander libe sune M. min] felt M.
2290 der vers in M 3007: Daz ih ein gwaldich got bin beweist, wie un-
geschickt die weglassung des Neotnabous vollzogen wurde, auf Philippus
passt er nicht. 2291 schaffē B.

- die ich dir heil des herzen trag, 3011
wond ich dir wol gehelffen mag.
ich schaffen dir geleit (3008)
2295 in aller diner arbeit, 3009
wond ich bin ein hocher got.' 2986
dis ist der leyen spot 2987
.
und in trüemen bringen für.
2300 der got sprach aber do
wislich zû Allexandro
'du hast uf rat den sin,
wen du sendest ze Taryo hin:
du solt selber der bot sin, 3013
2305 daz ist der rat [44^b2] min, 3012
und solt des wol genesen,
wond min hât sol bi dir wesen.
bis aller angst und sorgen fry
.
2310 Allexander erwacht do. 3015
er seit es sinen heren also, (3016)
die reitten im ze hant, (3017)
daz er selber ritte übers lant. (3018f.)
Allexander zû im nam 3020
2315 (3021)
die snellen ros, die er vant. 3023
eins an der hant fürte jener man. 3024
sy ritten vere über lant. 3025

*

2292 hêl des B. l. die wil ich dir holdes. Di wil ih dir holt herze
tragen M. 2294 Ih wil dir sin bereite M. 2295 Zo diner M. 2296
Ein gwaldiger got vgl. M 3007 ih wil dir lazen schin daz ih ein gwaldich
got bin M. 2297 Daz ist M. 2302 rat uf B. 2303 vgl.
M 3014: Hin zo Dario. 2304 Du salt selbe boten M. 2305 Co-
lumenüberschrift: wie Allexander selb zû Dari9 Reitt. B. Tu du den rat.
min M; in B umgestellt. 2310 Inrihte irwachter M. 2311 Unde sagetiz
sinen mannen M. also] felt M. 2312 Do rieten si ime alle M. 2313
Daz er were dem gote gevolgich ze sinem gebote M. 2314 A. do mit
ime M. 2315 Einen einigen man M. 2316 Si riten zvei snelle ros M.
2317 l. eins fürte jener an der hant. Unde furten daz dritte in der hant
M. 2318 verre auch in M zu lesen für sere. Unde riten sere M.

	die wege woren in niut wol bekant.		
2320	nun komen wag,	3026	
	der was geheissen Strag,	3027	
	der flusset den tag mit macht	3028	
	und gefriuret die nacht,	3029	
	daz man es mag geritten.	3030	
2325	Onnilium bat er beitten	(3031)	
	mit dem ledigen rosse da,	(3032)	
	do reit er hin über sa;	}	(3033)
	die nacht reit er allein.		
			
2330	da er do des morgens kan	}	(3034)
	der stolcze man		
	geritten an die stat,		
	do Daryus hus hat		(3035)
	mit sinem ungefüegen her,		3036
2335	manger sprach 'wer ist der,		3037
	der so rilich vert		
	und im sin gevert		
	nieman [44 ^a 1] wer? er mag sin ein got.'		(3038)
	er sprach 'ich bin ein bot,		3039
2340	min her ist Allexander;		3040
	in nimt des michel wunder,		3041

2320 Unde quamen zo einem wage M. 2321 am rande verweist ein
 .: auf folgenden satz am fuße des bl.: .: Von einem wasser. flusset dages
 gefruret nachtes. Über den fluß Stranga, von dem es in der Hdp heißt
 ad fluvium qui dicitur Graneus, qui stagnia lingua persica nuncupatur, vgl.
 Zacher Pseudocallisthenes s. 129f. Strage M. 2322 allen den tach M
 mit macht] felt M. 2323 Unde ifrusit inne der M. 2324 man dar
 ubir mohte riten M. 2325 M nennt Alexanders begleiter 3022 Eomulus,
 Psk Εὔμηλος (Β'Ερμηλος), JV Eumedus und Eumedius, Hdp Eumulus. l.
 biten. Alexander hiz do biten M. 2326 Sinen man mit einen volen M.
 2327f. Al eine reit er dar ubir M. 2330ff. Unde quam des tages an di
 stat M. 2331 l. Alexander der. 2332 gereittē B. 2333 vgl. v.
 2273. Hdp ad portam civitatis. Da Darius lach M. 2334 sinem grozem
 here M. 2335 Hdp Quis es tu? Iene sprachen M. 2338 Hdp existi-
 mantes illum deum esse. Er glichet sere einem gote M. 2339 sprah
 wider M. 2340 herre M. 2341 Den nimet michil M.

	wes sich der künig sum:	3042
	er beitet sin vil kum.'	3043
	do liessen Daryo man	3044
2345	den botten für den künig gan.	3045
	sin botschaft warb er, ze Taryo	(3046)
	sprach er also	(3047)
	'Allexander enbiut dir, here,	3054
	du habest sin kein ere,	
2350	daz du lost so lange frist,	(3058)
	und er dir so nache ist.	
	daz si ein grossi zagheit,	(3063)
	den zins het er bereit,	(3071)
	den wil er dir messen	(3072)
2355		
	mit scharffen swertten willenklich,	(3075)
	daz sich niut besser din rich.'	(3077f.)
		
	'du dûst din botschafft frevelich,	
2360	daz mich daz nimt wunder:	
	und werest du joch selber Allexander,	
	es wer genûg unnessenklîch,	
	daz du so redest vor dem rich.	
	als vil din here mir hat getan,	
2365	doch wil ich dich des geniessen lan,	
	daz din her den botten min	(3090)
	liesse in sinen hulden sin, [44*2]	(3091)

*

2342 Wes Darius sume M. 2848 Wander gebeitet M. 2344 liz
 ein Daries M. 2345 vor M. 2346f. die Änderung wegen des unreinen
 reims. Daz er wurbe sine botescap M. 2347 Zo Dario er do sprach M.
 2348 Dir enbutit Alexander M. here] felt M. 2350 Wes du so lange bites
 M. 2352 Du sumest zageliche M. 2353 het] her B. wil er dir gelden
 M. 2354 Den er hat versezzen M. vgl. M 3076 mit sulher mazen. 2355
 Da wil er dih is irgetzen er unde sine recken M. 2356 Mit irn scarfin
 ecken M. 2357 Daz du si muzes lazen imer mer ane not M. 2358
 die ganze rede des Darius bis v. 2369 felt in M, ein teil ist später einge-
 fügt. B hat hier sicherlich das ursprüngliche, das sich übereinstimmend in
 PsK. JV. Hdp. und im engl. findet. 2360 wunder B. 2366 So liez er
 di boten min M. 2367 Zo siner wirtschafte sin M.

- wond ich sin niut ere hette,
ob ich dir iut tete.'
- 2370 Daryus nam in bi der hant 3082
'sid du zû mir bist gesant, 3083
so sôlt du gûtten friden han, 3084
mit mir uf min sal gan.' 3085
Allexander frôtte sin . . . , 3092
2375 daz sin geleitte was so gût. 3093
die tische man da für trûg;
da was herschaft genûg,
grosse wirtschafft man da het. (3096)
Allexanders stet }
2380 ward do für den kûng gemach[et], . } (3099f.)
durch daz er wer besachet. 3102
ze des kûnges an gesicht
er sas gar gericht.
den fursten daz ze herczen lag, (3104)
2385 daz man sin so schon enpflag, 3105
si versmachtten in zû den eren, (3107)
si jahen: man môchte sin enberen, (3109)
er wer ein mechtig man, (3110)
ein kûng soltte bôsser botten han. (3111)
2390 Allexander durch list ein funt erdacht: (3118)
was [44^b2] trinkvas für in wart [bracht],
als er einen trunk dar us genos, (3119)
so saczte ers in sin schos. 3120

*

2370 Daryus mit großer roter initiale B. Darius der riche der tete
herliche er nam den boten bi der hant M. 2371 Unde sprach nu du here
bist g. M. 2372 Solt B. mustu M. 2373 In minen sal soltu gan M.
2374 l. sin muot? frowete sinen mut M 2375 Daz geleite duchte ime
also M. 2377 vgl. M 3097: Da was eine michele maht. 2378 Zo
siner wirtschafft M. 2379f. Do hiz man Alexandren in gegen den kuninc
sitzen gan M. 2380 gemach B. 2381 l. wol besachet. Daz Darius
solbe sege daz man sin wol plege M. 2384 dem B. waz daz ungemach
M. 2385 schon] wole M. plach M. 2386 in umbe daz M. eren] felt
M. 2387 Si sprachen al gemeine (: cleine) M. 2388 l. mit M: wênig.
man] tvirgelin M. 2389 Waz boten er mohte sin eines also richen
mannes M. 2390 Iz quam in rehte in den gedanc M. 2391 bracht] felt B.
2392 Diu goltfas da er abe tranc M. 2393 Di warf er al in sine M.

- dem schenken was das swer, (3121)
 2395 Daryo seit er die mer, (3125)
 daz der bot anne sol (3126)
 die trinkvas alle stull. (3127)
 er sprach, er möchte wol sin ein diep. (3124)
-
- 2400 er sprach 'wie geziemet daz, (3129)
 daz du mine gold vas } 3130
 stelli, daz es die mengi sach?' }
 Allexander sich versprach 3131
 'here, ich wonde nit }
 2405 wond mins heren sit: } (3132f.)
 wer da drinket us eim goldvas, }
 mit rechte hat er im daz; }
 als dike er trinket win, } (3134ff.)
 die goldvas sind alle sin. }
- 2410 des sittens wil du niut pflegen, (3138)
 da von wil ich mich bewegen,
 ir alle heis si hin nemen, (3140)
 sy sollent mir niut gezemen,
 sy sint mir unmer, (3142)
- 2415 ungern ich ein diep wer.'
 dies det er durch den list
 wand er wol wist,
 daz sin diener vil bereit

*

2394 Do den schenken des verdroz M. 2395 Unde sagetiz sinem
 herren M. 2396 sol] l. sale oder sele ohne rechtskräftige übergabe,
 d. h. ohne erlaubnis? bote der da saz M. 2397 l. stele. Verstele
 sine goltfaz M. 2398 möchte B. Do stunt er unde dahte daz er ein
 dieb were M. 2399 l. daz was Dario niut liep? 2400 Darius sprach
 dem hoten zuo wi tortistu daz getuo M. 2401f. Daz du stele mine golt-
 vaz M. 2403 dar wider sprah M. 2404f. Daz der site were zo dem
 tische sines herren M. 2406f. Daz allirmanne gelich di vaz neme zo
 sih do er uz trunke M. 2410 l. wilt. Man ne phlege hi des siten niet
 M. 2412 Nu heiz nemen dine goltfaz M. 2414 Zvaren sagen ih dir
 daz daz mir vil ummere sin dine goltfaz unde din win M. 2416 die
 folgende etwas unverständliche erklärung felt in M und den quellen. der
 schluß der scene auch verschieden. BB. 107. 2418 daz] da B sin näm-
 lich des Darius.

- wur[44^b2]den durch die gittikeit
 2420 in sinen hoff ze ritten.
 er wolt niut lenger beitten,
 die kuntschaft er wol in nam und bevant, (3161)
 urlob er nam zehant; (3162)
 des ward er schon gewert.
 2425 gen dem wasser er do kert,
 da kam er hin umb mitten dag.
 im fûgte nit, daz er do lag,
 wande in daz beswert:
 er vorcht, er wurd vermert.
 2430 an daz wasser sprang er do,
 er swemet zem andren staden do, (3180)
 des half wol sin man. 3181

 do reit er wider in-sin her, 3182
 2435 hundert was der 3183
 und zwenzig tusent mer. 3184
 sy enpfiegen [in] mit grossen ern. (3185)
 'wol uf, ir kriechsen man, 3188
 -ze heil mûs es uns ergan: 3189
 2440 dar han ich gesehen
 (ich mûs daz mit der warheit jhehen), (3190)
 wir mûlegent im niut gelichen 3192
 Darium dem richen. 3193
 ich wene, daz er niut lebend sy, (3194f.)

*

2419 Columnenüberschrift: Wie Allexander selb ein bot | wart zu Dari9
 dem kûng B. 2421 l. bîten. 2422 l. vernam? (Vil wol der listige
 man) der herren gerune vernam. 2423 Unde rumete von deme sale M.
 2426 er umb hin umb B. 2428 wand ein B. 2429 beswert vermert,
 jenes gestrichen B. 2430 l. dâ. 2431 l. sâ. Daz er den anderen stath
 gwan M. 2432 Ouch half ime wol M. 2434 er hine zo sinem M.
 2435 Hundrit tusint M. pervenit ad numerum ducentorum viginti milium
 hominum armatorum Hdp. 2436 mer] dar zo M. 2437 in] felt B. l.
 grôzer ère. Vil wol entphiengen si in do M. 2438 uf wol aus ûh ent-
 standen, das M bietet. O wol uh eriechische M. 2439 iu M. 2441
 Ih ne wille niwit liegen M. 2442 ne mugin niwit M. 2443 Darium]
 dar umb B Dario M. 2444 Ih wane daz uf dir erden nie man mulite ge-
 werden M.

- 2445 dem so vil volkes wonet by; (3196f.)
 des sullen [45^a1] wir niut klagen.
 ein mer wil ich iuch sagen : 3198
 ich sach fliechen ein michel her, (3199)
 die hatten keiner slachte wer
- 2450 gen zwien wefsen vest, 3200
 die si alle triben ze nest.' 3201
 Nun zugen si zû dem wag, (3208)
 der da heisset Strag, 3209
 Darius und sin her. (3207)
- 2455 des nachtes gaches für er 3210
 über an daz ander lant,
 da im vil schadens ward bekant,
 wand ir lüczel komen wider. 3211
 nun was öch Allexander sider
- 2460 gen in komen mit her.
 sy griffen beden halb ze wer. (3215f.)
 Allexander . . . was, (3220f.)
 uf Buzival er sas, }
 ze vordrest er reit, } (3224)
- 2465 kein man bessers nie über schreit }
 } (3225f.)
 im stünd da nach sin mût, 3227
 wie er den sig erwurb 3228
 oder degenlichen stuff. 3229

•

2445 Der zo ime gestunde oder also groz here gewunne M. 2446
 Columnenüberschrift: Wie Allexandes ross hies Buczival | wenne er dor uff
 kam forcht er | niemand B. 2447 Da bi wil ih in sagen M. 2448 l.
 fliegen. Ein her fliegen mach nit gescaden M. 2450 zwen weissen B.
 Zvein wenigen waspen M. vest] felt M. 2451 Da si varen ze neste M.
 2452 wag wag B. Nun mit großer roter initiale B. Reit zo dem wage M.
 2453 strat B. Strage M. 2454 Darius von sinen burgen M; in B uffgestellt.
 2455 nahtes furen si dar ubir M. 2458 Der quam aber lutzil wider M.
 2459 Über die schlacht vgl. BB. 107f. 2461 Ze wige gareten si sih do
 beidenthalben di here M. 2462 Alexander der herre der was der erre M.
 2463f. saz bis er] felt M. 2465f. Nie man no bescreit dichein ros also
 gut M. 2466 nach M aus 2465 zu ergänzen. 2467 min mût B.
 Dar zo stunt ime der mut M. 2468 erwirb B. Daz er M.

- 2470 (3234 ?)
do was weder schinpf noch spot:
die schos giengen als der sne, 3236
da von geschach vil mangem we 3237
.
- 2475 Daryus wolt niut beitten,
er und sin her zû trungen,
ir swert sy swungen.
die werden helt von Persya [45*2] (3241)
durch not müsten sich weren da, (3242)
- 2480 Allexander sy an reit.
er mantte sin degem gemeit, (3249)
die waren ein müetig gar, (3250)
mit der kriechser schar (3258)
nam er den vorstrit.
- 2485
daz man gesach nie krefftiger schar, (3263f.)
als die künge brachten dar ;
und der gelag der meisti teil.
wie manger man unheil (3267)
- 2490 des dages erwarb,
daz er an allen strit verdarb,
der niuwen verdarb im blût.
.
es wurde langes mer,
- 2495 solt ich sagen ir aller swer,
da Allexander der wigant 3280

2470 Di ingegen im quamen geriten di sprachen er were ein got M?
2471 schinpf B. Von beidenthalben fouch daz scoz M. 2472 Also dicke so
der M. 2473 Den recken wart da vil we M. 2477 swngē B. 2478
psija (p durchstrichen = per) B. Columnenüberschrift: Wie Allexande' gab
den zins mit starc' hand | gewan den strit mit krefftē B. Darius mit den
sinen M. 2479 nach not durchstrichenes werē B. Muste durh not vechten
M. 2481 (Unde also . .) Alexander (diz vernam) do maneter sine getruwe
man M. 2482 Di ime waren einmute M. gar] felt M. 2483 do hub
sih ze hant di crieichische manige M. 2486 Wer mohte ie bescowen zvei
so herlichen scaren M. 2489 mangem B. Unde grozen scaden namen M.
2491 dz s er B vgl. M 3318f.: Wande da viel manic man der nie wunde
ne gwan. 2492 numen B. 2496' der helt balt M.

	gab den zins mit siner hant.	3281
		(3282)
	mangen Persen gerü die vart,	3283
2500	in dem blüt menger swebt,	3284
	der denoch lebt,	3285
	der lag an helffe sunder dank,	
	bis er in dem blüt ertrank.	
	der sturm was grim und hart;	3286
2505	manig helm ward zer zart	3287
	und brünijen durch[45 ^{b1}]stoehen.	3288
	vil schaden ward do gerochen	
	und schilt verhäwen.	3292
	da liesen dike schöwen	3293
2510	die Kreichen reken,	3294
	daz si mit scharfen eken	3295
	helm können schrotten,	3296
	si faltten mengen totten	3297
	dem richen künig Daryo.	3298
2515	vil hart klagt er do,	3299
	daz er je in Kriechen land	3300
	nach dem zins hat gesant.	3301
	der Persen künig her,	3302
	der vil groser [er]	3303
2520	wont über meng rich,	3304
	der truret nun vil jemerlich,	3305
	daz ie der wüetent man	3306
	im us ze schaden kam.	(3307)

*

2497 Dario den zins galt M. 2498 Daz der zins ie gedacht wart M
2499 Daz gerou manigen in der vart M. 2500 semt menger B. Wande
si in dem blute svebeten M. 2501 denocht B. l. gerne lebt. Di dannoch
gerne lebeten M. 2504 grimme unde M. 2505 zerzern vgl. zu v. 565.
Da wart manich helmscart M. 2506 Unde manige brunjo M. 2507 vol B.
2508 (Man sah da in dem wale) manigen schilt M. 2509 lies B. mohten
man scowen M. 2510 criechischen M. 2511 Mit den M. 2512 Di
helme verscroten M. 2513 frumeten M. 2514 kuninge M. 2515 Der vil
starke M. er] felt M. 2516 ie] felt M. ze M. lande M. 2517 zinse ie
geande M. 2518 kuninc here M. 2519 gros er B. grozir ere M.
2520 l. wielt mit M. 2521 nun vil] felt M. grosliche M: 2522 ieder
B. Daz der wunderliche man M. 2523 Durh sin laster uz quam M.

	ein laster mñster öch klagen,	3308
2525	er sach ligen erslagen	(3309)
	mangen helt gñt,	3310
	bewolen in dem blñt,	3311
	die ie im gern	(3312f.)
	hulffen aller ern,	3314
2530	dér er sich als ee	(3315)
	möcht getrösten niemer me.	(3316)
	zwie hundert dusing was	3326
	der	(3327)
	on die in den Strang komen	(3328)
2535	und ir ende nomen,	(3329)
	der mocht man nit wissen zal,	3330
	so gros [45 ^b 2] was ir val.	(3331)
	Do Daryus ersach,	3332
	daz im söllich schad geschach	(3333)
2540	und im so vil ward erslagen,	(3334)
	vil gar begund er verzagen.	3335
	er was der erste man,	3336
	der fleichen began,	3337
	er det den sinen grossen schaden.	(3338)
2545	untrost begund er uf sich laden.	(3339)
	si fluchen all gemeinlich	3340
		(3341)

*

2524 Daz begunder sere clagen M. 2525 Wander sah in den wal-
phade M. 2526 guten M. 2527 Beflozzen mit dem blute M. Vgl.
Diemer 176, 22 in dem blöte bewollen unwerde. 2528 l. geren? Sine
turlichen recken di ime da vore dicke M. 2529 l. éren. siner M. 2530
sicht B. Sint niemer me M. 2531 meiner B. Ne wart Darius fro M.
2532 zûe B. tusunt der was M. 2533 Der nie nehein ne gnas M.
2534 l. strag. An di di in den Strage M. komen] felt M. 2535 Ouh
vertrunken lagen M. 2536 ne mohte man neheine zale M. 2537 nach
ir durchstrichenen zal B. Columnenüberschrift: Wie Dari9 groß volk ver-
loron | hatte B. Gescriben noch gesagen wale M. 2538 Also M. gesah
M. 2539 Daz siner so vil tot lah M. 2540 Beide gewunt unde ir-
slagen M. 2541 Do begunder irzagen M. 2542 eriste M. 2543 Der
da M. 2544 Des gewan sin her groz M. 2545 sich] l. sie? Vil michelen
untrost M. 2546 gemeine M. 2547 Man mah noh hute weinen M.

	den schaden, der all da geschach.	3342
	Allexander man do sach	(3343)
2550	uf sy ziehen nideklichen.	
	was er mocht erstrichen	
	an der flucht mit siner schar,	
	die waren da verlorn gar.	(3344)
	do daz merr wart bekant	(3346)
2555	in aller der Persen lant,	(3347)
	daz der küng wer siglos,	3348
	da von ward der jamer gros.	3352
	Daryus fleichent kam	(3384f.)
	über Strage daz wasser dan	(3387)
2560	und sines volkes enteil.	(3388)
	er klagte sin gros unheil.	(3389)
	sus kan er uf sinen sal	3390
		(3391)
	sy klagten gröslichen	3392
2565	Daryo, den richen	3393
		
	all min er hat dahin [46*1]	(3410f.)
	ein ellender kriescher man.	3412
	von minen sunden mir daz kan,	3413
2570	die ich begie mit übermüt.	3414
	Fortuna nun an mir tüt	(3415f.)
	ir recht, als sy je pflag	

*

2548 mort M. all] felt M. 2549 reit in alliz nah. 2550 nideklich B. 2553 Unde sluch si nider alseñ vé M. 2554 mere do quam M. 2555 persen (durchstrichenes p.) B. Ubir alle Persiam M. lant] felt M. 2557 Der iamer wart da vil gros M. B läßt die schöne beschreibung M 3353 bis 3383 im anschlusse an die quellen weg. vgl. BB. 108. 2558 Darius der blode man starke fliehende quam M. 2559 Über den wac Stragen M. 2560 heris ein michil teil M. 2561 Verlorn heter daz heil M. 2562 salj sab, b verwischt B. Er quam uf M. 2563 Daz lut weinte ubir al M. 2564 Unde clagete M. 2565 Darium M. 2567 Seitentüberschrift: Wie Darius fordert vō Allexand^s sin mütter und gnade bat | und friden das det sin ungefelle B. Nu bin ih verwunnen vil kume her ent-runnen M. 2568 Von einen crieichischen M. 2569 mir] felt M. daz leider M. 2570 Unde durh minen ubirmut M. 2571 Ungelucke waz ir mir leides tut. Fortuna di ist so getan M.

- der hiut under lag.' (3421)
 (3422)
 2575 Daryo ze trost er dacht ein funt: (3423)
 ein brieff macht er do, (3424)
 mit siner hant schreib er im do 3425
 'fro, wol [und] gesunt 3428
 sist du kung ze aller stund. 3429
 2580 es ist mir nun also komen: 3430
 wilt du mir schaden oder fromen, 3431
 des hast du vollen gewalt. 3432
 es ist mir dike vor gezalt, 3433
 ob ich mich gewalttes über neme,
 2585 ze schaden mir daz keme,
 des ich nun empfinde.
 nun trachtte, daz man dich finde
 bi demüt bi dem gewalt, (3438)
 daz wirt ze eren dir gezalt. (3440)
 2590 la dich erbarmen min unheil;
 du solt gedenken ðch ein teil
 min geslecht und min namen, } (3441)
 daz ich mich des niut tórffte schamen,
 und gibe mir noch als vil
 2595 des [46*2] landes uncz an das zil
 des dodes müge bliben
 und min zit vertriben
 mit miner mütter und wip;
 daz ich zerbarmen niut belib,

2573 Dicke vellet der da vaste saz M. 2574 Darius sih do uf hub M.
 2575 vgl. 2368 Unde troste sinen mut M. 2576 breffer macht er do H.
 ermacht anzunehmen liegt kein grund vor, es stammt dies erste er aus der
 vorigen zeile. Er dihte selbe einen brieß M. 2577 er in screib M.
 2578 und] felt B. wis unde M. 2579 Alexander zaller M. 2580 nu
 M. 2582 guten M. 2583 Mir ist dicke gezalt M. 2584 von hier
 an weicht der brief sowol von M als den quellen ab. 2585 schade B
 2588 Nit ne verhebe du des diß M vgl. M 3442 unde an minen gvalt
 2589 gezel B. Iz kumet dir rechte M vgl. M 3443 sver mir daz hete gezalt.
 2591f. Nu gedenk ane min geslechte M. 2595 l. des landes, daz ich an
 das zil. 2596 l. m. künig beliben? 2598 dieser zug, den alle quellen
 bringen, felt in M. 2599 zer barmen B.

- 2600 die la mir ledig wider komen,
daz mûs dir an dinen eren fromen.
min diner, die din gevangen sint,
fürsten und ðch fürsten kint,
den trost ir mît
- 2605 und hab von in ze gût,
daz sy alle ire lant
enpfahen von diner hant,
und los sy ledig von dir,
daz sy dir dienen als ðch mir.
- 2610 dar umb wil ich dir füegen
und gerne rügen
. (3466)
der min und miner vordren was, 3467
vergraben under die erde. (3469)
- 2615 der lit in der stat werde, } (3470)
die da heisset Nia Minyanda, }
ze Gise und ze Madyan, (3471)
die macht du mit eren nemen wol.
für war ich dir daz sagen sol, (3472)
- 2620 kein man als vil schacztes an einer stat } (3473 bis 75)
gesehen hat. }
gib ich dir [46^b1] ðch in din hant } (3479)
Persya daz gût lant }
und Meden, daz lant, dar zû (3478)
- 2625

*

2610 l. fuogen vgl. v. 2787: ersluogen. 2612 So gebe ih dir den
meisten scaz M. 2613 Der miner M. 2614 erden B. Unde in der erde
gruoben M. 2615f. Der ligt zo Mynjatan M. 2616 die namen der
orte wechseln; M hat Mynjatan, Sufis, Batran; PsK nebst Medien, Susa
und Bactrien in einigen hss. ἐν Μινυάδῃ χώρῃ, auch ἐν Μεδιᾷ χώρῃ; bei JV
fehlt dieser zug, in der Hdp: in a ydem et susis et batram; der druck des
Eusebius: India Iuda, Gussis, Matria. 2617 Ze Sufis unde ze Batran M.
2619 vgl. 1706. Daz soltu wizzen ane wan M. 2620f. kein man
oder als vil schacztes an den anfang des folgenden verses zu stellen. Daz nie
nehein man der ie an diser werlt quam so vil scazzis gewan M. 2622f.
Persia gebih an dine hant M. 2624 Ih wil dih machen here ze Medent-
riche ubir daz lant M; in B umgestellt.

- und was ich landes han.
 wilt du din triuwe an mir began,
 des solt du min here sin,
 daz lich mir von der hende din.'
- 2630 den brieff las Allexander. (3484)
 sin fürsten und wer
 reitten, daz es im gezem, } (3485)
 daz er schacz und lande nem (3486f.)
 und die deding hielti stet
- 2635 und detti als Dario bet
 (3488)
 und im wider gebe (3489)
 mütter wib und kind. (3490)

- 2640 daz wider sprach der stete, (3491)
 daz er sin niut entetti, 3492
 was die gab im gezemen (3507)
 'ich mag es alles selber nemen,
 bede schacz und land (3509)
- 2645 stat alles in miner hant.' (3508)
 die botten kertten wider hein, (3523)

 Allexander die dotten begraben hies, (3528)
 die verwundetten er führen lies (3529f.)
- 2650 in die stat an ir gemach. (3531f.)
 den winter er [46^b2] al da beleib; da nach (3533f.)

*

2630 Alexander las disen brieff M. 2631f. l. sine fürsten und sin her.
 Ein furste ime al di wile riet M. 2633 Daz er neme allez daz beide lant
 unde scaz M. 2636 Unde Darium lieze leben M. 2637 Unde hieze im
 wider sin wib geben M. 2638 Unde sine muter dar zo M. 2640 Ale-
 xander sprach do. 2641 Daz er des nit ne tete M. 2642 Oder waz er
 mir wile geben M. 2644 Beide burge unde l. unde gwant unde scaz M.
 2645 Nu stent doch an miner M; in B umgestellt. 2646 Do ilete danne
 der bote M. 2648 Alexander reit an die walstat unde begrub sine toten
 M. 2649 Unde di da lagen in noten gwunt unde mohten genesen M.
 2650 Den hiz er vil gut wesen biz si wurden gesunt M. 2651 Columnen-
 überschrift: Wie ein totter man funden wart | in eime sarck vor langer zit
 begrabū B. Al da bleib der herre iunc des winteris eine wile M.

	ward im ze velde gach und not.	
	den sinen allen [er] gebot,	(3535)
	daz sy brenten den palas,	3536
2655	der wilond künig Karbi was.	(3537)
	in batten al sin man,	(3541)
	daz er in liesse stan,	3542
	daz er in do verheis.	(3543)
		
2660	do grüben Alexanders man	3547
	nach dem schacz har' und dan.	
	sy funden einen sark cristallin,	(3554)
	do was ein totter in.	(3559)
		
2665	die bûchstaben tatten in bekant,	(3564f.)
	 Evilmere doch	3566
	ein künig von Babilony	3567
	ze jungest sy funden,	3568
	des sy truren begunden.	
2670	. . . in ein kerker	} (3570f.)
	gevangen gar mit grosser swer,	
	die gestüملت waren und blint,	
	in botschaft waren	
	als ich es las,	3572
		3573
2675	die niut noch sinem willen was.	
	Alexander in trost bot,	(3575f.)

•

2653 er] felt B. Do gebot er den sinen M. 2654 brechen M.
 2655 woher B diesen namen hat, ist nicht festzustellen; sollte die ver-
 derbnis auf künig Ersis zurückgehen? Der des kuninges Xersen was M.
 2656 als B. Di sine waren gerinde M. 2657 Daz er den sal lieze M.
 2658 Des wart er in gehorsam M. 2660 Da gruben grebere sine man M
 2662 Ouh funden si zwaren einen 'sarc glesen M. 2663 Einen toten der
 dar inne lach M. 2665 Des selbin toten mannis name was gegraben dar
 ane M. 2666 M liest Er hiz Evilmereodach; Hdp. sepulchrum Nini regis
 Assyriorum; Euseb. nennt ihn nicht. Vgl. W. zu dieser stelle v. 3411.
 2667 Der M. in M. was M. 2668 Ouh funden si ze leste M. 2669 Eine
 herliche veste M. 2670f. Da inne lagen di man di Darinus hette gewan M.
 2671ff. die versabteilung hat wenig sicherheit. 2672 l. geblendet? Ge-
 stummelet unde geblendet M. 2673 l. waren si gesendet? Si waren dar
 versendet M. 2676 Alexander der gute da er ir not an gesach M.

- in erbarmet ire not. (3577)
 er heis sy ledigen ze hant, (3578)
 mit grossem gütte er sy wider hein sant. (3579f.)
 2680 Ein breiff sant Daryo 3586
 dem edlen künig Poro 3587
 'ich bot [47*1] dir also, daz mir wüesti Allexander (3590ff.)
 min lant mit sinem her.
 diner helff ich gertte, (3593)
 2685 der bin ich leider niut gewert; (3596)
 da von ist mir der sig genomen, (3599)
 ich bin kum fliehende danen komen; (3606)
 werest du bi mir gewesen, (3608)
 min volk wer wol genesen,
 2690
 kemest du mir noch in zit (3616)
 so môch min noch werden güt rat. (3617)
 so es dem man übel gat, (3613)
 so sol er gütter friunden helffe gern (3615)
 2695
 du solt dich, helt, erbarmen (3611)
 über mich
 und kum mir ze helffe noch (3612)

*

2677 er bat [gestrichen] barmet nenot B. Harte irbarmete ime daz M.
 2678 liz M. alle ledic wesen M. ze hant] falt M. 2679 Unde hiz in
 kuninlichen geben golt unde silber M. 2680 Ein brieb quam do von
 Dario M. 2681 Poro aus pvro gebessert B. edlen] felt M. 2682 mich
 wüesti B. der vers wäre wol zu teilen und eine lücke vorher anzunehmen.
 Di vil michele not di mir Alexander tut di hiz ih dir clagen M. 2683
 vor min durchstrichenes f B. 2684 Unde wolde dine helffe haben M.
 2685 Daz ih mih irwerete M. 2686 Min here wart da sigelos M. 2687
 Do quam ih fliehende heim M. 2688 Vil harte wol mir daz schein daz
 du da niorne were M. 2689 gewesen B. 2691 Wil tu mir ze helffe
 comen M. vgl. M 3612. Unde com mir gereite. 2692 Unde mahtu mir
 noh gefromen M. 2693 Ze grozer arbeits sal man got flehen M. 2694
 frundē B. Unde state fruntscaf besehen M. 2696 La dir irbarmen minen
 scaden M. 2697 I. mich vil arinen. 2698 Unde come mir gereite M.
 Die verse in B bunt durcheinandergewürfelt.

2700		(3640)
	daz gût ros Buzival,	3641
	sin sarwat und sin gûttes swert,	(3642)
	sind wol eins landes wert:	
	daz stat alles zû diner hant,	(3644)
2705	des sy min eid din pfand.	3645
	ach helt, dich niut ensume,	3654
	ich erbeitten din kume:	3655
	ze Caspis	3656
	wil ich din wartten.'	3657
2710	Porus enbot im wider dan	(3664)
	'gehab dich wol, truriger man.	3665
	dahin ist niut lang:	3666
	ze [47*2] Persya anne sinen dank	3667
	bringe ich so mangeln degen gût.	3668
2715	er wirt des niemer behût,	(3669)
		(3670)
	er mûs mir sin leben lan.	3671
	ich gib in dir gebunden	3672
		(3673)
2720	dire breiff und disser rat	(3682)
	ward Allexander gekündet drat.	(3683)
	her heis sich daz her bereitten	
	ze sturmes arbeiten;	

*

2700 Wande mir tut Alexander leit ze manigem male M. 2701 Sin
ros M. 2702 Unde sine kuninliche wat M. 2703 Di ime also wol
stat M. 2704 Di gebich dir zeigen M. 2705 Unde swere dir mit
eiden M. 2706 Helt niht ne sume M. 2707 Wandih erbeite M.
2708 Ze Caspen porten M. 2709 wa'rttē B. Da wil M. 2710 Do
Porus disen bried gelas . . . Dario er sus enbot M. 2711 helt gut
M. 2712 heift doch wol: die zeit ist kurz bis ich nach Persien manchen
guten degen bringe? Auch M ist verderbt: Du gesehest er iwit lanc. 2713
sinen d. h. Alexanders. Daz ih dir bringe in din lant M. 2714 So manigen
snellen svertdegen M. guot] felt M. 2715 meiner B. Daz ih mih wille
verplegen M. 2716 Daz er dir leides hat getan M. 2717 Daz sol ime
an daz leben gan M. 2718 Ih antwortin dir gevangen M. 2719 Unde
vaste gebunden M. 2720 Dise rat di wart do M. 2721 Vermeldet
Alexandro M. 2722ff. her = er BB. 76. M bietet nichts vom folgenden, ildp
nur wenig; JV wird wol vorlage von B gewesen sein.

- über daz wasser für er dan,
 2725 für die stat er kan,
 do Daryus ine was,
 mit nide er die besas.
 daz volk an die wer gie

 2730 in der stat über all.
 Daryus bleib allein uf dem sall.
 Wisan und Arbasan, 3691
 zwene heren aller triuwen an, (3690)
 wurden des ze rat (3694)
 2735 daz si lieffen trat
 und Daryum erslügen. 3695
 daz mochte sich wol fügen,
 die wille er alleine wer. (3703)

 2740 da ir heimlich waffen sy namen (3704ff.)
 und in den palas kamen; (3702)
 ire swert zuchtten si do.
 Daryum [47^b1] sprach zû in also, 3708
 do er irs willen wart gewar, 3707
 2745 'ir heren, ich [han] iuch gar } (3710)
 vil from und er getan,
 was mordes wellen ir hie began? 3709
 ach ir bôssen zagen,
 es wird iuch niut vertragen: (3724)

*

2731 vgl. M 3703: Da Darius eine inne was. 2732 Rysan unde Arbasan M. Βήσος. Ἀριοβαρζάνης PsK. Bessus. Ariobarzanes JV. Biffex. Anebasantes Hdp. Wistus Arriebason Euseb. 2733 Under des waren zwene man M. B schließt sich sehr genau an die Hdp: fecerunt inter se coniurationem ut Darium occiderent. 2734 Ir truwe si des gaben M. 2736 Daz si Darium M. 2738 Da Darius eine inne was M. 2740 Unde trugen in ir hant verholne undir ir gwant ir svert ale bare M. 2741 komen B. Hec inter se firmantes ascenderunt palacium et ante Darium evaginatiss gladiis accesserunt. Quos videns Darius dixit Hdp. Si gingen in daz palas M. 2743 Unde sprah in iemerliche zu M. 2744 Do wart des Darius gware M. In B umgestellt. 2745f. han] felt B. Was han ih wider uh getan M. 2747 Cur me vultis interficere Hdp. O wi waz wollent ir nu tu M. 2749 Ir ne werdet is vermeldet M.

- 2750 ir werden sin gehönet doch. (3727)
 bin ich niut genüg betrüebet noch? (3733ff.)
 es rich Alexandro (3739f.)

 doch jeklicher slüg im wunden zwo (3745f.)
 2755 an den stunden und fluchen bede do. (3749)
 nun wurden disse mer bekant
 in der stat und in dem lant;
 die inren wurden unfro,
 si bereitten sich do,
 2760 daz sy Allexander in liessen,
 ob er in verhiesse,
 daz si sollten fride han:
 daz ward öch also getan.
 ze hand mit sinem her breit 3760
 2765 in die stat er reit, (3761)
 uf den palas er do kam, (3765f.)
 do vand er Daryum (3767)
 wunden in dem blât; (3768)
 des ward betrüebet sin mût
 2770 daz er weinte mit [47^b2] grim. 3770
 er sprach mit lutter stim (3771)
 'o küng, werest du gesunt 3773
 (3772)

*

2750 So werdet is gehonet M. 2751f. noch es B. None mihi interi-
 ora tormenta sufficiunt Hdp. Unde lazet iu des gnuc wesen daz ih bin
 verwunnen waz mugit ir mir vergunnen M. 2752f. Alexander der riche
 der sol mih an uh rechnen M. 2754 Ir iegweder sluch ime einen slach
 zwo verwunden M. 2755 Schiere si dannen karten M. 2756 bis 63
 felt in M wie in den antiken quellen, doch auch M 3749 bis 59 hat erst
 später bei der nächsten scene eine parallele in Hdp. 2764 Alexander
 unde sin here breit M. 2765 Aldi wile uber den Strach reit M. 2766 Zo
 dem palase ranter san unde gienc uff daz hus M. 2767 Do floz zo
 den wunden us M. 2768 Daz blut deme kuninge Dario M. 2770 Co-
 lumnensüberschrift mit rotem verweisungszeichen: Wie Darius Allexander
 sin hand kuste | und empfiend [sic] sin kunigrich von jenne B. Weinende
 iemerliche M. 2771 Unde sprach helt riche M. 2772 Mohtistu noh
 werden gesunt M. 2773 Du bist starke gewunt M.

- es ist do har ungehort
 2775 von sinen manen küniges mort'. (3790)
 nun sprach [der] durlich degen (3794)
 'machtu lebens noch pflegen, } (3810)
 ich las dir ledig din lant } (3773f.)

 2780 und dir niemer me geschad. (3813)

 sage mir, wer sy sin, (3820)
 die dir slügen die wunden din? (3818)
 rech ich dich niut ze hand, (3826)
 2785 so kum ich niemer in min land'. (3827)
 Als Alexander daz sprach, 3830
 mit unkrefftē er uff sach, (3831)
 Daryus der krefftelos. (3836)
 Alexander leit in [in] sin schos.
 2790 Daryus kust im die hant 3835

 und empfeing in wirdenklich
 'gedenk, küng rich, 3839
 daz ich ein gewaltig küng was (3840)
 2795 und mich der minen has
 also ermordet hat.
 hütet dich, daz ist min rat. (3846)

*

2774f. B kürzt die reden sehr stark, der sinn ist: 'es ist bisher noch nicht gehört worden, daß ein könig von seinen leuten umgebracht worden sei', darum gehört es zur rede Alexanders. 2775 mort aus wort gebessert B. Disen freislichen mort M. 2776 der] felt B. Aber sprah Alexander M. 2777 Mohtistu behalden noh den leben M. 2778 Mohtistu noh werden gesunt ih lieze dir dine riche M. 2780 Daz ih dir kunine here ne scadete niemer mere M. 2782 Woldistu si nennen M. 2783 Unde tetis mir kunt umbe dise mordéren rehte wi si wéren M. 2784 vgl. M 3823: Ih wolde dih recchen . . Unde ob ih daz lieze. 2785 So woldih daz mih verwizze got von sinem riche imer ewigliche M. 2786 Als mit großer roter initiale B. Do M. diz M. 2787 Darius al da er lach M. 2788 Mit vil grozer ummacht M. 2789 das zweite in felt B. vgl. M 3834 Uf richte sich der wigant. 2790 Unde kuste Alexandris hant M. 2792 l. umbefieng. 2793 riche M. 2794 Alexander wer ih were M. 2797 Nu ratich dir unde mane M.

	mich müegen min wunden so ser	3850
	daz ich niut mag gereden mer.	(3851)
2800	nun stat, helt, in diner hant	3852
	Kreichen und [48*1] mine land;	3853
	die bring in ein mit stûn,	(3855)
	so mag dir nieman niut getûn.	3856
	ich man dich durch alle wip:	
2805	und miner mütter lip	(3859)
	laas in dinen gnaden stan.	(3857)
	min tochter solt du ze wibe han,	(3863f.)
	die ist von adel geborn;	3866
	ze iedem han ich dich erkorn,	
2810	nun la din triuwe werden schin,	
	getriuwe was daz geslechte din'.	
	sus sweig der krefftelos man,	(3868f.)
	der dot gesigte im da an.	(3871)
	Allexander weintte ser	3872
2815		(3873)
	in selber half mit den besten fürsten	(3881ff.)
	ze grabe tragen.	
	gros wunder si des nam	(3884)
	daz si den vesten man	3885
2820	umb sinen vyent sich	3886
	gehaben so jemerlich.	
		(3890)

*

2798 Mir tunt mine wunden vil we unde smerzent mir sere M.
 2799 Noh sagen ih dir mere M. 2800 stant M. helt] felt M. an M. 2801
 Columnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen: Wê Dari9 ermurdet
 wart dz was Allexand' leid und trûg in selb zû grabe B. min M. 2802
 Unde laz si wesen beide alein M. 2803 ne mac M. wider stan M.
 2805 Wis gnedich miner muoter M. 2806 Miner frunde saltu gnade
 han M. 2807 So sol min liebe tochter wesen din eliche wib M. 2808
 Wande si ist M. 2812 Unde alser diz vollensprach vil schiere er dar
 nider lach M. 2813 Tot in Alexandris scoz M. 2814 weinte den
 heren M. 2815 Mit vil grozen eren M. 2816f. eine herstellung hat
 keine sicherheit. Alexander der gute truch selbe di baren di furstin di da
 waren M. 2818 Jamerte des sere M. 2819 es felt das verbum finitum,
 etwa sagen wie M. Daz si irn herre M. 2820 Sagen weinen sinen
 viant M. sich] felt M. 2822 Do Darius was begraben M.

	Allexander hies da sagen	3891
	frid in allen landen.	(3892)
2825	die er do getriu erkant,	
	fürsten graffen gar gelich,	(3893)
	beval er do daz rich.	3894
	er wolt unrechttēs niut began,	
	jedem man daz sine hies wider geben,	3897
2830	und einem land frid swe[48*2]ren	3904
	die da waren von beden heren.	
	da nach fragte er genot	
	nach den, die Daryo den dot	
	tatten. er bot in groses güt und grossen sold	(3912)
2835	und wolt in jemer wesen hold:	
	des swor [er] durch ir leid	(3915)
	und verhies es bi dem eid	
	und bi siner mütter heil,	3916
	er wolt in geben sölichen teil	3917
2840	des landes und der erde	(3918)
	daz es inen gnüg soltte werden.	(3924)
	do sy daz vernomen,	3923
	für in sy do komen,	3922
		(3928)
2845	daz sy dieselben weren	3929
		(3930)
	‘so müessen ir ze būsse stan’,	
	sprach der künig, er heis sy qellen	
		

2823 Allexander zum teil mit blässerer tinte B. da] ubir al M. 2824
 Fridē unde gnade M. 2825 l. erkande 2826 Herzogen unde graben M.
 2827 do] felt M. di riche M. 2829 Jeder B. geben] l. han oder gen
 (vgl. BB 64): begen. Unde liez wib unde man ir iegelich sin reht han M.
 2830 Daz si fride sworn M. 2831 vgl. M 3905 den di durh daz land füren.
 2833ff. Besserung hat keine gewähr. 2834 Do bot er michelen scāz allen
 den di gerieten daz daz man Darium iraluge M. 2836 er] felt B. Unde svor
 in des genuge M. 2838 Und] felt M. 2839 wolde mit in teile M. 2840
 Sin lant unde sin riche M. 2841 gāng B. Daz man in gnuc wolde geben
 M. 2842 Do si vernamen M. 2843 Daz si vore quamen M. in B die
 letzten verse umgestellt. 2844 Sih selben des ze maren M. 2845 daz
 beide M. 2846 Di den mort heten getan M. 2847 būsse B.

- 2850 jemerlich mit manger arbeiten.
da nach hies er sy leitten 3939
hin zû Daryus grab.
mit grosser ungehab
mantens in der eide 3947
- 2855 und siner mütter heil der beide.
er sprach 'daz wil ich lassen war, [48^b1]
ich wil iuch geben zwar
land und ertrich so vil,
ob iuch benüegen wil,
- 2860 daz ir sin niut me müegen gern'.
do wolt er niut enbern,
er hies [si] lebendig gegraben
'daz lant stüellen ir jemer haben
und öch daz ertrich:
- 2865 ir sind jemer gnüg rich'.
die rache geviel in allen. (3977)
die Kreichen und die Persen 3978
woren sin fro. (3979)
- Nach allen dissen dingen
- 2870 hies er balde bringen (3983)
Daryus dochtter die her 3984
mit vil grossen ern.
er leist, als in Daryus bat: 3986
gern er sy ze wibe hat. (3989)
- 2875 ein brief er sant (3996)

*

2850 l. mangel? 2851 Er hiz dannen leiten M. 2854 Unde
maneten im siner eide M. 2855 l. do beide? 2856 Columnen-
überschrift: Wê Allexander die lebendig hiess begraben die Dari9 hat-
tent ermurdet B. 2861 l. daz. 2862 bebedig B. si] felt B. 2865
gung B. 2866ff. an dieser stelle sind die verse vollständig ver-
wischen. Daz was gemeinlichen lieb M. 2867 Den Persen unde den
Kriechin M. 2868 Lob si ime do riefen M. 2869 Nach mit
großer roter initiale B. 2870 am rande: wie Allexand' | Dari9 tocht-
ter | nam zû eime | wibe B. Alexander warb mit sinnen unde hiez
ime gewinnen M. 2871 l. here. Darien M. die her] felt M. 2872
l. grozer ere. Vil wol er gedachte M. 2873 Wes ime der riche kuninc
bat M. 2874 Daz er ze wibe neme Roxanien di sconen M. 2875f. Ale-

	siner mütter in Kriechen land,	(3997)
	wie es alles wer ergan	3998
	und wie er ze wib soltte han	3999
	Daryus dochter Reksaman	4000
2880		(4001)
	wen sy daz vernem,	(4003)
	daz si denne scheir kem	4002
	mit herlichem schalle [48 ^{b2}]	
	und sin friunt alle,	
2885	und daz alumb tette bekant	(4012)
	wit in alle lant.	(4008)
	die hochzit weret drisig dag und mere.	4020
	weder sid noch ee	4021
	ward grosser wirtschaft	4022
2890	nie vernomen.	(4023)
	als der brutloff ende nam,	4058
	Allexander ein brieff kam.	4059
	do er den gelas	(4060)
		
2895	wie Porus us Indya komen was	(4061)
	mit grosser manheit, als er da las,	(4062)
	'wol uf' er sprach 'ir helden, mer	
	wir sölle durch er liden swer,	

*

xander einen brieb screib siner muter heim ze lande er in vil schiere sande M.

2877 ergangen B. Unde enbot ir wiz im was irgan M. 2878 haben B. Daz er ze M. 2879 rekfaman B, felt M. 2880 Zo sinem brutlofte M. 2881 dcz B. Svanner sin wib neme M. 2882 Bat er daz si queme M. In B umgestellt. 2883 Columnnüberschrift: Wie die zwon Veretter wurdē lebendig begrabē von gewaltē wegē B; sie bezieht sich auf die vorige spalte. 2885 alūm B. Daz teter alliz umbe daz M. 2886 Daz man wiste deste baz ubir manige riche mere M. 2887 I. me. Vil kuninliche stifte man di wirtscaf. . . . drizich tage unde ouh me M. 2788 sint M. 2889 Newart nihein wirtschaft M. 2890 nach M zu bessern in vollenbraht: Mit sulhen eren vollenbraht M. 2891 Do di brutloft was gelant M. 2892 Do quam ein bote alzehant M. 2893f. wol einfach zu streichen? Der sagete Alexandro sus M. 2895 Hi comet der kuninc Porus M. 2896 Mit micheleme gelfe M. 2897 er über der zeile B.

2900	und söllent in Indya geswinde gen im, daz her enpfinde, daz wir sin wellen gen im',	} (4068)
	uf ein heid si komen dan.	(4069)
	daz gesinde erbeit gewan	(4070)
2905	von der hiez des dages zit, nachttes mit den würlen strit. ze ratte sy giengen, wie sy es anne viengen.	(4071) 4072 4073
2910	der arbeit niut liden mer. man müst sy fürbas vinden bi wiben und bi kinden; sy wolten wider keren: sy benügte wol [49 ^a 1] der eren.	(4076) (4077) 4078
2915	 'wir haben erlich geleist, als wir sworen, do wir von lande füren ze helffe uf Daryum	(4082) 4083 4084 4085
2920	 daz ist nun alles geschehen :	} (4086ff.) (4091)

*

2899f. Unde vör mit micheler craft in gagen im in Indiam M. 2900
vgl. 2722. 2903 da B. Hdp beginnt die erzählung der zweiten schlacht
mit Porus: *ceperunt per solem ardentissimum proficisci. Ibant enim per
loca arenosa et inaquosa ubi multitudo serpentium et ferarum erat, während
es an unserer stelle nur heisst: et ingressus Indiam cepit ire per terram
desertam et spaciosam et inaquosam et valles cavernosas. . . . Unde omnes
de exercitu murmurantes inter se mutuo referebant. . . . Über eine heide
freisam M. 2904 gefinde B. Da liden si michil ungemach M. 2905
Von der sunnen den tach M. 2906 Unde des nahtis von den wormen M.
strit felt M. 2907 giē gen B. si do worden M. 2908f. Si ne
mohten dise leit unde sulch arbeit M. 2910 Langer niht verliden M.
mer] felt M. 2911 furbas B. 2912 Ze kinden unde ze wiben M.
2913 Wolden si heim keren M. 2914 Der B. 2915 Si sprachen
almeistich M. 2916 Si heten geleistit M. 2917 Daz si ime sworen M.
2918 si M. 2919f. Si hulfn ime bedvingen mit ir jungelingen Darium
den richen M. 2921 Nu haben wir diz getan M.*

- des sol man uns urlob verjehen', (4111)
 und wolttē wider keren. 4112
 der rat geschach an iren heren, (4113)
 2925 doch wart er im kunt getan, (4119f.)
 ðch sach er sy ze ratte stan
 und markte ir geberd, 4114
 daz in ir mūt was swer. 4115
 er gieng uf einen berg ston 4116
 2930 und hies sy alle für sich gon, 4117
 ze einer sitten die Perses,
 die Kreichen und die Mecidones;
 si kamen alle an einer schar.
 Allexander kertte sich dar
 2935 und sprach in griuwelichen zû
 'was wellent ir, daz ich dû?
 den Persen haben wir vil getan, 4129
 des müessen wir iren has han: (4128)
 gat es an ein wichen,
 2940 müegens uns er[49*2]strichen, (4133)
 des sind sy vil bereit; 4134
 daz sage ich iuch uf min warheit: 4135
 vernemen sy den wider mūt, 4136
 den ir an not dunt: 4137
 2945 ich fürchtte von in ein hōnen,
 des mag ich iuch niut beschōnen.

*

2922 Er mach uns wol urlob geben M. 2923 laze uns M. 2924
 Alexander der herre der vernam ir gebere M. 2925 in B. Wānder hete ver-
 nomen rehte ir aller willen M. 2927 l. markte an ir gebere. Der ver-
 nam ir gebere M. 2928 Des wart sin herze svere M. 2929ff. H 163f.
 hat nicht recht, wenn er sagt, 'die erzählung (M 3905 bis 4608) stimmt zu
 der des Lib', denn zu v. 2981ff. bietet M keine parallele, in HdP heißt es
 jedoch: Alexander autē hoc audiens iussit totum exercitum quiescere, ipse
 vero ascendit in eminentem locum et dixit, Perse per unam partem et
 Macedones et Greci in aliam separentur. Unde M. 2930 Unde bat dar
 zo ime gan M. 2931 persen B. 2932 das zweite die zu streichen.
 2935 l. triuwelichen? 2937 psen (durchstrichenes p) B. Wir han in leidis
 vil getan M. 2938 Uns sint di Perses so gram M. In B umgestellt. 2940
 Mugen si sih gerechen M. 2941 Ðar zo sint M. gereit M. 2942 Ih
 sagiz iu mit der M. 2943 disen unmut M. 2944 l. dāt. tut M.

	ich red es niut umb daz:	4140
	ich weren da heim michels bas;	(4141)
	ich were iuch des weges nicht.	4143
2950	es wirt ie doch do heim ein wicht:	4148
	was ir von erbeitten sagen	4146
		(4147)
	hört man do heim sagen,	
	daz wir sind zagen	
2955	nun erst an dem ende,	(4159)
	so hat daz lob missewende.	
	ich was je vor an der schar	(4160)
	wo uns icht arges war,	
	mich gesach niemen	4156
2960	in stürmen von iuch fliechen danen:	4157 u. 59
	anne schulde	4161
	han ich verlorn iuwer hulde,	4162
	anne alle übel dat.	
	sin sol noch werden güt rot:	4165
2965	ich gewine nach die man,	4170
	der ich mich getrösten kan'.	(4171)
	Do der künig die red gedet,	4172
	si schamttten sich an der stet,	(4174)
	daz sy an irs heren [49 ^b 1] ere	(4177)
2970	verzifflet hatten also ser	(4176)
	und in wolttten lan an der not:	
	des wurden sy scham rot	4175

*

2947 Ih ne spreche diz darumbe nit M. 2948 I. ich were. Ist iu
heim so lande lieb M. 2949 ne were iu niht di strazen M. 2950
heim aus hein gebessert. Daz ist alliz ein wiht M. 2951 ob ir da
heime inwit sagit M. 2952 Des ir hie getan habit M. 2954f. Noh
zagelichen dannen flihen M. 2957 Ih vacht imer zevorn M. 2958 wer B.
2959 I. nie man. Mir ne sah nie nehein man M. 2960 I. dan. In
dem sturme ubir hoer gan . . . noh zagelichen dannen flihen M. 2961 scult
han ich verlorn M. 2962 Uher aller fruntschaft M. 2964 Nu sol is
werden der rat M. 2965 So gwinich noh di man M. 2966 Di mir
sula bi stan M. 2967 Do mit groszer roter initiale B. Do Alexander diz
gesprach M. 2968 Al sin here daz da lach scamete sih durh not M.
2969 Von irem lieben herren M. 2970 Wande si wolden keren M
2972 Ix war bleich unde rot M.

	und geruwen die stat.		
	sy giengen mit gemeinem rot		
2975	für in und sworn an der stund:	4184	
	die wile sy weren gesunt,	4185	
	im wolt niemer entwichen.	4186	
	do für er fromklichen	4187	
	fur sich dar [in] Indeam.	4188	
2980	ein bot gegen im kam	(4189f.)	
	von Porus dem küng her.	(4191f.)	
	an dem brieff enbot er	(4193)	
	'Allexander du röber,	}	4194f.
	din gevert ist mir niut swer:		
2985	der klein stet röben wert,	(4196)	
	und im daz nieman wert,	(4198)	
	da ist lüczel eren an:		
	es sind wib und niut man,		
	mit den du hest gestritten.		
2990	dir mach doch nit bliben		
	vor dem küng von Indea,		
	des bring ich dich inen sa.	4204	
			
	die wellent für einen küng	4216	
2995	her Dyonisus genant,	4217	
	der ward öch hie geschant	(4222)	

*

2973 stat] l. tat? geruwe B. 2975 Si ne wolden von der M. 2976 waren M. 2977 l. nieman? ent aus unt gebessert B. Ime niemer me gesvichen M. 2978 fromklich B. Si hubin sih frolichen M. 2979 in] felt B. Indea B. Unde furen hin in Indiam M. 2980 Zegogen si do quam ein bote starke gerant M. 2981 Unde furte briebe in daz lant di sante Darin Porus M. 2982 Dar ane stunt gescriben sus M. 2983f. Hie veret after lande der roubere Alexander M. 2985 Unde gewinnet lutzele statelin M. 2986 Si mugen wol vertorben sin di ime daz weren solden M. 2988 dieser in M felende gedanke entspricht dem lat. der Hdp: cum mollibus siquidem pugnasti. 2989 gestriten: beliben darf kaum als reim angenommen werden. 2990 macht B. 2992 Come ih ime ingegene M. 2994 offenbar aus Hie wilant fuor ein. Her fur ouh wilen in diz lant M. 2995 Dionisius der wigant M. 2996 Si worden alle sigelos M.

	und verlor lutton vil.	(4224)
	mit dir wil ich [49 ^b 2] öch haben min spil	4225
	mit dir röber.	4226
3000	es ist mir hart unmer,	(4227.36)
	daz ich mich gen dir müeyen sol,	(4228)
	es weis doch die welt wol,	4229
	daz die von Macedonya	4230
	zinsten gern in Indea	(4231f.)
3005	bis Erkules ward geborn:	4234
	sider haben wir verlorn.	4235
	nun wil ich ratten dir,	(4244.53)
	daz du ziehest von mir,	(4254)
	ich lasse dir kein wesen hey.	(4257f.)
3010		
	Als Allexander	4268
	Porus botschaft vernam	4269
	und den breiff gelas,	4270
	vil smech er im was.	4271
3015	'nun bereitten iuch, helden gut,	(4275)
	daz wir zerstören den übermüt'.	(4276)
	Allexander nider sas.	

*

2997 Des heres des er hie verlos des was ummazlichen vile M.
 2998 l. nitspil. Ih wil bestan mit nitspile M. 2999 Disen selben
 roubere M. 3000 Joh muwet mih vil sere + daz was uns ummere M.
 3001 Das ih dise rede tun sal M. 3002 wol al M. 3008 von]
 felt M. 3004 in Indea zinsten gern B. Die bedeutung von gern ist hier
 rätselhaft, am besten wäre es wol mit willig zu übersetzen. Damit würde
 man auch bei Goethe ausreichen Der junge Goethe 1, 97: 'gern verlaß
 ich diese Hütte', das später in 'Nun verlaß etc.' geändert wurde. vgl. oben
 v. 2263. Deme herren von Indien hi vore zins sanden M. 3005 Erkules]
 M liest Crelus, was W in Cresus bessert; Hdp Xerses, Psk und JV Xerxes.
 felt bei Euseb. 3006 Daz wir den zins da verlorn M. 3007 Alexander
 ih dir doh rate + Daz ratich truweliche dir M. 3008 Ne keristu niwit
 widere M. 3009 l. hie. Ih gesetze dih vil nidere von allen dinen eren
 unde da du here niwit anne macht wesen daz laz nah minem rate wesen M.
 3011 Als mit großer roter initiale B. Do A. der kune man M. 3012
 Poren M. 3013 er sinen M. 3014 Vil harte smahe iz M. 3015
 Tut anc uher sarwat M. 3016 Wir suln dem stolzen Poren mit den
 sverten lonen M.

- ein brieff Poro. (4290)
 3020 schreib im: ez were kein ere, daz ein künig also (4298)
 sin zucht breche (4299)
 und sich mit schelten reche, (4294f.)
 und als ein hund bilt, 4312
 daz sin russen lut erhilt. (4313)
 3025 Porus diessen brieff gelas, 4316
 gros ungemach es im was, 4317
 kein antwurt er im sant: (4320f.)
 zem strite rust er sich ze hant. (4324)
 die Mören soltten [50*1] die ersten sin; (4325)
 3030 die datten im strittes fin, (4326)
 die hatten helffant dar bracht 4327
 und hatten gedacht,
 daz ein bergfrid trügen zwen, (4336)
 dar uf mit wer mochten sten
 3035 fierzig Mören oder me,
 die mengem helden datten we.
 die helfang hatten ðch den sit,
 daz sy vil liutten wosten da mit
 iren miulen hertte
 3040 mit slegen stiessen, wertten.

*

3019 Alexander screib san deme kuninge Poro einen brief M. 3020
 er ... here B. Er enbot ime ouh mere daz das ubil were daz sihein edele
 man M. 3021 Solde wesen honsam M. 3022 Wande er hete gehört
 an sinem brieve schelwort M. 3023 Ime were vil ummere waz der hunt
 gebulle M. 3024 lût B. russen = rûzen oder riusen? Unde grene unde
 scelle M. 3025 Prorus zu Porus gebessert B. Do Porus disem briech
 gesach M. 3026 Do was ime daz vil ungemach M. 3027 Er ne
 sante Alexandro sider neheuen anderen wider M. 3028 Doch gebot
 er sine hervart M. Euseb. sagt: und bereit sich zû dem streit kôstlich.
 3029 Die ersten B. Columnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen:
 Der Mörenstrit gegē Alexande' | mit Helffantden tierēz vñ ande' sachē B.
 Do quam ime manich Mor svarz M. 3030 fin]? unleserlich B.
 Di ime woldin helfin M. 3031 Si brachten manich elfent M. 3032
 l. erdacht. 3033 zûen B. Man mach uf si buwen turmo unde
 berehfride M. 3037ff. die ganze stelle ist verderbt. 3038 über das
 enjambement vgl. zu v. 490. 3039 l. hertten. 3040 bis 3052 spotten
 aller bosserungsversuche.

	Allexander söllich liste da gegen erdacht:	(4391f.)
	er schüf, daz da gegen wurden bracht	(4393)
	uf wegen isnin	(4399)
	glüeiende siulle erin;	(4437)
3045	die schikte [er] vorhin an die schar.	(4416)
	die helffang stiessen mit iren miulleren dar	(4429ff.)
	und wurden als sere verbrant,	(4436)
	daz sy alle kertten wider.	(4440)
	mangen dratten si da nider,	(4442)
3050	der niemer me uf stünd sider,	(4441)
	und fluchen durch ir her dan:	4440
	nun hûb sich der strit an.	
	Aller erst hûb sich die not,	4444
	wond menlich den dot [50*2]	4445
3055	for sinen ögen sach bereit.	4446
	von des strittes arbeit	4447
	Allexander half den sinen do.	4448
	Porus mantte öch die sinen so	(4449f.)
	und die More sunderlich	
3060	'gedenkent, helden ellend rich,	(4460f.)
	daz die Krechen unendlich	(4466)

*

3041 da gegen zu streichen. Alexander der riche gedahte wunderliche schant do er vernam daz Porus gegen ime quam unde elefande brahte wislichen er dachte mit listlichen sachen M. 3042 bracht] l. gemacht wie M: Hiez der herre machen. - 3043 l. uf mangen wegen, der feler aus mēgen wegen leicht zu erklären. Manigen yseninen wagen M. 3044 er in B. 3045 er] felt B. 3044f. vgl. M: branten ir mulen an den glundigen sulen — Porus da vore sando sine elfande ze vorderist vor siner schare M. 3046 Do begunden lecken di elfande di bilede M. 3047 Wande branten ir mulen M. 3048 Di fluhin durh das here wider M. 3049f. Si ne scadeten niwit mer sider wen daz si di frunt irtraten M. 3051 Di fluhin durh daz here wider M. 3052 aus 3053 entstandener flickvers. 3058 Aller mit großer roter initiale B. Do begundiz gan an di M. 3054 Columnnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen: wie die helfand sich wüstend vō glügēdēz | yssnen sulen hat Allexander erdacht. B. Da mannelich M. 3055 gereit M. 3056 Mit vil grozer arbeit M. 3057 Alexander den sinen half M. do] felt M. 3058f. simē B. Porus in andirhalf manete die More M. 3060 die rede des könig Porus ist in B ohne sinn. Denket zo den handen ture wigande M. 3061 Vile blode sint di Crieche M.

	je getorsten under winden sich ze keren in unser land.	} (4470)
		
3065	Allexander der küene man	(4493)
	den vorstrit alda gewan :	(4492)
	des gewan sin her hohen mît.	(4494f.)
	die andren diuch niut gût,	(4496)
	daz sy waren durch drungen,	(4498)
3070	ze samen sy do sprungen,	4499
	mit grime begunden sy sich weren	4500
	[gegen] den kreichschen hern	4501
	mit mangem bogen.	4502
	daz bûch hab den gelogen,	4503
3075	die Kreichen und ir her genos	} (4504f.)
	weren bliben siglos	
	wan die sul erin	(4506)
	und daz alle zit vor in	
	Allexander mit krefftten streit.	} (4514)
3080		(4515)
		(4520)
	Porus zû den sinen sprang	4521
	und mantte sy sere zû der not	4522
		(4523)
3085	dûnt den vinden wider sacz	(4528)
		

*

3062 In diz lant torsten comen M. 3065 Do der wise Alexander
 † des frowete sih der stolze man M. 3066 Den sige mit listen gwan M.
 3067 Ouh gwan is sin here groz einen michelen trost M. 3068 I. duhte
 Di Indi begunden verzagen. 3069 Si heten michelen scaden vil nah dar
 gewonnen M. 3070 Zesamene M. 3071 Unde begunden M. sy] felt M.
 3072 Gegen] felt B. Ingegen dem. . . here M. 3073 Unde spienen ire horn-
 bogen M. 3074 Uns ne habe daz buoch dan M. 3075f. So weren di
 Crieche sigelos ne were Alexander ir trost M. 3077 Mit den bileden
 niwit comen M. 3078f. Unde er ze vorderist an der scaren M. 3080
 Sin here selber tar bewarn M. 3081 Do gwan Porus der helt gut einen
 grimmigen mut M. 3082 Der turliche wigant under sin here er do
 spranc M. 3083 vaste M. 3084 Mildecliche er in bot M. 3085
 Unde weret also helide uher lant unde uher selide M.

	und wagen künlich [50 ^b 1] den lib,	(4530)
	den daz man unser tóchtren und wib	4536
	geschantte vor unsren ögen	4535
3090	und uns triben us unsrem lande.	4537
	sy müegent sich niut gern	} 4550f.
		
	mit ir untriuwer wisheit	(4557)
		
3095	rechent Daryus dot.	4566
		
	als Porus die red	4584
	 gedet,	4585
	ze hant man die Mören	(4597)
3100	sach geboren	
	fromklich	
	und die andren von sin rich:	
	ze samen si do drungen,	
	sy woren noch unbetungen	
3105	niuwe krafft.	
	Porus und sine ritterschaft	
	zeigtten Allexander do,	
	daz si noch strittes worent fro:	
	si trungen uf die Kreichen	
3110	und machten mangan siechen,	

*

3087 künlich Den. D rot durchstrichen B. Beide gut unde lib M.
 3088 l. tóhter. Uhere liebe kint schenden M. 3089 l. vor unsren ougen
 geachande. Si sulin vor uheren ougen M. In B umgestellt. 3090 Unde uns
 in ellende triben uzer dem lande M. 3091 generen an den schluß von 3092 zu
 stellen wie in M? Si mugen sih uns nit irweren noh den lib vor uns
 generen M. 3093 Hei wi gros ir untruwe daz was M. 3095 Darium
 unde rechet sinen tot M. 3097 Do M. dise M. 3098 Zo sinen
 holiden getete M. 3099—3105 an eine herstellung des verderbten textes
 ist kanm zu denken; die verseinteilung ist vielleicht zu ändern, vor 3099
 lücke anzunehmen, und dann zu lesen:

ze hand man die Mören sach
 gebären vromedliche . . .

In M nur Di More ouh da liezen manigen urlouges man. Die beschreibung
 der schlacht weicht in B von der in M vollständig ab, ohne dafür in den
 quellen eine andeutung zu finden. 3105 l. unde haten niuwe krafft.

- den kein arzat moch ernern.

 daz was krafft wider krafft
 von der besten ritterschaft,
 3115 die do mochten leben.

 vil manger müst dem andren geben,
 bede lip und leben
 gar ane schulde.
 3120 es mocht nieman haben hulde,
 den der [50^b2] sich mit kraft erwert
 und sich der in not ernert.
 bis an den zwenzigosten dag 4602
 der Kreichen vil dot gelag; (4606)
 3125 wie hart der sturm were: (4605)
 müedes manes geberde 4604
 sach man nienen under in, 4603
 zû manheit stünd ir aller sin.
 den grosten schaden da gewan 4608
 3130 Allexander und sin man; 4609
 des was er vor vil ungewan, 4614
 sin hercze sich nach dem sige sant,
 sin swert ze beden henden fie,
 mit grossen slegen er do gie (4615)
 3135 bis Borum er sach. 4616
 mit grime rüfft [er] und sprach 4617

*

3111 mohte. 3113 l. da was? 3115 l. mohte? 3122 der]
 sc. feinde. 3123 Unz M. zwenzigosten] dritten M. vgl. BB. 110.
 3124 Di da lagen irslagen M. 3125 Wi vil der wære M. 3126 l. ge-
 bære vgl. 2927. Blodis M. gebære M. 3127 So nieman da ne ge-
 sach M. In B umgestellt. 3128 man heit B. 3129 Der den grozern M.
 3130 vgl. 2256 Daz was Alexander M. 3131 ungewan: ran bei Suchenw.
 4, 208 (Lexer II 1889), doch ist hier zu lesen ungewent. Also getaner
 scande was er é vil ungewone (: comen) M. 3132 l. sent. 3133 l.
 or ze? 3134 Vil schiere was er do comen M. 3135 Hdp schreibt
 dbn vorschlag, die schlacht durch einen zweikampf zu enden, dem könig
 Porus zu BB 110. Da er Porum gesach M. 3136 er] felt B. Hdp
 eleuata voce clamabat et dicebat; M dagegen: Vermezenliche er so
 ine sprah.

- 'du hast sin laster und schande, 4618
 daz von unser beder hande 4619
 so menig stolzer ritter güt (4621)
 3140 hie lit erslagen in dem blüt, (4622)
 der wir ein meren schaden haben.

 die not sullen wir ze ende bringen
 mit sôlichem gedinge
 3145 daz ein frid sy gemein
 und wir zwen allein } (4630f.)
 mit enander stritten
 und si ze beden sitten
 den fride stette haldden. (4627)
 3150 wer des siges [51•1] sulli waltten, (4632f.)
 daz der ander teil in zû here neme drat, (4634f.)
 der den sig genomen hat.
 und wer den frid brech, 4628
 daz man den iesa rech 4629
 3155 an sim lib und sim leben:
 des süellen wir ein ander geben
 unser triuwe in eides wis:
 des haben wir er und pris.
 Porus der riche 4636
 3160 gelobt es fromkliche, 4637
 was Allexander do sprach. 4638
 zehen man do man sach. (4649)

*

- 3137 Des habe wir kuninc laster M. unde schande] felt M. 3138
 Daz unser zweier gæste so lange samt vehten M. 3139 Unz di guten.
 knehte M. 3140 Beidenthalp werdent irslagen M. 3146f. Nu nem du
 kuninc wider mich unde ih ein ejnwich wider dich M. 3149 Nu laze
 wir di here stan unde in beidenthalben fride han M. 3150 Columnen-
 überschrift: ein stritt von Alexander und | Porus grimeklichēz B. Sver
 daz beil gewinne unde mit gnaden comet hinne M. 3151 Daz ver-
 wischt B. Dem werden des andern man mit ir dieniste undirtan M.
 3153 sver M. frid] felt M. zebreche M. 3154 manz an ime reche M.
 3157 unser] und ser, dazzwischen beginn einer zeile B. 3159 Porus mit
 großer roter initiale B. 3160 Der globete froliche M. 3161 Daz M. dar M.
 3162 zehen gibt keinen sinn, etwa nach M 4649 Dar so si sih bereiten
 und Hdp zu lesen: die zwen man sich bereiten sach.

- die her ze beden sitten (4650)
 uf hören stritten. (4651)
- 3165 die zen ze samen giengen, (4654)
 den kanff sy an viengen (4655)
 mit ellenthafter heude. (4656)
 daz solt öch nieman wenden
 wan ir einig dot.
- 3170 Allexander was vil not,
 daz er sin selbes nemi war,
 wond er mit nid uf in dar (4659)
 slüg. der grimyg man,
 er treib in dar und dan,
- 3175
 wan Porus gewachsen was
 über ein eln mas. (4642)
 gar anne underlos [51*2]
 hinwen sy ze samen : (4658)
- 3180 si dorfften sich niut schamen
 ir manlicher krafft.
 Allexander der wer behaft
 mit des dodes bitterkeit,
 den sin unmessig snellikeit.
- 3185 es fûgte sich also
 daz Borus was unmassen fro,
 er wand den sig erfochten han.
 nun sah er an dem kresse stan, (4674)

*

3163 Et statim quiescentibus aciebus utrique reges inter se solummodo pugnauerunt Hdp. Do si solden striten M. 3164 Do stunden in beiden siten di here also da gelobit was M. 3165 zen] muss wider zwen heißen. Zesamene si do sprungen M. 3166 Woh wi di svert clungen M. 3167 l. ellenthaften henden. An der fursten handen M. 3170 wz. B. 3172 Da was nit under in M. 3176 gewachsen B. Er [Porus] was vil langer dan der kuninc Alexander M. 3177 Zvier claftere unde mer M. Quoniam statura corporis eius cubitis tribus erat longa. Confidebat igitur Porus in altitudine corporis sui que in quinque cubitorum altitudine videbatur Hdp. 3179 Hiwen also di wilde swin vgl. M. 4662f. da si des schildes rande zehiwen vor di hande M. 3182 Allexander] A rot durchstrichen B. 3185 Den] wie 1247 in ane zu bessern? 3187 erwand B. 3188 den B. Under des Porus dare sach M.

- mangen diurlichen degen,
 3190 die sich alle hettent erwegen
 Allexanders leben gar.
 der ungehabe nam er war,
 daz er sumte sich ze lang.
 Allexander zû im sprang
 3195 und slûg mit krefftē einen slag 4675
 daz der ungefüege lag }
 dot von sinen handen: 4682
 sus rach er sin wunden,
 die sîn was im erlôbt.
 3200 zwissen bottich und hœbt (4686)
 gieng er gewalttenklichen für:
 'dins gewaltes nieman spûr'.
 do Porus gelag dot, 4689
 erst hûb sich die not: 4696
 3205 von sinen heren all ze hant
 ie einer [51^b1] den andren mant:
 jren heren sy rechen wollten;
 si totten niut, als si soltten:
 den frid si über sassen.
 3210 des begunde nachen
 vil mengem da sin endes dag, (4697)
 da gieng slag wider slag,
 die grüene mat ward die rot. 4698
 der Mören gelag da [vil] dot 4699

*

3189 vgl. M 4667: Di turlichen recken. 3193 zelang B. 3194
 vgl. M 4654: Zesamene si do sprungen. 3195 Unde Alexander gab ime
 einen slach M. 3196f. Er lach dar ze hant tot M. vgl. M 4678f:
 Daz der michele man zo der erde gevallen quam. 3198 l. anden?
 3199 in B. 3200 zŵssē B. Wandime Allexander selbe mit sinen
 handen daz houbit von dem buche sluch M. 3203 Do Poren here ge-
 sach daz ir herre tot lach M. 3204 vgl. v. 1129. Do hub sich erist der
 wîch M. 3205 sinē herē B. Dieser zug gegen M und die quellen
 vgl. BB. 110. 3208 l. taten. 3209 l. übersachen, obwol übersitzen
 auch dasselbe sagt. 3211 Da verlos manic man den lib M. 3213
 rot] rû B. grunen wîsen worden rot M. 3214 vil] felt B. lach da
 vile M.

- 3215 von den künen Krichen, (4700)
 und machten vil der siechen,
 die niemer wurdent gesunt.
 Allexander det da kunt
 (4702)
 3220 er schreit die helm veste (4703)

 da mit die sinen mant,
 daz sy nach pris staltten;
 die datten si da valten.
 3225 die heren von Indea 4716
 holten grossen schaden da. 4717
 Allexander hies (4734)
 (daz er in ðch war lies):
 daz er in nicht schaden wolte 4735
 3230 noch bekrenken soltte
 an wib und an kinden 4736
 und si sollten vinden
 } (4737)
 sus namens ze heren in. (4378f.)
 3235 der küng si hein füeren bat (4740)
 ir heren [51^b2] ab der wald stat. (4741)
 sy trügen [in] mit jamer dan (4749)
 und ðch mengen wunden man. (4750)
 die datten sy begraben 4752
 3240 (4753)

*

3215 So tetiz ouh der Criechen M. 3219 Manigen ellenden
 gast M. 3220 Nehein helm ne was so vast M. 3221 muss das sub-
 ject für 3222 enthalten. 3224 vallen B. 3225 India M. 3226
 Di M. 3227 Unz Alexander gelobete M. 3229 Da nieman in ne scadete M.
 3230 bekreke B. 3231 Ane M. 3232f. Do entfiengen si daz gedinge
 M. 3234 Unde wurden alle undertan deme herren von Macedonjan M.
 3235 Alexander in do urlob gab M. 3236 l. walstat. Columnenüberschrift
 mit rotem verweisungszeichen: Wie Alexander kam in ein land | woren
 ,nagend lut jnne B. Daz si furen an di ,walstat unde bewareten mit eren
 Porum irn herren M. 3237 in] felt B. In denselben stunden bestatten si
 herlichen Porum den richen M. 3238 wunden wundē mā B. Unde
 andre ire holden M. 3239 l. toten si begruoben vgl. v. 3224. Mit
 eren si di gruben M. 3240 Si folten manige gruben M.

	und füren wider hein	4758	
		(4759)	
	Allexander begird was,		
	daz er da belib		
3245	bis gerütten die gelider	}	(4760f.)
	und die siechen kamen wider;		
	dar nach für er in [ein] lant,		4764
	daz was Ooridadis genant.		4765
			
3250	daz lantliut pflegen güttes nicht,		4769
	si gond nakent und blos,		4770
	ir einvaltikeit ist so gros,		(4768?)
	ir richtum ist klein;		4772
	sy wafnen sich [mit] zigibein;		4773f.
3255	sy hand dorff noch stat:		4776
	wo si die nacht an gat,		4777
	da bliben si mit under bint		(4778)
	die nacht mit wib und kind,		4779
	ir sich von in scheiden		4780
3260	uf die nechsten heiden:		4781
	sust leben sy jamerlich.		4782
	ir kung von irem land,		4783

*

3241 l. fuoren. Di furten si heim in ire lant M. 3242 Ouh bleib
da manic wigant M. 3243 Allexander mit großer roter initiale B.
l. was dā gire? : belibe. 3245f. Biz daz sine wunden heilen begunden
M. 3247 ein] felt B. Alexander fur in ein M. 3248 dz wz B. M
liest Occidratiss; Hdp sagt: venit Exidracess, setzt aber hinzu Exidracess
siquidem homines sunt, daher es heißen muß venit ad Ex. Psk III 4 τὴν
ὁδοποιήσαν ἐκείνῳ πρὸς τοὺς Βραχυμάνας ἤτοι Ὀξύδρακας; JV 3, 4 Quare
domitis hostibus . . ad Oxydracontas . . iter suum dirigit; Eus. stimmt
näher zu A: . . . keret zā einem weiten künigreich das heisset Oridracess
dz selb volck in dem selben land Oridracess. . . 3250 Daz lut
darinne daz is arm . . . vil mezlich ist ir gut M. 3251 nackit alliz
ane M. und blos] felt M. 3252 Unde ne hat neheinen ubirmut M.
3253 cleine M. 3254 mit felt B. Si sint mit zigenbeine alle ge-
wafent M. 3255 nebant M. 3256 Sva M. der M. 3257 blibet
manngelich M. 3258 Ir vihe unde ir wib M. 3259 Ir] l. Die
Di sint von M. gescheiden M. 3260 An di breiten h. M. 3261
jamer lich B. Si lebent iemerliche M. 3262 land] l. riche. Der M
dem riche M.

	do er daz vernam	4784
	daz Allexander kam,	4785
3265	cin botten sant er im geladen;	(4786f.)
	er bat in faren anne schaden.	
	mit sôlicher gab er in ert,	(4788)
	als in sin land sitte [52*1] lert;	(4789)
	ein brieff er im sant,	4790
3270	der in dette bekant:	(4793)
	ob er komen wer in sin land	4794
	durch swer durch rôb oder durch brant	4795
	oder mit stritteber hant	}
		
3275	oder durch urlieges willen,	4796
	den zorn sol er stillen,	
	wond es wer im kein rûm:	(4801)
	'du macht mit rôb uns niut getûn,	(4804)
	wan wir haben schacztes nicht	(4805)
3280		
	hie ist weder schilt noch swert.	4806
	es wer der erbeit niut wert,	4807
	hest du dar umb har gekert	(4808)
		
3285	Allexander den brieff gelas,	4812
	er enbot im wider daz:	4813
	er kem in gût zû in;	(4814)

*

3263 daz] rehte M. 3264 in sin lant quam M. 3265 Do santer
ime engagen sine boten wolgeladen M. 3266 Flickvers wegen des reimes.
3267 Mit so getaner gaben M. 3268 Über die ganze seite mit rotem
verweisungszeichen: Vom lande do kein gât jnne ist denne | armûit noch
hus noch hoff wo sû sterbent do ligend sû B. So si da zelande plagen M.
3269 Ouh santer ime einen brieb M. 3270 l. im. An dem briebe er
screib M. 3271 Bistu comen in min l. M. 3272 Durh roub M.
3273 stritte ber B. Oder durh vehte M. 3277 rû B. Den rûm den
du gwnnis M. 3278 getû B. Du vindis hie niht ze nemene M.
3279 Wir ne han dir niht ze gebene M. 3281 nist der M. noh daz M.
3282 Iz nist der M. niut] felt M. 3283 uñb B. Kunine daz du bist
comen here M. 3285 Allexander mit großer roter initiale B. las disen
brieb M. 3286 Unde enbot im er ne queme niet M. 3287 Zozin
unfrideliche M.

	do füren sy gen im hin	4817
	und enpfengen in fröchlich.	(4818)
3290	Allexander der riche	(4819)
	frogte si der mer,	(4821)
	wie ir leben wer	(4824)
	und wie sy daz jor vertriben,	(4822)
	und si dot beliben,	(4826)
3295	wie sy wurden begraben?	4827
	er wolt es ze danke haben;	
	daz sy es im detten kunt.	
	do sprach ir aller [52*2] vormunt	
	'wir begant uns unsers vihes;	
3300	wa wir sterben, da ligen wir;	(4838)
	die erde bedeket uns nicht,	(4840)
	den himel, den man ob uns sicht,	} (4841f.)
	der bedek uns dotten wol.'	
		
3305	da fragte er sy niut fürbas	4843
	und geheis in eigentlichen daz,	(4844)
		
	wes sy in bitten wolten,	(4847)
	des solten sy sin gewert;	(4848)
3310	er sprach 'beratten iuch und gert.'	} (4845f.)
	ze ratte si do giengen;	
	mit gemeinem rat batten si do	

*

3288 Gagen in si do vören M. 3289 l. fröliche. Unde hiezen in willecomen sin M. 3290 der genadete in M. 3291 me B. Er fragete di von dem lande M. vgl. M 4823 Ouh frageter si zwaren 3292 Was si sich betrageten M. Wa si des iares waren M. 3294 l. und so si. Unde also si irsturben M. 3295 Wa si begraben wurden M. 3298 vormut B. 3299ff. die überlieferung ist verderbt; es wären lücken anzunehmen. 3300f. Swenne wir irsterben al ein wir nit ne werden begraben in nehein grabe M. 3301 nüt B. 3302 für die attraction vgl. Grimms aufsatz in der Germ. 2, 410 ff. (kl. ss. 3, 323ff.). Einen trost habe wir doh darabe daz uns bedecke der himel M. 3305 Do ne frageter si nictes mere sider M. 3306 Do hiz in Alexander M. 3308 Daz si under ein ander gingen ze rate unde ime einer bete baten M. 3309 Di wolder in leisten M. 3310f. vgl. zu v. 3308. 3311 l. giengen dō? 3312 Do begunden si ime eisohen M.

	'here, du solt uns geben,	4850
	daz wir jemer müssen leben.'	4851
3815	die bette was im unwert,	4853
	er sprach 'ir wissen niut, wes ir gert;	
	wem mag ich dodes schaffen bûs,	(4855)
	sid ich selber sterben mûs.'	4856
	einer wider in sprach do	4857ff.
3320	'ist der sach also,	
	kûng, daz du öch sterben mûst,	4866
	vil wunderlich du denne dtst,	(4868)
	daz du sa stellest nach gewalt	4869
	und nach wunder manig valt'. [52 ^b 1]	4868
3325	des antwurt der kûng rich	4873
	und ein deil zorneklich	
	'.	
	der rede solt dich massen.'	
	'.	(4890)
3330	da nach in kurzzer stund	4891
	leid er arbeit genûg.	4892
	war in sin gevertte trûg	
	an wasser, bruk, an furt,	}
	an berg und an dal bis er spurt	
		(4893)
3335	den löff bis an der welt end	4898
	'.	(4899)

3313 Daz er in daz wolde geben M. 3314 si M. 3315 Do wardime
unwerde M. 3317 Wi er daz mohte getun M. 3318 Er mohte selbe sterben M.
3319 Do sprach vil wisliche einer von deme lando [l. lande do] zo deme kuninge
Alexandro M. 3321 Ober selbe ouh solde sterben M. 3322 Warum
an der erden wunder also manicfalt M. 3323 So lange hete gestalt M.
3324 am fuße der spalte eine schwarze hand unbeholfen gezeichnet, rot ver-
ziert, dann mit rotem verweisungszeichen: Wê Allexande' froget irs lebens
und | irs todes und gefertte B. vgl. zu 3322. 3325 Columnnüberschrift
mit rotem verweisungszeichen: Von Aristotiles Allexanders | meiste' wart
uñ jm verschreib B. Alexander der riche M. 3326 vgl. M. 4854: Mit
zorne sprach er in zu. 3329 Er hiez si bliiben gesunt M. 3330 Dar M.
3333 bruk an bru [gestrichen] furt B. Beide berge unde bruch M.
3335 Biz der wunderliche man mit grozer arbeite quam der werlt an ein
ende M. 3336 In dem ellende M.

	daz hies er alles schriben	(4900)
		(4903)
	und det daz siner mütter kunt	(4901)
3340	und sinem meister an der stund,	(4902)
	Aristotiles was sin nam.	
	sus vieng der briff an:	(4906)
	‘Aristottiles, lieber meister min,	(4920)
	eren und güttes vil wol gan	
3345	und jemer wunschen sin.	
	ich wolte niut lan,	
	iuch wurden kunt getan	(4926)
	die wunder, die mir wider varen sind.	(4927)
	do ich Daryum überwand,	4928
3350		
		
	ze Kaspē der portten	(4934)
	hüb ich mich dan.	4932
	ze einem wag ich do kan,	(4940)
3355	ein schön [52b2] stat ich do sach,	4946
	Barbras man ir des namen jach.	4947
	über den wag ein mille	4948
	dar wolten wir mit ille,	(4949)
	da hatten wir nit furt.	
3360	gros torheit man do spurt,	(4951)

*

3337 Wart ime zemute (wi er siner muter unde sinem meistere gescribe) M. 3338 Di note di er erlide M. 3339 Wi er siner muter M. 3340 Unde sinem meistere gescribe M. 3341 vgl. M. 4913: Unde sinem meistre Aristotili. 3342 Alsus hebet sih der brieb M. an] felt M. 3343 Aristottiles mit großer roter initiale B. Unde mineme lieben meister M. B folgt mit seiner anrede den quellen vgl. BB. 111. 3344f. so B. 3345 wu nachen B. 3347 wurde B. Wandih cunde iu di dinc M. 3348 Di mir ze vorn comen sint M. 3349 verwan M. 3352 Ze Caspen porten M. 3353 Dannenehub ih mih san M. 3354 Do wir zem wazzere quamen M. 3355 Columnenüberschrift: strit mit den wurmen | von maniger handen tieren B. Wa ein scone stat was M. 3356 M liost Barbaras, die quellen überliefern den namen nicht. Zacher Pseudokallisthenes s. 152. BB. 111f. Di was geheizen Barbaras M. 3357 daz wazzir M. 3358 Mine riter aldi wile M. 3359 vgl. M 4950 wolden swimmen in den wach. 3360 Dar ginc uns der scade nah M.

	an etlichen rittren gât	(4949)
	woltten swemen über die flût;	4950
	cocodrillus	4952
	 sy namen,	4953
3365	der was vierzig an der zal.	4954
		(4955)
	danen hûben wir uns illen	(4960)
	uf bi dem wag vier millen,	(4962)
	wir slügen die gezelt	4966
3370	da uf daz velt,	4967
	wir machtten gros fiur,	4968
	röber worent uns da tiur:	(4969)
	gen der nacht	(4970)
	do komen tier von grosser macht,	(4971f.)
3375	der durst zwang sy da.	4975
		(4976)
	mit tieren und mit wûrmen	4971f.
	mûsten wir mit kreftten stürmen	4973
	vil nache all die nacht.	4974
3380	ze uns kam öch gegán	5006
	dem tiuffel glich getan,	5007
	die waren geschaffen	5008
	under den ögen als die affen	5009
	und hatten sechs hend,	5010

3361 l. wan etliche ritter. Mine riter aldi wile M. 3362 swimmen
 in den wach M. 3363 Cocodrillen quamen M. 3364 Miner gesellen
 si M. 3365 wz B. Sibene unde zvenzie M. an der zal] felt M.
 3366 Di verloren da den lib M. 3367 Do hub sih min heriscraft M.
 3368 daz wazzer M. vier m.] felt M. 3369 Do sluge wir unse M.
 3370 Bi dem wage an daz M. 3371 Unde machten michel M. 3372
 röber ist nur misverständnis für röwe = ruowe, l. so und wart. Di
 ruwe wart uns da vil sur M. 3373 l. wande uz dem walde gen der
 naht? vgl. M. 4970 Wande uz dem walde quam gegán M. 3374 vgl.
 M. 4971f. Manih tier freisam unde freislich gewurme M. 3375 Der
 durst hete si dare braht M. 3380 Des wazzers wanden si sih laben M.
 3377 tieren] vier B. Manih tier freisam unde freislich gewurme M.
 3378 Mit dem begunde wir stormen M. 3380 l. kamen liute ouch.
 Do quamen lute gegán M. 3381 Alse tubele getan M. 3382 Si
 waren alse affen M. 3383 ougen geschaffen M. 3384 Si heten s. hande M.

3385	lang waren in die zent;	5011
	die datten uns angst mit grossem [53*1] leit.	(5012)
		
	die vertriben wir mit schos	(5013)
		(5014)
3390	unser not die was menigvalt.	5015
	wir verbrantten den wald	5016
		(5017)
	daz wir rüwe möchen han.	5018
	nun kam us dem fiure [schier]	(5020)
3395	da har ein dier,	(5021)
	daz ich wirssers nie gesach,	(5022f.)
	mit sinem gehürne slüg und stach	(5033)
	sechs und drissig man	(5032)
		
3400	fünfzig die es erdrat;	(5036f.)
	es det uns aller früeden mat.	
	der nechsten nachttes da nach	5039
	komen grosse flichse öch,	5042
	die in den krefftten woren	(5043)
3405	daz sy ossen ros und man.	(5044)
	fliegende swalben komen dar	(5048f.)

•

3385 zande M. 3386 Columnenüberschrift mit rotem verweisungs-
 zeichen: Von Vnn'essigen tierēz | die groß schaden dettend B. Harte
 muoweten si min here M. 3387 die reimzeile felt auch in M vgl.
 BB. 112. 3388 Mit speren ioh mit scoozen M. 3389 Di sturben
 ungenozzen M. 3390 Unse M. 3391 Do brante wir denselben M.
 3392 Daz was durh daz getan M. 3393 l. mühten B. fride mosten M.
 3394 schier] felt B. Daz nah vil schiere M. 3395 zu dier felt ein epi-
 theton ornans. Sah ih daz gruwelichiste tier M. 3396 Daz sint oder
 er ieman mohte gescowen M. 3397 l. ez sluoc. Di iz mit den hornen
 inslüh M. 3398 man] waren dere M. In B umgestellt. 3400 er
 drat B. Daz ir funfzic waren di iz irtrat mit den vözen M. 3401
 früeden B. 3402 Dar nah in der nahesten naht M. 3403 Föchsse
 dar ouh quamen M. 3404f. die änderung ist ersichtlich, lücke nicht
 anzunehmen. Groze uzir mazen M. 3405 ossen] == äzen. Di lichamon
 si äzen M. 3406 B ist hier klar, während die stelle in M verderbt ist,
 vgl. H 166, BB 112 und Rödiger 423, mit dessen änderung man ausreicht.
 Fliegen wir sagen M.

	gar gros als duben	(5049)
	mit mōnschen zen.	(5051)
	sy schussen uns zû der nassen,	(5052)
3410	oren ôgen bissen sy den liutten ab	(5053)
		(5055)
	do hûben wir uns von dannen	5056
	und komen in kurzzer zit	}
	an ein schōnes velt wit,	
3415	daz ist Aczya genant;	(5057)
	da slûgent wir uf die gezelt ze hant.	5058
	ein wald nache da bi lag [53*2],	(5066)
	der het von bûmen rich bejag,	}
	die waren hoch und gros.	
3420	ich kam durch schowen dar gegang,	(5068)
	ich sach aller hande frucht genûg,	(5069)
	der sich daz land volk betrûg	(5070)
	und sich da von nertten;	5071
	den wald [si] uns werten,	5072
3425	wand sy waren unmassen gros	5073
	(ir grōssi und ir sterki uns verdros)	5074
	und trûgen starke stangen.	(5076f.)
	si komen uf uns gegangen	5078
	gar unfridlich.	5079
3430	nun gedach ich wislich	5080

*

3407 l. groz als die tuben gar. Also tuben unde leder svalen M.
 3408ff. so B. Si heten menschen zane M. 3409 Si axen uns allizane M.
 3410 Nasen unde oren M; alles ander felt M. 3411 Di ros muweten
 si dar zuo M. 3412 Dannen hube wir uns do M. 3413ff. an ein
 (sc. velt) heizet Acia M. 3416 Unse gezelt sluge wir da M. 3417
 Dar nah vore wir mit gewalt in einen harte soonen walt M.
 3418 Da stunden hoe boume M. 3419 lücke nach M nicht anzu-
 nehmen, besserung unsicher. 3420 swowen B. Des namen wir allis
 goume M. 3421 Uf den boumen wohs alliz daz M. 3422 Daz
 daz lantlut az M. 3423 Da si sih mite. M. 3424 si] felt B.
 Di uns daz lant wereten M. 3425 Di waren ummazlichen M. 3426
 Owi wi starke uns der verdroz M. 3427 strangen, r verwischt
 B. Unde trugen an ir hande staheline stangen M. 3428 Unde
 quamen uns zo g. M. 3429 Vil M. 3430 l. gedâhte. Ih gedachte
 wisliche M.

*

	mit gemeinem schalle		5083
	rüften wir an si alle;	}	
	do fluchen sy mit grime:		5086
	menschlicher stime		5085
3435	hatten sy nie me gehort und vernomen.		5084
	wir sachen si do komen		
	fere durch einen diken wald,		5087
	sechshundert wurden ir gezalt,		5088f.
	der bliben vier und drissig hie.		5091
3440	an unsern schaden [53 ^{b1}] es ðch gie:		(5092)
	der unsren gelagen achzig		(5094f.)
			(5096)
			(5097)
	da hûb ich mich danen.		5098
3445	uf ein breit velt wir kamen		5100
	und slügen uf unser gezelt.		5099
	da sach ich wunder über gelt		(5101)
	des morgens, do der dag uf drang:		(5102)
	schone bûme man do wachssen sach,		(5103)
3450	der was in rechtter masse vil;		(5104)
	an lenge und an grössi bis an ir zil		
	wochssen bis an den mitten dag,		(5105f.)
	da nach ir wachssen gelag		(5108)

*

3430* hier ist eine lücke von mindestens einem reimpaar anzunehmen entsprechend etwa M 5081f: unde begunden raten waz wir daz wider taten. 3431f. Wir wochzeten alle in samen M. 3433 So fluhen si vil grimme M. 3434 Neheines menschen stimme M. 3435 Wande si nie mer ne vernamen M. In B umgestellt. 3437 in M. grozen M. 3438 Al da wurden si gezalt an sehs hundrit M. 3439 Do wurden ir gesundrit von den andren fier unde drizic M. 3440 Di verlorn da den lib M. 3441 Ouh wart der miner da erslagen rehte vier unde zvenzic M. 3442 Dri tage bleib ih M. 3443 Alda mit minen mannen M. 3444 Do M. 3445 Wegen M keine lücke anzunehmen. Uf an ein M. wir kamen] felt M. 3446 Do sluge wir M. uf] felt M. In B umgestellt. 3447 Groz wunder ih da sah M. 3448 gilt das 3445 gesagte. do uns quam der tach M. 3449 Do sah ih wassen boume M. 3450 Des nam ih rechte goume M. 3452 Di wohssen harte scone user orde unz an di none M. 3453 Do di none liden was M.

	und wochassen wider under sich	(5109f.)
3455	ze nacht, daz nieman sach ;	
	si trügen edle frucht güt.	5111
	mir geschach die unzucht,	5112
	daz ich der frucht	} 5113f.
	hies brechen,	
3460	daz kund man haslich rechnen	(5115)
	an den, die ich schikte dar:	(5116)
	die wurden durch slagen gar	(5117)
	und sachen doch ene niut,	(5123)
	die si mit geislen slügen;	(5121)
3465	ein stimme [53 ^b 2] sy hortten	5124
	'man sol den blümen schaden nicht	(5126f.)
	mit waffen old mit über müt,	(5129)
	daz wirt gerochen snell	5130
	an hare und an fel;	} (5131)
3470	es wirt gerochen an dem man,	
	der sin schuld ie gewan.'	
	uf den bûmen klein vögellin,	(5136)
	wer den schad wold sin,	5140
	daz himel fiur in verbrant.	5141
3475	einen bûm ich sach	5144 ,

*

3454ff. vgl. 3445. Do sunken di boume nider tiefe under der erden wider M. 3455 l. daz si oder dazs . . . ensach. 3456 Uf den boumen wohs gut frucht M. 3457 Da beginc ich groz unzuht M. 3458f. Ih gebot minen knechten daz si mir des obezes brechten M. 3460 Groz not in dar vone bequam M. 3461 Svilich irre daz obiz nam M. 3462 Der wart so zeblowen M, mit geislen sere zeslagen M 5121. 3463ff. im folgenden sind die lücken im texte nicht bezeichnet, um die übersichtlichkeit nicht ganz zu stören. Si ne wisten ubir wen doh clagen wande si ne gesahen niemanne M. 3464 Mit geislen sere zeslagen M. 3465 stimme] sturme B. Columnenüberschrift: Vom wilden man was starg | uñ ungehure. B. Doh hortten si eine stimme M. 3466 l. boumen. Daz nieman ne scadete den obize noh den boumen M. 3467 Neweder wafen noh man M. 3468 Wurdiz ubir daz getan M. 3469f. Dar umbe solde liden not unde den bitteren tot oder scaden vil groz der des obezis nie ne genoz M. 3471 ie] nie B. 3472 (Ouh sahe wir dar) Cleine fugele daz ist war M. 3473 Sver in scaden wolde M. 3474 Den brante daz himelfiur M. 3475 (Ein wunder scowetih daz ouh) Einen boum ane loub M.

- vol löbes und fruchtbar was, (5145)
 dar uf ein vogel wol gevar, (5146)
 sin hätt als die sune clar. (5147ff.)
 sins namen ich ward bericht:
- 3480 Venix hies er. 5151
 ich hüb mich danen mit minem her
 als uf by dem mer. } (5157f.u.60)
- * * *
- ich sach ein burg vor mir stan, (5359f.)
 dar in wer ich geren komen. (5362)
- 3485 der wille ward mir benomen, (5363)
 daz ich dar zû niut komen kund.
 nun kam alda ze stund
 ein grosser wilder man, 5365
 sin hut von swinen büersten (5368f.)
- 3490 [54^a1] was verwachsen also } (5373f.)
 daz sy nieman mocht verhöwen.
 ich gebot daz in die mengi viengi. (5376f.)
 der kond er sich entsagen so (5379)
 daz sy in ledig liessen do. (5380)
- 3495 ich hies ein jungfrüwen füren vor in; (5381f.)
 mit sinen armen er sy umbe vieng, 5388

*

3476 B sagt hier das gerade gegentheile von M und der sonstigen überlieferung, welche an das bekannte rätsel (vgl. Müllenhoff zu den Denkm. 2te Aufl. IV. 7) anklingt. BB. 113. Der ne hatte blat noh frucht M. 3477 Dar sas ein scone vogel uf M. 3478 Deme was sin houbet ob irs mir geloubet luttir so di sunne M. 3479 Er was allir fugele wunne M. 3480 Er ist Fenix genant M. 3481f. Do wir furen bi dem mere do reit ih user dem here . . do hube wir unsih dannen M. 3482 *** B übergeht im ansluß an die antiken quellen die erzählung von den mädchenblumen. vgl. BB. 113. 3483 Do gesah ih unde mine man eine scone burch vor uns stan M. 3484 Ich were gerne dar inne M. komen] felt M. 3485 Do ne mohtis niwit sin M. 3487 Ih unde daz here min M. 3488 Wir sahen einen grozen man M. 3489 Sin hut was ime bevangen al mit svinis bureten M. 3490 Er wande daz in nieman mit wige torste bestan M. 3492 Do gebot ih den minen daz si den man viengen M. 3493 Er ne vorhte noh ne flo M. 3494 bedig B. Ane sorge stunt er do M. 3495 im B. Do hiez ih eine magit gan schiere unde vor in stan M. 3496 sinem B. Under sine arme er si gevinc M.

- mit ir gein walde gieng. (5389f.)
ze rosse hies ich jagen in den wald; (5392)
im nachen er ward erillet und gevalt (5394)
3500 und die jungfrwen genomen. } 5396
do er in gefangnis was komen, } (5395)
do rieff er also freissam (5397ff.)
daz er ward des lebens los (5408)
. in ein fiur. (5407)
3505 danen kert ich fürbas. (5411)
min her in grossen sorgen was (5412)
und kam zu einem berg güt, (5413)
da wider ein wag [flox] niut ze klein (5420)
lutter und rein.
3510 uf dem berg ein palas (5414f.)
mit richer kost gebuwen was, (5416)
[54^a2] wer dar uf wolte gan, (5426)
der müst in ietweder hant han (5427)
ein guldin ketten, die da hieng. (5423ff.)
3515 zwie tusing was der stafpen trit, (5431)
von saffir smaragten si waren. (5432f.)
die minen alle verbaren
den ufgang den ich alleine. (5436)
do ich hin uf kam

*

3497 Unde ilete vile balde mit ir zo dem walde M. 3498 Zo den
rossen quame wir do M. 3499 Vaste ilete wir ime nah M. 3500f.
(Do wir den man bequamen) unde ime di maget namen M. 3502 Do
gwan er eine stimme di was harte grimme groz unde freislich M. 3503
Ime wart sin leben vil sur M. 3504 Ih hiez in brinnen in ein fur M.
In B umgestellt. 3505 Do hub ih mih dannen M. 3506 Mit allen
minen mannen M. 3507 an einen hoen berc M. 3508 floz] felt B.
Ein scone wach floz dar under M. 3510 Da uf stunt ein scone were
ein herlicher palas M. In B umgestellt 3511 Der von edelem gesteine was M.
3512 Columnenüberschrift: Von einer kostlichen vesten die trappen | worend
mit saffiren smaracten B. Sver uf der berc [l. burc?] wolde M. 3513 Der
solde sih halden daran M. 3514 guld B. vgl. v. 3613. Von dem palase
waren . . . ketenen gehangen di wuren vil lange gemachit von golde M.
In B umgestellt. 3515 Zvei dusint grade M. 3516 Di waren mit rade
von saphire gemachet M. 3517f. vgl. BB. 118. 3518 Uf den berc
quam ih gesunt M.

3520	und des palas warnam,	(5437)	
	mich ducht, ich wurde da gesunt.	(5436)	
	al der welt ist unkunt	5435	
	sölliche richeit, die ich da sach :	(5434)	
	wende dillen und dach	(5441)	
3525	alles von gold und gesteine ;	(5442)	
	venster, gros und kleine,	(5439)	
	mit also edlem rubin.	(5440)	
	ein bethus ersach ich hie,	(5443)	
	die tür snel gen mir uf.	5444	
3530	da ine vand ich wunders vil :	(5446)	
	türne glogen zinen ;	(5441)	
	ein bet sach ich dar ine stan,	5447	
	als ver daz mocht gan,	5451	
	also was es behangen	}	(5452)
3535	mit win reben [54 ^b 1] langen,		
	dar an truben hiengen.		(5454)
	an dem bette lag ein man,		5457
	der schönste den ich je gesach.		5458
	er slief und hette da güt gemach ;		(5465)
3540	er schein in grosem altter schon,		(5462f.)
	sin kleid sne wis ;		
	in weken ich da vermeid.		(5468)

*

3520 Unde besah den palas M'. 3521 vgl. zu 3518: Uf den bero
 quam ih gesunt M. 3522f. Sus lussame sache is al der werlt unkunt M.
 In B umgestellt. 3523 rich heit B. 3524 dillen dillen und B. Di
 ture unde glockelin M. 3525 Di waren alliz guldin M. 3526 Di
 venster waren dar inne M. 3527 Gemeisteret mit sinne M. 3528 hie]
 l. dar in. Da gesach ih ein betehus M. 3529 Di ture di gino selbe
 uf M. 3530 Do ih dar in quam groz wunder ih da vernam M.
 3531 Di ture unde glockelin M. 3532 bette M. in M. 3533
 verro so daz bette ginc M. 3534f. Ein winrabiz al umbe vinc M.
 3535 Columnnenüberschrift mit rotem verweisungszeichen: ein bet mit win-
 truben umbhenket | dor june lag ein man mit wisse cleide. 3536 l.
 truben hiengen dar an B? Daz die trubelen wesen solden daz was edele
 gesteine M. 3537 Uf M. ein man lac M. 3538 So min ouge nie ne gesah M.
 3539 Vil suzlich er slief M. 3540 Er lach an dem gebere alser were
 vil riche M. 3541 l. snowiz was sin kleit. 3542 ich] in B. Ih
 newolde in niwit wecke M.

	gezogenlich ich da neig.	5469	
	den berg ich wider ab steig,	5470	
3545	da für ich dry dag dan	5474	
	und kam in ein land,	5475	
	was Brasyacus genant;	5476	
	der kting vom land	5477	
	sin gabe mir sant,	5478	
3550	die was rilich genüg.		
	ir gab mir öch für trüg		
	mit willen die lantliut,	5479	
	daz woren ruch fisch hiut,	5480	
	dar an lech partten mol	5483	
3555	gespenget an zal;	(5481)	
	lampferden hiut wol gevar,	(5485)	
	die woren gar	}	5487
	sechs klaffter lang.		
	irer gabe seit ich inen dang,		5488
3560	ir land lies ich mit fride stan.		5489
	ich [54 ^b 2] wolt niß mer da legers han,		(5490)
	ich zoch aber fürbas	}	(5491ff.)
	und kam an die stat,		
	da die welt ein end hat.		
3565	in dem mer ich da hort		(5496)
	sprechen kriechschi wort		(5498)
	sam es gieng von mōnschen mund.		(5503)
	die min sich vermassen,		5498 ^b

*

3543 neig] meid, aus meig gebessert B. da] ime M. 3544 hoen
 berc M. wider ab] do . . . nider M. 3545 Di fore wir rehte dri M. dan]
 felt M. 3546 quamen M. 3547 Daz was M. 3548 von dem M. 3549
 Sine M. 3551f. Ouh brahten mir di M. 3553 fisch B. Ruhe vischis hute M.
 3554 An den huten stunden scone liebarten mal M. 3555 Zesamene ge-
 bunden. 3556 Vil manige lampriden hut M. 3557f. Si waren sehs
 clafftere lanc M. 3559 inen] nien B. Der gabe sagetich in M. 3560
 Daz M. 3561 Dannen hub ih mih san M. 3562ff. Mit minem in-
 gesinde der werlt an daz ende da der werlt abe stat M. 3565 Do hortih
 wa man sprach M. 3566 Criechische sprache in dem mere M. 3567
 Mit menschlicher stimme M. 3568 Min man sih des M. Der vers
 felt bei Massmann und ist in Weismanns collation von M mit zwei anderen
 nachgetragen; dafür sind die verse von M 5504f. in einen zusammenzuziehen.

- sy wolttten in lassen,
 3570 sy wolttten swimmen hindan 5498°
 in der masse daz verstan (5500)
 möchtten, wo daz volk wer. (5501)
 ir übermüt ward in ze swer, (5506)
 die dier si da namen (5507)
 3575 und zugen ze grunde nider (5510)
 [ze] unser angesicht, vierzig was der. (5509)
 Da nebent ein schöni burg lag, (5512)
 ein wilder schroff anne hag (5516)
 hat sy werlich umbgeben, (5515)
 3580 ein besser ich nie geschach noch bekant.
 zû der burg hort ein lant,
 daz gros richtums wiert,
 die burg Moros den namen hielt. (5513)
 daz volk was herlich [55*1] getan; (5517ff.)
 3585 mit willen warens undertan (5520f.)
 einer fröwen Candatis genant; (5522)
 die was kungin übers lant, (5523)
 wittwen lebens sy wiert; (5524)
 zwen ir süne sy bi ir hielt, (5525)
 3590 die waren an wird unbetrogen.
 hie ward min gezelt uf gezogen; (5526f.)
 ich sant min botten alldar

•

3569 I. niut enlazen? 3570 Si wolden swimmen in daz mere vgl.
 M 5504f. si wolden swimmen uf einen wert. 3571 um zu verstehen. I.
 daz. Wande si wunder habeten M. 3572 Wa di lute woneten M.
 3573 M Wegen keine lücke anzunehmen. Daz wart in starke bowert M.
 3574 Von den tieren in dem mere M. 3575 Sunken an des meros
 grunt M. nider] felt M. 3576 ze] felt B. Wa di zvencich an der stunt M.
 3577 Da mit großer roter initiale B. In der gegenote stunt ein burc
 gute M. 3578 wider B. Mit eime velse der was langen M. 3579
 wegen M wol keine lücke anzunehmen. Si was al umbevangen M.
 In B umgestellt. 3583 Meroves hiz di burch rich M. 3584 Di lute
 von dem lande waren ture wigande unde lebeten herliche M. 3585 warē B.
 Unde waren al gliche einer frowen undertan. 3586 Di hiz Candacia M.
 3587 Si was ein kuniginne M. 3588 Unde lebete mit sinne M.
 3589 Zvene sune hete si M. 3591 Dō hiz ih da bi uf slan min
 gezelt M.

	und enbot minen friden gar	(5529f.)
	und hies ir sagen 'gût heil'.	
3595	durch ir er enteil	
	min gab ich ir dar sant:	(5531)
	ein bilde mit gemelde bekant	(5532)
	noch minem got Demone.	(5533)
	ich hies ir sagen schone,	
3600	daz sy kem enteil gen mir	
	uf den berg, durch daz wir	
	ze ratte wurden anne wank	
	umb miner gotter opffer gang.	
	min botten komen mir her wider	
3605	und ir botten mit in,	(5534)
	die mir ir gabe brachten.	5535
	ob ich die gab niut nante,	(5541)
	so wer wicz unverdacht:	
	hundert gotte wurden bracht [55*2]	
3610	gar von gold her;	(5543)
	ir botten brachten mir mer	5544
	anderhalb hundert Mören,	5545
	hatten guldin ring in den oren	5546
	und hundert schöner goldfas,	5551
3615	niunzig helffang	5552
	sechszig banttier	5553f.
	und hundert lechpart.	5555
	fünff hundert vogel sy mir sant,	5557f.

3593 Do enbot ih der frowen min dienst mit allen truwen M.
 3596 Unde santir zo dem male M. 3597 bilide wol gemalet M. 3598
 l. Amone. Nah Amon minen gota M. 3604f. Do brahte mir wider ir
 bote M. 3606 Vil herliche gaben M. 3607 Von der gaben wil ih in
 sagen M. 3608 l. ich witzes. 3609f. götte B Hundrith guldine
 gote M. 3610 Columenüberschrift mit rotem verweisungszeichen: die
 gabe von India wart Allexandre | und Mören helffand pantier vogel
 gancz | geschenket. B. 3611 Ouh brahte mir ir bote M. 3612
 More M. 3613 Über diese stelle vgl. BB. 114. Rödiger 423f. Di haben
 lange oren M. 3614 Drizic gute goltfaz M. 3615 elfande unde
 baz M. 3616 Si sante mir panter seezich unde mere M. 3617 liebarte M.
 3618 Ouh sante mir di kuningin funfhundrit fugelin M.

	sittich und spengelin genant.	5559
3620	besunder ein botte	(5566)
	bracht Amonen minem gotte	5568
	ein guldin kronen rich	5569
	und ein tier,	5579
	daz den karfunkel treit	5581
3625	und sich für die maget leit	5582
	und lat sich vachen in ir schos,	(5586)
	wie es sy an krefftē gros,	(5587)
	Menoceros ist es genannt.	5583
	mit den gaben si do sant	5591
3630	ein man, der mallens ein meister was;	(5593)
	daz det die frow umb daz	
	daz er min gestalt und min lib	(5595)
	heimlich malit, daz dem wibe	(5596)
	min kuntschafft wurde gegeben [55 ^b 1],	
3635	des ichsider kamin angestund in not min leben.	(5598)
	hie mit die botten [fuoren] dan.	
	des andren dages do kan	
	der eine ir sun her Candalus,	5599
	sin mût stünd alsus	
3640	daz er mir klagen wolt	} (5619)
	gross leit, daz er dolt.	

3619 M liest Sitige unde springen (für spingen verschrieben). Spengelin wäre ein kleiner spengel, eine falkenart, doch ist lieber nach M spingelin anzunehmen, weil in den antiken quellen von 'redenden vögeln' gesprochen wird. 3620 Ouh brahte durh minne der selben kuninginnen bote M. 3621 Amonē minē B. Am rande steh bei dieser zeile: Amō der | aptgot B. bracht] felt M. Amone M. 3622 Eine crone wol gezieret M. 3623 (Di kuniginne riche) sante mir ouh ein tier M. 3624 carbunkel M. 3625 Unde daz M. 3626 Man sol iz vachen mit einer magit M. 3627 Sin gehurne daz ist freisam M. 3628 vgl. Weismann zu dieser stelle. Monoscepos M. 3629 fant B. Daz si zo mir sante einen man M. 3630 mande malleys B. Der was also getan daz er konde malen M. 3631 frow] w über der zeile B. 3632 (Der maledē zo dem male) an einer tabelen minen lib M. 3633 manet B. Niht nist so listic so daz wib M. 3635 Des quam ih in groz angist sint M. 3636 fuoren] felt B. 3637 andrer B. 3638 eine] mit ansatz zu r. B. Candaulus der frowen alder sūn M. 3639 sin mût] aus mmût gebessert, doch so, daß nun in y mût steht B. also B. 3640f. Min herzelit daz ih dir clagen M.

- da er zû kam gerannt, (5607)
 die minen fiengen in ze hant, (5611)
 die miner hûtte pflagen; (5608)
 3645 sy fûrtten in und trûgen, (5612)
 da Polomeus sas 5613
 under sin gezelt, da er da was
 der nechste und ðch der best.
 'sag mir was ist din gewerb? } 5614f.
 3650 was wundret dir?' sprach Pottolomeus. }
 Candalus antwûrt alsus (5616)
 'Candattis mine mûtter ist. 5617
 sid du ein werder kûng bist, (5618)
 so wil ich dir klagen: 5619
 3655 schand und schaden mûs ich tragen, (5620)
 mir ist genomen min wib, 5621
 die mir ist lieber [55^b2] den der lib. 5622
 ein [kûng] gar vermessen, 5625
 nit vere hin dan gessen, 5626
 3660 der hat mir sy mit gewalt genomen. 5624
 durch drost bin ich zû dir komen, 5627
 daz mir sy gewine die helffe din (5628)
 oder ich mûs jemer trurig sin.'
 als Polomeus die red vernam, 5631f.
 3665 us sinem gezelt gieng er dan }
 zû dem kûng Allexandro (5634f.)

*

3642 geraft B. Do er bi minem here quam M. 3643 hat B. Unde mine
 wartman viengen den helt iunc M. 3644 vgl. Unde mine wart-
 man M. 3645 Unde brahten in zestunt M. 3646 Dar Tholomeus
 lach M. 3649f. Der fragetin unde sprach waz sin gewerb were M.
 3651 also B. Do sprach der iunchere M. 3652 Candacis is min muter M.
 3653 Vernim durh dine gute M. 3654 Min herzelit daz ih dir klagen M.
 3655 Ih wolde dine helffe haben M. 3656 Ih han verloren min M.
 3657 Columnnensüberschrift: Wie Candolo sin wip wart genomen B. mir
 lieb was so der M. 3658 kûng] felt B. Ein kuninc der is vermessen M.
 3659 Unde ist hi bi gesezzen M. 3660 Di frowe di hat mir genomen M.
 In B umgestellt. 3661 comen zo dir M. 3662 Unde mahtu des
 gehelfen mir M. 3664 Do Tholomeus min man des herren clage vernam
 M. B fällt von hier an aus dem tone vgl. BB. 111. 3665 Unde ginc
 mit guten wille rehte under min gezelt M.

- und seit im die red also. (5637)
 Allexander sin krone gevie, (5640)
 er saczte sy Pottolomeus hie
 3670 schon uf sin hübet;
 er sprach 'dir sy erlūbet, (5644)
 daz du dich künig solt nenen;
 gib mich im niut ze erkennen: (5645)
 send etwen nach mir hie by, (5649)
 3675 als ob ich din diener sy, (5651)
 Achmus heis mich bi namen, (5650)
 sprich "ich mūs michs jemer schamen,
 ob ich niut wider schaff die klage (5653)
 nach dis jungheren sage;" (5654)
 3680 gebiut mir bi dem lib, (5656)
 daz ich im wider gewine sin wib'.
 Poto[56*1]lomeus die kron enpfieug,
 von dan er in sin gezelt gieng, 5662
 ze Kandolo sprach er ze hant 5667
 3685 'ich bin Allexander genant 5671
 von Medcedoni ein künig rich, (5672)
 daz dienet mir gar gewalttenklich,
 Persya Indea Partus. 5675f.
 ich mūste michs jemer schamen,
 3690 schüeff ich niut din fromen.

*

3667 Unde sagete mir wijz was comen M. 3668 (Do rihtih mih uf
 scone) unde gab ime mine crone M. 3669 vgl. v. 711f. 3671 Ih
 sprah dirre iungelinc M. 3672 neimē B. Alexander saltu diu nenen M.
 3673 (dirre iungelino) Ne mah din niht irkennen M. 3674 Unde heiz
 mih dir gewinnen M. 3675 Unde gebut mir also dinem man M.
 3676 Antigonus saltu mih nennen M. In B umgestellt. 3677 sprach B.
 3678 kage B. (Daz schiere werde widertan) daz dir here hat geclagit M.
 3679 Also wir haben hie gesaget M. 3680 Unde heiz mir ime gewinnen +
 Also lieb so mir si der lib M 5658. 3681 Schire widere sin wib M.
 3682 enpfenig B. Columnenüberschrift: Wie Allexander sin namen ver-
 wandelt | sin crone gab Pottolomeu9 um daz er | hilff det Candolo um
 sin wip B. Tholomeus M. 3683 Zo sinem gezelde er gienc M. 3684
 Do sprah er zo Candaulo M. 3685 (Du has wol vereischet) daz ih
 Alexander bin genant M. 3686 Macedonia ist min lant M. 3688
 Persen ist mir undertan Parthis unde Indian.

	ich bin ze gütte dir har komen :	(5673)
	ich wil [dir] lichen einen man,	(5678f.)
	der dir wol getar und kan	} (5680)
	helffen von der not,	
3695	oder er lit dar umb dot.	(5688)
	der ist Achmus genant.	5683
	für [in] in des küniges lant,	5684
	er gewinet dir wider din wib	5687
	oder hab dir min lip'.	(5688)
3700	Candulo dem helt güt	5693
	ward erfröwet sin müt,	(5694)
	daz er söllich hilff gewan.	5695
	scheire bereitten [si] sich dan;	5696
	Achmus für mit dem kint	5698
3705	und alles sin gesind.	(5697)
	wie sin name [56*2] verwandelt were,	5705
	selber nam der helt mere	} (5706)
	den sturm van in die hant.	
	Candulus fürte si in daz land.	(5708)
3710	in drien tagen mit ir scharn	} (5709)
	komens vür die höbt stat gevarn,	
	Bala was sy genenet,	
	die man noch erkenet.	
	daz her gar nidelich besas	(5742)
3715	die stat, da die jungfrow was,	5743

*

3691 Dannen bin ih here comen M. 3692 dir] felt B. Ih wil mit
 dir helt balt hinnen senden disen man M. 3693f. Der dir wol geholfen
 kan M. 3694 Dir helffen B. 3695 vgl. Oder er verlieset den lib M.
 3696 Achinus B. Antigonus M. 3697 in in] in B. diese auslassung
 wahrscheinlicher als den mit M. Den fuore in daz selbe lant M. 3698
 widere M. 3699 so B. Oder er verlieset den lib M. 3700 Do gwan
 der helt gut M. 3701 Einen frolichen mut M. 3702 sulhe helfe M.
 3703 si] felt B. Do gereite sih manie man M. 3704 anc oder ant
 ching als schluß bez. anfang der zeile = anoching B. Do vore wir mit dem
 kinde M. 3705 Von minen gesinde M. In B umgestellt 3706 vere B. Daz
 verwandelet was min name M. 3707f. Selbe furte ih minen vane M.
 3709 Candaulus uns leitte M. 3711 komē vir B. Zo Bala vor di veste M.
 3712 genemet B. 3714 (Candaulus mih bat) daz wir riten vor di stat M.
 3715 jungfrw B. Da di frowe was inne M.

- ir geinütte daz was vest.
 so getaner gest 5710
 waren die burger ungewan, 5711
 vil ser erschracken sy da, (5724)
 3720 wond der künig was niut ze lant, (5721)
 der was durch sin and (5722)
 gezogen uf einen sin genos, 5723
 dem wolt er fügen schaden gros
 und zwingen ze dienst sid;
 3725 daz land volk was alles mit: (5722)
 daz was der burger not, (5724f.)
 sy vorchten kiessen da den dot, (5730)
 sy wonden, Porus der gros
 aller künig [56^b1] über genos, } (5731)
 3730 daz der noch lepte, } (5731)
 mit zorne gen in streptte, 5732
 wand er der jung früwen gesip was (5737)
 durch [die] man si besas. (5738)
 ein fride ein wille gebotten ward;
 3735 ir rat do niut spart.
 sy fragtten uns der meren, 5754
 was unser geverte weren; (5755)
 da wider was unser sprechen, (5758)
 wir wolttten an inen rechen, 5760

*

- 3717 So getaner geste M. 3718 burge B. si vil ungewone
 M. 3719 I. davon? B. Do wart der angst vil groz M. 3720
 Der kuninc der was uz gevaren M. 3721 Mit einer creftigen scharen
 M. 3722 Uf einen sinen M. 3724 z^wegen B. vgl. v. 3375.
 3725 vgl. zu v. 3721. 3726 Do wart der angst vil groz di
 in der stat waren M. 3727 Do vorhten si starke M. 3728ff.
 Daz Porus daanoch lebete M. 3731 genoin streptte B. Unde
 dar zo strebete M. 3732 wer gesip B. (Unde er losen wolde) di
 frowe wande er was ir mach M. 3733 die] felt B. Dar ih was
 gevarn nah M. 3735 I. wart gespart? 3736 Ouh frageten
 si mero M. 3737 unfer B. Was si uns heten getan M, vgl.
 M 5752f. umbe daz uncundige here wannen daz comen were. 3738
 Wir sageten daz wir wolden M. 3739 (Ir stat gare zebrechen) unde
 an in rechen M.

- 3740 daz der künig hette dar in
 ein jungfrūwen,
 die hette er Kandulo genomen:
 dar umb weren wir dar komen,
 die wollten wir balde wider han
 3745 oder in wurde der schad getan,
 den sy verklagen niemer me.
 die forchtte det in also we
 daz sy sich bereitten, an der stund
 gabens uns die jungfrūwen wol gesunt.
 3750 austritten wir dannen. [56^b2] an der wider ker
 bot mir michel er
 Candulus und begerte,
 daz ich mit im kertte
 heim ze husse durch daz er mir
 3755 er erbut nach sinen gir.
 sin mütter west er des willen,
 daz sy niut kond bevilen,
 wie vil eren sy im biut.
 min gesinde lies ich ritten dan,
 3760 mit Candulo reit ich dan.
 under wegen bei der strasse
 hoch berg gar anne masse
 het jet weder sit neben sich;
- (5762f.)
 (5765)
 (5766)
 (5770)
 (5774)
 (5776)
 (5779)
 (5781)
 (5782)
 (5783f.)
 (5785)
 (5788f.)
 (5796)
 (5797)
 (5796)

3740 Daz si Candaulis wib dar in heten gevan M. 3741 l. jung-
 frūwelin? 3744 Dar ne wurde schiere wider tan M. 3745 So
 mostens imer scaden han M. 3747 Michil angst si des nam M. 3749
 Undo gaben uns di frowe wider M. 3750 Columnenüberschrift mit rotem
 verweisungszeichen: Von den grossen mûsen B. (Do lieze wir ir stat
 stan) unde fuoren dannen san M. 3752 (Mit herren Candaulo) . . . der
 sprah offimbare M. 3753 Daz ih des gewis ware woldih mit ime heim
 comen M. 3755 l. siner. Ih gwunnis michelen fromen M. 3756 Von
 im unde von siner muter er weste si in den guten M. 3757 Si solde
 mir miner arbeit mit liebe lonen ane leit M. 3758 vor erē und vor
 im je ein nicht ganz deutliches j, das man auch für j halten könnte B.
 3759 vgl. M 5787 Do enbot ih Tholomeo. 3760 Daz ih mit Candaulo
 wolde heim zelande M. 3761 Des weges in beiden siten M. 3762 Di
 hoisten berge ih gesach M. 3763 vgl. zu 3761.

- waz dar uffe wer, daz wundret mich. (5805)
 3765 ich sach öch da mer, (5811)
 daz land het er,
 die frucht die man dar an zoch, (5813)
 die was so michel und so güt. (5814)
 win triubel sach ich, 5818
 3770 der ein man ze tragen het; 5820
 ich sach öch mer nüsse, 5821
 also gros beben sind. (5822)
 alsus ritten wir dry dag (5834)
 bis wir komen ze Meros. (5835f.)
 3775 jr früede ward gros;
 Candacis die [57*1] kungin (5838)
 früte sich in irem sin, (5839)
 daz irem sun Kandolo
 so wol gelungen was also. } (5842)
 3780 vil schöne sy uns engegen gieng, 5845
 gar wirdenklich sy uns enpeing; 5846
 ir sun fragte sy der mer, (5859ff.)
 durch was sines der gast komen wer, 5862
 wer er wer
 3785 und wie sin ger } (5863ff.)
 ze hoffe wer.

*

3764 Was uf den bergen ware di [lute] sageten uffenbare dar uf waren
 besunder manicfalt wunder M. 3765 da mit ansatz zu r B. lh sah da
 lange boume M. 3766 Des nam ih allis goume M 5812. 3767 wegen
 des unreinen reims geändert. Daz obiz daz dar uf wochs M. 3768
 Daz was so ummaelichen groz M. 3769 di sach M. 3770 zetragen B
 Di ne mohte ein man niht getragen M. 3771 müsse B. zwischen den spalten
 ein rotes verweisungszeichen B. Ouh sah ih da nuzze M. 3772 Grozer si
 waren danne phedemen zwaren M. 3773 Do wir gefuren funf tage M.
 3774 Do sage wir vor uns stan ein burch di was wol getan M. 3776 Do
 Candacis inne was M. 3777 Di phlac grozer gute M. 3778f. Do si
 hete vernomen, daz ir sun was wider comen M. 3780 In gagen uns si
 do gine M. 3781 Mit grozen eren si uns entphinc M. 3782 Di
 edele kuniginne fragete do mit sinne umbe den man irn sune M. 3783
 ders B. Di mit ime was comen M. 3784ff. Wie ist die versabteilung zu
 treffen? Wande si gerne verneme von wilhen lande er queme unde waz
 sin gewerb were M.

	er sprach 'mütter es ist ein man,	}	(5874)
	daz die welt nie triuweren gewan.		
	Allexander mit ernst im gebot,		(5870f.)
3790	daz er mir hulff zû not	}	5878
	gewinen min wib, daz ist beschechen :		
	ich wil es offenlichen jhehen,		(5875)
	daz ein so triulicher man		5874
	nie in din hus kan.'		5875
3795	do kuste mich die kungin		5883ff.
	und fûrtte mich in ir balas		(5886f.)
	[der] wol gebuwen und gezieret was;		(5905f.)
	ein wasser ran da under;		5913
	siq boden was goldes rich.		(5916)
3800	die kûngin fûrtte mich	}	(5939ff.)
	in einen andren [57*2] palas,		
	da sy selb ze tische sas		5947
	und fûnf hundert jung frûwen,		6046
	die ir nachgiengen;		
3805	uf ir spur fûnf hundert getwerg giengen.		(6063)
	ir vor ich gesach nie grösser herschafft		(5926)
	mit richtums über krafft		
	an keiner frûwen den da.		(6075f.)

*

3787f. Candaulus .. antworte siner muter sus zo dinem hus
 nie ne quam so rehte biderbe ein man M. 3789 Den hete mit mir ge-
 sant der riche Alexander M. 3790f. Er gwan mir widere min wib M.
 3792 Von rehte muzih in loben M. 3793 So rehte biderbe ein man M.
 3794 Zo dinem hus nie ne quam M. In B umgestellt vgl. v. 3787f.
 3795 Do entfenc mich mit minnen di edele kuninginne unde kuste mih
 an minen munt M. 3796 Unde leite mich zestunt in ein scone palas M.
 3797 der] felt B. Der palas was here gezirt mit manigen eren M. 3798
 rā ran. ende bez. anfang der zeile B. Ein wach ouch dar under floz M.
 3799 Nach dem golde verweter sih M. Von hier ab ist B in der beschreibung
 der herrlichkeit ganz kurz und trocken und weicht stark von M ab. vgl.
 BB. 114f. 3800f. Der edelen kuninginnen sal . . . M. 3801 Colum-
 nenüberschrift mit rotem verweisungszeichen: von v^o jungfrowen v^o zwerich
 von Allexander | zû besochen wie er fûrt wart von d' kunigin B. 3802
 Da di frowe ze tabelen saz M. 3803 Und] felt M. vgl. M 5957. 6035.
 3804 die mit ansatz zu r. B. 3805 Vor si gingen getwerge M. 3806
 l. ie vor. Do machete eine wirtscaft di riche kuninginne M. 3808 Vor
 allen frowen uz irkorn si ginc in allen bevern M.

- den dag ward min schon enpflegen, (5933)
 3810 daz ich es müesti gen wirde wegen.
 Des nechsten morgens da nach, (6079)
 do was der frūwen vil gach,
 daz sy mir dette bas bekant
 ir heimlich gemach : all ze hant } (6080)
 3815 fürte sy mich vil drat
 in ein schone keminat; 6081
 da nach wist mich die kûngin (6089)
 ze der dritten keminaten in; 6090
 da nach fürte sy mich do (6100)
 3820 in ein keminatten hoch, 6101
 die was gericht uf schiben, (6102)
 hin und her ze triben,
 war man gert;
 affen daz waren [57^b1] gelert, (6110)
 3825 daz sy es zugen noch ir ger, (6113)
 sechs und drissig waren der ; 6111
 die geschicht ducht mich wunderlich, (6112)
 'und het ich ze Kriechen dîch, (6120f.6124)
 des wer ich fro.'
 3830 des lacht die frūwe do ; (6126)
 'Allexander' sprach sy zehant 6127
 'ich wenne daz kein man ie bekant
 sôliche werk in dinem land'.
 daz sy mich sus bi namen nant, (6137)
 3835 des erschrak ich ser, (6138)

3809 (Hiz si irre geste) vil harte fieslichen plagen M. 3811 Des
 mit großer roter initiale B. morgenis fruo M. 3814f. Di frowe leitte
 mih do M. 3816 andre M. 3817 Do leitte mih M. 3818 Di
 dritte M. 3819 Do leitte si mih dannen M. 3820 l. hō. eine M.
 3821f. vgl. En. 46, 19. Di was gemacht also M. 3824 am fuß der
 spalte ein rotes no^s bñ: B. gelert] geltter B. Starker elfentiere M. 3825
 nēch B. Zugen di kemenaten M. 3826 waren der] felt M. 3827 Daz
 was vil herlich M. 3828 Hetich unde min muter dise kemenaten heim
 ze Criecklande M. . 3829 l. ich sprach 'des . . ? 3830 Di kuningin
 mih ane sah M. 3831 nach sy: da gestrichen B. Unde sprah Alexan-
 der M. 3834 'Unde ih gehorte minen namen M. 3835 erschrak] a über
 der zeile B. Do begundich forhten unde scamen M.

- ich vorchte verlieren lib und er;
 von leid und zorn ich mich schalt.
 do sprach die frūwe wis (6141)
 'dis dunket mir ein unpris, (6142)
 3840 ob du lōgnest dins namen. (6143)
 du darfft dich ōch niut schamen,
 wie ich dich erkant han: (6144)
 daz wil ich dich wissen lan.' (6145)
 do trūg si daz bild har,
 3845 daz mit irem willen und gar } (6149)
 mit mallen was nach mir bereit;
 si sprach 'Allexander [57^b2] sich, (6156)
 erkenest du dich? (6159)
 was hilffet nun din gewalt (6165)
 3850 und din land manigvalt, (6166f.)
 Persyam und Indea daz lant gūt, (6168 u. 70)
 nun stat din hoher mūt } (6172f.)
 in eins wibes hand,
 din lib und all din macht,
 3855 ob din hand ie wol gevacht } (6174f.)
 in strit, daz ist dir wild.
 hie an so nim ein bild: (6176)
 wer sich ze hoch wil heben, 6178
 dem wirt genidret sin leben;
 3860 wen im die seld ist wider, (6179)
 si wirfet in da nider: (6182)

*

3838 Do sprach si Alexander M. 3839 mir] mit B. Nemet dih
 des wunder M. 3840 Daz ih dih hie nenne M. 3841 vgl. zu 3835.
 3842 Vil wol ih dih erkenne M. 3843 Daz soltu noh bescowen M.
 3844ff. Ein bilide nah mir getan M. 3847 sich] felt M. 3848 (Nu
 du din bilide hast gesehen nu mustu mir von rehte iehen) daz ih dih wol
 irkenne M. 3849 (Du ne stes an miner gewalt) was hilft dir nu die
 craft M. 3850 Unde daz du sigehaft uber manic lant were M. 3851
 Persiam di mere hastu zestoret unde Indiam zefuret M. 3852f. Nu
 hat dih bedwungen ane fehten ein wib M. 3855f. Waz hilft dir nu
 manic strit den du lange has getan M. 3857 Nu mahtu rehte wol
 vorstan M. 3858 Svenner sih ze ho verhebet M. 3860 Swi ime
 di saldén volgen M. 3861 (Werdent si ime verbolgen si ne kere zorn-
 liche wider) unde wirft den richen dar nider M.

- als ist ðch dir geschehen.' (6185)
 si sprach gar frölich
 'was hilffet din gros rich, (6162)
 3865 din wissheit und din ellend bald, (6163)
 din leben stat in minem gewalt.' 6164
 ich sprach, 'daz wer mir unwert 6197
 und het ich min swert.' 6198
 do sprach die küniginne (6208)
 3870 'ich bin wol worden inen 6211
 grosse wisheit an dir; 6212
 nun solt du wol gettriuwen mir [58^a1], (6217f.)
 daz dir niut werden kan,
 wond du als ein küener man (6222)
 3875 mim sun sin liebes wib, (6223)
 daz sol behalten din lib. 6224
 erkanten dich die lant liut, 6225
 kein man ernertte dich hiut, 6226
 es dette den ein gewalttig got. (6227)
 3880 minem sun Krater, 6229
 dem ist mit zorn uf dich ger, (6228)
 du slüegt Borum sinen sweher dot, (6230f.)
 er kam ðch da in michel not,
 wand daz im glücke halff von dan,
 3885 daz er von der not endran.
 daz ich dir wol ze leben gan, (6232f.)
 des bring ich dich wol inen.' (6234)

*

3862 Ouh hastuz selbe wol gesehen M. 3864 Dih ne hilft neheine dino
 list M. 3865 Di du canst helit balt M. 3866 minē B. Du ne stes an
 miner gewalt M. 3867 Daz ist mir vil unwert M. 3868 Ih hete gerne
 min M. 3869 kungin B. di frowe here M. 3870 wol worden] an dir M.
 3871 Worden grozer sinne M. 3872 Du ne salt den frowen neheinewis
 drowen M. In B misverstanden. 3874 I. dû hāst? Du has Candaulo M.
 3875 I. Gewunnen mime sun sin wip? Wider gewonnen sin wib M.
 3876 Daz behaldet dir den M. 3877 lant] felt M. 3878 Dih ne irrerte
 hute M. 3879 Von dem tote nehein man M. 3880 minē B. Character
 min junger sun M. 3881 Wande dir ist vil gram M. In B umgestellt.
 3882 flüegt . . . sweher, aus seoeher gebessert B. Wande du irsluge Porum
 en vater sinis wibes M. 3886 Du ne darf dines libes rehte neheine sorge
 haben M. 3887 I. wol von dan? Dir ne mach nieman hie goscaden M.

	da fürte sy mich fürbas,	6235
	da ir slaff gaden was.	6236
3890	von irem bette ein süsser gesmak gen mir brach.	} (6240)
	do sprach sy an den stunden, daz sy vil gerne dette, wes ich sy bette.	
3895	des fürcht ich mich sinen, daz ich si soltte minen.	} (6245f.)
	sy sprach 'nun bist du min; nun sorge niut,	
	[58*2] lieber herre, daz dir iut	(6250)
	arges were' und bat mich schiere komen wider	6253
3900	oder ich leitte all ir sorg nider.	(6254f.)
	nun giengen wir zû dem gesinde dar.	(6260f.)
	sy sprach 'nun nemen alle war,	(6262)
	wie wir geven des kûnges botten hie,	(6264ff.)
	der uns wol gedienet hat:	
3905	hetten wir iut daz im gezem,	(6268)
	und sinen eren wer genem,	6269
	die gab wil ich des ersten heben	(6270)
		(6271f.)
	[do] sprach ir sun Karater	(6273f.)

*

3888 leitte . . . vore baz M. 3889 da] mit einem ansatz zu r.B. Dar M.
 3890f. süsser B. (Do sih der umbehanc entlouch) do quam dar uz der beste
 rouch den ie dihein man umbe ein bette vernam M. 3892 Über diese stelle
 vgl. BB. 114f. Di kuniginne riche bescheinte mir ir wille, do minet-
 ih si stille M. 3897 vielleicht ist lücke vorher anzunehmen und dann die
 zeilen abzusetzen: min; here: were? Si sprah do ih si gwan ze wibe ih
 were ir man daz ih min trüren lieze stan M. 3898f. Columnenüber-
 schrift: wê Karelus ve'untruwet solt wo'den sin B. Mir ne wurde argis
 niwit getan M. 3899 Do bat mih di frowe gut daz ih getroste iren
 mut unde schiere wider queme M. 3900 statt oder l. und oder statt
 sorg: vröude? Unde ih ir beneme den freislichen smerzen M. 3901 Do
 gienge wir nider da ir sunen waren M. 3902 Da sprah si offenbare M.
 3903 nach wir: wi gestrichen B. Mit wi getanen eren wir disen wigande
 gelonen ane scande dem boten des kuninges M. 3905 Were hie iht
 sulchis M. 3906 Des er nemen wolde M. 3907 Vil gerne manz ime
 soldo M. 3908 das reimwort muss geben gewesen sein. Geben unde in
 lazen varon sine straze M. 3909 do] felt B. Des antworte der iungelinc
 Karater den frowen iunger kint.M.

3910	Ich gib ein gab im also swer :	6275
	mit minem swert einen slag,	6277
	den er niut über winden mag,	6278
	durch sines heren unfûg,	(6279)
	der mir minen sweher slûg ;	(6280)
3915	das gôt im hie an daz leben :	6276
	daz sy von mir min erstes geben.'	(6275)
	Candalus mit zorne sprach	6282f.
	'wer im hie dût ungemach	6284
	(mir berste den min swert)	6285
3920	[58 ¹] der wirt des wider slages gert	6286
	hie von minen handen.	6287
	er rach mir min anden	6288
	und gewan mir wider min wib :	6289
	mag ich, ich frist im hie sin lib.'	(6290f.)
3925	Cratter zû dem brüder sprach	6293
	'dis ist mir leid und ungemach,	6294
	daz du dem wilt bi gestan,	6295
	der mir leid hat getan ;	(6296f.)
	ich bring in hiut in not :	(6299)
3930	sûlen wir bede kiessen den dot.'	6301
	die brüder griffen bede ze wer.	(6306f.)
	Candattis sprach, die kûngin, 'Allexander,	(6308f.)
	la din wer werden schin,	6314

*

3910 Ih wil ime eine gabe geben M. 3911 ein M. 3912 er ver-
winnen nit ne M. 3913 Alexandro zeleidn M. 3914 Wander
sluch minen eidem M. 3915 Di ime hute get an M. 3916 vgl. zu
v. 3910. 3917 Sus antwortime do Candaulus unde sprach M. 3918 Swer
M. diheinen slach M. 3919 ne breste daz swert M. 3920 Der
B. gert] l. gewert. Er w. eines grozeren gewert M. 3921 Von mines
selbis handen M. 3922 Wander rach minen M. 3923 = M. min
aus nin gebessert B. 3924 Ih wil ime hute sinen lib gesunt al hie
behalten M. 3925 Karacter zo sinem M. 3926 Mir is vil harte ungemach
M. 3927 den M. vor stan M. 3928 Des herre mir hat getan harte
vil ze leide M. 3929 Dar umbe wil ih hute geben nin lib umbe
sinen leben M. 3930 Oder kiesn mit ime den M. 3931 Di juncherren
beide griffen zo den schilden M. 3932 Do sprach di frowe milde Candacis
di kuniginne M. vgl. M 6312 Alexander helt richo M. 3933 Du ant
durh den willen min hute lazen werden schin M.

	der man gicht dem herczen din,	(6316)
3935	und scheide etwen dissēn strit.'	6317
		(6318)
	do sprach ich zû den heren	6319
	'ir hant des lûczel eren,	6320
	daz ir vechtten uf ein man,	6321
3940	da bejagen ir niut rûmes an :	(6322)
	ich ward des nie wert,	6327
	daz sôllicher [58 ^b 2] heren swert	6328
	wurden über [mich] gezagen.	6329
	min her hat mangan herzogen,	6330
3945	des eigen ich wol môcht wesen,	
	da von land mich hie genessen ;	(6335)
	ich wil iuch sweren daz,	6337
	daz ir mir getriuwen dester bas,	6338
	daz ich bring in iuweren gewalt	(6339u.41)
3950	Allexander den held bald ;	(6342)
	land ir in genessen, so tûnd ir wol.	6343
	ungern ich den dot dol.'	6344
	Candacis sprach 'waz wellend ir rechen,	(6345ff.)
	iuwer hus er zerbrechen	(6348)
3955	an dissem ellenden man.	(6349)
	hat sin her iuch iut getan,	(6350f.)
	des het er unschuld.	(6349)
	geben im iuwer huld,	(6354)

*

3934 (Ob du bist also wis) also man saget daz du sis M. 3935 So
 scheid mit listēn disen M. 3936 In der selber zit M. 3937 Sprah ih
 zo den iuncherren M. 3938 Des hettir lutzil ere M. 3939 Slugit ir
 einen ellenden man M. 3940 Ouh weriz ubile getan M. 3941 Iz ne
 were des wert M. 3942 Daz ieman sin swert M. 3943 mich] felt
 B. Über mih hie irzoge M. 3944 Ih bin minis herren h. M. 3946
 geniessen, -ie- verwischt B. Lazent mir den leben han M. 3947 So wil
 ih iu M. 3948 irs M. mir] felt M. 3949 Ih bringe iu Alexanderen
 . . . vil schiere an uhēre gwalt M. 3950 Unde lazt ir dan den helt balt
 M. 3951 Genesen so tut ir M. 3952 Den tot ih noh ungerne dole
 M. 3953 Do sprach di frowe riche M. (Ir ne sulit niwit scaden M.)
 3954 Minem gaste den ih haben M. 3955 Er ist ein unschuldich m. M.
 3956 Iu hat leide getan sin herre Alexander M. 3957 vgl. v. 3955.
 3958 Sendet disen herren wider mit uhēren eren M.

- des bitt ich dich Kratter.'
- 3960 do lies er nider sin swert (6363ff.)
 und gewan einen senften müt. (6366)
 der geheis duch in güt,
 den ich in hotte geton,
 sust lie er mich fride han.
- 3965 mich liessen da vil friuntlich
 die heren bede glich, (6367)
 ir gab sy mir teilten mit (6368)

- gold, gestein ane zal genüg [59*1], (6370)
 3970 ein halsberg man mir dar trüg, 6371
 daz nie keins so güt ward;
 er waz lutter und hart,
 kein swert mocht in gewinen: (6374)
 den gaben sy mir dar 6379
- 3975 und einen mantel liecht var. 6382
 Candacis die künigin, 6386
 die gab mir ðch durch min 6385
 ein krone von stahel bereit, (6387)
 vil demant dar in geleit. (6389)
- 3980
 mit iren wissen henden
 saczte sy mirs uf min hûbt eben
 'nun mütesest du lange leben.'
 bi der hant nam sy mich do; (6395)

*

3960 Nah dise suze wort wart garwe zestort unsir allir vientschaft M.
 3961 Unde wart ein stete fruntschaft M. 3962 I. duchte. 3966 Zo mir
 von den herren M. 3967 Unde gaben mir mit eren herliche gaben M.
 3969 Golt ane wage M. 3970 Columnenüberschrift: Wie Ca. Alexander
 ein stechelin | crone uff geseczet wart vōz | d' kunigēz B. Unde einen
 halsperg gut M. 3972 wz B. 3973 Den ne mohte spere noh swert
 durhsiden noh durhstechen M. 3974 dar] r verwischt B. Si gaben mir
 noh dan M. 3975 Einen so guten mantel M. 3976 Di liebe kuniginne
 M. 3977 I. minne. Ouh gab mir ze minnen M. In B umgestellt.
 3978 Eine gute crone di was vile scone M. 3979 Von einem adamante
 hart M. 3982 vgl. v. 712. 3983 vgl. M 6460: unde hiez si blihen
 gesunt M. 3984 Do leitte mih mit sinne M. nun folgt in M 6397 bis
 6455 noch eine in B felende abschiedsscene zwischen Alexander und der
 künigin, vgl. BB. 115.

- 3985 urlob nam ich also,

 des mich mit züchtten wert } (6456ff.)
 die künigin und ir kint. }
 do reit ich balde zû minem gesind; (6461)
 3990 miner zûkunft woren sy fro. (6462)
 nun hâb ich mich von dannen (6465)
 mit allen minen manen,
 eim land wir nachten,
 daz ward mir genant, (6471)
 3995 daz es hies der megte land. (6472)
 do komen wir an ein breit veld, 6468
 da slügen wir [59*2] uf unser gezelt. 6467
 die künigin Amasya hies sy und ire megettin,
 gaben dik gros pin
 4000 mit sturme und mit strit .

 einen brief hies ich schriben 6469
 der künigin und iren wiben, (6470)
 ich enbot in min mine (6473f.)
 4005 mit friuntlichem sine; (6475)
 daz si mir wurden zinshafft, (6478)
 so hielt ich sy mit friuntschaft.
 die künigin Amasya }
 sprach zû minen botten da } (6483f.)
 4010 'was sticht der mere wigant 6485
 hie in unser megten land 6486

*

3987f. Di [iuncherren] liezen mih mit eren ouh schiet ih mit minnen
 von der kuniginnen M. 3989 Undo quam zo minnen mannen M. 3990
 hier wol keine lücke anzunehmen. Da wart ih wol entfangen M. - 3991
 Dannen furen wir do M. 3993 nachten] a über der zeile B. 3994
 Di sin Amazonas genant M. 3995 Amazonia hiz ir lant M. 3996f.
 Unde slugen unse gezelt uf an ein breit felt M. In B umgestellt 3997
 Columnenüberschrift: Wie Allexander für in der megden lant | mit gewalt
 B. 4002 Unde hiez briebe schreiben M. 4003 Zo den urluges wiben M.
 4004 ir kuniginnen mine holde minne M. 4005 In minen brieve M.
 4006 (Unde hiez daz si mir sande) den zins von irn lande M. 4008f.
 Do antwortime [dem boten] mit sinne der frowen kuniginne M. 4009
 der da B. 4010 wil M. 4011 Hiere M.

	mit sinem her?	6487
	und wolten wir uns wern	6488
	und wurde er siglos,	6501
4015	daz brechte im schaden und laster gros:	(6502)
	von wiben, wie stüend im daz.	
	er solt uns niut tragen has,	
	daz zimet wol sin eren.	(6507)
	nun söllent ir zû im keren,	
4020	min botschaft sende ich im sa	(6508)
		
	die kungin mir do sant	6511
	wikhaffer [59b1] megte ze hant	} (6513)
	driu dusing mit ir botschaft,	
4025	gekleidet mit richer kraft	} (6514)
	von peller und von sidner wot.	
		
	ir gemüte was frölich	
	und stette ir an gesicht	} (6515)
4030	gar wunencklich.	
	sy stünden alle für mich.	(6516)
	der man da der wicze jach,	} (6521)
	zû mir für sy all do sprach	
	here, dir enbiuttet mit mine	} (6523ff.)
4035	jren grûs die künigine,	
	des bist du wirdig bekant,	
	du fürst mit eren über alle lant.	
	sy meint dich mit triuwen	(6526)

*

4012 M. also creftegem h. M. 4013 in B felt die zweite möglichkeit, dass Alexander siege. Beginne wir ime di riche weren M. 4014 wirt er danne M. 4015 So ist er inder erenlos M. 4016f. vgl. M 6493ff. Man wentiz ime zescanden . . . dat er . . . wider magide wolde vehten. 4018 Wir dienen ime mit eren M. 4020 Diz sage dineme herren M. 4022 lagagen mir do sande M. 4023f. Columnenüberschrift: Von dem lande do nuetz denne Jungfrowen | sind und ein kunigin B. Magide driu tusant M. 4025f. Di trugen phellin gwant M. 4026 Vol B. 4028 gemüte B. 4029 Daz was ein herlich scare M. 4031 Vor mir quamen si gare M. 4032f. Do sprach der frowen eine M. 4034f. Heil si dir kuninc her beide nu unde jmer mer dir enbutit unse frowe ane valsc mit rechter truwe ir dienst unde alliz lieb M. 4038 Ane valsc mit rechter truwe M.

- 4040 dis gab sy dir gesendet hat, (6528)
 die aller best linwat, (6529)
 die jemen mag gehalten,
 für pell und für saben (6530)
 ist sy kostlich wert.
 4045 der nim als vil als din hercz gert,
 dar zû gold und gestein.
 da bot im die rein
 einen breiff von ir frûwen dar; (6534)
 Allexander las in gar, 6535
 4050 die bûchstaben [59^b2] im sagten, (6536)
 wie sich die megt betragen 6537
 und ir land hetten gewert, (6538)
 daz es nie wurd verhert
 von keinen wiganden 6539
 4055 mit rûben noch mit branden 6545
 und in doch wonten by
 kûng irs mûttes [niut] fry, }
 die torsten in niut genachen, } (6540ff.)
 noch krieg gen in an vâhen, }
 4060 sid daz Zirysus er starb, 6547
 'der mit über mût er warb (6548)
 hie von uns sin end (6553)
 im ze missewend.
 mit her zoch er in unser gewalt mark, (6550f.)
 4065 do wurden wir im ze stark: (6552)
 ein wib slûg in ze dot alda.' (6554)

*

4040 Si hat gesant dir einen brieB M. 4041 Unde herliche linwat M.
 4043 Phellil unde cyndat M. 4048 Do greif ih zo dem briebe M.
 4049 Selbe ih darinne las M. 4050 Daz dar an gescriben was M. 4051 Wi
 sih di frowen trageten M. 4052 Unde sih bewaret habeten M. 4054 Vor
 andre wigande M. 4055 Daz si ie roub oder brant gestiften in unse lant.
 Di bi irn lande waren gesezzen riche unde vermezzen svi gwaldich si waren si
 bewarten wol zvaren M. 4056 wontte bij B. 4057 niut] felt B. frij B.
 4060 Sint . . Cyrus M. 4061 Übergang in directe rede. Der ouh mit
 urloge warb M. 4062 Des verloser den lib M. 4064 (Dor quam seinen
 stunden) Mit grozer samenungen gevaren in unse marke M. 4065 Unde
 urlougete uns starke M. 4066 Den slug ein urlogis wib M.

- die klare die stark Cassandra, 6555
 die künigin des landes was.' (6556f.)
 do er den breiff also gelas, 6559
 4070 do sprach der küng rich (6563)
 'nun wissent sicherlich, (6564)
 daz ich niut her komen bin (6566)
 durch iuweren ungewin, (6568)
 es ist durch wunder getan, }
 4075 daz ich öch hie funden han [60*1]; } (6569ff.)
 iuwer frowen sagt den min.' (6574)
 do neigten im die megetin (6580)
 und kertten wider in ir lant; 6581
 danen scheid öch der wigant. (6582ff.)
 4080 sider stünd ir rich (6585)
 vor allen künigen fridlich.
 Nun für Allexander dan, (6597)
 über etwe meng lant er kan (6598f.)
 zü einer stat krefftig bekant,
 4085 die ist Babilony genant.
 da bleib er mit gemach
 von aller urlieges sach
 bis an sin dottes vart;
 doch det er ein hervart.
 4090 ein brieff von im geschriben wart (6589 bis 96)

*

4067 Geheizen Cassandra M. 4068 Di was in unsem lande kuningin
 unde frowe M. 4069 Die erzälung fällt hier aus dem ton. ih M. also] do M.
 4070 Do trostih di magetinM. 4071 Ih sprah ir sult gwis sin M. 4072 Daz
 ih here bin gevarn M. 4073 (Daz ne sal iu frowen) ze neheinem unfromen M.
 4074 Ih tetiz durh di schulde daz ih irvaren wolde di manicfalden wunder M.
 4075 Darnach lücke anzunehmen? 4076 Columnenüberschrift: Aristotiles
 magister | Allexandri B. Sage diner frowe maget. . . M. 4077 Do
 huben si sih an der stunt M. 4078 Unde furen heim ze lande M.
 4079 Mine wigande di wurden jnniclichen fro dannen fure wir do M.
 4080 Sint irfur ih manich lant. 4082 Nun mit großer roter initiale B.
 Sint erfur er gnuch M. 4083 Beide velt unde bruch unde lant unde
 walt M. 4084 von dem nup bis 4131 folgenden steht nichts in M.
 vgl. BB. 115f. 4090ff. Hie endet sih der brieb . . . den er heim
 sande siner muter zelande der frowen Olympiadi unde sinem meistre Ari-
 stotili M.

- Olimpya der künigin,
 der vil lieben mütter sin
 und sinem meister Aristotiles.
 er det im kunt als ðch ee,
 4095 wie er und sine man
 Poro den sig gewan
 und ðch alle strit,
 die er erfochtten het,
 und was er wunders het gesehen.
 4100 als Aristotiles den brieff gelas,
 was an dem brieff [60*2] geschriben was,
 ein er hin wider sant,
 da er sust geschriben vant
 'dem werden küng Allexandro
 4105 wuniste Aristotiles also
 daz du mit früeden lange lebest,
 dinem leben güt ende gebest.'
 Allexander ward kunt getan,
 zwie geslechtte sessen in Paran,
 4110 die fügen der weltte gros not,
 manig helt geleg von in dot
 und weren niut güt nach gebur.
 mangan ward ir leben sur:
 wa si namen über hang
 4115
 wib und kind slügen sy ze hant;
 Og und Magog waren sy genant.
 Allexander zoch dar
 mit einer krefftiger schar
 4120 und betwang sy sunder dank
 und treib sy an allen wank
 in ein gebirge gros,
 daz an die Pagine [60^b1] stost,

*

4095 wie er unsigman B; eine bildung die B kaum zuzutrauen ist.
 4096 l. von Poro. 4101 Columnenüberschrift: Allexandes usß faren als

vor [hat getan]. die beiden letzten worte sind unleserlich: hatgetez? B.

4114 vgl. 1215. 4117 zwischen den spalten rot *.* 4123 pigine B.

- an daz wietende mer,
 4125 da vermuret er daz selb her :
 er treibs durch ein enges tall,
 da der weg was smal,
 ein mur von einem berge uncz an den andren zoch
 gelich den bergen hoch
 4130 und besaczt mit gütter wer.
 danan zoch er mit sinem her.
 dan, (6728)
 an ein wasser er do kan. (6729)
 er fragte die liute der mere, (6732)
 4135 von wanen daz wasser were
 gerunen und gefflossen.

 sy sprachen 'von dem paradis.' (6734f.)
 er sprach 'wer jeman so wis,
 4140 dem sin sin dar zû düechte,
 daz ich es gesehen möchtte.'
 do seitte man im vîr war,
 es möchte niemen [komen] dar.
 er sprach 'wil sin nun got Amone rûchen,
 4145 so wil ich es versûchen.'
 ze hant hies er bereitten
 sin zwie hundert [60^b2] gallienen, } (6737)
 die spisse soltten tragen. (6736)
 da müsten reken und zagen
 4150 sich bereitten zwor,
 daz sy leptten funf jor.
 also zugen si mit flisse

*

Wol eine verderbung des namens portæ caspiæ. Am fuße der spalte rot eine hand und ſibñ:., das sich auf vers 4117 bezieht. Columnenüberschrift: Wie Allexander understund zû | varen in das paradis.

4132 Dar nah in curzen stunden M. 4133 Quamen si an eine flume M.
 4134 der lûttē B. Di lute di er dar vant M. 4137 Di sagetin ime daz iz floz uz
 dem paradise M. 4139 bis 45 vgl. M 6622ff. . . wande si wis waren si rieten
 im offnbare daz er sih vil rehte hi umbe bedechte . . . 4140 sin sim B.
 4142 vîr B. 4143 komen] felt B. 4144 l. min got? 4146ff. Do hiz er mit
 spisen sine schif bereiten M. 4148 spisse aus spiese gebessert B.

daz sy kamen, zûm baradis.

*

- da sachens in einem venster stan
 4155 einen vil alten man (6871)
 vil tugentlich siczen.
 do sy in er sachen,
 von den kiellen wurden si gachen
 und zû im vil schon gan
 4160
 und fragtten in der mer,
 was sin gevertte wer.
 er sprach 'daz sol ich niut sagen,
 min meister hies es mich vertagen,
 4165 der da geschûf daz baradis,'
 so sprach zû in der gris.
 daz wart dem kûng kunt getan.
 er gedacht 'môcht ich daz baradis han,
 so [61•1] het ich alle kûnkerich
 4170 und alle herzogentûm gelich.'
 ein botten sant er und sprach
 'rit bald zû dem baradis, (daz beschach),

 sich wer des baradis pflege
 4175 und in weler wis er es habe.
 sag im ich helff im zû dem grabe,
 welle er mir niut sin under dan

 also kam der bot an daz dor, (6862f.)
 4180 da was ein man gessessen vor, (6871)
 als ein dube gris.

*

4153 Dieser vers füllt nicht die ganze zeile, der übrige teil, wie die folgenden fünf zeilen sind leer (entsprechend etwa 6 versen) B.
 4154 l. vensterram? B. 4155 Iedoch quam ein alt man M. 4166 im B. 4167 knut B. 4170 herzogen tûm B. 4177 welle mit ansatz zum r B. 4179 Doh quam daz ingesinde ubir lanc zeiner ture M. 4180 Jedoch quam ein alt man M.

- do er den botten an sach,
vil züchtenklich er sprach
- 4185 'sag an, werder botte, schier, } (6873)
wer hat dich gesant zû mir?' }
'daz hat der kûng Allexander, (6877)
und wil haben den zins.' (6876)
do sprach der altte man 6894
- 4190 'es mag also niut ergan,
wie gewaltig er sy über die lant,
doch ist got über al die welt der heillant,
gewalttiger den er sy,
daz solt du sehen hie[61•2]by:
- 4195 dissen stein, den ich hie han, (6932)
ich sage dir, was er wunders kan,
und dû dem kûng sin krafft bekant;
heis in legen uff eine wag
und da gegen legen, was er well,
- 4200 daz wider wiget diser stein,
es sy gros oder klein.'
er was geschaffen als eins müenschen ög 7137
mit farw und mit gestalt.
da mit der botte kan so bald, (6949)
4205 den stein [er] für den kung trüg (6951)

*

4185f. Der fragete si waz si wolden M. 4187 Irem herren Alexan-
dro M. 4188 (Daz si solden lazen ir singen) unde zins bringen M.
4189 Und sprach ouch der alt graw man Weltchr. (vgl. v. 191) bl. 368 b.
Do antworte der alde man M. 4190 Weltchr. (vgl. v. 191) bl. 368b.
Es mag werlich nit gesin wie gewaltig er ist über die land so ist doch
got vil gewaltiger denn er ist das wil ich in laussen sehen an dem stain
den ich hie hon. Daran sich [369a] was er wunders kan und nimm den
stain in die hand und mach dem kûng sin krafft bekant und haîß in den
stain uff ain wang legen und haîß in als vil dar gegen legen das er den
stain wider wege. 4193 die lücken bezeichne ich im folgenden nicht,
die versabteilung hat nicht immer sicherheit genug. 4195 dissem B. Colum-
nenüberschrift: Wie Allexander ein stein wag, er im vom | paradise was
komen, gestalt als eins mōnschen | öge und gewegen mit golde B. Schet
bringet ime disen stein M. 4197 dém B. 4202 Alse eines menschen
ouge M. 4203 gestaalt B. 4204 Unde di boten karten do M. 4205
er] felt B. Unde gaben ime den stein M.

- und seit im wie er genattiuret wer.
 er hies im bringen die wag (7114f.)
 und wolt besehen die warheit. (7112f.)
 reines gold er dar uf leit
 4210 jedoch ein michel deil. } (7118)

*

- [61^{b1}] doch gewan der stein daz heil, (7120)
 daz er für wegen began.
 do sprach der gewaltig man
 'bringen mir silbers als vil,
 4215 ob daz in wider wegen wil?'
 dem silber geschach als dem gold
 und was man da gegen holt,
 holcz, issen, bly, daz wider wag
 der stein. dis was dem küng ein ungemach.
 4220 'dis gros wunder, (7152)
 wundret mich besunder.' (7151)
 do der bot hort
 disse wort:
 'der alte man von dem paradys
 4225 daz sprach: ir weren gar unwis, (7185)
 daz ir iuch saczten wider got;
 er sprach mer: wer dissen stein } (7186ff.)
 fultte mit erden klein, (7141)
 in wider wug ein federlin;' (7140)

*

4207 Do hiz er ime bereiten eine wage mit sinne M. 4208 wol...
 war heit B. So muzzit ir mir iehen der rehten warheite M. 4209 Die
 reihenfolge der materialien stimmtgenau zur Weltchr. (vgl. v. 191) bl. 369^{bf}.
 Einehalb dar inne legeter den turen stein manigen guldinen zein in di
 andron scale M. 4210 darnach 7 zeilen (9 verse) leer B. 4211 Columnen-
 überschrift: Wie der stein mit yssen und stachel wider | wegen wart B. Der
 stein zucte si ze tale M. vgl. M 7129 der stein svebite under. 4214
 wil B. 4220 Diz were ein michel wunder M. vgl. M 7130 Daz was ein
 michel w. Weltchr. (vgl. v. 191) bl. 370^a. Deß grossen wunders wundert
 mich sere. 4221 Ir iegelicher do iah mannelich besunder M. 4222 vgl.
 v. 443f. 4225 Ir waret unwise M. 4226f. Daz ir daz paradise wandet
 irvehten doh wolde uh unso trehten lazen besunder scowen sine wunder
 M. 4228 Unde erde ein cleine M. 4229 Unde legete ein plumen M.
 Weltchr. (vgl. v. 191) bl. 370^a so wider weg es ain federlin.

- 4230 und dis ergieng also.
 'daz gelichet er, here rich,
 gegen dir sicherlich,
 er jach "als dich der dot beste
 und als [61^b2] die erd über dich ge."
 4235 er hies die wag her wider bringen und hult
 den stein und fult
 in mit erden, die was klein: (7141)
 do sach er ein wunder gros, (7144f.)
 des sin lib vil ser verdros:
 4240 daz ein kleines vederlin (7148)
 wider wag daz steinlin.
 ze hant da er daz wegen sach,
 wider sin liut er do sprach
 'Ich sich nun wol an disem stein,
 4245 daz der umb minen gewalt geb klein,
 der künig in dissem künigkerrich.'

* [62^a1]

- Allexander hat friundin genüg,
 der eine die krone trüg,
 die im die liebste was under in;
 4250 da er mit here für, so müste sy alwend bi im sin.

 eins tages er zû ir sprach
 'getar ich mich lan an dich,
 schones wib minenklich,

4234 Columenüberschrift mit einer schwarzen hand: Wie der stein mit
 erden gefullet wart und ein fedlin | in wider wag B. 4237 Unde legete
 . . . erde ein cleine M. 4238 Da der kuninc zo sach der wise Alexander
 M. 4240 Dar zouh an der stunde di vedere ze grunde M. 4241 von da
 an weichen B und M vollständig von einander ab vgl. BB. 117. B schließt
 sich sehr genau an die pseudo-rudolfische Weltchronik (vgl. v. 191 z. h.)
 bl. 370^{af}. an. 4244 Ich mit großer roter initiale B. 4246 füllt nicht
 die ganze zeile, der schluß und die folgenden 6 zeilen sind unbeschrieben.
 4247 Allexander mit großer roter initiale. Columenüberschrift: Wie Allexandre
 sich besloß in ein glasß. . . | und sich sencken liesß in das mer mit eim
 hundo hanen kaczen iij tage B. 4248 kroie B. Über die wasserfahrt vgl.
 BB. 117f. 4250 mit here und 'alwend zu streichen?

- 4255 daz du din triuwe behieltest an mir?
 sy sprach 'lib und leben gib ich dir
 und machts wol sicher sin,
 für dich lid ich des dodes bin.'
 'ich mûs sehen, was wunders in dem mer sy.'
- 4260 er hies bereitten ein glas
 und hies es tragen an daz mer.
 ein ketten lang und gût,
 die gab er ir in die hant.
 er sas in daz glas
- 4265 und hies sich lassen in daz mer.
 ein hunt, ein kac, ein hanen
 er zû im nam.
 dry dag und dry necht
 ein fisch für in gieng.
- 4270 in [62^a2] der zit kam ein man
 zû der frûwen gan,
 der warb umb sy vil ser als lang bis daz geschach,
 daz sy die ketten warff in den bach.
 do Allexander hort die ketten swer,
- 4275 die kac dot er ze hant.
 daz mer slûg in an daz lant.
 us dem gelas er do drat,
 daz her im engegen lieff
 und enpfingen in frôlich.
- 4280 'wir forchtten dins lebens serr'.

*

4258ff. Reim und vierhebigkeit ist durchzuhören, das ganze aber prosa. 4259 Weltchr. (v. 191) bl. 371b. Nun wil ich besehen was wonders indem wasser sy und ließ im ain grosses wittes glas beraiten. 4260 Weltchr. (v. 6) bl. 342vb Davon hies er machen ain glas. 4263 Weltchr. (v. 5) bl. 342ra. Dy cheten nam dy kunigein. 4266 Weltchr. (v. 5) bl. 342ra. Zu im er nam ain kac und han. Weltchr. (v. 191) bl. 371b. und nam ain hund und ain katzen und ainen han zû im. 4268 Weltchr. (v. 191) 372a. Er sach ain visch dry tag für in gon. 4269 fische B. 4270 ebenda: In der zite kam ain man zû der frowen und grußt sie gûten glichen und warb ernstlich umb sie und sprach zû ir... [372b]. Do warb der haide ab' umb sie und redt als mit ir biß sie die ketten in das mer ließ... 4280 darnach 7 zeilen leer B.

*

- Er sprach 'ich wisti nun gern die mer,
 wer in dem himel wer,
 daz wil ich versûchen werlich.'
 [62^b1] er hies stigen zû eim nest,
 4285 da lagen jung griffen in,
 die wurden gezogen,
 bis sy mochtten fliegen.
 er hies ein sessel zwisent die griffen
 binden und zwo stangen.
 4290 zwie as man an die stangen band.
 er sas uff eim morgen frw,
 die stangen er gen dem himel ragt,
 er für gen des himels tron.
 do kam zû im ein stim al da
 4295 uff der vart und sprach
 'wo wilt du hin Allexander?
 wil du wider die gotheit sin?
 din vart ist mir unmer,
 und var uf daz erttrich wider'.
 4300 er sach vür sich nider,
 er sprach 'ich sich niuwen einen hût',
 'es ist daz erttrich.'
 die stangen er nider kert,
 als trügen in die vogel nider
 4305 und kam uf daz erttrich [wider]
 van sinem her anderhalb hundert mil.
 do kert er gewild und veld
 und gieng ein ganczes jor.
 ze jungst fand er sin [62^b2] her

*

- 4281 Er mit großer roter initiale B. Über die luftfahrt vgl. BB 118.
 4283 w^lich B. 4284 Columnenüberschrift: Wie Allexander wolte wissen |
 wer im himel were oder wie hoch B. 4288 z^wsent B. 4289 z^w B.
 4290 z^we B. 4292 Hartlieb: ich rackt die stang mit dem aß empor.
 4300 erfach vⁱir B. 4301 numē B. l. unten? Weltchr. (v. 5) bl. 343^vb.
 Nit mer wunder er vernam wen das umb das erdreich gieng das wasser sy
 umbrieng und das dy erd prait auf das wasser wär gelait und awebt
 darauf als ain hut. 4305 wider] felt B. vgl. 4299. 4307 l. durch
 gewild. 4308, Weltchr. (v. 191). Also gieng er ain gantz iaur . .

- 4310 dā lagen denoch bi dem mer;
 die enpfingen in frōlih
 und datten im gūt gemach.
 er hūb sich selb zwelften dan,
 er kam zū einem bām,
 4315 des nam die sun gām.
 des sun pflag die sune,
 da von hat er wunen.
 dar us sprach ein stim
 lis und niut grim
 4320 'wa wilt du kūng her?
 ze lande kunst du niemer mer;'
 des ward er unfro.
 zū dem andren bām kert er do,
 des pflag der man, des stime sprach
 4325 'dir dāt din nechster kamerer
 mit grosser gifte swer.'
 Allexander einen grossen siufzen lies,
 der im vast zem herczen sties,
 des nam sin heren wunder,
 4330 si fragten in besunder
 'iuch dient doch alles erttrich
 und hand ersiufzet ellentlich?'
 der red er antwurt gab
 'ich fōrcht, ob jeman hab
 4335 noch ein welt verborgen, [63^a1]
 dar umb mūs ich sorgen,
 daz ichs noch niut bettwungen han.'
 uf die red stullen wir trinken.
 er sprach, wer ist es, der daz im wolte tūn bekant
 4340 und kert wider ze land,
 da er sin her vant.

*

4311 frōlih aus frōch gebessert B. 4318 zwelften B. 4314
 Über diese scene, welche Kinzel so merkwürdig misversteht vgl. BB
 119. 4316 sun = sūne, siune? 4328 andr^s: B. 4326 kamer B.
 4336 Columnnüberschrift: Wie Allexander wider für | gen Babilonie und
 wie jm ein kint wart als ein merwunder B. 4337 bettwugē B. 4338
 zusatz für den vorleser?

uf h b er sich mit siner schar
 und für wider gon Babilony
 und [wart] da vil angen
 4345 von sinen burgeren wol enpfangen

*

Allexander ze Babilonij was,
 bis daz ein fr w by im genas
 eines kindes wunderlich gen g:
 m nschen bild daz kind tr g
 4350 biz z  dem nabel, nicht fürbas,
 daz ander teil har ab daz was [63 2]
 eines tieres gesch ffte vil üben,
 daz selb teil sach [man leben]:
 des m enslich teil obnan was dot,
 4355 des wundret menges durch not,
 es was  ch wunderlich gen g.
 die geburt man heimlich tr g
 Allexandro ze sehen dar.
 des nam in gros wunder gar,
 4360 sinen meister er besant,
 dem det er die geschicht bekant.
 als es der meister do gesach,
 mit grossem siufczen er do sprach
 'grosser k nig, gelt be mir,
 4365 ein zit die nachtet leider dir,
 daz du solt scheiden hinen
 von des dodes wimen.'

Do sprach Allexander
 (disse rede war im swer)

4370 'sag mir, meister, mag es sin,

*

4344 wart] felt B. 4345 enpf endet die zeile, auf der folgenden
 steht nur angen, hierauf 6 zeilen unbeschrieben, doch war dem maler für
 die erste ein d oder a vorgezeichnet. 4346 Allexander mit großer roter
 initiale B. vgl. BB.119f. 4353 man leben] felt B. 4354 l. Daz?
 m enslich B. 4355 noch B. l. mengen. 4367 wim  oder wun .B.
 wimmen = windemen ist undenkbar, darum winnen zu lesen. 4368 Do
 mit großer roter initiale B.

- als wie sichst du daz ende min?
 der meister sprach 'daz über teil,
 daz do hat des dodes meil,
 betiutet [63^b1] eins lebens kurzcz frist;
 4375 daz dierlich teil, daz lebent ist,
 betiuttet die künge, die noch dir
 komen, daz gelüb mir:
 sy sint als unmessig gen dir genant
 als ein schoff gen eins mōnschen hant.'
 4380 do daz Allexander erhört,
 trurende sprach er disse wort
 'ach Jupiter, vil starker got,
 ich klage dir min grosse not,
 ich hat mir eins dinges erdach,
 4385 daz wolt ich han volbracht,
 ich wenne, es dir gevelle nicht.
 ach hoher got, wen daz geschicht,
 daz mir daz leben hie entwich,
 do nim mich zû dir in din rich.'
 4390 In den selben zitten was
 ein man, der ze Mecidonj sas,
 Ancipoter was er genant,
 in [63^b2] dem land wol erkant;
 mit eide hat er daz gesworn:
 4395 von im müeste werden verlorn
 Allexander und kiessen den dot.
 Olimpya daz enbot
 Allexandro von dissem man:
 was halff es, daz es müsst organ.

*

4373 mal B. 4374 Columnenüberschrift: Von Jupite' Alexanders
 aptgocz wie er in (rüfte) [stark verwischt] | umb leben B. 4378 genā B.
 unmæzig gen dir, mit dir ebenso wenig zu vergleichen, als . . . übersetzt;
 Hdp: illi [reges] omnes nihil erunt ad comparationem tuæ altitudinis etc.
 4389 do nim heim B, letzteres durchstrichen, nim übergeschrieben; die
 correctur dürfte von der hand Erharts sein, welcher die kurzen inhalts-
 angaben machte. 4390 In mit großer roter initiale. Am äußeren rande
 steht: Wie Ancipiter | gew'en hat | Allexander | dott B. Über diese stelle
 vgl. BB 119f. 4392 ergenāt B. 4395 verlorn B.

- 4400 Ancipiter den müt gefieng:
 zû einem arzat er do gieng,
 er küfft vergifft so gar unrein;
 da mit er begie, daz man
 ein trang dar us macht,
 4405 daz was so krefftig in der acht
 daz es behüb weder holcz noch glas:
 ein stark issnin vas
 müst er da zû gewinen
 gar krefftig us und jnen.
 4410 nun hat er einen sun
 by im, zû dem sprach er nun
 'min lieber sun Casander,
 dissen trang bisunder
 solt du mit heimlichen dingen
 4415 gen Babilony bringen.
 gib in [64*1] Jobal dem brüder din,
 als lieb im sin er sy,
 daz er in nieman anders gebe
 (daz helff in die wil er lebe),
 4420 den Allexander
 den trank unrein. Casander
 niut daz under wegen lies,
 er warb, als in der vatter hies,
 Jubal, der was ein jüngling,
 4425 dem all sin dat und sin ding
 stünd ze pris lobelich;
 an er [er] was ein suber man.
 Allexander all sin ding
 enpfal dem selben jüngling,
 4430 all sin heinlich was im kunt.
 nun fügt sich daz ze einer stund

*

4402 darf man unrân oder unran annehmen, das die bedeutung 'dick' hätte? 4416 Seitenüberschrift: Von Jubal de' jungling was Allexander heimliche' und in | on schulde verstieß, des gab er im ein tranck von giffte zem tode B. 4417 l. im si diu ere sin? 4420f. den Alexandro Casâd' den trank unrein B. 4425 er was B. oder zu lesen: an ere was er suberlich?

daz er in von hasse slüg entteil
 (daz im da kam zû unheil)
 und verzech im sin hulde;
 4435 daz det er doch an schulde.
 dar nach fûgt sich schier daz
 daz Allexander sas
 ze Babilony in sinem sal
 und sin here über all
 4440 ze tische mit grosser fruede [64*2] gar.

- * * *
- (1) Allexander ein grossen siufzen lies,
 der im vast zem herzen sties,
 des nam sin heren wunder,
 sy fragtten in besunder
 (5) 'Iuch dient doch alles ertrich
 und hant ersiuuffzet so ellentlich?'
 der red er antwurt gab
 ' . . . ob jeman hab
 noch ein welt verborgen,
 (10) dar umb so mûs ich sorgen,
 daz ichs niut noch betwungen han.'
 uf die red stûllen wir trinken.

* * *

4441 do hies er im tragen dar
 gûtten win besunder.
 ey Jobas, wie kund er
 nun rechnen sinen widerdries,
 4445 er det als in sin vatter hies:
 mit giffit mist er den win,
 der sines heren sollte sin.
 do Allexander des getrank,
 er schrei vil lut, da nach er sank
 4450 under den tiss zû der erden;

*

4434 l. verzoeh. 4440 die folgenden zwischen sternchen eingeschlossen
 12 verse sind eine wiederholung von v. 4327 bis 4338, sie haben in Hdp keine
 paralle, darum zâhle ich sie nicht mit. 4440 (1) oben v. 4327 hieß es einen.
 4440 (6) oben felt so. 4440 (8) oben ich fürcht ob. 4440 (10) oben
 felt so. 4440 (11) betwöge B. oben: noch niut. 4444 wider dries B.

die giff hat dem werden [64^{b1}]
 sölliche stös zem herczen geton
 daz er niut gesicht mocht han.
 uf stünd er ze hant,

4455 er bat die heren allesant,
 daz sy stille sessen,
 trunken und öch esen,
 im wer ein teil unbereit.
 da wart er geleit

4460 in ein keminatten dan.
 vom tiss gieng jeder man,
 irs heren not det in so we
 daz sy niut mochtten siczen me;
 sy stünden zû der wend,

4465 sins ungemaches end
 woltten sy gerne nemen war.
 nun hies er im bringen dar
 ein vedren, mit der er wolt
 in die kellen griffen, do von soltte

4470 von im brechen an der stund,
 was bösses in im wer worden kunt.
 Jobas das wol bedacht,

vil bald er im prachte
 die veder mit der giff bestreich, [64^{b2}]

4475 da von Allexander entweich
 sin krafft und all sin macht.
 do er sy in die kellen stach,
 die giff brach in je me und je me
 und macht im den lib ser,

4480 daz er kein liger mochte han.
 er gebot, man solt in lan,
 man hulffe im in pfallacz dan.
 under der pfallacz ran
 ein wasser Einfrattes genant.

4485 ein bett macht man im dar ze hant.

4451 den B. 4458 mecht B. * 4473 pchte oder jochte B. l. im ez?
 4474 l. er mit. 4475 Columnenüberschrift: Wie Allexander die giff | in wart
 zevurend mit einer fedren B. 4477 l. stacht. 4480 gewöhnliche forin leger.

- urwach lag er uncz ze mitter nacht,
 daz er niut rûwe haben mocht;
 nieman lies er zû im dar in
 denne Roxanen die kûngin.
 4490 uf stünd er ze mitter nacht
 gar heimlich anne bracht,
 er lasch daz liecht, daz da bran,
 zû dem wasser gieng er dan,
 dar in wolt er sich senken,
 4495 sich selber da ertrenken,
 daz der welt unkunt [65^a1] wer,
 wo er hin komen wer.
 da ward Rexana des inen
 mit ersrokenem sine,
 4500 daz er ir waz entwichen
 sy kam hin nach geslichen,
 da sy in by dem wasser vant;
 mit klage rûffte sy ze hant
 'Allexander lieber man,
 4505 weme wilttu mich vil arme lon,
 wilt du dich ertrenken.
 du solt, here, gedenken:
 wer im selb dût den dot,
 daz der kunt in grossi not,
 4510 von ziffung kunt der man.
 neina, furst, nein, dû dich des zwiffels an.'
 er sprach 'vil liebe Rogsan,
 sid ich niut leben mag
 noch mit gir frûelichen dag
 4515 mag fürbas gehalten nit,

4486 urwach vgl. Lexer II 2017. 4490 a in nacht über der zeile B.
 4492 lachs B. 4495 ertrenkan B. 4496 Seitenüberschrift: Wie
 Allexander die dendot jm selber wolt | antûn und ertrencken heimlich B.
 4498 nûē B. wz 4500 B. 4508f. vgl. Kaiserchr. (Diemer) 31, 17
 swer im selbe tût den tot der ist ewicliche verdampnet. 82, 32 swer im
 selben tût den tot, der hat dermit erarnot daz diu arme sele brinnet in
 der helle iemer mere. vgl. BB 121 anm. 1 und 2. 4511 versabteilung
 bereitet schwierigkeiten.

- so rûch ich niut, was mir geschicht.
 sy fieng den heren bi der hant,
 den üblen mût sy im do want,
 si fürte in zû dem bet wider,
 4520 sy leit in [65^a2] mit jamer nider,
 si sprach 'lieber here min,
 sid es nit anders mag gesin,
 du müesest nun sterben,
 so solt du wislich werben
 4525 und ordnen diner landen ding,
 daz wirt uns allen ein gût geling
 und ist ein friuntlich geschit,
 daz wir nach dir verderben nicht.'
 Allexander gevil der rat;
 4530 do hies er vil drat
 Jobam hin springen
 im Simeonem bringen,
 der obrest schriber was;
 der was der verte nit las.
 4535 den hies er nider siczen,
 er fieng an mit wiczen,
 er hies im schriben ze stund
 Arystottilen solt wessen kunt,
 daz er den ewartten sant,
 4540 waz der wer in Egiptten lant,
 sines schaczes dusing pfunt,
 ðch det er im mit schriben kunt,
 daz er da wolt werden [65^b1] begraben.
 'Aristottilen, ir stillen iuch haben
 4545 ze pfleger Pottolomeum,
 der ist biderb und frûm.
 sy daz Rexam die frûwen min
 gebe mir noch ein kindellin
 gebildet nach eim knaben,

*

4525 landē B. 4541 pfunt] lib durchstrichen (H) B. 4543 Co-
 lumenüberschrift: Allexanders tot von vergift B. 4549 vgl. die anm.
 zu v. 4181.

- 4550 daz stülen ir ze keisser haben,
 der sy her über iuch all.
 schöfpend im ein namen als iuch geval.
 gebirt sy ein töchterlin,
 Macidoner stülent ir eigen sin;
- 4555 die geben sy ze mane,
 der in ze künig gezeme danne.
 Arideus der brüder min
 Peloponenser fürst sol sin;
 Pelagenenser und Capodocyer
- 4560 die hab Simeon min schriber,
 daz er da fürste sy.
 Nichpotter die sag ich fry
 nemen nach ir willen
 einen fürsten der inen geval.
- 4565 Licye
 Panpile der friunt [65^b2] min.
 Jobas und Cassander
 haben in daz land mer
 von Gallicye uncz an daz wasser hin,
- 4570 daz man heist der sunen schin.
 Gallician schaf ich also
 jren vatter Ancipitro.
 ich schaff mit willigen müt
 Siryam, die stat güt,
- 4575 Siczyone und da bi daz lant,
 ze dem ist es wol gewant,
 es sol Lichmachy sin
 Ellespontum, des friundes min;
 Licatro, der Selecys ist genant,
- 4580 Babylony in sin hant
 gib ich im gerne,
 er ist wol wert der eren;
 Fenicis, der sol pflegen

*

4555 über mane ein mir unverständliches einem ♀ ähnliches zeichen B.
 4563 l. wal. 4570 welches land gemeint sei, weiß ich nicht;
 vielleicht orient. 4578 fründe B. 4581 l. geren wie v. 3484.

des landes umb Babilony gelegen.

- 4585 Polomeus, min lieber man,
sol Cleopatran ze wibe han,
die etwen min vatter het,
wen er je minen willen det
und dientte mir an allen has,
4590 er sol über all Satropas,
Ciryones bis Batramin [66*1]
gewalttigger pfleger sin.'

Do daz gescheffte für waz komen,
do ward in Babilony vernomen,
4595 erbidem und doner gros
und vil menig plix schos.
mit der snellen not
ward gekündet Allexanders dot
in der stat über all.

- 4600 Macedones mit grossem schall
gen dem palas lieffen;
wie jemerlich sy rieffen
'waffen' über disse not!
'es ist iuwer aller dot'
4605 sprachen sy den fürsten zû
'es sy den, daz man als wol tû
und uns den keisser lasse sehen:
der dot mûs uch allen geschehen.'
Allexander erhört

- 4610 disse klegeliche wort,
er fragt, was in wer?
die fürsten sagten im der mer
'zeigen wir dich Macidonijeren nit,
der dot uns allen geschicht.'
4615 do wolt [66*2] er wenden dissien mort
und stiltte diesse klegliche wort,
er gebot und bat,

*

4592 Columnnüberschrift mit rotem verweisungszeichen: Von Allexan-
ders for[?]dot | als er verkündet wart B. 4593 Do mit großer roter
initiale B. wz B. 4595 donrr B. vgl. v. 392f. 4609f. vgl. v. 4380f.

- daz man in an ein hoche stat
in den palas trüege,
4620 die dar zû wer geflüege,
daz sy in alle möchlitten sehen.
.
do sochen Mecidoner,
daz er noch lebend wer.
4625 als sy in sahen und er sy sach,
zû in allen er do sprach
'ir stülen frid under iuch haben,
so ich wurde begraben,
so mögent ir jemer dester bas,
4630 ob iuch wolt jeman tragen has.
ich hans ðch iuch benant
pfleger iuch und allem lant;
dem ich iuch wol bevollen han,
den stüellen ir wessen under tan.'
4635 sy sprachen 'here, dir sol gezemen,
daz wir uns einen heren nemen
mit dinem willen, geren wir alle.'
er sprach 'nemen, wer iuch gevalle.'
Perticam namen [66^b1] sy mit gemeinem rot,
4640 den gab er in gar drat,
er sprach 'Perditta friunt min,
du la dir Macidoner enpfollen sin.
Roxana, min liebes wib,
enpfil ich dir an dinen lip.'
4645 vil sere er weinen began
und kuste besunder an den mund
Mecinijer heren überall.
da was von jomer ein grosser schall
von grosser klagender pin.
4650
ein man us Mecedonije,

*

4639 Columnenüberschrift: Wie Allexander ordent | sin herlichkeit
der begrob ::: | und starb B. 4642 Macidoes B. 4645 l. begund.
4647 l. Macedonie.

- der stund dem bett vil nache,
 Spellyus hies der man,
 sin red hûb er mit jamer an
 4655 'edler keisser' sprach er ze hant
 'kûng Pilip was er genant,
 was öch pfleger über Mecidonyer riche,
 nie ward es by im unfriedelich.
 Allexander des man ich dich [66^b2].'
 4660
 der rede hatte er do has,
 er richt sich uff, daz er do sas,
 er gab im einen starken streich,
 daz er an die want weich.
 4665 sere weinen man in do sach,
 in mecidonscher zungen er do sprach
 wider sich selben an der stund
 'ward mir je gros wurde kunt,
 daz ist in jamer nun verkert,
 4670 der dot mich leides wert:
 aid mich sterben nit verbirt,
 Mecidonij genidret wirt.'
 in Apoloni tempel er sant
 einen guldin stûl ze hant
 4675 und alles sin gewant da mit:
 daz was der kûnglich sit.
 sin gût den templen überall
 hies er geben ane zal.
 sinem brüder gebot er ze hant,
 4680 Arideus was er genant,
 daz er niut enlies
 und im ein grab machen hies
 in der stat Allexandrea;
 er wolte [67^a1] begraben werden da,
 4685 und gab dar tusent pfund

*

4652 l. na. 4653 s. in Spellyus undeutlich vgl. BB. 122. 4661 Der
 B. 4676 kûngli'ch B. 4684 Seitenüberschrift: *Etas Alexandri et*
membra corporis et vires et ora sua qū bibebat [l. vivebat] B.

- sines goldes, lopt er im ze stund.
 hie mit kerte er sich von in,
 der dot nam im daz leben hin.
 wie da wer weinen und klagen,
 4690 da wer ze lang da von ze sagen.
 er ward vil herlich gettragen
 und geleit uf einen wagen,
 sy fürten in, als er bat,
 ze Allexandrya der stat.
 4695 Pollomeus by im sas,
 der siner klage nie vergas.

*

- Ich wil öch niut getagen,
 ein teil siner gelegenheit sagen
 sines libes und siner tag.
 4700 er was [nach] des büches sag
 ein man ze kurcz noch ze lang,
 weder ze gros noch ze kranch,
 ze rechtter mas gelibet.
 die jstorij von im schribet,
 4705 sin ögen stünden im frölich,
 doch eins dem andren niut gelich.
 munt und wangen [67*2] wol gevar.
 an gliden waz er krefftig gar,
 er waz ein über stark man,
 4710 doch gesigt im an
 vil dicke zorn und win,
 daz er an wicze müste sin;
 so er der was sunder,
 so hatte er liste wunder.
 4715 er was, als die geschrift zalt,
 driu und drissig jor alt;

*

4686 l. daz lopt. 4689 vgl. v. 2494f. 4696 sirn B. Darnach
 eine seile unbeschrieben. 4697 Ich mit großer roter initiale B. Mit
 dieser recapitulation des ganzen vgl. man Eilharts Tristrant (Lichtenstein
 in den Quellen und Forschungen b. XIX) v. 9446ff. und die anm. dazu.
 4699 liebes B. 4700 nach] felt B. 4707 wängen Wol ge var, W rot
 durchstrichen, am fuße der columnne rot: not' bñ B. 4707 und 4708 wa B.

- da er ze achtzehen joren kam,
 do hûb sich sin stritten an,
 daz dreib er sibem jor
 4720 on underlos, daz ist wor.
 die acht jor jn sinem rich
 die leptte er gar fridlich;
 mit frîeden butte er da
 die gûtte stat Allexandrya.
 4725 die geschrift seit uns fûr war,
 daz im in sibenzehen jor
 alle heidenschafft wer under denig gar.
 er wart geborn an dem sechsten dag
 des monets genner, do starb er an dem vierden dag
 in dem monat abbrellen. [67^b1]
 4730 got stiur uns daz wir stellen
 nach allen gûten dingen,
 so mag uns wol gelingen
 und mag der selen werden rat.
 hie mit dis bûch ein ende hat.

*

Was nach einer lücke von etwa 11 zeilen folgt, hat mit Alexander nichts mehr zu tun. Vgl. anm.

ANMERKUNGEN.

1. Der vers scheint prosa zu sein; noch einige male bemerken wir ein solches durchbrechen der metrischen form, z. b. 1659f. 4258ff. die hs. ist fortlaufend wie prosa geschrieben und auch die übrigen gereimten partien der in B enthaltenen weltchronik geben sich einfach als prosa, obwol zum teile reime zu grunde liegen. Dass ð den umlaut bezeichnet, hat Kinzel nicht erkannt.

6. Die kunst des reimbrechens übt der bearbeiter von B nicht strenge.

8. Die namen werden in B mit der grössten willkür behandelt; die formen wechseln bunt, so dass sich z. b. von Olympias 16 verschiedene schreibungen finden; die flexion ist bald lateinisch, bald deutsch, bald felt sie ganz. häufig wird die fremde declination bes. die endung -o gegen den sinn verwendet (z. b. 524). auch der metrische gebrauch ist nicht feststehend; vgl. zu 418. BB. 62.

29. setze comma.

38. kolon.

39. liute schwach, nach Lexer auch im Seckingischen urbar von 1320.

60. Kinzel x 48 gibt an, dass sich im ganzen Basler Alexander circa 80/o reimlose zeilen fänden; wir müssen annehmen, dass die eine zeile aus dem reimpare ausgefallen sei, was Kinzel übersehen zu haben scheint. meiner ansicht nach ist nur an 16 stellen (s. register) keine lücke anzusetzen, obwol die eine reimende zeile felt. Kinzels auffassung weicht von der meinen auch insoferne ab, als er viel mehr unreine reime für B feststellt, die meisten derselben sind jedoch nur scheinbar und folge von lücken. das verzeichnis bei Kinzel x 50ff. ist in vielen punkten zu modifizieren. s. die einzelnen stellen.

75. durch schouwen: es erinnert an Hartmans ausdruck MSF 216, 31f. gën wir schouwen ritterliche frouwen, ist jedoch nur übersetzung der Hdp: Nectanabus autem ascendens palacium ut reginam Olimpiam conspiceret et videret pulchritudinem eius.

80. schoz] die deutung Zachers zeitschrift für deutsche philologie x, 52 anm. 1) ist selbstverständlich; schon das lat. original konnte Kinzel von seinem misverständnisse abhalten, B übersetzt nur *iaculatum est cor eius*; Kinzel hat jedoch auf die antiken quellen gar keine rücksicht genommen.

88. Dieser dem reime zu lieb eingefügte vers gibt dem gedanken dieselbe färbung wie das *dedignatus* der Hdp.

96ff. B fügt diesen zug wie es scheint selbständig ein vgl. BB 87; Olympias erfüllt dadurch die gewöhnliche form der deutschen gastbegrüßung vgl. Weinhold: Die deutschen Frauen in dem Mittelalter s. 392 und Martin zur Kudr. 336, 3. 767, 1. einem den win schenken heizen ist der typische ausdruck hiefür. zu iren win vgl. Pass. 259, 88 da im diu minne iren win wol lobelichen schenket (Lexer III, 797).

107. setze comma.

150. Da sich B alle e zu apocopieren gestattet (BB 64. Kinzel x, 52), darf man zweisilbigen auftact annehmen, oder ist den zu streichen?

176. späher scheint nur volkstümlich zu sein.

190. gesläfe vgl. Kinzel x, 53.

198. kiczin nicht kuzin wie Kinzel x, 53 liest. Das citat oben ist zu ergänzen: Jules Berger de Xivrey Notice de la plupart des manuscrits grecs latins et en vieux français contenant l'histoire fabuleuse d'Alexandre le Grand etc. (Notices et extraits des manuscrits de la bibl. du roi XIII, 2).

207. Kinzel x, 52 bemerkt 'Nicht zu belegen vermag ich hân (=haben): laden'; in V reimt tragen: scaden 188, 17 (vgl. Roediger im Anzeiger für deutsches altertum I, 80) in M schaden: graben: haben: laben (vgl. Kinzel, Beiträge zur deutschen philologie. Festgabe für Jul. Zacher 1880 s. 42); haben reimt Erinnerung (915 u. 979): schaden; doch scheint es mir besser, lân zu schreiben; lân: hân z. b. 892.

212. setze semikolon, 213 comma; 273 comma.

278. sternenseher kommt nach Lexer II, 1183 auch in Seifrids Alexander vor. Sonst heißt es 'meister' in B.

324. Die conjectur Heinzels ist sehr bestechend, umsomehr da nach Lexer III, 716 in Seifrids Alexander (bei derselben stelle?) 'er wanzagelt als ein hunt' steht.

422. gehâr vgl. Kinzel x, 53 und Lexer in den nachträgen.

425. gel statt des weitfn in VM übersetzt das lat. *glaucus* und bedeutet daher 'hell', welche bedeutung auch sonst oft angemessener ist als 'gelb'.

433. schechen vgl. Kinzel x, 53.

497. nach 'stern' ist der punct zu tilgen wegen des lat. In dem Straßburger druck der Hdp heisst es zwar: *Vide stellam Herculis qualiter conturbatur, Mercurius vero gaudet, Jovem siquidem video coruscantem*, aber in einem drucke ohne ort und jahr in kleinquart (Grazer k. k. Universitätsbibl. ⁴⁵/₃₆ m) bl. 5^b heisst es: '... et stellam Jovis quae clare lucet.' darnach ist auch Kinzel x, 53 zu corrigieren, zugleich im hinblick auf anm. zu v. 8

527. setze comma.

584. Kinzel schreibt x, 52: 'nicht zu belegen vermag ich... den vocal in gewissen (= gewahsen): gelesen' für ss = hs bringt er zwei belege bei. Der irrthum war leicht zu vermeiden, wenn man an 190, 22, M 318, B 588 dachte; über den anhalt in der antike vgl. Miller Zeitschrift für deutsche philologie x, 5.

587. über das alter (zwölf und zwanzig jahre) vgl. Kinzel IX, 476; in den quellen steht 'duodecim.'

620. 'Des er sy wolerlies' ist wol nur zusatz des schreibers, daher zu streichen, wodurch der vers regelmässig lang wird.

637. l. vgl. v. 633.

693. 1237. 3401. einem mat eines dinges tuon vgl. Kinzel x, 53. v. 1771 so 'schach und mat' verwendet.

726f. vgl. Kinzel x, 52. v. 727 l. = st:

820. Hier wäre zu lesen ... unde vrô und darauf lücke anzunehmen. wahrscheinlich ist der feler durch abirren des auges von einem vrô zum ändern zu erklären.

955. setze punct.

982. vielleicht in zwei verse zu zerlegen und vorher lücke anzunehmen.

1011. l. dazs in zem hêren wolden nemen.

1041. Die lebensgefahr bei botendiensten war nicht gering, vgl. Scherer Quellen und Forschungen bd. XII s. 4. Im Morolt 270f. heisst es: 'die bottschaft wil ich werben, solde ich den lib ze pfande lân'.

1058. l. Wester.

1078f. Die zwei verse sind interessant für das verhältnis der

drei hss. ich hätte sie BB. 19 ausführlicher besprechen sollen. Wir können in B eine mischung der lesarten von V und M bemerken.

B	V	M
Einloff tusing sins hers sant er enhalb des mers	Einluph tusint santer sines hers nach den poumen mer	Zilif tusint von sinem hero santer nach boumen von den mere

Die zahlenangabe 1078 stimmt zu V, ebenso der genetiv 'sines hers'; dafür ist mit M 'sant er' erst 1079 nicht mit V 1078 eingefügt; die angabe 'nach den poumen' blieb weg. Wir müssen auch für A die anordnung von BM constatieren und dürfen keinen gemeinsamen feler von BM annehmen. Kinzel x, 60 erwähnt nichts weiteres über diese stelle als die übereinstimmung von VB.

1085f. Die anordnung war vielleicht so dass befunden: gunden, guotes¹: muotes, mannen: dannen reimte, v. 1086 also in zwei verse zerfiel.

1171f. Auffallend ist der reim sprunc: gesunt, den übrigens Kinzel in seinem verzeichnisse nicht anführt; in VM reimt stunt: gesunt, es lag also kein grund zur änderung vor und B vermeidet sonst solche unreine reime: 1181f. z. b. wird iunc: verwunt in stund: wund verwandelt. Wenn v. 1215. überhanc: geschant reimt, (v. 4114 felt zu 'überhanc' das reimwort, weil hant: genant gebunden ist, was Kinzel x, 50 übersah), so wurde entweder wie mehrmals der rührende reim fortgeschafft, oder einfach überhant verlesen, was sehr leicht möglich war. Anzunehmen der unreine reim von B stamme aus A liegt bei der übereinstimmung von V und M kein grund vor.

1184. vgl. Kinzel x, 53. 61.

1189. 'wal' ist gegen die autorität von VM eingeführt, während v. 3236 'walstat' in 'waldstat' verändert wurde.

1214. 'frömde helde' gibt zwar einen sinn, doch dürfte 'vromege' zu lesen sein, das sich im Alexander mehrmals vorfindet vgl. Lexer.

1235. es muss vorher eine zeile ausgefallen sein, welche etwas VM entsprechendes enthielt.

1246f. Røediger s. 417 hat nicht recht, da in M 'griechisch' felt.

*

1268 und 1269 tilge das comma. — vielleicht war nach 1288 stark zu interpungieren und nach 1289 comma zu setzen.

1347. 'betiutung' vgl. Kinzel x, 53 und Lexer Nachträge.

1428. bort vgl. Kinzel x, 53.

1461. bürde eigenartig verwendet.

1568f. dass er es so angestellt hätte, dass Alexander hänge.
l. unde Alexander?

1581. Vgl. Kaiserchronik, (Diemer) 199, 28f. . . gewan der here sehs tusent sehs hundert unde sehszec unde sehs man, di horten alle zu ainer kuniges scar. 200, 3ff. Nu horen wir daz buoch sagen daz, swa ain kuniclich scar was, da negebrast niemer dirre zal; swa si riten an daz wal diu sehs hundert huoten sehs tusend sehszec denne der gesellen huoten sehshundert denne sehs uzerwelte man, den waren si alle undertan. Diese zal ist jedenfalls ein anklang an die apokalyptische, Apocal. 13, 18 heisst es 'Numerus enim hominis est: et numerus eius sexcenti sexaginta sex'.

1587. Das felen dieses verses sowol in M als in B beweist nichts für eine nähere zusammengehörigkeit dieser beiden hss. denn B ist überhaupt ganz verderbt und überdies felt das verbum finitum, während der satz in M vervollständigt ist.

1663. vielleicht zu interpungieren: ein brief schreib Alexander Dario, entbot: sin her wer unzaglih do . . . , dann braucht nichts eingeschaltet zu werden.

1670. interpunction zu tilgen, nach 1671 semikolon zu setzen.

1674. ist anführungszeichen abgesprungen.

1878. vgl. v. 2168 des morgens vil fruo mit einem sturme gie er hin zuo.

1925. Wegen seines zuges fürchte ich ihm untertan zu werden.

1939. Du hast ein recht, eine forderung an ihn? Diese phrase ist sonst nicht belegt.

2000 l. jenhalb

2006. rittig vgl. Kinzel x, 53.

2019. vgl. v. 2760f. zuo : tuon, liezen: verhieze beweisen überschuss-n vgl. BB 56. Kinzel x, 52.

2046. Zungenausziehen als strafe für verleumdung, gegen M und die quellen eingeführt, hat seine analogie im deutschen recht vgl. z. b. die von J. A. Tomaschek 'Der Oberhof Iglau in Mähren und seine Schöffensprüche' Innsbruck 1868. s. 94f. citierten stellen.

2119. nach sprach kolon.

2135. l. grözheit? die quellen geben keinen aufschluss, da dieser zug felt.

2140. vride banen vgl. Kinzel x, 53.

2151f. Den berühmten würden von den ausgezeichneten damen früher kokette blicke ['ougen swanc'] zugeworfen, ehe sie andere degen nur anschauen?

2220f. vielleicht zu lesen: 'Da den brief gelas Darius, einen andren schreib er sus'?

2266. vgl. Kinzel x, 53 rosswenez.

2305. l. 43^b 2.

2340f. zum reim vgl. Kinzel x, 50.

2363. rich = könig vgl. Grimm kl. schr. I, 336 anm.

2381. besachen s. Kinzel x, 53.

2382f. vgl. v. 806f.

2482. semikolon.

2573. Der gedanke muss gelautet haben: morgen wird der oben- auf sein, welcher heute unterlag.

2641f. zwischen beiden versen bringt M die vv. 3493bis3506. wahrscheinlich irrte das auge des schreibers von wunder in v. 3493 zu wunder in 3505 ab.

2671ff. Dass die gefangenen boten gewesen, denen man so übel mitgespielt, scheint in den quellen keine gewähr zu haben. Nach der Hdp dürften es geißeln gewesen sein.

2680f. Darius: Porus könnte eingesetzt werden.

2829. entweder ist 'man' subject oder hinter 'hiez' ist: 'er' zu ergänzen.

2852. Dieser zug findet sich in einem teile der Alexanderdarstellungen so PsK, Hdp, dagegen im JV und der epitome nicht.

2862. Diese geistreiche wendung, durch welche der schein des wortbruches vermieden wird, findet sich nicht in den mir bekannten quellen, doch traue ich sie dem bearbeiter von B kaum zu. Curtius Rufus, welcher VII, 5 und 10 die bestrafung des Bessus in Ecobatana am tatorte vollziehen lässt, hat gleichfalls eine andere art des todes. Übrigens war das lebendigbegraben eine persische sitte, wie Herodot 7, 114 ausdrücklich hervorhebt; vgl. Bauer, Die Entstehung des herodot. Geschichtswerkes (1878) s. 131. Im deutschen recht wurde diese strafe bei ehebruch zwischen juden und christen oder bei frauen

angewendet, vgl. Tomaschek 'Deutsches Recht in Österreich im 13. jh.' (Wien 1859) s. 296. a. 96 und R. A. s. 691.

2980ff. In B schreibt Porus den brief an Alexander, während in M der brief an Darius gerichtet ist und von Alexander nur aufgefangen wird. B stimmt mit der Hdp, welche die überschrift: 'Epistola missa Alexandro per Porum regem Indorum' oder 'Epistola Pori ad Alexandrum' darbietet und der brief anfängt: 'Porus rex Indorum latroni Alexandro'; dem entspricht: 'Alexander dū roubære'.

2998. Der bearbeiter verstand wol 'nit spil' nicht mehr, schrieb 'mīn spil' und gab dadurch dem gedanken eine ganz andere wendung; die Hdp bot ihm keinen anlass hiezu.

3048ff. Der dreireim ist deutlich aus einem M ähnlichen texte entstanden, daher wurde keine lücke angesetzt.

3401. vgl. oben zu 693. Im troj. 46874 heißt es: man tete in aller fröuden mat. (Lexer I 2060.).

3482*** Diese auslassung könnte man sich auch graphisch erklären, obwol B der Hdp folgt. In M heißt es:

5159ff.

mit drin dusint mannen
do hube wir unsih dannen
unde wolden wundir besehen
do sahe wir verre dannen stēn

und 5357ff.:

Do schiet ih trurich dannen
mit allen minen mannen.
Do gesah ih unde mine man
eine scone burch vor uns stan.

Die scene von den mädchenblumen füllt in M gerade 200 verse.

3528ff. nach rubin vielleicht eine zeile lücke anzunehmen, dann reimte hie : üf[gie].

3603. 'opferganc' junges, seltenes wort vgl. Lexer.

3940f. hier felt etwas, wahrscheinlich irrte das auge des schreibers von 6323 (M) 'iz ne was' zu 6327 (M) 'iz ne were' ab.

3971. halsbere ist als neutr. nicht nachgewiesen, auch 3972 wird es als masc. gebraucht; 'ein' freilich könnte 3970 acc. masc. sein, solche syncopen gestattet sich B vgl. 4102; allein es ist wahrscheinlicher keins aus kein' = keiner verlesen.

3983. Die rede, welche sich in M an dieser stelle vorfindet, hat durchaus keine ähnlichkeit mit B.

4009. Die lesart von B 'der da' für 'da' erklärt sich daraus, dass 'was' aus 4010 dazu genommen und gelesen wurde 'der da was'.

4147 l. galeiden wie Karlm. 461, 12 (Lexer I, 728) oder vielleicht 4146f. zu lesen:

ze hant hiez er bereit sin
zwei hundert gallin.

4181. 'als ein tüber gris'. wie hier 'als' findet sich sonst auch 'geliche' verwendet, wenn von voller identität die rede ist. vgl. Rother 4936 'eime capelüne gelich' = ein kaplan; Iw. 427 'er was eim Møre gelich', er war ein moor; Gudr. 1207, 4 'die mügen dinen boten wol gelichen'. 1271, 3 'daz ich mac gelichen einer küniginne'. ähnlich ist Rolandsl. 2, 31 'die heizent des tuvelis kint' = sind teufelskinder. ebenso unten 4549 'gebildet nâch eim knaben', er ist ein knabe.

4274. vielleicht der vers in zwei zu teilen:

- dô Alexander
hôrte die ketten swêr.

4352. die verstellung etwa nach 'geschöfft' zu machen und geschaf: sach anzunehmen?

4399. l. 'waz half daz? ez muoste ergân'?

4440. Kinzel glaubt aus dieser widerholung einen schluss auf die gestalt der vorlage von B ziehen zu können, sie sei gleichfalls zweispaltig gewesen (x, 54); dies kann man kaum gelten lassen und auch Kinzel macht x, 60 keinen gebrauch von dieser vermutung.

4458. 'unbereit' in der bedeutung 'unwol'?

4474f. l. bestrichen: entwichen.

4570. Hdp: Cassander et Roboas teneant usque ad fluvium qui dicitur sol; ebenso in der andern undatierten ausgabe. In dieser stimmt das testament ganz genau zu B, wodurch meine angabe BB 121 berichtet wird. Die stelle lautet vom eingange abgesehen: 'Arideus frater meus filius Philippi sit princeps Maloponentium [l. Pel.]. Symeon notarius sit princeps Cappadocie et Peflagonie. Niciote sint liberi et eligant sibi dominum qualem voluerint. Antigonius sit princeps Lycie, Pamphilie atque Frigie. Cassander et Yobas teneant usque ad flumen quod dicitur sol. Antipater genitor eorum sit princeps Cilicie. Phytonius teneat Siriam magnam. Lisimachus teneat Elespontum. Sieleucus aut Nicanor Babilonias gentes que vicine sunt ei obtineant. Phenicus et Siriam . . . obtineat. Ptholomeus largum Egiptum et detur ei in uxorem Cleopatra, quam nupsit Phi-

lippus genitor meus, et sit princeps super omnes satrapas orientis usque ad Baptram.' Nach dieser vorlage lassen sich auch die namen in B richtig stellen und die lücke 4565 ausfüllen.

4697ff. Diese recapitulation stammt aus der Hdp. Im Grazer codex 1520 (lat. 8^o. XI bis XII ssec.), steht dieselbe, und diese wie die fassung im zweiten oben erwähnten drucke stimmen genau mit B.

4728f. Natus est sexto kl. ianuarii. obiit quarto klorum aprilis. Hdp. (Grazer codex). Hierauf folgt die aufzählung der 12 von Alexander gestifteten städte mit dem namen Alexandria.

4734. Nach dem schlusse der Alexanderdarstellung folgt in B: 'ein ungefüge der mismütikeit' mit initiale. Zacher, welcher sich in seiner zeitschrift x, 89ff. mit dem übrigen inhalt des Basler codex beschäftigte und s. 92 diese stelle abdruckte, erkannte nicht, dass ihm von bl. 17 bis 22 und von bl. 67 weiter die längstbekannte repgowische chronik vorliege. Dr A. Bernoulli gebührt das verdienst, dies entdeckt zu haben. Mit seiner erlaubnis gebe ich die nachstehenden mitteilungen: 'der hauptinhalt der hs. ist nichts anderes als die sogenannte Repganische Chronik. Die ursache, warum s. z. Wackernagel dies nicht bemerkte, liegt wol darin, dass allerdings die ersten 17 bll. eine mir sonst unbekannte reimchronik enthalten (von Noah bis zur zerstörung Troias) und dass die repg. chr. in dieser hs. mit einer fortsetzung schließt, welche sonst in allen bis jetzt bekannten hss. felt.

'Die hinweisung auf die geschichte Alexanders und auf das buch der Makkabäer (BB. 55 und 82, Zacher x, 91) findet sich schon in der rep. chr. (Maßmann s. 86). Das Alexanderlied ist mitten in den text so eingeschaltet, dass ein satz der chronik entzweigesehnitten wird. Die unterste zeile von s. 91 (Maßmanns ausg.) wird vom vorhergehenden getrennt: 'den Römern gab den sig die einmütikeit' steht vor, 'ein ungefüge [unsegen] der mismütikeit' steht unmittelbar hinter dem Alexanderliede. Dieses sinnlose einschalten lässt sich nur durch die annahme erklären, dass irgend ein abschreiber in seiner vorlage das Alexanderlied als ein ursprünglich besonderes ganze, aber mitten in die weltchronik eingehftet fand und gedankenlos blatt für blatt abschrieb'. Darum ist es auch unwahrscheinlich, dass sich noch irgendwo in Weltchroniken eine vierte hs. des Lambrechtschen werkes finden werde.

Über die weiteren uns nicht berührenden teile der hs. äussert

sich Dr A. Bernoulli, dem ich für seine mitteilungen zu großem danke verpflichtet bin, wie folgt: 'so viel steht fest, dass die fortsetzung nicht aus einem gusse ist, sondern in eine eigentliche fortsetzung und in spätere zusätze zerfällt. Erstere schließt mit dem jaheljahr 1350 und wurde (wol nicht viel später) irgendwo in Süddeutschland verfasst. Die zusätze hingegen, in Basel oder umgebung entstanden, stammen aus den letzten jahren des XIV jhs.; auch ihr verfasser ist nicht identisch mit dem schreiber der hs.'

Zum schlusse möchte ich dankend hervorheben, dass mich mein freund Dr Ferdinand Khull bei einem großen teile der correctur liebenswürdig unterstützte.

Graz 14 August 1881.

BERICHTIGUNGEN.

- S. 7, z. 7 v. u. l. Nigramanczey.
 „ 28, „ 15 v. u. ergänze nach 618: 2505.
 „ 31, „ 15 v. u. l. 633 st. 630.
 „ 35, „ 9 v. u. l. vater st. ater.
 „ 52, „ 20 v. u. l. nach unden: M.
 „ 60, „ 5 v. u. l. prten] o über der zeile B.
 „ 63, „ 20 v. u. l. 3184.
 „ 64, „ 1 v. u. nach tode: B.
 „ 65, „ 22 v. u. l. darauf daz er in mit.
 „ 68, „ 18 v. u. l. rude st. rede.
 „ 85, „ 4 v. u. l. gäch st. gach.
 „ 89, „ 9 v. u. l. x st. xi.

REGISTER.

(Text und die darunterstehenden anmerkungen sind nur nach den vers-
zahlen citiert, die anmerkungen am schlusse des bandes durch 'anm.' kennt-
lich gemacht.)

- a : ä 1126f. 1360. a für e 262.
a für o 76.
- Abdirus, Abtirus, Abdyron, Abbita
1740.
- Abirren des auges 757. u. anm. zu
820. 2641f. 3482 ***. 3940f. 4440.
- Acia, Aczya 3415.
- Achilles 1508.
- Achmus = Antigonus, Anchmus, Achi-
nus, Ancchinus 3676. 3696. 3704.
- Africa (Affrica) 956.
- ächte = wohne als geächteter 925.
- Aiax 1508.
- Alberic von Besançon s. 3. v. 1427.
alemannisch 1009f.
- Alexander 400. 418. 439. 453. 471.
480. 493. 502. 512. 517. 524. 527.
534. 584. 588. 595. 614. 625. 635.
638. 650. 654. 658f. 659. 670. 691.
694. 697f. 708. 733. 741f. 749. 760.
770. 786. 788. 806. 835. 851. 853.
854ff. 860. 862. 868. 874. 879.
883. 908. 977. 1006f. 1009. 1015.
1025. 1042. 1044. 1049. 1054.
1062. 1065. 1066. 1086. 1092.
1100. 1104ff. 1106. 1109. 1122.
1126ff. 1128. 1130. 1131. 1147f.
1148. 1153. 1159. 1161f. 1167.
1187f. 1196ff. 1199. 1200. 1204.
1209. 1232. 1233. 1241. 1242.
1250. 1251. 1279. 1292. 1295f.
1301. 1309ff. 1317. 1332. 1347.
1360. 1373. 1375. 1380. 1404f.
1416. 1419. 1420. 1422f. 1423.
1433f. 1443. 1444f. 1446. 1464f.
1466f. 1468. 1469. 1472. 1473.
1479. 1489. 1494. 1495. 1496.
1504f. 1508. 1516. 1518. 1523.
1532. 1534f. 1540. 1550. 1567f.
1569. 1574. 1622. 1623. 1631.
1641. 1647. 1661. 1663. 1677.
1681. 1693. 1695. 1712. 1714.
1715. 1717f. 1736. 1737. 1741.
1746. 1751. 1760. 1789. 1800.
1840. 1855. 1856. 1868. 1894.
1911. 1918. 1955. 1956. 1984.
1998. 2004. 2012. 2021. 2035.
2037. 2041. 2058. 2061. 2066.
2067. 2090. 2099. 2108. 2138.
2143. 2154. 2173. 2183. 2194.
2213. 2222. 2224. 2234. 2236.
2243. 2249. 2253ff. 2256. 2259.
2271. 2279. 2282. 2287. 2288.
2289. 2301. 2305. 2310. 2314.
2325. 2331. 2340. 2348. 2360.
2374. 2379. 2390. 2403. 2419.
2446. 2459. 2462. 2478. 2480.
2481. 2496. 2549. 2567. 2579.
2630. 2640. 2648. 2660. 2676.
2682. 2700. 2713. 2721. 2752.
2760. 2764. 2770. 2774f. 2776.
2786. 2789. 2790. 2794. 2801.
2813. 2814. 2816f. 2823. 2856.
2870. 2875f. 2892. 2924. 2934.
2967. 2983. 3007. 3011. 3017.
3019. 3027. 3029. 3041. 3054.

3057. 3065. 3079. 3107. 3130. Ancipiter Ancipoter 4390. 4392. 4400.
 3150. 3161. 3170. 3176. 3182. 4572.
 3191. 3194. 3200. 3218. 3227. Andria, Andrya 2050.
 3235. 3236. 3243. 3247. 3264. Anectanabus = Nectanabus 507. 524.
 3285. 3290. 3306. 3319. 3324. anrede 92.
 3325. 3610. 3666. 3668. 3672. anspielung s. bihel; s. heldensage.
 3682. 3685. 3789. 3801. 3831. Antigonus s. Achmus.
 3838. 3847. 3913. 3932. 3949. Antioch 982f.
 3950. 3956. 3970. 3984. 3997. Antiochus = Anttyobus 1268.
 4013. 4049. 4076. 4082. 4101. Antonia 779.
 4104. 4108. 4117. 4118. 4187. Anttyobus s. Antiochus.
 4195. 4238. 4247. 4274. 4284. Apokalypse 1560f. anm.
 4327. 4336. 4346. 4358. 4368. apokope 97.
 4374. 4380. 4390. 4396. 4398. Apollon 4673.
 4416. 4420. 4428. 4437. 4440(1). Apollonyus 1266. 1267.
 4448. 4475. 4496. 4529. 4543. Arabia, Arabya 1697.
 4592. 4598. 4609. 4639. 4659. Arabien 1081.
 4684. Arabes 1084.
 abstammung s. 3. Arabati 1084.
 aussehen 300. 4697ff. Arabite 1084. 1714.
 beinamen: Arbasan = Arbazan, Ariobarzanes,
 der reiche 3290. Arebasantes, Arriebason 2732.
 der kunec rich 3325. 4070. Archa 1601f.
 der geswinde 512. Arideus 4557. 4680.
 der degen hêr 741. Aristotiles (Arystotilles) 3325. 3341.
 der kûeneman 1279. 3065. 3874. 3343. 4076. 4090 f. 4093. 4100.
 der stolze „ 2331. 4105. 4538. 4544.
 der veste „ 2819. Armenia (Armenye, Norniman) 1602.
 der wigant 2496. 2049.
 bruder s. Arideus. Assyrii 2666.
 gemalin s. Roxane. Athenas 1822.
 mutter s. Olympias. attraction 3302.
 name (metrisch) 418. auftakt 132. 150. u. anm. 226.
 vater s. Philippus s. Nectanabeus. Babilonia 982f.
 zûge s. 3. Babilonie, Babilony 4336. 4343.
 Alexandria, Alexandra, Alexandrya 4346. 4415. 4438. 4580. 4584.
 (Alexandry) 982. 4683. 4694. 4724. 4594.
 Alimpya s. Olympias. Babilonij 1368. 2667. 4085.
 Amazonia, Amasya 3995. 3998. Babilonyen 1368.
 4008. Bacer, Batia, Batra, Wercheram 2164.
 Amazones 3994. Bactrien 2616.
 Amenta = Omibya 1698f. Bala 3712.
 amman 1974. Barack s. 1 anm. 2.
 Ammon, Amon, Demon (3598) vgl. Barbaras = Barbras 3356.
 Hamon 218. 270. 275. 3621. 4145. Basel s. 1.

- Batram, Batran 2211. 2616. 2617.
 Batramin 4591.
 bediutung 1347 u. anm.
 begrüßung 96ff. anm.
 behandlung von boten 1280f. 1041 anm.
 Belusin = Pelusium 54.
 Berdix vgl. Perdix 1097.
 Berger 198. u. anm.
 Bernoulli s. 4. 4734 anm.
 besäfen 201.
 Bethania 968.
 Bethlahem 1000.
 Bettulia vgl. Pitania 996.
 bewern für bewären 370.
 Bibel, anspielung auf die: felt in
 B 802f. 995. 997. 1081. 1463.
 1560f. 1595. 1601f.; in B 1272ff.
 Bilipuz = Philippus.
 birt 142.
 Bithynien 968.
 Boreas 1058.
 Boten 1280f. 1041 anm.
 botschaft = gesantschaft 1300.
 Brasyacus 3547.
 Britanya 968.
 briuwen, valseh 2038.
 bronzit 397.
 Btholomeus s. Ptolomeus.
 Bucival, vgl. Buzival, Burzival,
 Buttital 603. 1447. (1498.)
 Burzival 558.
 Buttital 1435.
 Buzival 558. 601. 1435. 1497f.
 2446. 2463. 2701.
 bürde 1461 anm.
 Byzan = Wisan, Bessus, Biffex,
 Wistus 2732.
 Candacia = Candatis, Candattis, Can-
 dacis 3586. 3652. 3776. 3932.
 3953. 3976. 3970.
 Candalus, Candaulus, Candolus, Kan-
 dulus, Candulus, Kandulus 8638.
 3651. 3657. 3682. 3684. 3700. 3709.
 3714. 3740. 3742. 3752. 3760. 3778.
 3787f. 3874. 3917.
 Capadocia 535.
 Capadocier 4559.
 capitellüberschrift 1128f. 1292ff.
 Caracter s. Krater.
 Casander 4412. 4421. 4567.
 Caspis = Caspenporten 2708. 3352.
 Cassandra 4067.
 Cenonenses 1588.
 Chananea 1273.
 Chriechland s. Kriechenland.
 Chyopen = Ethyopen 59.
 Cilicien 1598.
 Cillicyza vgl. Cilicien 1598.
 Ciryones 4591.
 Cleolepatra s. Cleopatra.
 Cleopatra 707. 4586.
 columnenüberschrift vgl. seitenüber-
 schrift. s. 2. v. 10. 38. 91. 117.
 141. 169. 196. 221. 370. 400. 453.
 480. 534. 558. 851. 874. 1036.
 1129. 1251. 1284. 1661. 1685. 1712.
 1741. 1984. 2037. 2197. 2224. 2279.
 2305. 2419. 2446. 2478. 2537. 2651.
 2770. 2801. 2856. 2870. 2883. 3029.
 3054. 3150. 3236. 3324. 3325. 3355.
 3386. 3465. 3512. 3535. 3610. 3621.
 3657. 3682. 3750. 3801. 3898f. 3970.
 3997. 4023f. 4076. 4101. 4117.
 4195. 4211. 4234. 4247. 4284. 4336.
 4374. 4475. 4543. 4592. 4639.
 Corintya, Chorinthia 1819.
 Crelus = Erkules, Cresus, Xerxes 3005.
 Criecken s. Kriecken.
 Cyrus s. Zyrius 4060.
 'dâ' und 'dô' wechseln 694.
 Daclym = Daklin, Danklin. 1472.
 1473. 1482. 1488. 1492f. 1494.
 1497f.
 Darius = Daryus 799. 802. 804f.
 929. 957. 988. 1008. 1277. 1290.
 1335. 1343. 1345. 1361. 1372.
 1378. 1393. 1404f. 1407. 1409.
 1466f. 1554. 1562. 1570. 1603.
 1605. 1620. 1622. 1624. 1631.
 1663. 1677. 1690. 1700. 1714.

1747. 1766. 1767. 1781. 1841. epithese von t (d) 1495.
 1921. 1954. 1999. *2006. 2016. epitome s. 3.
 2067. 2078. 2096. 2113. 2117. Erhard von Appenwiler s. 2. v. 2197.
 2172. 2174f. 2184. 2191. 2197. er = her 2244.
 2204. 2220. 2288. 2243. 2244. er sprach 85.
 2273. 2305. 2333. 2342. 2344. Erkules s. Crelus 3005.
 2347. 2358. 2370. 2381. 2395. Erxsas, Erxsers = Xerxes 1838. 1864.
 2399. 2400. 2418. 2419. 2443. 2655.
 2454. 2475. 2478. 2497. 2514. Ethiopi 55.
 2531. 2537. 2538. 2558. 2565. Ethyopen = Chyopen 59.
 2567. 2574. 2575. 2635. 2636. Eufrattes, Einfrattes 1366. 1384. 2052.
 2670f. 2680. 2710. 2726. 2731. 4484.
 2733. 2736. 2738. 2743. 2744. . eufratische flut 1425.
 2767. 2768. 2770. 2787. 2788. Eumelus, Eumulus, Enmedus, En-
 2790. 2801. 2822. 2833. 2834. medius, Onnilius, Εὐμηλος 2325.
 2852. 2856. 2870. 2871. 2873. Evilmerodach 2666.
 2879. 2919. 2981. 3095. 3349. F s. V.
 Darios 797ff. 804f. 1309ff. 1370f. g für j 44.
 1409. 1443. Galatia 969.
 Taryus 1620. 2016. 2280. 2303. Gallilea, Gallelea 969. 989. 1081.
 2346. Gallicye, Gallicia 4569. 4571.
 Demon s. Amon 3598. Gapadocia 982f.
 denne 1247. 3184. Gardix = Sardix 1556.
 dictatfeler 208. 564. Gasser vgl. Gazen 1603.
 die = dass sie 893. Gaze Gazen 1603.
 Diemer 143. 636f. 2527. 4508f. gegen = gegeben 727.
 Dionisius 2995. gehâr 422. u. anm.
 Dirysus s. Tirysus. gel = hell 425 u. anm.
 d6 s. dâ. gemination der consonanten 66.
 durchvart 1746. geren 3484. 4581.
 duzen 92. gern = willig 2263. 3004.
 Dyonisius 2995. gesach 365.
 dz = daz 8. geschach 365.
 e für æ, beim bearbeiter 25. geschol 1951.
 ei für ie 248. geslâfe 90 u. anm.
 ei für i 1333. gestirne = constellatio 158.
 Egypten (Egipten) 1. 981. 4540. gestirnze 158.
 Egiptenland 1400. gewirket für geworht 134.
 Egiptun 113. giegny = gegene 1499.
 Egipttus 102. gieng : vieng 454. 490.
 Eilhart 878. 1026. 4697. Gise s. Susis 2617.
 Ellenie 967. Glasat 1098.
 Ellie s. Ellenie und Meridien. Glatte 1096ff.
 enjambement 490. 1474. 3038. Gøthe 3004.
 Eomulus s. Eumelus 2325. götte 120. 130.

- Gracto 1096ff.
 Grancus s. Stranga 2321.
 Grimm 3302.
 grünen 1344.
 griuzen 424.
 gros von griuzen ? 424.
 Gunther 97.
 Gusis 2616.
 h vor t ausgefallen 351.
 haben : laden 208 anm.
 Hagene 1508.
 Hamon 221. 275 vgl. Amon.
 Hartlieb 4292.
 Hector 1508.
 Heinrich von dem Türilin 870.
 Heinrich von Veldeke 93. 95f.
 Heinzel s. 2 anm. 1. v. 324. u. anm. 370.
 424. 456. 469. 1292ff. 1325. 1488.
 Heldensage, anspielung fortgelassen
 1508ff.
 her = er 2722. 2900.
 Hercules 495. 496.
 Herewich 1508.
 Hiatus 67.
 Hülte 1508.
 Historia Alexandri Magni de proeliis
 s. 3.
 hitmikeit? 2005.
 Holofern 997.
 Hiram vgl. Sigiram 1081.
 i für e 82.
 i für ü 134. 136.
 i : i 442. 1877.
 ie für ü 136.
 ie für iu 136.
 ie für ei 196.
 Jerusalem 1398.
 Jerusalem 999.
 jh ohne bedeutung 314.
 India 2616. 3610. Indea 2246. 2979.
 2991. 3004. 3225. 3688. 3851.
 Indya 1611. 2895. 2899.
 Indi 3068.
 Jobas, Jobal, Jubal 4416. 4424. 4448.
 4472. 4531. 4567.
 Johannes 1560f.
 Jordan 1081.
 Jovis, Javis 480. 498.
 iren 97.
 irzen 92.
 Italia (Ittallya) 943.
 Jubal 1476. 1484.
 Juda 2616.
 Judeis 998.
 jüdeschy land 998.
 Judith, die ältere 996. 997.
 Julius Valerius s. 3.
 Jupitter 4374. 4382.
 Kabadocyen 587.
 Kalabre 914.
 Kalap 914.
 Karbi = Xerxes 2655.
 Kartago 962. 982f. 1402.
 Karttanison 970.
 Kinzel 1. 94. 584. 1163. 1213. 1260
 1324. 1378f. 1462ff. 1476. 1709.
 4314. u. anm.
 kläte für klagete 870.
 Kononenses vgl. Zinnonenses und Ce-
 nonenses 1588.
 Konrad von Würzburg 4.
 Köpke 878.
 Krater, Character, Karater, Karelus,
 Cratter 3880. 3898f. 3925. 3959.
 Kriechen(lant) 811. 891. 912. 1037.
 1126ff. 1432. 1508. 1936.. 2090.
 2510. 2516. 2867. 2876. 2982.
 3061. 3075. 3109. 3124. 3215.
 3828.
 küng = künee 1.
 küng zugesetzt 274.
 Lacedemones = Lacidones 1832.
 Lachmann 85.
 Lacidones s. Lacedemones.
 laden für län 208.
 laden: haben 208 anm.
 Lambrecht s. 1. 4.
 län 208.
 - leich 1333.
 Lexer 143. 1641. 4486 u. ö.

Libam Liban 1095.	2064.	2070.	2087.	2122.	2149.
Libanon 1081.	2177.	2193.	2205.	2219.	2233.
Libanus 1081.	2239.	2265.	2274.	2298.	2309.
Licatrus 4579.	2315.	2320.	2329.	2355.	2358.
Lichmachus 4577.	2374.	2399.	2433.	2462.	2466.
Lichtenstein 821. 878. 4697.	2470.	2474.	2485.	2493.	2498.
Licye 4565.	2533.	2547.	2563.	2566.	2573.
liger = leger 4480.	2574.	2612.	2625.	2636.	2639.
Lisias (Lisyas) 730. 743. 753.	2647.	2659.	2664.	2666.	2667.
liutten 39. anm.	2670.	2673.	2690.	2695.	2697.
lücken: 1) von der hs. bezeichnet	2699.	2700.	2708.	2716.	2719.
4153. 4210. 4246. 4345. 4696.	2729.	2739.	2753.	2773.	2779.
2) von der hs. nicht bezeichnet 60.	2781.	2791.	2815.	2822.	2844.
127. 384. 431f. 533. 578. 679.	2846.	2849.	2880.	2894.	2902.
757. 771. 775. 776. 788. 785. 791.	2909.	2915.	2920.	2952.	2993.
795. 875. 885. 923. 971. 985. 997.	3010.	3011.	3018.	3064.	3080.
1004. 1006f. 1024. 1031. 1038.	3081.	3084.	3086.	3092.	3094.
1040. 1049. 1051. 1052. 1063.	3096.	3098.	3112.	3116.	3142.
1067. 1068. 1071. 1077. 1091.	3175.	3219.	3221.	3233.	3240.
1101. 1103. 1110. 1119. 1121.	3242.	3249.	3274.	3280.	3284.
1133. 1137. 1139. 1143. 1147.	3304.	3307.	3327.	3329.	3336.
1150. 1153. 1170. 1174. 1177. 1188.	3338.	3350.	3351.	3363.	3364.
1192. 1193. 1210. 1224. 1226.	3366.	3376.	3387.	3389.	3399.
1239. 1240. 1249. 1261. 1263.	3411.	3442.	3443.	3504.	3615.
1265. 1273. 1287. 1296. 1298.	3908.	3936.	3968.	3980.	3986.
1303. 1316. 1328. 1330. 1339.	4001.	4021.	4027.	4115.	4132.
1348. 1349. 1353. 1355. 1357.	4137.	4160.	4173.	4178.	4182.
1367. 1369. 1379. 1381. 1383. 1384.	4251.	4440(8).	4566.	4622.	4650.
1387. 1390. 1396. 1399. 1401.	4660.	3) von der hs. nicht be-			
1408. 1413. 1415. 1416. 1424.		zeichnet und nur aus der ver-			
1427. 1432. 1443. 1445. 1446.		gleichung mit den quellen oder			
1467. 1500. 1503. 1507. 1513.		aus andern ursachen zu erschliessen			
1518. 1538. 1544. 1550. 1552.		19. 821. 823f. 4) von mehreren			
1561. 1571. 1587. 1609. 1616.		versen 1006f. 1153f. 2007f. 2283f.			
1632. 1636. 1640. 1642. 1646.		3430. 3483. 5) vielleicht anders			
1648. 1674. 1683. 1689. 1707.		anzusetzen 1121. 6) ganz unbe-			
1716. 1727. 1734. 1739. 1748.		zeichnet 1009f. 1106. 1715. 1968.			
1750. 1755. 1757. 1763. 1766.		2070. 3463ff. 3897. 4075. 4193.			
1770. 1775. 1778. 1779. 1781.		7) nicht anzunehmen 1439. 1659f.			
1782. 1789. 1791. 1795. 1797.		1776. 1982f. 2134. 2260. 2682.			
1802. 1809. 1815. 1821. 1853.		3299ff. 3404f. 3419. 3445. 3448.			
1859. 1887. 1888. 1902. 1907.		3454ff. 3573. 3519. 3990.			
1917. 1934. 1941. 1961. 1962.	Madyan = Matria 2617.				
1992. 2003. 2031. 2036. 2042.	Macedonia 1735. 3003. 3234.				
2043. 2047. 2053. 2055. 2758.	Macedonia 1735.				

- Macidonye** 86.
Mazidoni 57.
Mecidoni 2196. 4391. 4672.
Mecidonije 4651.
Medcedoni 3686.
Mazedon 912f.
Macidonis 1735.
Macedones 1735. 1888. 4600.
Mecidones 1888. 2932.
Macidoner 4554. 4642.
Mecidoner 4623.
Macedonyer 913.
Macidonier 4613.
Mecidonyer 4657.
Mecinyer 4647.
Magog 4117.
Marius, Maryus, Marios 1378f. 1386. 1420.
Maßmann 3568. 4734 anm.
Matria 2616.
Medien 2616.
Meden 2624.
Medendrich, Medintrich, Medinrich 1595. 2624.
melstoub = **melm stoup**. 2267.
Mennes, Menas, Menos 1411. 1442. 1448. 1450. 1452. 1464f. 1478. 1517. 1541. 1546.
Menoceros = **Monosceros** 3628.
Mercurius 480. 495. 497.
Meridien s. **Ellenie** 967.
Meros, Moros, Merores 3774.
Merores s. **Meros**.
Mesopotamia (- ie) 1576.
Môre (Mören) 3029. 3035. 3059. 3099. 3214. 3610. 3612.
Morolt 878.
Moros s. **Mcros** 3583.
Mesopotani s. **Mesopotamia** 1576.
Müllenhoff 3476.
Mynjatan 2615f. 2616.
n für **nn** 77.
n für **m**, auch im reim 31.
namen 8 anm.
Naamen 995.
- Naason** 998.
Nectanibus 1. 8. 29. 34. 64. 74. 109. 125. 183. 204. 210. [215.] 226. 244. 266. 372. 446. 457. 464. 483. 489. 507. 524. 532.
Necanibus 38. 953.
Nectanabeus 92. 2290.
Necanibûs 91.
Nektanabus 226.
Neptanabus 5.
Canabus 117.
Neptalim lant 990.
Nestor 1508.
Nia Minyanda = **Mynjatan** 2616.
Nibelungen 97.
Nichpotter 4562.
Nicomedyas **Nicomdyas**. 917f. 918.
Niklaus 690. 711.
Ninive 1599.
Ninus 2666.
Noe 1601f.
Nornima s. **Armenia** 2049.
nût = **niht** 94.
o für **a** 46.
o für **â** 46.
o für **u** 466.
ô s. 2.
oi für **ei** 140.
ou für **ô** 343.
Occeatyr 1952.
Occidratis = **Ocridadis**, **Oxydraconta**, **Exidraces**, **Oridraces** 3248.
Ocyator s. **Occeatyr** 1952.
Og 4117.
olseck? 1641.
Olympias [228.] 254. 1658. 4090ff.
Ollimpya 110. 4091. 4397.
Ollipyas 159. 167. 258. 374. 448. 850.
Olipyas 300.
Olimpias 850.
Olinpyas 525.
Alimpya 76.
Ollipya 181. 443. 459. 521.
Olipya 203. 229.

- Olinpya 217. (159.)
 Ollinpya 246. (159.) 280.
 Ollypia 159.
 Olympia 76. 159.
 Olimpia 221.
 Olympiade 720.
 Omibya s. Amenta 1698.
 Onnilius s. Eumulus 2325.
 opferganc 3603 anm.
 Pamphilienses 1591.
 Panfilien 1591.
 Panpili 4566.
 Papili 1591.
 Pantaleon 917f.
 Paran 4109.
 Paris 1508.
 Parminus 2011. 2041f.
 Partus, Parthis 3688.
 Pausonias 848. 854ff. 867. 860.
 Pasonias 867.
 Pedo 982f.
 Pelagenenser 4559.
 Peloponenser 4558.
 Pelusium, Pelussim 54.
 Perdix 1096ff.
 Perminus s. Parminus.
 Persya 798. 1585. 1626. 1736. 1743.
 1920. 2116. 2181. 2478. 2555.
 2623. 2713. 3688. 3851.
 Persarum lant 10. 26. 879.
 — rex 1008.
 Perses 1547. 2931.
 Persen 1508. 1547. 2258. 2499.
 2518. 2555. 2867. 2937.
 Persin 1585.
 Persi 1547.
 Persan 2261. 2268.
 Pertica, Perditta 4639. 4641.
 Philippus, der vater Alexanders 274.
 338. 399. 455. 535. 656. 700f. 752.
 754f. 802f. 804f. 826. 877. 878. 2290.
 Philip 70.
 Pilipus 290. 316. 329. 338. 538. 556.
 571. 700. 738. 752. 778. 784. 825.
 Pilip 188. 399. 437. 4686.
 Pfilippus 851.
 Bilipus 274.
 Philippus, der arst Alexanders 2009.
 2022. 2044.
 Pilipus 2009. 2023.
 Pigine? 4123.
 Pilisti=Filistin 1604.
 Pincun=Sinkun 1514. 1534f.
 Pitania 996.
 plural 2. pers. 123.
 Porus (Borus) 2244. 2245. 2681. 2710.
 2895. 2908. 2981. 3012. 3016.
 3019. 2025. 3044f. 3058. 3060.
 3081. 3082. 3097. 3106. 3135.
 3150. 3159. 3176. 3177. 3186. 3188.
 3203. 3236. 3237. 3728. 3882.
 4096.
 Ptolomeus s. Ptolomeus.
 Ptolomeus, Pottolomeus, Polomeus
 s. Tholomeus 3646. 3650. 3664.
 3669. 3682. 3759. 4545. 4585.
 4695.
 prosa 1 anm. 1659f. 4258ff.
 Pseudocallisthenes 2321.
 Ptolomeus 600.
 rant=want 1871.
 reim 887. 1362. 1698f. 3266.
 — rührender 544.
 — typischer 1280f. 1590.
 — unreiner 695. 1009f. 1126f. 1171.
 1215. 1335. 1360. 1430. 1525.
 1532. 1737. 1829. 1845. 1860.
 1873. 1952f. 2129. 2134. 2190.
 2206. 2277f. 2340. 2346. 2360.
 2989. 3245f. 3767.
 reimbrechen 6 anm.
 reimlose zeilen 60 anm.
 Reissenberger 870.
 ric=hinterhalt 1929.
 rich=könig 3363 anm.
 rittig 2006.
 Røediger s. 6. v. 406. 544. 646ff. 697f.
 1161f. 1163. 1217. 1246. 1247. 1260.
 1324. 1378f. 1462ff. 1476. 3406.
 3613.

- Römer 944. 953. 964. 1036.
 Rom 954. 982f. 1400.
 Roxane, Roxana, Rogsan, Rexam
 4489. 4512, 4547. 4643.
 Roxanie 2874. Reksama 2879.
 Rudolf von Ems, Weltchronik 5.
 192. 4241.
 s geminirt 66.
 s : z 71. 389.
 s für z 166.
 s für sch 403.
 sch für s 825.
 Sabulon vergl. Zabulon 992.
 Salemon 1081.
 Samaria 993.
 Samson 1463.
 sän : dan 1360.
 Sardix, Sardis, Gardix 1556. 1560f.
 Sarrizin 552.
 Satropas 4590.
 satzaccent 103.
 schaden unde vrume 1419.
 Scherer s. 1. v. 143. 968. 996.
 schild vorhalten 854ff.
 schluss in V. 1624.
 Schmeller 1641.
 schouwen 75 anm.
 schoz 80 anm.
 schüeni = schoene 76.
 sechstausendsechshundertsechshund-
 sechzig 1581 u. anm.
 seitenüberschrift vgl. columnenüber-
 schrift s. 2. v. 2067. 2567. 3268.
 4416. 4496.
 Selecycus 4579.
 Sicilien 934.
 Siczyone 4575.
 Sieber 1 anm. 2.
 sigest 85.
 Sigiram = Hiram 1081.
 Silvester 1300.
 Simeon 4532. 4560.
 sin : sîn 149 f.
 Sinkun, Pincun 1514.
 Sirya vgl. Zitya 995. 4574.
 Sittiren lant s. Sicilien.
 sol für sele, sale 2396.
 spæher 176 anm.
 sparn mit gen 564.
 Spellyus 4653.
 sprache des bearbeiters s. 3.
 sprache des schreibers s. 3.
 sprichwort 107.
 Steinmeyer s. 1 anm. 2.
 Strach 2765.
 Strag s. Stranga 2321. 2453. 2559.
 Stranga 2321. 2534.
 strich über einem worte 946.
 Suchenwirt 3131.
 sun = siune? 4316.
 Susa 2616.
 Susis 2616. 2617.
 swin 1502.
 t im auslaute erweicht 37.
 Talomone 827.
 Taryns s. Darius.
 Tauler 870.
 teding = kampf 1759.
 Theben 1776.
 Theba 1776.
 Thebere 1782.
 Thelemone 827f.
 Thobe s. Theben.
 Tholomeus s. Ptolomeus.
 tierer 143.
 Tire s. Tyre.
 Tirye 1264. Tiryus, Tyre 1001.
 1085. 1104. 1120. 1164 (Diryus).
 1267. 1272. 1283 (Diryus).
 tiutnisse = intelligentiae 141.
 Tobia 1595.
 Tomaschek 2046 u. 2862 anm.
 Trierer Silvester s. Silvester.
 Tristrant 4697.
 Troia 982f.
 Troiare liet 1508.
 Trojanerkrieg 565.
 truenklichen 495.
 tunkellichen 495.
 tunkelsterne 495.

- Tybotes s. Zibottes 1378f. 1420.
 typisches 1419.
 Tyr 1388.
 Tyre 1001. 1025. 1126ff. 1128f. 1195.
 1278. 1282ff.
 Tyrere 1044. 1104ff. 1199.
 Tyrin 1085.
 Tyro 1085.
 Tyrus 1134ff. 1266. 1272. 1282ff.
 û für ü und iu 1. u. anm.
 ũ s. 2.
 ũ s. 2.
 ůe für ô 76.
 ůe für öu 114. 147. 422. ůe für ü
 174. 262.
 überhügen 721.
 Ulrich von Lichtenstein 12.
 umlaut 407.
 umstellungen von versen in B 550.
 854ff. 1116 bis 1119. 1190. 1191.
 1830. 2019. 2179. 2209. 2454. 2624.
 2645. 2698. 2744. 2843. 2882. 2938.
 3089. 3127. 3398. 3435. 3446. 3504.
 3510. 3514. 3522f. 3579. 3660. 3676.
 3705. 3794. 3881. 3977. 3996f.
 unbereit = unwol 4458 anm.
 ungewan 3131.
 unrân = dick? 4402.
 urwach 4486.
 Fenicis 4583.
 Venix, Fenix 3480.
 verhältnis der hss. s. 2f. 541f. 1078f.
 anm.
 verhältnis zu den quellen s. 3.
 Vestian, Vestyana 653.
 Filistin 1604.
 flickverse 2. 961. 3052. 3266.
 volkstümliches 1502. 1951.
 Fortuna 2571.
 Freidank 39. 107.
 vredekeit 633. 637.
 Friga, Frigia s. Fryga.
 vrume, schaden unde 1419.
 Fryga 1608.
 vürriten 860.
 ŵ = wi 22. = iw 196.
 wâc misverstanden 1848.
 Wackernagel s. 1. 2 v. 3. 4734 anm.
 want = rant 1871.
 Wate 1508.
 Weinhold 74. 461.
 Weismann 3568. 3628.
 Wercheram s. Bacer 2164.
 weschelzageinde 324 anm.
 Wester 1058. u. anm.
 widerholung 1197f. 4440.
 wiet 142.
 wimmen = windemen? 4367.
 winhellen 594.
 winnen = gewinnen 2170.
 Wisan s. Bysan 2732.
 wit 142.
 wizzen 2100.
 Wolfen, ūf 1508.
 Wolfram 1508.
 Wolfwin 1508.
 wortspiel 1497f.
 Xerxes, Erxses, Erxers, Xerses 1838.
 1863. 2655. 3005.
 y ohne bedoutung 84.
 Ydem 2616.
 Zabulon 992.
 Zacher s. 1. 2. 4. v. 2321. 3356.
 4734 anm.
 zal 1874.
 Zinnonensos 1588.
 zerzart 565. 613. 2505.
 Zesarya 692.
 Zibottes s. Tybotes 1385.
 Zitya 995.
 züber neben zuffer 18.
 zuffer 18.
 zungen ausziehen 2046 anm.
 zwe 196.
 zwelff 141.
 Zyrius s. Cyrus.

INHALT.

	seite
Vorrede	1
Abkürzungen	6
Text	7
1 bis 67 Nectanibus flieht. 68 bis 210 Nectanibus bei Olympias. 211 bis 253 Alexanders zeugung. 254 bis 288 Olympias fürcht und Philipps traum. 289 bis 336 Weiteres erscheinen des drachen. 337 bis 366 Das gesicht vom huhn. 367 bis 420 Alexanders ge- burt. 421 bis 436 Seine gestalt, seine erziehung. 437 bis 462 Philipps klage, Nectanibus trost. 463 bis 534 Nectanibus tod. 535 bis 647 Bucephalus und seine bändigug. 648 bis 689 Alexanders bitte um waffen. 690 bis 775 Zug gegen Niklaus und heimkehr. 776 bis 794 Zug nach Armenien. 795 bis 823 Die gesanten des Darius. 824 bis 843 Zug gegen Thalomon. 844 bis 882 Kampf mit Pausanias. Philipps tod. 883 bis 1004 Regierungsantritt; kriegsvorbereitungen; erster auszug. 1005 bis 1289 Belagerung von Tyrus. 1290 bis 1377 Darius und Alexanders botschaften. 1378 bis 1408 Darius befel an die her- zoge. 1409 bis 1549 Mennes. 1550 bis 1622 Rüstungen. 1623 bis 1694 Neue botschaften. 1695 bis 1919 Alexanders heimreise und rückkehr. 1920 bis 1997 Beratung bei Darius. 1998 bis 2046 Alexanders krankheit und heilung. 2047 bis 2077 Brückenbau. 2078 bis 2285 Kampf zwischen Alexander und Darius. (2095 bis 2153 Das attentat auf Alexander. 2154 bis 2179 Schlacht, belagerung, gefangennahme von Darius familie. 2180 bis 2205 Überläufer. 2206 bis 2255 Briefe. 2256 bis 2270 List mit den baumzweigen. 2271 bis 2285 Belagerung.) 2286 bis 2451 Alexan- ders traum und besuch bei Darius. 2452 bis 2557 Schlacht. 2558 bis 2574 Darius flucht und klage. 2575 bis 2648 Friedensvor- schläge, ihre ablehnung. 2649 bis 2679 Winterquartier, wider- aufnahme des krieges; pallast des Xerxes, sarg des Evilmerodach, gefangene. 2680 bis 2719 Darius brief an Porus, dessen ant- wort. 2720 bis 2868 Darius tod, bestrafung seiner mörder. 2869 bis 2890 Alexanders vermälug mit Roxane. 2891 bis 3028 Zug gegen Porus; Alexanders rede an die murrenden soldaten; der brief des Porus; Alexanders antwort. 3029 bis 3242 Die schlacht: die elephanten; der zweikampf; widerbeginn der schlacht; friede.	

3243 bis 3329 Zug nach Occidratia. 3330 bis 4081 Brief Alexanders an Olympias und Aristoteles: (3356) Barbras; (3363) crocodile; (3367) ungeheuer; (3412) Acia; (3449) die schnellwachsenden bäume; (3475) Phönix; (3483) die unnahbare burg; (3487) der wilde mann; (3505) der pallast; (3545) Brasyacus; (3562) ende der welt; (3577) Meroves; (3584) Candacis; (3604) ihre geschenke; (3637) Candaulus; (3704) Alexanders zug mit ihm; (3750) Alexander bei Candacis; (3996) bei den Amazonen. 4082 bis 4088 Babilon. 4089 bis 4107 Zweiter brief Alexanders und antwort des Aristoteles. 4108 bis 4130 Og und Magog. 4131 bis 4201 Zug zum paradies. 4202 bis 4246 Der wunderbare stein. 4247 bis 4280 Taucherfahrt. 4281 bis 4312 Luftfahrt. 4313 bis 4345 Baum der sonne und des mondes. 4346 bis 4389 Die misgeburt. 4390 bis 4480 Alexanders vergiftung. 4481 bis 4528 Selbstmordversuch. 4529 bis 4592 Alexanders testament. 4593 bis 4696 Sein ende. 4697 bis 4734 Zusammenfassung und schluss.

Anmerkungen	208
Berichtigungen	218
Register	219
Inhalt	229

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLV.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1881.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, prorector der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hensen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klump p in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarneke, rector an der k. universität in Leipzig.

DES BAMBERGER FÜRSTBISCHOFS

JOHANN GOTTFRIED VON ASCHHAUSEN

GESANDTSCHAFTS-REISE NACH ITALIEN UND ROM

1612 UND 1613

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. CHRISTIAN HÄUTLE,
K. BAYERISCHEM REICHSARCHIVRATH.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERE 1881

TÜBINGEN 1881.

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

EINLEITUNG.

Das fürstbischöf Johann Gottfried von Bamberg¹ seitens des kaisers Matthias im jahre 1612 mit einer mission an die päpstliche curie nach Rom betraut wurde und diese mission auch in ausführung brachte, ist gerade kein historisches novum mehr. Man findet näheres darüber bei J. P. Ludewig², bei P. Äm. Ussermann³, bei H. J. Jäck⁴ u. s. w., dann bei Fr. D. Häberlin und endlich noch, von andern zufälligen aufzeichnungen abgesehen, in F. Ch. Khevenhillers annalen über kaiser Ferdinand.

Verschiedene nicht blos, sondern weit auseinandergehend sind die motive, welche dieser gesandtschafts-reise eines deutschen reichsfürsten an den hof Pauls V unterstellt worden, denn die bambergischen geschichtsschreiber sprechen außer von verhandlungen über den dortmaligen kläglichen religionszustand des reichs (wie namentlich Ludewig) auch noch von vereinbarungen über die gänzliche ausrottung des Lutherthums.

Häberlin lässt dem papste durch bischof Johann Gottfried le-

*

1 Johann Gottfried aus dem adeligen geschlechte derer von Aschhausen war geboren zu Lauda im Badischen am 12 Oktob. 1575. Er wurde nach einander domherr zu Bamberg und Würzburg, propst des stifts st. Haug am letzteren orte, dompropst allda und dechant des stifts Comburg. Zum bischof von Bamberg wählte ihn das dortige domkapitel am 21 July 1609 und gelangte er am 5 Oktob. 1617 auch auf den erledigten bischöflichen stuhl zu Würzburg. Johann Gottfried starb auf dem reichstage zu Regensburg am 22 Dezbr. 1622 und ruht im dome zu Bamberg. 2 *Scriptores rerum episcopatus bambergensis* I (Francofurti et Lipsiæ 1718.) s. 1012. 3 *Episcopatus bamberg.* I, 231. 4 *Dessen allgemeine geschichte Bambergs* 1811, s. 124 und *bambergische jahrbücher* 1829, s. 303.

diglich des kaisers kindliche ergebenheit¹ und Khevenhiller bloss dessen gewöhnliche observanz bezeigen² und noch andere stellen die nachträgliche bestätigung der wahl des kaisers durch den papst in den vordergrund³, während der bambergische archivär und hofhistoriograph J. A. Kluger das hauptgewicht der fürstbischöflichen mission auf die vom papst zu verlangende intervention zu gunsten der liga, ihrer erweiterung durch den beitritt neuer katholischer potentaten und ihrer finanziellen unterstützung aus der päpstlichen kasse selbst legen zu sollen glaubt⁴.

Eine eingehendere würdigung und schließliche prüfung dieser verschiedenen motive liegt nicht in unserm vorhaben, so sehr wir namentlich Klugers anschauung auf grund der geschichte jener zeit entgegnetreten müssten, denn des kaisers berühmter minister Klesel war bekanntlich kein besonderer freund der liga, wenigstens nicht einer liga unter speziell bayerischer führung. Doch dem sei, wie ihm wolle, wir haben es hier zunächst mit der reise des Bamberger bischofs als solcher zu thun, d. h. mit den darüber noch vorhandenen aufzeichnungen oder beschreibungen, von deren einer Kluger schreibt: *Sermone habeo viri alicujus in rebus bambergensibus versatissimi, quod ipse orator (episcopus Joannes Gottfridus) diarium habuerit, cui post cenam quotidie manu inscripserit et adnotaverit cujusque diei res gestas, consilia, litteras et ad has data responsa. Alii dicunt libellum hunc in familia aschhusiana supersse⁵, alii id negant adfirmantque, eum custodiri in bambergensi tabulario.*

Diesem sicher höchst interessanten reisetagebuch habe ich bei meinem mehrjährigen aufenthalte zu Bamberg sowohl in dem meiner obhut und leitung anvertraut gewesenen kgl. kreisarchive daselbst, als in der dortigen kgl. bibliothek, sowie in den reichen sammlungen des historischen vereins von Oberfranken leider ver-

*

1 Neuere teutsche reichsgeschichte bd. 23. s. 523 f. 2 Annales Ferdinandei VII u. VIII, s. 482. 3 So theilweise Chr. G. Buderus in seiner dissertatio de legationibus obedientiae Romam missis. Jenae et Lipsiae 1737. 4 Klugers manuscriptliche geschichte des fürstenthums Bamberg hinterliegt im k. kreisarchive dortselbst. 5 Die familie von Aschhausen ist bereits 1655 in der person des gleichnamigen neffen Johann Gottfrieds ausgestorben. Wohin ihre papiere gekommen, war nicht mehr zu ermitteln.

gebens nachgeforscht.

Dafür sind über des fürst-bischofs Joh. Gottfried gesandtschaftsreise drei anderweitige aufzeichnungen auf uns gekommen.

Zwei dieser handschriften und zwar deutsches textes besitzt das erwähnte kgl. kreisarchiv, während sich die dritte im verwahr des historischen vereins von Bamberg befindet. Sie hat lateinischen text und bezeichnet sich selbst als bloße copie einer handschrift auf der Leipziger stadtbibliothek, welch letztere mir der dortige bibliothekar herr professor dr Rob. Naumann auf an ihn gestelltes ansuchen mit der größten liberalität sofort zur verfügung stellte.

Was nun

1) die erste deutsche handschrift anbelangt, so hat sie folioformat, zählt 34 blätter, ist nur leicht geheftet, in ihren anfangsblättern stark gefleckt und mit ausnahme von 3 blättern durchweg von gleicher gut leserlicher hand geschrieben. Ein umschlag fehlt ihr.

Original-einträge haben wir in dieser handschrift sicher nicht vor uns, sondern die übrigens gleichzeitige abschrift einer auf und während der besagten reise entstandenen kompilation, als deren nicht genannter verfasser einer der fürstbischöflich bambergischen hofbediensteten erscheint, der zumeist neben und mit dem geistlichen theile des reise-gefolges sich erwähnt findet¹.

Die ortographie und sprachenkenntnisse dieses herrn lassen wir lieber ungeprüft, um so interessanter sind dagegen seine aufzeichnungen selbst, insoweit sie die verschiedenen reise-begebenheiten und erlebnisse nns zur kenntniss bringen.

Und lebhaft zu bedauern ist dabei, dass diese handschrift fragmentär ist, d. h. dass sie und zwar zweifelsohne in folge einer frühern gewaltsamen verstümmelung mitten im 19 März 1613 plötzlich abbricht, während doch unseres fürstbischofs reise erst am 2 Juni gleiches jahres zu ende gieng.

Immerhin mögen uns so 2 sexternen vom ursprünglichen texte, bez. von dessen noch vorhandener abschrift verloren sein.

2) Die zweite deutsche handschrift bildet ein oktav-heftchen von nur 20 blättern, den mit „Raiß vf Rom 1612“ von späterer hand überschriebenen umschlag mitgezählt.

*

¹ Man vergl. unten im texte der reisebeschreibung die einträge vom 27 Oktober, 22 und 27 Novbr. 5, 14 und 20 Dezbr. u. s. w.

Die unzweifelhaft während der reise stets an ort und stelle gemachten einträge stammen von ein und derselben hand her.

Ihrem inhalt nach ist diese handschrift, wenn gleich viel magerer als die erste, deren komische einstreuungen hier fast sämtlich fehlen, mit jener dennoch identisch und gewiss auch von dem nämlichen verfasser, als welchen wir mit ziemlicher sicherheit den fürstl. bambergischen rath und sekretär dr Joh. Christoph Pessler bezeichnen können.

Das verhältniss beider handschriften möchte man sich etwa so denken, dass Pessler zu gleicher zeit eine kürzere und darneben eine ausführlichere beschreibung der gemeinsamen reise und ihrer haupterlebnisse auf höhern befehl zusammenstellte.

Letztere d. h. die ausführlichere aufzeichnung gieng, wie schon bemerkt, gänzlich verloren und hat sich von derselben nur eine schlechte und zumal fragmentäre copie in unserer handschrift 1 erhalten.

Aber auch die erstere (die kürzere handschrift 2) muss leider und zwar in noch stärkerem grade als lückenhaft bezeichnet werden, denn es fehlen darin eine menge von einträgen¹. Und das sonderbarste dabei ist, dass unsere handschrift weder spuren von verstümmelungen, noch von defekten überhaupt zeigt, so dass nur die annahme erübrigt, dr Pessler habe an den betreffenden tagen in sein kleineres notizen-buch gar keine einträge gemacht.

Die handschrift 2 zeigt uns die bekannte kanzleischrift jener zeit, eine zwar sehr flüchtige, aber nicht unleserliche hand, die in ihrem zeitweiligen Latein sogar an deutlichkeit zunimmt.

3) Die dritte lateinsiche handschrift repräsentirt sich als ein in schweinsleder gebundenes quartlibell von 118 blättern mit folgendem titel:

Relatio itineris a reverendissimo atque illustrissimo principe ac domino Joanne Godefrido episcopo bambergensi in Italiam suscepti. Anno 1612 vigesimo quinto die Octobris.

Der lateinische text herrscht überwiegend vor, nicht selten aber erscheinen dazwischen deutsche wörter und sätze und manch-

*

¹ So vom 9 bis 18 Novb., vom 9 Dez. 1612 bis 3 Januar 1613 und sämtliche mittheilungen vom 9 Januar bis zum schluss der reise.

mal schlägt, so namentlich gegen das ende, das Deutsche völlig durch. Dieselbe kräftige und hübsche hand hat das ganze vorliegende libell in mustergiltiger weise zusammengeschrieben und scheint dies nach (während der reise gemachten) notizen ziemlich bald, als diesebe vollendet war, geschehen zu sein.

Auch hier fehlt leider ein blatt, wodurch der 3 November theilweise, der 4, 5, 6 und 7 gleichen monats aber ganz ausfallen.

Jedenfalls liegt uns in der lateinischen handschrift eine neue, völlig selbständige quelle für die römische mission Johann Gottfrieds vor, deren autor wohl auch unter dem fürstbischöflichen gefolge gesucht werden muss, ein gar nicht übles Latein schreibt, italienisch gut versteht und liebe, ja sogar reichliches verständniss für die kunstschatze Italiens, besonders aber Roms überall durchblicken lässt¹.

Bemerkt mag etwa noch werden, dass die Januar-einträge in der lateinischen reisebeschreibung sehr kurz gehalten sind, dann dass vom 3 bis 23 Februar (1613) mittheilungen aus Rom gänzlich fehlen.

Insoferne dagegen die von einem theile des fürstbischöflichen gefolges im laufe des Februars nach Neapel unternommene reise auf der andern seite ziemlich eingehende berücksichtigung fand, lässt sich wohl annehmen, dass der autor unserer lateinischen handschrift diesen abstecher nach Neapel mitgemacht habe.

Wie die mehr besagte handschrift ihren weg von Bamberg nach Leipzig gefunden, das bleibt zunächst ein räthsel, welches uns auch herr dr Naumann nicht zu lösen vermochte. Die wahrscheinlichkeit spricht indess dafür, dass der eine oder andere von fürstbischofs Johann Gottfried ehemaligen reise-begleitern sich später in sächsische lande und dienste begeben und so mag die handschrift nach Leipzig gelangt sein. Auch auf dem erbschafts- oder schenkungs-wege könnte sich dies begeben haben. Genug, dass die handschrift in bekanntem sichern verwahr sich findet und jedermann, selbst in die ferne, auf das liberalste zur benützung überlassen wird.

*

¹ Ja sogar als lateinischer dichter scheint sich der autor der lateinischen handschrift zu entpuppen, auf den namentlich der anblick Venedigs einen tiefen eindruck gemacht.

Unserm reisebeschreibungs-texte ist im allgemeinen die deutsche handschrift 1 zu grunde gelegt. Ergänzungen oder verbesserungen, welche sich in der deutschen handschrift 2 oder in der lateinischen darbieten, haben wir zwischen klammern in unsern text eingeschaltet. Und da, wo letzterer gleichwohl punktierte stellen (.) enthält, war eine ergänzung überhaupt nicht möglich.

Vom 20 März 1613 an folgten wir, da die deutsche handschrift 1 beim vorhergehenden tage plötzlich abbricht, (es geht ja auch die deutsche handschrift 2, wie schon erwähnt, nicht über den 8 Januar herab) bloß mehr der lateinischen handschrift.

Wir leiten nun noch die reise Johann Gottfrieds mit einigen allgemeinen bemerkungen ein, die wir dem kgl. kreisarchive in Bamberg verdanken, welches hiezu reichliches material bietet.

Die hauptsache, die ihm übertragene kaiserliche legation zu bethätigen, das geld fehlte dazumal so vollständig in Johann Gottfrieds eigener chatouille, wie überhaupt bei den fürstl. bambergischen kassen, dass der bischof sich nolens volens auf darleih-geschäfte verwiesen sah.

Aus Würzburg, theils vom Juliusspital und theils von den Jesuiten, bekam er alsbald 40,000 fl, vom stift Comburg 5000 fl und vom kloster Münsterschwarzach 4500 fl.

In seiner sitzung vom 11 Aug. 1612 gab hiezu das Bamberger domkapitel nachträglich seine zustimmung, ohne jedoch den inhalt der darüber ausgestellten schuldbriefe genauer zu beachten, und so erfuhr es hinterher zu seinem schrecken, dass darin nicht bloß die hauptzölle des fürstbisthums, sondern dazu noch ein ganzes amt und ein kloster verpfändet wurden.

Von der oben erwähnten gesamt-summe von circa 50,000 fl brachte der fürstbischöfliche kammermeister am 7 Septbr (1612) auf einem vierspännigen s. g. kammer-wagen, welchen zur größern sicherheit fünf weitere personen begleiteten, 43,000 fl in Bamberg ein, denen allerdings etwas spät, denn fürstbischof Johann Gottfried weilte damals schon lange in Rom, am 5 März 1613 noch weitere 25,000 fl folgten, von welchen wir nicht mehr wissen, als dass sie über Hereth¹ in Bamberg einlangten.

^{*}
1 Klein-Hereth ist ein pfarrdorf im dekanate Michelau, das an der alten heerstrasse von Koburg nach Bamberg lag.

Am 19 April gl. j. endlich kamen abermals 26,000 fl auf zwei, zusammen mit 9 pferden bespannten kammer-wägen in Bamberg an, welche zur abwechslung wieder in Würzburg entlehnt worden waren ¹.

Zwar hatte das Bamberger domkapitel die ihm am 28 Septbr. (1612) unterbreiteten neuen darleih-projekte seines bischofes entschieden zurückgewiesen, musste aber hinterher, so „groß verwundert und entsetzt“ es darüber that, gleichwohl die neue schuld anerkennen und sicherstellen.

Zur besorgung und vermittlung der auf die Rom-reise bezüglichen geldgeschäfte bediente sich fürstbischof Johann Gottfried des schon in jener zeit rühmlich bekannten Nürnberger handlungshauses Viatis und Peller, welchem für nach beliebig zu bestimmenden plätzen ausgestellte offene wechselbriefe, sämtliche genannte geldsummen, bloß 15,000 fl abgerechnet, die des bischofs baare reisekassa bilden sollten, nach Nürnberg in das haus geliefert worden waren ².

Wichtiger als alles andere erwies sich indessen die voraussetzung eines mit dem brauche an fürstbischöflichen höfen vertrauten, in Italien, namentlich aber in Rom wohl bekannten und in der italienischen sprache wie in italienischen verhältnissen gleich bewanderten mannes nach der heiligen stadt.

Als ein solcher empfahl sich der Augsburgs patrizier Wilhelm Necker, welcher seither als hofjunker in den diensten des bischofs Heinrich V von Augsburg stand und jetzt (am 29 Juli 1612) mit dessen einwilligung in bambergische hofdienste übertrat. Necker wurde zum bischöfl. haushofmeister für Rom bestimmt, wohin er am 15 Septbr. 1612 von Bamberg abreiste.

Sein weg führte ihn über Nürnberg, Nördlingen, Ulm, Lindau, Chur, Thusis und den Splügen-pass nach Chiavenna, Riva, Como, Mailand, Piacenza, Parma, Bologna, Florenz, Siena und Viterbo ³.

*

1 Martin Peller machte diese geschäfte am 8 und 9 October in Bamberg persönlich ab. Ein wechsel auf je 10,000 fl lautend, kostete 100 fl. 2 Dazu kamen im gleichen monate noch 6000 fl vom kloster Ebrach, also im ganzen bereits 106,500 fl. 3 Über diese reise vergl. man beilage nro I. Ein N. Neckher, vielleicht der vater des obigen Wilhelm, machte als fürstbischöflich augsburgischer haushofmeister im Febr. 1568 zu München die hochzeit herzogs Wilhelm V von Bayern mit.

Am 4 Oktober abends, also nach 19 tagen langte Necker in Rom an, wo sich ihm zunächst dr Joh. B. Fenzonius, agent mehrerer deutscher bischofshöfe und darunter auch des von Bamberg, zur verfügung stellte.

Das erste, was geschah, war, dass Necker in Fenzons begleitung den zum quartiere des Bamberger fürstbischofs bestimmten palast des cardinals und Trienter fürstbischofs Karl von Madrutz in augenschein nahm.

Dieser palast lag im s. g. Borgo, nicht weit von St Peter und näher noch am palazzo Borghese¹, war groß und weitläufig, auch mitt einem schönen garten, stallungen auf 50 pferde und „gueter gelegenhait wegen der kutschen“ versehen „vnd entlich mit vnderbrinngen alles hofgesindss gar taugenlich.“

Den hiefür verlangten monatlichen miethzins von 50 kronen nennt haushofmeister Necker eine „leidenliche bezalung“².

Wir dürfen übrigens unsern lesern nicht verhehlen, dass es, genauer betrachtet, im madrutzischen palaste nicht gar zu verlockend hergesehen habe, wie einzelnen original-rechnungs-vorträgen klar zu entnehmen.

„Auf den großen sahel ein schranckhen von holtz, damit niemand durch das zerbrochene gewelb hinabfalle zu machen.“

„Für grob papier ettlich fenster im palazzo zu vermachen.“

„Den vnrath auß dem hinderen höfen weg zu fieren vnd ettliche teich mit stain klib³ außzufüllen“ u. s. w.

Eine der hauptaufgaben Neckers bestand darin, sich belehrung über seines fürstbischofs reise-toilette zu verschaffen.

Der bezüglichliche bericht⁴ lautet folgender maßen:

„Heuth abendss ist herr Fenzony bey dem magistro ceremonia-

*

1 Das geht klar aus der beschreibung des einzugs Joh. Gottfrieds in Rom am 30 Dezbr. 1612 hervor. 2 Aus Innsbruck erhielt Necker unterm 10 Nov. die weisung, in der nähe des palastes für weitere stallungen sorge zu tragen, da der bischof gegen 130. pferde in seinem gefolge zähle. 3 Aber am 27 Oktob. berichtete Necker seinem herrn, dass cardinal Carl seinem agenten verboten habe, vom Bamberger bischofe irgend welchen zins anzunehmen! 4 Soviel als beschutt. Vergl. Schmellers bayer. wörterbuch in der frommannischen ausgabe I, s. 1323. 5 Er datiert aus Rom am 6 Oktober 1612.

rum gewest sich zu befragen wegen E. F. durchlaucht ¹ klaidung, der zur antworth geben, hoch von nöten sein werdt auf der raiss so wol als alhie sich nach romanischem gebrauch zu klaiden. Waß dann die raissklaidung betrifft, sey dise die gewöhnlichste, nemblich von veyel-brauner fascetta ein sotanella biss zu halbem waden, sampt einem mantel ebenmessig diser lengen und farb, doch stärckherß zeugß alsß rassa ² oder dergleichen mit langen erblen (ärmeln) unnd roth doppel taffetiner mostra, wie auch dergleichen seiden aufgestept, schwarzen hueth unnd grüne schnur darumb, so in iedtweder italienischer statt bald gemacht mag werden ³."

Zur weiteren hauptaufgabe wurde dem haushofmeister Necker die anschaffung einer für den festlichen gebrauch in Rom bestimmten prachtkutsche ⁴, dann die bestellung von galla-livréen für die gesammte dienerschaft gemacht. Auch begann Necker grosse vorräthe an brennmaterial ⁵, haber, heu und stroh einzukaufen, ließ das innere des palastes herrichten und in ordnung bringen, besorgte das noch abgängige mobiliar und kundete feine alte weine aus, wie sie nirgends besser und reichlicher, als in den kellern des cardinals Aldobrandini lagerten ⁶.

Solchergestalt vermochte Necker bereits am 17 Nov. seinem fürstbischöflichen gebieter zu berichten, dass für dessen einzug nun-

*

1 Diese titulatur ist neu und zudem unberechtigt. Einem bischofe gebührte nur: e. gnaden. 2 Rascia rasch ist eine art von leichtem wollen-stoff, der namentlich viel in Florenz fabriziert wurde. 3 Die in Rom selbst gebräuchliche kleidung wird nicht mehr näher beschrieben, sondern nur bemerkt, dass sie nach maß dort selbst könnte eingerichtet werden. Bei schilderung des einzugs unseres fürstbischofs in Rom am 30 Dezbr. 1612, wie sie unten im text ausführlich geboten ist, begegnen wir in der that diesem reise-anzuge. 4 Am 20 Oktober schrieb Necker hierüber seinem herrn, der kutschenkauf sei jetzt mit Fenzons zustimmung abgeschlossen; dieselbe finde allgemeinen beifall, denn eine schönere werde in ganz Rom nicht gesehen. Sie kostete aber auch 600 kronen. 5 Eine unserer rechnungen führt als solches 5600 »rebbüschel« auf, von denen je 100 18 bajochi kosteten. Ein passo holz kam mit macher- und träger-lohn auf 21 giuli zu stehen. 6 Ende Oktober hatte Necker bereits 210 barili (je einer gegen 32 maß) wein gekauft, davon 100 vom besten alten und 5 fass wirklich aus Aldobrandinis keller.

mehr alles in gehörigen stand gesetzt sei ¹.

Ueberall wäre man ihm, fährt Necker fort, mit größter aufmerksamkeit entgegen gekommen. Selbst der heilige vater habe sich, als er demselben am 29 Oktober die füße geküsst, ungemein lieb-reich über seine frstl. dhl. geäußert * und cardinal Borghese sehe deren ankunft in Rom „mit sonderer begierd“ entgegen. Ja cardinal Zapata * stellte ihm gar zur einrichtung des madruzischen palastes seine ganze garderobe zur verfügung und habe auch nicht eher geruht, als bis er wenigstens ein herrliches bett, einen baldachin und ein duzend sessel angenommen u. s. w.

Am schlusse seines berichtes bat Necker den bischof Johann Gottfried, ihm den ort zu bestimmen, wohin er demselben entgegen kommen und seine gehorsame aufwartung machen dürfe ⁴.

Kehren wir indessen nach Bamberg zurück, um von den reise-vorbereitungen des bischofs und seines zahlreichen gefolges * kennt-niss zu nehmen.

Da kommen zuerst die gegenstände in betracht, welcher Jo-hann Gottfried sich selbst zu bedienen pflegte oder die er zu ge-schenken bestimmte, so zwei goldene arm-bänder zu je 34 fl, 4 sil-berne credentz-tischlein mit je 2 salz-gefässen und 13 vergoldete becher, zusammen 1276 fl werth.

Ein Nürnberger goldschmid namens Hanns Rappolt lieferte für 185 fl 2 silberne leuchter und 1 crystal-cruzifix und für das um-gießen von 12 silbernen schüsseln, die über 35 mark wogen, be-kam derselbe 94 fl vergütet.

10 goldmünzen mit des bischofs bildniss, darunter 3 mit um-kränzung und kettlein kosteten 162 fl und an einem vierten befan-den sich für 5 fl perlen.

*

1 Sogar für lebende vögel »in das vogelhaus auf dem langen gang« hatte Necker gesorgt und selbst die zahnstocher für die »credentz« nicht vergessen.

2 Die worte des papstes lauteten: appetiamo con gran desiderio la felice venuta di cosi buon praelato com' é il sign. l'ambasciatore, fratanto se ei mancasse qualche cosa fate li fare motto.

3 Über die cardinäle Borghese und Zapata folgt unten im texte ge-naueres.

4 Weiter unten werden wir vernehmen, dass Necker und mit ihm dr Fenzonius dem Bamberger fürstbischofe bis Ancona entge-genreisten, wo letzterer am 6 Dezbr. angelangt war.

5 In der bei-lage nro II ist hierüber genaueres geboten.

Weitere 21 solcher medaillen, theilweise mit saphyren und rubinen besetzt, wurden mit 400 fl bezahlt.

Sogar gemalte bildnisse kaisers Matthias nahm Johann Gottfried mit auf die reise, deren ihm Balthasar Katzenberger von Mergentheim 15 stücke, jedes zu 12 fl, lieferte.

Von einer freifrau Anna Maria von Thüngen hatte der fürstbischof für 110 fl eine prachtvolle chrystall-schale gekauft, deren vergoldung noch gegen 60 fl kostete.

Für gewandungsstoffe zu kleidern der mitreisenden dienerschaft, dann für pferd- und wagen-decken bekam der Bamberger handelsmann B. Bietel die bedeutende summe von 7448 fl und desgleichen H. Lampert für hemden, krägen, strümpfe, wisch-tücher u. s. w. 338 fl. Und buchbindermeister Hans Schöner fertigte ein mit atlas gefüttertes trühelein zur reise-apotheke, das 62 fächer enthielt und $4\frac{1}{2}$ fl kostete.

Die pferde zur reise wurden theilweise frisch von Hannover und Kassel her verschrieben, standen aber dazumal nicht hoch im preise, denn ihrer 12 kosteten bloß circa 700 fl, während rosse (freilich bester qualität) aus dem Würzburgischen per stück mit 100 thalern bezahlt wurden.

Zur reise-begleitung boten sich dem Bamberger fürstbischofe adelige aus ganz Frankenland, ja aus fast allen theilen Deutschlands an und zählen wir wenig geistliche fürsten des letztern, welche nicht deshalb mit mehr oder minder warmen empfehlungsbriefen an Johann Gottfried kamen.

Auch an den verschiedensten aufträgen fehlte es nicht, die der kaiserliche botschafter in Rom nebenher mitbesorgen sollte. Der bischof Philipp Christoph von Speier z. b. bat, ihn in seinem streite mit der Kurpfalz wegen gewaltsamer vorenthaltung von verschiedenen örtlichkeiten zu vertreten.

Für die kaiserin sollte Johann Gottfried in ihre privatkapelle zu Wien eine partie heiliger reliquien vermitteln und das Würzburger domkapitel erheischte seine kräftige verwendung für die freigabe der wahl eines künftigen dompropstes, auf welche pfründe der papst eine lange zeit her beliebige personen befördert hatte, ohne sich an die vorstellungen des bischofs und domkapitels zu kehren ¹.

*

¹ Johann Gottfried hatte bekanntlich diese dompropstei z. zt.

Seitens des bischofs von Passau erzherzogs Leopold erhielt Johann Gottfried das commissorium, seinem (uns bereits bekannten) agenten Joh. B. Fenzonius einen gehaltsrückstand von 222 dukaten auszuzahlen, und dem neu erwählten abte Georg von Göttweih war es um seine baldige bestätigung durch die curie zu thun, während die schwäbische reichs-ritterschaft unseres fürstbischofs verwendung dafür erbat, dass nicht zum schaden des adels, wie bisher leider geschehen, beim Constanzer domkapitel allzuviel „gelehrte capitulares“ eingeschoben würden ¹.

Und solcher aufträge an bischof Johann Gottfried könnten wir noch viele aufzählen, wollen aber dessen endliche abreise nach Rom nicht weiter mehr aufhalten. Dieselbe erfolgte am 25 Oktober 1612 um die mittagszeit in einer gesamtstärke von 180 pferden ². Die dignitäre seines domkapitels, dompropst, domdechant und weihbischof dr Förner, der hofmarschall v. Pelheim u. s. w. gaben dem scheidenden fürsten das geleit bis München. Die reise selbst gieng über Forchheim, wo das erste nachtquartier genommen ward, Erlangen, Fürth, Schwabach (zweites nachtquartier), Ellingen (drittes), kloster Kaisersheim (viertes), Donauwörth und Westendorf (fünftes nachtquartier), zunächst nach der altberühmten reichsstadt Augsburg.

Hierher war der hofmarschall v. Pelheim vorausgeschickt worden, um für seinen fürstbischöflichen gebieter im hause des domherrn Christoph von Aw ³ quartier zu bestellen, wegen unterbringung des reise-gefolges mit verschiedenen gastwirthen zu akkordieren, präsente für die einzelnen cardinäle einzukaufen und über den transport des gesammten gepäckes, wozu 6 bis 8 große packwägen erforderlich waren, mit einem dortigen spediteur in unterhandlung zu treten.

Nach zweitägiger pause, welche zur genauen besichtigung der Augsburger sehenswürdigkeiten benützt wurde, brach man am 2 Nov. nach München auf, wo die ganze gesellschaft am 3 gleichen

*

neben seinem bisthume im besitz. Vergl. dr Joh. N. Buchingers Julius Echter von Mespelbrunn, Würzburg 1843, s. 185 ff. 1 »Lanngt zum endnlichen vnderganng vnnser adenlichen familien aus« heisst es in dem wirklich originellen schriftstücke. 2 Nach Rom brachte Johann Gottfried, wie wir oben gehört, blos mehr gegen 130 pferde mit. 3 Dieser geistliche schloss sich dann von Angsburg weg an Johann Gottfrieds reise-gesellschaft an.

monats anlangte und fürstbischof Johann Gottfried als gast des herzoglich bayerischen hofes bis zum 5 verweilte: An diesem tage wurde über Wolfratshausen, Benediktbeuren, Walchensee und Wallgau die reise nach Innsbruck angetreten.

Durch die porta claudia (bei Scharnitz) that sich den reisenden Tyrol auf, dessen schöne hauptstadt Innsbruck, die dortmalige residenz des deutschordens-hochmeisters erzherzogs Maximilian sie am 9 Nov. erreichten.

Wie durch ganz Bayern im auftrage seines herzogs oberst v. Hasslang den Bamberger fürstbischoff begleitet und nebst ganzem comitat überall auf kosten Maximilians I reichlich bewirtheet hatte, so bildete von Scharnitz an bis Innsbruck und von da wieder bis Roveredo des erzherzogs oberstallmeister Hans v. Stauffenberg die gleich ehrenvolle und gastfreie begleitung unseres fürstbischofes.

Der aufenthalt in Innsbruck währte bis zum 12 November, an welchem tage die weiterreise über Matrei, Steinach, den Brenner, Gossensas und Sterzing nach Brixen erfolgte.

Von hier rückte man am 15 November nach Botzen fort und erreichte am 19 Trient, vom cardinal, bischof Karl von Madruz aufs feierlichste eingeholt.

Zwei tage später, am 21 Nov. gieng der marsch wieder weiter. Nach kurzem aufenthalte in Verona langte der kaiserl. botschafter am 24 Nov. über Marmirola, von dessen 366 gemächern jetzt niemand mehr spricht, in Mantua am hofe herzogs Franz IV von Gonzaga an, wurde dort ein par tage lang köstlich bewirtheet und hoch geehrt und bestand am 27 in der nähe von Ponte di Lagoscuro am Po mit dem päpstlichen legaten von Ferrara, dem cardinal Horatius Spinola, welcher dem kaiserlichen botschafter durchaus nicht die rechte seite lassen wollte, seine ersten präcedenz- bez. rang-streitigkeiten, worüber sich eine ziemlich gereizte correspondenz abwickelte, als deren resultat eine art compromiss herauskam, das auch bei Johann Gottfrieds einzug in Rom praktisch zur verwerthung gelangte.

Von Ferrara, wo unser fürstbischof am 27 Nov. eintraf, brach derselbe nächsten tages nach Bologna auf. Am 30 Nov. kam die reise-gesellschaft nach Imola, am 1 Dezember nach Faénza und am 2 des gleichen monats nach Forli.

Rimini wurde am 3 Dez. erreicht, Pesaro mit seinem damals

merkwürdigen zenghause am 4 und den nächsten tag Fano und Sinigaglia, in deren nähe ein theil der gesellschaft durch das umwerfen des wagens beinahe ins adriatische meer gerollt wäre.

Am 6 Dezbr. kam unser fürstbischof und kaiserlicher botschafter mit seiner begleitung nach Ancona, um dort den folgenden tag rast zu halten und die persönlichen berichte seines römischen agenten dr Fenzonius und seines haushofmeisters in der heiligen stadt W. Necker entgegen zu nehmen.

Auch das heilige Loreto empfing am 10 Dezbr. den deutschen fürstbischof mit kriegerischen ehren und dröhnendem geschützdonner. Zwei tage wurden hier frommer neugier und stiller andacht gewidmet, und nahm unserer reisenden verwunderung nicht minder als das haus der hl. jungfrau, der reich mit wein gefüllte keller della santa casa in anspruch.

Am 13 Dezbr. wurde Macerata erreicht, am 14 Camerino und am 15 Foligno, von welchem städtchen aus bischof Johann Gottfried mit nur geringer begleitung einen abstecher nach Assisi machte, um auch an des hl. Franciscus grab seine andacht zu verrichten.

In Spoleto hielt man am 17 Dezb. die mittagsmalzeit und kurz vor Terni hatte der kaiserliche botschafter noch am gleichen tage das unglück, aus seinem wagen wegen achsenbruches etwas unsanft auf die erde gesetzt zu werden.

Zu Rignano empfing denselben am 19 Dezbr. unter andern des papstes magister palatii und tags darnach tauchte bei Castel nuovo vor den staunenden augen des ganzen reisezuges die mächtige kuppel von St. Peter auf.

Weit noch vor den thoren Roms sah sich Johann Gottfried von 4 bischöfen im namen des cardinals Borghese als protektors der deutschen nation feierlichst begrüßt, und näher an der stadt kamen ihm außer dem spanischen botschafter bei der curie sechs cardinäle aus unmittelbar päpstlichem auftrage entgegen.

Der (am 20 Dez.) durch die porta del popolo stattfindende einzug zählte allein 54 kutschen verschiedenster art.

Noch am selben abende vom papste in einer kurzen privataudienz empfangen, bezog fürstbischof Johann Gottfried sofort den von Necker auf das geschmackvollste eingerichteten madruzischen palast, woselbst er schon in den nächsten tagen die besuche der cardinäle, bischöfe und prälaten, dann des hohen römischen adels

empfieng, und nebenbei dem kaiserlichen hofe in Wien über seine ankunft zu Rom, sowie über die erste audienz bei Paul V bericht erstattete ¹.

Wegen des fortdauernden regenwetters konnte der bei fremden botschaftern übliche feierliche einzug des Bamberger fürstbischofes als kaiserlichen gesandten erst am 30 Dezember erfolgen, aus welchem anlasse (es war zufällig sonntag) übrigens ganz Rom auf die beine kam.

Selbst der heilige vater konnte der neugier, dieses schauspiel heimlich mit anzusehen, nicht widerstehen. Vom palast Borghese aus, den er als cardinal erbaut hatte, beschaute er sich den einzug Johann Gottfrieds „durch ein von christallinnen glaß verdeckhtes körblein.“

Zur öffentlichen audienz bei Paul V gelangte unser fürstbischof erst am 8 Januar 1613 und hatte außerdem während seines Romaufenthaltes noch privataudienzen: am 8 Febr. im Quirinal ²; am 13 desselben monats mit gleich darauf gefolgttem besuche des cardinals Borghese; am 22 ditto, bei welcher Johann Gottfried dem heiligen vater ein par geschenke überreichte, mit dem nämlichen besuche darnach; dann am 27 Febr., nach der sofort berathungen mit den cardinälen Millin und Lancellot gepflogen wurden.

Im ganzen blieb der kaiserliche botschafter 78 tage, vom 21 Dezbr. 1612 bis zum 8 März 1613 in der heiligen stadt, welch beträchtlicher zeitraum dazwischen her auch zum besuch der unzähligen merkwürdigkeiten Roms ausgiebig benützt wurde.

Zur begrüßung des dortigen vicekönigs sandte Johann Gottfried am 9 Febr. 1613 seinen hofmarschall mit größerer begleitung nach Neapel, von wo alles am 23 gleichen monats wieder glücklich nach Rom zurückkam.

Vom 14 bis 16 Februar machte der fürstbischof mit einem theile seines gefolges einen ausflug nach Tivoli und am 28 gleichen monats einen solchen nach Frascati und verließ, wie schon bemerkt, am 9 März Rom, um nach Deutschland und bez. in sein fürstbisthum zurückzukehren.

Die abschiedsvisite beim papst fand am 6 März und zwar im

¹ Vergl. beilage nr. III. ² Die bisher erwähnten audienzen haben im Vatikan stattgefunden. Dasselbe scheint mit denen vom Februar, die vom 8 ausgenommen, der fall gewesen zu sein.

Quirinal statt, wobei das ganze reise-gefolge Johann Gottfrieds zum fuß-kusse zugelassen wurde.

Betrachten wir nun noch einmal die finanzielle seite dieser kaiserlichen gesandtschafts-reise, soweit sich selbe in Italien bewegte. Der aufenthalt in Rom allein hatte den Bamberger bischof „32,754 scudi d'oro delle stampe“ gekostet¹. Wir nennen von den dort gemachten anlagen bloß einige der hervorragenderen. Vor allem sind die schon erwähnten einkäufe Neckers an wein, heu und stroh, haber und heitzmaterial u. s. w. hier in betracht zu nehmen.

Die gleichfalls schon erwähnte schwarze sammet-kutsche kostete 600 kronen, eine weitere solche mit stickereien 1000 lire und eine dritte 155 lire.

Auf den täglichen haushalt waren im ganzen 14,302 goldkronen² ergangen und 820 noch extra auf die küche.

Eine signora Olimpia Aldobrandina, welche dem haushalte vorgestanden zu sein scheint, erhielt monatlich 45 lire und für 100 lire etwa wurde nachträglich noch silbernes tischzeug angeschafft.

In die audienz-kammer kam für 352 lire rother damast und sammet und ein baldachin mit goldstück um 125 lire, dann für 259 lire venetianische brochatelli in des fürstbischofs schlafgemach, woneben sich ein nussbaumenes bettstühlchen um 2 $\frac{1}{2}$ lire gar bescheiden ausnahm.

Zwei in Rom gekaufte braunen an Johann Gottfrieds leib-kutsche hatten 450 lire gekostet und ein handelsmann „vor S. Paolo“ erhielt für verschiedene stoffe zu kleidern und livrées 2200 lire ausbezahlt.

Für 5 silberne becken nebst gießkannen finden sich 542 lire und für eine ehrenpforte 185 lire verrechnet³, wozu noch 85 lire kommen, die ein maler für die dazu gehörigen wappen erhielt.

Darneben finden sich wieder ausgaben vorgetragen, die schon ihrer seltsamkeit halber noch kurze erwähnung verdienen.

So z. b. für fuchsschwänze zum abwischen der tapeten 40 ba-

*

1 Kluger fasst irriger weise diesen betrag als den der gesamt-reise-kosten auf. Dieser belief sich, wie wir noch hören werden, ganz bedeutend höher. 2 Eine zu 10 julier gerechnet. 3 Vermuthlich bei des bischofs feierlichem einzug in der nähe des madruzischen palastes errichtet.

jochi; für pech und stricke zu den weinfässern im keller, als der Tiberfluss austreten wollte, 2 lire; für sand-uhren in des fürstbischofs gemächer 3 lire; für einen pasteten-Ofen 5 lire; für ein dem fürstbischof dediziertes carmen 6 lire; für 3 dutzend handschuhe, 15 pfund neapolitanischer seife und goldene spitzen auf ein par handschuhe 10 lire; für einen hl. kopf „mit dem nagel durchschlagen“, so ein priester dem fürstbischof verehrt, 50 lire u. s. w.

Gegen das ende der aufenthalts-zeit Johann Gottfrieds in Rom vermehrten sich die großen ausgaben theils noch durch präsentе, die er zurückließ und theils durch zur weiterreise nöthige neuanschaffungen.

Cardinal Borghese erhielt z. b. „eine ganz guldiene quantiera“ mit 2 vergoldeten schalen geschenkt, für welche der goldarbeiter Giov. Zacharia 2315 lire verlangt hatte, ein wahrhaft fürstliches geschenk.

Seinem römischen agenten dr Fenzon machte Johann Gottfried 500 goldkronen und dem agenten des abts von Fulda dr Ulnер 100 lire zum präsent.

Der pater rector am deutschen collegium bekam für geweihte rosenkränze und medaillen 583 lire und als präsent für seine anstalt noch 1000 dazu, den Jesuiten sandte Johann Gottfried zu einem ornatе 500 lire, und in das collegium romanum, dann zu S. Andrea di Monte Cavallo schenkte er 400 lire und stiftete bei all'Anima eine jährliche messe für sich mit 100 lire.

Auf spanische bücher wurden 80 und auf ein großes prachtvoll gearbeitetes reliquiar ¹ 300 lire verwendet, dann auf bezahlung der taxen für die bestätigungsbulle des neuen abts von Gëttweih 400 goldkronen vorgeschossen u. s. w.

Wir wissen bereits, dass der kaiserliche botschafter unser fürstbischof Johann Gottfried am 9. März 1613 seine heimreise nach Wien und bez. Bamberg angetreten. Es ward diesmal ein anderer weg genommen. Zunächst zog man nach Braciano, wo Johann Gottfried als gast des gleichnamigen herzogs auf das herrlichste traktiert wurde.

*

1) Aus Kluger erfahren wir noch, dass Papst Paul V dem scheidenden bischofe „nebst andern vielen reliquien noch 13 heilige leiber“ verehrtе.

In Caprarola bewohnte derselbe tags darauf den berühmten farnesischen palast und traf am 11 März in Viterbo ein.

Über Montefiascone, Bolsena am reizend gelegenen see desselben namens und Aquapendente, dann S. Quirino und Buonconvento langte unsere reise-gesellschaft am 14 März in Siena an.

Auch dem großherzog Cosimo II von Toscana gegenüber erhob fürstbischof Johann Gottfried präcedenz-ansprüche, zu deren begründung er unterm 15 März von Castelfiorentino aus den freiherrn von Pöttingen an die großherzogin Maria Magdalena absandte, ohne jedoch mehr zu erreichen, als dass ihm diese fürstin bis Siena eine sänfte und bis Poggibonsi eine mit rothem sammt ausgeschlagene kutsche mit ihren vier leibpferden entgegensandte.

So ausgezeichnet auch der empfang war, welchen der eben in Pisa residierende großherzogliche hof dort dem kaiserlichen botschafter bereitere, die beanspruchte rechte seite ließ ihm Cosimo II dessen ungeachtet doch nicht.

Johann Gottfried, der sich auch hier in das unvermeidliche zu fügen verstand, blieb 3 tage in Pisa (vom 16 bis 18 märz), fuhr am 19 desselben monats mit dem großherzog nach Livorno, von dessen hafen aus er am 20 März eine kleine lustfahrt ins mittelländische meer machte, kehrte am 21 nach Pisa zurück und setzte noch an diesem tage seine weiterreise über Lucca, Pistoja und Poggio a Cajano nach Florenz fort, wo er am 25 März ankam.

Die sehenswürdigkeiten dieser schönsten stadt Italiens hielten den fürstbischof und sein gefolge dortselbst bis zum 27 März gefesselt, an welchem tage man neuerdings aufbrach und über Scarperia, Fiorenzuola, Scaricalasino, Pianoro, Bologna, Modena, Mirandola und St. Benedetto nach Mantua vorrückte und von hier zu schiff nach Venedig fuhr¹, wo Johann Gottfried mit den seinigen am 6 April guten muthes landete.

Das ihm durch den vorausgegangenen abt Emmerich von Arnoldstein wiederholt vom zur zeit am zipperlein schwer erkrankten patriarchen² angebotene quartier hatte der fürstbischof dankbarst

*

¹ Das mantuanische hofgesind, so auf dem wasser bis Venedig mitfuhr, bekam ein s. g. trinkgeld von 288 thalern (à 6 $\frac{1}{2}$ pfeninge 11 $\frac{1}{2}$ solidi) und 100 dublonen. ² Er hieß Franz Barbaro und starb im April des jahres 1616.

abgelehnt und war in einem gasthause abgestiegen ¹.

Noch am selben tage ließ ihn die republik feierlich begrüßen und ihm einige präsen te überreichen, wofür den betreffenden personen 20 ungarische dukaten verehrt wurden. Und das gasthaus, welches Johann Gottfried bewohnte, war mit seinem wappen gekennzeichnet, was dann der wirth mit 60 ƒ pfeninge in rechnung setzte.

Unter den bei der ankunft in Venedig an der dogana behandelten gepäckstücken finden wir besonders hervorgehoben: eine große kiste mit majolika, 4 körbe mit „naranzeri steckh“ (pomeranzen) und einen büschel „rebensteckh“, dann kisten mit „saladi zuer confection candelle tauole gleser und ferali“ etc. und 1 kiste mit dem „creutz und 2 candelieri.“

Sein vorhaben, das osterfest in der lagunenstadt zu feiern, hatte Johann Gottfried hiemit erreicht.

Der aufenthalt zu Venedig nahm die tage vom 6 bis 9 April vollauf in anspruch, denn der sehenswürdigkeiten war für unsere reisenden auch hier kein ende.

Rom hinweggerechnet, gab Johann Gottfried in keiner stadt Italiens so große summen aus, wie hier. Er hatte aber auch wechselbriefe im betrage von nahezu 8000 ƒ pfeninge auf diesen platz gezogen ².

Wir finden namentlich bei dem juden Gulielmo Baldosa gemachte einkäufe von großem belange verzeichnet:

186½ ellen tapezerei von rothem und gelbem damast à 10 ƒ
= 1865 ƒ

178 ellen zu einem anderen paramente von gelbem damaste mit säulen, von seiden-brokat à 10 ƒ
= 1780 ƒ

Zu einem bette mit tornaletto (decke) und 2 kissen 95 ellen gelben damast à 10 ƒ
= 950 ƒ

Eine tapezerei von venetianischem brocatello roth und gelb mit

1 Beim Milanese? Ein theil des gefolges wohnte im schwarzen adler, ein anderer im weissen löwen. 2 Der geldgehalt eines solchen pfundes wird klarer, wenn man folgende baargeldempfänge zu Venedig vergleicht:

100 doblie	à 19 ƒ		1900 ƒ
400 taler	à 6 ƒ 11½ sol.		2630 ƒ
100 zechini	à 16 ƒ 12 sol.		1060 ƒ

großen blumen und blauen säulen 175 ellen à 6 fl 4 sol. = 1085 fl

Zu bettstatt-umhängen und decke 86 ellen brocatelli à 6 fl 4 sol. = 533 fl

Eine andere tapezerei mit kleinen rothen und gelben blumen dann blauen säulen, auch von brocatelli, 215 ellen à 6 fl 4 sol. = 1333 fl
4 teppiche um die bettstatt her = 420 fl

Für 1 „paniglion“ von seidenen brocatelli und 1 roth und gelb gesteppte decke = 532 fl

Für 5 goldgestickte „herzogBreckh“¹ zusammen = 4130 fl

Für 8 teppiche „uber die truhnen“ = 700 fl

Eine tapezerei von brocatelli gelb mit blauem blumwerk und rothen säulen 86 ellen u. s. w. = 1773 fl

Wir finden aber noch andere ausgaben verbucht, die dortmals in Venedig gemacht wurden. So 69 ellen schwarzen „capiciola“ à 5 fl 5 s. zur pagenkleidung = 362 fl

72 ellen schwarzen taffet dazu à 4 fl 5 s. = 306 fl

1 pfund aschenfarbene und veilchenblaue seide zu 26 lire = 78 fl
u. s. w.

In dem bekannten Murano kaufte der fürstbischof 500 stück s. g. venetianische gläser à 7 sol. und 4 blaue mit diamanten gerissene krüge à 3 fl 10 sol. Das fahrgeld dahin und der rücktransport der eingekauften sachen kosteten 3 fl pfeninge.

Zum abschiede von Venedig, der am 9 April (1613) erfolgte, brachten ihm die spielleute der stadt ein musikalisches ständchen, wofür sie ein reichliches trinkgeld erhielten.

Der rückweg führte durch den canal der lagunen nach Padua, wo am 10 und 11 rast gemacht wurde, von hier über Treviso, Sacile, San Daniele und Venzona nach Pontebba (Pontafel) der grenzscheide Deutschlands und Italiens, dessen jenseitiger theil (Pontebba imperiale) dortmals noch zu den kärnthnischen besitzungen des hochstifts Bamberg gehörte.

Somit war fürstbischof Johann Gottfried am 15 April in seinem eigenen lande wieder angekommen. Er zog am 16 über Arnoldstein nach Villach, wo er am 17 noch bei zeiten eintraf und 5 tage verweilte.

*

1 Welche herzogs-gedanken hegte denn fürstbischof Johann Gottfried, der bereits sein zweites bisthum (Würzburg) in der tasche aus Rom mitbrachte? War es das herzogthum Franken, das ihn beschäftigte?

Hier hatte ihn sein kärnthnischer vicedom der domherr Joh. Kaspar von Lamersheim und rath Joh. von Hüneck ¹ auf das freudigste willkommen geheiß.

Am 22 April brach Johann Gottfried nach Klagenfurt auf, erreichte am 23 Völkermarkt und am 24 Wolfsberg „caput totius Carinthiae (bambergensis)“, das gleichfalls mit einem mehrtägigen besuche beehrt wurde, weil hier nebenbei mancherlei regierungsgeschäfte abzumachen waren.

Über St. Paul wandte sich die weiterreise am 30 April nach Unterdrauburg und Arnfels und brachte unsern fürstbischof am 2 Mai nach Gratz, wo er von erzherzog Ferdinand dem nachmaligen kaiser „stattlich empfangen worden und 4 tag still gelegen“.

Nachdem sein agent H. Trach in Wien ihm schon unterm 27 April gemeldet hatte, „dass deroselben herkhunfft diss orths sowohl im: alß außer dess kay. hofs mit frewden erwartet würdt“, dass er aber hinsichtlich des dem hofmarschall von Lossenstein übersendeten furier-zettels noch ohne nähere mittheilung wäre, brach fürstbischof Johann Gottfried, dessen gesandtschaftlicher charakter allmählig zu ende gieng, am 6 Mai über Frohnleiten, Bruck an der Mur, Kindberg, Mürzzuschlag (hier den Semmering überschreitend) und Schottwien nach Wiener-Neustadt auf, wo er am 9 Mai anlangte und in dem ihm zur verfügung gestellten bischofshofe Klesels übernachtete.

Der brief an Johann Gottfried, in welchem Klesel dieses am 30 April gethan hatte ², stellt ihm den dominikaner-prior p. Petrus Huttner in den freundlichsten ausdrücken zur völligen verfügung. Ganz anders aber lautete Klesels ton in einem direkt für die hand des priors bestimmten schreiben vom 1 Mai ³ (1613).

Der kaiser sei über den freiherrn von Pöttingen ⁴ so erzürnt, dass sich selber bei leibe nicht in Wien unter des bischofs von

*

1 Beide hatten die Rom-reise mitgemacht, aber die heilige stadt um einige wochen früher als ihr fürstbischöflicher gebieter wieder verlassen, um nach den besitzungen Bambergs in Kärnthn zurückzukehren. 2 Er bildet von beilage nr IV den 1 theil. 3 Abgedruckt im 2 theil obiger beilage. 4 Der sich von fürstbischof Johann Gottfried auf der rückreise von Rom zu präcedenz-unterhandlungen mit der großherzogin von Toskana hatte brauchen lassen, was hinterher offenbar dem kaiser zu ohren gekommen. Vgl. oben in dieser einleitung s. 18.

Bamberg reisegefolge dürfe erblicken lassen. „Das wirdt der herr (p. Petrus) irer fürst. g. zu avisirn wissen“. Und über unseres bischofs nach Wien gesendeten furier-zettel, auf welchen der kaiserliche hofmarschall dem agenten Trach die antwort bisher, sonderbar genug, schuldig geblieben war, scheint am kaiserlichen hof eine noch viel größere erbitterung geherrscht zu haben.

Der bischof, schreibt Klesel, wolle es gar einem herrn von Österreich gleich thun. „In Italia ist das ander wol geschehen, alhie aber möchte es irer fürst: g: gar übel gedeutet werden“.

Es lässt sich sonach kaum bezweifeln, dass der empfang Johann Gottfrieds am kaiserlichen hofe von besonderer herzlichkeit nicht begleitet gewesen. Und in der that sagt unsere lateinische handschrift hierüber mehr als lakonisch: „decimo die (10 Mai) zu Wien ankomen. 4. meil. 12 Mai audienz bey kaiserlicher maiestett gehabt“.

Aber auch der Bamberger fürstbischof, welcher sich bei diesem anlasse zugleich mit den regalien u. s. w. seines hochstiftes feierlich belehnen ließ¹, mag durch das verfahren gegen den freiherrn von Pöttingen und durch Klesels zweideutigkeit, die er dem an p. Petrus Huttner gerichteten original-schreiben desselben entnahm², nicht sympathisch berührt worden sein.

Johann Gottfrieds anwesenheit zu Wien dauerte bis zum 17 Mai. Sein agent Trach hatte ihm unter Klesels und des kaiserlichen obersthofmarschalls mitwirkung ein passendes quartier auf dem kohlmarkte, „welches die negste vnd schönste gassen bei der kay: burgh in eines kaufmans hauss der Bezinon genannt“ vermittelt, „alda wohlgebaudte zierliche zimmer und gute bequemlichkeit“ zu finden wären³.

*

1 Der kaiserliche lehenbrief datiert vom 17 Mai 1618. An diesem tage noch verließ Johann Gottfried die kaiserstadt. Wie wir von Kluger vernehmen, bekam er von kaiser Matthias »für seine gesandtschaftlichen bemühungen ein kostbares über 1500 thaler werthes trinkgeschirr geschenkt, womit er sich also begnügen lassen und nur zufrieden sein musste, die ehre gehabt zu haben, einen so hochansehnlichen gesandtschafts-posten zu versehen«.

2 Er ist im Bamberger kreisarchive noch vorhanden und wurde dem fürstbische dortmals höchst wahrscheinlich von p. Petrus selbst eingehändigt. 3 Dort war auch noch platz für einen oder zwei der vornehmsten reise-begleiter, während das übrige gefolge in gasthäusern untergebracht wurde.

Die rückreise von Wien nach Bamberg erfolgte, wie schon bemerkt, im verlaufe des 17 Mai 1613 und gieng zunächst über Stocerau nach Göttweih, wohin er dem neuen abte Georg die päpstliche konfirmations-urkunde brachte, dann nach Mülk, Strengberg, Enns, Efferding und Schärding.

Das pfingstfest (26 Mai) brachte Johann Gottfried im kloster Oberaltaich zu, von wo er über Straubing nach Regensburg reiste, am 28 Mai in Hema, am 29 in Feucht übernachtete und am 30 in seiner festen stadt Forchheim glücklich anlangte. Am 2 Juni hielt der fürstbischof nach einer abwesenheit von über 31 wochen oder 7 monaten seinen feierlichen einzug in Bamberg selbst.

Das kleine fürstbisthum ward durch die kosten dieser gesandtschafts-reise arg in schulden gestürzt, die es viele jahrzehnte mühselig nachzuschleppen hatte.

In der bischöflichen kammeramts-rechnung vom jahre 1612 auf 13 findet sich hierüber nachfolgender vortrag:

„Legations kosten nacher Rom in Italia wegen kay. maytt. Matthiæ des ersten konfirmation.

Ainmal hundert 52732 fl (152732 fl) 18 $\frac{1}{2}$ dl. gestehet diese von allerhöchst gedachter ihrer kay. maytt. meinem gnedigen fursten und herrn von Bamberg aufgetragenne kay. commission nacher Rohm, dero frstl. gnd. aussensein auf solcher raiss vom 24 Octob. 1612 bis uf den letzten May aö. 1613¹ da dieselben wiederumb zue Bamberg glücklich und wohl ahngelangt, sich uf 7 monat erstreckt, nemblichen 15,000 fl so hochgedachten ihren fürstl. gnaden von hierauss bahr mit geben, unnd 135,811 fl 9 ss 2 dl welche ihnen vermög mit Bartholme Viatis unnd Martin Pellern beden handelssleuten zue Nuernberg getroffenen accordhs uf berurter raiss durch wechsell zuegeordnet und erlegt worden; dann 1920 fl 12 ss 4 dl daon gerechent interesse, unter welcher obstehenden volligen post ernannten 152,732 fl 18 $\frac{1}{2}$ dl. herr Bernhardin Castorius zue Rohm² mit 1754 fl 18 ss³, Johann Caspar von Lamersheim vicedom in Kernten mit 989 fl 6 ss 8 dl, Heinrich Conrad von Eyb mit 310 fl

*

¹ Johann Gottfried trat, wie wir wissen, die reise erst am 25 Oktob. 1612 an und kam am 2 Juni 1613 wieder in seine residenz zurück. ² Ist uns dort nirgends begegnet. ³ ss ist die abkürzung für schillinge.

vorlehns, so sie beede wiederumb erstatten sollen und magister Braun mit 373 fl 6 ss 8-dl, dann die zur bambergischen herrschaft in Kärnden erkhaufften güter mit 7272 fl 16 ss, ubriges alss 420 fl 12 ss für fuhrlohn von den mittgebrachten guetern, 172 fl 7 ss 8 dl erkhauffte gleser und anders, und 183 fl 17 ss 2 dl pottenlohns begreift, alles vermög mit vorgedachtem Viatis unnd Pellern gehaltenen ordentlichen abrechnung, darzue gehöriger ubergebenner wexellbrief und derselben specificirten verzeichnuss“¹.

Wir sind endlich beim schlusse der beschreibung unserer italienischen, besser römischen gesandtschafts-reise angelangt.

Sowohl in ihrer totalität als hinsichtlich der zeit, in welche sie fällt, dürfte sie besonders für Rom und Venedig nicht ganz interesselos und vielleicht werth sein, durch den druck veröffentlicht zu werden. Wäre dies um 50 jahre früher geschehen, so würde etwa Christian Karl Bunsen auch unsere reisebeschreibung, natürlich nur soweit sie Rom betrifft, in die vorrede zu dem klassischen werke „beschreibung der stadt Rom von E. Platner, K. Bunsen, E. Gerhard und W. Röstel“ ein klein wenig mithineingenommen haben, denn manches ist in Johann Gottfrieds reise-beschreibung für Rom doch neu, vieles wird in anderer gestalt geboten und ein förmlicher führer durch Rom, wie ihn, freilich ganz eigenartig, die beilage V giebt, ist aus so früher zeit kaum wieder vorhanden, sicher nicht wie hier, von einem deutschen beobachter.

Freilich wäre es diesem reise-commentar auch förderlicher gewesen, wenn ihn ein kenner „der ewigen stadt“ verfasst hätte, denn ein „führer durch Rom“, wie ihn die beilage V dieser abhandlung bietet, kann ohne die genaueste lokal-kunde kaum genießbar gemacht werden. Auch der bestgemeinte wille gleicht derlei mängel nicht aus.

Ich darf übrigens am schlusse des schicksals nicht vergessen, welches seiner zeit das kostbare trinkgeschirr getroffen, mit dem, wie wir früher gehört², Johann Gottfried nach beendigung seiner ge-

*

1 Wo der fürstbischof das übrige geld entlehnt und wie er sich bezüglich dieser ungeheuren summe mit seinem domkapitel (vgl. oben s. 6 f. schließlich noch auseinander gesetzt, darauf vermögen wir genügende antwort nicht zu geben. 2 Oben s. 22 anm. 1. Bei dieser gelegenheit erfahren wir, dass das trinkgeschirr »aus einem großen jaspis« bestand.

sandschafts-reise vom kaiser beschenkt worden war.

Zunächst mit seinem tode gieng es in die so genannte hochstift bambergische silber-kammer über, wurde von fürstbischof Franz (von Hatzfeld 1633 bis 1642) dem dom-schatze einverleibt, aber im November 1649 auf antrag fürstbischofs Melchior Otto (Veit von Salzburg 1642 bis 1653) dem schwedischen feldmarschall Wrangel verlehrt, weil derselbe einen schutzbrief für das fürstbisthum gegen gewalthätige einquartierung, brandschatzung und plünderung ertheilt hatte ¹.

Ob unser jaspis-krug noch jetzt in Schweden vorhanden?

Noch erübrigt mir, meinem lieben freunde dem vorstande der königlichen bibliothek in Bamberg herrn dr Friedr. Leitschuh, dann dem k. k. universitätsprofessor herrn dr Luschin-Ebengereuth in Gratz, sowie allen und jeden ², welche mich bei herstellung dieses reise-commentars freundlichst unterstützt haben, an gegenwärtiger stelle meinen verbindlichsten dank auszusprechen.

München im November 1880.

Christian Häutle.

*

1 H. J. Jäck, bambergische jahrbücher s. 330. 2 Professor und stadt-bibliothekar dr Naumann in Leipzig, dem ich gleichfalls dank schulde, ist inzwischen leider gestorben.

Demnach von dem durchleuchtigsten ¹ großmechtigsten unüberwundtligsten fursten und herrn Matthiä erwehlten romischen keyßer, zu Hungern und Bohaimb konig dem hochwurdigen fursten undt herrn herrn Johann Gottfriede bischoffen zu Bamberg und thomprobsten zue Wurtzburg etc. ain comision unndt legation an babstl. heiligkeit nacher Rom allergenadigst ufgetragen worden, undt s. f. g. solcheß allerunterthenigst uf sich genommen haben, so seindt zu dießer nachfolgender ² reis unndt deroselben anfang der gantze bestellte hoff ³ sambstag den 20 Octobris anno 1612 ⁴ erstlig herr Christoph Thudi von Gorus ritter s. Joannis ordenß commenthur zue Voll ⁵ etc. fur einen oberhoffmeister, her Hannß Heinrich von Netienekh thomherr zue Wurzburg und Auspurg als oberster cammerer undt Jobst Philips von Brickhen ⁶ zu dem marschalekhambt präsentiert und mitwochen den 24 ejusdem, nach gehaltener meß, welche in thomstiefft auf den altar ss. Heinrici et Kunegundis herr Fride- rich Förner ⁷ episcopus hebronensis, suffraganeus bambergensis ss. theologiae doctor, thomprediger und chorherr des nebenstieffts bey St. Stephan zue Bamberg in infula ver- richtet, die artickhell, wie sie ein jeder mit reißender gegen obgedachten beamten und sonsten ertzaigen und verhalten soll, furgelesen worden.

*

1 Die zweite deutsche handschrift hat: allerdurchlauchtigsten. 2 Dort heißt es: vorhabenden reiß. 3 Hoffstatt sagt die zweite deutsche handschrift. 4 Wird zu ergänzen sein: versammelt gewesen oder vorgestellt worden. 5 Tschudi von Glarus etc. comthur zu Hall. 6 In unserer zweiten deutschen handschrift heißt es Picken, was auch (mit B) das richtigere ist. 7 Über diesen seiner zeit berühmten Bamberger, der schon 1592 erster magister der weltweisheit auf der universität Würzburg war, vergl. man den 34 jahresbericht des histor. vereines zu Bamberg s. 147 ff.

1 tagreiß mit tunklen, doch trückenen wetter.
1 1/2 meill¹.

Donnerstag den 25 Octobris. Nachdem ihr furstl. g. auch auf dem gedachten altar missam celebrirt, den herren räthen valediciert, unndt die frühmahlzeit eingenommen, ist der außriedt zwischen 11 und 12 uhr² geschehen, unnd seind den vorreidenten ihrer furstl. genaden herren thomprobsten, herren thomdechants, herren von Redwiz, herren von Stauffenberg, herren Geörg Neusteters³, herren weybischoffß, herren obercammererß, zwo cantzeley und ein lehre kutschen⁴ geuolgt, wer aber und wieuיל in den comitatu gewesen, giebt der sonderbare furir zettel⁵.

Zwischen Bamberg und Vorchaimb⁶ dießen ersten reißtag, haben die herren des thomcapitelß, so ihr f. g. begleitet, ein wenig vor dem meilheußlein⁷ ihren abschiedt genommen, dabey auf den freyen feldt ein guter umbtrunk gehalten worden:

Zu Vorchaimb seindt ihr f. g. zweymahl mit loßbrennen 14 geschütz, dabey auch wachende soldaten loßgebrent, empfangen worden⁸.

Ist unterwegs Christoph Amberger laggey vorn vor des obersten cammererß kutschen herab unversehens gestürzt und vor dem ersten ratheiß behangen blieben, doch ohne schaden sich wieder erholte. Es seindt auch ihr f. g. deß einfalß zue Potenstein bericht worden, so die chur-pfaltzische post dahin verbracht⁹.

*

1 In der zweiten handschrift heißt es richtiger: 4 meil und ebenso in der dritten oder lateinischen handschrift. 2 Die zweite handschrift fügt bei: umb mittag. 3 Dompropst war dazumal in Bamberg Joh. Christoph Neustetter genannt Stürmer, domdechant Hieron. v. Würzburg. Es waren Wolfg. Heinr. v. Redwitz (seit 1574), Joh. Sebast. Schenk v. Stauffenberg (seit 1604) und Georg Neustetter (seit 1586) Domherren. 4 Die zweite handschrift hat: lehen gutschen, was offenbar das richtige ist. 5 Vergl. beilage nro. II. 6 Forchheim am einfluß der Wiesent in die Regnitz ist bekanntlich eine der ältesten städte Frankens; sie war hauptfestung des vormal. fürstbisthums Bamberg. 7 Existiert nicht mehr. 8 Die ganze fassung der ersten tagreise ist in der zweiten d. handschrift kürzer gehalten. 9 Von Ambergers unfall und dem Potensteiner einfalß schweigt die zweite d. handschrift.

2 tagreiß mit windigen, doch truckenen wetter.
6 meil.

Freitags denn 26 Oktob. nach gehaltenen sacro alss man von Vorhaimb fortgeruckt, seindt abermahl die 14 stuck einmahl loßgebrennt, und haben die soldaten einmahl loßgeschossen.

(Bruckh) und Seebach ¹ beede dorffer, alda ihr f. g. hr. (Philip Heinrich ²) und andere begleitende von adel ihren abschied genommen und auf zu gezogen, uf der linckhen Buchenbach ³, zue rechten liegen lassen, auch gehn Bruckh den marckhleckhen ⁴, auch durch Eltersdorff ⁵, dabey man zur rechten, undt Krinding ⁶ zur linckhen handt von fern gesehen, durch Mohnhoff (mairhoff) ⁷, darbey zur rechten handt ligt, und statlein dorff ⁸ biss an den marckleckhen Furth kommen ⁹, ist den pferden in der obersten schenckhstat brodt und wein gegeben, und hiezwischen collation gemacht, in die hart gesotene ayer sambt brodt und wein 16 fl verzehret worden; in dem fortpassiren durch daz dorff Gebersdorff ¹⁰ den stein genant, bei zweien unbekanden hemmern furuber ist an einen etwas hohen langen ¹¹, dass hinter und mitler sattel pferd an der ersten cantzleykutschen umbgesturzt, die darin sitzende hr. Georg Baumhard caplan, D. Guilhelm Stromeier medicus, hr. Georg

*

1 Es ward schon oben in der einleitung s. 6 bemerkt, dass das im texte eingeklammerte aus der zweiten deutschen, eventuell aus der dritten lateinischen handschrift ergänzt und bez. verbessert wird. Punktierte stellen sind in der ersten handschrift leer und auch aus den andern nicht zu ergänzen. Von obigen orten liegt Burck bei Forchheim an der Regnitz und Klein-Seebach bei dem städtchen (bahnstation zwischen Nürnberg und Bamberg) Baiersdorf. 2 Dieser übrigens unverständliche beisatz entstammt der zweiten deutschen handschrift, deren kontext ihn auch nicht erklärlicher macht. 3 Pfarrdorf bei Erlangen. 4 Südlich von Erlangen. 5 Pfarrdorf und ehemalige eisenbahnstation, noch südlicher als Bruck gelegen. 6 Gründlach bei Erlangen. 7 Mannhof bei Fürth. 8 Offenbar Baiersdorff, das wir kurz vorher berührt haben. 9 Die wohlbekannte, bedeutende fabrik- und handelsstadt Fürth bei Nürnberg. 10 Dorf an der ehemaligen Fürther kreuzung (früher erste eisenbahnstation von Nürnberg nach Bamberg). 11 Wird zu ergänzen sein: berg.

Eder secretar, Athanasius Georgius auch secretarius, p. Vincentius jesuita und dess junckhern von Brickhen (Bicken) marschalks diener heraussgeworffen worden, undter welchen, ob sie sich fast alle zu gefußen schadens geclagt, doch allein Georg secretarius zum hefftigsten von einer thruen auf den rechten fuëß gestosen worden, daz er hincent daruon kommen.

Underwegs ehe man gehn Schwabach kommen, des margrauen stetlein, haben hr. von Neüneckh und Hannss Veit von Brandenstein geschwindt mit einander umb 2 pferd getauscht ¹.

3 tagreis mit sehr windiger unnd kalter lufft.
4 1/2 meill.

Sambstag den 37 Octobris ist die reiss von Schwabach auss fort gangen, bey obern May(bach) ² auch durchs holtz auff Eüeraw ³ zue und durch Rietterbach ⁴, auch zwischen zweien dorfern Meinrodt genant ⁵, gehn Muhlstaten ⁶ ein dorff und durch den marckhleckhen Pleinfeldt ⁷, darbey man zur linckhen hand daß schloss Sonsehe ⁸ gesehen, bis man in den fleckhen und teutschordenshauss Ellwingen (Ellingen) angelangt, aldo ihr f. g. von herren Johann Conrad Schutzbeer, genandt Milchling und (land) commenthure (der Bolley in Frankhen auch comenthurn) zue Ellwingen und Nurenberg zehrfrei gehalten worden ⁹.

Es hat sich auch uber der nachtmahlzeit begeben, dass hr. marschalckh durch den cammerdiener Wilden Hannss von Neüneckh ¹⁰, den junckhern Erasmus Neusteter an dem ersten tisch nach der fursten-taffel, darbey auch ich mich mit dem teu-

*

1 Der reise-bericht über diesen tag ist in der zweiten deutschen handschrift auf 9 zeilen beschränkt. 2 Obermainbach gerichts Schwabach. 3 Dorf Aurau gerichts Roth. 4 Rittersbach gerichts wie vorher. 5 Ein Meinrodt (Meinroth) giebt es in dortiger gegend nicht. 6 Muhlstaten gerichts Ellingen. 7 Pfarrdorf gleichen gerichts und eisenbahn-knotenpunkt zwischen München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg. 8 Sandsee gerichts Hiltpoltstein. 9 Joh. Conrad Schutzbar genannt Milchling war damals landkomthur der balley Franken als nachfolger Volbrechts von Schwalbach. 10 Junker Hannss von Neueneck war des oberkämmerers Hanns Heinrich von N. bruder. Vor Erasm. Neusteter ist oben im text das wörtchen »und« einzuschalten.

schen herrn N. von Theringen in gesprech so lang aufgehalten, neben mehr andern hat manen lassen, das es zeit were aufzustehen, sonsten werden ihr f. g. eh als sie aufstehen müssen ¹.

4 tagreiß mit ein wenig schnewetter. 5½ meil.

Sontag den 28 Octobris nach gehorter stillen mess und genommener fruh-suppen, darbey er ² vorgehents tags musen pro pœnitentia, bis bei allen andern tischen angerichtet worden, fasten müssen, ist man von Elwingen bey dem margrāvischen schloss Creutzberg (Trutzberg) ³ furuber, durch daz reichstetleין Weisenburg ⁴, bei dem dorff Pappenheim ⁵, und als man Reichling ein dorff ⁶ und schloss darbey uf der rechten liegen lassen, durch das dorff Ditzfurds ⁷ uber den hemmern kam ⁸, bößen berg (weg), welchen ihr f. g. reidenss verricht, durch Mohnhaimb ⁹ (Monheim) dess pfaltzgraffen von Neßburg stetleין kommen ¹⁰, daselbsten in der vorstat collation gemacht, und von dannen vast uf lauter wießen, durch das dorff Büchbach ¹¹, biss in das kloster Kayßerheimb kommen, alda ihr f. g. von dem johanniter fursten Johann Fridrichen dess geschlechts ein Hundt von Salheimb (Sailheim) ¹², als neben Albrechten (Vlrichen) von Stotzingen dess closters Kayßerheimb comissarien, auch herren Heinrichen bischoffen

*

1 Diese ganze erzählung angefangen »eß hat sich auch etc.« fehlt in der zweiten handschrift. 2 Wer? Hanss von Neuenek oder Erasmus Neustetter? 3 Scheint schreibverstoß für Wilzburg zu sein, eine bekannte bergveste (früher kloster) bei Weissenburg, auf der jetzt sträffinge hausen. 4 Ehemalige reichsstadt Weissenburg im Nordgau. 5 Eher die jetzige stadt dieses namens, als das etwas südlicher davon gelegene pfarrdorf Niederpappenheim. 6 Rehlingen gericht Pappenheim. 7 Pfarrdorf gericht wie vorher. 8 Soll wohl heißen: kommen, oder man müste lesen: uber den hemmern kam bößer berg. 9 Monheim städtchen in der bayerischen provinz Schwaben. 10 Es gehörte zu der nach beendigung des Landshuter-erfolge-krieges durch den Kölner-frieden vom 30 Juli 1505 geschaffenen s. g. jungen Pfalz, d. h. jetzt zu Pfalzburg, welches damals pfalzgraf Philipp Ludwig regierte. Vergl. meine genealogie des stammhauses Wittelsbach (München 1870) s. 181 ff. 11 Buchdorf gericht Donauwörth. 12 Die Hundt von Saulheim waren ein hessisches adelsgeschlecht.

zue Augspurg dess geslechts von Feuringen ¹, und herrn Johannssen prälaten des closters empfangen ² und abendes stätlig tractiert worden.

Diess tags ³ seindt die kutschen eine halbe meil uf daz dorff Trenennaw ⁴ vor Mahnhaimb ihr (irr) gefahren, und hauptman Bauer dem D. medico sein sammetes heüblein auffbehalten, daz er kelt muessen leiden ⁵.

5 tagreiß mit zimblichen doch nit stäten regen.
5 meil.

Montag den 29 diess, nach verrichten sacro in dess closters kirchen, welche anno Christi 1130 ab institutione ordinis cisterciensis 3^{to} (35^{to}) a comite (Heinrico) de Lecheninde (minde) fundirt ⁶, et in honorem b. M. virginis ab episcopo augustano Burckhardo von Ebrach (Erlbach) ⁷ anno dom. 1383 (1387) consecirt worden ⁸, darin 25 altär, seindt beede herrn bischofen Bamberg und Augspurg mit einander von dem closter so dazumahlen mit 40 anwesenden religiosen besetzt, durch Donnawerdt (Donauwert) die stadt, welche von ihrer dhlt. in Bayern mit wenig soldaten besetzt, sonst ein reichsstadt ist, auch durch das dorff Morsing ⁹, neben Dreüssing ¹⁰ her, durch Abenthouen ¹¹, und fuggerisch dorff Behrendorff ¹² bis gehn (Wessendorff) welches ¹³ ihrer f. g. von Augspurg zustehet, verreisst, und hat man auch unterwegs von fern zur

*

1 Heinrich V von Knörringen, erwählt 29 Nov. 1598, gest. 25 Juni 1646. 2 Abt Johann Beck von 1608 bis 1626. 3 28 October. 4 Wohl Blossenau an der straße nach Rennertshofen? 5 Das zweite manuscript verlegt diesen spaß noch in den vorigen tag und erzählt ihn auch etwas anders: da seind die gutschen eingefahren und dem medico sein heublin genommen worden. 6 Dr Ant. Steichele im b. II seines bisthums Augsburg s. 612 ff. verlegt die stiftung auf 1135 und nennt als stifter den grafen Heinrich von Lechsgemünd mit gattin und sohn. 7 Bischof Burkard von Ellerbach 1373 bis 1404. 8 Die einweihung der klosterkirche fand am 3 Nov. 1387 statt. 9 Mertingen gerichts Donauwörth. 10 Drusheim gerichts Wertingen, das römische Drusomagus. 11 Allmannshofen gleichen gerichts. 12 Nordendorf wieder desselben gerichts. 13 Die 3 (lateinische) handschrift nennt den ort Wesendorff. Er heißt Westendorf und liegt noch im gericht Wertingen.

linkhen handt dass bayrisch stetlein Rain gesehen ¹, also ² seindt ihr f. g. in Jacob Magnussen Seitzen burgers zu Augspurg hauß einlosirt, und von hochgedachten bischoffen zue Augspurg zehrfrey gehalten worden.

6 tagreiß anfenglich mit wenig regen, doch endlich mit windigem sonnenschein. 3 meill.

Dinstag den 30 Octobris nach gehorter mess in st. Georgij kirchen daselbst, und genommenen abschied von ihero f. g. auch derselben herrn thomprobsten dess geschlechtss von Gemmingen ³, herren Pließer (Plarer) thomherr zu Augspurg, den von Jarssdorff stathaltern zu Dillingen, Wolff Christoph von Westernach, auch Conraden von Wiemar dem eltern ⁴, ist man bei Bieberbach dem schloß und marckfleckhen ⁵ hindurch Lankechweidt ⁶ und Mersshoven (Gersthoven) ⁷ beede dess thom capitels zu Augspurg große dörrfer biss gehn Augspurg in die reichsstadt geruckt, hat man unterwegs Stettenhofen ein dorff zur linkhen hand liegen lassen, auch die herrschafft zur linckhen, und Deßerding hr. Antonij Fuggerss gut gesehen ⁸; zu Augspurg seindt ihr f. g. in hr. Christoph von Aw hoff einlossiert, und dasselbsten taffel gehalten, die hoff junckhere aber, officirer, und daz ander gessindt in beeden wirthshäußern zum strauß, und schwartzen adler tractiert und gespeist worden ⁹.

7 tag still gelegen in regenwetter.

Mitwochen den 31 Octobris ist man zu Augspurg still

*

1 Von Morsing (Mertingen), dann von Rain (selbst gerichtssitz) schweigt die zweite handschrift. 2 Nämlich in Westendorf. 3 Christoph von Gemmingen dompropst zu Augsburg, geb. 1571, gest. 31 Dezb. 1616. 4 Der Westernach und Wiemar, offenbar bischöflich augsbургische bedienstete, fehlen in der zweiten handschrift. 5 Biberbach gerichts Wertingen. 6 Langwaid gerichts Augsburg. Ist eisenbahn-station zwischen Augsburg und Donauwörth. 7 Gersthofen gerichts Augsburg. 8 Von Stettenhofen und Täferlingen, beide Augsburger gerichts, ist in der zweiten handschrift nicht die rede. 9 Augsburger stadtkinder, welche die frühere geschichte ihrer schönen und ehrwürdigen vaterstadt interessiert, mögen die örtliche lage dieser beiden ehemaligen wirthshäuser leichter bestimmen, als wir. Zur sache hier ist es auch weniger nöthig.

gelegen, und ßeindt ihero f. g. in dem dom, darin 26 altär, die reliquiæ gezeigt worden ¹, darbey hr. weyhbischoff von Bamberg daz sacrum celebriert, uffs welchess ihr f. g. den statpfleger M. Marx Welssern in ßeiner schwachheit besucht, in dessen loßament und garten ein schöner ölberg, auch daz abentmahl von großen bildern, alss wan ßie ad vivum zu dischessen, gesêhen worden ².

Der ander statpfleger Joh. Jacob Rainbolt ³, auch burgermeister Pauluss Welsser ⁴ haben wegen der stat wein, fisch und habern verehrt, die beede neben den bischofen von Freising ⁵ und thomprobsten daselbst herren Antonio Welssern, bey der mittagmahlzeit verblieben ⁶. Nach mittag ist man ad vespas inss thomstift gangen, abents ist hr. thomprobsten zue Bamberg in seinen losament ein salat umb 4 fl vorgesetzt, darunder kalte schneckhen, gemachte vergülte grebs, und 3 weyße in pommeranzen stehende kertzen gebrunnen ⁷. Hr. von Netneck hatt aldo ßein pferdt widerumb mit Hl. Schlieden vertauscht ⁸.

8 tagreiß still gelegen auch in untermischtem ,regenwetter.

*

1 Die dritte lateinische handschrift schwärmt von diesem templum d. virginis cathedrale und rühmt die köstliche uhr daselbst »prope januam versus Bergam«, dann das grab Christi »ad modum hyerosolimitani factum«.

2 Marcus Welser ein wegen seiner gelehrsamkeit hochberühmter mann (so z. b. sind auch die r. r. boicarum libri V sein werk) wurde am 31 Octob. 1600 stadtpfleger. Er starb am 23 Juni 1614 eines schnellen todes.

3 J. J. Rembold wurde stadtpfleger am 2 August 1604 und starb am 21 Mai 1623.

4 Über ihn schweigt unsere quelle, P. v. Stetten. 5 Stephan von Seibelsdorf, erwählt 7 Mai 1612, gest. 18 Jan. 1618.

6 Unsere zweite deutsche handschrift behandelt die geschichte dieses tages viel kürzer. 7 Unter diesem (italienischen?) salate hat man sich doch wohl ein s. g. schau-essen zu denken.

8 Unsere dritte lateinische handschrift erwähnt noch an stadt-merkwürdigkeiten: palatium Fuggerorum in foro vinario, die 2 zeughäuser, den aquæ ductus vulgo die wasserkunst, den schönen brunnen mit der erstatue des Jul. Cäsar, die reich mit lateinischen und griechischen handschriften versehene raths-bibliothek in der st. Anna-schule, die st. Ulrichs- und Jesuiten-kirche, den Perlach-thurm (turre berolina!) das Pritaneum patritiorum et mercatorum ubi præcipue eorum quæstus fieri solet, den einlass und den prächtigen Fugger-garten außerhalb der stadt.

Donnerstag den 1 November haben ihr f. g. gar frue apud patres (Jesuiten) daselbst celebrieret, dan dem solenni sacro in summo templo beygewohnt, darunder ad kyrie jderman im chor auss S. Valerici (Vdalerici) kelchen mit einem silberin rhörlein zu trinckhen geben, ad evangelium ihrer f. g. 16, andern nur 4 (dl.) präsentz geben worden ¹, hingegen man ad offertorium geopffert, ihr f. g. daz paten ², andere des celebrierten hr. weyhbischoffs zu Augspurg ³ geküsst, und diss ort ad elevationem calicis, wie zu Kayssersheimb zu beeden elevationen nit geklinglet ⁴.

Unter dessen Alexander von Hasslang bayerischer cammer rath undt oberster ⁵ bey ihr f. g. angemelt worden, sie nach Munchen einzuladen und zu bekleiden, so hat sich auch hr. graff Rudolff von Helffenstein ⁶ zur reiße eingestellt; zue mittag im wirthshauß zum schwartzen adler ist ein brennet licht auf den tisch gestelt, undt, do ich solchess beredt, warumb es geschehe, mir zur antwort worden, weil einer am tisch ihme furgelegten kelberen bieren braten allein behalten und denselben verzehret, bei alten hoffbrauch nach damit geendt (geandt) worden ⁷, und ist die sag auf D. medicum Strömeyer gangen. Alhie haben auch angefangen etliche sich in lingua

*

1 Präsentz war ein bestimmtes kleines geldreichniß für das erscheinen eines domherrn im chor, hier dem Bamberger bischofe gegenüber bloße artigkeit. 2 Patène (paténa, patina) ist das auf dem kelch des katholischen priesters befindliche kleine brod- oder hostientellerchen. 3 Hier ist unmittelbar nach: weyhbischoffs ein fehlend wort, vielleicht »hand« zu ergänzen. 4 Der zusatz: hingegen man ad offertorium etc. fehlt in der zweiten handschrift. 5 Alex. von Hasslang war s. z. ein berühmter bayer. kriegsheld, der u. a. 1607 das exekutionskommando gegen Donauwörth führte, später am kriege gegen das erztift Salzburg und an der schlacht am weissen berge bei Prag hervorragenden antheil nahm. Vergl. die kriegsgeschichte von Bayern von J. Heilmann b. II, s. 4 ff. 6 Graf Rudolph, geb. zu Wiesensteig am 7 Mai 1587 und gest. am 20 Sept. 1627, hatte sich dem Bamberger bischofe auf dessen Romreise freiwillig angeschlossen. Seine absicht war, mitglied des spanischen ritterordens vom hl. Jacob zu werden »deme« der spanische ambassadeur zu Rom kreutz und titel des ordens »zusamt einer jerlichen pension zu assignirn« ersucht ward. 7 Dr F. Dahn thut dieses spaßhaften gebrauches in seiner volkssitte Schwabens (Bavaria b. II, s. 827 ff.) keinerlei erwähnung.

italica zu uben, und Joachim von Siedtphan leib-balbierer nießen pro proesano gesagt ¹, dan ein stalljung furgeben, er fang an welsch zu lernen, könne schon senior pro signor, weiß aber nit waß bedeut ².

9 tagreiß mit sehr windigen doch trucknen wetter. 6 meill.

Freitag den 2 Novembriss alss ihr f. g. der weg ad ecclesiam s. crucis darinnen Augustiner ordens bericht, recht ³ von einem burger angewießen, hat Philla (Philipp) von Reudt demselben auff offener gassen ein mauschellen geben ⁴, und ist in derselben kirchen post officium pro defunctis sacra hostia quædam in particulam carnis conversa gezaigt worden, de quo miraculo singularis impressa est historia ⁵ und do man nach eingenommener mahlzeit auß Augspurg uber den Lech in daß bayerisch landt, bey dem stetlein Friedtberg furuber kommen, hat man ein capelln in loco quodam insula Lici dicto, wo st. Affra martyrissiert worden, gesehen, deren gantzer corper neben (s. Ulrici) und s. (Simperti) corporn in st. Ulrichs kirchen zue Augsburg liegen ⁶. Weiteres durch Kießing ⁷ den Jesuiten zue Augspurg zustendig und Heuneßberg (Hammersberg) ⁸ bey ⁹ oberhalb Dithenbach ¹⁰, so zur linckhen hand liegen, Mittelstatten ¹¹ zur rechten handt, durch Lengenmaß ¹² und davon ¹³ Geusselhoun ¹⁴ und Pillersberg ¹⁵ beede

*

1 Muß richtiger auf italienisch heißen: pro (i. e. prosit) e sano, und gesund. Man sagt aber auch zum niesenden: sta sano, bleib gesund, pro sano zum gesunden. 2 Von diesen sprachstudien schweigt die zweite handschrift gänzlich. 3 Wenn obige mauschelle einige berechtigung haben soll, so müste wohl statt »recht« gelesen werden: schlecht, d. h. der bürger habe den bischof absichtlich irrgeführt. 4 Auch dieser vorgang fehlt in unserer zweiten handschrift. Die dritte (lateinische) giebt sich mit solchen referaten schon gar nicht ab. 5 Vergl. Pauls von Stetten geschichte von Augsburg II, s. 69. 6 Vergl. neuestes taschenbuch von Augsburg im jahr 1830, s. 82 ff. 7 Kissing ist bekanntlich die heimatstätte des berühmten s. g. bayerischen Hiesels. 8 Hörmannsberg gleichen gerichtes. 9 Vielleicht zu ergänzen: Mering. 10 Tegernbach gerichts Bruck. 11 Mittelstetten dorf gleichen gerichts. 12 Längenmoos desselben gerichts. 13 D. h. von Längenmoos. 14 Günzelhofen im nämlichen gericht. 15 Schloss Spielsberg dessgleichen.

dörffer und schloßer, darbey zur linckhen handt liegen lest, durch den vorhoff dess schloß ein (?) hantselguet ¹ fort passiert, und Buch ² zur rechten handt liegen lassen, ist man zu Burckh (Bruckh) einen schönen marckhleckhen eingekeret, welcher auch sonsten wegen dess darbey ligenden closters s. Benedictj ordens Fürstenveldt in nomine illius monasterii sic dicti genant wird ³. Unterwegs ist hauptman Bauer mit seinem roß uber und uber gefallen, doch ohne schaden.

Abents ist p. prior von Wurtzburg fur den pfarherrn von Morsing ⁴ angesehen worden, und ist der wirth zur gulden cronen auff solcher meinung gelassen worden, daz er zum wenigsten sein bruder sey, deßwegen er ihme desto freundlicher zugesprochen. Eß haben sich auch Athanasius und D. Strömeyer in vigilia omnium sanctorum auf einem geschriebenen zettel auss dem wirthshauß ad collationem abgeholt 3 maß wein halb sehr besurgt, weilen Georg Eder ein decretum darauf gehabt, daz sie auss befelch ihrer f. g. selbst bezahlen sollen ⁵.

10 tagreis mit gleichmessigen windigen wetter.
3 meil.

Sambstag den 3 Novembris seindt mir durch Heinrich-Eschig ⁶, darbey durch daz wasser die Amor genant ⁷, durch Metze ⁸ vnd darein flisendess wasser die (Wurm genant ⁹) durch

*

1 Offenbar schloss Nanhofen gerichts Bruck. aus dem auch unsere zweite handschrift nichts zu machen wußte. 2 Puch bei Bruck gleichen gerichts. Hier in der nähe starb einst kaiser Ludwig IV der Bayer eines plötzlichen todes auf der bären-jagd. 3 Kloster Fürstenfeld, Cisterzienser- nicht Benedictiner-ordens, ist, wie allbekannt, eine stiftung herzogs Ludwig II (des strengen) von Bayern zur stühne der ermordung seiner ersten gemahlin Maria von Brabant. Der dabei liegende schöne marktflecken an der erfrischenden Amper ist jetzt von München aus vielbesuchte eisenbahn-station. 4 Moorenweis großes pfarrdorf bei Bruck. 5 Der größte theil dieser Bruck betreffenden erzählung fehlt in der zweiten handschrift. 6 Muss wohl heißen: durch Emmering (und) Esting, welche beide dörfer an der Amper und an der straße nach München liegen. 7 Amar sagt unsere zweite deutsche handschrift. Es ist natürlich die schon mehr erwähnte Amper. 8 Menzing (ober) dorf bei München an der Würm gelegen. 9 Die aus dem Würm- oder Starnberger-see abfließende Würm. .

Neuhausen ¹, alle dorffer 'bis gehn München die haubstat in Bayern kommen.

Unterwegs 3 hirschen ², und 1 haaßen im feldt, von fern daß guet Schleißheimb gesehen, darauf dazumahl ihr f. dhl. hertzog (Wilhelm) geweßen. Eß seindt ihr dhlt. hertzog Albertus ³ ihrer f. g. mit 50 archibußier und 12 kutschen entgegen kommen, biss uber dass hochgericht heraus, und dieselben in daz schloß einbegleidt, darbey diss sonderlich zu vermerckhen gewest, daz alle kutschen mit 6 pferden angespannt geweßen, allein dess hertzen kutschen mit 4 pferden uf welchen ersten zweien der eine kutscher, der ander uf dem fodern kutschen truhelcin gesessen.

Nach der mitagsmahlzeit in dem gemach, da die edelknaben, cantzleyverwanthen und cammerdiener gesessen, ist auch ein taffel von dess Duca dj Vademont des hertzen in Lothringen bruder ⁴, so auch zue München gewest, hoffgesindt gespeist worden, die unter werenden essen allerley englische, frantzösische, italienische und teutsche, und auch zum theil gar unzüchtige lieder gesungen, musicirt, sonderlich ein schalksnarr, der dieße sprach alle gekont, wie auch andere zimlig getrunckhen ⁵. Nachmittag haben ⁶ die capuciner besugt, und die vesper in der schloß kirchen gehört.

11 tagreiß still gelegen in schönem wetter und sonnenschein.

Sonntag den 4 Novembris haben ihr f. g. in summo templo b. virginis ad altare s. Bennonis celebrirt, und illius reliquias besehen, darauf die hoff predig, welche P. Schratel s. J. (societatis Jesu) de invidia et inimicitijs inter aulicos gethan ⁷ und

*

1 Zwischen Nymphenburg und München. 2 Die hirsche u. s. w. dann Schleissheim sind in der zweiten handschrift nicht genannt. 3 Herzog Albrecht, genannt der Leuchtenberger, herzog Maximilians I jüngster bruder. Beide waren bekanntlich söhne herzogs Wilhelm V. 4 Franz graf von Vaudemont, geb. am 27 Febr. 1572 wurde nach dem ableben seines bruders Heinrich (der am 31 Juli 1624 starb) herzog von Lothringen und verschied als solcher am 14 Oktob. 1632. 5 Die ganze mittagmahl-beschreibung fehlt in der zweiten handschrift. 6 Scilic. wir. 7 Pater Georg Schröttl errichtete 1612 mit herzogs Maximilian consens eine congregation der herren und bürger zu u. l.

statliche musicant¹ gehört, darnach auch der hertzogen uberauß statliche capellen besucht¹.

Nach dem mittagessen in dem lusthauß ihrer f. dhlt. hertzog Maximilian in Bayern² und duca dj Vademont kurzweilig zugesehen, undt abents der mahlzeit widerumb beige- wohnt, dazumahlen die gefursten personen allein, alss zufo- derst ihr f. g. hertzog Wilhelm der vatter, Maximilian und Albertus sambt ihren beeden gemahlin³, auch noch ein freit- lein ihr der hertzogin schwester⁴ und duca dj Vademont in der taffel (zu mittag) gesessen, hinzwischen⁵ sich die musi- canten auch wiederumb mit allerley instrumenten hören lassen undt Jonass Schießell mit dem Philla (Philipp) von Reudt kurtzweil getrieben. In der taffelstuben, do die edelknaben und andere officirer gesesen, hat sich ein seltsamer musicant befunden, der zu seinen gesang loco instrumentj mit der handt unter der achsell tanquam strepitus ventris exercirt, und alle sehr lachent gemacht⁶.

12 tagreiß in lauter regen. 4 meil.

Montag den 5 Novembris umb eilff uhr ist das hoffgesindt nach genommenen abschied von hr. thomprobsten, thomdechant weybischoffen, hoffmarschalckh, Georg Edern secretario, den einspennigern, und der Philla von Reudt⁷, von Munchen zur

*

frauen verkündigung, wofür in der hofzahlamtsrechnung dieses jahres 200 fl verrechnet sind. 1 D. h. die noch bestehende s. g. reiche ka- pelle in der jetzigen k. residenz, welcher gebäude-theil 1612 schon voll- endet war. 2 Die s. g. herzog Maxburg, welche der hof damals gemeinschaftlich bewohnte, weil die eigentliche residenz umgebaut und erst 1616 vollendet wurde. 3 Die gemahlin herzogs Maximilian war die prinzeßin Elisabeth von Lothringen, des grafen Franz von Vau- demont schwester. Des herzogs Albrecht gemahlin dagegen war seit 12 Febr. laufenden jahres (1612) die gräfin Mechtilde von Leuchtenberg. 4 Kann keine andere gewesen sein, als prinzeßin Magdalene herzogs Wilhelm jüngste tochter, welche ein jahr darauf den herzog Wolf- gang Wilhelm von Pfalz-Neuburg heiratete. 5 Von hier ab fehlen in der zweiten handschrift weitere mittheilungen über diesen tag. 6 Wir haben es hier schwerlich mit einem dudelsack-pfeifer zu thun. 7 Diese ganze stelle ist etwas unklar. Unsere zweite deutsche handschrift sagt deutlicher: hie haben von uns abschied genomen die von Bamberg hr. dombropst domdechant weybischoff hofmarschall secretarj, 3 ein-

rechten handt dess fluss (Ißers) durch Oberstenndt unnd Sckaw (Sichau) ¹ beede dörffer, alsdan durch (lautter wald) bis gehn Wolfershausen bayerischen marckhleckhen fortgeruckt (alda ein Ellwanger Michel Bez schulmeister ist) welcher an dem wasser Leusaw ², und seindt vast woll ³ der vorreisenden, also ihr f. g. so ein halbe stundt hernach kommen, auff daz schloß daselbst mit salve schiesen empfangen worden. Unterwegs hat hr. oberster cämmerer dan 3 tausch umbpferdt, mit einem von getroffen. Herren (Lammersheim) vicedonit in Kernthen ⁴ ist sein jung mit sambt der lieberey ⁵ und kleidung, nur daz er hat zu fuß gehen sollen, gar dahinden blieben undt aussgerießen.

Bey der nachtmahlzeit hat einer der eßell Georg (hat esel Jerg) guet kurtzweil gemacht, indem er an einem dehenen haffen ⁶ einen zimlichen dickhen steckhen in 4 stückh zerschlagen, auch etliche dickhe hülzene deller darmit zerschmiesen, da doch der haff gantz geblieben ist: Dießer verfolgt die esel, wie Philla von Reudt die gaiß ⁷.

13 tagreiß mit ein wenig regen zum anfang, darnach trüben doch druckenen wetter. 3 meill.

Dinstag den 6 Novembr. nach gehorten sacro in s. An-

spenniger mit dem kurtzweiligen rat Philipp von Reidt. Wir aber sind zur rechten hand des fluss etc. Für die anlösung fürstbischofs Johann Gottfried und beziehungsweise seines gefolges in München finden sich, von einigen kleineren nachtragsposten abgesehen, in der hofzahlamtsrechnung pro 1612: 1108 fl 12 kr verrechnet. 1 Obersending und das ziemlich weit davon entlegene dorf Icking, gericht's Wolf-rathshausen, denn Hohen-Schäftlarn, welches zwar auch an dieser strabe liegt, wird doch wohl nicht gemeint sein. 2 Loisach. 3 Soll heißen: voll. 4 Bamberg besaß ehemals große besitzungen in Kärnthen, welche im namen des fürstbischofs ein vicedom verwaltete. Dies war damals der Bamberger domherr und propst an der alten kapelle zu Regensburg Joh. Caspar von Lammersheim. 5 Livrée. 6 Dehene haffen sind s. g. irdene haffen, d. h. solche aus erde. Vgl. J. A. Schmellers bayerisches wörterbuch in der G. K. frommannschen ausgabe I. 140 und 481 sub voce: dächeln, täheln d. h. aus thon. 7 Dieser satz ist wieder nicht klar. Auch verdient vielleicht bemerkt zu werden, dass den kurtzweiligen Philipp von Reut sein entschluß, wieder nach Bamberg zurückzukehren (vgl. oben s. 39 anm. 7), gereut haben muss, da er sich noch im reisegefolge des bischofs findet.

dreæ pfarkirchen zue Wolfrußhaussen ist man durch Königsdorff, darinnen ein schloß zur linckhen handt der Letisaw ¹, bis durch dass dorff Bayern in dass kloster Benedictj Beyern kommen, in welchen 20 religiosen ordinis Benedictj seindt, hoc monasterium burensē fundarunt Francorum regis Carolj, qui magni monarchæ Caroli avus fuit, consobrinj. Ao. Christi 740 ². Quibus præfecti abbates rexerunt unus post alium Landfridus 35, Waldramus 39, Elibardus 46 annos ³.

Unterwegs haben mir in dem gebirg schnee gefunden, seindt von Bruckhauss biss zue dießen nachtlager inclusive von ihr dhlt. in Bayern zehrung frey ausgehalten worden.

14 tag reiß.

Mitwochen denn 7 Novembris seindt ihr f. g. nach dem sacro die reliquiæ sonderlich darunder caput s. Anastasij in der neben capellen gezeigt worden, undt ist in der haubkirchen an dem conseruato (?) imago Christi mit einer weinreben in der rechten, und dryen kornhelmen in der linkhen handt gemahlen, quid significet nescio ⁴, dorauf man fortgeruckt, durch Riedt ⁵, neben den Kesselsee ⁶ zur linckhen handt (nach Hochhalt?) dabey man vorspan genommen, uber den Kesselberg (da haben 10 oder 12 pferdt an der lehren gutschen zu ziehen gehabt) in dessen mitte bey der bruckhen, do man es zum Kesselstein nennet, eine steine taffel dess hertzogen Albrechten der dickh von Bayern ⁷ desselben wegen uf seine

*

1 Vielleicht schloss Eurasburg gericht's Wolfrathshausen? 2 Vergl. über die stiftung dieses alten berühmten bayerischen klostere Benedictbeuren in dem band VII der monumenta boica die præfatio. 3 Der obige nachsatz: quibus præfecti fehlt in der zweiten handschrift. Übrigens heißt der dritte abt des klostere nicht Elibardus, sondern Elilandus. 4 Meichelbeck erwähnt in seinem chronicon benedictoburanum unter den »picturæ« der klosterkirche nichts dem ähnliches. 5 Ried bei Kochel gericht's Tölz. 6 Dieser name für den Kochelsee, den seltsamer weise beide handschriften und zwar ganz deutlich bieten, ist neu und sonderbar. Sollte er mit dem nahen Kesselberge zusammenhängen? 7 Ein solcher beiname für Albrecht III (IV) von Bayern ist mir neu. Vergl. meine genealogie des erlauchten »stammhauses Wittelsbach (München 1870), s. 34.

kosten ao. 1497 (1492) bauen lassen ¹, bis man neben dem Wallersee ² zur rechten, biss zu dem wirthshauß und vischers-heußern zu endt des sehess gebaut, kommen, doselbst mit dem comitat collation gemacht ³, alss dan seindt ihr f. g. mit etlichen der herren officireren uff dem sehe neben Margarethæ capellen, so neben am uffer stehet ⁴, ein meil wegs fortgefahren, und daz andere hoffgesindt zue landt uber den berg vortgeschickht, dan gesambt durch Wolgay ⁵ in den fleckhen eingekehret, so in den waser die Iser ligt, und dem hr. bischoffen zue Freysingen zuestendig, auf dem Waldther sehe (Wallersee) fahren die vischer in kleinen nachen (oder schifflin) die von gantzen holtz außgehieben seindt ⁶, und do sie etliche personen darauff mit einander fahren wollen, binden sie deren zwen, drey oder mehr zußammen. Alhie ist der laggey Wolff Widman in ohnmacht gefallen, aber sich bald wider erholt ⁷.

15 tag greiß. Anfangs mit kalten starckhen wind darnach schönen hellen wetter. 3 kleine meil.

Donnerstag den 8 Novembris ⁸ ist man post sacrum im gebirg fortgezogen zu linckhen handt des Iserß alss man nach Scharnietz (Scharnitz) ⁹ kommen, haben ihr dhlt. ertzherzog Maximilian von Inssbruckh auss deroselben jägermeisster Hannß Snackman (Schenkhen) von Staufenberg als commissarium entgegen geschickht, welcher daz gleidt vor dem dorff ehe wan man durch die Ißer gefahren, bey einem großen stein angenommen, der bayerisch commissarius aber, so ihr f. g.

*

1 Das jahr 1492 ist das richtige. Als erbauer wird der Münchener patrizier Heinrich Barth genannt und findet sich die inschrift des gedenksteins in von Obernbergs reisen durch Baiern b. I, s. 86 f. abgedruckt. 2 Waller- oder Walchensee, an den man vom Kochelsee nach besteigung des Kesselbergs gelangt, 2532' über dem meeresspiegel und 900' tief. 3 Jetzt pfarrort Walchensee mit viel besuchter post. 4 Der weiler Zwergern mit der am Walchensee liegenden filialkirche st. Margareth gehört zur pfarre Walchensee und zum bisthum Augsburg. 5 Wallgau kirchdorf gericht Werdenfels. 6 Es sind damit die so genannten einbäume gemeint. 7 Diese ohnmachts-geschichte fehlt in der zweiten handschrift. 8 Vom 3 bis 7 Novbr. incl. fehlen in der lateinischen handschrift alle einträge. 9 Grenz-pass zwischen Bayern und Tyrol (porta Claudia).

auch dahin begleitet, hat seinen abschied ehst in dorf darinnen unnd über den wasser genommen, darauf etliche alte weiber ihr f. g. mit einer handtßwehlen auffgehalten, bis sie sich mit $\frac{1}{2}$ fl gelöst ¹, seindt diss mahl nur bis gehn Sehfeldt ² gezogen, aldo den halben tag still gelegen, da sich dass hoffgesindt alles zur beicht und communion beraithen sollen. Einer von Mittenwaldt bey dem der medicus, secretarius, und cancelisten gelegen, ist seines trinckhgelts oder zettels wegen dem comitat zue roß bis dahin nachgevolgt, weiln er sich mit einem $\frac{1}{2}$ fl nit hat begnügen lassen, und hat furgeben, er sei nit des geldts halb sondern darumb mitgezogen, weiln ihm die außzahler, als der cammerdiener Stephan, und Veit Neumeister kuchenschreiber lügen gestrafft, die er ihnen widerumb wolle in den bußen schieben. Hat sonsten hochgeacht dass er dem medico qui fuit ebrius unnd abents zuvor ex sua liberalitate geld fur wein außgezahlt, nachfolgenden morgens nichts darumb wissen wollen, und mit Athanasio den wermudt wein dafur wollen holen lassen, ille merito aufstosig worden, dass beede hinter dem ofen machen mueßen, bis das er sein geldt widerumb bekommen hat. Als man dießes morgens suppen gessen hat, hat hr. Georg Baumhard dass benedicite furgelesen. Quem diabolus duxit ad templi pinaculum, is benedicat nobis hoc jentaculum ³.

16 tagreis mitschönen sonnenschein und warmen wetter. 3 kleine meill.

Freitag den 9 November hat sich der ganze comitat gar wenig außgenommen in der kirchen zue Sehfeldt (Sefeldt)

*

1 Dass an der Tyroler-grenze dortmals alte weiber das recht hatten, hohe reisende mit handzweheln i. e. handtüchern gegen lösung aufzuhalten, mag als ein vielleicht neuer beitrage zur dortigen heitern volksitte gelten. Hier bricht übrigens die zweite handschrift plötzlich ab und beginnt auf der folgenden seite erst wieder am 19 November mit ihren reise-notizen. 2 Dorf Seefeld auf einer sehr kalten hochebene im Scharnitzthale gelegen. 3 Diese unsaubere geschichte, wobei wieder der stets durstige medicus dr Stromayer die hauptrolle gespielt zu haben scheint, ist in der zweiten handschrift völlig mit stillschweigen übergangen.

die den Augustinern ¹ befohlen, zur beicht und communion eingestellt auff dem altar da sie (sich) daz miraculum zugetragen hat, von dem ein taffel vor dem chor zur linckhen also latinis verbis geschrieben stehet. Noverint universi et singuli, quod ao. a nativitate dom. 1384 quidam dictus Oswaldus Mulser (Müller) ² ex nobili ortus prosapia, hic in Seveldt, et ibidem in castro vulgariter schloßberg nominato residens tempore paschali quo Christi fideles ex præcepto ecclesiæ ad ss. eucharistiæ communionem accedere solent, maiori hostia, et non ut cæteri pauperum communicare nitebatur: Ex timore itaque huic perniciose sacerdos assentire volens, sed dum venerabile sacramentum supra linguam antedictj Oswaldi poneretur, ecce miraculose ante altare terra se aperuit ac si ipsum Oswaldum prorsus deglutire vellet, et vir ille usque ad genua cecidit ³. Quo facto ss. hostiam ipse sacerdos ex huius ore arripiens, in scrinium ad aliud sacramentum reposuit. Prædictus Oswaldus in molestam incidit ægritudinem, pœnitentiam agens et confessus certo supervivens tempore dominum mortuus est in domino. Postea quidem Parcival Weinbecker eques auratus monstrantiam fieri ordinavit, advocans omnes sacerdotes in duobus milliaribus morantes, qui hoc tam salubre sacramentum monstrantiæ devotissime imposuerunt, et propter linguæ humilitatem supra quam posita erat, quædam reflectio in adoranda hostia facta. Igitur miranda omnipotentis dispositione rubedo instar guttarum sanguinis in sacramento fiebat, quæ mirifice usque in hodiernum cernitur.

Bey der nachtmahlzeit hat Jonas Schießell von Munchen neben zweyen seinen zur abentheuer wol abgerichteten jungen

*

1 Diese »d. virgini s. Oswaldo et s. Sigismundo« geweihte kirche wird, erzählt unsere lateinische handschrift, insbesondere am sonntag judica von fremden stark besucht »propter miraculum quod anno 1384 ibi accidit«. Das weitere folgt oben im text. 2 Joh. Jak. Staffler, der diese geschichte in seinem trefflichen buche »das deutsche Tirol und Vorarlberg« b. I, s. 390 f. mit dem schönen zusatze von den drei rosen der gemahlin Oswalds erzählt, nennt letzteren gleichfalls Milser. 3 Die lateinische handschrift fährt fort: qui cum altari inniti vellet, digitorum vestigia velut in ceram impressa illic reliquit. Vergl. Stafflers erzählung am oben angeführten orte s: 391.

von Munchen aus, bey ihr f. g. eingestellt: also in gesambt fortgeruckt ¹ durch Reuth ² zur linckhen, durch den marck zu Erla ³, darbei uf dem berg ein schönes schloß ⁴, von dannen zue s. Martins aldo zur linckhen hand vast mitten in dem felsen ein crucifix so 40 schue lang soll sein ⁵ stehet zum warzeichen, dass Maximilianus primus eh wan er zum kayserthumb kommen, sich doselbst (*feras illas insectando* die gembesen) hinab verstiegen gehabt, und nit widerumb von dannen kommen können, bis uber 2 nacht und 2 tag nach gezeigten hochwürdigen sacrament sich einer in gestalt eines bauern gefunden, der ihme den weg widerumb herab gezeigt, welcher aber, do er hat pro beneficio sollen remuneriert werden, sich nit weiters finden lassen. Es seiñdt aber noch heutigess tags in dem dabey ligenten dorff personen die dohin auff und absteigen können ⁶.

Balt do man von dannen in daz nechste dörrflein kommen, haben ihr dhlt. ertzherzog Maximilian ihrer f. g. abermahls den freyherren Christophen von Wölckenstein gehaimen rath etc. mit etligen von adell und lehren kutschen entgegen geschickt, seiñdt also von dem ordinari weg durch den thiergarten bey einen jaghaus furuber uf lauter wiesen bis gehn Inßbruckh eingeholt worden, bis bey dem dorff Hettingen ⁷ zur rechten furuber mir in die statt, aldo uf dem marckh daß gülden tag ⁸ stehet, unnd in den palast kommen, aldo ihr dhlt. ihrer f. g.

*

1 Die lateinische handschrift fügt an: *nono die per montem excelsum vulgo der Zigelberg (Zirlberg) pervenimus etc.* 2 Dorff Reith im kaiserlichen landgerichtsbezirk Telfs. 3 Offenbar das große dorf Zirl gleichen landgerichtsbezirks. 4 Schloss Fragenstein, dessen einst weitläufige gebäude jetzt ruinen sind. 5 Staffler giebt a. a. o. (I, 371) die höhe dieses »geschnitzten kolossalen crucifix-bildes«, bei welchem noch lebensgroße neben-statuen der mutter Jesu und des jüngern Johannes sich befinden, zu 18' an. 6 Unsere lateinische handschrift verbreitet sich über diese bekannte geschichte mit großer ausführlichkeit. etc. et vulgo creditum est, angelum custodem fuisse a Deo missum etc. Der verfasser der ersten deutschen handschrift scheint diese ansicht weniger getheilt zu haben und Staffler (a. a. o. I, 371) nennt den »kühnen gemsenjäger«, der Maximilian endlich wieder auf den rechten weg brachte, einfach: Oswald Zips. 7 Hötting großes dorf unmittelbar bei Innsbruck gelegen. 8 Das goldene dach am sogenannten stadtplatze.

herab bis in dem hoff entgegen gangen, und in daz zugerüst losament begleitet; und weiln so woll ihr dhlt., als ihr f. g. wider in kein gemach gangen, ist ferners dießen abent nichts sonderligs zu sehen gewest ¹.

17 tag still gelegen bey schönen hellen wetter.

Sambsttag denn 10 Novembr. ist man still gelegen. Ihr f. g. daz sacrum zu frue bey denn patribus s. J. gehört ², die mahlzeit in der taffelstuben eingenommen, dobey doch ihre dhlt. auch sonsten keinmahl erschienen, und nach mittag gehn Hall ein meill weg beser hinunder an der I gereist, doselbst die müntz und saltzstatell ³ besichtigt.

18 tag still gelegen der sich erstlig mit regen, abendts mit sonnenschein hat sehen lassen.

Sontag den 11 Novembr. Vor mittag ist ad solenne sacrum in dem parfüßer closter, wo die 6 grose stattliche von mes ⁴ gegosene biltnußn der ertzherzogen in Osterreich stehen ⁵, wie auch zu der mittagsmahlzeit ein stattliche musica gehalten, darbey Jonas Schiessell auch mit allerley kurtzweil hören lassen.

Abents aber seindt ihr f. g. in dem gemach blieben, und sich ausser desselben ein zwietracht zwischen hr. Rudolphn grafen von Helffenstein, und obgedachten obersten jägermeister Schenckhen fast auf rauffen und herausfordern zuge-

*

1 Über die pracht und schönheit des palastes zu Innsbruck verbreitet sich die latein. handschrift mit großer sich überall gleichbleibender verwunderung. Vergl. Staffler a. a. o. (I, 413 f.). 2 In der sogenannten Jesuiten- oder dreifaltigkeits-kirche, aber nicht in der jetzigen, die zugleich als universitäts-kirche gilt, zu welcher erst am 1 Mai 1627 der grund gelegt wurde, sondern in jenem kleinen gotteshause, das schon 1571 bestand. 3 Hall bei Innsbruck ist ja alte salinenstadt. 4 I. e. messing. 5 Auch der sogenannten hof- oder Franziscaner-kirche und des darin befindlichen grabmals kaisers Maximilian I gedenkt die lateinische handschrift in phrasenhafter lobrede, indem es letzteres ziemlich genau beschreibt. Selbst die sogenannte silberne oder Welser-kapelle wird hier nicht vergessen; aber in der zahl der das kaiserliche grab umgebenden kolossalen erzfiguren irren beide manuscripte ganz beträchtlich. Es sind deren, wie bekannt, 28.

tragen, deswegen folgens tags die sach zum theil verglichen; dieses tags seindt ihr f. g. sub sacro des leidigen todtfals hr. bischoffen zue Eystatt berichtet worden ¹. Abents post vespas ist des Paulußen von Taxis so auf der post wohnet, sein sohn mit seiner braut zu kirchen gangen, welches man ein abent hochzeit nennet, darbey viel graven und herren, die bei hoff doselbst bediennt sein, erschienen. Es ist auch dießes abents des jungen von Bickhen diener seinen vorgeben nach von einem unbekanden, auß geheis des futtermeisters Carol P. (quod tamen nescitur ²) durch daz wammes gestochen, aber am leib nit verwundet geweßen.

19 tagreiß mit schönen warmen sonnenschein aber uberaus bösen steinigen weg. 3½ meil.

Montag den 12 Novembr. umb eilff uhr ist die raiß von Inßbruckh widerumb fortgangen in daz nechst darbei ligen dorff Wilthaw, dorinnen ein cistertienser closter ³, und noch ein kirch, die man sagt von einen rießen (Haimone, gest. 878) gebaut zu sein, desen leng 12 werckschuhe und 4 zöll doselbst gezeigt worden ⁴. Auch ein jung aines trachens, den er nahent darbey im gebirg sol umgebracht haben ⁵: Biss dohin seindt ihre f. g. abermahls von hr. Christoph von Wolckenstein begleitet worden, hat pater Horrion ⁶ auch von einem riesen so unter den Thartern ⁷ gefunden worden, und also dickh gewesen, wan er auff der säülen gelegen ⁸, daz kaum ein groser mann uber ihn hinübersehen können ⁹. Von fern sihet man daz schöne schloß Amers ¹⁰ als dan gehet der Schönberg ¹¹

*

1 Bischof Johann Konrad von Gemmingen war am 7 Nov. laufenden jahres mit tod abgegangen. 2 Fügt in parenthese die erste handschrift bei. 3 Dorf Wilten an der Sill birgt ein uraltes Prämonstratenser-chorherren-stift. 4 Des riesen breite betrug nach der lateinischen handschrift 4 schuhe, nach Staffler (a. a. o. I, 495) war er 14 hoch. 5 Diese gründungs-sage führt Staffler (a. a. o. I, 495) noch weiter aus. 6 P. Joh. Horrion doctor der theologie und beichtvater bischofs Johann Gottfried. 7 Tartaren. 8 Auf der seite? 9 Ist nach »können« einzuschalten: erzählt. 10 Ambras bekanntes schloß in der nähe von Innsbruck auf stattlicher höhe mit reizender aussicht. 11 Im kaiserlichen landgerichtsbezirk Mieders.

an, und kombt man zu Rendt¹ auch zu unter Schonbach² durch, doselbst weiln man ein umbrunckh gehalten, herr Adam von Wolckenstein mit seinem pferdt gefallen.

Weiters ist man uber den berg in daz dorff auch Schonbach³ genandt, biss in den marckhleckhen Mader⁴ kommen, welcheß vor alten zeiten ein stat gewesen, und noch ein schlos⁵ auch 4 kirchen hat, haben ihr f. g. in der furnembsten kirchen ad b. virginem imaginem salvatoris gesehen, wurd zu Christj elendt genant⁶, welches noch bey menschen gedenkhen vor wenig jahren in dem darbeyfließenden wasser Sill ohne bewust wo her es kommen, herabgefloßen, und dießes orts still gelegen, dan erhoben und in die kirchen gestelt worden. Gar nahent darbei ist templum s. Erasmj⁷, und hat dießes orts s. Severinus apostolicus noricus gewohnt. Dießes orts seindt viel messerschmidt, die gar gute meser machen; ehe dan mir noch ein gute halbe meill wegs von dannen in den marckhleckhen Steinach kommen⁸, und in der födern cantzlei kutschen dr Strömayer eines polackhen carmen penthametrum cantando, erzelet, huius tenoris. Martinus hæc scripsit Polonus atque homo: hat der kutscher dass andermahl dess⁹ vergessen, und auff die aufsetzung kommen, daz seine gefürte homines salva venia in kott gelegen, aber Gott lob ohne schaden widerumb auffgestanden¹⁰. Alhie ist hr. Thomas fürschnaider wegen zu viel in Inßbruckh genommenen trünckhlein, und darauff geubten pallenspils secundum iudicium

*

1 Jetzt Greit, auch Kreith im selben kaiserlichen gerichtsbeyrücke. 2 Muss heißen: Unterschönberg, weiler mit einem wirtshause und kirchlein an der alten poststraße nach Italien. 3 Dorf Schönberg 3245' über dem meere nahe bei Mieders an gleicher straße. 4 Markt Matrei am linken ufer der Sill. 5 In stolzer höhe gelagert, sagt Staffler, »ein gut besorgtes umfangreiches gebäude« (a. a. o. I, 951). Es heißt jetzt auch schloss Trautson oder Auersberg. 6 Dieses hochgeschätzte statuen-bild unseres herrn im elendt wird von vielen nahen und fernen wallfahrtern gläubig besucht. Staffler I, 950. 7 Scheint bei der feuersbrunst 1748 niedergebrannt und nicht wieder aufgebaut worden zu sein. 8 Dorf am linken ufer der Sill. 9 Wird zu ergänzen sein: des fahrens oder des zügels. 10 Wir lernen den begleitenden medicus dr Stromayer mehr und mehr als einen rechten schalk kennen, der zumal stets reichlich durst spürt.

medici ubel auff worden.

20 tagreiss.

Dinßtag den 30 Novembr. von Steinach aus durch beede dörffer Staufen ¹, undt zum Gries zu einer messenen taffel, daran außgestochen, wie Carolus V imperator et Ferdinandus rex Hungariæ so miteinander uneinß gewesen, ungefehr zusammen gestoßen, und dadurch widerumb verschönt worden ², von dannen dem berg auff zue Burg ³, einem zohlhaus (darbey ein kirchen auch ein burg zur linckhen in felsen gebaut) ⁴, biss mitten uff den berg zur post, do man es denn Bremern (Brennerum montem ⁵) desswegen nent, weiln doselbst die beede waser Sill und die Eisseckh ⁶, so bis dohin gegen uns gefloßen, auffhören und daz wasser der Bremen genandt, angefangen mit uns zuefließen ⁷. Seindt also durch den fleckhen Gossess ⁸, zur linckhen daß schloß Straßburg ⁹ und der zohll zur linckhen ¹⁰, beede hr. bischoffen zue Augspurg zustendige ort ¹¹, do unß die erste senfften, und darinnen der ertzherzog zu Inßpruckh beichtvatter begegnet, bis in daz stetlein Stretzing kommen.

Unterwegs hat Hannß Christoph von Knörigen, weiln ihm sein uberseher Georg Metzler kein geldt geben wollen, den zohlschreiber zum Lurckh alss seines hr. vettern des bischoffs zue Augspurgs ¹² diener umb geldt ansprechen lasen, der darleiher aber schon ¹³ im haus geweßen, sich verlaugnen

*

1 Dörflein Stafflach am eingange in das Schmirnthal. 2 Muss heissen: versöhnt. Diese zusammenkunft beider fürstlichen brüder, eine einfache gegenseitige begrüßung fand in Blattl, $\frac{3}{4}$ stund von Gries, am 3 Mai 1530 statt. Staffler I, 969 f. 3 Die zollstätte heißt Lueg, nicht Burg. 4 Schloss Lueg. Die den heiligen Sigmund und Christoph geweihte capelle wurde 1449 caplanei. Jetzt ist sie in privatbesitz. Vergl. Staffler I, 969 f. 5 Vergl. Staffler I, 936 f. und bezüglich der gemeinde II, 40 f. 6 Der Eisack. 7 Von einem solchen gewässer weiß Staffler nichts. Andersn geht es nicht besser. 8 Dorf Gossensaß am fuße des Brenners. 9 Schloss Straßberg, nach Staffler II, 35 schon 1600 eine ruine. 10 Ist das alte zollhaus Lurx gemeint. 11 Über diese zugehörigkeit schweigt Staffler völlig. 12 Bischof von Augsburg war dortmals, wie wir schon früher gehört, Heinrich V, ein geborner von Knöringen. 13 Muss heissen: obschon.

lassen, und deme von Knöringen der¹⁾ nit an-
gangen.

21 tagreiß in lauder regen, durchweg zweien
vorgehenden tag gleich.

Mitwochen den 14 November post celebratum sacrum in templo hospitalis² zu Stretzing (Stercinga)³ seindt wir bei der pfarr Mariæ kirchen außerhalb des steteleins⁴ und darbey liegenden teütschß haus⁵ furuber, zwischen zweien gegen einander uberliegenden schlößßern⁶ durch die dörffler Alß⁷ und Mittenwald⁸ zum Neißeß⁹, dan uber den berg durch ein sonderbares eintzigeß thor¹⁰ widerumb abwärts bei dem schloß und dorff Fahren¹¹ zur linkhen in die stad Brixen kommen, und ihr f. g. in hr. bischoffen Andreas des geschlechts ein freiherr von Spauer¹² einloßirt worden, von deme sie wiwoll er sehr alt und schwach, daz er die stiegen nit allein hinauf kommen können, unten im hoff empfangen worden, darbei auch hr. weihbischoff und andere capitularen, neben N. von Spauer gestanden, welcher ihrer f. g. vorgehents tags pro comissario biß gehn Stotzing¹³ von dannen einzuholen, ist entgegen geschickt worden.

Unterwegs hat sich zwischen pater priorn von Wurtzburg und Hanßen Thamers fürschnaiders jungen diß gesprech begeben. Hr. prior fragt ob den jungen friere? Jung antwort, es heb an zimlich zue regen. Hr. prior fragt ob er

*

1 Sagen wir ergänzungsweise: der pump-versuch. 2 Kirchlein zum hl. geist neben dem bürgerlichen spitalgebäude. 3 Stadt Sterzing, 3376' über der meeresfläche, hart am rechten Eisack-ufer. 4 Vergl. über dieses schöne, ¼ stunde von der stad entlegene gotteshaus Staffler II, 27 und Beda Webers handbuch für reisende in Tirol (Innsbruck, 1853) S. 223. 5 Das ehemalige deutsch ordens-haus mit hübscher kapelle befindet sich neben vorerwähnter pfarrkirche. 6 Sprechenstein und Reifenstein, jetzt ruinen. 7 Mauls. 8 Mittewald. 9 Zum Reiferhof, jenseits des Eisack, 1¼ stunde von Mittewald. 10 Der engpaß Brixenerklause noch 1 stunde vor Vahrn. 11 Vahrn, beträchtliches dorf am rechtseitigen Eisack-ufer. Schloss Salern, noch jetzt grossartige ruine. 12 Bischof Christoph Andreas freiherr von Spaur, erwählt 7 Febr. 1601, gestorben 10 Jan. 1613. Nach »Spauer« ist oben wohl zu ergänzen: hof. 13 Sterzing.

woll auff were. Jung antwortet, mein fl. (fürst?) ist gestern ubel uffgeweßen. Hr. prior fraget, waß ihme gemanglet? Jung antwortet, ich bin zu Genßberg daheimb.

Zue Brixen in ihrer f. g. zimmer ist an dem gemähl sonderlich zu observiren gewest die historia evangelica de pharisaeo et publicano, in welcher der pharißaer vor dem bildnuß Christi salvatoris dorunden auch ein creutz gemahlet geweßen, gekniet, und ein rosencrantz in der hand gehabt, darauß zue schließen, daz Christus zur selbigen zeit albereit hette gelieten, und der rosarium in brauch gewesen were¹.

22 tag reiß. Anfang mit regen, sonst mit truben warmen wetter. 3 meill.

Donnerstag denn 15 November hat sich des hr. bischoffen zue Brixen musica in der hoffkapelle sonderlig mit einer großen helffenbeinenen theorba² hören lassen, dorauf man vortgeruckt.

Nachdem des hr. cardinals und bischoffen zue Triendt abgeordnete rath Bernhard Mörla auff daz einladung schreiben mit der antwort widerumb abgefertiget, ist man fortgeruckt bei dreyen unterschiedlingen wirthsheußern zue Schornbach³, uf der Clam⁴, durch den flecken zue Claussen⁵ genant kommen, darbey auf einem sehr hohen fels dass schloß Döbell⁶, bis man zue dem markhfleckhen, zohlhauß (Colman)⁷, und darin liegenden schlos gelanget, do auch dass schlos Droßburg⁸ dem herren Engelhard Dietrich von Wolckenstein zustendig und unterwegs viel andere ansehnliche sietz undt kirchen hin

*

1 Dieser schluss ist ebenso unlogisch als naiv. 2 Die s. g. große bass-laute mit 14 bis 16 saiten, ein instrument, das längst außer gebrauch gekommeh ist. 3 Dörfchen Schrambach im bezirk Klausen. 4 Klamm, kleiner weiler gleichen landgerichts bezirks. 5 Klausen, städtchen am rechten Eisack-ufer. 6 Wird die alte bischöfliche burg Säben (Sabiona) gemeint sein, an deren stelle seit 1685 sich das Benediktinerinen-kloster gleichen namens erhebt. 7 Kollmann, gemeinde k. landgerichtsbezirks Klausen, früher beträchtlicher mautposten mit schlossartigen gebäuden. 8 Trostburg auf erhabener felsenapitze (Staffler II, 1008), eines der schönsten schlösser in Tyrol. Vergl. Beda Weber s. 802.

undt wider gesehen worden, deren namen so bald in dem fort-
reisen nit zu erfragen gewessen, der zöllner soll allein 3000 fl
zu verrechnen haben ¹.

Unterwegs ist uns herr Caspar von Genff margraff zue
Culling etc. des herzogs von Sophoien ambassiator ² in einer
senfften mit etligen reißigen bekommen, bald hernach in einer
andern senfften, darin ein matrona sambt vier kinden ge-
sesssen, und darzu noch zwei hernach gerieten, quae videba-
tur ipsa charitas. Diessen abent ist des herren obristen hoff-
meisters diener einer ubel auf worden, und des herren graffen
von Helffenstein trommeter daz fieber bekommen.

23 tagreise.

Freitag den 16 Novembris ist man die gantze zeit wie
auch nechst vorgehenden tag in den bergen neben den fluß
Eißeckh, bei den herbergen hin zum Dakler kalten keller ³
und eine, daz teüsch hauß ⁴ genant, endlich durch ein paß
und dorff Reütsch ⁵ aldo uf der andern seiden in der höhe ein
schones schloß ⁶, bis in die stadt Potzen ⁷ kommen.

Unterwegs etliche graffen antroffen
wiederumb außgerümbt, welcher ein gantzer so
neulig zuvor montags den 5 diss monatß herabgefallen ge-
west, verschüttet gehabt, daz niemandt dahin kommen können.
Nahent vor Potzen haben mir die ersten feigen, unndt man-
delbaum, auch ein granat stauden, vast an dem gemeinen weg
stehend gesehen.

*

1 Die lateinische handschrift sagt hier deutlicher: archidux Ma-
ximilianus singulis annis recipit 1500 florenos. 2 Diese diplomatische
persönlichkeit, deren richtiger name oben arg verhunzt scheint, blieb
mir unauffindbar. 3 Das an der poststraße nach Italien gelegene
wirthshaus zum kalten keller gehört noch zum k. landgerichtsbezirk
Klausen. 4 Dieses wirthshaus im landgerichtsbezirke Stein auf dem
Ritten heißt Deutschen. 5 Heißt Rentsch und liegt $\frac{3}{4}$ Stunden von
Bozen. 6 Jedenfalls liegt dieses schloss in den s. g. 12 Malgreien
des Bozener-stadtbezirks. Welches aber davon (denn es sind deren
mehrere vorhanden) unsere handschrift meint, bleibt dahingestellt.
Vergl. B. Weber s. 105. 7 Ueber Bozen vergl. Staffler II, 846 ff.
Beda Weber, 356 ff.

24 tagreise still gelegen in schönem wetter.

Sambstag den 17 November ist man in dem landthaus zue Potzen still gelegen¹, und die kutschen, so sehr uber die steinige weg zerbrochen widerumb zurichten lasen, ist anders nichts zusehen gewest, alß die pfar kirchen ad b. virginem in der oben uf dem hohen altar ein orgell stehet, und der kirchthurn von durchsichtigen steinwerckh zuegespitzt ist². Templum Dominicanorum³ in welcher ein königin auß Behaimb soll begraben sein, deren cron unndt gurtel patri Horrion gezeigt worden⁴. Templum Capucinatorum fundatum ab Engelhardo Theoderico barone in Wolckenstein, domino Trassburg et Neühausen, consecratum a Simone Feuerstein suffraganeo brixensi 16 Januarij ao: 1603 in honorem s. Antonij de Padua, und doñin ein schönes eremitorium, aldo nit mehr, dass die altär alle wie sonst in Teütschlandt versus orientem stehen, darbei gedachts fundatoris begrebnuß altare b. virginis ad sinistram summi altaris gesetzt⁵. Ist dem herren grafen von Helffenstein unndt andern ein abent tantz gehalten worden.

Der burgermeister zue Potzen hat vast gestanden, dass sie einmahl ein hundert für ein jungen bären geßen, domit sie ein schmidt verrathet und darnach den kopff an sein thür genagelt gehabt.

25 tagereise.

Sontag den 18 November post auditum sacrum seindt die kutscher fortgerückt, und ihr f. g. geriedten in dass dorff zum⁶ durch Brunzelo⁷, und unßer lieben frauen

*

1 Offenbar lag dieses nicht näher bez. gebäude außerhalb oder am ende der stadt. 2 Staffler (II, 853 f.) schildert dieses prächtige gotteshaus sehr eingehend und von dem »wunderschönen thurm mit seinem kunstreich durchbrochenen steindach« rühmt er, dass er einzig in seiner art dastehe. 3 Ist jetzt militär-magazin und kaserne. 4 In der that liegt in der gruft der klosterkirche Anna die gemahlin königs Heinrich von Böhmen begraben. Staffler II, 860. 5 Über diese kirche, ihren stifter und dessen Grabmal sieh wiederum Staffler II, 859 f. 6 Doch wohl Leifers? B. Weber, s. 371. 7 Branzoll, dorff landgerichtsbezirks Neumarkt.

zur Füll¹, dobei uff der hohe 2 schöne schlößer², bis in den flecken Netümark (an der Etsch)³.

Underwegs hat man zur rechten des Eisecks Leiden⁴ gesehen, do der gute wein wechst (e regione situs est pagus Tramin⁵, vino generoso famosus et pernotus) und die weinreben nit mehr gedeckt, sondern nur auff hutten von holz gemacht gelegt, auch zum theils umb die weidenbaum umbflochten werden, seindt bei den weingarten hüttlein für die wechter auff drey lange blöcher⁶ gebaut, daz sie daz gantze veldt umbsehen können. Von Brüntzelo auß wurd der Eiseckh so breit und still, dass man darauf bis gehn Trient in 6 oder 7 stunden fahren kan: diß orts ziehen die oxsen daz joch nit an den hornern, sondern an dem hals angefaselt.

26 tagreis mit truben windigen wetter in steinigen weg.

Montag den 19 November. Wie der comitat durch den fleckhen Grin (Lorin) kommen, dabei ein schloß Solern (Salurn)⁷ uff dem felsen unbewohnt ist, propter spiritus ibi tumultuantes⁸, hat man in den andern fleckhen zue s. Michael zu mittag geßen, dabei ein schloß und ein closter canonico-rum regularium⁹. Bey der mahlzeit als Joachim von Siedtphan (der balbirer) ihrer f. g. ein glaß dargereicht, unndt sie

*

1 Weiler Vill, gl. landgerichtsbezirks mit einer alten gesperrten und profanirten kirche. 2 Das eine derselben war wohl Kalldiff im landgerichts-bezirke Neumarkt. Welches war das andere? 3 Markt Neumarkt am linken Etsch-ufer. 4 I. e. Leiten. 5 Tramin, marktflecken k. landgerichts-bezirks Kaltern. Es ist die geburtsstätte aller Traminer. 6 Bloch, blöcher soviel als block, blöcke, sägblöcke, balcken. Schmeller in der D. Frommannischen ausgabe I, 323. 7 Dorf Salurn, landgerichtsbezirks Neumarkt; das gleichnamige schloss leitet, wie Staffler II, 1117 bemerkt, seine erste gründung aus den zeiten der Römerherrschaft ab. Salurn bildet gleichsam die grenze zwischen deutscher und wälscher zunge. 8 Das schloss war dazumal im besitze des markgrafen Karl von Burgau, eines sohnes erzherzogs Ferdinand und der Philippine Welser. 9 Welschmichael oder San Michele am linken Etsch-ufer mit einem 1807 aufgehobenen Augustiner-chorherrenstift. Ob auch ein schloss sich dabei befand, wäre durch ortskundige noch zu untersuchen.



ihme befohlen, er sollte auff dem compass sehen, umb welche zeit es were, er geantwortet, ja eß ist auß ihrer f. g. flaschen.

Darnach ist man durch 2 dorffer unndt einen schönen fleckhen Ladis¹ genant, auch uber die bruckhen des darbei fließenden wasers bis auff 4 büschen schueß ungefehr zur stat Trient geruckt, und haben dieße 3 ort² nit erfragen können wie sie heißen, wegen des gerumpelß uf den steinen, und der mitlauffer nit mehr teütsch fragen können, sintemahl die ihme begegnet, schir alle italienisch geredt, wie dan geschehen, als unterwegs hr. von Neüneck kutscher einen bauern den mistwagen salva venia umbgestoßen, daz sie beede einander gefucht und außgescholten, unßerer teusch, der andre welsch, und keiner den andern verstanden gehabt, von den inwohnern dieser ort, alß sie von manns und weibs personen zue der imponaten (die daselbst anfahren anstat der gläßernen fenster)³ heraußgesehen, hat herr obrister stahlmeister vor ihrer f. g. herwident⁴ judicirt, *bellae historiae et brutae figurae*⁵.

Nit gar weith vor der stat, nach dem hr. Carolus cardinalis von Madritz und bischoff zue Trient⁶ in seinen habit ihrer fürstlichen genaden mit ettlig pferden mit einer roten, und dreyen andern auf italienische weiß mit stuhlen zugerichten kutschen empfangen, und beede gefurste personen auf die rote kutschen gesessen, haben daran gespannte 6 studen also zue toben angefangen, daz die geschierr und strang zerissen, die beeden fursten auß gefahr des umbwerffens wider absteigen, und in die andern kutschen mit 6 schimmeln sietzen, auch also bis in schloß einfahren mueßen.

*

1 Lavis, marktflecken rechts am Avisio, der in der nähe in die Etsch fällt. 2 Wohl obige 2 dörfer und der ort, wo die besagte brücke stand, vielleicht das heutige Nave. 3 Die imposte sind im Italienischen das, was wir im Deutschen etwa mit fenster-läden oder fenstergittern bezeichnen würden. 4 Herreitend? 5 Dieser ganze abschnitt von: darnach ist man durch 2 dorffer undt einen schönen fleckhen Ladis u. s. w. fehlt in der zweiten handschrift. 6 Karl Gaudentius von Madruz, bischof seit 26 April 1600. Er starb, seit 9 Juni 1604 zum kardinal ernannt, am 14 August 1629 zu Rom.

27 tagreiß seindt ihr f. g. still gelegen in schönen wetter, die reissigen aber über daz gebirg fortgeruckt (auff Rovorey).

Dinstag denn 20 November. So man zue Trient verharret, haben ihr f. g. sacrum in der Capuciner kirchen und closter¹, nach mittag daz thomstift², die kirchen Mariae Magdaleneae, darin dass concilium gehalten worden³, undt templum s. Petri besucht⁴, in welcher corpus pueri Simeonis gezeigt würd, so von den Juden mit nadlen zerstoehen, und ermartert worden, de quo singularis extat historia. In deß hr. cardinals garten und schloß⁵ seindt 3 galli leopardi⁶, welche werden fur luxen gehalten, ein (pavian), ein behr, ein camell, ein straus, drei cränich, ein schönes thierlein mit zweien (langen ebenen) spitzigen hornlein, sonst einen jungen rehelein gleich, daz man garxella (garzella) genant (wird) etlich indianische huner und gembsen gewesen, ist bei der fl. taffel zu vermerkhen gewest, daz der furschneider oben an der taffel gestanden, und beeden gegen einander übersietzen den fürstlichen personen sonderbahre schöne weiße leinwate tüeglein umb den hals gegürt, eh wan sie die mahlzeit angefangen. In der taffelstuben ist an stat eines offen⁷ ein statua, meines erachtens Adami et Evae cum quinque filiis gestanden von dahen gemacht⁸ (welches auch wie ein ofen geheitzt wirdt)

*

1 Lag vor dem tor von Santa Croce an der poststraße von Roveredo. 2 Die domkirche ist ein schönes gebäude im rundbogenstyl, dem bischof und marterer st. Vigilius geweiht. Namentlich die abeis (aus ältester zeit) ist beachtenswerth. Dem entgegen nennt Beda Weber unsern dom den grössten gothischen bau Tyrols, s. 384. 3 S. Maria maggiore, in dem chor mit einer abbildung des concils versehen, das bekanntlich von 1545 bis 1563 gedauert hat. Besonders sehenswerth ist in diesem schönen gotteshaus der s. g. orgel-chor. An die orgel selbst knüpfen sich allerlei sagen. 4 S. Pietro, das jetzt eine neue gothische facade von F. Salvatico bietet. 5 Das ehemalige fürstbischöfliche residenz-schloss »Il Castello«, früher berühmt durch seine reichen kunst-schätze, ist jetzt kaserne. Es heißt auch noch »castello di buon consiglio«. 6 Ueber diese kleinen vierfüßigen raubtiere sollte sich, wenn es der mühe werth, ein fachmann erbarmen. 7 Ofen. 8 D. h. von thon-erde. Vergl. oben s. 40, note 6.

ihrer f. g. zimmer ist mit roten damascat behangt gewesen. Under dem eßen seindt die raisigen mit dem pferdten von Trient auf Rovatij¹ fortgeruckt und doselbstn verblieben.

Ibidem hat Georg von Wernaw² sein pferdt vertauscht, daz es auf einem fueß gehunken, und 6 cronen aufgeben, darfur eines bekommen, welches auf allen vieren gehunckhen, und es nur umb 10 cronen wider verkaufen muesen. Zuvor zue Trient hat sich herr Friderich von Göttingen³ in den comitat begeben, und dr Strömayer sich selbaten dargeben (beklagt), dass sein wirth doselbst aus eiffer (sucht) mit seinen weib (ime) jn der cammern ein schlos furgelegt habe.

28 tagreiß mit schönem wetter ein theil zu wasser ein theil zu land, 2 teutsche meil.

Mitwochen den 21 November umb mittag haben sich ihr f. g. mit denen, so sonsten auf kutschen gefahren, auff daz wasser⁴ begeben, dahin sie von hr. cardinal begleitet worden, und in wenig stunden zum Sackh gelangt⁵, biß gehn Rovoray⁶ ertzherzogen Maximilian zugehörigen schönen marckfleckhen kommen, doselbst auf dem schloß mit vielen salve schießen empfangen worden⁷.

Unterwegs auf dem waser hat man gesehen Matharello⁸ ein schon dorff zur linckhen, Castello di Bisamj (Bisani) in der höhe⁹ den hr. Goppen¹⁰, Castello die Breda dell conte Antonio (Trant?)¹¹ auf der eben, 2 schöne schloßer auch zur

*

1 Roveredo. 2 Georg von Werdenau zu Pfauhausen, bambergischer mundschenk. 3 Friedrich freiherr von Pöttingen und Presing, erzherzogs Leopold kämmerer, obersthofmeister und oberst-lieutenant. 4 Die Etsch. 5 Sacco, ansehnlicher markt und alter, hafenort an der Etsch. 6 Die Deutschen nennen es noch heute Rovereith, Rofreit. 7 Roveredo am linken Etsch-ufer ist eine hübsche, bereits italienische stadt und der sitz verschiedener behörden. 8 Matarello, hübsches dorf, jetzt eisenbahnstation zwischen Trient und Roveredo. 9 Das seit dem ende des vorigen jahrhunderts ziemlich zerfallene schloss Beseno. 10 Wird zu ergänzen sein: gehörig. B. Weber (s. 407) erzählt, dass es damals als lehen den »Trappen« zuständig war, worunter die grafen Trapp zu verstehen. 11 Das Castell della Pietra, was unser skribent als »di Breda« in seinen ohren verstand, damals einem grafen Anton von Trautson (?) gehörig.

linckhen, von den lezten man drey salve schüß gehört, zur rechten Castell novo, daz einen Fugger zustehet¹. Dießen abend haben sich die kandel verlohren (haben auffgehert) die pocali fraschi (flaschi), auch die kleine dehenne (erdine) schueßelein, und gläßere schalen, darauß man trinckht (haben) angefangen².

29 tagreis der eine theil zue landt, der ander zue wasser, beischönen warmen sonneschein.
8 teusche meill.

Donnerßtag denn 22 November hat hr. Hannß von Staufenberg ihrer dhlt. rath cammerer und obrister jägermeister (in) Tyroll, so ihr f. g. seines gnedigsten hr. wegen von Schonveldt (Seefeld) bis nach Rovoray begleitet und uberall zehrfrei außgehalten, nach gehorter meeß bei den Capucinern seinen abschied al sacro genommen (der p. Horrion sich lassen scheren und angelegt wie ein laicus sacerdos dem ich mantl und hut geliehen und von den unsrigen nit erkant worden), alß dan man widerumb zue wasser nach Verona gefahren, ihr f. g. und furnembste officirer alla torre, die andern alla cavetto (caveletta) eingekehrt, und eben der ganze comitat widerumb zußammen kommen³. Alß man aus den schiffen gestiegen, ihr f. g. daz thomstiefft zue s. Peter⁴, daz hospital⁵ und Dominicaner kirchen undt closter⁶ besehen, seindt sie mit etlichen trumlen bis ins wirthshaus (alla torre) begleitet, von vier unterschiedlichen partheien trommetern,

*

1 Schloss Castelnuovo, über dem schönen dorfe Lagarina gelagert. 2 Was hiemit die handschriften 1 und 2 besagen wollen, ist offenbar, dass sie von jetzt ab unsere reisenden nicht mehr aus (zinnernen) kannen, sondern aus glas-pokalen, flaschen (fiasci), ja sogar aus irdenen geschirren trinken lassen. 3 Ein gasthaus »Due Torri« und »Torre di Londra« existiert noch jetzt in Verona. Beide zählen sogar zu den besten. Das andere wird wohl al cavallo oder cavaletto heißen müssen? 4 Doch wohl die cathedrale s. Maria matricolare, welche aus den trümmern eines römischen tempels erbaut sein soll. 5 Das hospital war vermuthlich früher mit dem gleich folgenden kloster verbunden. 6 Die kirche ist der hl. Anastasia geweiht und enthält u. a. das prächtige denkmal des genuesischen dogen Johannes Fregosi.

deren in allen 32 geweßen, angeblaßen, und in der nachtmahlzeit von zweierlei musicanten empfangen worden.

Underwegs zue wasser ligt Watzen¹ des cardinals zue Trient dorff, auff der rechten Malion unndt Servallo kayßerliche dörffer², Velun und Corvara³ erste venetische post, (päß) zue rechten chiusa sonsten zur Claußen⁴ genant, zue wasser undt landt ein gefährlicher pass und vestung, daz statliche wirthshaus Ponton⁵ zur rechten, und gleich uber daz wasser ein schöner garten und (von) cederbaum, Lesientina ein schöner marckhleckhen⁶, do diejenige so zu landt reißen, ubersahren müssen, uf dem wasser der Etsch haben mir die (erste) mühl, so uff den schiefen stehen, und deren (sonsten auch) unzehlich viel (seind gesehen und) auff dem landt die ersten oliven baum gesehen.

Dieß tags hat sich Rudolph Fugger von Rovoray undt zue Verona Hannß Onopheruß von Pellheimb der junger⁷, undt Johann Bräun auch zu ihrer f. g. comitat gestellt.

30 tagreiß da seind wir verbliben.

Freitags denn 23 November vor mittag ist solenne sacram in der Dominicaner kirchen gehalten, darbei dem M. Bräunen der beutel schön halb aus dem hoßensackh gezogen gewest. Nach mittag haben ihr f. g. amphiteatrum comitis justipalatini, hortos et alia⁸ gesehen, auch nepotem cuius-

*

1 Vielleicht Lizzána, denn Piazza liegt viel zu weit östlich. 2 San Marco und Serravalle, zwei an der Etsch liegende dörfer, bei deren ersterem sich der große uralte bergsturz befindet, den man die Lavini di Marco nennt. 3 Belluno und Ceraino, zwei venetianische dörfer, die noch jetzt an der großen heerstraße liegen. 4 La Chiusa di Volargne, der historisch berühmte engpass, welchen Schaubach so schön »die von den fluthen und völkern vielfach umkämpfte Veroneser-klausen« nennt. Wer erinnert sich dabei nicht an Otto von Wittelsbach? (1155.) 5 Ponton zum gemeindedorf s. Ambrogio gehörig, am linken Etsch-ufer und an der straßen-kreuzung nach Lacise, Peschiera und Verona. 6 Ist Pescantina, ein großes dorf am linken Etsch-ufer. 7 Hanns Onuphrius von Pelheim junior, der bruder des bambergischen hofmarschalls gleichen namens figurirte während der Rom-reise als einer der truchsesse. 8 Die lateinische handschrift sagt: domum atque hortum pulcherimum, in quo tota civitas perlustratur, comitis s. Augustini, ut vocant. Es ist das berühmte römische amphitheater auf der jetzigen

dam clerici cantantem et sonantem in theorba gehört ¹⁾, außer deßen wie auch des gemainen platz in der stat undt der dreyen (fortessen) a s. Felice, s. Petro, unndt castell Vicesio (Vecchio) darin noch niemand gelassen worden ²⁾, zue Verona nichts sonderlichs außehen gewest.

Nach dem abenteßen haben die comoedianten la schiava venduta³ gespielt, undt so unverschemt gewesen als man ihnen 30 thaler verehret, daz sie noch darzu daz gelt fur 2 verbrauchte fackel gefodert. Zur nacht hat eß in hr. graffens von Helffenstein gemach angefangen ⁴⁾, aber bald widerumb geslechts worden, do nur ein kleine weil zuvor der hertzog zue Mantua ihrer f. g. durch dero (cancelier) Rangone ⁵⁾ einladen lassen, dem dan die reiß dahin zue nehmen zuegesagt, undt dem duca di Castilion ⁶⁾, der auch desgleichen schriftlich ersucht, abgeschrieben worden.

30 (31) tagreiß in schönen sonnenschein auf guten weg, lezlig durch dieffen (dicken) kott, 8 (5) teütsche meil.

Sambstag denn 24 November ist post auditum sacrum in der Dominicaner kirchen daz kunstlich gemalte (Maria) bild, undt uf demselben altar digitus s. Petri martyris quocum scripsisse dicitur in suo martyrio ad terram gewießen worden. Alß dan ist man widerumb aus Verona mit trummlen biß zum statthor begleitet, durch das venetianische dorff Villa

*

Piazza Brà, das wahrscheinlich von Antonin herrührt, hier mit dem palaste Giusti zusammengeworfen, der durch seine schönen gartenanlagen, seine herrliche aussicht u. s. w. sich hervorthut. 1 Die lateinische handschrift hat, aber unterm 24 November »puellam ludentem et cantantem stupendo quodam modo«. 2 Diese forts hießen und heißen noch heutigen tages: San Felice, San Pietro und Castell Vecchio. 3 Den verfasser der »verkauften sklavin« sind wir außer standes anzugeben. 4 Ist zu ergänzen: zu brennen. 5 Die grafen Rangoni, denen obiger kanzler angehört haben mag, waren in Modena zu hause und lieferten am anfang und ende des 16, dann am anfang und gegen die mitte des 17 jahrhunderts eine reihe von angesehenen kirchenfürsten. 6 Franz, hertzog von Castiglione, der 1675 in hohem alter starb.

franco¹ gezogen, so bald man aber auff daz mantuanisch kommen, hat der hertzog den conte Francisco Parmipane² mit dreyen kutschen entgegen geschickht, welcher ihr f. g. unterwegs in daz lusthauß und garten zu Marmirola geführt, dorinnen 366 gemecher sein sollen³, vor denen eh man gehn Mantuam kombt, ist in dem zu zweien seiden gleichsam mit (paumen) eingefasten weg, erstens ein compania von sperreütern in ihren harnischen und schwarzen röckhen, darnach des herzogen bruder Vincentius Gonzaga mit einer von rottem sammet und damascat zugerichten (zugertüsten) kutschen neben noch andern funfften entgegen kommen, alß ihr f. genaden über den lacum et fluvium Mincium⁴ in daz schloß zue Mantua einbegleidet, und do sie albereit ein gute zeit im gemach gewesen, von dem izo regierenden hertzog Francisco quarto (iam defuncto)⁵ empfangen worden⁶. Dißen abent ist hertzog Vincentius allein bei der taffel blieben, und seindt alle die, so in schloß gespeist, statlich von vielerlei vischen tractirt worden.

31 (32) tagreis still gelegen in schönen warmen sonnenschein.

Sontag denn 25 Novembriß seindt mit ihrer f. g. beede hertzogen ehest umb 10 in die (s. Andreae) kirchen gefahren, (in der krufft) doselbstn nach gehörter meß reliquias, id est

*

1 Villafranca ist durch die zusammenkunft Napoleons III mit dem kaiser Franz Joseph I von Österreich nach der schlacht von Solferino (11 Juli 1859) berühmt geworden. Den auf hiesigem castelle festgesetzten präliminarien folgte am 10 November gleichen jahres der sogenannte Züricher-friede. 2 Über dieses gräfliche geschlecht, wenn es anders so geheißn, konnte ich gleichfalls nichts näheres ausfindig machen. 3 Marmirola, gemeinde-ortschaft mit pfarrei in der provinz Mantua. Ich kann auch über das dortige lustschloß nirgends, soweit mir literatur zugänglich, etwas näheres finden. 4 Mantua liegt bekanntlich auf einer insel des Mincio, der hier einen förmlichen landsee bildet. 5 Herzog Franz IV von Mantua aus dem hause Gonzaga regierte vom 18 Febr. bis zum 22 December 1612, an welchem tage er, 8 tage nach seinem einzigen sohne Lodovico an den pocken starb. 6 Dies alles verlegt die lateinische handschrift, die also um einen tag voraus ist, bereits auf den 25 November.

sanguinem domini nostri gesehen¹. Zu der mittagmahlzeit seindt allein die 3 fursten zur taffel gesessen, denen uber esen 2 Spanier mit der quintara aufgespielt, und darein gesungen.

Nach der mahlzeit hat sich ein musicus und 2 musicantinnen mit statlichen schönen stimmen und coloraturn hören lassen. Bald hernach, alß ihr f. g. die hertzogin² in ihrem zimmer besucht, seindt sie mit hertzen Vincentio in das palatium D. genannt (und lustgarten) aus der stat³ gefahren, die schöne gemahlte gemächer (darunder in einem, waz in uno angulo geredt, im andern verstanden, aber in der mitten nichtß gehört wurd) die gärten, die schön zugerichte grottas, wasserwerk und pommerantzen baum gesehen⁴, (dan biß abent wortten, in der statt spatziren gfarend und ist uns) der regierende hertzog mit schöner cavalleria, etliche kutschen mit frauen zimmer begegnet, und einer auß (sein) zweien zwergen der bertige uf dem blaz ein hohes braunes pferdt, uf dem sattel stehend und sitzend gerieden, und es auch also ohne stegreif getumlet, daz es hohe lufftspring (oder straih) mit allen vieren gethan, und er doch steths sitzend geblieben, wiewol ihme die fueßlein nit uber den sattel herabgangen. Dieß tag hat in der kirchen dem Nicolaßen trommeter auch einer nach dem beütel in hoßensackh gewischt, und ist ihrer f. g. silberes glöcklein gar auß dem innersten gemach verlohren, doch uf den abent widerumb gefunden worden.

32 (33) reiße tag ihr f. g. mit den officirern still gelegen, stahlmeister mit den reißigen auf Bologniam zugezogen in schönem wetter.

Montag den 26 November seindt ihr f. g. (disen morgen)

*

1 S. Andrea, erbaut von Alberti, zeichnet sich namentlich durch seine herrliche kuppel und durch die auf 8 marmor-säulen ruhende gruft-kapelle aus, wo noch heutigen tages einige tropfen vom blut Christi gezeigt werden. 2 Die gemahlin herzogs Franz IV war Margaretha, eine tochter herzogs Karl Emanuel von Savoyen. 3 Die lateinische handschrift ist auch im lobe dieses palastes sehr schwülstig. 4 Palazzo del Te vor dem tore der stadt (Porta Pusterla) mit weitläufigen gartenanlagen und berühmten plafonds von Giulio Romano. Der name del Te rührt von dem stück landes her, auf dem der palast steht.

mit beeden herzogen auf einer schönen galeen (galleren) zu wasser zue der wahlfahrt alla madonna delle gratie gefahren¹, die kirchenthoren (und) wendten² mit schöner ordnung von wachs uber und uber bedeckt und geziert seindt, besichtigt (die kirchen besichtigt, darin die wend von wachs uber und uberbedeckt und geziert sein). Nach der mess, so ein tocculant³ gehalten, im schief zu mittag gesen und darnach der jagten zugesehen, in welcher etliche wilde schwein und hirschen in daz wasser geiagt, den schweinen die hertzogin (die herzogen) den fang geben, die hirschen aber im wasser schwimmendt mit banden gefangen vnd lebendig aufs landt herauß gefuhrt worden.

Alß man widerumb nach Mantuam kommen, (hat man) vor der nachtmahlzeit obgenannter weibspersonen und ihres kleinen sohnleins musicae ein weihl zugehört, ist nach den abentessen ein schone (uberauß) stattliche comoedia gehalten worden, die wegen der kunstlichen exhibirten (stattlichen) intermedien nit genugsam zubeschreiben, wie sonderlich in der letzten zweierley musicanten und 12 dántzer mit vielen andern gleichsamb in den wolckhen unnd lufft frei herschwebenden personen gesehen worden. Nach vollender comödien alßbald zue mitternacht haben sich ihr f. g. zue schieff gesetzt und mit noch bei sich habenden comitat fortgereist.

Zue Mantua hat dr Stromayer zue hr. obristen cammerer gesagt, er sehe woll, daz ihr f. g. ihme fur einen halben schalcksnarren gebrauchen, darumben sollen sie, so lang solches weret, (auch) keine gescheide rede von ihme haben (oder horen).

34 tagreiß. Ihr fl. G. zue wasser, die reisigen zue landt, und in schönen hellen wetter. 15 teusche meill zu wasser.

Dinstag den 27 November. Als man zu wasser bei Gu-

*

1 Liegt 5 miglien von Mantua am südwestlichen see-ufer des Minicio. S. Maria delle Grazie mit seinem dem hl. Lucas zugeschriebenen wunderbilde der madonna ist noch jetzt eine vielbesuchte wallfahrtskirche, die sich namentlich durch ihre alle wände bedeckenden weihgeschenke jeglicher art von wachs auszeichnet. Man sieht dort z. b. die lebensgroßen figuren Karls V, Ferdinands I dessen bruders, Pius II u. s. w. 2 Soll heißen: und wände. 3 Zoccolante war ein baarfüßer-mönch.

berno¹ Ostia² et Reviere (Beviere)³ mantuanische dörffer furuber passirt, (seindt wir noch) auff dem wasser (schiff) auß des hertzogen kuchen gespeist (worden). La Castellata⁴ ihrer bäbstlichen heiligkeit dorff uf der seiden ligen laßen, und all Ponto kommen⁵, daselbst außgestiegen, ist cardinalis Spinola a latere legatus ferrariensis⁶ mit etlich kutschen ihrer f. g. entgegen kommen, aber nit außgestigen, sondern in den kutschen sizendt ihr f. g. empfangen und zue sich nur auff die linkhen seiten genohmen, welche præcedentz, wie wohl es bey seinem magistro di camera geandet, biß zum abzug behart worden⁷.

Disen abend seint etliche auß der compania, so in dem lezten schieff gewesen undt etwaß spat angelendet, darunder ich (B. Beßler) auch von der nacht über eilt nach Ferrara zu landt weith ihr (irr) gangen, und erst 3 stund in der nacht, wie auch die packwägen noch längsamer ankommen.

35 tagreiß. Ihre f. g. zu wasser die raisigen zu land bey warmen sonnenschein, 8 teutsche meil.

Mitwochen den 28 November haben ihr frstl. gn. sich ein halbe stundt vor tags wideruub zue schieff aufs waßser begeben, dahin sie von den sperreütern begleitet worden, all (also) zue Ferrara gar nichts zu sehen (gesehen)⁸, undt die schiff oder parckhen zue Matelbergo⁹ geendet (geendert wor-

*

1 Governolo, ein kleiner flecken am rechten Mincio-ufer. In kurzer entfernung von hier fließt der Mincio in den Po, auf dem nun die schiff-fart weiter gieng. 2 Ostiglia, kleines städtchen mit einem castell. In die dortige gemeinde zählen viele kleinere örtlichkeiten. 3 Revere, eine größere s. g. gemeinde-ortschaft, Ostiglia fast gegenüber am rechten Mincio-ufer. 4 Forte Stellata? 5 Ponte di Lagocuro am Po, wo man noch heutigen tages den fluss in einer fähre überschreitet, zur villa und pfarr-gemeinde Forcello gehörige örtlichkeit. 6 Horatius Spinola, geboren aus einer genuesischen patrizierfamilie, kardinal seit 11 September 1606, zu welch gleicher zeit er auch legat von Ferrara wurde. Er starb in seiner vaterstadt Genua am 24 Juni 1616. 7 Der satz: welche præcedentz u. s. w. fehlt in der zweiten handschrift. 8 Die lateinische handschrift oder vielmehr deren verfasser war hierin glücklicher. Wir lesen da: urbs est amplissima, muro et propugnaculis fortissimis cincta u. s. w. 9 Malalbergo, eisenbahn-station zwischen Ferrara und Bologna.

den) a Bentingolia (à Bentinoglio) Castagnilio (Castagnuolo) et alla Cortisella¹ die drey päß oder sostengni auffwärts gefahren, in welchen man alleweg ein halbe stundt verziehen (warten) müssen, biß durch daz eingeschlossene waßser die parckhen schier zweyer männer hoch auffgehoben werden müssen, biß sie dem andern geschützten waßser gleich, wider haben fortpaßsiren können². Alß man nun bei dem dritten pass abgestiegen (außgestiegen) hat der vicelegatus bononiensis cardinalis Barbarinus³ (sambt andern stattlichen hern mit 6 gutschen i. f. g. empfangen, weilen aber dem legato ferrariensi gleich auch der legatus bononiensis cardinalis Barbarinus) wegen kay: may: ihrer fürstl. gnd. an diesem pass die gebührliche præcedentz undt ehr nit erweisen wollen, haben sich ihr frstl. g. an diesem pass wiewol es schon ein stundt in der nacht gewesen, vast bey einer stundt aufgehalten undt in die statt nit gewolt, biß man sich verglichen, daz der herr cardinal ihr frstl. g. gar nit empfangen, undt in seinem zimmer verblieben, biß ihrer frstl. g. auch ein zimmer in pallatio zugericht worden⁴, damit keinen an seines deleganten hoheit und dignitet etwass benohmen undt begeben werdt⁵.

Darauff dan man zu Bononien noch denselben abent eingefahren (eingezogen) und in dem einzug eh man zu des cardinals palast kommen, ein anders schons palatium besechen in

*

1 Bentivoglio, Castagnuolo minore und Corticella sind drei kleinere orte vor Bologna, wenn man von Malalbergo dahin kommt. 2 Die fahrt im Rheno, einem kleinen flusse mit tragem lauf war schon vor 150 jahren nur durch viele schleußen möglich, die man von zeit zu zeit darin anbrachte. Vergl. de Rogissarts anmuthigkeiten in Italien, Berlin, 1706 s. 124. 3 Maphæus Barberinus (Maffeo Barberini), geb. 1568 zu Florenz und einer bekannten Florentiner familie angehörig. Kardinal seit dem 11 September 1606, bestieg er am 6 August 1623 unter dem namen Urban VIII den päpstlichen stuhl. 4 Von diesem palast macht die lateinische handschrift, wie überhaupt von ganz Bologna eine ganz überschwengliche weitläufige beschreibung, auf die wir hier schon aus raum-rücksichten nicht näher einzugehen vermögen. Es wird wohl der in neuern reisehandbüchern so genannte palazzo arcivescovile sein, den Tibaldi 1577 erbaute. 5 Diese præcedenz-streitigkeiten führten seitens des kaiserlichen gesandten, fürstbischofs Johann Gottfried zu einer gereizten correspondenz, von der schon s. 13 f. in der einleitung die rede war.

der¹. Welche von den schiffen in kein gutschen kommen kunden, seind auff den wasser blieben und noch durch 6 solche püss oder sostengni gemüssst und dorinnen sie sich lang aufgehalten (darnach) in der mitternacht erst (zu Bononien) ankommen².

3 6 tag reiß in schonen wetter still gelegen.

Donerstag den 29 November seindt ein wenig vor mittag die raisigen auch erst zue Bononien ankommen undt daselbst der ganze comitat still gelegen, haben ihr fürstl. gn. daß Dominicaner closter³, auch s. Michael in Boscho⁴ undt sonsten die stadt gesehen, wass die particularia gewesen, weiln ich nit mit gangen, weiß ich nit⁵, es ist aber erzehlt worden, dass herr graff von Helffenstein den hr. von Lammersheimb undt Henckhen⁶ bey s. Michael uberredt, durch ein fenster uf das mehr zu sehen, welches sie also glaubt aber nit befundten⁷.

*

1 Unleserlich. Dieses palatium ist seiner lage nach schwer zu erraten. 2 Aus der lateinischen handschrift erfahren wir, welchen weg ein theil des fürstbischöflichen gefolges mittlerweile zu land von Mantua nach Bologna eingeschlagen: Lucerna 4 meilen (von Mantua) i. e. Luzzara, bekannt durch die 15 August 1702 vom prinzen Eugen den Franzosen gelieferte schlacht, dann Castella 1 meile i. e. Guastalla, dann Reggio mit einem wunderbild d. virginis, ubi plurima miracula in dies singulos contingunt (dasselbe befand sich noch am ende des 17 jahrhunderts in der Serviten-kirche), dann Robede sive Robedia eyn fürnehme festung, i. e. das kleine befestigte Rubbiera, dann Modena, ubi prandium sumpsimus und endlich Magea i. e. Samoggia, wo sie übernachteten. 3 St. Domenico gehört noch jetzt zu den schönsten und denkwürdigsten kirchen der ganzen stadt. In ihr liegt könig Enzo begraben. Unsere lateinische handschrift enthält eine sehr eingehende begeisterte schilderung dieses gotteshauses und der darin befindlichen denkmäler. 4 S. Michele in Bosco vor der Porta Castiglione, ein seit 1797 aufgehobenes Olivetaner-kloster mit kirche in herrlicher lage auf mäßiger höhe. Auch hierüber verbreitet sich die lateinische handschrift mit großer ausführlichkeit. 5 Desto ausführlicher ist in diesem punkte die lateinische handschrift. 6 Joh. v. Huneck, bambergischer rat und kämmerer, dann später reise-obersthofmeister. 7 Die ganze erzählung von »wass die particularia gewesen« u. s. w. bis hieher fehlt in der zweiten handschrift. Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass man ebenso wenig vom thurm Asinelli, als vom kloster st. Michael die noch allzu entfernte see erblicken kann. Gleichwohl heißt es bestüglich

37 tagreiß in obigem wetter, 2 meil.

Freytag den 30 November haben ihre frstl. gn. bey den patribus societatis Jesu in templo s. Lucæ (Luciæ)¹ sacrum gehört, undt seindt nachmittag von Bononien hinweg neben dem Castello s. Petri (Pietro)² zue einem closter kommen, darin ein religiosus cum stola et aqua benedicta aufgewartet, bey dem Franciscaner closter ubi templum b. Mariæ piratelli, in die statt Imola, alias Forum Cornelis illæ (Cornelij sylla)³ in des graffens Francisci Mariæ Sassaletti palatium eingezogen, dahin sie von dem bischoff undt gubernatore dasselbst ein wenig vor der statt an mit 4 kutschen begleitet worden, der andere comitat in dem posthaus gespeist worden.

38 tagreiß in driebem und dunkhlem wetter, 2 meil.

Samstag den 1 December hat cardinal Riwarola⁴ von Rimini auß seinen marschalekh ihre frstl. gn. entgegengeschickt, undt nach Ravennam aldo er residire oder zum wenigsten (aber) nach Rimini aldo er seinen vicelegatum gelassen, eingeladen, obwollen ihr fürst. gn. bey dem ersten occurrirer (?) sich entschuldigt, doch diesen den weg auf Rimini zunehmen versprochen⁵, haben also (ihr f. g.) sacrum in summo templo ad altare s. Cassiani⁶ (meß gehert) qui episcopus brixensis exul, hoc loco ludi moderator factus, de (a) propriis discipulis occisus et martyrisatus dicitur, dorunder sein corper ligt, undt der arm uf dem altar gezeigt worden, zur linckhen des altars in der crufft werden pro reliquiis aufgehaltten corpus s. (Petri Chrisoliti doctor zu Imola doctor imolensis, corpus

~*

des letztern in unserer lateinischen handschrift: hic nebulis obductum adriaticum mare a longe videtur. 1 St Lucia mit schönen skulpturen. Nach der lateinischen handschrift erfolgte die abreise von Bologna am 1 December. 2 Castel s. Pietro, eine aus dem 13 jahrhunderte her befestigte stadt. 3 Forum Corneli Syllæ, was beide handschriften jämmerlich verunstalten. 4 Dominicus Rivarola geb. Genuese, seit 17 August 1611 kardinal, als welcher er zu Rom am 8 Januar 1627 starb. 5 Der satz: obwollen u. s. w. bis hieher fehlt in der zweiten handschrift. 6 Die kathedrale s. Casciano.

s.) Prorecti [(Proiecti) episcopi imolensis¹, auf der rechten vorn bey dem eingang in die kierchen in capella b. M. v. corpus s. Donati archidiaconi, et caput s. Cosmæ, welches doch auch zue Bamberg gewesen, undt iezo zu München sein solle.

Dan ist man fortgefahren durch ein wasser, so die Sauter (Santere)² genannt, mit pferden undt kutschen durchsetzen müssen, biß man durch Castell Bolgones (Bolognese)³ (et Castel s. Lorenzo) biß gehn Faudentam (Faudentza)⁴ in die statt kommen, do man die maiolica arbeitet⁵. Ist der gubernator ihrer frstl. gn. mit 9 kutschen entgegen kommen, die guardia mit der fahnen, wie zu Imola auch under den thorn gestandten, vier veldtstückhlein auff dem platz loßgebrandt, undt ihre frstl. gn. mit dem trommlen in dass palatium undt zimmer, wie allenthalben eingefürt wordten. Ehe man auß Imola kommen, hat einer aus den köchen Balthasar genannt des hern von Mollar diener, so in dem außrieth zu Bononien auf der gassen zue boden mit dem roß gefallen, nichts bevor geben wollen, und in dem ausriet diß tags noch in der stat mitsambt den sattel von eßel herabgefallen⁶.

Ein wenig vor der stat ist an ein wirthshauß ein tettscher landtsknecht (mit einem glaß gemalt) mit dem wort (darbey geschriben) brinducks und (auff der andern seitten der thür) ein magd mit der antwort (desgleichen) corans buon vino gemahlet⁷.

*

1 Ein anderes altes reise-handbuch nennt hier statt des hl. Proiectus den hl. Mauritius. Die ganze Imola betreffende aufzeichnung ist sehr verworren und unklar. 2 Imola liegt bekanntlich am Santerno. 3 Castel Bolognese mit festungs-werken aus dem 14 und 15 jahrhundert. 4 Faénza (Faventia) am Amone. Nach der lateinischen handschrift kam man hier erst am 2 December an. Ich werde auf diese zeit-differenz, da die zeit-angaben in den beiden deutschen handschriften die richtigeren sind, nicht weiter rücksicht nehmen. 5 Die fayence-fabriken der stadt, wo namentlich etrusische vasen mit glück nachgeahmt werden, sind noch heutzutage berühmt. 6 Von diesem unfall schweigt die zweite handschrift. 7 Der gemalte landtsknecht wird gesagt haben: brindisi! und die antwort der magd sollte wohl heißen: corragio buon vino!

39 tagreiß in dunckhlem druckhnem wetter auff
ebenem doch kottigem weg, 4 meil.

Sontag den 2 Decembris, alß man von Fauent gehn Forti, (Forli) quod Forum Livi (Livij) dicitur ein woll veste stat¹ gelangt, seindt ihr frstl. gn. (wir) von dem bischoff gubernatore unndt senatorn daselbst, die allein mit schwarzen (all in schwarzen) glatten sammeten röcken aufgezogen, durch die stat begleitet, und uf dem platz 17 doppelhäcken und veldschlänglein abgeschossen worden, darnach bei klein Posti (Forli) alias forum Pompei² einen kleinen stetlein furuber, zur rechten seiden daz schloß undt statt Parthenawe (Partenaro) auf den berg gesehen³ und zue Lesena (Cesena) einer alten doch grosen am berg (her) bei der leng nach ligenden statt eingekehrt⁴, darvon amnis Rubricon (der fluß Rubico) herfleust, supra (super) quem Julius Cæsar contra legem Romanorum in Pompeium ex Gallia cisalpina in Italiam duxit exercitum⁵.

Ehe wan mir dahin kommen seindt, (ist) erstlich ein compania archibusier entgegen kommen, deren ungeverlich ettlich 30 undt einer darunder im rennen zu boden gefallen.

Baldt hernach (der) luogo tonento (tenente) mit 4 kutschen unndt nahent bei der stat 2 fahnen fuesvolck die alle loßgebrennt, wie dan auch (auff der) darbei liegenden festung etlich mörser abgeschossen worden. Alß ihre frstl. gn. in daz palatium doselbst eingekehrt, wer doselbsten, wie auch zue Imola, mit ihrer fl. g. gesen, ist zehrfrei gehalten worden, dass ubrige hat der cassier bezahlen müßen, doch haben die senatores ihrer fl. g. wein und confect verehret.

*

1 Die lateinische handschrift nennt den ort: Forli Grando. 2 Forli Picon nach der lateinischen handschrift, was offenbar piccolo heißen soll. 3 I. e. Bertinoro. 4 Cesena unfern des Savio, mit einem der ältesten bischofs-sitze der christenheit. 5 Als Rubico werden mit unrecht die kleinen bäche Rugone und Pisatello angesehen. Mit mehr recht gilt dafür der Uso (Ausa Lusa?), wo noch ein stein mit dem römischen senatsbeschlusse gegen Cæsar gezeigt wird.

40 tagreiß in drüben drukhenem wetter auff guttem ebenen weg, 4 meil.

Montag den 3 Decembris ist man (von dannen) durch ein schlechteß doch verspehrtes stetlein ¹ widerumb zur linckhen eines ufm berg liegenden schloß und stetleins ², über das wasser an das adriatisch mehr gehn Ariminum in die stat angelant ³, darbei der flueß, auch also genant in dass mehr fletst, (hie) seindt ihre fl. g. (wir) abermahlß in namen hr. cardinals (Rivarolæ) a latere legati exarchatus Ravennæ erstlich von 50 reutern levis armaturæ, dan von dem vicelegato nur mit einer kutschen gar nahent bei der stat empfangen, und durch die burgerschaft, so mit einer fahnen uf der bruckhen ⁴ gestanden, in daz palatium ⁵ eingeholt, aber nach besehenem thomstieft ⁶ und ufer an dem mehr abent sehr statlich wie auch der gantze comitat an essen und trinkhen tractirt worden, und ist die frstl. taffel wegen der schönen seltsamen pasteten, auch wunderbarlig auf mangerlei form gelegten und gefaltenen facineten wol zu sehen gewest. Diesen abent hat Niclas der trometter sein pferd so albereit sehr müdt auf den schenklen und nit fortgehen wollen, noch umb 25 tickini ⁷ paar geldt verkauft ⁸.

41 tagreiß in stetigen regen wetter neben dem

*

1 Savignano? 2 S. Arcangelo? Es ist die geburts-stätte papsts Clemens XIV. 3 Rimini reizend am ausfluß der Marrechia und Ausa ins adriatische meer gelegen. 4 Die beim tore S. Giuliano befindliche berühmte brücke von weißem marmor, welche noch von den kaisern Augustus und Tiberius herrührt. 5 Palatium Malatestarum, sagt die lateinische handschrift. Der palast ist jetzt fast gänzlich zerstört. 6 Aus dem marmor des alten hafens erbaut. Die lateinische handschrift führt außerdem von Riminis sehenswürdigkeiten noch auf: den wohl erhaltenen triumphbogen des Augustus, das piedestal auf dem marktplatze, von dem herab Cäsar sein heer zum übergang über den Rubicon entflammt haben soll, et quasdam reliquias et rudera theatri ex cocto lapide (amphitheater des Brutus?) u. s. w. 7 Zechinen d. h. ursprünglich venetianische goldmünzen im werte eines dukaten. 8 Diesen handel verschweigt die zweite handschrift.

gestatt des mehres auff ebenem zimlich bosen
weg, 5 meil.

Dinstag den 4 Decembris ehe wan man von Arimini gehn
Pesaro deß hertzogs von Urbin veste ¹ stat kommen, haben
mir durch daz waser Martechiam (Marecchia) setzen mueßen,
undt ein castell alla Catholica genandt ², und nahent bei der
statmaurn die stein bruckhen, so uber daz waser Voia gehet,
passirt und (hie) ist die lezte lehen kutschen mit dem büdtnr
der edel-knaben undt caplan und medici diener dieße nacht
dahinden blieben, weiln ein rath zerbrochen und sie sich ver-
weilet, daß vorgemelte waser von regen also (gehling) ange-
lossen, daz sie nicht daruber kommen können ³.

Zue Pesaro hat der marches (marchese) del Monte des
hertzogs naher freundt ihre fl. g. empfangen unnd in daz ar-
marium geführt, dorinnen unter andern des Castriotti Schan-
derwerg (Schanderbeg) seibel, pape Julij III brustharnisch,
galea Astrubalis, ein groser tisch von probirstein ⁴, und man-
gerlei wehr (buchsen) armbrusten, undt rüstungen gesehen
worden ⁵.

Dießer marches hat ihr f. g. bericht (hat erzelt) dass
nechst vergangenen herbst vier sohmen (wein wie sie es nennen) ⁶
welche so viel thun sollen, als acht Bamberger aimer, mehr
nit als ein geldt (goldt) cronen golten haben.

42 tagreiß in schonem hellem wetter und ebenen
weg auff dem griesß und an dem ufer oder gstat
des mehrs, 4 meil.

Mitwochen den 5 Decembr. hat der hoff caplann in dem

*

1 Pésaro (Pisaurum) am ausfluß der Foglia (Voia) ins adriatische
meer.

2 La Cattolica mit einem alten schloss. Der ort verdankt
seinen namen bekanntlich den auf dem concil von Rimini (359) von
den Arianern überstimmtten katholischen bischöfen.

3 Die zweite
handschrift geht auch über dieses kleine abentheuer ganz kurz hinweg.

4 Schwarzer basalt oder kiesel-schiefer. 5 Dieses gewiß denkwürdi-
gen zeughauses geschicht in den neuern reise-handbüchern keine er-
wähnung mehr.

6 Somma heisst noch jetzt in Ober- und Mittel-
Italien ein flüssigkeits-maß von 170 bis 280 florentinischen pfunden.

sacello, so ins hertzogs pallast¹ ist, mess gehalten, darzue man durch ein kleine galleria kommen, mit allerlei schönen conterfeten und landschaften geziert, darnach bei der frusuppen ist auff der credentz neben andern viel silber geschirren undt seltsamen saltzfaßen auch die (ein) doppelte gantz güldene schallen gestanden, welche die (Cremonenses) duci Francisco Mariæ (Marco)² ob liberatam servatamque patriam voller ducaten verehrt.

Ehe wan mir (von dannen) durch Fano, latine Fanum fortunæ³ des pabsts veste statt von gubernatore doselbst begleidet, nach Seno Galliam kommen, hat des obristen cammerers kutschen auf ebenen kries (grieff) am mehr umbgeworfen und herren von Lammersheimb, patrem Horrion, den hr. priorem von Würtzburg und mich (sambt andern) in ein kottige diefe lachen ausgeschüttet, dass des priors beede händtschuch darinen steckhen verblieben, und mir unß alle in dem mehr nit genugsam abwaschen undt seßbern können.

Zue Seno Gallia, welches eine veste stat ist, und ein schönes schloß hat⁴, seindt abermahls in des hertzogs von Urbino nahmen, wie zue Pesaro ihre fl. gn. von dem hauptman doselbst empfangen und der ganze comitat zehrfrei gehalten worden.

Zue mitternacht hat daz losament in cammern angefangen zue brennen, dorin Stoffel N. und Balthasar sein mitgesell beede köch, auch der büdtner und einer von Inßbruckh gelegen: weiln ein ampell mit öhl zu nahent bei dem pation⁵ nit außgelescht worden, und gemelten koch die haar

*

1 Unsere lateinische handschrift enthält die aufschrift dieses von herzog Friedrich von Urbino erbauten palastes: etc. hanc domum erectam gloriæ et posteritati.

2 Franciscus Maria I de la Rovere, herzog von Urbino vom 11 April 1508 bis 20 Oktober 1538. Er war einer der tüchtigsten feldherren seiner zeit.

3 Fano, Fanum Fortunæ, später Colonia Julia Fanestris, am adriatischen meer unweit der mündung des Metauro. Von den dortigen sehenswürdigkeiten erwähnt die lateinische handschrift namentlich den triumph-bogen des Augustus.

4 Sinigaglia an der mündung der Misa ins adriatische meer mit einem castell. Die stadt ist berühmt als geburts-ort der Catalani und des papstes Pius IX. 5 Batillum, batillus (lateinisch) feuer- oder kohlen-schaukel. Italienisch paletta, palettina. An pavillon wird hier wohl

verbrandt, ehe wan er erwacht und auß dem bedt gezogen worden, dem brandtschaden und leinwadten haben ihr f. g. mit 12 zickinen (zichin) erstattet¹.

43 tagreise.

Donnerstag den 6 Decembr. Ist nach gehörten sacro in ecclesia collegiata in einer andern kirchen darneben, da ober der thür stehet, si erigis te, fugit a te, si humilias te, veniat (venit) ad te, ein gemelter (gemalter) altar de sepultura domini nostri Jesu Christi uf 1000 crönen geschätzt worden, über welchen stehet, ante horror nunc amor, alss dan fort passiret, alla Casa Brusciata ein furneme schenkstat² biß ad montem anconianum (anconitanum), darauf ein eremit unnd einsiedel wohnet, und gar in die stat Anconam³ einkommen, darvon der gubernator doselbsts des cardinalis Camelotti (Lancellotti)⁴ bruder ihre f. g. empfangen, in daz palatium einlo-sirt, und dießen abent so viel die fürsten taffel anlangt, auff seine kosten verlegt. In dem einzug seindt auf der vestung, die des gubernatoris anzeig nach auff 18000 man proviandirt, 26 stückh loß gebränt worden.

(Hir hat 3 stund in die nacht des Lamersheim diener im hew ein scorpion in hals gestochen der alsbald aufgeloffen, sich ubel befunden, doch im durch scorpion öl geholffen und für gift etwas eingeben worden.)

44 tagreiß bey schonem sonnenschein still gelegen.

Freitag den 7 Decemb. haben ihre f. g. in der Jeßuiter kirchen so noch nit gar außgebaut, meß gehört, und ihr collegium besehen, nachmittag seindt die edell knaben in portu auffge-

*

weniger zu denken sein? 1 Die zweite handschrift berührt, wie überhaupt alles persönliche, auch dieses ereigniss ganz kurz. 2 Case Brusciate, eisenbahn-station nach Foligno. 3 Ancona, die hauptstadt der frühern päpstlichen delegation gleichen namens mit dem besten hafen des adriatischen meeres. Die lateinische handschrift sagt: Unus Petrus in Roma, una turris in Cremona, unus portus in Ancona. 4 Horatius Lancellotus ein geborner Römer, kardinal am 17 August 1611. Ein Jahr vorher ließ er die dem h. Simeon geweihte kirche restaurieren und starb zu Rom am 9 Dezember 1620.

ßeßen vnd auf dem mehr spaziren gefahren, auch der kurtzweil wie man die ochsen mit (metzgers) hunden hezet, (eh man sie schlacht) zugesehen.

Die 45 tagreiß bey schonen sonnenschein still gelegen.

Sambßtag den 8 Decembris haben sich die closter jungfrauen in templo s. Bartholomæi¹ sub sacro, aber sonderlich zwo in musica vocali et instrumentali excellentissima hören lassen (auff der theorba), denen ihre f. g. zugesprochen unnd benedictionem geben. Nach mittag seindt sie auf dem mehr spacirt (spaziren gefahren) und den portum gesehen (wol besehen). Aldo aus dem castell etliche (groß) geschütz loßgangen (abgangen), und eins mit der kugel geladen, daz uber die parckhen, darin ihr f. g. gesesen, gericht gewest, und die kugell funffmahl uf dem waser ausgebreit (aufgebrellt).

Im hinweg (heimreisen) haben sie (wir) templum Minimorum s. Primiano dedicatum (da s. Primianus liegt) visitirt, do sein corper undt haubt, auch ein bildnuß b. virginis welches 15 tåg zehren geweint, gezeigt worden (gesehen).

Diesen tag hat hauptmans Bauers knecht daz fieber bekommen, und in dem wirthshauß kein bedt bekommen können, sondern in dem stahlbaren liegen müßen, darnach der cammer furirer auff der post brieff von dess hr. Fentonij und Beckhers (Fentronius und Neckher)² entgegenkunfft von Laureto auß abgeholt, ist der obrist stallmeister mit einer kutschen sie einzuholen abgefertigt worden, daz sie unterwegs alssbaldt

*

1 Die dritte resp. lateinische handschrift nennt diese kirche st. Andrea. 2 Dr utr. jur. Joh. Bapt. Fenzonius war der agent mehrerer deutscher bischofs-höfe in Rom. Von 1608 an vertrat er dort auch das fürstbisthum Bamberg. Wilh. Necker, seither bischöflich augsburgischer hofjunker wurde von seinem herrn dem fürstbischof Johann Gottfried für dessen Rom-reise überlassen. In seiner neuen eigenschaft als haushofmeister eines außerordentlichen kaiserlichen botschafters brach er am 15 September 1611 von Bamberg auf und traf am 4 October zu Rom ein. Die noch im original vorhandene rechnungs-ablage Neckers über diese reise dürfte für interessant genug erscheinen, um sie, wie schon oben (einleitung s. 7 f.) bemerkt, als beilage nro I diesem aufsatze beizugeben.

angetroffen, daz sie noch dießen abent gehn Anconam kommen¹.

46 tagreiß bei ganz stillen schönen und warmen
sonnenschein still gelegen.

Sontag den 9 Decembris Vor mittag ist man bei der
meß in templo s. Cyriaci auf den berg geweßen, doselbst ihr
f. g. und nur den fürnembsten hrrn. die hailthumb in einen
sonderbaren reliquiaro gewießen worden, zue deßen linckhen
auch unter dem altar auch ein unverweßener corper gelegen
s. Antonij de Fatalis (?) episcopi anconitani². Nach mit-
tag seindt ihre f. g. in den obgemelten wol proviandirten ca-
stell geweßen, darin man wieder etliche mößere abgehen las-
sen. Unter deßen die closter jungfrauen ad s. Bartholomæum
von zuckerwertk und selzamenen marcebonen³ ein präsent
geschickt, die zum theils nit uber landt zue führen gewest
und dem gubernatori wieder verehrt worden seindt.

47 tagreis theils zimbleich dießen, theils ebenen
gueten weg, bei schönen wetter und sonnen-
schein, 3 meil.

Montag den 10 December hat ein vischer ein stückh
steins aus dem mehr, darin capi lonochi waschen und beser zue
essen sein sollen, als die ostereiher⁴, in das palatium ge-
bracht: und do sich die junckhern dieße 3 tåg woll in die

*

1 Die zweite handschrift sagt über diese ankunft bloß: hie ist Fen-
tronius und Neckher von Rom auß zuruckkommen, d. h. Fenzonius und
Necker waren dem fürstbische bis Loréto entgegengereist, um über
die dinge in Rom persönlich bericht zu erstatten. Mit dem 8 De-
zember bricht dann diese handschrift ab, deren weitere einträge erst
wieder mit dem 4 Januar 1613 beginnen.

2 Die kathedrale s. Ci-
riaco ist durch ihr schönes und reiches portal berühmt. Neben dem un-
verwesten leichname eines »gewissen heiligen Antonius« lässt die la-
teinische handschrift noch den leichnam des st. Marcellinus dort ver-
wahrt sein. Neuere reise-berichte lehren uns, dass in besagter kirche
der annoch unverweste leichnam s. Ciriaci ruhe und dass die dortige
krypta die sarkophage des hl. Liberius und des prätors Titus Gorgo-
nius berge. 3 Maccheroni? 4 Diese in Ancona noch jetzt bekann-
ten (muschel-) fische heißen cannolicchi. Dr E. Förster in seinem reise-
handbuch für Mittel- und Unter-Italien (München 1866, s. 123) nennt
sie connochie.

ostereibr¹, seindt sie widerumb aufgebrochen² und nach Laureto gereißt. Ehe wan wir doselbsten ankommen, ist unß der gubernator ein gantze teusche meill mit der kut-schen entgegen kommen, strackhs nach ihme die compania dei cavalli legitri³, bei der stat unten am berg ein fahnen fueß volckh, und als mir eingezogen, seindt 10 mördner und 3 stückh loßgebränt worden, ist der gantze comitat so baldt meniglich abgestanden, und ob es schon ein stundt in die nacht geweßen, in die statlich kirchen gangen.

Vor dem hl. ort und domo v. virginis nieder gekniet biß die musicanten die lytánias vollendet⁴, darnach ihre f. g. in daz palatium begleitet, und widerumb zueruck in den zweien wirthsheusern zum gulden lewen undt behren einloßirt.

Unterwegs hat der gubernator zue Ancona vor der stat seinen abschied genommen, hat ein unbekannter nahent bei ihrer f. g. sein rohr abgeschossen, furgebens auß geheiß des gubernatoris, darvor des hr. Rudolph Fuggers pferdt gescheuet, und mit ihme in ein graben gefallen, aber ohne schaden widerumb auffgestanden.

Dießen abent hat sich auch bei der mahlzeit ein berumbter componist unndt capelmeister dieß orts cythara geubt mit einem instrument, dorinnen er selbst neben noch andern zwen tenor gesungen, und schöne gar andechtige fugen gemacht, bei der fl. taffel präsentirt.

48 tag in rüsele⁵ und regen wetter still gelegen.

Dinßtag den 11 Decembris haben ihr f. g. in sancto sacello⁶ celebrirt, und allen comitanten sich zue beicht und

*

1 Wird wohl diese leere stelle zu ergänzen sein mit: vertieft oder dergleichen? 2 Von den denkwürdigkeiten Anconas erwähnt die lateinische handschrift noch: templum s. Andreæ, duo castella, eines davon noch unausgebaut und die börse (domus in qua conveniunt mercatores variarum nationum).

3 Statt, wie es heißen muss: cavallegiéri d. i. leichte reiter.

4 Die lateinische handschrift bietet uns auch die inschrift »in porta sacelli utriusque lateris« dar, welche bekanntlich beginnt:

Omnia si peragras aliena climata terræ,

Non est in toto sanctior orbe locus u. s. w.

5 Riseln oder staubförmig regnen. Schmeller-Frommann II, 147.

6 Die über der »Casa Santa« i. e. dem wohnhause (das die mutter



communion zu bereithen anlagen laßen, dorauff sich zue beicht theilß noch denselben tags, dorunder auch der edell knab N. von Rotenhan bei dem teuschen pœnitentiarior. so zuvor augspurgischer confession erzogen eingestellt, theilß mit einkaufung vieler rosarien und silberre bildnussen b. virginis lauretanæ bemühet, und darmit alsbalden sacrum locum anrühren lasen. Dabey alß der laggei und schneider Wolff Widman drey roßen crantz, so er ehrst kaufft gehabt, dem priester dargereichet, und derselbe solche neben andern einen darneben stehenden zimlich wolgekleiden ansehnlichen Italiener in den huet zuruckgeworffen, ist er ¹ mit allen darvon geloffen, und obwoln ihm Wolff nachgevolgt, hat er mehr alß eines rosarii, der nit sein gestanden, dass er also umb zween unndt sambt anderer leut geld erobert.

Eß ist auch unter der mittag mahlzeit hr. Johann Caspar von Lammersheimb schwach worden: deme aber medicus also bald etwaß verordnet, daz es besser worden. Unter deßen ist des königs aus Polen ² abgesander zur bápstlicher heyligkeit mit 50 personen alhier geschwind durchgeeilt und nach Rom gezogen.

49 tagreis still gelegen in schönen wetter.

Mitwochen den 12 Decembris haben sich alle ausgenommen des Joachim von Siedtphan hoff balbirer in sancto sacello ad communionem eingestellt, als ihre fl. g. doselbst celebriert, undt nach verrichter andacht seindt erstlich die cleinodien und kirchengeschmückh gewießen worden, unter welchen die furnembste geweßen des hertzogs von Bayern büchlein unnd creutz von diamanten, beedes uf. 27,000 fl geschetzt ³, daz antipendium so Elisabetha des hertzogs Alberti von Österreich gemahl verehrt, doran 2373 diamanten stehen, in allen 4000

* *

Christi zu Nazareth bewohnte) 1464 erbaute und von 1508–1513 bez. 1587 vollendete kirche in Loréto ist zu berühmte, als dass es nöthig wäre, hier genauer darauf einzugehen. 1 D h. der Italiener. 2 Sigismund III von 1580 bis 1632. 3 Der spender dieser kostbarkeiten war der überaus fromme, stets in geldverlegenheiten befindliche hertzog Wilhelm V, des damals regierenden hertzogs Maximilian I noch lebender vater.

cronen gestanden. Item 25 von gantz pur lauter goldt gemachte kelch, unzehlich viel cleinodien allerlei meßgewant, meistestheils von gulden und silberen stückhen, die nit genugsam zubeschreiben.

Noch vor dem mittageßen haben ihre f. g. den keller la Candina della s. Casa genant, beßehen, welcher 9 unterschiedliche gemächer, und in allen kleine undt grose 128 feßer, sonderlich aber in der mitten eines gehabt, so 380 barrillen gehalten, und meistestheils mit wein gefült gewest, darbei der kellermaißter bericht gethan, dass sie alle jahr vast uf die 10 uff die pilgram und sonsten außgelert worden, hat etlich wein und aus einem vaß dreierlei zu versuchen geben ¹.

Nach mittag hat man widerumb dass gebet in s. sacello verrichtet, alle hailthumb daselbst wol besehen, alß erstlich imaginem b. virginis ², also daz man auch allen ornat hinweggethan, die 3 schußell, darauß die hl. jungfrau Maria mit ihren geliebten sohn, auch nach ihr die heilige apostell gesen ³, daz crucifix welches s. Lucas gemahlt ⁴, und in summa was darinnen undt zu Laureto zu sehen gewest, weiln deßen dan an reliquiis, donariis, undt wunderbarlichen seltsamen mira-

*

1 Eine genauere beschreibung dieses höchst merkwürdigen kellers habe ich nirgends angetroffen. Unsere lateinische handschrift sagt diesmal kurz genug: Vidimus cellam vinariam quæ habet 13 arcus, vino omnino repletam. Dr I. F. Neigebaur in seinem handbuch für reisende in Italien, theil II (der dritten ausgabe vom jahr 1840) s. 225 spricht bloß »von den großen kellern unter der kirche, die gesehen zu werden verdienen«. Ed. v. Lossow und dr E. Förster in ihren italienischen reise-handbüchern erwähnen diese keller gar nicht und de Rogiassart, p. 250 spricht gar nur von dem dortigen rats-keller als dem vielleicht grössten in Italien. Der barile enthielt damals (nach einer gleichzeitigen angabe) ungefähr 32 maß, so dass dies oben erwähnte fass mit demnach über 200 eimern schon recht nette dimensionen gehabt hat. 2 Das wundertätige Marienbild aus cedernholz ist angeblich ein werk des evangelisten Lucas. 3 Dr Förster spricht nur mehr von einer solchen schüssel. 4 Dr Neigebaur (a. a. O. II, 223) sagt, dass crucifix und Marienbild von den aposteln im wohnhäuschen Mariens aufgestellt worden. An beiden hätte einst die hl. Helena die ächtheit dieser heiligen stätte erkannt. Ed. von Lossow bemerkt dazu, dass crucifix und standbild vom evangelisten Lucas geschnitzt seien.

culis et votis so ein große zahl, daz es alle zu specificirn unmöglich, eß mag der, so mehres begert zu wissen, *historiam domus lauretanæ* lessen, welche Horatius Gursellinus in 15 bucher geschrieben hat, unndt zue Rom anno 1597 gedrückt ist ¹.

Dießen abent ist ein armer mensch, welcher wie man gesagt seines bößen lebens halb, sonderlich aus unkeuscheit zue Venedig von den bößen weibern alß bezaubert worden, daz er zue gewießen zeiten von dem bößen geist besessen und gequelt würd, in den heiligen ort gefürth worden, der, so lang er darinnen, mit großer gewalt gehalten, sehr getöbet, biß sein zeit außgewießen, alß dan er andechtig sein gebet verrichtet, und gar bescheiden in sein losament gangen, aber noch nit gar erlöst worden, weiln der böß feindt auß ihm selbst geredt, daz er ihn noch woll, undt wie etlich gehöört, 6 jahr abmartern wölle ².

50 tagreis bei schönen etwaz windigen wetter, doch gueten weg, 3 kleine teütsche meill.

Donnerßtag den 13 Decembris. Nach dem ihre fl. gn. daz dritte mahl in s. sacello celebrirt, undt zue mittag gessen, ist man von gubernatore durch Recanati sive Recinetum, ein furneme handelstat ³, aldo eben nundinæ gewießen, begleitet, biß gehn Maceratum ⁴ gereist, aldo universitas marchiae anconitanæ, und seindt ihre f. g. von dem gubernatore doselbst Fabritio Capponi episcopo carpentoratensi ⁵, welcher alters

*

1 Die lateinische handschrift nennt ihn Turselinus, und so heißt er auch. Ich finde von ihm gedruckt verzeichnet: Turselino, *historia lauretana*, Venedig 1727. 2 Unsere lateinische handschrift ergeht sich auch über Loréto in ziemlich ausführlicher weise. So erwähnt sie die lateinischen verse am portal, die 12 silbernen apostel »mediocri magnitudine«, die grosse erz-statue papsts Sixtus V, das Jesuiten-kolleg, in welchem zu jener zeit täglich 500 personen verköstigt wurden u. s. w. 3 Recanati auf anmuthiger höhe hingestreckte stadt, in deren kathedrale papst Gregor XII begraben liegt. 4 Macerata, mehr berühmt durch seine vortrefflichen artischocken, als durch seine universität. Zu den füßen der hoch gelegenen stadt fließt der Chienti. Den dortigen einzug beschreibt die lateinische handschrift ziemlich genau. 5 Das wäre die diözese Carpentras im depart. Vaucluse in Frankreich.

unndt zipperleins halben sich mit seßell zue tisch tragen lassen, uber nacht zehrfrei gehalten worden. Unterwegs diß tags hat man von fern zur rechten Osmio sive Anxinium¹ undt Monte Cassano, dann Monte Sancto zur linckhen handt alle uf dem berg liegendt stett gesehen, unndt ist Erasmus Neuster, der seines pferdts verschonen und daz postross so woll reiten wollen, mit demselben uber und uber gestürzt, daz er darnach 2 tag uf der kutschen fahren muessen.

Von Laureto aus haben ihre f. g. daz geleidt biß gehn Rom geben hr. Rudolph kayßerl. mayt. agent, unndt bäbstlicher heiligkeit cämmerer, hr. Welser undt hr. Rembolt beede von Augsburg².

51 tagreiß in schön warmen sonnenschein und gueten ebenen weeg bis in daz nachtleger Ganberg (?) auff.

Freitag den 14 Decembr. dieweiln der gubernator von Camerino ihre fl. g. durch schreiben zue sich geladen, wiewol die ordinari weeg dahin nit gangen, seindt mir dorauf zugeweist, und erstlich Monte Meluccio ein statt zur rechten seiten uf dem berg gesehen³, darnach gehn Tolentino eine alte statt kommen⁴, doselbst bei den Augustinern hat man gezeigt 2 arm von dem hl. Nicolao dießes ordens, undt darbei ein blutiges

*

1 Osimo (Auximum) hübsche auf steilem berg liegende stadt mit herrlicher aussicht bis ans meer und zu den Apenninen. Montecassiano und Montesanto sind flecken im distrikt Macerata, letzteres mit einem gesuchten fischer-hafen. 2 Ludovico Rudolphi, richtiger Ridolfi, des kaisers agent in Rom war, wie oben bemerkt, zugleich päpstlicher cämmerer. Joh. Rembold und ein Welser, bekannten Augsburger geschlechtern angehörig, kandidierten zu jener zeit, wie es scheint, in Rom um höhere pfründen. 3 Dem städtchen Monte Milone auf der höchfläche des Chienti war im feldzug der Österreicher gegen Murat im jahr 1815 (vergl. die kommende note) eine ziemliche rolle vorbehalten. 4 Städtchen am Chienti, bekannt durch den friedensschluss vom jahr 1797 zwischen Frankreich und dem ehemaligen kirchenstaat, sowie durch den sieg der Österreicher über könig Murat (2 und 3 Mai 1815), der in folge davon seinen thron einbüßte, nicht minder aber ist Tolentino durch seinen hl. Nikolaus von Tolentin berühmt geworden, dessen grab in der Augustiner-kirche eine vielbesuchte wallfarts-stätte bildet.

tuch, in welchem dieße reliquias ein Teutscher auch des ordens von dem gantzen cörper abgeschnieden hinweg tragen wollen, und alß er die gantze nacht gangen, zue frue wiederrumb im closter gefunden worden, und sein schuldt bekandt hat: auch einen stab darmit der böße feindt dießen heiligen man geschlagen, sein oratorium und imaginem salvatoris, darvor er gebettet, einen schönen brunnen, den er durch sein gebett mit einem stab oder rohr erfunden, und allen febri-
citanten gesundt ist.

Dießes heiligen miracula seindt in dem creutzgang angemahlt¹, undt seindt jeden unter unß 12 gar kleine bröttlein gegeben worden, von denen man vielfältige experientias hat, daz dardurch vielen von dem fieber geholffen, feüersbrunst erlescht, und wassersgefahr verhuetet worden.

Eh mir auß dieser kirchen kommen, ist der cammer furirer zuruckh gerieten, dass ihm der gubernator ihre f. g. unndt deren comitat, sonderlich weiln kein præparation von vischen vorhanden, nit zue bewürden getraue, dessen aber ungeachtet ist man bei Betforte zur rechten², und Caldorola zur linckhen³, auch La Buccia furuber⁴, do die eingeschlossene pæss undt wachthurn, auch ein vest nest in den felsen gesehen, bis ghen Vascinaro furuber⁵, bis an den berg von Camerino⁶ fortgeruckt, doselbsten der gubernator neben den bischoffen Rovano⁷ des geschlechts ein N. Rudolphi keyßl. mayt. obristen stallmeisters bruder, welcher von Eberauß⁸ bis gehn Rom ihr f. g. begleitet, empfangen, undt nur mit einer kutschen bis in daz palatium eingeholt worden.

*

1 Diese fresken stammen von Lorenzo und Jacopo da San Severino her. 2 Schloss Belforte, das mit dem gegenüberliegenden de Borgia die hauptstraße nach Rom förmlich sperrte. 3 Caldarola, flecken im distrikte Camerino. 4 La Buccia wird wohl das oben (note 2) genannte Borgia sein. 5 Valcimara in einem thal voll eichenwälder. 6 Camerino (urbs antiqua in Apennini jugo munitissimo, sagt unsere lateinische handschrift) ein an und für sich unbedeutendes städtchen, ist gleichwohl der sitz eines erzbischofs und als geburtsort des malers Carlo Maratta bekannt. 7 Ist vor Rovano (sollte darunter die diocese Ruvo, Terra di Baro zu verstehen sein?) selbstverständlich das wörtchen »von« zu ergänzen. 8 Muss offenbar heißen: von hier auß.

Abents seindt ihre f. g. und der junckher taffel zimlich wol tractirt worden, ich aber mit dem andern gesindt hab patientiam gehabt, undt ob ich woll bei dem küchemeister dis orts losament wol versehen, in der mahlzeit mit einer fackell von weißen wachs bin beruffen worden, hab ich doch vast zwo gantze stundt gewart, bis endlich wein, brodt und keeß die beste richt geweßen, die man mir und anderen consorten nach zuvor schlecht abgespeisten hoffgesindt hat furgetragen.

52 tagreiß in schönen doch kalten wetter, uber hohe gebirg, steinigen und gefrornen weg, 4 starke meill.

Sambstag den 15 Decembris hat man in der thom-kirchen ad altare b. virginis neben den hohen altar zur rechten meß gehört, darbei sepulchrum s. Angonini episcopi illius loci gesehen, in welcher kirchen auch s. Venantius geehrt würdt¹, der sub Decio tyranno puer 15 annorum nachdem er fünfzeherlei martyria außgestanden, uber den berg hinab gestürzt worden, an einem hohen ort, aldo obschont seindthero etlich ungefehr hinabgefallen, doch keine tödliche wunden von dem fall empfangen haben².

Weiln andere in der kirchen geweßen, hat Georg Lichtenstein ihrer f. g. cammer diener ein schachtel mit rosenkrentzen uf die kutschen tragen wollen und in der finster eines offenen lochs in dem hoff nit wahr genommen, biß er schier hineingefallen und sich nur mit einen arm gehalten, ist la conserva della mone woll anderthalb stockwerckh dieß geweßen³.

Nach genommener frusuppen bei dem gemainen hoffgesindt abermalß also schlecht zugegangen, daz Veit Netumaister

*
1 Die kathedrale in Camerino ist s. Sansovino geweiht. Vergl. dr E. Försters handbuch für reisende in Mittel- und Unter-Italien (München 1866), s. 127. 2 Wir sind diesen für einen reise-begleiter fürstbischofs Johann Gottfried ziemlich schwachgläubigen, fast ironischen worten und bez. anschauungen schon wiederholt begegnet. 3 Statt della: delle. Wörtlich zu übersetzen mit speisekammer der gemeinen weiber, der sinn ist aber wohl ein anderer.

küchenschreiber dem Sebastian N. cammerdiener nur umb ein einzige biren, sich des hungers zu erwehren, ein sprung zue gefallen gethan, seindt mir durch den fleckhen alla Muccia¹ weiters gehn Servallo², darvor dem Wolffen hoffschneidern und laggeyen daz kutschenrad uber den fueß gangen, und sich mueßen verbinden lassen, und s. Gotfredo³ darnach uber die hohe kommen, do zween fleckhen Alpale und Eschia, in dem schönen oliventhal⁴, darzwischen hoch in den felßen die kirch alla madona dall Abace⁵ gesehen würdt, biß unß vor der statt Foligno alias Fulginiū⁶ der gußernator ein reütereij mit gelben röckhen, und ein fenlein fueßvolckh, so die trummel auf die teusche weiß geschlagen, entgegen kommen, und ihre f. g. undter dem statthor mit loßgebrendten 15 mörßnern zue s. Felician in die kirchen⁷, von dannen in daz palatium seindt eingeführt worden.

53 tagreiß in warmen sonnenschein theilß gereist, theils still gelegen.

Sontag den 16 Decembr. seindt ihre f. g. mit gar wenig personen nach Assisi zue s. Francisci vatterlandt⁸, und zue der walfahrt alli Angelli gefahren⁹, doselbst die reliquias besehen, pia loca besucht, und abendts viel cingula Franciscanorum und roßenzweig von dem ort, do sich s. Franciscus

*

1 Pagus La Mucia alias la Polverina nuncupatus, sagt die lateinische handschrift. Muccia ist ein dorf oder flecken im distrikte von Camerino. 2 Serravalle, elender gebirgs-flecken mit den ruinen eines mittelalterlichen schlosses in stolzer höhe. 3 Colfiorito (Colle Florido), ehemaliges schloss am kleinen see gleichen namens. 4 Diese beiden flecken konnte ich nicht finden. 5 Auch von dieser (wallfarts?) kirche muss das oben gesagte wiederholt werden. Selbst ältere reisende, wie z. b. de Rogissart kennen sie nicht. 6 Die am Tompino im blühendsten thale gelegene stadt wurde 1831/2 durch erdbeben stark beschädigt. 7 Die kathedrale S. Feliciano hat ein sehr schönes romantisches portal. 8 Assisi, wo der hier geborne Franziskus 1206 den Franziskaner-orden stiftete. 9 Die wallfahrt Madonna degli Angeli mit einem Franziskanerkloster und einer 1569 über dem bethaus des heiligen Franziskus errichteten prächtigen kirche, welche (ein erdbeben beschädigte sie 1832 sehr stark) ein berühmtes gemälde von F. Overbeck besitzt.

in dörnern gewelzt, mitgebracht, hinzwischen haben die andern, auch die pferd zue Foligno außgeruhet und die kirchen besucht, der oberster cämmerer ist mit herr Rudolph Fugger und seinem bruder Wilthanßen¹ im postiren sein pferdt also erschrockhen, undt erzittert, daz er von dem mitreidenten dahinden bleiben, sein wehr von der seiten, welche ihrer f. g. untercammerers Stephan Creutzers geweßen, etliche rosen crentz, die gabell sambt der scheiden von dem messeren aus dem hosen sackh verlohren, und sich also versaimbt, daz er nit gewust, wo er sei oder wohin er wolle, dießer endlich nach verrichten gebett, wieder auf die rechten straßen nacher kommen ist. Dießen abent hat sich des von Heneckhen vetter N. Knoblach bei der abend malzeit uberreden lassen, daz er köhnleins fleisch fur wolffs fleisch gessen hat².

Zue nacht als der mitlauffer bei derselben kutschen Hannß Lößlein von Frawen Aurach³ burtig in sein losament gehen wollen, hat er in tholen⁴ durch ein feldtrit daz schienbein entzwei gebrochen, und also der erste aus dem comitat dieß fals halben dohinden bleiben mueßen, der dan zu heilen in daz spital doselbst verschafft, dem gubernatori, chirurgo, und einen dis orts wohnenden teütschen treschßler von Würtzburg, seines woll zu warten, bevohlen worden, mit hinterlassung ansehlicher verlag an geldt.

54 tagreiß bei kalten doch schönem sonnenschein vormittag auf der eben, nach mitternacht uber und in den bergen, 6 zimliche meill.

Montag den 17 Decembris zwischen beeden stetten Monte Fateon ubi reliquiæ S. Claræ zur rechten⁵ und Trevi, do sonst

*

1 Diesen beinamen: Wild-Hans führte der jüngere bruder des bischöflichen oberstkämmerers Hanns Heinrich von Neueneck, der als edelknaube im gefolge fürstbischofs Joh. Gottfried diente. Vergl. oben s. 30 note 10. 2 Köhnleinsfleisch ist wohl ein Bamberger provincialismus, den man heutzutage in Bamberg gar nicht mehr zu kennen scheint. 3 Pfarrdorf bei Erlangen. 4 Unterirdischer abzugskanal; vergl. Schmeller I, 501 unter dem worte dol. 5 Monte Falco mit den kirchen s. Fortunato und s. Francesco. In beiden gemälde von Benozzo Gozzoli und Beato Angelico da Fiesole.

ein cardinal wohnt, zur linckhen ¹ durch daz dorff s. Jacomo ²; ehe wan mir in die stat Spoleto kommen ³, ist der gubernator mit etlichen burgern zu pferd ihrer f. g. entgegen kommen, bei dem ersten statthor von der burgerschafft, so mit fahnen in waffen gestanden und auf einmahl alle loßgebrandt, empfangen lassen, und dieselbe ohne anders vorgehents beruffen: wie andere vor und nach ihme gethan, nichts desto weniger stattlich zue der mittag mahlzeit tractirt, und widerumb bis fur daz thor begleitet, von dannen wir in dem gebirg diß abents noch biß gehn Terni ⁴, latine Interamna gar spat deßwegen ankommen seindt, dieweiln an ihrer fl. g. kutschen, in deren auch der gubernator zue Ferni, so wenig zuvor entgegen gerieden, auch episcopus Ravanus ⁵ gesessen, die forter rath-achß uf der linckhen seiten gebrochen, daz die kutschen zue boden gesunckhen und wenig gefehlt, daz sie nit uber einen hohen rangen hinabgefallen ist.

Diesen abent ist ihrer f. g. englischer hundert Turckh genannt, der von Bamberg auß alzeit mitgeloffen, döhinden blieben undt verlohren worden ⁶.

55 tagreiß bei schönen sonnenschein und ebenen weg, 1½ meill.

Dinstag den 18 Decembris hat man sich zue Terni verweilt, bis die kutschen wider zuegericht, und unter dessen in templo Dominicanorum die reliquias gesehen, sonderlich unter andern plantam pedis s. Simeonis, s. Apolloniæ, et aliquas particulas ex corona spinea salvatoris. Nach mittag von dem

*

1 Trevi, malerisch auf der höhe liegendes kleines städtchen, in alter zeit der wohnsitz eines cardinals. 2 S. Giacomo mit einer kirche, die fresken von Lo Spagna aufweist. 3 Spolèto (Spoletium Speletum) an der Mareggia, alte stadt mit vielen bedeutungsvollen römischen altherthümern. 4 Interamna oder inter amnes genannt, weil es zwischen zwei armen der Nera liegt. Das städtchen ist bekanntlich der geburtsort des Cornelius Tacitus. In der nähe die berühmte s. g. marmor-kaskade des Velino. 5 Vergl. oben s. 81 anm. 7. 6 Wie wir später hören werden, fand dieses jedenfalls gescheide thier am 3 Januar, also nach 18 tagen seinen herrn wieder, welchem er bis Rom nachgelaufen war.

gubernatore der stadt Marni¹ mit einer compania reitter mit blawen röckhen, und einem gelben ermel, auch ein compania fußvolckh biß zu dem palatio einbegleidet worden.

Alhie hat der jung poßel² Melchior Guet, alß er vom pferd absteigen wollen, den rechten arm mit entzwei gebrochen, und abents ist den herrn graffen von Helffenstein, do er schon schlaffen gewest, ime und³ fur die cammer kommen und also oft hinein begeret, bis ihr f. g., zu sehen wer es sey, selbst auffgestanden, die thur aufgemacht, und ein cortegiana, die vielleicht in ihr g. mamorirt geweßen⁴, aber dieselben alßbalten mit scheltworten abgewießen hat.

56 tagreiß in schönen hellen wetter, und gueten bißweilen etwaz steinigen weg, 4 meill.

Mitwochen den 19 Decembr. Alß wir von Narni durch daz oppidum Otricoli bei Burgetto⁵ uber die schöne Tieber bruckhen, und neben civita Castellaneor⁶ fur biß gehn Zignano⁷ gereist, hat ihre f. g. unterwegs von spanischen ambassator aus Rom abgefertigten cavallier mit schreiben empfangen, undt nach gegebener antwort alßbaldt widerumb zuruckh gereist.

Abents ist der praelat zum Arnstein aus Kernthen⁸ und

*

1 Narni (Nequinum, Narnia) hochgelegene stadt mit herrlicher aussicht auf das Nera-thal. Von Narni heißt es in der lateinischen handschrift: nota fontem in foro, und de Rogissart macht (I 250) viel aufsehens von diesem brunnen. 2 Poßel ist so viel als postler, womit man in Bamberg einen angehörigen des bischöflichen post-stalles zu bezeichnen pflegte. Verg. beilage II. 3 »Ime und« soll jedenfalls heißen: jemand. 4 Die cortigiana war, wie es scheint, in den grafen verliebt, inamoriert (wie unser berichterstatter vielleicht schreiben wollte). 5 Otricoli, ein kleines schmutziges nest und blos merkwürdig als überbleibsel der alten umbrischen stadt Otriculum, wovon noch ansehnliche trümmer vorhanden. Borghetto mit ruinen einer alten burg und kirche in felsiger lage. 6 Civita Castellana, eine befestigte stadt an der Treja und reizend auf der höhe gelegen. Von hier wendete sich die reise (nach der dritten oder lateinischen handschrift) »a manu sinistra castellum S. Oreste relinquentes sub nocte Ringanum« (Rignano). 7 Ist dafür, wie eben gezeigt (note 6) Rignano zu lesen. Es ist dies ein hübscher ort an der Via Flaminia. 8 Der abt Em-

des pabst mgr. palatii ein Prediger conventual zue ihrer f. g. kommen und hat herr cardinalis Burghesius¹ etliche victualia präsentirn lassen, weilen ihre f. g. vor dem fleckhen heraußen nur in einem wirthshauß daz nachtlager gehabt.

Eß ist auch herr obrister hoffmeister² uf einer kutschen von Rom wider zue ruckh kommen, welcher von Foligno auß mit sonderbarer instruction vortgeschickht worden, daz er auf der post fortreithen solle, welche er aber weiters nit (als) biß gehn Narni continuirt, unnd von dannen auf kutschen, oder senfften postirt.

57 tagreise.

Donnerstag den 20 Decembris alß ihre f. g. und der gantze comitat zu dem posthaus bei dem fleckhen Castro novo³ heraußen an der straßen kommen, haben ihre päbstliche heiligkeit durch dero familiam porta compagnos⁴ ein statliche tractation von vischen (und confecten auftragen lassen⁵, dorauf man nach genommener mittag mahlzeit uf Rom zuegezogen.

Ehe wan man aber dahin kommen, seindt 2 teusche meill darvor 4 bischoffen mit 6 kutschen die erste gewesen, welche ihr f. g. in namen des herrn cardinalis Burghesii empfangen haben, hernach noch 7 welsche meill von Rom alla prima porta⁶,

*

merich von Arnoldstein in dem damals noch zum hochstift Bamberg gehörigen theile von Kärnthen. 1 Scipione Caffarelli, ein großneffe papsts Paul V, der zugleich am 18 Juli 1605 mit dem purpur den namen Borghese annahm. Kardinal Borghese gehörte zu den bedeutendsten und hervorragendsten kirchenfürsten seiner zeit und starb zu Rom am 2 Oktober 1633. Zur zeit der anwesenheit Johann Gottfrieds in Rom war er zugleich s. g. protektor der deutschen nation. 2 Diese stelle bekleidete bekanntlich für die reise-dauer der Johanniter-ordenskomthur ritter Christoph Tschudi von Glarus. Vergl. oben s. 27 und note 5, und nach ihm herr Johann v. Hüneck. 3 Castel nuovo mit prächtiger fernsicht. Hier sieht man zuerst die kuppel von st. Peter in Rom. 4 D. h. durch dero compagni di famiglia, nämlich durch des papstes hausdienerschaft. Porta ist für per la (compagnia) zu lesen. 5 Hierüber sagt die lateinische handschrift: in quo oppido P. M. (Pontif. Max.) prandium splendidissimum nobis ignorantibus fieri curaverat u. s. w. 6 Hier beginnt die eigentliche Campagna di Roma. »In hac via« erzählt die lateinische handschrift, »conspiciuntur infinita pene in agris

ist herr cardinal Conzaga¹ mit seiner kutschen allein darzu kommen: baldt über ein viertel stunden die beede herrn cardinal Rappata² und Borgia³, und mit ihnen der spanische orator don Franciscato Castro⁴, widerumb eine kleine meill die herrn cardinal Bellerminus⁵, Mellinus⁶ und Serra⁷ auch hernach kommen, und nach dem sie alle ihre f. g. in der römischen kayßl. may. nahmen empfangen, sich die 6 cardinal und der orator zusammen in ein kutschen gesetzt, und also über den fluss Tyberim durch die bruckhen Ponte molle, sive pontem Mitriy⁸, Porta dell popolo mit 54 kutschen ihre f. g. und alle mitreißende bis über den pontem et castrum S. Angeli, alias molem Adriani⁹ in des herrn cardinal Caroli Ma-

*

rudera templorum, turrium, villarum, sepulchrorum, aliorumque ædificiorum magnificorum, inter quæ observatu non indigna. prima villa a sinistra viæ posita, quæ duas adhuc utrinque turres habet integras antiquissimas, partim ex cocto lapide partim ex marmore exstructas. 1 Ferdinand Gonzaga war der am 24 Mai 1587 zweitgeborne sohn herzogs Vincentius I von Mantua und Montferrat, wurde am 10 Dezember 1607 kardinal, trat nach dem am 22 Dezember 1612 erfolgten tode seines bruders herzogs Franz IV in den weltlichen stand zurück und regierte in Mantua etc. bis zum 30 October 1626, an welchem tage er starb. 2 Antonius Zapata ein geborner Spanier, der den purpur am 9 Juni 1604 erhielt und am 6 Mai 1638 in seinem vaterlande starb. 3 Caspar Borgia aus dem gleichnamigen herzogs-hause und kardinal seit 17 August 1611. Er starb im November 1645 zu Madrid. 4 Don Francesco di Castro geboren 1567, gestorben am 11 August 1632(?). 5 Robertus Bellarminus, der bekannte Jesuit und vertheidiger der päpstlichen oberherrlichkeit über alle irdischen machthaber, geboren 1542 am 4 October zu Montepulciano im Florentinischen, kardinal seit dem 3 März 1598 und gestorben am 17 September 1621. 6 Johannes Garzia Millinus geb. 1572 in Florenz, kardinal seit 11 September 1606 und gestorben am 1 Oktober 1629. 7 Jacobus Serra, aus einer genuesischen patrizier-familie stammend und kardinal seit 17 August 1611. Er starb zu Rom am 19 August 1623. 8 Der Ponte Molle (sonst Pons Milvius) zählt, obschon er noch außerhalb der Porta del Popolo liegt, noch zu Rom. 9 Der Pons Aelius (Ponte s. Angelo) erbaut von kaiser Hadrian, um zu seinem grabmal (Moles Hadriani, jetzt Castello s. Angelo oder Engelsburg) und zu den domitianischen gärten zu gelangen. Jetzt heißt der Pons Aelius (ein vorname Hadrians) die Engelsbrücke.

drutii ¹ palatium, so in Borgo ² negst bei der kirchen s. Giacomo scossa cavalli ³ einbegleidet. Doselbat haben schon zuvor auff ihre f. g. gewartet herr cardinalis Burghesius selbst und neben ihme cardinales s. Eusebii ⁴, Lenus ⁵, Verallus ⁶, Caraffa ⁷, Somne ⁸, Aræcali ⁹, unndt Lancelottus ¹⁰, die alle, nach dem sie ihre f. g. empfangen widerumb hinweg, herr Burghesius ¹¹ allein dableiben, undt ihre f. g. noch deßelben abents zue ihrer heiligkeit gefürth, bei deren sie 2 stundt in die nacht, accompagnato dell mæstro della camera, osculum pedis manii ¹², et oris verricht, die oration neben ubergabung

*

1 Vergl. oben s. 8. Zur nähern bestimmung der lage des palastes ist mit angabe des Borgo noch nicht ganz gedient und was die kirche »s. Giacomo scossa cavalli« betrifft, so ist dieselbe, wie es scheint, doch auch nicht so ganz nahe an besagtem palaste befindlich, als oben angegeben. Wenn, wie gleich weiter unten bestimmt behauptet wird, der palast Madrucio dem palazzo Borghese gegenüber lag, so muss auch jener nahe der Via della Fontanella gesucht werden und bleibt es auffallend, dass der erste eintritt bischoffs Johann Georg (am 20 Dezember 1612) erst über Ponte Molle und dann, was höchst überflüssig war, über Ponte s. Angelo erfolgte, weil es eine umkehr zu einer der beiden brücken nöthig machte, wenn nicht etwa damals bei Porto di Ripetto eine brücke direkt zum borghesischen palast hinführte. 2 Man vergl. über den Borgo und seine umgebungen die beschreibung der stadt Rom von E. Platner, Carl Bunsen u. s. w. b. II, abthlg. 1, s. 394 ff. 3 Die St. Jakobs-kirche di scozza cavalli genannt, schildert näher die »Beschryving van Nieu Rom door F. Desseine, Amsterdam 1704« p. 334 f. und noch eingehender das eben erwähnte klassische werk a. a. o. s. 400 f. 4 Welcher cardinal führte damals den titel s. Eusebii? 5 Joh. Bapt. Lenius geb. Römer, wurde kardinal am 24 November 1608 und starb am 3 November 1627. 6 Fabricius Verallus. ein geborner Römer, wurde kardinal am 24 November 1608 und starb zu Rom am 17 September (27 November?) 1624. 7 Decius Carrafa aus einem der edelsten fürsten-geschlechter Neapels. Er wurde kardinal am 17 August 1611 und starb zu Neapel am 24 Januar 1626. 8 Offenbar ist der name dieses kardinals ganz verunstaltet, weshalb es schwer hält, ihn unter den dortmals lebenden kirchen-fürsten ausfindig zu machen. 9 Augustinus Galaminus Dominikaner-mönch aus dem Florentinischen, geboren 1552, 1607 ordens-general und bald darauf (17 August 1611) von Paul V zum kardinal-priester in Araceli ernannt. Er starb am 6 Juli 1639 (oder September?). 10 Vergl. über kardinal Lancelot oben. s. 73 note 4. 11 Vergl. s. 87 note 1. 12 Wirklich heißt es so in unserer (ersten) handschrift statt: manus.

kayßl. mayt. handschreiben, in forma wie sie vorgeschrieben geweßen¹, und die anbevollene werbung abgelegt haben, darauf ihre heiligkeit nachfolgende verba formalia geantwortet.

Valde gavisi sumus de electione filii nostri in Christo charrissimi Matthiæ in regem Romanorum et imperatorem, multo magis quod ad humilitatem nostram et hanc sedem apostolicam mittere voluerit ad præstanda obsequia, quæ huic sanctæ sedi debentur, maxime vero quod te miserit, cujus laus est ubique in sacerdotio, tibi que offerimus ex corde (zue welchen wort ihr heiligkeit auf das hertz gedeüt mit der handt) omnia nostra, disponas tanquam de propriis, et quodcunque volueris, mandabimus ut habeas. Cum autem nox iam imminet et tua dominatio fessa sit ex itinere, nunc non est locus negotii, auf welche wort sie ihre f. g. cum benedictione dimittirt².

Hinzwischen do jederman einlosiert, hat die cantzlei auf daz losament gewart, biß Wilhelm Necker Hannßen hoffmeister gefunden und gesagt, la camera pervir sera bene nu peco all tutto ma altra, mente un buon cameratto³.

Dorauf mich und mein collegas funf stiegen biß gar unter daz tach hinauff in ein cammern gefürdt, darin nur ein bedt, sonst weder camin stühl noch tisch geweßen, darauf mir schreiben können, biß mir uns selbst darnach getrachtet, und so lang beholffen, biß mir ad vigiliam nativitatis ein wenig besser unnd neher alß die trommeter seind accomodirt worden. In glücklicher ankunft ist alßbald dem Claußen trommeter sein pentell und petschier in dem gedräng aus dem hosen-sackh im Vaticano gestholen worden.

*

1 Die für diese privat-audienz bestimmte ansprache des kaiserlichen botschafters an den papst ist in der beim kreisarchiv Bamberg noch vorhandenen kaiserlichen instruktion vom 10 Oktober 1612 wörtlich vorgeschrieben. 2 Man vergl. über den einzug vom 20 Dezember und über die noch an diesem tage dem kaiserlichen botschafter von Paul V gewährte privat-audienz die darüber von Joh. Gottfried am 23 Dezember an kaiser Matthias gerichtete relation in der beilage nro. III. 3 Muss wohl gelesen werden: la camera per venir sera (sarà) bene un poco alto, ma altramente una buona camerata.

Volgt waß die zeit uber so ihre f. g. zue Rom verhart, ungefehrlichen furgeloffen.

1 tag.

Freitag den 21 Decembr. haben ihre f. g. vielen cardinals, bischoffen, prælaten und anderen herren in dero gemach audientz geben, die sich bei derselben zue foderst wegen kays. may:, dan auch s. f. g. selbst haben angemelt, und zue allen diensten anerbotten, furnemblichen aber der bábstlichen heiligkeit maestro della camera, so ihrer f. g. anerbotten, wan nur etwaz in palatio pontificis sei, so sie begeren, damit sie handlen sollen, alß wan sie in ihren hauß weren.

2 tag.

Sambstag denn 22 Decembris seindt ihre fl. g. noch nit auß dem palatio kommen, auch wenig audientz geben, und nur dem schreiben an kaysl. mayt. und anderst wohin oblegen. Unter dessen ist ein ordnung gemacht worden, wo ein jeder sein malzeit, oder an welcher taffel und tisch er essen soll, und haben sich die officirer und hoffjunckern angefangen zuebekleiden, theilß neüe kleider machen lasen, theils bei den Hebræern gemachte gekauft, oder alla affitto entlehnt¹.

Dießen tag haben die curialisten ihre f. g. durch den Fentonium avisiren lasen, das man bei ihnen bullam super electionem cæsaris predigen lasen, welches aber, weiln es andere kaysl. oratores verweigert anzunehmen, auch ohne fernern bescheidt abgeschlagen worden².

3 tag.

Sontag den 23 Decembris. Seindt ihre f. g. in einer verdeckten kutschen in daz teütsche Collegium ad s. Appollina-

*

1 All' affitto entleihen, d. h. miethen. 2 Offenbar deutet dieses auf die versuche einer römischen hofpartei hin, die erwählung des kaisers deutscher nation zum gegenstande wenn nicht der päpstlichen bestätigung, so doch der prüfung und äußerung darüber zu machen. Der kaiserliche botschafter fürstbischof Johann Gottfried wies diese versuche von vorneherein entschieden ab.

rem gefahren¹, doselbst mess gehört; bei der mittag mahlzeit haben sich 3 aus dem comitat beclagt, waß sie albereit zu Rom verlohren, Hannß Caspar von Hohenberg, deme sein fel-eißen auf 10 cronen geschetzt, gar dahinden blieben und nit mit andern wahrn gehn Rom kommen, Ott von Aw 4 ducaten, und p. prior von Würtzburg 11 ducaten sambt seinen pet-schafft.

Nach mittag ist in dem Collegio Romano² disputatio philosophica gehalten worden, des pabsts nepoti marchioni Friderico Læsius zugefallen³, deme die theses dedicirt gewesen, darbei auch cardinalis Cæsius⁴, und noch andere 3 cardinäl, viel prælaten und gelehrte leut erschienen.

Dießer marches hat neülig ein neue academiam angefangen, quæ vocatur Ligmen, undt gibt einem jeden, so darin aufgenommen würde, einen gülden ring mit einem smaragd, darin ein lux gewesen gestochen, mit des aufgenommenen namen oben und des fundatoris namen unten herbey gesetzt⁵, wie mir einen und dem doctori Strömayer doctor Joannes Faber bambergensis professor et hortulanus pontificius⁶ gewiesen, und darneben in seinem hauß experientiam demonstrirt, quod sine

*

1 S. Apollinare, neu erbaut von Benedict XIV mit malereien von P. Perugino. Das für die Deutschen und Ungarn bestimmte Collegium stiftete einst Gregor XIII und versah es mit reichlichen einkünften. Vergl. die beschreibung der stadt Rom von E. Platner u. s. w. b. III, abtheilung 3, s. 304 f. 2 Jesuiten-schule und seminär. Über das Collegium Romanum, vergl. obiges werk a. a. o. s. 479 ff. 3 Muss Cæsius heißen. Es ist dies der in der römischen literatur-geschichte rühmlich bekannte Federigo Cesia, herzog von Acquasparta, der 1640 gestorben sein soll. 4 Bartholomæus Cæsius aus einer römischen herzogsfamilie, geb. 1567, kardinal seit dem 5 Juni 1596 und gestorben zu Tibur am 18 October 1621 (1652?). 5 Diese von Federigo Cesia (vergl. oben note 3) im jahr 1603 gestiftete naturwissenschaftliche gesellschaft oder akademie der lincei (luchse) blüht heutzutage noch aufs herrlichste. Vergl. geschichte der stadt Rom von Alfred von Reumont (band III, abtheilung 2, s. 701), der dabei auch des stifters eigener arbeiten rühmend gedenkt. 6 Über diesen nicht unberühmten Bamberger vergl. man J. H. Jäcks pantheon der litteraten und künstler Bambers heft 2, s. 260. Graf Friedr. v. Fürstenberg empfiehlt ihn von Prag aus am 25 November dem fürstbischefe als »des papstes simplicita.«

lumine solis aër etiam ita in obscuro loco includi possit, ut ibi lucem faciat, ist ein schön artificium philosophicum¹.

4 tag.

Montag den 24 Decembris. Seindt ihre fl. g. uff den abent widerumb ad Collegium Germanicum nur mit einer kut-schen gefahrn, doselbst verhart bis umb 8 uhr in die nacht matutina angefangen worden, darbei der uberaus statlichen musicæ zuegehöret, darbei sonderlich ein gueter musicus uf der kleinen viol und wunderßelzam viereckete sackpfeifen mit zweien blaßbülgen in die orgel gehört worden². Alß dan post primum nocturnum in capella collegii tria sacra celebrirt, undt unter dem ersten ducis Bavariae ex Ferdinando nepos³, herr graff von Helffenstein, herr von Mollar⁴, undt herr Caroll Fuegger⁵, unter dem dritten alle alumni germanici, so nit priester geweßen, sacra communione profidirt.

Dießen abent ist die traurige zeitung nacher Rom kommen, wie des hertzogs von Mantua einziger sohn, alß er auch selbst 8 tag hernach, alß den 22 Decembr. in den kindtsblattern gestorben sei⁶, dorauff cardinalis Ferdinandus Gonzaga des verstorbenen hertzogs bruder mit der post, die possess des hertzogthumb alß der eltest bruder anzudretten⁷, und hat seinen jungsten bruder Vincentio⁸ alßbalten alle abteyen

*

1 Ohne mitwirkung der sonne ein gas, resp. die atmosphärische luft zum leuchten zu bringen, ist auf so vielfältige weise möglich, dass eine bestimmte charakterisierung des oben beschriebenen experimentes äußerst schwierig erscheint.

2 An welch ein musik-instrument hier zunächst gedacht werden dürfe, muss sachkundigen anheimgegeben werden.

3 Graf Franz Wilhelm v. Wartenberg, erstgeborner sohn hertzogs Ferdinand in Bayern und der Maria Pettenbeck, später kardinal. Vergl. meine wittelsbachische genealogie, s. 204.

4 Über hrn. von Mollarth vergl. unten beim 19 Januar 1613.

5 Domherr von Konstanz und zuletzt mehrere jahre hindurch präsident des reichskammergerichts zu Speier.

6 Wir haben bereits oben (s. 61, note 5) gehört, dass herzog Franz IV von Mantua seinem einzigen sohne Lodovico (welcher am 14 December des todes verblieben) schon am 22 gleichen monats im tode nachgefolgt sei.

7 Nach »anzudretten« muss wohl ergänzt werden: abgereist. Was den kardinal Ferdinand Gonzaga anbelangt, so trat er die regierung über das herzogthum Mantua nach seines bruders Franz IV. tod am ende des jahres 1612 wirklich an.

8 Vincentius, als

resignirt.

5 tag.

Dinſtag den 25 Decembris. Baldt nach dem man in castell s. Angello 130 geſchüetz, auch alle die auff der Schweitzer poſt¹ ſtehen, abgehen laſen, iſt ihr fl. g. in ſt. Peters kirch auff der linckhen ſeiten des aller-oberſten altars im chor ein verſchrenkteß und vermachteß ort auffgemacht worden, dorinnen ſie unvermerkt ſehen können, wie ſumus pontifex in cathedra et pontificalibus ſolenniter dahin begleitet, und getragen und daſelbſt miniſtrantibus ipſi cardinalibus Montaldo² et Farnesio³ (welcher mit 76 pferden ad Vaticanum gerieten) daz ſummum ſolenneque ſacrum nativitatſ verrichtet, ſo biß umb 20 uhr gewehret⁴.

Dießn tag in templo Mariæ maioris⁵ iſt daz holzeine wiglein, darinnen daz kindtlein Jeſus gelegen: aber ietzo von dem konig auß Spania mit goldt undt edelgeſtein ſtatlich geziert, gewieſen worden, do auch ſonſten daz bidnuß b. Mariæ virginis, ſo ſt. Lucas gemahlt, caput s. Matthiæ, und viel andere reliquia, auch zwo ſtatliche capellen Clementis VIII und Sixti V⁶ dorunder auch præſepe Chriſti beſucht worden⁷.

*

regierender fürſt der zweite ſeines namens, war geboren im jahre 1594 am 7 Januar und ſtarb am 26 Dezember 1627.¹ 1 D. h. an dem wachgebäude der Schweitzer.

2 Andreas Baronus bez. Perettus dictus de Montealto, kardinal ſeit dem 5 Juni 1596, geſtorben zu Rom am 3 Auguſt 1629.

3 Odoardo Farnese ſohn herzogs Alexander von Parma, geboren im jahre 1565, kardinal am 6 März 1591, geſtorben am 21 Februar 1621.

4 Man zählt in Italien bekanntlich von ſonnenuntergang (Ave Maria) biß wieder zur gleichen zeit (24 uhr). Mittag wird durch einen kanonenschuß von der Engelsburg angezeigt.

5 S. Maria maggiore eine der 7 haupt- oder der 4 patriarchal-kirchen Roms, auch Maria ad nives oder auch »zur krippe« genannt, weil die wiege Chriſti hier verwahrt wird. Vergl. oben den text, dann E. Platner, C. Bunsen u. ſ. w. (a. a. o. band III, abtheilung 2 s. 262 ff.)

6 Vergl. hiſichtlich dieſer kapellen E. Platner, C. Bunsen u. ſ. w. a. a. o. s. 287 ff.

7 Die inſchrift »præſepe domini« findet ſich aber auch in einer kapelle von s. Maria d'Araceli. Vergl. dr E. Förſter a. a. o., s. 263, während M. Wittmer und dr W. Molitor (Rom 1866), s. 180 nur den ſanto bambino d. h. das chriſtkindlein dort aufbewahrt ſein laſſen.

6 tag.

Mitwochen den 26 Decembr. Seindt ihre fl. g. den gantzen tag uber in deme occupirt gewesen, daz alleweiln ein prælat, bischoff, graffe, undt herr nach dem andern kommen und sie visitirt, also daz dis tags nichts sonderlichs zue sehen, noch zu verrichten gewest.

7 tag.

Donnerstag den 27 Decembr. haben dergleichen visitæ cardinalium abermahls gewehrt, biß zue nacht ihre f. g. in einer verdeckhten kutschen mit den furnembsten officianten zue dem spanischen orator don Francesco de Castro gefahren und denselbigen visitirt.

8 tag.

Freitag den 28 Decembr. hat herr cardinal Burghesius ihrer fl. g. 2 schöne pferdt verehrt.

9 tag.

Sambstag den 29 Decembris hat der Schweitzer Hannss, sonst der wurmschneider genannt, vielen aus den junckhern seinem gebrauch nach, dan etliche wolgerüste¹ den wurm geschnieten, und sie uberredet, man werde einem Juden und Capuciner henckhen, daz sie mehrertheils aus dem palatio auff die bruckhen, do es geschehen soll², geloffen, aber solcher gestalt betrogen worden, daz die kremer jüden unndt Capuciner bilter ihre zeichen außhenckhen.

Dießen abent ist des hertzogs in Bayern obrister herr von Hasslang, so auff der reiß ihre f. g. durch gantz Bayern begleitet³, von der wahlfahrt, so er zue Laureto verrichtet, hieher kommen, undt sich bei ihrer f. g. angemeldet.

*

1 Soll doch heißen: etlichen wolgerüsten und fehlt dann erst auch ein hauptwort. 2 Der hinrichtungs-platz der stadt Rom war dazumal zunächst der Engelsbrücke und wurde, wie unsere aufzeichnungen darthun, gar fleißig benützt. Vergl. Alfr. v. Reumont, geschichte der stadt Rom, band III, abtheilung 1, s. 443. 3 Vergl. oben s. 35 und note 5.

10 tag.

Sontag den 30 Decembris¹. Nach dem es die gantze wochen regen und dusell wetter² gewesen, hat es sich diesen tag, welcher ad solennem ingressum urbis deputirt, verendert, und den gantzen tag die sonnen geschiennen, derentwegen ihr f. g. ungefehr umb 18 uhr sich mit allen reißigen aus der stat in vineam papæ Julii³ begeben, doselbst bis umb 22 uhr verharret, und alßdan per Pontem populiein einriedt gehalten, in welchen ungefehrlich die ordnung gewesen wie volgt:

Erstlich seindt 2 postinen⁴ vorhergeriten, dan 36 mit thruhen⁵ beladene maulesel gevolgt: die ersten 12 mit schwartzen undt gelben, die andern 12 mit roten und weißen die letzte 12 widerumb mit schwartzen und gelben schönen deckhen⁶, darauf ihrer f. g. und des stifts wappen gestanden⁷.

Diesen seindt nachgevolgt 61 päbstlicher heiligkeit sperrreuter mit roten röckhen undt einem von blauen undt gelben sammet gestreiften ermell⁸, 27 der mittreisenden ihrer f. g. hoffjunckhern, undt herrn diener:

Drey ihrer f. g. trometer

3 des herrn graffen von Helffenstein lieberey

acht ihrer f. g.

acht ihrer f. g. reißige knecht auß dem marstahl, so zwei

*

1 Von diesen 10 aufenthalts-tagen in Rom (vom 21 bis 30 Decem-ber) heist es in der lateinischen handschrift: his decem diebus nihil peractum fuit, nisi quod singulis vere horis cardinales, qui illo tempore Romæ habitabant, plurimi etiam episcopi ac magnæ auctoritatis viri ad salutandum reverendissimum atque illustrissimum principem accesserunt. 2 Dusel-wetter ist so viel als nebeliges wetter. Vergl. Schmeller a. a. o. I, 548 unter dem worte: dus. 3 Wohl das eine halbe meile vor der stadt außer der Porta del popolo liegende lusthaus papsts Julius III. Vergl. v. Rogissart s. 390, besonders aber E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III abtheilung 3, s. 259 f. 4 Wieder eine schlimme wort-verwechslung. Sollte wohl heißen: postiglioni. 5 Truhen oder kisten. 6 Schwarz und gelb sind die kaiserlichen hausfarben, roth und weiß die farben des bisthums Bamberg. 7 Die lateinische handschrift zählt: 44 muli. 8 Obige handschrift sendet den päpstlichen equites noch tubicines voraus, und fügt dann noch 150 Schweitzer hinzu: latus vero stipabant 150 Helvetii.

mit schwartz und gelben deckhen ihrer f. g. leibpferdt in der handt geführt.

Zween ihrer fl. g. cammerdiener.

29 maulesel der cardinäl, mit roten deckhen und zeugen, darauf vergulte spangen, uff welchen ihre staffieren¹ gerieten, und die roten cardinäl hüt uf den rüchken hangent gehabt.

Neun ihrer f. g. edelknaben mit ihren hoffmeister.

Einer des pabsts trommeter.

Ein hundert und 26 spanische und italienische auch anderer nation von adell, geistliche und weltliche herren undereinander.

Dreissig ihrer fl. g. truchsesssen, hoffjunckhern und teütsche von adel, so sonsten zue Rom geweßen, und ihrer fl. g. aufgewartet².

Neün geistliche prælaten teütscher nation, dorunder herr vicarius zue Augsburg, und herr Caroll Fuegger.

Drei und achtzig gentilhuomini romani³.

Vier ihrer bäbtlichen heiligkeit trommeter.

Zween und funffzig der fürnembsten graffen und herren, so zue Rom seindt, unter welchen alwegen in einem gliedt einer ihrer fl. g. officianten und titulaten, alß oberster hoffmeister, obrister cammerer, obrister stallmeister, herr Rudolph Fuegger, herr Friderich von Göttingen⁴, herr Ludwig von Mollar.

Letzlig nechst vor ihrer fl. g. hr. graff Rudolph von Helffenstein in einer spanischen lieberei gerieten.

Hierauff seindt ihre fl. g. in den blawen habitu episcopali undt mit grommen börtlein gebrembten huet⁵ auf dem pferdt, so sie zue Munchen bekommen, zur rechten, und ihrer

*

1 Staffiéri d. h. reitknechte oder lakaien. Das wort ist oben germanisirt. Die lateinische handschrift sagt: viginti octo rubri coloris vestiti instar cardinalium, quorum etiam personas agebant, et a quibus eorum nomine missi erant. 2 In der lateinischen handschrift heißt es: plurimi Germani nobiles, qui eo se linguæ discendæ gratia contulerant. 3 Unsere lateinische handschrift besagt: equites Romanorum habitu nigro induti ad minimum 300. Diese 300 bekäme man noch nicht heraus, wenn man auch die oben erwähnten 126 spanischen und italienischen edelleute u. s. w. hinzuzählte. 4 Er heißt, wie wir bereits wissen, Pöttingen. 5 D. h. des fürstbischofs hut war mit einer grünen schnur umwunden. Vergl. die einleitung s. 9.

heiligkeit bruder zur linckhen handt gerieten¹:

Ihme seindt auff mauleselln nachgevolgt:

Zwen bischoff,

15 welsche prælaten, und der letzte herr prælat von Arnstein².

Alß nun ihre f. g. ad Portam populi kommen, seindt sie ehest von 12 bischoffen in ihren breiten bischoffshueten auff mauleseln, und 12 ihrer heiligkeit camerariis empfangen worden, und haben sie die camerarii vor ihrer f. g. officianten, die bischoff strackhs nach ihrer f. g. in die ordnung eingestellt.

Letzlich seindt die 4 ihrer f. g. lehre kutschen, jede mit braünen pferden hernach gefurth worden.

Wie man den curß und furnembste gassen oder³ stat Rom, auf Pontem Angeli kommen, hat man in dem castell die geschüetz loßzubrennen angefangen, so gewehrt biß ihre f. g. in dass palatium kommen, und seindt 226 schuß gezelt worden⁴.

*

1 Auch hier widersprechen sich die lateinische und die (erste) deutsche handschrift direkt. Erstere sagt: Reverendissimus etc. albo habitu indutus mulum eodem colore ornatum equitabat. Der bruder Pauls V, Francesco Borghese hatte 1607 die päpstlichen truppen gegen Venedig angeführt. 2 Arnoldstein in Kärnthen. Dem deutschen

publikum wurde folgende beschreibung des einzugs Johann Gottfrieds in Rom in Theodori Meurers relationis historicae continuatio etc. vom jahr 1613, s. 81 ziemlich gleichzeitig geboten: »bischoff von Bamberg zu Rom angelangt. Den 30 Decembris hat der bischoff von Bamberg als keys. may. ambassador seinen einzug mit 500 pferden zu Rom gehalten, vor ihm sind 36 seiner kutschen voran gefahren, darauff deß bapsts leichte pferd, dann deß bischoffs lakeyen und in 200 Welsche und Teutsche vom adel, dann der bischoff zwischen dem ertzbischoffen Biondo auß Irrland und Sig. Francesco Borchese geritten, dem 36 cardinäl und prelaten gefolgt. Hernach aber als er in die statt kommen, ist er von deß bapsts schweitzerischen guardy angenommen, und beym Castell s. Angelo mit loßbrennung deß geschützes empfangen, und nach dem er dem bapst die gewöhnliche reverentz erzeigt, unnd sein commission verricht, ist ihm hinwider vom selben viel gunst und ehr erwiesen, und mehrertheils frey gehalten worden. 3 Muss offenbar heißen: der stat u. s. w. 4 Die lateinische handschrift läßt sich also

vernehmen: »De multitudinē hominum ac redarum ab utraque parte platearū spectantium impossibile est quidquam dicere, tantus enim fuit concursus. Auf dem schlos s. Angelo seindt uber 300 schüs geschehen undt in Monte Cavallo nitt weniger«. Also auch hier keine überein-

Vor dem palatio haben zue dessen eingang (so uffs neu von schönen auff schönen pappier gemalten und mit grünen mixto silvestri¹ eingefasten wappen unndt figuren gezirt) auff der rechten die speerreuter, auff der linckhen die cardinäll maulesell gehalten, biß vor dem thor alle bischoff ihrer f. g. widerumb reverenz gethan, und jederman darvon gerieten.

Dieser einriedt² ist noch in der lieberey wie man zue Bamberg außgerieten, beschehen undt hat ihre bābstliche heiligkeit in des cardinalis Būrghesii palatio, so gleich ihrer f. g. palatio uber die gassen hinuber stehet, und von dem Vaticano herab verborgen gang hat, durch ein von christallienen glaß verdeckhtes körblein dem einriedt zuegesehen³. Sonsten hat dießen tag zue frue Hannß Caspar von Hohenberg einem Juden ein kleidt von florentinischen raschia, so er ihme erstlich umb 63 cronen gebotten, umb 9 cronen abgekauft, alß aber dr Strömayer sein mitgesell in die cammern darzue kommen und befunden, daz es alt verbrent zerstückelt und gefuttert, und nit 3 cronen werth, hat er den Juden, so albereit hinab in den hoff geweßen, mit glatten worten, ob wohn er auch mit ihm handeln, wider in sein cammern bracht und mit vielen betrohungen, daz er daz gelt biß uf ein halbe cronen, die Hohenberger eingebüßt, wider geben und sein kleidt wieder nehmen mueßen.

*

stimmung der handschriften! 1 Dürfen wir mixtum silvestre mit »allerlei laubwerk« wiedergeben? 2 »Und allhie« sagt die lateinische handschrift, ad palatium quoddam magnificum duobus circiter horis ab urbe distans hatt ihr f. g. den einritt angefangen, welcher 500 pferdt stark gewesen ist«; d. h. alles in allem gerechnet, was sich dabei von seite des fürstbischofs, dann von seite der römischen geistlichkeit, des adels und der fremden Deutschen in Rom daran betheiligte. 3 Diese neugier des kirchen-oberhauptes scheint uns, da es officiell solchen schauspielen nicht wohl beiwohnen konnte, der menschlichen natur nach leicht verzeihlich. Und übrigens war der von Paul V 1590 angekaufte und verschönernte palast sein eigentum gewesen, den er, nachdem er den päpstlichen stuhl bestiegen, seiner familie überließ. Vergl. E. Platner u. s. w. a. a. o. band III, abtheilung 3, s. 274 ff. Unsere lateinische handschrift geht etwas näher auf die dortmals im palaste aufgehäuften kunstschatze und ihren beiläufigen werth ein.

11 tag.

Montag den 31 Decembr. haben beede cardinall Millinus und Sera ihrer f. g. stattlich präsenten von confect geschickht, sonsten wenig denkwürdig fůrgangen.

12 tag.

Dinstag den 1 Januarii anno 1613 all Jesu in der Je-
suiten kirchen¹, collegio oder domo professa in capella s. Ig-
natii, do er gestorben, celebrirt, und doselbst bei der mittag
mahlzeit biß nach vesper blieben.

Dießen tag hat man abermahl in Castello s. Angeli sehr
geschossen und sich Joachim von Siedtphan balbirer ad ca-
tholicam religionem eingestellt, In der vesper hat Athanasius
einen discours zweier Italiener gehört: deren einer ihr f. g.
gelobt, dass sie expedite lateinisch reden, der ander geant-
wortet, dass es nit wunder sei, quia Germani imbibiscunt (?) la-
tinam linguam. Der erst replicando erzehlt, wie daz ein mon-
signor, deme dießes wissent, ihr f. g. zu empfangen, ein
schönes concept gemacht, alß er aber zue ihrer f. g. kommen
und von derselben erstlich angeredet worden, seines concepts
gar vergessen und welsch antworten müssen, also ist war wor-
den, was man zu Augspurg gesagt: daz ihre f. g. miracula
Christi contraria thun werden, in hoc quod loqueres² faciet
mutos.

In templo s. Jacobi Scossa cavallo³, hat man ein altar
stain gezeigt, in welchen dieße wort geschrieben:

Hic lapis est in quo natum templo obtulit olim
More Hæbreorum virgo Maria suum.

13 tag.

Mitwochen den 2 Januarii hat hr. obrister Alexander von

*

¹ Kirche de Gesù, die reichste, aber nicht geschmackvollste der
kirchen Roms. Hier liegt kardinal Bellarmin begraben. Vergl. E.
Platner, C. Bunsen u. s. w. band III, abtheilung 3, s. 503 f. ² Mus
wohl heißen: loquaces. ³ Vergl. oben s. 89. Auch M. Wittmer
und dr W. Molitor (a. a. o. s. 164) sagen, dass diese kirche nichts merk-
würdiges mehr darbielte.

Hasslang bayrischer cammer rath etc. ihrer heiligkeit die fues geküst und von derselben ein corallen rosenkrantz und Agnus Dei mit vielen indulgentiis empfangen, sich dorauf mit den titulaten und cammerherren also bezecht, dass wie er abents bei ihrer f. g. den abschied nehmen wollen, schier nit stehen können.

14 tag.

Donnerstag den 3 Januarii haben ihre f. g. apud s. Petrum unten in der crufft ¹ celebrirt, alß dan unbekander weiß ad Thermas Diocletianas zue den Capucinern ² et f. fratres s. Bernhardi ³ gefahren, auch ad templum s. Mariæ maioris ⁴, und unterwegs der Jesuiten kirchen in domo probationis ad s. Andream visitirt ⁵. In der Capuciner kirchen stehet ob den hohen altar:

Quod fuit idolum, nunc templum est virginis, autor

Est Pius ipse pater, dæmones auffugite.

In eodem templo unter Francisci Alciati epitaphio:

Virtute vixit, memoria vivit, gloria vivet.

Unter Pauli Perisi epitaphio:

Corpus humo tegitur, fama per ora volat, spiritus astra tenet ⁶.

*

1 D. h. in den s. g. vaticanischen grotten, über welche man E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band II, abtheilung 1, s. 209 ff. vergleichen kann. 2 Dies ist in unserer handschrift ein irrthum. In

den thermen Diocletians befand sich seit Pius IV wohl ein Karthäuser- (s. Maria degli Angeli), nie aber ein Kapuziner-kloster. Vergl. Platner a. a. o. band III, abtheilung 2, s. 353 ff. 3 S. Bernardo a Termini

Cistercienser-kloster, aus einem calidarium der thermen Diocletians in die jetzige prachtvolle kirche umgebaut. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. band III, abtheilung 2, s. 357 f. 4 Vergl. oben s. 94 u. note 5.

5 S. Andrea di Monte Cavallo mit dem Jesuiten-noviziat, wo könig Karl Emanuel IV von Sardinien nach seiner abdankung im Oktober 1819 als Jesuit starb. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. band III, abtheilung 2, s. 422 f. 6 Übrigens passt obige beschreibung auch nur

auf die kirche des Karthäuser-klosters s. Maria degli Angeli (vergl. oben note 2). Salvator Rosa und C. Maratta liegen hier begraben. Über Alciatis »meisterhaftes« epigraph vergl. M. Wittmer und dr W. Molitor (a. a. o. s. 176). Jenes auf Perusius dünkt uns nicht minder schön.

Der Bernhardiner closter hat Catharina nobilis Spartusæ ¹ s. Thomæ comitis uxor fundirt anno 1600, und ist in dießen closter ein schlechte cella darin s. Carolus Boromæus gewohnt. Bei s. Maria maiori ist ihrer f. g. die statliche capella Clementis VIII schön ex jaspite ² et lapidibus lateris ³ zuegericht, auch daz artificium wie solche stein mit blei plonirt worden, gezeigt worden ⁴.

Dießen tag hat Hannß Groß der Schweitzer den anfang gemacht etliche aus dem comitat in der stat herumb zuführen, und ihnen die antiquitates und ecclesias zuweisen, darbei er seinen brauch nach vielen den wurm geschnieten. Caroll Echter ⁵, alß er in einem lustgarten dem wasserwerckh entfliehen wollen, hat den fuess ausgetreten.

Abents hat sich der hundert Turckh genant, so zu Foligno dohinden blieben, alhie wieder finden lassen.

15 tag.

Freitag den 4 Januarii ⁶ ist duca Cæsarino (so niemand alß jederman schuldig gewesen und keinen seiner diener bezahlt, biß ihme von dem gubernatore die spieri (sbirri) ins haus geschickt worden) statlich begraben worden, bei dessen

*

1 Soll heißen Sforzæ. Katharina Sforza war gräfin von Santa Fiora. Als gründungsjahr haben M. Wittmer und dr Molitor (s. 144) 1598-
 2 Aus orientalischem jaspis sind hier nur die 4 kannelirten säulen am altar der heiligen jungfrau. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 2, s. 290 f. 3 Soll es statt lateris nicht lazuli heißen? 4 Mit blei »polirt werden« wird hier das richtige sein. An die päpstliche mosaik-fabrik (vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band II, abtheilung 1. s. 386 f.) darf man hier aber nicht wohl denken? 5 Karl Rudolf Echter von Mespelbrunn war der sohn des kaiserlichen reichshofraths und würzburgischen amtmanns zu Aschach, Kissingen und Volkach: Valentin Echter zu Heubach und Ottershausen, eines bruders bischofs Julius von Würzburg, welcher aber nicht, wie dr J. N. Buchinger (Julius Echter v. Mespelbrunn bischof u. s. w. s. 337) annehmen will, schon um 1588 starb, denn bis 1593 zeigt sich Valentin Echter urkundlich. Dass er aber sogar noch am 31 Juli 1612 gelebt habe, beweist sein bittgesuch von diesem tage an fürstbischof Johann Gottfried, seinen sohn Karl Rudolph nach Italien mitnehmen zu wollen. 6 Von diesem tage beginnen wieder die einträge in unserer zweiten (deutschen) handschrift, hören aber schon am 8 Januar wieder auf.

begrebnuss undt gedreng, auch über zuvor beschenes warnen Heinrich von Stein seinen bettelt, dorinnen 3 cronen und sein petschafft aus dem hosensackh verlohren.

Hannss Gross der Schweitzer hat bei dem nachtessen seltsam lecherliche viel bossen (possen) bei ihrer fl. g. taffel furgebracht: unter andern fürnemblich, wie er einmahl, als er mit etlichen von adelß von Tivoli zue spat gehn Rom kommen, und bei dem thor nit eingelassen werden wollen, domit er als ein Schweitzer aus des babsts quardi erkant würdt¹, seinen latz zum thuerlein hinnein reckhen müssen.

Diesen tag hat D. Johann Faber ihrer f. g. ein schönes quater mit künstlichen gemäl verehrt², sie ihme hingegen ein statlichen silberen becher geschenkt, bei dem essen behalten und abents mit ihme uf der kutschen gefahren.

16 tag.

Sambstag den 5 Januarii. Weiln schreibtag gewesen und nur etliche brief von agenten zue Prag kommen, haben sich ihre fl. g. innen gehalten, biß etwan anderthalb stund vor nacht, do sie ein weil spaciren gefahren.

17 tag.

Sontag den 6 Januarii hat man abermalß gegen tag im castell 115 schuess gethan, undt nach dem beede cardinal Montalto et Farneses wider ghen Vaticanum gerieten, hat ihre heiligkeit in templo s. Petri mess gehalten, ihr f. g. in templo archiconfraternitatis Campi sancti celebrirt, und darnach pedem s. Erasmi in carne et ossibus gesehen, auch das cæmeterium, darinnen alle peregrini in 24 stund verwesen, wan sie dahin begraben werden³.

*

1 Als den er sich nach der zweiten handschrift wirklich ausgegeben. 2 Was für eine art von gemälde mag dies gewesen sein? Ein mosaik-bild? 3 Nur de Rogissart erzählt uns neben E. Platner, C. Bunsen u. u. w. (a. a. o. band III, abtheilung 1 s. 132) einiges von dem bei der st. Peters-kirche befindlichen kirch-hofe mit angeblich aus Jerusalem dahin gebrachter erde, in der eine leiche schon binnen 24 stunden verwest sei. Unter obigem tempel der erzbruderschaft des Campo Santo ist die von Leo IV zu todtten-ämtern für die hier begrab-

Vor dem mittagessen haben sich 2 des papsts mandatori in blauen röckhen und in schwartz kurtzen¹ dass stäblein in der handt haltent, angemeldet, und ihrer f. g. auff nechst folgenden dinstag ad audientiam in consistorio publico angesagt. Nach dem essen haben ihre f. g. neben den cardinal Bellarmino in vesperis im teütschen Collegio der music zuegehört.

18 tag.

Montag den 7 Januarii. Nach gehörter mess in templo Spiritus² haben ihr f. g. daz neben gebaute palatium fur die ordens personen, auch das hospital besehen. Oben 3 cammern in der jeden 4 beth fur furneme personen und unten wo die statlich apodeckhen ist, in gemein 275 beth, dorunder in einer sonderbahren cammer acht, so mit den jenigen belegt, so albereit von sinnen kommen: haben ihre fl. g. 3 patienten selbst zuegeredt, sonderlich einen von Cöln, dem daz leben von den medicis schon abgesprochen gewest³.

Diesen abent alß hr. Christoph von Aw seines vettern Othen von Aw diener Martin, welchen er ehest zue Bononien unterwegs aufgenommen, zue einem cardinal geschickht, geld einzunehmen fur ein verkauft pferd, 110 fl gestanden, und zue Rom 50 cronen gelten. Alß der diener daz geldt gehabt. hat er sich darmit uf der neapolitanischen post auff und darvon gemacht, und ist zu vermuten, weiln Hannß Caspar von Hohenberg auf der reiß ihme sein feleißigen vertraut und nechstes tags vor diesem auß seinem hosen sackh 40 ducaten verlohren, dieser dieb hat es alles mit sich genommen.

19 tag.

*

benen erbaute kirche s. Salvatore de ossibus und s. Giustino, jetzt s. Maria della Pietà in Campo Santo zu verstehen. Zu der schon im 9 jahrhundert dort errichteten brüderschaft der longobardischen nation ist seit 1460 noch eine deutsche getreten. Vergl. Platner a. a. o. s. 133. 1 Wahrscheinlich: kurzen hosen. 2 S. Spirito in Sassia. 3 Interessant ist es immerhin, hier von dem damaligen zustande dieses großartigen institutes einiges zu vernehmen. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. (a. a. o. band II, abtheilung 1, s. 396 ff.) dann de Rogissart p. 301 f.

Dinstag den 8 Januarii. Zwischen 18 und 19 uhr der Welschen nach seindt ihre fl. g. aus dem palatio mit zulauffen vieles volckhs unangesehen es sehr geregnet¹, von 150 oder mehr der römischen nobilitet, geistlichen und weltlichen, ertz-bischoffen, bischoffen, fursten, graven, freyherren, prælaten und anderen von adel biß in dass Vaticanum begleitet.

Unter dessen viel in dem Castel s. Angeli, und eilff uff dem blatz bei der Schweitzerei stehende geschuetz loßgebrant worden, und haben ihre fürstl. g. fur dießmahl dem gebrauch nach auff dem maulesell in einen langen selzamen habitu episcopali reiten muesen.

Alß nun bābstliche heiligkeit in dass consistorium kommen, so in sala regia ante capellam Sixti gehalten worden², haben erstlich derselben alle anwesende 31 cardināl-osculum manus præstirt: Alß dan ist etwaz ex statutis de adventu oratoris cæsarii gelesen worden, dorauf ihre f. g. mit vorhergehenden 12 laggeyen, und 8 edelknaben alle in schwartz sammet und gelb seiden atlass statlich auf die spanische manir gekleidet, denen der adeliche comitat gevolget, von 2 patriarchen und 4 bischoffen hinein gefurht worden, alß dan sie ihre heiligkeit debita triplici reverentia pedis, manus et oris osculum geleist und das keyserliche credentzschreiben sequentibus verbis uberantwortet habe:

Sanctissime ac beatissime pater, a serenissimo et invictissimo potentissimoque principe ac domino domino rege Romanorum electo, nomine Matthia, Hungariæ et Bohemiæ rege, ad vestram sanctitatem cum hisce literis missus sum, ad præstandum ea, quæ sacra cæsarea maiestas huic sanctæ sedi apo-

*

1 Die lateinische handschrift äußert sich hierüber: etc. »Reverendissimus publicam audientiam sive orationem habuit, non minori apparatu, sed iniquitas temporis omnem splendorem ac ornatum abstulit; undt die grosse italianische krößer undt die spanische kappen seindt gar ubel gedaufft worden, haben aber auff dem schlos s. Angelo undt zu s. Peter widerumb uber 100 stück los gebrent«. 2 Die Sala regia des Vaticans erbaute bekanntlich papst Paul III. Über die berühmte sixtinische kapelle weiteres zu bemerken, ist wohl unnötig. Für beide ist die beschreibung der stadt Rom von E. Platner, C. Bunsen, band II, abtheilung 2, s. 237 ff. und 245 ff. die beste quelle.

stolicae sanctitatisque vestre debeat, uti plenius sanctitas vestra intelliget, cum benignam audientiam mihi dederit.

Auf welches ihr heyligkeit geantwortet:

Gavisi sumus valde, cum audivimus, dilectissimum in Christo nobis filium Matthiam regem Hungariae et Bohemiae electum esse in regem Romanorum, imperatorem factum¹, tum vero maxime quod nobis haec officia praestare voluerit, et per te legationem hanc fieri.

Nach dieser antworth haben die ceremoniarii ihre frl. g. widerumb zuruckh aus dem consessu cardinalium in ein sonderbahr zugericht orth geführt, da albereith Johann Friderich Breiner freyherr undt dhombherr zue Ulmitz² etc. alß subdelegirter orator gestanden in einer schwarzen seiden adleßen sottana oder unter rockh, also auch der huet gewesen.

Alß nun die credentiales publice gelesen, hat hr. Breiner die oration de verbo ad verbum, wie sie von Braag (Prag) ihrer f. g. zugeschickhet worden, lauth, verstendig genug undt woll recitirt. Hierauff ihrer heyligk. secretarius brevissime³ Petrus Strozzi⁴ canonicus s. Petri widerumb lateinisch succincte sed apposite geantwortet: nach endt dessen hat ceremoniarius die cardinales Saulium de Monte⁵, Montaltum⁶ Bellarminum, Burghesium, Millinum, Seram, Xappatam⁷, Borgia et Lenium gleichsamb pro assistentibus gefordert, die mit ihrer frstl. gn. wider biß für ihrer heiligkeit session gangen, aldo⁸ sie abermahlen deroselben fueß geküst, undt sich zur rechten handt darneben gestelt, deren alle auß dem comitat in osculo pedis nach gevolgt und damit daz consistorium geendet.

*

1 Die zweite handschrift hat die lesart: imperatorem futurum.
 2 Ollmütz. Es ist kaum wahrscheinlich, dass freiherr von Breuner die reise nach Rom mitgemacht, da bisher noch nirgends von ihm die rede gewesen. Vielleicht war er schon früher nach Rom gekommen.
 3 Die zweite handschrift hat richtiger: secretarius brevium. 4 Die nämliche handschrift nennt ihn Strazzi.
 5 Antonius Maria Saulius Genuensis, kardinal seit 18 December 1587, gestorben in Rom am 24 August 1621.
 6 Nach Montaltum schiebt die zweite handschrift ein: Farnesium.
 7 Zapatam sagt die vorerwähnte handschrift richtig.
 8 Hier bricht besagte zweite handschrift leider vollständig ab.

Nach verrichtem actu seindt ihre frl. gn. ihrer heyligkeit, so wider in daß zimmer getragen worden, strackhs nachgevolgt, undt haben beede in einem gemach die mittag mahlzeit eingenommen, bey dern nach volgendes sonderlich zu vermerckhen gewest, dass ihro heyligkeit allein, undt ihre frl. gn. einander vast noch einmahl so gross auff der seitten gehabt¹: dass ihre frtl. gn. vor und nach dem essen ihrer heyligkeit knient nach genohmenem handtwaßser daz trückhen tuch gegeben, dass wan ihr heyligkeit getrunckhen alle nieder gekniet, aber ihre frtl. gn. an der taffel mit endeckhten haubt auffgestanden: daz nach verrichter mahlzeit sie mit ihrer heyligkeit allein im gemach, auch nach abgeschafften zuvor statlichen musicanten ein zeitlang sietzend conversiert, welches alles die zuschauente Italiener für ein sonderbahre gratiam gehalten, und ihre frtl. gn. den wein mit wasser mischen, darüber auch der kleine pontificis, so auffgewardet, gehönnlechet, wie ihre frt. gn. gegen ihrer heiligkeit gläßlein, gleichsam eines etwaß groses, daz erstemahl heraußgetrunckhen². Ist also durch diesen solennem actum der biß dahin gesperten öffentlichen auffardt ein anfang gemacht, deswegen noch diß abents in dem ersten saal des palasts³, so mit vergulden leder geziert, auff der credentz mit rothen tuech mit ihrer frtl. gn. wappen zugericht, daz silber, der ambasciator und cardinäl gebrauch nach, under der mahlzeit, et sic consequenter allwegen ist aufgestellt worden.

Hinzwischen ist Johannes Thammer fürschnaider, den außgerießenen dieb zu suchen auf der post nacher gevolgt⁴.

20 tag.

Mitwochen den 9 Januarii haben ihre frtl. gn. die visitas cardinalium angefangen und vormittag den herrn cardinalem Scipionem romanum Burghesium in Vaticano besucht, dahin

*

1 Die lateinische handschrift drückt sich hierüber so aus: Sua sanctitas et reverendissimus atque illustr. princeps in uno eodemque cubiculo (non tamen in eadem mensa) prandium sumpserunt. 2 Das soll doch wohl so viel heissen, dass fürstbischof Johann Gottfried unter berührung des glases papst Pauls dessen gesundheit getrunken. 3 Madrucio. 4 Verg. oben s. 104.

sie all primo cortegio mit 20 kutschen begleitet worden.

Nachmittag haben sich noch mehr kutschen zugeschlagen, dass deren vast bey 40 gewesen, und ist erstlich besucht worden cardinalis Saulius Genuensis.

2. Carolus de Comitibus Romanus¹.

3. Caspar Borgia Hispanus. In dessen palatio ein schönes groses von ertz gegossenes ross des Cæsaris Adriani statue so in Compideglio stehet².

4. Franciscus Rochefoucauld Gallus³ in dessen palatio künstliche gemähl, sonderlich ein conterphe des gemähls so Michael Angelus in den frantzösischen kirchen a. s. Lucia gemahlt, von denen die in templo hyerosolimitano gespielt⁴.

5. Fabritius Verallus Romanus.

Von dannen ist man per la Piazza Colonna wo die ein hohe figuren außgehebene runde undt inwendig hohe seülen, undt darauff s. Paulus stehet, widerumb heimbgefahrn⁵.

21 tag.

Donerstag den 10 Januarii. Vormittag ist visitirt worden cardinalis Jacobus Serra sedis apostolicæ thesaurarius, undt Aloisyus Capponius Florentinus⁶. Nachmittag cardinalis Horatius Lancellotus Romanus, Octavius Blantinus Florentinus⁷, Flaminius prælatus Mediolanensis⁸, et Benedictus Ju-

*

1 Carolus de Comitibus Romanus, kardinal seit dem 9 Juni 1604, gestorben zu Rom am 3 Dezember 1615. 2 Doch wohl die berühmte reiterstatue des Marc Aurel auf dem platze des Campidoglio. 3 Franciscus Rochefoucauldus, geboren in Paris am 8 December 1558, kardinal am 10 December 1607, gestorben am 14 Februar 1645 zu Paris. 4 Die französische kirche in Rom heißt s. Luigi de' Francesi (nicht Lucia) und von einem gemälde Michael Angelos daselbst ist in den reisehandbüchern keine rede. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 371 f. In dieser kirche befindet sich auch das monument Claude Lorrains. 5 Die Piazza Colonna trug früher auf ihrer säule bekanntlich den kaiser Marcus Aurelius Antoninus. Seit der zeit des papstes Sixtus V vertritt ihn der hl. Paulus. 6 Aloysius Capponius von Florenz wurde kardinal am 24 November 1608 und starb zu Rom am 7 April 1659. 7 Octavius Bandinus natione Tuscus, patria Florentinus, geboren 1558, kardinal seit 5 Juni 1596, gestorben in Rom am 1 August 1629. 8 Flaminius Platus (nicht præ-

stinianus Genuensis¹, bey denen allen wie auch vorgehents tags ihrer frtl. gn. laggeyen undt edelknaben der cardinal ge-
brauch nach, ein collation zugereicht, andern corteggionis aber
per passa tempo in antecameris dass pretspiel auff die taffel
gelegt gewest.

In des Justiniani palatio ist figura aurei serpentis gemalt
undt darneben ein spiegel gehenckht gewest, welcher an statt
desßelben ein schönes crucifix repräsentirt hat.

22 tag.

Freytag den 11 Januari haben ihre frt. gn. vormittag
drey cardinal visitirt, alß Bonifacium Beniloquum Ferrariensem²,
Dominicum Fuscum Rogensem³, der von eines scham-
bahren worths wegen des pabstums hat entraten muesen⁴,
und Joannem Garziam Millinum Romanum D. V. vicarium⁵,
welcher under disen dreyen dass von spalliern uhren undt
schönen schreibtschen am besten gezieretes pallatium in Piazza
Rovana⁶ hat. Nachmittag andern 3 der führnembsten alß

*

latus) von Mailand, geboren 1548, kardinal am 6 März 1591, gestor-
ben am 2 November 1613. 1 Benedictus Justinianus Lygur geboren
am 5 Juli 1554, kardinal am 17 December 1586, gestorben am 27 März
1621. 2 Bonifacius Bevilacqua (statt Beniloquus) geboren zu Ferrara
1571, kardinal am 3 März 1598, gestorben am 7 April 1627. 3 Do-
minicus Tuscus (nicht Fuscus wie oben) geboren den 24 August 1584,
kardinal am 3 März 1598, gestorben in Rom am 26 März 1620. Der
beisatz: Rogiensis oben ist offenbar für Rhegiensis zu lesen, da kardi-
nal Tosco seine jugendzeit in Reggio zugebracht, wo er auch geboren
war. 4 Kardinal Tosco soll nach dem tode Leos XI grosse hoffnung
gehabt haben, papst zu werden, aber ein lauter ausruf des gleichfalls
kandidirenden kardinals Baronius im conclave habe dies hintertrieben,
und so kam kardinal Borghese als Paul V auf den päpstlichen stul.
Carl Julius Weber (das papstthum und die päpste thl. 3, s. 142) er-
zählt die sache genauer. Leop. von Ranke geht seinerseits (die römischen
päpste, ihre kirche und ihr staat im 16 und 17 jahrhundert, band II
vierte auflage, s. 316 f.) über die unschöne geschichte mit stillschweigen
hinweg. Anders erzählt die sache Claudii Fleurii historia ecclesiastica
a r. p. Alexandro b. LIII, 591 ff. 5 Das D. V. vicarius bedeutet:
divae urbis (Romæ) vicarius, wozu papst Paul V den kardinal im jahr
1609 (?) gemacht. 6 Wohl die Piazza Navona, denn von einer na-
mens Rovana ist in reise-handbüchern, vor allem aber bei Plattner,
Bunsen u. s. w. nichts zu finden.

Odoardum Farnesium Romanum, Alexandrum Perettum de Monte alto, s. r. e. vicecancellarium ¹ undt Andream Perettum de Monte alto, undt seindt diß die fürnembste zwey palatia cardin. weilen in des Montalti seinen die bābstliche cantzellei, in des Farnesii allerlei kunstliche statuæ, viel gemächer, undt große weitschafften sein ².

23 tag.

Sambstag den 12 Januari, dieweilen schreibtag hat man die visitation einstellen müssen, undt hat dass hoffgesindt executioni justitiæ vormittag zugesehen, alß man 2 falsche münzter erstlich gehenckht, darnach nackhent außgezogen undt gevierteilt hat, auch etlichen tre tratti di cordi geben.

24 tag.

Sontag den 13 Jan. Seint ihr frstl. g. post celebratum sacrum in templo s. Spiritus zue dem cardinal Antonio Rapta (Zapata) Hispano ³ gefahrn, und daselbst sambt den fürnembsten officirern undt titulanten auf dass statlichst tractirt worden, darbey schöne schau eßsen von löwen, adlern, haßen, pfauen, und sonderlich 2 schöne ligende hundlein von buttern oder dergleichen materia zugericht, undt die facinet sehr künstlich gefalten undt zusammen gelegt gewesen.

Nach dem eßsen hat der cardinal ihrer frt. gn. auß der statt ad templum s. Crucis in Hierusalem ⁴ geführt, und daselbsten die reliquias gezeigt, tres satis magnas particulas s. crucis, duas spinas ex corona spinea, unum argenteum ex triginta, titulum triumphalem JESUS NAZARENUS REX JU-DAEORUM, digitum s. Thomæ, quo Christi vulnera attigit undt in der sacristey dass gantze stuckh, so an des bußfer-

*

1 Alexander Peretus de Monte alto geboren um 1565, kardinal seit dem 13 Mai 1585, gestorben am 2 Juni 1623. 2 Der palazzo Farnese gehört noch jetzt zu den sehenswerthesten in Rom. 3 Antonio Zapata. 4 Die kriche s. Croce in Gerusaleme gehört zu den 7 hauptkirchen von Rom und liegt an der südöstlichen grenze der stadt nahe dem Amphiteatrum castrense. Vergl. über sie E. Platner a. a. o. band III, abtheilung 1, s. 565 ff. und M. Wittmer, s. 128 f.

tigen schechers creütz uber zwerg gestanden ¹.

Nach disem ist der cardinal im zuruckhfuhrn bey seinem palatio abgestiegen undt durch seine ministros ihre frtl. gn. heimbegleiden lassen.

25 tag.

Montag den 13 Jan. vormittag hat ihre frt. gn. des grosshertzoßs von Florentz ambassatorem alhie mit 24 kutschen besucht, nachmittag seindt widerumb die visitæ angangen undt ist man gewesen bey dem cardinal Paulo S. Frondato Mediolanensi ², Francisco Maria ex marchionibus Montis s. Mariæ ³, Marcello Lantes Romano ⁴, Decio Carafa, Jacobo Synnesio Phiceno ⁵ et Dominico Gymnasio de Castro Bononiensi ⁶, welcher under diesen sechsen dass schönste von vielen gemächern zugerüstes palatium hat. Bey der nacht mahlzeit hat sich einer auß den fürnembsten undt berühmtesten der stat Rom auf der theorbe hören lasen.

26 tag.

Dienstag den 15 Januarii hat man visitirt die cardinales Robertum Bellarminum Politianum ⁷, Joannem Delphinum Venetum ⁸ und Joannem Baptistam Cenum Romanum ⁹. Nach-

*

1 Fast alle diese heilighümer und reliquien, welche in neuern reise-handbüchern wenig beachtung finden, zählt de Rogissart ziemlich genau auf (s. 381 f.). 2 Paulus Aemilius Sfondratus von Mailand, geboren 1561, kardinal am 19 December 1590, gestorben zu Tibur am 14 Februar 1618. 3 Franciscus Maria a. Monte Mariæ, marchionum a Monte sanguine natus, geboren 1549 im monat Juni zu Venedig, kardinal 14 December 1588, gestorben am 27 August 1627. 4 Marcelus Lantes »Pisis oriundus, sed Romæ natus« 1560, kardinal am 11 September 1606, gestorben am 29 April 1652 zu Rom. 5 Jacobus Sannesius Picens (nicht Synnesius Phicenus) geboren zu Belforte, kardinal am 9 Juni 1604, gestorben zu Rom am 20 Februar 1621. 6 Dominicus Ginnasius Franciscus geboren in Castel Bolognese, kardinal am 9 Juni 1604, gestorben zu Rom am 13 März 1639. 7 Kardinal Bellarmin führt den ihm hier gegebenen beinamen: Politianus von seinem vater. 8 Joannes Delphinus Venetus, kardinal am 9 Juni 1604, gestorben zu Venedig am 25 November 1622. 9 Nicht Cenus, sondern Lenius. Vergl. oben s. 89 und note 5.

mittag die cardinales Evangelistam Pallotum de Calderola Ficenun¹, Franciscum Matica Feroculinsem², Bartholomæum Cæsium Romanum, in dessen palast schöne marmelsteine statuae darunder statua Scipionis Africani undt ein schönen garten von lorberbaum, P. Augustinum de Arodi Brasichlasensem³, Metellum Bichum de Suana Senensem⁴.

27 tag.

Mitwochen den 16 Januarii haben ihre frtl. gn. missam pro defuncto pro (!) ordinis carmelitani in templo Mariæ ad scalas⁵ celebrirn lassen, welchen der prior doselbst so pro homine sancto gehalten wurd, vorgesagt, daz er sterben werde, da doch 4 medici darofüro gehalten, dass es kein gefahr des lebens bey ihme sei, undt haben ihro frtl. gn. mit gedachtem priore lang conversirt undt dass gantze closter besehen. Ist vormittag abermahls einer auf dem platz bey der bruckhen s. Angeli gehenckht worden, welcher under andern verbottenen practiken dem cardinal Aldibrandino⁶ dießen bossen (possen) bewißen, alß er ihnen seinen staffern⁷ zue dem kauffman mit einem offenen zettel geschickhet, dass er dem apotekher solte zahlen 50 cronen, hat er 500 daraus gemacht, solche summa vom kauffman genohmen, dem apotekher die 50 geben, daz ubrig behalten.

Nachmittag haben ihre frtl. gn. des babst neu gebauten

*

1 Joannes Evang. Pallotta Picens, geboren im Februar 1548 zu Caldarola bezirks Camerino, kardinal am 18 December 1587, gestorben in Rom am 22 August 1620. 2 Franciscus Mantica natus in Portu Naonis 1584, kardinal am 5 Juni 1596, gestorben am 28 Januar 1614. Das obige beiwort: Feroculinsis ist jedenfalls irrig. 3 Hierunter ist doch wohl nur Fr. August. Galaminus mit dem kardinals-titel Ara-celi zu verstehen. Vergl. oben s. 89 note 9. 4 Metellus Bichius «patritius Senensis et episcopus Suanensis», kardinal am 17 August 1611, gestorben in Rom am 1 Juli 1619. 5 Doch wohl nur s. Maria della scala, welche M. Wittmer und W. Molitor die reichste und größte kirche in Trastevere (a. a. o. s. 194) nennen. In dem dabei liegenden kloster wird der bekannte Karmeliten-geist verkauft. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 3, s. 677 f. 6 Petrus Aldobrandinus neffe papsts Clemens VIII, kardinal am 17 September 1593, gestorben am 10 Februar 1621. 7 Soll heißen: stafferer.

palast und garten a Monte Cavallo besehen¹.

28 tag.

Donerstag den 17 Januari seindt vast alle der statt Rom pferdt undt eßsel, sonderlich aber des babst gineæ² die ihme ierlich vom vice re zue Neapolis geschickht werden, undt auf ihr heyligkeit zur senfften bestellt, mauleßsel und kut-schenpferdt bey 30 in der zahl mit schönen deckhen von seiten, sammet, silberen undt guldenen deckhen geziert, ad templum s. Antonii³ geführt: doselbst nach aufgeopferten weissen wachsenen fackhlen mit goldt besteckht, mit weywasser besprengt, undt mit trommeten heimbbegleidet worden⁴.

Disen tag haben ihre frtl. gn. vormittag bey herrn cardinal Burghesio, undt nachmittag bey ihrer heiligkeit selbst privatam audientiam gehabt: und nach verrichtung dessen die kirchen s. Mariæ dell populo besucht⁵.

29 tag.

Freytag den 18 Jan. ist festum cathedræ Petri alhie gehalten, und solche in st. Peters kirchen⁶ meniglich fürgestellt worden, welche man mit den eingekauften gürtteln für die schwangern weiber, dass sie leichtlich gebehren sollen, angerüdt, seindt ihre frtl. gn. vormittag bey den herrn Jesuitem all

*

1 Palazzo Quirinale oder di Monte Cavallo, an dem seit 1574 gebaut und der kürzlich durch Paul V vollendet worden war. Vergl darüber E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band III, abtheilung 2, s. 415 ff. Des papstes neuer garten strotzte, so zu sagen, von schönen brunnen und wasserwerken, was, da Paul V auch sonst in Rom viele brunnen anlegen ließ, das römische witzwort veranlasste, er wäre der Pontifex Maximus. Vergl. C. J. Webers papstthum und päpste, theil 3, s. 147. 2 Wohl ciuce d. h. eselinen. 3 S. Antonio Abbate. Vergl. darüber E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band III, abtheilung 2, s. 296 ff. 4 Dr E. Förster gedenkt in seinem handbuch für reisende in Italien von 1866 (thl. II, s. 245) dieser sitte des Antonien-festes ziemlich ausführlich. Vergl. obiges werk a. a. o., s. 298. In Süddeutschland hat der st. Leonhardstag eine ähnliche bedeutung. 5 S. Maria del Popolo, in architektonischer beziehung eine der schönsten kirchen Roms. Vergl. darüber E. Platner a. a. o. band III, abtheilung 3, s. 210 ff. 6 S. Pietro in Vaticano.

Jesu gewest ¹ undt nachmittag haben sie ² die visitæ cardinalium bey ihrer frtl. gn. angefangen, die seint erstlich visitirt worden vom cardinal dell Monte, darnach vom duca della Porta ³, dem sie ein schön pferdt verehrt, darnach vom cardinal Cæsius.

Umb mittag ist ihre heyligkeit à Monte Cavallo in der senfften getragen wordten, weiln schön wetter gewesen.

Disen abent ist Johann Tamer fürschneider wider von Neapolis kommen, dahin er den Martin N. so dem herrn von Aw dass gelt entführt nachgeriedten gewesen, aber obwoll er ihm angetroffen, mehr nit alß 9 reson ⁴, ein paar seittener strümpff, ein mandel undt ein baar hosen mitgebracht, neben einer obligation an des diebs vormundern, dass sie alles entfrembdes wieder erstatten sollen, daranff er ihne auß führbitt der teütschen quardi ungestrafft daselbst fortpaßsiren laßsen ⁵.

30 tag.

Sambstag den 19. Januari. Nachdem herr Ludtwig von Mollar etc. (habet, n, titulum longum novem digitos ⁶) von hier widerumb nach Inspruckh gereist, dem herr graff von Helffenstein, herr von Lammersheimb, herr von Götingen dass geleidt geben, so hat noch vor mittag cardinalis Lancellotus ihre f. g. visitirt.

Nach mittag seindt kommen cardinalis Saulius, Borgia mit 6 kutschen, darnach Millinus, Bellarminus, Perettus, Lenus und Capponius, alle funf auf einmahl in einer kutschen, bei denen diß sonderlich observirt worden, dass dem Capponio

*

1 Del Gesù. 2 Soll heißen: haben sich u. s. w. angefangen. 3 Doch wohl marchese Federigo Cesis herzog von Acquasparta, von dem schon oben s. 92 und note 3 die rede gewesen. 4 Vielleicht peso d. h. ein spanischer thaler, welche münzsorte im dortmals zu Spanien gehörigen königreich Neapel wohl landläufig war. 5 Der anfang dieser diebsgeschichte ist s. 104 und 107 zu suchen. 6 Dieser witz ist uns jetzt unverständlich. Wahr ist übrigens allerdings, dass herr Ludwig von Mollarth, freiherr von Reinegg und Drosendorf, Johanniter-ordens-komthur, geheimer rath, kämmerer und leibgarden-hauptmann erzherzogs Maximilian einen gar langen titel hatte. Und sonderbar ist auch, dass dr Ant. Kerschbaumer in seiner biographie cardinals Klesel (Wien 1865, s. 93) aller damals existierenden hh. v. Mollart gedenkt, unseres Ludwig aber nicht.

under den diaconis, sonsten dem jungsten von dem Leno und Peretto die præcedentz und nechste stell bei ihrer f. g. gelassen worden, weilm er etwas besser in latina lingua erfahren¹, und mit ihrer f. g. conversirn können.

Do hot es geheissen, wie cardinalis Xappata zu ihrer f. g., alß sie derselben im einriet entgegen getzogen, soll gesagt haben: Veni sancte spiritus et emitte nobis cardinalibus linguam latinam.

Nach dießen funffen seindt nachkommen Justinianus, Mantica, welcher ihrer f. g. seinen tractatum de ultimis voluntatibus verehrt.

Diesen tag ist abermahls ein welscher propter incestum gehenckht worden und hat Nicolaus Clemens Kuxerra ihrer f. g. orationem panegyricam offerirt²).

Ungeacht der strengen justiz seindt dieße wochen dem Hannß hoffmeister Neckhern³ 2 silberne leuchter bei 8 pfundt schwer und 6 silbere löffel aus seiner cammern und herrn von Lammersheimb ein baar seitener strumpf aus dem hosensackh gestolen worden.

31 tag.

Sontag den 20 Januarii seindt ihre f. g. mit denn dreien landtkutschen ad templum s. Sebastiani auserhalb der stat ein gute teutsche meill gefahren⁴, und die daheimb geblieben processionem companiae s. Spiritus gesehen, welche

*

1 Für die kardinäle jener zeit nicht eben schmeichelhaft! 2 In den über fürstbischofs Johann Gottfried Rom-reise erhaltenen rechnungspapieren werden solcher lob-gedichte mehrere nebst den dafür gegebenen geld-ehrungeu angeführt. Es giebt eben unter allen zonen speichellecker! 3 Muss gelesen werden: dem hauß hoffmeister Neckhern. 4 S. Sebastiano, über dem grabe dieses heiligen 367 erbaut und 1611 von kardinal Borghese in modernem style restaurirt. De Rogissart erzählt von einer kostbaren kapelle dieser kirche, der sie ihr bestes ansehen zu danken habe und die ihre entstehung von dem herzog Wilhelm V von Bayern herleite, s. 372. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. machen hievon (in ihrer beschreibung der stadt Rom, band III, abtheilung 1, s. 623 f.) keine erwähnung. Ebenso wenig Wittmer und Molitor u. s. w.

einen erledigten gefangenen in blawen taffeten rockh, und lorber crantz auf dem haubt, nach ihme 60 buben, 240 kleine maigdlein, und 73 nobiles virgines, alle findelkinder ad s. Petrum gefuhrt, doselbst ihnen und dem gantzen volckh lancea qua vulneratus fuit Christus, et sudarium s. Veronicæ cum impressa imagine Christi mit groser andacht gezeichnet worden.

Alß ihre fl. g. widerumb heim kommen, seint sie vom cardinal Suana¹ visitirt worden, darnach zu dem cardinal Burghesio gefahren, und doselbst die mahlzeit eingenommen², bei welcher unter dem statlichen confect ein Zweitzerin (eine Schweitzerin) von zucker gemacht, aufgesetzt worden.

Nach der mahlzeit hat man bei einer stundt der uberaus statlichen musicis vocalibus et instrumentalibus zugehört, sonderlich einem, so auf einen viol allerlei stimmen gezeigt, einem passisten, so in die theorbé gesungen, und einer quintara undt theorbá zusammen, welches gar ein neuer modus applicandi instrumenta sein soll³.

Nach der musica hat man daz palatium Vaticanum, alle des pabsts zimmer, daz belle videre⁴ darauff stosende gärten, dorin alte und von ihrer heiligkeit von neuem eingeführte wasserwerckh, schöne hohe springbrunnen und statuas sehen, biß eß gantz nacht worden ist.

32 tag.

Montag den 21 Januarii haben vor mittag die 2 cardinal Blandin und Conte ihre fl. g. visitirt, nach mittag Xapata, Delphin, Palletus und Rochefoucauld. - Nach dem aber die andern hinweg gangen, ist Rapata (Zapata) mit ihrer f. g.

*

1 Dieser kardinal, wenn nicht Jacob Sannesius (oben s. 111 note 5) damit gemeint ist, heißt Metellus Bichius. 2 Die lateinische handschrift lässt den bischof an diesem tage beim kardinal Farnesio speisen. 3 Ist etwas für musik-kenner. 4 Unter dem Belvedere ist die frühere villa papsts Innocenz VIII zu verstehen, die Julius II mit dem Vatican in Verbindung brachte. Hinter dem Belvedere erhebt sich der grosse vatikanische garten il Boscareccio. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band II, abtheilung 1, s. 388 ff. und wegen des Belvedere band II, abtheilung 2, s. 29. 5 Carolus de Comitibus? s. 108, note 1.

außerhalb der stat per portam piam¹ vast bis in die kirchen s. Agnetis² spaciren gefahren, haben aber nit gar hinzue kommen können, weiln die nacht so nahent und das volckh so viel darvor auff der kutschen gestanden, daz man nit hinter sich kommen können.

Zue naht uber dem essen, alß dr Stromayer den Schweitzer Hanßen vexirt: Wan unser herr gott einen doppel erschaffen wolle, so erschaffe er einen Schweitzer: Hat er geantwort, ich frage nichts nach enheren (enkerem)³ vexirn, ich hab einen guten vogel in der taschen, dorauf ihrer f. g. biltnuß, und ein gnaden pfennig herausgezogen und gewiesen, der ihme dis tags verehret worden.

33 tag.

Dinstag den 22 Januarii. Vor mittag seindt bei ihrer f. g. gewesen erstlich der cardinal Serra, darnach der ventionische orator mit 30 kutschen kommen, nach ihme 4 cardinal mit einander als Joseus⁴, Beuiloqua, Gymnasius undt Synnesius, welcher des babsts Clementis sportarola gewesen ist⁵, sonsten ferner dis tags keine visita geschehen.

34 tag.

Mitwochen den 23 Januarii ist vor mittag cardinalis Farnesius allein bei ihrer f. g. geweßen, nach mittag seindt sie in die stat Rom gefahren und haben ihre f. g. diesen tag 100 aus der Schweitzer quardi tractirn lassen, jeden vor der mahlzeit ein reson⁶ geben und einem aus dem grossen hoffbecher⁷ auff ihrer heiligkeit, kays. Mayt. und der oratoren gesundtheit, uf 2 person herumb gehen lassen, welchen einer unter ihnen allein außgetrunken, und darnach abents in

*

1 Von Pius IV 1561 durch Michael Angelo erbaut. 2 S. Agnese fuori le mura, eine miglie vor Porta Pia an der Via Nomentana. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 445 ff. 3 Provinzialismus für: eurem. 4 Joh. Bapt. Bonsius geb. Florentiner, kardinal am 17 August 1611, gestorben zu Rom am 4 Juli 1621. 5 Über eine solche charge am päpstlichen hofe, wenn anders die bezeichnung richtig ist, vermochte ich nichts zu eruieren. Guardaroba? 6 Vergl. oben s. 114, note 4. 7 Und einen aus den großen hofbechern u. s. w. herumgehen lassen.

seinem losament zum fenster herausgefallen, daz er freitags darnach gestorben, es ist auch ihren weibern ihre portion in die Schweitzerey¹ nachgetragen worden.

35 tag.

Donnerstag den 24 Januarii. Seindt ihre f. g. in daz Collegium Romanum, wo die universitet ist gefahren, erstlich in der darbei liegenden kirchen, wo beatus Ludovicus Gonzaga begraben ligt, mess gehört, darnach in scholam rhetorices gangen, aldo ein Jesuiter ein schöne oration in laudem ihrer f. g. gehabt, nach demselben seindt sie von allen scholis inferioribus carmine excipirt und in der Jesuiter collegium gefürth worden, die statliche afflictiones carminum, proplematum, anagramatum und den schönen springbrunnen besehen, in welchen sphaera libera gerings herumb movirt worden vom wasser, daz man doch nit gesehen, daz es sphaeram angerürt²: darbei auch 2 rörlein, die man kaum sehen können, aus zweien löwen gesprungen, und zwei messene rädlein getrieben, dieses wasser hat einen schönen regenbogen gegeben: under der mittag mahlzeit seindt ihre fl. g. mit unterschiedlichen sprachen angesprochen worden.

Nach dem essen hat ein mathematicus p. Johann Grimberger proplema speculi rostroy demonstrirt und solches gedruckt ihrer f. g. verehrt³: hinczwischen ist der ubrige theil der Schweitzer, so 60 gewesen, wie die vorige tractirt worden.

36 tag.

Freitag den 25 Januarii. Haben ihre f. g. vor mittag die andere audientz bei ihrer heiligkeit gehabt, nach mittag seindt sie ad s. Paulum et alla tre fontone⁴ gefahren undt die reliquias uberal besehen, darbei Schweitzer Hannß den

*

1 D. h. in die kaserne der Schweitzer. 2 Dieses bekannte kugelspiel übt noch heutzutage auf namentlich jugendliche zuschauer einen eigenthümlichen zauber aus. 3 Dem buch sowohl, als seinem gelehrten verfasser wurde vergeblich nachgespürt. 4 S. Paolo alle tre fontane oder ad aquas Sylvias, abtei mit drei kirchen: S. Vincenzo und Anastasio, s. Maria Scala Celi und s. Pado alle tre Fontane, leztere angeblich an der stelle erbaut, wo der hl. Paulus hingerichtet worden.

Wurm geschnieden¹, daz etlich unter denen von adel aus einen brunnen fur daz fieber getrunckhen, doraus sonst nur die esell gedrenkt werden: hat ihre f. selbst auch also auftreten wollen, wan die umbstehenden nit gelacht hetten: wer nit mit zue st. Paul fahren können, hat hinzwischen die capellam s. Petri bis gar unter dem knopf besehen.

37 tag.

Sambstag den 26 Januarii ist vor mittag der cardinal Veralduß bei ihrer f. g. gewesen: nach mittag seind sie ad templum s. Mariæ maioris undt s. Potentianæ² gefahren, do selbst imaginem b. virginis, so st. Lucas gemahlt, auch andere reliquias, auch fontem, darein s. Potentiana daz mit einem schwammen außgescheußt bluet der martyrer getragen³: undt ein altarstein, darauff einmahl sacra hostia in sanguinem verändert worden, gesehen.

Diesen tag seindt der edelknabe Speth und der cammerdiener Sebastian aufgeredet worden, daz sie ein schöne fraw, die doch nit vorhanden gewest, zuebesehen, in palatio hin und wieder gesucht, undt wol ausgelacht worden seindt.

38 tag.

Sonntag den 27 Januarii hat ihre heiligkeit in der kirchen s. Mariæ maioris imaginem s. virginis a s. Luca depictam cum aliis reliquiis von dem ort, da sie zuvor aufgehalten, in die darneben, unter allen capellen zue Rom die schönste, vom babst Clemente octavo angefangen und a Paulo V gendet, transferirt⁴, mit statlicher procession, solennitet undt

*

Vergl. E. Platner u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 1, s. 457 ff. nro. 6. 1 Den wurm schneiden heißt hier wiederholt soviel, als (jemanden) zum besten haben. 2 S. Pudenziana. Vergl. de Rogissart a. a. o., s. 338, besonders aber E. Platner a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 256 ff. 3 Doch wohl derselbe brunnen bei s. Pudenziana, in welchen die reliquien von 3000 märtyrern liegen sollen, was E. Platner, C. Bunsen u. s. w. (a. a. o., s. 260 f.) gewiss machen. 4 Es ist dies die der kapelle papsts Sixtus V gegenüber liegende kapelle papsts Paul V, auf deren altar jetzt das von st. Lucas gemalte wunderthätige Marien-bild prangt. Vergl. de Rogissart s. 336 f. und E. Platner band III, abtheilung 2, s. 291.

vielen schießen, deme ihr fl. g. beigewohnt, darnach mit herrn cardinal Serra in des großen hertzogs von Florentz palatium ¹ bei der kirchen alla Trinita dell Monte ² gefahren, doselbst zue mittag gessen ³, dasselbe von schönen statuis und garten getziert, dorin ein schönes sonderbares wäldlein undt kunstiglich mit cederbaum umgebene berg gesehen. Von dannen a s. Maria dell Monte ⁴ wieder heimbgefahren. In dießen garten haben viel die mauler mit dem bittern Aaron verderbt und d. Stromayer selbst darmit angeführt worden.

Bei dem abentessen haben ihre f. g. drei Johanniter herren, so ehest aus Malta hie angelangt: Romschwag, Faust und Schaumberg zue gast gehabt ⁵.

39 tag.

Montag den 28 Januarii. Seindt ihre f. g. von cardinal Montalto visitirt worden, nach mittag haben sie des orators polonici einriedt gesehen, dessen ordinantz ihrer fl. g. einried gleich gewesen, außer daz der beladenen maulesell nur 25 gewesen, die gantze numerus aller pferdt sich nur auff 43 erstreckt, dan der orator nur mit 10 raisigen, 4 kutschen und 1 raißwagen mit 6 pferden gehabt ⁶, deme ihrer heiligkeit bruder vorgerieten ⁷, und er zwischen zweien bischoffen her-

*

1 Jetzt villa Medicis auf dem hügel la Trinità mit herrlicher aussicht auf die stadt. Vergl. die begeisterte schilderung bei de Rogisart, s. 388 f. und E. Platner a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 601 f. 2 S. Trinità de' Monti erbaut 1495 von Karl VIII von Frankreich. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 2, s. 598 ff. dann M. Wittmer s. 225, welcher das erbauungsjahr auf 1493 stellet. 3 Nach der lateinischen handschrift speiste fürstbischof Johann Gottfried an diesem tage beim kardinal Montalto. 4 Man vergl. über diese kirche (s. Maria de' Monti) die »beschryving van niew Rome door F. Desseine« Amsterdam 1704, s. 261 f., besonders aber E. Platner, C. Bunsen u. s. w., a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 238. 5 Letzterer von diesen 3 Johannitern scheint ein geborner Franke gewesen zu sein. Das stammschloß derer v. Schaumberg lag übrigens im Sachsen-Hildburghausischen. 6 Von der zahl der 430 pferde, wie sie in unserer handschrift steht, muss die nulle offenbar gestrichen werden. Allerdings gieng es dann beim feierlichen einritt unseres Bamberger fürstbischofs (vergl. oben s. 66 ff.) höher her. 7 Francesco Borghese.

nach gevolgt in ein palatium alla Trinita dell Monte¹.

40 tag.

Dinstag den 29 Januarii haben ihre fl. g. apud s. Petrum in crypta bei dem sepulchro beatorum Petri et Pauli celebrirt und ihr devotion verricht: darnach ad s. Apollinarem in daz teutsche Collegium gefahrn, doselbst von des herrn weybischoffs bambergensis brudern Andrea Fornero mit einer kurtzen oration empfangen worden und die afflictiones carminum, darbei descriptionem Europæ et præcipuarum provinciarum besehen. Nach daselbst auch eingenommener mittagmahlzeit ist ein comœdia de Davide, wie er gesalbt worden und die löwen umgebracht etc. gehalten worden, in welchen alle personen musicè agirt, und waz sie sonst reden sollen, figuraliter und zirlich gesungen².

41 tag.

Mitwochen den 30 Januarii haben ihre f. g. angefangen, die 7 haubt kirchen in Rom³ solcher gestalt zubesuchen, daz sie jeden tag nit mehr als eine besugt und darin selbst daz sacrum celebrirt, dartzu noch eines andern priesters sacrum gehört, und darbei daz gebet verricht, seindt also diesen vormittag zue s. Paul undt all ore fontane⁴ gefahren, in altari s. Crucis, so ad s. Brigidam⁵ celebrirt. Nachmittag hat der venetianisch orator ambasciator ihre f. g. visitirt.

42 tag.

Donnerstag den 31 Januarii. Vor mittag seindt ihre f. g. bei st. Lorentzen außerhalb der stat⁶ gewesen, ad sepulchrum s. Stephani et Laurentii celebrirt, cæmeterium s. Ciriaci durch-

*

1 Ueber diese kirche (Trinità de' Monti) vergl. man oben s. 120 note 2. 2 Das sind jedenfalls förmliche opern-anfänge. 3 Diese 7 kirchen sind: S. Pietro in Vaticano, st. Giovanni in Laterano, s. Maria maggiore, s. Croce in Gerusalemme; dann s. Paolo alle tre fontane oder wie sie gewöhnlich heißt: s. Paolo fuori le mura, s. Lorenzo fuori le mura und s. Sebastiano. 4 S. Paolo alle tre fontane. 5 Leerer raum im manuscript. 6 S. Lorenzo fuori le mura, worüber zu vergleichen E. Platner band III, abtheilung 2, s. 312 ff.

gangen ¹, den stein, darauf (der rost, auf dem) s. Laurentius gebraten ist gewesen, gelegt ist worden, angerürt, andere reliquias in der sacristey besehen, dorunder furnemblich urceus, in quo s. Laurentius baptizavit, s. Romanum et Hypolitum, et lapidem in st. Stephanum proiectum: die andern reliquia seindt in einer grosen taffel, so in der kirchen gehenckt, specificirt ².

Von dannen in heimbweg hat man auch die kirchen ad Laurentium in Parmiperna, undt dorunder den ort, wo Laurentius gemartert worden, besehen, ist darbei ein jungfraw closter s. Claræ ordens ³.

Nachmittag ist cardinal Blattus ehest bei ihrer f. g. gewesen, sie zue visitirn ⁴. Sonsten seindt diesen tag alhie Hanns Herman, und der Stein Hannß zue ross, andere auff die 20 aus dem comitat zue fues aufgeweßen, wider nach haus gehn Bamberg zue reißen, deren jeden 25 fl, dem reisigen 40 fl zur zehrung gegeben worden. Dießen tag hat der polnische orator in publico consistorio sein audientz gehabt und auch zue mittag bei bäbstlicher heiligkeit gessen.

43 tag.

Freitag den 1 Februarii. Vor mittag haben ihre f. g. die andacht ad s. Crucem in Hierusalem außer der stat Rom verrichtet und daz Colliseum besehen ⁵. Nach mittag ist cardinalis Millinus zue ihrer f. g. kommen, da ihre f. g. vorigs tags den herrn Athanasium zue ihme geschickt und selbst hin-

*

1 Vergl. über diesen gottesacker das oben erwähnte werk a. a. o. s. 322 f. 2 Über diese heilighümer vergl. de Rogissart a. a. o. s. 375. Von diesem tag erzählt die lateinische handschrift: Trigesimo peracto prandio in Collegio Germanico reverendissimo etc. exhibita fuit comœdia perquam jucunda. In area nil nisi carmina gratulatoria, enigmata, emblemata varia, anagrammata summo studio maximoque labore ac singulari elegantia composita ac picta cernebantur. 3 Über die auf der höchsten höhe des Viminals liegende kirche des hl. Laurentius in Panisperna und das dabei befindliche kloster vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 348 ff. 4 Kardinal Platus, vergl. oben s. 108 f. note 8. 5 Das Colosseum von kaiser Vespasian begonnen und von Titus im jahre 80 nach Christus beendigt. Vergl. E. Platner, band III, abtheilung 1, s. 319 ff.

zukommen sich erbotten gehabt, etliche sachen zue tractiren.

Zum abentessen hat Georg Wolff Speth edelknab den latz, so zue Hanns Großers reuen¹ kleidt gehört, in einem silberin teller ihrer fl. g. auff die taffel furgetragen.

44 tag.

Sambstag den 2 Februarii haben ihre fl. g. dass hohe ambt ad s. Apollinarem selbst gesungen und die kertzen geweiht: die alumnos ministrantes darauf zue gast gehabt und die ubrige zeit des tags mit schreiben auf die post zugebracht: der meiste theil deß hoffgesindts seindt in capella pontificis gewesen, und von ihrer heiligkeit die kertzen, so sie außgetheilt, geholt, darbey ein solch gedreng gewest, dass Johan Caspar Kergel vor ihrer heiligkeit fueße niedergefallen, die bein in die höhe gestertzt und von den trabanten gute schleg, aber kein kertzen empfangen hat. So ist auch der edelknab Lorentz Salviati von Florentz von einem Schweitzer wol basionirt worden².

45 tag.

Sontag den 3 Februarii. Haben ihre fl. g. templum Ma-

*

1 Muss heißen: neuem kleid. Die bedeutung dieses witzes ist schwer zu errathen. 2 Lorenzo Salviati ist vielleicht der spätere markgraf von Giugliano bei Hübner Tabelle 1126 (?). Vom 2 Febr. erzählt unsere lateinische handschrift folgendes: Secundo Februarii in festo purificationis reverendissimus se cum omnibus suis nobilibus ad sacellum summi pontificis contulit, propter cæremonias quæ illo die exhibentur. Erstlich auff der rechten handt war eine schöne undt herliche music. Nach diesem kommen ungefer auf die 50 cardinal, consueto more vestiti, trugen auf den hauptern weisse damastene inful. Hierauf folgte ihr bábstliche heyligkeit in seinem sessel, von 8 personen auf ihren achseln getragen, die waren in schöne rote talar gekleidt, wurdt also getragen bis zu der rechten handt des altars under ein sammeten himel. Ante sacrum l'ambassadeur regis Franciæ (qui a dextra S. P. sedebat primo) postea vero omnes cardinales manus S. P. osculabantur, cæteri vero præsentés quorum magnus numerus cuiuscunque status fuit, pedes osculabantur, singulis suam benedictionem ac candelam ex alba cêra confectam dabat propria manu, quod singulis annis in festo purificationis deiparæ virginis fieri solet.

riæ maioris besucht und auf dem altar in der neuen capellen, dahin ehest neülig imago b. virginis transferirt worden¹, celebrirt: darnach herab in die teutsche kirch all Anima² gefahrn und summum sacrum gehört: zur mittag mahlzeit den Schweitzerhaubtman, seinen sohn und drei brüder zue gast gehabt, darbei Hanus Groß der wurmschneider in seinen neuen von ihrer fl. g. ihm verehrten kleidt von gelben seiten adlaßen außzügen und schwartz sammeten strichen auf die schweizerische art aufgewartet.

Bei dem abenteßen hat der cappelmeister N. Apollinaris mit seinen 4 discipulis und discantisten aufgewartet, zierlich musicirt.

Diesen tag haben die edelknaben, so ihre f. g. uff der kutschen zue kirchen begleiten wollen, auff öffentlicher gassen abgestiegen und die hoff junckhern muessen einsietzen lassen, so hat auch ein theil der secretari und cammerdiener zue fues heimb gehen müsen, weiln man ihre kutschen dem herrn obristen cammerer, so daz aufwarten im beth versaumbt, zue rückh schickhen müessen. Es hat sich auch diß tags der mitlaufer, so zue Foligno den schenkel gebrochen, wieder eingestellt³.

46 tag.

Montag den 4 Februarii seindt ihre f. g. ad s. Joannem in Laterano⁴ gewesen und die mittag mahlzeit bei dem cardinal Millino⁵ eingenommen.

47 tag.

Dinstag den 5 Februarii seindt ihre f. g. in der kirchen

*

1 Vergl. oben s. 119. 2 S. Maria dell' Anima, 1514 von einem Deutschen unter mitwirkung des berühmten Bramante erbaut. Andere lassen den bau noch viel früher beginnen. Das richtige zeigt das für Rom von uns fortwährend allegirte klassische werk von E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 2, s. 380 ff. 3 Vergl. oben s. 84. Es war Hanss Lösslein von Frauen-Aurach. 4 S. Giovanni in Laterano ist die eigentliche bischofs-kirche in Rom, mater et caput ecclesiarum. Vergl. darüber E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 1, s. 526 ff. Unsere lateinische handschrift hebt namentlich die dort aufbewahrten reliquien hervor. 5 Vergl. s. 88 note 6.

s. Conophæi geweiß und dass darbei liegendt closter besehen, in welchem ein schoner gart, der albereit voller blumen und blüt gewesen¹. Sonst ist diese zween tag nichts sonderlichs fūrgeloffen, gesehen noch gehört worden, weiln des regen und betrübten wetters halben jederman zue haus blieben und wer des gelts zuviel gehabt, darumb gespielt.

48 tag.

Mitwochen den 6 Februarii seindt ihre f. g. mit dem gantzen comitat in der sacristey bei st. Peter gewesen, alle reliquien und von kirchen ornat, furnemblich ein crucifix und 2 leuchter starckh und zirlich von silber verguldet gesehen, ist auch caput s. Andreæ oben in der kirchen mit der solenitet, wie vultus sanctus, gezeigt worden, dorauf man die 7 hauptaltär besucht und heimgangen².

Nach mittag haben ihre f. g. den spanischen ambassatorem besucht. Unter dem mittagessen alß Johann Christoph von Knorringen den Bennonem von Stein hoher in der vexation nit gewust anzugreifen, hat er gesagt, er habe ein gräuses haar wie schlachtschwerter³ und sein angesicht gebe ein schöne antiquitet in des cardinalis Burghesii palast.

49 tag.

Donnerstag den 7 Februarii. Ist vor mittag ihr f. g. und dem gantzen comitat zue st. Peters kirchen vultus sanctus und lancea, mit denen Christus in die heilige seiten ge-

*

1 Der st. Conophæus wird sich nolens volens in st. Onophrius verwandeln lassen müssen, welche kirche (sie liegt jenseits der Tiber) 1439 unter Eugen IV erbaut wurde. Im kloster-garten dabei stand bis 1842 die eiche Tassos. Vergl. E. Platner a. a. o., band III, abtheilung 3, s. 583 ff.

2 Vergl. oben s. 116, wo bereits von andern heilighümern bei st. Peter die rede war. Unter vultus sanctus wird man das schweiß-tuch der hl. Veronika zu verstehen haben, was unsere lateinische handschrift bestätigt: sudarium sanguinolentum, in quo vera Christi ac salvatoris nostri effigies expressa.

3 Vielleicht krauses haar wie ein flamberg, dessen klinge, wie bei dem schwerte, das in München bei der frohnleichnams-prozession die tuchmacher vorantragen, geflammt war.

stochen, getzeit worden, dabei viel ihre rosen crentz, alß sie solche heilthumb lassen anführen, dahinden gelassen ¹.

Diesen tag ist einer aus dem comitat sehr vexirt worden, weiln er vorigs tags in (dem) sehr berumbten wirthshaus alla Porta Septimiana ² sich so vol getruncken, daz er in meinung, alß were er zu haus, und zu einer cortegiana, daz Schweitzer Annelein genant, gefürdt, und in ihr beth gelegt worden, als aber ihr amasius ein Italiener kommen, weichen und in ihrer alten mutter beth vorlieb nehmen müesen, dorin er unten und oben purgirt, daz man ihme anders tags netß gewaschens hembd zutragen müesen, dorauf er selbst sein schuldt bekandt und zu einem andern, welchen man nur ihren hoffmeister geheisen, gesagt, er wolte nimmermehr bei keiner alten schlaffen, wan er alwegen solche purgationes zue gewarten het. Bei dieser cortegiana ist ³ auch ein anderer verrathen worden, weiln er vor ihrer thür, als er herausgangen, daz federlein von dem huet verzetett, und eben etliche aus dem comitat furuber gangen, als er es wieder auffgehoben. Bei diesem Annelen ist auch geschehen, daz ein Teütscher sie auff italienisch umb ein nacht herberg angesprochen. Deme sie geantwortet, Signore sono accompagnata ista sera, als er sich aber für einen Teutschen dargeben und gefragt, wer der compagno sey, hat sie geantwortet, sie habe ihm fur keinen Teutschen angesehen, er solt nur kommen, es werde gute gelegenheit für ihn sein, dorauff er replicirt, signora adesso anchio accompagnato und also darvon gangen.

50 tag.

Freitag den 8 Februarii haben ihre f. g. die dritte audientz bei ihrer heiligkeit in Monte Cavallo gehabt, unter deßen man den schönen garten daselbst besehen: nachmittag

*

1 D. h. sie wurden ihnen gestohlen. 2 Jetzt ist diese weinkneipe wie es scheint, nicht mehr bekannt. 3 Über das unwesen der römischen courtisanen damaliger zeit siehe bei A. v. Reumont a. a. o. band III, abtheilung 2, s. 461 ff.

sind sie auserhalb der stat in templo s. Pancratii¹ gewesen und daselbst cæmeterium s. Callepodii presbiteris et martyris besehen, so under der erden unterschiedliche gänge, auch unter der erden hinweg, bis all Ostia² auff mehr (meer) undt a Porta populo³: also vor wenig jahren ein weib, so sich darein vergangen gehabt, todt gefunden worden: ist schöner als andere dergleichen cæmeteria zue sehen⁴.

51 tag.

Sambstag den 9 Februarii seindt der marschalekh und sein sohn, hauptman Bauer, Erasmus Neustetter und Carol Echter den andern Neapolis auff der post nachgevolgt⁵, haben ihre f. g. wegen stetigen regenwetters dass sacrum in palatio gehört: nach mittag als cardinalis Millinus hiehero kommen, mit demselben spaciren und endlich alla sidera noua: templum Congregationis oratoriae gefahren, dorinnen sacellum b. Philippi Nevei Florentini fundatoris illius congregationis und daz gantze collegium⁶ besehen, auf dem abent ein sermon gehört und mit den pristern regulariter, auch in beisein cardinalis Capponii zu gast gessen. Unter der mittag mahlzeit hat man de duabus quæstionibus discurt.

1. cum in evangelio istius diei verbum dei dicatur semen, quæ illius sint nomina in sacra scriptura, quæque nominis ratio.

2 Quæ sit explicatio moralis vel mystica, istius versiculi

*

1 Vergl. über diese kirche E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 3, s. 621 ff. und F. Desseine (a. a. o. s. 326 f.), der auch vom hl. priester Callipodius kurze erwähnung macht. Über letztern ist noch E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band I, s. 376 und 384 f. zu vergleichen. 2 Ostia am ausfluss des Tiber in das mittelländische meer. 3 Ist zu ergänzen: reichen (d. h. die unterirdischen gänge).

4 Vergl. das oben angeführte werk, band I, 376 und 380, note ****. 5 Vor Neapel zu ergänzen: nach. Dieser abstecher eines theiles des fürstbischöflichen gefolges nach Neapel war nicht ohne politische nebenzwecke, denn unsere lateinische handschrift sagt klar und deutlich: qui a reverendissimo etc. principe nostro ad viceregem missi fuerant.

6 Jetzt s. Maria della Vallicelli, genannt Chiesa nuova. Über die dem hl. Philipp von Neri geweihte kapelle, dann über sein zimmer in dem daneben befindlichen kloster u. s. w. vergl. man E. Platner band III, abtheilung 3 s. 397 f.

in psalmis: iniquitas calcanei mei circumdedit me¹. Zue welchen ihre f. g. auch deroselben genedige meinung und opinion latinis verbis furgebracht, die andern alle welsch geredt. Nach der mittag mahlzeit ein eunuchus in daz instrument, ein bassist in die theorben musicirt².

53 tag.

Montag den 11 Februarii haben ihre f. g. post sacrum all Anima daz collegium oder hospitale daselbst besucht. Nachmittag in dem³ in Ludovici Rudolphi kayßl. mayt. agentens alhie losament, die maßcaraten gesehen, und wie die Juden auser eines schürtzleins so gar umb ein cleinodt gelauffen seindt: zue abent mit herrn Caroll Fuggern, der ehest dießer wochen camerito dell pago worden⁴ undt den blawen rockh angetzogen, herr vicarius von Augspurg und dem freiherr Georg Leipolt von Stadtel lustig ertzeigt undt die trommeter auffblasen lassen, und als erstlich des herrn graffens von Helffenstein allein geblaßen und Niclas der hoff trommeter erfahren, daz ihr f. g. seinen gesellen etliche cronen geschenkt, ist er alsobald auch gelauffen kommen ungeheisen, wacker aufgeblasen, aber wieder leehr abziehen mußßen.

54 tag.

Dinstag den 12 Febr. seindt zue frue herr von Lammersheimb, obrister hoffmeister Johann von Heneckhen und der prælat zum Arnstein von hinnen widerumb auf Kernthen zugezogen, ist unterwegs also bald herr vicedomb (v. Lammersheim) vor Baccano⁵, mit dem pferdt gefallen, dass sie sambtlich nachfolgenden tags daselbst still gelegen und auch nach

*

1 Es ist hier im psalm 48 vers 6 gemeint, wo es heißt: Cur timebo in die mala? iniquitas calcanei mei circumdabit me. 2 Der 10 Februar, ein sonntag fehlt in unserer handschrift gänzlich. Er könnte indessen auch im 9 Februar von »unter der mittag mahlzeit hat man de duabus u. s. w.« angefangen, versteckt sein. Auf alle fälle aber muss die zahl der aufenthalts-tage in Rom beim 11 Febr. auf 53 steigen. 3 Leerer raum. 4 Wird heißen müssen: camarlingo del pago d. h. säckelmeister des papstes. 5 Stadt auf der straße und halbwegs nach Viterbo. In der nähe ein großer vulkanischer krater.

dem medico und balbirer mit einer senfftēn schickhen müssen.

Nach dem der polnische orator ihre f. g. visitirt, seindt zue dem mittagesen funff bischoff tractirt worden.

55 tag.

Mitwochen den 13 Februar haben ihre f. g. bei ihrer heiligkeit die vierte audientiam gehabt und den cardinal Burghesium besucht, in heimbfahren bei dem polnischen oratori die visitam verrichtet. Abendts widerumb einer compariæ, so schöne tänzt mit schwerdern alla moressa exhibirt¹, ein weil zugesehen, und umb 2 uhr in die nacht bei herrn Carolo Fueggern zue gast gessen.

56 tag.

Donnerstag den 14 Februar seindt ihre f. g. mit 3 kutschen und 5 reißigen gehn Tybur oder Tivoli getzogen: unterwegs uf der gassen die weißen saffran blumen und zwifeln gefunden²: mit dem p. priore von Wurtzburg ein wetlauff gehalten: und den hoff junckhern ein baar händtschuch umb 2 cronēn zum lauff uffgeworfen, die Ott von Aw genommen³. Zue Tivoli ist man in des cardinalis Cæsii pallast einlosirt worden, zue dessen eingang uber der stiegen diese vers stehen:

Non hospes intras quisquis hanc intras domum,

Fruere ut tua tam liber ut domi tuæ,

Lex una domini semper, ut recti memor

In otio et negotio, ut lubet esses⁴.

57 tag.

Freitag den 15 Februarii haben ihr f. g. abermahl 10 bischoff undt prælaten, von deme sie in visitis seindt begleet worden, zur mahlzeit beruffen lassen, die aber nit erschienen. Uff dem abent vor dem nachtesen haben widerumb

*

1 Alla moresca tanzen heißt: nach art der mohren tanzen. 2 Crokus, in der botanischen sprache crocus sativus. 3 Soll wohl heißen: gewonnen. 4 Ein philologe vom fach vermag vielleicht zu bestimmen, welchem lateinischen dichter obige verse angehören.

2 unterschiedliche gesellschaften den welschen bauern tantz, und den bergamascho tantz in der maschera exhibirt ¹.

Nach eingenommenen losamenten hat man erstlich gesehen templum b. Mariae maioris tyburtinae und dorin imaginem b. virginis, so st. Lucas gemahlt, dem zue Rom vast gleich, darnach ist man in den schönen lustgarten cardinalis Alexandri Estensis ² gangen, in welchen uberaus künstliche viel und unterschiedliche waßerwerckh undt von berlamutter zuegerichte crottæ, auch statliche statuae marmoreæ, wiewol daz waßerwerckh nit geloffen, weiln die röhren mit sandt gefült und noch nit außgebutzt gewesen.

So ist der Bruno von Stein unversehens in ein truckene waßergruben bis an die gürtel gefallen, und ein groses gelach verursacht. Nach besehenen garten und darbei stehenden palatio, in dessen hohe man Rom, von fern Montem Caesii ³ und gerings herumb umb Tivoli villas Bruti: Jul. Caesaris ⁴, Mæcenatis ⁵, Cnei Cassii ⁶, Quintilii ⁷, Syphacis ⁸, und Adriani imperatoris ⁹ sehen können, ist man an daz ort gangen, da

*

1 Der bergamásca ist ein italienischer bauern-tanz. Hier waren die ihn ausführenden auch noch maskirt. 2 Die villa d'Este, 1549 vom kardinal Hippolyt von Este erbaut, ist durch ihre herrlichen anlagen und (verstopften) wasser-werke noch jetzt berühmt, aber keineswegs mehr in gutem stande. 3 Mons Coelii einer der 7 hügel Roms, wenn nicht unsere handschrift wieder einmal sich verschrieben. 4 Diese verquickung von römischen namen darf uns nicht irre führen. Caesar hatte keine villa in Tibur. 5 Die an der alten straße nach Rom nahe vor dem tore della Cruce gelegene villa des Maecenas ist jetzt eisenfabrik oder war dies wenigstens noch vor einigen jahren. Ein hierher geleiteter arm des Anio, sich donnernd in das thal hinabstürzend, bildet die berühmte cascatten. 6 Die villa des C. Cassius steht in ihren überresten vor der Porta s. Croce. 7 Des Quintilii Varus, den Armin der Cherusker-fürst besiegte, ehemalige villa liegt neben der jetzigen kirche di Quintilio. 8 Syphax könig der Massälier in Numidien, im jahr 208 vor Christus von den Römern überwunden und in die gefangenschaft nach Tibur gebracht, wo er starb. So Livius. Polybius läst ihn zu Rom sterben. Es soll hier nicht übersehen werden, dass dr Felix Kunde (Rom und die Campagna, Leipzig 1862. Theil II, s. 13 f.) auf die historische begründung der vorhin angeführten villen aus der Römerzeit nicht viel giebt. 9 Die villa Hadrians, der auf diesem platze alles vereinigen wollte, was er in den

der fluss Annio abfall hat, viel clafftern in demselben hinnein, dergleichen schöne abfāl in gantz welschlandt nit zue sehen: und darbei zue merckhen, daz gantz Tivoli gleichsam auff dem wasser stehet und daz wasser unter dem erdtboden herauß fleißt ¹.

Nach besichtigten tempel Sybillae ² ist man ad scholas et collegium societatis Jesu kommen, daz die patres nichts darumb gewußt, und weiln die reißigen bis dahin nichts zue essen gehabt, in dem refectorio was zur nachtmahlzeit zuegericht gewest, von brodt und keeß auffgeßen und den wein außgetrunckhen, alsdan widerumb darvongangen und nach verrichten kurtzen gebett in der Dominicaner kirchen, widerumb in's losament kommen, doselbst die nachtmahlzeit eingenommen und ubernachtet.

Hinzwischen ist herr Friderich von Gottingen, alß er abents in der finster zue Rom auf sein cammer gehen wollen, von vorhergehenden mit der wehrscheiden, nahent beim aug in daz angesicht gestoßen worden, dass dass ohrbanth in der hanth stecken blieben.

58 tag.

Sambstag den 16 Februar. Als man den garten in des cardinals Caesii palast besehen und bei den Jesuitern mess gehört, haben 4 ihrer scholaren ihre fl. g. (mit) carminibus empfangen, dorauff sie ihnen vacantz außgebetten. Zur mittag mahlzeit gangen, vor welcher Sebastianus Deßler der cammerdiener in daz tyburtinisch confect, so nur von kalch gemacht, angebißen, und daz maul verderbt: hernach templum s. Laurentii cathedrale ³, und dorin imaginem salvatoris pictam a s. Luca, wie auch die muhl, darinnen man nüz-öhl macht, in villa Mæcenatis, wie man die harnisch und büchsen

*

entferntesten provinzen seines reiches gesehen, ist noch jetzt in ihren ruinen großartig.

1 Von den berühmten cascattellen, die der von Berini durch die stadt geleitete arm des Anio (jetz Teverone) bildet, war schon oben die rede.

2 Andere halten denselben (er bildet eine der schönsten ruinen in der umgebung Roms) für einen tempel der Vesta.

3 Der frühere tempel des Hercules, der haupt-gottheit des ortes.

macht unter der erden, 2 schöne lustgarten von springeden brunnen quellen gesehen, und wieder nach Rom kommen, do man zuvor an zweien orten unterwegs den wein versucht.

59 tag.

Sontag den 17 Febr. haben ihre fl. g. all Jesu daz summun sacrum zue anfang des 40 stündigen gebetts more romano gesungen, in beisein 19 cardinäl, 21 bischoffen und 5 praelaten congregationis sanctissimi officii (darbey herrn graffen von Helffenstein 21 kleinodien jedes umb 9 ducaten von seiner spanischen cappen abgeschnieten worden, dessen ihre f. g. zuvor genugsam gewarnet gehabt) und nach genommener mittag mahlzeit bei dem Jesuitem generali Aquaviva¹ in dem collegio Anglicano² neben 5 cardinäln, einer schönen comædia de Henrico Rege Angliæ et morte s. Thomæ cantuariensis episcopi zugehort, in welchen persona regis auf daz beste agirt, auch in intermediis so representatio 12 mensium gegeben, Maium mit reden, singen, tantzen zierlich repræsentiirt hat.

Diesen abent hat sich ein rauffhandel zwischen Hanßen Thanern fûrschneidern und Hanß Caspar von Hohenberg, wein jener dießes franiren³ nit leiden wollen (begeben), ist aber von andern beiwesenden gestilt worden.

60 tag.

Montag den 18 Februar. haben ihr fl. g. die mahlzeit zue mittag in vinea des teütschen collegii außer der stat eingenommen, hinzwischen daz ander hoffgesindt in cursu in des Ludovici Rudolphi palatio zuegesehen, wie die pferd so sie barbaras⁴ nennen, umb daz kleinod dreimahl gerennt haben

*

1 Claudio Aquaviva, geboren 1543, gestorben am 31 Januar 1614 als vierter general und neubegründer des Jesuiten-ordens. 2 Collegio Inglese im jahr 1398 als hospital für bürger gestiftet, aber 1578 von Gregor XIII in eine erziehungs-anstalt für englische geistliche verwandelt. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band III, abtheilung 3, s. 428 ff. 3 Die ableitung des wortes ist mir nicht klar, wohl aber, dass es hier so viel als »hänseln«, »spötteln« oder dergl. bedeuten solle. 4 Man nannte die zu diesen wett-rennen verwendeten pferde wirklich

und allerlei mascheraten hin und wieder spacirt sein, darunter sich auch herr graff von Helffenstein, herr Friderich von Gotingen, und oberster stahlmeister der von Lombrodt¹ sehen lassen, biß ihre fl. g. abent widerumb zue hauß gelangt.

61 tag.

Dinstag den 19 Februar. seindt ihre fl. g. zue frue außer der stat ad ripam Tyberis bei den Capuciniern² mess gehört, zue mittag mahlzeit bei dem spanischen ambassiatori gessen, doselbst der romischen faßnachts kürtzweil, wie abermahls die barbari, kleine eselein und buefel umb die kleinodier geloffen³, nach demselben auch einer comœdien, so die Spanier exhibirt zugesehen, und also sie wieder nachts zue hauß kommen, etliche mascheraten den bauern tantz tantzen mueßen, dorauff die nachtmahlzeit eingenommen und also die faßnacht beschlossen.

Zum faßnachts boßen (possen) hat ein silber diener Hannß Dornecker dem andern Hanßen Koch ein eisenes ubersilbertes kettlein (deren 2 er umb 1½ julier kaufft hat) welches er ihme, alß wan es gantz silberein war, mit dank betzahlt, umb 9 julier⁴ mit kauff zuckhommen lassen.

62 tag.

Mitwochen den 20 Februar. seindt ihre f. g. mit allen hoffgesindt ad templum s. Cæcilie⁵ gefahren, sacros cineres

*

barbari, weil sie gewöhnlich von der nordküste Afrikas, der s. g. Barbarei hergenommen wurden. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o. band III, abtheilung 8, s. 181. 1 Soll von Leonrod heißen. 2 Eine in der nähe des Tiber-ufers gelegene Kapuziner-kirche vermochte ich nicht ausfindig zu machen. Höchstwahrscheinlich verwechselt sie unsere handschrift mit s. Francesco a Ripa, wo seit 1229 Franziskaner wohnen. Vergl. M. Wittmer s. 162. 3 Man vergl. über diese in der carnavalszeit statt findenden wettrennen E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 3, s. 179 f. 4 Ein julier (giulio) galt als ehemalige römische und florentinische silbermünze ungefähr 4 groschen und 4 pfeninge. 5 S. Cecilia in Trastevere mit dem leichnam dieser heiligen in kostbarem sarge. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. a. a. o., band III, abtheilung 3, s. 638 ff.

selbstn geben undt post sacrum weit neben den ufer der Tyber spacirt, auch nach der mittag mahlzeit bis 2 stundt in die nacht spacirn gefahrn.

63 tag.

Donnerstag den 21 Februarii hat ihre f. g. den cardinal Sfortiam¹ visitirt, weiln er ehest zue Rom angelangt, zue mittag 3 bischoff zue gast gehabt und ihnen spanseülen² (aber von canari zuckher³ gemacht) auftragen lasen, und nach der mahlzeit von gedachten cardinal wieder die visitam eingenommen.

Diesen tag hat herr Georg Baumhard caplan sich zum hochsten und mit högster melancholei gegen seine camerata und gar gegen den trommeter beschwert, daz Athanasius Georgius ihme nur ein schlechten buchsbaumenen löffel von einer mahlzeit zue der andern aufgehalten, die doch noch nit an- gefangen gewest, theils aus forcht daz er der suppen dismahl entrathen müst, theilß daz er sein messergesteckh nit zer- stückelt, weiln er den silberen loffell des verlust, vel si dicere licet, kargheit halb daheim gelassen und den buchsbaumenen mit auf die reiß genommen, auch unterwegs durch auswechsel, wo er einen schönen uber tisch gefunden, verbessert hat.

64 tag.

Freitag den 22 Februarii haben ihre fl. g. abermahls bey ihrer heiligkeit vor allen andern ambassiatoren und cardinälen audientiam privatam gehabt und ein schönes uhrlein von popasio zuegericht verehrt⁴, auch die conterphe der monstrantzen zue Aystadt⁵ gelassen, dorauf dem cardinalen

*

1 Franciscus Sfortia aus einer seitenlinie des inzwischen ausge- storbenen herzogsgeschlechtes, welches jahrhunderte in Mailand regiert hatte, geb. am 6 November 1562 zu Parma, kardinal 12 December 1583, gestorben zu Rom am 2 September 1624. 2 Span-säulein oder spanferkeln. 3 Ist die bezeichnung für colonial-zucker. 4 Diese aus topasen (so muß es heißen) bestehende uhr war wohl eine rare selten- heit. 5 Solch kostbare monstranze (sie wog 28 pfund in feinem golde, 7000 reichthaler wert, und war mit diamanten und perlen im weitem werte von 50000 thalern geschmückt) ließ bischof Joh. Conr. von Gem-

Burghesium besucht und nach dem mittag essen zue st. Sebastian außer der stat, in einer sonderbaren crota, darin viel heilthumb der martyrer liegen sollen¹, an etlichen orten gar herumb gekrochen, dorauß herr Georg Metzler etliche gebein mit sich heimß gebracht und deßwegen sich excommunicirt zu sein beforcht.

65 tag.

Sambßtag den 23 Februar hat cardinalis Burghesius ehest ihrer f. g. die visitam widergeben, und dabei Joannem Remboldum Augustanum vor seinen competenten², Neitperum Hemont³, und⁴ pro auditore rotæ⁵ erclärt, die ubrige zeit dis tags ist mit audientiis und schreiben uf die post zugebracht worden⁶.

*

mingen von Eichstädt (1595—1612) für seine domkirche 1611 in Augsburg fertigen. Vergl. Julius Sax, geschichte des hochstifts u. s. w. Eichstädt s. 227 f. und beilage VI, s. 471 f. Zur zeit der säkularisation verschwand die monstranz auf nimmerwiedersehen. 1 Bei der kapelle s. Francesca befindet sich der eingang in die katakomben. Vergl. indess hierüber das werk von E. Platner, C. Bunsen u. s. w. band I, s. 864. 2 Der s. g. competent bildete die 3 klasse der katechumenen, worüber jedes gute kirchen-lexikon aufschluss giebt. Vielleicht war obiger I. Rembold ein sohn des am 6 November 1610 gestorbenen Augsburger stadtpflegers Joh. Jac. Rembold. Übrigens ist unterm 13 November 1612 vom kaiser neben anderen auch ein propst des stifts st. Andreas in Freising, Joh. Bapt. Rembold zum auditor rotæ präsentirt worden, der mit obigem J. Rembold identisch sein könnte (?) und in einem vortrage, den bischof Klesel am 16 Januar 1613 an kaiser Matthias hielt, schlug er lexterm vor, nicht Hennot, sondern den Reinboldum durch den bischof von Bamberg befördern zu lassen. Khlesls leben von Hammer-Purgstall band III, urkunden sammlung nro. 387, s. 47. 3 Hartger Hennott, für dessen auditorat sich unter anderen auch herzog Maximilian von Bayern bei unserem fürstbischof Johann Gottfried lebhaft verwendete, war seither kur-kölnischer rath, ober-siegler und domherr zu Köln. Kaiser Matthias hatte ihn schon im Juli 1612 zum auditor präsentirt, und seit mitte November war Hennot bereits persönlich in Rom anwesend. 4 Leerer raum. 5 Unter rota sacra (auch romana) verstand man den höchsten ordentlichen gerichtshof in Rom für die ganze katholische christenheit, dessen verschiedenen nationen entnommene mitglieder uditori hießen. 6 Die lateinische handschrift schreibt noch von diesem tage: eodem die hatt

66 tag.

Sontag den 24 Februarii haben ihre fl. g. in der kirchen s. Mariæ all Anima celebrirt und weiln daselbst indulgentia plenaria gewest, viel hundert communicanten selbst gespeist: nach der mittag mahlzeit haben herr graff von Helffenstein, und herr Friderich von Gotingen vor dem thor bei der reitschuel¹ ein ringelrennen angefangen, im welchen herr graff im ersten riedt daz ringlein in der mitt hinweg gefurth, deme Christoph N. polnischer graff den dritten riedt gleich worden, aber nichts desto weniger ein ketten von 30 fl davon getragen, weiln der schreiber dießen riedt zu des Polen bruders Nicolao schlechten treffen geschrieben gehabt, derowegen nach außgegebenen cleinod der herr graff von Helffenstein mit ihm nit mehr gleichen wollen, und sich mit dem anderen gewin contentiren lassen, so ein seitenes hembd geweßen. Dass dritt als 2 baar seitener strumpf hat Hanns Christoph von Knorringen genommen. Nach dem dritten curirern, hat herr graff von Helffenstein etc. mit Heinrichen von Stein, weiln es der Polackh mit ihm nit wagen wollen, jede curier umb 10 ducaten gerendt und acht mahl nach einander daz ringlein hinweg gefurth.

Vor dem abentessen hat ein möer (mohr) uf dem kopf stehent mit gauckel kurtzweil gemacht und sein stärckh bewießen.

Nach dem abenteßen haben der beste instrumentist und der beste auf der theorbe, so von teutschen noch zusehenden eltern geborn, ihrer f. g. aufgespielt und ihre kunst hören lassen.

Hinzwischen ist der hoff-marschalck mit seiner gesellschaft widerumb von Neapolis kommen², unterwegs Erasmus

*

ihr f. g. eyn statliches ringelrennen gehalten, et catenam auream obtulit, welche ein Polack bekommen. 1 Diese topographisch zu bestimmen, ist mit schwierigkeit verbunden. Sicherlich wird man sie in-

dessen nicht zu entfernt vom quartier des kaiserlichen botschafters suchen dürfen. 2 Jobst Philipp v. Bicken. Nach der lateinischen handschrift erfolgte seine und seines sohnes und der ganzen compa-

Neustetter uf dem weg mit einen schönen ross schier einen berg abgestürzt were, wan er nit von anderen die in einer kutschen gefahren, im fallen vom ross were zue ruckh gezogen worden.

67 tag.

Montag den 25 Februar. Haben ihre f. g. alla Minerva in der Dominikanercloster in sacello b. virginis, wo Catharina Senensis begraben liegt ¹, celebrirt, daselbst der predig zugehört, in heimbfahren die kirchen st. Andreæ, so der cardinalis Monte alto den Theatinern und darin ein capellen statlich mit marmelstain zu seiner begrebnus bauen, auch andere mehr von schönen kunstlichen gemählen zuerichten lest, besuchen ², und hat abents der oberst cammerer mit seiner gesellschaft von Neapolis, auch D. Stromayer, so herr von Lammersheimb nach Florentz daz geleidt geben, wieder alhie (sich) eingestellt.

68 tag.

Dinstag den 26 Februarii. Haben ihre f. g. in domo probationis Jesuitarum bei st. Andreæ in Monte cavallo celebrirt, daz collegium und schonen garten besehen, durch des cardinalis Burghesii darbei liegenden vineam, und von neuen zue bauen angefangenes statliches palatium spacirt ³, also dan beede gesandten von Florentz und Malta besucht, auch s. Jacobi kirchen im curs besehen, uber deren thor stehet: Antonius Maria cardinalis Saulius templum deo ægrotis ædificavit ⁴.

*

nie» rückkehr von Neapel schon am 23 Februar. Die abreise dahin war (vergl. oben s. 127) am 9 Februar vor sich gegangen. 1 S. Maria sopra Minerva erbaut 1280 auf dem grunde eines ehemaligen Minerven-tempels. Das grab der hl. Katharina befindet sich unter dem altar der rechts vom hochaltar gelegenen, schönen kapelle. Vergl. E. Platner a. a. o., band III, abtheilung 3, s. 505 ff. 2 S. Andrea della Valle. Die facade dieser kirche ist eine der prachtvollsten Roms und die herrliche kuppel von Lanfranco gemalt. Vergl. darüber E. Platner a. a. o. band III, abtheilung 3, s. 450 ff. 3 Villa Borg-hese vor der Porta del Popolo. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 3, s. 227 ff. 4 Nach E. Platner a. a. o., band III, abtheilung 2,

Alß D. Stromeyer den Athanasium in seinem aderlas gesucht, ist ihme unterdeßen sein mantell aus der cammern gestohlen worden, deßgleichen dem herrn marschalckh ein seitenes baar strumpff und alle sein metallen¹, die er eingekauft gehabt, entfrembdt, und herrn Georgen Baumharden sein barcheter uberzug zum wammes in einen kleinen löchlein auß seiner cammer getzogen worden, welches er, damit man nit hinein sehe verdeckhen wollen².

69 tag.

Mitwochen den 27 Februarii haben ihre fl. g. bei den Jesuitern in collegio Romano celebrirt und doselbst zue mittag geßen, darnach umb 20 uhr bei ihrer heiligkeit audientiam gehabt und strackhs nach der audientz zum cardinal Milino und Lancellotto gefahren.

70 tag.

Donnerstag den 28 Februarii seindt ihre fl. g. mit dreien kutschen alla frescata, alias Fasculum genant, 10 welsche meil von Rom gefahren³, doselbst bei den Jesuitern, deren collegium wie collegium Romanum ist zue sehen, celebrirt und noch vormittag des cardinalis Burghesii palatium und lustgarten, auch daz schöne wasserwerckh besehen⁴, den grafen von Wartenberg, p. priorem von Wurtzburg und herrn Georgen Baumhardten uberredet, daz sie Aaron fur welsche bletter gekett und die meuler verbittert haben⁵.

Noch vor mittag mahlzeit dass palatium cardinalis Alde-

*

a. 263 f. hieß der renovator-dieser kirche (S. Giacomo in Augusta degli incurabili) und des damit verbundenen spitaless kardinal Antonio Maria Salviati. 1 Unter diesen metallen wird man medaillen zu verstehen haben. 2 Nach der lateinischen handschrift hat der graf v. Helfenstein an diesem tage »ein pferdt zum ringelrennen offerirt, welches eyner von Egloff bekommen«. 3 Frascati 12 miglien von Rom, am abhange des Albanergebirgs gelegenes städtchen. 4 Villa Taverna, erbaut von kardinal Scipio Borghese durch Hieron. Rainaldi, und villa Mondragone erbaut nach zeichnungen Flaminios Ponzio mit jetzt verfallenen wasserwerken von Giov. Fontana. 5 Arum maculatum, gemeines Aron (zehr- oder natterwurz).

brandini, dorin in jedem gemach ein schön kunstlig quater von gemalwerckh, dan den lustgarten, und noch kunstlichere wasserwerckh dan des Burghesii besehen, sonderlich 2 hohe schöne saulen, daraus daz wasser gesprungen und etlich mahl außßer herumb gerings herab geloffen und den fal gleichsamb durch ein stiegen, etlicher staffel dieff gewonnen ¹

Hinzwischen hat zue Rom herr graff von Helffenstein abermahls ein ringelrennen angestellt, darbei herr cardinalis Burghesius als richter dem Hanns Caspar Egloff das beste ein lorper, so des herrn graffen gewesen, daz ander ein schön kleinod dem freyherren von Lamberg ², daz dritte 2 pistolen dem herrn graffen zugestellt, welcher aber dass seine widerumb zum besten geben, darauf es Nicolo ein Polackh gewonnen hat.

Nach der collation zue abents hat abermahls einer der furnembsten auf der theorbe gespielt und neben ihm einer uf der kleinen geigen, desgleichen zue Rom auf der weiß nie gehört worden.

71 tag.

Freitag den 1 Martii haben ihre f. g. in templo s. Spiritus mess gehört und seind von cardinale Bellarmino visitirt worden. Zum mittag eßen seindt alle Bamberger und Wurtzburger und sonsten aus dem Frankenlandt burtige alumni Collegii Germanici beruffen worden, denen nach der mahlzeit starckh retisch zugetruncken, dass p. Castorius ihr rector ubel zufrieden gewest ³.

72 tag.

Sambstag den 2 Martii ist vor mittag cardinalis Rap-pata bei ihrer fl. g. gewesen, darnach sie zue den Carmelitern della Schala gefahren, doselbst mess gehört und bei der mit-

*

1 Die villa Aldobrandini, vom kardinal gleichen namens, einem neffen papsts Clemens VIII erbaut, ist noch jetzt durch ihre statuen, wasserkünste, cascaden und bosquets u. s. w. berühmt. 2 Wie es scheint, ein zu jener zeit in Rom weilender deutscher edelmann. 3 Auch ein zeichen jener doch immer noch rauhern zeit!

tag mahlzeit biß auf den abent verblieben.

73 tag.

Sontag den 3 Martii, nach deme man in templo s. Jacobi scossa cavello die mess gehört, seindt ihre f. g. nur über den weg hinueber in des cardinalis Burghesii statlich palatium gefahren, doselbst er erstlich die mittag mahlzeit eingenommen, bei deren 3 unterschiedliche credentz von allerlei schönen silber geschirr, kunstliche zuckerschnaußen¹ von allerlei fruchten, sonderlich eine melone natürlich zu sein gescheinet, auch ein zimlich gros galern (galeere) von zuckher gemacht, darnach nach dem essen der musicen zugehört, zue welcher auch Johann margraff von Brandenburg mit etlichen seinen dienern unbekandter weis kommen², auch nach vollender musica dass gantze palatium, alle statuas, gemahlwerckh, præsertim von schreibtischen, uhrwerckhen mit anderen beſehen, und sich erst, als er in ihrer f. g. palatium kommen, fur einen fursten zuerkennen geben, dorauf beede fursten mit einander ad collationem gefahren, die damals ad s. Mariam della Navicellæ genant, geweßt³, von dannen ad s. Laurentium rotundum gangen, welche kirch dem teütschen collegio zugehört und ein schönes, doch nur von holtz gemachtes tabernaculum uf dem hohen altar hat, deßen meister ein teütscher beckh gewesen, Gerdtner genant, aus dem Schwabenlandt⁴. Nach eingenomnnen trunckh ist herr margraff bei ihrer f. g. blieben und nach dem essen ein musica

*

1* Ist offenbar verschrieben für: zucker-schauessen, wie wir solchen schon früher begegnet. Vergl. oben s. 110. 2 Markgraf Johann Georg, ein sohn dritter ehe des kurfürsten Johann Georg, war geboren am 11 Julii 1597, zählte also damals noch nicht 17 jahre. Er starb als kaiserlicher obrist am 13 September 1628. 3 S. Maria della Navicella, älteste diakonie in Rom mit einem 11 fuß langen schiffe von weißem marmor vor dem kirchen-portale. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 1, s. 494 ff. 4 Oben ist von unserer handschrift für s. Stefano rotondo (die größte zur zeit bekannte runde kirche) irrthümlich s. Lorenzo rotondo gesetzt. Der von einem deutschen bäckler aus cypressenholz angefertigte tabernakel wird in dem berühmten werke über Rom, das wir schon oft und erst wieder in voriger note angezogen, nicht sonderlich gelobt. Vergl. a. a. o. band III, abtheilung 1, s. 500.

von instrument, theorbe und violin gehalten worden.

74 tag.

Montag den 4 Martii, hat man angefangen, sich zum rückzug zu schickhen und einzubackhen, undt ist herr margraff mit ihrer f. g. in dem Castello s. Angeli geweßen undt zue mittag neben ihrer f. g. neben anderen berufften gesten tractirt worden. Abents aber in des herren graffen von Helffenstein zimmer ihme ein collation furgetragen worden. Seindt sonsten ihre f. g. uf dem abent bei dem cardinal Rapata (Zapata) geweßen, und ihme valedicirt.

75 tag.

Dinßtag den 5 Martii, ist herr von Aw, der marschalckh, herr Georg Baumhardt und andere, so es zuvor nit verrichtet gehabt, zue den 7 haubt kirchen zue fues gangen und sonsten nichts sonderlichs dießen tag furgeloffen, dan daz ihre fl. g. vor mittag bei dem Dominicaner general in ihrem closter alla Minerva¹ geßen, und abents ehest nach 20 uhr die rosen-crantz, bilder und metallern geweiht, darbei ihrer viel, was sie in die capellen getragen verlohren, doch theils wieder gefunden worden.

76 tag.

Mitwochen den 6 Martii, seindt ihre f. g. mit allem hoffgesindt, welches gern gewolt, zue bäbstlicher heiligkeit a Monte cavallo² gefahren, den abschiedt genommen, und jeder aus dem comitat ihrer heiligkeit die fues geküst, dorauf man in templo Mariæ rotundæ³ die mess gehört und als man wider heimbwärts ad pontem s. Angeli kommen, vor der brücken gesehen, dass 4 gehenckt und einer gevierteilt geweßen, deßen

*

1 Die Dominikaner haben dieses gotteshaus und kloster seit dem pontifikate Gregors XI (1370—1378) inne. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 3, s. 505. 2 D. h. nach dem Quirinal. 3 Das alte pantheon, das, wie dr E. Förster sagt, prächtigste und am besten erhaltene monument des alten Roms, aus welchem 608 papst Bonifaz IV mit genehmigung des kaisers Phokas eine kirche machte. Vergl. E. Platner, C. Bunsen u. s. w. band III, abtheilung 3, s. 339 ff.

kopff und einen arm uf dem galgen gestreckt.

77 tag.

Donnerstag den 7 Martii, haben sich ihre f. g. in dem palatio so balt es nur tag worden, nit finden lassen, biß umb mittag lautbar worden, das sie aus andacht pilgrams weiß verkleidet, zue fues allein mit herrn Georg Metzlern, denen der cammerdiener Stephan von fern nachgevolgt, die 7 haubt kirchen besucht gehabt, dorauf sie nach genommener mittag mahlzeit, der visitation eines cardinals aufgewartet und nach verrichtung derselben in daz castell s. Angeli¹ gefahren, aldo der furnembste schatz babstlicher heiligkeit ist gezeigt worden, drei infulæ undt bischofshuet zue 20. 30. 50 cronen²: 3 päbstshuet oder wie es die Italianer nennen, regna zue 60000. 80000 cronen werth. Nach dießen ein rundes stückh wie ein Agnus Dei Clementis VII auff 100000 cronen gewürdigt, dorin der einzig diamant den halben werth sein soll. Gleig als man wieder auff dass castell kommen, ist der spanisch ambasciator ihrer f. g. entgegen gefahren sie zue visitirn, mit dessen visitation der tag folgendt verzehrt worden ist.

78 tag.

Freitag den 8 Martii haben ihre fl. gn. in aller frue ad s. Joannem Lauretanum die scholas sanctas zue besuchen³ und ad s. Sebastiani kirchen, an denen beeden orten ihr die reliquiæ gezeigt worden, und als sie nach mittag in palatio die mahlzeit zuvor eingenommen gehabt, widerumb die visitæ cardinalium angangen seindt, deren drei ihre fl. gn. und sie widerumb 5, darzue dem ambasciatorem aus Spania zum abschiedt besucht haben.

Unndt seindt dießen abent aus den cammer edel knaben

*

1 Ueber dieses gebäude und seine geschichte vergl. man E. Platner, C. Bunsen u. s. w. (a. a. o. band III, abtheilung 1, s. 404 ff.). 2 Daran wäre nichts besonders. Es soll wohl in unserer handschrift heißen: 2000, 3000, 5000 cronen. Zu de Rogissarte zeiten war der päpliche schatz insonderheit an kirchlichen gewändern und geräthen in der sakristei der vatikanischen kapelle verwahrt. Vergl. a. a. o. s. 383 f. 3 Wird wohl s. Joannes lateranensis gemeint sein.

der Pautz in dass seminarium romanum¹, der von Rotenhaan zum spanischen ambasciatorn, und der von Mengersdorff zum cardinal Farnesio, auch des medici jung Veit von Onolzbach zue einem bilthauer verstellt worden, die also neben Hanßen von Berlingen, Johannitern im kranckhen spital s. Spiritus und den capellen diener, so sich umb dienst umbsehen will, aus der hoffhaltung zue Rom verblieben seindt.

Waß in dem rückzug von Rom biß nach Bamberg furgangen.

1 tagreiß in schonen sonnenschein, 15 welsch 3 grose teütsche meill.

Samstag den 9 Martii. Nach dem 2 cardinäl von ihrer f. g. dem abschied genommen, und sie den cardinal Farnesium auch besugt gehabt, ist der auffbruch zum ruckzug widerumb nach Tentschlandt geschehen und seindt ihre f. g. nach genommener collation mit dreien kutschen fort gefahren, da die reisigen meistestheils noch mit lehenpferdten versehen gewesen, ungeverlig umb mittag, darbei herrn cardinals Burghesii cammerer, sein cavallier di Malta, so von emb-sigen aufwartens von ihrer f. g. ein ketten bekommen und Joann Baptista Fentonius², dan auch ertzherzogen Caroli agent mit seinen assistenten daz geleidt geben und uf ein kleine teütsche meil wegs außer Rom ihren abschiedt genommen.

Nit lang hernach, eh wan der ander comitat gevolgt, ist Athanasius Georgius, F. Vincentius Jesuita, Georgius Baumhardt cappellanus, Georg Lichtenstein cammerdiener und Johann Pfendtnere, der allein hinckendt darvon kommen, umbgeworfen und außgeschuetet worden. Ist auch, eh man in die herberg kommen, hr. David von Rodt thomher zue Eystadt von seinen esell zue ritter geschlagen worden, von deme

*

1 J. e. Collegium Romanum. 2 Fentonius ist unrichtig, denn er selbst unterschrieb sich nie anders, als Fenzonius.

er sambt den sattel in rennen herunder gefallen ¹.

Alß man nun nahent gehn Braciano ² kommen, dem don Virgilio hertzen daselbst zustendig ³: ist sein sohn mit zweien kutschen, jede von 6 schönen polackischen pferden (gezogen) entgegen kommen, undt ihre f. g. wegen seines vatters, so dess zipperleins halben zue Rom kranckh gelegen empfangen, mit 32 schueßen ehe wan man dahin kommen, salutirn lassen und in daz schloss eingefürdt, doselbst der gantze comitat an eßen und trinckhen statlich tractirt worden. Ligt diß ort an einem schönen see, der von dem ort genent wirdt ⁴.

Unterwegs haben ihre f. g. dem d. medicum des fluchens halb gestrafft, do er solchs abents dem herren von Aw geklagt und gesagt: er habe nur schlapperment gefucht, so haben ihre f. g. stracks ein sacrament-doraus gemacht, hat ihme herr von Aw geantwortet, es sey recht, dan es könne sonst niemandt machen dann die pfaffen ⁵.

2 tagreiß in schönen warmen sonnenschein, 16 meill oder 4 teutsche durch truckhnen doch bergeten außgeholtten weg.

Sontag den 10 Martii, nach gehörten sacro hat des hertzen sohn ihre f. g. von dem schloß biß zue dem nechsten dorff daz geleid wieder geben, nach deßen abschied man nach

•

1 Diese trotz aller vorsorglichen instruktionen so häufig wiederkehrenden unfälle mit reit- und kutschen-pferden, maulthieren, eseln u. s. w. werfen auf die nüchternheit des fürstbischöflichen gefolges, insbesondere der rosse-lenker u. s. w. ein ganz bedenkliches licht. 2

Castellum Bredschan, sagt die lateinische handschrift, in cacumine montis situm, 12 mil. a Roma distans. Bracciano ist, wie dr. E. Förster sagt, eine mäßige stadt mit castell und einigen eisen-hämmern. 3

Virgilio duca di Bracciano war für uns nicht minder unauffindbar, wie sein erlauchter vater selbst. 4

Der see von Bracciano (Sabatinersee) ist eben so reizend gelegen, als an seinen schönen ufern durch orte wie Bracciano, Anguilara, Trivigliano u. s. w. wohl bevölkert 5 D. h. der priester macht brod und wein durch seine konsekrationsworte zum sakrament. Die obige äußerung bekundet übrigens doch einen ganz eigenthümlichen geist für eine bischöfliche reisebegleitung!

Caprarolo ein schön fleckhen kommen¹, also aus fursehung cardinalis Farnesii ihre f. g. doselbst einlosirt und beredet worden, dass sie dem gantzen tag daselbst verharret, daz palatium Farnesium und beiliegenden lust- und thiergarten, auch daz dorin aufspringendte wasserwerckh, endtlich die kirchen im fleckhen besichtiget.

Unter dießer tagreis seindt obgemelte die in der ander kutschen gefahren, zum andermahl außgeschuetet worden und Athanasius mit den henden in die dörner gefallen, ist kaum dieß unglückh furüber gewest, so seindt Christoffen N. laggeyen, alß er an der kutschen gehalten, die fueß entwichen, dass er gefallen und ihme daz kutschenrath uber beede fueß gangen und die große zehen an dem linckhen fueß aus dem glied getrucket hat, derentwegen er darnach zue fahren bekommen hat; es ist auch M. Georgio Schotten, alß er abgestiegen, sein esell entloffen, deme er so lang hinten nach geloffen, und des aufleckens halb nit zu nah gehen dörfen (pauper Aristoteles cogitur ire per pedes), biß Otto von Aw den esell mit dem schwerdt wieder erhalten und mit außgetzogenen tegen erschrecken müeßen, daz er still gestanden.

3 tagreiß in schönen hellen wetter, 16 italien. meil durch bosen gefährlichen weg in der hoh.

Montag den 11 Martii nach genommener fruesuppen, so di dritte statlich mahlzeit auf des cardinalis Farnesii costen geweßen, ist man uf halbe tagreis in die stat Viterbo² kommen, von dannen der bischoff undt gubernator daselbst mit den sperreutern undt schützen zue pferdt ihrer f. g. zue der wahlfahrt b. Virginis in³ (von deren

*

1 Der von Vignola in Capraróla erbaute farnesische palast, den Tadd. Zuchero mit fresken versah, gilt noch jetzt für einen wunderbau. Vor Capraróla nennt die lateinische handschrift noch zwei orte, welche der bischöfliche reisezug passirt: Monteros (Monterosi, kleiner marktstellen) und Ronsilion (Ronciglione mit einem schönen triumphbogen).

2 Viterbo (die stadt der schönen brunnen und schönen mädchen) liegt bekanntlich am fuße des Monte Cimino. In der papstgeschichte spielte die stadt eine erhebliche rolle. 3 Die lateinische handschrift nennt diese wallfartskirche gnauer: Templum b. Mariæ

ein sonderbares welsch getrücktes buchlein dem priori von Wurtzburg, durch die bewohnente seines ordens verehrt worden) und nach daselbst gehörten sacro widerumb bis vor der stat entspringenden sauerbrunnen oder viel mehr einem schwefel-see beglaidet hat.

Ist bei dieser statt uf d. medicum die sag außkommen, wie er mit hr. Lammersheimb wenig zeit zuvor eben in der faßnacht aldort durchzogen¹, das er mit den mascheraten unvermumbt nach dem ringlein gerendt und mit seinen außgezogenen rappier das ringlein hinweg geführt und also eins aus dem besten, welches ein dutzet nestell geweßen, gewonnen aber nit empfangen hat.

Über nacht ist man auff dem berg zue Montefiascon² nahent bei dem laco di Bolsena³ verblieben und zue zweien wirthsheuseren auf ihrer f. g. unkosten den gueten moscatellerwein, de quo epitaphium extat »et propterea dominus meus hic mortuus est«, zimlich versucht, davon Haß von Götingen und Gelhaimb jung⁴ einand geschlagen, daz dieser ein stich in arm, der ander ein groses gefährliches loch in kopff bekommen hat⁵.

*

virg. ad Quercum (heutzutage Madonna della Guercia) nominatum, in quo miracula varia et infinita contingerunt et ad hodiernum usque diem contingunt. Es ist dies Madonna della Guercia auf dem wege nach Narni, mit dem an einer kette befindlichen wunderbilde. 1

Als er demselben ein stück weges das geleite zurück nach Kärnthen gab. Vergl. oben s. 137. 2 Montefiascone berüchtigt durch seine

räuber und seinen schweren wein. 3 Der 2 bis 3 meilen im umfang habende see enthält 2 inseln, deren eine (Martana) in der gothischen geschichte zu trauriger berühmtheit gelangt ist; aber auch treffliche aale. 4 Muss heißen: der junge von Pelheim. Er war ein bruder des

bambergischen hofmarschalls Hanns Onuphrius von Pelheim. 5 Von Lossow erzählt diese geschichte von einem angeblich deutschen abte, der hier als märtyrer für die güte des s. g. Est-weines gestorben sein soll. Sein diener setzte ihm in der benachbarten kirche s. Flaviano einen denkstein mit der aufschrift: Est, est, est! Propter nimium est hic Jo. de Fuc. d. meus mortuus est. Es ist durchaus nicht erwiesen, dass mit dem Fuc. ein Fugger gemeint sei, wie dies dr E. Förster (a. a. o. 172) behauptet. Auch unsere lateinische handschrift berichtet ausführlich über den Est-wein, der nach ihr seinen namen der antwort des dienens an den fragenden abt, ob wirklich der wein so gut wäre?

4 tagreiß in schönen warmen sonnenschein, über berg und thal und steinig weg.

Dinstag den 12 Martii ist man in obgetachter sehe durch den fleckhen Bolsena ¹ und s. Laurentzo ² gehn Aquapendente kommen des babsts stetlein, in der Franciscaner closter meß gehört ³, collation gemacht und fort passirt, bis ihre f. g. bei anderthalb teütsche meil vor der nacht-herberg von etlichen von adell von Sienna empfangen und gehn berg auf in daz wirthshaus, so untér dem hohen schloß Radicoffani ⁴ ligt, gefuhrt und statlich seindt tractirt worden und seind vor der ankunfft daselbst auf dem schloß zuvor einer, darnach 95 schueß geschehen.

5 tagreiß bei schönen warmen wetter berg auf und ab, 20 welscher oder 5 teutscher meil.

Mitwochen den 13 Martii, seind die obgemelte commissarii wider mit fortgezogen und ihre fl. g. sambt den gantzen comitat a s. Quirino dem stätlein ⁵ widerumb ein guete mahlzeit furgetragen, also über der junckher taffel dießer vers gestanden:

Ocuche per cibar ti pone a mensa

Ringratia Iddia c a poueri pensa ⁶.

*

d. h. est, est, ja, er ist es! verdankte. Das der Est-wein wenigstens 1613 wirklich schwer war, beweist obige raufgeschichte. 1 Bolsena, ein sonst unansehnlicher fleckhen ist gleichwohl berühmt durch das in der kirche s. Cristina von Rafael gemalte wunder der transsubstantiation, in folge dessen (1264) papst Urban IV das fronleichnamfest einfuhrte. 2 S. Lorenzo nuovo mit vielen felsen-höhlen. 3 Acquapendente auf hohem basaltfelsen in wildromantischer gegend am fusse Paglia gelegen. 4 Ad noctem Radecofani venimus, sagt die lateinische handschrift. Radicofani liegt, mit 2 castellen befestigt, auf einem hohen berge. Um nicht hier einkehren zu müssen, erbaute großherzog Ferdinand I von Toskana (1587 bis 1609) an dessen fuß für die reisenden ein solides gasthaus, in welchem auch fürstbischof Johann Gottfried mit seinem gefolge unterkunft fand. 5 S. Quirico mit hoch gelegnem schlosse. 6 Heißt richtiger:

O tu che per cibarli pone a mensa

Ringrazia Iddio, e a' poveri pensa.

Auch zue nacht a Buor convento¹ einem stätlein bei der collation alles zehrfrei außgehalten.

6 tagreiß.

Donnerstag den 14 Martii, als man von Buone convento über die nechste post hinaus kommen, ist erstlich von der teütschen nation zue Sienna N. Schreckh, bald viel andere Teütsche von adel ihrer f. g. entgegen kommen², haben erstlich 40 senesische von adel zu ross und der gubernator mit 3 kutschen aufgewartet, ihre f. g. bis in dass palatium bei dem thomstift einbegleidet³ und nach aufgetragener statlicher mahlzeit in den jungfrau closter s. Mariæ Angelorum⁴ caput s. Albani dargegen verehrten 6 ducaten ihrer fl. g. ein taffettes flecklein gegeben worden, mit welchen gemelts haubt angerürt, und güet fur kopff wehtumb sein soll.

In der Augustiner kirchen der gantze corper cuiusdam b. Francisci ihres ordens und caput s. Joachimi Serniæ⁵: bei den Dominicanern, do der Teütschen begrebnuß ist⁶, caput s. Catharinæ Senensis, ihr gewieses conterphe⁷ und der ort, da sie mit Christo gebetet und gesagt, gloria patri et tibi et spiritui sancto⁸.

In der Jesuiter kirchen und collegio⁹ seindt ihre f. g.

*

1 Buonconvento am einflusse der Arbia in den Ombrone. Hier starb bekanntlich kaiser Heinrich VII angeblich an einer vergifteten hostie (24 August 1313). 2 In hac civitate (Siena), erzählt die lateinische handschrift, plerumque multi Germani comites barones et nobiles inveniuntur, quorum illo tempore non exiguus erat numerus, qui principi u. s. w. nostro ad integrum miliare obviam venerunt. 3 Palazzo publico mit dem thurm »della Mangia« und reichen gemälden. 4 Agli Servi della Maria (?). 5 S. Agostino mit gemälden von P. Perugino, A. Soddomo und Matteo da Siena. 6 S. Domenico, ein großartiges kirchliches bauwerk mit der berühmten »madonna mit dem kinde« von Guido da Siena. 7 Konterfait. Das bildniß der hl. Katharina von Siena in dortiger Dominikaner-kirche ist von Andr. di Vanni gemalt. 8 Das haus, wo diese begegnung statt fand, liegt nahe der Dominikaner-kirche, schreibt v. Rogissart (a. a. o. 185). Es ist dies das von dr Neigebaur (III 219) so genannte oratorium der hl. Katharina, oder, wie dr E. Förster es nennt, s. Caterina oratorio mit schönen fresken von Pacchiarotto. 9 Die neuern reisehandbücher melden

mit unterschiedlichen carminibus und guter musica empfangen worden: hingegen den scholaren uf einen tag außgebeten: in der neuen kirchen b. virginis gewest¹ und endtlich in dem schonen gewelbten und mit den figuren allerbest gezierten thomstift, auf dessen boden die figuren des alten testaments in den marmelstein eingehieben oder gerietzt seindt, als wan es gemahlt oder eingelegt were². Unter vielen unterschiedlichen reliquiis der arm s. Joannis Bapt. domit er Christum getauft, gesehen (worden)³: auch die kunstliche gemähl Pii II pontificis, qui dicebatur Aeneas Sylvius Piccolomini, in einer sonderbahren capellen angeschauet⁴. Darnach zum beschluß in dem hospital auch hingegen uber, auch viel reliquiæ unterschiedlich der corpor b. Sororii fundatoris illius hospitalis gewiesen worden⁵. Alhie ist Stephan der cammerdiener mit seinen schackhen (!)⁶ dem großhertzog in seinem pallast in daz gebiet uber und uber gefallen und hat hr. Georg Baumhard Georgen von Wernaw auf die achsel geklopft, sagent, ey wan ich auch ein solches eselein hette, weiln er ihn zuvor uf einen esell reitend gesehen.

7 tag reiß.

Freitag den 15 Martii haben sich ihre fl. g. auf die senfften gesetzt, welche die großhertzogin von Florenz biß gehn Sienna entgegen geschickt und alß man bei der stat Colle⁷ furuber, nahent zue der stat Bogibonei kommen, darvor ein starcke schöne pastei auf dem berg ligt⁸, hat cavallier Gon-

*

uns von diesem colleg so wenig, als v. Rogissart. 1 Madonna di Fonte Giusta (?). 2 Der dom zu Siena ist bekanntlich ein wahrer wunderbau von schwarz und weißem marmor, über den alle reisehandbücher voller bewunderung sind. 3 Im baptisterium des domes, während unsere lateinische handschrift diese heilige reliquie in ædibus s. Franciscæ verwahrt sein läßt. Vergl. v. Rogissart s. 187. 4 In der s. g. libreria des domes oder dem chorbücher-gemach, gemalt von B. Pinturichio. 5 Vergl. über das hospital, seine kirche und die darin befindlichen heilighümer v. Rogissart (a. a. o. 188). 6 Wird wohl ein esel, genannt der schecke gewesen sein. 7 Kleine stadt mit einem bischofs-sitze. 8 Poggibonsi. Die über der stadt liegende veste galt und gilt noch jetzt für ziemlich stark.

zago magister ordinis s. Stephani ihre fl. g. wegen des großhertzogs empfangen und großhertzogin rote sammete kutschen und 4 ihre leibros, sich nach gefallen zugebrauchen, angeboten, von dannen nach eingenommener mittag mahlzeit, darbei des großhertzogs pagi und andere diener schön aufgewartet, ist man uf den abent in daz castell Florentino kommen und ubernachtet ¹.

Aldo als N. Braun zue dem cammerdiener Sebastian gesagt, er solle sich braff stellen, er wolle ihm wie einem herrn in daz losament leuchten, ist er mit der fackel kaum unter die haußthür kommen, so sie ihme genommen worden und hat die herrschafft ein endt gehabt.

8 tagereiß vor mittag in ruselen, nachmittag in regen weiter durch schönen ebenen weg, 30 welsche oder 6 teütsche meill.

Sambstag den 16 Martii nach dem ihre f. g. in der kirchen ad s. Romanum bei der Loconlanten kloster ² uf dem Mariæ altar, darbei viel miracula geschehen, celebrirt und in einen nit weit darvon gelegenen palast geßen ³, als dan uber den fluss Essa ⁴ bei dem castell s. Mirani ⁵ furuber kommen und die Pisam ⁶ erreicht, haben erstlich weit vor der stat 16 Pisaner von adel mit ihren schönen pferdten in der ordnung gehalten, bis der gantze comitat furuber, als dan seindt sie ein weil hinten nach gerieten, aber bei der stat wider herfur gerennt, under welchen rennen einer ein bein entzwei gebrochen und in ihrer ordnung vornher gerieten. Under deßen seindt 6 schueß in der stat geschehen und alsbalden dorauf don principe Farnesio Medicos ⁷, des großhertzogs eltester bruder mit vielen kutschen aus der stat kommen und ihre fl. g. einbegleidet ⁸.

*

1 Castel-Florentino mit hoher veste. 2 I. e. ein Zoccolanten- oder baarfüßer-kloster. 3 Die lateinische handschrift sagt: uber mittag in Monasteriolo. 4 Die Elsa. 5 St. Miniato dei Tedeschi die vaterstadt des Franz Sforza. 6 D. h. die stadt Pisa an beiden ufern des Arno, 5 miglien vom mittelländischen meere entfernt. 7 Cosimos II ältester bruder hieß bekanntlich Francesco, was in unserer handschrift mit Farnesio gegeben ist! 8 Den feierlichen einzug be-

Seindt im einriedt uf der pastey beim stathor alle geschüetz loßgebrändt worden und bey 100 schues geschehen: dan widerumb so viel als (man) in der stat über den Arnum auf die bruckhen kommen ¹. In dem palatio ² hat der großhertzog ³ ihre f. g. selbst empfangen undt in daz losament geführt, aber die rechte handt und seiten behalten, und ist diesen abent nit taffel gehalten worden.

Diesen tag ist unterwegs der eine silberdiener, so sie den Brückher genant und ein organisten gibt, kurtz von perschon und gliedmasen, mit seinem pferd zu boden gefallen, daz er alle vier von sich gestreckht, aber sobalden wider aufgestanden, seine kurtze fingerlein hin und wieder geworfen und probirt, ob er noch auf dem instrument spielen könne.

9 tagreiß. Still gelegen bei untermischten wetter.

Sontag den 17 Martii haben ihre f. g. gar frue in der ritterkirchen, so s. Stephani ordens ⁴ meß gelesen, darnach dem großhertzen und seiner gemahlin die kayßl. und andere schreiben präsentirt, die mitag mahlzeit mit dem don principe Farnesio (Francesco) allein eingenommen und nach dem

*

schreibt die lateinische handschrift wie folgt: quod si ullus honor in toto itinere, si ulla reverentia exhibita fuerit reverendissimo, si ullus favor ipsi contigerit, contigit hic vel maxime. Nam magnus Hetruriæ dux etc. Und doch nimmt es der autor der (ersten) deutschen handschrift dem großherzog sehr in übel, dass er dem fürstbischöfe nicht die rechte seite gelassen. 1 In Pisa führen 3 brücken über den Arno. Hier wird Ponte alla Fortezza gemeint sein. 2 Wohl Palazzo Ducale, begonnen 1578 und mit historisch merkwürdigen portraits wohl versehen. 3 Cosimo II, geb. am 12 Mai 1590, regierte vom todestage seines vaters Ferdinando I (7 Februar 1609) bis zum 28 Februar 1611, an welchem tage er selbst starb. 4 S. Stefano ai Cavalier, erbaut von G. Vasari für die ritter des st. Stephans-ordens, der hier seinen sitz und neben dieser mit wappen und fahnen reich verzierten kirche einen eigenen palast hatte. Stifter dieses ordens mit der bestimmung, die toskanischen küsten gegen die seeräbereien der ungläubigen zu beschützen, war Cosimo I von Toskana im jahre 1562. Der papst hatte die neue stiftung rasch und gerne bestätigt. Vergl. dr H. Leo, geschichte von Italien, band V, 558 f.

eßen daz thomstift, dorinnen die reliquias und andere schöne gemähl in der sepultur¹ und dem krum gebauten thurn² gesehen. Zue abents widerumb allein in anticamera geßen.

Diesen abent hat sich des medici diener, der zue Rom aufgenommene apotheeckhers gesell wol muesen vexiren lasen, dass er sich auf der reiß erstlich beschweret hat, wan er vom ross in der herberg abstehe, daz nit alßbaldt einer vorhanden sey, der ihme den zügel halten und dass ross von ihm nehme; darnach daz er unterwegs einmahl den hausherrn, bei deme er eingefuriret gewesen, zu mitternacht auffgeweckt hat, dass er ihme die stifel außzihe. Drittens daz er die erste nacht zue Pisa mit magistro Braun uberein kommen, einander die stifel außzuzihen, ihn aber der magister, deme seine am ersten außgezogen worden, darnach sietzen lassen, derentwegen er die seinige ein gantze nacht und nachfolgenden morgen nit außzihen wollen, biß es der magister selbst thue oder einen andern bestelle, derentwegen sie dan beede diß abents bey dem schlafftrunckh verglichen worden, endtlich wol bezechet, wer am meisten³ sprach reden können, ein neues lecherliches disputat und prob angefangen haben.

10 tagreiß still gelegen.

Montag den 18 Martii vor mittag haben ihre f. g. in summo templo⁴ celebriret, darnach neben den Arno, wo die galeen⁵ stehen und die Turckhen oder schlaven darbei, die marmelstein sechen oder schneiden⁶, in die kirchen gefahren,

*

1 Der dom von Pisa soll eine der schönsten kirchen Italiens sein. Eine genauere beschreibung desselben und seiner reichen schätze gehört in ein reise-handbuch. 2 Der weltberühmte hängende glockenthurm »Il Campanile« von einem baumeister namens Wilhelm aus Innsbruck und 2 Pisanern am ende des 12 jahrhunderts erbaut. 3 Natürlich zu lesen: am meisten. 4 In der domkirche. 5 Die galeeren. Wegen seines bedeutenden schiffbaues war Pisa schon früher sehr berühmt. 6 Soll heißen: und die Türken oder schlaven dabei, die marmorsteine sägen oder schneiden. Schon v. Rogissart erzählt in dieser beziehung von Pisa (a. a. o. 598): Allhier werden die meisten schiffbauer und was dazu von handwerkern gehörig, nebst vielen schlaven gefunden, welche letztere zum holtz seggen, marmor zu behauen oder zu poliren u. s. w. gebraucht werden.

die ein bettler von gesambleten almosen gebauet, dorinnen dan von unseres herr gottes cronen gröser alß an keinen ort, mit einer christall gleichsamb er dorinnen in der lufft schwebet, gesehen¹; hernach haben die großhertzogin² allein oben an zur rechten, der groshertzog mit ihrer f. g. in die kunst cammern gefahren, doselbstn unter anderen viel seltzamen sachen, ein toden kopff, der noch ein haut hat und ein corallin zinckhen, daraus in (der auss dem) meer gewachsen ist, schwartze corallen zinckhen und 2 kinbackhen von einem mehrfisch, in deßen magen ein holz und bloch 12 schue lang gefunden worden und zum warzeichen noch ausgehenckt ist, gesehen, auch den darbei liegenden garten, der schön mit blumen von coronis imperialibus³ geziert gewesen, durch spacirt, in deßen eingang geschrieben stehet. Misi oculis quidquid hic statum, vel natum, ne libato. Zum abenteßen seindt ihre f. g. in zimmer verblieben.

11 tagreiß in schonen wetter, und ebenen weg.
15 welsche oder 3 kleine teutsche meil.

Dinstag den 19 Martii seindt ihre f. g. mit dem comitat nach Livorno zue landt gefahren mit dem groshertzogen, in welcher schönen neü erbauten undt mit 2 vestungen gegen dem mehr undt landt wolverwärter stat⁴ einriedt erstlich alle soldaten auf den vestungen abgeschossen, darnach alle stückh loßgebrenndt worden und bei 200 schues geschehen.

Under jedem thor hat ein fahnen, und uf dem blatz 2 fahnen soldaten in schöner ordnung auffgewartet, bis ihre f. g. in die alte vestung am mehr einlosiret worden, zue dessen

*

1 Hievon thut nur v. Rogissart (s. 602) ganz kurze erwähnung, die krone berührt er aber nicht. 2 Cosimos II gemahlin war Maria Magdalena, die am 7 October 1587 geborne tochter erzherzogs Karl von Österreich. Vermählt wurde sie Cosimo am 19 October 1608 und starb am 1 November 1631. 3 Unter der corona imperialis wird kaum die als zier- aber scharf narkotische gift-pflanze unserer gärten bekannte tritillaria imperialis zu verstehen sein. Das mag übrigens ein botaniker genauer untersuchen. 4 Nach stadt ist zu ergänzen: beim. Es ist bekannt genug, dass die am meer gelegene verhältnißmäßig so junge stadt zu den bedeutendsten handelsplätzen Italiens zählt.

eingang man alzeit auff einer schiffbrücken mus hin undt wieder fahren, welches Friderich der budtner nicht wol in acht genommen und abents, ob er schon ein brennet licht in der handt gehabt, in daz mehr undt schlosgraben gefallen, doch weiln er schwimmen können, bald heraus gezogen worden. Im uberfahren ist in der finster auch des herrn vicarii von Augspurg diener Zacharias Furtenbach von einem soldaten mit der hellenparten nahent bei dem aug gestochen worden und seind noch selbigen abents die custodi der Turckben und allerlei schladen ¹ gesehen worden, die den großhertzen und ihre f. g. mit trommeten und schalmeien empfangen, auch ein Türkin getantz. Item dass hauß darin man den vorrath von meel hat und daz biscote ² oder brodhauß ³.

12 reisetag.

Sequenti vero die (mittwoch den 20 März 1613) ante prandium ist ihre f. g. mit dem grosherzog mit 5 galleen animi laxandi causa aufs mer kommen.

Post prandium incarceratos oder die galeoten ut vocant (quorum numerus ad aliquot milia se extendebat?) omnes in area amplissima humi sedentes vidimus ⁴.

In foro vero omnes fere ipsius milites, qui huic civitati præerant, divisi in duo agmina, ac in acie invicem dimicantes, constituti erant.

13 reisetag.

Vigesimo primo (Martii) Pisæ prandio sumpto sub noctem Lucam (venimus).

Civitas est (Lucca) imperialis ditissima in planitie sita.

*

1 Türken und sklaven. Nach v. Rogissart lebten noch anfangs des vorigen jahres in Livorno viele Türken, welche allerlei handthierung trieben. Sie ernährten sich als schuster, schneider, barbirer, krämer, vorkäufer u. s. w. (a. a. o. 596). 2 Biscotto heißt soviel als zwieback. 3 Hier geht unsere erste (deutsche) handschrift leider zu ende, und setzen wir von diesem tage an die reise fürstbischofs Johann Gottfried nach der dritten lateinischen handschrift bis zu ihrem abschlusse fort. 4 Mit den einigen tausenden von galeeren-sträffingen wird hier wohl etwas zu hoch gegriffen sein?

Incolæ reverendissimum benignissime susceperunt et splendide tractarunt, et quicquid humanitatis ipsi præstare poterant, præstiterunt ita, ut verum membrum imperii agnoscerentur; nam si imperator in propria persona eo venisset, vix maiorem ei honorem, reverentiam, ac favorem exhibere potuissent, nihil enim quoad sumptus pepercerunt¹.

14 reisetag.

Sequenti die nimirum 22 reverendissimus sacrum in summo templo² audit, magnus comitatus nobilium ac virorum republicam gerentium ipsi aderat.

Absoluto sacro inter reliqua ostendebatur imago Christi a s. Luca picta³.

Hæc civitas populosa valde et ampla, ædificiis ac palatiis nulli urbi cedit. Homines etiam admodum humani.

15 reisetag.

Vigesimo tertio circa meridiem discessimus.

Non longe progressi, rursus obviam habuimus commissarios magni ducis, qui ad civitatem Pistoiam⁴ reverendissimum deduxerunt. 20 mil.

16 reisetag.

Vigesimo quarto confectis 20 m. Poggiam⁵ ad horam circiter undecimam ingressi, sumpto prandio progressi 10 mil. satis tempestive Florentiam advenimus.

Florida florenti floret

Florentia flore.

*

1 Lucca hatte sich 1370 von kaiser Karl IV seine freiheit für 200,000 fl erkaufte, und oft deshalb mit Florenz im kriege, bis 1797 standhaft behauptet. Die Franzosen machten ihr in diesem jahr ein ende. 2 Dom von st. Martino, dem schutz-patron der stadt. 3 Scheint dort nicht mehr vorhanden zu sein. Übrigens war nach allem, was wir bisher gehört, der hl. Lucas ein ganz besonders fleißiger künstler. 4 Pistoja (römisch Pistoria) am Ombrone und dem fuße der Apenninen gelegen, sitz eines erzbischofes. 5 Wohl Poggio a Cajano, das noch 3 stunden von Florenz entfernt und durch den hier erfolgten todt der Bianca Capello (20 October 1587) bekannt ist, der frühern geliebten und spätern gemahlin großherzogs Franz von Toskana.

Vom 24—27 März in Florenz. 16—19 reisetag.

Est hæc urbs omnium iudicio pulcherrima totius Italiae, medio ab Arno fluvio dividitur, et pars utraque magnificis pontibus iungitur. Ab oriente et septentrione ad instar dimidii theatri cincta est amœnis collibus et fructiferis; ab occidente et meridie se in amœnissimas valles extendit.

Ambitus ipsius civitatis est 7 fere miliarium¹. Parochiæ 44, monasteria 66, domus hospitales 37, artificium et civium ordines 21, in quibus 7 prævalent et præcipue mercatores argentarii, qui cum lana et serico negotiantur².

Ibi aliquot dierum spatio subsistentes perlustravimus sequentia.

La cittadella, castellum sive arx munitissima in planitie sita, ab Alexandro Medices (Medici) nepote Clementis VII incepta et perfecta ad coercendam civitatem³.

Il Palacio della Signoria⁴, quod foris eam magnificentiae speciem non habet, quam interius, qua parte statuæ ac picturis artificiosissimis est ornatum, turrim habet, quæ fundamentis nullis, quæ videri possint, innititur, si quidem sub ea ex omni parte conclavia, et ob id quasi in ære pendere videtur⁵. Et inde commemorant, ducem magnum tres habere turres notabiliter insignes, unam in ære, de qua dictum est, alteram in terra, tertiam in mari; de quibus suo loco.

In huius conclavi quod vulgo la Quarda Robba dicitur, custoditur thesaurus principis e variis et innumerabilibus re-

*

1 v. Rogissart (s. 170) giebt ihr auch »wohl sechs meyllen im umgriff«.

2 Die seiden- und wollen-industrie der stadt ist noch ganz bedeutend.

3 Jetzt castel s. Giovanni Batista. Vergl. von Rogissart (a. a. o. s. 171). Früher hieß es und zwar zur zeit der reise unseres fürstbischofes Castel Vecchio, wie weiter unten noch gezeigt wird.

4 Jetzt Palazzo Vecchio auf der Piazza della Signoria.

5 De Rogissart sagt (s. 154) von diesem thurme: das wunderbarste aber am bau dieses pallasts, ist ein thurn vor den man immer sorget, er werde auf den schloss-platz fallen, weilen er das ansehen hat, als ruhe er auf keinem fundament, und daher turris æria genandt wird, ein thurn der gleichsam in der luft schwebet. Die neuern reisenden machen von diesem thurme nicht mehr so viel aufsehens.



bus pretiosissimis constans.

Interque alia asservatur in uno repositoio ad latus dextrum in ingressu supellex mensaria tota ex auro puro confecta. In reliquis cassis circumcirca vidimus incredibilem thesaurum vasorum et massarum ex argento, mitra episcopalis pulcherrima ex meris pennis varii coloris. In eodem horologium rara arte exstructum, in quo sol annuo spatio, item planetæ omnes quis que suum cursum absolvit iusto tempore¹.

Ibidem asservantur pandectæ Florentinæ manuscriptæ duobus distinctæ tomis in holoserico rubro ligatæ, bullis clausulis argenteis. Eæ primo allatæ sunt Pisas Constantinopoli. Pisis inde Florentiam².

Ibidem tabulæ geographicæ omnium fere provinciarum. Item illustrium virorum effigies in atrio ipsius conclavis, ubi miles prætorianus exubias agit³. Ante hoc palatium est locus, qui la Dogana dicitur⁴, ubi merces deponuntur. Item Fontana antiqua, in cuius medio Gjgas currui triumphali insidens marmoreo, ejusque quadrijuges marmorei aquas evomunt⁵.

Ma le statue della piazza ducale per la bellezza et per l'artificio rendono questo luogo sopra ogni altero memorabile⁶.

Statua Judicis (Judithæ) cuiusdam cum capite Holofernis ex ære; ante portam statua Davidis ex marmore⁷.

Ex hoc ipso palatio per contigua conclavia iri potest in ædificium, quod iuxta palatium exstructum, conspicuum et elegantem intra sua septa concludit arcum, in quo omnium artificum magistratus suas stationes habet, sed in inferiori contignatione; nam in superiori ipse princeps suam ut vocant,

*

1 v. Rogissart s. 156. 2 Es sind dies die berühmten pandekten, welche 1135 von den Pisanern aus Amalfi entführt worden sind. Sie stammen aus dem 6 oder 7 jahrhunderte und giebt es überhaupt wenig ältere handschriften derselben. 3 v. Rogissart a. a. o. s. 155. 4 Die dogana spielt, seit Florenz mit Toskana dem königreich Italien einverleibt ward, keine irgendwie nennenswerthe rolle mehr. 5 Der Gjgas ist ein gewöhnlicher Neptun, den tritonen umringen und 4 seepferde ziehen. Verfertiger dieses prachtvollen brunnens war Bart. Ammanati. 6 Jetzt heißt dieser platz die Piazza della Signoria (früher del Gran Duca). 7 Dieser David ist ein werk Michel Angelos.

galleriam habet, ubi omnis generis statuæ, picturæ et thesaurus preciosissimus asservatur ¹.

Inter alia 80 statuas notavi in testa della galleria verso il palazzo, statuam æream Scipionis Africani; circum circa multa sunt conclavia, in quorum unoquoque monstrantur res, quoad formam tanti artificii et quoad materiam tanti precii, ut nihil supra et quoad numerum extremæ infinitatis.

Inter cætera in uno conclavi monstratur clavus ferreus, quem Thurneuserus medium aureum fecit arte sua alchimistica ²; in altero effigies est magni ducis Ferdinandi, speculum est desuper constitutum, in quo cernitur effigies ipsius magnæ ducissæ.

Non longe hinc armarium ostenditur tribus distinctis cameris principis, in quo quam plurima habentur ingeniosa, et tanti artificii arma, ut ingeniosissimus quoque ibi reperiat quod admiretur, et appellatur totum illud ædificium die kunst-kammer ab artificibus Germanis, qui isti rei præsent.

Ab altera deinde istius ædificii parte in circuitu globus terrestris, de quo paulo post hortus etiam non contemnendus, supra illud ædificium.

In parte vero eius intrinseca vidimus mensam Rudolphi 2. imperat. quam certi artifices magnis sumptibus annis plurimis confecerunt.

Per dictum hoc ædificium, ex dicto palatio della Signoria, nec non per dictum secretum, quod illi contiguum est, recta via, iter facere potest princeps in palatium, quod delli Pitti vocant ³, in quo dux Ferdinandus ordinarie commorari solebat. Vel è contra ex hoc in illud situm est palatium trans arcum ejusque fabrica potest numerari in magnificentis-

*

1 Es sind dies die weltberühmten kunstsammlungen im Palazzo degli Uffizi, deren mittelpunkt und perle die »Tribuna« bildet. ²

Dieser noch zu de Rogissarts zeit Thurnheuser genannte alchymist war der bekannte Theophrastus Paracelsus de Hohenheim, genannt Bombastus, geboren 1492 zu Maria-Einsiedeln in der Schweiz, gestorben am 23 September 1541 zu Salzburg. Vergl. de Rogissart (a. a. o. s. 156).

3 Von diesem verdeckten verbindungsweg, der zum palast Pitti führt, erzählt auch Ed. von Lossow in seinem reise-handbuch für Italien (Berlin 1853) s. 49. Vergl. de Rogissart, s. 150 f.

simis totius Italiæ, in cuius atrio positi sunt duo magnetes insignis magnitudinis¹, ibidem effigies multæ in pariete lapidi incisæ cum hoc disticho:

Lecticam, lapides et marmora ligna, columnas,
Vexit, conduxit, traxit et ista tulit.

Habet conclavia prorsus magnificentissima, marmore, aureis incrustationibus, et laquearibus atque picturis exornata. In superiore contignatione monstrabatur nobis par stragularum, quæ auro et argento intertextæ, mulis oneratis imponendæ fuerunt, cum dux Franciscus iturus esset in Hispaniam².

In eodem palatio ab una parte in contignationes omnes ascenditur gradibus cochlidis structuræ, quæ moles ex marmore nulli innititur columnæ, et vel subtus vel desuper intuenti apparent extremitates et circuli omnes æquissimi, quasi in puteum despiceres, opus magni artificii et impensarum grandium³. A tergo hoc palatium habet hortum amœnum in colle situm, iuxta castellum sive arcem novam omnium munitissimam, quam Belvedere vocant⁴.

Arx extra urbem in colle sita est et Castello Vechio dicitur, in eo præsidium Italicum, templum habet sumptuosum et elegantissimum gradibus marmoreis, suggestum vario marmore intesselatum artificiosissime, fenestras ex marmore.

In hoc templo puteus, sed saxo oclusus, in quo sanguis sanctorum, cui rei testimonium perhibetur etiam ex eo, quod magnus dux Franciscus subdubitans de ea re, annulum filo appensum demisit et post plane insanguinatum rursus eduxit⁵. Porta iuxta eum puteum, quæ non nisi semel in anno videlicet die omnium sanctorum aperitur.

*

1 Bezüglich dieser 2 großer magnet-steine vergl. de Rogissart a. a. o. s. 150. 2 Prinz Francesco von Medici, der spätere großherzog von Toskana (von 1574 bis 1587) brachte einen theil seiner reifen jugendzeit in Spanien zu. Vielleicht will mit obiger stelle einer seiner reise-momente bezeichnet sein. 3 Die außerordentliche kunstfertigkeit dieser treppe reißt v. Rogissart (a. a. o. s. 150) zu großen lobpreisungen hin. 4 Jetzt Fortezza di Belvedere. 5 Von diesem brunnen, dessen wasser angeblich mit dem blut der darein geworfenen martyrer sich vermischte, erzählt noch de Rogissart (a. a. o., p. 171).

Templum cathedrale, nominatum s. Maria del Fiore¹, quod totum intus et foris marmore candido et nigro est incrustatum, excepta una parte, quæ ex industria fuit neglecta. E regione templi cathedralis est templum s. Joannis patroni Florentinorum, quod antiquissimum est, et olim Marti fuit consecratum. In eo vas seu baptisterium ex alabastro preciosissimum². Ante templum constitutæ sunt et ferreis catenis firmatæ columnæ duæ porphyreticæ, de quibus narratur, quod Hyperosolymis allatæ sunt Pisas, inde Florentiam³.

Templum s. Mariæ Novellæ, ordinis Prædicatorum⁴. In hoc sacello est sepulchrum Saddingorum ex lapide lydio⁵. Item sepultura Antonii Strozze ex simili lapide, utraque preciosissima⁶. In monasterii circuitu pictura antiqua Abelis et Caini sacrificantium, cui adscriptus est sequens versus hexameter qui retro lectus efficitur pentameter:

Sacrum pingue dabo nec macrum sacrificabo⁷.

Templum all. Annunciata, votivis tabulis ex statuis integris, armorumque spoliis est refertissimum, ob miracula, quæ hodie ibi fiunt, unde mirum habet exterorum concursum, in eo imago beatissimæ Mariæ virginis ab ipso D. Luca picta⁸.

Templum s. Laurentii, in eo sepultura Cosmi Medices⁹;

*

1 S. Maria del Fiore. Dieser prachtvolle dom ward 1294 von Arnolfo di Lapo oder da Colle begonnen und gegen 1435 vollendet. 2 Diese kirche oder richtiger kapelle heißt jetzt: Battisterio (s. Giov. Battista) schlechthin. Ihre in erz gegossenen thüren sind weltberühmt. 3 Hierüber sagt dr E. Förster (a. a. o. s. 414): 2 porphyrsäulen, geschenk der Pisaner von 1177 mit den ketten des Pisaner hafens, trophäen des siegs der Florentiner vom jahr 1362. 4 San Maria novella mit dem dazu gehörigen Dominikanerkloster 1256 begonnen, beendet 1357. 5 Wird die Capella de' Gaddi mit ihren kostbaren steinen gemeint sein. Dr E. Förster (s. 424). 6 Capella Strozzi im kreuzschiffe der kirche. Es giebt aber in selbiger noch die kapelle des Filippo Strozzi mit dessen grabmal hinter dem altar. 7 Von diesen fresko-malereien erzählt noch unter genauer wiedergabe obigen verses de Rogissart a. a. o., s. 165. 8 Die kirche s. Annunziata stammte aus dem 13 jahrhunderte. De Rogissart fand sie noch ganz so, wie oben beschrieben. Seine zweifel über die urheberschaft des wunderbildes (s. 167) werden von den neuern mehr als getheilt. 9 Das grabmal des Cosmus I Medici des »pater patriæ« in der mitte dieser kirche von s. Lo-

supra capellam bibliotheca excellens ex manuscriptis libris omnis generis constans instituta a Clemente VII pont. max. qui excommunicationis pœnam sanxit ipso facto in illum, qui vel minimam schedulam exportare nititur, monstrantur inter cœtera comedie Terentii, quæ ipsiusmet manu exaratæ affir- mantur. Item Virgilii opera ab ipso poeta scripta¹.

S. Mariæ Nouæ nosocomium maximum et ditissimum, cuius reditus annui taxantur 150,000 aurei, nitide et delicate in eo habentur ægroti².

19 reisetag.

Vigesimo septimo (27 März 1613) uber mittag zu Bratellino³, eyn gar schönes lusthaus, schöne gärten und bron- nen, 5 m.

Über nacht zu Scarparia⁴, 10 mil.

20 reisetag.

Vigesimo octavo zu mittag Florensola⁵. Hæc ultima ci- vitas sub ditione magni ducis, cuius commissarii hucusque reverendissimum sunt comitati.

Sub noctem Scargalasi⁶, 20 mil. Card. Bon.

21 reisetag.

29 (März) Circa meridiem Peenoram⁷. Sub noctem Bono- niam, 20 m.

22 reisetag.

30 (März) Übernacht zu Modena⁸, 15 m.

*

renzo ist so berühmt, dass wir weiteres darüber nicht zu erwähnen brauchen. 1 Die bibliothek, bekannt als bibliotheca Laurentiana, befindet sich im kloster von s. Lorenzo. 2 Die spital-kirche s. Ma- ria nuova. 3 Lustschloss Pratolino mit großem park und der kolossal- statue des Apennin von Giov. da Bologna. 4 Scarperia, flecken mit bedeutenden messer-fabriken im distrikte Florenz. 5 Fiorenzuola, flecken am Santerno gleichen distrikts. 6 Scaricalasino ein kleiner ort, den de Rogissart (s. 140) als geburtsort Ramazatis rühmt. 7 Pianoro, früher stark befestigter ort. Schon v. Rogissart sah diese werke in trümmern liegen. 8 Modena am linken ufer der Secchia

23 reisetag.

Sequenti die (31 März) ibidem requievimus.

24 reisetag.

Primo die Aprilis confectis 20 mil. Mirandulam¹.

Civitas in planitie sita profundis fossis, mœnibus altis, ac machinis bellicis munitissima. Gubernator senex admodum, nullæ ipsi proles, idcirco bonorum suorum hæres post obitum dux Modanæ, qui ipsi sanguine iunctus.

25 reisetag.

Altero die (2 April) viam lutosam, profundam, tempus quoque iniquum ac proficiscentibus valde contrarium habuimus. 15 mil. s. Benedicto² usque.

Post prandium 12 mil. sub noctem Mantuam pervenimus.

26 reisetag.

Tertio die (Aprilis) dux Mantuæ tribus navibus reverendissimum vehi curavit suis sumptibus Venetiam usque.

In prima navi erat reverendissimus cum omnibus nobilibus; in secunda omnes famuli, in ultima victuaria, sive ad victum necessaria.

Spatio trium dierum Venetiam attigimus.

27, 28, 29 reisetag. 6 April.

Venetia civitas est insignis et nobilissima et pulcherrima in mari adriatico anno 421 (quo anno Attila rex Hunnorum Aquileiam evertit)³ a salvatoris nostri nativitate condita, cuius fundamenta super ipsas maris undas tum temporis dari cæperunt, cum Italia devastaretur; huc enim ut saluti consulerent suæ nobiles et potentiores, et qui principatum in suis civitatibus obtinebant, confugerunt tanquam in portum tutis-

*

und am rechten des Panaro, ehemalige haupt- und residenzstadt des 1859 an das königreich Italien gefallenen herzogthums gleichen namens. 1 Mirandola, hauptstadt der provinz gleichen namens. 2 S. Benedetto in der nähe des Po. 3 Das jahr 421 ist unrichtig. Attila griff Italien unter zerstörung Aquileias u. s. w. bekanntlich erst im jahr 452 an. In dieses pflegt man gemeinhin die entstehung Venedigs zu setzen.

simum¹.

De urbis Venetæ et de huius florentissimæ reipublicæ forma, administratione, moribus et institutis melius est silere quam pauca dicere, et cognosci hæc possunt ex libris accurate hac de re scriptis.

Ambitus huius urbis octo miliaria propedum continet.

Quæ hinc inde a circumeuntibus videntur, aut ab incolis exteris monstrari solent, ea breviter hic consignare libet.

7 April. 30 reisetag.

Postridie mane urbis visendæ causa per horas aliquot phaselis hinc inde deducimur.

Primo ad templum s. Marci constructum magnificentissima fabrica, tectum quinque hemispheriis plumbo vestitis² constat exterius, parietes templi interius marmoreis tabulis varietate colorum pulcherrime sunt incrustati, et opere musivo, superius, interius, exterius supra porticum deauratum est et historiis veteris et novi testamenti elaboratum. Testudinem templi sculpturis ac picturis ornatum sustinent 36 solidæ columnæ ex vario marmore³. Pavimentum ex porphyreticis, laconicis, thasiis, ophiticis, aliorumque preciosorum marmorum lapillis diversi coloris tessalatum⁴. Picturæ egregiæ et insignia emblemata ubique spectantium oculos pascent, inter qua dicuntur nonnulla esse Joachimi abbatis San-Florii inventa, vaticiniis olim ante aliquot sæcula clari, quibus rerum Italicarum mutationes quasdam prænunciatas fuisse volunt quidam. Ascenditur per gradus aliquot marmoreos in chorum, ibi detegebatur aræ maioris tabula, Constantinopoli olim delata et ex auro puro argentoque fabricata, multisque

*

1 Die gründungs-geschichte von Venedig erzählt in ähnlicher weise auch de Rogissart a. a. o. s. 51 ff. 2 v. Rogissart sagt (a. a. o., s. 58): »in fünf domes abgetheilet, die alle mit bley gedeckt«. Vergl. hierüber dr E. Försters handbuch für reisende in Ober-Italien (München 1866), s. 186 u. s. w. 3 Darunter 8 von schwarz und weiß geflecktem marmor. v. Rogissart s. 58. 4 Der estrich der st. Markuskirche, aus herrlicher mosaik von marmor-steinen der verschiedensten farben bestehend, bildet bekanntlich eine hauptsehenswürdigkeit derselben.

inæstimabilis precii gemmis et margaritis ornata¹, aram tegit ipsa testudo quaquaversum in crucem formata, atque tota ex marmore ophitico pulcherrimo Tiberiano fulcita quaternis columnis ex simili marmore, quæ circumquaque signis cælatæ veteris et novi testamenti historias representant. Post aram apud sacratissimi corporis ædiculam quatuor columnæ nobilissimæ ex alabastro, vitri fere instar perlucidæ mirum in modum resplendent².

Thesaurus (qui in summis anni festis ad summum altare ponitur) custoditur dextra basilicæ parte, continet autem stupendas opes. Inprimis divorum imagines, coronas ex auro 12³ præter mitram solennem, quæ novi ducis capiti, cum inauguratur, solet imponi, quamque festis maioribus in publicum prodiens gestat, gemmisque nobilissimis plena, habens in apice precii inæstimabilis carbunculum⁴, monocerotum duo cornua procera⁵, carbunculus ingens a domino Grimano cardinale thesauro huic donatus; adamas insignis ab Henrico 3 Galliæ rege Ludovico Mocenigo ad se legato donatus et postea ad thesaurum repositus; pectoralia 12 humanæ magnitudinis ex auro puro fabrecata, gemmis et margaritis preciosissimis exornata⁶; carbunculi visuntur, adamantes, chrysoliti, hyacinthi ac uniones⁷ miræ magnitudinis ac precii incredibilis; item cymbæ, pateræ, ac vasa potoria ex onyche, iaspide et achate multiplicia, quæ quidem non solent in altari collocari, sed in sacrario monstrantur; urceus ex preciosissimis gemmis, quem

*

1 Diese haupt-altar-tafel (pala d'oro) ist wegen ihres hohen alters und ihres reichthumes gleich berühmte. 2 v. Rogissart (a. a. o., s. 58) sagt hierüber: der hohe altar hat vier weisse durchsichtige alabasterne pfeiler, die aus dem palast des königs Salamons dahin sollen gebracht worden sein. 3 v. Rogissart (s. 60): »zwölff cronen, mit welchen man nach des P. Comines bericht vor zeiten zwölff frauen zu zieren pflegte, die ihre männer von den seeräubern loßgekauft«. 4 Diesen herzogshut schätzt von Rogissart (s. 59) auf 200,000 gold-gulden. 5 Eines dieser einhorn-hörner war von gelblicher, das andere von röthlicher farbe. 6 v. Rogissart (s. 59) spricht hier von »zwölff brust-schildlein mit edelsteinen besetzt, auf deren einem ein so großer smaragd und saphyr ist, dass man kaum ihres gleichen an größe irgendwo finden wird«. 7 Große perlen.

olim Uscassanes Persarum rex Venetis dono misit¹.

Inter plurimos divorum imagines 5 notavi, Marci evangelistæ statuam argenteam subauratam cum calice et patena, tres rosæ a s. pontif. consecratæ; duæ virgæ Aaronis; duæ cruces longæ instar pontif. quæ ante ducem, cum ad templum duceretur, portabantur, multa candelabra argentea magni ponderis; duo thuribula, quæ ex puro auro facta.

In festo paschatis dux ex uno ad aliud templum post prandium magna cum solennitate ducebatur, ante ipsum gladius, cruces binæ prædictæ portabantur, sequebatur vero omnis senatorius ordo, magnæ sane auctoritatis et gravitatis viri.

8 April. 31 reisetag.

Vecti ulterius per liquidas civitatis plateas, vidimus magnificentissima ædificia marmoreis parietibus, columnis, statuīs atque picturis splendida.

Tum monstrabantur nobilium familiarum palatia divitiis ornamentisque omnibus affatim instructa.

Ingressi quædam vidimus cænacula, porticus et cubicula inauratis aulæis, ac picturis insignibus splendida, in quibus omnigenæ supellectilis opes magnæ conspiciebantur, variis in locis divorum simulacra et signa varia, non minoris artificii quam precii monstrabantur Jovis, Bacchi, Palladis, Veneris, Mercurii, Martis, Junonis, Fortunæ, idolaque alia infinita ex metallis cælata².

Templa præcipua monstrantur: s. Maria della Virgine³, s. Daniele⁴, s. Dominico⁵, s. Antonio⁶, s. Trinita, ibi s. Atha-

*

1 v. Rogissart (a. a. o., s. 60): »Über dieses find man auch noch an diesem ort ein aus einem kostbaren stein verfertigtes gefäß welches ein könig aus Persien Usuncassanes (Hassan Beg oder Uzun Hassan) der republike geschenkt«. Hassan Beg oder Uzun Hassan eroberte 1468 an der spitze turkomanischer stämme den größten theil Persiens. 2 Man vergl. dr Ernst Försters reise-handbuch für Ober-Italien (München 1866), s. 195. 3 S. Maria Formosa? 4 In ältern und neueren reise-hand-büchern nicht näher erwähnt. 5 Diese kirche zählt v. Rogissart zu den geputztesten und reichsten Venedigs zu seiner zeit. 6 Berühmt wegen des dort verwahrten leichnams des hl. Saba, eines abtes aus Koppadocien, der noch unverwest sein soll.

nasii sepulcrum ¹, s. Maria ², s. Justina, ubi in saxo vestigia Justinæ virginis ³, s. Francisco della Vigna ⁴, s. Giovanni ⁵.

S. Paolo, ibi monumenta et sepulturæ aliquot ducum Venetorum, præsertim ex familia Mocenigerium ⁶.

S. Lorenzo ⁷.

St. Georgio. In hoc templo Græci cærimoniis peragunt sacra sua, ea quæ ipsorum sacerdos ex sacra scriptura publice perlegit aut decantat pura et optima Græca lingua, non illa, qua in familiari sermone utuntur ⁸.

Non longe ab hoc templum distat s. Zacharia, est ibi monasterium nobilissimarum virginum ⁹.

S. Sepulcro, templum hoc est dicatum sanctissimo sepulchro salvatoris nostri ¹⁰. S. Maria gloriosa di Fratti ¹¹. S. Giovanni evangelista ¹².

S. Giacomo di Rialto. Hoc templum primum est ex omnibus exstructum, cum fundamenta urbis iacerentur ¹³.

*

1 Die gebeine dieses heiligen sind nach v. Rogissart um 1200 von Konstantinopel nach Venedig gekommen. 2 S. Maria dell Orto? 3 Auch über diese kirche finde ich nichts näheres. 4 Diese einst den Franziskanern gehörig gewesene schöne kirche (jetzt als magazin benützt), von J. Sansovino erbaut, barg u. a. das grabmal Antonios Morosini. Auch enthielt sie skulpturen und gemälde von den berühmtesten meistern. 5 S. Giovanni in Bragora, oder Elemosinario, oder Evangelista?? v. Rogissart rühmt namentlich die zweite. 6 SS. Giovanni e Paolo, wo bekanntlich die begräbissfeierlichkeiten der verstorbenen dogen abgehalten wurden. Berühmt ist das grabmal des Pietro Mocenigo von T. Lombardo u. s. w. 7 Liegen dort (sagt Rogissart, s. 86) viele fromme bischöfe und hl. martyrer begraben. 8 Jetzt s. Giorgio dei Greci von J. Sansovino, in welcher noch zu Rogissarts zeiten der oben beschriebene griechische gottesdienst öffentlich verrichtet wurde. 9 Von dieser kirche erzählt v. Rogissart, dass in ihr die gebeine des propheten Zacharias verwahrt würden. 10 Eben so gebaut wie die über dem hl. grab befindliche kirche in Jerusalem. v. Rogissart, s. 86. 11 S. Maria Gloriosa ai Frari, eine der größten und schönsten kirchen Venedigs, reich an monumenten, skulpturen und gemälden. Hier liegt Titian begraben. 12 Von 1582, sagt dr E. Förster, mit einem kostbaren krystallkreuz, worin ein kreuz-partikel. 13 Gilt in der that als die älteste kirche der stadt, welche 1531 gänzlich restaurirt wurde.

Sestiero di s. Croce ¹, s. Giacomo dell' Oricario ², s. Eustachio ³, s. Maria mater domini ⁴, st. Cassin prope theatra agendis comœdiis deputatum ⁵. S. Helena ⁶. S. Andrea della Certosa ⁷. S. Giorgio Maggiore, et ibi bibliotheca ⁸.

S. Nicolo dell Litto, cui appresso un pozzo Diaqua dolce mira vigliosa ⁹.

Sestiero di dorso duro ¹⁰, s. Croce della Quadea le convertite ¹¹. S. Sebastiano ¹². S. Maria della Carit: ¹³.

Collegium Jesuitarum, nunc vero exules, nec ullus hanc in regionem intrare ausus ¹⁴.

S. Trinita di cavallierii Todezchi ¹⁵. S. Maria di Car-

*

1 Der sestiero della s. Croce ist einer der 6 bezirke, in welche Venedig abgetheilt ist. 2 S. Giacomo dall' Orio. 3 Jedenfalls eine ältere kirche dieses namens, wenn die jetzige, wie Förster annimmt, erst zwischen 1678—1709 gebaut ist. 4 Vom jahr 1505, mit guten gemälden. 5 S. Cassiano, erst 1611 vollendet und mit gemälden von Tintoretto u. s. w. v. Rogissart rühmt die große orgel. Es muss natürlich oben heißen: deputata. 6 Auf der gleich benannten insel mit dem Hieronymitanerkloster. 7 Karthause s. Andrea, erbaut 1475, im innern modernisirt und mit gemälden wohl versehen. Kloster und kirche bilden bekanntlich eine eigene insel. 8 Mit kloster-umgängen und refektorium von Palladio 1565, vollendet 1610. Von der frühern bibliothek daselbst verlautet nichts mehr. 9 S. Nicolo del Lido auf der gleichbenannten insel. Cui appresso (muss es heißen) un pozzo di aqua dolce miravigliosa. Vergl. v. Rogissart, s. 94 f. 10 Der sestiero die Dorsoduro mit den palästen Foscaro, Delfini u. s. w. 11 S. Croce della Guidea (auf der insel La Giudecca, die ihren namen von den dort sich aufhaltenden Juden erhielt) mit einem daneben liegenden nonnenkloster. Vergl. v. Rogissart, s. 90 f. 12 Hier liegt Paul Veronese begraben. Die kirche bietet interessante kunstwerke. 13 S. Maria della Charita, welche kirche als der zufluchtsort papsts Alexander III gilt, nachdem ihn kaiser Friedrich I (Barbarossa) aus Rom vertrieben hatte. 14 Schuld an dieser Jesuiten-austreibung waren die in jener zeit zwischen Paul V und der republik Venedig entstandenen streitigkeiten, weil letztere scharf gegen die geistlichkeit vorgegangen war. Von daher datiren des berühmten Serviten-mönches fra Paolo Sarpi epoche machende schriften gegen die päpstliche unfehlbarkeit. Sarpis hauptwerk ist bekanntlich seine geschichte des concils von Trient. 15 S. Trinità de' cavalieri Tedesci wird, aber ohne diesen beinamen, nur kurz durch v. Rogissart (s. 84) als grabstätte des märteres s. Athanasius erwähnt.

mine ¹.

E regione basilicæ exstructa est ex quadrato lapide turris s. Marci æquilatera, quæqua versum lata pedes amplius 40. Eius fundamenta subtereanea pluris quam turris ipsa a solo constituisse Sabellicus auctor². Et sublime fastigium tegulis aeneis inauratis tectum est, quod sole splendente quam longissime ab Istria Liburniaque navigantibus conspicitur. Ascenditur per schalas lapideas concameratas, quæ per interiores parietes turris cochleatim circumambiendo exurgunt sensim ad cacumen usque.

Pulcherrimus est ex turri summa prospectus, primo in urbem ipsam ex multis insulis conflata, et pontibus connexam.

Descendimus e turri in celeberrimum d. Marci forum sumptuosis ædificiis undique clausum, a fronte basilica d. Marci, et è regione d. Geminiani æde marmorea; latera exornant magnificæ palatiorum structuræ cum porticibus et mercatorum artificiumque tabernis variis³. Hic videntur diversissimi hominum amictus, audiuntur varis linguæ in tanto multiplicium nationum concursu, uti orbis non urbis forum quispiam non inepte diceret. Hæc pro libitu meo addam:

Si placeat varios hominum cognoscere cultus,
Area longa patet sancto contermina Marco,
Celsus ubi Adriacus Venetus leo despicit undas.
Hic circum gentes cunctis de partibus orbis,
Aethiopes, Turcos, Sclavos Arabesque Syrosque,
Inveniesque Cypri, Cretæ, Macedumque colonos,
Innumerosque alios, varia e regione profectos.
Sæpe etiam nec visa prius nec cognita cernes,
Quod si cuncta velim tenui describere versu,
Hic omnes citius nautas celeresque phaselos,

*

1 S. Maria del Carmine, 1290 erbaut und im besitze von gemälden Cimas da Conegliano, Tintoretto's u. s. w. 2 Schon v. Rogissart (s. 72 ff.) erzählt uns von diesem merkwürdigen thurme: wofern man dem Sabellius glauben beymessen will, so ist dieser thurm so tief in die erde gegründet, als er über derselben ausstehet. Vergl. dr E. Förster a. a. o., s. 180. 3 Über den berühmten st. Markusplatz von Venedig vergl. man, von neuern, bereits oft citierten, reise-handbüchern abgesehen, v. Rogissart (a. a. o., s. 56 ff.).

Et simul Adriaci pisces numerabo profundi.

9 April. 32 reisetag.

Venetiam ad tempus verpertinum nono die (9 April) deseruimus, tota nocte navigando per canalem maris¹.

10 April. 33 reisetag.

Sequenti die (10 April) post meridiem Paduam aliquot navibus pervenimus².

33 und 34 reisetag.

10 et 11 die (Aprilis) requievimus.

35 reisetag.³

Duodecimo Tervis, 25 mil³.

36 reisetag.

Decimo tertio Sacile, 25 mil⁴.

37 reisetag.

Decimo quarto uber mittag zu s. Daniel⁵. Übernacht zu Venzona. 34 mil⁴.

38 reisetag.

Decimo quinto (die mens. Apr.). Übernacht zu Pontago. 20 m.⁷.

*

1 Unter diesem kanal wird man die enge meeresfahrt im westen der stadt bis Fusina und bez. die lagunen zu verstehen haben. 2 Auf dem canal della Brenta, eine reise, zu welcher man auf dem postschiffe vor 1840 noch acht stunden benöthigte. 3 Treviso (Tarvisium), frühere hauptstadt einer delegation im lombardisch-venetianischen königreiche am schiffbaren Sile, der hier die Rotteniga und Piavesella aufnimmt. 4 Städtchen in der provinz Friaul am Livenza. 5 S. Daniele, ein mit Villanova verbundener flecken in gleicher provinz, an den armen des Repudio und Corno. 6 Vinzone. gemeindeortschaft, beziehungsweise marktflecken in gleicher provinz mit der pfarrei st. Andrea am Tagliamento. 7 Pontebba (Pontafel), ebenfalls im Friaul, aber hart an der italienisch-österreichischen grenz⁶

Prædictæ civitates sunt sub ditione Venetorum, sicut et media pars Pontagi.

Hoc oppidum dividitur a fluvio quodam¹ sicut et provincia; nam ab hac parte fluminis subditi ad reverendissimum atque illustrissimum principem nostrum pertinent. Et hic incipit Germana tellus.

39 reisetag.

Decimo sexto (16 April) Ardelstein monasterium in alto monte situm². 12 m.

40 reisetag.

Decimo septimo Villach. Est civitas satis amæna in planitie sita sub potestate reverendissimi³. 10 m.

17—21 April. 40—44 reisetag.

Hic quinque diebus permansimus.

20 (April) hat ihre f. g. ein ringelrennen gehalten undt 2 ubergülte becher lassen offerirn.

45 reisetag.

Vigesimo secundo (22 April) sub noctem Clagenfurt. Urbs amæna et iucunda in planitie, mœnibus instructissima, sub manu Ferdinandi⁴. 4 m.

*

gelegen, wovon gleich noch näher die rede sein wird. 1 Die hier die Pontebba aufnehmende Fella trennt den an der grenze gelegenen ort in 2 theile und heißt der auf der italienischen seite Pontebba Veneta, der auf deutscher, jetat österreichischer seite Pontebba Imperiale oder Pontafel. Deutsch-Pontafel in Kärnthen gehörte damals mit zu den großen besitzungen, welche das hochstift Bamberg in dieser provinz hatte. Diese besitzungen bestanden aus vier von einander getrennten größern und kleineren parzellen, welche aber in die I. B. homanische karte nicht ganz genau eingezeichnet sind. Ein viertel von ganz Kärnthen mag wohl zu jener zeit bambergisch gewesen sein. 2 Kloster Arnoldstein, gleichfalls bambergisch. 3 Villach kann nächst Wolfsberg als der hauptort der bambergischen besitzungen in Kärnthen angesehen werden. 4 Erzherzog Ferdinand von Steiermark, später als kaiser der zweite dieses namens. Klagenfurt war seiner zeit die hauptstadt des herzogthums Kärnthen.

46 reisetag.

Vigesimo tertio Volkemark¹. Reverendissimus cum primariis in monasterio extra urbem sito² permansit, reliqui vero nobiles in urbe pernoctarunt 5 m. sub ditione reverendissimi.

47 reisetag.

Vigesimo quarto (Aprilis) pertransivimus oppidum s. Andree³, circa horam secundam Wolfsbergh, caput totius Carinthiae⁴.

Vom 24—30 April in Wolfsberg. 47—53 reisetag.

Munita hæc civitas castello sive palatio vicegubernatoris in monte extructo.

Vigesimo septimo hat ihr f. g. ein ubergültes schiffleyn zum ringelrennen offerirt.

Trigesimo (m. Aprilis) in prandio ad s. Paulum monasterium in colle, ord. s. Benedicti⁵. 2 mil.

Übernacht zu Trauberg⁶. 2 m.

54 reisetag.

Primo die Maii in festo Philippi et Jacobi Arlfelz⁷, apud dominum Teutonicum Mursberger, arx in cacumine montis exstructa. 3 m.

55 reisetag.

*

1 Jetzt Völkermarkt an der Drau, kleines städtchen im herzogthume Kärnthen mit nicht unbedeutenden schaf-wollenwaren-fabriken.
2 Das kollegialstift zum hl. Ruprecht steht noch jetzt außerhalb der stadt, obschon das kapitel schon seit urlanger zeit in die kirche Maria Magdalena im innern der stadt übersiedelte. 3 St. Andree (Andree), marktflecken bezirks Klagenfurt an der Lavant mit schöner domkirche. St. Andree war früher die residenz der bischöfe von Lavant. 4
Wolfsberg an der Lavant, stadt mit noch immer schönem bergschlosse, neben Villach dortmals der hauptort der bambergischen besitzungen in Kärnthen 5 St. Paul, marktflecken bezirks Paternion in Kärnthen. 6 Drauburg resp. Unter-Drauburg, bezirks Wolfsberg. 7 Arnfels, marktflecken gleichen bezirks im kreise Graz mit gutem rothweine.

Secundo die (Maii) von dem ertzherzog von Gretz statlich empfangen worden und allhie 4 tag still gelegen ¹.

2—5 Mai, 55—58 reisetag.

59 reisetag.

Sexto Frouleuten ², ihr durchlaughtigkeyth zugehörig. 3 m.

60 reisetag.

Septimo uber mittag zu Bruck an der Muer genandt ³. 3 m.
 Übernacht zu Kinberg ⁴. 3 m. Et hic finitur ditio archiducis.

61 reisetag.

Octavo uber mittag zu Mehrzschlag ⁵. 3 m.
 Übernacht zu Schotuen ⁶. 3 m.

62 reisetag.

Nono uber mittag zu Neustadt ⁷. 4 m.
 Übernacht zu Dreskirch ⁸. 4 mil.

63 reisetag. 10—17 Mai in Wien.

Decimo die zu Wien ankommen. 4 m.

65—69 reisetag.

12 (Mai) audienz bey kayserlicher maiestatt gehabt.

70 reisetag.

17 (Mai) zu Stocherau ⁹ ubernacht. 4 m.

*

1 Graetz (Graz), an beiden ufern der Mur gelegene hauptstadt von Steiermark. 2 Frohnleiten, marktflecken an der Mur mit einem Liguorianer- oder Redemptoristen-kloster. 3 Städtchen am einfluße der Mürz in die Mur mit den nahegelegenen ruinen des schlosses Landskron. 4 Kindberg, marktflecken am rechten ufer der Mürz mit bedeutenden eisen-hammer-werken. 5 Mürzzuschlag, marktflecken an der Mürz und am fuße des Semmering. 6 Marktflecken Schottwien. gleichfalls am fuße des Semmering. 7 Wiener-Neustadt an der Leitha, die bekannte »allezeit getreue« stadt. 8 Traiskirchen, marktflecken an der Schwechat. 9 Stockerau marktflecken bei Wien, beziehungsweise bei Kornneuburg.

71 reisetag.

Decimo octavo ubernacht zu Ketwyn monasterium in monte alto¹. 7 m.

72 reisetag.

Abbas sequenti die (19 Mai) a reverendissimo fuit confirmatus².

73 reisetag.

Vigesimo ubernacht zu Mölck, etiam monasterium in monte³. 5 m.

74 reisetag.

21. Stremberg Bassavers⁴. 6 m.

75 reitetag.

22. Ubernacht zu Ens⁵. 6 m. Et hic inferior Austria à superiore dividitur. Est sub potestate imperatricis⁶ hæc civitas.

76 reisetag.

Vigesimo tertio pertransivimus Everbach⁷. Circa meridiem Everding⁸. Sub noctem vero Oberens⁹ pervenimus, sub

*

1 Die rühmlich bekannte, auf einem berge gelegene Benedictiner-abtei Göttweih, bezirks Mautern. 2 Es gehörte mit zu den privat-aufträgen, welche fürstbischof Johann Gottfried auf die reise mitbekommen, beim päpstlichen hofe die bestätigung des unlängst erwählten abtes Georg von Göttweih zu erwirken. Daher oben die phrase: a reverendissimo fuit confirmatus. 3 Benediktiner abtey bezirks st. Pölten, deren prächtige kirche und große orgel weithin berühmt ist. 4 Marktflecken Strengberg im Ober-Wienerwald-kreise. Der obige beisatz ist unverständlich. 5 Enns, städtchen am linken Ennsufer und nahe an deren einfluss in die Donau. 6 Die gemahlin kaisers Matthias war Anna, die tochter erzherzogs Ferdinand, welcher die bekannte Philippine Welser zur ersten gemahlin gehabt. 7 Kann hier nur eine verwechslung mit dem pfarrdorfe Ebelsberg, beziehungsweise st. Florian vorliegen. 8 Das schon im Nibelungenlied bekannte städtchen Efferding, beziehungsweise Wels, mit alten denkmälern in seiner schönen pfarrkirche. 9 Es wird zu lesen sein: pertransivimus Euerbach

ditione domini a Starenbergh. 6 m.

77 reisetag.

Vigesimo quarto (24 Mai) ubernacht zu Scharding. ~~La~~ bitur Enus fluvius. 5 m.

78 reisetag.

Vigesimo quinto uber mittag zu Filshofen, profluit Danubius. Ubernacht zu Oberalten, monasterium prope Danubium ¹. 7 m.

79 reisetag.

In festo pentecostis still gelegen.

80 reisetag.

Vigesimo septimo uber mittag zu Straubingen. Ubernacht zu Regensburg. In monasterio d. Emerani corpus a. Diionisii Areopagitæ per Arnoldum imperatorem Parisiensibus ablatum conservatur ². 11 mil.

81 reisetag.

Vigesimo octavo ubernacht zu Hemau ³ sub potestate ducis palatini neuburgensis ⁴.

82 reisetag.

Vigesimo nono uber mittag zu Neumark, comitis palatini ⁵.

circa meridiem. Euerding sub noctem vero in Obderens (im lande ob der Ens) pervenimus u. s. w. 1 Alte berühmte Benediktiner-abtey Oberaltaich in Niederbayern. 2 In Ekkehardi chronicon universale (bei G. H. Pertz, scriptores band VI, s. 196) lesen wir hierüber: Qui papa (Leo IX) 1052 veniens Ratisponam, reliquias beati Dionisii martyris, de quibus diu dubitatum est an ibi haberentur, presentibus Parisiorum legatis, perspexit ibique teneri probavit. 3 Städtchen in der Oberpfalz, damals bestandtheil der 1504 durch den Kölnerfrieden geschaffenen sogenannten jungen Pfalz. 4 In der jungen Pfalz oder Pfalz-Neuburg regierte damals Pfalzgraf Philipp Ludwig, der vater des durch seine konventirung bekannten herzogs Wolfgang Wilhelm. 5 Neumarkt in der Oberpfalz, welche letztere damals noch zur Kurpfalz gehörte. Bekanntlich fiel die Oberpfalz erst 1628 an

Übernacht zu Feucht¹ comitis palatini neuburgensis. 8 m.

83 reisetag.

Trigesimo die (Maii) uber mittag zu Erlang².

84 reisetag.

Übernacht zu Forcheim. Urbs sufficienter munita, sub ditione reverendissimi atque illustrissimi principis nostri.

85 reisetag.

(1 Juni in Forcheim).

85 reisetag.

Secundo die Junii Bambergam, hatt die ganze reys gewehrt 221 tag, vel 31 wochen 4 tag³. Schleust auch in sich die reys von Bamberg bis gen Rom undt von Rom bis widerumb gen Bamberg:

415 $\frac{1}{2}$ teütsche meil, 4 welsche für 1 teütsche gerechnet.

398 $\frac{5}{6}$ teütsche meil, 4 $\frac{1}{2}$ welsche für 1 teütsche gerechnet.

385 $\frac{1}{6}$ teutsche meil, 5 welsche für 1 teutsche gerechnet.

Præter iter neapolitanum⁴. Fideliter sunt ad summam redacta, et per regulam proportionum æquata. Quibusdam

*

Bayern. 1 Feucht, marktflecken bezirks-amts Nürnberg, zählte dortmals noch zur jungen Pfalz. 2 Erlangen. 3 Zur reise nach Rom brauchte fürstbischof Johann Gottfried 57 tage,

in Rom hielt er sich auf 78 tage,

die heimreise beanspruchte 86 tage,

das thut also zusammen 221 tage,

so dass obige rechnung sich als richtig erweist. 4 Dieser vom fürstbischöflichen hofmarschall Jobst Philipp von Bicken und dessen sohn Wolf Adam per post unternommene abstecher nach Neapel dauerte vom 9 bis 23 Februar 1613, an welch letzterem tage die ganze companie wieder glücklich nach Rom zurück kam. Es galt, eine seitens des kaiserlichen botschafters, fürstbischofs Johann Gottfried an den vicekönig von Neapel gerichtete diplomatische mission in ausführung zu bringen. Vergl. oben s. 127 und 136 f. In unserer lateinischen handschrift ist die neapolitanische reise s. 91 bis 110 kurz beschrieben. Der raum verbietet uns eine mittheilung auch noch dieser reise, die wir anderweitig zu verwerthen beabsichtigen.

in locis miliaria sive locorum distantias à scriptore omittas
desumpsi ex tabulis regionum⁵. Distantia vero Neapolis à
Roma experientia certius constabit, quam ex tabulis.

*

1 Diese meilen-berechnung stammt also keineswegs vom kompila-
tor der lateinischen handschrift her, sondern von einem gar scharf-
sinnigen mathematiker zu Bamberg, dessen name uns leider ein ge-
heimniss bleibt.

BEILAGEN.

I.

Rechnung des bambergischen haushofmeisters Wilhelm Necker in Rom über seine reise von Bamberg nach Rom im herbste 1612.

Rechnung waß uber mein raiß nacher Rom gangen.
Theutsche wehrung.

	fl.	kr.
Von Dillingen ¹ biß gen Bamberg den weg durch Augspurg zu nemmen mit zwayen pferten verzerth	17	—
Von Bamberg auß mit zwayen pferten so ich umb sunst gehabt, zu Forheim mitagß den 15 September verzerth		56
Nachtß zu Nûrenberg sampt einem trunckh so ich mit den kaufleuten so den wechselbrief gebracht, gethan	3	25
Den 16 September mitagß zu Wassermunningen	1	3
Nachtß zu Öttingen	2	4
Den 17 mitagß zu Nörling	1	
Dem ainspenning so von Bamberg biß gen Norlingen mit geritten geschenckht		24

*

1 In Dillingen residierten damals bekanntlich die bischöfe von Augsburg. Beim derzeitigen bischofe Heinrich V war Necker bisher in diensten gestanden und von diesem dem bischofe Johann Gottfried von Bamberg zu seiner Romreise überlassen worden. Vergl. oben s. 7 f.

	fl.	kr.
Für 2 pfert unnd ein mezger von Nörlingen		
biß gen Lindaw	10	
Den 18 mitagß zu Ulm verzert	1	6
Für beschlagerlohn		12
Nachtß zu Biberach	2	16
Den 19 September mitagß zu Ravenspurg	1	3
Nachtß zu Lindau	2	20
Die 2 pferth sampt dem mezger widerumb zu		
rugg zu verzeren	2	33
Den 20 September uber den Bodensehe zu faren	—	36
Für 2 roß von Fuessach biß gen Chur	4	—
Für daz mitagessen zu Feldkirch	1	—
Übernacht zum Steg	2	24
Den 21 alß ich deß morgenß in aller frue zu		
Chur angelanget verzehrt	—	46
Den mezger widerumb zu rugg zu verzern unnd		
sein lohn	3	50
Für ein roß sampt einen fueßgehenden biß gen		
Giavenna mit condition, er sich zurugg sampt dem		
roß selbst zu verzeren habe	5	34
Mitagß zu Thusiss verzerth	—	52
Beschlagerlohn	—	10
Die fede della sanità an zwayen orten under-		
schreiben zu lassen	—	8
Nachtß zu Spleigen verzerth	1	12
Den 22 September mitagß zu Campulschin ¹	1	—
Nachtß zu Giavenna	1	48
Summa biß an die italienische greniz in teut-		
scher minz verzerth	68	42

Weliche nach romanischer wehrung angeschlagen den giulier pro 8 kr. geben giuli 515 baiochi 2.

Maylendische wehrung iedeß $\bar{x}$ pro 20 soldi, gibt nach teutscher wehrung 16 kr.

*

1 Splügen-pass und Campo dolcino, wo sich die italiänische dogana und das pass-bureau befindet.

	℥	sol.
Den 23 September für ein roß biß Riva . . .	3	—
Mitagß zu Gera ¹ wie auch abendß biß gueth wetter kommen, daselbst verzerth sampt einen trunckh so ich mit auf daz schiff genomen . . .	4	6
Von Riva biß gen Como zu farn	5	14
Zu Como verzerth	1	15
Für ein roß von Como nacher Mayland . . .	3	10
Den 24 daz roß zu Perlisina ² zu fiern unnd ein trunckh für mich	1	6
Nachtß zu Mayland	2	—
Den 25 mitagß zu Mayland sampt dem trinckgelt	2	10
Für ein kutschen von Mayland biß gen Bologna	18	10
Meine sachen auf die kutschin zu tragen under den thor vererth	—	16
Zoll uber ein brugg	—	1
Für daz nacht essen zu Lodi	2	10
Den 26 mitagß zu Piacenza	1	5
Über daz wasser zu farn	—	6
Nachtß zu Fiorenzola	2	4
Den 27 September mitagß zu Parma und für die boletta under dem thor	1	4
Nachtß zu Reggio	2	6
Über die brugg bey Parma	—	3
Über daz wasser bey Reggio zufarn	—	10
Den 28 mitagß zu Castel francho	1	—
Nachtß zu Bologna	2	6
Summa maylendische ℥ 57 sol. 2 thuen nach romanischer wehrung iedeß ℥ zu 2 gulier geraith 114 giuli 2 baiocchi.		

Romanische wehrung.

giuli baio.

Für ein pfert von Bologna bis gen Roma sampt dem trinckgelt	57	—
Den 29 mitagß zu Loiano	3	—

*

1 Gera liegt am rechten ufer des Comer-sees.

2 Barlassina.

	giuli baio.	
Nachtß zu Fiorenzola ³	4	—
Den 30 mitagß zu s. Petro	3	—
Nachtß zu Florenz	4	5
Den 1 October mitagß zu Tavernelli ³	2	8
Nachtß zu Siena	4	—
Den 2 October mitagß zu Ternie ³	2	6
Nachtß zu Radi Roffani ⁴	4	—
Den 3 October mitagß zu Aqua pendente	3	—
Nachtß zu Viterbo	4	—
Den 4 October mitagß zu Monterosi	3	—
Nachtß zu Roma	4	—
Den 5 October mitagß und nachtß unnd zur letzt ⁵	5	—
Summa		103 9

Ist also auf die ganze raiß aufgeloffen 733
giuli 3 baiocchi.

Rechnung waß von Loreto auß biß gen
Rom mit 6 herrn 10 dienern unnd 10 pfer-
ten so vor ir fl. dhlt. verraist aufge-
laffen ⁶.

Nachtß zu Macerata für 6 personen am herrn
tisch iede pro 4 giul.

11 diener (dann herrnß von Molard ⁷ hernach
geschickht worden) ieden pro 3 giul. 10 pfert ie-
deß 1 giul. stallmieth, und 30 meßlen haber, ein
windtlicht bey der nacht zufaren, letzt unnd wasser 10 4
Mitagß zu Valcimara 4 9
Nachtß zu Sarravall 10 2

*

1 Dieses Fiorenzuola liegt am Santerno. 2 Tavernelle. 3
Tornie oder Ternie? 4 Radicofani. Vergl. oben s. 147, note 4. 5
Letz, letzte ist soviel wie trinkgeld. Vergl. Schmeller in der frommanni-
schen ausgabe I, 1546. 6 Haushofmeister Necker reiste mit J. B. Fen-
zonius auf fürstbischofs Joh. Gottfried wunsch demselben bis Ancona
entgegen, wo beide am 8 Decemder glücklich ankamen. (Vergl. oben
s. 74 und note 2.) Von Loréto reiste Necker mit einem kleinen theil
des bischöfflichen gefolges wieder voraus und nach der hl. stadt zurück.
7 Über herrn Ludwig von Mollarth vergl. oben s. 114, note 6.

	giuli baio.	
Alle Case Noue für ein trunckh.	—	3
Mitagß zu Foligno	4	7
Nachtß zu Spoleti	9	7
Mitagß zu Narni	5	2
Nachtß zu Borgetto	10	5
Mitagß zu Castellnouvo	5	5
Für ein trunckh à prima porta	—	1
Summa	61	6

II.

Des hochwürdigen fürsten und herren h. Johann Godfridens bischofens zu Bamberg, dhom-probstens zu Würzburg, röm. kaisl. mayst. raths und zu der päbstl. heiligkeit abgesanden orators, furier und futter-zettul¹.

Personen	leib-lehen-pferd
1 hochged. ihre fürstl. gnaden von Bamberg aus dero marstall	10 —
8 hr. Rudolph graf v. Helffenstein freyherr zu Gundelfingen herr zu Welheim röm. kays. mayst. rath und cammerer	4 — ²
4 hr. Fridrich freyherr v. Bottingen, oberst-leutenant, fürstl. dht erzherzog Leopolds cämmerer, obrist hofmeister	1 — ³
4 hr. Hans Heinrich von Netineckh zu Glatz, bambergischer rath, dhomherr zu Würzburg und Augspurg, oberster cammerer	— ⁴ —
3 Hans Jörg von und zu Lehenrod uf	

*

1 Aus dem manuscrite nro 2108 (einem sogenannten sammel-codex) des historischen vereins in Bamberg wortgetreu entnommen. 2 Man vergl. über ihn oben s. 35, note 6. Übrigens nahm graf Rudolf, wie wir einer mittheilung desselben vom 6 Oktober 1612 an Johann Gottfried entnehmen, für sich allein 12 pferde von gleicher farbe mit. 3 Den freiherrn von Pöttingen hatte erzherzog Leopold durch schreiben ddo Darmstadt 5 August 1612 unserem fürstbischefe zur reise-begleitung warm empfohlen. 4 Vergl. über ihn oben im texte s. 27.

personen	leib-	lehen-pferd
Drügenhofen, fürstl. bambergischer oberster stallmeister und augspurgischer rath	—	—
4 Jobst Philipp. von Bickhen herr zum Hain churfürstl. mayntzischer und bambergischer rath, marschalckh und cammerer	—	—
3 Erasmus Neüstetter Stürmer genannt zu Schönfeld, Sachsendorf und Höret, cämmerer	—	—
2 Hans Willhelm von und zu Leonrod uf Drügenhofen cämmerer ¹	—	—
3 Jakob Bauer bestellter hauptmann	1	—
3 Georg von Werdenau zu Pfauenhausen mundschenk ²	—	—
2 Wolf Adam von Bickhen, sohn, zum Hain, mundschenck	—	—
2 Wilhelm Neckher haushofmeister ³	—	—
2 Wolf Achatz von Guttenberg,	} truchsen	—
2 Karl Rudolph Echter von Mespelbrun ⁴ ,		
2 Hans Onufrius von Pelheim der jünger,		
2 Hieronymus Imhof ⁵		
2 Hanns Thanner fürschnaider	—	—
2 P. Johannes Horzion ⁶ ss. theol. doctor und beichtvater cum socio	—	—
2 hr. Caspar Flaschentreber prior zum predigern in Würzburg ss. theol. licentiatius	1	—
1 P. Petrus martyr Filinus ordinis servorum b. virg. Mariæ	—	—

*

1 Die beiden herren Hanns Jörg und Hanns Wilhelm von Leonrod empfahl graf Rudolf von Helfenstein aufs angelegentlichste zur mitreise. 2 Die einladung zur mitreise war, wie wir vorliegenden correspondenzstücken entnehmen, von bischof Johann Gottfried direkt an ihn ergangen. 3 Wilhelm Necker stand bisher als hoffjuncker in fürstbischöflich augsburgischen diensten, aus welchen er auf Johann Gottfrieds ersuchen an bischof Heinrich V von Augsburg in bambergische übertrat. Vergl. über ihn die einleitung s. 7 f. 4 Über diesen neffen des berühmten Würzburger-bischofes Julius vergl. man oben s. 102, note 5. 5 Als um das haus Bayern »optime verdient« ward dieser Augsburger patrizier von herzog Wilhelm V zur mitreise rekommandiert. 6 Der name ist Horzion.

	personen	leib-	lehen-pferd
1 doctor Johann Christoph Peßler rath			
und secretarius		—	—
1 Athanasius Georgiceus Secretarius ¹		—	—
1 hr. Georg Metzler caplan und edelknaben			
hofmeister		—	—
1 hr. Georg Baumhard caplan		—	—
1 Caspar Andrada Hispanus		—	—
2 dr Wilhelm Stromayer medicus und sein			
diener		—	—
1 edler knab		—	—
1 cammerdiener		—	—
1 Joachim von Sipfen leibbarbierer		—	—
1 Johann Pfendner silber kämmerling		—	—
1 Johann Götz kanzlist		—	—
2 Veit Netmeister kuchenschreiber		—	—
1 Simon Schrencker goldschmitt		—	—
1 Wolfgang Fugger mahler ²		—	—
2 silberdiener		—	—
2 trommeter		—	—
2 knecht im marstall		—	—
1 reitschmitt		—	—
4 köch		—	—
1 büttner		—	—
4 lageyen		—	—
1 edler knaben jung		—	—
3 jungen im marstall		—	—

Gutschen.

3 bey ihre fürstl. gnaden leibkutschen	6	—
3 bey deroselben senften	5	—
3 hr. grafen von Helfensteins	6	—
3 hr. obrist cammerers	6	—

*

1 Dieser sekretär des Bamberger fürstbischofes ward gewöhnlich Athanasius Georg genannt. 2 War von 1609 ab bambergischer hofmaler mit einem geldgehalt von jährlich 140 fl und 91 fl kost-entschädigung.

	personen	leib-	lehen-	pferd
3 Ihrer fürstl. gnaden canzley, cammer und				
silbergutschen		6	—	

Summa	{	personen 109 ¹
		leibpferd 46
		lehenpferd —.

*

1 Aus dem kontext der reisebeschreibung (nach den drei von uns dazu benützten handschriften) lässt sich, soweit darin auf irgend welche personen des fürstbischöflichen gefolges speziell hingegriffen wird, ein theilweise veränderter furier-zettel zusammenstellen. Dieses mehr von personen wird leicht dadurch erklärlich, dass, während der furier-zettel (nicht ohne ausnahmen) nur das in Bamberg sich ansammelnde gefolge verzeichnet, sich im verlauf der reise noch verschiedene personen an die bischöfliche begleitung anschlossen. So z. b. in Augsburg, München, Trient, Roveredo, Verona u. s. w. Wir ergänzen also den furier-zettel mit nachstehenden bedeutenderen persönllichkeiten, ohne uns des weitern auch mit dem niedern gefolge zu befassen: 1 Christof Tschudi von Glarus Johanniter-ordenskomthur, der anfänglich als reise-oberst-hofmeister figurirte, und für welchen später der Bamberger rath und kämmerer Joh. von Huneck eintrat. (Vergl. oben s. 66, note 6.) 2 Eben dieser Joh. von Huneck. 3 Joh. Kasp. von Lammersheim bambergischer vicedom in Kärnthen, domherr in Bamberg und propst an der alten kapelle zu Regensburg. 4 Christof von Aw, domkustos zu Augsburg. 5 David von Roth, domherr zu Eichstädt. 6 Hanns von Berlingen, Johanniter. 7 Ludwig von Mollarth freiherr von Reinegg u. s. w. (vergl. oben s. 114 note 6). 8 Freiherr Georg Leipolt von Stadel. 9 Karl Fugger, domherr zu Konstanz, vormaliger reichskammer-gerichtspräsident. 10 Rudolf Fugger. 11 Hanns Veit von Brandenstein. 12 Herr von Schlieden. 13 Ott von Au, hofjunker. 14 Hanns Kaspar von Höhenberg, ditto. 15 Heinrich und 16 Bruno von Stein, ditto. 17 Hanns von Göttingen. 18 P. Vincenz, Jesuit. 19 Vikar Zacharias Furtenbach von Augsburg und 20 Melchior Kern, pfleger von st. Leonhard in Kärnthen u. s. w. Von den 12 pagen des fürstbischofs und kaiserlichen botschafters finden sich genannt: Christof von Knöringen, ein von Rotenhan, ein Speth von Zwyzalten, ein von Mengersdorf und als kammer-junge ein Pautz (vielleicht aus dem geschlechte der Capler von Öden, welche den beinamen »Bautz« führten. Im großen ganzen betrug das gesamt-gefolge Johann Gottfrieds nach unserm furier-zettel 109 personen, mit obigen 20 an 129 bis 130, wozu indessen weiter unten noch einige leute kommen, die bisher nicht mitgezählt wurden. Aus einer von ihm unterm 21 Oktober 1612 an den abt von Kaisersheim gerichteten mittheilung ist zu entnehmen, dass der bischof, als er dort um quartier bat, von ungefähr 180 pferden, die er bei sich habe, sprach. Aber an seinen römischen haushofmeister W. Necker schrieb er am 10 November von Innsbruck aus nur

Verzeichnuß des hochwürdigen meines gnädigen fürsten und herrn von Bamberg diener, so uff vorstehender reis sollen beritten gemacht werden.

Erstlich seynd ihrer fürstl. gnaden leibpferd 8.

8 edle knaben 3.

3 kammerdiener 4.

4 knecht im marstall 2.

2 reitschmitt 1.

1 kuchenschreiber 1.

1 barbierer 1.

4 köch 4.

1 püttner 1.

2 jungen im marstall 2.

2 jungen im postelstall 2¹.

Summa außer der leibpferd 28.

Nahmen derer pferde.

2 Geisfelder

1 Mengersdorfer

1 Grotte

2 Langheimer

1 Koch

1 Banzer

1 Vitzthum

1 Rotenhan

1 Fuchslein

1 Hannibal

1 Narrenklopfer

1 Eyb

1 Speet

3 Postelklopper

*

von 130 pferden. Ausdrücklich wird noch bemerkt, dass von den oben nachgetragenen personen Ludwig von Mollarth Deutschordens-komthur zu Schlanders und kämmerer, dann geheimrath und leibgarden-hauptmann erzherzogs Maximilian, der in eigenen aufträgen seines herrn nach Rom gieng, sich an das fürstbischöfliche gefolge mit 2 dienern nur vorübergehend angeschlossen hatte. 1 Postel- oder poststall, worin im gegensatz zum eigentlichen marstalle die zum post-dienste bestimmten pferde stunden. Vergl. oben im texte s. 86 note 2.

1 Thumprobst ¹.

Summa 19 pferde.

Mehr

6 schwarzgrauen

2 rothschimmel

1 für ihre fürstl. gnaden leibroß.

Wie die personen zu kleyden.

7 edelknaben in schwarzen sammet und gelb seiden atlas wammes und seiden strümpf ².

6 cammerdiener, Zindelein, Kerchel, Bayer u. s. w. diese 6 sollen in schwarz sammet hosen geschützt ³ und schwarz atlas wammes ⁴.

Mäntel nach hrn. Neckers disposition.

Barbierer wie ein cammerdiener. Küchenschreiber koch.

12 laqueyen uf Italiänisch von samet hosen mit glatten sammet, seiden atlas wames, gelbe strümpf, und vergulde rappier.

3 einspennig.

Spenditor Weis Hans.

Furier Hans Caspar Kegel,

Cassier.

Leibgutscher zu bestellen, und zu kleyden, wie auch der gutschen halber verordnung zu thun, und mit feilbraunen sammet zu füttern ⁵.

Das palatium mit feilbraunen sammet, die tafeel und seßel desgleichen also zu bedecken ⁶.

*

1 Die namen der pferde stammen theils vom orte her, theils von der persönlichkeit, die sie lieferten, theils von andern zufälligkeiten, als farbe, beschaffenheit u. s. w. So waren 2 dieser thiere von Geisfeld, 1 von Mengersdorf, 2 lieferte das kloster Langheim, 1 das kloster Banz u. s. w. 2 Schwarz und gelb sind die farben des kaiserhauses gewesen. Vergl. oben im text s. 96 u. note 6. 3 Geschürzt? 4 Zu ergänzen: gehen. 5 Diese idee suchte haushofmeister Necker, offenbar auf anregung des bambergischen agenten zu Rom, Joh. B. Fenzonius (vergl. oben s. 74 note 2) dem fürstbischöfe auszureden »weil es nit allein ein traurige farb an sich selbst, sondern (und das war wohl die hauptsache) die rechte cardinäliche klagfarb«. Bericht Neckers vom 3 November 1612. 6 Man nahm statt »veilchenbraun«, wie es Joh. Gottfried anfangs bestimmte, »karmoisinroth«.

Bettgewand zu entlehnen¹. Kuchengeschirr.

Soll M. Jobst ein verzeichnis, weiß er bedürftig, übergeben.

Hr. Necker soll allzeit zuruckschreiben, wo er anzutreffen.

Sich bey hrn. cardinal Burgesio² und Fenzonio anzumelden.

Sollen ihme 4000 cronen in wechsel gemacht werden.

Jobst Mertzen wegen seines laquayen zu schreiben.

Die libereen zu Rom zu bestellen³.

Schreiben zu fertigen:

An cardinal Burgesium.

Cardinal Bellarminum⁴.

Cardinal Meluma⁵.

Cardinal Fenzonium⁶.

Cardinal Petrum Manterum⁷.

Ein palatium zu bestellen⁸.

*

1 Hiezu gab sich kardinal Zapata (vergl. oben s. 10) bereitwillig her. Er stellte dem kaiserlichen botschafter außerdem seine ganze garderobe zur verfügung. 2 Über ihn vergl. oben im texte s. 87, note 1. 3 Hierüber berichtete Necker unterm 13 Oktober 1612: die livre die dem cardinal Borghesi besonders wohl gefällt, ist bereits beim schneider. 4 Über Bellarmin ist s. 88, note 5 nachzusehen. 5 Heißt Millinus. Vergl. oben s. 88, note 6. 6 War nicht kardinal, sondern agent mehrerer geistlicher reichsfürsten in Rom. Vergl. einleitung s. 17 und im text s. 74, note 2. 7 Sollte, da sonst zu dem vornamen kein anderer name paßt, kardinal Petrus Aldobrandini gemeint sein? Dieses kirchenfürsten keller lieferte unserm fürstbischofe gar feine weine. 8 Wir wissen, dass Joh. Gottfried während seines Rom-aufenthaltes in dem palaste des kardinals Carl von Madrutz wohnte. Vergl. oben die einleitung s. 8 und den text s. 89 und note 1.

III.

Deß keyserlichen gesanden zu Rohm herrn bischoffes
von Bamberg relation.

Mit meinem letzten schreiben de dato den 15 December
ao. 1612 zu Fuolino, habe eurer kay. may. aller unterthenigst
berichtet, welcher gestalt uff guetachten herrn cardinal Bor-
chese ich meinen weg förderß uff Rohm zue genomen, alda
ich den 20 huius gottlob glüekhlich und wol angelangt, unnd
allß ich in Castro Novo (welches ungefehr 4 teutsche meil von
Rohm) ankomen, bin ich durch ihrer heiligk. familia della com-
pagnia statthch unnd ansehnlich tractirt worden, fürderß uff
Rohm verruekht, und ufn weg ungefehr 2 teutsche meill von
vier bischoffen wegen herrn cardinal Borchese mit 6 gutschen
empfangen worden, fürderß bey einer porten etwan 2¹/₂ stundt
von Rohm von herrn cardinal Gonzaga allein mit etlich gut-
schen, unnd ungefehr über ein viertl stundt von den herrn
cardinalen Zapetta, Borchia und spanischen oratore don Fran-
cesco di Castra, widerumb über ein kleine weill von den
herrn cardinäln Bellermino, Mellino unnd Serra unnd gleicher
gestalt in namen ihrer heiligkeit angenommen worden, welche
mich uff ihre gutschen an gebürendes ortt gesetzt, unnd also
von denen herrn cardinäln biß in mein palatium (welches
herrn Madruzzo von Trient zuestendig ist) mit 54 gutschen
beglaidt worden. In palatio ist herr cardinal von Borchese,
cardinalis Zubessius Longius, Verallus, Caraffe unnd Lance-
lottus entgegen kommen, von welchen ich dann in namen
ihrer heiligkeit empfangen worden, unnd allßbalt in daß pa-

latium ihrer heiligkeit von herrn cardinal Borchesio begleitet, gefahren, alda ich dann in continenti in ihrer heiligkeit zimmer von obersten cammerer begleidt, ad osculum pedis manus et oris genommen worden, und hernachmalß meine oration neben übergebung eurer may. handschreiben in forma wie sie mir vorgeschriben unnd also meine werbung abgelegt.

Darauf mir dann ihr heiligkeit mit diesen worten geantwortet, valde gavisus sumus de electione filii nostri in Christo charissimi Matthiæ in regem Romanorum et imperatorem, multo magis quod ad humilitatem nostram mittere voluit ad præstanda obsequia quæ huic sedi debentur. Tibique offerimus ex corde omnia nostra, disponas tanquam de propriis et quodcunque volueris mandabimus, ut habeas, cum autem nox iam adveniat et tua dominatio fessa ex itinere, nunc non erit locus negotiis. Hoc dicto dimissus fui cum benedictione ¹.

Unnd sich gegen eurer may. alles gueten, gegen mir aber aller gnaden erbotten zu welcher anzaig mir dann gestern durch den herrn mæsch (mæstri) ²) di camera widerumb andeuten lassen, da ich etwaz vonnöten auß ihrer heiligkeit palatio darinnen ich allß in meinen eignen hauß gebieten unnd begern solte, wurde mir alles administrirt werden.

Uf welches ich mich unterthenigst bedanckhen und solches eurer mayt. zu referirn (welches hiemit beschehe) anerbotten, und obwol meines erachtens gar keine difficultet fürfallen wurde, welche ³) daz consistorium et audientiam publicam nicht gelangen, solte es aber hiezzwischen beschehen, bericht ich solches eurer mayst. gehorsamblichst.

Sonsten ich nit allein zu Rohm sondern durch gantz Italiam fürnemblich in staado deß duca di Urbano (der mich dann gantz costfrei gehalten), von euer key. may. wegen mir gröste ehr beschehen, sondern es ist auch ein sonderbar frolockhen über euer mayst. beschehenen wahl, sowol von den höchsten allß nidersten, wünschen hierauf eurer mayst. lang-

*

1 Oben im texte s. 90 lauten die worte dieser päpstlichen ansprache doch etwas anders. 2 Bez. mæstro. 3 Vor daz: an.

wirige gesundtheit und glückliche regirung, welches ich dann
eurer mayst. von grundt meines hertzens auch wünschen, unnd
mich neben diser meiner relation deroselben zu beharrlichen
key. gnaden unterthenigst bevelhen thue u. s. w.

Dat. Rohm den 23 Decembris ao. 1612.

(Copie von einer schlechten copie.)

IV.

Zwey briefe kardinals Klesel.

1.

An den fürstbischof Johann Gottfried von Bamberg als außerordentlichen gesandten kaisers Matthias, vom 30 April 1613.

Hochwürdiger fürst, derselben sein meine schuldige diennst zuvor. Genediger herr, weilln ich vernumben, daß e. g. inner wenig tagen alhie zu Wienn ankumen sollen, und ohne zweifel der ordinari weeg dieselbe auf mein schlechtes bistumb Neustatt tragen würdet: hab ich auß der grossen lieb und affection so zu derselben ich trage, kheinen umgang nemben mügen, zaiger dises den ehrwürdigen/ und hochgelehrten f. Petrum Huttnerum priorem des Dominicaner closters in Wienn¹ u. s. w. eur gn. entgegen zuschickhen, und diennstlich zubitten, sy iro nicht zuwider sein lassen wolten in meinem bischoffhof zue Neustatt umbeschwerdt einzukheren, und mit einer schlechten tractation verlieb zunehmen, auch anderst nicht alß in irem eigenthumb daselb schaffen und ordnen wollen, zu welchem endt bemelter herr prior derselben meinewegen gehorsambst aufzuwartten bestellet ist, deme sy auch völligen glauben wie mier selbst geben werden, damit e. g. und unnß alle göttlicher protection empfelchend.

*

¹ Dieser geistliche zählte zu Klesels intimsten freunden. Vergl. Hammer-Purgstall band III, s. 15 und dr Kerschbaumer, s. 372.

Dat. Wien den 30 Aprilis ao. 1613.

Eur gn.

diennstschuldiger

M. Khlesl.

Adresse: dem hochwürdigen fürsten und herrn Johann Gottfried, bischofen zu Bamberg, und thumbprobsten zu Wirtzburg etc. meinen gn. herrn.

2.

An den prior p. Huttner zu Neustadt im bischoffhof.

Ehrwürdiger lieber herr prior, ihr mayt. haben mir heünt über all mein hoffnung enndtlichen bschaidt geben, das herr Fridrich Pöttinger¹ kheineswegs alher khumen, oder sich alhie sehen lasse, sonndern seinen weeg anderwärts nemben solle. Ye mehr ich repplicirt, ye mehr haben sich ihr mayt. alterirt. Mier ist herr von Meggau² welcher zur ader gelassen, abgangen. Das wirdt der herr ihrer für. gn. zu avirsirn wissen. Wann ich darzue guet wäre, wollte ich irr für. gn. nicht rathen, das sy den furier zett gleich eines herrn von Österreich hoffstatt herschickhen, sonndern in terminis mit denen nämen und ämbtern herrn bischoven von Würtzburg, und dergleichen fürsten im reich verbleiben sollen. In Italia ist das ander wol geschehen, bey diser gelegenheit alhie möchte es irer fürst. gn. gar übel gedeutet werden. Irr fürst. gn. wöllet auf khünfftigen sonntag zu mier in bischoffhoff allhie zu gast laden, damit mier niemandts vorkhume.

Herrn abbtin im neu closter zaiget an, das er sich alsaldt in angesicht der hr. Creützerischen commission halber alher stelle, und weiters nicht aufhalte. Gott bevolchen.

Datum Wien den 1 März ao. 1613.

*

¹ Freiherr Friedr. von Pöttingen. Man vergl. über ihn oben ihm text s. 57, note 3, und beilage II, s. 182. ² Des kaisers oberstkämmerer Leonhard Helfrich von Meggau. Vergl. Hammer-Purgstall III, 4.

Eur guetwilliger
M. Khlesl.

Adresse: Dem ehrwürdigen und hochgelehrten herrn Petro Huttnero, h. schrift d. und priorn des Dominicaner closters in Wienn u. s. w. zu handen.

V.

Breviter aliqua visu digna Romæ notabo; nam omnia recensere non est mei ingenii neque facultatis¹.

Spacio trium dierum hæc sequentia vidimus.

In palatio Burgesii statua (m) Diogenis; idola duo, item statuam Herculis, Julii Cæsaris, Romuli et Remi fratrum; Orely (?) effigiem seu statuam, statuam quæ dicitur Terenta, æstimatur 20,000 coronatorum. Omnes statuas has, quæ habentur in hoc palatio, Burghesius emit 24,000 coronat².

In Mausoleo, ut vocant, monstratur locus sepulturæ Au-

*

1 Kann als ein förmlicher führer durch Rom vom jahre 1613 gelten, an der hand dessen man die haupt-denkwürdigkeiten der stadt in drei tagen zu sehen vermochte. Dieser führer ist aus der mehr erwähnten lateinischen handschrift von fürstbischofs Joh. Gottfried gesandtschafts-reise nach Rom 1612/13 wortgetreu wieder gegeben. Die an jedem der 3 tage gemachten besuche müssen mit hilfe eines guten stadtplanes verfolgt werden, wobei man aber nicht vergessen darf, dass, seit sie so gemacht wurden (1613), Rom manche änderungen erfahren hat. 2 Es ließen sich zwar aus der beschreibung der stadt Rom von E. Platner, C. Bunsen u. s. w. verschiedene statuen mit obigen namen nachweisen, die jetzt in verschiedenen sammlungen sich vorfinden; aber ob sie einst im palast Borghese, beziehungsweise im besitz dieser familie gewesen, ist zu eruiren jetzt kaum mehr möglich. Indess finden sich solche skulptur-werke noch heutzutage auch reichlich in der villa Borghese, worüber E. Platner u. s. w. band III, abtheilung 3, s. 230 ff. zu vergleichen.

gusti imper. sub quo Christus natus fuit, eiusque effigies vera¹.

Capo de ferro (?) hortum cum plurimis fontibus affabre factis².

In palatio gran duc Medices visitur speculum, in quo est effigies ducis de Medices; et si quis infra respicit, se ipsum intuetur³.

Templum speculis undique ornatum, statuae plurimæ, mensæ.

NB. Hortum amænum, mons Parnassi (?) cum statuis.

Effigies vera Agrippinæ Neronis matris⁴,

Herculis et Neronis vera effigies⁵, silva amænissima.

Monte Cavallo equi duo⁶.

Termæ Constantini⁷.

Templum solis⁸.

Palatium Neronis, ex quo, cum totam urbem romanam furoris ac crudelitatis ergo igni tradidisset, respexisse fertur; nunc vero ad cardinal. Burgesium pertinet⁹.

In hoc palatio magnifico de novo extructo fontes amænissimi, aquæductus magni artificii reperiuntur¹⁰.

Paulo inferius monstrantur rudera antiqua monasterii s. Hyeronimi¹¹. Hortus suæ sanctitatis simul cum palatio

*

1 Das mausoleum des Augustus auf dem Marsfelde dient jetzt zu profanen zwecken. Vergl. v. Rogissart a. a. o., s. 341 f. Unter der vera effigies des kaisers wird das vergoldete erz-bild des Augustus zu verstehen sein, welches ehemdem das mausoleum gekrönt hat. Vergl. E. Platner, band III, abtheilung 3, s. 77 f. und 264 f. 2 Sollte wohl hierunter der ehemalige palast des cardinals Capoferrati (bei v. Rogissart, s. 544) gemeint sein? 3 Diesen palast »des cardinals de Medicis« und darin den oben erwähnten spiegel beschreibt v. Rogissart (a. a. o. s. 388 f.) sehr eingehend. 4 Vergl. E. Platner band III, abtheilung 1, s. 198 und abtheilung 2, s. 490. 5 Über Nero vergl. E. Platner band II, abtheilung 2, s. 50 und 171. 6 Die bekannte kolossale dioskuren-gruppe vor dem Quirinal. 7 Sie wurden nach dr E. Förster (a. a. o. s. 232) im 16 jahrhundert bis auf den grund abgetragen, um dem palaste Rospigliosi platz zu machen. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 2, s. 389 f. 8 Der sonnentempel des Aurelian im garten Colonna. 9 Vergl. hierüber dr Förster (a. a. o. s. 230) und E. Platner band I, s. 187 ff. 10 Über den palast Borghese als solchen vergl. man E. Platner, C. Bunsen u. s. w. band III, abtheilung 3, s. 274 ff. 11 Vielleicht s. Girolamo degli Schiavoni, welche kirche Sixtus V wieder herstellen ließ. Vergl. M.

magnifico; fontes omnis generis ¹; fontes Agrippinæ beneficio aquæ pulsan organum ².

Cubile suæ sanctitatis, ac capellam pulcherrimam magno artificio exstructam ³.

Termæ Diocletiani hoc tempore ein kornhaus, undt hat in sich ein gar großen begriff ⁴.

Hic Pius V sepultus in templo s. Michaelis archangeli ⁵.

In termis Dioclet. hortum cardin. Montalto amænissimum ac amplissimum, ante tres annos nondum inceptum, nunc vero omnino exstructum, in quo statuæ omnis generis, picturæ variæ, effigies plurimorum principum, civium romanorum, antiquorum, effigies vera Sixti V p. m. sororis; effigies vera s. Petri et s. Pauli; item crucifixum magni pretii in speculo; duo leones prope portam in ingressu, drey schöner summer oder lusthæuser; item fontes amænissimi ac limpidissimi ⁶.

Palatium cardin. Longe Franco defuncti ⁷, duos reliquit fratres, quibus omnia sua bona in agõe ⁸ divisit; in horto vidimus aquæductus artificiosissime factos, item volucres omnis generis beneficio aquæ cantantes.

In ingressu ad dexteram restant vestigia sive antiqua rudera templi pacis ⁹.

*

Wittmer s. 168, und E. Platner band III, abtheilung 3, s. 268. 1

Offenbar ist hier die rede von dem jüngst erst durch Paul V erbauten palaste auf dem Mons Quirinalis, worüber v. Rogissart (a. a. o. s. 364) zu vergleichen. Man vergl. über diesen palast (Quirinal) auch E. Platner band III, abtheilung 2, s. 415 ff. und über den garten u. s. w. s. 421 ff.

2 Das wasserwerk genannt Julia, welches am ende der römischen republik Agrippa erbaute. Vergl. E. Platner band I, s. 159 und 198 f.

3 Über die Sala Paolina (wenn damit des papsts cubile gemeint sein soll) und die kapelle des Quirinals vergl. E. Platner band III, abtheilung 2, s. 417 f. 4 Vergl. E. Platner III, 2 s. 351 ff. 5 Dass

Pius V bei s. Michele in Sassia begraben sei, erwähnen weder E. Platner band II, abtheilung 1, s. 395 f., noch M. Wittmer s. 200 6

Der hier als so prächtig geschilderte garten des cardinals Montalto gab schon v. Rogissart (s. 538) keinen anlass mehr zu besondern bemerkungen. 7 Auch über diesen palast konnte ich nichts näheres finden. 8 In agonía? 9 Die noch vorhandenen mauer-reste des von Vespasian

nach der erobrerung Jerusalems erbauten templum pacis oder, wie E. Platner u. s. w. richtiger sagen, der Basilica Constantins erheben sich in

Auf der andern seyten schöne wasserwerk, welches so man anlauffen lest¹, strepitum excitant instar tormentorum bellicorum, undt dis ist daz schönste wasserwerk in Rom².

In monasterio s. Petri ad vincula vidimus statuam Mosis ab Michæle Angelo affabre factam³, catenam s. Petri cum aliis reliquiis multis. Item ein dattelbaum, welcher gar hoch undt schön ist.

Templum Fauni sub noctem perlustravimus⁴.

Item palatium Mathiæ civis cujusdam propter divitias omnibus Romanis notus⁵; hortum celeberrimum, fontibus jucundissimum⁶.

Hortum Cæli Montani⁷.

Secundo die summo mane templum s. Petri Montoro perlustravimus⁸, in quo reservantur columnæ duæ deauratæ auro purissimo, quæ repletæ terra sancta ab imperatore quodam eo deportatæ⁹.

*

einem hofe hinter der kirche von st. Cosmas et Damianus. Vergl. M. Wittmer, s. 40 f. besonders aber das bereits erwähnte werk von E. Platner, C. Bunsen u. s. w. band III, abtheilung 1, s. 291 ff. und band III, abtheilung 2, s. 182 f. 1 Muss wohl heißen: so man das wasser anlaufen lässt. 2 Auch dieses offenbar in einem garten (des oben erwähnten palastes Longe Franco?) befindliche wasserwerk ist schwer zu bestimmen. 3 Eine hauptsehenswürdigkeit von s. Pietro in Vincoli ist das denkmal für papst Julius II mit dem sitzenden Moses von Michel Angelo. Vergl. M. Wittmer, s. 161, besonders aber E. Platner band III, abtheilung 2, s. 232 ff. 4 Einen solchen tempel finde ich nicht. Wahrscheinlich soll es heißen: Templum Jani, worüber E. Platner band III, abtheilung 3, s. 6 ff. zu vergleichen. 5 Nach »cujusdam« zu ergänzen: qui. Über Cyriacus Mattei und seinen reichthum vergl. man v. Rogissart, a. a. o. s. 320 und E. Platner band III, abtheilung 1, s. 492 ff. 6 Den palast Mattei beschreiben ausführlich E. Platner u. s. w. band III, abtheilung 3, s. 523 ff. Über den garten ist abermals v. Rogissart, a. a. o. s. 320 und E. Platner band III, abtheilung 1, s. 493 nachzusehen. Der garten lag aber nicht beim palazzo, sondern bei der villa Mattei. 7 Vergl. E. Platner band III, abtheilung 1 s. 470. Man könnte auch den zur villa Mattei gehörigen garten hortum Cæli Montani nennen. 8 S. Pietro in Montorio, welche kirche (vor dem platze derselben genießt man eine herrliche aussicht auf die stadt) bei der belagerung im jahre 1849 sehr mitgenommen ward. 9 Deportata? Selbst M. Wittmer und dr W. Molitor (a. a. o., s. 207 f.) wissen von diesen kostbaren mit heiliger erde

Item fons vel puteus, ex quo oleum tribus diebus continuis in festo nativitatis domini uberrimis undis ad Tyberim usque fluxit ¹.

Aedes s. Cæcilie, olim domus ipsius, in qua sepulta jacet infra tria altaria ².

Apud s. Mariam in Porticu, retro altare columna in muro ex alabastro ³.

Theatrum Marcelli non longe hinc distat ⁴. Item pons 4 capitum ⁵.

Insula Abritini ⁶.

Pons Horatii Coclitis ⁷.

Templum Solis ⁸, templum Herculis ⁹.

Palatium Pilati propter manes inhabitabile ¹⁰.

Templum Alexii ¹¹. Templum Lunæ ¹². Mons Palatinus ¹³.

Templum Dianæ ¹⁴.

*

gefüllten säulen nichts mehr. Dass auch de Rogissart (s. 303 f.) hievon schweigt, ist auffallend. 1 Die geschichte dieser öhl-quelle findet sich bei v. Rogissart, s. 305. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 3, s. 659 und M. Wittmer, s. 194 f. 2 S. Cecilia in Trastevere. Vergl. M. Wittmer, s. 148 f. 3 S. Maria in Portico in Campitelli. Die obige alabaster-säule findet sich als merkwürdig nirgends hervorgehoben. Die ganze kirche ist ja mit einem walde von weißen marmor-säulen geschmückt. Vergl. E. Platner band III, abtheilung 3 s. 470 f. 4 Vergl. über dieses theater, bei dessen einweihung im j. 741 nach erbauung der stadt 700 afrikanische thiere getödet wurden, E. Platner a. a. o., s. 472 f. 5 Pons Fabricius, jetzt di quattro capi von 4 hermenköpfen an den enden derselben. 6 Eine andere insel, als die sogenannte Insula Tiberina giebt es in Rom, bez. im Tiber nicht. 7 Ponte Rotto? 8 Vergl. oben s. 196, note 8. 9 Tempel des Hercules Custos? Vergl. M. Wittmer, s. 46 und E. Platner band III, abtheilung 3, s. 27 f. 10 Über die abentheuerliche benennung: Casa di Pilato vergl. man E. Platner band III, abtheilung 1, s. 391 ff. und über den erbauer s. 672 ff. 11 S. Alessio, über welches gotteshaus M. Wittmer s. 135 f. verglichen werden kann. E. Platner u. s. w. handeln davon band III, abtheilung 1, s. 417 ff. 12 Doch nicht der von Servius Tullius der Luna, i. e. Diana geweihte tempel, welcher durch den nero-nischen brand zu grund gegangen war. 13 Einer der sieben hügel Roms: Capitol, Palatin, Aventin, Coelius, Esquilin, Viminal und Quirinal. 14 Vergl. oben note 12. Vielleicht identisch mit dem dort bezeichneten Luna-tempel? Man vergl. E. Platner band III, abthei-

Arca olivacæ¹, in qua Gallum thesaurum ante aliquot annos invenisse fertur².

Templum Jovis³.

Templum Fauni⁴. Mons Saxi Tarpini⁵.

Undt alhie ist ein tiffe grube zu sehen, in welche Curtius mit seynem pferdt tempore belli hineingesprengt⁶.

Templum Jani⁷.

Non longe abhinc cernuntur rudera antiqua (versus Capitolium) palatii Ciceronis in monte saxi Tarpei, ex quo palatio per pontem miræ altitudinis ad Capitolium pertransire solitus fuit orator⁸.

Ad dexteram ascendendo in Capitolium, aedes Mariæ novæ, ut vocant⁹.

Item templum s. Francesce, in quo notatur historia Simonis magi¹⁰; Paulo superius infra terram, sive in crota, carcer s. Petri et Pauli¹¹.

In Capitolio plurimæ antiquitates, statuæ variæ oratorum, consulum, antiquorum Romanorum atque imperatorum monstrantur¹².

Item retro Capitolium vestigia columnarum triumphi Vespasiani, qui per alta mænia Romam ad Capitolium usque trium-

*

lung 1, s. 411 f. 1 Olivacea? 2 Hierüber lassen uns selbst Platner und Bunsen u. s. w. im stiche. 3 Der capitolinische Jupiter-tempel, worüber E. Platner band III, abtheilung 1, s. 14 ff. zu vergleichen. Oben mag noch der früher dem Jupiter tonans vermeinte, aber dem Saturn geweihte tempel gemeint sein. Vergl. a. a. o., s. 262 f. 4 Vergl. s. 197 note 4 dieses führers durch Rom von 1613. 5 Vergl. E. Platner band III, abtheilung 1, s. 26 ff. 6 Über diesen sogenannten Lacus Curtius vergl. das angeführte werk band III, abtheilung 2, s. 45. 7 Der tempel des Janus Geminus bei E. Platner band III, abtheilung 3, s. 6 ff. 8 Über nahe am Capitol gelegene wohnhäuser siehe bei E. Platner a. a. o., band III, abtheilung 1, s. 43 ff. 9 S. Maria novae nannte man noch in der mitte des 17 jahrhunderts die gleich folgende kirche s. Francesca. 10 Über s. Francesca vergl. man E. Platner band III, abtheilung 1, s. 368 ff. und mit bezug auf Simon den magier auch M. Wittmer, s. 161 f. 11 Von diesem sogenannten mamertinischen kerker (s. Pietro in Carcere) erzählen E. Platner a. a. o., s. 259 ff. und Wittmer, s. 31. 12 Über das Capitol und seine verschiedenen kunst-sammlungen vergl. E. Platner band III, abtheilung 1, s. 99 ff.

phans ingressus ¹.

Scala Alexii ², reliquiae multae sanctorum. Imago quae s. Alexium est allocuta ³.

Aventinus Mons ⁴. Testaceus mons ⁵. Item sepultura Caestii à dextera eundo ad s. Paulum relinquuntur (!) ⁶ a sinistra vero in medio itinere, media ab urbe hora distat capella, quo in loco s. Petrus, s. Paulo, cum ad supplicium duceretur, vale dixit ⁷.

In hoc templo nimirum s. Pauli, inter caetera haec sequentia notavi.

Tres fontes decollationis s. Pauli. Crux quae allocuta est s. Brigidam reginam Suediae. Tres innocentes. Puteus in quo Constantinus s. Pauli corpus ac caput invenit.

Item catena s. Pauli ⁸.

Tertio die castrum praetorium ⁹ vidimus.

Item campum, in quo s. Sebastianus martyrium subiit ¹⁰.

Templum s. Sebastiani, a cardinali Burgesio nunc renovatum ac amplificatum ¹¹, sepulturam ipsius.

Crotam centum millia martyrum et septuaginta quatuor ¹².

Redeundo ad urbem extat capella exigua, quo in loco Christus dominus s. Petro apparuit, portans crucem in humeris. S. Petrus attonitus exclamat, domine quo vadis? in-

*

1 Die geschichte der entdeckung dieser säulen geben E. Platner u. s. w. in band III, abtheilung 1, s. 263 ff. 2 Auf welcher (sie war von holz) der heilige unerkannt im elterlichen hause schlief. E. Platner a. a. o., s. 418 f. und M. Wittmer, s. 136. 3 Hievon schweigen Wittmer u. s. w. 4 Über den aventinischen berg ist E. Platner a. a. o. s. 397 ff. nachzusehen. 5 Über Campo testaccio s. 431 ff. und Monte testaccio s. 433 ff. 6 Dieses grabmal (die pyramide des C. Caestius), wird beschrieben bei E. Platner s. 435 ff. 7 Man vergl. über diese kapelle das eben genannte werk, a. a. o. s. 439. 8 Über die patriarchalkirche s. Paolo fuori le mura und ihre denkwürdigkeiten vergl. man E. Platner band III, abtheilung 1, s. 440 ff. und M. Wittmer a. a. o., s. 122 ff. 9 Hierüber ist E. Platner band I, s. 163 f. nachzusehen. 10 Vergl. M. Wittmer, s. 129 ff. 11 1612 unter der bauleitung des Flaminio Ponzio, dann des Giovanni Vasanzio. Vergl. E. Platner etc. band III, abtheilung 1, s. 623 f. 12 Darunter sind die katakomben zu verstehen, wovon ein kleiner theil hier zugänglich. Vergl. M. Wittmer, s. 131 und E. Platner a. a. o., s. 624.

quit Christus, Romam, iterum crucifigi¹.

Templum s. Joannis in Laterano².

Columna sancta, in qua Christus fuit flagellatus. Item altare magnificum, in quo sanguis hostiæ sanctæ effusus extat³. S. Petri et Pauli capita auro decorata⁴, cum multis reliquiis s. s. martyrum.

Reservatur hic quoque mensa admodum longa, in qua Christus dominus agnum paschalem cum discipulis comedis, ac ultimam cenam habuisse fertur⁵.

Porta sancta, sicut et alia in templo pontif. s. Petri quæ tempore jubilæi magna cum solennitate a s. pontifice aperiuntur⁶.

Scala sancta, quam nemo nisi flexis genibus adorando deum ascendere audet⁷. Virga Moysis. Item pars ex arca Moysis monstratur. Certa et vera altitudo domini nostri Jesu Christi ac b. Mariæ semper virginis⁸.

Ad s. crucem capella s. Helenæ inventricis s. crucis⁹.

Ad s. Laurentium lapis marmoreus, in quem iam mortuus ac tostus positus fuit, ut videre licet, nam vestigia corporis et sanguinis adhuc aperte apparent¹⁰.

*

1 Über das kirchlein »Domine quo vadis« vergl. E. Platner a. a. o., s. 622 f. und M. Wittmer, s. 159 f. Statt »venio« oder »veni« wie diese haben, lässt unsere lateinische handschrift Christum sagen: Romam.
2 Über die kirche s. Giovanni in Laterano (omnium urbis et orbis ecclesiarum mater et caput) vergl. E. Platner band III, abtheilung 1, s. 526 ff. und M. Wittmer a. a. o. s. 95 ff. 3 Doch wohl die jetzige sogenannte kapelle des hl. sakramentes. Sieh bei M. Wittmer, s. 96 und E. Platner band III, abtheilung 1, s. 533. 4 Vergl. über diese kostbaren reliquien-behälter E. Platner band III, abtheilung 1, s. 532.
5 Nach M. Wittmer, s. 97 war dieser tisch von cedernholz. 6 Über diese Porta Sancta vergl. E. Platner band III, abtheilung 1, s. 528 und M. Wittmer a. a. o. s. 96. 7 Von der capella Sancta Sanctorum mit der heiligen marmor-stiege, angeblich aus dem palaste des Pilatus zu Jerusalem, handelt u. a. M. Wittmer, s. 100 f. 8 M. Wittmer u. s. w. sprechen, s. 97 nur noch von der sehenswerthen schatzkammer, gehen aber näher auf die einzelnen stücke nicht mehr ein. 9 Die sehenswerthe kapelle der hl. Helena bei s. Croce in Gerusalemme beschreiben M. Wittmer, s. 129 und E. Platner u. s. w. band III, abtheilung 1, s. 566 f. 10 Die marmorplatte, worauf, wie M. Wittmer u. s. w. s. 127 sagen, st. Laurentius heldenmüthig sein martyrium bestand, wird s. b.

S. Maria maior in monte Caelio ¹.

Capella, in qua tota historia Sixti V in marmore sculpta extat ².

In secunda capella est altare tam sumptuosum, ut dicatur constare centum millia florenorum ³.

Item sanctum præsepe, et fœnum, in quo Christus positus fuit in festo nativitatis ⁴.

Apud s. Prudentianam altare splendidissimum visitur, et locus hostiæ miraculosæ. Requiescunt hic quoque corpora martyrum ad minimum 300.

Puteus item, in quo sanguis martyrum extat Chartus. ordinis ⁵.

Templum pontificis s. Petri ⁶.

Corpus s. Petri ⁷ sedes ipsius clavis domini nostri Jesu Christi, eiusque sudarium sanguinolentum, in quo vera Christi ac salvatoris nostri effigies expressa. Caput s. Andreæ.

In sacristia ostenduntur reliquiæ infinitæ, quas propter multitudinem ac concursum hominum observare vel notare nequivi ⁸.

De palatio s. Petri. De thesauro ipsius ⁹. De castello

*

von E. Platner nicht näher gewürdigt. 1 Über die kirche s. Maria Maggiore vergl. man M. Wittmer, s. 105 ff. und E. Platner band III, abtheilung 3, s. 282 ff. 2 Vergl. M. Wittmer, s. 106 f., besonders aber E. Platner band III, abtheilung 2, s. 287 ff. 3 Dies ist die der vorigen gerade gegenüber liegende borghesische kapelle. Vergl. M. Wittmer, s. 107 und E. Platner band III, abtheilung 2, s. 290 ff. 4 Die krippe des heilandes (præsepe, aber etwas heu = fœnum — war früher darin sammt den windeln vorhanden) befindet sich jetzt in der sogenannten Crucifix-kapelle, oder wie E. Platner u. s. w. sie richtiger nennen, in der capella del Presepio. Vergl. M. Wittmer, s. 106 und E. Platner band III, abtheilung 2, s. 287 ff. 5 Vergl. E. Platner band III, abtheilung 2, s. 260 f. und M. Wittmer, s. 218. 6 Über die Peterskirche vergl. man E. Platner band II, s. 134 ff. und M. Wittmer s. 102 ff. 7 Er ruht bekanntlich in der sogenannten Confession unter der nach ihm benannten hauptkirche. Vergl. Platner band II, s. 177 f. 8 Von eigentlichen reliquien, welche in der sakristei der st. Peterskirche aufbewahrt sein sollen, wissen, die s. g. kaiser-dalmatika abgerechnet, weder E. Platner (a. a. o. band II, s. 198 ff.), noch M. Wittmer, s. 114 f. genaueres zu erzählen. Man vergl. oben s. 116 und s. 125 note 2. 9 Über den vatikanischen palast vergl. man E. Platner band II, s. 230 ff.

s. Angeli munitissimo¹. De ipsa civitate romana nihil possum dicere; nam si quis templa, monasteria, palatia omnia magnifica recensere vellet, non itinerarium, verum volumen aliquod conficeret. Et melius est silentio præterire, quam pauca dicere. Hæc enim ex libris de hac civitate accurate scriptis cognosci possunt.

*

1 Vergl. über dasselbe E. Platner band II, s. 404 ff.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLVI.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1881.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG: -

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, prorector der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsén, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, rector der k. universität in Leipzig.

EGERER

FRONLEICHNAMSSPIEL

HERAUSGEGEBEN

VON

GUSTAV MILCHSACK.

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MÄRZ 1890

TÜBINGEN 1881.

INCIPIT LUDŪS DE CREACIONE MUNDI.

PRECURSOR dicit:

- Nun hört, ir herrn allgemein,
 Baide groß und auch klein,
 Wir wellen hie ain gedechtnuß machen,
 Die get zu von götlichen sachen:
- 5 Wie got der himelsch schepfer werdt
 Erschaffen hat himel und erdt
 Und auch all engell im himelschen thrôn,
 Darzu all stern, stün und mon.
 Auch wie er Luciper hat abgestossen
- 10 Mit allen seinen mitgenossen
 Umb seinen grossen übermût,
 Der stez was bös und nimer güt.
 Auch wie er macht das paradeis
 Mit laüb gras inn manicherlai weiß,
- 15 Und macht Adam aus ain erdenklos,
 Aüs der seitten Evam, sein petgenos,
 Und vil ander figür des alten testament,
 So lang biß si all haben endt.
 Auch werdt ir sehen furpas,
- 20 Wie Maria irs lieben kindts genas.
 Auch wie die drei kunig ir opfer thünt
 Und kunig Herodes kains kindts nit schont,
 Und vil andre stucke mer,
 Das gar lang zu verzellen wer.
- 25 Setz euch nider und schweiget still,
 Das ist ganz unser wil.

*

20 ir liebes kindt ha.

*

1—4 vgl. unten 2797—800.

25. 26 vgl. Freib. pass.-sp. I, 63. 64.

Secht die figur mit fleisse an,
Das da von gepessert werdt frau und man.

SALVATOR dicit:

- Ego süm alpha et o,
30 Principitüm, finis et origo.
Das ich zu latein gesprochen han,
Das solt ir zu teuschs also verstan:
Ich pin ain anfang, mittel, endt in ewigkait,
Ewig im geist mit unterschait.
35 Ich bin allain der almechtig got,
All ding sindt unter meim gepot.
Ich sprich, ain himel der sol werden,
Darzu feur, wasser, lüfft und erden.
Im himel schaff ich engel vil,
40 Klärlich gezirt an endes zil.
Mein himel zirn zwai licht schon,
Die sindt genandt sün und der mon, [1b]
Die schölln schaidenn tag und nacht,
So ist es götlich wol pedacht.
45 Die lüfft sol haben vogel vil,
Das erdtrich tirlein ane zil,
Das wasser fisch gar manigfalt.
Mein mechtigkait ist ungezalt.

PRIMUS CHORUS ANGELORUM cantat:

I. Te detüm laudamus, te dominum confitemur,
Te eternum patrem omnis terra veneratur.

Deinde LUCIFER dicit ad Salvatorem:

- Got, aller ding mfechtig ain herr
50 Und aller ern ain krontrager,
Wir loben billich dich mit recht
Als deine unttertänige knecht.

SALVATOR dicit ad sümüm chorüm angelorüm:

Habt ir eurn got fuer güet,
Stätlichen ir dar an recht thuet;

*

- 55 So seit ir ganz volkummen gar.
 Ir solt nit wäncken hin und dar.

SECUNDUS CHORUS cantat:

II. Tibi omnes angeli, tibi celi et universe potestates*,
 Tibi Cherubin et Seraphin incessabili voce proclamant.

CHERUBIN dicit ad Salvatorem:

- O herr, all engel die loben dich,
 Cherubin, Seraphin und auch ich.
 Herr, deines lobs ist nicht zu vil,
 60 Wen nimant raichet an das zill.
 Darumb, herr, almechtiger got,
 Leg an uns dein heiligs gepot.

TERCIUS CHORUS cantat:

III. Sanctus, sanctus, sanctus, dominus deus Sabaoth,
 Pleni stünt celi et terra maiestatis glorie tüe.

Finitis MICHAEL dicit ad Salvatorem:

- Heilig, heilig, heilig von Sabaoth!
 Dir sol als diennen ane spot,
 65 Das ie aüff erden hie her kam:
 Dein lob ist prait, das dir wol zam.

QUARTUS CHORUS cantat:

IV. Tu rex glorie, Criste!

Deinde RAPHAEL dicit ad Salvatorem:

- Kunig der ern, wir loben dich [2a]
 Mit grosser diemüt sicherlich;
 Darumb, ir lieben engel all,
 70 Nün lobet got mit reichem schall.

SALVATOR dicit ad omnes angelos:

Ir aüßerwelten engel mein,
 Ir solt mir all gehorsam sein.
 Ich hab in meiner gothait acht,
 Genzlich und gar darauß getracht,

*
 a postestates bs.

*
 II. ib. 3. 4. III. ib. 5. 6. IV. ib. 14.

- 75 Das solt ir noch wol innen werden,
 Was ich wil machen atüff der erden:
 Ich denck darzu mit aller weis.
 Es wirt gemacht ain paradeis
 Nach meiner gothait willen gar.
- 80 Dar in da wil ich enden zwar,
 Das noch in mir verporgen ist
 Wirt offenbar in kürzer frist,
 Ob eüer ainer von mir wich
 Und ain geselschafft nem an sich.
- 85 Darnach wirt man dan werden inn,
 Was ich im paradeis beginn.
 Darümb habt euern freien müt:
 Halt mein gepot, das ist euch güt.

LUCIFER dicit ad Salvatorem:

- O herr, mein schepfer und auch got,
 90 Wir halten gern dein gepot,
 Datzu hab wir [uns] ganz al verpflichtet:
 Wir sezen uns wider dich mit nicht.

Salvator exiit de throno ad faciendum paradisum^a. LUCIFER
 dicit ad ceteros angelos:

- Hört, ich pin schön und darzu klar. .
 Was ich euch sag, das ist war:
- 95 Ich leicht recht, als der sunnen glanz.
 In die gothait ich plicket ganz,
 Dar in mir tödlichkait wart bekünt;
 Aus dem so hab ich disen gründt:
 Ich pin schön und hab nicht endt,
- 100 Pillich ir mich ain got erkennt
 Und schauet all mein groß zirhait;
 Steigt mit mir auff in ewigkait.
 Ir solt vernemen meinen müt,

*

a diese spielenweisung steht am rande links rot, aber von derselben
 hand hs. 97 bekünt ist corr. aus bekänt hs.

*

89. 90 vgl. Wiener pass.-sp. 22. 23. 93—95 vgl. Wiener pass.-sp.
 6—8. 95 vgl. AIsf. pass.-sp. 234.

Ob er euch alle düncket güt:

- 105 Mein stül den wil ich sezen schon
 Auff in den allerhegsten thron,
 Do wil ich werden ganz geleich
 Dem hegsten got im himelreich.

[2b] SATHANAS respondit Lucifero:

- Fürwar, du pist schon und auch klar,
 110 Und was du sprichest das ist war,
 Du leichtest als der sünnen schein,
 Du magst auch unser got wol sein.

LUCIFER ponit sedem suüm ad sedem Salvatoris, dicens*:

- Auff disen stull wil sizen ich
 Und herschen ganz gewältiglich,
 115 Recht als ich sei der högste got.
 Ir solt halten all mein gepot,
 Wan ich wil ganz gewaltig sein
 Und leben nach dem willen mein.

Et sic sedit super sedem. Et sub illo venit SALVATOR de paradiso, dicens ad Luciperüm:

- O we, o we dir, Luciper!
 120 O we deiner grossen gwalt so schwer!
 Ach, wer hat das geratten dir,
 Das du dich wilt geleich mir
 Und dir zuaigen mein himelreich?
 Es schickt sich dir nit lobes geleich.
 125 O we deiner grossen klarhait,
 Die ich an dich nû hab gelait!
 Das ich dich iz verwandeln sol,
 Das thut mir nicht gefallen wol.
 Mein treu was gegen dir so groß,

*
 a dicens ist corr. aus dicit hs.

*
 105. 06 vgl. Leben Chr. (Zeitschr. f. deutsch. alterth. 5, s. 18 ff.) v.
 15. 16. 107. 08 vgl. Leben Chr. 19. 20; Erlös. 229. 30; Als. pass.-sp.
 157. 58. 109—12 vgl. oben 93—95; Wiener pass.-sp. 6—9. 111. 12
 vgl. Maestr. pass.-sp. 9. 10; Einbecker sündenfall 504. 05. 115. 16 vgl.
 oben 89. 90.

- 130 Aus allen engeln ich dich erkoß;
 Das kundest du geleiden nicht
 Und hast dich in untreu verpflichtet:
 Du hast die hoffart an dich zogen,
 Dein freudt hat dich mit lait betrogen.

LUCIPER lamentabiliter respondit:

- 135 O schöpfer, almechtiger got,
 Nün thû mir gnad, das ist mir not.

SALVATOR dicit ad Luciperum:

- Luciper, bericht mich der mer,
 Wo sindt nün hin dein helffer,
 Die dir geratten hand darzu?
 140 Wo mit wellent si dir helffen nû?

LUCIPER respondit Salvatori:

- Ach, mein schnöder thümmer müt,
 Der hat mich betrogen, here got.
 Das müs nû ewig reuen mich.
 O hógster got, erbarme dich!
 145 Ich hab an dir ganz übel than,
 Doch wil ichs zu dein gnaden lan.

SALVATOR dicit:

- Luciper, dû darfst mich nicht pitten, [3a]
 Ich wil bestättigen meinen sitten,
 Den ich hab ganz tieff betracht,
 150 Das hat dein übermüt gemacht.
 Zu eren het ich dich gezogen,
 Die hant dich jâmerlich betrogen,
 Dein schöne müst dû darumb geben.
 Ob imant auff dem erdtrich wórt leben,
 155 Pedeck dein schön und klarhait
 Und zeuch an dich groß jamerkait;
 Ich wil dich das gewern zwar
 Mit allen deinen helffern gar:
 Ir müst mir räumen den hógsten gradt
 160 Wol durch die grosse missetat.
 Darumb Seraphin, dû engel klar,

- Nim das feürrig schwert offenwar,
 Was ich dich hais, das soltù thôn,
 Schlach übermüt nider vom thron
 165 Mit grossen schlegen ungespart,
 Treib aus dem thron die gros hoffart.

SERAPHIN summens gladium dicit* ad Luciperüm:

- Wol auff, du arme creatür,
 Du müst heüt werden ungehätür,
 Seind dü hi stasst von schanden rot;
 170 Du hast gesprochen gottes pot.
 Wol aüff und raüm im disen sal,
 Du pist vol böshait ane zall:
 Nim an dich all dein gesellen,
 Ir müst all in die tieffe hellen,
 175 Do wirst dü gwar zu diser frist,
 Wie gleich dü deinem schepfer pist.

LUCIPER respondit angelo. Finitis, angelus percütit Luciperum gladio. Luciper cadit. Deinde exiet de throno, clamans cum suis sociis et dicit:

- Der erfartüng pin ich ungewan,
 Seind ich müs räumen der himel thron.
 Und ich müs farn zu der helle
 180 Mit allen meinen mitgeselln.
 Ich thü ain jâmerliche fart.
 O we, das ich ie geschaffen wart!

SATHANAS respondit Lucipero:

- O we, o we, ach und o we!
 Ach wee mir, heut und imermee!
 185 O we, ich pin gefallen ab,
 Seind ich mich übergriffen hab [3b]

a et dicit hs. 182 ye ist übergeschrieben hs. 183 zwischen diesem verse und der spielanweisung ist ein raum von drei zeilen offen gelassen hs.

*

178. 74 vgl. Wiener pass.-sp. 32. 33; Macstr. pass.-sp. 21. 22; Leben Chr. 31. 32; Als. pass.-sp. 133. 34; Eimbecker sündenfall 534. 35. 179. 80 vgl. oben 173. 74. 181. 82 vgl. Wiener pass.-sp. 148. 49.

- Wol an des hōgsten gottes pot,
 Des müs ich ewig leiden not.
 O we meiner schönen klarhait
 190 Und die mein schöpfer an mich laidt!
 O we meiner grossen gwalt,
 Die ich het ganz manigfalt!
 O we meiner weissen dancken,
 Wie last ir mich so gar verkrancken,
 195 (Das ich) in aller meinr weishait,
 Die der almechtig an mich lait!
 Das sol nun als verlorn sein.
 Mir wirt auch nimer hilffe schein:
 Das sei dem hōgsten got geklagt,
 200 Der mich so schwärlich hat geplagt.
 Auch klag ich das ganz unverporgen
 Der hellen sunnen und auch dem morgen,
 Do mein wunne gar vil anlag.
 Ich klag dirs, du lichter tag.
 205 Es sol von mir geklagt sein
 Dem lüstigen hellen monneschein.
 Dem firmament ich auch klagen sol;
 Wan ich das sach, so was mir wol.
 Auch wil ichs klagen offenwar
 210 Den lichten, hellen sternen klar.
 Auch klag ichs des himels anefang,
 Dar zu den wolcken groß und lang.
 Ich klag dirs paide windt und lüfft,
 Ich klag dirs regen, tau und tüfft,
 215 Ich klag dirs hiz, kelt und auch schne,
 Ich klags den plümen und grünen klee,
 Ich klag dirs aller hande krautt,
 Das ich müß haben ain teuffische haütt.
 Ich klags auch aller wurzlein krafft,
 220 Das ich bin worden schadenhaft.
 Ich klag dirs laüb, gras und auch holz,
 Verdorben ist maniger engel stolz.

*

- Ich klag dirs sueß vogelgeschall,
 Ich klag dirs pèrg und tieffe tall,
 225 Ich klag dirs fells und allen stain,
 Ich klags auch aller welt gemain:
 Das got ie von seinnen gnaden schtueff,
 Zu den thu ich heut meinen rueff,
 Das si fur mich mit guttem sitten
 230 Den almechtigen noch wolten pitten,
 Das er sich heut wölt erbarmmen
 Ueber mich geist vil armen;
 In dem so lit ich gern die klag
 Von heut pis an den jungsten tag. [4a]
 235 So sich ich, das es ist verlorn.
 Ich bin gefallen in gottes zorn
 Umb meinen grossen ubermüt,
 Der stâz was böß und nimer güt.
 Ich wolt mir noch gern ain büß machen
 240 Von solchen wunderlichen sachen:
 Ein seül solt gen vom himel hernider,
 Dar an ich aüff mocht steigen wider,
 Die all mit schermessern wâr durchschlagn,
 Daraüff wolt ich mein pus tragn
 245 Albeg paide tag und nacht:
 Also solt sein mein btis betracht.
 Bis an den jungsten tag ichs trib,
 Das mir den got sein gnad zuschreib.
 So tunckt mich, das es nit mag gesein;
 250 So leb ich nach dem willen mein.
 Ir teufel, sagt mir eurn müt,
 Er sei gleich recht bös oder güt.

SATHANAS respondit Lucifero:

Lucifer, du solt wissen mein antwort.

225 klags, das s ist später angefügt hs. 234 junsten hs. 247
 dieser vers ist von derselben hand später eingeschaltet hs.

235—38 vgl. Wiener pass.-sp. 48—51; Alsf. pass.-sp. 145—48. 237.
 38 vgl. Maestr. pass.-sp. 17. 18; Wiener pass.-sp. 12. 13.

Ich hab gros klag von dir gehort,
 255 Du solt dich nun daran massen,
 Das dü dein klagen wellest lassen.
 Ergangen ist nü das gericht,
 Wir mügens laider gepessern nicht.

BELIAL dicit ad omnes demones:

O we, ir rechten thummen zagen,
 260 Wölt ir erst nun züm lezten klagen?
 Wolt ir die sach mit eer pesinnen?
 Sol wir nun zweifel all beginnen?
 Darumb habt all ain gutten mütt,
 Wan es nit pesser werden thüt.

LUCIPER respondit Belial et ceteris:

O we, vil lieben kinder mein,
 265 Wie mügt ir so gar thumme sein?
 Wir sein in grössen ern gesessen,
 Der kan ich nimermer vergessen.

SATHANAS consolatur Luciperum:

Luciper, du hast ser geklagt,
 270 Gleich als ainner, der ist verzagt:
 Solchhe klag soltū von dir lan
 Und ain mänlich gemütte han.
 Wir müssen thün, wie wir mügen,
 Wir wellen in der welt umbfligen
 275 Und die leit in boßhait laben: [4b]
 Er möcht uns vil lieber in seinem reich behalten haben.
 Es sol von uns kummen alle böshait,
 Die menschen [zu] bringen in bittrigkait.
 Seins reichs hab wir uns verzigen,
 280 Darumb las wir die sach nun ligen.

LUCIPER dicit ad Sathanam:

O we, we, mein lieber Sathanas!
 Wan ich gedenck, wie wol mir was,
 So kan ich nimer werden fro.

*

278 bittrigkrait ha.

- Mein freid ist nicht mer, den ho ho!
 285 Wir haben verlorn der engel gesang,
 Nach solchen freiden laider ich rang.
 Furwar, ich darff es nimant sagen,
 Ich wais, das ich ewig müß klagen,
 Wen uns ist laider nimant holt.
 290 Wären alle perg silber und golt
 Und solten alle wesen mein,
 Das ich dort ain stundt solt sein,
 Der woltich alle verzeichen mich.

SATHANAS respondit Lucifero:

- Ei, das ist mir selzam und wunderlich.
 295 Schweig, Luciper, das dünckt mich güt,
 Las farn dein verzagten müt;
 Wen wer ain hern dienen wil,
 Der seinnes dienst nicht geret vil,
 Dem wirt nicht mer den wort fur lon.
 300 Ich rat, wir lassen im seinen thron.
 Wen uns sein dienst nit werden mag,
 Warümb betrueb wir uns heint den tag?

Et sic omnes demones currunt cū clamore ad inferum. SALVATOR
 dicit ad alios angelos:

- Vil lieben engel mein,
 Ir solt willig gehorsam sein,
 305 Seindt nū ain mal ir habt gesehen,
 Wie den verstossnen ist geschehen.
 Das ging von grosser hoffart zū,
 Darvor solt ir euch hütten nū.

Primus chorus angelorum, scilicet CHERÜBIN, respondent Salvatori:

Gros wirdigkait, lob und auch er

*

286—288 auf einem über den ursprünglichen text geklebten zettel von derselben hand hs. 293 woltich, ich ist nachgetragen mit blasserer dinte von derselben hand hs. 308 Darvor ist corr. aus Darvon hs.

*

309—16 vgl. Wackernagel, Das deutsche kirchenlied 3, s. 565, no 615; s. 566, no 616 und s. 567, no 617 Allein Gott in der höhe sey ehr etc.

- 310 Sag wir dir, got, mechtiger herr,
 Wir dancken dir deiner gnaden,
 Das du uns behüttet hast vor schaden.
 In deinem dinst sei wir bereit, [5a]
 Zu loben deine wirdigkait;
 315 Denn wem dein gnad alhie erscheint,
 Der ist behüt vor allen veint.

ANGELI canūt:

V. Salus nostra in manū tua, domine: respiriat super nos
 misericordia tua, ut secure serviamus tibi.

SALVATOR canit:

VI. Ego autem in altissimis habito et thronus meus in
 columpna nūbis.

ANGELI canūt:

VII. Gloria tibi trinitas,
 equalis una deitas
 et ante omnia secula
 et nūc et in perpetuum.

SALVATOR dicit ad angelos:

- Ir vil lieben engel, ich hab gedacht,
 Seind es Luciper darzu hat pracht,
 Das mein thron gelert worden ist,
 320 So wil ich machen zu diser frist
 An Lücipers stat wider ain man, [5b]
 Der mein pildtnuß an im thüt han
 Und meinem anplick wirt gleich.
 Das solt ir wissen sicherleich:
 325 Wil er mir sein gehorsam,
 So wirt im ganzlich untterthan
 Ganz alles, das geschaffen sei,
 Auch wirt er warlich todes frei.
 Atis im so wil ich fullen die zall,

312 behüttet ha.

von Nikolaus Hovesch (Decius) nach dem lateinischen Gloria in excelsis
 deo etc. Zuerst gedruckt in einem niederd. gesangbuch v. j. 1526. VII
 vgl. Alsf. pass.-sp. 7181; Mone, Latein. hymnen no 8.

330 Die hat gelert Lucipers fall.

Salvator transit ad paradisum cum quatuor angelis et sub illo
CHORUS cantat:

VIII. Formavit igitur dominus [deus] hominem de limo
terre et inspiravit in faciem eius spiraculum vitae. [1. Mos. 2, 7.]

Finitis SALVATOR facit Adam dicens:

Adam, du solt zu eim menschen werden
Aus disem klos der erden,
Wan mein gothait hats also bedacht,
Das dü von erden solt sein gemacht.

Finitis CHORUS cantat:

IX. Et factus est homo in animam viventem. [1. Mos. 2, 7.]

SALVATOR canit:

X. [6a] Non est bonum, esse hominem solum; faciamus
ei adiutorium simile sibi. [1. Mos. 2, 18.]

SALVATOR dicit ad Adam:

335 Nun es also ferr kümme ist,
So wil ich machen an der frist
Adam ainnen genossen,
Mit dem er sich mag erkossen.
Adam, dein wesen tätigt allain nicht,
340 Das soltū sein von mir bericht,
Darumb leg dich pald alhi nider,
Bis ich dir rüeff und weck dich wider.

SALVATOR suscitans Adam dicit^a ad eum:

Sich, Adam, standt aüff, das ist dein weib,
Die las dir lieb sein, als dein leib:
345 Du solt ir verweser sein zu früm.
Waist auch, von wan si dir ist küm?

ADAM surgit et respondit Salvatori:

Herr, ich pin deiner hant gethat.
Mich dunckt, das weib, das for mir stat,
Das wirt fort mein gmeinerin,
350 Oder mich triegen al mein sin.

Von meinem leib ist si bekümmen,
Du haßts aus meiner seitten genummen.

SALVATOR transit cum angelis ad thronum dicendo ad Adam et Evam ut sequitur:

- Adam und Eva, ich rat euch das,
Ir solt euch wol bewarn pas,
355 Dan hat than Lucipers gesellschaft,ⁱ
So pleibt ir ganz an schaden hafft.
Ir mügt wol pflegen aller frucht, [6b]
Was ir dürfft und zu nüz gerücht
Baide gros und auch klain,
360 An des obs des paüms allain:
Das lasset bleiben also still.
Nun wisset, das ist ganz mein will:
Precht ir darüber mein gebott,
So seit ir ewigklichen tot.
365 Darumb, Eva, sich, das ist dein man,
Du solt im stet sein unterthan.
Vernemmet mich nün gar rechte:
Ir solt mern eür geschlechte;
Ich hab euch das paradeis berait,
370 Dar in solt ir leben ane lait.
Ich hab euch nun mein gepot gethan,
Das solt ir stez im herzen han.

LUCIPER, exiens de inferno, convocat^a socios suos dicens:

- Wol her, wol her, all mein genossen,
Und die mit mir seind abgestossen
375 Ganz von dem himelschen reich,
Nun ratet zu, ir all geleich.
Ich hab verstanden neue mer,
Do von vast unser peín wirt schwer.
Got ainnen man gemacht hat,
380 Der sol besizen unser stat,
Die wir besessen hetten vor
Dort in dem allerhegsten kor:

- Er nicht allain, als sein geschlecht.
 Nün ratet zu, ir lieben knecht,
 385 Mocht er sterben, das wer mein rat,
 Oder das er prech gottes gepott.
 Er ist an der complex so zart,
 Das in got hat gar wol bewart.
 Im rattet, das er übertret,
 390 Das ist an eûch mein fleissig pet.
 Ir teüfel all, gedenckt dar an,
 Das uns zu fall kûm diser man.

SATHANAS respondit Lucifero:

- Hör, ich kan böser list vil mer,
 Do mit ich in pringen wil in schwer.
 395 Glaub mir, vor meiner argen list
 So kan er nicht lang haben frist,
 Schau, das ich dir die warhait sag,
 Vor mir er sich nit huetten mag. [7a]
 Zwar er seinen freien willen hat,
 400 Also wir, der uns abschiedt von got.

LUCIPER congratulando dicit:

Hab danck, mein lieber Sathanas.
 Nach deinem rat verbring du das,
 Das wil ich imer dancken dir,
 Dû solt auch ewig herschen mit mir.

Et sic alii demones intrant ad infernum preter SATHANAS, qui
 transit ad paradisum, dicens ad Evam:

- 405 Eva, nun volg thû meinem rat.
 Die schene frucht, die for dir stat,
 Ist lustigklichen gestalt und darzu fein,
 Erkuket wol den willen dein.

EVA respondit serpenti:

- Nein, der schepfer uns das verpot;
 410 Gnies wir der frucht, so sei wir tot.

SATHANAS respondit Evee:

*

- Eva, mit nicht ers eûch vergan,
 Das ir solt solche weishait han,
 Als dise frucht euch geben thût.
 Ir wert erkennen ûbels und gût:
 415 Die krafft des obs das macht euch weiß.
 Nem hin den ôpfel und an peiß,
 So wirt dir bôß und gûtz bekandt.
 See, nim den ôpfel in die handt.

Et tunc Sathanas frangit pomum dans Eve, et EVA comedit
 frangens alium et vocat Adam dicens:

- Adam, mein freunt, kum her zu mir,
 420 Die pesten speis, die raich ich dir,
 Die dû entpissest vor nie mee.
 Ach, warumb theten wirs nit ee!

Et tunc ADAM accedit ad Evam, horribiliter eam^a inspiciendo [et]
 summens pomum dicit^b:

- Sich, pistu nicht gestorben tot?
 Was hat dan uns verpotten got?
 425 Nun leich her auch den apfel mir,
 Den iß ich pald zu liebe dir.

ADAM comedit pomum et finitis dicit ad Evam:

- O we, wir prechen gottes pot. [7b]
 Geistlich sei wir gestorben tot.
 Ich schem mich, das ich nackent pin:
 430 Das hab ich nicht erkent for hin.
 Wo pleib wir, das uns got nit vindt,
 Sein zorn wirt uns gar hoert und schwindt.
 Ich wil gen und verpergen mich,
 Seind ich mich selber strâfflich sich.

EVA, lamentabiliter clamans, sequitur^c Adam dicens:

- Ei, Adam, wo sol ich dan hin?
 Die schlang die riet mir disen sin.
 Ich erken mich nackent und auch blos,
 Nun wil ich decken meine schos,

*

411 eûchs hs. 421 entpisset hs. a eam ist corr. aus eûm hs.
 b dicens hs. c et sequitur hs.

Das mich der schöpfer nicht beschem.

440 O we, das er als pald nit kem.

Et sub illo Salvator transit versus^a paradysum, CHORUS cantat:

XI. Dum deambulare dominus in paradysum ad auram
post meridiem clamavit et dixit. [1. Mose 3, 8.]

Finitis SALVATOR dicit:

Adam! Adam! Adam!

Wo pistu, du ungehorsam?

Deinde ADAM canit:

XII. Audiui, domine, vocem tuam et abscondi me.
[1. Mose 3, 10.]

Finitis ADAM dicit:

O herr, dü rüffest mich graüsemlich,

Ich armer hab verporgen mich.

[8a] SALVATOR intrans paradysum dicit ad Adam:

445 Nun sag mir das, du thummer man,

Und wer hat dir das kündt gethan,

Das du pist worden nackent und blos?

ADAM respondit Salvatori:

O herr, das thet der apfel, den ich as.

Mein weib hat den gegeben mir,

450 Die mir zugeselt wardt von dir.

SALVATOR aporpinquat Eve dicens:

Eva, du weib, nun sag mir an,

Warumb hastu das übel gethan?

EVA lamentabiliter respondit:

O herr, mir riez die beese schlang;

Die ist an gelegen mir so lang,

455 Bis ich den apfel nam und as

Und laider deines pots vergas.

SALVATOR aporpinquans serpenti dicit^b ad serpentem:

O schlang, du solt verflucht sein:

Das erdtrich sei die speisse dein.

*

a v9 hs.

b dicens hs.

- Ich sprich zu urtel und zu recht:
 460 Krieg sei zwisschen dir und weibs geschlecht,
 Dein häupt vom weib zerknisschet wirt
 Mit iren fuessen woll gezirt:
 Das weiplich pildt das schwechet dich,
 Dein gang sei nimer auffrichtigklich,
 465 Also der weiplich nam dich krenckt;
 Hinfuer kreüch auff dem paüch gesenckt:
 Das sez ich zu ainer straffe dir,
 Seind du das weib hast betrogen mir.

SALVATOR dicit ad Evam:

- Eva, dein armüt müß sich mern,
 470 Das du deinem schöpfer und auch hern
 Gehorsam nicht gewesen pist;
 In wee du deine kindt genist,
 Du müst si auch mit arbeit ernern
 Und also dein leben verzern.

SALVATOR dicit ad Adam, habens vestimenta in manu*:

- Nün hör mir zu, du Adam.
 Du warest deinem weib gehorsam [8b]
 Vil mer, dan der stimme mein,
 Darumb müst dü gestrafft sein:
 Mit arbeit soltū die erd erwecken,
 480 Dein leib und alle glider daran strecken.
 O Adam, dein groß torhait
 Die pringt dich in vil arbeit!
 Im schwais mustū gewinnen dein prot,
 Das treiben stez pis an den tot,
 485 Darnach dein leib sol wider werden
 Als er ist kumen von der erden.

Hic dat eis vestimenta ad induendum:

Darumb nempt von mir hin das gwandt,

*

470 dein .hs. a manum hs. 486 Als steht vor der zeile an
 rando links von derselben hand hs.

*

483. 84 vgl. Macstr. pass.-sp. 86. 87.

Seind euch der teufel hat geschandt:
 Nempt hin und thut euchs selbst an,
 490 So türfft ir nit also nackent stan.
 Ir wist auch baide böß und gutz,
 Das machet eür übermüt.
 Ir wolt mir werden ganz geleich:
 Wist, das euch der todt nun erschleich.

SALVATOR convocat Cherubin cum gladio:

495 Küm, Chertübin, mein engel werdt,
 Und bring mit dir das feurig schwert:
 Treib si aus dem paradeis hin vor,
 Schleis nach in des paradeisses thor.
 Si sindt mir worden ganz zu stolz;
 500 Si assen van dem verpottnen holz.
 Das obs so grosse krefft hat,
 Das da hiee im paradeise stat,
 Und wer es nimpt in seinen mündt,
 Der wirdt wol zu der selbigen stundt
 505 Untötlich ain geist, als ich nün pin.
 Adam, dein kinder all forthin
 Die müßsent ie und imermer
 Leben in grosser arbeit schwer.

CHERUBIN dicit ad Adam et Evam, pellens^a eos de paradiso cum gladio:

Adam, Eva, raumbt das paradeis,
 510 Das euch bereit was ganz mit fleis,
 Das ir möcht gedulden nicht,
 Darumb seit ir in goz gericht.

Adam exiens cum Eva de paradiso lamentabiliter clamando angelus claudit. Finitis ADAM dicit:

Zetter imer geschriern sei! [9a]
 Got schüff mich aller sorgen frei,

*

a et pellens hs.

*

497. 98 vgl. Macstr. pass.-sp. 94. 95.

- 515 Ich was auch aller freiden reich,
 Die hab ich verlorn ganz jâmerleich.
 Hinfur so müß ich ewig sorgen
 Den abent und auch den morgen
 Mit hacken, reutten, raden,
 520 Und mich mit arbeit begnaden.
 Eva, du lieber petgenos mein,
 Du solt mir bas gehorsam sein.
 Du hast mich pracht in die arbeit
 Und dich in grosse bittrigkait.
 525 Mit arbeit müß wir speis erwerben,
 Wel wir nit leiplich hüngers sterben.
 Nu pau wir uns ain hüttelein,
 Das wir vorm regen sicher sein.

Et sic Adam et Eva veniunt ad locum habitacionis [et] faciunt domunculam^a. Deinde, Adam transiens ad campum fodendo terram. EVA dicit:

- Gern, mein lieber haûswirt Adam,
 530 Ich wil dir sein ganz untterthan,
 Es sei pei nacht oder zu tag.
 Was ich nun thûn sol und vermag,
 Do wil ich all mein fleis ankern
 Und dich furpas nicht mehr bethörn.

Adam, veniens de campo ad habitacionem, intrat^b cum Eva ad habitacionem. Deinde exeunt, habentes pueros. EVA dicit:

- 535 Wir haben da zwâi knâblein fein,
 Die zeuch ganz nach dem willen dein,
 Ich hilff auch treulich dir dar zû:
 Gemacht hab ich uns dis unrû.

Deinde Adam transiens ad campum, faciendo ut supra. Deinde veniens ad habitacionem, faciens ut supra, exeunt^c cum duobus magnis filiis. ADAM dicit ad Caym:

- O lieben sûn, nun merckt mein pot:
 540 Ir wist, das mich der ewig got

*
 a domūculam hs. b et intrat hs. 537 dir ist übergeschrieben hs.
 c et exeunt hs.

Ser strafft umb ungehorsam;
 Liebt und furchtet seinen nam
 Und lebt in gozforchtigkait.
 Ernert euch im schwais mit arbeit. [9b]

- 545 Ich mag euch nimer for gestan,
 Seindt ich nun bin ain alter man.
 Caym, mein werck bevilch ich dir;
 Ich bit dich, das du volgest mir.
 Du solt dein opfer treulich geben
 550 Dem got, der dir beschüff zu leben.
 Das ist an euch mein lezt gehet,
 O lieben sün, das haltet stet.

Caym et Abel transeunt de domo Ade. CAYM dicit ad patrem:

- Vater, auch liebe mütter mein,
 Ich wil euch gern gehorsam sein,
 555 Dein werck nach meinem vernügen treiben:
 Ich las etch in der rā beleiben.
 Das felt wil ich hacken und örn,
 Damit wil ich uns al ernern.

ABELL dicit ad fratrem et tunc ambo transeunt ad habitaciones
 eorum:

- Bruder, ich mich in arbeit mie,
 560 Ich zeüch und huet der schaff und küe,
 Seindt wir zu arbeit seind geborn.
 Du solt uns pauen wais und korn,
 Das wir got unser opfer geben,
 Van dem wir haben leib und leben.

CAYM transit ad altare ante celum, faciens offertorium suum
 et dicit:

- 565 Mechtiger got in ewigkait,
 Mein opfer bring ich dir bereit.
 Du hast mirs aus der erden gebē,
 Domit frist ich hie mein leben.
 Das opfer raich ich dir zu handt:
 570 Caym, mein nam, ist dir bekandt.

*

543 gocz forsichtigkait ist unvollständig corr. in gocz forschtigkait hs.

SALVATOR vertit se a Caym dicens:

Caym, dein opfer gefelt mir nicht,
 Das soltu sein von mir bericht,
 Wan du das untreulich hast gethan;
 Darumb wil ichs nit sehen an.

ABEL venit ad altare faciens offertorium suum [et] dicens ad
 Salvatorem:

575 Got, schöpfer erd, im himilreich,
 Ich küm zu dir diemütigkleich
 Und opfer dir an argen list
 Das vich, das du mir geben pist.
 In grosser lieb ich dir das raich, [10a]
 580 Das pœsst ich han und dich nit laich.
 Ich bit dich durch die gothait dein,
 Las dir das opfer angenâm sein.

SALVATOR vidit ad Abel et ad offertorium suum, dicens:

Abel, du mein-getreuer knecht,
 Dein opfer gibstu warlich recht.
 585 Ich hab dein diemâit wol erkant:
 Dein herz zu mir in lieb erbrant;
 Darumb pistu gebenedeit.
 Du wirst auch leiden zorn und neidt.

SALVATOR dicit ad Caym et Caym inclinat se ad terram et non
 potest inspicere deum:

Caym, du mich des recht bericht,
 590 Wie ist so zornigklich dein gesicht?
 Hastu dein opfer wol gethan,
 Das kümmet dir zu grossem lan,
 Ist es aber in sündt bedacht,
 So wiß, das michts nit guetig machit.

CAYM dicit ad fratrem suum Abel, accipiens eum cum manu sua:

595 Küm, Abel, ge wir mit einander,
 Hinaus zû feldt so wel wir wander
 Und wellen peschauen alle frucht,

*

586 zu] in hs.

594 mich hs.

Die uns zu nütze seindt gericht.
 Abel, ich müß dich etwas fragen,
 600 Das soltu mir die warhait sagen,
 Und warumb got dein opfer sei
 Angenemmer, wen das mein da pei;
 Das selb mir nit gefallen thüt
 Und vast beschwert mir meinen müt.
 605 Wirstu mich das nit wissen lan,
 Es müß dir an dein leben gan.

Et sic Caym interficit fratrem. Tunc angeli tollunt Abel. SAL-
 VATOR vocat Caym:

Caym, wo ist dein bruder Abel,
 Das soltû mich berichten schnel?
 Ir ginget mit einandern auß,
 610 So kumbstû nur allain zu haûs.

[10b] CAYM respondit Salvatori:

Herr, was wiltu mich darumb fragen?
 Was meinst, was ich dir mûg gesagen?
 Bin ich doch nit der huetter sein,
 Das sag ich auff die treue mein.

SALVATOR dicit ad Caym, maledicens^a eûm:

615 Caym, dir volgt übls nach:
 Das blut deines bruders schreiet rach,
 Das in das erdtrich vergossen ist.
 Darumb du ewig vermaledeit pist.
 Die erdt wirt dir kain frucht nimer geben,
 620 Die dir môcht dien zu deinem leben,
 Und du must ain landtlauffer sein,
 Bis du verendts das leben dein.

CAYM respondit Salvatori et cedit in terram:

Vil grösser ist mein missetat.
 Ich merck, mir mag nit werden rat.

*

599 zwischen diesem und dem folgenden vorse ist eine zeile radiert hs.
 602 Angenemmer hs. 604 beweschwert hs. mir ist übergeschrieben hs.
 a et male dicens hs. 618 ewig ist übergeschrieben hs.

- 625 So sei aller diser welt erlaubt
 Wer mich des lebens mein beraubt
 Und dem vergib ich es behendt,
 Damit mein grosse püs nem endt.
 Das mir nicht frucht sol pringen die erdten
 630 Und ich ain landtlauffer sol werden,
 So gee ich nimer auffgericht,
 Der erd zu naig ich mein gesicht.

SALVATOR dicit ad Caym et confirmat ei^a penitenciam invinctam:

- Caym, die püs dir geben pist:
 Zu krichen dir bestetiget ist.
 635 Dein leben dir nimant nemen sol,
 Das meim gemüt gefoellet wol;
 Welcher nimpt dir das leben dein,
 Der muß sibenfeltig leiden pein
 Me grösser, dan du leiden sölst,
 640 Das du dest lenger kumer dölst.

Deinde serpit Caym ad locum inter arbusta. LAMECH dicit ad
 filium suum:

- Lamech gehâissen ist mein nam,
 Ursprüncklich her von Adams stam.
 Meiner eltern sindt gar vil gewesen, [11a]
 Das iz verdrislich wer zu lesen;
 645 Von kurz ichs unnterwegen lan.
 Ich sag allain von meinr persan.
 Vor alter sindt die augen mein
 Ganz tunckel worden an dem schein;
 Die mein natur die wolt ich gern erzaigen,
 650 Mich darnach zu der erden naigen.
 Nach wilpret lust mich also ser,
 Mein lieber sun, vernim mein beger,
 Raich mir den pogen und pfeil
 Hinaus zu feld so wel wir eill.
 655 Nach wilden thirn soltâ umbsehen,
 Ob dû die nindert môchts ausspechen,

*

Die wil ich schiessen zu der zeit,
Dan all mein wollüst dar an leit.

Et sic transeunt pater et filius ad arbusta. FILIUS, videns Caym, dicit ad patrem:

Vatter, ich sich ain wildes thir
660 Dort lauffen in der höcken irr.
Nun span auff paldt und behend
Und scheuß, wo ich dir den pfeil hin wendt.
Ich wil dir rechte zilmas geben,
Das du das tierlein triffest eben.

LAMECH interficit Caym cum sagitta. Finitis clamat^a dicens:

665 Zetter, meiner grossen missetat!
Es mag mein nimer werden rat;
Ich muß ewig verdammet sein
Und kummen in der helle pein,
Das ich zu todt erschossen han
670 Caym in thieres weis umbgan.
Ei pfei dich, du verfluchtes kindt,
Du hast mich pracht zu diser sündt;
Darumb stee ich hie in zornes not:
Izundt müstü auch sterben tot.

Et sic percutit filium suum et filius cadit in terram. Pater levat eum et transeunt ad desertum locum. Angelus SERAPHIN transit ad Noe et facit eum facere archam dicens:

675 Noe, got hat mich zü dir gesandt,
Das du von mir soldt sein vermandt [11b]
Mit all dein sün, weib und kindt
Und allen thirn, wie man si findt.
Du solt dir schnell ain arche paüenn,
680 Wan du wirst grosse wunder schäuenn.
Got wil die welt alle versencken,
Mit wasser vich, leut ertrencken
Und alles, das aüff erden lebt,
Auch alles, das in lüfften schwebt.
685 Also wil straffen got die sündt.

*

- Die welt ist ganz in sunden blindt:
 Zu unkeuschait stet all ir begir,
 Si leben als die unvernünftigen thir;
 Darumb wil got die plag lassen gan
 690 Und warnnet dich in meinr persan.
 Die plag sol werden c und l tag.
 Noe, merck, was ich dir sag,
 Bleib stáz dar in mit deinem volck,
 Bis dir erscheint der regenwolck.
 695 Ge hin, pald in die arche fleich,
 Das dich die sundtflus nit erschleich.

NOE respondit faciens^a archam:

- Ich bin Noe der patriarch.
 Got haist mich pauen dise arch,
 Wan die sundtfluß sol kúmmen her,
 700 Die manichem menschen wird zu schwer.
 Lieben sún, nun flich wir paldt,
 Das uns nit straff gottes gewaldt.
 Nempt mit eûch euer weib und kindt
 Und aller thir ain par man vindt.
 705 Auch nempt mit eûch speis und hausrat,
 Das uns die zeit nit abe gat.
 Die plag die wert ain langes zil,
 Do mit got die welt straffen wil.
 Got lat uns hie sein wornung than,
 710 Das sol wir in geniessen lan:
 Wir sagen im lob zu aller frist,
 Dieweil das leben in uns ist.
 Lieben sún, strafft cure kindt,
 Das si sich huetten vor der grossen sundt.

Et tunc intrant archam manens cum filiis ad parvum tempus.
 Deinde dicit:

- 715 Secht heraus, mein liebes folck, [12a]
 Got last erschein den regenwolck.

*

688 vnuernünftigen hs. 689 pflag hs. 690 deinr hs. 693 deinen hs.
 a et faciens hs. 704 alle hs.

Die klarhait die kumbt uns her wider,
 Das wasser hat sich gesencket nider
 Und nimpt täglich wider ab.

720 Nun las ich fligen disen rab,

et tunc corvus^a volet de archa:

Der fliget gar paldt auff die straß.
 Mich dunckt, er findt ain faules as,
 Darvan er frist und bleibet atis;
 Er kümpt nit wider haim zu hais.

725 Nün las ich die turteltauben fliegen,
 Ir art begert mich nicht zu betriegen.

Et tunc turtur volat de archa:

Bringt si ain zweig in irem mündt,
 Daraüs wirt uns die warhait kundt,
 Das das erdtrich trucken sei,

730 So sei wir aller sorgen frei.

Et sic turtur venit et portat ramum in rostro. Deinde NOEE
 dicit ad filios, deinde mittit aliam de archa et exiit cum filiis ad altare:

Nün ge wir aus der arche all
 So gar mit freidenreichem schall.
 Zu lob got pau ich den altar,
 Mein opfer wil ich legen dar

735 Und all die mit mir sein gewesen,
 Die for der plage sindt genesen.

NOE facit^b offertorium cum filiis suis dicens:

O almechtiger got, mein herr,
 Das opfer ich dir zu lob und err.
 Ich wil in deinem gehorsam bleiben
 740 Und auch mein sün mit iren weiben:
 Wir halten stet das dein gepot,
 Solten wir darümb leiden not.
 Ich bit dich aus meines herzen gier,
 O herr, nun gib ain zaichen mir,
 745 Das die sündtfluß nitt wider küm,
 Das wir nicht sörge durffen drüm.

*

^a coruu9 hs.

732 freidem reichem hs.

^b faciens hs.

SALVATOR sedens in arcu dicit* ad Noe:

- Noe, ich sag dir zu diser frist,
 Das mein glub sei dir vergwist: [12b]
 Die welt die wirt nit mer zuge
 750 Durch wasser, als iz hat gethan,
 Das glob ich dir und all deinem volck
 Bei dem zeichen des regenwolck;
 Als lang er in der lufft sol schweben,
 Kain sündtfluß sol die welt umgeben.
 755 Du solt gebenedeit sein.
 Ge hin, verbring den willen mein.

Noe cum filiis transit de throno ad desertum locum. Deinde
 SALVATOR convocat Abraham dicens:

- Abraham, hör den willen mein.
 Wiltu mir recht gehorsam sein,
 Ich wil dir sagen mein begier:
 760 Dein sun, den soltu opfern mir,
 Isaac, den du ganz libest ser,
 Wan Ismahel ich nit beger,
 Oppfern auff aim perg, den ich dir zaig.
 Gehorsamlich dich gegen mir naig.

ABRAHAM respondit Salvatori et vocat filium suum Isaac dicens:

- 765 O lieber herr, dein wil geschech.
 Küm, lieber sün, und mit mir ge.
 Se, nim das holz auff deinen nack,
 Ich trag das feür, mein sün Isaac.

Et sic dat filio ligna et ipse summit ignem^b et pergunt simul ad
 parvum spacium. FILIUS dicit:

- Vatter, hie ge wir alle paid.
 770 Ich bit dich, aims du mich heschaidt:
 Nim war, das holz ich trag auff mir,
 Ei, wo ist nun das wilde thir,
 Das mit dem feür sol werden prant?

a dicens hs.

754 die] kain hs.

763 ain hs.

b igne hs.

Ei vatter, das thu mir bekant.

ABRAHAM dicit ad filium:

775 Mein lieber sun, got das wol schickt.

ISAAC ad patrem:

O vatter, mein herz gänzlich erschriekt.

Ich ge mit ganzem traürigem gemüt.

ABRAHAM respondit:

Mein lieber sun, ich hoff in gottes güt.

Et sic angelus sequitur eum usque ad locum imolacionis. [13a]

ABRAHAM dicit ad filium:

Mein sün, nun ge wir furbas dar

780 Zu diser stat, der nem ich war.

Da mach ich ainen altar nü,

Daraüff ich got mein opfer thü.

Knie nider, lieber sun Isaac,

Und leg das holz von deinem nack;

785 Ich opfern wil zu diser stundt.

Die warhait wirt dir werden kundt,

Die du von mir hast lang begert.

Nun wil ich greiffen zu meim schwert.

Et sic ABRAHAM accipiens gladium dicit^a:

Nun wil ich gottes wil volbringen.

790 Mein schwert ich in die höch außschwinge,

Auff das mich iz got geharsam sech,

Domit der wille sein geschech.

Angelus CHERUBIN interdicet Abrahe:

Abraham, nit erschlach dein sün.

Siech hintter dir den wider stan:

795 Den opfer got hie fur dein kindt.

Darin dich got gehorsam findt,

Das dü deins süns nicht hast geschant.

Des wirt dir ewiglichen gelont

Und dü wirst sein gebenedeit:

*

a dicens hs. 791 Auff am rande links vor der zeile von derselben hand hs.

800 Dein geschlecht mert sich in diser zeit
 Gar manigfalt, als am himel die stern
 Und als sich der sant im mœr thut mern.

Et sic ANGELUS levat Isaac et dicit ad Abraham:

Nim hin dein sün pei seiner handt
 Und fur in gerß Bersabe in das landt,
 805 Darin sein leben wirt volendt.
 Goz gnadt sich nimer von im wendt.

ABRAHAM dicit grates angelo:

Ich danck dir, Cherubin, und got voran,
 Der mir seind gnad hie hat gethan.
 Kum, lieber sün, und ge mit mir,
 810 Fur dich sol brinnen das wilde thir.

Et sic Abraham incendit holocaustum. Deinde SALVATOR convocat
 Moysen dicens:

Kum, Moyses, ich dich auserwel
 Zu ainnem richter also schnell
 Meins volckes in Egiptenlandt, [13b]
 Wan ir zwangsal der thut mir andt.
 815 Erman sie, das ich in gab speis
 Nach irem lust in manicher weis,
 Das si sich wenden nicht von mir,
 Betten nicht an gegossne thir,
 Geformet als ain kalb mit schwanz.
 820 Heis sie volgen deinem willen gantz.

MOYSES respondit Salvatori:

Herr, ich bin dein getreuer knecht,
 Den willen dein verbring ich recht.
 Wil mann mir nür gehorsam sein,
 Ich sag in ganz den willen dein

MOYSES transit de throno ad medium circuli et annūciat populo
 nativitatem suam. Deinde transit ad filios Israhel dicens:

825 Moyses der prophet bin ich genandt,
 Und wie ich in kunig Pharonis landt

*

- Geporn bin in dise welt.
 Es was mit den hebamen bestellt,
 Das kein knab von hebreischen weiben
 830 Lebentig in seinem künigreich solt pleben.
 In dem mein mütter mich gepar,
 Die hebam die nam mein da war.
 Si sprach, ich mag dir nicht gethan,
 Und sach mich darzu freuntlich an,
 835 Du pist so ganz lieplich gestalt.
 Auß weibelist gedacht si palt.
 Si wicklet mich gar freuntlich ein
 Und schlos mich in ein fesselein.
 Si trug mich auß des wassers flus.
 840 Des künigs tochtter ging von lüst
 Schpazirn am wasser auß und ab.
 Si sprach, was fleist dort im wag?
 Die juncfrauen luffen also schnell:
 Si sprachen, es ist von pinz ein vistell.
 845 Si zugens pald wol an das landt,
 Darin do wart ich in bekandt,
 Man hies mich ein hebreisch kindt.
 Die kunigin sprach, get mit mir gschwindt,
 Ich wil mein vatter fleissig pitten [14a]
 850 So gar mit züchtiglichem sitten,
 Das er das knåblein mir wel geben,
 Das wil ich behaltten pei seim leben.
 Als pald wardt das an mir volbracht.
 Die künigin nach einer ammen dacht:
 855 Mein mutter wardt mir da bestellt,
 Die mich gepar in dise welt.
 Si zoch mich auß ganz adenleich
 Und gab mich in kunig Pharonis reich.
 Was ich dar innen hab gethan,
 860 Von kürz ichs untterwegen lan.
 Ich sag allain von meim behütter got,
 Der mich iztünd bertüffet hat.

*

Ich sol verkunden sein beger;
 Er hat mich gemacht zu aim obristenn richter
 865 Ueber alle ebreische kindt,
 Die mir von im untter worffen sindt.

Et transit ad populum israheliticum:

Das selbig ich euch izund verman
 Und auch dich, mein brüder Aran.
 Ich verman euch der grossen wolthat,
 870 Die uns got hie gethan hat.
 Ir kinder alle von Israhell,
 Ir habt von got leib und auch sell:
 Er hat euch alles guz gethan,
 Das solt ir in geniessen lan.
 875 Ich hab euch albeg wol getröest,
 Got hat euch aus der gefencknüss erlöest
 Von kunig Pharon und all seim her;
 Er fñrt euch durch das rotte mer
 Trücken und ganz unversenckt,
 880 Den kunig mit all seim volck ertrenckt.
 Er macht euch aller sorgen frei
 Und speist euch in der wüstenei
 Mit fleisch und auch dem himelbrot
 Und hat euch geholffen aus aller not.
 885 Er gab euch aus dem hertten stáin
 Das wasser klar und auch rein,
 Do mit ir habt gefrist eur leben.
 Ir solt euch all in gehorsam geben.
 Mein lieber bruder Aaron,
 890 Nim zu dir Hñrr, meiner schwester man,
 Und halt das folck im gelaűben stet:
 Wart, das ir kainer űbertret; [14b]
 Ich wil zu got meim schœpfer gan
 Und fragen mer in meiner persan,
 895 Wie ich das folck sol furpas lerrn
 Und das si sich von im nit kern.

*

AARON respondit Moysi:

Moises, ich wil dir gehorsam sein
Und si halten in dem willen dein.

Moyses transit ad thronum et Salvator loquitur [cum] Moysi. Et sub illo populus transgreditur mandatum ipsius Moysi corisando^a et adorando vitulum. SYNAGOGARIUS dicit ad Aaron:

Aaron, du solt vermercken mich;
900 Von wegen des volcks so red ich.
Si wellen haben ainen got,
Den si anbetten fr̄te und spot.

HURR irascitur dicens ad Aaron:

Aaron, du solz in nicht zugeben,
Das si sindt als ains thummen leben.
905 Was Moyses dir bevolhen hat,
Das soltu halten, das ist mein rat.
Wild dus aber nit straffen thun,
So wil ich warlich gen darvon.

CANTOR SCOLE clamans adversus Hurr dicit^b:

Ei, du solt von uns verspeit sein,
910 Umb das du wildt haben den willen dein.
Du wildt uns allen wider stan,
Darumb soltū die verspottung han.
Wir wellen haben einen got,
Das sag ich dir an allen spot.

Et sic suffucant Hurr salvia^c. AARON timens populum dicit^d:

915 So irs den also haben welt,
So sol es sein also bestellt.
Bringt die ̄rpandt von weib und kindt,
Die in in den orn hangen sindt,
Daraus ain kalb gegossen werdt,
920 Das ir anpet auff diser erdt.

Et sic adorant vitulum corisando et orando. Et tunc SERVUS RABI deffert vitulum hereum de tentorio dicens:

*
a ̄sando hs., das c ist jedoch radiert; Bartsch liest versando. 902
spot ist corr. aus spat hs. 907 thun ist corr. aus than hs. b dicens
hs. c salvia hs. d dicens hs.

- Secht, ir kinder, das ist unser got,
 Der uns durch das rotte mer gefuret hat,
 Den sol wir ern alle heütte
 Als sein unttertenige leütte.
- 925 Wir wellen im schemeleich und chados singen,
 Darzu frolich tanzen und springen.
 Wir fragen nicht noch Moyses gesez,
 Auch nach Aaron und Josebe geschwez.
 Was wir eintrechtigklich haben bedacht,
- 930 Das sol von uns iz werden volbracht.
 Darumb hebt an und singet allen,
 Es thu Aaron wol oder übel gefallen.

SALVATOR dicit:

- Moyses, dein volck iez übel thüt,
 Das sag ich dir in zornes müt. [15a]
- 935 Si vergessen aller meiner wolthat,
 Domit ich si nun hab begnadet.
 Si petten fremde götter an,
 Das wil ich si entgelten lan.
 Umb das öre kalb si springen
- 940 Und thunt darzu gar frölich singen:
 Si erpietent im gros lob und er,
 Das sol si pringen in todes schwer.

MOYSES respondit Salvatori interpellando pro populo:

- Ach herr, senfftmütig dienen zorn;
 Das volck hastu dir auserkorn,
- 945 Und thüstü das mit todt vertreiben,
 So wirt gesprochen von man und weiben:
 Er hat in verhaissen das globt landt
 Und for erthoet mit seiner handt.

SALVATOR respondit Moysei et dat ei precepta in tabula:

- Moyses, ich wil dich der pet gewern,
- 950 Die du iz von mir pist begern.

*

921—32 nebst der spielanweisung von „Et tunc“ an stehen auf einem zettel, der aber irrtümlich zwischen bl. 18 und 19 eingeklebt ist hs. 933 volck ist übergeschrieben hs.

Se, nim die taffel hin von mir,
 Mein gepot dem volck du exponir
 Und sag in da den willen mein,
 Das si mir stez gehorsam sein.

MOYSES dicit ad Salvatorem:

955 Herr, ich gee von dir paldt und snel,
 Ich fleissig aüsricht dein bevel.

MOYSES transit de throno per aliquot spacium et obviabit sibi

IOSUE dicens:

O Moyses, kum pald von stat,
 Das folck ganz überthretten hat;
 Si habent verspeit Hürr ganz allenthalb
 960 Und petten an ain öres kalb:
 Das verkundt ich dir zu der frist.
 Wiß, das mir ganz zwang bei in ist.

MOYSES aporpinquat populo et videns coresare cum violencia proicit
 tabulam ad terram dicens:

Ei pfei eüch, ir verstockten kindt!
 Pfei eüch, des übels und der sündt!
 965 Gebt ir nun got ain solchen lan
 Umb das gut, das er euch hat than
 In der wüstung und rotten moer?
 Verflucht pistu, verstocktes her! [15b]
 Ich wil dir zu schändt das kalb verbrenen
 970 Und dich mit seinem pulver sprengen,
 Welcher den schuldig ist der that,
 Der sol von stundt an sein geplagt.

Et sic aliqui cadunt in terram. MOYSES conburit vitulum et spar-
 git eos pulvere. Deinde* ad probos dicit:

Ir frümen kindt von Israhel,
 Nün merckt die wort, die ich eüch erzel,
 975 Darumb ich bilich zornig bin.
 Mir ist gefallen in meinen sin,

*

964 des] das hs.
 schrieben hs.

968 verstocktes hs.
 a Deinde Deinde hs.

969 wil ist überge-

- Das albeg warlich volget nach
 Ittlicher sünd die gottes rach,
 Das secht ir hie all offenwar,
 980 Wie got hat plagt dise böse schar.
 Welt ir des furpas sicher sein,
 Thüt büß und volgt der lere mein.
 Eüch frummen wil ich da verlesen,
 Warumb ich bei got bin gewesen.
 985 Er hat mir geben zehen pot,
 Die sündt euch allensampt not:
 Die haltet gar mit ganzem fleiß.
 Furcht gottes straff, so seit ir weis.

MOYSES legit precepta domini populo israhelitico dicens:

- Das erst gepot: ærdt ein got zü aller stundt,
 990 Sein nam nit eittel nempt in mündt.
 Fleissig feirt die heiligen tag.
 Erdt vatter und mütter, ich euch das sag.
 Auch nimant ir nit tötten sölt,
 Und stellet nit bei gottes hält.
 995 Halt die ee und precht di nicht.
 Seid nit valsch zeug for gericht.
 Kajns andern weibs solt ir nicht gern,
 Unrechts guts solt ir enpern.
 Die zehen pot, die halt mit fleiss;
 1000 Wist, das eüchs got peüt in wort und weis.

Angelus MICHAEL venit ad populum, videns eos corisare et adorare vitulum dicit^a ad eos:

- Ir übertret all des goz gebot,
 Darümb so müst ir leiden not.
 Ich wil euch zuschicken ainen man,
 Der eüch müß häfftig wider stan [16a]
 1005 Mit fravel groß und mit gewalt,
 Erschlecht eüch Juden jung und alt.

Et sic angelus recedit ad thronum. Sub illo [venit] Golias^b,

*

977 albeg^w hs.; das w ist von derselben hand. a dicens hs. b po-
 pulum Golias hs.

videns populum coresare et adorare vitulum, et David sequitur a longe,
quasi absconso modo. GOLIATH dicit ad populum:

- Ich bin Goliath der starcke ris.
Ir solt das sein von mir gewis,
Das ich euch all ertöten wil,
1010 Und wärn eür noch so vil,
So las ich eur kain nit leben.
Ir seit mit leichtfertigkeit umbgeben:
Ir tanzt und springt umb das öre kalb
Und seit vor hin geplagt wol halb.
1015 Es ist alle straff an euch verlorn;
Des hab ich ainen aid geschworn:
Ich wil euch straffen mit meiner hendt,
Wen ich hi straff, der hat sein endt.

DAVID dicit ad Goliath:

- Ei, hastu den das volck erschlagen,
1020 Das wil ich rechen an deinem langen kragen
Mit den stainnen aus der schleider mein;
Von dir wil ich wol sicher sein.
Das volck das wil ich von dir machen frei.
So wierff ich dich mit den stainnen drei.
1025 Den ersten wierff ich dir an den kopff,
Das du umb turckst als ain troppff.
Den audern wierff ich hart daran,
Das du die leng nit magst bestan.
Den dritten wierff ich dir hart hin wider,
1030 Das du nicht bewegest deine glider.
Du verachst mich umb das ich pin klein
Und sichst mich an nür fur ain schein,
Ich wil dich aber mänlich bestan,
Das sollen sehen frau und man.

SALOMON implorans divinum auxilium dicit*:

- 1035 O mein schepfer, herr got allermäist,
Mir ist kund worden in dem geist,

1009 all ist übergeschrieben hs. * 1020 deinen hs. 1025 wurff
hs. 1026 turckht hs. 1034 nach diesem verse ist ein leerer raum
für drei zeilen hs. a dicens hs.

Ich sol von dir begawet sein
Und kan mich nit recht schicken darein.

[16b] Angelus RAPHAEL, veniens e throno, ad Salomonem dicit:

Hör, Salomon, got lest dir sagen,
1040 Er hat dir drei pôt fur geschlagen:
Gwalt, reichthum und weishait,
Der ains von got ist dir bereit.

SALOMON respondit angelo:

Das danck ich got, dem schöpfer mein,
Und dir, du klarer engel rain.
1045 Itzundt so wil ich mit dir gan
Und meinen schöpfer betten an.

SALOMON surgit de sede sua et transit cum angelo ad thronum.
Et faciens reverenciam ante thronum dicit:

Ich armer jungling klage dir,
Ich wais nicht, wie ichs volck regir,
Das mir nun untter worffen ist.
1050 Drei pet du mir geben pist.
O lieber herr, ich ger weißhait,
Zu richten recht mit untterschait,
Do mit ich mein volck nit verfür.
O herr, das ist mein pet von dir.

SALVATOR dicit ad Salomonem:

1055 Salomon, dein pett mir wolgefelt.
Aus dreien hast du das pœst erwelt;
Du solt si haben alle drei,
Das kainer so reich begabet sei.

SALOMON dicit grates Salvatori. Finitis transit ad habitationem suam:

O herr, ich danck dir deiner gab,
1060 Daran ich gros benügting hab.
Das du mir thust deiner hilfße schein,
Das wil ich imer danckper sein.
Ich ge hin wider in mein sall,
Da wil ich richten uberall

- 1065 Dem armen alls dem reichen:
 Von der gerechtigkeit wil ich nicht weichen,
 Dieweil ich hab vernüfft in mir,
 O herr, das sei verhaissen dir.

Salomon sedit ad iudicium et veniunt due mulieres conquirentes,
 dicit [PRIMA MULIER]:

- Künig Salomon, zu klagen gepürt mir.
 1070 Wir geren paid urttel von dir. [17a]
 Wir warn beisammen in eim haüs,
 Do gee wir iz al paide als.
 An ain tag hab wir zwen sün geporn,
 Der ein sein leben hat verlorn.
 1075 Die hat ir kindt im pett ersteckt
 Und todt mir in mein wig gelegt,
 Das dassig kindt genummen mir:
 O kunig, das sei geklagt dir.
 Ich pit dich, das ich das wider hab:
 1080 Mit rechtem urtel du mich begab.

SECUNDA MULIER respondit:

Ei, was klagstu? du hast da dein kindt.
 Dein schwazen mich nit überwindt.
 Mein kindt lebt noch und ist recht warm,
 Das hab ich hie an meinem arm.

SALOMON, volens concludere sentenciam, dicit*:

- 1085 Ich hab euch alle peid verhoert.
 Ir diener, bringt mir her ain schwert,
 Das in von mir recht urtel wirdt:
 Idtlicher frau das kindt halbs purdt.

PRIMA MULIER respondit lamentabiliter:

- Edler kunig, nun las es leben,
 1090 Ich wil ir gern mein tail übergeben;
 Es ist pesser ir lebentig, wen mein todt,
 Seind das urttel also gefallen hat.

SECUNDA respondit ferociter:

- Nein, nach dem urtel es ergee.
 Dem kindt gepurt nicht zu leben mee.
 1095 Der kunig das urtel hat gefelt,
 Das kain allain das kindt behelt;
 Es sol geteilt werden mit aim schwert,
 Das hab ich lang im herzen begert.

SALOMON dicit sentenciam et dat puerum matri suo:

- Natürlich lieb die warhait weist.
 1100 Ich glaüb, das dü des kinds mütter seist;
 Nempt der das kindt und gebts der dar:
 Si ist die muetter, die es gepar.

PRIMA MULIER dicit grates Salomoni*:

- Kunig, ich danck dir deiner gnadt.
 Warlich, in dir so herschet got;
 1105 Mein kindt durch urtel was verlorn,
 Das ist durch dich nun net geporn.

ISAIAS prophetisat nativitatem Christi dicens:

XIII. Ecce,* virgo concipiet [17b et pariet filium, et vocabitur nomen eius Emmanuel. Esaias 7, 14.]

- Die ward, die ich fur mich hab gelaidt,
 Die sag ich dir in der warhait.
 Nempt war, die zeit wirt sich nachen,
 1110 Ein juncfraü wirt ain kindt entpfahen
 Und bleibt doch keusch ain juncfraü rein;
 Von got ist si erwelt allain.
 Das kindt das wirt in armüt porn
 Und wirt versön ein grossen zorn,
 1115 Den unser eltern hetten verdint.
 Ir werdt auch sehen esel und rindt:
 Die werden dem kindt sein genaigt,
 Als das sein herschafft wol erzaigt.
 In eren alle creatür,
 1120 Paide unvernüfftig und gehür,
 Das bezeug ich mit Ezechiell.
 Sein nam der haist Emanüel,

1101 gebst bs.

a salomone bs.

1121 bezewgt bs.

Das ist gesprochen mit uns got:
 All ding die stendt in sein gepot.

- 1125 Zu seiner kindhait wirt da kûmmen,
 Als ich im geist iz hab vernûmmen,
 Drei kunig und knecht mit grosser schar,
 Das sag ich euch gar offenbar,
 Wie mir das geschicht geschehen ist,
 1130 Das secht ir gar in kurzer frist.

IEREMIAS respondit Isaie:

- Isaia, du hast in recht genendt,
 Im geist hab ich das auch erkendt.
 Aus dem spruch ichs vernummen hab:
 Ein kindt sol steigen von himel ab,
 1135 Das wirt all ding regirn schan
 Und bei den menschen wonung han:
 In aller kûnst hat er das lob,
 Das gab er Israhel und Jacob.

ABACUK respondit Ieremie:

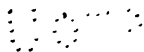
- Ich hab gehort di gottes stim,
 1140 Sein gros forcht ich in mir vernim;
 Ich hab erkent sein werck und macht,
 Die mich in schrecknûß hat gepracht.
 In ain kripp wirt gelegt ain kindt
 In mittel ains esels und ains rindt.
 1145 Die thier in do erkennen werden,
 Das er sei schoepfer himels und erden.

[18a] EZECHIEL respondit Abacuck:

- Die phort ewig beschlossen sei:
 Das sag ich in meiner prophecei;
 Es sol nimant gen durch die phort,
 1150 Wen got allain, das ewig wort.
 Die phort bedeût ein juncfrau rein,
 Das ewig wort ir kindelein.

*

1145 thir hs. 1146 erden] ernden hs. ist corr. aus erndern und im
 anfang des wortes ist ein buchstab radiert.



Ioachim cum Anna exeunt de habitacione. IOACHIM dicit ad populum et Annam:

- Joachim gehaiszen ist mein nam
 Und bin kümmen von Davids stam:
 1155 Von dem geschlecht nam ich ein weib,
 Mit der ich eelich werck nün treib.
 Anna, ich wil gen Jherusalem gan
 Und wil mein opfer auch do than;
 Ich wil auch got pitten do bei,
 1160 Das im mein opfer angemem sei,
 Und wel uns beschern ein frucht auff erd,
 Dardurch got ewig gelobet werdt.

ANNA dicit ad Ioachim:

- Ge hin, Joachim mein lieber man,
 Und rüeff uns got gar treulich an.
 1165 Desgleichen ich auch thû mit fleis,
 Auff das uns got sein gnadt beweis.

Ioachim transit ad templum faciens offertorium. ABYACHAR. nolens accipere, pellit* eum de templo dicens:

- Joachim, du solt aus dem tempel gan;
 Du pist nit wirdig dar in zu stan,
 Umb das du gar unfruchtper pist:
 1170 Dein opfer mir nit angemem ist.
 Du solt von got verschmecht sein
 Mit Anna der haüsfrauen dein.

IOACHIM, exiens de templo, lamentabiliter^b clamat dicens in via versus Nazaret:

- O we meus grossen laids und scham,
 Das ich ie in den tempel kam!
 1175 Sol ich nün sein also geplagt,
 So sei es got von himel klagt.

Et sic venit ad Nazareth dicens ad Annam:

- Anna, o we der grossen pein!
 O we der scham und trübsall mein!

1157. jhl̄m hs. a et pellit hs. b et lamentabiliter hs.

- Nun hör, do ich züm altar gieng, [18b]
 1180 Der prister das opfer von mir emphing,
 Wie pald ers von dem altar sties
 Und sprach, ich hab daran verdries;
 Du pist nit wirdig, mir das than,
 Und hies mich aus dem tempel gan.
 1185 Das klag'ich dir zu diser stundt:
 Mein herz in laidt ist ganz verwündt.

ANNA lamentabiliter dicit ad Ioachim:

- Joachim, [we] der betrübten mer!
 Mein herz ist mir gewesen schwer;
 Es hat mich warlich wol geant.
 1190 Das pfelch wir got, dem iß bekant.
 An uns sein wil nun werdt volbracht,
 Rüff wir zu im bei tag und nacht.

IOACHIM respondit Anne et preparat se cum ovibus dicens:

- Anna, bei dir ich iz nit lenger bleib.
 Das vich ich in die wüstung treib,
 1195 Do wil ich des vichs ain hütter sein,
 Dieweil ich hab das leben mein.

ANNA respondit lamentabiliter:

- Almechtiger got, das sei geklagt dir,
 Das sich Joachim wil schaiden von mir.
 Er treibt das vich hin an die waidt,
 1200 Das ist mir ein grosses herzenlaidt.

Et sic Ioachim cum ovibus pergit ad desertum locum et custodit
 ibi oves. Et sub illo angelus MICHAEL venit dicens:

- Joachim, ich kundt dir guette mer:
 Es wirt geringert dein groß schwer;
 Dein gros klag got erhört hat,
 Durch mich er dir verkunden lat:
 1205 Anna die sol gepern ain kindt,
 Das wirt abthan all erbsündt,
 Die Adam und Eva pracht in pein.
 Wis, das es sol ein tochter sein,
 Darumb mich got zu dir hat gesandt.

- 1210 Maria sol si sein genandt.
 Zu der gulden phortten soltū gan,
 Dar unter wirstu finden stan
 Annam, dein elichs weib,
 Die fröntlich umbfach mit deinem leib;
 1215 Darnach nit lang in kurzer frist
 Das kindt mit ir verainnet ist.

[19a] IOACHIM dicit grates angelo Michaeli:

- Ich danck dir, du klarer engell fein,
 Der freüntlichen guetten potschafft dein.
 Ich wil hie nit lenger bleiben:
 1220 Das vich wil ich von der wäid treiben
 Und wil es lassen also stan
 Und schnelliggklich untter die pfortten gan.

MICHAEL transit ad Annam dicens:

- Anna, hör mich, ich dich beschaidt:
 Zu gen soltu sein beraitt
 1225 Gen Jherusalem untter das gulden thor,
 Da wirstu sehen sten davor
 Joachim, deinen lieben man,
 Dem soltū sein ganz untterthan.
 Du solt dich paldt zu im nachen,
 1230 Mit deinen arm in umbfahen,
 Und kūs in frontlich an sein mündt;
 Darnach kurzlich wirt dir kündt,
 Das du geperst ain töchterlein,
 Die aller welt ist ain trösterein.

ANNA respondit angelo:

- 1235 Gelobt sei got zu diser zeit!
 Dein potschafft mir groß freiden geit.
 Ich pin beraidt und wil paldt gan
 Zu Joachim, meim allerliebsten man.

Et sic transit ad portam et venit IOACHIM ei in obviam dicens:

- Got grus dich, Anna, mein liebes weib,
 1240 Das herz freit sich in meinem leib.

*

ANNA respondit:

O Joachim, ich nich zu dir naig
Und all mein lieb ich dir erzaig.

Et sic fit amplexus ab ambobus. Deinde transeunt ad Nazaret
et intrant domum et manent ad parvum tempus. Deinde exeunt cum
filia. IOACHIM dicit:

Got sei gelobt im himelreich,
Der hat uns begabt ganz lobigkleich
1245 Mit ainer keuschen juncfrau rein.
Die zeich wir nach dem willen sein.
Kum, Anna, nim das kindt mit dir,
Die turteltaub soltu geben mir;
Wir wellen zu dem tempel gan
1250 Und unser opfer darin than. [19b]
Zu gottes dienst sei wir bereit;
Er hat gewendt all unser lait.

ANNA respondit:

Joachim, dein pot halt ich stet,
Dein gehorsam ich nit ubertret,
1255 Ich bin auch darzu ganz genaigt,
Seind got uns hat die gnadt erzaigt.

Anna summit puerum et Joachim precedit, Anna sequitur. Et
transeunt ad templum offerendo. YSACHAR summit offertorium dicens:

Joachim, das opfer gefelt mir wol;
Pillich ich dich furpas loben sol.
Nun zicht es auß in goz gepot,
1260 Das durch si werdt gelobet got.

IOACHIM respondit et dicit ad Annam, deinde transeunt ad Nazaret
ad habitationem:

Das sol geschehen mit allem fleis:
Zu gots dienst ichs untterweis.
Anna, nim das kindt zu dir,
Wan es nicht zimpt zu tragen mir.
1265 Wir wellen wider gen Nazareth gan
Und wellen zichen das kindt auff schan
Zu züchten und in gottes er,

Dardurch globt werdt als himelsch her.

Puer MARIA dicit ad parentes et petit licenciam ad templum:

- Vatter und muetter, ich fleissig pit,
 1270 So gar mit diemütigem sit:
 Mein opfer ich in tempel trag
 Und got meim schepfer selbst lob sag,
 Der mich in dise welt erschüff;
 Zu dem so thu ich heüt mein rüff,
 1275 Dem gib ich ganz den meinen leib,
 Mich ewig in sein dienst verschreib.

IOACHIM respondit Marie:

- Ge hin, du liebe tochter mein,
 Du solt got stez gehorsam sein.
 Dein opfer leg auff den altar
 1280 Und opfer dich got ganz und gar.

Et sic Joachim et Anna transeunt ad templum ad grados. MARIA transit ad templum solus, finitis dicit:

O schepfer himels und erdtreichs, [20a]
 Ich opfer mich diemütigleich;
 Ich wil mein lebtag im tempel bleiben
 Und auch mein leben in keuschait vertreiben.

YSACHAR dicit ad Mariam:

- 1285 Maria, dein wil gefelt uns wol,
 Seind du pist gottes genaden vol,
 So soltü der xij juncfrauen ainne sein,
 Die gott dienen im tempel allain.

IOACHIM dicit:

- Kün Anna, wir wellen wider gen Nazareth gan
 1290 Und Mariam unser tochter im tempel lan.

ANNA respondit Ioachim:

Joachim, darzu pin ich bereit,
 Maria sol bleiben in goz beschauligkait.

Et sic Maria intrat templum et facit reverenciam ad altare, et manens ad parvum spacium YSACHAR dicit ad Mariam:

- Maria, du pist von Davids geschläch
 Und hast got lang gedienet recht
 1295 In dem tempel mit tugent und zücht,
 Darumb so soltu haben züflucht,
 Das man dich auch versehen sol,
 Das thut uns allen gefallen wol.
 Man sol dir geben einen man,
 1300 Der dir ganz treulich for sol stan.
 Das sol geschehen nach Moyses gsez,
 Das er uns allen lies zu lez:
 Kain magt von Davids gschlecht sol gan,
 Si sol vertraüt sein mit ain man,
 1305 Und welche magt nicht fruchpär wer,
 Die sol verflucht sein und unmer.
 Dein willen gib du auch darzü,
 Das ist an dich mein pegerüng nū.

MARIA excusat se^a et respondit Ysachar:

- Mein magtumb hab ich got vertraut,
 1310 Des wil ich sein ein elich praut.
 Der fluch dem leib nit schaden mag,
 Vil weniger der sel, ich euch das sag.
 Ir solt an mich des nit begern;
 Mein hoffnung ich zu got wil kern.
 1315 Wil mich got dan ie anderst han,
 So sol sein götlich wil ergan.

YSACHAR facit mandatum dicens ad Mariam:

- Es sol von mir ausgen ain pot,
 Das ich ain zeichen sech von got.
 Ich wil haissen, hin gen Bethleem gan [20b]
 1320 Und da gepietten allen man,
 Die do sindt von Davids geschläch,
 Und das si sich vernemmen recht.
 Si sollen alle sein vermant,
 Das ider nem ain rüet in sein handt:

a sibi hs. 1315 ye ist übergeschrieben hs.
 zeichen ist nicht zu entscheiden hs.

1318 zeihen oder

- 1325 Die sol er opfern zu der frist,
 Und welche ruet dan grünen ist,
 Der selb sol sein dein eelich man
 Und sol dir, keusche magt, vorstan.

YSACHAR vocat Abyachar dicens:

- Ge hin gen Bethleem, Abyachar,
 1330 Und thu das pot ganz offenwar
 Und hais si kumen alle her,
 Das erfult werdt unser beger.

ABYACHAR respondit et transit:

Ysachar, das thu ich mit allem fleis,
 Auß das uns got sein gnad beweis.

ABYACHAR dicit et convocat populum dicens:

- 1335 Nün merckt alle mein begir.
 Wol auß, und get all paldt mit mir:
 Nemb ider ein zweig in sein handt,
 Das uns ain zaichen werd bekandt.
 Darumb bit wir auch got da pei,
 1340 Welcher der eelich gemahel sei:
 Des selben zweig dan grünen würdt,
 Dem selben Maria zü gepürt.

Et sic transeunt omnes ad templum cum virgis, et Ioseph abscondit
 suam. ABYACHAR summit virgas ab ipsis dicens ad Ioseph:

- Joseph, ich hab dich auch vermant
 Und hast kein rüet in deiner handt.
 1345 Wiltu wider den gehorsam sein?
 Das ist ganz wider den willen mein.

IOSEPH respondit et prebet virgam:

- Mein ruet hab ich verporgen bei mir,
 Die raich ich aus gehorsam dir.
 Was got wil haben, das sol geschehen;
 1350 Auß, das wir das grosse wunder sehen.

ABYACHAR inclinat se cum progenie ad orandum:

Nün bittet got mit ganzem fleis,

Das er uns sein gros gnad beweis,
 Das disc ee heüt werdt volpracht,
 Nach dem als Moyses hat bedacht.

[21a] Finitis surgit et summit virgas legendo cedulas pendentes
 in virgis, et dum legit cedulam ipsius Ioseph, tunc virga Ioseph est
 virida et dicit ad Ioseph:

- 1355 Ioseph, du sichst des gottes geschicht,
 Darumb soltû dich wern mit nicht.
 Als gehorsam soltu zu mir gan:
 Mariam sichstu for dir stan,
 Die gib ich dir zu einem weib:
 1360 Du solt behuetten iren leip.

IOSEPH recusat ducere uxorem primo modo*. Deinde dicit ad
 Mariam amicabiliter:

- Ach, was zeucht ir mich alten man!
 Wie mügt ir so gar übel than,
 Das ir mir gebt ein juncfraû rein,
 Der ich doch nit mag fur gesein?
 1365 Si hat sich in die keuschait geben,
 Dar in ich auch ewig wil leben.
 Maria, du sichst das gottes geschicht,
 Darumb ich dich verlas mit nicht;
 Ich wil dein treûer huetter sein,
 1370 Die weil ich hab das leben mein.

MARIA dicit grates Ioseph de consolacione eius:

- Joseph, dein trost gefelt mir wol,
 Billich ich des gleichen thon sol,
 Seindt got es also hat gefügt:
 Ich pin mit dir ganz wol vergnügt.
 1375 Wo du hin zeugst, volg ich hin nach,
 Das wir nit vallen in ungemach.

Maria et Ioseph exeunt de templo et pergunt simul ad Nazareth.
 Maria intrat domum, Ioseph incipit laborare, et MARIA intrat oraculum
 suum orando et legendo. Deinde dicit:

1359 einen hs. a mō ist überschrieben hs.

- Ich hab gelesen in diser zeit,
 Ysaías der rüfft lautt und weit:
 Ein juncfräu sol gepern ain kindt,
 1380 Als ich das hie geschriben findt,
 Und sol geschehen an alle man.
 Das kindt groß wunderwerck wirt than;
 Es wirt des himels thron aüff sperren,
 Dar zu die hell mit gwalt aüff zërren,
 1385 Die was verspert fünff tausent jar, [21b]
 Die wirt geöffnet ganz und gar.
 Ach got, das ich ain dienerein möcht sein
 Der selben keuschen juncfrau rein,
 Die gepern sol das selbig kindt,
 1390 Do von ich hie geschriben findt,
 So wolt ich wesen imer fro
 Und wolt si suchen, west ich wo.

Sub illo venit Gabriel et columba de throno ad habitationem Marie. GABRIEL canit:

XIV. Ave Maria, gracia plena, dominus tecum, [benedicta tu in mulieribus . . . Ne timeas, Maria: invenisti enim gratiam apud deum. Ecce, concipies in utero et paries filium, et vocabis nomen eius Iesum: hic erit magnus et filius altissimi vocabitur etc. Luc. 1,26 ff.]

Finitis GABRIEL dicit ad Mariam:

- Ave Maria, gegrüst du pist!
 Dein leib ganz voller gnaden ist.
 1395 Der herr mit dir zu ewig zeit.
 Ob allen weiben pistu gebenedeit.
 Du solt daran kain forcht nit han,
 Die ewig gnadt umb gibst dich schan.
 Nim war, du gepurst ain kindelein,
 1400 Das aller welt ein trost wirt sein.
 Er wirt gehaissen Jhesus Crist,

*

1378 Ysaís hs. 1394 leyb ist corr. aus lieb hs.

*

1393—96 vgl. Freib. pass.-sp. I, 411—14.

Des högsten gottes sün er ist.

MARIA canit „Quomodo“ etc.:

XV. Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco?
[Luc. 1,34.]

Finitis dicit:

Jungling, du mich des pas bericht.

Das wer ain wunderlich geschicht,

1405 Das ich geper ein kindelein hie

Und ich erkant doch mannes nie.

ANGELUS canit „Audi, Maria virgo“ etc.:

XVI. Audi, Maria virgo, spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi obumbrabit tibi. [... Et ecce, Elisabeth cognata tua et ipsa concepit filium in senecta sua, et hic mensis sextus est illi quæ vocatur sterilis: 37 quia non erit impossibile apud deum omne verbum. Luc. 1,35—37.]

[22a] Finitis dicit:

Maria, du pist das vergwist,

Der heilig geist das wûrcken ist.

Die macht des högsten dich umb scheintd,

1410 Got mit der menschait ist vereint.

Nim war, dein mîem Elizabeth,

Die in unfruchtperm alter steth,

Si hat wol fünffzig jar aüff ir,

Das magstu wol gelaüben mir,

1415 Die selb sol iz gepern ain kindt;

Darümb got all ding mütlich sindt.

MARIA canit „Ecce ancilla“ etc.:

XVII. Ecce ancilla domini, fiat michi secundum verbum tuum. [Luc. 1,38.]

Finitis MARIA dicit:

Nim war, ein gottes dienerein,

Mir geschlech ganz nach den wortten dein.

[CHORUS^a:

*

1410 vereint ist corr. aus veraint hs. a das in klammern eingeschlossene ist von späterer hand am rande links hs.

XVIII. O preclara.

canit.]

MARIA in monte visitat Elizabet, ipsam salutando:

Ei, bis gegrüst, mein liebe müm!

1420 Nicht wunder, das ich zu dir küm;

Ich bin ganz aller freiden vol,

Das ich dich schwanger sehen sol.

ELIZABETH suscipit Mariam dicens:

Got sei gelobt in diser zeit!

Wie groß freud mir dein anplick geit,

1425 Das die mütter des herren mein

Hie mich ersucht in freüdes schein.

Als paldt ich hort den grüs von dir,

Da erfreut sich das kindt in mir.

Du bist gesegent ob allen weibe,

1430 Darzu dein helig frucht im leibe:

Das hat dein vester gläub gemacht,

Den du zu got hast tag und nacht.

MARIA respondit Elizabeth et adiungit laudem deo, et faciens „Magnificat“ dicit:

Elizabeth, du lobest mein leib,

Das lob ich aber got zu schreib.

1435 Mein sel groß macht den herrn mein,

Dem wil ich unttertänig sein.

Mein geist erfreüt sich in der zeit, [22b]

Goz hail in mir verporgen leit.

Er sach ann mir die diemütigkeit,

1440 Die ich im alzeit hab bereit.

Nim war, als geschlecht mich selig zelt,

Das ich von got sei aus erwelt;

Darümb er mir groß ding hat than.

Sein heiliger nam sei gelobt voran,

*

1429 weibe ist corr. aus weiben durch rasur hs.

1430 helig hs.

*

XVIII vgl. Mone, Lat. hymnen no 413.

1435 vgl. Freib. pass.-sp.

- 1445 Erbarmmet sich über als geschlecht,
 Die im in forcht nün dienen recht.
 Sein herrschafft die ist manig falt.
 Die gothait ist ganz ungezalt;
 Er hat die hoffertigen all zustoert,
 1450 Die düemütign an ir stat erhört,
 Die hungrigen hat er gespeist,
 Die reichen von irm gwalt verweist.
 Israhel sein kindt entphangen hat,
 Dar von vor lang geschriben stat,
 1455 Das Abraham und all sein geschlecht
 Ewig pleibt in gottes mecht.
 Des sei lob got, dem herrn mein,
 Des ich ain stette dienerein wil sein.

Et sic MARIA intrat cum Elizabeth ad habitacionem manens cum ea ad parvum tempus. Deinde exiens valedicit^a eam dicens:

- Elizabet, ich pin bei dir gewesen,
 1460 Bistu dein lieben sun hast genesen.
 Ich hab drei monet dein gepflegen schan,
 Nun will ich urlaub von dir han.
 Ich wil nun gen Nazareth,
 Da hin mir all mein sin iz stet.
 1465 Ich gesegen dich zu diser stündt
 Gänzlich aus meins herzen gründt.

ELIZABETH exiet cum Ioanne faciens reverenciam Marie, dicens:

- Ich danck dir, du raynne maidt,
 Deiner mtle und grossen arbit,
 Die du mir im kindtpet hast erzaigt.
 1470 Darumb sich mein herz zu dir naigt;
 Wan ich doch das nie wirdig wardt,
 Das du mit deinem kindlein zart

1445 steht in der hs. nach 1446, die richtige ordnung ist jedoch vorne durch a b, am ende der verse durch 1 2 angedeutet hs. 1451 hungrigen hs. 1457 Des] Das hs. a et valedicit hs. 1462 ist von derselben hand eingeschoben hs. 1467 danck ist corr. aus danckt hs. 1469. 70 sind in der hs. verwechselt, die richtige ordnung ist vorne durch 1a 2b, am ende durch 1 2 angedeutet hs. 1470 hercz mein hs. naig hs.

Mir in meinem kindtpet solt pfflegen.
 Dein kindt geb mir sein ewigen seggen.

Et sic Maria recedit ad Nazareth. Ioseph videns eam (in) pregnatam, transiet^a a Maria [23a] cum tristitia. Maria intrat habitationem. Tunc angelus GABRIEL dicit ad Ioseph:

- 1475 Joseph, ich sag dir zu diser frist,
 Die groß trubsal, die in dir ist,
 Die soltu aus dem herzen lan
 Und auff Mariam kain arckwan han.
 Maria ein kindt entpfangen hat
 1480 Aus geschicht des aller hógsten got;
 Es hat gewürckt der heilig geist:
 Die potschafft hab ich selbs geleist.
 Si wirt gepern ain kindelein
 Und bleibt doch stez ein juncfraú rein,
 1485 Wan si noch nie erkant ain man;
 Darumb lastu dein trauren stan.
 Du solt gan zu Maria schnell,
 Die halt treulich in deinem bevel,
 Bis si gepirt ir kindelein,
 1490 Das wirt aller welt ein tróster sein.

IOSEPH respondit^b angelo et transit ad beatam virginem:

Jungling, das thu ich ganz mit fleis;
 Mit all meinr macht ich das beweis.
 Ich wil ir treuer pffleger sein,
 Die weil ich hab das leben mein.

IOSEPH dicit ad Mariam et petit indultum:

- 1495 Maria, ich gib mich in dein hültdt.
 Ich bit dich, vergib mir mein groß schuldt,
 Die ich an dir begangen hab;
 Das ich wolt wenden von dir ab,
 Das ist mir gar ein treúlichs lait.
 1500 Der engel hat mich recht beschait:
 Das kindelein, das dir wonet bei,

1473 solt ist übergeschrieben hs. a transiens hs.

1481 heilig hs.

1485 erkant erkant hs. b respondens hs.

Wie es der war Messias sei.

MARIA respondit Ioseph:

Joseph, es sei vergeben dir
 All arckwan, die du hätst zu mir,
 1505 Der ich doch zwar kein nie gedacht,
 Vil weniger mit dem leib volbracht.
 Ich hab kains mans noch nie begert,
 Der mich mit mackel het beschwert.

IOSEPH consolatur^a Mariam dicens

Maria, hab ein guetten müt,
 1510 Wan got uns al versechen thüt.
 Ich wil dir ganz behilfflich sein
 Stez mit der satrn arbeit mein.
 Wiß, das ich nicht mer von dir weich. [23b]
 Dein kindt geb mir sein ewigs reich.

MARIA dicit grates de consolacione:

1515 Nün tröst dich got im himel thron,
 Das du wilt achtung aüff mich han
 Und wilt mir helffen nern mein kindt,
 Das ich warlich in mir entpfindt.
 Es hat mich zu ainer mütter erkorn,
 1520 Ee ich auff erdt ie wardt geporn.
 Ich wil im treulich for gesein
 Und halten fur den schöpfer mein.

Exit^b edictum cesaris. NUNCTIUS transiens ad medium circuli
 dicit^c et tunc omnes populi transeunt de deserto ad Bethleem, ante-
 quam Maria venit cum Ioseph:

Hört und merckt mich alle wol.
 Das pot ich eüch verkunden sol:
 1525 Der keiser vermant euch all geleich,
 Als weit als ist sein romisch reich,
 Das ider kum in seinne stat,
 Dar in er nün sein wonting hat,
 Und leg ain pfenning aüff sein häüpt.

1504 hst hs. a consulatur hs. b Exijt hs. c dicens hs. 1525
 vor mant ist corr. aus ver mont hs.

- 1530 Es sol auch keim nit sein erlaßt,
 Welcher das pot nit halten welt,
 Der wiß, das er in sein straff felt,
 Darumb, der keiser wil sehen die süm,
 Was folck er hab im keiserthüm,
 1535 Darnach der zins geschriben wirt.
 Nün wisset, das etchs allen gepüert.

IOSEPH dicit ad Mariam de obediencia cesaris et summit Mariam,
 volens versare versus Bethleem:

- Maria, keusche juncfrau rein,
 Wir sölle auch gehorsam sein.
 So ist beschwert dein heiliger leib,
 1540 Den esel ich dir furher treib,
 Daraüff du iz den sizen solt.
 Wir haben weder silber noch golt,
 Das wir do von möchten leben.
 Den rat den wil ich uns geben:
 1545 Wir nemmenn mit uns auch das rindt;
 Ob du gepern würst das kindt,
 So hetten wir ain hilff dar an,
 Und geben dem keiser den zins da van.

MARIA respondit et summit bovem et azinum. Maria desuper
 sedit:

- Joseph, dein rat mir wol gefelt, [24a]
 1550 Den hab ich auch in mir erwelt.
 Ge hin, bring mir den esel schnel,
 Den oxen hab in deinem pevel,
 Den soltu verkauffen also drat,
 Dar von dem keiser der zins zu stat;
 1555 Wan wir nit anders haben mee,
 Das uns die straff nit uber gee.
 Darumb mach wir uns aüff die pan:
 Der esel mit mir nit läuffen kan.

Et sic veniunt ad primum hospitem. IOSEPH petens hospitium
 dicit*:

1551 mir ist übergeschrieben hs.
 a dicens hs.

1553 drat ist corr. aus drot hs.

Ich bit euch umb goz barmherzigkeit,
 1560 Das ir mich beherbergt mit der mädht.

PRIMUS HOSPES respondit:

Nein, ich hab das hatts vol leütt,
 Dartumb du mit ir furpas reütt.

Et tunc IOSEPH ulterius procedit, petens hospicium dicit^a:

O lieber wirt, beherberg mich
 Mit der juncfrau, des bit ich dich.

SECUNDUS HOSPES respondit:

1565 Ei, sol si nun ein juncfrau sein
 Und tregt im patich ain kindelein?
 Dartumb ich dir mein hatts versag.
 Heb dich darvon bei lichtem tag.

IOSEPH lamentabiliter clamat dicens:

Nün wil ichs got von himel klagen,
 1570 Das all welt wil an uns verzagen.

MARIA consolatur Ioseph dicens:

Ach, lieber Joseph, hab gedult,
 Dein hoffnung sez in gottes hült,
 Der unser laid wol wenden kan.
 Treib hin und las uns furpas gan.

Et sic ulterius procedunt. IOSEPH dicit et petit hospicium:

1575 Ach, lieber wirt, nün las mich ein
 Mit Maria, der juncfrau rein.
 Weis uns im hatts in einen stall
 Und das dirs got von himel zall;
 Ich hab der pfenning nicht zu vil,
 1580 Darumb uns nimant beherbergen wil.

TERCIUS HOSPES respondit:

Ei, lieber alter, hast kein gelt,
 So taugstu warlich nicht in die welt. [24b]
 Mein hatts wil ich wol pas nützen;
 An gelt lies ich dich nit auff ainr penck sizen.

*

a dicens hs.

1577 einem hs.

1580 beherbergen hs.

IOSEPH lamentabiliter respondit Marie:

- 1585 Das sei geklagt dem ewigen got,
 Das wir nun seindt der leütte spot.
 Maria, ich wolt gern trösten dich,
 So bin ich selbs unleidlich,
 Das ich kein herweg finden kan
 1590 Und also in der irr umb gan.

MARIA respondit Ioseph:

- Lieber Joseph, du solt dültig sein
 In aller widerwertigkeit dein,
 Wans got villeicht also wil han,
 Das wir iz in der irr umbgan.
 1595 Ach, freg wir noch im lezten hatts.
 Ei, wil dan nichts wern dar aus,
 So ziech wir dort in des hüttelein,
 Do wel wir die nacht innen sein.

IOSEPH transit ad ultimum hospitem petens hospicium:

- Ach, lieber herr, erhör du mich,
 1600 Ich bit dich gar diemutigglich.
 Sich an die ellenden betrübten maidt,
 Die ich von aim hatts zum andern laidt
 Und wil uns nimant herberg geben.
 Si sprechen all, du pist mir nit eben.
 1605 Ainr spricht, ich habe haus vol leüte,
 Der ander haist mich furpas reuten,
 Der drit fregt mich, ob ich hab gelt.
 Ach got, wie stet es in der welt!

ULTIMUS HOSPES respondit:

- Lieber freunt, ich behaus dich nicht,
 1610 Das soltū sein von mir bericht.
 Darumb lig heint gleich, wo du wilt,
 Mein haus ist vor mit leüt wol gefilt.

IOSEPH dicit ad Mariam valde lamentabiliter:

*

1588 zwischen un und leidlich ist eine rasur von mehreren buch-
 staben hs. 1612 haus ist übergeschrieben ha.

- Maria, wo wel wir nün atis?
 Ziech wir in das zerprochen hatus,
 1615 Darin do hab wir die nacht vergüt,
 Wan es nit pesser werden thüt.

MARIA respondit:

- Lieber Joseph, das wel wir than.
 Ei, du solt ein guetten müt han.
 Got wirt uns verseechen alle paidt; [25a]
 1620 Darümb las wir farn unser laidt.
 Wir wellen in das hüttlein ziechen,
 Wir mügen der nacht ie nicht entpflichen.

Ioseph et Maria intrant diversorium. Ioseph ligat azinum, Maria
 parit. ANGELI canunt:

XIX. Gloria in excelsis deo
 et in terra pax hominibus bone voluntatis [Luc. 2,14.]

MARIA inclinatur et adoratur puerum dicens:

- Gelobt seistú, zarter schöpfer mein!
 Ich bevilch mich in die gothait dein.
 1625 Du hast mir grosse gnadt erzaigt,
 Darumb mein herz sich zu dir naigt.
 O, ich pit dich von ganzem herzen,
 Als ich dich gepar an allen schmerzen
 Von meinem juncfräulichem leib,
 1630 O her got, dein gnad mir zu schreib.

MARIA vocat Ioseph dicens:

Nün küm her, lieber Joseph mein,
 Und sich an das schöne kindelcin,
 Das ich gepar an alle mie.
 Schaü zu, wie libplich leit es hie.

IOSEPH accedit et inclinatur se ante puerum et adoratur eum dicens:

- 1635 Wol mir, das [dich] mein augen sehen,
 War got und mensch, wil ich veriechen.
 O schöpfer erdt und himel reich,

1614 Zich hs. 1621 zichen hs.

XIX vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 2, 267, 1. 2.

Ich pit dich gar düemütigkleich,
 Du hast mich zu eim vatter erwelt,
 1640 Des ich unwirdig pin gezelt.
 Ich bevilch mich ganz in dein gothait,
 O kindt, verleich mir dein sichers glait.

ANGELUS URIEL canens de throno et pastores custodiunt vigiliis:

XX. [25b] Angelus ad pastores ait Anuncio vobis
 gaudium magnum, quia natus est nobis hodie salvator mundi,
 alleluia!

ANGELUS dicit ad pastores:

Nun hört, ir hirtten aüff dem feldt,
 Was ich in meim gesang do meldt:
 1645 Heint aüff erdt ist geporn ein kindt,
 Des alle reich nun ewig sindt,
 Von ainer ketüschen juncfraü rein:
 Hört, Jhesus ist der namme sein.
 Furchtet euch nicht zu diser stundt.

Hic suscitatur eum:

1650 Wach aüff und thüs dem andern kundt.

Primus pastor surgit de somno et suscitatur socium suum et angelus
 discedit. Primo modo PASTOR dicit:

So lieber gesell, hörstü nicht?
 Gar ein groß wunderlich geschicht
 Mich dunckt ich hab da gesehen.
 In warhait darff ichs doch nit jehen,
 1655 Wan ich hab geschlaffen und geschaümt.
 Ich fürcht, es hab mir nür geträümt;

SECUNDUS PASTOR dicit de angelo socio suo et de cantu et puero:

Ach, lieber gesel, sag mir dar,
 Was ist worden offenwar;
 Wan es hat aüch geträümt mir,
 1660 Das wil ich auch schnell sagen dir.

PRIMUS PASTOR dicit de angelo socio suo et de cantu et puero:

Ich hab gesehen ein engel schon,
 Er sang dort her von himels thron.
 Von im do hort ich selzam mer

Und wie ein kindt geporn wer
 1665 Von einer juncfraß seiberleich,
 Dem kindt zu dienst zücht alle reich.

[26a] SECUNDUS PASTOR dicit eundem sermonem:

Gesel, ich sag dir zu diser frist,
 Das gschicht mir auch erschienen ist.
 Ach got, mecht es werden offenbar,
 1670 Wo das kindt wer, so lieff wir dar,
 Das wir die warhait möchten sehen
 Und ander leutten auch veriehen.

Et ponunt se iterum dormitum. ANGELUS venit secundo modo et
 suscitatur pastores dicens:

Lieben hirtten, ir solt aüff stan
 Und schnelligklich gen Bethleem gan
 1675 In ain hüttlein, das ist gemein;
 Do werdt ir vinden die juncfraß rein,
 Die das schön kindtlein gepar.
 Des selbigen solt ir nemmen war
 Und rüffz mit ganzen herzen an,
 1680 Wan es euch wol gehelffen kan.

PRIMUS PASTOR dicit ad socium suum:

Hör gesel, ich hab dich nicht betört,
 Du hast die warhait selbs gehört,
 Was uns der engel hat gesäit.
 Wol aüff, wir sollen sein berait.

SECUNDUS PASTOR congratuletur dicens ad socium suum:

1685 Gesell, der bottschaft bin ich fro.
 Ach got, das wir iz wern do!
 Mein vich ich von der waidt schnell treib;
 Warlich, ich do nit lenger bleib.

PRIMUS PASTOR respondit et pellit peccora de via:

Mein gesell, ich hilff dir gern darzu,
 1690 Das wir vorm vich nun haben rü.
 Wir eiln zü dem kindelein:
 Die nacht die gibt uns lichten schein.

PASTORES cantando transeunt ad Bethleem:

XXI. Nunc angelorum gloria
 hominibus
 resplenduit in mundo,
 Novi partus gaudium
 virgo mater produxit [26b]
 et sol verus in tenebris illuxit.

Et cum cantu illo veniunt ad Bethleem. PRIMUS PASTOR inclinat se ante puerum dicens:

Ei, wol mir, das ich hab gehort
 Vom engel die tröstlichen wort,
 1695 Die er mir verkundet aüff der haid,
 Do ich mein vich furt an die waid.
 Ich sich in mit mein augen wol,
 Des ich mich pillich freien sol,
 Das ich do sich den schöepfer mein
 1700 In gestalt ains kleinen kindelein.
 Das rüff ich an zu diser stundt
 Genzlich aus meines herzen grundt:
 O schepfer, almechtiger got,
 Behuet mich vor dem ewigen tot,
 1705 Wenn alle ding stent in deiner macht;
 Behüt mich vor übel tag und nacht.

SECUNDUS PASTOR inclinat se et adorat puerum dicens:

O gottes sun von himelreich,
 Wie leistu do so jâmerleich
 In der krippen vor dem vich.
 1710 O herre got, erbarme dich
 Ueber uns armen hûrtten heit.
 Zu lob sing wir dir praidt und weit.
 Dein gepurt sol werden offenwar
 Allen menschen aüff erden zwar.

Et sic transeunt de puero cantando:

1693 das ich das hab hs. 1700 klein hs. 1711 heit ist corr. aus weit hs.

XXI vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 1, 217; Wackernagel, D. deutsche kirchenlied 1, no 344.

- 1716 Ein kindelein so lobigleich
Ist uns geporen heütte.

Reges audiunt cantum et veniunt ad Iherusalem. Primus rex
MELCHIOR dicit:

- Melchior von Arabia pin ich genandt.
Hört, warumb ich her bin gerandt,
Das wil ich etch hie wissen lan;
1720 Darnach wil ich auch gern verstan,
Was da sei etir sin und begir:
Das solt ir auch dan sagen mir.
Mir ist geschehen ain groß geschicht, [27a]
Des ich euch kurzlich unterricht.
1725 Mein gmahel mir ein kindt gepar,
Das als paldt ging und sagt furwar:
Heint ist geporn ein kindelein
Von einer kettschen juncfrau rein.
Das kindt hat aller reich gewalt
1730 Und wirt wol xxxij jar alt.
Darnach wirt es leiden groß not
Von dem judischen folck den bittern tot:
Das geschicht fur alles menschlich geschlecht.
Vatter und mütter, vernempt mich recht:
1735 Als war, als ich euch iz das sag,
So stirb ich am drei und dreisgisten tag.
Vatter, ich wil dir mer verjehen:
Steig auff ain perg, do wirstu sehen
Ein grossen wunderlichen stern,
1740 Den wirstu warlich sehen gern;
Der stern der gibt dir so lichten schein:
Dar in do sizt ain juncfrau fein,
Die das kindlein heint gepar:
Des sterns soltu nemen war

1732 von derselben hand mit blasserer dinte eingeschoben ha.

1716. 16 ist die 2 str. des weihnachtsliedes Der tag der ist so freiden-
reich (Dies est leticie, vgl. Mone, Lat. hymnen no 62), vgl. Hoffmann,
Geschichte des d. kirchenliedes no 160. 161; Wackernagel, D. d. kirchen-
lied 134. 793; vgl. ibid. 666; Zeitschr. f. deutsches alterth. 22, 81. 82.

- 1745 Und solt im stez nach volgen sein;
 Er gläidt dich zu dem kindelein.
 Als pald ich das geschicht erkent,
 Do sach ich an das firmament.
 Der stern was da, der ob uns schwebt:
 1750 Ich wais, mein kindt nit lenger lebt.
 Do gedacht ich an die wunder sein
 Auch an des lichten sternes schein,
 Der mir so grosse klarhait gab.
 Als pald nam ich zu mir mein hab
 1755 Und volget stezs dem sterne nach;
 Zum kindelein was mir also gach.
 Mein opfer hab ich im bereit.
 Der stern hat mich pis her geleit.
 Nun wolt ich auch gern hörn die mer,
 1760 Warumb ir doch seit kummen her?

Secundus rex BALTHASAR respondit et dicit factum eius:

- Hört mich, ir künig alle paidt,
 Ein groß wunder ich euch beschaidt.
 In meinem hoff ist ein gart gepflanzt,
 Mit schönen paümen geziret ganz.
 1765 Ein zederpaüm dar innen stot,
 Der hoch über all mein sal auff get,
 Der hat gepluet an diser nacht. [27b]
 Die plue ein kleines vogelein pracht,
 Das was gestalt als ain robein,
 1770 Darvon der gart het lichten schein,
 Und sang darzü wunderlich gesang,
 Ein menschlich stim aus seim hals drang.
 Das laut: ein kindelein ist geporn
 Von einer juncfrau aus erkorn.
 1775 Das gsang mich ser verwündern thet,
 Wan ich groß achtung dar auff hett:
 Des wonders ich for nie gehort.
 Gar pald mich mein vernüfft da lert,
 Ich solt steigen auff ein perg so hoch.

- 1780 Ein frömder stern den himel umb zoch,
 Dar in ich sach gottes geschicht.
 Den stern hielt ich in meiner pflicht
 Und dacht da bei ie lenger ie pas,
 An das mir for geschehen was
 1785 Von der plüe und dem vogelein,
 Das gsungen het vom kindelein.
 Darnach periet ich mich gar schir:
 Mein hoffgsind nam ich pald zu mir,
 Dar zu ain opfere in mein handt:
 1790 Dem stern volgt ich durch alle landt.
 Der hat mich gefurt an dise stat.
 Mit euch wolt ich gern haben rat,
 Was euch bewegt hat hie her,
 Das sagt mir auch nach meinr beger.

CASPAR rex, scilicet tercius in ordine, dicit gestum suum:

- 1795 Ir kunig, ir habt mich do bericht
 Gar selzam wünderlich geschicht.
 Der gleichen mir geschehen ist,
 Das sag ich eûch zu diser frist.
 Die zaichen ich all wol vernim:
 1800 Si sindt des warn gottes stim;
 Der hat uns zu ein andern gefügt,
 Dar an ich bin gar wol benügt.
 Ich merck, wir haben ain begir,
 Das wert ir alle glauben mir;
 1805 An meinem gschicht ichs kennen kan,
 Das wir hie seind fur ain persan.
 Wir waren all gern bei dem kindt,
 Do von die zaichen alle sindt. [28a]
 Das mein sol euch auch sein bekandt,
 1810 Das mich beweget hat in dise landt.
 Ich hab an meinem hoff ein strauß,
 Der het geprüt zwai aier auß.
 Geöffnet wardt das erste ai,

*

1799 wol ist corr. aus wal hs. 1801 eim andern hs. 1807 dem]
 dein corr. aus deim hs. 1811 strauß ist corr. aus straußs hs.

- Dar aus ein leb lieff mit geschräi.
 1815 Das ander ai ein lemblein het,
 Das mich so ser verwundern thet,
 Was grossen zaichens das solt sein?
 Als paldt fiell mir die weishait ein,
 Ich solt auff den perg Vagtüs gann
 1820 Und mein gesicht am gestirne han.
 Do sach ich an dem firmament,
 Ein stern die andern all verplent,
 Dar in do sas ein juncfrau rein
 Und het am arm ain kindelein.
 1825 Das kindt ein creuz trüg auff sein haupt:
 Als paldt ich an das kindelein gläubt,
 Das es der zaichen mechtig wer.
 Zu im do stent all mein beger.
 Ich lies gepietten all mein leütten,
 1830 Das si mit mir all solten reütten.
 Ich nam mein opfer zu mir snel,
 Den stern hilt ich in mein bevel,
 Der weist mich gar in kurzer zeit
 An die stat, die mir freuden geit.
 1835 Ich verste, das wir einträchtig sindt.
 Nun ratet zu, ir lieben freünt,
 Der stern hat uns all her gelait:
 Ich rat, das wir snel sindt bereit
 Und zichend' do ein in die stat,
 1840 Do freg wir und haben rat,
 Wo das kindelein geporn sei.
 Darnach wir im dan wonen bei.
 Deucht euch der rat sein alle güt,
 So zich wir ein mit freiem mütt.

MARSCHALCK ipsius Caspar dicit ad doctores in synagoga:

- 1845 Nün hört mich, ir hern, hoch und weis:
 Wir pitten euch mit ganzem fleis,
 Das ir uns sagt zu diser frist,

*

- Wo der Juden kunig gehorn ist;
 Den wel wir mit unserm opfer ern
 1850 Und halten für den högsten heren. [28b]
 Dartumb sei wir ab getretten,
 Das wir das kindlein an wellen betten.

DOCTOR respondit:

- Ir kunig, wir wissen da von nicht,
 Das solt ir von uns sein bericht.
 1855 Wir wellen weiter forschung han
 Und euch das schnelligklich wissen lan.

DOCTOR transit ad marschalck^a Herodis dicens:

- Marschalck, ich thû dir bekant;
 Es seind drei fremdt künig hergerant:
 Si-fragn nach eim neu geporen kindelein,
 1860 Das aller judischait ein künig sol sein,
 Das sag ich dir zu diser stündt.
 Ge hin und thûs Herodes kundt.

MARSCHALCK HERODIS dicit:

- Kunig Herodes, ich sag dir neue mer.
 Es seindt dreij fremd kunig kûmen her,
 1865 Die fragen nach einem kindelein,
 Das sol neulich geporn sein.
 Dem kindt sol nimant sein geleich;
 Es sol herschen in dem judischen reich.

HERODES interrogat^b de regibus:

- Wo sindt die kunig edel und reich?
 1870 Hais zu mir kumen schneligkleich,
 Ich wil si fragen an argen list,
 Wo das kindt geporn ist.

MARSCHALCK respondit Herodi:

- Herodes, das thu ich mit allem fleis,
 Die fursten ich her zu dir weis.

MARSCHALCK transit ad reges dicens ad eos:

1850 högstein hs. a ad heroldum [heroldum rot durchstrichen]
 Marschalck hs. 1864 kûmer hs. b interrogare hs.

- 1875 Ir hoch geporn kunig all dreij,
 Ir solt Herodij wonen pei,
 Der wirt euch fragen neue mer,
 Warümb ir doch seit kűnnen her.

MELCHIOR dicit ad marschalck:

- Edler marschalck, darzu sei wir bereit.
 1880 Wir sagen Herodi die warhait:
 Warumb wir seindt kummen in die landt,
 Das sol im werden von uns bekandt.

Et vertit se ad socios suos dicens:

- Lieben hern, deücht eüch das güt,
 So halt wir den stern in unser hűt. [29a]
 1885 Ge wir gar schnell hin an die stat,
 Do kűnig Herodes sein wonűng hat.

Et transeunt ad locum Herodis, ipsum salutando. MELCHIOR
 preceedit et dicit:

- Got grűs dich, edler kűnig reich.
 Wir kűnnen zu dir dieműtiggleich
 Und wellen hűren dein beger,
 1890 Warűmb wir doch seindt gefordert her?

HERODES suscipit reges cum reverencia, interrogans eos de ad-
 ventu totius provincie [et] dicens ad eos:

- Seit willigkum, ir kunig alle drei.
 In meinem landt seit ir sorgen frei.
 Ir solt mir sagen an argen list,
 Was hie im landt eür begertűng ist
 1895 Und warűmb ir seit kűmen her
 Aus manichen landen weit und ferr?
 So ir mich eurs gewerbs beschaidt,
 Zu dienen bin ich euch bereit.

MELCHIOR, primus rex, facit reverenciam Herodi dicens pre aliis:

- Herodes, wir thűn dir veriechen:
 1900 Ein lichten stern hab [wir] gesehen
 Dort ferr in orientten landt:

*

- Des sternes krafft hab wir erkant.
 Gros wunder uns erschienen ist,
 Das sag wir dir zu diser frist.
 1905 Der stern ain juncfrau gar umb schlos,
 Di het ein kindelein in der schos.
 Das kindt von der juncfrau ist geborn
 Und wirt versön den gotteszorn;
 Das kindt hat gewalt über alle reich.
 1910 Wir bitten dich deümütigkleich,
 Ob das kindt wer in der stat,
 Da von die prophecei her gat,
 Darnach las fragen zu der stündt
 Ob uns das kindelein würt doch kündt;
 1915 Dem wolt wir unser opfer geben
 Und bitten umb sein ewigs leben.

HERODES admiratur de propheta dicens^a ad eos:

- Ir herrn, ir sagt mir selzam mer.
 Wen solich ding geschehen wer
 Vom kindelein und der mütter sein
 1920 Auch von des hellen sternes schein, [29b]
 Das wer ein unerhorttes geschicht.
 Doch wil ich werden untterricht,
 Wan ich dar zu verflissen bin.
 Darumb so wil ich schicken hin
 1925 Nach den aller glersten mann,
 Die ich in all meim künigreich hann,
 Das si mir sagen zu der frist,
 Wo der Juden kunig geporn ist.
 Darümb, marschalck, nit lenger peit,
 1930 Ge hin, bring mir die gløersten leit,
 Das ich von in werdt untterricht,
 Wo her doch künpt ein sölch dicht.

MARSCHALK respondit Herodi:

Künig, all gschriftweisen ich dir berüff;
 Die sindt der gschrift gelert so tieff,

^a Et dicens hs. 1919 und der] vnder hs. 1920 hellens hs.; vgl. oben v. 1752.

- 1935 Das si villeicht haben gelesen,
Wo das kindlein sol genesen.

Et sic transit ad synagoga ad doctores et vocat doctores dicens:

- Nun merckt mich, ir klugen man.
Ir solt gar schnelligklich mit mir gan
Zu kunig Herodes in sein sal,
1940 Wan er last forssen über all,
Wo geporn sei das kindt, /
Dem alle reich unttertänig sindt.

DOCTOR respondit Marschalck et transeunt ad Herodem:

Herolt, wir seind gar paldt beraidt,
Der künig von uns das ist beschaidt.

HERODES interrogat doctores de nativitate pueri dicens:

- 1945 Ir gschriftweisen, ir mich das bericht:
Habt ir in püchern gelesen nicht,
Wo der Juden künig geporn sei?
Das solt ir mir do sagen frei.

PRIMUS DOCTOR respondit pre aliis dicens propheciam Michee:

- Kunig, in dem puch geschriben stat,
1950 Als Micheas am fünfften gesprochen hat:
Bethleem die minst ist nit im reich,
Das sag wir dir ganz offenleich;
Wan aus der wirt ein furst entspringen,
Der alles judisch volck hat zu zwingen.
1955 Aus der prophecei hab wir hoern studiern: [30a]
Der furst zu Bethleem sol regirn.

HERODES cum tristitia dicit ad reges et petit redire eos:

- Ir kunig, das habt ir wol vernummen.
So es dan ie darzu sol kttmmen,
Das nun das kindt geporn ist,
1960 Do von man in den püchern list,
So teicht es mich, es sei zu vil.
Ains ich eñch doch fleissig bitten wil,
So ir iz welt von hinnen reitten

- Und auch bei mir nit lenger peitten :
 1965 Ir welt erfarn die recht warhait,
 Do ir mir iz lang habt von gesait.
 Ich pit, reüt wider durch mein landt,
 Das mir die warhait werdt bekandt;
 Darnach ich lenger nicht mer peit,
 1970 Sunder zûm kindt ich selbert reit
 Und wil es aûch da betten an
 In aller weis, wie ir habt than.
 Ich bring im auch das opfer mein,
 Das solt ir von mir vergwist sein.

MELCHIOR vale dicit Herodij^a cum sociis suis etc.:

- 1975 Herodes, hoch geparrner man,
 Wir wellen von euch urlâb han.
 Zu dienen sei wir etch berait,
 Doch bit wir eûch umb eûer gleit;
 Darumb wel wir eûch wissen lan,
 1980 Was uns das kindelein guz hatt than.

HERODES dat eis licenciam faciens^b reverenciam ipsis regibus:

- Fart hin, ir künig edel und reich,
 In meinem glaidt ganz sicherleich.
 Ir habt eur urlab iz von mir,
 Doch solt ir wider kûmen schir
 1985 Und sagt mir zu den selbigen stunden,
 Wo ir das kindelein habt gefûnden.

Et sic reges transeunt de Herodi et preparant se ad equitandum
 ulterius, et stella, quam viderant in oriente, apparet. MELCHIOR
 dicit ad socios suos et indicat stellam sociis:

- Secht an, mein lieben herren, zû,
 Schaut an das grosse wunder nt,
 Der stern uns wider zu glaidt hie stat, [30b]
 1990 Der uns pis her gefuret hat.
 Dem wel wir fürpas volgen sein,
 Bis wir vinden das kindelein.

*

^a Herodij ist mit schwarzer dinte corr. in Herodē hs.

^b Et faciens hs.

Et sic equitant ad locum diversorii et stella inclinat se super diversorium: reges descendunt de equis, milites deligant sarcinas et preparent dominis offertoria. PRIMUS MILES dicit:

- Melchior, hoch geporner furst,
 Ich merck, das eûch nach goz gnad dûrst;
 1995 So nempt van mir den eurn soldt,
 Ueber alle ding das rôtte goldt,
 Und bringts dem aller hôgsten got,
 Der uns hie hilfft aus aller not,
 Wan er das hôgst ist und das pest,
 2000 Das sag ich, edler ritter vest.

Et dat ei^a offertorium. Deinde SECUNDUS MILES accedit ad Balthazar dicens:

- Walthasar, künig hoch gepreist,
 Den weirach nempt und eûch beweist
 Gegen dem kindt, das ist geborn,
 Das ir eûch dan habt aus erkorn.
 2005 Bringt im das opfer diemütigleich
 Und bitt es umb sein ewigs reich.

Et prebet ei^a offertorium. Deinde accedit TERCIVS MILES dicens ad Caspar:

- Hoch geporner künig aus Morenlandt,
 Nempt hin das horn in eûer handt,
 Darein der mirra ist bestellt,
 2010 Den ir dem kindt nun opfern welt.
 Und secht nach umb den rechten pfadt,
 Da unser sin und mût hin stat,
 Wan wir den stern ganz haben verlorn,
 Der uns zu glaidt was aus erkorn.

MELCHIOR dicit ad socios suos^b:

- 2015 Freût eûch, ir lieben geferten mein,
 Secht an des lichten sternes schein,
 Was wunders er iez treiben ist.

*

1997 brings hs. a ei] sibi hs. 2005 das opfer ist überge-
 schrieben hs. b suis hs.

- Nun sech wir all zu diser frist, [31a]
 Das wir an der rechten stat nun sein,
 2020 Do geporn ist das kindelein.
 Wir weln uns zu dem haüs hin nahen,
 Das kindt mit unserm opfer entphahen
 Und auch sein mütter lobigleich:
 Wir bettens an ganz inneckleich.

BALTHASAR dicit ad Melchior:

- 2025 Melchior, edler künig und herr,
 Du solt vermercken mein beger.
 Du wäist, das es wol billich ist,
 Darumb das du der elter pist,
 So soltu zum ersten das opfer dein
 2030 Bringen dem werden kindelein.
 Doch, het ich ains wunsach gewalt,
 So wünst ich mir das ich wer alt,
 Das ich den forgang auch mecht han
 Und mein opfer zum ersten than.
 2035 So kan ichs in mir vernemmen wol:
 Das alter man pillich ern sol.

CASPAR dicit ad Balthazar et consentit Melchior precedere:

- Walthasar, du hast ein rechten sin:
 Deim willen ich auch volgen pin.
 Dem elsten wol der forgang zimpt,
 2040 Das du dan formals hast bestimpt.

MELCHIOR dicit ad socios suos:

- Seindt ir mir dan den forgang gebt,
 So hab ich grösser fretüdt noch nie erlebt,
 Wen das ich den sol sehen an,
 Da von ich leib und sel hie han.

Et sic MELCHIOR precedit ad Mariam, ipsam salutando dicens:

- 2045 Gegrüst seistu, reine magt,
 Dar von die propheten haben gesagt.
 Gegrust sei auch dein kindelein,

Der ewig got und schepfer mein.

BALTHAZAR accedit ad Mariam ipsam salutando dicens:

- Maria, ich grüß dich, juncfrau zart;
 2050 Du pist geporn von edler art.
 Gegrüsst sei dein werdes kindt:
 Ich pit, das ich gnadt bei im findt. [31b]

CASPAR accedit ad Mariam ipsam salutando dicens:

- Mein grüs sei dir zu aller stündt
 Gänzlich atis meines herzen gründt.
 2055 O juncfrau, aller genaden vol,
 Mein mundt dich billich gruessen sol,
 Auch Jhesum deinen lieben sun:
 Dem wil ich heüt mein opfer thün.
 Ich bit in auch mit fleis do bei,
 2060 Das im mein opfer angemem sei.

MARIA dicit ad reges et suscipit eos cum timore:

- Seit mir willigküm, ir künig reich.
 Das ist mir ganz ungewanleich,
 Das fursten zu mir kummen her:
 Das ist meim herzen grosse schwer.
 2065 Ich hab auch gros wunder dar an,
 Wie die sach ewig zu müß gan,
 So ich doch pin ein ellende mäidt
 Und hab an mir diemütigkäidt,
 Dar in ich ewig pleiben wil;
 2070 Kainr armüt ist mir nit zu vil.
 Doch hört ich gern eür begir,
 Was ir volbringen welt mit mir
 Und mit meim kleinen kindelein,
 Das ich hie hab am arme mein?

CASPAR dicit ad Mariam consolans eam:

- 2075 Maria, ein kron ob allen weiben,
 Wir billich dir alles lob zu schreyben;
 Kainr forcht soltu dich nemmen an,
 Wan wir dir nichts gern zu than.
 Wir wellen dir die warhait jehen:

- 2080 Ein lichten stern hab wir gesehen
 Gar ferr in orientenlandt.
 Aus dem hab wir gar wol erkandt,
 Das grosse wunder geschehen sein
 Von ain neû gepornen kindelein,
 2085 Das ist geporn von einer rainnen magt.
 Maria, die er sei dir zu gesagt.
 Darumb sei wir all kûmmen her,
 Das wir dir sagen lob und er,
 Auch dienem zartten kindelein, [32a]
 2090 Das wir mit opfer ern sein.
 Wir rûffens an ganz innegleich,
 Das es uns erhôr genedigleich.

Et sic primus rex MELCHIOR faciens offertorium dicit*:

- Wol mir, das ich leb die stundt,
 Der ich beger aus herzengründt,
 2095 Das ich an sich zu diser frist
 Mein schöepfer himels und erdt du pist.
 Das hab ich wol in mir bedacht;
 Ich hab dir goldt zu opfer bracht,
 Da mit ich hie ain zaichen geb,
 2100 Das kain höher auff erdt nit leb.
 Darumb so rueff ich dich heût an,
 Das du mir wellest dein gnade than:
 Maria die werden mûter dein,
 Die kan wol mein helfferin sein.
 2105 Maria, dein gnad teil heût mit mir,
 Wan ich wil ewig dienen dir
 Und auch deinem herzen kindelein,
 Das geb mir den ewigen seggen sein.

Et sic surgit faciens reverenciam. Deinde MARIA dicit grates
 de offertorio:

- Ich danck dir, edler kûnig reich,
 2110 Deins opfers gar diemûtiggleich,
 Das du meim kindt iz hast gethan,

*

2084 ain hs. 2085 raynne hs. 2089 dienen hs. a dicono hs.

Darumb dir wirt der ewig lan.

BALTHAZAR accedens facit^a offertorium dicens:

- O suesser herr Jhesu Crist,
 Wie lieplich du an zu sehen pist!
- 2115 Mein augen seindt des ganz erfreut,
 Das ich dein anplick sol sehen heüt;
 Der hat mein herz ganz erleicht:
 Warlich, es nimer von dir weicht,
 Die weil ich leb auff diser erdt.
- 2120 Auff das mein glaub bestettigt werdt,
 So raich ich dir mein opfer auch,
 Hie den wol richenden weirath;
 Wan du der högst prister pist gezelt
 Und ist auch eintrechtigklich bestellt
- 2125 Durch die göttliche trinetat,
 Dartumb dir weirach wol zustat.
 Wan du hi stirbst von der Juden schar [32b]
 Nach deiner menschart offenbar,
 Do mit soltū gereicht werden,
- 2130 Als ander sterbplich menschen auff orden;
 Wan dein gesez muß erfult sein,
 Dartumb gschexs nach dem willen dein.
 In dein beschütz bevilch ich mich,
 O kindtlein rein, des pit ich dich,
- 2135 Auch die werden mütter, die dein thut pflegen.
 O herzes kindt, gib mir dein seggen.

Et sic faciens reverenciam Marie et puero, deinde MARIA dicit
 grates:

- Edler kunig, ich danck dir diener gab,
 Die ich von dir entpfangen hab.
 Si sol dir wol bezalt werden;
- 2140 Wan du hi stirbst von diser erden,
 So wirstū dan haben den lan,
 Im himelreich die ewig kran.

TERCIUS REX accedit ad offerendum dicens ad Mariam:

•

^a faciens hs.

- O sin und danck, gib mir heutt ler,
 Das mein mündt aussprech lob und er
 2145 Dem hochwirdigen kindelein hij,
 Das ich gern hoch eret, west ich wij;
 Wan sein lob ist ganz ungezalt.
 Darumb ergib ich mich mit gwalt
 In sein göttliche barmherzigkeit.
 2150 O kindt, das mirs nit wurd verseit,
 Des wolt ich ewig freuen mich
 Und dir zu dienst sein ewigklich,
 Wan ich mein hoffnung zu dir hab.
 Zu bestettigen, bring ich dir mein gab.
 2155 Ich bitt, las dirs nicht verschmechlich sein:
 Nim von mir den guetten willen mein,
 Der sol von dir nicht geschaiden werden,
 Die weil ich leb auff diser erden.
 Den mirram hab ich dir beraidt
 2160 Zu deiner sterbplichen menschaidt;
 Wan dû fur uns all sterben wildt.
 Durch dich der gros fall wirt gestilt,
 Der unsern eltern geschehen ist.
 Darumb pit ich dich, Jhesu Crist,
 2165 Mit Marie, der werden mütterlein dein,
 Thut uns eûr hilffē schein
 Und gebt uns hie den ewigen segē,
 So sei wir sicher auff allen wegen. [33a]

MARIA dicit grates tercio regi, deinde omnibus:

- Ich danck dir, kunig hoch geporn,
 2170 Mein kindt hat dich im aus erkorn
 Zu einem steetten diener hie.
 Vorgolten sol sein dir dein mie,
 Die du mein kindtlein hast erzäigt,
 Darumb es dir ist ganz genäigt.
 2175 Dein opfer wirt gelegt an die stat,
 Do es dir kümmt zu grossem rat

*

- Und auch deinr gselschafft in der gmein,
 Das keiner sei begabt allein
 Von meinem aller liebsten stün:
 2180 Ir solt all gleich haben den lon,
 Den ich von im begern pin.
 Ach, liebes kindt, nun gib in hin
 Deiu sichers gleidt aüff diser erdt,
 Das keinr von dir geschaiden werdt:
 2185 Das ist mein pet zu diser zeit,
 O kindt, all mein trost an dir leit.

Angelus* URIEL dicit ad tres reges affisando eos de ira Herodis:

- Ir kunig, nun seit von mir ermant.
 Ich pin ein engel zu eüch gesant
 Von got vatter aus dem himelthron:
 2190 Der lest eüch warnen durch mein person,
 Das ir euch des wegs welt hie massen
 Und nicht ziehen die forigen strassen
 Gen Jherusalem und durch Herodes landt,
 Wan er eüch kains guz nit gandt.
 2195 Er hat eüch geschworen äinen äidt,
 Die fart die sol euch werden läidt;
 Er wil euch all zu todt erschlahen,
 Dar umb solt ir im nit genahen.
 Ich wil eüch weisen ein andern weg,
 2200 Der eüch furt an des mœres steg;
 So schiffet ir sicher in eür landt
 Und werdt von dem wütrich nit angerandt.

MELCHIOR pre aliis dicit grates angelo:

- Danck sei got vatter im himelthran,
 Das er uns lat sein warnung than;
 2205 Er hat uns sein engel her gesandt,
 Der uns weist sicher in unser landt;
 Dem sol wir all dancken ewigleich, [33b]
 Das wir behuet sein vor dem wütreich.

*

a Angelus ha. 2208 himel thran ist corr. aus h. thron ha.

Et sic tres reges ex avisacione recedunt per aliam viam in regionem suam. Deinde Maria dicit ad Ioseph de purificatione eius et transeunt simul ad templum ad purificandum puerum, Maria habens candelam in manū. Finitis MARIA dicit:

Joseph, mein pfleger, merck, was ich sag.

- 2210 Es ist gleich heut der xxxx tag,
 Das ich geborn hab mein kindt;
 Billich ist, das wir¹ gehorsam sindt,
 Zu erfüllen heüt Moyses gesez,
 Das er uns hat geben zu lez
 2215 Allen kindtlein auff diser erden:
 Si sullen all in tempel geopfert werden.
 Darumb ich auch in tempel gan
 Und opfern Jhesum unsern lieben san.

Ioseph respondit MARIE:

- Maria, darzu bin ich bereit,
 2220 Zu verbringen alle gerechtigkeit.
 Ge wir hin in den tempel heüt
 Und opfern als die armen leitt.

Ioseph et Maria transeunt ad templum cum puero. IOSEPH ante templum emit columbas, dicens ad venditorem:

- O lieber freunt, ich küm zu dir,
 Ich bit, das du verkauffest mir
 2225 Die teublein, die nicht gelten vil,
 Wan ichs in tempel opfern wil.

VENDITOR dicit ad Ioseph et dat ei^a columbas:

- Nim hin die teublein, du alter man.
 Dein kauff und wil sol furgang han,
 Seindt dūs zu gottes opffer wilt;
 2230 Dein pegerung sei von mir erfüllt.
 Die pfeuning gib du mir.
 Ge hin, verbring du dein begir.

Maria et Ioseph intrant^b templum faciendo offer[34a]toria secundum legem moysaicom. MARIA dicit:

2218 Jhū hs. san ist corr. aus sūn hs. a ei] sibi hs. b intrat hs.

- Got vatter in dem himelreich,
 Ich opfer dir diemütigkleich.
- 2235 Das opfer ich unwirdig thün,
 Wan es ist war got, mensch und sün:
 Der heilig geist das gewurcket hat.
 Ich befilch mich in dein trinetat,
 Ich bin dein arme dienerein,
- 2240 Die weil ich hab das leben mein.
- SYMEON accipiens puerum in ulnas suas dicit^a propheciam suam:
- Symeon der alt pin ich genandt.
 Mir ist im geist worden bekandt,
 Ich sol nit sterben von diser erden,
 Got sol mir vor zu sehen werden.
- 2245 Mein geist erkennt die prophecei,
 Das mir war got und mensch hie wonet bei.
 Den rueff ich an zu diser stundt
 Genzlich aus meines herzen grundt;
 Wan mein augen die warn plindt,
- 2250 Die warlich iz gesehendt sindt.
 Nun las, herr, dein knecht in fridt bestan,
 Wan mein augen gesehen han
 Dein hail, das du gemachet hast,
 Dem folck dein licht erscheinen last.
- 2255 Darumb als volck sol loben dich,
 O ewiger schöepfer, und auch ich.
 Der prophecei sol sein gedacht,
 Die mein geist in im hat volbracht.
 Maria, ich sag dir zu diser zeit:
- 2260 Ein schwert schmerzlich dein herz durch schneidt:
 Das wirt geschehen im drei und dreisgisten jar.
 Der wirt dir dan erst offen war,
 So dein kindt leit die grossen not,
 Fur alls geschlecht den pittern tot.
- 2265 Ein creütz wirt er auff seim ruck aus tragen,
 Dar an er wirt mit nagel geschlagn.

Sein seit wirt mit eim sper durch stoehen.

Von im die hel auch wirt zu brochen,

Dar aus er nemmen wirtt all die, [34b]

2270 Den er zu trost ist geporn hie.

Nim hin von mir dein kindelein.

Du wirst meinr wort eindechtig sein.

Maria accipit puerum a Symeone et transeunt simul ad diversorium et sumunt azinum. Deinde MARIA dicit ad Ioseph:

Joseph, unser opfer hab wir gethan.

Nun wel wir hin gen Nazareth gan,

2275 Do wel wir auff zihen unser kindt,

Das wir treulich erneren sindt.

IOSEPH respondet Marie:

Maria, dein wil gefelt mir wol,

Ich dir auch treulich helffen sol;

Mein herz sol sich nicht von dir kern,

2280 Dein kindt wil ich dir helffen nern.

Et sic Maria sedit super azinum et equitat ad Nazareth. Et sub illo venit NUNTIUS HERODIS, dicens ad Herodem de recessu regum:

Herodes, kunig und edler herr,

Ich wil dir sagen böse mer.

Ich lauff dort her aus fremdem landt,

Drei kunig die haben mich angerandt.

2285 Se sindt ain andern weg geritten

Und habent dein gar wenig erpitten,

Wan si kein treu zu dir nicht haben.

Für war, es sein mir rechte knaben!

Das wil ich dir die warheit jehen,

2290 Si lassen dich wol hintten nach in sehen.

HERRODES horribiliter clamat, de recessu eorum dicens:

Zetter und waffen der bösen mer!

Wie hab ich versäumt heutt güt und er;

Ich habß uber sechen so lesterleich,

Das die kunig aus meinem reich

2295 So pöslich mir sindt entgaugen.

Das ichs nit hab gefangen,

- Das sol mich imer reuen.
 Ich schwers bei meinen treuen,
 Het ich die treulosen boswicht,
 2300 Ich lies ir kein leben nicht; [35a]
 Wan si sein rechte trügner
 Und haben mir zu gesagt valsche mer.
 Si haben sich von mir vâlschlich geschworn;
 Si sagtten, es wer ein kindt geporn
 2305 In meinem landt von einer mâidt,
 Da von da solt die judischheidt
 Zu stert werden und zurgan,
 Als ich von in vernahmen han.
 Seit nun die redt die warheit ist,
 2310 So schwer ich hie zu diser frist
 Ein eid bei meinem künigreich,
 Das hört ir all gemenigkleich,
 Das ich wil lassen totten alle kindt,
 Die untter zwaien jarn sindt
 2315 Zu Bethleem in meinem landt.
 Helff mir, das ich nit werdt zu schandt.
 Wen kem das kindt zu seiner krafft,
 So gewünn es grosse herschafft,
 Und wurdt so mechtig und so reich
 2320 Und vertrib mich aus meim künigreich.
 Darumb so wil ich mich an im rechen
 Und alle kindelein lassen erschtechen,
 Das es dan auch getroffen sei.
 Darnach so bin ich sorgen frei.

Angelus GABRIELL, veniens de throno ad Nazareth [et] avisans
 Ioseph dicit* de intentu ipsius Herodis:

- 2325 Ich küm her aus der ewigkeit.
 Joseph, du solt snel sein bereit;
 Nim Mariam bei irer handt
 Und flicht paldt in Egiptenlandt
 Mit dem kindelein Jhesu Crist,

*

- 2330 Wan Herodes ganz erzurnet ist.
 Er hat allen kindelein ain eid geschworn,
 Die untter zwai jarn sindt geporn,
 Die wil er alle tötten lan.
 Darumb so hebt etch paldt dar van.

IOSEPH suscitatur Mariam dicens rem gestam de angelo et de fuga:

- 2335 Hör, Maria, was ich dir sag.
 Es kam ein engel heint for tag,
 Aus meinem schlaß er mich erweckt
 Und mich gar jämmerlich erschreckt. [35b]
 Er gepot mir schnelligklich zu zichen,
 2340 Mit dir in Egiptten solt ich flichen
 Und mit Jhesu unserm lieben san,
 Den Herodes wil tötten lan.
 Er hat geschworn allen kindt,
 Die er in seinem lande findt,
 2345 Die müessen sterben alle gleich:
 Sie seindt mechtig, arm oder reich,
 Keins sol vor im gesichert sein.
 Darümb nemb wir unser kindelein
 Und flichen in Egipttenlandt;
 2350 Do sei wir Herodi unbekant.

MARIA sub timore respondit Ioseph:

- O Joseph, lieber pfleger mein,
 Wie gern volg ich dem willenn dein.
 O we, solt ich sehen die not,
 Vil lieber lit ich den bittern tot.
 2355 Sei wir auff pald zu diser stundt:
 Mein herz ist mir schwerlich verwündt.

Et sic Maria fugit in Egiptum cum puero. Deinde HERODES
 vocat milites dicens:

Kümpf her, ir lieben treuen knecht.
 Al die mir wellen dienen recht,
 Den gib ich einen grossen soldt,

2341 vnsern hs. san ist corr. aus sün hs.

2359. 60 vgl. unten 7348. 49.

- 2360 Paide silber und rottes goldt.
 Ir solt all hin gen Bethleem gan,
 Darauff ich mein zorn geworffen han,
 Und töttet alle die kindt,
 Die untter zwai jarn geporn sindt.

PRIMUS MILES accedit ad Herodem dicens:

- 2365 Herodes, lieber herre mein,
 Der selbigen knecht wil [ich] einr sein,
 Die sollen verbringen dise that,
 Wan all mein sin darzu stat.
 So ich nun hab den gwalt von dir,
 2370 So magstu wol vertrauen mir.

HERODES respondit:

Ge hin, edler ritter, mit wissen,
 Alle kindelein soltu spissen,
 Und las ir keins leben auff erdt,
 Bistu anders eius mannes werdt.

[36a] SECUNDUS MILES accedit et dicit ad Herodem:

- 2375 Edler kunig, ich pin auch bije.
 Solche tatt ist mir kein mije.
 Was ich ir mir erwurgen mag,
 Das wil ich thün, als war ich sag.
 Ich wil si zur hauen und durch stechen
 2380 Und wil mich gar wol an in rechen.

HERODES respondit:

Du pist redlich mit dem maül;
 Gedenck und pis der hendt nit faül,
 So wil ich dir das lob zu schreiben,
 Wan du keins lebentig läst bleiben.

TERCIUS MILES accedit et dicit ad Herodem:

- 2385 Herodes, sich, was wil ich machen:
 Ich wil in vertreiben wein und lachen;

2362 gewoffen hs. 2374 ein hs.

2363. 64 vgl. Erlös. 3620. 21; Freib. pass.-sp. I, 675. 76.

- Ich kôrr si als die jungen schwein,
 Es sol keins for mir sicher sein.
 'Ich wil si stechen durch die kragen,
 2390 Das die mütter verläid verzagen.

HERODES respondit:

Du hast ein frischen freien müt;
 Warlich, dich mein herz loben thüt.
 Ge hin, gib in allen har ab.
 Du pist mir ganz ein rechter knab.

QUARTUS MILES accedit ad Herodem dicens:

- 2395 Ir gesellen, seit nit also frech,
 Wan ich ghôr auch in eûr zech.
 Ich getraû mein henden wol so vil,
 Das ich auch ein tetelein thûn wil.
 Herodes, du solt kein zweifel han,
 2400 Ich wil si allè spissen an
 Als die krotten atûff dem feldt;
 Darumb nim ich von dir mein geldt.
 Ich wil mit in lûstspil haben,
 Als dann thûn die lœurles knaben.
 2405 Si sollen mich wenig erbarmmen sein,
 Wan wern si kleinne hinttelein.

HERODES respondet:

- Ritter, du pist ganz unverzagt,
 Du hast mir mânlich wort zugsagt.
 Get hin und seit all frisch und frei [36b]
 2410 Und ste ainr dem andern tröstlich pei,
 Und last mir ie kains leben nicht,
 Ir wûrdet sunst treflos bôsbicht,
 Und erfult mir ie mein willen wol,
 Dartûmb gib ich etch, was ich sol.

QUINTUS* MILES FILLAX dicit ad Herodem:

- 2415 Herodes, ich wil der feilist nicht bleiben.
 Ich wil auch rûmorn untter kindt und weiben,

2398 zwischen har und ab sind ein bis zwei buchstaben radiert hs.

a Quartus hs.

- Wan ich gar grosse freud dar zu han,
 Das man die kegel alle spisset an.
 Ich wil mein geseln nach sappen;
 2420 Ob ich den judenkünig möcht erschnappen,
 So behilt ich den preis ob in allen,
 Wan mir das gluck wirt zu fallen.

HERODES dicit ad Fillax:

- Fillax, du hast eins morders gestalt,
 Ge hin und hab dir all mein gewalt.
 2425 Es hat noch keiner der Juden kunig erwürgt.
 Ich mein, in hat der teufel hin geführt:

Primus miles HICZENPLICZ dicit:

- Weib, dein kindt nim ich dir mit gewalt,
 Wan Herodes hats also bestalt,
 Das ich dirs vor den augen erstechen sol,
 2430 Es gefall dir recht übel oder wol.

Et sic summit puerum de brachiis interficiendo eum. Deinde
 PRIMA MULIER dicit:

- O Herodes, du schnöder man,
 Wie magstus an deinem hertzen han,
 Das du also betrübst meinen leib?
 Bistu doch auch küssen von einem weib.
 2435 Ich schrei heüt waffen über dich,
 Das ich sol sehen so erbarmigklich
 Mein aller liebstes herzes kindt,
 Das ich also durchstochen findt.
 O zetter über deinen kragen!
 2440 Das dich der plix nit hat erschlagen!
 Verflucht sei heüt die müetter dein,
 Die dir die prüst hat gehangen ein.
 Das du erlebt hast diesen tag,
 Das sei zu got mein gröste klag.

SCHLACHINHAUFFEN, secundus miles, dicit et summit [37a] puerum de biga et interficit eum:

- 2445 Weib, du hast ein kneblein schen,
 Das wil ich dir recht lernen gen.

Du hast der mie mit im so vil,
Der ich dich ein teil uber heben wil.

Et sic SECUNDA MULIER lamentabiliter clamat erga Herodem:

- O we mir armen betrubten frauen,
2450 Das ich den jamer an sol schauen
An meinem liebsten traутten san,
Den ich hie an meinem arme han.
Heut ist der tag des jamers pein,
Heut sol mit mir betrübt sein,
2455 Heut ist nit mer, wen we und ach,
Heut alles mitterlich hertz er krach,
Heut mir ein schwert mein herz durchdrang,
Heut ist wein und heuln mein pester gsang,
Heut rüff ich zu dem ewigen got,
2460 Das er mir wendt mein grosse not
Und rech mich heut an disem mann,
Der mir das ubel hat gethan.
O herr, rich das unschuldig plüt,
Das zu dir jemerlich schreien thüt.

Tereius miles WINDECK:

- 2465 Weib, dein kindt ich dir huzen trag,
Das du schreist zetter der grossen klag.
Ich wil dirs stillen und paldt geschweigen,
Das du es furpas nit darfst seigen.

Et summit puerum de cuna et interficit eum. TERCIA MULIER
dieit:

- O we, owe der grossen klag,
2470 Der ich doch nit verpergen mag,
Das ich mein kindt sol sehen hie,
Das ich gepar mit grosser mie!
Sein mundlein es mir frölich pot:
Nün hats erlitten ein unschuldign tot
2475 Von Herodes, dem verstockten man,
Dem es kein laidt nie mocht gethan.
O herr, rich es an diser stundt

An dem verplentten verflüchten hündt,
 Das er kein weib nit mer betruet, [37b]
 2480 O got, des pit ich dich mit grosser lieb.

Quartus miles UNVERDORBEN furtim summit puerum dicens:

Weib, du darfst dein kindt nit kochen,
 Ich hab dirs iz mit mein schwert erstochen.
 Schaû, wie das blüt thut von im lauffen.
 Du darfst im weder milch noch mel mer kauffen.

QUARTA MULIER plangit et dicit erga Herodem:

2485 O we und ach mir armem weib,
 Das ich stüff erdt hie lebentig bleib
 Und nicht mit dir in die erdt wirt gelegt!
 Du pist nit werdt, das dichs erdtrich tregt.
 Das ich die rach von dir müeß leiden!
 2490 Warumb liestu mich nit zu stucken schneiden
 Für mein aller liepestes kindt?
 O, das du nit pist gewesen plindt
 Als ein hündt am ersten tag!
 Ach, das ichs got von himel klag!
 2495 Das ich mich an dir nit rechnen sol,
 Das ist mein herz ganz jamers vol.
 Doch thu ich heut ein laütten rüff
 Zu dem, der himel und erdt erschuff,
 Der wirt mich rechnen an leib und er,
 2500 Das du kein weib betrübst nicht mehr.

Et sic FILLAX accedit ad mulierem dicens:

Weib, du müst mir dein kind geben,
 Dem wil ich helffen von seim leben.
 Du solt im pad nit lang umb taschen;
 Ich wil dirs in seinem blüt auß waschen.

Et sic summit puerum, mulier clamat. Et sic cum puero transit
 ad Herodem dicens:

2505 Herodes, ich hab dich wol gerochen;
 Ich glaüb, ich hab der Juden künig erstochen,

*

2482 meim ist durch rasur corr. in mein hs.

Wan die mütter klagt gar manigerlai,
Aber ich kert mich nichts an ir geschrâi.

QUINTA MULIER plangit et dicit:

Zetter und mort über dein leib und leben,
2510 Das du solchen gwalt solt geben,
Zu verbringen so grosse missetat!
Ach, das ir nit all werdt gelegt auff die rat [38a]
Und werdt mit glutten zangen zu rissen,
Das ir die unschuldigen kindt thut also spissen?
2515 Ich wil es got von himel klagen,
Das er dich nitt hat lassen plagen,
Do du pist kûmmen von mütter leib,
Das du heint betrûbts so manigs weib.
O herre got, vertrag ims nicht,
2520 Wan du sizt an dem jungsten gericht:
Das pit ich dich in ewigkeit.
Ich schrei zetter über das groß herzenleit!

HERODES dicit ad milites compellendo mulieres

Treûbt die waschen all von dannen,
Das ich nit hôr ir gschrai und zannen;
2525 Si treiben das gspai all zu vil,
Das es mich die leng verdriessen wil.
Wolt ir den solt haben von mir,
So denckt, das gschech nach meinr begir.

Primus miles HICZENPLICZ prepellit mulieres:

Nun hebt euch paldt aus der trauffen,
2530 Oder ich schlach etûch all zu hauffen.
Was hilfft uns eur hiln und klaffen;
Es gibt uns warlich nicht zu schaffen.
Last uns geben unsern lan,
Den wir gar wol verdienet han.

SEXTUS MILES dicit ad Herodem suscipiendo milites*:

2535 Herodes, di ritter die haben verdinet den solt,

2532 dieser vers ist eingeschoben von derselben hand hs. 2533 lan
ist corr. aus lon hs. a descipiendo militûm hs.

2535 vgl. oben 2359. 60.

- Paide silber und das golt,
 Den wil ich in iz geben,
 Wan si haben nicht lassen leben
 Die kinder zu Bethleem in der stat,
 2540 Als dein gewalt mit in verschaffet hat.
 Si haben den weibern wol vergolten,
 Darumb si dich izund haben gescholten,
 Das deinen ern nicht schaden mag,
 Wan es ist nicht dan figürlich klag.
 2545 Die figür, die iz sindt da vol pracht,
 Die sollen zu übel nicht werden gedacht.

GABRIEL angelus transit de throno ad Egiptum ad Ioseph et dicit
 [38b] obitum Herodis et militum:

- Stee aüff, Joseph, und vernim gut mer,
 Die bring ich von dem himel her
 Von got vatter in dem hōgsten thran.
 2550 Der hāist mich dir verkunden lan,
 Das die all gestorben seindt
 Die Jhesu, dem kindlein, warn feindt.
 Nim Jhesum und Mariam bei der handt,
 Und furs gen Gallilea in das landt,
 2555 In die stat, hāist Nazareth,
 Darin ich ir die potschaft thet,
 Das si entpfahen soldt das kindt,
 Vonn dem all welt ein trost entpfindt.
 Zicht hin frōlich mit lobgesangn;
 2560 Zu Nazareth werdt ir schön entpfangn
 Von Anna und Elizabeth,
 Wan all ir hoffnung nach euch stet,
 Und andern guetten freunten mee,
 Als ist Maria Cleophe
 2565 Und Salome mit kindt und man,
 Die werden etich mit freüt entgegen gan.

IOSEPH suscitāt Mariam et dicit ei revelacionem ipsius angeli:

Maria, hör die gottes stim.
 In meinem schlaff ich das vernim,
 Wen ich ein engel sichtlich sach,

- 2570 Der also tröstlich zû mir sprach:
 Joseph, nim Mariam und das kindt,
 Sein vervolger all gestorben sindt,
 Und zicht gen Gallilea in das landt,
 In die stat Nazareth genandt,
 2575 Do findt ir Annam und als ir geschlecht,
 Von euch si grosse freudt entpfecht.
 Maria, ich dir das sagen sol;
 Mein herz ist aller freuden vol.

MARIA congratulando respondit Ioseph:

- Joseph, das sindt tröstliche wort;
 2580 Ich habs von herzen gern gehort,
 Das wir wider kummen in unser landt,
 Do wir den freunden seind bekant.
 Nun zich wir all mit freuden dar, [39a]
 Das uns kein leit nit wider far.

Et sic transeunt simul ad Nazareth cum filio. Anna cum progenie
 sua venit eis in obviam. ANNA suscipit Mariam cum filio et Ioseph:

- 2585 Bis willigkum, liebe tochter mein,
 Mit Jhesu, dem liebsten kinde dein.
 Kein anplick mir nie lieber was,
 Wan der und do ich dein genas.

ELIZABETH accedit et suscipit eos dicens:

- Bis mir willigkum, liebe môm,
 2590 Mit Jhesu, der wolrichenden plôm.
 Der sei gelobt zu diser stündt,
 Das ich etich noch sich frisch und gestündt.

MARIA CLEOPHE accedit et suscipit eos dicens:

- Bis mir willigkum, mein liebe schwester.
 Mein herz freut sich ie lenger ie fester,
 2595 Das ich dein lieben sun an sich,
 Der mir vor was unkântlich.

MARIA SALOMEE suscipit eos dicens:

- Liepste schwester, bis willigkummen mir.
 Ich bin die aller lezt zu dir,
 Das solt mir nicht ver ubel han,

- 2600 Die elsten billich for mir gan.
 Doch sich ich dich als gern, als sie,
 Mit deinem lieben kindelein hie,
 Das ich formals nie mer gesach,
 Darumb ichs mit grosser freudt entpfach.
 2605 Wir wellen mit dir frölich sein.
 Zu hilff nem wir dein kindelein.

MARIA MATER dicit grates singulis:

- Got sei gelobt zu aller zeit!
 Der tag mir heüt groß freuden geit,
 Das ich erlebt hab dise stundt,
 2610 Das ich eüch al findt frisch und gesundt.
 Ich wil mit euch in die stat ein gan,
 Dar in bei euch mein wontung han, [39b]
 Darin ich auch mein kindt auff zeich:
 Got vater mir sein hilff verleich.
 2615 Wir wellen sein eins armen leben,
 Got wirt uns alle notturfft geben.

Et sic Maria et Ioseph cum filio intrant ad habitacionem. IOSEPH
 dicit ad Mariam admonens^a eam de festo in Ierusalem:

- Maria, es kumbt das högste fest;
 Schick wir uns auff das aller pest,
 Ge wir gen Jherusalem in die stat,
 2620 Do alles menschlich gachlecht hin gat,
 Do wel wir unsern gehorsam thün
 Mit Jhesu unserm lieben sün.

MARIA respondit Ioseph:

- Joseph, dar zu pin ich berait,
 Das fest zt ern mit innekait;
 2625 Wan es das aller gröste ist,
 Als man in Moyses püchern list.
 Ge du mit den mannen voran,
 So wil ich mit mein schwestern gan
 Und wil Jhesum fñrn mit mir,

- 2630 Wan er nit kan gevolgen dir;
 Ir get vil schneller dan die weiber,
 Darumb sol er bei mir beleiben.
 Ich wil im auch sagen da pei,
 Das er sein opfer schuldig sei.

Et sic transeunt ad Iherusalem. Ioseph cum viris antecedit et Maria cum Anna et ceteris sororibus sequitur a longe, CLEOPHAS faciens obedienciam [dicit]:

- 2635 O himelscher vatter und schepfer mein,
 Dein williger diener wil ich sein.
 Ich pit dich mein gepet nim von mir,
 Das ich nit geschaiden werdt von dir.

Et orat. IOSEPH dicit:

- O vatter in der ewigkeit,
 2640 Mein gehorsam sei dir allzeit bereit.
 Ich rüff dich an zu diser stündt
 Gänzlich aus meines herzen gründt.

[40a] Et orat. ZABEDEUS dicit:

- O schöpfer himels und erdtreich,
 Ich beweiß mich dir gehorsamleich.
 2645 Ich bit dich, parmherziger got,
 Wendt von uns ab al unser not.

Et orat. Et sic surgunt omnes viri. Immediate veniunt mulieres, Anna cum Maria et puero precedunt. ANNA dicit:

- O ewiger got im himelthran,
 Mein hoffnung ich ganz zu dir han.
 Ich bit dich von herzen ganz mit fleis,
 2650 Dein genade mir alzeit beweis.

MARIA dicit:

- O ewige drivaltigkeit,
 Nim hin von mir ellenden meit
 Gehorsamlichen mein gebet:
 Ich bit dich, das ich nit über tret
 2655 Das groß lobliche feste heütte,

2637 dich ist übergeschrieben hs.
 h. thron hs. 2655 loblichen hs.

2647 himel thran ist corr. aus

Das da ern alle leütte,
Des gleichen mich auch erzaigen wil,
Wan dienes lobs ist nicht zu vil.

Et faciens reverenciam puer transit ad synagogam; - Maria ad Nazareth. PRIMUS RABI facit questionem, dicens:

Ir doctores, ich wil eüch fragen,
2660 Die auöflösung solt ir mir da sagen.
Was halt ir von der prophecei,
Ob Messias küm oder kummen sei?

Tunc ceteri rabi volvunt libros hinc inde. Deinde SECUNDUS RABI respondit ad questionem:

Die zeit seinr zuekünfft ist erfult,
Darümb dein red sol sein gestilt.
2665 Hastü dar wider prophetten oder uersach,
Die selben du uns offenwar mach.

Et sic iterum volvunt libros hinc inde. Deinde TERTIUS RABI respondit:

Du sagst recht, die zeit ist volbracht,
Als die prophetten haben gedacht.
Doch hab ich zweifel aus dem spruch, [40b]
2670 Den Aggeos schreibt in seinem buch
An seinem andern untterschicht.
Den spruch ich euch also verricht.
Got spricht das selb aus seinem mündt:
Ich thû euch allen das bekündt:
2675 Es wirt noch sein ein kleinnes zil,
Das ich himel und erd bewegen wil,
Dar zu das mer und volck aüff erdt,
Erst wirt kummen, den man begerdt.
Der zeichen noch keins kummen ist,
2680 Das ir dan alle selbst wol wist.

TERTIUS RABI dicit:

Du hast es warlich recht betracht,
Darumb so hab wir furpas acht.
Wir wissen nicht mer da von zu sagen,
Darumb las wir fort unser fragen.

PUER movens primam questionem [et] dicens:

- 2685 Ir doctores, ich bit euch mit zücht,
 Wan ich zu euch hab groß zuflucht,
 Das ir mir auch ein redt vergiint,
 Wan ich frag als die kleinen kindt.
 Es sindt noch nit vergangen xij jar,
 2690 Es ist euch allen offen war,
 Das sich der himel hat ganz bewegt;
 Ein lichter stern het in bedeckt:
 Er het drei kunig aus irm landt gelait,
 Als mir mein eltern haben gesait.
 2695 Was halt ir von der selben propheceij
 Ob der himel nit bewegeet sei?

PUER movens secundam questionem:

- Das ander ich dan fragen sol.
 Das wist ir alle selbert wol,
 Da Octavianus das pot hat than,
 2700 Da wart bewegeet frau und auch man,
 Wan er wolt wissen seins folcks die süm,
 Wie vil er het im keiserthüm,
 Darumb er den zins het auffgelegt,
 Ob das erdtrich nit was bewegt?

PUER movens terciam questionem:

- 2705 Auch frag ich noch ein ander geschicht,
 Des ir all wol seit untterricht.
 Herodes hat vil kinder erthöt. [41a]
 Ei, was hat in dar zu genöt,
 Wan ich von mein eltern verstanden han,
 2710 Das ers drüm allein hab gthan,
 Es sei geporn ein kunig auff erdt,
 Der über alle kunig ein herscher werdt?
 Darumb das erdtrich geschrienn hat
 Ueber die grossen missetat.
 2715 Wan Isaias hat also gesait

2707 erthöt ist corr. aus erthat hs.
 genat hs.

2708 gonöt ist corr. aus

An seinem neunden untterschait:
 Es ist uns geboren ein kindt,
 Dem alle reich unttertänig sindt.
 Sein nam der heist Wunderleich
 2720 Und ist dem starcken got geleich.
 Ich vernim aus diser prophecei,
 Das der war Messias kummen sei.
 Wist ir anders dar wider 'zu sagen,
 So mügt ir mich wol weiter fragen.

MARIA veniens de Iherusalem cum aliis mulieribus, finitis dicit
 ad Ioseph:

2725 Ioseph, wo ist mein liebes kindt,
 Das ich es hiye nit bei dir findt?

IOSEPH respondit Marie:

Maria, ich wän, es sei bei dir,
 Das soltu warlich glauben mir.

MARIA ad Ioseph dicit:

Waffen, der grossen trubsal mein!
 2730 Nün mag ich nimer frölich sein,
 Bis ich findt mein lieben san.
 Ei, wie böslich hab wir in von uns gelan.

MARIA dicit ad obviantem:

Habt ir mein liebes kindt nit gesehen.
 Das solt ir mir die warhait jehen?

Primi obviantes, respondit UNUS:

2735 Ich hab in warlich gesehen nicht,
 Das solt ir sein von mir bericht.

MARIA ulterius transiens interrogat*:

Wist ir nichts von mein lieben san?
 Ich bit euch, ir welt inichs wissen lan.

Secundi obviantes, respondit UNUS:

Ich hab nicht gesehen eür kindt,
 2740 Sünst mir vil leut begegen sindt. [41b]

*
 2731 san ist corr. aus sun hs. a et interrogat hs. 2737 san ist
 corr. aus sun hs.

MARIA lamentabiliter dicit:

- Ei, wo sol ich nun nach im fragen,
 So mir nimant weis von im zu sagen?
 Wir wellen gen Jherusalem eilen
 Und hiet wir noch so vil meilen.
 2745 Do wel wir forsung nach im haben
 Untter andern judischen knaben.

Et sic Maria et Ioseph transeunt^a ad Iherusalem ad synagogam
 inveniunt^b Ihesum sedentem inter doctores. MARIA dicit dolenter
 ad Ihesum:

- Ei, bistu da, mein lieber stin?
 Was hastu uns da mit gethün?
 Wir suchen dich mit grossen schmerzen,
 2750 Dar zu mit ganzem betrübten herzen.
 Kum, ge mit uns wider heim,
 Wan all unser trost an dir stet allein.

Puer IHESUS dicit:

- Was ist, das ir hie sucht mich?
 Wist ir doch ganz sicherlich,
 2755 Als das mein himelscher vatter begert,
 Das sol er sein von mir gewert.

SUMMUS RABI dicit ad Mariam:

- Liebe frau, ist das euer san,
 Das solt ir uns hie wissen lan?

MARIA respondit:

- Ja, lieber rabi, er ist mein kindt.
 2760 Got sei gelobt, das ich in wider findt.

SUMMUS RABI dicit ad Mariam:

- Frau, ich sag euch aus frehem müt,
 Sein kunst uns all verwundern thüt.
 Ich habs mein tag for nie gehert,
 Das ein kleiner knab sei als wolgelert.
 2765 Darumb pit wir euch all mit fleis,

2742 weist hs. a transieutes hs. b et inveniunt hs. 2767
 san ist corr. aus sun hs. 2763 gehert ist corr. aus gehört hs.

- Das ir [in] mit nicht in keinerlei weis
 Last lernen das hantwerck seins vatters hie,
 Er müst sich nern mit grosser mie;
 Sunder last in der schül nach gan,
 2770 Es wirt ein wol geleertter man,
 Ein grosser rabi wirt aus im,
 Als ich in seiner künst vernim. [42a]
 Das sag ich euch ganz sicherleich,
 Das im kein rabi wirt geleich.

CONCLUSOR concludit primum diem:

- 2775 O ir seligen cristen leütte,
 Nempt zu herzen heütte
 Die figur, die man iz hat gemacht.
 Die sindt als darumb volbracht,
 Das man gedenck an goz almechtigkeit
 2780 Und an Mariam, die reinnen meidt.
 Wie gar wunderlich si geborn ist,
 Das habt ir gesehen zu diser frist.
 Auch wie Maria, die werde und güt,
 In grossem ellendt und armüt
 2785 Geborn hat ir liebes kindt,
 Denn Herodes mit seim hoffgesindt
 Lis suchen und wolt in tötten lan;
 Auch wie in Maria bracht da van,
 Und ander figur, die ir habt gesehen,
 2790 Die in der alten ee sindt geschehen.
 Da mit der erst tag hab sein endt.
 Got uns sein genadt und hilffe sendt,
 Das die zwen tag werden auch volbracht
 Den menschen zu pessrung und andacht.
 2795 Das helff uns got aller meist,
 Got vatter, sün und heliger geist.

[42b] PRECURSOR secundo die dicit:

- Hört, ir hern all gemein,
 Baide groß und auch klein,
 Wir wellen hie ein gedechtnuß machen,
 2800 Die get zu von götlichen sachen:
 Wie gottes sün, ein herr über alle herren,
 An dem creüz wolt zu stören
 Aller menschen sündt und missetat,
 Die Adam und Eva begangen hat,
 2805 Dardurch si gefallen sindt in die sundt
 Und gwesen lang des teufels kindt,
 Der hât si so velschlich betrogen,
 Und von dein götlichen antliz gezogen.
 Darumb wolt got nit lenger vermeiden,
 2810 Den bittern tot für alle menschen leiden:
 Das wirt das innig spil bedeütten,
 Wie er gemartert wardt von den judischen leütten.
 Das solt ir betrachten, frau und man,
 Und solt alle schweigen und still stan
 2815 An der stat, da ein itlichs ist,
 Und bedencken die marter Jhesu Crist,
 Und die in seinem herzen bewein
 Und nit als hert sein, als die stein,
 Und auch mit Maria, der reinnen meidt,
 2820 Betrachtten die grossen bittrigkeit,
 Die si von irm sün entpfing,
 Do Simeonis schwert durch si ging;
 Ir weiplich herz wardt tötlich durch portt:
 Des schmerzen gleich nie wardt gehordt.

2819 reynne hs. 2824 wardt ist übergeschrieben hs.

2797—800 vgl. oben 1—4. 2817. 18 vgl. unten 5672. 73.

- 2825 Darumb merckt, ir seligen leütte,
 Das innige spil heütte
 Von der grossen marter unsers heren,
 Das ir ein'gütte, nützperere lere
 Müget genemen da bei,
- 2830 Die euch an leib und sel nützper sei.
 Auch merckt mer, was ich euch sag:
 Das spil wirt nit vollendt in eim tag,
 Aber das heüt den tag sol geschehen,
 Das solt ir zu gütter maß wol sehen.
- 2835 Das gröst ist, wie er wirt veracht
 Und wie er fur gericht wirt gebracht. [43a]
 Darnach werdt ir furpas sehen,
 Was den dritten tag sol geschehen:
 Wie Jhesus wirt an das creüz geschlagen,
- 2840 Auch wie Maria ir liebes kindt thüt klagen.
 Darumb pit ich euch alle sere,
 Durch die pitter marter schwere,
 Die Jhesus leit durch unsern willen,
 Das ir sizet und schweiget stillen,
- 2845 Das euch der suesse Jhesus Crist,
 Der aller welt ein troster ist,
 In seinem reich geb zu lone
 Die himelischen krone.
 Des helff mir und euch aller meist
- 2850 Got vatter, sün, heiliger geist.
 Deinde SALVATOR convocat discipulos dicens:
 Mein junger, ich hab euch aus erwelt:
 Vor andern all seit ir bestellt.
 Symon was dein erster nam,
 Do ich zu dir ans wasser kam
- 2855 Und dich berüfft mit deinem bruder Andreas:
 Eür vischen list ir fürpas

*

2829 genennen hs. 2845 jhū hs.

*

2843—46 vgl. AIsf. pass.-sp. 89—92.

- Und volgt mir nach zu der selben stündt.
 Als paldt thet ich euch bekündt,
 Ir solt erst rechte vischer werden
 2860 Aller menschen hi aüff erden.
 Petrum den nammen gib ich nün dir.
 Auch hab ich mer berüfft zu mir,
 Als Jacobüm, Bartholomeum und Johan,
 Philippum, Matheum, Thomam und Symon,
 2865 Tatheum, Jacobum und Judam Scarioth,
 Der selbig sei auch in eür roth.
 Wir wellen hie nit lenger stan,
 Wir wellen gen Bethania gan
 Zu Martha, Maria und Lazaro,
 2870 Die werden unser zükünfft fro.

PETRUS respondet, pro omnibus dicens:

Herr, du hast uns gerüfft all zu dir,
 Wir volgen dir aus ganzer begir.
 Wo du hin gest, sei wir bereit.
 Wir dienen dir in ewigkeit.

Et sic transeunt ad domum Marthe, et MARTHA suscipit eum:

- 2875 Bis mir willigkum, lieber meister mein, [43b]
 Mit den atz erwelten jungern dein.
 Herr, wa mit ich dir gedienen mag,
 Das selbig thu wir iz, nün sag;
 Darzu wil ich alzeit sein bereit,
 2880 Das ich von dir nit werdt gescheit.

LAZARUS suscipit Salvatorem cum discipulis suis dicens, et Magda-
 lena transiens hinc inde, volens suscipere^a Salvatorem:

- Bis mir willigküm, mein lieber herr,
 Geringert ist mir all mein schwer;
 Das ich dich hie an sehen sol,
 Das ist mein herz ganz freiden fol.
 2885 Sez dich nider, lieber herr mein,
 Mit den auserwelten jungern dein.
 Wir sein deiner zükünfft ganz erfreut,

*
 a sijscipere hs. 2885 Seczt hs.

Du magst wol wenden al unser leidt.

MARTHA dicit ad Magdalenam:

- Magdalena, liebe schwester mein,
 2890 Las farn den freuen willen dein
 Und nim an dich ein ander leben,
 So wil dir got dein sündt vergeben.
 Dein leben gefelt mir warlich nicht,
 Das du dich zu der welt hast verpflichtet.

MAGDALENA respondit Marthe:

- 2895 Martha, liebe schwester mein,
 Ich wil alzeit frölich sein
 Und wil gen in die auen:
 Die schönen kneblein wil ich schafen
 Und wil tragen ein freuen müt.
 2900 Ich wil mir machen ein krenzlein güt,
 Dar untter wil ich frölich sein,
 Frisch und frei des gemütes mein.
 Ich such mir ein stolzen jungling,
 Der mir mein müt kan machen ring.
 2905 Darumb sag ich dir an allen has,
 Las nur dein kiflenn furpas,
 Wan ich wil mein leben also verpringen
 Und stetigklich nach freiden ringen.

[44a] Et sic Maria Magdalena recedit a Martha. Sub illo obviabit ei BELLIAL, dicens ad Mariam Magdalenam:

- Magdalena, fretlein hübsch und zart,
 2910 Du pist wol geborn von höher art.
 Ich pin genandt der Bellial
 Und diene dir mit was ich sal.

-*

2912 sal ist corr. aus sol hs.

*

2889 vgl. Frankfurter dirigierrolle 106. 2889. 90 vgl. Wiener pass.-sp. 337. 38; st Galler pass.-sp. 162. 63; Als. pass.-sp. 1854. 55; Heidelberg. pass.-sp. 445. 46; Maestr. pass.-sp. 898. 99. 2891. 92 vgl. Als. pass.-sp. 1862. 63; st Gall. pass.-sp. 164. 65. 2896 vgl. Wiener pass.-sp. 321. 333. 2897 vgl. Als. pass.-sp. 1796; Wiener pass.-sp. 311. 2909. 10 vgl. Als. pass.-sp. 1810. 11.

Darumb so volgtû meiner ler
 Und ring stez nach weltlicher er,
 2915 So wil ich dir schicken ein knaben fein,
 Der dir thût nach dem willen dein,
 Mit dem du dein leidt magst vertreiben
 Und stez in weltlichen freuden bleiben.

MAGDALENA respondit Belial:

Beliall, lieber freunde güt,
 2920 Die redt mir macht ein gutten mütt.
 Wol auff, ge wir paldt dar van,
 Wir wellen freudt und wünne han
 Dort niden in dem grünen klee,
 Es thû meinr schwester wol oder wee.

Et sic transeunt ad ortum et Maria Magdalena facit^a sertum.
 Deinde [ad] penitenciam^b ducta recedit a Beliall per aliquot spacium,
 donec MARTHA loquitur Salvatori:

2925 O herre vatter, Jhesu Crist,
 Du aller sunder ein tröster pist.
 Nun tröst mein schwester zu disen stunden,
 Das si von der hoffart werdt enpunden
 Und treib von ir den teufel zu diser frist,
 2930 Der lang zeit ir diener gewesen ist.
 Herr, den bit ich dich zu verdringen
 Und mein schwester zu gnaden bringen.

SALVATOR respondit Marthe:

Martha, ich pin dar zu geneigt,
 Das ir barmherzigkeit wirt erzeugt;
 2935 Wan si nur erkent ir sundigs leben,
 Die sundt die wurt ir paldt vergeben.
 Kein sunder ich noch nie verschmecht,
 Der sein sundt het beselüffzet recht;
 Wan Magdalena das auch thütt,
 2940 So wirt si vor der hell behüt. [44b]
 Darumb wil ich hie nit lenger stan,

*

- Ich wil nun in den tempel gan,
 Wan es ist iz an meiner zeit,
 Das ich wirt haben grossen neidt.
 2945 Die Juden schreien wider mich,
 Darumb ich si ganz sträfflich sich.

MARTHA dicit ad Salvatorem:

O lieber herr, küm her wider schir,
 Das bit ich dich mit ganzer begir.

SALVATOR transit cum discipulis ad templum, videns ementes et vendentes^a, pellit [eos] de templo dicens:

- Ir wist also geschriben stat,
 2950 Als Isaias gesprochen hat:
 Meins vatters haüs ist ein betthaus,
 So macht ir mir ain spelücken daräus;
 Darumb ich euch mit geiseln aus treib
 Das eur keinr dar in bleib.

IORAM dicit:

- 2955 Ei, wa von hat er dise mecht,
 Das er uns so jemerlich schmecht
 Und nimpt sich da des tempels an
 Und hat kein hilff dar zu nie than?
 Er spricht, es sei seins vatters haüs
 2960 Und treübt uns ganz gewaltig daräus;
 Der tempel ist for vil jarn gewesen,
 Ee sein vatter aüff die erdt ist genesen.
 Sein vatter ein armer zimmerman was
 Und er die spen umbs lan aüff las.
 2965 Ge wir und halten mit den elsten rat,
 Wer im die gwalt doch geben hat,
 Das er uns so lesterlich aus thüt treiben
 Und keinnen last dar in beleiben.

SYMON LEPROSUS venit ad templum invitans dominum cum discipulis suis, dicens:

Meister, ich bit dich heut zu gast,

*

a videntes hs. 2949 geschriben hs. 2952 spelüncken?

- 2970 Das soltu dich nit weren vast,
Und nim mit dir die junger dein,
Ich wil euch geben brot und wein.

SALVATOR respondit Symon:

Ge hin, ich wil dir volgen nach, [45a]
Wan ich kein sunder nit verschmach.

- 2975 Bereit den tisch mit brot und wein,
Ich wil die nacht heint bei dir sein.

SYMON dicit ad servum suum:

Knecht, richt pald tisch und penck heraus,
Ich hab geladen heut zu hatus
Jhesum mit den jungern sein,

- 2980 Der wil heint sein der gaste mein.
Darumb bereit paldt den tisch,
Ich wil in geben gebratten visch.
Darumb greiff wirs mit fredden an,
Das wir wol bewirtten disen man.

SERVUS^a respondit:

- 2985 Herr, das thu ich mit ganzem fleis,
In dienem dienst ich mich beweis.
Was du mir gepeutest, das sol sein
Ganz und gar nach dem willen dein.

SYMON suscipit Salvatorem cum discipulis dicens:

- Bis mir willigkum, mein lieber gast,
2990 Nach dir hat mich verlanget fast.
Setz euch nider zu dem tisch,
Ich wil euch geben pratten visch.

Salvator frangit piscem et commedit, sub illo venit MARIA MAG-
DALENA, stans retro secus pedes domini, et canit ut sequitur:

XXII. Iesu Criste, auctor vite,
qui in tuo sanguine

*

^a Seruung hs. XXII, 5. sonst tribuisti. Bartsch hat die überlieferte
wortstellung in v. 4. 5 verlassen und vermutet eine lücke, beides mit unrecht.

*

XXII vgl. Daniel, Thesaurus hymnol. 1, 239 und 245 (?); ib. 4, 187;
Mone, Latein. hymnen no 1057; vgl. Bartsch, Germania 3, s. 274.

peccatum lavisti Ade,
 Marie Magdalene
 tribue salutarem
 fructum penitencie.

APOSTOLI canunt „Accessit ad pedes“:

XXIII. [45b] Accessit ad pedes Ihesu peccatrix, mulier Maria.

MAGDALENA canit:¹

XXIV. Et osculata sum.

Et sic osculatur pedes, ultra canit:

XXV. Et lavi lacrimis.

Et sic lavit pedes cum lacrimis et canit:

XXVI. Et tersi capillis.

Et sic facit, ulterius canit:

XXVII. Et unxi.

Et sic facit. CHORUS cantat:

XXVIII. Unde promeruit.

MAGDALENA dicit:

- O vatter, almechtiger got,
 Du pist ein tröster in aller not.
 2995 Tröst mich in meinem grossem läidt
 Und erbarm dich über mich arme maidt,
 Wan die grosse sunde mein
 Haben mich gezogen von den gnaden dein.
 Herr, ich bit dich, mir die vergib
 3000 Und thû das aus deinr grossen lib
 Und nem mich auff zu einr dienerein,
 O mich vil arme sunderein.
 Ich hab dir, lieber herre sües,
 Hie geküsset deine fües
 3005 Und die vor aller welt offenbar
 Getrucknet hie mit meinem har,
 Umb das mich die stündt hat über laden;
 Darumb sez mir ein ptis nach deiner genaden. [46a]

*

3003. 04 vgl. Augsburger pass.-sp. 79. 80.
 pass.-sp. 83. 84.

3005. 06 vgl. Augsb.

Et sic iacet prostrata ante pedes Ihesu. Tunc venit SATHANAS
et insanit dicens:

Ach we, we und imer we!

- 3010 Wie gar übel wird ich bestee!
Magdalena, die was unser stette dienerin
Und darzu ein offne sunderein,
Die het ich pracht in meinen orden:
Die ist mir nun bekert worden.
- 3015 Des müß ich haben imer schandt
Und hie entrinnen auß dem landt,
Das si mir ist entgangen,
Die ich lang zeit het gefangen.
O we, das sindt gar böse mer,
- 3020 Di wir sollen bringen dem Luciper.
Es ist uns allen misselungen
An Magdalena, der bösen zungen.
Es nimpt kein endt unser pein:
Lucipers gfangen müß wir sein.

BELIAL^a respondit^b:

- 3025 Schweig, Sathanas, und las dein klagen.
Ich wil dir guette mer sagen,
Do mit wir schaffen unsern frummen
Und dem Luciper wol zu hoff kummen.
Ich sprich das an allen has,
- 3030 Das der zwelffpot Judas
Wirt kummen untter unsern pesen,
Der lang zeit ist sein diener gewesen;
Der wirt leiden grosse not,
Er wirt verkäuffen gottes sun in den tot,
- 3035 Darumb müß er werden unser gnoß,
Die von den himel seint ab gestoß.

SATHANAS respondet:

Beliall, lieber geselle güt,
Erst maget mir wider ein guetten müt.
Wol auß, ge wir an die stat,

*

a Belal hs. b respondit ist corr. aus respondet hs. 3036 ab getoß hs.

- 3040 Do die Juden werden haben rat.
 Sech wir aüff Judas im rotten har,
 Er ist unser ganz und gar.
 Darumb prätich wir all unser sin,
 Das er uns mit nicht entrin.

[46b] SYMON murmurat in se ipsum, dicens:

- 3045 Ich wais nit, wie ichs sol verstan;
 Wer ein weissag diser man,
 So solt er wissen, wer si sei,
 Die im auch hie nu wonet bei.
 Mich betrigen dan all meine sin,
 3050 Si ist ein rechte sunderin.

SALVATOR canit, Maria iacet:

XXIX. Hec est illa Maria.

CHORUS respondet:

XXX. Que resurgentem a mortuis prima omnium videre
 meruit dominum Ihesum Cristum.

SALVATOR dicit:

- Symon, sichstû wol das weib?
 Das hat getrücknet meinen leib,
 Das du alles nit hast gethan.
 Was ich zu dir ię gewandert han,
 3055 So wolstu meinen henden
 Noch nie kein wasser senden.
 Si hat mir aber meine fues
 Gezwagen mit irn zächern sues
 Und si hat mirs auch gar offenbar
 3060 Deümütigklich getrücknet mit irem har.

MAGDALENA surgit et flexis genibus dicit:

O herr, ich rüff an die gnade dein:
 Ich bit dich, vergib mir die sunde mein.

SALVATOR:

Fraû, reûen dich die sunde dein?

MAGDALENA:

Ja, du vil liber herre mein.

SALVATOR canit:

XXXI. [47a] Dimissa sunt tibi peccata multa, quoniam dilexisti multum. [Luc. 7, 47.]

SALVATOR dicit:

3065 Ste atiff, Magdalena, dir sindt dein sundt vergeben.
Furpas soltu an sunde leben.

Et sic MAGDALENA totalitter surgit et est dicens:

O herr, barmherziger got,
Ich wil nach volgen dein gepot.
Auch wil ich mit der tetren salben
3070 Dich bestreichen allenthalben.

Et sic fundit alabastrum super caput Salvatoris. IUDAS clamans in mensa dicit*:

XXXII. Utquid perdicio hec? [Potuit enim istud venundari multo et dari pauperibus. Matth. 28, 8. 9.]

Finitis dicit:

Zetter und mort uber deienen leib,
Magdalena, du verfluchtes weib!
Was hast iz an mir gerochen,
Das du die puxsen hast zu brochen?
3075 Es wer uns allen baß bekumen,
Der dreihundert pfenning het genummen,
Darumb wir die salben hetten geben
Und armen leutten gefrist ir leben.

SALVATOR dicit ad discipulos et Iudam:

Ir sollet alle mercken das:
3080 Warumb seit ir dem weib so gehas?
Si hat ein güt werck wegangen an mir.
Genüg armer leit gewinnet ir,
Den ir albeg wol mägt than.
Darumb schweigt stil und last dar van,
3085 Wan ich sag euch das ganz furwar:

*

a dicens hs.

*

3077. 78 vgl. Wiener pass.-sp. 447. 48; Augsb. pass.-sp. 107. 08.

Ich ge nit lang an eür schar.

Magdalena recedit ad [47b] Bethaneam. Et LAZARUS infirmatur
et dicit ad Martham:

Martha, ich pin aller kranckheit vol,
Ich weis nicht, wo ich beleiben sol:
Ich pin an all meim leib ganz kranck,
3090 Ich senck mich nider aüff' die panck.
Ich besorg, der tot wel mich umb geben,
Er wel mir nemenn mein junges leben.

MARTHA lamentabiliter respondet:

Lieber bruder, ich hilff dir gern.
Dein kranckheit thüt sich groslich mern,
3095 So kan ich im leider nicht gethan,
Darumb müstu mitleidung han.
Ich wil schicken nach dem meister mein,
Das er dir ringer dein grosse pein.

Et sic vocat amicum dicens:

Kumb, lieber freündt, ich bitte dich,
3100 Das du ainr bet gewerest mich.
Ge, such den liebsten meister mein,
Das er thu uns seinr hilffe schein
Und helff meim bruder aus der not,
Das er nit sterb des grimmen todt.

AMICUS respondet:

3105 Martha, das wil ich gern than,
Wan ich groß libe zu im han.
Ich sag im auch dein grosse not,
Wie Lazarus lig ganz an dem tot.

Et sic transit ad domum Symonis et dicit ad Salvatorem:

Meister, hör, was ich dir sag.
3110 Martha ist in grosser klag
Umb Lazarum, der ist töttlich kranck;
Er hat sich gesenckt aüff die panck,
Er rüfft tag und nacht zu dir,

*

3088 beleiben hs.

Das magstu wol glauben mir.

SALVATOR respondet:

- 3115 Sein kranckheit ist nicht zu todes pein,
 Got wil durch in geeret sein;
 Durch in verklert wirt gottes san,
 Das wil ich dich hie wissen lan.

Et sic AMICUS recedit de Salvatore ad Bethaneam et vidit Lazarum mortuum, plangens eum. [48a] Et accedens ad Martham^b dicit^c:

- O Martha, deiner grossen klag,
 3120 Die du hast heut an disem tag
 Umb Lazarum, den liebsten bruder dein!
 Darumb ich mit dir betrübt sol sein
 Umb mein liepsten freunt, der do leit tot.
 O we der grossen cleglichen not!

Et sic involvunt Lazarum et ponunt eum in^d feretrum et defferunt eum ad locum optatum. Sub illo SYMON LEPROSUS inclinat se ad pedes Salvatoris, petens remissionem peccatorum suorum et mundationem corporis sui, dicens:

- 3125 O herre got, ich bitte dich,
 Wan ich erken mich ganz strefflich,
 Erbarm dich über mein sundigs leben,
 Das mir mein gsuntheit werd gegeben.
 Ich wil an dich ganz gelaubig sein,
 3130 Die weil ich hab das leben mein.

SALVATOR respondet:

- Symon, dein glaub dich selig macht;
 Ich erken dein gros reue und andacht,
 Du hast ein rechten glauben zu mir,
 Darumb dein gesuntheit gib ich dir.
 3135 Was du mir iz zu gut hast gethan,
 Das wil ich dir nit unvergolten lan.

*

3117 san ist corr. aus sun hs. a eum ist corr. aus eum hs.
 b Marthā ist mit schwarzer dinte corrigirt aus Martha hs. c dicens hs.
 d in ist eingeschoben mit schwärzerer dinte hs.

*

3123. 24 vgl. st Gall. pass.sp. 469. 70; Heidelb. pass.sp. 2361. 62
 Donauesch. pass.sp. 1203. 04.

SYMON dicit grates Salvatori:

- O herr, nun pin ich schön und gesundt,
 Das danck ich dir aus herzengrundt.
 Dein gnad ich wol entpfunden han,
 3140 Die du mir armen sunder hast gethan.
 Ich pin ein armer aüsssezell gewesen,
 Von dienner barmhertzkeit schön genessen,
 Das wil ich ewig dancken dir,
 Die weil das leben ist in mir.

Finitis SALVATOR surgit de mensa, scando dicit ad discipulos:

- 3145 Ir junger, ich sag euch zu der frist,
 Lazarus, mein freunt, entschlaffen ist;
 Ich weck in auff zu diser stundt,
 Das thu ich euch allen bekundt.

[48b] PETRUS respondet pro omnibus:

- O herr, schlefft er, so sundt er nicht,
 3150 Das soltū sein von uns bericht.

SALVATOR respondet:

- Ich sag euch nicht von dem naturlichen schlaff:
 Der tot hat in in seiner straff,
 Er hat in seines lebens beratūbt,
 Darumb das ir dest vester glaūbt,
 3155 Das ich nit bei im gewesen pin.
 Darumb so get all mit mir hin;
 Ir werdt sehen zu der selben frist,
 Das noch in mir verporgen ist.

Et sic surgunt de mensa et transeunt simul ad Bethaneam. MARTHA videt dominum [et] ocurit ei dicens:

- O herr, werest thū gewesen hie,
 3160 Mein bruder wer gestorben nie.
 Ich wais, was thū von got pist begern,

*

3145. 46 vgl. st Gall. pass.-sp. 479. 80. 3159. 60 vgl. br. Philippa Marienleben 5992. 93; st Gall. pass.-sp. 490. 91; Heidelb. pass.-sp. 2401. 02; Alsf. pass.-sp. 2237. 38; Donauesch. pass.-sp. 1265. 66; Macstr. pass.-sp. 1172. 73. 3161. 62 vgl. Heidelb. pass.-sp. 2405. 06; Alsf. pass.-sp. 2243. 44.

Das thüt er dich alzeit gewern.

SALVATOR dicit ad Martham:

Martha, dein bruder aüff erstet.

MARTHA respondet:

Ja, am jungsten tag, wen die welt zerget.

SALVATOR dicit:

3165 Ich bin die urstendt und das leben.

Wer mir nun wil gelaüben geben,
Den erweck ich wider an alle schwer,
Ob er gleich nun gestorben wer.

Martha, glaubstú das nicht,

3170 Das wil ich sein von dir bericht?

MARTHA respondet:

Ja herr, ich glaubs zu aller frist,
Das du ganz seist der ware Krist
Von himel in dise welt kummen
Allen menschen zu grossem frummen.

Et sic Martha et Magdalena lamentabiliter se ostendunt^a erga Salvatorem. SALVATOR dicit:

3175 Wo habt ir Lazarum hin gelegt.

Eür trübtñuß mich ganz ser bewegt.

[49a] Et sic lacrimatus est Ihesus. MARTHA dicit ad Ihesum:

Kum, lieber herr, und sich sein grab,
Dar ein ich in geleget hab,
Das wil ich dir weisen an der stundt,

3180 Das dir sein grab auch werdt bekundt.

*

^a öndünt hs.; die auflösung ist zweifelhaft, ostendunt wäre wenigstens paläographisch gerechtfertigt. 3176 ganz^s hs.

*

3163 vgl. br. Phil. Marienl. 6002; Frankf. dirigierrolle 130; Heidelb. pass.-sp. 2407. 08; st Gall. pass.-sp. 494. 95; Maestr. pass.-sp. 1134. 35; Donauesch. pass.-sp. 1271. 72. 3165. 66 vgl. Frankf. dirigierrolle 132; Heidelb. pass.-sp. 2413. 14; Alsf. pass.-sp. 2251. 52; st Gall. pass.-sp. 498. 99; Donauesch. pass.-sp. 1275. 76. 3171. 72 vgl. Heidelb. pass.-sp. 2423. 24; Donauesch. pass.-sp. 1283. 84. 3171—74 vgl. st Gall. pass.-sp. 502—04.

Et sic transeunt ad sepulchrum, Martha et Maria procedunt
 Salvator sequitur cum discipulis, et cum venit ad locum, SALVATOR
 dicit:

Martha und Magdalena, ich hab euch lib,
 Darumb ich mich mit euch betrüb.
 Den stein vom grab her aber legt.

MARTHA respondet*:

Ja herr, er jemerlichen schmeckt;
 3185 Es seindt vergangen fier tag gleich,
 Das ich in bestettiget zûm erdtreich.

SALVATOR dicit:

Martha, hab ich dir nit for geseit,
 Wer ein rechten glaûben in seim herzen treit,
 Der wirt sehen die gottes er?
 3190 Darumb dein herz ganz zu mir ker.

PRIMUS TUMULANS dicit ad socios suos:

Nempt war, lieben gesellen mein,
 Lazarus müß dem gar lieb gewesen sein,
 Das er umb in also weinnen thût:
 Das betruebt mir gleich atich meinen mût.
 3195 Doch wil ich ie gern hie sehen an,
 Ob der den toten heist wider auff stan.

SECUNDUS TUMULANS dicit:

Mocht der Lazarum lassen leben nicht,
 Der dem gepornen plinden gab sein gesicht,
 Ei, was wil er dan hie nun treiben
 3200 Mit disen zweien betrûbttten weiben?

TERCIUS TUMULANS dicit:

Gesell, ich wil es auch gern sehen,
 Das wil ich in der warheit jehen.
 Get Lazarûs lebentig aus dem grab,

*

a respondet ist corr. aus respondit hs. 3184. dies. v. ist rot unterstrichen hs.

*

3187 vgl. Heidelb. pass.-sp. 2457. 3187—90 vgl. Donauesch.
 pass.-sp. 1308—06.

Kein grosser wunder ich nie gesehen hab.

[49b] QUARTUS* TUMULANS dicit:

3205 Gesellen, verpring wir den willen sein
Und heben von disem grab den stein,
Darnach so wel wir schauen an,
Was er machen wil mit dem toten man.

Et sic deponunt lapidem a monumento. SALVATOR dicit:

Lazare, du solt herfür gan
3210 Und aus dem grab wider auff stan.

Et sic surgit Lazarus cum corpore sedens in sepulchro. SALVATOR dicit:

Löst im auff die pand und nat,
Das er ganz frei her ausser gat.
Mein himelscher vatter hat mich gewert
Als, was ich von im hab begert.
3215 Das sol dem volck ein zeichen sein,
Das si verbringen den willen mein.

Et sic deponunt linthigamina. LAZARUS dicit grates domino,
deinde transeunt ad Bethaneam cum leticia:

Herr, ich danck dir deinr almechtigkeit,
Die du heut an mich hast geleit.
Ich was gestorben und begraben,
3220 O herr, du wilt mich lenger haben,
Das mein erbeckung werdt bekant
Als weit dan ist das judisch landt.
Ich sag dir danck zu aller stundt
Ganz aus meines herzen gründt.
3225 Furpas wil ich dein diener sein,
Die weil ich hab das leben mein.
Wir wellen hin gen Bethania gan,
Da wel wir unser wonung han.

*

a Quartus ist corr. aus Tercius hs. 3211 nat ist corr. aus not ha.
3214 ich ich hs. 3228 wir] wyr ist corr. aus wer hs.

*

3209. 10 vgl. Maestr. pass.-sp. 1208. 09.

SALVATOR respondet:

Lazarus, es ist darumb geschehen,
 3230 Das du die warheit magst verjehen.
 Ich hab dich erweckt aus dem grab,
 Darumb ich gros vervolgtung hab.

[50a] Et sic transeunt ad Bethaneam et quidam sequuntur Lazarum cum domino et quidam currunt ad synagogam et immediate convocatur synagoga. PRECURSOR IUDEORUM dicit:

Wol her zu diser synagog,
 Her Cayphas, Annas und Magog,
 3235 Helfflein, Schlem und Abraham,
 Sadoch, Mosch und her Natam,
 Moab, Achas und her Scheiblein,
 Secklein, Türtümür und her Leiblein,
 Mardoeh, Lesar und Moyses,
 3240 Statüdenfues, Helmschrot und ir testes,
 Israhel, Pessack und Johel,
 Warrabas, Wülffring und her Feygel,
 Noe, Scalam, Malchus und her Longein
 Und ir Juden alle groß und klein:
 3245 Kumpt alle zu der synagog her
 Und vernemmet alle neüe mer.

Et sic omnes Iudei intrant synagogam. Primus Iudeus dicit,
 GEWAL:

Nun hört, ir Juden alle gleich,
 Baide arme und auch reich,
 Wi vach wir unser ding nun an,
 3250 Das wir gestörn disen man?
 Wel wir dar zu nicht gedencken,
 So wirt sich unser gesez ganz krencken.
 Der man ist ganz voller list,
 Ich mein, das der teüffel in im ist,
 3255 Wan ich hab iz gesehen wol,

*

3232 verüolgtüm hs. 3239 Lesar] Cesar Bartsch. 3243 Scalam]
 Stalam Bartsch. 3244 Und] Vñ am rande links vor der zeile hs.
 3249 vach ist corr. aus nach hs.

- Das ich euch nit verschweigen sol,
 Wie er Lazarum hat vom todt erweckt,
 Der mit eim grossen stein was bedeckt.
 Mit dem hat er vil folcks an sich zogen,
 3260 Mit seiner grossen zaubrei betrogen.
 Wær wir im nit bei der zeit,
 So zœcht er an sich alle leit,
 Das wirt uns gar ein grosse schandt [50b]
 Und vertreibt uns villeicht aus dem landt.
 3265 Darumb rat zu, ir klugen man,
 Das wir seinr bosheit wider stan.

Secundus Iudeus HELFFLEIN dicit:

- Ir herrn, vernempt auch mein rat,
 Wan uns an gat sein missetat.
 Jhesus wil ie sein unser herr,
 3270 Das seindt mir gar selzam mer.
 Ich sprich das an allen has,
 Sein vatter ein armer zimerman was;
 Nun spricht er, er sei gottes stin,
 Das ist uns allen ein grosser hûn.
 3275 Denckt, das wir in pald vertreiben,
 Es wurd̃t sunst aufflauff untter man und weiben.

Tercius Iudeus IOHEL dicit:

- Ich wil auch zu disem rat sprechen
 Und wil mich selbst an im rechnen.
 Er hat mir wol so vil leids gethan,
 3280 Das ich ims nit vertragen kan,
 Wan er mich aus dem tempel schmäis,
 Das ich noch heût am tag wol wâis.
 Er schlug mich über mein hals nach der leng
 Mit den grossen geiselstreng,
 3285 Das ich noch hab an mir die mal,
 Als hoch als ich das sprechen sol.
 Darumb, Cayphas, denck du dar an,

*

Das wir umb bringen disen man.

CAYPHAS respondet omnibus:

- Ir Juden, ich gib euch disen rat,
 3290 So es dan also jemerlich gat,
 Das nun wil herschen diser pettler
 Und das volck bekert mit seiner ler,
 So deticht mich das in den sinnen mein,
 Das das der beste rat möchte sein:
 3295 Wir greiffen in an eim werktag an,
 So im das volck nit helfen kan,
 Das wir vom volck nit gehindert wern.
 Das ist der pest rat, solt ich schwern.

Quartus Iudens SCHLEM dicit:

- Cayphas, dein rat ist warlich gut, [51a]
 3300 Wan er mich ganz erfreien thüt.
 Las wir das fest vortüber gan,
 Das wir nit schant bringen da van.
 Doch habt den rat ganz in der still,
 Das der mürmblung nit werdt zu vill,
 3305 Das er vom volck nit gewarnet wer,
 Das ist aller Juden beger.

[Finito CHORUS cantat:

XXXIII. Cum aporpinquaret

usque „Ite in castellam“, quam clausulam Salvator canit. Deinde dicit*) SALVATOR (dicit) ad Petrum et Iohannem in Bethania:

- Kumt her zu mir, Petter und Johan,
 Vermerckt eben, was ir solt than.
 Ich wäis, das ir gehorsam seit;
 3310 Get in die castell, die vor euch leit,
 Dar in do werdt ir finden gepunden

*

3295 wertag hs. 3305 von hs. a diese in klammern eingeschlossene
 partie von Finito an ist nachtrag von alter hand hs.

*

3311. 12 vgl. Erlösung 4822. 23; Heidelb. pass.-sp. 2677. 78; Alsf.

Iz zu disen stunden
 Ein eßlin, die wirt sein bereit,
 Die noch kein man nie über schreit.

- 3315 Der löst auff alle ire pandt
 Und bringt mirs her zu handt.
 Kumpt imant, der euch thut fragen,
 So solt ir also zu im sagen:
 Der herr der wills zu seiner notturfft han,
 3320 Als paldt so wirt man euchs den lan.

PETRUS respondet:

- Gern, lieber herr, meister mein;
 Was du uns gepeutest, das sol sein.
 Küm Joannes, ge mit mir schnel,
 Wir wellen gen in das castel,
 3325 Da richt wir aus das sein gepat,
 Das er uns iz bevolhen hat.

IOANNES respondet:

- Petre, ich satm es mit nicht,
 Das soltû sein von mir bericht.
 Als, das mein herr von mir wil han,
 3330 Das wil ich mit allem fleisse than.

Et sic transeunt ad castellum. Volentes solvere asinum, tunc
 venit VILANUS, dicens:

- Was macht ir da, ir zwen jungling?
 Wart, das euch nit misseling!
 Last die eßlin hie sten bleiben
 Und thut si nicht von dannen treiben,
 3335 Das eûr keinr nit schaden nemb,
 Der etûch am leib nit wol bekemb.

[51b] IOANNES respondet vilano:

Guetter freunt, pis nicht zu gach,

*

3325 gepat ist corr. aus gepot hs.

*

pass.-sp. 2516. 17; Donauesch. pass.-sp. 1535. 36; Maestr. pass.-sp. 1216.
 17. 3318. 19 vgl. Maestr. pass.-sp. 1218. 19. 3333. 34 vgl. Donauesch.
 pass.-sp. 1541. 42.

Unser herr meister schickt uns darnach,
 Der wil selbs dar auff reütten,
 3340 Darumb sol wir hie nit lenger peitten.

VILANUS respondet:

Nempts in hin, ich vergans eüch wol,
 Mit nichte ichs euch weren sol.
 Seinthamal ir Jhesus heut begert,
 So sol ers recht wol sein gewerd.

Et sic ducunt asinum ad dominum. PETRUS dicit ad Salvatorem:

3345 Herr meister, sich wir bringen dir
 Den esel hie nach deinr begir,
 Nach dem du uns hast gesandt.
 Zu hilff nim hin von uns das gewandt,
 Dar auff sez dich diemütigleich,
 3350 Dar zu helff wir dir eintrechtigleich.

SALVATOR respondet:

Das thu ich, ir vil lieben junger mein.
 Ir solt mir al nach volgen sein;
 Ich reit gen Jherusalem in die stat,
 Dar in die gleissner haben rat,
 3355 Wie si mich mügen fachen.
 Die zeit die wil sich nachen,
 Darumb bleib wir hie nit lang
 Und zichen gen Jherusalem ein mit gesang.

Et sic incipit canere cum discipulis „Ingreddiente“:

XXXIV. Ingreddiente domino in sanctam civitatem, hebreorum pueri resurexionem vite pronunciantes cum ra-[52a]mis palmarum Osanna clamantes in excelsis.

CHORUS cantat „Cum audisset“:

XXXV. Cum audisset populus, quia Ihesus venit Ierosolimam, acceperunt ramos palmarum et exierunt ei obviam et clamabant pueri dicentes

*

3352 nach ist corr. aus noch hs.

*

XXXIV vgl. Als. pass.-sp. 2650.

XXXV vgl. Als. pass.-sp. 2584.

PRIMUS CHORUS FILIORUM canit:

XXXVI. Hic est, qui venturus est in salutem populi.

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

O ir seligen leſſte,

- 3360 Lobt got an dem tag heſſte;
Secht, der da zu künfftig ist,
Da von man in den pſchern list,
Der kumpt dem volck zu ſeligkeit,
Darumb ſol wir im ſein bereit.

[52b] SECUNDUS CHORUS FILIORUM canit:

XXXVII. Hic est ſalus noſtra et redemptor Iſrahel.

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

- 3365 Secht nun all, die hie umb ſtan,
Wil wir entgegen gen diſem man?
Er iſt das heil unſer ſel
Und ein erlöſer der kindt von Iſrahel.
Wir loben in heut alle gleich,
3370 Peide jung, arm und reich.

Et ſic TERCIVS CHORUS canit:

XXXVIII. Quantus eſt iſte, cui throni et dominaciones
occurrunt.

CHORUS reſpondet:

XXXIX. Noli timere, filia Syon! Ecce, rex tuus venit
tibi, ſedens ſuper pullumazine, ſicut ſcriptum eſt.

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

O wie groß mechtig iſt der [her],
Seins gleichen findt man nindert mer.
Im lauffen entgegen alle thron
Des himelreichs gar ſchon,

*

3362 Da von iſt corr. aus Da van hs. 3366 Wil iſt corr. aus Wir hs.

*

XXXVI vgl. Alſf. paſſ.-ſp. 2584. XXXVII vgl. Alſf. paſſ.-ſp. 2584. 3367. 68 vgl. Erlöſ. 4886. 87; ſt Gall. paſſ.-ſp. 464. 65; Alſf. paſſ.-ſp. 2606. 07. XXXVIII vgl. Alſf. paſſ.-ſp. 2584. XXXIX vgl. Alſf. paſſ.-ſp. 2584.

- 3375 Und alle fursten und herren
 Die erpietten im lob und ere. [53a]
 Furcht dich nicht, tochtter von Syon,
 Siche dienen schepfer an,
 Der do auff der eßlin sizet
 3380 Und in grosser liebe hizet,
 Also von im geschriben stat:
 Selig ist der, der im entgegen gat.

QUARTUS CHORUS canit „Salve“:

XL. Salve rex, fabricator mundi, qui venisti redimere nos.

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

- Gegrusset seistu, kunig und herr,
 Aller welt ein schöpfer.
 3385 Du kumbst uns zu erlösen
 Vor allem übel und bösen;
 Darumb, ir kinder, denckt dar an
 Und lobet in an abelan.

QUINTUS CHORUS canit „Pueri“:

XLI. Pueri Hebreorum, tollentes ramos olivarum, obvia-
 verunt domino, clamantes et dicentes Osanna in excelsis.

Deinde UNUS IUVENIS^b dicit:

- Wir kinder von Israhel al geleich
 3390 Lauffent dir, herre, fröleich
 Entgegen, dich heut zu ern,
 Das wir dein lob hie mern.
 Die palmzweig das bedettten,
 Das dich loben sollen alle leütten.
 3395 Herr, wir singen dir gewis
 Osanna in excelsis!

[53b] SEXTUS CHORUS canit secundum „Pueri“:

XLII. Pueri Hebreorum vestimenta prosternebant in via et

a ob viuaerunt hs. b iuenis hs.

3395. 96 vgl. Als. pass.-sp. 2636. 37. XLII vgl. st Gall. pass.-sp.
 562; Heidelb. pass.-sp. CCXXVIII.

clamabant dicentes Osanna filio David! Benedictus, qui venit in nomine domini!

Deinde UNUS IUVENIS dicit:

O vatter, herre Jhesu Crist,
Wir loben dich an argen list.
Die kleider wir dir unnter preitten,
3400 Darauff da soltu reitten,
Da mit so wirt geoffenwart
Dein namme, herr, früe und spat.
Von Davidis stam du kummen pist,
Als man in unsern ptochern list,
3405 Daraus sei wir des gelert:
Selig ist der, der in diennem nammen fert.

SALVATOR canit „Scriptum est enim“:

XLIII. Scriptum est enim Percuciam pastorem,

CHORUS^b:

XLIV. Et dispergentur oves gregis. Postquam autem surrexero, precedam vos in Galileeam: [Matth. 26, 31. 32.]

CHORUS respondet:

XLV. Ibi me videbitis, dicit dominus.

[54a] Finitis SALVATOR dicit:

O ir kinder von Israhel,
Wan ir an secht eür arme sel
Und blibt in der eer bestendig fest,
3410 Das wer etch alten und jungen das pest.
Ir thut mir mit grosser eer begegen,
Aber ir last etch paldt zu neidt bewegen;
Ir wert über mich eürn rat geben,
Wie ir mich mtgt bringen vom leben,
3415 Wan die propheceij mus erfult werden,
Da von die prophetten sagten auff erden:
Des menschen kindt muss leiden not,
Für alle welt den bittern tot;
Sol das menschlich geschlecht erlöst sein,

*

a clamabant hs. 3405 wir steht auf rasur hs.
am rande links hs. 3410 das] da hs.

b Chorus steht

- 3420 So geschicht es durch die marter mein.
 Darumb last eur singen und eer erpietten
 Und bit mein vatter, das er eûch wel behietten;
 Wan durch den prophetten geschriben stat:
 Das volck wirt geben valschen rat,
 3425 Es wirt wider den schöpfer tichten,
 Wie si in mit valschheit mûgen richten.

Salvator equitat ad synagoram ad phariseos. ANNAS dieit ad
 Salvatorem:

- Jhesus, wie magstû das erleiden,
 Die torheit, die die kinder treiben?
 Es ist an dir grosse er volbracht:
 3430 Furwar, es sol noch werden gedacht
 Vor allen weissen leitten,
 Die es erfarn heitte.
 Werest du ein kunig, als man spricht,
 Du lidest es von in mit nicht,
 3435 Das schreien und das singen,
 Das lauffen und das springen.
 Wir welln dir nicht wider stan
 Und dich mit lieb lassen von uns gan.

SALVATOR respondit Iudeis:

- Ich sag eûch fur ein warheit,
 3440 Es sol euch nit werden leit:
 Ir durfft dar umb nicht zornig sein,
 Was mir zu er thun die kindelein,
 Die mich heut nun thunt ern.
 Solt ich in das wern,
 3445 So thet ich das mit rechten nicht,
 Das solt ir sein von mir bericht.
 Schwigen die kinder stille,
 Alle stein in dem selbigen wille [54b]
 Die sungen auch solchen gesang
 3450 Mir zu lob an allen wang.
 Ich wil von euch wider gan

Und hie bei euch nit lenger stan.

Et sic Salvator recedit ad Nazareth. Deinde CHORUS incipit „Collegerunt“:

XLVI. Collegerunt pontifices et pharisei concilium et dicebant Quid facimus, quia homo multa signa facit? Si dimittimus eum, sic omnes credent in eum.

ANNAS cantans solus:

XLVII. Unus autem ex ipsis, Cayphas nomine, cum esset pontifex anni illius prophetavit dicens:

Cantans solus CAYPHAS:

XLVIII. [55a] Expedit vobis, ut unus moriatur homo pro populo et non tota gens pereat.

IUDEI OMNES, CHORUS^a:

XLIX. Ab illo ergo die cognoverunt^b interficere eum dicentes, CAYPHAS solus:

L. Ne forte veniant Romani et tollant vestrum^c locum

TOTUS CHORUS IUDEORUM:

LI. Et gentem.

Deinde fit consilium. CAYPHAS dicit:

Ir herrn, ich wil euch sagen,
Es nacht sich zu den heiligen tagen.

3455 Als hie ist kummen in die landt
Ein zaubrer, der sich Jhesum nandt,
Der verkert uns alle leutte
Von tag zu tag pis heutte.
Werden des die Remer gewar,

3460 Si kummen her gar offenbar [55b]

*

a chorus fehlt hier und steht falschlich im folgenden text: Ab chorus illo etc. hs. b coguerunt hs. c oder nostrum, was die undeutlichkeit der hs. unentschieden lässt. 3454 zu ist ubergeschrieben hs. 3460 offenbar ist corr. aus offen war hs.

*

XLVI vgl. st Gall. pass.-sp. 548; Heidelb. pass.-sp. CCLIX; Als. pass.-sp. 2425; Maestr. pass.-sp. 1282. XLVII vgl. Als. pass.-sp. 2425. XLVIII vgl. st Gall. pass.-sp. 556; Als. pass.-sp. 2425; Heidelb. pass.-sp. CCLX; Maestr. pass.-sp. 1316. XLIX vgl. Als. pass.-sp. 2425.

Und gwingen uns an unser feste.
 Ich wil euch ratten das beste:
 Es ist pösser, ein mensch der sterb,
 Wen das das ganze volck verderb.

Primus servus^a Cayphe ISRAHEL:

- 3465 Mein herr, ir sagt uns ware wort.
 Ich hab auch von dem zaubrer gehort,
 Ich pin auch in der synagog gewesen,
 Das er in den püchern hat gelesen.
 Er lert uns wenig in der alten ee
 3470 Und sagt uns von dem neuen qwee,
 Da mit er das judisch volck betrug
 Und macht untter dem volck gross unrü.
 Das sol wir ie nit lenger dulden,
 Wel wir sein ins keisers hulden.

Secundus servus^b Cayphe MOYSES:

- 3475 Mein gesel Israhel, du sagst recht,
 Ich wils bekennen als ein frummer knecht.
 Und last ir in also bleiben
 Und thut in nicht vertilgen und vertreiben,
 So wirt er machen solche unrü,
 3480 Das alles volck im lauffet zü.
 Darumb helfft, das es werdt untter standen,
 Es geschech sunst aufflauff in den landen.

CAYPHAS dicit ad servos^c:

- Hört, ir herrn, und merckt mich wol.
 Seindt ich euch nun ratten sol,
 3485 So pin ich genandt der Cayphas
 Und rat euch das pest an allen has.

*

a serueis hs. 3466 auch ist übergeschrieben hs. b seruuns hs.
 c seruuos hs.

*

3463. 64 vgl. Erlös. 4264. 65; st Gall. pass.-sp. 558. 59; Heidelb. pass.-sp. 3093. 94; Alf. pass.-sp. 2464. 65; Donauesch. pass.-sp. 1480. 81; Maestr. pass.-sp. 1820. 21; Freib. pass.-sp. I, 1241. 42; ib. II, 712. 13; Oberamberg. pass.-sp., s. 213, 1. 2; Wilds pass.-sp. 74. 75; Martina 30, 64.—66. 3483. 84 vgl. Erlös. 4262. 63; Heidelb. pass.-sp. 3091. 92; Alf. pass.-sp. 2461. 62.

Den rat, den ich in mir gefunden han,
 Den hab ich euch formals kund gethan:
 Es sei pösser, ein mensch der sterb,

3490 Dan das die ganze welt verderb.

Tercius servus^a Cayphe LESAR:

Her Cayphas, deinem rat wel wir volgen sein,
 Beide groß und auch klein.

Darumb merckt all mit fleis,

Das wir doch treffen die rechten weiß.

3495 Wir wellen zu her Annas gan

Und seinen rat auch dar innen han,

Das wir in bringen von seinem leben,

Wan er ist mit zaubrei ganz umbgeben;

Er wil uns zu störn die alten ee, [56a]

3500 Das thut uns allen von im wee.

Darumb frag wir her Annas umb rat,

Das thut uns warlich allen not;

Auch hat er gar vil kluger list

Und auch ein gewaltiger bischoff ist.

3505 Er wirt uns ein gutten rat da vinden,

Das wir Jhesum uber winden.

CAYPHAS respondet:

Das gefelt mir wol, das sag ich dir.

Nun seit auff und get all mit mir,

Wir gen all hin mit gemeinem schall,

3510 Hör wir, wie es her Annas gfall.

Ge wir auch nit lang umb gaumen,

Das wir in nit mögen versäumen,

Wan er ist aller bosheit vol,

Das habt ir all gesehen wol.

Quartus servus^b Cayphe MAGOCK:

3515 Nun hört, ir Juden, eben zû,

Was ich euch nun sagen thû:

*

^a servuus hs. ^b servuus hs.

*

3489. 90 vgl. oben 3463. 64.

Es sol keiner melden den rat,
 Den mein herr Cayphas gethan hat;
 Ir solt all gen in der still,
 3520 Das ist ganz meins herren wil.
 Mein lieber herr, get mit uns hin
 Und sagt her Annas unsern sin.

Et sic transeunt ad Annam. CAYPHAS dicit ad Annam:

Got gruß dich, her Annas, mein compan.
 Wir halten dich fur ein klugen man;
 3525 Wir bitten dich, uns rat zu geben,
 Wie wir Jhesum prechten umb sein leben,
 Wan du hast villeicht auch von im gehört,
 Wie er das volck hie hat betört.
 Das wolt wir geren untter stan
 3530 Von dem listigen und boshefftigen mau.

ANNAS respondet:

Bis mir willigkum, lieber Cayphas,
 Mit all dein dienern ane has.
 Seint ir mich bit, umb rat zû geben,
 So solt ir mich vermercken eben:
 3535 Der man der ist aller listen reich,
 Das sag ich euch gar schnelligkleich;
 Er ist behendt mit seiner ler,
 Ich fürcht, es wer uns allen schwer.
 Wen wir möchten haben einnen man,
 3540 Der uns wolt den verratten than,
 Dar zu wil ich ratten wol, [56b]
 Als ich das billich thun sol.

Primus servus* Anne AMOS:

Herr, den findt man untter den jungern sein.
 Mit geperden hat er sich lassen erschein,
 3545 Wan man im nur geb einnen soldt,
 Paide silber und das goldt,

*

a seruuns hs. 3545 in hs.

*

3545. 46 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3125. 26; Pichler, s. 27, 25. 26.

So wil er in verratten drat :

Das dunckt mich gar ein guetter rat.

Darumb gedenckt und gebt eurn rat dar zû,

3550 Das wir ab wenden all sein unrû.

ANNAS respondet:

Warumb wolt ir sparnn ein kleins gelt

Und den zaßbrer lassen herschen in der welt?

Bestelt mit seinem junger Judas den kauff,

Secht auch, das er uns nit entlauff,

3555 Vergwist, das er uns nit entweiche,

Wir möchten in sunst nicht erschleiche.

Iudas transit in circulo et obviabit ei diabolus SATHANAS dicens

ad eum:

Judas, was wiltu beginnen?

Ich wil, du solt golt und silber gewingen.

Ich pin dir warlich also holt,

3560 Ich wil dir schaffen ein guetten solt.

Du solt dein meister Jhesum verratten:

Ich pin von den Juden gesandt fur ein potten,

Wan si haben ganz in iren sinnen,

Wie si Jhesum umb sein leben mügen pringen.

3565 Darumb sindt si in der synagog und haben rat,

Das sag ich dir an allen spot.

IUDAS respondet:

Ach treuen, das sindt guette mer;

So red ich das an alle schwer,

Ich wil in in verratten wol,

3570 Wan si mir wellen geben einen soldt.

SATHANAS dicit:

Kum, lieber Judas, ge mit mir,

Ich wil dich zu in in die judenschul furn.

Et sic Iudas transit cum diabolo ad synagogam. IUDAS dicit

ad Iudeos:

Ir herrn, ich pin ungebetten

*

3571 judag hs.

Her ein in eurn rat getretten.

- 3575 Als ich mich eben versinnen kan,
So betrifft der rat Jhesum an.

[57a] Deinde IUDAS canit:

- LII. Quid vultis^a mihi dare, et ego vobis eum tradam?
[Matth. 26, 15.]

Finitis IUDAS dicit:

Was welt ir mir mit willen geben,
Ich verat euch an im leib und leben?

CAYPHAS dicit ad Iudam^b:

- Freunt, durfften wir es than an sorgen,
3580 Unser rat wer dir unverborgten.
Wir wissen wol, das du sein junger pist,
Als wir wol wissen zu der frist;
Darumb, môchtest du melden unsern rat,
Darvon wir kemma in grosse nat.

IUDAS respondet:

- 3585 Cayphas, das pis von mir bericht,
Thet ich das, so wer ich ein boswicht.
Ich pin gewest sein junger:
Seinr freuntschaft beger ich nimer;
Ich pin im gram und ghas,
3590 Ich wil euch sagen umb was.
In Symonis haus wir sassen
Und mit im zu abent assen.
Nach der zeit was es nit lang,
Maria Magdalena zum haus eindrang.
3595 Si pracht salben gar teure,
Die was nit ungeheure,
Die goß si auff in in solcher pflicht.
Das ding gefiel mir mit nicht;

a vltis hs. b judas hs. 3584 nat ist corr. aus not hs.

LII vgl. Heidelb. pass.-sp. CCLXII. 3577. 78 vgl. Heidelb. pass.-sp.
3115. 16; Augsb. pass.-sp. 209. 10; Pichler, s. 27, v. 3. 4; ib. 11. 12; ib.
13. 14.

- Die salb wol zu der erden flos,
 3600 Das mich im herzen ser verdros.
 Wan die salben wer worden verkaufft,
 Dreissig pfeninge wer gewesen uberlauff,
 So het mir gepurt der zehend pfenning.
 Nun merckt recht dises ding :
 3605 Mir ist die salben entrunnen,
 Das sol im bringen kein frummen,
 Das sprich ich auff die treue mein.

CAYPHAS respondet:

- Freunt, diene wort tröstlich sein.
 Der mich selber darzu brechte,
 3610 Mit ganzen treuen ich dar zu gedechtte.
 Es sol dir dein mte werden gemacht,
 Gut golt wel wir dir geben, als ich hab gedacht,
 Nach dem sol dir sein gach. [57b]
 Gedenck, das du deim schaden kummest nach
 3615 Und schick in uns in unser gwalt,
 Es sol dir wol werden bezalt.

IUDAS respondet:

- Ich kan mit euch nit lang gedingen.
 Wölt ir mir geben dreissig pfennigen,
 So wil ich euch veratten den man,
 3620 Der euch vil leides hat gethan.

ANNAS dicit:

- Des kauffes unser herz begert;
 Freunt, der pfenning soltu sein gewert.
 Denck nun und hab ein stetten mut,

3601 worden ist corr. aus wern hs. 3610 gedechte steht auf rasur
 hs. 3611 nach diesem verse ist v. 3610 wiederholt aber wieder durch-
 gestrichen hs. 3614 Gedenck steht am rande links vor der zeile hs.
 3615 schick] sieht hs.

3617. 18 vgl. Alsf. pass.-sp. 3168. 69; ib. 3172. 73; Pichler, s. 27,
 17. 18; Passional 57, 90. 91; Urstende 104, 75. 76. 3621. 22 vgl.
 Alsf. pass.-sp. 3228. 29; Pichler, s. 27, 19. 20. 3623. 24 vgl. Heidelb.
 pass.-sp. 3167. 68.

Dein ding sol noch wol werden gut;
 3625 Wir wellen dich ern fur alle man
 Und dich mit keinner hilff nit lan.

IUDAS respondit Iudeis:

Ir herrn, zweifelt nicht an mir,
 Ich wil verbringen all euer begir.
 Was ich euch glob, das sol geschehen,
 3630 Des solt ir all die warheit sehen.

CAYPHAS dicit:

Danck hab, mein lieber freunt Judas.
 Kum her zu mir an allen has:
 Dreissig pfenning hastu genandt,
 Die wil ich dir geben in dein handt.
 3635 Und fur uns nun auff die rechte pfadt,
 Da dein meister sein wonung hat.

IUDAS respondet:

Cayphas, ich hab die pfenning gar.
 Ich wil wider gen an der junger schar
 Und wil mich in göttlich beweisen
 3640 Und entpfahen die österlichen speisen.
 Die weil bereit etch auff die fardt,
 Wan es nun schir gem abent gatt,
 Das ir mit waffen geschickett seit;
 Wan ich wider kum, so ist es zeit.

Et sic Indas transit vagatum hinc inde usque finitur valedictio
 Marie virginis. Et sub illo PRECURSOR IUDEORUM concludit consi-
 lium dicens:

3645 Ir herrn, als ir seit gesampt,
 Ich peßt euch bei dem judischenn ampt,
 Das keinr den rat hindtter sich treib
 Bei verliesung seines guz und leib. [58a]
 Wirt aber ein solcher offenwar,
 3650 Der sol geworffen sein aus der schar:
 Er sol kein Juden nicht mer gelten,

Wir wellen verfluchen [in] und verschelten.

Et sic transeunt de synagoga, quilibet ad locum suum. Deinde

SALVATOR dicit ad discipulos:

- Ir auserwelten junger mein,
 Die ewig welen bei mir sein,
 3655 Secht und nempt eben war,
 Ich sag euch allen offenwar:
 Das menschenkindt wirdt zu Jherusalem auf steigen
 Und sich zu seinem leiden neigen.
 Er wirt verratten und gefangen
 3660 Und jemerlich mit im umb gangen.
 Er wirt verspeit und verspot werden,
 Gehallschlagt und gezeiselt auff erden
 Und auff gesezt von dorn ein kron
 Und sein mit nichte nit geschont.
 3665 Darnach an dem creuz hoch erheben,
 Daran er auff gibt sein leben,
 Und wirt am dritten tag wider ersten
 Und zu seinem himelschen vatter gen.

MARIA dicit ad Ihesum:

- O du mein vil suesser sun,
 3670 Wie wiltu also an mir thun?
 Du sagst von deinr grossen marter und sterben,
 Da mit du dem sunder wildt gnadt erwerben
 Und mit deinem todt werden erlost.
 O liebes kindt, wo sol ich dan haben trost?
 3675 Ich bit dich, mein aller liebstes kindt,
 Du ein andre weis erfindt,
 Zu erlösen die menschlichen seligkeit
 An dienes todes pittrigkeit.

IHESUS dicit:

*

3654 welf hs. 3677 menschlichenlichen hs.

*

3653—68 vgl. Prager marienklage 119—34. 3669. 70 vgl. st Gall,
 pass.-sp. 1204. 05. 3669—78 vgl. Prager marienklage 135—44.

Maria, mein liebe gepererin,

- 3680 Ich solt erfulen dein beger und sin
 Und erhörn dich in dein gebette;
 So gepeut mir mein vatter stette,
 Das ich sol leiden an dem creuz den todt:
 Mit nichten brich ich sein gepot.

MARIA transit ad parvum spacium ad angelum Gabrielem dicens:

- 3685 O Gabriel, du schöner engel klar, [58b]
 Ich gedenck und sag das offenwar,
 Do du kambst am tag der potschafft,
 Als ich in goz bescheligkeit was behafft,
 Do sprachst du: Ave, gracia plena,
 3690 Der herr ist mit dir juncfraß Maria.
 Nun frag ich dich und sag da bei,
 Wie ich doch voller gnaden sei,
 So ich an dem himelschen vatter nicht findt,
 Gnad zu beweißen mein liepsten kindt?
 3695 Auch hör ich, das mein aller liebster san
 Heut so jemerlich sol von mir gan:
 Wie bin ich dan geseigent unttern beiben,
 Seindt mein sun nit sol bei mir bleiben?

GABRIEL respondit Marie:

- Maria, tröst dich selbst in der stil.
 3700 Do ich dich grüsset, das was gottes wil,
 Es was auch die zeit der freide,
 Iz ist aber nichts den gros herzen leide.
 Ich bekenn das, du suesse kunigein,
 Du bist aller gnad ein erfinderein.
 3705 Der himelsch vatter wils also han,
 Das dein aller liebster san
 Von dir sol werden genummen,

2688 ^{ch} beseligkeit, ch ist mit blässerer dinte übergeschrieben hs. 3689
 sprast hs. 3695 san ist corr. aus sun hs. 3706 san ist corr. aus
 sun hs.

3679—84 vgl. Prager marienklage 145—50. 3689. 90 vgl. Triester
 marienklage, Fundgruben 2, 268, 25. 26.

- Dem sunder zu grossem frummen,
 Der wirt durch sein tot erlost
 3710 Von der pittern helle rost.
 Darumb senfftmäßig dein groß herzen laidt,
 Das bit ich dich, du reinne meidt.

MARIA MAGDALENA dicit ad dominum sedens secus pedes eius:

- Ach, aller liebster herre mein,
 Ich bin fleissig des lebens dein.
 3715 Ich hab al tag zu Jherusalem potten,
 Die sagen mir gar drotte,
 Was si hören von dir in der stat:
 Si sagen mir, das dij fursten haben rat,
 Wie si dich tötten mögen.
 3720 Ich bit dich, du welles nicht also fügen
 Und wellest nit gen Jherusalem gan,
 Das die Juden ir spil mit dir han.
 Is mit uns hie die osterspeisse,
 Wir wellen dir allen treffe beweisse.

[59a] IHESUS dicit ad Magdalenam^a:

LIIa. Voca mihi matrem.

Finitis dicit:

- 3725 Beruff die aller liebsten mutter mein zu mir,
 Ich wil euch sagen all mein begir.

MAGDALENA vocat matrem dicens:

Maria, ge zu dienem lieben san,
 Er wil uns sein trost wissen lan.

Maria accedit. SALVATOR dicit:

- Ich sag euch allen ane has,
 3730 Sicherlich solt ir wissen das:
 Ein kleinne zeit wil ich bei euch sein

*

- 3714 bin ist übergeschrieben hs. 3724 allen hs. a Magalenam hs.
 3727 san ist corr. aus sun hs.

*

- 3713—24 Prager marienklage 151—62; Augsb. pass.-sp. 133—42.
 3725. 26 vgl. Prager marienklage 163. 64. 3727. 28 vgl. Prager marien-
 klage 165. 66. 3729—36 Prager marienklage 167—74.

Zu trost der lieben muetter mein:
 Morgen wil ich bei euch bleiben,
 Ee die Juden ir spil treiben;
 3735 Wen si werden mich in einr kurzen zeit fahen:
 Es begint sich der österlichen zeit nachen.

MARIA MATRE dicit Ihesu:

O du vil mein lieber sun Jhesus,
 Wie tröst du mich alsus!
 Ich bit dich, bleib bei uns zu Bethania
 3740 Bei Martha und Maria Magdalena,
 Auff den dorstag haben si das abentessen,
 Da mit die Juden dein vergessen
 Und werden dir gethan nicht,
 Lieber sun, das bis von mir bericht.

MARIA MAGDALENA dicit:

3745 Ach, lieber herr, erhöre mich,
 Die bet deiner dirn, des bit ich dich.
 Durch dein grosse ere,
 Dich nit von uns kere,
 Auch durch die an dich glauben,
 3750 Das wir deinr hilff nit sein berauben.
 Ich fürcht gar ser, der Juden bösen neidt
 Werdt uns machen gros herzen leidt.

IHEsus dicit Magdalene:

Die prophetten haben geschriben von mir,
 Das ich offenwarlich sage dir:
 3755 Der sun sol aus strecken sein hendt
 Und am creuz auff geben sein endt.
 Got vatter wil sein nicht schonenn,
 Er wil dem sunder erben die himelkron, [59b]
 Dem wil ich gehorsam sein
 3760 Und nicht der pet der mutter mein.
 Der vatter hat lang das urtel geben,
 Dar wider ich mit nicht wil streben.

*

3737—44 vgl. Prager marienklage 175—82. 3745—48. 51. 52 vgl.
 Prager marienklage 183—88. 3753—62 vgl. Prager marienklage 189—98.

MARIA MATER dicit ad Salvatorem:

- Sich an den leichnam, mein lieber sun,
 Der dich getragen hat also schan.
- 3765 Sich an, kindt, das sindt die prüst,
 Die dû gesogen hast, wen dichts glüst.
 Ich bit dich in muterlicher gât,
 Mein kindt und herr, dar van dich hât
 Und gedenck, dir zu erffinden
- 3770 Ein andre weise linde
 Umb des menschen erlösung
 Und den gefangen zu tröstung,
 Anders den mit des cretzes bittrigkeit,
 Dar von ich muß haben gros herzenleit.
- 3775 Und fregstu mich, wie mag das gsein,
 So sprich ich: lieber herre mein,
 Du pist die hõgste weisheit,
 In der du wol findest ein gleichheit,
 Das geschehen mag, ob du wiltdt allein.
- 3780 Ich bit dich, gwer mich, kinde rein.

IHESUS respondet matri:

- Suesse mutter, es wer wol billich,
 Das ich solt erhõrn dich.
- Nun wis, das an mir mus erfult werden,
 Das von mir geschriben ist auff erden:
- 3785 Des menschen kindt mus steigen auff,
 Es wirt verratten und verkaufft
 Und zu dem tod verurteiln:
 Darzu sol ich und wil eiln.

MARIA dicit Ihesu:

- Mein kindt, ich hõr, du wilt ie leiden
- 3790 Und den tot mit nicht vermeiden,

*

3768 oder: dar vor, undeutlich hs.

*

3763—74. 77—80 vgl. Prager marienklage 199—214. 3781—88
 vgl. Prager marienklage 215—22. 3789—98 vgl. Prager marienklage
 228—32.

- Du wilt sterben mit verbunttem herzen
 Und leiden pitterlichen schmerzen;
 So bit ich dich, herre, noch,
 Liebes kindt, volg mir doch,
 3795 Das du nit sterbest so schmechlich
 An dem creuz so lesterlich,
 Wan es gnugsam ist ein pluztrepflein [60a]
 Fur alles menschlich gschlecht in der gemein.

IHESUS dicit:

- Suesse muter, ich erfüllt gern dein pet,
 3800 So hat gesprochen der prophet
 David vor allen prophetten allein:
 Man hat mir gezelt all meine pain.
 In mir seind pain also vil,
 Der ein itlichs leiden wil
 3805 Und sunderliche schlege han,
 Das durch ein pluz tröpflein nit geschehen kan.

MARIA dicit:

- Mein aller liebster sun, ich bitte dich
 Zum dritten mal, gewer doch mich.
 Gedenck, mein sun, an das pot voran,
 3810 Das dū selbert hast gethan:
 Man sol vatter und muetter eren.
 Darumb verman ich dich, mein lieber herre,
 An die er, die du mir schuldig pist
 Zu leisten mir in diser frist:
 3815 Erwel dir ein andern todt,
 Das du nit leidest des kreuzes not.

IHESUS respondet:

Ich erken, suesse muetter, wol,
 Dein herz ist aller liebe vol;

*

3802 pain ist corr. aus pein hs.

*

3799—802. 05. 06 vgl. Prager marienklage 233—38. 3807—16
 vgl. Prager marienklage 239—48. 3815 vgl. Augsb. pass.-sp. 174.
 3817—20 vgl. Prager marienklage 349—52.

Ich sol dir antwurten mit suessigkeit:

- 3820 Ich bit dich, las dein jamer und leit.
 Ich sol dich ern und gehorsam sein,
 Vil mer dem himelschen vatter mein;
 Von dir hab ich die menscheit,
 Von meim vatter die ewig gotheit,
 3825 Den bin ich verpflichtet mer zu ern.
 Darumb du dein jamer solt abkern
 Und las den sunder gnad erwerben,
 Auff das er des ewigen tods nit sterben;
 Wan nimant ist aus dem gschlecht,
 3830 An ich allein mit recht
 Kan gnug than fur des menschen sunde
 Und in von dem ewigen todt entpinden.
 Darumb wil ich mein arm aus recken
 Und mein leichnam an das creuz strecken
 3835 Umb des ersten menschen fall;
 Darumb pin ich, der da sol [60b]
 Gnugsam thun fur Adam stolz
 Und strecken mein arm an das holz;
 Wie möcht der mensch und die engel wissen,
 3840 Das si meins tods solten geniessen?
 Den an dem creutz fier örter sindt,
 Als man den geschriben findt.
 Mein todt ist umb der engel fall
 Und umb der altvetter, der ist ane zall,
 3845 Auch umb alle gerechten
 Und umb als sundigs geschlechte,
 Die da leben auff erden:
 Die mugen alle selig werden
 Und erwerben der selle heill.
 3850 Also stet meins vatters urtheil,
 Wan er aus zogen hat das schwert
 Der liebe und von mir begert,
 Er wil mich opfern in den todt,

*

3822 zwischen mer und dem eine rasur, viell. von den oder dan hs.

3827 dem hs.

3828 das das hs.

3844 ane ist corr. aus an hs.

- Das ich an dem creuz sol leiden not.
 3855 Darumb tröst dich selbert, muetter sues,
 Und vergis aller tröst und grues.
 Ich wil denn himelschen vatter bitten fur dich,
 Das er in der zeit sicherlich
 Dir gnade welle geben
 3860 Und dar nach das ewig leben.

Sub illo venit Iudas. MARIA occurrit Iudeicens:

- Ei, lieber freunt Juda, mir da sag,
 Berichte mich, was ich dich frag,
 Und sage mir nach meinr beger,
 Was hörstu zu Jherusalem neüe mer?
 3865 Wan mein herz in grossem trubsall stait
 Umb der valschen Juden rat,
 Den si habend wider mein kindt,
 Dem si gar gram und feint sindt.
 Ich furcht, si werden in ertöten.
 3870 O herr got, hilff im aus nößen!
 Sag mir heimlich in der still,
 Was ir mainung ist und will?

IUDAS respondet:

- Ach, Maria, las dein jemerlich frag
 Und ker dich nicht an keinne sag;
 3875 Ich hör von im nichts dan alles gut,
 Darumb hab ein stetten mut [61a]
 Und las aus deinem herzen
 Deinen jamerlichen schmerzen.
 Ich hab in lieb in dem herzen mein
 3880 Und hab gros sorg des lebens sein.
 Gar ungern wolt ich das im länd geschech,

*

3868 gram] garm hs. 3872 Abbir [corr. aus obbir] main[raser
 eines g]ügist hs. 3881 gesoch hs.

*

3857—60 vgl. Prager marienklage 253—56. 3861—70 Oberamberg.
 pass.-sp. s. 233, 1—234, 4; Prager marienklage 1—10. 3863. 64 vgl.
 Augsb. pass.-sp. 267. 68. 3873—82 vgl. Oberamberg. pass.-sp. s. 234,
 5—14; Prager marienklage 11—20.

Das ich dir in der warheit veriech.

MARIA dicit:

- Vor allen jungern dū aller liebster mein,
 Ich bit, las dir in bevolhen sein,
 3885 Jhesum mein vil lieben sun,
 Das im die Juden nit laides thun,
 Wan du pist mit in gar wolbekant
 Und hast zu thun mit in alssant.
 Ich verman dich durch aller frauen guette,
 3890 Hilff mir mein lieben sun behuetten.
 Wirstu auff in iz vernemen,
 Ich bit dich, gib mir zu erkennen.

IUDAS dicit:

- Maria, ich thu alles, was ich sol,
 Das magstū mir gelauben wol,
 3895 Wan er mir lib im herzen ist,
 Das sag ich dir zu aller frist,
 Und ee im soldt ein leidt geschehen,
 Vil lieber wolt ich den tot an mir sehen.
 Darumb soltu deinen kumer lan,
 3900 Es sol im nimant hie nichts than.

Et sic IHESUS^a faciens reverenciam Marie et aliis mulieribus deinde dicit ad discipulos:

- Nun merckt eben, was ich sag.
 Uns wirt nach dem andern tag
 Die österliche zeit erstan:
 Des menschen kindt wil auff gau.
 3905 Ich hab euch aus erwelt und erkorn
 Fur all, die auff erdt seindt geborn;
 Unsprechliche lieb ich zu euch trag,
 Die hab ich euch beweist alle tag.
 Nun ist es an das ende kummen,
 3910 Das ich euch dieplich wirt genummen;

*

3891 auff ist übergeschrieben hs. iz]ycz hs. ichtz? a jhu9 hs.

*

3883. 84 vgl. Augsb. pass.-sp. 277. 78.

So wil ich eûch for freuntschaft beweisen
 Und mit euch essen die österlichen speisen
 Und wil euch selber mein liechtnam geben, [61b]
 Der sol eûch bringen in das ewig leben.

PETRUS dicit:

- 3915 Jhesus, lieber meister mein,
 Wie tröst du die armen junger dein?
 Wiltû dich von uns scheiden,
 So kummen wir zû grossem leide.
 Du pist des warn gottes sun,
 3920 Dir sol nimant kein leid nicht thun.
 Wir wandern all in deinem geleitten:
 Sag uns, wo sol wir dir bereiten
 Das abentessen und die speis?
 Das sag uns, lieber herre weis.

IHESUS respondet:

- 3925 Ich sag eûch, Petter und Johan,
 Ir sollett in die stat hin gan,
 Do wirt euch paldt ein mensch bekant,
 Der tregt ein krug in seiner handt.
 Dem selbigen sprecht freuntlich zû,
 3930 Das die zeit sei kummen nu,
 Das er bereit das abentessen;
 Das hab ich mich ganz vermessen.

IOANNES respondet:

- Herr, das wel wir gern thun
 Und all unsern vleiß dar auff han.
 3935 Was du uns gepeutest, das sol sein
 Ganz nach all dem willen dein.

Et sic transeunt ambo et obviabit eis famulus. PETRUS dicit:

Lieber freunt, bericht uns schir,
 In welches haus stet dein begir,

3925. 26 vgl. Als. pass.-sp. 3018. 19; Heidelb. pass.-sp. 3323. 24; Gall. pass.-sp. 573. 74. 3925—28 vgl. Augsb. pass.-sp. 297—300.
 3931. 32 vgl. Augsb. pass.-sp. 291. 92. 3935. 36 vgl. Augsb. pass.-sp. 307. 08.

Oder wo wilstu mit dem krug hin gan,
 3940 Das soltu uns hie wissen lan?

FAMULUS respondet:

Zwar, das ist mir ein selzams von dir,
 Das thu wilt wissen mein begir.
 Ich wil gen in meins herrn haus
 Und richten tisch und penck her aus.
 3945 Hastu den pfening aus zu geben,
 Du magst dich wol hernacher heben.

[62a] Et sic sequuntur servum usque ad domum hospitis. IOANNES dicit:

Lieber wirt, uns hat zu dir gesandt,
 Unser meister, Jhesus genandt,
 Wan er groß gunst zu dir hat:
 3950 Er auch dich freuntlich grüssen lat.
 Er bit dich, das abentessen bei dir zu han
 In dienem haus an argen wan.

HOSPES respondet:

Joannes, sag dem meister dein,
 Das im bereit sei brot und wein:
 3955 Das wil ich im verporgen geben,
 Sunst nemmen mir die Juden mein leben.
 Das osterlamp wil ich im teiln mit,
 Das ich von im werdt gescheiden nit.

Et sic transeunt ad Salvatorem. PETRUS dicit:

Herr, wir haben verbracht den willen dein.
 3960 Du solt gen mit den jungern gmein
 In das haus zu dem frummenn man,
 Wann er uns allen gütlich wil than.

Et sic SALVATOR valedicit Marie*:

Gesegen dich got, du werde mutter mein,

*

3951 essen ist übergeschrieben hs. a mariam hs.

*

3943. 44 vgl. Augsb. pass.-sp. 317. 18. 3947. 48 vgl. Augsb. pass.-sp. 313. 14. 3963—70 vgl. Prager marienklage 21—28.

- Es kan und mag nit anderst gesein,
 3965 Erfult mus sein der ewig rat,
 Den die gottheit beschlossen hat.
 Darumb, mein liebe mutter, ich von dir ge,
 Zu bestettigen iz die neu ee,
 Da durch erlost wirt das menschlich gschlecht
 3970 Das lang zeit ist gewesen des teufels knecht.

MARIA dicit:

- O we, o we, mein lieber san,
 Wiltu mich also im ellendt lan?
 Mir ist mein herz als ser betrübt,
 Ich hab dich ganz von herzen gelübt,
 3975 Nun lastu mich in jamrigkeit.
 O we meins grossen herzen leit!
 Ich weis nicht, was mich imer ant,
 Mein herz ist mir ganz auff getrant.

SALVATOR dicit:

- Ach mutter, schweig und mags nit lang,
 3980 Die altvetter leiden grossen zwang.

[62b] MARIA dicit:

- Ach, herzliebes kinde mein,
 Las mich dir bevolhen sein.

SALVATOR dicit:

- Ach, liebe muter, du wirs sein wol gewar,
 Wan ich ste untter der Juden schar.

Et sic SALVATOR transit CUM DISCIPULIS de beata^a virgine cantantes „Sapiencia edificavit“^b

LIII. Sapiencia edificavit sibi domum, miscuit vinum et posuit mensam. Alleluia!

3971 san corr. aus sun hs. a beate hs. b edificat hs.

3971. 72 vgl. Augsb. pass.-sp. 323. 24. 3971—78 vgl. Prager marienklage 29—36. 3979. 80 vgl. Prager marienklage 37. 38. 3981. 82 vgl. Prager marienklage 39. 40; Augsb. pass.-sp. 353. 54. 3983. 84 vgl. Prager marienklage 41. 42.

Deinde dicit HOSPEs:

- 3985 Herr meister, pis mir willigkunnen.
 Ich weis, das mir dein zukunfft sol frummenn,
 Das dû mich heut, du seliger gast,
 Zu einem wirt gewirdiget hast.
 Nim meinen dienst, herr, vergut,
 3990 Mein herz sich zu dir neigen thut.
 Nun ge herr zu, lieber herre mein,
 Mit den liepsten jungern dein:
 Das osterlamp hab ich euch bereit,
 Das est nach etr gwanheit.

Finitis CHORUS canit „Discubuit“:

LIV. Discubuit Ihesus et discipulî eius cum eo et ait
 [Luc. 22, 14.]

Salvator accedit ad mensam et omnes discipuli stant. SALVATOR
 canit:

L.V. Desiderio desideravi hoc pascha [63a] manducare
 vobiscum antequam paciar. [Luc. 22, 15.]

Finitis SALVATOR dicit*:

- 3995 Ich hab mit ganzer begerungne
 Dar auff getracht und gerungnen,
 Das ich in solcher weise
 Mit euch es die österliche speise.
 Darumb, lieben junger allesampt,
 4000 Esset da von dem osterlampt:
 Es geschicht iz nach dem alten gesez,
 Da mit es sol nun haben die lez;
 Das neû das well wir vahren an,
 Das sol forthin stez halten frau und man.

Et sic mittendo aquam in pelvim^b, lintheo se precingendo, deinde
 canit:

*

3985 meyster ist übergeschrieben hs. a vor dieser spielanweisung
 ist eine partie, auf welcher sich 1 1/2 zeile mit musiknoten befanden, mit
 einem zettel verklebt hs. 4003 well ist übergeschrieben hs. b pelium hs.

*

3985. 86 vgl. Augsb. pass.-sp. 357. 58.

LVI. Mandatum novum do vobis, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos, [ut et vos diligatis invicem. Ioh. 13, 34.]

Finitis SALVATOR dicit:

- 4005 Ich weis, die zeit nun kummen ist,
 Das ich von hinnen zu diser frist
 Von der welt zu dem vatter sol gan.
 Als ich euch alzeit lieb hab gethan,
 Also wil ich mich gegen euch neigen
 4010 Und pis an mein endt fronschafft erzeugen.
 Ich wil euch da das net gesez geben,
 Das solt ir alle mercken eben:
 Einr sol dem andern gehorsam sein, [63b]
 Das selbig ist der wille mein.
 4015 Ich wil euch waschen die fues
 Und kussen mit meim munde sues,
 Darumb, Petter, lang her die fuesse dein.

PETRUS respondet:

Herr meister, das mag nit gesein.

SALVATOR dicit:

- Petre, was ich thu, das weistu nicht,
 4020 Du wirst es aber forthin bericht.

PETRUS dicit:

Das sprich ich gar sicherleich,
 Du wäschest mir die fueß nit ewigleich.

SALVATOR dicit:

- Petre, du solt wissen das furwar,
 Wasch ich dir die fues nit an der schar,
 4025 So hast kein teil nicht mit mir
 In dem himelreich, das sag ich dir.

PETRUS dicit:

O, herr meister, nicht die fueß allein,
 Sunder das haupt und den leib gemein.

*

4018 vgl. st Gall. pass.-sp. 642; Alf. pass.-sp. 3078; Martina 31, 45.
 4025. 26 vgl. Augsb. pass.-sp. 453. 54; Donauesch. pass.-sp. 1795. 96.
 4027. 28 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1797. 98.

SALVATOR dicit:

- Petre, wer da rein ist,
 4030 Der bedarff nit zu keiner frist,
 Wen das man die fueß wasch allein,
 So ist er allenthalben rein.

Et sic incipiens a Petro (et) sub illa^a locione^b **PETRUS** dicit primum articulum fidei:

- Herr, ich glaub zu aller stundt
 Und thu das allen menschen kundt:
 4035 Du pist der himel und erdt beschaffen hat
 Mit eim einnigen wort so drat.

Salvator transit ad Andream. **ANDREAS** dicit:

- Ich pins der zwelffpot Andreas
 Und red in der warheit das:
 Du pist unser herr Jhesus^c Crist,
 4040 Das glaub ich hie zu der frist.

IACOBUS MAIOR:

Ich bins genandt der groß Jacobus,
 Ich glaub, das du von dem engelschen grus
 Entpfangen pist von dem heiligen geist, [64a]
 Das alle cristenheit nun wol weist.

IOANNES dicit:

- 4045 Ich pins Joannes der zwelffpot,
 Ich sprich: du pist der lebentig got,
 Du wirst gemartert und begraben,
 Das wiltú, lieber herr, also haben,
 Untter dem Pilato des richters gwalt,
 4050 Das sol nun glauben jung und alt.

THOMAS dicit:

Ich bins genandt der zwelffpot Thomas

*

4031 wasch ist ubergeschrieben hs. a illa ist corr. aus illo hs.
 b lacione hs. c jhu hs. 4041 byms hs.

*

4029—32 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1799—1802. 4031. 32 vgl.
 Heidelb. pass.-sp. 3409. 10; Freib. pass.-sp. II, 155—57.

Und sag euch in der warheit das:
 Ab zu der helle wirstu farn,
 Das glauben alle cristenscharn;
 4055 Du wirst am dritten tag wider erstan
 Und von des bittern todes panden gan.

BARTHOLOMEUS dicit:

Ich pins Bartholomeus genandt,
 Das stück des glauben thu ich etch bekant:
 Ich glaub, das du zu himel wirst farn
 4060 Mit allen engelischen scharn.

PHILIPPUS dicit:

Hört alle, was ich etch da sag:
 Marie sun an dem jungsten tag
 Wirt sizen ein gestrenges gericht,
 Das wirt geschehen in solcher geschicht,
 4065 Das er ein urttel wirt geben
 Ueber die totten und die da leben.

MATHEUS dicit:

Ich pins der zwelffpot Matheus
 Und ich euch allen sagen muß:
 Ich glaub in denn heilign geist,
 4070 Der aller gutten ding ein untterweiser heist.

IACOBUS MINOR dicit:

Ich pins genant Jacobus der klein,
 Ich glaub in die cristenheit gemein;
 An si mag nimant werden gesundt,
 Und das er hunderttausent pfundt
 4075 Gebe alle umb gottes ere,
 Si hulffen in nicht umb ein pronpere. [64b]
 Hat er des cristenglauben nicht,
 All seinne werck die seind entwicht.

SYMON THATHEUS:

Symon Thatheus pin ich genandt,
 4080 Ich wil euch sagen hie zu handt,

*

Das ich glaub ablas der sünde,
 In solcher weis ich euch verkunde:
 Welcher sündler sein missetat
 Mit rede und seuffzen gepuesset hat,
 4085 Des sundt wirt so gar versenckt,
 Das ir got nimer mer gedenckt.

IUDAS THATEUS:

Ich thu euch allen bekundt,
 Das zu der lezten gerichtes stundt
 Alle menschen auff ersten sullen
 4090 Und gottes gepot da mit erfüllen.

SALVATOR dicit ad Iudam traditorem:

Judas, lang her die fuesse dein,
 Darumb das du auch gedenckest mein.
 Ich hab euch all gewasschen gar,
 Ir seit nit all rein an diser schar.
 4095 Darumb, ir lieben junger, merckt dar an,
 Was ich euch iz hab gethan:
 Herr und meister heist ir mich,
 Ir sprecht wol dar an, ich bins sicherlich;
 Hab ich her meister gewaschen eur fues,
 4100 Einr gegen dem andern hab kein verdries,
 Einr dem andern [sich] also beweis.
 Wir wellen nun essen die osterliche speis.

Post hoc SALVATOR locat se ad mensam cum discipulis, cantans
 „Homo quidam fecit“:

LVII. Homo quidam fecit cenam magnam et misit servum
 hora cene [65a] dicere invitatis, ut venirent. [Luc. 14, 16. 17.]

Finitis CHORUS canit:

LVIII. Et accepto pane gratias agens fregit et dedit illis
 dicens

Finitis SALVATOR canit:

4082 ichs euchs hs. 4100 verdies hs. 4102 osterliche ist
 durchstrichen und dafür von späterer hand geystliche gesetzt hs.

LIX. Venite, comedite^a panem meum: hoc est corpus meum, [quod pro vobis datur].

Finitis summit oblatam et dat quilibet partem dicens:

Ich danck dir, vatter almechtiger got.

Kinder, nemmet und est das prot:

4105 Secht, das ist mein fronleichnam,

Der von Maria leibe kam:

Der wirt fur alle sunder gegeben,

Das si besizen das ewig leben.

Deinde SALVATOR canit:

LX. Calicem salutaris accipiam et nomen domini invocabo^b

[65b] Et sic canit ulterius:

LXI. Et bibite vinum, quod miscui vobis.

Finitis summit calicem dicens:

Trincket, lieben junger, den wein,

4110 Das ist das rosenfarb blutte mein,

Das ich sol mildigklich vergiessen

Und da mit die alten ee beschlossen.

Auch sag ich euch offenwar,

Der neuen ee solt ir nemmen war;

4115 Ich sag euch hie zu der fart:

Ich trinck fort hin nit von dem weinne zart

Bis an den tag sicherleich,

So ich mit euch trinck in meins vatters reich.

Nun hört, was nuzper mag gesein:

4120 Ir wert alle verlaugnen mein

In diser nacht ane wan.

Man findt auch geschriben stan,

Das wil ich euch fur ein warheit sagen,

Das der hirt wirt geschlagen

4125 Und werden zu stert die schefflein gar.

*
a comedite hs. b in vacabo hs. 4116 weinne corr. aus leichnā hs.

*
4107. 08 vgl. Augsb. pass.-sp. 389. 90; Freib. pass.-sp. I, 741. 42.

Auch ist einer untter meinr schar,
Der hat mich verkauff bis in den tot,
Des kumpt er in grosse not.

Es wer besser, er wer nie geborn,

4130 Wan das er felt in gottes zorn.

Wan also von mir geschriben ist,

Das wirt volbracht in kurzer frist.

Wan ich wirdt von dem tot ersten,

So solt ir gen Galilea gen,

4135 So werdt ir mich sehen frölich,

Das solt ir glauben sicherlich.

PETRUS dicit:

Sag an, lieber meister mir,

Welcher doch schuldig sei an dir?

ANDREAS dicit:

Lieber herr, bericht du mich,

4140 Ob ich doch sol verratten dich?

IUDAS SCARIOTH canit:

LXII. [66a] Numquid ego sum, rabij? [Matth. 26, 25.]

Finitis dicit:

Meister, thû mir das bekundt,

Ob dich verratten sol mein mundt?

SALVATOR canit:

LXIII. Tu dixisti. [Matth. 26, 25.]

Finitis dicit:

Judas, du hast dich selbs genandt,

Dein nam ist mir gar wolbekandt.

IOANNES dicit:

4145 Das sein mir wunderlich geschicht,

a Nunc quid hs.

4129. 30 vgl. Alsf. pass.-sp. 3102. 03; Donauesch. pass.-sp. 1849. 50;
st Gall. pass.-sp. 616. 17; br. Phil. Marienleb. 6368. 69. 4139. 40 vgl.
Heidelb. pass.-sp. 3445. 46; Alsf. pass.-sp. 3106. 07; Augsb. pass.-sp. 409.
10. 4143. 44 vgl. Wiener pass.-sp. 528. 29.

Seins nammen sol wir wissen nicht.
 Ich bit, herr, mit fleisse dich,
 Das du doch berichtest mich,
 Wer doch ist der verretter dein?

4150 Das mach mir, herre, heütte schein.

Et sic locat se ad pectus Cristi, quasi dormiendo. Deinde IHESUS dicit Ioanni:

Wem ich den eingeduncktein
 Bissen stoß in sein mund,
 Der ist mein verretter zu diser stundt.

Et sic intingit^a in scutellam panem^b et dicit Iude:

Judas, freunt, ich sage dir,
 4155 Was thû than wildt, das thû schir.

Et sic IUDAS respondet Salvatori:

Herr meister, ich wil dein nit vergessen,
 Darumb pin ich auch zu tisch gesessen;
 Ich wil alzeit thunn den willen dein,
 Das soltu von miß ganz sicher sein:
 4160 Dein treter diener ich alzeit pin
 Und hab dar von ein klein gwin.
 Ich pin dein diener Judas genandt,
 An dir wil ich nit werden geschandt.
 Ich wil gen in die stat hin ein [66b]
 4165 Und wil uns kauffen brot und wein,
 Das wir bis morgen haben zu essen,
 Du magst deinr sorg wol vergessen.

Et sic surgit de mensa et transit hinc inde usque finitur conclusio Salvatoris. Deinde IHESUS dicit ad discipulos:

Kinder, ir werdt an diser nacht

*

4147 herr corr. aus herre hs. 4150 her^s hs. a intinguit hs.
 b vrsellam panis hs.

*

4152. 58 vgl. br. Phil. Marienleb. 6376. 77; Heidelb. pass.-sp. 3471. 72; Alsf. pass.-sp. 3128. 29. 4168. 69 vgl. Frankf. dirigierrolle 192; st Gall. pass.-sp. 659. 60; Heidelb. pass.-sp. 3731. 32; Erlöschung 4424. 25; Alsf. pass.-sp. 3284. 85; Martina 31, 97. 98.

Gar zweifelheftig an meinr macht.

- 4170 Es geschicht kurzlich und gar schir,
 Das ir all geergert werdt ann mir.
 Wist, mein marter get her zu,
 Darumb betrubt bin ich nu.
 Ir vergesset alle eur zucht
 4175 Und nemmet all von mir die flucht.

PETRUS dicit:

Herr meister, du solt glauben mir,
 Ob si gleich all entrinen von dir,
 So wil ich leiden die grosse not
 Und mit dir gen in den tot.

SALVATOR ad Petrum:

- 4180 Petre, Petre, ich sage dir,
 Ee der han kreet zwir,
 So hastu verläugnet mein.

PETRUS dicit:

- Ach, herr meister, wie mag das gesein?
 Solt ich sterben an diser stund,
 4185 Das sol dir warlich werden kund,
 Ich wil mit lauffen von dir,
 Das soltu sicher glauben mir:
 Ich wil auch dein verlaugen nicht,
 Wie mir halt darumb geschicht.

SALVATOR dicit:

- 4190 Petre, ich hab dir gesagt das,
 Ee der han kreet furpas,
 Drei stundt verlaugnest thu mein,
 Darumb so las die redt dein.

IACOBUS MINOR dicit:

4173 nū hs.

*

*

4170. 71 vgl. Als. pass.-sp. 3276. 77. 4176. 77 vgl. br. Phil.
 Marienleb. 6512. 13; Augsb. pass.-sp. 503. 04. 4178. 79 vgl. Erlös.
 4418. 19; Heidelb. pass.-sp. 3729. 30; Als. pass.-sp. 3282. 83; Donauesch.
 pass.-sp. 1935. 36; br. Phil. Marienleb. 6416. 17; Passional 58, 68—70.
 4180. 81 Augsb. pass.-sp. 507. 08; Donauesch. pass.-sp. 1927.

Herr, das ist all unser wort,
 4195 Solt wir gleich all werden ermort
 Und mit dir leiden des todes pein,
 So wel wir nit verlaugnen dein.

[67a] SALVATOR dicit ad discipulos:

Betrubt ist mein sel bis in den tot,
 Das clag ich dir, vatter, almechtiger gott.
 4200 Nun hort, ir vil lieben, was ir thut:
 Welcher do hat stab oder hut,
 Mantel oder schu,
 Der selbig si nun abe thû
 Und kauff im darumb ein schwert.
 4205 Ich sich wol, wer meins tods begert:
 Den ich vil guettes hab gethan,
 Die wellen mir an mein leben gan.

ANDREAS respondit:

LXIV. Domine, ecce duo gladii. [Luc. 22, 38.]

Herr, hie sindt zwei schwert bereit.
 Wir wellen alle unser kleit
 4210 Alle von uns ab than
 Und dir treulich bei stan.
 Wir kauffen uns wol mer schwert,
 Sos unser meister von uns begert.

SALVATOR respondit discipulis:

Es ist gnug, stoscz wider ein,
 4215 Wir wellen nicht rechte fechtter sein.

SALVATOR canit:

LXV. Surgite, eamus hinc. [Ioh. 14, 31.]

Ir junger, ir solt nun aüff stan
 Und mit mir in den garten gan

*
 4199 diese zeile steht auf rasur mit blasserer dinte, aber von derselben
 hand hs. 4202 schu] such hs. 4205 we^s meins corr. aus wer eins hs.
 4210 than corr. aus thun hs.

*
 4198. vgl. unten 4228. 4204. 05 vgl. st Gall. pass.-sp. 675. 76;
 Maestr. pass.-sp. 1483. 84. 4212. 13 vgl. Donauesch. pass.-sp. 1903. 04.

An einne stat, die ich wol weis,
Do gottes sun wirt schwizen blutigen schweis.

Et sic surgunt de mensa. CHORUS canit „In monte Oliveti“:

LXVI. In monte Oliveti oravi ad patrem Pater, si fieri
po-[67b]test, transeat a me calix iste: spiritus quidem^a promptus
est, caro autem infirma: fiat voluntas tua. [Matth. 26, 42. 41.]

Finitis SALVATOR canit:

LXVII. Sustinete hic et vigilate, donec ego^a orem. [Matth.
26, 38 u. 36.]

Deinde dicit:

4220 Setzt euch ein kleinne weil nider
Und last da ruen eure glider.

Deinde SALVATOR dicit tribus discipulis:

Petrus, Joannes, Jacobus,
Ich wil euch mit mir haben alsus,
Die andern bleiben all hie allein;

4225 Ich wil mit euch dreien gen gemein
Betten an den himelschen vatter mein,
Ir drei sollet da beitten sein.

Et sic SALVATOR transit ad locum orationis cantans:

LXVIII. Tristis est anima mea usque ad mortem. [Matth.
26, 38.]

Finito dicit scando:

Mein sel ist betrübt in den tot,
Ich muß leiden für all die welt not.

4230 Ich vergies hie mein blutigen schweis,
Wan die pein ist schwer und so freis,
Das die menscheit ist kranck und bloed. [68a]
Si erkent, das ich von den Juden schnoed

*

4219 wirt übergeschr. hs. a quidam hs. b ego übergeschr. hs.

*

4228. 29 vgl. Erlös. 4459. 60; Heidelb. pass.-sp. 3757. 58; Alsf. pass.-sp. 3308. 09; st Gall. pass.-sp. 685. 86; Donauesch. pass.-sp. 1983. 84; Freib. pass.-sp. II, 267. 68; Augsb. pass.-sp. 539. 40; Martina 32, 3. 4. 4230. 31 vgl. Martina 32, 9. 10.

Mus leiden den bittern todt.

- 4235 Ich bit dich, lieber vatter und got,
 Mag es sein willigkleich,
 Das von mir die bitter marter entweich;
 Mag es aber nit gesein,
 So werdt erfult der wille dein.

Deinde accedit ad discipulos et invenit eos dormientes et cantat:

LXIX. Symon, dormis? [Sic non potuistis una hora vigilare mecum? Vigilate et orate, ut non intretis in temptationem. Matth. 26, 40. 41.]

Finitis dicit:

- 4240 Symon, wie schläffest thu?
 Kanstu nit gewachen nū?
 Wacht, ir junger, und bettet,
 Das ir nit in versuchung trettet.

Et sic secundo modo transit ad orandum, cantans ut supra:

LXX. [Tristis est anima mea usque ad mortem.]

Finitis dicit flexis genibus:

- Ist es möglich, vatter und herr,
 4245 So erlöse mich von der marter schwer
 Und von der grossen bitter pein,
 Das ich der martter mug übrig seip.

Et sic accedit ad discipulos et invenit eos iterum dormientes dicens:

- Petre, du schlefst und wachest nicht.
 Sich, das Judas kumbt mit sein geschicht,
 4250 Er nahet und eilt ganz herzū,
 Das er mich verrat den Juden nū.

Et sic tercio vadit et canit, ut supra:

LXXI. [Tristis est anima mea usque ad mortem.]

*

a cantans hs. 4249 Sich corr. vor der zeile am rande links hs.

*

4238. 39 vgl. Als. pass.-sp. 3318. 19; st Gall. pass.-sp. 693. 94; Donauesch. pass.-sp. 2009. 10; Freib. pass.-sp. II, 289. 90. 4240 vgl. Frankf. dirigierrolle 215; Heidelb. pass.-sp. 3767; Martina 32, 27. 28.

et sic totaliter inclinat se ad terram ad modum crucis. Deinde
venit ANGELUS, habens calicem in manu et dicit Salvatori:

- Got vatter in der ewigkeit,
Der tröst dich mit seiner gotheit
Und sterckt dich in der marter dein,
4255 Darumb das du thust den willen sein.
Zu einr zaignuß den kelch bring ich dir [68b]
Gänzlich nach seiner begir,
Der soll vergossen werden
Für alle sunder auff erden,
4260 Die lang zeit seindt gepunden fast
An des leidigen teüfels ast.

Et sic SALVATOR respondet angelo:

- Got vatter mein, ich bin bereit,
Zu tragen alle arbeit.
Vatter almechtiger, durch dein gepot
4265 Wil ich gern leiden den todt:
Den kelch den wil ich trincken,
Dar von wil ich nit wincken.
Wie wol die menschlich plödigkeit
Ist ganz beschwert in bittrigkeit,
4270 Doch hat der geist über wunden den leichnam mein,
Das er wil leiden die martter und pein.
Vatter, ich wil sein gehorsam dir:
Was du wilt, das geschech mit mir.

Salvator manet in loco orationis, et sub illo IUDAS pulsatur ad
palacia principum et primo in domo Anne dicens:

- Ir herrn, ich bin her kummen.
4275 Welt ir nun üben eurn frummen,

*

4254 sterck hs.

*

4262—65 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3727—30. 4262—69 vgl. br. Phil.
Marienleb. 6468—75. 4272. 78 vgl. br. Phil. Marienleb. 6482. 83;
Heidelb. pass.-sp. 3777. 78; Alsf. pass.-sp. 3318. 19; st Gall. pass.-sp. 692.
93; Donauesch. pass.-sp. 1999. 2000; ib. 2009. 10; Freib. pass.-sp. II,
89. 90.

- So seit bereidt von stundt an
 Und tret mir nach auff disen plan.
 Jhesus ist in den garten gegangen;
 Seit paldt auff mit koiln und stangen,
 4280 Wir kummen iz gar rechte.
 Seit bereit, ir lieben knechte.

ANNAS suscitāt servos dicens:

- Nun seit auff, ir ritter stolz und gut,
 Und nempt an euch ein frischen mut.
 Bringt ir Jhesum den schalck,
 4285 So wel wir durch streichen sein palck,
 Das er wol gesprechen mag,
 O we der jemerlichen klag!

Et servi ipsius Anne ornant [69a] se cum armis. Sub illo IUDAS
 transit ad palacium Cayphe, pulsando dicit:

- Ir Juden, seit auff all gemein,
 Beide gros und auch klein,
 4290 Ich hab euch ein geldß gethan,
 Des wil ich etßch nit hinder (sich) gan.
 Wol auff, es ist nun grosse zeit,
 Darumb mit nichte lenger beit.

Et sic CAYPHAS suscitāt servos suos. Deinde dicit ad Iudam:

- Judas, du vil treter knecht,
 4295 Sich und thu den sachen recht,
 Fur si auff die rechten pan,
 Da Jhesus ist, der schalckhefftig man.
 Wis, ainer untter sein jungern ist,
 Der ist im gleich zu aller frist;
 4300 Darumb habt achtung alle,
 Das das los nit auff den unrichten gefalle.

IUDAS dicit ad Cayphan:

- Nun merckt, ir herrn, alle gleich,
 Sein gewalt der ist so reich,

- Das wir weislich die sach greiffen an,
 4305 Wan es seindt gar zwen gleiche man.
 Der ein ist von seiner mumen geborn,
 Darumb so merckt, wie ich wil farn;
 Zwar, ich wil etch nicht leichen,
 Ich wil euch geben ein gewiß zeichen,
 4310 Wan ein junger heisset Jacobus,
 Der ist gestalt gleich als Jhesus.
 Darumb wil ich euch das zeichen geben,
 Das solt ir alle mercke neben:
 Wen ich kus an seinen mundt,
 4315 Den greiff an zu der stundt
 Und furt in mit euch sicherleich.
 Wart, das er etch nit entweich,
 Wan er ist gar ein listig man,
 Wil er es than, so kumpt er dar van.

Et sic transeunt cum Iuda [69b] ad medium circuli et omnes
 conveniunt preter pontifices, qui manent in locis suis. IUDAS dicit:

- 4320 Nun bleibt, ir Juden, all hie sten,
 Ich wil ein wenig furpas gen,
 Ich wil treten fur den gartten
 Und sein gar eben wartten.
 Wan ich euch dan wincken thu,
 4325 So gedenckt und lauffet alle zu.

Et sic Iudas transit ad parvum spacium ab Iudeis, et IHESUS
 videns eum cantat^a et surgit et^b vertit se ad discipulos:

LXXII. Nunc videbitis turbam: ecce, aporpinquat, qui
 me tradet. [Matth. 26, 46.]

Finitis dicit ad discipulos:

a cantans hs. b et] ad hs.

4308. 09 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2061. 62; Heidelb. pass.-sp. 3799.
 800. 4312. 18 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3797. 98. 4314. 15 vgl. Erlös.
 4500. 01; Heidelb. pass.-sp. 3801. 02; Alsf. pass.-sp. 3380. 81; Pichler,
 s. 80, 7. 8; Augsb. pass.-sp. 605. 06; br. Phil. Marienleb. 6521—23;
 Passional 59, 50. 51; Pariser tagezeiten 159. 60. 4316. 17 vgl. st
 Gall. pass.-sp. 704. 05; Freib. pass.-sp. II, 373. 74.

Ich sich in dort herzuher gan
 Mit den Juden, den verretterischen man,
 Der mich gibt in den tot,
 Des muß er ewig leiden not.

Et sic IUDAS solus apropinquat ad Ihesum clamans:

LXXIII. Ave, rabi! [Matth. 26, 49.]

Finito dicit:

4330 Ach, du vil lieber meister mein,
 Du solt von mir gegrusset sein.

SALVATOR canit:

LXXIV. Amice, ad quid venisti? [Matth. 26, 50.]

Finito dicit:

Was begerst du, vil lieber Judas?
 Las mich paldt wissen das.

[70a] IUDAS respondit:

Lieber meister, las mich zu diser stundt
 4335 Dich freuntlich kussen an deinen mundt.

Et sic osculatur eum. Deinde SALVATOR dicit:

Judas, mit dem kus, den du mir pist than,
 Verratest thu gottes menschen san:
 Du thust es aus valschem neidt und has,
 Wie hab ich umb dich verdienet das?
 4340 We dir Juda, du armer man,
 Aus welcher ursach hastu das gethan?

Deinde SALVATOR cantat: *

LXXV. Quem queritis? [Ioh. 18, 4.]

*

4329 Schlaffet icz vñ ruet nw Der mich v'rat der nacht he' zw hs.
 am rande rochts, müste nach vers 4319 stehen; vgl. Heidelb. pass.-sp.
 CCCVII. 4337 zwischen gottes und menschen ist eine rasur hs. san
 ist corr. aus sun hs. 4338 es] in hs. a cantans hs.

*

4328. 29 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3807. 08. 4330. 31 vgl. Donauesch.
 pass.-sp. 2073. 74. 4334. 35 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3841. 42; Alsf.
 pass.-sp. 3886. 87; Freib. pass.-sp. I, 905. 06; W. von Rheinaus Marienleb.
 155, 20. 21. 4338—41 vgl. br. Phil. Marienleb. 6535—39. 4340. 41
 vgl. Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1880, sp. 304. 305.

Finito dicit:

Wen sucht ir Juden alle
Also mit grossem schalle?

Primus Iudeus respondet PHARON:

Wir suchen Jhesum den valschen man,
4345 Der uns vil leides hat gethan.

SALVATOR canit ut supra:

LXXXVI. Quem queritis?

Finito dicit:

Sucht ir Jhesum, das pin ich.
Umb welche sach sucht ir mich?

Et sic omnes cadunt in terram^a primo modo. Deinde SALVATOR
canit ut supra:

LXXXVII. [Quem queritis?]

Finito dicit:

Wen sucht ir, das saget mir,
Das wil ich eñch berichten schir.

ISAAC respondet:

4350 Wir suchen Jhesum von Nazareth,
Nach dem uns all unser sin und mut stet.

SALVATOR respondet:

Ir sprecht, ir suchet Jhesum,
Den man nent Nazarenum:
Jhesus binn ichs genandt,

4355 Ich habs euch formals auch bekandt.

Et sic cadunt secundo [mod]o in terram^b. IUDAS dicit ad Iudeos:

*

a terra hs. b terra hs.

*

4346. 47 vgl. br. Phil. Marienleb. 6512. 13; st Gall. 710. 11; Donauesch.
pass.-sp. 2083. 84. 4348. 49 vgl. Erlös. 4492. 93; Heidelb. pass.-sp.
3815. 16; Alsf. pass.-sp. 3370. 71; Donauesch. pass.-sp. 2081. 82; Freib.
pass.-sp. I, 891. 92; ib. II, 405. 06; Augsb. pass.-sp. 613. 14; br. Phil.
Marienleb. 6508. 09. 4350 vgl. Freib. pass.-sp. I, 893; ib. II, 399.
4350. 51 vgl. Erlös. 4494. 95; Freib. pass.-sp. II, 407. 08; Augsb. pass.-sp.
637. 38; Wilds pass.-sp. 346. 47. 4352. 53 vgl. Heidelb. pass.-sp.
3817. 18.

Pfui etch, ir Juden alle,
 Warumb seit ir nider gevallen?
 Stet auff wider zu diser frist, [70b]
 Wan es etch allen ein grosse schandt ist;
 4360 Ir ligt sam ir seit erschlagen:
 Die schandt wil ich von euch sagen.

Et surgunt. SALVATOR canit tercio [modo] ut prius:

LXXVIII. [Quem queritis?]

Finito IUDEI unanimiter clamant:

LXXIX. Ihesum Nazarenum! Ihesum Nazarenum!

SALVATOR dicit:

Den ir sucht, das pin ich.
 Habt ir mit mir zu schicken icht,
 So last die andern genesen,
 4365 Die bei mir seindt gewesen.

IUDAS dicit ad Iudeos:

Nun greift in an mit mannes krafft,
 Wan euch das gluck ist beschafft,
 Und lauffent alle zu geleich
 Und halt in fest, das er euch nit entweich.

Et sic concurrunt et apprehendunt eum, scilicet Natan, Malchus
 Abraham, Isaac. NATAN dicit:

4370 Wir haben dich nun gefangen.
 An ein creuz mustu werden gehangen,
 Umb deiner valschen ler willen:
 Ich mein, wir wellen dir dein maul stillen.

Et hoc videntes apostoli, omnes absconso modo fugiunt, preter
 Petrum, Ioannem et Iacobum*. SALVATOR dicit et canit:

LXXX. Tamquam ad latronem existis cum gladiis et
 fustibus comprehendere me: [cotidie apud vos sedebam docens
 in templo, et non me tenuistis. Matth. 26, 55.]

4360 sam seit ir erschl. hs. * a petrus ioannes et iacobus hs.

4362 vgl. Pariser tagezeiten 169. 4364. 65 vgl. br. Phil. Marienleh.
 6530. 31. *

Finito dicit:

- Wie seit ir kummen mit waffen,
 4375 Mich so hart zu straffen?
 Ich pin alle tag bei euch gewessen
 Und allweg for euch genessen; [71a]
 Wolt ich euch iz nun wider stan,
 Ir môcht mich nit gefangen han.
 4380 Darumb merckt, ir Juden, eben:
 Furwar, in dem ewigen leben
 Wirt man sehen des menschen kindt,
 Den ir iz so jemerlichen pindt.

PETRUS currit ad Iudeos evaginans gladium suum [et] dicens:

- Her meister, ich wil zu schlachen
 4385 Die bösen leit, die dich thunt vahn:
 Wir wellen uns wern, lieben bruder mein,
 Gegen disen Juden all gemein.

Et cum hoc Petrus percutit Malchum, servum principis. MALCHUS
 cadit in terram clamans:

- O we, das ich ie geporn wardt!
 Het ich vermiden dise fardt,
 4390 So het ich mein or behalten:
 Das ist mir nun zu spalten.
 Wem sol ich das klagen,
 Das mir mein or ist ab geschlagen? .

Et sic iacit in terram. SALVATOR dicit:

- Petre, stoß ein wider dein schwert,
 4395 Wan dein vechten ist nichts nit werdt;
 Wer da mit dem schwert wurget,
 Vom schwert er wider stirbet.
 Meinstu nicht, pet ich den vatter mein,
 Der sendt mir zwelff finsternuß der engel sein?
 4400 Der prophetten sag muß erfüllt werden

*

4400 sag übergeschr. ha.

*

4384. 85 vgl. Als. pass.-sp. 3394. 95. 4392. 93 vgl. Heidelb. pass.-sp.
 3855. 56. 4394. 95 vgl. Augsb. pass.-sp. 665. 66. 4898. 99 vgl. W.
 von Rheinaus Marienleb. 155, 38. 39.

Hie an mir auff diser erden.

Et sic dicit ad Malchum:

Gib mir dein or zu diser stundt,
Ich mach dich wider als for gesundt.

MALCHUS dicit:

Zwar, hie mag man wunder sehen,
4405 Was zeichen an mir ist geschehen.
Secht an disen zaubrer!
Das sindt mir sellzamliche mer.
Aber, das mich got las leben,
Der gauckler hat mir mein or wider geben.

[71b] NATAN dicit:

4410 Jhesus, das ist aber ein thorheit.
Zwar es mus dir werden leit;
Wir haben gar feste strenge,
Die leg wir umb dich nach der lenge.
Es sol dir nit wol gelingen,
4415 Das blutt sol dir zun neglen aus dringen.

Et ligant manus et brachia. ASOR dicit:

Sag an, du valscher trügner,
Wo seindt nun dein valsche mer,
Da mit du die leit hast betrogen
Und in so vil for gelogen,
4420 Das si dir alle volgen nach?
Darumb so soll uns wesen gach,
Das wir dich bringen zu todes leiden,
So mug wir unser sorg vermeiden.

IHESUS canit ut prius:

LXXXI. [Tamquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus comprehendere me: cotidie apud vos sedebam docens in templo, et non me tenuistis. Matth. 26, 55.]

Finito dicit:

Ir herrn, warumb seist ir her kummen?

*

4402. 03 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3857. 58; W. von Rheinaus Marienleb.
155, 48. 49. 4404. 05 vgl. Augsb. pass.-sp. 679. 80.

- 4425 Die redt hab ich wol vernummen.
 Da ich bei euch in dem tempel was
 Und euch das peste lernet und las,
 Do redt ir mir alles gut;
 Nun hat sich verkert eur mut
 4430 Und seit zu mir kummen her,
 Als zu eim übel thetter.

AMOS^a dicit:

- Was kert ir euch an seine löer,
 Wan er doch ist ein zaubrer.
 Nempt strick, streng und pandt
 4435 Und pint in fest all zu handt.

Et sic est ligatus. ABRAHAM dicit:

Nun rattet, ir herrn, alle zu,
 Wa hin wel wir in furen nu?

YSAAC respondet:

- Zu Annam unserm herrn,
 Den wel wir mit verern,
 4440 Das uns ein urtel werdt gegeben
 Über sein leib und sein leben.

Et sic ducunt eum cum strepitu. IACOBUS MAIOR accedit dicens:

- Nun hört, ir Juden all geleich,
 Beide arm und auch reich, [72a]
 Warumb habt ir Jhesum gefangen,
 4445 Hat er doch nicht üfels begangen?
 Er ist ein heiliger man:
 Ich rat euch, ir last in gan;
 Er ist gottes sun furwar,
 Er hat euch geprediget offenwar.
 4450 Merckt, was ir an im thut,
 Furwar, es pringt euch nimer gut.

IOHAM dicit:

*
 a. Amos corr. aus Annas. hs. 4434 strickt hs.

*
 4430. 31 vgl. Heidelb. pass.-sp. 3873. 74; Alsf. pass.-sp. 3412. 13;
 Donauesch. pass.-sp. 2107. 08; st Gall. pass.-sp. 746. 47.

Schweig, du sagst nicht recht!
 Du, pist villeicht auch sein knecht;
 Greift in an, lieben gesellen mein,
 4455 Und stelt in her zu dem herren sein.

Asor currit post eum et Iacobus evadit mittendo sibi festem in manu. ASOR dicit:

Schauet alle dis gewandt,
 Das lies er mir in meiner handt,
 Und wer er mir nit entgangen,
 Er must mit seim herren haben gehen.

NATAN pulsat in domo Anne dicens:

4460 Her Annas, wir haben nun erfult,
 Unser begerung ganz gestilt;
 Wir haben Jhesum pracht her,
 Wen er ist ein grosser verkerer.
 Er mag das nit vermeiden,
 4465 Den todt den mueß er leiden.
 Darumb pit wir dich umb rat,
 Wie man mit dem lestrer umb gat,
 Wan duvilleicht wol vernummen hast,
 Das er uns gemacht hat vil uberlast.

ANNAS dicit:

4470 Seit willigkum, Ysaac und Natan,
 Asor und her Abraham,
 Und ir Juden alle
 Mit eurm grossem schalle.

Deinde dicit ad Ihesum:

Bis mir willigkummen, her Jhesus.
 4475 Wie stest du da alsus?
 Was hastu die leit gelœrt,
 Da mit du so vil hast bethœrt? [72b].
 Die leit sagen, du kunnest zeichen thun,
 Auch magstu dich zu gottes sun:
 4480 Sag, ist das dein ernst oder spot,

*

4461 ganz ist übergeshr. mit blasserer dinte hs.

Das du aus dir wildt machen got?
 Auch sag mir, wo seindt dein untterthan,
 Das si dich allein lassent gan?
 Sället die nit bei dir sein

- 4485 An den dein lœr ist worden schein?
 Kanstu mir das sagen nicht,
 So bist ein rechter bösbicht
 Und must werden zu schanden
 Umb die lœr, die du thest in den landen.

IHESUS respondet:

- 4490 Ich hab gepredigt offenwar
 In der welt untter der schar
 Den weg der heiligen himelfart
 Und hab nit heinlichen gelart.
 Ich hab geprediget ware wort,
 4495 Fregt die drum, die es haben gehort.

MALCHUS dicit:

Die wort, die du hast gesprochen,
 Die sollen an dir werden gerochen,
 Nicht mer ich dirs vertragen mag:
 Hab dir den hertten packenschlag.

Et dat ei alapam. Salvator cadit in terram, **MALCHUS** dicit:

- 4500 Soltû solch antwort eim bischoff geben?
 Du thore, zum negsten merck eben,
 Wan du wilt reden mit bischoffs gewalt,
 Las dir dein zung nit sein zu paldt.

Milites tollunt Ihesum. **IHESUS** dicit:

- Hab ich übel gesprochen,
 4505 So hastu dich wol gerochen,
 Hab ich aber des nicht gethan,
 Warumb hastu michs entgelten lan?

ANNAS dicit:

Las dir nicht verschmachen das klein.

*

Nempt in und rückten über die pein,
 4510 Macht mit im ein frölich spil,
 Ein igtlicher, was er im herzen wil.

[73a] NATAN dicit:

Treuen, das sol geschehen,
 Man sol guette kürzweil sehen.
 Nun ratet alle zu mit sinnen,
 4515 Was spils wel wir mit im beginnen.

ABRAHAM dicit:

Ir herren, wir uns zusammen thiern
 Und spiln mit im der puczpirn,
 Wan das spil ist gemeinne
 Den kinden groß und kleine.
 4520 Nun rattet, lieben geselln mein,
 Wer sol nun der pirpaum sein?

GEWAL dicit:

Ir gsellen, das wil ich euch hie sagen,
 Jhesus mag die piern wol tragen,
 Wan er ist gar ein frölich man,
 4525 Darumb sol man in mitten ein sizen lan,
 So wil ich selbert huetten sein
 Und im helffen mern die pein.
 Setz in nider hartte,
 Wir wellen zum piern wartten.

Et tunc locant eum ad medium et ludunt cum eo. LAIBEL dicit:

4530 Trauen, die piern seindt suesse.

YSAAC dicit:

Ja, da niden bei den fuesse.

AMOS dicit:

Die piern thunt uns wol laben.

MOYSES dicit:

Gesel, ich muß ir auch einne haben.

MOAB dicit:

Nun rucket die piern oben mit schalle,
 4535 Si seindt teig, si werendt ab valle.

PHARON dicat:

Lieber gesell, das sol sein.
Nun greiffet zu all in der gmein.

Et sic omnes concurrunt et unanimiter trudent eum et crinissant^a.

Petrus stat et vidit, tunc ANCILLA dicit^b ad eum:

Ach, freunt, ich muß dich an sehen,
Ich wil warlich die warheit jehen,
4540 Das du des mannes junger pist,
Der all hie verspottet ist. [73b]
Umb sunst pistu nit kummen her:
Du pist ein rechter verretter.

PETRUS respondet:

Du thust mir warlich unrecht,
4545 Ich wardt mein tag noch nie sein knecht.

SECUNDA ANCILLA videt Petrum dicens:

Sag du mir, du alter man,
Ob du nit kerst Jhesum an?
Du pist auch aus des menschen schar,
Dein redt die macht dich offenwar,
4550 Das sprich ich an argen wan:
Du pist ein galileischer man.

PETRUS respondet:

Weib, ich sag dir zu handt, -
Ich hab des menschen nie erkandt;
Darumb schweig, du altes weib:
4555 Besin dich recht mit deinem leib.
Mir mus imer leidt geschehen,
Ich hab den man for nie gesehen!

*

a statt c dürfte man auch t und statt des ersten n auch u lesen, aber auch dann gibt es kein mir bekanntes wort; ich möchte daher einen schreibfehler für *corrisant* (vgl. die spielanw. zu v. 899 ff.) annehmen. b *dicens* hs. 4540 des] d^s hs.

*

4540. 41 vgl. Heidelb. pass.-sp. 8929. 30. 4544. 45 vgl. st Gall. pass.-sp. 825. 26; Augsb. pass.-sp. 729. 30; br. Phil. Marienleb. 6670. 71; Passional 61, 44. 45. 4546. 47 vgl. Alsf. pass.-sp. 3514. 15. 4548. 49 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2147. 48.

Tunc venit Iudeus NASON:

Du alter, was wiltu da warten?

Ich sach dich bei dem in dem garten.

4560 Auch pistu der selbig man,

Der Malcho das or mit dem schwert abnam.

PETRUS respondet:

Ei, du hast mich nit recht erkent:

Ich het kein schwert in meinr hendt.

So war mir der lebentig got,

4565 Sein junger pin nicht ich an allen spot!

Tunc gallus cantat et Ihesus respicit [ad] Petrum. PETRUS dicit:

We, das ich ie wardt geborn!

Wie hab ich meinen herrn verlorn?

Das ich die untren hab gethan

Und mein herrn verlaugnet han,

4570 Das muß imer sein mein klag.

Ach, wie was ich also verzag,

Das ich den tot also forcht

Und von einem kleinen wort

Meinen herrn verlaugnet also,

4575 Sam ich in nie gesehen het do.

Ach, wie was mir geschehen, [74a]

Das muß ich furpas imer jehen.

Nechten, do wir hetten gessen,

Do het ich mich ganz vermessen,

4580 Bei im zu bleiben und leiden den todt,

Und hab in in seiner not

Verlassen ganz lesterlich

Und sein verlaugnet gar boslich.

Ich wolt im nit gelauben,

4585 Do er sprach, ich würdt sein verlaugen

*

4563 in meinr] ⁱⁿ nymeinr hs.

4564 So mir der war leb. g. hs.

4565 nicht ist übergeschr. hs.

*

4558. 59 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4039. 40; Alsf. pass.-sp. 3586. 87.
4564. 65 vgl. Frankf. dirigierrolle 252; Heidelb. pass.-sp. 4041. 42; Alsf.
pass.-sp. 3590. 91. 4568. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4048. 49; Alsf.
pass.-sp. 3596. 97; Donauesch. pass.-sp. 2373. 74; Augsb. pass.-sp. 747. 48.

Drei stundt in diser nacht,
 Das ich hab nun leider verbracht.
 Het ich mich lassen tötten,
 So wer ich kummen aus disen nōtten.
 4590 Noch kum todt mit bittrigkeit
 Und wendt meins herzen leit,
 Wan ich wil gen in ein hol,
 Dar in ich ewich leiden sol.

ANNAS dicit ad Iudeos:

Ir herrn, es ist nun an der zeit.
 4595 Sein kumbst in im todt leit.
 Man sol mit dem selbigen man
 Hin für Cayphan den bischoff gan,
 Der sol dar zu rat geben,
 Wie wir im nemmen sein leben,
 4600 Wan es stet hehr in seiner handt.
 Es sol im werden wol bekandt
 Als, das wir uber in haben zu klagen
 Iz for disen osterlichen tagen.

Pessack respondet:

Ach, wie wel wir an dem wege
 4605 Sein mit haleschlegen pflege.

Et sic ducunt eum ad Cayphan. Annas preedit cum duobus
 falsis^a testibus. ANNAS dicit ad Cayphan:

Got gruß dich, aidam Cayphas.

CAYPHAS respondit:

Got lon dir, schweher Annas.
 Nun sagt mir zu diser frist,
 Was meinung in eurm herzen ist.

ANNAS respondet:

4610 Cayphas, aidam, wir sagen dir,
 Den valschen Jhesum bringen wir

*

4597 dem hs. 4601 Es] Er hs. a flis hs. 4609 meinigū hs.

*

4592. 93 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2390. 89.

Und furn fur dich gefangen:
 Rat, das er werdt gehangen. [74b]
 Seindt du doch ein bischoff dis jare pist,
 4615 So weise uns zu diser frist,
 Was man mit im sol began,
 Das wir mit eren mügen bestan.

CAYPHAS respondit:

Last in her gen zu mir,
 Ich freg in ganz nach meinr begir,
 4620 Wan ich hab so vil van im erfarn,
 Das er getriben hat in kurzen jarn.

Et adducunt eum ad faciem:

Bis mir willigkommen, Jhesu!
 Wie anmechtig stestu nu?
 Sag mir, pistu Jhesus Crist,
 4625 Der in im hat sovil böser list?

Ihesus tacet. CAYPHAS dicit:

Jhesus, sprichstu mir nichts zu?
 Ir herrn, rattet alle nu,
 Send wir Jhesum gevangen han,
 Wo mit im sein tot wirt gethan;
 4630 Das müst wir all verzeigen auff in.
 Darumb ratet alle her und hin.
 Wer dise zeugnuß finden mag,
 Der tret her fur und auff in klag.

Tunc omnes coniungunt capita. Post hoc veniunt duo testes.

SALOMON, primus dicit:

Hat er nun nit gnug gethan,
 4635 Da mit man uber winden kan?
 Er ist des glaubens ein verkerer
 Und saget uns alle tag neue mere,
 Er betreugt in dem landt volckes vil,
 Ist das nit ein herttes spil?
 4640 Auch kam er in des tempels haus

*

4624 jhū hs. 4638 Er] Es hs.

Und trib vil kauffleit mit geissln aus
 Und sprach, er wolt den tempel gar
 Zu prechen, das ich nam war,
 Und wider machen in dreien tagen:

- 4645 Das wil ich in der warheit sagen
 Und wil des ein zeuge sein.
 Das klag ich dir, lieber Cayphas mein,
 Solche lügenheffig wort
 Hat nie kein man mer gehort.

AMALECH, secundus testis^a dicit:

- 4650 Herr Cayphas, er auch gesprochen hat, [75a]
 Das beken ich auch an diser stat,
 Sein lüge sollen in gereuen,
 Ain tempel must man pauen
 Volkumlich sex und fierzig jar:
 4655 Noch ist er nit gepauet gar.
 Er spricht auch, er sei gottes sun
 Und vermåg alle ding wol zu thun.
 Darumb sprich ich dar zu
 Und wils auch bewern nu,
 4660 Was wir zwen reden furwar,
 Das ist mit nicht gelogen zwar.
 Darumb sol recht zu rechte gen,
 Das sag ich, wan ich for Pilato sol sten.

CAYPHAS dicit:

- Wie lang schweistu, du thummer man?
 4665 Hörstu nicht die zeugnuß uber dich gan?
 Wiltu nicht antwurt geben
 Den, die do reden auff dein leben?

CAYPHAS canit:

LXXXII. Adiuro te per deum vivum, ut dicas nobis, si
 tu es Kristus filius dei vivi. [Matth. 26, 63.]

*

4642 sprach^t hs. a testes^t hs. 4650 auch ist übergeschr. hs.
 LXXXII. vini fehlt bei Matth.

*

4648. 49 vgl. Heidelb. pass.-sp. 8984. 83.

Finito dicit:

Ich beschwer dich bei dem lebentigen got,
 Das du mir sagest an spot,
 4670 Ob du seist gottes san:
 Das wirstu mich hie wissen lan.

SALVATOR cantat:

LXXXIII. Tu dixisti: [verum tamen dico vobis (Si vobis dixero, non creditis mihi: 68 si autem et interrogavero, non respondebitis mihi: Luc. 22, 67. 68) a modo videbitis filium hominis sedentem a dextris virtutis et venientem in nubibus cæli. Matth. 26, 64.]

Finitis dicit:

Du hast gesprochen das.
 Doch mercket alle furpas:
 Sag ich euch die warheit,
 4675 Das heisset ir gelogen geseit;
 Ir glaubet meinen Worten nicht:
 Fråg ich euch, so wirdt ich nicht bericht.
 Doch thu ich euch die warheit kundt
 Genzlich aus meines herzen grundt: [75b]
 4680 Des menschen kindt wirt steigen her nider,
 In wolcken farn hin und her wider,
 Darnach sizen in göttlicher maiestat
 Seins vatters trinetat.
 Ich wirdt kummen in des himels wolcke,
 4685 Zu richten uber alles folcke,
 Wan ich pin des warn gottes san,
 Das las ich euch all hie verstan.

CAYPHAS scindit* vestimenta et cantat:

*

4670 san corr. aus sun hs. 4677 Fråg corr. aus Frag hs. 4682
 maistat hs. 4686 san corr. aus sun hs. a scidit hs.

*

4668. 69 vgl. br. Phil. Marienleb. 6626. 27; Heidelb. pass.-sp. 3995.
 96; AIsf. pass.-sp. 3562. 68. 4668—71 vgl. Donausch. pass.-sp. 2341—44;
 Freib. pass.-sp. II, 801—04. 4680. 81 vgl. br. Phil. Marienleb.
 6638. 39.

LXXXIV. Phlasphemavit: [quid adhuc egemus testibus?
Matth. 26, 65.]

Finito dicit:

Zetter über dich, verfluchter man!

Kanstu deinr lüge nit abe gan?

4690 Wir durffen keiner zeugnus mer,
Der hat geschandt got und sein er.

Tunc TOTA SYNAGOGA clamat:

LXXXIVa. Reus est mortis!

MOAB dicit:

Wir sprechen all bei unser huld't,

Das er den tot hat wol verschuldt.

SEYBLEIN dicit:

Herr, gib uns in ein weil her

4695 Und las uns spiln nach unser beger.

CAYPHAS dicit:

Nempt in hin den ungelencken

Und spilt mit im, was ir kindt erdencken.

HELFLEIN^a dicit:

Rattet ir herrn mit ganzen sinnen,

Was spil wel wir mit im beginnen?

SCHLEM dicit:

4700 Ich rat mit ganzen treuen,

Das alt spil wel wir wider verneuen.

MAGOCK dicit:

Ich weis kein pesser kurzweil nicht,

Wir spilen mit im kopauß ins licht.

SADOCH dicit:

Do wil ich gar pald ein tuch zu finden,

4705 Do mit ich im wil verpinden

*

4688 verfluchter corr. aus verfluchten hs. a corr. aus Helflein hs.

*

4690 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4005. 4690. 91 vgl. Donauesch. pass.-sp.
2355. 56; Freib. pass.-sp. II, 821. 22; Augsb. pass.-sp. 807. 08. 4704.
05. vgl. Donauesch. pass.-sp. 2239. 40; Freib. pass.-sp. II, 879. 80.

Seine augen klar und zarte.

Nun raufft in wol bei seinem bartte. [76a]

Et sic accedit et velat sibi oculos. NASON cantat:

LXXXV. Prophetisa nobis, Criste, quis est qui te percussit? [Matth. 26, 68.]

Finitis dicit:

Du solt uns sagen, pistu Crist,
Von wem du iz geschlagen pist?

LAIBLEIN dicit:

4710 Bistu gottes sun, so rat,
Wer dich iz geschlagen hat?

GEWAL dicit:

Crist, du pist weis und klug,
Rat, wer dich izund schlug?

LESAR dicit:

Crist, du pist ein kluger man,
4715 Rat, wer dir den schlag hat gethan?

SECKLEIN dicit:

Crist, du solt mir pald sagen,
Von wem pistu nun iz geschlagen?

ASOR dicit:

Ir herrn, er wirt euchs di leng nit schencken,
Das ir in also thut krencken.

ISRAHEL dicit:

4720 Wie dürfft ir also ein heiligen man
Verspieren und verspotten thun?

*

4717 geschlagen hs. 4720 dürfft corr. aus durfft hs.

*

4706. 07 vgl. br. Phil. Marienleb. 6656. 57; Passional 62, 17. 18.
4708. 09 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2255. 56. 4710. 11 vgl. Erlösa. 4596.
97; Heidelb. pass.-sp. 4063. 64; Alsf. pass.-sp. 3604. 05; Pichler Marien-
klage s. 117, v. 66—68; br. Phil. Marienleb. 6660. 61; Passional 62, 25. 26;
Pariser tagezeiten 449. 50. 4716. 17 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4065. 66;
Donauesch. pass.-sp. 2243. 44; Angsb. pass.-sp. 833. 34.

IOHEL dicit:

Er wirt umb seinen vatter erwerben,
Das ir all must sterben.

PHARON dicit:

Ir werdt in die leng lassen ungeschlagen,
4725 Ee ers seinem vatter wirt klagen.

IORAM dicit:

Schaut und betäubt in wol
Und schlacht im dar zu den nacken vol.

MOYSES dicit:

Ob ich nun pin gewest so lang,
So gib ich im ein gutten an sein wang.

NATAN dicit:

4730 Ir herrn, ir solt schlachen mee, [76b]
Ee das spil ganz zergee.

ABRAHAM dicit:

Ich wil im nit vil packen schleiffen,
Ich wil im zu sein orn greiffen
Und sein har aus pflocken,
4735 Recht als ich spin an eim rocken,
Und wil im speien untter sein augen,
Das er bedarff einr guetten laugen.

CAYPHAS dicit:

Ir herrn, das spil ist gnug gewesen,
Auch dunckt mich, er kind kaum genesen;
4740 Pindt im auff die augen sein
Und last im zu gan der sunen schein.

Et sic deligant sibi oculos. ANGELUS dicit:

Vil lieben leit, nempt zu herzen
Die pitter marter und schmerzen,
Die Jhesus Cristus leit
4745 Umb die armen menschheit.
Seit betrübt und lat euch erbarmen

*

4735 zwischen ich und spin ist eine rasur hs.

4746 enchs hs.

- Ueber Jhesum den vil armen.
 Das rauffen und das schlachen,
 Das verspeien und das entpfahen,
 4750 Das ir nach der figur habt gesehen,
 Das ist zu metten zeit geschehen.
 Dem selbigen leiden mit innekeit
 Sei ein iglichs mensch bereit,
 Zu sprechen ein Pater noster nu
 4755 Und ein Ave Maria dar zu,
 Das sein leiden auff diser erden
 An keinem menschen verlorn werdt.

CAYPHAS convocat Iudeos^a dicens:

- Herr Ysaac und auch Abraham,
 Herr Jacob und herr Natam,
 4760 Herr Pharon und herr Salomon,
 Herr David und her Naason,
 Herr Moab und her Roboam,
 Herr Moyses und herr Joram,
 Herr Symon und herr Aaron,
 4765 Herr Moyses und herr Pharon,
 Herr Amon und herr Ismahel,
 Herr Asel und herr Solatiel,
 Herr Jordan und herr Longinus
 Her Pessack und herr Malchus, [77a]
 4770 Und ir Juden all gemein,
 Beide groß und auch klein,
 Ir solt paldt auff stan,
 Wir wellen fur Pilatum gan;
 Wir mügens im nicht lenger vertragen:
 4775 Wir wellen uber Jhesum klagen.

Et sic ducunt^b eum ad Pilatum cum strepitu. CAYPHAS dicit:

Got grüs dich, Pilate hoch geborn,
 Zu eim richter hab wir dich auserkorn.
 Wir bringen dir Jhesum den schnöden man,

*

a corr. aus judey hs. 4758—68 immer her^s hs. 4774 mügens
 corr. aus mugū hs. b dicunt hs. 4776 grüs corr. aus grua hs.

Der vil wunder stifften kan

- 4780 Mit seiner bosheit manigfalt.
Se, nim in hin in dein gewalt.

Et Ihesus transit ad domum Pilati, Iudei manent foras. PILATUS
suscipit Iudeos:

Seit willigkum, her Cayphas,
Und euer schweher Annas,
Und ir Juden alle

- 4785 Mit eurem grossem geschalle.
Was klag habt ir in eurm mut;
Diser mensch nit ubels thut.

CAYPHAS respondit:

Got danck dir, Pilate und herr,
Du solt vermercken unser beger:
4790 Du darfst uns nicht also sehen an;
Wer Jhesus nit ein böser man,
Wir hetten her nit fur dich bracht,
Wen wir habens for gar wol bedacht.

PILATUS sedens in solio suo dicit *:

- Nempt in selbert, ir Juden alle,
4795 Und richt in nach eurm gefalle
Nach eur ee, das dunckt mich gut,
Seind ir wol wist, was er thut.

ANNAS dicit:

- Pilate, du pist ein richtter in dem landt,
Darumb soltu richten uber die schandt,
4800 Das sag ich dir an allen zorn,
Seindt du zu eim richter pist erkorn.
Es zimpt uns nicht heur noch ferdt,
Das imant verschneidet unser schwerdt.

PILATUS dicit:

Seind ich sol richten uber disen man,

*
4788 her^s hs. a dicens hs. 4803 verschnedet hs.

*
4795 vgl. Urstende 111, 85. 4804. 05 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4585—88.

4805 So sagt doch, was er hat gethan? [77b]

CAYPHAS dicit:

Herr Pilatus, wir haben zu klagen vil,
Des ich dir ein teil da sagen wil.

Er spricht, er sei gottes sun geborn,
Das thut uns allen auff in zorn,

4810 Wen er da mit lestert got.
Das klag ich dir an allen spot.

SALOMON, primus testis* dicit:

Pilate, richter und auch herr,
Nun hör auff Jhesum noch mer:
Do er was in dem tempel gesessen,

4815 Do hât er sich des vermessen,
Er wolt sich an uns rechen
Und wel uns den tempel zu brechen
Und in dreien tagen wider pauen,
Das hab ich gehört von man und frauen.

4820 Nun wis wir das furwar,
Das man dar an pauet 46 jar:
Wer sol nu das glauben?
Seins lebens sol man in berauben!

AMALECH, secundus testis* dicit:

Pilate, ich wil dir sagen mer,
4825 Er verkert vil volcks mit seinr ler
In dem ganzen landt Judea
Und auch das ganz landt Gallilea.

PILATUS dicit:

Ir herrn, vernempt ane zorn,
Ist er von Gallilea geborn?
4830 Ich hab Gallilea furnummen:
Sagt, ist er von dannen kummen?
Seindt er euch dann ist bekandt,

*

4807 Des] Der hs. a testis ist corr. aus testes hs.

4812 her^s hs.

*

4812 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4589.

So nempt in hin bei der handt
 Und furt in schnel und paldt
 4835 Hin untter Herodes gewaldt,
 Wenn er kert in sein gericht,
 Das sag ich euch bei meiner pflicht.

NATAN primus:

Wol dan, Jhesus, wol dan,
 Du solt mit uns von hinnen gan
 4840 Fur kunig Herodes reichen,
 Da must du erst recht peichten.

[78a] Et sic ducunt ad Herodem cum magno strepitu, Cayphas et
 Annas procedunt eum servis^a, deinde ANNAS dicit:

Herodes, kunig hoch und werdt,
 Die Juden deinnes rechts begern
 Von dir uber disen man,
 4845 Der hat bosheit vil gethan.
 Er heist Jhesus der verkerer.
 Nun merck eben unser beger:
 Pilatus hat dir in her gesandt,
 Wan es ist im gar wolbekandt,
 4850 Das er in dein gewalt gehört.
 Wir klagen dir, das er hat zu stört
 Unsern glauben in der judischheit,
 Herodes, das las dir sein leidt.
 Pilatus thut dich mit im ern,
 4855 Dein lob das wil er mern.
 Er bit dich über in richten zuhandt,
 Wan er gehört in diene landt.

HERODES respondet:

Ir Juden, seit mir willigkommen.
 Was habt ir neues vernunnen,
 4860 Oder durch wen tret ir so schentlich her?

*

4836 Wem ha. a s'ut9 corr. in s'unus ha.

*

4834. 35 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2589. 90. 4836. 37 vgl. Heidelb.
 pass.-sp. 4651. 52.

Euch zwingt warlich leides schwer,
 Wen ich es wol gemercken kan,
 Es leit euch gar ein grosse sach an.

CAYPHAS dicit ad Herodem:

Herodes, lieber herre,
 4865 Pilatus lest dich grüssen sere,
 Er schickt dir auch dissan man,
 Mit dem soltu dein spil han.

HERODES vocat Ihesum ad se:

Jhesus, ich pin von herzen fro,
 Das es sich geschickt hat also,
 4870 Das du fur mich her pist kummen:
 Das wil ich nemmen frummen.
 Sag an, Jhesus gut,
 Bistu der, der so-vil zeichen thut,
 Das wil ich nun hören,
 4875 Und durch den die kinder zu stören
 Lies mein vatter ane wan,
 Und der da Lazarum hies auff stan
 Tot von dem grabe?
 Wie lang ichs begert habe,
 4880 Das ich dich solt sehen,
 Nun las ein zeichen vor mir geschehen.

[78b] Ihesus tacet. CAYPHAS dicit:

Ja Herodes, er ists warlich.
 Bistu ein rechter richter so richt,
 Wen er ist der selbig man,
 4885 Der Lazarum mit zaubrei hies auff stan.

HERODES dicit ad Ihesum:

Lieber Jhesus, ich hab dein lang begert,

4861 zingt hs. 4868 Jhs̄ corr. vor der zeile am rande links hs.
 4883 rich hs.

4880. 81 vgl. br. Phil. Marienleb. 6756. 57; Als. pass.-sp. 4056—59;
 Donauesch. pass.-sp. 2657—59. 4886 vgl. Frankf. dirigierrolle 279.
 4886. 87 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4663. 64; Als. pass.-sp. 4040. 41; st Gall.
 pass.-sp. 960. 61.

Das pin ich nun heit gewert.
 Ich wil dich sichern ganz furwar
 Vor aller diser juden schar;

4890 Thû for mir ein zeichen,
 So wirstu von mir nimer weichen.

Ihesus tacet. ABRAHAM dicit:

Ei, was glaubstu an den teischer,
 Der aller welt ist ein verkerer?
 Er spricht, er sei gottes sun,

4895 Ei, wie wol zimpt nu das zu thun?
 Herodes, du solt uber in richten,
 Er macht anderst alle welt zu nichten.

HERODES dicit ad Ihesum:

Ihesus, las noch ein zeichen geschehen
 Vor mir, das ich mag sehen,

4900 So soltu frei und los sein
 Von aller deinr grossen pein.

Ihesus tacet. YSAAC dicit:

Herodes, er hat mit seinen listen
 Das folck gemacht zu Cristen,
 Die volgen im nach aus allen landen,

4905 Und macht uns Juden zu schanden.
 Er izundt solchen ruem pegagt,
 Das all unser gschlecht uber in klagt,
 Wan sein valscheit ist also behende,
 Das man in furcht an allen enden.

HERODES dicit ad Ihesum:

4910 Ihesus, wiltu behalten dein leben,
 So soltu mir antwurt geben,
 Ob du pist der selbig man,
 Den mein vatter wolt tetten lan
 Zu Bethleem mit andern kinden,

*

4889 disen hs. 4891 diese zeile steht auf rasur von derselben
 hand hs.

*

4898. 99 vgl. oben 4880. 81.

4915 Do man dich nit kundt finden?

Ihesus tacet. MOAB dicit:

Zwar, er kan kein zeichen mit recht,
 Als wèinig, als ich armer knecht.
 Glaub, Herodes, zu diser frist,
 Das eitel zaubrei mit im ist.

[79a] HERODES dicit Judeis:

- 4920 Ir herrn, ir hats übel bedacht,
 Ir habt mir einen thorn bracht.
 Was hilfft, das ich in zuchtigen sol,
 Wan er ist aller bosheit vol.
 Ir secht, das er ist ein thummer man;
 4925 Thut im ein weisses kleide an,
 Wo man Jhesum nenne,
 Das man in dar bei erkenne,
 Das er ein tór sei ane sin.
 Nun furt in zu Pilato hin.
 4930 Seindt mich Pilatus mit im geeret hat
 Und unser sach in grosser freintschafft stat,
 So solt ir im sagen den gruse mein,
 Das ich sein stetter freünt wil sein;
 Wan ich groß feintschafft an in leit,
 4935 Die sol nun alle ab sein geseit,
 Und heist in fort hin rüchten uber in,
 Das ist all mein pet und sin.

PRIMUS MILES HERODIS dicit:

- Herr, hie ist ein weis kleit bereit,
 Das zich wir im an fur ein narn kleit;
 4940 Wan wen der teifel schenden wil
 Und mit im haben ein fasnachtspil,
 Dem legt er ein langes gwant an:

*

4923 thorheit? 4927 in] ir hs. 4931 feint schafft hs.

*

4922. 23 vgl. Als. pass.-sp. 4088. 89. 4924. 25 vgl. Heidelb.
 pass.-sp. 4679. 80; Donauesch. pass.-sp. 2718. 19. 4928. 29 vgl. Heidelb.
 pass.-sp. 4683. 84. 4936 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4684.

Also wel wir auch Jhesu than.

Et sic imponunt sibi albam vestem. SECUNDUS MILES dicit:

Jhesus, du pist ein wunderlich man,
 4945 Das wir kein wort dir gewingen an;
 Darumb thut man dir das zu leid,
 Das man dir anlegt das weisse kleid.
 Als ein tore mustus tragen,
 Das mans von dir wirt sagen:
 4950 Wer Jhesus ein heiliger man,
 Er trug nit narnkleider an.

TERCIUS MILES HERODIS dicit:

Kunig Herodes, ich pin dein knecht.
 An Jhesu thustu warlich recht;
 Das man in also verspotten sol,
 4955 Das hat er ganz verdienet wol,
 Wan er kein wart nit sprechen wil;
 Darumb seinr pein ist nicht zu vil.

HERODES dicit militibus suis:

Ir lieben ritter alle mein,
 Ir solt der Juden geleitter sein.

[79b] QUINTUS MILES HERODIS dicit:

4960 Herodes, wir sein dein treue knecht,
 Wir thun den sachen aiweg recht,
 Wir sagen Pilato auch da bei,
 Das freundschaft zwischen euch beiden sei.

Et sic milites Herodis ducunt Ihesum de palacio. Natan [et]
 Abraham accipiunt Ihesum ligantes eum. NATAN dicit:

Wol auff, Jhesus, wider an die fart,
 4965 Wir rauffen dich bei deinem part.

Et sic ducunt eum ad parvum spacium. Ihesus cadit ad terram,
 quasi in exthasi^a, et sub illo venit IUDAS, videns hoc dicit^b ad Iudeos:

Ir Juden, ich wil euch wissen lan,

*
 4943 jhm̄ hs. a exthasim hs. b dicens hs.

*
 4946. 47 vgl Alsſ, pass.-sp. 4100. 01.

- Das ich mich selbert vergessen han
 An Jhesu dem vil treuen:
 Das muß mich imer reuen,
 4970 Das ich in hab verratten
 Des abenz also spatte.
 Das ist mir leit und reut mich,
 Das ich hab than so schelcklich;
 Das mag ich nimer werden fro.
 4975 Darumb nempt eur pfenning wider do
 Und solt alle mercken da bei,
 Das ich nimer schuldig sei.
 Ich hab groß sundt begangen,
 Das er ist worden gefangen;
 4980 Darumb wirt mein nimer rat
 Umb mein grosse missetat,
 Wan mein bosheit vil grosser ist,
 Wan mein gnadt zu diser frist.
 Dar umb wil ich im nit mer genahen,
 4985 Ich wil gen mich selbert hahen.

CAYPHAS cantans:

LXXXVI. Quid ad nos? tu videris*. [Matth. 27, 4.]

Finitis dicit:

- Judas, wir achten deinr wort gar nicht,
 Wan wir haben den boswicht.
 Wir wellen dirs in der warheit jehen,
 Du solt dich selbs fur sehen.
 4990 Wie du hast gethan,
 Das get uns warlich gar nichts an. [80a]
 Thustu recht, du vindes wol,

4968 jhm̄ den hs. 4973 selcklich^{eh} hs. a videbis^{*} hs. 4986 wort
 corr. aus wart hs.

4984. 85 vgl. st Gall. pass.-sp. 849. 50. 4986. 87 vgl. Augsb.
 pass.-sp. 1020. 21. 4988. 89 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4545. 46; Alsf.
 pass.-sp. 3620. 21; Erlös. 4570. 71; Freib. pass.-sp. I, 1671. 72. 4990.
 91 vgl. Erlös. 4568. 69; Heidelb. pass.-sp. 4543. 44; Alsf. pass.-sp. 3618.
 19; st Gall. pass.-sp. 852. 51; Donauesch. pass.-sp. 2403. 04; Freib. pass.-sp.
 I, 1669. 70.

Wir sein aller freiden vol.

Du hast uns Jhesum uber geben,

4995 Zwar es get im an sein leben,

Do mit so wer wir all gewar,

Ob sein vatter kummet dar

Und löst in von unsern handen.

Ge Judas, das du werest zu schanden.

IUDAS transit ad locum suspensionis dicens:

5000 Nun merckt alle, arm und reich,

Nun secht mich an all geleich,

Ich pin von aller welt ein verschmetter man,

Darumb [das] ich mein meister verratten han.

Darumb ich mich nit saumme,

5005 Ich henck mich hie an disen paume.

Et sic summit funem preparans se ad suspendium. Sub illo

CAYPHAS dicit:

Nun hört, ir Juden all, mein rat.

Ir wist wol, das es übel stat,

Ob wir die pfenning liessen ligen.

So sindt si also gedigen,

5010 Das si seind ein lon des bluz,

So sei wir wol solches muz:

Es dunckt mich ein gutter sit,

Das man kauff ein acker da mit,

Der sol dar zu geweichet sein,

5015 Das man leg die pilgram dar ein.

ANNAS respondet:

Ir herrn, das dunckt mich selbert gut;

Nach dem rat alle thut.

Di pfennig wil ich hebenn auf,

Das bestetiget werdt diser kauff:

5020 Di wil ich uns allen hallten zu gut,

Wan si sind all an des pluts.

Et sic Cayphas summit numos*. Finitis IUDAS habens funem in collo dicit^b:

- Ich pin der unleidig Judas,
 Der Jhesum verratten hat in has.
 Ich hab velschlich und übel gethan
 5025 An meinem herrn, dem frummen man. [80b]
 Ich kan nimer selig werden
 Weder in himel noch auff erden;
 Darumb wil ich mich hie hahen,
 Die teufel mein sell ennpfahen.
 5030 Ich muß ewig verlorn sein,
 Brinnen und bratten in der helle pein.

Et sic suspendit se. Tunc venit diabolus cum socio suo, KLET
 dicit:

- Ei Juda, hab wir dich verschnappt?
 Wir sein dir lang nach getrappt,
 Bis wir dich haben betrogen.
 5035 Dein sel ist von dir geflogen
 Tieff in der helle grundt,
 Dein leib hol wir auch zu diser stundt,
 Der wirt gut dem Luciper,
 Das er in der hell reit hin und her.
 5040 Darumb seg in ab Belzabupp,
 Das wir nit versaumen die morgensupp.

BELLCZAPUP respondet:

Das sol geschehen mit reichen schall.
 Schau, wie er von dem baum herab fall,
 Als ob in der hagel het geschlagen.

Et sic IUDAS cadit:

- 5045 Greiff zu, wir wellen in die hell tragen
 Und wellen essen die morgensuppen.
 Wir haben noch mer in der kluppen,
 Mit den wel wir scharff rennen,
 In der hell mit bratten und brennen,
 5050 Als ist der schecher und Cayphas
 Und Annas, der sein schweher was,
 Herodes, Pilatus und all sein knecht,

*

5044 geschlagen hs.

Die werden uns all in die gselschaft recht.

Wir durffen umb die selben nit sorgen:

5055 Es ist ein böser wirt, der nit ein irtten kan [kan] borgen.

Et sic cum clamore ducunt ad infernum Iudam. LUCIPER suscipit eos dicens:

Bis mir willigkum Kleet und Belczabupp.

Was pringt ir mir in meine klupp,

Das ir kumpt so mit grossem geschrei? [81a]

Zwar, es muß sein gar ein fauls ei.

5060 Darumb sich in an, Sathanas,

Was es doch sei fur ein stinckecza vas.

Et sic SATHANAS inspicit eum clamans:

LXXXVII. Judas, Judas!

LUCIPER dicit irrisorie:

Ist das Judas der verretter,

Der verzweifelt ubelthetter,

So leich mirn herr, das ich auff im reit,

5065 Ich hab sein warlich kam erpeit.

Er muß sein mein spilhundt;

Tieff in der helle grundt

Da muess er prinnen und prätten:

Es wirt sein nimer ratten.

5070 Ich wil in tieff versencken

Mit schwevel, pech wil ich in trencken

Und wil im feur geben zu essen

Und sein mit keiner pein vergessen.

Finitis tollunt Ihesum cum strepitu et ducunt eum ad Pilatum et sub illo ANGELUS dicit:

Ei, du selige cristenheit,

5075 Zu sprechen soltu sein bereit

Ein Pater noster auff diser fart

Dem leiden Jhesu, als er zu Pilato gefurtt wardt.

Und secht an die grossen schmachheit,

Die im ist nun an geleit

5080 Mit spotten und mit speien,

Mit schlachen, stossen und schreien,

Und das ir iz nun habt gesehen,
 Das ist zu der prim zeit geschehen.
 Helffet heit beweinnen
 5085 Jhesum den unschuldigen und reinnen,
 Der so vil martter gelitten hat
 Durch aller menschen missetat;
 Darumb last euch erbarmen
 Über Jhesum den vil armen.

Et sic ducunt Ihesum ulterius ante domum Pilati. PRIMUS MILES
 HERODIS^a dicit ad Pilatum:

5090 Pilate, her, freuntschafft und grus
 Hat dir entpotten alsus [81b]
 Herodes unser herr in der zeit.
 Nun merckt eben, wie es leit:
 Sein feintschafft wil er abe lan,
 5095 Die du an im hest gethan,
 Und wil ewig dein freunt sein
 Von anfang pis ans ende mein.

PILATUS canit:

LXXXVIII. Letatus sum.

Deinde dicit:

Das sindt gar gutte mere,
 Der ich mich frei also sere,
 5100 Das ich und Herodes sollen freunt sein
 Von anfang pis ans ende mein.

HELMSCHROT, primus miles Pilati, dicit:

Mein herr pent fridt zu diser frist.
 Wer fort hin unbescheiden ist,
 Den wil mein herr straffen lan,
 5105 Das im an leib und gut we sol than.

SECUNDUS MILES HERODIS dicit:

*

a herodes hs.

*

5086. 87 vgl. st Gall. pass.-sp. 762. 63; Alf. pass.-sp. 5874. 75;
 Gundelfingers grablegung Christi 9. 10; ib. 71. 72; Pichler s. 119 und 185.
 5090 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4686; st Gall. pass.-sp. 945.

Ir lieben herrn, wir wellen urlab han
 Und wider zu unserm herrn gan.
 Und get umb mit Jhesu eben,
 Das ir in bringt von dem leben.

Et sic milites Herodis transeunt ad Herodem. LAIBLEIN dicit:

- 5110 Pilate, seindt dir ist gegeben
 Gewalt, zu richten uber sein leben,
 So richte (in) uns nach unser klage
 Heut an disem tage
 Uber disen valschen man
 5115 Den du hie sichst vor dir stan.
 Wirt uns das von dir nit verseit,
 Zu dienen sei wir dir alzeit bereit.

Et sic Pilatus descendit de palacio suo transiens ad pretorium.
 Iudei summunt Ihesum cum strepitu et sub illo CHORUS cantat „In-
 gressus Pilatus“:

LXXXIX. [82a] Ingressus Pilatus cum Ihesu in pre-
 torio, tunc ait illi.

Finitis PILATUS dicit:

Last mir Jhesum gan her ein,
 Ich wil auch hörn die redt sein.

Et sic Ihesus ascendit pretorium. PILATUS dicit:

- 5120 Jhesus, kum her zu mir,
 Du solt mir auch sagen nach meinr begir
 Hie zu diser frist,
 Ob du der Juden kunig pist
 Und ob du dich des kunigreichs nemmest an?
 5125 Das soltu mich hie wissen lan.

IHESUS respondet:

Hastu mich des von dir selbs gefragt,
 Oder hat dirs imant von mir gesagt?

5124 kunig rechts hs.

*
 *

LXXXIX vgl. Benediktbeurner pass.-sp. s. 95; st. Gall. pass.-sp. 881;
 nach. ev. Nicodemi 28, vgl. Milchsack, Oster- und pass.-sp. s. 105. 5120.
 21 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4914. 13. 5122. 23 vgl. Heidelb. pass.-sp.
 4611. 12.

PILATUS dicit:

Ich sag dir meinen sin,
 Das ich doch kein bischoff pin.
 5130 Die Juden und all deine geschlecht
 Haben dich mir bracht fur recht
 Zu tötten; was hastu gethan,
 Das soltu mich hie wissen lan.

IHESUS respondet:

Mein reich ist auff erden nicht,
 5135 Das soltu sein von mir bericht.
 Het ich gehabet mein reich
 All hie auff disem erdtreich,
 Mein diener hettens nicht gestatten,
 Das ich so jemerlich wer verratten.

PILATUS cantat:

XC. Tu es rex Iudeorum? [Ioh. 18, 33.]

Finito dicit:

5140 Darumb hor ich wol zu diser frist,
 Das du ein rechter kunig pist.

[82b] SALVATOR cantat:

XCI. Tu dicis, quia rex sum ego. [Ego in hoc natus sum
 et ad hoc veni in mundum, ut testimonium perhibeam veritati.
 Ioh. 18, 37.]

Finito dicit:

Pilate, so du es selbert sprichst,
 Ein kunig von himel der pin ichs
 Und pin dar von geborn;
 5145 Las dir das nit thunn-zorn:
 In die welt pin ich gesandt
 Das ich uber alles landt
 Die warheit bedeuten sol,

*
 XC nach Iudeorum steht noch 'Respondit' mit schwarzer, nach Finito
 dicit 'chorus' mit roter dinte hs. 5142 so übergeschr. hs.

*
 5128. 29 vgl. Donauesch. pass.-sp. 2765. 66. 5140. 41 vgl. Alsf.
 pass.-sp. 3998. 99.

Das magstu mir.gelauben wol.

PILATUS cantat:

XCII. Quid est veritas? [Ioh. 18, 38.]

Finitis dicit:

5150 Nun, wie magstu mir bedeütten
Die warheit bei den leuttē?
Sag doch mir an alles leidt,
Was doch ist die warheit?

Ihesus tacet. PILATUS exit ad Iudeos dicens:

Nun mercket, ir bischoff und Juden all:
5155 Ir habt fur mich pracht mit grossem schall
Jhesum, sam er ein verkerer sei
Der alten ee mit willen frei,
So findt ich doch kein sach zu der frist,
Darumb er des todts schuldig ist.
5160 Last in sunst puessen hart und schwer,
Das rat ich euch nach meinr er.

SCHLEM dicit:

Nein, er mags nicht ergan,
Er muß den leib verlorn han.

PILATUS dicit:

Jhesus, ge doch her zu mir,
5165 Ich mus aber reden mit dir.

Et sic Ihesus accedit, Iudei recedunt modicum. PILATUS dicit:

Sag mir, Jhesus, du gutter man,
Was hastu den Juden gethan, [83a]
Das si dich geantwürt haben mir?
Zu tötten dich, ist all ir begir.

Ihesus tacet. PILATUS dicit:

5170 Mich wundert aus der massen nū,

*
5152. 53 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4635. 36. 5154—59 vgl. Pariser
tagezeiten 752—56; Heidelb. pass.-sp. 4699—704. 5166 vgl. Frankf.
dirigierrolle 263. 5166. 67 vgl. Erlöa. 4633. 34; Heidelb. pass.-sp. 4607.
08; Als. pass.-sp. 3784. 87; br. Phil. Marienleb. 6720. 21. 5170 vgl.
Frankf. dirigierrolle 265. 5170. 71 vgl. Erlöa. 4639; Heidelb. pass.-sp.
4915. 16; Als. pass.-sp. 3988. 89.

Das du mir doch nit sprichest, zc. . .

Et sic PILATUS exit et convocat Iudeos dicens:

Ir Juden, tret all her an.

Ir habt fur mich bracht disen man,

Der sol vil ubels haben begangen,

5175 Darumb ir in dan habt gefangen;

So vind ich doch der sachen nicht,

Das man in töt zu diser schlicht.

CAYPHAS cantat:

XCIII. Crucifige, crucifige eum! [Luc. 23, 21.]

Finitis dicit:

Creuzigen, creüzigen soltu in,

Dar nach stet all unser sin!

Et sic OMNES IUDEI clamant:

5180 Er muß gecreüzt werden

Hie auff diser erden!

PILATUS dicit:

Was hat er doch üfels gethan,

Das ir in welt creuzigen lan,

Vind ich doch an im kein sach?

5185 Darumb last in mit gemach.

Auch habt ir ein gewonheit

Das ir auff die ossterlichen zeit

Einen löß macht nach eur beger:

Welt ir Jhesum, so mercket her,

5190 Oder ist euch lieber Barrabas,

Das saget mir an allen has?

CAYPHAS dicit ad Iudeos:

Laufft her zu, ir Juden alle,

Hört, wie euch das gefalle.

*

5178. 79 vgl. unten 5456. 57; Alsf. pass.-sp. 4386. 87; Angsb. pass.-sp. 1496. 97; ib. 1294. 95; Donauesch. pass.-sp. 2911. 12; Freib. pass.-sp. II, 1273. 74. 5180. 81 vgl. unten 5250. 51; Heidelb. pass.-sp. 5087. 88; st Gall. pass.-sp. 990—93; Donauesch. pass.-sp. 2797—800. 5186 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4709; Passional 64, 34.

- Bitten wir umb Barraban,
 5195 Das man den sol ledig lan,
 Das Jhesus leut am creuz den todt,
 So kummen wir auß aller not.

SCHEIBLEIN dicit:

Wir wellen Barrabam ledig sagen, [83b]
 Jhesus sol das creuz tragen.

Et sic OMNES clamant:

XCIV. Barrabam!

PILATUS dicit:

- 5200 Ir wellet Barrabam ledig han,
 Der do hat ein mort gethan:
 Was thu ich den zu diser frist
 Mit Jhesu, der der Juden kunig ist?

Et sic OMNES clamant:

XCV. Crucifige eum!

PILATUS dicit ad secundum militem:

- Ge und pring in Barrabam,
 5205 Das se mich doch mit gemache lan.
 Jhesus sol gestraffet sein,
 Als ich hab in dem willen mein.

TIEDRICH, secundus miles dicit ad Pilatum:

- Pilate, richtter genaden vol,
 Ich thu alles, was ich thun sol.
 5210 Ich wil lauffen und springen
 Und Barrabam her fur dich pringen,
 Das der schnoeden Juden begir
 Werdt haben doch ein ende schir.

Et sic secundus miles DIETRICH transit ad Barrabam dicens:

- Barrabas der mörder pistu genandt,
 5215 Nach dir hat mich Pilatus gesandt.
 Du magst wol freiden treiben,
 Bei dem leben soltu bleiben:

5200—03 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4719—22.
 pass.-sp. 1292. 93.

5202. 03 vgl. Augsb.

Die potschafft die sag ich dir,
Der soltu pillich dancken mir.

Et sic summit eum cum manu dicens:

- 5220 Vester ritter also zart,
Ich sag dir zu diser fart
Und zu aller zeit grossen danck.
Die zeit was mir worden langok.

Et sic ducunt eum ad Pilatum. DIETRICH dicit, secundus miles:

- Pilate, richter und herre mein,
5225 Ich hab gethan den willen dein,
Barrabam hab ich dir her gebracht. [84a]
Was du mit im nun hast betracht,
Das magstu nun wol verbringen.
Barrabas, es wirt dir wol gelingen.

PILATUS satisfaciens Iudeis dicit *:

- 5230 Barrabas, du boshefftiger man,
Al bosheit, die du hast gethan
Mit stellen, morden in deinem leben,
Das sei dir nun vergeben;
Wan es ist ein solche gewanheit,
5235 Die sol dir nit wesen leidt,
Das ich zu der österlichen zeit ledig las
Ein gefangen. Lauff hin dein stras.

BARRABAS dicit ad Pilatum et Iudeos:

- Got danck dir, Pilate,
Und eurm ganzem ratte;
5240 Ich danck auch Jhesu, dem gutten man,
Der nie kein übel hat gethan.
Ich was ein ubelthetter all mein tag,
Die leit hab ich zu tot geschlag
Und wo ich bosheit kundt mern,
5245 Des thet ich von herzen gern.
Ich wil mich vor bosheit huetten,
Das helff mir die gottes guetten.

*

Et sic transit de palacio. PILATUS cantat:

XCVI. Quid faciam regi Iudeorum? [Matth. 27, 22.]

Finito dicit:

Was sol ich beginnen mit Jhesu Crist,
Der den der Juden kunig ist?

CAYPHAS cantat cum prius:

XCVII. Tolle, tolle! [Ioh. 19, 15.]

Et OMNES IUDEI:

5250 Er sol gecreuziget werden
Hie auff diser erden!

PILATUS dicit:

Ir bischoff, horet meinen rat.
Seindt das er euch erzurnet hat,
So wil ich in straffen lan

5255 Und in dar nach mit gmach hin gan.

[84b] ANNAS dicit:

Her Pilate, ich sage dir das,
Und lestu Jhesum furpas,
So kan es nimant untter stan,
Des keisers feintschaftt mustu han;

5260 Wer sich zu eim kunig machen thut,
Der beschwert ser des keisers mut.

Darumb, Pilate lieber herr,
Das got dein gluck albeg mer,
Richt uns hie uber disen man,

5265 Der uns vil bosheit hat gethan.

PILATUS convocat milites dicens:

Ir ritter, nempt in hin zuhandt
Und zicht im ab das sein gewandt:
Ir solt in umb die seil dort pinden
Und in mit ruetten hauen so geschwinde,

5270 Das er wert von blut ganz rat,
Da mit erfult wirt mein gepot.

*

Et sic milites accedunt. Primus miles HELMSCHROT dicit:

Warlich, herr, das sol geschehen,
 Das soltu mit dein augen sechen.
 Wir wellen mit Jhesu ein spil treiben,
 5275 Das das blut sol rinnen von dem leibe,
 Vom haupt pis auff das erdtreich,
 Das sollen sehen die Juden mennigleich.

Et sic summunt Ihesum et ducunt Ihesum ad statuam*. Deinde
 exiunt^b eum et preparant^c se ad ligandum. Secundus miles DIETRICH dicit:

Wie sollen wir uns nun schicken,
 Wen die seil ist ganz dicke:
 5280 Die hendt mugens nicht erlangen.

HELMSCHROT, primus^d miles respondet:

Das wellen wir enden mit strangen,
 Mit stricken pinden im sein hendt,
 Das er sich nindert hin mag gewendt,
 Umb die steinnen seil so groß,
 5285 Das er nit werde wider loß.

[85a] Et sic ligant ei manus. Quartus miles LAUREIN dicit:

Trauen, freunt, du hast war:
 Zeuch du hin, so zeuch ich dar.
 Wart, es ist schir gnug.

Tercius miles HILEBRANT dicit:

Zwar, er wirt nimer so klug,
 5290 Der in also mecht zusammen zwengen,
 Als wir im thun mit den strengen.
 Wir wellen lassen also stan.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ei, wir müssen zun peinn auch strick han,
 Da mit wir untten pinden.
 5295 Guetter gesel, ich thu dir verkünden,
 ad illum dicit, qui facit virgas:

*
 Vers 5273 steht auf rasur hs. a ad jhm statue hs. b exiunt hs.
 c preparant hs. d Tertius hs. 5283 nymdert hs. 5286 Wart ist es hs.

Mach uns der ruetten vil,
 Es wil sich schir schicken unser spil,
 Das du mit rueten seist bereit,
 Ich pin schir faul in der arbeit.

Tercius miles dicit HILEBRANT:

5300 Ei, schem dich, du fauler man,
 Du hast noch nie recht gehebet an.
 Ich wil euch geisel und ruetten geben:
 Schaut nun zu und trefft in eben,
 Wan mich reuet nicht mein arbeit,
 5305 Die ich an die pessen han geleit.

Primus miles dicit HELMSCHROT:

So schlach ich zu den ersten schlag,
 Den andern, als fast ich mag.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ich schlach den dritten mit fleisse,
 Vom fierden sol im die haut zu reissen.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

5310 Ich wil im geben den funfften resche,
 Den sexten kan er nit abe lesche.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ich wil im geben der schleg also vil,
 Das ich ir nimer zellen wil.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Trau gesel, also thu auch ich, [85b]
 5315 Sich, das du frischlich werest dich.

Secundus miles DIETRICH dicit:

Ich wil mein arm hoch auff recken
 Und schlagen, das die stump im leichnam stecken.

Et sic illi duo flagellant recenter ad tempus, et sic alii accedant
 et deligant eum et vertunt eum, dorsum ad statuam. Tercius miles
 HILLEBRANT dicit:

Ir gsellen, wir kören auch do hin zu;

Setzt euch nider und ruet nu.

- 5320 Ich sich da noch ein grosse stat,
Die ir nicht getroffen hat.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Gsell, sich im zu den armen
Und las dich sein nit erbarmen,
Da ist er noch ganz blos;

- 5325 Wir wellen in decken mit schlegen gros.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Ich wil im geben den ersten schlag.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Ich gib im den andern, als fast ich mag.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Den dritten schlach ich dar an.

Quartus miles LAUREIN dicit:

So her auff, lieber compan.

- 5330 Ich pin ganz müdt in mein henden,
Ich mag kaum tragen mein lenden.

Et sic quartus cadit in terram. Tunc accedunt alii duo. Primus inspicit eum, quasi nihil videns in eo absque vulnere, HELMSCHROT dicit:

Ich sich an im nichts ganz über all
Von dem haupt bis zu dem thall;
Darumb so wel wir in auff pinden

- 5335 Und nimer hauen also geschwinden.

Et sic deligant eum. Tunc Ihesus inclinans se, ac si [86a] vellet cadere in terram, tunc milites arripiunt eum. Secundus miles DIETRICH dicit sociis suis:

Wol her, ir gsellen, greiffet an!
Es hat gewonnet diser man,
Das wir in bitten als ein herrn
Und in nach kunigklichen züchten ern;
5340 Ein purpurkleidt wel wir im an thun,
Als man den thut des kuniges sun,
Das mus er zu gespöthen tragen:

Nun merckt, was er da von wil sagen.

Et sic induant eum festimento purpureo. Tercius miles HILLEBRANT dicit:

So wil ich pringen die krone,
 5345 Die gib ich im zu lone.
 Herre kunig, sezt euch her,
 Wir wellen euch wirdigen nach eur er.

Et sic locant eum ad sedem:

Ich sez dir auff die diernen kron,
 Die stet dir wunnigkleichen schon,
 5350 Si ist so edel und so zart,
 Die wel wir dir auff trucken hart,
 Das si der windt dir nit ab werffen mag.
 Die kron durch der Juden willen trag
 Kurzlich zu diser frist,
 5355 Wan du der Juden kunig pist.

Tunc imponunt ei duo ligna ad caput, premendo coronam in capite. Quartus miles LAUREIN dicit:

Nun secht, ir Juden, alle her,
 Wie sizt eur kunig der verkerer.

Primus miles dicit HELMSCHROT:

Gesel, nun truck mit sinnen,
 Das im das blut zun augen aus rinne.

Secundus miles DIETRICH dicit:

5360 Gesel mein, druck du behende,
 Das im die dorn durch sein hirn aus gende.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Gesell, wir sullen auch hin zu im gan
 Und unser gesellen ein kleine weil ruen lan.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Gesel, dar zu pin ich bereit, [86b]
 5365 Wan si sindt ganz faul in der arbeit.

Tercius miles HILLEBRANT dicit et accipiunt falangas:

Lieber, druck mit ganzer macht,
 Das im all sein leib kracht.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Gesel, druck du mit grimen,
 Das das plut thu von im schwimen
 5370 Von dem haupt auff die fueß,
 So wirt im der furwiz recht gepuest.

Sextus miles dicit, SIGENOT:

Jhesus, nim das ror in dein handt,
 Darumb dastu dich der Juden kunig hast genandt.
 Wir wellen dir machen rechte pein,
 5375 Der selben helffer wil ich auch ein sein,
 Das du ie kunigklich wirst geert,
 Als einem solchen kunig zu gehört.
 Ir lieben gesellen, schickt euch dar zu,
 Ir last im gar vil frist und rû.

Tercius, HILLEBRANT dicit:

5380 Seind du mit grosser gwalt pist beladen,
 So nim uns, herr, zu dienen gnaden.

Quartus miles LAUREIN convocat Iudeos dicens:

Ir Juden, ir solt all her zu genahen
 Und solt eurn kunig erlich entphahen.
 Secht, wie er so kunigklich sizet
 5385 Und blutigen schweis do schwizet.

Et sic accedunt omnes. CAYPHAS cantat:

XCVIII. Ave, rex Iudeorum! [Matth. 27, 29.]

Finitis dicit:

Kunig der Juden, bis gegrust!
 Dir wirt doch schir der furwiz puest
 Deins zaubern und deiner falscheit.
 Pistu der, als du hast gesait,
 5390 So hilff dir aus diser pein,
 So wel wir all an dich gelaubig sein.

Et sic omnes proiciant* flegma ante Ihesum. ANNAS dicit ver-
 tendo sibi dorsum:

*

5372 nim] se hyn hs.

5382 all zw her hs.

a proiceant hs.

Gegrust seist, kunig und her, [87a]

Wir erpietten dir groß lob und er.

Et sic unanimiter flectant^a genua, clamantes SIMUL:

Gegrust seistu, kunig reich,

5395 Wie sitzt du da so fröleich.

[UNUS MILES:]

Nun hort auff, ir gesellen mein,

Das ir inner selig must sein!

Es ist alles blutig, das an im ist.

Nun fur wirn hin an argen list

5400 Fur Pilatum unsern herrn,

Da wirt sich sein martter erst recht mern.

Finitis ANGELUS dicit:

O ir lieben seligen leitte,

Nempt zu herzen heitte,

Secht an, wie Cristus unser herr

5405 Die grossen bitter martter schwer

Von den valschen Juden gelitten hat

Durch des sunders missetat.

Secht an und mercket eben,

Wie si im durch schlagen haben sein leben,

5410 Mit geiseln und scharpfen ruetten

Im sein fleisch durch wuetten.

Darnach gaben si im zu lone

Ein scharpfe durnenne krone,

Die druckten si im durch sein hierne,

5415 Das im das blut ging aus der stirne,

Krefftigklich es er nider ran.

Darumb merckt, ir frauen und ir man,

Und nemmet heut zu herzen

*

a flectantes hs. 5396—401 sind ein nachtrag zwar von derselben hand, jedoch mit blasserer dinte; vor v. 5396 sind zwei zeilen leer gelassen, wahrscheinlich für die spielenweisung. 5410 ruewtten hs. 5412 geben hs. 5414 drucken hs.

*

5392 vgl. Augsb. pass.-sp. 1382.

Disen jemerlichen schmerzen.

- 5420 Dem selbigen leiden seit bereit
Zu sprechen ein Pater noster mit inekeit,
Und thut es umb gottes willen.
Setzt euch nider und schweiget stillen.

Finitis ducunt Ihesum ad Pilatum. PILATUS dicit:

Bringt ir wider den gutten man?

- 5425 Ir habt im vil leides gethan.

Et sic milites ducunt eum ad pretorium. Indei manent^a foris,
CAYPHAS dicit:

Pilate, wir bitten dich als ee, [87b]
Wan uns thut die schmachheit wee,
Die er oft gegen uns thet,
Pilate, erhör noch unser pet

- 5430 Und richt uns uber seinen leib;
Den wir mannen und auch unser weib
Haben oft von im gehört,
Das er uns wolt haben zu stört
Und wolt unser kunig wesen,
5435 Darumb las in am leben nicht genesen.

PILATUS dicit ad Ihesum:

Jhesus, entschuldung dich der sachen,
Die die Juden über dich machen.
Si seindt worden gar ungeheur,
Si wellen sich mit nichte lassen steurn.

Ihesus tacet, PILATUS dicit:

- 5440 Jhesus, du wilt mir nit antwurt geben,
So muß ich richten uber dein leben.

MAGOCK respondet:

- Pilate, er hat der bosheit al so vil,
Das er nun nit sprechen wil;
Darumb soltu richten uber in,
5445 Das ist unser aller mut und sin.

PILATUS dicit:

^a manüt hs.

5435 im hs.

5441 leben ist corr. aus lebn hs.

Jhesus, du solt volgen mir,
So magich wol gehelffen dir.

Ihesus tacet. Finitis ducit foris eum ad faciem Iudeorum cantans:

XCIX. Ecce homo!

Finitis dicit:

Ir Juden, secht den menschen an,
Billich sol man in lassen gan,
5450 Wan er zu disen stunden
Entpfangen hat gar vil wunden.
Ich mags wol in der warheit jehen,
An im ist pein genug geschehen.

IUDEI clamant:

C. Crucifige!

ut prius. Deinde SADOCH dicit:.

Zetter uber disen man!
5455 Sol wirn erst lassen gan? [88a]
Håb in auff und creuzig in,
Dàs ist unser mut und sin.

PILATUS dicit:

Ir Juden, ich wil euch sagen,
Solt ich eurn kunig an ein creuz schlahen,
5460 Das het ir imer schande,
Wo man das ret in dem lande.

CAYPHAS dicit:

Wir sagen dir zu diser frist,
Das nimant unser kunig ist,
Wen der keiser mit seiner macht,
5465 Der hat uber uns zu gepietten tag und nacht.

PILATUS dicit:

*
5447 So corr. aus Do hs. wol] wo hs. 5456 Håbt hs. auff ist
übergeschrieben hs. 5462 dir ist correctur, wahrscheinlich aus nu hs.

*
5448 vgl. Als. pass.-sp. 4324. 5448. 49 vgl. Augsb. pass.-sp. 1390.
91. 5456. 57 vgl. ob. 5178. 79. 5458 vgl. Frankf. dirigierrolle 286.
5458. 59 vgl. Als. pass.-sp. 4410. 11. 5462—65 vgl. Heidelb. pass.-sp.
4937—40 und 5143—46.

Was welt ir aber nu,
Das ich mit im thu?

ANNAS dicit:

Was sol wir dir sagen mee?
Wir haben das in unser ee,
5470 Das der got hat geschandt,
Wen er hat sich gottes sun genandt;
Darumb sol er sterben,
An dem creuz peinlich verderben.

Sub illo venit BELIAL et transit ad Pilatissam dicens:

O du edle kunigin an als gefer,
5475 Ich bring dir hie neue mer
Von Pilato, deinem hern,
[Die] soltu vermercken gern.
Ich pin ein engel also klar,
Als thu wol sichst ganz offenwar.
5480 Die Juden wellen tötten Jhesum Crist,
Der ein rechtter prophet ist
Und auch dar zu gottes sun;
Darumb las vermannen deinen man,
Das er nit uber in richte
5485 Und halt in in seiner pflichte.
Wirt aber er richten über das leben sein,
So wirt er kummen in grosse pein.

PILATISSA ad Belial dicit:

Engel, dein redt hab ich wol vernummen,
Die sollen Jhesu an dem leben frummenn.

[88b] PILATISSA ad famulam, scilicet Floream, dicit:

5490 Floria, liebe dienerin mein,
Nun ge hin zu Pilato, dem herren dein,

*
5466 Was sol [sol durchstrichen] welt hs. 5480 jhū ha. 5488. 89
werden bl. 88b zu anfang wiederholt mit den abweichenden lesarten wol]vor,
sollen[sol, frummenn] frūmen, sie sind jedoch wieder durchgestrichen hs.
5491 dein ist corr. aus mein hs.

*
5472. 73 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4017. 18.

Und bit in umb Jhesum den man,
Den die Juden for seim gericht han.

FLOREA dicit:

Gern, liebe frau, lat michs verstan,
5495 Wie ich doch bitten sol fur den man.

PILATISSA respondit:

Sprich: mein frau hat mich zu euch gesandt
Und thut etch in grosser heimlichkeit bekandt:
Si bit euch also sere
Durch aller frauen ere,
5500 Das ir Jhesu genedig seit
Und in for den Juden des lebens freit,
Wan si heint in diser nacht
Durch in vil anfechtung hat betracht.

FLOREA respondet:

Es ist nit gut, das ich allein ge,
5505 Mein frau; merckt, ob es zuchtig ste:
Das ein juncfrau [zu] gerichtes gewalt
Solt allein gen, das wer ungestalt.

SECUNDA ANCILLA dicit:

Frau, ich sach auch gern den man,
Der so vil wunder hat gethan;
5510 Liebe frau, last mich mit Florea gen,
Wir wellen zuchtig for im sten.

PILATISSA dicit ad ambas:

Nun get pãidt mit ein ander hin ein
Und sagt meinem hern die pette mein.

Et sic transeunt ad pretorium ancille et sub illo angeli canunt:

CI. Silete!

FLOREA dicit ad Pilatum:

Herr, mein frau hat mich zu euch gesandt

*

5492 jhū ha. , 5512 ander ist ubergeschrieben ha.

*

5498. 99 vgl. st Gall. pass.-sp. 1022—25. 5502. 03 vgl. Alf.
pass.-sp. 4428. 29; Heidelb. pass.-sp. 5108. 04. 5514. 15 vgl. ob. 5496. 97.

5515 Und thut euch in groß heimlichkeit bekant,
 Das ir nit richt über Jhesum den man,
 Wan er kein schuldt des tods nie gwan.

PILATUS surgens de sede dicit^a ad ancillas:

Was mein fraß mich gebetten hat, [89a]
 Das thu ich warlich frû und spat,
 5520 Ich wil in gern lassen gan,
 Wan ichs nun mit ern mag than.

SECUNDA ANCILLA dicit:

Herr, ich danck dir an meiner fraten stat
 Der glub, die ir uns gethan habt.
 Nun wel wir frolich zu unser frauen gan
 5525 Und eûr antwurt wissen lann.

HE[L]FFLEIN dicit ad Pilatum:

O Pilate, wen sol das gefallen wol,
 Das dich ein weib über winden sol?
 Volg nit irem mut,
 Wan si glauben beide böß und guet.

Et sic ancille transeunt ad Pilatissam. FLOREA dicit:

5530 Fur war, frau, das eûr herz hat begert,
 Das seit ir von eûrm herrn gewert.

PILATISSA respondit:

Mich gnûgt wol, wan ers thut
 Und bleibt unschuldig an seinem blut.

Deinde CAYPHAS dicit:

Pilate, ich sage dir,
 5535 Richtest du nicht nach unser begir,
 So soltu das wissen fur war,
 Das du erzurnest die judische schar.
 Und du des keisers freunt nit pist,
 Wen diser wider den keiser ist.

a. dicens hs. 5531 eûrn hs.

5538. 39 vgl. br. Phil. Marienlob. 6944. 45; Heidelb. pass.-sp. 5134.
 44; Alsf. pass.-sp. 4182. 83.

- 5540 Wir wissen, das Jhesus hat
 Dem volck verpotten an manicher stat,
 Das man dem keiser den zins nit sol geben.
 Lastu in bei dem leben,
 So wel wir alle sprechen das,
 5545 Du seist dem keiser gehas.
 Uber das alles nent er sich
 Gottes sun von himelrich.

PILATUS dicit ad Ihesum:

- Jhesus, von wan pistu geborn,
 Oder wie hastu verdient der Juden zorn?
 5550 Sag an, was hastu in gethan,
 Das si dich so in grossem hasse han?

Ihesus tacet. PILATUS dicit:

- Wiltu mir nit zu sprechen?
 Weistu nicht, das ich mag zubrechen
 Deinen leib und dich mag tötten,
 5555 Oder dich lassen aus dein notten?

[89b] IHESUS dicit ad Pilatum:

- Du hätst kein gwalt über mein leben,
 Wer er dir von oben her ab nit geben;
 Darumb thut er grösser missetat,
 Der mich dir geantwurt hat.

PILATUS dicit:

- 5560 Ir Juden, nun tret all her an.
 Last ledig disen gerechten man;
 Ich erken an im keinn missetat,
 Darumb er den todt verschuldet hat.

SALOMON, primus testis:

- Pilate, man sol nach unser ee,

5540. 41 am rande links mit blasserer dinte von derselben hand und
 durch ein kreuz an diese stelle verwiesen hs. 5555 lassen corr. aus
 massen hs. 5556 hält hs. 5557 obm hs.

5546. 47 vgl. Erlös. 4232. 33; Heidelb. pass.-sp. 3023. 24; Als. pass.sp.
 2431. 32. 5556. 57 vgl. Martina 36, 13. 14. 5564. 65 vgl. br. Phil.
 Marienleb. 6912. 13.

- 5565 Die wir haben von Moysse,
 Dissen man an ein creuz schlachen,
 Das er kein bosheit nit mer kan sagen;
 Wan er lest sich ein kunig heissén,
 Das sol dich billich zu seim tod raissen.

AMALECH, secundus testis:

- 5570 Pillatus, er hat die sach nicht allein.
 Wir haben all gehört in der gmein,
 Das er wel den tempel zu brechen,
 Das darff er nit wider sprechen,
 Und in dreien tagen wider machen.
 5575 Seindt das nit gelogen sachen ?

CAYPHAS dicit:

- Pilate, du hast sach gnug gehort,
 Darumb der verretter werdt ermort;
 Umb das bitten wir dich fleissigklich,
 Das du uns erhórest willigklich:
 5580 Richt uns über sein schnódes leben,
 Ueber in dein urtel zu geben.
 Darumb wel wir dir, lieber herre,
 Gros lob sagen und ere
 Und wellen erlich kummen zu dein gnaden,
 5585 Das du da von nit solt kummen in schaden.

PILATUS cantat:

CII. Regem vestrum crucifigam ? [Ioh. 19, 15.]

[90a] Finitis dicit:

- Ir Juden, ich thu eurn willen dar an,
 Ir mustz aber schandt und laster han,
 Das ir eðrn rechten kunig ertót
 Und euch kein sach dar zu nit nót,
 5590 Wen ers noch nie verdienet hat ;
 Tót ir in aber, das thut ir an meinen rat.

CAYPHAS cantat:

CIII. Regem non habemus, nisi cesarem. [Ioh. 19, 15.]

Finitis dicit:

Pilate, er ist unser kunig nicht.
 Wir haben anderst kein gericht,
 Wan des keisers von Rom,
 5595 Dem dienen wir alzeit schon;
 Durch des will soltû über in richten
 Und das untter wegen lan mit nichten.

PILATUS ad Ihesum dicit:

Ihesus von Nazareth, ein sun Marie,
 Der sich nent ein kunig der neuen ee,
 5600 Ich muß heut ein urtel über dich geben,
 Das man dir sol nemmen dein leben.
 An ein creuz sol man dich hencken,
 Drei stump nagel durch hendt und fueß sencken,
 Darumb das du dich genant hast gottes sun,
 5605 Da mit du wider die Juden hast gethun.
 Darumb soltu dich darein geben,
 Wan si wellent dich nicht lenger lassen leben.

LESAR dicit ad Pilatum:

Pilate, wir hörn guette mer,
 Die du redest von dem lestrer,
 5610 Das du in an ein creuz wilt hencken;
 Des well wir dir alzeit zu gut gedencken,
 Mit nagel hendt, fueß durch schlagen,
 Darumb wir dir grossen danck sagen.

PILATUS convocat militem dicens:

Laurein, mein frummer knecht,
 5615 Zu meinem dienst pistu mir recht:
 Du solt mir ein wasser reichen
 In eim peck zu einem zeichen, [90b]
 Das ich wasch die hende mein
 Als einer, der da unschuldig wil sein.

Quartus miles LAUREIN respondit:

*

5594 rom corr. aus ram hs.	5595 schon corr. aus schan hs.	5596
vber ist übergeschrieben hs.	5611 Des corr. aus Nu hs.	well corr.
viell. aus muß hs.		

5620 Gern, lieber herre mein,
 Was du mir gepeutest, das sol sein,
 Ein schön wasser das reich ich dir
 In einem peck nach deiner begir.

Et sic transit, (pro) aquam^a portans in pelvi^b, dicens:

Pilate, nim das wasser zu den henden dein

5625 Und wasch dich als einer der unschuldig wil sein.

Et sic PILATUS lavat manus et sub locione dicit ad Iudeos:

Ir Juden, ich wasch hie mein hendt,

Ich wil kein schuld haben an seinem endt,

Ich wil auch unschuldig sein an seinem blut:

Ir secht wol, das ir unrecht thut:

5630 Und, was darnach zukunfftig sei,

Der sorg will ich aller wesen frei.

Secundus miles DIETRICH deffert mappam ad tergendum manus eius dicens:

Herr Pilate, nempt das handtuch weis,

Das bring ich euch mit ganzem fleis,

Dar an truckt die hendt gar schan

5635 Als einr, der nit valsch hat gethan

Und nicht velschlich gericht uber sein blut.

Ir ritter, nempt in hin in eâr hut

Und creuziget in nach Pilatus gefall,

Das doch ein endt nem sein groß geschall.

5640 Sein blut wirt an euch wol gerochen,

Ir werdt darumb ertôt und erstochen.

CAYPHAS cantat:

CIV. Sanguis eius super nos et super filios nostros^c. [Matth.
 27, 25.]

Finitis dicit:

Pilate, wir wellen frölich sein,

Du hast gericht nach dem willen mein.

Sein blut ge uber uns und unser kindt

5620 herre steht auf rasur hs. a aqua hs. b peluum hs. 5641
 erstohñ hs. c corr. aus vrōs hs.

5645 Und über all, die noch uns zukunfftig sindt. [91a]

PRIMUS SCHWICZBUB dicit:

Pilate, groß mechtiger richtter und herr,
 Ich bit dich durch dein grosse er,
 Du wellest mir verginden also drat
 Den karb, der mit dem zeug da stat,
 5650 Den wil ich den rittern noch in tragen,
 Das si daussen nit durffen klagen:
 Wo ist hamer, nagel und zang?
 Da mit si sich versäumten lang:
 Das wil ich in zu irn henden geben,
 5655 Da mit si Jhesum nemment das leben.

Secundus schwiczbub ABSOLON dicit ad socium suum*, dicens:

Hör, mein gesel David,
 Ich gehör warlich auch mit,
 Ich wil die langen leittere brengen,
 Das man dar auff steig und in ans creuz henge.
 5660 Wan man daussen lang must umbgaffen,
 So triben die Juden noch mer klaffen;
 Darumb nim ich die leitter auff mein kragen,
 Das si daussen nit durffen klagen.

Et sic milites ligant eum. Sextus miles SIGENOT dicit:

Furt in zû Annas haus und zicht im ab sein gewant,
 5665 So wirt er offentlich geschandt,
 Und legt im sein rock wider an,
 So wil ich nach den schechern gan
 Und wil die schecher zu euch bringen,
 Die wel wir im an die seitten hengen.

Et sic ducunt eum de pretorio cum magno strepitu ad domum

Anne. CONCLUSOR concludit secundum diem dicens:

5670 Ir seligen cristenleütte,

5648 verginden steht auf rasur hs. 5649 Den] D^s hs. der d^s [d^s
 ist wegradiert] mit hs. 5650 rittern rittern hs. a socū hs. 5658
 leitt^e bringen corr. aus leittⁿ bringen hs. 5665 gesandt hs.

5670. 71 vgl. Bordesholmer marienklage (Zeitschrift für deutsches alter-
 thum 13, s. 290—319) v. 469. 70. 5670—75 vgl. Alsf. pass.-sp. 5976—81.

- Nempt zu herzen heütte,
 Der muß sein gar versteint,
 Der heut den tag nicht beweint
 Jhesum Cristum unsern trost,
 5675 Der die welt von sunden hat erlost.
 Nun schreit uber die Juden alle,
 Die so gar mit grossem schalle
 Unsern herrn haben gefangen
 Mit knütteln schwertten und stangen.
 5680 We euch, ir fursten und edelman,
 Wie wenig gedenckt ir dar an; [91b]
 Wan ir den Juden guttlich thut,
 Das thut ir umb das zeitlich gut.
 Si haben die cristenheit nit lieb,
 5685 Si seindt erger, dan die dieb.
 Man sech iern grossen wucher an,
 So vindet man stez an abelan,
 Das si rauben und stellen
 Und wellens mit irm gesez verhellen.
 5690 Darumb ist das gar ein gutter sit,
 Das man heunt über die Juden pit:
 Waffen und zetter soldt man melden
 Und si imer und ewig schelden.
 Secht, wie Jhesus ist durch schlagen
 5695 Und muß dar zu jemerlich tragen
 Leider! das bitter cretze sein
 Zu der grossen martter und pein.
 Si schreien alle in bösssem wan:
 Cretzigen, cretzigen den valschen man!

*

5676 alle ist corr. aus all hs. 5677 schalle ist corr. aus schall hs.
 5686 jrn hs. 5695 jemelich hs. 5698 bössen hs.

*

5672. 78 vgl. Uvkl. 458. 59; ib. 698. 99; ib. 1142. 43 und 1390.
 91; Bordesholmer marienklage 246. 47; 303. 04; 297. 98; 336—39;
 517. 18; 629. 30; Pichler s. 119; Heidelb. pass.-sp. 5818. 19; br. Phil.
 Marienleb. 7604. 05; Pariser tagezeiten 3855. 56; oben 2817. 18; unten
 6624. 25; Als. pass.-sp. 5908. 09; Trierer marienkl. 260, 3. 4. 5674.
 75 vgl. unten 6614. 15; 7810. 11; 7820. 21 nebst den anmerkungen;
 Halberst. marienkl. 16. 17.

- 5700 Das ist zu der terzzeit geschehen,
Als ir habt gehort und gesehen.
Dem selbigem leiden seit bereit
Zu sprechen ein Pater noster mit innekeit.
Da mit der ander tag sol haben ein endt.
- 5705 O Jhesu Crist, nit von uns went;
Gib uns gesuntheit und innekeit,
Das wir zu bussen sein bereit.
Das uns das alles widerfar,
Das helff uns Maria und alle himelische schar.

[92a] PRECURSOR tercia die dicit:

- 5710 Nun schweigt, ir herrn, und seit unverdrossen.
 Zwen tag figürlich seindt beschlossen,
 Mit goz hilff verbring wir den driten tag.
 Do werdt ir hörn die grosse klag,
 Die Maria hat umb irn lieben san:
- 5715 Auch wirt euch nun kundt gethan,
 Wie Jhesus vom todt wider erstet
 Und gewaltiglich fur die helle get
 Und nimpt daraus die vätter sein,
 Die gwessen seindt in der helle pein.
- 5720 Also das spil wirt ganz volbracht;
 Darumb schweigt stil und habt andacht;
 Darumb sezt euch wider nider gemein,
 Das gesehen mag gros und klein,
 Do mit das spil werdt ganz vollendt.
- 5725 Got bescher uns allen ein seligs endt.

MARIA dicit ad Iohannem:

- Johannes, lieber eham mein,
 Ge hin und sich, was martter und pein
 Die Juden izund wendt thun
 Jhesu, meinem lieben sun,
- 5730 Und sag mir all ir weis und gebär.
 O we, mir ist mein herz so schwer,
 Das es for jamer und for not
 Vil lieber lit den grimmen tot.

IOANNES respondit Marie:

*

5713 hörn hs.	5714 irn irim hs.	san corr. aus sun.	5715 Auch
corr. aus Euch hs.	5719 gessen hs.	5729 Jhm hs.	

*

5726. 27. 32. 33 vgl. unt. 6036—39. 5726—33 vgl. Prager marien-
 klage 43—50. 5730—33 vgl. Als. pass.-sp. 5328—31.

Maria, liebe mume mein,

- 5735 Ich wil dir alzeit gehorsam sein :
 Auch wil ich hie nit lenger stan,
 Ich wil zu deinem liben sun gan
 Und sein grosse marter sehen
 Und dir si offenbar veriehen.

Sextus* miles Pilati dicit ad Salvatorem TONDULUS :

- 5740 Wol auff, Jhesu, zu todes pein,
 Volbracht werdt der wil des herren mein.
 Ir Juden, habt ir aber bedacht,
 Wa van das creuz wirt gemacht?
 Das muß wir haben zu der zeit, [92b]
 5745 Darumb secht darnach preit und weit.

ANNAS dicit :

- Ritter, hie leit ein grosser palck,
 Der wirt eben dem boshefftigen schalck :
 Den sol man legen auff in,
 Das ist warlich der peste sin,
 5750 Wan er ist langk und groß.
 Holt auch die zwen schecher, sein genosß,
 Die in dem stock sizen gefangen,
 Das si auch pei im hangen ;
 Wan es ist muglich und zimpt sich wol,
 5755 Das gleich bei gleich hangen sol :
 Die zwen die seindt gar groß morder,
 So ist Jhesus des volcks ein verkerer.
 Wir sollens nit mer lengen
 Und si al drei hengen.

Primus miles HELMSCHROT dicit :

- 5760 Ir Juden, hart nach meinr begir,
 Bis ich bind die schecher mir,
 Die ich zu euch will brengen,
 Die wir dan mit im wellen hengen.

*

a Septimus? 5742 ir habn [habn durchstrichen] aber hs.

*

5734—39 vgl. Prager marienklage 51—56.

Et sic transit ad latrones, ligans eos dicit^a HELMSCHROT:

- Wol auff, ir morder peide,
 5765 Ir sollet euch heut scheiden
 Jemerlich von disem leben;
 Wir wellen euch mit fleis geben
 Rechten lon umb eûr missetat,
 Wan eûr morden manichen betrubt hat.

IESMAS, dexter, dicit:

- 5770 Das sei dem almechtigen got geklagt,
 Dem sei alles lob zu gesagt.
 Mir ist so we und so pange,
 Ich furcht leider, ich mûs hangen.

DISMAS, sinister, dicit:

- O we, das ich ie geborn wardt,
 5775 Das ich sol auff dise jemerliche fart!
 Ich wolt nicht furchten gottes zorn,
 Ich furcht, ich sei ewigklich verlorn. [93a]
 Zetter ûber dise jemerliche stundt,
 Das ich ie bosheit begundt!
 5780 Nun pin ich schwerlich gefangen
 Und muû mit schanden hangen;
 Des hett ich alles nit erlitten,
 Het ich die morderei vermitten,
 Darnach stundt ie meins herzen begir.
 5785 Ich wolt, das wir wern wilde thir,
 So westen wir nicht umb solche not.
 Ach, ich wolt, das ich iz wer todt!

Tunc miles^b adducit eos ad Ihesum^c. SECKLEIN dicit:

- Ir Juden, rattet alle nû,
 Wie man disem creûze thu,
 5790 Das wirs hin auff die stat brengen,
 Do wir Jhesum wellen hengen.

*

a dicens hs. 5768 lon ist ubergeschrieben hs. b milites hs. c acco-
 3 2 1
 ducit jhm̄ eos ad hs.

*

5768. 69 vgl. Als. pass.-sp. 5672. 73. 5778. 79 vgl. unten 7072. 73.

YSAAC dicit:

Dar zu wil ich vil dratte
 Gar klüglich und wol ratten:
 Wir legen das creuz auff den halse sein,
 5795 Da von leidt er grosse pein.

Et sic imponunt ei^a crucem:

Jhesus, nim hin die krucken
 Und trags auff deinem rucken,
 Unz pistu kumbst da hin,
 Do die Juden haben ir sin,
 5800 Da si dich wellen tötten
 Und an das creuz nōtten.
 Du hast mit deiner valschen list
 Gemacht, das du nit werdt pist,
 Das man dir den galgen trüg:
 5805 Du pist gegen uns so ungefüg,
 Das du selbert in must aus tragen
 Auff deinem langen boshefftigen kragen.

CAYPHAS dicit:

Nun wol auff, zu Calvarie stat
 Und lat uns in hin furn gar drat,
 5810 Da wel wirn an das creuz than,
 So mag er uns mit gmach lan.

ABRAHAM dicit:

Das sol geschehen, her Cayphas.
 Wir thun im we, wisse das, [93b]
 Wir wellen im machen so heis,
 5815 Das er schwitzt blutigen schweis.
 Wol her, Jhesus, du tæretter man,
 Seindt du dich hast genummen an,
 Das du seist gottes san.
 Bistu, so las creuz von dir gan
 5820 Und lös auff dein hendt in gottes gestalt.
 Secht, wie klein ist sein gewalt!

*

a sibi hs. 5796 Jhū hs. 5817 an] han hs. 5818 san corr.
 aus sun hs. 5820 lös corr. aus les hs.

Et sic Ihesus cum cruce transit ad parvum spacium et sic prima stacio. MARIA CLEOPHE accedit dicens:

- Weint, vil lieben leit, und schauet an,
 Wie Jhesus der gerechte man
 Leit so jemerliche not,
 5825 Fur alle sunder denn bittern tot.
 Jhesus wart wol entpfangen,
 Do er kam gegangen
 Gen Jherusalem mit den jungern hin ein;
 Das was ein anfang der marter sein.
 5830 Die Juden sindt voller bosheit,
 Zu bössen dingen seindt si bereit.
 Got vatter im himel, almechtig du pist,
 Erlös in, ob es möglich ist!

Deinde accedit secunda persona, MARIA SALOME [et] dicit:

- Ach, ach, du leidiger tag!
 5835 Das doch heint nimant mag
 So frum und so starcke sein,
 Der Jhesu ringert sein grosse pein.
 Jhesus, wan es wer möglich,
 So wolt ich fur dich leiden gedultigklich
 5840 Das umb deine gerechtigkeit.
 Ir Juden, last euch wesen leit,
 Das ir Jhesu an thut,
 Darumb habt ir ein verstockten mut.

Deinde accedit tertia persona, MARIA IACOBI, dicens:

- Ach, lieben fraten und schwester mein,
 5845 Nun last euch erbarmen die grosse pein,
 Die die vallschen Juden haben willen zu than
 An Jhesu dem unschuldigen man, [94a]
 Der uns doch hat gegeben,
 Die sel, leib und auch leben.
 5850 Darumb sprich ich das furwar:
 Uns werden schir neue mer offenwar,

*

5829 Das corr. aus Es hs. 5839 leiden] stalben hs. 5840 deiner
 hs. 5842 jhm hs. 5846 than corr. aus thun hs.

Es wirt der tag noch kummen,
 Das wir zu Jherusalem nemmen kein frummen;
 Darumb pit ich dich, Jhesu, auff erden,

5855 Las dein martter an uns nit verlorn werden.

Et sic IHESUS respiciens mulieres [videt] et dicit ad eas:

O ir techter von Jherusalem,
 Wie lang welt ir hie weinenn sten?
 Ir solt alle schweigen stillen
 Und last eür klagen durch mein willen.

5860 Weint über euch und eure kindt
 Und die nach euch zukunfftig sindt;
 Wan es kumbt noch die zeit,
 Die euch grossen jamer geit,
 Päiden mannen und fräuen,
 5865 Das werdt ir alle an schaßen
 Und werdent sprechen: ir puhel und ir perg alle,
 Mocht ir auff uns falle.

Et sic accedit VERONICA ad Ihesum dicens:

O Jhesu, aller menschen heil,
 Wie pistû heut so wolfeil
 5870 Den Juden und der Juden kindt,
 Die dich also verspotten sindt.
 Dein antliz klar si verdecket haben
 Mit unflat, gezogen aus irem magen:
 Durchwundt, verspeit ist das antliz dein.

5875 Nim hin von mir das tûchelein,
 Wisch da mit dein augen klar,
 Das dich erken die böse schar,
 Die dich unschuldigklich tötten ist.
 Gib mir ein lez zu diser frist.

*
 5861 Vñ steht vor der zeile am rande hs. Nach v. 5867 ist ein raum, nach vier untereinander stehenden punkten für vier zeilen berechnet, frei gelassen hs.

*
 5856. 57 vgl. W. von Rheinaus Marienleben 173, 20. 21. 5860. 61 vgl. Uvkl. 436. 37; Alsß. pass.-sp. 5550. 51; Donauesch. pass.-sp. 3145. 46; W. von Rheinaus Marienleb. III, 173, 24. 25; Pariser tagezeiten 1201. 02. 5862. 63 vgl. W. v. Rheinaus Marienleb. 173, 28. 29.

IHESUS recipit panum et tetigit se dicens:

- 5880 O frau, dein glaub dich selig macht! [94b]
 Sich, wie pin ich heut so gar verschmacht
 Von der plinden judischheit,
 Die mich wil tötten aus grossen neidt.
 Se hin, zu lez das antliz rein,
 5885 Da bei gedenck der marter mein.

VERONICA recipit pannum a Salvatore dicens:

- O Jhesu, ich danck dir tauſent stundt
 Der gabe aus dem suessen munt.
 Nun merckt und secht sein unschuld an
 Arm, reich, frauen und auch man,
 5890 Wie jemerlich er sterben muß
 Umb aller sündler und sündlerin buß.
 O herr, gedenck an uns alle,
 Wan die busaun mit grossem schalle
 Uns ruffen werden zu gericht,
 5895 Das den dein bitters leiden nicht
 An uns armen werdt verlorn,
 Die du von ewigkeit hast aus erkorn.

IOANNES sequebatur a longe videns martirium Salvatoris. Transiens
 ad Mariam ad Bethaneam dicit* ad Mariam:

- Maria, gottes mutter rein,
 Dein grossen jamer ich pewein.
 5900 Hor, ich muß dir kleglich klagen,
 Ich fürcht, dein sun wert ser geschlagen
 Von der bösen judenschar,
 Das sag ich dir ganz offenwar.
 Judas in verratten hat:
 5905 Mit grosser pein aus Annas haus er gat.
 Si puntten in mit grossen stricken
 Und legten im ein creuz auff sein rucken:

5884 rein scheint corr. aus mein hs. a dicens hs.

5898. 99 vgl. Prager marienklage 57. 58. 5900. 01 vgl. Pichler
 n. 123. 5906—11 vgl. Prager marienklage 59—64.

- Si schlugen und stiessen in hin und her,
 Das es nit ein wunder wer,
 5910 Das er von stund an were gestorben
 Und untter dem schweren creuz verdorben.

MARIA respondet:

- O we, o we der jemerlichen schwer,
 Das sindt mir leider böse mer! [95a]
 Joannes, du solt mich zu im fñrn,
 5915 Ob ich in lebendig möcht angeruren.

IOANNES dicit:

- Maria, gottes mutter rein,
 Ich furcht gar ser der Juden pein
 Und ir gros ungstumheit;
 Iedoch so wil ich sein bereit
 5920 Zu leiden, was mir mag geschehen,
 Ob du dein liebes kindt mögst sehen.
 Wol auff, ir frauen reinne,
 Das wir nit gen alleine,
 Das wir sehen dise mer,
 5925 Wie Jhesus leidet grosse schwer.

MARIA canit:

CV. Anxiatus est in me^a spiritus meus, in me turbatum est
 cor meum.

Finitis dicit:

- Mein sel ist betrübt in den todt,
 Mein herz leidt grosse not,
 Darumb, lieber Johannes, hilff mir weinen,
 Wan ich hab nimant dan dich einnen.
 5930 Weinen und klagen ist nun zeit,
 Sein marter uns groß jamer geit;
 Von herzen fast weinnen wir.

*

5910 werde hs. 5923 alleine corr. aus allein hs. a in me] inane hs.

*

5912. 13 vgl. oben 5730. 31 und unten 6040—48. 5916—20 vgl.
 oben 5734—39. CV vgl. Als. pass.-sp. 6183; Bordesh. marienkl. 182. 33;
 Wolfenb. marienkl. s. 181. 5926—33 vgl. Prager marienklage 65—72.

Johannes, mein groß leidt klag ich dir.

IOANNES respondet Marie:

- Maria, es sol mich kein jamer vergagen,
 5935 Ich hilff dir gern wein und klagen
 Mein lieben herren Jhesum Crist,
 Der aller welt ein erlöser ist.

MARIA valedicit populum dicens:

- Got gesegen euch, ir man und frauen,
 Ich wil gen und mein trauz kindt schauen,
 5940 Das leit jemerlichen schmerzen:
 Das beweint in eürm herzen.
 Alle, die do muetter sindt,
 Wan ir also secht eure kindt
 Solche martter tragen, [95b]
 5945 Das helfft mir alle klagen.

MARIA transit cum Ioanne, Martha [et] Magdalena ad locum
 stacionis cantans:

Awe des ganges, den ich ge
 Mit jamer und mit reuten,
 Ich mag gesizen noch gesten,
 Mein leid wil sich verneten.

Finitis dicit:

- 5950 O we, o we, sag an jungling,
 Wo liestu mein herzlibes kindt?
 Awe, möcht ich sein noch bekummen;
 Ee im das leben wirt genummen!

*

5936 jhū hs. 5946 Aue hs. 5952 Awe hs.

*

5934—37 vgl. Prager marienklage 74—76. 5938. 39 vgl. Böhmsche
 marienklage 45. 46. 5938—45 vgl. Prager marienklage 77—84. 5942—45
 vgl. Wolfenb. marienkl. 24—27; Böh. marienkl. 49—52. 5946—49
 vgl. Pichler s. 20 und 139; Münchener marienkl. 7—10; Fundgruben 281,
 15—18; Böhmsche marienkl. 59—62; Bordesh. marienkl. 169—72; Als. f.
 pass.-sp. 5942—45; Trierer marienkl. 261, 20—23. 5950—53 vgl.
 Prager marienkl. 85—88; Als. f. pass.-sp. 5946—49; Pichler u. 18 und 124;
 Trierer marienkl., Fundgruben 2, 261, 24—47; inhaltlich auch Bordesh.
 marienkl. 157—65 und Fundgr. 2, 281, 7—10.

IOANNES respondet:

- O we, o we, aus herr Annas haus
 5955 Sach ich [in] plutig gen her aus:
 Einn creuz auff seinem rucken lag
 Vil grösser, dan ein dunderschlag.
 Do erschrackt mein herz also ser,
 Das ich schir nider gefallen wer.
 5960 Doch volgt ich ein cleine weile nach
 Und was mir doch zu dir so gach,
 Das ich dir wolt verkunden das:
 Mein herz mir ser betrubet was.

MARIA canit:

- Au we, au we, au we, jämmerliche klag!
 5965 O we, mir volgt [96a] ein dunderschlag,
 O we, mir volgt ein scharpfes wort:
 Joannes, ich hab in gehört.

IOANNES canit:

- O we, o we, o we, do ward ich des gewar,
 Das in die Juden an ir schar
 5970 All do hin furten jamers vol,
 Da er die marter leiden sol.

Finitis MARIA dicit:

- O we, o we, jamer und auch not!
 O we, wer er noch nit-tot
 Von manichem bitterm schlage,
 5975 So wolt ich nimer leides klagen.

IOANNES respondet:

*

5960 cleine ist übergeschrieben hs.

*

5954—57 vgl. Prager marienkl. 89—92; Als. pass.-sp. 5958—61;
 Pichler s. 19. 124 und 125; Trierer marienkl. 261, 28—31; Böhmisches
 marienkl. 13—16; Passional 75, 3—7. 5964—67 vgl. Als. pass.-sp.
 5972—75; Trierer marienkl. 261, 32—262, 2. 5972. 73 vgl. unten 6314. 15.
 5972—75 Prager marienkl. 98—96; Böhmisches marienkl. 5—8; Donauesch.
 pass.-sp. 3118—18; Fundgrub. 2, 281, 11—14.

O we der jemerlichen pein!
 O we der grossen martter sein!
 O we, als ich vernummen han,
 Si wolten in an ein creuz than!

MARIA venit ad eum circa primam stacionem dicens ad Salvatorem:

- 5980 O we und ach, mein liebes kindt,
 Wie gar unbarmherzig die Juden sindt!
 Wie wirstu verspot, verwunt und veracht! [96b]
 O we, das ich dich ie in die welt bracht,
 Das du solt leiden so grosse martter und not!
 5985 O we, mein lieber sun, solt ich leiden den tot,
 Das ich nit sech die groß marter dein!
 O we, das ist mir ein pein uber alle pein!

SALVATOR respondet matri:

- Ach, muter, las dein klagen stan,
 Der rat meins vatters sol fur sich gan.
 5990 Das menschlich gschlecht wer als verlorn,
 Het ich mir den tot nit aus erkorn;
 Darumb wil ich die martter nicht vermeiden
 Und den bittern todt fur alle menschen leiden.

MAGOCK respondet:

- Schweig stil und las dein klaffen,
 5995 Du wirst hi nicht schaffen.
 Se hin das creuz auff dein nack
 Und trag, das dir der hals knack,
 Bis das dū kumbst an die stat Calvaria.
 Heb dich dar von, Maria.

Et sic propellit^a Mariam cum Ioanne, et Ihesus transit ad parvum spacium et cadit in terram. Finitis SADOCH dicit:

- 6000 Ir herrn, nun rattet alle zū,
 Wie man disem dürfftig thā?

*

5985 lieden hs. a ppellit hs. 6001 disen hs.

*

5976—79 vgl. Prager marienkl. 97—100; Als. pass.-sp. 5984—87;
 Trierer marienkl. 262, 3—6; Fundgrub. 2, 281, 11—14. 5980—83 vgl.
 Uvkl. 1050—58. 5980—87 vgl. Prager marienkl. 101—08. 5988—91 vgl.
 Uvkl. 858. 59. 62. 63. 5988—93 vgl. Prager marienkl. 109—14.

Er ist mit dem kreüz überladen,
 Ir secht, das ers nit weitter kan tragen.
 Wolt im imant helffen nû,
 6005 Der mecht wol greiffen hinden zû.

GEBALL respondet:

Untter uns ist keinner nicht,
 Das soltu sein von uns bericht:
 So hab wir auch weder karren noch wagen.
 Heis den paurn im helffen tragen.

ISRAHEL currit ad rusticum et trahit pp̃m dicens:

6010 Hörstu, paursman vor dem walt,
 Ge mit mir gar paldt,
 Hilff Jhesu das creüz tragen,
 Oder wir wellen dir die haut vol schlagen.

[97a] SYMON CYRONESSIS^a dicit:

Ach, wie zeugstu mich so graussemlich!
 6015 Kundt ir in nicht hengen an mich?
 Kan den kein ding auff diser erden
 An den armen paurn volbracht werden?

ISRAHEL dicit:

Freunt, ich sag dir an allen spot,
 Du solt halten der bischoff gepot.

SYMON respondit:

6020 Ach, meins grossen herzen leit!
 Kum ich erst her von der arbeit,
 Ich pin mûd und kan kaum gestan
 Und sol mit Jhesu zu der martter gan!
 O we den armen paurn,
 6025 Es sei regn oder schaurn,
 Hiz, kelt oder frost,
 Wider deines herzen lust
 Vicht dich unsält an.

^a cyronensis^{hs.}

- Ich pit dich, Jhesu, lieber man,
 6030 Ganz und gar getretlich
 Und das du nit verdenckest mich,
 Ich mus nun von grossem gewalt
 Helffen dir das creuz tragen paldt.

Et sic Ihesus transit cum cruce et Symon sequitur eum. ABRAHAM
 dicit:

- Nun furt hin den trugner,
 6035 Wir wellen erfüllen unser beger.

Et sic transeunt. MARIA canit ad Ioannem et sequitur a longe:

Joannes, lieber eham mein,
 Nun ge wir zu der marter sein
 Und hilff mir klagen seine not.
 O we [97b] und wer er noch nit todt!

Finitis IOANNES dicit:

- 6040 Maria, mutter und frate mein,
 Ich erful gern das gebot dein;
 Ja fürcht ich, das dū grosse not
 Entpfächst von seim pittern todt.

MARIA respondet:

- Joannes, das weis ich wol,
 6045 Das mein herz wirt leides vol,
 Wen ich an sich so rechte.
 O we diser schwern ferte,
 Die ich trag vil armes weib!
 Ach, herr, wie nimpstū mir mein leib!

NATAN dicit et deponunt ab eo^a crucem:

- 6050 Ir herrn, hie wel wir rasten.

*

a ab eo] sibi hs.

*

6036—39 vgl. oben 5726. 27. 32. 33; Prager marienkl. 115—18; Pichler
 s. 19. 32; Als. pass.-sp. 6022. 23. 6038—41 und 5998. 99; Trierer marienkl.
 262, 19—22; Fundgruben 2, 282, 13—16. 6040—43 vgl. ob. 5916—19;
 Böhm. marienkl. 35—38; Wolfenb. marienkl. 19—21; Als. pass.-sp.
 6026—29; ib. 5888—91. 6044. 45 vgl. Böhm. marienkl. 39. 40;
 Wolfenb. marienkl. 22. 23; Als. pass.-sp. 6030. 31.

Nun sech wir zû dem gaste:
 Wir wellen im ab nemmen den laß,
 Das wir in furbas
 Mit dem creuz entpfahen
 6055 Und in dar an haben.

Sextus miles SIGENOT accedit dicens:

Jhesus, zeuch ab dein gewant,
 Das du müst werden geschant;
 Wir haben in unsern pûchern gelesen,
 Dein rock sol unser wesen.

Et sic exiunt ei tunicam et SALVATOR, sedens super crucem,
 cantat^b:

CVI. Popule meus, quid feci tibi, aut in quo contristavi
 te? responde michi: [98a] quia eduxi te de terra Egipti Parasti
 crucem Salvatori tuo?

Finitis dicit:

6060 Sag an, mein volck, was hab ich dir gethan,
 Das du mir gibst so bösen lan?
 Ich erlöst dich von Pharonis pandt
 Und furt dich in das gelobt landt:
 Auch sag ich dir für war,
 6065 Das ich dich hab fierzig jar
 Gespeist mit dem himelprot;
 Nun hastû so paldt und so drot
 Mir gemacht ein creuz so gros
 Und zeûgst mich aus nackent und blos
 6070 Und hast in mein haupt gedruckt ein kron,
 Da mit gibstû mir ein sölchen lan.

CAYPHAS dicit:

Jhesus, las dein predigen.

*

6052 laß ist corr. aus last hs. a cantans hs. 6070 haup hs.

*

CVI vgl. Alsß. pass.-sp. 5496; Pichler s. 121; Milchsack, Oster- und
 passionsspiele anhang I, 1, 10; ib. VI, 1. 1. 6060—63 vgl. Pichler s.
 122. 6066. 67 vgl. Bordesb. marienkl. 222. 23. 6066—69 vgl. Pichler
 s. 122.

Magstu dich erledigen,
 Das sol dir wesen gut
 6075 Und wirst haben ein freien mut.
 Du wolst unser ee zu brechen,
 Das wel wir heut an dir rechen.

MALCHUS venit dicens:

Hört, lieben gesellen fein,
 Mir wardt ab geschlagn das ör mein:
 6080 Ich schrai als ein thor,
 Do er mir ab schlahen lies mein or:
 Das wil ich hie helffen an im rechen
 Und wil das in der warheit sprechen,
 Das ich im durch fues und hendt
 6085 Wil helffen schlachen nâgel behendt.
 Also wil ich rechen das ör mein
 Und wil im helffen mern die martter sein.

IOHEL dicit:

Ir Juden, ir solt nit verzagen;
 Secht, wie hat er das creuz getragen:
 6090 Er ist noch so starck wol,
 Das man in dar an hengen sol;
 Das ist er doch wol werdt, [98b]
 Als ich von manichem Juden hab gehört.

IOBAM dicit:

Pfui dich, wie sichstu nt?
 6095 Dein gesicht macht uns vil unrît,
 Wir mügen dich nicht mer an sehen:
 Dir sol noch vil mer leids geschehen.
 Darumb leg dich auff den rucken nider
 Und las dir strecken all deine glider.

Et sic ponunt eum super crucem: milites accedunt et ponunt
 tunicam super eum. Tercius miles HILEBRANT dicit ad secundum
 militem:

6100 Lieber gsel, nun lang her
 Zangen, hamer und nebiger,

*

6101 Zangengn̄ hs.

Das wir disen bösen man
An das creuz naglen hinan.

Secundus miles DIETRICH respondet:

Ja, ich hab es alles pracht
6105 Und for lang dar auff gedacht,
Das ich wol zu hoff wil kummen,
Das im das leben dester ee wirt genummen.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Leich her, Jhesus, dein rechte handt,
Du must noch leiden grosse schandt,
6110 Las mich di mit eim nagel durch schlagen,
Das du am creuz dest pas magst haben.

Et sic percutit primum clavem. Deinde secundus miles DYTRICH dicit:

Gesell, leich mir auch nagel und hamer,
Ich wil im auch machen jamer.
Jhesus, ich nágel die lincken handt dein,
6115 Das soll dir bringen grosse pein.

Et sic duo milites ligant laqueum ad sinistram manum et trahunt, donec laqueus* laceratur. Deinde sextus miles SIGENOT dicit:

Ach, lieben gesellen, helfft gedencken,
Wie wir uns si dar zu lencken,
Das dise fues nach unser beger [99a]
Langen zu dem loch hie her,
6120 Wan si seindt zu kurz worden,
Das ist wider der natur orden,
Wan er sich schmeugt zu den geschicht,
Das in doch hie wirt helfen nicht.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Zwar, mein gedancken sag ich dir
6125 Kürzlich nach deines herzen begir.
Seindt die fues seindt zu kurz,
Ich hab ein strang untter meinem schurz,

*

Den wel wir im an die fues legen
Und mit im ein spil pflegen:

- 6130 Ich wil trucken, so zeuch thât,
Bis die fues langen dem loch zû.

Et sic trahunt pedes. Sextus miles SIGENOT dicit:

Hört auff, es kumbt an das holl.
Dem ding wel wir nun ratten wol:
Legt im die fues über ein ander eben,

- 6135 Ich wil im den dritten nagel geben.
Ich nagel in gar fest an,
Das er nit mer felt dar van.
Auch er darzu wol schreien mag
Zetter über den ledigen tag.

- 6140 Eins, zwei, der sein drei:
Ich mein, das der nagel kumpfet sei,
Er get nit gern durch die fues;
Ich mein, ich wol dir den furwitz buess.

Et sic percutit cum violencia. Hec^a MARIA audiens percussiones
maleorum dicit ad Ioannem:

- Awe, Joannes, des grossen mort,
6145 Ich hab die hamerschleg gehört!
O we der jemerlichen pein,
Es get im an das leben sein!
O we, wie sols mein herz über winden?
Ge wir paldt, ob wir in lebentig finden.

[99b] Et sic Maria transit cum Iohanne ad parvum spacium et
manent stare, donec perficitur scriptura Pilati. PILATUS dicit ad
octavum militem Tritinkle:

- 6150 Hör, hör, mein lieber knecht,
Kum her und thu den sachen recht.
Nim von mir dise schrift,
Die die Juden ser antrifft,

6128 Den ist corr. aus Dem ha. * 6139 leidigen? a Hoc ha.

*
6144—47 vgl. Böhmsche marienkl. 17—20; Uvkl. 645. 6150. 51
vgl. 'Alsf. pass.-sp. 5740. 41 und oben 4294. 95 und 5614. 15.

Und sez si auff des creuzes ast.

- 6155 Si wirt den Juden ein tiberlast;
Ob si mir das für ubel han,
So kan ich in wol wider stan.

Et sic miles TRITINKLEE summit titulum a Pilato et transit ad
crucem, et imponens super crucem dicit^a:

- Secht, ir Juden arm und reich,
Alt und jung all geleich,
6160 Die uberschrift schlach ich auff das creuz:
Die ist latenisch, hebreisch, greciksch und deuschz,
Das ider man verstee dar bei,
Das er der Juden kunig sei.

CAYPHAS dicit ad Iudeos inspiciendo titulum:

- Kumpt all, ir Juden, her
6165 Und vernembt alle bösse mer;
Secht, wie hie geschriben stat,
Als Pilatus verschaffen hat,
Das er unser kunig sei.
Annas, ge wir zu Pilato frei,
6170 Wir wellen im darumb zu sprechen,
Das er die geschrift wider ab las brechen.

Et sic illi duo transeunt cum servo ad Pilatum. CAYPHAS dicit
ad Pilatum:

- Pilate, richtter, du uns erhör,
Da mit du erfulst aller Juden beger:
Schreib nit, das er der Juden kunig sei,
6175 Wan die leit verstent da pei,
Wir hetten es durch untred gethan,
Das wir im solche martter legten an;
Sunder schreib, das er gesprochen hatt, [100a]
Er sei unser kunig früe und spatt.

PILATUS canit:

6154 creucze hs. * a et dicit hs. 6177 in hs.

*

6162. 63 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5405. 06; Alsf. pass.-sp. 5732. 33.
6168. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5409. 10; Augsb. pass.-sp. 1702. 03.

CVII. Quod scripsi scripsi. [Ioh. 19. 22.]

Finitis dicit furiose:

- 6180 Was geschriben ist, das ist geschriben
 Und wird auch nit widertriben.
 Aber het ir mirs for gesait,
 Das es euch solt wesen leit,
 So het ichs also geschriben nit
- 6185 Ueber Jhesum, den ir habt gericht.
 Wan ich oft gehöret han von dem man,
 Das er sich hat genummen der gotheit an,
 Er sei ein kunig gewesen,
 Darumb sol man dise schrift lesen,
- 6190 Das ein ider man sicht,
 Das im fast ungütlich geschicht.

PHARON respondet:

- Pilate, herr, richtter gut,
 Wie redest thu ganz aus frefflischem mut,
 Das Jhesu ungütlich geschehen sei.
- 6195 Wo mit wiltu das bringen bei?
 Du weist wol, wie über in gezeügt ist,
 Das er getriben hat falsche böse list;
 Darumb ist dein überschrift nit gut,
 Du treibst sunst mit uns übermut.

PILATUS dicit:

- 6200 Get fur euch und treibt der redt nit vil,
 Wan es mich die leng verdrissen wil.
- Et sic transeunt ad crucem. ANNAS dicit:
 Wol her, ir Juden, greiffet alle zû,
 Helfft, das wir in erheben nû.

Et sic levant eum cum cruce modico modo, CHORUS cantat:

*

6181 wird] wir hs. 6194 jhm hs.

*

6180. 81 vgl. Augsb. pass.-sp. 1708. 09; Donauesch. pass.-sp. 3379.
 80; Freib. pass.-sp. I, 1321. 22.

CVIII. Ecce lignum crucis, in quo salus [100b] mundi
pendit: venite, adoremus!

MARIA audiens cantum accedit cum Ioanne et ceteris et defert
peplum^a dicens:

O we, ich sich das creuz auff heben
6205 Und mein trauz kindt dar an kleben
Hart dar an genagelt jemerleich.
O we, las dichs erbarmen, vatter im himelreich!
Ich pit dich, lieber fretnt mein,

MARIA dicit ad militem Tritinklee:

Nim von mir das klein schlaïrlein
6210 Und pindt im das umb sein schoß,
Das er nit so jemerlich blos
Stee so gar an alles kleidt.
O we meins grossen herzen leit!

Octavus miles TRITINKLEE summit peplum^a dicens:

Leich her den schleir, du altes weib,
6215 Ich wil im verpintten seinen leib.
Heb dich dar von mit deinem schallen,
Wan es ist also gefallen:
Es sei dir leidt oder lieb
So muß er hahen als ein dieb;
6220 Darumb heb dich paldt von dannen
Und las uns verborren mit dein zannen.

LEIBLEIN dicit:

Last den verkerer hangen gar
Der welt zû einem spigel offenwar.
Richt wirn auff in solcher weis,
6225 Das er sei der vogel speis;
Der so vil bôsheit hat begangen,
Der sol aller welt zu schanden hangen.

*
a pepulum hs. 6221 verborren corr. durch rasur aus verbornen hs.

*
6219. 20 vgl. unten 6726. 27; Uvkl. 456. 57; 560. 61; 1070. 71;
1568. 69. CVIII vgl. Milchsack, Oster- und passionsspiele anhang I, 1,
19. 21. 23; ib. III, 1, 1; ib. VI, 1. 10. 12.

Et sic eum totalitter erigant^a in altum. Primus^b miles HELM-
SCHROT dicit:

Habt ir auff gehangen Jhesum Crist,
So vergest auch der zweir schecher nicht:
6230 Die sol man auch hengen hinan
Und si nit lenger leben lan.

[101a] Et sic suspendunt^c latrones. Finitis MARIA accedit ad
crucem dicens:

Getreue man, weib und kindt,
Al die hie gesammet sindt,
Nun last mich vil armen
6235 Eüch im herzen erbarmmen
Und helfft mir klagen mein groß not,
Ich pin mit lebentigm leib tot:
Ich weis selbert nit, wer ich pin,
Sterben wer mein bester sin.

Et incipit plangere ad crucem dicens:

6240 Auwe, auwe, auwe, herzenlicher kläg,
Die ich arme muetter trag
Von des todes panden!
Weinnen was mir unbekant,
Do ich mutter wardt genandt
6245 Und doch mannes anne:
Nun ist zu weinnen mir geschehen,

a erigant hs. b Tercius hs. 6228 jhū hs. c suspendiunt hs.

*

6236—39 vgl. Uvkl. 788—91; Böhmische marienkl. 113—16. 6240—42
vgl. Als. pass.-sp. 6054—56; ib. 5984. 85; Lichtenth. marienkl. 1—3;
Münch. marienkl. 16—19; Trier. marienkl. 263, 6—8; Böhm. marienkl.
83—85; Wolfenb. marienkl. 427—29; Halberst. marienkl. 73—75; Pichler
s. 20 und 127; Freib. pass.-sp. I, 1739. 40. 6243—45 vgl. Als.
pass.-sp. 6057—59; Lichtenth. marienkl. 4—6; Münch. marienkl. 20—22;
Trierer marienkl. 263, 9—11; Fundgr. 2, 283, 6—8; Böhm. marienkl.
86—88; Wolfenb. marienkl. 430—32; Halberst. marienkl. 76—78; Pichler
s. 20. 6246—49 vgl. Als. pass.-sp. 6060—63; Pichler s. 21; Münch.
marienkl. 23—26; Trierer marienkl. 263, 12—15; Fundgr. 2, 283, 9—12;
Böhm. marienkl. 89—92; Wolfenb. marienkl. 433—36; Halberst. marienkl.
79—81; Bordes. marienkl. 656—59; Lichtenth. marienkl. 7. 8; Freib.
pass.-sp. I, 1735. 36.

Seindt ich sein tot muß sehen,
Den ich ane schwere gar
Mutter und auch meidt gepar. [101b]

Finitis CAYPHAS dicit:

- 6250 Zetter über dich, dū schnödes weib!
Wiltū behalten deinen leib,
So ge schnell von mir,
Das wil ich warlich ratten dir.
Sein leben muß er auff geben,
6255 Wir lassen in nit lenger leben;
Darumb, wiltu mit gemach sein,
So merck eben die redde mein:
Heb dich schnell hin dan,
Wir wellen unsern mut mit im han.

MARIA dicit:

- 6260 O we, du schnöde judischheif,
Wie groß jamer und auch leit
Hastu angelegt dem kinde mein!
O we der jemerlichen pein,
Die ich mutter reinne
6265 Von herzen fast beweinne.

AMALECH dicit ad Ihesum:

- Ihesus, wo ist dein kunigreich und dein landt?
Es hangt dir zu igklicher handt
Ein verdamppter morder.
Ringer dir selbs dein groß schwer;
6270 Kanstu dir gehelffen nicht,
So ist all dein zaubrei entwicht.

Angelus URIEL canit:

CIX. O vos omnes, qui transitis per viam, attenditte et
videte, si est dolor similis sicut dolor ille.

Finitis dicit:

6264 Die] Das ha.

6266 vgl. Heidelb. pass.-sp. 4969; Donanesch. pass.-sp. 3429.

vgl. Alsf. pass.-sp. 6242; Trierer marienkl. 271, 4.

CIX

Alle, die hie umb stan, [102a]
 Die sollen alle eben sehen an
 Und sollent mercken, auff erdtreich
 6275 Ob ie ein schmerz wardt dem geleich.
 Sich an, mensch, durch deine liebe
 Wie er da hangt alls ein diebe;
 Du solt alzeit gedencken der wolthat,
 Was er durch dich gelitten hat.

Finitis milites summunt tunicam. Primus miles HELMSCHROT dicit:

6280 Wol her, ir hern, gebet rat,
 Der rock hat nindert kein nat:
 Wie wellen wirs mit dem rock halten,
 Das wir in nit zerspalten?
 Wan wirn zerschnitten, das wer nit gut.
 6285 Ich wil euch ratten, wie ir thut:
 Das los werffen wir nû,
 Wer den rock an thû.

Secundus miles DIETRICH respondet:

Hie stendt scharffer würffel drei
 Und der rock auch da pei;
 6290 Wir wellens nit lenger betagen,
 Mit den wurffeln wel wir jagen.
 Nun werff wir all frölich mit schall,
 Wem nun diser rock gefall.

Et sic omnes tractant cum taxillis. Tercius miles HILLEBRANT dicit:

Du hast geworffen taus es,
 6295 Der tunckt mich nit sein der pest;
 So hastu geworffen quatuor drei,
 Der dunckt mich auch nicht der pest sei;
 So hab ich geworffen zwen zincken,
 Darumb wil ich den rock allein vertrincken.

Quartus miles LAUREIN dicit:

6300 Lieber gesel, nim dir dar weil,

Ich hab an dem rock noch auch ein teil;

So wirff ich auch da hin,

Es sei nach verlust oder zu gwin.

Lieben gesellen, nun schauet zu,

6305 Ob der wurffel nit gut tht.

Ich hab geworffen alle ses,

Eur wurff seindt alle bös;

Der rock ist allein mein,

Ich wil in mit mir tragen heim.

[102b] Sextus miles SIGENOT dicit:

6310 Las den rock hie bleiben,

Oder wir wellen dich aus der gselschafft treiben.

Der rock sol weder mein noch dein,

Wir tragen in zum kulen wein.

Et sic MARIA iterum transit ad crucem cantando:

Grosse klag ist mir not.

6315 Auwe und leg ich fur in todt!

Sun, vatter, schepffer pistu mein

Und ich [die] arme mutter dein.

Herzes kindt, dein wenglein sindt

Dir so gar entplichen,

6320 Al dein krafft und dein macht

Ist dir so gar entwichen.

Deinne wunden thunt mir we,

*

6318 weglein hs.

*

6314—17 vgl. Als. pass.-sp. 6070—73; ib. 5998—6001; Trierer marienkl. 262, 7—10; ib. 263, 29—32; Pichler s. 130; Münch. marienkl. 75—78; Böhm. marienkl. 93—96; Breslauer marienkl. B 1, 14—17; Bordsch. marienkl. 497—500; Böhm. marienkl. 11. 12; Trierer marienkl. 269, 26. 27; Lichtenth. marienkl. 73. 74; Fundgrub. 2, 282, 5. 6; Gundelfingers grablegung 5. 6. 6318—21 vgl. unten 6738—40; Alsfelder pass.-sp. 6078. 79; Trierer marienkl. 263, 37—40; Breslauer marienkl. B 2, 13—18; Lichtenth. marienkl. 81—86; Münch. marienkl. 37—40; Böhm. marienkl. 97—102; st Gall. marienkl. 8—12. 6322—25 vgl. Als. pass.-sp. 6074—77; Trierer marienkl. 263, 33—36; Münch. marienkl. 71—74; Breslauer marienkl. B 1, 18—21; Bordsch. marienkl. 501—04; Böhm. marienkl. 103—06; Lichtenth. marienkl. 78—88.

Meiner klag ist dennoch mer,
 Das du herzen liebes traut
 6325 Wider mich nit werdest laut.

[103a] Finitis MARIA vertit se ad mulieres dicens:

Stet auff, ir frauen! weiß sizt ir?
 Helfft mein kindt klagen mir,
 Das an schuldt gemarttert ist
 Von den Juden, mein sun Jhesus Crist.
 6330 Kein sündt hat er gethan nie,
 Wie er doch schemlich hanget hie
 Gespant mit den armen sein,
 Gottes sun und das kindt mein.
 Vor leidt muß ich sterben
 6335 Und an dem leib verderben.

Et sic Maria patitur exthasim. IOANNES tollens eam dicit:

Stendt auff, mutter zart,
 Und kümmer dich nicht so hart.
 Ob verwundt ist dein herz
 Von jemerlichem smerz,
 6340 So über wint dein bittre klag,
 Wan es nit anders gesein mag.

Postea MARIA vertit se ad crucem dicens:

Ach, lieber herr, schöepfer mein,
 Wie ist verwundt der leibe dein,
 Er ist von dem blut so rot:
 6345 Dein werder leib ist leider tot!
 Wer sol heint mein trost sein?
 Du ausderweltes kindt mein,
 Nun han ich leider dich verlorn,
 Wan du mir zu trost warst geborn.
 6350 Mein leit wil sich nun mern,
 Seindt ich mich mus von dir kern.

IOANNES dicit:

*

6329 jhū hs. 6331 schentlich? a eum dicens hs.

*

6350. 51 vgl. unten 7185. 86; Uvkl. 1306. 07.

- Ach, muter und auch meidt rein,
 An alle sundt allein,
 (Wan) gottes mutter, gehab dich wol,
 6355 Wan es nicht anders sein sol;
 Er muß leiden dise not,
 An dem creuz den bittern tot,
 Es mag anders nicht gesein,
 Darumb las das klagen dein.
 6360 Die welt wer verlorn,
 Das hat gewent der ausderkorn.

IHESUS canit:

CX. [103b] Domine, ignosce crucifigentibus filium tuum,
 quia nesciunt, quid faciunt. [Luc. 23, 34.]

Finitis dicit:

- Got vatter von himelreich,
 Seindt ich doch so bitterleich
 Gekreuzigt pin an alle schuldt,
 6365 Doch gib den die ewig huldt,
 Durch di ich wardt gesandt
 Herab in das jemerlich landt:
 Ob si mit irrer missetat
 Seindt treten auff der sündler pfadt,
 6370 So gib in huld, vatter mein,
 Durch die grossen liebe dein.

IOHEL vertit se ad crucem cantans:

CXI. Vach, qui destruis templum dei et in triduo reed-
 dicas^a illud. [Marc. 15, 29.]

Finitis dicit:

- Secht, ist das der man,
 Der den tempel zu brechen kan
 Und in dreien tagen wider paßen?
 6375 Wes sol man dir da bei vertrauen?

6369 sündler ist corr. aus sunder hs. a reeddificis ist corr. aus reeddi-
 fias hs.

6372. 78 vgl. Als. pass.-sp. 5760. 61.

- Kan er ander leüt gesunt machen,
 So helff er im selbs aus den sachen.
 Ist er gottes sun,
 So steig er vom creuz nun
 6380 Gesunt an alle pein,
 So wel wir all glaubig sein.

Et sic milites vadunt ad Pilatum. ANGELUS dicit:

- Ir seligen, nempt zu herzen
 Maria klag und schmerzen.
 Ir grossen und auch kleinnen, [104a]
 6385 Ir solt heüt beweinnen
 Das groß jamer und auch leit,
 Die die valsche judischheit
 Jhesu gefrümbt und geschickt hatt
 Ganz und gar nach irm rat.
 6390 Der selbigen pittern martter und pein
 Sol ein iglichs mensch verflissen sein
 Zu sprechen ein Pater noster mit innekeit,
 Das wir von im nicht werden geseit.
 Die marter, die ir habt gesehen,
 6395 Das ist zu der nonnzeit geschehen.

Finitis Cayphas et Annas accedunt ad crucem cum ceteris Iudeis.

CAYPHAS dicit irrisorie:

- Her Jhesus, seit ir das,
 So pin ich der bischoff Cayphas.
 Ir sprach, ir werdt unser got,
 So sich ich, das ir seit der Juden spot.
 6400 Ir wolt zu brechen unser ee,
 Das thett allen Juden wee:
 Kanstu nun zauberei als vil,
 So brauch si wol nach deinem wil
 Und steig herab, das wir das sehen,
 6405 So wel wir dir die warheit jehen.

*

6389 rim] ewrm ha.

6398 wardt ha.

6402 zaubern ha.

*

6378. 79 vgl. Augab. pass.-ap. 1728. 29.

ANNAS deludit* eum dicens:

Jhesu, wie ist nun deinen sachen?
Die andern wolstu selig machen
Und kanst dich selbert nit erlössen.
Du pist behafft mit dem bössen.

- 6410 Kanstû mit zaûberlichen sachen
Dich von dem creuz ledig machen,
So steig her ab, das ichs sich,
So wel wir erst glauben an dich.
Warlich, wârstu got,
6415 So lidestû nicht so grosse not.

NATAN canit:

CXII. Si rex Israhel es, descende nunc de cruce, et credimus tibi. [Matth. 27, 42.]

Finitis dicit:

- Sag an, Jhesus, du piderman, [104b]
Wie last sich dein sach so âbel an?
Wiltû nun zu nicht werden?
Weistu, das du sprachst auff erden,
6420 Du vermechtest alle ding zu thun?
Sich, Jhesus, und hilff dir nun,
Wan es ist an der zeit gar eben,
Oder du verleust leib und leben.

ABRAHAM canit:

CXIII. Ave, rex Iudeorum!

Finitis dicit:

- Barrabach, herr Jhesus,
6425 Wie hengt ir da alsus
Gleich alls ein schnöder man,
Der vil böß ding hat gethan?
Wo sindt nun die diener dein,
Die dir helffen aus der pein?
6430 Nun spring, Jhesus, zu mir her
Und erfül aller Juden beger,

*

a delirret hs. 6418 nur hs.

So wil wir dich darnach leben lan
Und in deinem glauben fest bestan.

MARIA accedens ad crucem (et) dicit:

- Auwe, du werde cristenheit,
6435 Gedenck heßt meins grossen herzenleit,
Das ich arme dulde
Und trag von der Juden schulde.
Solt ich (nit) beraubt sein
Umb den suessen anlick dein?
6440 Ist es nicht ein jamer groß,
Er hanget hie nackent und bloß,
Das muß ich hie sehen an.
Nun last euch das zu herzen gan
Und helfft klagen mir mein leidt,
6445 Das mein ellendes herze treit.

IOANNES dicit:

- Maria, liebe frewtin mein,
Nun las die grosse klage dein;
Von seinem tot wirt erlöst
Alle welt und getrest,
6450 Die ee was gepunden fast [105a]
An des leidigen teufels ast.

Tunc Maria stat a dextris, Ioannes a sinistris, MARIA dicit:

- Hohes creuz, beweis das pest
Und span (in) nicht also fest
Des obristen kunigs peinne,
6455 Den ich gebar juncfrau reinne.
Du aller liepstes kinde mein,
Wem bevilchstu die liebsten mutter dein?

*

- 6432 wil dich wir darnach hs. 6440 Es ist hs. 6441 nacken hs.
6446 frewtin hs.

*

- 6446 frewtin hs. 6452ff. nach *Flecte ramos arbor alta, tensa laxa viscera etc.* des hymnus *Crux fidelis inter omnes, arbor una nobilis etc.*
vgl. Daniel, *Thesaurus hymnol.* 1, pag. 160, v. 26; Mone, *latein. hymnen*
no 101; Wackernagel, *Das deutsche kirchenlied* 1, s. 61. 62; *Milchsack*,
Oster- und passionsspiele, anhang I, 1, 26; *ib.* III, 1, 3; VI, 1, 16.

Wer sol sich nun erbarmen
 Ueber mich ellende und armen?

SALVATOR canit in cruce:

CXIV. Mulier, ecce filius tuus. [Ioh. 19, 26.]

Finitis dicit:

6460 Weib, sich, da stet dein sun,
 Der sol auch hin wider thun
 Als ein kindt zu seiner mutter,
 Also sol er sein dein behutter.

Deinde **SALVATOR** canit:

CXV. Ecce, mater tua. [Ioh. 19, 27.]

Finitis dicit:

Joannes, du vil lieber jünger mein,
 6465 Ich bevilch dir die liebe mutter dein,
 Als ich si hab gehabt bei mir.
 Das selbig sag ich auch, weib, dir:
 Joannes, der liebe junger mein,
 Sol furpas dein lieber sun sein.

MARIA respondit:

6470 O we, o we, ein kleglichs wort
 Hab ich betrübte mutter gehort!
 Gar ungleicher wexsel ist das,
 Das ich nun hin furpas
 Vor den weisen und gottes sun
 6475 Sol nun seinen knecht han.
 O we, tot, du fleigst mich!
 Ich pit dich vonn herzen innegklich,
 Nim mich von der welt hin,
 Wan ich in grosser armut pin.
 6480 Ach got, das ich ie geborn wardt, [105b]
 Das ich mein herzigs kindelein zart

*

6472 ex in wexsel ist durch correctur undeutlich geworden, vielleicht stand wirfel hs.

*

6462. 68 vgl. Trierer marienkl. 270, 11. 12. 6478 vgl. Uvkl. 726;
 Böhm. marienkl. 155; W. von Rheinaus Marienleb. 190, 27.

Sich hangen hie so schentleich,
 Gottes sun von himel reich,
 Das er hangt, als ein dieb,
 6485 An alle sundt mein herzigs lieb.

IOANNES dicit:

Maria, liebe mume mein,
 Las dein heisses weinnen sein.
 Dein kindt hat dich bevolhen mir,
 Also hat er mich auch dir.
 6490 Er muß leiden den tot
 Allein durch aller welt not
 Und durch der sunder schuldt.
 Maria, muem, hab gedult.

MARIA canit:

Ein schwert, das mir geheissen wardt
 6495 Von Simeonis munde,
 Jhesu Crist, do ich dein genos,
 Das schneidet mich zu stunden.

Finitis dicit:

O we, Simeonis schwert,
 Das die valschen Juden lang hab begert,
 6500 Das schneidt mich durch das herze mein,
 Seind ich sich meins kindes pein.
 Er stet dort mit geislen durch schlagen:
 Ach, wem sol ich mein leid klagen?
 Er ist mit nagel an das creuz gepunden:
 6505 Awe, secht an sein tieffe wunden.

MARTHA dicit:

*

6493 vnd [~~vnd durchstrichen~~] hab hs.

*

6486—89 vgl. Pichler s. 33 und 130; Breslauer marienkl. B 1, 3. 4.
 7. 8; Gundelfingers grablegung 13. 14. 21. 22. 6486. 87. 90. 91 vgl.
 Als. pass.-sp. 6769—72; ib. 6811. 12. 15. 16. 6492. 93 vgl. Wolfenb.
 marienkl. 167. 68; ib. 173. 74. 6494—97 vgl. Münch. marienkl. 27—30;
 Pichler s. 135; st Gall. marienkl. 4—7; Böhm. marienkl. 117—20; Wien
 st Steph. marienkl. 277—80; Lichtenth. marienkl. 85—87; Als. pass.-sp.
 6090—93; Trierer marienkl. 264, 11—14.

Maria, liebe freūtın mein, [106a]

Nun las dein heisses weinnen sein

Und las dein grossen jamer farn.

Lieber Joannes, wir wellen nicht lenger harn,

6510 Wir wellen mit Maria gen von hinnen,

Ob ir die martter kem aus den sinnen

Und si ir kindt nit sech an,

So môcht wol ir groß leit vergan.

Liebe Maria, ge mit uns hin,

6515 Das ist unser fleissige pet und sin.

Et sic ducunt Mariam ad partem. Deinde latro DISMAS canit:

.CXVI. Si tu es Christus, saluum fac temet ipsum et nos.

[Luc. 23, 39.]

Finitis dicit:

Jhesus, pistu gottes sun,

So magst an uns wol ein zeichen thun.

Ledig dich selbert von der pein:

Das du imer selig müst sein!

6520 Steige hin ab von dem creütze schir

Und hilff uns zweien und auch dir:

Nim zu hilff all deine kunst,

Ich glaub, es sei nur ein plaber dunst.

Deinde CHORUS cantat:

CXVII. Ait latro ad latronem Nos quidem^a digna factis
recepimus, hic autem, quid fecit? [Luc. 23, 41.].

Finitis LATRO DEXTTER dicit:

O Dysmas, geselle mein,

6525 Das du nit fûrgst den herrn dein!

Was wir leiden, das hab wir verschult,

Darumb soltû haben ein gedult,

*

6506 freūtın hs. 6513 ir wol hs. a uos quidam hs.

*

6506. 07 vgl. ob. 6486. 87. 6516. 17 vgl. Frankf. dirigierrolle 305;
Hoidelb. pass.-sp. 5483. 84. 6520—23 vgl. Pichler s. 145. 6524. 25
vgl. Passional 71, 56. 57. 6526. 27 vgl. Donauesch. pass.-sp. 3397. 98;
Freib. pass.-sp. I, 1383. 84; Augsb. pass.-sp. 1740. 41.

Und hab got lieb in dein herzen,
 Das er dir helff aus deinen schmerzen;
 6530 Der ist fürwar ein heilig man
 Und hat nie kein übel gethan.

Deinde IESMAS. canit:

CXVIII. [106b] Memento mei, domine, dum veneris in
 regnum tuum. [Luc. 23, 42.]

Finitis dicit:

Ich pit dich, her und schepfer mein,
 Wan du kumbst in das reiche dein,
 So gedenck, herr, an mich:
 6535 Lieber herr, des pit ich dich
 Hie auff disser erden,
 Das ich nit verlorn werde.

SALVATOR^a canit ad latronem:

CXIX. Amen, dico tibi, hodie mecum eris in^b paradiso.
 [Luc. 23, 43.]

Finitis dicit:

Jesmas, wol dir zu diser frist,
 Das du in die welt geborn pist;
 6540 In der warheit sag ich dir,
 Du wirst heut sein im paradeis mit mir.

Deinde SALVATOR canit:

CXX. Heloy, heloy, lamazabatani! hoc est, deus meus,
 deus meus, quid dereliquisti me? [Matth. 27, 46.]

Finitis dicit:

*

6534 gedenck hs. a Saluato hs. b Im hs.

*

6532. 33 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5491. 92; Augsb. pass.-sp. 1742. 43;
 W. von Rheinaus Marienleb. 187, 47. 48; Erlös. 4851—53. 6532—35
 vgl. Passional 71, 70—73. 6534—37 vgl. Freib. pass.-sp. I, 1385—88.
 6540. 41 vgl. Erlös. 4856—58; Donauesch. pass.-sp. 3401. 02; Heidelb.
 pass.-sp. 5495—98; Augsb. pass.-sp. 1744—47; Alsf. pass.-sp. 5786—89;
 Pariser tagezeiten 1800—02; W. von Rheinaus Marienleb. 188, 1—4;
 Freib. pass.-sp. I, 1389—92; Martina 37, 107—11.

Hely, mein vatter, nun sprich,
 Wie hastu heüt verlassen mich
 In so grossen nötten hie
 6545 Und mich doch die gotheit verlies nie?
 Nun ist mir die menscheit entplichen
 Und die naturlich kraft entwichen.

NATAN accedit [ad] crucem [107a] et canit:

CXXI. Ecce, Helyam vocat iste. [Matth. 27, 47.]

Finitis dicit:

Hört, wie er schreit nach Helyas!
 Wie hat er doch gemeinet das?
 6550 Schaut, ob er kum und erlös in,
 Das wer mir gar ein wunderlicher sin.

SALVATOR canit:

CXXII. Sicio. [Ioh. 19, 28.]

Finitis dicit:

Mich durstet also serr
 Nach dem armen sunder
 Und nach den sellen, die do sein
 6555 Lange zeit in der helle pein
 Gewessen umb ir missetat,
 Der sol heüt aller werden rat.

ABRAHAM dicit:

Hört zu, Jhesum den dürst
 Auff die nechtigen pratwürst.
 6560 Ir solt etch nun bedencken,
 Was wir im zu trincken wellen schencken.

Tunc pontiffes coniungunt (se) capita ac si* haberent consilium.

CAYPHAS dicit:

Sich, das wil ich dir sagen:

*

6551 gar corr. aus dar hs. 6552 serr corr. aus sere hs. a se hs.

*

6542. 43 vgl. Erlös. 4892. 93; Als. pass.-sp. 6160. 61; Freib. pass.-sp. I, 1435, 36; Trierer marienkl. 266, 12. 13. 6552. 53 vgl. Passional 76, 60. 61. 6554. 55 vgl. Als. pass.-sp. 6254. 55.

Du solt paldt ein schwanmen her tragen,
 Dar ein geus essich und galle,
 6565 Wart, wie im der trunck gefalle:
 Reich im das an einnem sper,
 Das man in eins gutten truncks gewer.

IOHEL spongiam^a. porrigit dicens:

Se hin, Jhesus, trinck essich und galle,
 Wart, wie dir der tranck gefalle,
 6570 Eins gutten truncks wil ich dich gewern:
 Das er dir aus dem hals muß schwern!

IHESUS gustat, inde canit:

CXXIII. [107b] Consumatum est. [Ioh. 19, 30.]

Finitis dicit:

Es ist nun alles an mir volbracht,
 Das die prophetten haben gedacht.
 Die martter, [die] ich heüt dulde,
 6575 Die leidt ich durch der welt schulde.

Tunc IOHANNES plangit cantando circa crucem cum Maria:

O we mir und imer we!
 Wer sol uns furpas trosten mer?
 Unser trost der ist do hin.
 Ich weis nicht, wo ich nun pin.
 6580 Er wardt gestossen hin und her
 Von den bössen Juden mer und mer
 Und auff sein halls geschlagen,
 Das leidt solt ir mit mir tragen.

Finitis dicit:

O lieber herr, lebstu noch?

*

^a spungiam hs.

*

6564. 65 vgl. unten 6568. 69. 6568. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5532. 33; Als. pass.-sp. 6266. 67; st Gall. pass.-sp. 1166. 67. 6572. 73 vgl. Uvkl. 1052. 53; Als. pass.-sp. 6521. 22; Augsb. pass.-sp. 1785. 86; Freib. pass.-sp. I, 1457. 58; Donauesch. pass.-sp. 3439. 40; Bordesh. marienkl. 617. 18; Passional 77, 77. 78; Pariser tagezeiten 2650. 51; Krolewiz 2270—72. 6584—87 vgl. Halberst. marienkl. 14—19.

- 6585 Ker dein göttlich augen zu mir doch,
 Tröst mich und die arme muter dein.
 O lieber herr, wie pitter ist dein pein!
 O mein got, das ich solt sterben
 Und an mein gelidern verderben
 6590 Fur dich unschuldige menscheit,
 Das wer mir ein grosse suessigkeit.

[108a] Deinde plangit MARIA cantando:

- Ir frauen ir, klagt den jamer mein!
 Wie ist erzogen mein kindelein
 Mit besen und mit wunden ser,
 6595 Wo ich mich zû im ker?
 Auwe, was hat er euch gethan?
 Mocht ir in nit leben lan
 Und het genummen mir mein leib?
 Wie sol ich über winden mein herzes leidt.

Finitis dicit:

- 6600 Durch got, ir frauen all gemein,
 Beide groß und auch klein,
 Zu einer muter het er mich aus erkorn;
 We, den hab ich nun verlorn
 Und hengt hie so jemerleich.
 6605 Trost mich, herr von himelreich!

MAGDALENA^a dicit:

Maria, ich pit dich alleine,
 Las dein heisses weinnen;

*

6590 vnschuldige corr. aus vnschuligige hs. 6596 er corr. aus es hs.
 a Magalena hs.

*

6592—95 vgl. Münch. marienkl. 47—50; Wien st Stephan. marienkl. s. 124; Pichler s. 124. 6596—99 vgl. unten 6784—37. 6600. 01 vgl. unten 7178. 79. 6602. 03 vgl. unten 7184 und 7188. 87; Uvkl. 886—88; Als. pass.-sp. 6044. 45; Pichler s. 84; Münch. marienkl. 106. 07; Diemer, Deutsche gedichte s. 296; Anegenge 33, 50. 51; Kindheit Jesu 70, 18—20; ib. 77, 47—50; Hartman, Vom glauben 693. 94; Letanie 271. 72; Erlös. 301, 9—11; Mitteld. gedichte 392—95; ib. 861—63; ib. 879; Passional 5, 50—52; W. von Rheinaus Marienleb. 195, 37—40.

Wan es hilfft dich nicht,
Das glaub mir zu diser geschicht.

MARIA SALOME dicit:

- 6610 Maria, liebe schwester mein,
Du solt verlassen die grosse pein,
Die du hâst umb deines kindes not.
Die Juden schwurn im den tot;
Hör, von der marter groß [108b]
6615 Der sunder und sunderin wirt erlost;
Darumb, schwester gutte,
Nim senfftigkeit in dein mute.

MARIA CLEOPHE dicit:

Maria, liebe schwester zart,
Las dein weinnen zu diser fart.

MARIA IACOBI dicit:

- 6620 Ei, lieben schwestern mein,
Wie möcht ich vermeiden leidt und pein?
Ach herr, das sei dir geklagt,
Gros jamer [sei] von mir gesagt,
Das so vil versteintter herzen
6625 Nicht klagen seinen grossen schmerzen
Und si auch nicht lencken
Und sich hefft bedencken.
O herr, ich pit dich allermeist,
Das du in sendest dein heiligen geist,
6630 Das er in geb wasser zeher,
Das si möchten mit grosser beger
Dein marter hie beweinnen

*

6608 hilfft corr. aus hilff hs. 6620ff. dafür auf eingeklebtem zettel von derselben hand mit blässer dinte: Ey Maria, liebste schwester mein, Las dein heysses weinen sein Vnd schlach aus deinem herczen Deinen jemerlichen schmerzen; Wan durch sein bittre martter groß Wern vil sel aus der hellischen pein erlost.

*

6610. 11 vgl. oben 6486. 87 und Heidelb. pass.-sp. 5680. 81. 6612. 13 vgl. oben 6490. 91. 6630—33 vgl. Uvkl. 474 ff.; 1168. 69; 1452. 53 und s. 299.

Mit mir armen und reinen.

ABRAHAM dicit pellens^a Mariam de cruce

Secht zu den alten weiben,

6635 Was wonders mügen si treiben.

Hebt euch aus der traffen,

Oder ich schlach sunst in hauffen.

SALVATOR canit:

CXXIV. In manus tuas, domine, commendo spiritum meum. [Luc. 23, 46.]

Finitis dicit:

Got vatter, in die hende dein

Entpflich ich heut den geiste mein.

Et sic Salvator inclinat caput suum et UNUS PARVUS DEMON mittens volare albam columbam deinde dicit:

6640 Zetter, zetter, heut und imer we! [109a]

Wie sol ich armer teufel beste,

Das ich hab zu geratten und gedacht,

Das die Juden haben Jhesum umbbracht?

Jhesus, solt ich dich haben erkent,

6645 Du hetst nit genummen ein solchs endt,

Wan ich dich oft versucht hab mit list,

Ob du werst gottes sun und Jhesus Crist,

Von der jugent bis an das alter dein:

Dein gottheit mocht mir nit werden schein.

6650 Nun verste ich dein gottheit,

Das sei euch allen gesellen gekleit.

PRIMUS MORTUUS dicit:

Ir lieben leut, lobet den got,

Der an dem creuz nach der menscheit tot.

Ich pin lang in dem grab gelegen,

6655 Die teufel haben meiner sellen pflegen;

a et pellans hs. 6645 hest hs. 6647 jhū hs.

6638. 39 vgl. Frankf. dirigierrolle 321. 22; Heidelb. pass.-sp. 5566. 67; Alesf. pass.-sp. 6272. 73; Augsb. pass.-sp. 1787. 88; Bordesah. marienkl. 621. 22.

Ich lag in der vorhelle
 Und ander mein mitgeselle,
 Wir warn ewigklich verlorn:
 Der hat gewendt seins vatters zorn,
 6660 Er hat uns heut versent mit got,
 Darumb solt ir im dancken frue und spot.

SECUNDUS MORTUUS:

Ir Juden, secht an dise zeichen:
 Die sun begundt sich zu pleichen,
 Auff kliben sich die stein,
 6665 Das merckt, ir Juden gemein;
 Auch erpident sich die erdt zu stundt.
 Darumb, ir judischen hundert,
 Last von eâr bösen ardt
 Und seit Jhesu nit so hardt
 6670 Und lobt Jhesum, den ir gehangen habt,
 Das er euch vergeb die missetat,
 Wan er ist so barmherzig und gut.
 Nempt schmerzen in eûrn mut,
 Er will euch alln vergeben
 6675 Und darzu das himelreich veriehen.

SECUNDUS DIABOLUS:

Klet, lieber gesel mein,
 Die klag mag wol die warheit sein;
 Die totten sindt auff gestanden
 Und seindt gen Jherusalem in die stat gegangen
 6680 Und haben gesagt die warheit gar
 Allem volck ganz offenwar.

[109b] Tercius diabolus KLET dicit:

Jhesu Crist, gottes sun,
 Du pist gestorben nach der menscheit nun,
 Du hast erlöst all menschen gar
 6685 Mit deiner marter 'offenwar:
 Du wirst uns teüfel ein raub nemmen,
 Das wir uns all müssen schemmen.

*

6659 Der] Das hs. 6660 verset̃t hs.

Wir gedachten, wir hetten auch teil an dir,
O we, wie geschicht meim gesellen und mir.

Et sic ullulando currunt* ad infernum. Deinde CENTURIO venit
ad crucem cum servis suis, monstrando cum digito et canit:

CXXV. Vere, vere, filius dei erat iste. [Matth. 27, 54.]

Finitis dicit:

- 6690 Warlich, der ist gottes sun,
Der alle zeichen wol mag thun,
Ich mein Jhesum von Nazareth,
Der do an dem creuze hecht,
Wan er ist ein heliger man
6695 Und hat uns vil guz gethan.
Wir haben ein bösen mut
Und gaben in umb ein cleins gut.
Sein leib hab wir durch schlagen,
Das sol wir heüt und imer klagen.
6700 Ir frauen und auch ir man,
Secht heüt sein jamer an
Und seinen grossen schmerzen,
Den er tregt an seinem herzen.
Sein grosse bittrekeit
6705 Die lat etich allen wesen leit,
Die er leit an alle schuldt
So mit grosser gedult.
Ich pit dich, herre Jhesu Crist,
Wan du albeg genedig pist,
6710 Das du wellest erbarmen dich,
Wan alle sündt die reden mich.

SERVUS CENTURIONIS dicit:

- Ja her, du hast recht dar an,
Er ist holt gewesen ein heilig man,
Er hat uns bracht von dem tot zu dem leben, [110a]
6715 Das danck wir im gar eben.

a c^{rit} hs. 6698 den hs. 6697 ein cleins ist fibergeschrieben hs.

6690 vgl. Benediktbeuern pass.-sp. s. 107; st Gall. pass.-sp. 1172;
Pichler s. 24.

- Er hat unser not albeg bedacht
 Und hat die sichen gesunt gemacht,
 Er macht auch die plindēn gesehen:
 Das muß ich in der warheit jehen,
 6720 Er hat uns guz vil gethan,
 Als ich wol vernummen han.
 Darumb bit ich dich, lieber herre mein,
 Du wellest mir auch genedig sein
 Und ein izlicher auff disen plan
 6725 Sol gelauben an disen man.

Et sic Centurio transit cum servis suis ad palacium Pilati. Deinde
 MARIA canit:

- Die sun verpirget iren schein
 Aller welt gemeine,
 Die erdt die pident, wa si leidet,
 Auff eliben sich die steinne.
 6730 O we, ist er mir nun tot?
 Des verneut sich mein not
 Und mein jemerliche klag,
 Die ich kleglichen trag.
 Awe, was hat er euch gethan,
 6735 Das ir in nicht wolt leben lan
 Und nemet [110b] mir mein leip!
 Wo sol ich hin vil armes weip?

Finitis dicit:

Auwe, herzes liebes kindt,

6724 eim yozliebēn hs. 6736 sein h.

6726—29 vgl. Münch. marienkl. 39—42; Böhm. marienkl. 177—80;
 Breslauer marienkl. B 2, 24—27; Bordesh. marienkl. 694—97; Halberst.
 marienkl. 4—7; Pichler, s. 34. 6730—33 vgl. Alsf. pass.-sp. 6475—78;
 Trierer marienkl. 271, 26—29; Böhm. marienkl. 295—98; Münch. marienkl.
 79—82; Breslauer marienkl. A 2, 8—11; Halberst. marienkl. 25—28; ib.
 30. 31; ib. 40. 41; Wolfenb. marienkl. 162. 63; Bordesh. marienkl. 162.
 63; 205—08; 623; 626; 631; 636—38. 6734—37 vgl. Alsf. pass.-sp.
 6066—69; Trierer marienkl. 263, 25—28; Böhm. marienkl. 301—04; Münch.
 marienkl. 79—82; Breslauer marienkl. A 2, 4—7; st Gall. marienkl.
 14—17; Halberst. marienkl. 20—23; Bordesh. marienkl. 639—42; ib. 396.
 97; vgl. oben 6596—99. 6738—41 vgl. oben 6318—21.

- Wie gar verplichen sindt
 6740 Deine innekleiche wangen!
 Wie gar hat dich über gangen
 Der flus deines bluz offenwar
 Von deinen brindenden augen klar:
 Und dem tot hastu dich ergeben.
 6745 Nun hat ein endt mein leben.
 Vil pesser wer mir der tot,
 Wan ich leit so grosse not
 Und so bitterliche pein,
 Die ich sich an dem kinde mein.
- Deinde LONGINUS venit et dicit:
 6750 Nun hort mich, ir vil lieben kindt,
 Alle die hi bei mir sindt.
 Ich heis Longinus an laßgnen
 Und pin plindt an peiden aügen.
 Ich pin ein edler man von art.
 6755 Das ist war, auff mein lezte fart,
 Das mich erbarmet die lezte zeit,
 Die diser mensch heüt hie leit.
 Ge her zu mir, mein lieber knecht,
 Weis mir mein langes sper recht,
 6760 Ich wil hie nit lenger peitten,
 Ich wil in stechen in sein seitten,
 Das sein martter ein ende hab
 Und auch gestilt werdt die grosse klag,
 Die do hat das magetlein
 6765 Umb den liebsten hern sein:
 Auch das er nicht den heligen tag
 Hing bis auff den ostertag,
 Und das er auch nitt lebentig bleib,
 Wan das we thut seinem leib;
 6770 Wan es wer nicht gar eben,
 Das das magetlein kem umb sein leben. [111a]

6745 Nū corr. aus Vnd hs.

6746—49 vgl. Gundelf. grablegung 5—8.

SERVUS LONGINI dicit:

Herr, das thu ich allzuhandt,
Was ir mich iz habt vermandt.
Ich wil euch izundt furn dahin,
6775 Das erfult wirt eûr sin.

LONGINUS dicit ad servum:

Minus, lieber diener mein,
Thu das durch die treue dein
Und zeig mir sein martter nach meiner beger:
Ich wolt, das ich in kurz bei im wer.

SERVUS* dicit:

6780 Herr, du hast auch war,
Er hangt dort offenwar.
Nun gib mir her dein handt
Und ge wir paldt von landt.
Ich für dich, do er an dem creuz hangt
6785 Und ist mit plut wol besprangt.
Wiltu im puessen sein pein,
So ge mit mir, lieber herre mein.

LONGINUS ad servum:

Nun hör, knecht Minus,
Der do hecht, heist Jhesus:
6790 Er ist ein frummer man gewesen,
Das hab ich hörn von im lesen.
Lieber knecht, nun für mich dar
Und nim im der rechten seitten war
Und sez im daran mein sper,
6795 Das ich erful mein beger.

Tunc cantat ad crucem:

Zabulon, herr von Jericho,
Mach mich armenn plinden fro!
Zabulon, her von Jericho,
Mach mich armen plinden fro!

*
a Servus hs. 6795 vor erful ist eine rasur hs. mein steht auf rasur hs.

*
6796ff. vgl. Als. pass.-sp. 6870. 71.

Finitis LONGINUS dicit ad servum:

- 6800 Knecht Minus, sei wir schir, do er hangt? [111b]
 Wan mich von herzen ser zu im blangt.

SERVUS dicit:

- Ja herr, wir sein an der stat,
 Do man an das creuz gehangen hat;
 Darumb, herr, wastu hast begert,
 6805 Das pistû von mir nun gewert.
 Las in nit lenger leben,
 Ein tieffen stich soltû im geben
 In das herz eben in die mit:
 Trit her noch pas umb zwen schrit,
 6810 Felt nicht und stecht recht,
 Volget nach eûrn knecht,
 Do von er doch sterben wirt
 Und uns.furpas nit mer irt.
 Nun sez an das sper dein
 6815 Und stich im ab das leben sein.

LONGINUS figendo* dicit:

- Ir herrn, secht mein sper,
 Das bring ich zu im her
 Und stich in in die seitten dar,
 Dar von so wer wir all gewar,
 6820 Ob er an der stundt sei got,
 Von grosser marter so er wirt tot.

Data fixura LONGINUS dicit flexis genubus:

- Waffen, was hab ich gethan
 An disem unschuldigen man,
 Oder was hab ich gerochen,
 6825 Das ich in nun hab gestochen?
 Ich was an peiden augen plindt,
 Nun hat mir des war gottes kindt
 Mein augen gemacht gut

*

a figiendo hs.

*

6828. 29 vgl. st Gall. pass.-sp. 1186. 84; Augsb. pass.-sp. 1861. 62.

- Mit seinem rosenfarmb blut,
 6830 Das ist mir gesprütz dar an:
 Das zeichen hat er an mir gethan.
 Er hat mir erleicht meine augen,
 Dem wil ich fürpas wol glauben,
 Das er sei der war Crist,
 6835 Der ie got was und alzeit ist.
 Almechtiger got, so bit ich dich, [112a]
 Das du dich erbarmest über mich
 Und vergebst mir die sündt mein,
 Wan ich wil fürpas wol glaublich sein.

SERVUS dicit domino:

- 6840 Herr, was glaubt ir an disen man,
 Der im selber nit gehelffen kan.
 Und mecht er im selber helffen aus not:
 Er hat von uns nicht gliden den todt.

MARIA canit:

- Auwe, wer hat sein sper
 6845 Her zu dir geneiget,
 Das er mich und auch dich
 So jemerlichen scheidet?

Et sic pausat modicum, quasi paciatur exthasim. IOANNES dicit:

- Standt auff, Maria, reine mäidt,
 Und bis so gar nicht verzeit.
 6850 Las farn dein leidt und reute,
 Das bit ich dich in aller treute;
 Dein liebes kindt hat gelitten den tot
 Und do mit über wunden der sunder not.

MARIA canit:

Herz, nun sprich, tod, nün rich

*
 6844—47 vgl. Breslauer marienkl. B 1, 22—24; Münch. marienkl. 31—34; Böhm. marienkl. 121—26; Pichler s. 34; Als. pass.-sp. 6396. 97; Trierer marienkl. 268, 7. 8; Wolfenb. marienkl. 438. 39; Bordesh. marienkl. 648—53; Lichtenth. marienkl. 49—54. 6854—57 vgl. Breslauer marienkl. B 2, 7—12; Trierer marienkl. 271, 16—19; Böhm. marienkl. 127—32; Als. pass.-sp. 6462. 63; Friedberger pass.-sp. s. 549; Bordesh. marienkl. 371—75.

- 6855 Und las mich dir nun volgen,
 Der Juden kindt mir nun sindt
 Worden gar verporgen.
 Auwe, tot, dise not [112b]
 Magst du wol volenden,
 6860 (Wen) wildu von dir her zu mir
 Deinen potten senden.

Finitis MARIA dicit:

- O vatter, herr Jhesu Crist,
 Meins herzen trost du pist,
 Gar süsser und gutter.
 6865 Sich an dein arme mutter,
 Was mein sennigs herz treib:
 Sich an mich vil armes weip
 Und las mich vil armen
 Dich in deinem herzen erbarmen,
 6870 Und henck mich an des creuzes est,
 Der ist so starck und so fest,
 Das er mich wol tragen sol.
 Ich armes weib pin leides vol!
 Ach, herzes kindt, erkenne mich,
 6875 Ich pin dein mutter sicherlich!

IOANNES dicit:

Ei, du liebe juncfrau rein,
 Ich pit dich, las das weinnen dein.

CAYPHAS dicit:

Joannes, du vil teretter man,
 Wan wiltu doch dein klaffen lan?

•

6857 lies: verpolgen.

•

6858—61 vgl. Lichtenth. marienkl. 13—18; Bordesh. marienkl. 680—85;
 Pichler s. 35; Böhmische marienkl. 133—38; Alsf. pass.-sp. 6064. 65;
 Trierer marienkl. 263, 16—19. 6862—65 vgl. Uvkl. 710—13; Böhm.
 marienkl. 139—42. 6864. 65 Uvkl. 776. 77; Heidelb. pass.-sp. 5499. 500.
 6868. 69 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5501. 02. 6868—73 vgl. Uvkl. 714—19;
 Böhm. marienkl. 143—48. 6874. 75 vgl. Uvkl. 746. 47. 6876. 77
 vgl. oben 6486. 87 und 6610. 11.

- 6880 Du schreist und klaffest also vil,
 Das michs die leng verdriessen wil:
 Ich mags von dir nicht mer hörn,
 Ich wil dein redt zu störn.
 Heb dich nun dar van gar schir
 6885 Und nimb auch das weib mit dir,
 Oder ich gib dir einen schlag,
 Das du nit über lebst den heütigen tag.

IOANNES dicit ad Mariam:

- Maria, wir müssen vom creuze gan: [113a]
 Hie ttr wir nicht lenger stan,
 6890 Wir müssen uns von hinnen heben,
 Wel wir anders behalten das leben.

MARIA dicit ad Ioannem:

- Joannes, we uns beiden,
 Das wir uns müssen scheiden.
 O we des jamers und der not,
 6895 Unser trost der ist tot!
 Lieber Joannes, nun bleib bei mir
 Und gib mir trost, als ich auch dir.

IOANNES dicit:

- Vil liebe mutter und auch muem,
 Was du wilt haben, das wil ich thun:
 6900 Ich wil stez dein pfleger sein,
 Die weil ich hab das leben mein.

Deinde MARIA valedicit filium dicens:

- Nun gesegen dich got, mein liebes kindt,
 Al mein freudt vergangen sindt,
 Ich muß nun gen von hinnen,
 6905 Wan ich kein trost kan vinden.

Et sic transeunt de cruce. CAYPHAS dicit:

Ir Juden, wir wellen zu Pilato gan

6881 mich hs. 6888 von hs.

6892—95 vgl. Schönbach, Ueber die marienklagen s. 3, VIII.

Und wellen hie nit lenger stan
 Und in pitten, das er uns geb die macht,
 Als ichs in mir nun hab bedacht,
 6910 Den schechern prechen die pein,
 Das si nicht allein
 An unser feir müssen hangen.
 Sei wir auff und machens nit lange.

Et sic accedunt ad Pilatum. CAYPHAS dicit:

Pilate, lieber herre mein,
 6915 Unser feir die trit nun ein;
 Gib uns deine macht,
 Als ich hab betracht,
 Den schechern brechen die pein
 Beide gros und auch klein.

PILATUS dicit:

6920 Ich erlaubs euch zu diser frist,
 Seindt das eür feirzeit kummen ist.

[113b] CAYPHAS dicit:

Wir dancken dir, herre gut,
 Das du uns erfult hast unsern mut.

Et sic transeunt ad locum Calvarie. CAYPHAS dicit:

Ir lieben ritter stolz und fein,
 6925 Brecht den übelthetern die pein,
 Das si nit hangen anne neid
 Ueber unser grosse feirzeit.

Sextus miles SIGENOT dicit:

Ge her, lieber gesel mein,
 Es kan und mag nit anderst sein,
 6930 Das wir in brechen die beine alle,
 Dar an thû wir den Juden ein gefalle.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

Lieber gsell, wastu greiffest an,
 Dar zu ich dir wol helffen kan.

*

Et sic frangunt crura latronibus. Et sub illo venit JOSEPH CUM NICODEMO cantantes simul circa crucem et digito monstrantes:

CXXVI. Ecce, quomodo moritur iustus, et nemo percipit corde [viri iusti tolluntur, et nemo considerat a facie iniquitatis sublatu8 est iustus: Et erit in pace memoria eius].

Finitis JOSEPH dicit:

- Ei, wie ungtütlich dem geschicht,
 6935 Das doch ein ider mensch wol sicht:
 Er ist fürwar ein frummer man.
 Wir wellen für Pilatum gan
 Und in mit fleis da pitten
 Gar mit diemütigem sitten,
 6940 Das er uns den leichnam begraben las.
 Nicodeme, wie gefelt dir das?

Joseph portat panum subtilem in manu et Nicodemus terribulum et servi maleos. NICODEMUS dicit:

- Joseph, du edler man, [114a]
 Bis, das ich hie bei mir han
 Etlich pfunt specerei und mirren,
 6945 Da mit wel wir den leichnam ziren;
 Der wil ich mich erwegen
 Und wil das zu im legen
 In sein grab zu diser frist,
 Als der Juden gwanheit ist.
 6950 Ich wil dar zu helffen und ratten,
 Das wir in zu der erden bestatten.

JOSEPH ad Nicodemum:

- Nicodeme, ich sage dir,
 Das ich hab ein tuch bracht mit mir,
 Das wil ich im geben zu eim unterthan.
 6955 Nun wol auff und ge mit mir, du gutter man,
 Las uns die sach volbringen,
 Ob uns beiden möcht gelingen.

*

CXXVI vgl. Frankf. dirigierrolle 337; Als. pass.-sp. 6793; Pichler s. 125; Milchsack, Oster- und passionsspiele, anhang VI, 1, 20.

Et sic vadunt ad Pilatum cantantes et retrospectantes monstrando crucem:

CXXVII. Ecce, vidimus eum non habentem^a speciem neque decorem. [Esaias 53, 2.]

Venientes ad Pilatum Nicodemus stat longe, IOSEPH autem accedit et dicit ad Pilatum:

Pilate, richter und auch herr,
Du solt vermercken mein beger.
6960 Ich bit dich umb ein gab:
Las mich bestettigen zu dem grab
Den totten leichnam Jhesu Crist,
Der an dem creuz gestorben ist.
Das gewer mich, richtter wolgemut,
6965 Wan das deucht mich warlich gut,
Das er die heiligen zeit so lang
Nicht an dem hohen creuze hang:
Das wil ich verdienen, wie ich mag,
Die weil ich auff erdt leb ein tag.

[114b] PILATUS faciens ante se crucem dicit^a ad Ioseph irrisorie:

6970 Ob deiner redt gesegn ich mich,
Das Jhesus ist auch sterplich.
Wo ist dan sein gros gottheit?
Joseph, ge hin und sich die warheit,
Nim mit Centurio und all sein knecht
6975 Und beschauet den leichnam eben recht.
Ir welt mich betrigen mit behendigkeit,
Das er in der Juden erdtrich wirt geleit;
Darnach sein junger kemmen
Und in aus dem grab nemmen
6980 Und sprechen, er wer erstanden:
Das wer uns ein grosse schande;

*

a habentem hs. 6966 die| dir hs. 6968 ich ich hs. b et dicit hs.

*

6958. 59 vgl. Gundelfingers grablegung 51. 52. 6962. 63 vgl. Gundelfingers grablegung 55. 56; Freib. pass.-sp. II, 1956. 57. 6980. 81 vgl. unten 7334. 35.

Darumb ich wissen wil das geschicht.
 Ge hin, Centurio, und mich der warheit bericht.

CENTURIO respondet Pilato:

Pilate, ich wil gern mit in gan
 6985 Und dich die warheit wissen lan.
 Ob Jhesus am creuz gestorben sei,
 Das wil ich dir dan sagen frei.

Et sic transeunt ad crucem, videndo an sit mortuus. Deinde CENTURIO dicit ad Ioseph:

Joseph, ich sich die warheit wol,
 Die ich Pilato verkunden sol,
 6990 Das Jhesus ist gestorben tot
 Und über wunden hat all sein not.

Et sic CENTURIO dicit ad Pilatum:

Pilate, es ist ein warheit,
 Das dir Joseph hat geseit:
 Jhesus ist tot am creuz furwar,
 6995 Das soltu glauben zwar.

PILATUS dicit ad Ioseph:

Joseph, du edler man,
 Nun nim dich des leichnams an
 Und nim in von des creuzes ast,
 Darumb du mich gepetten hast,
 7000 Und begrab in zu diser frist, [115a]
 Als der Juden gewanheit ist.

IOSEPH dicit ad Pilatum:

Pilate, ich wil in also begraben,
 Als ich sein lob und er wil haben.

IOSEPH dicit ad Nicodemum:

Nicodeme, wir sein gewert,
 7005 Was wir von Pilato haben begert.
 Wir wellen nit lenger hie stan,
 Wir wellen zu Maria gan
 Und wellen si darumb grüssen,
 Das si uns gewern müssen.

SERVUS^a IOSEPH dicit:

- 7010 Ja herr, du hast ein gutten müt.
 Ge und pit Maria die güt,
 Ich weis wol, das si dich gewert,
 Was du von ir begerst;
 Wan Maria ist ein voller pach,
 7015 Als Gabriel der engel sprach.

Et sic canunt ad Mariam:

CXXVIII. Vere languores nostros ipse tulit^a et dolores
 nostros ipse^b portavit^c. [Esaias 53, 4.]

Finitis veniunt ad Mariam. IOSEPH dicit:

- Got grüß dich, reine Maria!
 Ich pin Joseph von Armathia,
 Ich hab in meinem müt,
 Wiltu mir das haben vergut,
 7020 Das ich zu der erdt bestet den leichnam,
 Der von deinem leibe kam.

Maria silet. IOANNES loco Marie dicit:

- Joseph, hab es nit verungütt,
 Wan Maria ist so kranckes gemüt,
 Das si dir nit geantwurtten mag.
 7025 Si hat an sich glegt so grosse klag,
 Das es nit ein wunder ist
 Ob si nimer mer genist. [115b]
 Ist das aber dein müt und sin,
 Das du den leichnam wilt nemmen hin,
 7030 So soltu in also begraben,
 Als du sein wilt lob und danck haben,
 Und bestettig in zu der erden,
 So wirstu selig werden.

IOSEPH respondet Ioanni:

- Got danck dir, lieber Johann,
 7035 Du hast göttlich an mir than.

*

a Serung hs. a abstulit hs. b iste hs. c partanit hs. 7032 bestettigt hs.

*

7026. 27 vgl. Uvkl. 1104. 05 und s. 354. 7030. 31 vgl. oben 7002. 03.

Ich wil in also begraben,
 Das wir all er sollen haben.
 Nicodeme, lieber geselle mein,
 Thü mir deiner hilffe schein,
 7040 Nemb wir unsern meister ab
 Und bestettigèn in zu dem grab.

NICODEMUS dicit:

Joseph, dar zu hilff ich dir
 Ganz nach deines herzen gier.
 Nun ge wir zu dem creuz hin dan
 7045 Und nemen ab den ellenden man.

Et sic transeunt ad crucem, et sub illo venit ANGELUS ad latronem
 dextrum, scilicet Iesmas, deponens eum [et] dicens:

Jesmas, gottes martrer,
 Wir sein darumb kummen her,
 Nemmen von dir die sell dein,
 Des magstu imer frolich sein.
 7050 Wir sollen dich furn zu preise
 In das fron paradeise,
 Wan du hast ein selige peicht gethan
 Umb deine missetat ane wan;
 Des soltu wonen ewigleich
 7055 Bei uns in seinem himelreich
 Und solt auch haben gar schone
 Im himel der martrer krone.

Et sic deponunt eum de cruce. IESMAS dicit:

Wol mir zu disen stunden,
 Das ich die redt begunden,
 7060 Die ich an dem creuz sprach, [116a]
 Da ich gottes gedult an sach.
 Wol mir, ir schonen engel klar,
 Der tröstlichen potschafft, der ich wird gwar,
 Das ich nun und ewigleich
 7065 Sol wanen in deinem himelreich;

*

7046 jesmas corr. aus Jhūs mit blass. dinte hs.
 7063 wird] wir hs. 7065 dein hs.

7049 mastw hs.

Des sei got gelobt auff erden,
Der mich hat zu einem menschen lassen werden.

Finitis ANGELI canunt „Hic est vere martir“:

CXXIX. Hic est vere martir, qui per Christi nomine
sanguinem suum fudit, qui minas iudicum non timuit, nec
terrene dignitatis gloriam quesivit, sed ad celestia regna per-
venit.

Finitis SATHANAS cum sociis venit ad Dismas dicens:

- Wol her, du lieber Dismas,
Du müst leiden ewigen has;
7070 Ich wil dich farn mit mir,
Als ungluck wirt zu lone dir.
- Et deponit eum. DISMAS clamant dicens:
- O we der jemerlichen stundt,
Das ich ie bosheit begundt,
So ich muß in die helle,
7075 Werden der teufel gesselle!
O we, verflucht müssen sein
Vatter und auch die mütter mein,
Das si mich nit zogen von der bosheit! [116b]
O we und we über dises leidt!
- 7080 Zetter schrei ich armer man,
Das ich muß in die helle gan!
Da ist nit anders, den ach und we,
Goz anplick gesich ich nimer mer.
O we über mein missetat,
- 7085 Es mag mein nimer werden rat!

SATHANAS dicit:

- Ei, was kanstu klaffen!
Du werst gut zu eim pfaffen.
Was hilfft dich nun dein klagen:
Wir wellen dich in die hel tragen,
7090 Do wel wir dir bestellen,
Wie man dich ewigklich sol prellen.

*

Et sic ducunt eum ad infernum clamantes ho ho ho. Finitis Ioseph
et Nicodemus accedunt [ad] crucem. IOSEPH dicit:

Nun hört, ir frauen und ir man,
Wir haben uns da genummen an
Des leichnams Jhesu Crist,
7095 Den wel wir begraben zu der frist.
Het wir nun hamer und zangen,
So wölt wir in von dem creuz langen.

SERVUS dicit ad Ioseph:

Herr, ich hab hie alles bei mir:
Wie du wilt, so hilff ich dir.
7100 Hie ist ein hamer und die zangen,
Nun las Jhesum von dem creuz her ab langen
Und in bestetten zu der erdt,
Das uns der lon in dem himel werdt.

Et sic omnes ascendunt per scalas, domini et servi. Servus Ioseph
prebet sua instrumenta. SERVUS NICODEMI inferius dicit:

Ach, lieber herr, dir zu frummen
7105 Las mich dir auch zu hilff kummen,
Wan ich pin Jhesu also holt:
Her ich, silber und auch golt
Das wolt ich alles darumb geben,
Das er noch solte leben.

NICODEMUS respondet [117a] servo suo:

7110 Ja knecht, nach deines selbes müt
Steig auch her aüff, das dunckt mich güt.

Hoc Ioannes videns et Maria, IOANNES dicit:

Maria, wir sollen zu dem creuz gan,
Mich dunckt, ich sech dort leit stan,
Die wellen Jhesum nemmen her ab
7115 Und wellen in tragen zu dem grab.

*

Bl. 117 ist falsch eingeklebt, so dass in der ha. a. 117b vor 117a
vorausgeht. a servuo hs.

*

Et transeunt ad parvum spacium. Sub illo venit Pilatus cum suis militibus et Cayphas, Annas cum Iudeis et vident eum deponere. IOSEPH dicit:

Hie lös ich auff das erste pandt,
Das ist Jhesu rechte handt.

NICODEMUS dicit:

So lös ich ab die lincken hande sein,
Die durch den nagel gelitten hat grosse pein.

Servi duorum deponunt tercium clavum. SERVUS IOSEPH dicit:

- 7120 Wir ziehen zu dem dritten mal
Her aus den eisenen pfall,
Der im durch die fues wardt geschlagen.
Lieben gesellen, ir solt nit verzagen;
Secht und halt in alle,
7125 Das er uns nit entpfalle.

Et sic successive deponunt eum. SERVUS NICODEMI dicit:

Nun habt ir den totten man,
Den wir vom creuz her ab genummen han;
Nun ist eür begir erfüllt,
Das doch der jamer werdt gestilt.

Tunc ponunt [eum] super lintigamina. Maria cum Ioanne accedit,

MARIA dicit:

- 7130 Sagt an, ir herrn, was habt ir gedacht?
Ich hab Jhesum zu der erden pracht;
Die weil er lebt, do was er mein, [117b]
Er sol auch tot bei mir sein.
Ir solt in nindert hin tragen,
7135 Ir welt mich den mit im begraben.
Darumb ich euch alle begrüsse
Und euch fallen zu fuesse,
Das ir mir last den leichnam,
Der von meinem leibe kam,
7140 Das ich den bewainne,

*

7117 jhūs hs.
nymdert hs.

7128 gesellen ist übergeschrieben hs.

7134

Wen er lebt mir alleinne.

IOSEPH dicit ad Mariam:

Mein herzen liebe frate,
Du solt nit sprechen aße;
Wir wellen dir in geben,
7145 Das du in beweonest eben.

Tunc imponunt^a corpus ad manus suas ad parvum tempus. MARIA dicit:

Bis mir willigkum, leichnam zart,
Geborn von juncfraulicher art.
Nun ist mein sorg ein teil gewant,
So ich dich an rtr mit meiner handt
7150 Und mag begreifen mein liebes kindt:
Eia, wie tieff deine wunden sindt.
Aüwe der jemerlichen gab,
Die ich nun entpfangen hab!
Nun denckt all, die mütter sindt,
7155 Das die hetten ein liebes kindt,
Das also ermort wer:
Wie groß wirt ir schwer!
O we, herzenliches leide,
Das ich mich arme sol scheide
7160 Von meinem lieben kindt,
Den ich mit weinen findt.
Weinet und habet leit
Mit mir in grosser jamirigkeit.
Ich gelob euch mütterlich trette,
7165 Am lezten endt ein ware rette,
Da mit ir ewigleich
Erwerbet das himelreich.
Eia, armes herz, nun brich

*

7141 lebt oder libt undeutlich hs. a jnponunt hs. 7167 Er
werbet corr. aus Er werwerbet hs.

*

7146. 47 vgl. Als. pass.-sp. 6708. 04; Friedb. pass.-sp. s. 551; Gundel-
fingers grablegung 209. 10. 7154—57 vgl. oben 5942—45; Als. pass.-sp.
5908—15. 7158—61 vgl. Als. pass.-sp. 6733—36.

Durch mein klag bitterlich!

[118a] NICODEMUS dicit:

- 7170 Maria, las dein jemerliche not;
Du weist wol, das deines Kindes tot
Bringt dem menschen das leben:
Auch hat dich im got geben:
Dem soltū, frau, zu trost sein,
7175 Wan der sūnder begert dein;
Wen alles, das dein herz begert,
Das pistū, reinne meidt, gewert.

MARIA canit:

- Durch got, ir frauten al gemeine,
Peide keusch und auch reine,
7180 Ir helfft zu klagen mir mein kindt:
Ja wist ir wol, wie lieb si sindt.
Es was meines herzen wunne,
Das freuntliche kinde:
Zu einer mütter het es mich erkoren.
7185 Auwe, wo sol ich nun hin keren?
Mein ungemach wil sich meren.
Ich hab [118b] mein liebes kindt verloren,
Kein liebers kindt wart nie geporen.
Wo sol ich trost nun vinden?
7190 Mein hendt die mūs ich winden.
Awe, mein herzenliebes kindt!

Finitis IOSEPH dicit ad Mariam:

Maria, liebe fraue mein,
Las dein grosses weinnen sein,

7172 den hs. 7188 geporū hs.

7170. 71 vgl. oben 6612. 13; unt. 7222. 28; Heidelb. pass.-sp. 5682. 83;
7178—81 vgl. Münch. marienkl. 376. 97—100; Augsb. pass.-sp. 1999—2002.
7178—83 vgl. Pichler s. 140. 7182—84 vgl. Münch. marienkl. 376,
108—10. 7185. 86 vgl. Uvkl. 720. 21; Böhm. marienkl. 149. 50
7185—88 vgl. Münch. marienkl. 104—07. 7185—90 vgl. Augsb. pass.-sp.
2003—08. 7187. 88 vgl. Uvkl. 1410—13. 7189. 90 vgl. Münch.
marienkl. 101—03. 7192. 93 vgl. oben 6486. 87 und 6610. 11.

Ich wil in legen in mein grab,
 7195 Das ich mir selbs bereittet hab.
 Nicodeme, greiff zu mit sinnen
 Und las uns in tragen von hinnen.

MARIA dicit:

Peitet, ir herrn also zart!
 Enthalt euch ein wenig auff diser fart,
 7200 Das ich vil arme frate
 Hie noch ein mal schaue
 Jhesum meinen lieben sun:
 Durch den reichen got solt ir das thün.
 Auwe, lieber sune mein,
 7205 Nun hast thu erlitten des todes pein.
 Wirstu an dem dritten tag ersten,
 Das müs als ergen.
 Ir lieben leüt, helfft mir pitten,
 Das man mich begrab mitte,
 7210 Wan ich wil nicht leben mer.
 O we meiner grossen schwer!

NICODEMUS ad populum dicit:

Lieben leut, nempt zu herzen [119a]
 Disen grossen schmerzen,
 Den Maria umb ir kindt treit,
 7215 Und die grossen jamirigkeit,
 Das er von der bösen Juden zorn
 Sein heiligs leben hat verlorn.
 Das sol wir klagen alle gleich,
 Peide arm und auch reich,
 7220 Und lasset euch das herze fliessen,
 Das er uns las geniessen
 Seines unschuldigen tot
 Und helff uns aus aller not.

NICODEMUS ad Ioseph:

Joseph, du getreuer man,
 7225 Du hast dich genummen an

Umb den leichnam unsers herrn,
Den trag wir hin mit grossen ern.

Et sic tollunt corpus cum verutu [?] et deferunt ad sepulchrum.
Sub illo CHORUS cantat:

CXXX. Sepulto domino, [signatum est monumentum,
volventes lapidem ad ostium monumenti.]

Finitis primus IOSEPH dicit:

- Andechtigen leitt, nemmet war,
Wie gestorben ist der gerecht von der Juden schar,
7230 Das nimpt nimant zu herzen
Sein bitterlichen grossen schmerzen,
Den im angleit hat die judischheit
Und das als gethan [hat] aus valschem neidt.
So gar an alle schulde
7285 Ers fur den sündler leiden wollde:
Das lasset in geniessen
Und last etr zeher fliessen
Umb den man, der ist begraben;
Wer das thut, den wil er begaben,
7240 Das er nit ewigklich verdirbet,
Sunder Maria im gnad erwirbet,
Das er sein sündt hie mag gepuessen.
Das helff etich Jhesus der vil suessen.

Secundus NICODEMUS dicit:

- Den wir zu grab haben geleit,
7245 Dem auch geoffnet ist sein heilige seit,
Das selbig bitter leiden solt ir betrachten [119b]
Und die Juden alzeit verachten;
Darumb wil er etich geben lan
In seiner wonung Syon.
7250 Das euch das alles verlichen werdt,
So bittet Jhesum auff diser erdt,

7232 in hs. 7235 wollde corr. aus wulde hs.

CXXX vgl. Frankf. dirigierrolle 342; Als. pass.-sp. 6793; Gundelf.
grabl. 476; Pichler s. 138; Oster- und pass.-sp. an. VI, 1, 24. 7236.
87 vgl. oben 6630. 31 und 7220. 31; Uvkl. 474. 75; ib. 406. 07.

Das er euch wol geben
 Nach disem todt das ewig leben.
 Das helff uns got allermeist,
 7255 Got vatter, sun, der heilig geist.

Et sic ponunt eum ad sepulchrum. Deinde tegunt eum totaliter.
 MARIA dicit grates Ioseph et Nicodemo dicens:

Got danck euch, ir herrn edel und reich,
 Das ir so ganz lobigleich
 Besteet habt mein liebes kindt zu der erden;
 Darumb sol euch gegeben werden
 7260 In seinem reich der ewig lan.
 Doch wil ich hi nicht von im gän:
 Ich wil stez bei im bleiben
 Und mein zeit auff dem grab vertreiben.

Et sic Maria inclinat se ad sepulchrum. Deinde IOANNES accedit
 dicens:

Ach, Maria, schlach das aus deinem müt,
 7265 Wan es leider nit anders werden thüt.
 Ich pit dich, du reine keusche meidt,
 Wan ich dir kein pet noch nie verseidt,
 Ge mit uns hin von dem grabe
 Und nicht also grossen jamer habe;
 7270 Unser trost leit ganz an dir.
 Ach, liebe mütter, ge mit mir,
 Ich wil dein treuer pfleger sein,
 Die weil ich hab das leben mein.

Ioannes levat Mariam. MARIA dicit:

O we, sol ich mich ie scheiden,
 7275 Das ist mein herzen ein grosses leide,
 So wel wir hin gen Bethania gan:
 Da wel wir unser wonung han,
 Bis mir mein kindt sein trost wider geit,
 Wan all mein hoffnung an im leit.

[120a] Et sic transeunt ad Bethaniam. CAYPHAS dicit in synagoga
 ad Iudeos:

*

7276 gebethania hs.

- 7280 Nun schweigt, ir hern, und habt rat,
 Wan uns die sach nun an gat.
 Wir lassen allen schimpf ligen
 Und hencken an das grab unser insigel;
 Ob die alten zaubrein wider kemmen
- 7285 Und Jhesum aus dem grab nemmen,
 So sech wir, ob die sigel wårn prochen,
 An in plibs nit ungerochen.

ANNAS respondet:

- Ich sag, das ist auch mein rat:
 Es thüt uns warlich allen wol not.
- 7290 Ir Juden, nun tret all her ab
 Und get mit uns zu dem grab,
 Das wir das selbert beschauen,
 Das bewart sei vor mannen und frauen.

Et sic transeunt et circumdant sepulchrum ad videndum. Deinde

CAYPHAS dicit:

- Gegrüst seistu, Jhesu, in dem grab!
- 7295 Wen wiltu gan mit freiden ab?
 Wo ist nun dein manigkliche krafft,
 Oder dein göttliche herschafft?
 Du gabst vor den totten das leben,
 Nun kanstu dir das selbs nit geben.

ANNAS dicit ad Iudeos muniens sepulchrum et dicens:

- 7300 Hie henck ich der Juden insigel an,
 Das sol mercken frau und man,
 Die henck ich an das grabe,
 Die thü kein mensch her abe.
 Wirt aber imant den stein bewegen,
- 7305 Der wirt begabt mit grossen schleglen.
 Get den der tot durch den stein,
 Das mag wol reden groß und klein;
 Ich wilß auch in der warheit jehen,
 Kein grosser wunder het ich nie gesehen.

*

PRECURSOR IUDEORUM dicit:

- 7310 Nun weicht, ir herrn, von disem blan, [120b]
 Beide frauen und auch man,
 Und schaut die wunderliche sache,
 Was doch Jhesus wil machen,
 Ob Jhesus wider auff werd stan,
 7315 Als er von im hat kundt gethan.
 Wir gen hin für Pilatus haus
 Und richten unser sach wol atis,
 Das man das grab in hutte hab,
 Das er uns nit gestollen werdt aus dem grab.

Et sic transeunt ad Pilatum cum cantu. PILATUS suscipit eos
 dicens:

- 7320 Bis mir willigkum Cayphas
 Mit deinem schweher Annas
 Und ir Juden all in der gemein.
 Habt ir bewardt das grab mit dem stein?

ANNAS dicit:

- Pilate, wir sein herkummen.
 7325 Als du dick hast vernummen
 Und auch selbert hast gehort
 Von Jhesu, dem zaubrer dort,
 Das er an dem dritten tag
 Wel wider erstan aus dem grab,
 7330 Darumb ist das der ratte mein,
 Das du bei dem grab last hutten sein;
 Wen würt uns Jhesus gestollen,
 Das vor den leütten verhollen,

*

7314 werd] wer hs.

*

7320 vgl. Wiener ostersp. 300, 12. 7328. 29 Passional 81, 23. 24.
 7332. 33 vgl. Wiener ostersp. 301, 8. 7; Augsb. pass.-sp. 2113. 14;
 Gundelf. grablegung 405. 06; Passional 91, 54. 55. 7332—35 vgl.
 Heidelb. pass.-sp. 5938—41; Alsf. pass.-sp. 6853—56; ib. 6891—94; Pichler
 s. 144. 45; Passional 81, 29—35,

So sprech man, er wer auff gestanden

7335 Uns zu grossen schanden.

PILATUS respondet:

Ir bischoff, seindt ir hilff begert,

Der solt ir sein von mir gewert:

Meinen willen gib ich dar zu:

Etüch zu ern ich das thu.

7340 Doch merckt mich eins gar eben,

Den rat wil ich euch geben,

Das ir meine ritter vermandt,

Das si bewarn mit irrer handt

Das grab und den leichnam dar inne,

7345 Auff das er euch nit entrinne. [121a]

Macht mit in ein geding

Umb golt und umb pfenning.

CAYPHAS dicit ad milites Pilati:

Ir ritter, welt ir nemen soldt,

Beide silber und das goldt,

7350 Und welt hätten bei dem grab

Willigklich pis an den dritten tag,

So geb wir euch silber und goldes wert

Als vil, als eür herz begert.

Sextus miles SIGENOT coniungit caput suum ad socios suos,
deinde dicit:

Ja, Cayphas, wir wellen nemmen soldt,

*

7348 ir ist übergeschrieben hs.

*

7334. 35 vgl. st Gall. pass.-sp. 1232. 33; Donauesch. pass.-sp. 3781. 82; ib. 3794. 95; Redentiner ostersp. 53. 54; Gundelf. grablegung 353. 54; ib. 393. 94; ib. 464. 65; Pichler s. 143; Wiener ostersp. 301, 23. 24; Urstende 112, 85, 86; Freib. pass.-sp. I, 1780. 81; ib. II, 2106. 07. 7348. 49 vgl. Heidelb. pass.-sp. 5968. 69; st Gall. pass.-sp. 1246. 47; Alsf. pass.-sp. 6885. 86; ib. 7017. 18; Redent. ostersp. 71. 72; Pichler s. 44; Wiener ostersp. 302, 9. 10; Freib. pass.-sp. II, 2102. 03; Wilds pass.-sp. 1185; Gundelf. grablegung 460. 61. 7348—51 vgl. Alsf. pass.-sp. 6877—80; Innsbrucker ostersp. 94—97; ib. 104—07. 7348—53 vgl. Innsbrucker ostersp. 132—37. 7354. 55 vgl. oben 7348. 49; Alsf. pass.-sp. 6877—80; Donauesch. pass.-sp. 3817. 18; ib. 3811. 12. und 3833, 34; Pichler s. 44.

- 7355 Beide silber und auch das golt,
 Und wellen bei dem grabe
 Drei nacht gutte hüt haben.

CAYPHAS accedit ad Pilatum dicens:

- Nun hör mich, Pilate, richter und herr,
 Es wellen deine ritterr
 7360 Unser gut von uns haben
 Und wellen hütten bei dem grabe.

PILATUS respondit:

Ir ritter, nun sagt mir an,
 Ob ir das wellet than?

Primus miles HELMSCHROT dicit:

- Ja herr, ich redz aüff die treüe mein,
 7365 Das wir gütte hütter wellen sein.

PILATUS dicit:

- Hört, was ich euch sagen sol,
 Wachet und hüttet sein gar wol;
 Wan wurt Jhesus von euch verlorn,
 So het ir meinen grossen zorn
 7370 Und der Juden ungemach,
 Die dan antrifft dise sach.

Secundus miles DIETRICH dicit:

- Pilate, las dein sorgen
 Wir welen pis an den dritten morgen
 Hütten und wellen nicht wancken,
 7375 Das uns die Juden alle sollen dancken.

[121b] ANNAS dicit:

Ir ritter, nun get hin,
 Hüttet wol, das ist al unser sin.

Tercius miles HILEBRANT dicit:

- Herr Annas, wir sein all bereit
 Zu leiden not und arbeit.
 7380 Ir solt kein zweiffel an uns han,
 Wir wellens ritterlich greiffen an.
 Alles, das eür herz begert,

Das solt ir sein von uns gewert.

Et sic milites procedunt ad sepulchrum, Iudei ad synagogam.

Quartus miles LAUREIN dicit:

Ir ritter, nun tret her,

7385 Ich wil euch sagen mein beger:

Jhesus, der do leit und ist tot,

Stet er auß, er kumbt in grosse not.

Ir gesellen, mercket da meinen mütt,

Halt igcklicher sein ort in gutter hüt.

Et sic ponunt se quilibet ad locum suum. Secundus miles DIETRICH dicit:

7390 Ir gesellen, vernempt eben mich,

Ich sag euch das ganz sicherlich,

Wer uns Jhesum wil stellen,

Er kan sich kätumb verhellen,

Er wirt geschlagen auß seinen nack,

7395 Das im all sein leib knackt.

Also wel wir in straffen,

Er môcht lieber haben geschlaffen.

Et sic milites iacent quasi dormiendo et sub illo venit angelus cantans GABRIEL, tenens gladium in manu plenum parvis cornis ardentibus, stans ante sepulchrum [et] cantans:

CXXXI. Terra tremuit et quievit, dum resurgeret in iudicium deus.

Finitis dicit:

Die erdt hat sich erpident krefftigleich [122a]

Von der starcken gozkrafft im himelreich

7400 An dem tag, als er ist erstanden

Von des pittern todes panden.

LUCIFER, hoc audiens in inferno, clamans dicit:

Waffen, ir tetfel all gemein,

Beide groß und auch klein!

Wo ir in der welt zicht oder seit,

*

7405 Kumbt mir zu hilff, es ist nun zeit.

Ich hab gehört ein jemerliche stim,

Wie gottes krafft wil mit uns ring

Und wil uns unser hell zû brechen.

Rat zu, wie wel wir uns gerechen?

7410 Da von last uns paldt zu schlissen,

Ob wir sein mügen geniessen.

Et sic clamant ho ho. Deinde angelus perouciens ad sepulchrum
cantans GABRIELL:

CXXXII. Exurge! quare obdormis, domine? Exurge, et
ne reppellas in finem. [Ps. 44, 23.]

Finitis dicit:

Ste aüff, almechtiger got,

Und erfül deines vatters pot!

Herr, wie schlefftû so lang?

7415 Das thut den armen sellen zwang,

Die so lang seindt gewesen in der vinstern pein.

Herr, thû in deiner hilffe schein

Und erlös si mit deiner handt

Von des grimmen teufels pandt.

SALVATOR canit et surgit:

CXXXIII. Ego dormivi et sompnus cepi et exsurexi,
quem dominus suscepit me, alleluia, alleluia! [Ps. 3, 6.]

[122b] SALVATOR dicit:

7420 Ich hab geschlaffen und geruet ser

Und ste aüff nach meiner ler;

Wan got vatter in der ewigkeit

Hat mich entpfangen mit frölichkeit.

7406 jemelichen hs.

7414 schlefftw hs.

CXXXII vgl. Als. pass.-sp. 7029; Augsb. pass.-sp. 2133 u. 2477;
Innsbr. ostersp. s. 144. 7412. 13 vgl. Als. pass.-sp. 7029. 30; Innsbr.
ostersp. 158. 59. 7414. 15 vgl. Innsbr. ostersp. 162. 63. 7416. 17 vgl.
Als. pass.-sp. 7031. 32; Innsbr. ostersp. 161. 60. 7418. 19 vgl. Innsbr.
ostersp. 164. 65. CXXXIII vgl. Pichler s. 147; Milchsack, Oster- und
passionsspiele an. I, 2, 12 ib. VI, 2, 5.

Deinde ulterius canit et surrgit totaliter:

CXXXIV. Resurexi et adhuc tecum sum, alleluia!

Finitis dicit:

Hi pin ich erstanden

7425 Von des grimmigen todes panden.

Ich wil gen gar palde

Ganz mit frölichem schalle

Für der helle thür

Und wil rüffen den mein herfür.

7430 Ich wil si erlösen von der helle pein,

Die alzeit seint gewesen mein:

Die lange zeit mir gerüfft haben

Mit seuffzen, wein und auch klagen,

Die wil ich erfröien alle

7435 Hi mit frölichem schalle.

GABRIEL canit:

CXXXV. Posuisti super me manum tuam, alleluia!

Finitis dicit:

Du pist erstanden gewaltigleich

Und legst dein hant auff mich schwerleich,

Da von soltū nicht lan,

Mit uns gen vor der helle plan.

Et sic transeunt ad locum inferni*. Sub illo CHORUS canit:

CXXXVI. Cum rex glorie [Christus, infernum debellaturus intraret, Et chorus angelicus ante faciem eius portas principum tolli præciperet, Sanctorum populus, qui tenebatur in morte captivus, voce lacrimabili clamaverunt.]

usque „Advenisti“. Finitis SALVAOR canit:

*

a in inferni hs.

*

CXXXIV vgl. st Gall. pass.-sp. 1256; Als. pass.-sp. 7043; Pichler s. 147; Augsb. pass.-sp. 2145; Innsbr. ostersp. 168; Wiener ostersp. 302, 15. CXXXV vgl. Als. pass.-sp. 7057; psalm 138, 5. CXXXVI vgl. Als. pass.-sp. 7077; Wiener ostersp. 303, 15; Innsbr. ostersp. 206; Milchsack, Oster- und pass.-sp. anh. I, 2, 13; ib. III, 2, 9; ib. VI, 2, 6; Daniel, Thesaurus hymnol. 2, p. 315.

CXXXVII. Tollite portas, principes, vestras [123a] et
elevamini porte eternas, [et introibit rex gloriæ. Ps. 24, 7.]

Finitis dicit:

- 7440 Ir helischen fürsten, thut auff die thür,
Das kein rigel pleib da für,
Das die himelphortten erhaben werdt
Denn menschen im himel und auff erdt:
Der kunig der ern der wil hin ein,
7445 Das sol euch allen werden schein.

Diabolus LUCIPER dicit:

- Nun hört, ir lieben gesellen,
Was ist das lütte schellen,
Das ich da for gehört han?
Ich fürcht, er sei ein gewaltig man.
7450 Sperrt paldt zu die thür
Und stost alle die rigel dar für,
Das wir uns bewarn mügen,
Das si uns nicht über klügen.
Gewingen si uns die feste an,
7455 Si vertreiben uns von dissem plan.

SECUNDUS DIABOLUS dicit:

Luciper, herr, vernim mich eben,
Ich fürcht, si wellen nach unser gewalt streben.
Ich hab gehört den grossen got,
Der uns von dem himel verstossen hot.

Deinde SALVATOR canit ut supra:

*

7458 gehöt hs.

*

CXXXVII vgl. st Gall. pass.-sp. 1256; Frankf. dirigierrolle 343; Alsf. pass.-sp. 7123; Donauesch. pass.-sp. 3869; Augsb. pass.-sp. 2403; Osteru. passionssp. anh. III, 2, 10; VI, 2, 7. 7440. 41 vgl. Frankf. dirigierrolle 345; st Gall. pass.-sp. 1256. 57; Alsf. pass.-sp. 7123. 24; Donauesch. pass.-sp. 3869. 70; Augsb. pass.-sp. 2403. 04; Innsbr. ostersp. 206. 07; Wiener ostersp. 303, 25. 26; Urstende 125, 6. 7; Erlös. 5017. 18; Martina 40, 97—99; Urstend Chr. 38. 39. 7450. 51 vgl. Wiener ostersp. 304, 31. 32; Innsbr. ostersp. 204. 05.

CXXXVIII. Tollite portas, [principes, vestras, et elevamini portæ æternales, et introibit rex gloriæ!]

TERCIUS DIABOLUS respondet clamando:

CXXXIX. Quis est iste rex glorie?

Finitis dicit:

7460 Wer ist der kunig der ern?

Ich wil im einen eidt schwern,
Mit meinem willen kumbt er nit her ein,
Das solt ir alle sicher sein.

Kumpt er aber her ein gegangen,

7465 Er wirt geschlagen mit knütel und stangen:

Wir wellen im geben ein sölchen lon,
Er möcht vil lieber daßsien stan.

Angelus percuciens (et) canit GABRIELL:

CXL. [123b] Dominus fortis et potens, dominus potens in prelio.

Finitis dicit:

Er ist der furst starck und reich
Und mechtig über alle kunigreich:

7470 Mit streitten im nimant siget an,
Darumb weicht von der helle blan.

BELIALL dicit:

Luciper, sol ich in ein lassen;
Er helt daßsien auff der strassen,
Der sich nent ein kunig der ern:

7475 Oder wel wir uns sein lenger wern.

LUCIPER dicit:

Mit willen las ich in nit herein
Und wer er noch ein kunig so fein.

*

CXXXVIII vgl. Donauesch. pass.-sp. 3875; Oster- u. pass.-sp. anh. III, 2, 13. CXXXIX vgl. Frankf. dirigierrolle 346; st Gall. pass.-sp. 1258; Augsb. pass.-sp. 2409; Oster- u. pass.-sp. anh. III, 2, 14. 7460 Donauesch. pass.-sp. 3871; Augsb. pass.-sp. 2410; Urstend Christi 49; Urstendo 125, 8. 9. CXL vgl. Augsb. pass.-sp. 2411; Innsbr. osterap. 206; Oster- u. passionsp. anh. III, 2, 15. 7468 vgl. Erlös. 5021. 7468. 69 vgl. Wiener osterap. 304, 9, 10.

Sol wir ie dar nider ligen,
So müß er uns mit streit angesigen.

SALVATOR canit tercio ut supra:

CXLI. Tollitte etc. [portas, principes, vestras et elevamini
portæ æternales, et introibit rex gloriæ.]

Finitis dicit:

7480 Luciper, thu aüff die phortten dein,
Es kan und mag nit anders gesein;
Nimant mag das gewenden,
Mein gwalt sol euch alle schenden.

DIABOLUS clamat ut supra:

CXLII. Quis est iste etc. [rex gloriæ?]

Finitis dicit:

Wer ist der kunig der ern?
7485 Ei, möcht wir uns sein erwern!

Angelus GABRIEL canit ut supra:

CXLIII. [Dominus fortis et potens, dominus potens in
prælio.]

Finitis dicit:

Er mag euch wol werden bekant:
Ein kunig der ern ist er genant.

Et sic Salvator cum violencia aperit portas infernales. DEMONES
clamant:

Zu loch, zu loch, zu loche!
Die hel ist zu broche!

DIABOLUS dicit:

7490 Waffen, zetter und waffen!
Was hastü mit uns zu schaffen?
Du treibst mit uns grossen gewalt, [124a]
Du wilt uns nemmen jung und alt,

*

CXLI vgl. Frankf. dirigierrolle 348; Donauesch. pass.-sp. 3881; Innsbr.
ostersp. 213; Oster- und passionssp. anh. III, 2, 16. CXLII vgl. Innsbr.
ostersp. 213; Oster- und pasionssp. anh. III, 2, 17. 7484 vgl. Donauesch.
pass.-sp. 3877. CXLIII vgl. Oster- und pass.-sp. anh. III, 2, 18.

Die wir her ein brachten

7495 Und die uns alzeit nach fachten.

Adam und Eva folgten mir

Und wasen nit gehorsam dir,

Darumb warden si getriben aus dem paradeis;

Sie assen von der verpottnen speis,

7500 Darumb fiellen si in die ewig pein

Und soltn doch billich unser sein.

Salvator ligat Luciperum cum cathena. Sub illo ADAM canit:

CXLIV. Advenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris, ut educeres hac nocte vinculatos de claustris.

Finitis dicit:

Ich sich die handt, die mich beschaffen hat.

Wol mich, das er also drat

Uns lösen wil von diser pein;

7505 Des wil ich imer frölich sein

In dem ewigen leben;

Wan er hat sich durch uns geben

Von der menscheit in den tot:

Er hat gelitten grosse not

7510 Durch aller sänder willen,

Das er den zorn wolt stillen,

Den wir vor manichen jarn hetten verdient:

Den hat er mit seim tot versendt.

EVA dicit:

Bis mir willigkum, begerung meins herzen!

7515 Mir sindt entgangen alle schmerzen.

Ich han gelitten pein und ungemach,

Seindt der zeit, da ich den apfel brach

Und was deim gepot ungehorsam, [124b]

7501 solt hs.

7513 Den] Das hs.

7514 begerung ist überge-

schrieben hs.

*

CXLIV vgl. Frankf. dirigierrolle 349; st Gall. pass.-sp. 1273; Alf. pass.-sp. 7077. 7133 und 7157; Donauesch. pass.-sp. 3889; Augsb. pass.-sp. 2429; Innsbr. ostersp. 204; Urstend Christi 294; Oster- und passionsp. anh. III, 2, 9; Daniel, Thesaurus hymnol. 2, pag. 315. 7502 vgl. Innsbr. ostersp. 232.

Darumb ich in die helle kam.

- 7520 Nun lost dü die gefangen all gar,
Die da gelitten haben fünff tausent jar.

SALVATA ANIMA dicit:

- Wol mich, das ich sehen sol
Jhesum aller freiden vol,
Der hië das haus zu brochen hat,
7525 Dar in alle missetat
Gemeret ist, als ich euch sag,
Von jar zu jar, von tag zu tag.
Ich hoff, er wel atlich nemmen mich
Aus der pein in seins vatters rich,
7530 Darinn ich ewig wonen wil
Und frettdt haben ane zill.
Selig sei, die mich gepar
Auff erden, mein liebe mütter zwar:
Selig sei die stundt genandt,
7535 Da die muter mein entpfandt,
Da ich das leben nam von ir krefftigleich,
Das ich nun und ewigleich
Wonen sol bei dem schöepffer rein:
Er stat all hie, den ich da mein;
7540 Ich wil mit im farn dar
An der himelischen engel schar.

SECUNDA ANIMA dicit:

- Wol mich heüß der gutten mer!
Ich was ein armer schuler.
Des morgen, wan man metten sang,
7545 So lag ich in der schul auff der panck;
Darumb hab ich so sere
Tatusent jar oder mere
Gebrant in der helle so lange,
Das die zeit ist vergangen,
7550 Das mich got hat erlöst

*

7521 fünff] fünst hs. 7529 in ist übergeschrieben hs. 7538 schöepffer
hs. 7543 ein] er hs.

Und mich mit andern sellen tröst;
 Das wil ich frölich mit im gan
 Und mein schöpfer vor augen han.

Deinde Salvator summit animas fideles. Deinde SALVATOR canit:

CXLV. [125a] Venite, benedicti patris mei, percipite
 regnum, quod vobis paratum est ab origine mundi, alleluia!

Finitis dicit:

Kumpt, ir gebedeiten, in meins vatters reich,
 7555 Darin ir solt wonen ewigleich,
 Wan es euch von anfang erwellet ist,
 Das sag ich euch zu aller frist.

Et sic ducit animas de inferno. ADAM dicit in itinere:

Wol mir heut und imerwardt,
 Seindt ich pin an diser fart,
 7560 Die da get zu dem ewigen leben,
 Das mir mein schöpfer wil geben;
 Darumb ich ewig freidt wil han,
 Das mein schöpfer uns die gnadt hat than.

EVA dicit:

Hör, du selige cristenheit,
 7565 Las dir alzeit wesen leit,
 Ob du sündt hast begangen.
 Ich pin lang west gefangen
 Und in der finsternuß gelegen
 Und het mich des ganz erwegen,
 7570 Ich wurt nimer werden erlöst.
 Noch hat mich der ewig got getröst,
 Der da ist genaden vol;
 Darumb kein mensch verzweifeln sol.
 Hat er sündt gethan
 7575 Und wil darumb ein puß han,
 Got wil ims all vergeben

*

CXLV vgl. st Gall. pass.-sp. 1279; Als. pass.-sp. 7249; Donauesch.
 pass.-sp. 3883. 7554. 55 vgl. Als. pass.-sp. 7253. 54; ib. 7197. 80; Innsbr.
 ostersp. 257. 58; ib. 228. 29; Wiener ostersp. 305, 19. 20. 7558. 59
 vgl. Als. pass.-sp. 7169. 70.

- Und in fûrn zu dem ewigen leben.
 Ich hab wol for fûnff tausent jar,
 Das sag ich euch allen offen war,
 7580 Brochen gottes gepot,
 Dennocht hat er mich genumen aus der not
 Und ist dar umb mensch worden [125b]
 Durch aller menschen orden,
 Die er al erlöst hat,
 7585 Das si bei seiner mayestat
 Sullen ewigklich bleiben
 Und das an ende treiben.
 Darumb ir an got nicht verzagt
 Und eûr sündt erklagt
 7590 Und habt rede in eûrm herzen,
 Er erlöst euch an allen schmerzen.

Et sic angeli sumunt* eas ad thronum. Deinde PRIMA ANIMA
 DAMPNATA clamat post Ihesum:

- O we, o we, Jhesu Crist,
 Wo lestu mich zu diser frist?
 Wie sol mir armen geschehen,
 7595 Seindt ich nun an sol sehen
 Den teufel mit seiner valscheit?
 Das ist mir ein gros herzen leit!

DIABOLUS WALDACH dicit:

- Selle, las dein geschrei iz bleiben,
 Ich wil dich zu hindtrist in die hel treiben.
 7600 Du hast verdienet gottes zorn,
 Darumb pistû ewigklich verlorn.
 Du hast gewuchert all dein tag,
 Das ist nun aller erst dein klag.
 Wiss, dein ret ist zû spet;
 7605 Ge hin, ee ich dich mit fuessen tret.

Et trudit eam ad infernum. Deinde accedit SECUNDA ANIMA
 DAMPNATA dicens:

Wo sol ich mich hin keren?

* a sumint ha.

Ich mag mich nicht erwerben
Vor dem teufelischen angesicht,
Das mich so schwerlich ane ficht.

- 7610 O we, das ich ie wardt geborn!
Ich pin ewigklich verlorn!
O we, wer ich in der jugent tot,
So dörfft ich nicht leiden dise not!

SCHONSPIGEL dicit:

Schweig stil und las dein schreien sein, [126a]

- 7615 Du müst tieff in der helle pein.
Zü topeln spiln stünt all dein begir
Und thest dar zu die grösten schwür,
Die du kundst erdencken;
Darumb wil ich dich krencken,
7620 Ich wil dir geben dein lon mit recht,
Als der teufel thüt seinem knecht.

Et sic tradit eam ad locum pernicionis. 3a ANIMA plangit dicens:

- O we der jemerlichen klag,
Der ich doch nit verpergen mag!
O himelscher vatter, ewiger got,
7625 Las dich erbarmen mein grosse not,
Las mir dein barmherzigkeit erschein
Und nim mich von der hellischen pein.
Vil lieben leut, secht mich an,
Was angst und pein ich müß han.
7630 Verflucht sei der sünnen schein
Und alles, das auff erdtrich mag gesein!
O zetter, ach und imer we,
Es wirt nicht rat mein nimer mee!
O we der jemerlichen fart,
7635 Das ich ie in ein tuch gewickelt wardt,
Das ich nit kan beschauen
Mariam, die edle juncfräuten!
Ei, wie mich der teufel 'do besas,
Do ich Maria und aller heiligen vergas!

*

7618 er denckden ha. 7638 der] de ha.

- 7640 Ei, wo ist nun der engel mein,
 Der mein pfleger solte sein,
 Der mir von himel wart gegeben,
 Die weil ich auff erdt het das leben?
 Der helle glut hat mich erschlichen,
 7645 Mein zwelffpot ist von mir gewichen.
 Ich pin nun ganz ellendt;
 Wo ich mich hin ker oder wendt,
 So latiffen die teuffel alle zü,
 Kein augenplick lassen si mir rü;
 7650 Si schreien: das hastü getriben,
 Wan der Sathanas hats als angeschriben.
 Darumb, lieben leüt, pessert eur leben,
 Das euch die hellischen peín nit wert geben,
 Als mir armen sel ist geschehen: [126b]
 7655 Ich mus die teuffel ewig sehen.

DIABOLUS dicit:

- Scheweig und las dein klaffen sein
 Und ge her wider in dein alte peín.
 Wir wellen dir erst recht auff giessen:
 Schwebel und pech sol über dich fliessen;
 7660 Du hast den menschen warnung than,
 Das wel wir dich entgelten lan:
 Mit schwebel, pech wel wir dich trencken
 Und dich zu hindrist in die hel sencken.

Et sic tradit eam ad locum pernicionis. Finitis LUCIPER dicit:

- O we, lieben gesellen mein,
 7665 Ich leidt nun grosse peín,
 Das ich nit wol sprechen mag.
 Er hat mir geben ein grossen schlag,
 Den hab ich wol empfunden,
 Und hat mich gar schwerlich gepunden
 7670 Tieff zü der helle grundt,
 Und hab auch kein freüt zü keiner stundt,

*

7643 Die wiel hs. 7651 als al geschriben hs. 7654 sel geschehen jst¹ hs.
 7660 warüg hs.

Do er in die helle kam
 Und uns die sellen her aus nam.
 Ich kans gesagen nimer mee,
 7675 Das mir ist also wee.
 Sathanas, die schuldt ist dein,
 Das ich leit so grosse pein;
 Kundest thüs nit verstan,
 Das es Jhesus wer der starcke man?

SATHANAS dicit:

7680 Luciper, das mūs mich imer reñen,
 Das sag ich dir bei meinen treten.
 Du solt dich gehaben wol;
 Es ist die welt leütte vol,
 Die atūs dein pot nimer mñgen kummen,
 7685 Mit den wel wir schaffen unsern frummen
 Hie atüff diser erden,
 Das sol dein trost werden.
 Auch wil ich dich pas trösten:
 Wir wellen hie noch rösten
 7690 Die sellen, die hinnen bliben seindt;
 Sich, die selbigen seindt alle dein,
 Wan si sich setzten wider got [127a]
 Und hiltē mit nicht sein gepot;
 Darumb seindt si verlassen gar
 7695 Von der himelischen schar.
 Wir wellen in zu schurn gutte fetür,
 All freñdt die sol in werden theür.

CAYPHAS convocat Abraham dicens:

Abraham, vermerck mein peger:
 Mir ist mein herz in sorgen schwer;
 7700 Dū solt hin zu dem grabe gan
 Und uns alle wissen lan,
 Wie die ritter behütten das grabe

*

² 7675 ist mir hs. ¹ 7690 selben hs. 7698 peger corr. aus gepeger hs.

*

7698—701 vgl. Als. pass.-sp. 6959—62.

Und ob si doch gutte hüt habe.

ABRAHAM respondet:

Cayphas, das wil ich gern thün

7705 Und all mein fleis dar zu han.

Et sic transit et conspiciit sepulchrum, in rediundo dicit ad Cayphan:

Zetter und waffen der grossen klag!

Cayphas, vermerck, was ich dir sag:

Das grab das findt ich offen stan

Und unser insigel aüff gethan;

7710 Die ritter schlaffen und hätten nicht,

Das soltū sein von mir bericht.

CAYPHAS respondit Abrahe:

Ach, das sindt mir gar böse mer,

Die ich warlich nit gerne her.

Nun wel wir hie nit lenger stan

7715 Und hin aus der synagoge gan,

Und den rittern wel wir schentlich zū sprechen

Und uns an irm leib und gut rechnen.

Et sic disponunt se ad obviandum militibus. Et sub illo milites surgunt. Sextus miles SIGENOT clamat:

Zetter, waffen und imer waffen!

Wie hab wir so lang geschlaffen!

7720 Das wir Jhesum haben verlorn,

Das wirt den Juden thün gar zorn

Und unserm herrn Pilato dar zū.

Ach, wie wel wir uns halten nū?

Ich hab mich dar ein ganz ergeben,

7725 Das wir kummen umb unser leben.

Mein sin die seindt mir worden plindt, [127b]

Ich hab weniger klucheit, wen ein kindt.

*

7720 verlorn do [do durchstrichen] hs.

*

7718. 19 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4021. 22; Augsb. pass.-sp. 2601. 02; Wiener ostersp. 363, 11. 12; Innsbr. ostersp. 192. 93; Freib. pass.-sp. II, 2270. 71; Pichler s. 147; Redent. ostersp. 764. 65; ib 770. 71; Korrespondenzblatt d. ver. f. niederd. sprachforschung 5 (1880) s. 76 ff. 7718—21 vgl. Wiener ostersp. 308, 1—4 und 312, 9—12.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

- Ich hab in wol sehen auff sten
 Und aus dem grab gen;
 7730 Das wil ich einnen eidt schwern,
 Das ich im inkündt erwern,
 Wan ich mocht weder hendt noch fues regen,
 Noch meinen leib mit nicht bewegen.

Octavus miles TRITINKLEE:

- Es kam ein engel mit einem schwert so gros,
 7735 Der thet mir einen grossen stos.
 Was sol ich mer' sagen?
 Er het mich schir zü tot erschlagen.
 Ich furcht, het ich im gewert,
 Er hiet mich umb das haupt gepert.

Primus miles HELMSCHROT dicit:

- 7740 Wir sölln hie nicht lenger stan
 Und zu unserm herrn Pilato gan
 Und sagen im die warheit;
 Ich weis, es wirt im wesen leit.

Et sic transeunt ad parvum spacium de sepulchro ad medium circuli.

Et sic Iudei exeunt de synagoga in obviam^a. CAYPHAS dicit:

- Ir ritter, got geb euch ein gutten tag.
 7745 Ich euch eins nit verschweigen mag:
 Ir habt genummen unser güt
 Und solt Jhesu des trugners haben gehüt,
 Das habt ir nicht gethan;
 Es müß euch an das leben gan.

Secundus miles DIETRICH dicit:

- 7750 Ir bischoff, nun faret alle schon,
 Das euch got lon!
 Das eür güt hab wir nit umbsunst genummen,
 Wir wissen wol, wo Jhesus hin ist kummen:
 Er ist erstanden an allen spot,

✱

7730 ich ist übergeschrieben hs. 7736 Was] Das hs. a obuium hs.
 7747 jhū hs.

7755 Warer mensch und warer got.

ANNAS dicit:

Schweigt und last die redt verhollen;
Sprecht, Jhesus sei euch gestollen,
Darumb geb wir euch zu diser stundt [128a]
Rattes golds zehen pfündt.

Tercius miles HILLEBRANT dicit:

7760 Wir nemmen silber und auch gold
Und reden, was ir wolt.

CAYPHAS dicit ad milites:

Ir ritter, nun tret her an,
Wir wellens Pilatum hören lan.

Et sic transeunt ad palatium Pilati. CAYPHAS dicit:

Pilate, richtter und herre,
7765 Wir klagen dir also sere
Über deine ritter gut:
Die solten Jhesum haben gehüt,
Das habent si nicht gethan,
Darumb sol es in an das leben gan.

PILATUS respondet:

7770 Ir bischoff, ir habt ein selzamen müt,
Der bringt euch warlich nicht alzeit güt.
Ich sagt euch for und auch sindt,
Sein blut ge über euch und eure kindt.
Erstanden ist Jhesus, gottes sonn!
7775 Was welt ir im darumb thonn?
Ich wil euch raten, wi ir im thut:
Last den ritternn das gringe gutt
Und macht mit in ein anschlag,
Wer si umb Jhesum, den zaübrer, frag,
7780 Das si also den leütten antwürt geben,
Das kumpt euch und denn rittern eben:
Es haben in die jünger sein
Heüt gestollen vor des tages schein,

*

7769 im hs. 7777 den corr. aus dem hs.

Si mochtens nicht erwerben.

- 7785 Darumb lat si das gelt verzeren,
So bleibt ir bei er und auch sie,
Das ist der beste ratte hie.

Quartus^a miles TONDULUS dicit:

- Hör, Pilate, das sol sein,
Du hast ganz geratten nach dem willen mein;
7790 Mag es uns anderst also ergan,
So wel wirs sagen for frau und man.

CAYPHAS dicit:

- Wol hin, so sei es gleich bericht.
Aber ir seit recht böswicht;
Ir habt uns das gut ab gelogen [128b]
7795 Und uns velschlich darumb betrogen;
Des müst ir haben groß schande,
Das Jhesus ist kummen aus eürm pande.

Et sic milites transeunt ad palacium Pilati, Iudei ad synagogam.
Salvator preparat^a se cum suis ornatibus, ut ortulanus. Post hoc venit
prima MARIA, SALOME cantans:

CXLVI. Omnipotens pater altissime,
Angelorum rector mittissime,
Quid facimus nos miserrime?
Heu, quantus est noster dolor!

Finitis dicit:

- O vatter, almechtiger got,
Der engel högster Sabaoth,
7800 Meister aller weisheit,
Du allermildiste gotheit,
Wie groß ist unser schmerzen,

7784 Si] Wir? zwischen nicht und er weren ist eine rasur, wie es
scheint, stand v da hs. a Septimus? a preperat hs.

CXLVI vgl. Narbonner osterfeier O 2. 8; Mysterium aus Tours c
21—24; Frankf. dirigierrolle 362; Alsf. pass.-sp. 7521; Innsbr. ostersp.
422—25; Wolfenb. ostersp. e; Pichler s. 149; Freib. pass.-sp. I, 1888.
7798. 99 vgl. Wiener ostersp. 816, 26. 27. 7802. 03 vgl. Wiener ostersp.
322, 16. 17; Pichler s. 149, v. 194. 95; ib. 202. 08.

- Den wir tragen an unserm herzen,
 Wir arme frauen alle drei!
 7805 Ach, pitter todt, nun wan uns pei
 Und wendt all unser klag,
 Dar an ich nicht verzag;
 Wen wir nit wissen, wie wir nun
 Leben sollen oder thun,
 7810 Seindt wir verlorn haben unsern trost,
 Der uns von sorgen hât erlost.

Secunda MARIA, IACOBI canit:

CXLVII. Amissimus enim solacium,
 Jhesum Cristum, Marie filium,
 Ipse erat nostra redempcio.
 Heu, quantus est noster dolor! [129a]

Finitis dicit:

- O we, jamer und auch leidt!
 Das du manichem pist bereit,
 Das mag man wol (an) schauen
 7815 An uns dreien armen frauen.
 Wem wel wir das kündt than,
 Das wir verlorn haben Marie stün?

Tercia MARIA, MAGDALENA cantans:

CXLVIII. Sed eamus ungentum emere,
 Cum quo bene possumus ungere
 Corpus domini sacratum.

Finitis dicit:

*

CXLVII, 8 redempcio] lies: consilium.

*

CXLVII vgl. Myster. aus Tours c 25—28; Frankf. dirigierrolle 363; Als. pass.-sp. 7526; Innsbr. ostersp. 434—37; Wolfenb. ostersp. f; Pichler s. 149; (Freib. pass.-sp. I, 1888?). 7810. 11 vgl. Innsbr. ostersp. 426. 27. 7812—17 vgl. Wien st Stephan. marienkl. 213—18. 7814. 15 vgl. unten 7836. 37; Wiener ostersp. 822, 15. 14; Als. pass.-sp. 7524. 25; Freib. pass.-sp. I, 1892. 93; Passional 90, 41. 42; ib. 93, 89. 90; ib. 92, 94. 95. CXLVIII vgl. Narbonner osterf. O 4; Myst. aus Tours c 29—32; Frankf. dirigierrolle 364; vgl. ib. 378; Als. pass.-sp. 7536; Trierer ostersp. 274, 4—6; Innsbr. ostersp. 446—48; Pichler s. 149; Freib. pass.-sp. I, 1888.

Ätwe uns vil armen weiben!
 Wo sol wir vor jamer bleiben?

7820 Wir haben verlorn unsern trost,
 Der uns von sünden hat erlost.

Prima MARIA canit, SALOME:

CXLIX. Heû nobis, internas mentes
 Quanti pulsat gèmitus
 Pro nostro consolatore,
 Quo privamur hodie,
 Quem crudelis Iudeorum
 Morti dedit populus.

[129b] Finitis dicit:

O, wie ge wir unbehütte gar
 In Israhel der valschen schar,
 Die pei Jhesu sindt gewesen
 7825 Und in nicht wolten lassen genessen.
 O we uns frauen armen,
 Wer sol sich über uns erbarmen,
 Seindt wir den haben verlorn,
 Der uns zu trost wart geporn?
 7830 Er lies uns in keiner not:
 Uns ist ganz leidt sein bitter todt;
 Wir weln nimer frölich sein,
 Den er thu uns seiner hilffe schein.

Secunda MARIA, IACOBI cantat:

CL. Iam percusso, heû, pastore,

*

7819 blieben hs. 7820 vnser hs. 7827 sich] ich hs. CL, 1
 heû] cew hs.

*

CXLIX vgl. Narbonner osterf. O 3; Einsiedelner osterf. R 1; (Cividaler osterf. T 1); Frankf. dirigierrolle 358; Trierer ostersp. 272, 19—273, 2; Innsbr. ostersp. 750—55; Wolfenb. ostersp. b; Lichtenth. marienkl. 147—50. 7826—29 vgl. Wolfenb. ostersp. 1—4. 7828. 29 vgl. Wiener ostersp. 316, 80. 31; Wolfenb. ostersp. 72. 73. CL vgl. Engelb. osterfeier Q 4; Einsiedelner osterfeier R 2; Cividaler osterf. T 2; Frankf. dirigierrolle 359; Les trois Maries 5—10; Trierer ostersp. 273, 3—8; Innsbr. ostersp. 766—71; Wolfenb. ostersp. c; Lichtenth. marienkl. 151. 52.

Oves errant misere:
 Sic, magistro decedente,
 Turbantur discipuli,
 Sic nobis, absente eo,
 Dolor crescit maximus.

Finitis dicit:

O we, wie jemerlich das stat,
 7835 Wo das vich an einen hirtten gat!
 Das mag man wol schauten
 An uns drei armen frauten;
 Den wir zu trost hetten gekorn,
 Den hab wir jemerlich verlorn.

Tercia MARIA, MAGDALENA cantat:

CLI. Sed eamus et ad eius
 Properemus tumulum;
 Si dileximus viventem
 Diligamus mortuum [130a]
 Et ungamus corpus eius
 Oleo sanctissimo.

Finitis dicit:

7840 Lieben schwester, ge wir allenthalben
 Zu katüffen edle und teure salben,
 Da mit wir salben unsern heilandt,
 Von dem uns all freüt was bekandt.
 Ob er noch leidet an sein wunden schmerzen,
 7845 Das sol uns betrüben unsre herzen.

CL, 2 miseri hs. 7835 einen] enēē hs. CLI, 4 diligimus hs.

7834—37 vgl. Trierer ostersp. 273, 23—26. 7834—39 vgl. Innsbr. ostersp. 772—77; Wolfenb. ostersp. 7—12; Wiener ostersp. 322, 26—31; Freib. pass.-sp. I, 1900—05; Pichler s. 119. CLI vgl. Engelb. osterf. Q 5; Einsiedeln. osterf. R 3; Cividaler osterf. T 3; Les trois Maries 12—17; Frankf. dirigierrolle 860. 61; Trierer osterspiel 273, 9—14; Innsbr. ostersp. 778—83; Wolfenb. ostersp. d; Lichtenth. marienkl. 161—64. 7840. 41 vgl. Alsf. pass.-sp. 7586. 37; Trierer osterspiel 273, 29. 30; Donauesch. pass.-sp. 4041. 42; Augsb. pass.-sp. 2571. 72; ib. 2569. 70; Wiener ostersp. 317, 19. 20; ib. 323, 15. 16; Erlös. 5251. 52; Passional 90, 37. 38.

- Darumb wel wir nit lenger betagen
 Und wellen nach der edlen salben fragen.
 Kündt uns imant gewaisen dar,
 Das wir der zü katiffen würden gewar,
 7850 Dem wolt wir geben silber und golt
 Und im alzeit wesen holdt,
 Das wir mōchten salben sein wunden,
 Die noch stendt unverpunden;
 Wan ich hab ein allt gesprochen wort
 7855 Von meinen eltern oft gehort,
 Das das sei die treu aller meist,
 Die man nach dem tode leist;
 Ist uns lieb gewesen der leibe sein,
 So thu wirs auch nach seim tode schein.
 7860 Wir wellen gen vor dem tag
 Hin zu seinem grab
 Und heillen im die wunden sein,
 Ob er dar an leidet pein.

Et sic accedunt versus sepulchrum. MARIA MAGDALENA canit vel
 chorus m drntt^s:

CLII. Maria Magdalena et alia Maria veniebant diluculo,
 dominum querentes, alleluia!

Hoc audiens MEDICUS vocat servum suum dicens:

Rubein! Rubein! Rubein! [130b]

RUBINUS dicit:

- 7865 Was wiltü, lieber herre mein?

*

7848 gewesen hs. 7854 ich ist übergeschrieben hs. 7859 seins
 todes hs.

*

7850 51 vgl. oben 7348. 49. 7852. 53 vgl. Wiener ostersp. 317,
 21. 22; ib. 323, 21. 22; Willehalm 303, 17. 18; Uvkl. 1244. 45; W. von
 Rheinaus Marienleb. 182, 27. 28. 7854—59 vgl. Trierer ostersp. 273,
 31—274, 3; Wiener ostersp. 323, 3—9; Erlös. 5240—51. 7858. 59 vgl.
 Innsbr. ostersp. 453. 54. CLII vgl. st Blasien-Braunsch. osterf. K 1;
 st Lambrecht osterf. L 6; Klosterneuburger osterf. N 9; Wiener osterf.
 II, 8; Les trois Maries 1—3. 7864 vgl. Wiener ostersp. 317, 23. 7865
 vgl. Wiener ostersp. 317, 24.

MEDICUS dicit ad servum:

Ge hin aus für das thor,
 Mich dunckt, ich hor leit da for.
 Wellen si gutte salben han,
 So heis si frölich zu mir gan.

RUBINUS dicit:

7870 Herr meister, ich wil dir gehorsam sein,
 Ich verbring alzeit den willen dein.

Et sic servus transit ad parvum spaciū, mulieres dant sibi obviam.

RUBIN dicit:

Got gruß euch, ir edlen drei frauen!
 Was sucht ir so fröte in dem tatübe?
 Das solt ir mir hie sagen,
 7875 Was da ist eür klagen?

MARIA MAGDALENA respondit:

Got danck dir, lieber jungling,
 Der sei dein helffer in allem ding.

RUBINUS dicit:

Ir frauen, wolt ir salben katüffen,
 So solt ir schnelligklich mit mir latüffen
 7880 Zu meinem meister Symon;
 Das ist ein frummer man,
 Der hat sein appotecken auff gestelt,
 Dar in ir vindt, was euch gefelt.

SECUNDA MARIA dicit:

Ja, lieber jungling, wir mit dir gan,
 7885 Wir wolten gern gutte selben han.

Et sic sequuntur^a eum usque ad medicum. **MEDICUS** suscipit eas^b dicens:

Seit mir willigkummen, ir frauen alle drei!

*

a sequuntur hs. b eos hs.

*

7872 vgl. Innsbr. ostersp. 833. 7873—75 vgl. unten 7906—09.
 7876. 77 vgl. Innsbr. ostersp. 839. 40; Wolfenb. ostersp. 47. 48. 7886
 vgl. Frankf. dirigierrolle 365.

Sagt mir, was eur begerung sei?

MARIA MAGDALENA dicit:

Sag uns, meister, an argen list,
Welche salb zu den wunden gut ist,
7890 Die well wir dir bezallen wol,
Als das billich sein sol.

MEDICUS respondet:

Ir frauen, ich sag etlich offen war,
Die salb ist theür und kosppar;
Wolt ir bleiben bei dem geding, [131a]
7895 So gebt mir hundert pfenning.

MAGDALENA respondet:

Nempt hin das gelt, das ist gut,
Denckt, das ir uns versorgen thüt.

MEDICUS dicit:

Nempt hin die salben in eür handt
Und salbt da mit etrn heillandt,
7900 Der wirt geheilt an diser stundt,
Das sag ich euch aus herzen grundt.

Et sic mulieres recedunt ad sepulchrum, et cum veniunt ad locum

MARIA MAGDALENA canit:

CLIII. Quis revolvat nobis ab hostio lapidem, quem tegere
sanctum cernimus sepulchrum?

Finitis dicit:

O we, ist niman bei dem grab,

CLIII vgl. Einsiedeln. osterf. G 2; Cividaler osterf. H 2; st Blasien-
Braunsch. osterf. K 2; st Lambrecht. osterf. L 7; Klosterneub. osterf.
N 10; Augsb. osterf. I, 8, 1; Augsb. osterf. II, 3, 1; Engelb. osterf. Q 6;
Cividaler osterf. T 4; Les trois Maries 97—99; (Frankf. dirigierrolle 880?);
Trierer osterspiel 274, 7. 8; Innsbr. osterspiel 985; Wolfenb. ostersp.
o; Pichler s. 150. 7902. 03 vgl. Frankf. dirigierrolle 881; Alf.
pass.-sp. 7650. 51; Trierer osterspiel 274, 11. 12; Donauesch. pass.-sp.
4077. 78; Freib. pass.-sp. I, 1906. 07; Wiener ostersp. 323, 17. 18; Innsbr.
ostersp. 985. 86; Wolfenb. ostersp. 76. 77; Pichler s. 150; Augsb. pass.-sp.
2577. 78; st Gall. pass.-sp. 1805. 06; ib. 1811. 12; Passional 91, 11. 12;
Pariser tagezeiten 3568—70.

Der uns den stein hñeb her ab?

Wir sehen also gern

7905 Jhesum Cristum, unsern herrn.

Tunc ANGELI incipiunt canere in sepulchro:

CLIV. Quem queritis, o tremule mulieres, in hoc tumulto plorantes?

URIELL dicit:

Wen sucht ir drei fraden

So frñ bei dem grab zu beschatten?

Oder was bedeut eur grossen klagen?

Das solt ir uns hie nun sagen.

Deinde MARIE SIMUL canunt:

CLV. Ihesum Nazarenum crucifixum querimus.

Finitis secunda MARIA, IACOBI dicit:

7910 Wir suchen Jhesum, der gemartert ist, [131b]

Von Nazareth, der da heist Jhesus Crist.

7911 jhñ hs.

CLIV vgl. Einsiedeln. osterf. G 3; Cividaler osterf. H 2; st Blasien-Braunsch. osterf. K 3; st Lambr. osterf. L 8; Klosterneub. osterf. N 11; Wiener osterf. II, 10; Augsb. osterf. I, 3, 2; Augsb. osterf. II, 3, 2; Engelb. osterf. Q 7; Cividaler osterf. T 5; (Frankf. dirigierrolle 382?); Trierer osterspiel 274. 13. 14; st Galler pass.-sp. 1315; Donauesch. pass.-sp. 4083; Innsbr. ostersp. 989. 90; Wolfenb. ostersp. p; Pichler s. 150. 7906—09 vgl. oben 7872—75; Innsbr. ostersp. 997—1000; Trierer osterspiel 274, 15—18; Wiener ostersp. 323, 23—26; Freib. pass.-sp. I, 1912—15; Donauesch. pass.-sp. 4083. 84; Innsbr. ostersp. 991. 92; Pichler s. 150; Wolfenb. ostersp. 78—81; Hoffmann, Gesch. d. d. kirchenliedes no 85, 3 und 92, 6. — Frankf. dirigierrolle 383 und st Gall. pass.-sp. 1315. 16 beruhen auf Erlösung 5266—68 und sind daher unzweifelhaft die ältere fassung. CLV vgl. Einsiedeln. osterf. G 4; Cividaler osterf. H 3; st Blasien-Braunsch. osterf. K 4; st Lambr. osterf. L 9; Klosterneub. osterf. N 12; Wiener osterf. II, 11; Augsb. osterf. I, 3, 3; Augsb. osterf. II, 3, 3; Cividaler osterf. T 6; Frankf. dirigier. 384?); st Gall. pass.-sp. 1317; Donauesch. pass.-sp. 4089; Trierer osterspiel 274, 19; Innsbr. ostersp. 993. 94; Wolfenb. ostersp. q; Pichler s. 150. 7910. 11 vgl. st Gall. pass.-sp. 1317. 18; Freib. pass.-sp. I, 1916. 17; Innsbr. pass.-sp. 995. 96; ib. 1001. 02; Donauesch. pass.-sp. 4089. 90; Pichler s. 150; Urstand Christi 681. 82. — Die Frankf. dirigierrolle 385 und das Wolfenb. ostersp. 82—85 folgen wiederum der Erlösung 5270. 71.

ANGELI canunt:

CLVI. Non est hic, quem queritis,

CLVII. Sed cito euntes nuntiate discipulis eius et Petro
quia surrexit Ihesus, alleluia!

Secundus angelus **URIEL** dicit:

Secht, das er nicht hie ist,
Den ir sucht zu diser frist;
Darumb get hin und seit fro

7915 Und sagts seinen jungern und Petro,
Das si gendt gen Galilee,
Da vinden si in, als ee,
Wan er ist hie erstanden
Von des bittern todes panden.

Et incipiunt canere:

CLVIII. Venite et videte locum, ubi positus erat dominus,
alleluia, alleluia!

7915 sags hs. und] vñ ist übergeschrieben hs. 7917 in ist
übergeschr. hs.

CLVI vgl. Civalder osterf. H 4; st Blasien-Braunsch. osterf. K 5; st Lambr. osterf. L 10; Klosterneub. osterf. N 13; Wiener osterf. II, 12; Augsb. osterf. I, 3, 4; Augsb. osterf. II, 3, 4; Engelb. osterf. Q 9; Frankf. dirigierrolle 386; st Gall. pass.-sp. 1319; Donauesch. pass.-sp. 4091; Trierer osterspiel 274, 22; Innsbr. ostersp. 1008; Wolfenb. ostersp. r; Pichler s. 150. CLVII vgl. Einsiedeln. osterf. G 6; Civalder osterf. H 5; st Blasien-Braunsch. osterf. K 6; st Lambr. osterf. L 11; Klosterneub. osterf. N 14; Wiener osterf. II, 13; Augsb. osterf. I, 3, 5; Augsb. osterf. II, 3, 5; Engelb. osterf. Q 10; Rouen-Bigot osterf. U V 6; Myster. aus Tours c 103. 04; Mont at Michel osterf. W 12; (Frankf. dirigierrolle 386?); Donauesch. pass.-sp. 4091; Trierer osterspiel 274, 22, 23; Innsbr. ostersp. 1003; Wolfenb. ostersp. r; Pichler s. 150. 7914. 15 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4093. 94; Trierer osterspiel 275, 4. 8. 7914—17 vgl. Pariser tagezeiten 3595—99. 7918. 19 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4091. 92; Trierer osterspiel 275, 1. 2; Freib. pass.-sp. I 1922. 23; Wolfenb. ostersp. 88. 89; Wiener ostersp. 324, 5. 6; Pichler s. 151; unten 7934. 35. CLVIII vgl. Dunstanus osterf. E 6; Rheinauer osterf. F 5; Civalder osterf. H 6; Klosterneub. osterf. N 15; Würzb. osterf. I, 2, 18; Engelb. osterf. Q 11; Civalder osterf. T 8; Rouen-Bigot osterf. U V 5; Orléanser osterf. X 23; Myst. aus Tours c 102; Engelb.-Schubiger osterf. no V, 10; Konstanz-

CHERUBIN dicit:

- 7920 Get her und schaut die stat,
 Da Jhesus an gelegen hat:
 Da ist nicht anderst denn ein tûchlein,
 Da Jhesus wardt gepunden ein.

Tercia MARIA, MAGDALENA dicit:

- Warlich, wir müssen die warheit jehen,
 7925 Das grab hab wir ler gesehen:
 Das wellen wir den jungern klagen
 Und wellens auch Petro sagen,
 Das wir uns also haben verspat, [132a]
 Das in unser keine gesehen hat.

Prima MARIA, SALOME canit:

CLIX. Ad monumentum venimus gementes,
 Angelos domini vidimus sedentes
 Et dicentes quia surrexit Ihesus, alleluia!

Finitis dicit:

- 7930 Wir kamen zu dem grab gegangen,
 Do warden wir gar schon entpfangen
 Von dem engel, dem was gach;

7930 kummen hs.

Schubiger osterf. no IX, 5; Mont st Michol osterf. W 11; Rheinau-Schubiger osterf. no VIII, 97; Les trois Maries 106. 07; Trierer ostersp. 275, 5. 6; Frankf. dirigierrolle 387; Innsbr. ostersp. 1007; Wolfenb. ostersp. s; Pichler s. 151.

7920. 21 vgl. Donauesch. pass.-sp. 4097. 98; Augsb. pass.-sp. 2585. 86; Wiener ostersp. 325, 15. 16; Pariser tagezeiten 3592. 93. 7920—23 vgl. Wiener ostersp. 324, 9—12; Pichler s. 151. — Die Frankf. dirigierrolle 388 beruht wiederum genauer auf Erlös. 5274 ff., jedoch auch die obige fassung lässt die Erlösung noch durchschimmern, vgl. Erlös. 5279—81. 7922. 23 vgl. Innsb. ostersp. 1007. 08. 7924—29 nach dem lat. Vere vidi dominum vivere etc. vgl. Cividaler osterf. T 20 u. 8. CLIX vgl. Einsiedeln. osterf. G 8; Cividaler osterf. H 7; Züricher osterf. J 5; st Blasien-Braunsch. osterf. K 7; st Lambr. osterf. L 12; Wiener osterf. M 7; Klostersneub. osterf. N 16; Wiener osterf. II, 14; Augsb. osterf. I, 8, 6; Augsb. osterf. II, 3, 6; Engelb. osterf. Q 13; Einsiedeln. osterf. R 8; Cividaler osterf. T 10; Orléanser osterf. X 8; Les trois Maries 175—177; Frankf. dirigierrolle 389; Trierer osterspiel 275, 11—14; Innsbr. ostersp. 1011—13; Wolfenb. ostersp. t; Pichler s. 151.

Aus seinem munde er da sprach,
 Das Jhesus wår erstanden
 7935 Und gen Gallilea gegangen.

Secunda MARIA, IACOBI dicit:

Nun stillen wir durch got
 Halten des engels gepot:
 Wir sollen es zu disen stunden
 Seinen jungern verkunden,
 7940 Das si all in der gemein
 Dester frölicher möchten gesein.

Tercia MARIA, MAGDALENA dicit:

Ir vil lieben schwester mein,
 Nun get hin zu den jungern sein
 Und sagt in die rechten mer,
 7945 Wan ich hab noch grosse schwer,
 Die ich trag an dem herzen mein
 Von dem bittern tode sein.
 Das mag ich nicht betagen,
 Ich müß weinen und klagen,
 7950 Das ich in also hab verlorn,
 Den ich mir zu trost het erkorn:
 Das kan ich nicht über winden,
 Ich werdt in dan wider vinden;
 Darumb wil ichs an ein ende kummen,
 7955 Wer in doch aus dem grab hat genummen.

Et sic valedicit alias duas mulieres et ipsa^a manet sola. Alie due
 cantant in recessu [in] Galileam:

CLX. Ihesu, nostra redempcio, [132b]

7953 dan] das hs. a ipse hs.

7934. 35 vgl. Trierer osterspiel 275, 19. 20; ib. 275, 1. 2 u. 9. 10;
 Innsbr. ostersp. 1009. 10; Pichler s. 151; Wolfenb. ostersp. 99. 100;
 Wiener ostersp. 324, 5. 6. 7942 vgl. Frankf. dirigierrolle 890; Wiener
 ostersp. 325, 1; Pichler s. 151. 7952. 53 vgl. Wiener ostersp. 325, 5. 6.
 CLX vgl. Myst. aus Tours c 236—89; Trierer ostersp. 275, 23; st Gall.
 pass.-sp. 1333; Alf. pass.-sp. 7275 und 2747; Donauesch. pass.-sp. 4073.
 74; Innsbr. ostersp. 1014—17; Wolfenb. ostersp. u; Pichler s. 152; Mone,
 Lat. hymn. 173.

Amor et desiderium,
Deus, creator omnium,
Homo in fine temporum.

Tandem tercia MARIA, MAGDALENA plangit ulterius, cantans:

CLXI. Cum venissem ungere mortuum,
Monumentum inveni vacuum;
Het, nescio recte discernere,
Ubi possum magistrum querere.

Ich kam zû salben Jhesum, den toten man,
Das grab was lere,
Ein engel sagt mir mere:
Du solt wesen fro!

7960 Sag seinen jungern und Petro,
Das er sei erstanden
Von des todes panden.

[133a] Finitis dicit:

O we der leidigen mere,
Wan das grab ist lere!
7965 Wo ist nun hin mein trost,
Der mich von sünden hat erlost?
Der mir mein sündt vergab,
Den sach ich legen in ein grab:
O we, vil suesser Jhesu Crist,

7970 Trost mich, ob dâ erstanden pist.

CLXII. Enn, lapis est vere depositus,
Qui fuerat in signum positus;

*

7958 mer hs. CLXII, 1 vere est hs.

*

CLXI vgl. Engelb. osterf. Q 15; Einsiedeln. osterf. R 10; Cividaler osterf. T 11; Frankf. dirigierrolle 391; Trierer osterspiel 275, 23; Innsbr. ostersp. 1021—24; Wolfenb. ostersp. v. 7959—62 vgl. oben 7914—19; Donauesch. pass.-sp. 4093. 94. 91. 92. 7963—68 vgl. Innsbr. ostersp. 1025—32; Wolfenb. ostersp. 185—40; ib. 120—26; Wolfenb. marienkl. 187—42; Wiener ostersp. 325, 27—34; Trierer osterspiel 275, 29—276, 4. CLXII vgl. Engelb. osterf. Q 17; Einsiedeln. osterf. R 12; Cividaler osterf. T 12; Frankf. dirigierrolle 392; Innsbr. ostersp. 1039—42; Wolfenb. ostersp. w.

Munierant locum militibus:

Locus vacat, eis absentibus.

Finitis dicit:

Ach, herr got von himelreich,

Wo wardt ie ein pein meiner geleich!

O we, wie wir verweisset sein

Umb deines todes pein!

7975 Herr, küm, nim mir mein leidt,

Mein herz ist kranck, ee ich verscheidt.

Ach herr, wie hab ich dich verlorn,

Wan du warst uns zu trost geborn.

Et transit hinc inde lamentando. Et sub illo venit SALVATOR IN SPECIE ORTULANI*, habens fossorium in manu, cantans:

CLXIII. Mulier, quid ploras? quem queris?

Finitis dicit:

Gut weib, sag mir,

7980 Wen suchstu, oder was gewirt dir?

Es ist nit frummer fräuten recht, [133b]

Das si lauffen, als die knecht,

Also frü in disem garten,

Recht, ob si des kraüz wolten warten.

7985 Du verderbst mir das gras:

Ich sag dir das an allen has,

Du hast mirs an allen stetten

In die erdt nider getretten;

Darumb las dirs nit wider farn,

7990 Oder ich wolt dir die streich nit sparn.

MARIA MAGDALENA canit:

CLXII, 3 Münerrat hs. 7978 trost trost hs. a ortulano hs.

CLXIII vgl. Rouen-Bigot osterf. UV 7; Mont st. Michel osterf. W 7; Orléanser osterf. X 13; Myst. aus Tours c 182; Les trois Maries 154; Frankf. dirigierrolle 895; st Gall. pass.-sp. 1825. 7979. 80 vgl. Erlös. 5304. 05; Frankf. dirigierrolle 896. 97; Wiener ostersp. 326, 19. 20; ib. 326, 27. 28. 7981. 82 vgl. Wiener ostersp. 326, 21—24; Trierer osterspiel 276, 6—9; Innsbr. ostersp. 1043—46; Pichler s. 152.

CLXIV. Tulerunt dominum meum et nescio, ubi posuerunt eum, alleluia!

Finitis dicit:

Gerttner, hastû nimant sehen gan?
Es ist erstanden ein man,
Das ist mein herr Jhesus Crist,
Der aller welt ein trôster ist.

Et sic ulterius procedit de ortulano cantans, ortulanus transiens hinc inde in ortu cum fossorio:

CLXV. Dolor crescit, tremunt precordia
De magistri [pii] absencia,
Qui salvavit me plenam viciis,
Pulsis a me septem demoniis.

[134a] Finitis dicit:

- 7995 Ich sturb gern, môcht es gesein,
Wenn got hat das herze mein
Durchleicht und bekert;
Darumb ist es also beschwert
Und müß leiden grosse not,
8000 Ich sech den meinen herrn und got.

Et sic SALVATOR venit ei in obviam cantans ut prius:

CLXVI. Quid ploras? [quem quaeris?]

secundo modo. Finitis dicit:

Gut weib, wen suchstû so frû?

*

7998 jhū hs. 7998 beschert hs.

*

CLXIV vgl. Rouen-Bigot osterf. UV 8; Mont st Michel osterf. W 8; Orléanser osterf. X 14; ib. 10; Myst. aus Tours c 188. 84; Les trois Maries 117. 18; Frankf. dirigierrolle 398; st Gall. pass.-sp. 1829. 7991. 92 vgl. Innsbr. ostersp. 1047. 48. 7993. 94 vgl. Pichler s. 153. CLXV vgl. Engelb. osterf. Q 16; Einsiedeln. osterf. R 11; Civalaler osterf. T 13; Frankf. dirigierrolle 393; Trierer osterspiel 276, 21—24; Innsbr. ostersp. 1059—62; Wolfenb. ostersp. x. 7995—98 vgl. Wiener ostersp. 328, 5—8. CLXVI vgl. Engelb. osterf. Q 18; Einsiedeln. osterf. R 15; Civalaler osterf. T 14; Rouen-Bigot osterf. UV 11; Orléanser osterf. X 17; Les trois Maries 154; Trierer osterspiel 276, 5; Innsbr. ostersp. 1043; Wolfenb. ostersp. y; Pichler s. 152. 8001. 02 vgl. oben 7979. 80.

Das solt du mir sagen nun.

MARIA respondet:

Ich such den liebsten herrn mein,
Bei dem wolt ich ewig sein.

Deinde canit:

CLXVII. Domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi (aut),
ubi posuisti eum, et ego eum tollam*.

Finitis dicit:

8005 Gutter garttnr, ich bit dich durch aller frauen er,
Bericht mich diser mer,
Hastü von Jhesu nichts vernummen?
Sag mir, wo ist er hin kumen?

ORTULANUS respondit:

8010 Fraû, ich sag dir ane has,
Such dein meister furpas;
Wil es dir wolgelingen sein,
So magstû wol finden den hern dein.

Et sic Maria recedit tercio modo ab ortulano. MARIA dicit:

Ach, spigel aller weisheit,
Sich an mein gros herzenleit.
8015 Du pist vol aller genaden
Und ich pin mit schmerzen über laden;
Herr, nim mich von hinnen zu dir,
Oder küm und tröst mich gar schir.

[134b] Et sic IHESUS portat vexillum in manu sua, cantans:

CLXVIII. Maria!

a tollo hs. 8007 vernummem hs. 8008 kumem hs.

CLXVII vgl. Engelberger osterfeier Q 19; Einsiedelner osterfeier R 16; Cividaler osterfeier T 16; Rouen-Bigot osterfeier UV 12; Mont st Michel osterfeier W 15; Orléanser osterf. X 18; Les trois Maries 155—57; st Gall. pass.-sp. 1329; Trierer osterspiel 276, 10. 11; Innsbr. ostersp. 1043; Wolfenb. ostersp. z; Pichler s. 153. 8005. 06 vgl. Wiener ostersp. 327, 1. 2. 8005—08 vgl. Innsbr. ostersp. 1053—56. 8007. 08 vgl. Wolfenb. ostersp. 163. 64. 8009. 10 vgl. Innsbr. ostersp. 1057. 58. 8013—18 vgl. Pichler s. 154. CLXVIII vgl. Engelb. osterf. Q 20; Einsiedeln. osterf. R 17; Cividaler osterf. T 17; Rouen-Bigot osterf. UV 13; Mont

Finitis dicit:

Maria, wol gehabe dich,
8020 Wen du hie suchest, das pin ich.

MARIA canit „Miserere“:

CLXIX. Miserere mei^a, domine, et exaudi clamorem meum.

SALVATOR canit ut prius:

CLXX. [Maria!]

MARIA respondit ut supra:

CLXXI. [Miserere mei, domine, et exaudi clamorem meum.]

Deinde MARIA canit:

CLXXII. Rabi, quod dicitur magister.

Finitis dicit:

Herre, vetterlicher trost,
Pistu das, so pin ich erlost
Von allen meinen sorgen.
Du pist mir noch verporgen;
8025 O herre, vatter, Jhesu Crist,
Trost mich, so dū es pist.

Deinde^b SALVATOR canit:

CLXXIII. Prima quidem suffragia

Stola tulit carnalia,

8020 schuchest ha. a Misere mihi ha. 8024 zwischen noch und
uerporgen ist vn radiert ha. b Der ha. CLXXIII, 2 Sola ha.

st Michel osterf. W 16; Orléanser osterf. X 19; Les trois Maries 158;
Frankf. dirigierrolle 400; Trierer ostersp. 277, 8; Innsbr. ostersp. 1083;
Wolfenb. ostersp. z; Pichler s. 158.

CLXXII vgl. Engelb. osterf. Q 21; Einsiedeln. osterf. R 18; Cividaler
osterf. T 18; Rouen-Bigot osterf. UV 14; Mont st Michel osterf. W 17;
Orléanser osterf. X 20; Les trois Maries 159; Frankf. dirigierrolle 401;
Trierer ostersp. 277, 10 u. 11; Innsbr. ostersp. 1083; Wolfenb. ostersp.
aa; Pichler s. 158. 8021. 22 vgl. Pichler s. 158. 8021—26 vgl.
Wiener ostersp. 329, 1—4. 8025. 26 vgl. Wiener ostersp. 328, 28. 29; ib.
1. 2; Pichler s. 158; Wolfenb. ostersp. 181. 82. CLXXIII vgl. Engelb. osterf.
Q 23; Einsiedeln. osterf. R 20; Frankf. dirigierrolle 402; Trierer ostersp.
277, 12—15; Innsbr. ostersp. 1083—86; Wolfenb. ostersp. bb; Pichler s. 158.

Exhibendo communia

Se per naturæ munia.

Finitis dicit:

Maria, liebe fraue mein, [135a]

Du solt dein sorgen fürpas lassen sein.

Die martter, die ich gelitten han,

8030 Die hab ich durch des menschen willen gethan

Und nicht durch meine missetat,

Das sag ich dir an diser stat.

Ich pin, der dich hat getröst

Und von den sibem teüfeln erlöst,

8035 Da mit dü bessessen warst so hart;

Darumb frei dich zu diser fart,

Das ich pin erstanden

Von des bittern todes panden.

MARIA canit flexis* genubus:

CLXXIV. Sancte deus!

Finitis dicit:

Heiliger got und schepfer mein,

8040 Bis mir genedig durch die martter dein!

SALVATOR canit:

CLXXV. Hec priori dissimilis

Iam est incorruptibilis,

Que tunc fuit passibilis,

Iam non errit solubilis.

Finitis dicit:

Maria, du solt des gewise sein,

Das nun diser leichnam mein

*

CLXXIII, 3 conuiuia hs. CLXXIII, 4 Super naturam dimiam [od.
duuiam] hs. 8035 wast hs. a flexijs hs.

*

CLXXIV vgl. Engelb. osterf. Q 24; Einsiedeln. osterf. R 21; Frankf. dirigierrolle 403; Trierer osterspiel 277, 16; Innsbr. ostersp. 1087; ib. 1119; Wolfenb. ostersp. cc; Pichler s. 158. CLXXV vgl. Engelb. osterf. Q 25; Einsiedeln. osterf. R 22; Frankf. dirigierrolle 404; Trierer ostersp. 278, 1—4; Innsbr. ostersp. 1091—94; Wolfenb. ostersp. dd; Pichler s. 158. 8041—44 vgl. Wiener ostersp. 330, 3—6.

Dem ersten ist worden ungleich
Und wirt auch nimer tötleich.

MARIA canit:

CLXXVI. Sancte fortis!

Finitis dicit:

8045 Starcker got von himelreich,
Dein gnadt hie von mir nit weich.

Et accedens, volens eum tangere, **SALVATOR** canit:

CLXXVII. Ergo noli me tangere, [135b]

Nec ultra velis plangere,
Quem mox in puro sidere
Cernes ad patrem scandere.

Finitis dicit:

Maria, tritt ein wenig hin dan,
Du solt mich nicht mer rütn an,
Aber du solt frölich sein;
8050 Ge hin und sag den jungern mein:
Ich wil außff farn in meins vatters reich,
Das ist mein wil ganz sicherleich.

MARIA canit:

CLXXVIII. Sancte et misericors Salvator, miserere^b mei!

Finitis dicit:

Herr, ich sich, das du pist mein trost,
Der mich von sunden hat erlost.

SALVATOR dicit:

CLXXVII, 4 Cernens hs. a misere hs. 8058 dw ist übergeschrieben hs.

8043. 44 vgl. Pichler s. 159; Wolfenb. ostersp. 178. 77. CLXXVI
vgl. Engelb. osterf. Q 26; Einsiedeln. osterf. R 23; Frankf. dirigierrolle
405; Trierer ostersp. 278, 5; Innsbr. ostersp. 1091; Wolfenb. ostersp. ce;
Pichler s. 159. CLXXVII vgl. Engelb. osterf. Q 27, Einsiedeln. osterf.
R 24; Frankf. dirigierrolle 406; Trierer ostersp. 278, 5—8; Innsbr. ostersp.
1087—90; Wolfenb. ostersp. hh; Pichler s. 159. 8047. 48 vgl. Erlöse.
5320—22. CLXXVIII vgl. Engelb. osterf. Q 28; Einsiedeln. osterf. R 25;
Frankf. dirigierrolle 407; Trierer ostersp. 278, 15; Innsbr. ostersp. 1095;
ib. 1120. 21; Wolf. ostersp. gg; Pichler s. 159. 8053. 54 vgl. ob. 8021. 22.

- 8055 Standt auff, Maria, und bis fro,
 Sag den jungern mein und Petro,
 Das ich sei erstanden
 Von des todes panden.
 Heis si gen Galilea gan,
 8060 Da sehendt si mich an abelan.

Et sic Salvator recedit a Maria Magdalena in locum suum, donec
 Maria canit obviantibus duobus apostolis, scilicet Petro et Ioanne.
 MARIA dicit antequam canit:

- In reichen freiden ich das sag,
 Das mir heut an disem tag
 Grosse freudt erschinen ist
 Von meinem herrn Jhesu Crist:
 8065 Den hab ich lebentig gesehen, [136a]
 Lebentig for mir, das wil ich veriehen:
 Sein fues lies er mich nit greiffen an.
 Darumb ich nit lenger peitten kan,
 Ich wil eilen zu disen stunden
 8070 Und seinen jungern das verkunden.

Deinde canit primum versum:

CLXXIX. Victime paschali etc. [laudes immolent christiani.]

Finitis dicit:

- O du vil libe cristenheit,
 Zu freuen dich, sei heutt bereit,
 Mit got dem herrn Jhesu Crist,
 Der fur dich in den tot geopfert ist
 8075 Und wider erstanden von dem tode
 Und uns erlost von der helle notte.

*

8075 dem] den hs.

*

8055—58 vgl. oben 7956—62; Wien. ostersp. 333, 23—26; ib. 333, 3—6. CLXXIX vgl. Narbonner osterf. O 9; Engelb. osterf. Q 30; Augsb. osterf. I, 3, 10; Augsb. osterf. II, 3, 10; Myst. aus Tours c 278; Rhinlaub Schubiger no VIII 99; Frankf. dirigierrolle 412; Trierer ostersp. 279, 27; Wolfenb. ostersp. kk; Pichler s. 162.

Deinde canit:

CLXXX. Agnus redemit oves; etc. [Christus innocens patri reconciliavit peccatores.]

Finitis dicit:

Cristus, das osterlemblein,
 Hat uns erlöst von aller pein
 Und hat versont den alten zorn,
 8080 Darumb wir alle wern verlorn.
 Nun freit euch al mit mir
 In rechtter göttlicher lieb und begir.

APPOSTOLI cantando respondent* Marie:

CLXXXI. Dic nobis, Maria,
 Quid vidisti in via?

Finitis PETRUS dicit;

Sag, Maria, was hastu gesehen?
 Das soltû uns die warheit jehen.

MARIA respondet cantando:

CLXXXII. Sepulchrum Cristi viventis [et gloriam vidi
 resurgentis;

Angelicos testes, sudarium et vestes.]

Et

Surrexit Cristus, spes mea, [præcedet suos in Gallilæa.]
 8085 Ich sag euch das für war,
 Ich hab gesehen offen war
 Unsers herrn grab ler sein,
 Da man in het gelegt ein.
 Ich sag euch, das ich gesehen han
 8090 Zwen engel, die warn geziret schan,
 Die sassen in dem grabe;
 Der stein was genummen her abe;
 Si rüfften uns her ein,
 Si wolten des ein zeugtüß sein.
 8095 Ich sach ligen an der stat
 Das tuch, da man ein geleget hat.

*

8077 osterleblein hs. a respondet hs.

Ich sag euch, das er erstanden ist,
 Mein einger trost, Jhesus Crist,
 Und wil gen Gallilea gan, [136b]

8100 Des solt ir keinen zweifel han,
 Wan er hat das selbert zu mir jehen,
 Ich hab in leiplich gesehen.

Tunc Maria procedit ulterius ad parvum spacium. Tunc veniunt
 ei inobviam [MARIA IACOBI et MARIA SALOME] cantantes*:

CLXXXIII. Dic nobis, Maria, [quid vidisti in via?]

MARIA canit:

CLXXXIV. Sepulchrum Cristi viventis [et gloriam vidi
 resurgentis.]

Deinde PRIMA MARIA dicit:

Nun danck dir gott der herre,
 Deiner gutten mere,
 8105 Das Jhesus ist erstanden
 Von des todes panden.

Mulieres transeunt ab ipsis ad parvum spacium. PETRUS et
 IOANNES incipiunt canere:

CLXXXV. Credendum est magis [soli Mariæ veraci,
 quam Iudæorum turbæ fallaci.]

Finitis IOANNES dicit:

Hor zu, lieber Peter,
 Wir haben von Maria gehort gutte mer;
 Wir wellen laüffen zu dem grab,
 8110 Sich, das du mir nit lauffest ab.
 Es gilt mit dir ein neûs par schuch,
 Ich laüff ee züm grab, wen du.

PETRUS dicit:

Es gilt mit dir umb ein schwert,

*

8098 jhū hs. a cantentes hs. 8108 haben ist corr. aus hab hs.
 8112 grab ist übergeschrieben hs.

*

8111. 12 vgl. Wiener ostersp. 334, 17. 18. 8113. 14 vgl. Wiener
 ostersp. 334, 15. 16.

Ich lauff hefr serer, wen ferdt,
 8115 Wan ich pin aller sorgen frei;
 Ich lauff serer, wen ander drei.

IOANNES dicit:

Petter, der wettlauff sol gescheen,
 Man sol uns allen peiden zu sehen.
 Die warheit wil ich dir vor hin sagen,
 8120 Dû wirst dein hinckez pân klagen.

PETRUS dicit:

Ach, lieber Joannes, lauff nun hin:
 Schau auff, ob ich der lezte pin.
 Mein herz ist mir ganz frisch und gesunt,
 Ich wolt, es gûlt noch zehen pfundt.

Et sic currunt versus sepulchrum, interim CHORUS cantat:

CLXXXVI. [137a] Currebant duo simul et ille alius
 discipulus precucurrit cicius Petro et venit prior ad monu-
 mentum, alleluia!

Finitis PETRUS cadit in terram clamando:

8125 O we, waffen und zetter!
 We mir armen Petter!
 Ich hab gefallen auff mein schincken,
 Das ich imer und ewigklich muß hincken.
 Waffen, her, und imer waffen!
 8130 Warumb hastu mich also beschaffen,
 Das ich auch nit gut fues gewan,
 Frisch und gesunt, als ein ander man?
 Du magst ein krumb, den andern schlecht,
 Das hat dich gedeicht alles recht,
 8135 Das sicht man an mir allein,

8132 andern hs.

CLXXXVI vgl. Züricher osterf. J 6; st Blasien-Braunsch. K 8; st
 Lambr. osterf. L 13; Wiener osterf. M 8; Klosterneub. osterf. N 17; Wiener
 osterf. II, 15; Augsb. osterf. I, 3, 7; Augsb. osterf. II, 3, 7; Einsiedeln.
 osterf. R 29; Les trois Maries 187; Frankf. dirigierrolle 418; Innsbr.
 ostersp. 1158; Pichler s. 165; Urstend Christi s. 390, v. 863. 8129—32
 vgl. Wiener ostersp. 334, 27—332, 1; Pichler s. 165.

Das ich ab brochen hab das ander pein;
 Darumb hast mir ungöttlich gethan:
 Du hettest wol aus mir gemacht ein geraden man.

Das muß doch imer reßen mich,

8140 Sol Joannes die wunden ee sehen, dan ich.

Doch, Joannes, lieber bruder mein,

Wir mügen nicht alle gleich sein:

Hastû mir for gelauffen,

So wil ich dir den wein aus der flaschen satiffen.

IOANNES clamat:

8145 Ach, Petre, das stet nit wol;

Du weist wol, das ich auch trincken sol.

Kum her, Petter, lieber bruder mein,

Wie stet es umb die wortte dein?

Dir ist nun misselungen,

8150 Wan du hast darnach gerungen.

Nun hinck her, wir wellen sehen die mer,

Ob unser meister und auch herr

Sei erstanden aus dem grabe,

Als wir von Maria kundtschafft haben:

8155 Das wel wir hie die warheit sehen, [137b]

Ob die ding seindt also geschehen.

Et sic currunt ad sepulchrum et conspiciunt, nihil videntes preter angelos. Angelus URIEL dicit ad eos:

Wie laufft ir zwen also her?

Ich vermerck an euch eûr beger;

Ir sucht Jhesum: der ist erstanden

8160 Und hin gen Galilea gegangen,

Das sag ich euch, lieben freûnt mein;

Nempt hin das tuch, do er wardt gewicklet ein.

Et sic recipiunt pannum cantantes et transeunt ad Gallileam:

CLXXXVII. Cernite, o socii! ecce lintheamina et sudarium, et corpus non est in sepulchro inventum, alleluia!

8138 geraden ist übergeschrieben hs.

8156 Ob ding die hs.

8160 galilea hs.

CLXXXVII vgl. Civalder osterf. H 8; Züricher osterf. J 7; st Blasien-

Finitis IOANNES dicit:

- Nun schütt, lieben leütte,
 Last euch netze mer bedettte:
 8165 Wir vinden nicht mer, dan das weis tuchlein,
 Dar ein gelegt wardt der herre mein;
 Wir haben sein leichnam nicht funden,
 Aber der engel thet uns verkunden,
 Wie er krefftigklich wer auff gestanden
 8170 Und wer gen Galilea gegangen.
 So vinden wir in noch nit da,
 Des sei wir warlich nicht gar fra.

Et sub illo venit IHESUS, clausis ianuis intrans et canit „Pax vobis“:

CLXXXVIII. Pax vobis: ego sum, alleluia! noli[138a]te timere, alleluia, alleluia!

Finitis dicit:

- Der fridt sei mit euch ewigklich.
 Den ir habt gesucht, das pin ich.
 8175 Nun furcht euch nicht zu diser stundt,
 Wan ich wil euch machen kündt,
 Das ich sei Jhesus eür meister
 Und über wunden hab des todes schwer.
 Nun secht mein tieffen wunden klar,
 8180 Die weis ich euch ganz offen war.

Et sic Salvator ostendit cicatrices et exit^a ab eis, et THOMAS non errit cum ceteris apostolis, sed fuit absconsus. Finitis his (iam peractis) venit ad mulieres eis^b dicens:

Maria Magdalena, sag mir for an,
 Was hastu an dem weg sehen stan?

8172 Des] Dey hs. a exijt hs. b eas hs.

Braunsch. osterf. K 9; st Lambr. osterf. L 14 (Wiener osterf. M 9?); Klosterneub. osterf. N 18; Wiener osterf. II, 16; Augsb. osterf. I, 3, 8; Augsb. osterf. II, 3, 8; Les trois Maries 194—96; Innsbr. ostersp. 1158; Pichler s. 166.

8165. 66 vgl. oben 7922. 23. CLXXXVIII vgl. Myst. aus Tours c 244; Frankf. dirigierrolle 420.

MARIA MAGDALENA respondet:

- Thoma, das sag ich dir,
 Für war soltu gelauben mir:
 8185 Ich sach den lebentigen got,
 Der überwunden hat den tot.
 Ich sach sein grab offen sten ler,
 Auch wil ich dir noch sagen mer,
 Das ich in in grosser klarheit sach:
 8190 Hör, wie freüntlich er zu mir sprach.
 Er sprach, er wolt erscheinen
 Den lieben jüngern gemeinne
 In dem landt zu Gallilee,
 Da soltū hin zu im gee;
 8195 Er wil euch allen offen war
 Weisen sein tieff wunden klar.
 Das sol ich dir machen kundt,
 Thomas, das sag ich dir zu der stundt.

THOMAS respondet:

- Maria, las dein schallen;
 8200 Wie möcht es also sein gefallen,
 Das ein totter man möcht auff erstan
 Und hin gen Gallilea gan?
 Maria, dich betreigt warlich der alp. [138b]
 Ich hab ein gutten fladen halp
 8205 Stecken in dem sacke,
 Der wart erst gestern gepackte,
 Den wel wir essen zu diser stündt.
 Schweig stil und hab du zu deinen mundt.

Et sic commedit de lagina et subridit Mariam. MARIA irascitur
 dicens:

O we, dü unglaubiger Thomas,

8198 Thomas hs. 8205 Schrecken hs.

8199--202 vgl. Innsbr. ostersp. 1109—12; Wolfenb. ostersp. 241—44;
 Wiener osterspiel 331, 17—20; Pichler s. 166. 8209. 10 vgl. Wolfenb.
 ostersp. 245. 46; Pichler s. 160. 8209—12 vgl. Wiener ostersp. 331,
 27--30; Innsbr. ostersp. 1113—16; Pichler s. 160; Wolf. ostersp. 345—48.

- 8210 Das thû nicht wilt gelauben das!
 Ich sag dir, das ich meinen herrn
 Sach also in wunnigklichen ern:
 Er grüsst mich also schöne,
 Das ich im heut und imer lone.

THOMAS dicit:

- 8215 Das glaub ich noch vil minder zwar.
 Maria, das soltû wissen für war,
 Das ichs nimer glaub zû keinnen stunden,
 Ich leg dan in sein tieffe wunden
 Mein zwen finger hin ein,
 8220 Allererst so wil ich glaubig sein.

MARIA dicit:

Thoma, das sol geschehen;
 Ge hin gen Gallilea, do wirstûs sehen.

Et tunc Thomas transit ad Gallileam ad teteros apostolos. APPOSTOLI canunt et finito cantu Thomas dicit ad apostolos:

CLXXXIX. Thoma, vidimus dominum vere loquentibus nobis, alleluia, alleluia!

THOMAS dicit:

- Mich verwundert groß anne zal,
 Was das geschrai doch bedetûten sal,
 8225 Das ich sich die gesellen mein
 In so grossen freiden sein?
 Nun sagt mir doch, mein liben genos,
 Was erfreut euch so gros?
 Das lasset mich kürzlich verstan,
 8230 Ob ich auch freidt môcht haben dar van.

Finitis PETRUS dicit:

Thoma, wir haben gesehen den lebentigen got, [139a]

*

8224 sal corr. aus sol hs. Bl. 139 ist falsch eingeklebt, so das 139b vor 139a steht hs.

*

8211. 12 vgl. Pichler s. 160. 8217. 18 vgl. Wiener osteresp. 332, 3. 4; Wolfenb. osteresp. 249. 50. CLXXXIX vgl. Myst. aus Tours c 263.

Das sag wir dir an allen spot.

Er ist von dem todt auff erstanden

Und ist zü uns in verschlossener thür ein gegangen:

8235 Er hat uns alle getröst

Und von allen unsern sorgen erlöst:

Er hat uns auch geweist sein tieffe wunden,

Die stendt noch offen und unverpunden.

THOMAS canit:

CXC. Nisi videro in manibus eius fixuram clavorum
et mittam manum^a meam in latus eius, non credam, alleluia!

Finitis dicit:

Ich kan sein warlich, Petre, nit glauben,

8240 Ich sechs dan mit meinen augen

Und greiff im in sein wunden hin ein,

Allererst so wil ich glaubig sein.

Et sub illo venit SALVATOR cantans ut supra:

CXCI. Pax vobis: [ego sum, alleluia! Nolite timere,
alleluia, alleluia!]

Et Thomas obstapuit^b, SALVATOR dicit:

Der fridt sei mit euch allen.

Was ist eür groß geschallen,

8245 Wan ich das wol vermercken kan,

Es trifft den unglaubigen Thomam an.

Et immediate canit:

CXCII. Mitte manum tuam et cognosce loca clavorum,
alleluia! et noli esse incredulus, sed fidelis, alleluia, alleluia!

Finitis dicit:

Thoma, freunt, ge her zu mir, [139b]

*

a manuum hs. 8240 sechs hs.

*

8237. 38 vgl. ob. 7852. 53; Wolfram v. Eschenbach, Willehalm 308, 17.
18; Pichler s. 161. CXC vgl. Myst. aus Tours c 264—66. CXCI
vgl. Myst. aus Tours c 267. 68. CXCII vgl. Myst. aus Tours c 269—
71; Pichler s. 161.

Mein wunden wil ich zeigen dir,
 Die ich an dem crenz entpfangen han;
 8250 Dein zweiflung soltū von dir lan,
 Und leg her die finger dein
 In die tieff der wunden mein
 Und glaub, das ich sei erstanden
 Von des bittern todes panden,
 8255 Und pis fürpas ein glaubig man,
 So wirt dir das himelreich auff gethan.

THOMAS cantat et sub illo tangit vulnera:

CXCIII. Misi digitos meos in fixuras clavorum et manus meas in latus eius et dixi Dominus meus et deus meus, alleluia!

Finitis THOMAS dicit:

Gnad mir, herr, almechtiger gott!
 Al dein gwalt und auch gepot
 Sol heüt imer und ewiglich,
 8260 Herre, gepietten über mich.
 Nun hab ich warlichen erkant
 Und dein wunden gegriffen mit meiner handt;
 Ich glaub, das thū pist,
 Mein herre meister Jhesu Crist,
 8265 War mensch und warer got
 Und hast über wunden des todes not.
 Bestettig mich durch deine guet
 In rechtem glauben und stettem gemüet.

Deinde SALVATOR canit:

CXCIV. Quia vidisti me, Thoma, et credidisti *: beati, qui non viderunt et crediderunt, alleluia, alleluia!

[140a] Finitis dicit:

*

8263 das [das durchstrich.] pist hs. a credisti hs.

*

8251. 52 vgl. Wiener ostersp. 332, 5. 6. 8253. 54 vgl. Pichler s. 161. 8255. 56 vgl. Wiener ostersp. 332, 7. 8. CXCIII vgl. Myst. aus Tours c 275—77; Pichler s. 162. 8257 vgl. Wiener ostersp. 332, 9. 8263. 64 vgl. Innsbr. ostersp. 1132. 33; Pichler s. 162. CXCIV vgl. Myst. aus Tours c 273. 74; Pichler s. 162

- Thoma, nun glaubstu mir,
 8270 Wan du hast gesehen nach deiner begir.
 Selig pistu geborn,
 Wan dich hat mein gotheit auserkorn.
 Auch sollen die alle selig sein,
 Die nicht sehen die wunden mein
 8275 Und doch glauben, das mein bitter tot
 Und auch mein heliges plut so rot
 Von dem todt [sie] hab erlöst;
 Darumb all menschen haben trost,
 Das si durch das bitter leiden mein
 8280 Erlöst sein von der ewigen pein.

CONCLUSOR concludit totaliter:

- Nun hört, ir herrn all geleich,
 Beide junck, alt, arm und reich:
 All die in andacht seindt kummen her,
 Die loben got mit ganzer beger
 8285 Und danckt im des bittern leiden sein,
 Auch der grossen martter und pein,
 Die er für uns gelitten hat
 Umb aller menschen missetat.
 Wo sindt nun die Juden mit irer list,
 8290 Da von das grab versigelt ist?
 Wo sindt nun irre gewappnet man,
 Die des grabs gehüttet han?
 Die sindt all über wunden gewaltigklichen
 Und mit schantten von dem grab gewichen.
 8295 Wir sollen uns nun freien alle
 So gar mit freidemreichem schalle,
 Das Jhesus ist erstanden
 Von des pittern todes panden.
 Nun mag wol frate und auch man
 8300 Frölich von dem marck heim gan
 Und mügen essen mosanczen und fladen

*

8274 wunder hs. 8290 von ist übergesch. hs. 8299 frawen hs.

*

8273. 74 vgl. Wolfenb. ostersp. 266. 67.

Und sich erhollen ires schaden.

Ich verman euch, das ir euch solt erbarmen

Ueber die schuller vil armen:

8305 Teilt in eür fladen auch mit

Und gebt in von den mosanczen grosse schnidt,

Wan si wolten auch gern fladen packen,

So hat in der hündt gefressen den quarg mit dem sacke.

Gebt in auch von den schulternpein [140b]

8310 Grosse stuck und nicht zu klein,

So wellend si frolich singen durch alle lande:

Crist ist derstanden!

Et sic [fit^a] tota processio totius ludi.

*

8304 ^{ch}üller hs. 8310 stuckt hs. a fit Bartsch.

*

8312 vgl. Hoffmann, Gesch. des deutschen Kirchenliedes no 80—85 und 92; Wiener osterf. II, 19; Augsb. osterf. I, 3, 11; Augsb. osterf. II, 3, 11; Würzb. osterf. II, 2, 12; Salzb. osterf. 13; Rheinau-Schubiger no VIII, 33—92 und 98; Klosterneub. ostersp. Fundgr. 2, 241; Milchsack, Oster- und pass.-sp. s. 105; Innsbr. ostersp. 1188; Wiener ostersp. 336, 9; Redent. ostersp. 2023; Pichler s. 51; Frankf. dirigierrolle 479; Augsb. pass.-sp. 2174.

INSZENIERUNG.

I TAG.

1. Spieleröffnung, v. 1—28.

Der präcursor verkündet dem publikum, was es am ersten spiel-
tage sehen wird und bittet um ruhe.

2. Weltschöpfung, v. 29—92.

1. Gott erschafft himmel und erde, die engel, sonne und mond
und das tierreich (Salvator) v. 29—48.

2. Anbetung der engel (Lucifer, Salvator, Cherubin, Michael,
Raphael, primus, secundus, tertius, quartus chorus angelorum)
v. 49—92.

3. Sturz der bösen engel, v. 93—316.

1. Der Salvator geht, um das paradies zu machen, da empört
sich Lucifer und stellt seinen stuhl neben den tron gottes (Lucifer,
Sathanas) v. 93—118.

2. Da kehrt der Salvator zurück, Lucifer bittet um gnade, wird
aber mit seinen genossen in die hölle verstoßen (Salvator, Lucifer,
Seraphin) v. 119—176.

3. Lucifers klage (Lucifer, Sathanas, Belial) v. 177—302.

4. Anbetung der guten engel (Salvator, Cherubin, angeli) v.
303—316.

4. Adams und Evas erschaffung, v. 317—372.

1. Gott beschließt an stelle der gefallenen engel menschen zu
erschaffen (Salvator) v. 317—330.

2. Adams erschaffung (chorus, Salvator) v. 331—334.

3. Evas erschaffung. Gottes verbot, vom baume des lebens zu
essen (Salvator, Adam) v. 335—372.

5. Sündenfall, v. 373—512.

1. Beratung der teufel, wie die menschen dazu gebracht werden
möchten, gottes gebot zu übertreten (Lucifer, Sathanas) v. 373—404.

2. Sathanas überredet Eva, diese Adam, von der verbotenen

frucht zu essen; sie erkennen ihre sünde und klagen, dass sie nackend seien (Sathanas, Eva, Adam) v. 405—440.

3. Gott geht zum paradies a) ruft Adam aus seinem versteck, inquiriert ihn und Eva, b) verflucht die schlange, c) verkündet jenen ihre strafen und d) befiehlt dem Cherubin, sie auszutreiben (Salvator, Adam, Eva, Cherubin) v. 441—512.

6. Kain, v. 513—674.

1. Adam und Eva beziehen ein haus und erzeugen Kain und Abel, denen sie, weil sie alt geworden, ihr anwesen übergeben (Adam, Eva, Kain) v. 513—558.

2. Dann gehen Kain und Abel in ihre wohnungen (Abel) v. 559—564.

3. Kain opfert am altare vor dem himmel, aber gott verweigert das opfer; dann kommt Abel, dessen opfer gott wohlgefällig ist (Kain, Salvator, Abel) v. 565—594.

4. Kain führt seinen bruder aufs feld und erschlägt ihn, engel tragen den leichnam fort (Kain, Abel) v. 595—606.

5. Gott ruft Kain und ächtet ihn: wer ihn erschlage, solle siebenfältig gerochen werden. Kain kriecht auf allen vieren ins gebüsch (Salvator, Kain) v. 607—640.

6. Lamech, von alter blind, geht auf die jagd und erlegt Kain mit einem pfeile (Lamech, filius) v. 641—674.

7. Die Sündflut, v. 675—756.

1. Ein engel verkündet dem Noa die sündflut und befiehlt ihm, eine arche zu bauen (Seraphin, Noa) v. 675—714.

2. Noa besteigt mit seinen kindern die arche und lässt einen raben, dann eine taube fliegen, welche einen zweig zurückbringt (Noa) 715—730.

3. Darauf verlässt Noa mit den seinigen die arche, opfert am altar, während got auf dem regenbogen erscheint (Noa, Salvator) v. 731—756.

8. Abrahams opfer, v. 757—810.

1. Der Salvator befiehlt dem Abraham, ihm seinen sohn Isaak zu opfern (Salvator, Abraham) v. 757—768.

2. Abraham beläd den Isaak mit dem holz, nimmt selbst das feuer und geht mit ihm zur opferstätte, ein engel folgt ihnen (Abraham, Isaak) v. 769—788.

3. Indem er das schwert aufschwingt, interveniert der engel,

zeigt ihm einen widder und heißt ihn nach Bersaba gehen, sein geschlecht werde zahllos werden; dann entzündet Abraham den holzstoß (Abraham, Cherubin) v. 789—810.

9. Das goldene kalb, v. 811—1000.

1. Gott beruft den Moses zum richter in Israel (Salvator, Moses) v. 811—824.

2. Moses erzählt den zuschauern seine lebensgeschichte (Moses) v. 825—866.

3. Alsdann ermahnt er die Israeliten zum gehorsam gegen gott, befiehlt dem Aaron und Hurr, das volk vor götzendienst zu bewahren und begibt sich zum trone des Salvators (Moses, Aaron) v. 867—898.

4. Die ältesten der synagoge bitten Aaron, ihnen ein götzenbild zu geben, Hurr widersteht, Aaron aber willfahrt ihnen (synagogarius, Hurr, cantor scolæ, Aaron) v. 899—932.

5. Gott wird über den abfall des volkes zornig, Moses bittet für es und empfängt die gesetztafeln (Salvator, Moses) v. 933—956.

6. Josua berichtet dem Moses, was geschehen, dieser straft das volk, verbrennt das kalb, bestreut die Israeliten mit der asche und liest ihnen die gesetze vor (Josua, Moses) v. 957—1000.

10. David und Goliath, v. 1001—1034.

1. Der engel Michael verkündet den Israeliten, dass sie für ihren abfall große drangsal durch Goliath erdulden werden (Michael) v. 1001—1006.

2. Goliath fällt mordend unter das volk, wird aber von David mit der schleuder getötet (Goliath, David) v. 1007—1034.

11. Salomos urteil, v. 1035—1106.

1. Während Salomo betet, erscheint ihm der engel Raphael und heißt ihn von gewalt, reichthum und weisheit eines zu wählen (Salomo, Raphael) v. 1035—1046.

2. Beide gehen zum trone des Salvator und Salomo bittet um weisheit (Salomo, Salvator) v. 1047—1068.

3. Darauf setzt er sich zu gericht und es kommen zwei weiber, von welchen das erste klagt, das andere habe ihr eigenes kind erstickt und das ihre genommen. Das zweite weib leugnet. Salomo lässt ein schwert bringen, da bittet das erste für des kindes leben, woran Salomo die rechte mutter erkennt (Salomo, prima et secunda mulier) v. 1069—1106.

12. Die propheten, v. 1107—1152.

Isaias, Jeremias, Abakuk und Ezechiel verkünden die ankunft des messias.

13. Mariä geburt, v. 1153—1268.

1. Joachim verabschiedet sich von seinem weibe, um im tempel zu opfern (Joachim, Anna) v. 1153—1166.

2. Sein opfer wird, weil er kinderlos ist, zurückgewiesen (Abi-achar, Joachim) v. 1167—1176.

3. Darauf klagt er der Anna sein unglück und zieht mit den schafen fort, um sie für immer zu verlassen (Joachim, Anna) v. 1177—1200.

4. Da tröstet ihn der engel Michael mit der geburt einer tochter: er solle sein weib umfahen, das er unter der goldenen pforte finden würde (Michael, Joachim) v. 1201—1222.

5. Dasselbe verkündet der engel auch der Anna (Michael, Anna) 1223—1238.

6. Sie begegnen und umarmen sich unter der pforte (Joachim, Anna) 1239—1242.

7. Nach Nazareth zurückgekommen, wird Maria geboren, für welche sie nun im tempel ihr opfer darbringen wollen (Joachim, Anna) 1243—1256.

8. Isachar nimmt das opfer freundlich an und sie gehen wieder heim (Isachar, Joachim) v. 1257—1268.

14. Mariä vermählung, v. 1269—1376.

1. Maria bittet die ältern, sich dem tempeldienst widmen zu dürfen (Maria, Joachim) v. 1269—1280.

2. Joachim und Anna bringen sie in den tempel, wo sie unter die zwölf jungfrauen aufgenommen wird (Maria, Isachar, Joachim, Anna) v. 1281—1292.

3. Isachar fordert sie auf, sich einen gemal zu erwählen, da sie von Davids geschlecht sei, Maria aber weigert sich, es sei denn, dass gott es beföhle (Isachar, Maria) v. 1293—1316.

4. Darauf lässt Isachar alle männer des davidischen geschlechtes zum tempel entbieten (Isachar, Abiachar) v. 1317—1334.

5. Abiachar ruft das gebot aus und es soll jeder einen zweig in seine hand nehmen, denn derjenige solle Maria heimführen, dessen zweig nach anrufung gottes grünen werde (Abiachar) v. 1335—1342.

6. Sie kommen und während Abiachar die ruten sammelt, bemüht sich Joseph vergebens, die seinige zu verbergen. Nach dem ge-

bete liest Abiachar die zettel und als er Josephs namen nennt, beginnt die rute zu grünen. Joseph schützt zuerst sein alter vor, nimmt dann aber Maria mit sich nach Nazareth (Abiachar, Joseph, Maria) v. 1343—1376.

15. Mariä verkündigung, v. 1377—1418.

Während Maria betet, erscheint der engel Gabriel und verkündet ihr, dass sie den messias Jesus Krist gebären solle. Da Maria aber zweifelt, verkündet er ihr zur bekräftigung seiner botschaft die geburt des Johannes (Maria, Gabriel).

16. Mariä heimsuchung, v. 1419—1474.

1. Maria geht zur Elisabeth, beide preisen gott (Maria, Elisabeth) v. 1419—1458.

2. Dann wird Johannes geboren, Elisabeth dankt für den besuch (Maria, Elisabeth) v. 1459—1474.

17. Josephs argwohn, v. 1475—1522.

1. Joseph, Maria schwanger sehend, geht voll traurigkeit von ihr, Gabriel aber tröstet ihn (Gabriel, Joseph) v. 1475—1494.

2. Darauf kehrt er zurück und bittet Maria wegen seines argwohns um verzeihung (Joseph, Maria) v. 1495—1522.

18. Kristi geburt, v. 1523—1642.

1. Ein herold verkündet das gebot des kaisers (nuntius) v. 1523—1536.

2. Auch Maria und Joseph rüsten sich, nach Bethlehem zu ziehen, Maria sitzt auf einen esel, Joseph führt zur bestreitung des zinses ein rind (Joseph, Maria) v. 1537—1558.

3. Sie suchen bei vier wirten unterkunft, werden aber mit spott abgewiesen und nehmen in einem zerfallenen hause obdach (Joseph, primus, secundus, tertius, ultimus hospes, Maria) v. 1559—1622.

4. Hier wird Jesus geboren, ein engel singt das „Gloria“, Maria und Joseph beten das kind an (angelus, Maria, Joseph) v. 1623—1642.

19. Anbetung der hirten, v. 1643—1716.

1. Ein engel verkündet den schlafenden hirten die geburt des heilandes, die hirten glauben geträumt zu haben. Darauf erscheint er ihnen zum zweiten male: sie würden das kind in Bethlehem finden (Uriel, primus, secundus pastor) v. 1643—1692.

2. Sie eilen fröhlich singend dahin und beten das kind an (primus, secundus pastor) v. 1693—1716.

20. Die heiligen drei könige, v. 1717—2208.

1. Die drei könige, welche auf den gesang der hirtten nach Jerusalem gekommen sind, erzählen sich die wunderbaren erscheinungen, durch die sie die geburt des heilandes erfahren, und wie sie von einem stern hieher geleitet worden (Melchior, Balthasar, Kaspar) v. 1717 bis 1844.

2. Darauf lassen sie die gelehrten der synagoge befragen, wo sie den neugeborenen könig finden würden, diese aber geben vor, es nicht zu wissen (marschalk Caspari, doctor) v. 1845—1856.

3. Der doctor aber hinterbringt die ankunft der könige und ihre absicht eilends dem marschalk des Herodes (doctor) v. 1857—1862,

4. dieser dem Herodes selbst, der die könige vor sich fordert (marschalk Herodis, Herodes) v. 1863—1874.

5. Die könige, vom marschalk benachrichtigt, folgen ihm zu Herodes (marschalk Herodis, Melchior) v. 1875—1886.

6. Herodes forscht sie aus und da auch ihm die geburt des neuen königs unbekannt ist, so lässt er die schriftgelehrten zu sich entbieten (Melchior, Herodes, marschalk) v. 1887—1936.

7. Der marschalk holt die doctores (marschalk, doctor) v. 1937—1944

8. und diese ersehen aus der prophezeiung des Micha, dass er in Bethlehem geboren werden soll. Herodes wird traurig über diese kunde und bittet die könige, wenn sie das kind gefunden, es ihm zu sagen, damit auch er es anbete und ihm opfere (Herodes, primus doctor, Melchior) v. 1945—1986.

9. Alsdann ziehen die könige, dem sterne folgend, nach Bethlehem (Melchior) v. 1987—1992.

10. Hier angekommen, empfangen sie von ihren dienern die geschenke und nachdem sie sich über den vortritt des ältesten Melchior verständigt (primus, secundus, tertius miles, Melchior, Balthasar, Kaspar) v. 1993—2044,

11. begrüßen sie die Maria, die um den grund ihres kommens fragt; dann beten sie der reihe nach das kind an und überreichen die geschenke, indem Maria jedem einzeln dankt (Melchior, Balthasar, Kaspar, Maria) v. 2045—2186.

12. Der engel Uriel unterrichtet sie von der falschheit des Herodes und befiehlt ihnen, einen andern weg zur heimreise zu nehmen (Uriel, Melchior) v. 2187—2208.

21. Simeon, v. 2209—2280.

1. Maria und Joseph gedenken, das gesetzliche opfer zu bringen (Maria, Joseph) v. 2209—2222.

2. Vor dem tempel kauft Joseph ein par tauben (Joseph, venditor) v. 2223—2232,

3. dann treten sie ein und Simeon, das kind auf den armen haltend, spricht seine weissagung (Maria, Simeon) v. 2233—2280.

22. Flucht nach Aegypten, v. 2281—2356.

1. Der nuntius meldet dem Herodes die heimliche rückkehr der könige, Herodes rast und schwört, alle kinder unter zwei jahren in Bethlehem töten zu lassen (nuntius Herodis, Herodes) v. 2281—2324.

2. Gabriel befiehlt dem Joseph, mit Maria und dem kinde nach Aegypten zu entweichen (Gabriel, Joseph, Maria) v. 2325—2356.

23. Der bethlehemitische kindermord, v. 2357—2546.

1. Herodes verspricht seinen söldnern guten sold, wenn sie alle kinder unter zwei jahren in Bethlehem töten (Herodes, primus, secundus, tertius, quartus et quintus miles Fillax) v. 2357—2426.

2. Die söldner vollführen den befehl unter dem wehegeschrei der weiber (Hiczenplicz, Schlachinhauffen, Windeck, Unverdorben, Fillax, prima, secunda, tertia, quarta, quinta mulier, Herodes, sextus miles) v. 2427—2546.

24. Rückkehr aus Aegypten, v. 2547—2616.

1. Gabriel meldet dem Joseph den tod des Herodes und dass sie nach Nazareth zurückkehren sollen (Gabriel, Joseph, Maria) v. 2547—2584.

2. Daheim angekommen, werden sie von den verwanten fröhlich empfangen (Anna, Elisabeth, M. Cleophe, M. Salome, M. mater) v. 2585—2616.

25. Der zwölfjährige Jesus im tempel, v. 2617—2774.

1. Joseph erinnert die Maria, dass sie zum paschafest nach Jerusalem müssen (Joseph, Maria) v. 2617—2634.

2. Die ganze familie zieht zum tempel und opfert, zuerst die männer, dann die frauen (Kleophas, Joseph, Zebedäus, Anna, Maria) v. 2635—2658.

3. Maria kehrt nach Nazareth zurück, Jesus geht in die synagoge und beantwortet die von den rabbinen aufgeworfene frage, ob der messias schon erschienen sei, indem er die zeichen der propheten deutet (primus, secundus, tertius rabbi, Jesus) v. 2659—2724.

4. Inzwischen ist Maria zurückgekommen, den verlorenen sohn suchend; sie fragt Joseph und andere, die ihr begegnen, nach ihm (Maria, Joseph, unus primor. et unus sec. obviantium) v. 2725—2746

5. und da sie ihn in der synagoge findet, verweist sie ihm sein entweichen, die rabbinen aber raten, ihn in die schule zu schicken, er werde ein grosser rabbi werden (Maria, Jesus, summus rabbi) v. 2747—2774.

26. Schlussrede des ersten tages, v. 2775—2796.

Der concludor ermahnt das publikum, die geschauten figuren im herzen zu bedenken und bittet um die gnade gottes.

II TAG.

27. Spieleröffnung, v. 2797—2850.

Der præcursor avertiert das publikum, dass es heute das leiden Jesu und die klage Mariens sehen werde, und ermahnt es, still zu sitzen und zu schweigen.

28. Berufung der jünger, v. 2851—2874.

Jesus tritt mit allen jüngern zugleich auf und nennt ihre namen, nur Petrus und Andreas besonders hervorhebend (Salvator, Petrus).

29. M. Magdalenens bekehrung, v. 2875—2968.

1. Alsdann gehen sie nach Bethanien und werden von Martha und Lazarus empfangen, M. Magdalena beharrt in ihrem weltlichen leben (Martha, Lazarus, M. Magdalena) v. 2875—2908.

2. Belial verführt sie noch mehr, dann kehrt sie reuevoll zurück (Belial, M. Magdalena) v. 2909—2924.

3. Martha bittet Jesum, sich der vom teufel besessenen schwester zu erbarmen, Jesus ist dazu bereit (Martha, Salvator) v. 2925—2948,

4. geht aber sogleich mit den jüngern zum tempel und treibt die händler hinaus (Salvator, Joram) v. 2949—2968.

30. Simons gastmal, v. 2969—3086.

1. Darauf kommt Simon der aussätzige und ladet Jesum zu gaste (Simon, Salvator) v. 2969—2976.

2. Er befiehlt seinem knechte, alles zum male zu rüsten (Simon, servus) v. 2977—2988,

3. dann kommt Jesus und nachdem man sich gesetzt hat, auch M. Magdalena, die Jesu weinend zu füssen fällt und um vergebung ihrer sünden bittet (Simon, M. Magdalena) v. 2989—3008.

4. Da fangen die teufel über die verlorene seele an zu

jammern, hoffen aber Judas desto sicherer unter ihren besen zu bringen (Sathanas, Belial) v. 3009—3044.

5. Simon wundert sich, dass Jesus die sündlerin nicht erkenne, Jesus aber straft ihn, weil er ihm kein wasser geboten und vergibt ihr ihre sünden (Simon, Salvator, chorus, M. Magdalena) v. 3045—3066.

6. Als dann Magdalena Jesu das haupt salbt, erzürnt sich Judas über diese vergeudung. Magdalena kehrt zurück nach Bethanien (M. Magdalena, Judas, Salvator) v. 3067—3086.

31. Auferweckung des Lazarus, v. 3087—3306.

1. a) Lazarus wird krank und b) Martha sendet einen freund zu Jesus und bittet um beistand (Lazarus, Martha, amicus) v. 3087—3108.

2. Jesus erwiedert, dass die krankheit nicht tötlich sei, sondern zu seiner verklärung diene (amicus, Salvator) v. 3109—3118.

3. Als der freund zurückkommt, ist Lazarus tot und wird begraben (amicus) v. 3119—3124.

4. Simon bittet um vergebung seiner sünden, bekennt sich gläubig und wird gesund (Simon, Salvator) v. 3125—3144.

5. Dann erklärt Jesus seinen jüngern, Lazarus sei gestorben, er aber wolle ihn wieder erwecken (Salvator, Petrus) v. 3145—3158.

6. Sie kommen nach Bethanien und Martha wehklagt, Lazarus wäre nicht gestorben, wenn Jesus da gewesen (Martha, Salvator) v. 3159—3180.

7. Darauf gehen sie zum grabe und Jesus erweckt den toten (Salvator, Martha, primus, secundus, tertius, quartus tumultans, Lazarus) v. 3181—3232.

8. Die Juden aber werden vom präcursor in die synagoge berufen (praeursor Judeorum) v. 3233—3246

9. und beschließen Jesu tot (Gewal, Helflein, Johel, Kaiphas, Schlem) v. 3247—3306.

32. Jesu einzug in Jerusalem, v. 3307—3556.

1. Jesus sendet Petrum und Johannes in die stat, die eselin zu holen (chorus, Salvator, Petrus, Johannes) v. 3307—3330.

2. Sie finden die eselin, beschwichtigen den erzürnten eigentümer und bringen sie zu Jesu (vilanus, Johannes) v. 3331—3344.

3. Dann bedecken sie sie mit ihren gewändern, Jesus sitzt darauf und zieht unter dem frohlocken des volkes in die stat ein (Salvator, discipuli, chorus discipulorum, primus, secundus et tertius chorus

fliorum, unus iuvenis primi, secundi et tertii chori filiorum, quartus, quintus, sextus chorus) v. 3345—3426.

4. Jesus zieht in den tempel, wo ihm die Juden vorwürfe machen, dass er sich also verehren lasse, dann geht Jesus nach Nazareth zurück (Annas, Salvator) v. 3427—3452,

5. indessen die Juden aufs neue die notwendigkeit, Jesum zu töten beraten (chorus, Annas, Kaiphas, Israhel, Moses, Lesar, Magoek) v. 3453—3522

6. und, zu Annas ziehend, beschließen, den Judas für geld zu erkaufen (Kaiphas, Annas, Amos) v. 3523—3556.

33. Judas verrät, v. 3557—3652.

1. Während Judas auf der bühne umhergeht, kommt Sathanas zu ihm und verspricht ihm guten sold, wenn er in die synagoge gehe und Jesum den Juden verrate. Judas, erfreut über die aussicht auf gewinn, lässt sich von ihm in die judenschule führen (Sathanas, Judas) v. 3557—3572.

2. Er bietet sich den Juden an, erklärt, dass er sich für den ihm durch die verschwendung der salbe M. Magdalenens entgangenen profit rächen wolle, und empfängt die bezahlung, worauf der präcursor die beratung schließt (Judas, Annas, Kaiphas, praecursor) v. 3573—3652.

34. Jesu abschied von Maria, v. 3653—3900.

1. Jesus verkündet den jüngern sein leiden und seine auferstehung, Maria bittet ihn, in Bethanien zu bleiben und dem leiden auszuweichen (Salvator, Maria) v. 3653—3684.

2. Alsdann klagt sie zum engel Gabriel, der sie tröstet (Maria, Gabriel) v. 3685—3712.

3. Auch M. Magdalena warnt Jesum vor der boßheit der Juden, er aber befiehlt ihr, seine mutter zu rufen (M. Magdalena, Jesus) v. 3713—3728.

4. Maria bittet Jesum dreimal, bei ihr zu bleiben, er aber erklärt, dass er den geboten der propheten und seines vaters folgen müsse (Jesus, Magdalena, Maria) v. 3729—3860.

5. Da wendet sich Maria verzweiflungsvoll an Judas, weil er ja mit den Juden bekannt sei, und dieser tröstet sie, dass Jesu keine gefahr drohe (Maria, Judas) v. 3861—3900.

35. Das ostermal, v. 3901—4219.

1. Jesus verneigt sich gegen Maria und sendet Petrus und Jo-

hannes in die stat, das ostermal zu rüsten (Jesus, Petrus, Johannes) v. 3901—3936.

2. Die jünger gehen und finden einen diener des wirtes, der sie zur herberge geleitet (Petrus, famulus) v. 3937—3946.

3. Der wirt ist bereit, brot und wein heimlich für sie zu bereiten (Johannes, hospes) v. 3947—3958,

4. was sie zurückkehrend Jesu berichten. Alsdann verabschiedet sich Jesus von Maria (Petrus, Jesus, Maria) v. 3959—3984.

5. Jesus und die jünger gehen zur herberge, der wirt begrüßt sie und sie setzen sich zu tische: a) das gesetz der neuen liebe v. 3995—4017; b) die fußwaschung, wobei sämtliche jünger je einen artikel des glaubensbekenntnisses sprechen v. 4018—4102; c) brotbrechung v. 4103—4108; d) eucharistie v. 4109—4118; e) bezeichnung des verräters v. 4119—4167; f) Petri confidentia v. 4168—4197; g) zwei schwerter v. 4198—4219.

36. Das gebet am ölberge, v. 4220—4273.

Jesus geht mit den jüngern zum ölberge und nimmt Petrus, Johannes und Jacobus besonders und betet dreimal, worauf ein engel mit einem kelche erscheint und ihm mut einspricht (Salvator, angelus) v. 4220—4273.

37. Die gefangennahme Jesu, v. 4274—4459.

1. Darauf weckt Judas den Annas mit seinen dienern (Judas, Annas) v. 4274—4287,

2. dann Kaiphas und gibt ihnen das zeichen des kusses, worauf sie sich auf der mitte der bühne versammeln (Judas, Kaiphas) v. 4288—4325.

3. a) Judas begrüßt und küsst Jesum v. 4326—4341; b) Jesus fragt die Juden dreimal, wen sie suchen v. 4342—4383; c) Petrus schlägt dem Malchus das ohr ab, Jesus, den Petrus tadelnd, heilt es wieder an v. 4384—4415; d) dann wird Jesus gebunden und fortgeführt und Jacobus minor, welcher die Juden schilt, lässt fliehend den mantel fahren v. 4416—4459 (Jesus, Judas, Pharon, Isaak, Natan, Petrus, Malchus, Asor, Amos, Jacobus minor).

38. Jesus vor den hohepriestern, v. 4460—4757.

1. Jesus wird zuerst in das haus des Annas geführt und verhört, Malchus schlägt ihn, weil er unziemlich geantwortet habe (Natan, Annas, Jesus, Malchus) v. 4460—4511.

2. Darauf wird er von den Juden verspottet (Natan, Abraham, Laibel, Isaak, Amos, Moses, Moab, Pharon) v. 4512—4538.

3. Petri dreimalige verläugnung und reue (Petrus, prima et secunda ancilla, Nason) v. 4539—4593.

4. Alsdann wird Jesus zu Kaiphaz gebracht (Annas, Pessack) v. 4594—4605.

5. Hier werden zwei zeugen gegen ihn aufgestellt. Jesus bekennt, dass er gottes sohn sei, und wird des todes schuldig befunden (Annas, Kaiphaz, Salomon, Amalech, Salvator, Seiblein) v. 4606—4697.

6. Jesus wird wieder verspottet. Ein engel ermahnt das publikum, der marter Jesu inbrünstig zu gedenken (Helflein, Schlem, Magoek, Sadoch, Nason, Laiblein, Gewal, Lesar, Secklein, Asor, Israhel, Johel, Pharon, Joram, Moses, Natan, Abraham, Kaiphaz, angelus) v. 4698—4757.

39. Jesu erstes verhör vor Pilatus, v. 4758—4841.

1. Kaiphaz ruft die Juden zusammen, um Jesum vor Pilatus anzuklagen (Kaiphaz) v. 4758—4775.

2. Pilatus rät ihnen, Jesum nach ihren eigenen gesetzen abzuurteilen und da er von den zeugen vernimmt, dass er ein Galiläer sei, sendet er sie zu Herodes (Kaiphaz, Pilatus, Annas, Salomon, Amalech, Natan) v. 4776—4841.

40. Jesus vor Herodes, v. 4842—4965.

Herodes freut sich der ehre und dass er nun ein zeichen des berühmten mannes sehen werde, um dessen willen sein vater die kinder zu Bethlehem habe töten lassen und der den Lazarus vom tode auf-erweckt habe. Da aber Jesus schweigt, heißt er ihm ein narrenkleid anziehen und schickt die Juden zurück zu Pilatus, den er seiner freundschaft versichern lässt (Annas, Herodes, Kaiphaz, Abraham, Isaak, Moab, primus, secundus, tertius, quintus miles Herodis).

41. Judas reue, v. 4966—5089.

1. Nachdem Jesus unter den schlägen seiner peiniger auf dem wege zusammengebrochen ist, kommt Judas, bekennt seine reue und wirft den Juden das geld vor die füße (Judas, Kaiphaz) v. 4966—4999.

2. Judas geht, sich zu erhängen. Die Juden beschließen, für das geld einen gottesacker zu kaufen (Judas, Kaiphaz, Annas) v. 5000 bis 5021.

3. Teufel schleppen den leichnam des Judas zur hölle (Judas, Klet, Belzebub) v. 5022—5055,

4. wo er übel empfangen wird (Lucifer, Sathanas) v. 5056—5073.

5. Während Jesus zu Pilatus geführt wird, ermahnt ein engel das publikum (angelus) v. 5074—5089.

42. Zweites verhör vor Pilatus, v. 5090—5153.

1. Die knechte des Herodes entbieten dem Pilatus die freundschaft ihres herrn und erbitten urlaub zur rückkehr (primus et secundus miles Herodis, Pilatus) v. 5090—5109.

2. Pilatus besteigt den richterstuhl und inquireiert Jesum. Dieser bekennt, ein könig zu sein (chorus, Pilatus, Jesus) v. 5110—5153.

43. Barrabas, v. 5154—5277.

1. Pilatus geht hinaus zu den Juden, er finde keine schuld des todes. Er lässt ihn zu sich kommen und fragt wiederum, Jesus schweigt, die Juden rufen: Kreuzige ihn! Da stellt Pilatus Jesu den Barrabas gegenüber, die Juden, von den hohepriestern aufgereizt, fordern stürmisch die befreiung des mörders (Pilatus, Schlem, Kaiphas, omnes Iudæi, Scheiblein, Dietrich) v. 5154—5213.

2. Barrabas wird herbeigeholt (Dietrich) v. 5214—5223.

3. Pilatus spricht ihn frei, Barrabas dankt (Dietrich, Pilatus, Barrabas) v. 5224—5247.

4. Pilatus ist ratlos, die Juden drohen mit verklagung beim kaiser, daher versucht er sie durch die geiselung Jesu zu befriedigen (Pilatus, Kaiphas, omnes Iudæi, Annas, Helmschrot) v. 5248—5277.

44. Die geiselung Jesu, v. 5278—5423.

1. Jesus wird an eine säule gebunden und erst rückwärts dann vorwärts gegeißelt (Helmschrot, Hillebrant, Dietrich, Laurein) v. 5278—5335.

2. Dornenkrone und szepter (Dietrich, Hillebrant, Laurein, Helmschrot, Sigenot) v. 5336—5385.

3. Alsdann kommen die Juden, ihn zu verspotten (Kaiphas, omnes simul, unus miles) v. 5386—5401.

4. Ein engel mahnt die zuschauer, sich Jesu leiden zu herzen zu nehmen (angelus) v. 5402—5423.

45. Ecce homo, v. 5424—5473.

1. Jesus wird zu Pilatus zurückgeführt, der ihn auffordert, etwas zu seiner verteidigung zu sagen (Pilatus, Kaiphas, Magock) v. 5424—5447.

2. Da Jesus schweigt, stellt er ihn, auf ihr mitleid rechnend, den Juden vor, diese jedoch drohen abermals mit der ungnade des kaisers (Pilatus, Iudæi, Kaiphas, Annas) v. 5448—5473.

46. Die verurteilung Jesu, v. 5474—5669.

1. Belial erscheint der Pilatissa, sie möge ihren gemal warnen, Jesum, der ein rechter profet sei, zu töten (Belial, Pilatissa) v. 5474—5489.

2. Sie sendet zwei dienerinnen zu Pilatus (Pilatissa, Florea, secunda ancilla) v. 5490—5513,

3. und dieser gelobt ihnen, den wunsch seines weibes zu erfüllen (Florea, Pilatus, secunda ancilla, Helflein) v. 5514—5529.

4. Die mägde melden den guten erfolg ihrer botschaft (Florea, Pilatissa) v. 5530—5533.

5. Da die Juden zum dritten male mit der kaiserlichen ungnade drohen und trotz aller ausflüchte des Pilatus, dass er doch ihren könig nicht töten dürfe, auf ihrer forderung bestehen, spricht Pilatus das todesurteil über Jesum und wäscht die hände. Spitzbuben eilen herbei, die werkzeuge zur kreuzigung zu tragen. Dann wird Jesus zum hause des Annas geführt (Kaiphas, Pilatus, Jesus, Salomon, Amalech, Lesar, Laurein, Dietrich, primus et secundus spitzbub, Absolon, Sigenot) v. 5534—5669.

47. Schlussrede des zweiten tages, v. 5670—5709.

Der concludor rekapituliert, was die zuschauer am zweiten tage gesehen und schließt mit einem gebet.

III TAG.

48. Spieleröffnung, v. 5710—5725.

Der præcursor bittet um ruhe und kündigt dem publikum die klage Mariens, Jesu tot und auferstehung an.

49. Die kreuztragung Jesu, v. 5726—6033.

1. Maria in Bethanien bittet den Johannes, sich über Jesu ergehen zu erkundigen (Maria, Johannes) v. 5726—5739.

2. Die Juden suchen das kreuz (Tondulus, Annas, Helmschrot) v. 5740—5763.

3. Helmschrot holt die schecher (Helmschrot, Jesmas, Dismas) v. 5764—5787.

4. Jesus wird mit dem kreuz beladen, dann ziehen sie nach Calvaria (Secklein, Isaak, Kaiphas, Abraham) 5788—5821.

5. Die drei Marien beklagen Jesum, er verkündet das schicksal Jerusalems (M. Cleophe, M. Salome, M. Jacobi, Jesus) v. 5822—5867.

6. Veronika bittet Jesum, sein antlitz in ihr tüchlein zu drücken (Veronika, Jesus) v. 5868—5897.

7. Johannes eilt nach Bethanien zurück und berichtet, was er gesehen. Maria klagt, verabschiedet sich vom publikum und geht mit Johannes, Martha und Magdalena (Johannes, Maria) v. 5898—5979,

8. wird aber von den Juden zurückgetrieben (Maria, Jesus, Magock) v. 5980—5999.

9. Jesus stürzt unter dem kreuz zusammen, die Juden wollen nicht tragen helfen, Simon wird dazu gezwungen (Sadoch, Geball, Israhel, Symon) v. 6000—6033.

50. Die kreuzigung, v. 6034—6149.

Während Maria und Johannes wehklagen, kommen sie nach Calvaria. Jesus wird entkleidet und aufs kreuz geschlagen (Abraham, Maria, Johannes, Natan, Sigenot, Salvator, Kaiphas, Malchus, Johel, Joram, Hillebrant, Dietrich, Laurein).

51. Der kreuztitel, v. 6150—6201.

1. Pilatus sendet einen knecht, den titel ans kreuz zu heften (Pilatus) v. 6150—6157.

2. Die Juden aber murren, dass Pilatus Jesum als ihren könig bezeichnet habe (Tritinklee, Kaiphas) v. 6158—6171,

3. und gehen zu Pilatus, die umänderung des titels zu erbitten, jedoch vergeblich (Kaiphas, Pilatus, Pharon) v. 6172—6201.

52. Kreuzerhebung, v. 6202—6279.

1. Dann wird das kreuz aufgerichtet und Maria und Johannes kommen herzu und erheben ihre klage. Maria bittet, einen schleier um Jesu lenden zu binden (Annas, chorns, Maria, Tritinklee, Laiblein) v. 6202—6227.

2. Alsdann werden die schecher gekreuzigt (Helmschrot) v. 6228—6231.

3. Da Maria fortfährt zu klagen, wird sie vom kreuze getrieben, Jesus aber verspottet (Maria, Kaiphas, Amalech, Uriel) v. 6232—6279.

53. Der rock Jesu, v. 6280—6313.

Die knechte würfeln um den rock Jesu (Helmschrot, Dietrich, Hillebrant, Laurein, Sigenot).

54. Die sieben kreuzesworte, v. 6314—6689.

1. Maria klagt, Johannes tröstet sie, Jesus spricht das erste kreuzeswort. Die Juden spotten, wenn er den tempel niederreißen und in drei tagen wieder bauen könne, so möge er sich selbst helfen. Ein

engel spricht zum publikum. Die Juden spotten wiederum, er möge vom kreuz herabsteigen, so wollten sie an ihn glauben (Maria, Johannes, Jesus, Johel, angelus, Kaiphas, Annas, Natan, Abraham) v. 6314—6433.

2. Maria klagt aufs neue, Jesus empfiehlt sie dem Johannes, dieser und Martha bemühen sich, sie zu trösten (Maria, Johannes, Salvator, Martha) v. 6434—6515.

3. Dismas verspottet Jesum, Jesmas verweist es ihm und bittet Jesum, seiner im paradiese zu gedenken (Dismas, chorus, latro dexter, Salvator) v. 6516—6541.

4. Jesus ruft das vierte kreuzeswort, die Juden spotten, ob wohl Elias komme, ihm zu helfen (Salvator, Natan) v. 6542—6551.

5. Das fünfte kreuzeswort: die Juden bieten Jesu einen schwamm mit essig und galle (Salvator, Abraham, Kaiphas, Johel) v. 6552—6571.

6. Jesus ruft „Consummatum est“, Johannes und Maria klagen, die andern drei Marien suchen sie zu trösten (Jesus, Johannes, Maria, M. Salome, M. Cleophe, M. Jacobi, Abraham) v. 6572—6637.

7. Jesus spricht das siebente wort und stirbt, seine seele entflieht, worüber ein kleiner teufel zetert. Die toten stehen auf, daran erkennen die teufel Jesum und laufen in die hölle (Salvator, parvus dæmon, primus et secundus mortuus, secundus et tertius diabolus Klet) v. 6638—6689.

55. Der centurio, v. 6690—6749.

1. Indem der centurio diese zeichen sieht, ruft er „Wahrlich, der ist gottes sohn“ und erkennt seine sündhaftigkeit; darauf geht er zum palast des Pilatus (centurio, servus) v. 6690—6725.

2. Maria klagt (Maria) v. 6726—6749.

56. Longinus, v. 6750—6905.

1. Darauf lässt sich der blinde Longinus zum kreuz führen, sein knecht richtet ihm den sper und da er den stich tut, wird er vom blut, das an seine augen spritzt, sehend und preist laut das wunder (Longinus, servus) v. 6750—6843.

2. Darüber beginnt Maria wiederum zu klagen, Johannes tröstet sie, bis sie von Kaiphas vertrieben werden und Maria sich von Jesu verabschiedet (Maria, Johannes, Kaiphas) v. 6844—6905.

57. Die beinbrechung, v. 6906—6933.

1. Die Juden beschließen, wegen des bevorstehenden festes den gekreuzigten die beine zu brechen (Kaiphas) v. 6906—6913,

2. bitten Pilatus um seine erlaubniß (Kaiphas, Pilatus) v. 6914—6923

3. und brechen den mördern die beine (Kaiphas, Sigenot, Helmschrot) v. 6924—6933.

58. Die kreuzabnahme und grablegung Jesu, v. 6934—7279.

1. Joseph und Nicodemus verständigen sich über die bestattung Jesu, wozu sie alles erforderliche mit sich führen (Joseph, Nicodemus) v. 6934—6957.

2. Sie bitten Pilatus um die gewährung ihres wunsches, dieser aber zweifelt an Jesu tot und sendet den centurio mit Joseph, danach zu sehen (Joseph, Nicodemus, Pilatus, centurio) v. 6958—6987.

3. Beide gehen zum kreuze und der centurio bestätigt die aussage Josephs (centurio) v. 6988—6991,

4. worauf ihnen Pilatus die bestattung Jesu erlaubt (centurio, Pilatus, Joseph) v. 6992—7015.

5. Alsdann gehen Joseph und Nicodemus zu Maria, um auch ihre zustimmung zu erbitten (Joseph, Johannes, Nicodemus) v. 7016—7045.

6. Beim kreuze angekommen a) nehmen sie zuerst den Jesmas ab, dem ein engel die himmlische krone verheißt, b) dann Dismas, der von den teufeln in die hölle geführt wird und c) indem sie sich anschicken, Jesum herabzunehmen, kommen Maria und Johannes, Pilatus, Kaiphas Annas und die Juden; dann nehmen sie Jesum herunter und legen ihn auf ein linnen, Maria erhebt zum letzten male ihre klage, nach welcher der leichnam zum grabe getragen wird (angelus, Jesmas, angeli, Sathanas, Dismas, Joseph, servus Nicodemi, Nicodemus, Johannes, Maria, chörus) v. 7046—7227.

7. Joseph und Nicodemus sprechen noch zum volke und bestatten dann den leichnam Jesu (Joseph, Nicodemus) v. 7228—7279.

59. Die versiegelung des grabes, v. 7280—7319.

1. Da Jesus gesagt, er werde am dritten tage wieder auferstehen, so beschließen die Juden, das grab zu versiegeln, damit der leichnam nicht von den jüngern gestolen werde (Kaiphas, Annas) v. 7280—7293.

2. Alsdann ziehen sie zum grabe und legen ihr siegel an den stein (Kaiphas, Annas) v. 7294—7319.

60. Die bestellung der grabwache, v. 7320—7397.

1. Von da gehen sie mit gesang zu Pilatus, a) bitten ihn, das

grab bewachen zu lassen und b) dingen die ritter desselben um guten sold (Pilatus, Annas, Kaiphas, Sigenot, Helmschrot, Dietrich, Hillebrant) v. 7320—7383.

2. Darauf gehen die ritter zum grabe, die Juden zur synagoge (Laurein, Dietrich) v. 7384—7397.

61. Die auferstehung Jesu, v. 7398—7439.

1. Gabriel erscheint mit flammendem schwerte und ruft Jesum aus dem grabe (Gabriel) v. 7398—7401.

2. Die teufel, die ihnen drohende gefahr ahnend, rüsten sich zum widerstande (Lucifer) v. 7402—7411.

3. Alsdann ruft Gabriel zum zweiten male, worauf Jesus ersteht (Gabriel, Salvator) v. 7412—7439.

62. Die höllenfahrt, v. 7440—7697.

1. Darauf gebt sich Jesus mit den engeln vor die hölle, dreimal fordert er umsonst einlass, dann zerbricht er gewaltsam die höllentpforte (chorus, Salvator, Lucifer, secundus et tertius diabolus, Gabriel, Belial) v. 7440—7487.

2. Lucifer wird von Jesu gebunden, Adam und Eva und die guten seelen freuen sich der ankunft des erlösers und werden ins paradies geführt (dæmones, diabolus, Adam, Eva, prima et secunda anima salvata, Salvator) v. 7488—7590.

3. Die verdammten seelen wehklagen, die teufel aber treiben sie zurück in die hölle (prima, secunda et tertia anima damnata, Waldach, Schonspiegel, diabolus, Lucifer, Sathanas) v. 7591—7697.

63. Die bestechung der wächter, v. 7698—7797.

1. Den Kaiphas treibt seine sorge, sich über die hut der grabwächter zu erkundigen (Kaiphas, Abraham) v. 7698—7705.

2. Der bote findet die wächter schlafend, das siegel zerbrochen und meldet dies dem Kaiphas (Abraham, Kaiphas) v. 7706—7717.

3. Die ritter wachen auf und schreien „waffen“ (Sigenot, Hillebrant, Tritinklee, Helmschrot) v. 7718—7743.

4. Auf dem wege zu Pilatus treffen sie mit den Juden zusammen, die ihnen gold versprechen, damit sie vorgeben, die jünger hätten den leichnam gestolen (Kaiphas, Dietrich, Annas, Hillebrant) v. 7744 bis 7763.

5. Auch Pilatus, bei dem sich die Juden beschwerten, rät zur bestechung. Dann gehen die wächter in den palast des Pilatus, die Juden in die synagoge (Kaiphas, Pilatus, Tondulus) v. 7764—7797.

64. Die drei Marien, v. 7798—7863.

Die drei Marien gehen mit gesang und wehklagen über den verlust ihres meisters zum grabe, um seinen leichnam zu balsamieren (M. Salome, M. Jacobi, M. Magdalena).

65. Der salbenkrämer, v. 7864—7901.

1. Der medicus, den gesang vernehmend, sendet seinen knecht vor das tor (medicus, Rubinus) v. 7864—7871,

2. dieser fragt die Marien nach ihrem begehrt und führt sie zum medicus (Rubin, M. Magdalena, secunda Maria) v. 7872—7885.

3. Die Marien kaufen eine gute wundsalbe und gehen zum grabe (medicus, M. Magdalena) v. 7886—7901.

66. Die botschaft der engel, v. 7902—7955.

1. Sie finden den stein herabgewälzt, die engel verkündigen ihnen Jesu auferstehung und zeigen ihnen die statt, wo er gelegen (M. Magdalena, angeli, Mariæ simul, M. Jacobi, secundus angelus Uriel, Cherubin).

67. Jesus erscheint der Magdalena v. 7956—8060.

1. M. Salome et M. Jacobi kehren zurück, M. Magdalena aber klagt, dass man ihren meister fortgetragen habe (M. Magdalena) v. 7956—7978.

2. Da kommt Jesus in gestalt eines gärtners zu ihr und schilt sie wegen des zertretenen grases (hortulanus, M. Magdalena) v. 7979—7994.

3. Magdalena geht klagend weiter, Jesus fragt sie, warum sie weine und heißt sie, weiter zu suchen (hortulanus, Magdalena) v. 7995—8018.

4. Dann erscheint ihr Jesus zum dritten male mit der fahne in der hand und gibt sich zu erkennen (Salvator, Magdalena) v. 8019—8060.

68. M. Magdalena und die jünger, v. 8061—8106.

1. Während Magdalena in ihrer freude das „Victimæ paschali“ anhebt, kommen die apostel; sie verkündet ihnen die auferstehung des herrn und dass sie ihn in Gallilæa sehen werden (Magdalena, apostoli, Petrus) v. 8061—8102,

2. und indem sie weiter vorschreitet, begegnet sie auch den andern Marien (M. Salome et M. Jacobi, M. Magdalena) v. 8103—8106.

69. Der wettkampf, v. 8107—8172.

1. Die Marien treten beiseite und Johannes und Petrus machen ein wetts, wer zuerst zum grabe laufe (Johannes, Petrus) v. 8007—8124.

2. Sie laufen, Petrus fällt und trinkt dem Johannes den wein aus (chorus, Petrus, Johannes) v. 8125—8156.

3. Beim grabe kündet auch ihnen der engel die auferstehung und gibt ihnen die schweißtücher, womit sie singend nach Galliläa gehen (Uriel) v. 8157—8172.

70. Jesus erscheint den jüngern, v. 8173—8180.

Während die jünger bei verschlossenen türen sitzen, erscheint Jesus und zeigt ihnen seine wunden, Thomas ist aber nicht bei ihnen (Jesus).

71. Jesus erscheint den jüngern und Thomas, v. 8181—8280.

1. Thomas begegnet den Marien, Magdalena verkündet auch ihm die engelsbotschaft, aber Thomas spottet ihrer (Thomas, M. Magdalena) v. 8181—8222.

2. In Galliläa rufen ihm die andern jünger zu, dass sie den herrn gesehen, aber auch ihnen glaubt Thomas nicht (apostoli, Thomas, Petrus) v. 8223—8242.

3. Da erscheint Jesus zum andern male und zeigt auch dem Thomas, ihn mit milden worten strafend, die wundmale (Salvator, Thomas) v. 8242—8280.

72. Schlussrede des dritten tages, v. 8281—8312.

Der concludor gedenkt der figuren, welche das publikum am dritten tage gesehen und dass die Juden mit ihrer list durch die auferstehung Jesu überwunden seien; er bittet, die schüler, die beim spiele mitgewirkt, mit tüchtigen osterfladen zu entschädigen, die zum schluss das „Crist ist erstanden“ anstimmen.

SCHLUSSWORT DES HERAUSGEBERS.

Man hat das vorliegende fronleichnamsspiel in Eger gefunden; aus diesem grunde und weil die dialektischen eigentümlichkeiten des denkmals dem nicht widersprechen, wird man ihm der kürze halber die benennung „Egerer fronleichnamsspiel“ geben dürfen, ohne sich von seiner wirklichen heimat allzu weit zu entfernen, falls das spiel in Eger selbst nicht aufgeführt worden sein sollte. Seit dem 13 November 1858 befindet sich das manuskript als ein geschenk des entdeckers, des verstorbenen k. k. finanzbezirkskommissärs und pflegers des germanischen museums Nikolaus Urban von Urbanstadt im germanischen museum zu Nürnberg unter der bezeichnung „Ludus de creacione mundi no 7060,“ nachdem es schon seit dem September 1857 zur benützung daselbst deponiert war.

Die handschrift ist vollständig auf papier geschrieben, dessen wasserzeichen eine bischofsmütze mit darauf stehendem kreuz ist, und zählt im ganzen 148 blätter in 13 lagen

lage 1 (ohne custos) à 10 blätter = 10 blätter

„ 2 („ „) à 11 „ = 11 „

„ 3 (mit „) à 12 „ = 12 „

„ 4.5 („ „) à 12 „ = 24 „

„ 6 („ „) à 10 „ = 10 „

„ 7.8 („ „) à 12 „ = 24 „

(lage 8 hat keinen custos)

„ 9 (mit custos) à 14 „ = 14 „

„ 10 („ „) à 12 „ = 12 „

„ 11 („ „) à 10 „ = 10 „

„ 12 (ohne „) à 12 „ = 12 „

„ 13 („ „) à 9 „ = 9 „

zusammen 148 blätter.

Blatt 1a—140b sind beschrieben, die übrigen leer; dazu kommt noch

ein blatt neueren datums. Obschon die zweite lage nur aus 11 blättern besteht, so ist doch im texte eine lücke nirgends bemerkbar, also auch nicht zu vermuten. Bl. 117, das letzte der 10 lage, und 139 hat man falsch eingeklebt, mit der kehrseite nach vorne gerichtet. Das format der handschrift ist das bei den ordnungsbüchern der altdeutschen geistlichen schauspiele gewöhnliche schmalfolio, 43×15 centimeter. Der einband, eine inwendig mit weißem papier überklebte starke pergamentdecke mit nach vorne überschlagender klappe und vier bändern zum schließen, rührt jedenfalls aus etwas späterer zeit her, vielleicht aus dem 16 jhdt. Die entstehung der handschrift darf man, den paläografischen indizien zufolge, ins letzte viertel des 15 jhdts setzen, etwa um 1480. Der text des spiels ist mit schwarzer tinte geschrieben, die spielanweisungen rot. Die gesungenen partien sind in dieser handschrift meistens auch mit musiknoten versehen, nämlich V. VI. VII. VIII. X. XI. XII. XIV. XVII. XIX. XXI. 1715. 16. XXII—XXVII. XXIX—XXXII. XXXIV—LI. LIII—LXIII. LXV—LXIX. LXXII—LXXV. LXXX. LXXXII—LXXXV. LXXXIX—XCIII. XCVI. XCVIII. XCIX. CII. CIII. CV. 5946—49. 5964—67. 5968—71. 6036—39. CVI—CVIII. 6240—49. CIX. 6314—25. CX—CXV. 6494—97. CXVI—CXXIII. 6576—83. 6592—99. CXXIV. CXXV. 6726—37. 6796—99. 6844—47. 6854—61. CXXVI—CXXIX. 7178—91. CXXXI bis CXXXV. CXXXVII. CXL. CXLIV—CLXI. 7956—62. CLXII—CLXV. CLXVII—CLXIX. CLXXII—CLXXVIII. CLXXXVI—CXC. CXCI bis CXCIIV. Bei anderen stellen, für welche die spielanweisungen ebenfalls ein „cantat“ oder „canit“ vorschreiben, fehlt dagegen die notazion.

Der text der handschrift muss im ganzen ein guter genannt werden; die meisten versehen der ersten niederschrift sind eben durch eine nachträgliche korrektur beseitigt worden. Eine große anzahl dieser emendationen habe ich in den variantenapparat aufgenommen, teils weil sie in der tat lesarten bedeuten, teils um namentlich dem Heidelberger passionsspiel gegenüber einmal zu zeigen, dass man zu den nach einem solchen buche veranstalteten aufführungen eines korrekten textes bedurfte.

Beim abdruck des spiels wurden dieselben grundsätze befolgt, welche ich im schlussworte zum Heidelberger passionsspiele s. 294ff. ausführlicher dargelegt habe, nur dass die regeln, deren einhaltung in den für den litterarischen verein herausgegebenen schriften gewünscht wird, hier zur anwendung gekommen sind, was dort durch ein missver-

ständniss unterblieb. Daher sind die vokalischen v und j der handschrift in u und i, cz in z umgewandelt und gleicherweise ist in den lateinischen partien von seite 17 ab u für das handschriftliche ü gesetzt worden.

Die musiknoten zu veröffentlichen, würde sich nach dem urteile von Tuchers und nach brieflichen mitteilungen des herrn prof. Böhme in Frankfurt nicht lohnen, da sie für die musikgeschichte des mittelalters nur eine ganz untergeordnete bedeutung haben. Das nähere darüber findet man in den ausführungen von Tuchers im Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859, sp. 168 ff. Nur auf v. 309—16 will ich die hymnologen, allerdings aus einem andern grunde, noch besonders aufmerksam machen. Obschon sie keine musiknoten haben, sind sie doch gesungen worden und sind ohne zweifel eine strofe aus dem kirchlichen volksgesange jener zeit, ob aber in dieser form von einfachen reimpaaren, oder in einer kunstvolleren, ist nicht zu entscheiden. Auf ihre übereinstimmung mit des Nikolaus Decius schönem liede „Allein gott in der höh' sei ehr“ habe ich schon in der anmerkung verwiesen; die verse können jedoch nicht aus diesem in die reimpare umgeschrieben sein, diese annahme verbietet schon das alter der handschrift, es muss vielmehr vor Decius ein lied vorausgesetzt werden, nach welchem dieser das seinige verfasste.

Die inszenierung habe ich mit derselben genauigkeit ausgearbeitet, wie beim Heidelberger spiele. Hier aber waren die hauptabschnitte oder akte nicht schon von der handschrift gegeben und auch der stoff stellte manches meinem ermesen anheim. Der übersichtlichkeit wegen und aus andern praktischen gründen habe ich deren jedoch möglichst viele angenommen, auch da zuweilen, wo streng genommen ein szenenwechsel nicht statt findet. Sie und die nachweise unter dem texte mögen einstweilen für die orientierung über das verhältniss des Egerer fronleichnamsspieles zu den übrigen dramen genügen. Nur über drei punkte, von denen jeder auf besondere weise interessant ist, bitte ich mir noch einige bemerkungen zu gestatten.

Es ist wiederholt schon erwähnt und in den anmerkungen nachgewiesen worden, dass die bearbeiter der geistlichen spiele das gedicht von Unser vrouwen klage besonders ausgiebig benutzt haben. Die abfassung dieses gedichtes fällt spätestens in das letzte viertel des 13 jhdts und seinem verfasser waren die werke der besten dichter der mittelhochdeutschen blüteperiode wolbekannt, namentlich Wolfram. Aus Wolframs Willehalm verwertete er eine größere anzahl von stellen,

einige mit bloßer anlehnung an bilder und ausdrucksweisen desselben, andere nahm er fast wörtlich herüber. Mehrere dieser entlehnungen sind nun aus Uvkl. in die passions- und osterspiele übergegangen, am deutlichsten erkennbar folgende Willeh. 303, 17. 18

daz wir schowen fünf wunden,
die noch sint unverbunden.

Uvkl. 1244. 45

sî kuste sine wunden,
diu wären unverbunden.

Egerer fronleichnamsspiel 7852. 53

das wir möchten salben sein wunden,
die noch stent unverpunden.

Und ibid. 8237. 38

er hat uns auch geweist sein tieffe wunden,
die stendt noch offen und unverpunden.

Wiener ostersp. 323, 20—22

daß wir unserm herren Jesu Christ
salben seine wunden?
die sten noch im unverbunden.

Pichler, s. 161:

so tu ich dir bekant
mein tief wunden,
die sten mir noch unverbunden.

Martina 41, 99. 100

vnd sprach [sc. Thomas] ich sehe die wunden
der nagil der [l. die] vnverbunden.

Walters von Rheinau Marienleben 182, 27. 28

unt dô sî sach sîn wunden
geswullen und unverbunden.

Dass alle diese entlehnungen auf Uvkl. beruhen, unterliegt gar keinem zweifel. Wollte man sich allerdings allein auf den wortlaut stützen, so stände das nicht so sicher, denn dieser schließt sich im zweiten verse in den schauspielen etwas enger an Wolfram, als an Uvkl. an. Indessen das ist nur ein täuschender schein, der sich aus dem moment erklärt, in welchem die stelle in den dramen vorkommt. Bei Wolfram hat das „noch“ im zweiten verse nur bildliche bedeutung, in den dramen dagegen wirkliche; denn hier werden sie von den drei Marien gesprochen, die sich auf dem wege zum grabe Jesu befinden, um seine wunden zu salben. In diesem augenblick war das „noch“ nicht allein am platze, sondern es war notwendig, und wenn es der schau-

spielbearbeiter, durch den diese verse zuerst in die dramen aufgenommen wurden, in seiner vorlage nicht schon fand, so musste er es selbständig darin anbringen. Wenn aber seine vorlage gar das prät. wären darbot, so ergab sich die in den schauspielen konstante fassung beinahe von selbst. Ferner aber ist zu erwägen, dass, da die überlieferung von Uvkl. eine sehr schlechte ist, ursprünglich auch in Uvkl. dies „noch“ sehr wohl vorhanden gewesen sein kann. Gerade bei v. 1245 ist eine alte verderbniss wahrscheinlich, denn die beiden handschriftengattungen gehen hier auseinander und die eine handschr. (H) liest in der tat „vil tief noch unverbunden“. Von den beiden oben zuletzt angeführten stellen beruht auch diejenige Walters von Rheinau gewiss auf Uvkl., denn hier wird sie, wie in Uvkl., von Maria, der mutter Jesu, nur berichtet, als sie den leichnam Jesu vom kreuze empfing. Der dichter der Martina dagegen hat sie, wie ich glaube, aus einem schauspiel und zwar aus einem ostdeutschen, weil er sie, wie es ja auch das zweite mal das Egerer getan hat, in der Thomasszene verwendet. Endlich auch wissen wir, dass Uvkl. in fast allen dramen fleißig und vielfach wörtlich benutzt ist und damit schwinden auch die letzten bedenken. Früher (Heidelb. passionsspiel s. 300) hatten wir einen fall, in dem sich einige verse der Erlösung mit großer dauerhaftigkeit bis in die neuere kunstdichtung des 16 jahrhunderts hinüber erhalten hatten: hier schlagen die worte eines höfischen dichters von der bühne des geistlichen volksschauspiels herab wie aus ferner vergessenheit noch einmal an unser ohr, fast dreihundert jahre nach dem tode Wolframs und nachdem lange schon der name des dichters und seiner werke verschollen war.

Hinsichtlich der neueren entwicklung des geistlichen dramas, d. h. seit dem 14 jahrhundert, hatte Mone schon die mittlere stellung der hessischen spiele hervorgehoben. Diese auffassung hat die von mir nachgewiesene außerordentlich starke ausbeutung der Erlösung durch das Frankfurter, Friedberger, Alsfelder und Heidelberger spiel vollkommen bestätigt. Wir müssen also die auf der Erlösung beruhenden dramen, von denen das Frankfurter die älteste uns erhaltene fassung bietet, als die basis der eben bezeichneten neueren entfaltung des geistlichen schauspiels ansehen. Ich möchte diesen für die richtige beurteilung der historischen entwicklung fundamentalen Gesichtspunkt an einem beispiele erläutern.

In dem dialogue zwischen den drei Marien und dem engel am grabe Jesu heißt es in der Erlösung, v. 5266—71

dô sprach der engel „saget mir,
 ir frouwen drî, wen sûchent ir?
 durch waz ir sus erschrocken sit?“
 die frouwen sprâchen zû der zît
 „Jhêsum dâ von Nazaret,
 nach dem unser sûchen gêt.“

Die Frankfurter dirigierrolle enthält von den reden des dialogs
 immer nur den ersten vers zur orientierung für den leiter der aufführung,
 v. 383 und 385

der engel: Ir vrouwin alle sagit mir.

die frauen: Jhesum da von Nazaret.

St Galler passionsspiel v. 1315—18

der engel: Ir drurigen vrauwen, saget mir,
 in disme grabe wen suchent ir?

die frauen: Wir suchen hie in dirre vrist
 Jhesum, der do gecruzigt ist.

Wolfenbütteler osterspiel, v. 78—83

der engel: Wene soke gy vrowen dre
 also vro an dussem grave

mit so groter ruwe
 unde mit so groter klage?

die frauen: We soken Jhesum van Nazareth!
 dat is uns van herten leit . . .

Egerer fronleichnamsspiel 7906—11

der engel: Wen sucht ir drei fraûen
 so frû bei dem grab zu beschâffen?
 (oder v. 7873 was sucht ir so frûe in dem taube?)
 oder was bedeut eur grosses klagen?
 das solt ir uns hie nun sagen.

die frauen: Wir suchen Jhesum, der gemartert ist,
 von Nazareth, der da heist Jhesus Crist!

Donaueschinger passionsspiel 4083—90

der engel: Erschreckent nit, ir lieben frowen,
 ich weiß wol, waz ir sûchent und schowen . . .

die frauen: Wir sûchend Jhesum zû disser frist,
 der von den Juden gemartert ist.

Freiburger passionsspiele I, 1912—17

der engel: Wen suecht ir betrüebte frauen,
 das sollendt ir mir verthrauen,
 also frie an disem morgen?
 mich dunckht, ir seindt in grossen sorgen.

die frauen: Wir suechen alhie Jesum Christ,
 der von den Juden creifizet ist . . .

Innsbrucker osterspiel v. 997—1002

- der engel: Wen sucht ir drye frawen
so frue in dessem tawe,
so nae bye dessem grabe,
kunt ir uns daz gesage?
(vgl. 991. 92 Wen sucht ir drye frawen dessem morgen,
bevangen mit großen sorgen?)
- die frauen: Daz thon wir den, der gemartert ist,
von Nazarecht und heysset Crist!

Sterzinger osterspiel bei Pichler s. 150

- der engel: Wen sucht ir drei frauen,
daß euch got muß anschauen,
so fru bei dem grab
an dem osterlichen tag?
- die frauen: Wir suchen Jesum, der geboren ist
von Nazaret und heißet Christ . . .

Trierer osterspiel 274, 15—21

- der engel: Wen süchet ir dri vrouwen
mit jâmer unde mit rouwen
alsô vrû in diseme grabe
an diseme ôsterlichen tage?
- die frauen: Wir süchen Jesum unsern trôst,
der uns von sünden hât erlöst!

Wiener osterspiel 323, 23—30

- der engel: Wen sucht ir vrauen gut
mit so traurigem mut
also vru vor tage
mit so jemmerlicher klage?
- die frauen: Gottes kint, das sage wir dir:
Jesum von Nazareth suche wir . . .

Augsburger passionsspiel v. 2589. 90:

- der engel: Erschräckend nit, ir lieben weib!
ir sücht von Nazareth Jhesus leib . . .

Je weiter die entwicklung zeitlich und räumlich fortschreitet, um so mehr entfernt sie sich von der ursprünglichen aus der Erlösung hergenommenen fassung, anfangs nur im einen oder andern satze, zuletzt vollständig. Und nicht allein bei einzelnen sätzen, sondern bei ganzen szenen und akten ist dieser prozess zu beobachten, z. b. bei der auferweckung des Lazarus u. a. Hier ist jedoch nicht der ort, dies auszuführen; es genüge, dieses wichtige moment für die untersuchung an einem beispiele gezeigt zu haben.

Es ist begreiflich, dass bei diesem gange des entwicklungsprozesses. wobei im laufe der jahrhunderte mancherlei kreuzungen vorausgesetzt werden müssen, bald einzelne abschnitte mehrerer spiele, bald ganze dramen nahezu wörtlich übereinstimmen; nicht jeder, der eine fremde handschrift für die aufführungen seiner stat abschrieb, fühlte den beruf des überarbeiters. Von der ersteren art ist das verhältniss des Augsburger und Wilds passionsspiel zum Oberammergauer; von der letzteren art war bisher nur ein fall bekannt, die beinahe vollständige und wörtliche übereinstimmung der Trierer marienklage mit der im Alsfelder passionsspiel (vgl. Grein, Alsf. passionssp. s. X f.). In einem ganz analogen verhältnisse befinden sich auch die Prager marienklage und diejenige des Egerer fronleichnamsspieles.

Prager marienklage	Egerer fron- leichnamssp.	Prager marienklage	Egerer fron- leichnamssp.
1—10	= 3861—70.	119—134	= 3653—68.
11—20	= 3873—82.	135—144	= 3669—78.
21—28	= 3963—70.	145—150	= 3679—84.
29—36	= 3971—78.	151—162	= 3713—24.
37. 38	= 3979. 80.	163. 164	= 3725. 26.
39. 40	= 3981. 82.	165. 166	= 3727. 28.
41. 42	= 3983. 84.	167—174	= 3729—36.
43—50	= 5726—33.	175—182	= 3737—44.
51—56	= 5734—39.	183—186	= 3745—48.
57. 58	= 5898. 99.	187. 188	= 3751. 52.
59—64	= 5906—11.	189—198	= 3753—62.
65—72	= 5926—33.	199—210	= 3763—74.
73—76	fehlen.	211—214	= 3777—80.
77—84	= 5938—45.	215—222	= 3781—88.
85—88	= 5950—53.	223—232	= 3789—98.
89—92	= 5954—57.	233—236	= 3799—802.
93—96	= 5972—75.	(237. 238	= 3805. 06.)
97—100	= 5976—79.	239—248	= 3807—16.
101—108	= 5980—87.	249—252	= 3817—20.
109—114	= 5988—93.	253—256	= 3857—60.
115—118	= 6036—39.		

Die übereinstimmung der Prager marienklage mit dem Egerer fronleichnamsspiel ist bis auf vier verse eine vollständige. Die nieder-

schrift jener geschah erst im 16 jahrhundert, sie ist also nur ein auszugs aus dem älteren Egerer texte.

Der herausgeber des Prager stückes hat in seiner abhandlung Ueber die marienklagen natürlich auch dieses behandelt, s. 43 f. Seine totale abhängigkeit vom Egerer spiele konnte Schönbach zwar noch nicht wissen, eine anzahl von sehr auffallenden berührungspunkten beider hätte 'er aber aus Bartschs ausführlichen mitteilungen über die handschrift des Egerer fronleichnamsspiels allerdings kennen sollen. Er bemerkt zunächst, dass die handschrift, welche die Prager marienklage enthält, „in einem für nonnen bestimmten und von nonnen geschriebenen gebetbuche sich findet.“ Dann fährt er fort „schon das einleitende gespräch zwischen Maria und Judas, des letzteren lüge, ist sehr sonderbar . . . das motiv kommt sonst nirgends vor und ist, wie die fassung in worte, unzweifelhaft [!] eigentum der dichterin [!]“. Die angabe bei Bartsch s. 276 oben „nachdem sie [Jesus und Maria] sich getrennt, venit Judas: ‚Maria occurrit. Iude‘ und fragt, was an dem gerüchte sei, und empfiehlt Jesum seiner hut“ war doch nicht misszuverstehen und Hartmann, dem diese bemerkung nicht entging, nennt diese scene mit recht echt tragisch (Oberammerg. passionssp. s. 233).

„Die verse 43. 44 gehören zu E [Trierer marienkl.] 262, 19. 20.“ Schönbach übersieht, dass sie auf der bekannteren form in der Prager mkl. 115—118; Egerer fronleichnamsspiel 6036—39 = Bartsch s. 282; Alsfelder passionssp. 6022—25; *ibid.* 6038—41 und Pichler s. 19 und s. 32 beruhen.

„Die klage Marias 78—84 stammt zum teil wörtlich aus D [der Münchener marienkl.] 47—55.“ Wörtliche übereinstimmung ist hier nirgends bemerkbar. Außerdem übersieht Schönbach wieder, dass die verse der Münchener marienkl. 52—55 wörtlich auch bei Pichler s. 34 und s. 127 vorkommen. Vgl. dazu oben v. 6592—95 und anmerk.

„Marias worte 85—88 sind = E 261, 24—27, die antwort des Johannes = E 261, 28—31.“ Die erste stelle haben auch das Alsfelder passionssp. 5946—49; Pichler s. 18 und 124 und inhaltlich Bordesholmer marienkl. 157—65 und Fundgr. 2, 281, 7—10; die zweite Alsfelder passionssp. 5958—61; Pichler s. 19 und 124 und Böhmische marienkl. 13—16. Vgl. oben 5950—53 und 5954—57.

„93—96 zerdehnen E, 261, 32. 33.“ Das ist doch nicht ganz zweifellos, zweifellos aber, dass diese verse wörtlich auch in der von Schönbach herausgegebenen Böhmischen marienkl. v. 5—8 und im

Egerer fronleichnamsspiel 5972—75 = Bartsch s. 281, ganz ähnlich Fundgr. 2, 281, 11—14 und Donauesch. passionssp. 3113—16 vorkommen.

„97—100 = E 262, 3—6“ und, müssen wir wieder hinzufügen, Alsf. passionssp. 5984—87; Egerer passionsspiel 5976—79 bei Bartsch s. 281.

„Marias verse 115—118 sind gleich T [Pichler] s. 32“ und, was Schönbach wieder entgeht, gleich Egerer fronleichnamsspiel 6036—39 bei Bartsch s. 282.

Diesem oberflächlichen studium entspricht nun auch vollkommen die nachfolgende expektorazion Schönbachs „es ist offenbar, dass die verfasserin [!], welche außer geringer poetischer begabung auch nur eines sehr beschränkten verstandes [!] sich muss erfreut haben, der alten verse gedachte, als sie im begriffe war, etwas über die passion zu schreiben, und nun aufzeichnete, was ihr eben einfiel [!], ohne rücksicht darauf, ob es in ihre selbstgestellte aufgabe passte. Oder auch: die verfasserin [!] hatte die absicht, sämtliche verse der alten klage aufzuzeichnen, aber bald ließ ihr schlechtes gedächtniss [!] sie im stich und sie setzte eigenmächtig [wer hätte ihr denn das wohl verbieten sollen?!] in tönlicher weise [warum denn tönlich? die ärmste!] das begonnene fort. Die verse 135 bis zu ende schildern die bemühungen Marias, der mutter Christi, und Maria Magdalenas, den erlöser von Jerusalem ferne zu halten und ihn überhaupt von dem vorsatze des martyriums abzubringen. Wenn auch die darin aufgenommenen gedanken sonst noch (besonders in der vita metrica) vorkommen, so sind doch die überaus elenden verse eigenes produkt der verfasserin [!]. Das stück ist auch insofern interessant, als es die zähigkeit beweist [ein schöner beweis!], mit welcher die verse der alten marienklagen auch im gedächtnisse solcher haften, welche kaum gelegenheit hatten, sie oft sprechen zu hören“ [trotz schlechten gedächtnisses und sehr beschränkten verstandes?!]. Wir wollen Schönbach gerne eine bessere poetische begabung zutrauen, als seiner unglückseligen nonne, leider nur war hier nicht der ort, sie zu gebrauchen.

Es ist schon gesagt worden, dass Bartsch eine ausführliche beschreibung des Egerer fronleichnamsspiels mit zahlreichen auszügen schon veröffentlicht hat in Pfeiffers Germania 3 (1858), s. 267—297, außerdem auch in geringerer ausdehnung im Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1859, s. 88 ff. und 130 ff., woran freiherr von Tucher

s. 168 ff. bemerkungen über die musikalischen partien anschloss; ferner in der Augsburger allgemeinen zeitung 1858 beilage zu no 363. Bartsch hat an erster stelle den versuch gemacht, einzelne partien ins mittelhochdeutsche zu restituieren, wenn vers und sprache auf eine bedeutend frühere abfassungszeit schließen ließen. Durch umfangreiche anmerkungen erwies er überdies zu jener zeit schon die große verwantschaft des spieles mit den übrigen damals bekannten. Das hauptsächlichste gewicht legte er auf die mitteilungen über den schluss des stückes, das osterspiel, das hier in der tat in einer außerordentlich interessanten und wertvollen gestalt auftritt. Meine anmerkungen zeigen darüber das nähere und ich will nur noch darauf besonders hinweisen, dass das in meinen Oster- und passionsspielen (Anhang III, 2) abgedruckte lateinische ritual der kirchlichen auferstehungsfeier im Egerer spiele fast unverändert und vollständig erhalten ist und somit auch für diese den einfluss der kirche auf die entwicklung des geistlichen schauspiels erweist. Bartschs von der meinigen abweichende lesung vollständig zu verzeichnen, erschien mir eine überflüssige vermehrung der varianten. Sollte ich das eine oder andere mal eine von ihm schon vorgeschlagene besserung des textes aufgenommen haben, ohne dies besonders hervorzuheben, so hoffe ich deshalb bei ihm verzeihung zu finden.

Zum schluss ergreife ich mit vergnügen diese gelegenheit, herrn direktor dr Frommann in Nürnberg für wiederholte mit bewährter liebenswürdigkeit erteilte auskunft herzlichst zu danken.

LITTERATUR.

Alsf. pass.-sp. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Anegenge. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Augsb. pass.-sp. = Das Oberammergauer passionsspiel in seiner ältesten gestalt. Zum ersten male herausgegeben von August Hartmann. Leipzig, druck und verlag von Breitkopf und Härtel. 1880. 8^o. s. 1—100.

Benediktbeuerner pass.-sp. herausg. von B. J. Docen in Aretins beiträgen zur geschichte und litteratur 7 (1806), s. 497—508; — von Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben für geschichte deutscher sprache und litteratur. II. theil. (A. u. d. tit. Iter austriacum. Alt-deutsche gedichte größtentheils aus österr. bibliotheken.) Breslau bei G. Ph. Aderholz 1837. 8^o. S. 259—272; — von Schmeller, Carmina burana. Lateinische und deutsche lieder und gedichte einer handschrift des XIII. jahrhunderts aus Benediktbeuern auf der königl. bibliothek zu München. Stuttgart. 1847. 8^o. (Bibliothek des lit. vereins in Stuttgart XVI.) S. 95—107; — von E. du Méril, Origines latines du théâtre moderne. (A. u. d. tit. Theatri liturgici quae latina superstant monumenta.) Paris Franck, 1849. 8^o. Pag. 126—147.

Böhmischemarienklage herausg. von Ant. Schönbach, Ueber die marienklagen. Ein beitrage zur geschichte der geistlichen dichtung in Deutschland. Festschrift der k. k. universität in Graz zur jahresfeier am 15. november 1874. In commission bei Leuschner und Lubensky. Universitätsbuchhandlung in Graz. 4^o. S. 63—70.

Bordesholmer marienklage herausg. von K. Müllenhoff, Zeitschrift für deutsches alterthum 13 (1867), s. 288—319.

Breslauer marienklage = Bruchstücke eines passionsspieles. Herausgegeben von Alwin Schultz in Bartschs Germania 16 (1871), s. 58—60.

Br. Philipps Marienleben. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Daniel, Herm. Adalb., Thesaurus hymnologicus sive hymnorum

canticorum sequentiarum circa annum MD usitatarum collectio amplissima etc. Lipsiae sumptibus J. F. Loeschke 1841—1856. 8°. 5 vol.

Diemer, Jos., Deutsche gedichte des XI. und XII. jahrhunderts. Aufgefunden im regulierten chorherrenstifte zu Vorau in der Steiermark etc. Wien. Bei Wilh. Braumüller, 1849. 8°.

Donaueschinger passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionsspiel s. 302.

Einbecker sündenfall = Der sündenfall und marienklage. Zwei niederdeutsche schauspiele aus handschriften der Wolfenbütteler bibliothek herausg. von dr. Otto Schönemann. Hannover, Carl Rümpler 1855. 8°. S. 1—126.

Engelberg-Schubiger osterf. no V herausg. von P. Anselm Schubiger, Musikalische Spicilegien über das liturgische drama, orgelbau und orgelspiel, das außerliturgische lied und die instrumentalmusik des mittelalters. 5. bd der publikationen älterer praktischer und theoretischer musikwerke.) Berlin W. 1876. L. Liepmannssohn. 8°. S. 54. 55.

Erlösung. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Frankfurter dirigierrolle. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302 und die neue kollation der hs. von Fr. Pfaff in Bartschs Germania 25 (1880), s. 417. 418.

Freiburger pass.-sp. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Friedberger pass.-sp. besprochen von G. Weigand, Zeitschrift für deutsches alterthum 7 (1849), s. 545—556.

Gundelfingers grablegung. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 302.

Halberstädter marienklage herausgeg. von Gust. Schmidt im Programm des königl. dom-gymnasiums in Halberstadt 1881. 4°. S. 31. 32.

Hartmann, Vom glauben herausg. von H. F. Maßmann, Deutsche gedichte des zwölften jahrhunderts und der nächstverwandten zeit, 1 theil Quedlinburg und Leipzig druck und verlag von Gottfr. Basse 1837. 8°. (Bibliothek der gesammten deutschen nationallitteratur 3. bdes 1 theil). S. 1—42.

Heidelb. passionsspiel herausg. von G. Milchsack. Tübingen 1880. 8°. (Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart CL.)

Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen kirchenliedes bis auf Luthers zeit. Dritte ausgabe. Hannover. Carl Rümpler. 1861. 8°.

Innsbrucker ostersp. = Christi auferstehung herausg. von Mone,

Altdeutsche schauspiele. Quedlinburg und Leipzig. Gottfr. Basse. 1841. 8°. (Bibliothek der gesammten deutschen nationallit. 21. Bd.)

Kindheit Jesu herausg. von Hahn, Gedichte des XII und XIII jahrhunderts Quedlinburg und Leipzig. Gottfr. Basse. 1840. 8°. S. 67—102.

Klosterneuburger osterspiel (bruchstück) bei Pez, Thesaurus anecdotor. noviss. Tom. II. Dissert. isagog. p. LIII; — bei Hoffmann, Fundgruben 2, 241 und Milchsack, Oster- und passionsspiele s. 105.

Konstanz-Schubiger osterf. IX herausg. von Schubiger, Musikalische spicilegien s. 75. 76.

Krolewiz = Heinrichs von Krolewiz iz Missen vater unser. Herausg. von G. Chr. Friederich Lisch. Quedlinburg und Leipzig. Gottfr. Basse. 1839. 8°. (Bibliothek der gesammten deutschen nationallitteratur. 19 bd.)

Leben Christi herausg. von Franz Pfeiffer in der Zeitschrift für deutsches alterthum 5 (1845), s. 17—32.

Les trois Maries herausg. von E. de Coussemaker, Drames liturgiques du moyen âge (texte et musique) Paris librairie archéologique de Victor Didron 1861. 4°. Pag. 256—279.

Letanie herausg. von Maßmann, Deutsche gedichte s. 43—63.

Lichtenthaler marienklage herausg. von Mone, Schauspiele des mittelalters 1, s. 31—37 und von Ph. Wackernagel, Das deutsche kirchenlied von der ältesten zeit bis zu anfang des XVII. jahrhunderts. Leipzig, B. G. Teubner. 1864—1878. 8°. Bd 2, s. 346 f.

Mæstrichter passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Martina von Hugo von Langenstein herausg. durch Adelbert von Keller. Stuttgart 1856. 8°. (Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart XXXVIII.)

Mitteldeutsche gedichte herausg. von K. Bartsch. Stuttgart 1860 8°. (Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart LIII.)

Mone, F. J., Lateinische hymnen des mittelalters, aus handschriften herausgegeben und erklärt. Freiburg im Br. Herderische verlagshandlung. 1853—1855. 8°. 3 bde.

Münchener marienklage herausg. von Franz Pfeiffer in den Altdeutschen blättern von Moriz Haupt und Heinrich Hoffmann. 2 (1840), s. 373—376.

Mysterium aus Tours c herausg. von Victor Luzarche, Office de pâques ou de la résurrection accompagné de la notation musicale etc.

Tours (Bouserez) et à Paris (Potier) 1856. 8°; — von E. de Coussemaker, *dramas liturgiques* p. 21—48; — in korrekterem und vervollständigtem text von Milchsack, *Oster- und passionsspiele* s. 97 bis 102; — darnach wieder abgedruckt von Lange im Jahresbericht über die realschule erster ordnung in Halberstadt 1881, s. 29—34.

Oberammergauer passionsspiel besprochen von Hartmann, das Oberammergauer passionsspiel s. 199—236.

Osterfeier. Die literatur über die lateinischen osterfeiern findet man bei Milchsack, *Die oster- und passionsspiele* I, s. 23—26, die texte ebenda s. 36—39. 46—53. 58. 59. 64—81 und anhang I—V; auf diese beziehen sich die citate. Nachträge dazu lieferte Lange im jahresber. über die realschule erst. ordn. zu Halberstadt 1881.

Pariser tagezeiten. (Handschriftlicher text.) Herausgegeben von Stephan Waetzoldt. Hamburg. Otto Meissner. 1880. 8°. (Separat-
abdruck aus dem osterprogramm 1880 der klosterschule zu St. Johannis, Hamburg.)

Passional = das alte passional herausgeg. von K. A. Hahn. Frankfurt a. M. H. L. Brenner. 1845. 8°.

Pichler. Vgl. Heidelb. passionsspiel s. 303.

Prager marienklage herausg. von Schönbach, Ueber die marienklagen s. 63—70.

Redentiner osterspiel. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Rheinau-Schubiger osterfeier VIII herausg. von Schubiger, musikalische spicilegien s. 69—75.

Salzburger osterfeier herausg. von K. F. Kummer in der Zeitschrift für deutsches alterthum 25 (1881), s. 251. 252.

St Galler marienklage herausg. von Mone, *Schausp. des mittelalters* 1, s. 199. 200.

St Galler passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Trierer marienklage herausg. von Hoffmann von Fallersleben, *Fundgruben* 2, s. 259—272.

Trierer osterspiel herausg. von Hoffmann von Fallersleben, *Fundgruben* 2, s. 272—283.

Uvkl. = Unser vrouwen klage. Vgl. Heidelb. passionssp. s. 303.

Urstend Christi = Ein spil von der urstend Christi herausg. von A. Birlinger in *Herrigs archiv für das studium der neueren sprachen und literaturen* 39 (1866), s. 367—400.

Urstende herausg. von Hahn, *Deutsche gedichte* s. 103—128.

Walthers von Rheinau Marienleben herausg. von Adelbert von Keller. Tübinger universitätsprogramme 1849. 1852. 1853. 1855. 4^o.

Wiener osterspiel herausg. von Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben 2, s. 297 — 336.

Wiener passionsspiel. Vgl. Heidelb. passionsspiel s. 303.

Wien st Stephan marienklage herausg. von Alb. ritter von Camesina in den Berichten und mittheilungen des alterthumsvereins zu Wien 10 (1869), s. 327 — 348.

Wilds passionsspiel herausg. von Hartmann, Das Oberammergauer passionsspiel s. 101 — 198.

Willehalm herausg. von K. Lachmann, Wolfram von Eschenbach. Dritte ausgabe. Berlin. Georg Reimer. 1872. 8^o. S. 421 — 638.

Wolfenbütteler marienklage herausg. von Schönemann, Der sündenfall und marienklage s. 127 — 148.

Wolfenbütteler osterspiel herausg. von Schönemann, Der sündenfall und marienklage s. 149 — 168.